

**Stadtarchiv Gelsenkirchen**

Grp. 0 / II Ort Gelsenkirchen

U. Grp. 2 Zeit 1940

Nr. 3 Betr.: ...

... der Stadt Gelsenkirchen

Blattzahl:

Stadt Gelsenkirchen

Jahreschronik

1940,

bearbeitet durch den städtischen Informationsdienst.

• • • •  
• • •  
• •  
•

A - Abbrucharbeiten in der Anstraße	198
abschuß eines französischen Aufklärers (Feldpostbrief eines Gelsenk. Stabsfeldwebels)	28
Abstimmung in Ostpreußen vor 20 Jahren	401
Abstimmungsgedenkfeier des Saar- und Pfälzer Vereins Gelsenkirchen	23
Achenbach, Dr., Oberstudiendirektor, Vererbungslehre	359
Achenbach, Dr. jur. Ernst, Gesandtschaftsrat der deutschen Botschaft in Paris	500
Ackeremann, Heinrich, Metzgerei geschlossen	62
Adler & Co., Firma Max, 50 RM für das DRK. gestiftet	210
Adolf-Hitler-Gymnasium siehe unter "Schulwesen"	
Adventssonntag, Stimmungsbericht von Presseref. Dinger	719
Apfelkarten-Ausgabe	691
Ahlmanns Hof, seine Geschichte (Gels. Allg. Ztg.)	384
Ahls, Georg, 79 J. +	737
Anstraße, Abbrucharbeiten	198
- Abbruch der alten Häuser	39
- Bauarbeiten, Straßensperre	519
- demnächstige Einmündung der Anstraße	745
- Geschichten um die Anstraße	708
- Spitzhacke an der Anstraße	17
- Stand der Straßenbahnarbeiten	638
- Umbau (Aus der Geschichte uns. Bahnhofstr.)	536
Alarm, siehe unter "Fliegeralarm"	
Albers, Ferdinand, Eheleute, goldene Hochzeit	689, 634,
Albracht, Anton, Berginvalid - 80 Jahre -	486
Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung bei der Stadt Gelsenkirchen	107, 456
Althoff, Wilhelm, Stadt. Gefolgschaftsmitglied +	396
Althoff-Müllen, Geschichte der Sippe (Gels. Allg. Ztg.)	502, 424
Altmaterialerfassung - Gitter und Einfriedigungen	260, 292
Altstoffe (Knochen, Lumpen usw.), Merkblatt	722
Amberg, Wilhelm, Betriebsleiter b.d. Gels. Allg. Ztg. +	232
Amberge, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit -	53
Amsterdams, Lazarett getroffen	657
Antsblatt für die Provinz Westfalen vom 18.1.1816	647
Antsgericht Buer, Sondergericht betr. Stadtsass. Goeding	144
- Zahl der Direktoren und Räte	49, 386
Antsgericht Gelsenkirchen, Dr. Kamitz, Antsgerichts- direktor, nach hier versetzt	160
- Zahl der Direktoren u. Räte	49, 386
Antstragertagung im Bund Deutscher Osten	22
Apollo-Theater - Unfallverhütungsfilm	329
Aquarien- und Terrarien-Liebhaber-Verein, Kleintierzoo	447
Arbeitsamt, Aufgaben des.....	543
Bocnum, Ausflug nach Schlos Berge	491
Gelsenkirchen, Dr. Schmilling, Reg. Rat	615
Arbeitsausschuß für Heilpflanzenkunde, Tagung	292
Arbeitsdienst, siehe unter "Reichsarbeitsdienst".	
Arbeitseinsatz der Frau im Kriege, Tagung der NS.-Frauensschaft	330
Arens, Maler, Ausstellung in Dortmund	95
Kriegsaustausstellung in Berlin	61
Kapfang beim Führer " "	128

Inhaltsverzeichnis

Seite

Aschenbruch 51 in Wattenscheid	750
Maul- und Klebseuche	
Aufklärungsaktion d. Dtsch. Apothekerschaft n.d.R.L.B.	121
Aufklärungsvortragsreihe der N.S.D.A.P.	
Plutokratie und Judentum usw.	146
Aufnahmewagen des Reichssenders Köln in Gelsenkirchen	90
<b>Aufrufe:</b>	
a) des <u>Führers</u> , Beflagung an 7 Tagen	357
" " Jahreswechselwünsche für die Partei	5
" " Norwegische Soldaten - Entlassung	213
" " z. Kriegshilfswerk d. Dtsch. Roten Kreuzes.	162
b) Hermann <u>Göring</u> , Metallsammlung	99,168
c) H.J. Eintritt der 10 j. Jungen und Mädel	80,91,109
d) Dr. <u>Ley</u> , 1. Mai	196
e) Dr. <u>Meyer</u> , Aufruf zu Weihnachten	764
Baustein zum Siege - Gaukult. Woche -	191
Frauen helfen Frauen	170
Jugendherbergs-Sammlung	306
Langemarcks-Studium	269
Militärische Wehrerziehung	163
Säuglings-Kinderwäsche-Sammlung	84
f) <u>N.S.</u> Fliegerkorps, Metallspende	152
g) <u>Reichsarbeitsdienst</u> : weibl. Arbeitsdienst	486
Jahrgang 1922	
h) <u>Scholdra</u> , Liebespakete f.d. Soldaten	150
Büchersammlung	689
Technische Nothilfe, Beitritt	
i) <u>Wehrmacht</u> , Wehrpflichtige des Jahrgangs 1922	597
" " " " 1921	129
Ausgabestellen Wirtschafts- und Ernährungsamt	10
" " " " amt i. Bergmannsglück	218
eingerrichtet	
Ausländische Zivilarbeiter, Zahl	727
Ausstellungshalle, v. 15 Jahren eröffnet	
-Gelsk.Ztg. -	354,479
" " Saalflugmodellwettbewerb	676
" " Julfeier des SS Sturms 9/19	756
<b>Ausstellungen:</b>	
Arens, Maler, Haus der Kunst Dortmund	95
" " Kriegskunstaussstellung	61
Binroth, " , Werke in Berlin	60
DAF. in Buer, Dokumente volkdsch. Art	379
Gewerbeschule, selbstgefertigte Gegenstände	93
Haus der Frau, "Das Ostland"	206,213
Klaus, Hans, Maler	627,644
Laienausstellung "Mein Feierabend"	206
Laienschaffen b.d. Mannesmannröhren-Werken	746
Reichsluftschutzbund, Verdunkelung ausführen	242

Schlachtgeflügel im Ketteler Haus	31
Tier- und Tierbilder der Heimat	628, 596, 584
Volkstum f.d. Deutschtum im Ausland	256
Auswärtiges Amt gibt 5. Weißbuch heraus	367
Ausweistasche f.d. Bezug von Lebensmitteln an Halbtagsmädchen, Lehrlinge usw.	173
<b>B - Bachor, Rita, Soldatenkind</b>	425
Wehrmachtswunschkonzertspende	
Bäckermeister erhalten Anerkennung	501
f.d. Gutemarke ihres Vollkornbrot	
Bäckerinnung, Werbeaktion f. Vollkornbrot	574, 433
Bahnhof Buer-Süd vor 60 Jahren übergeben	33
"    " -Nord, Bausperre	739
Bahnhofstraße in früherer Zeit (Gels.Ztg.)	50
"    "    Geschichte (Gels.Allg.Ztg.)	536
Balde, Eheleute - gold. Hochzeit	74
Balden, Walter, Fallschirajäger E.K.II	558
Balken, Rittergut an der Sascher	767, 762
Balter, Eheleute Wilhelm - gold. Hochzeit -	95
Baranowski, Renate, Wehrmachtswunschkonzertspende	425
Barabas, Franz, Gefolgech. Mitgl. der Stadt +,	124
Barra, Frau Witwe Maria - 98 Jahre -	151
Barth, Witwe Auguste - 80 Jahre -	546
Bastek, Johann, Eheleute - Goldene Hochzeit -	713
Batail, Kommandeur dankt dem Oberbürgermeister	45
Battmann, Johann, Eheleute, - gold. Hochzeit -	702
Batton, Frau Witwe Anna - 87 Jahre -	212
Bau einer Schweinemast-Anstalt	23
Bauch, Karl, Feldv. E.K.II Kl.	430
Bauernkindern - Betreuung	741
Baugrundstücke, ungenutzte, zu Gartenland herrichten	253
Baukloh, Gustav, Katasteramtsbeamter 40 J. Dienstzeit	621
Baumeister, Witwe Franz - 85 - J.	25
Bauprogramm nach dem Kriege	364
Bausperre verlängert, Gebiet altes Kr. Haus, Buer	10
"    "    Umgestaltung Hauptbahnhof	105
"    "    Kmschertalbahn	195
"    "    um den Bahnhof Buer-Nord	739
Baustein zum Siege, Dr. Meyer Aufruf z. Gaukultur- Woche	191
Bautätigkeit im Rechnungsjahr 1938/39	26
Bayreuther Festspiele	177
"    Märchenbühne im Kult.Progr. d.Dtsch.	373
"    Volksbild werkes 1940/41	
Bayreuther Bund, Hauptversammlung in Leipzig	372
"    "    Orgelkonzert	720
B.D.M. - Feierstunde	625
Führertagung	639
Weihnachtsgaben an die N.S.V.	753
"    Feier	759
Beamten-Wohnungs-Verein Buer, General-Versammlung	95
Berker, H., Steuerrat z 66 J. +	371

Becker, Werner, Ordon. Offz. und Obltn. R.K. I. Kl.	415
Berkhansen, Stadtteil	500 neue Wohnungen
Berkhansen, Stadtteil	74
Bockmann, Bernh. Obergefr. R.K. II. Kl.	405
" Brotfabrik	70 j. Bestehen
" Brotfabrik	404
Beflagung an 7 Tagen anlässlich des Sieges über Frankreich	357
" an 8 Tagen	299
" an 9. November Frankreich unterbleibt	673
Behnson, Friedrich, Medaille f. Volkspflege	396
Beigeordneten Konferenz d.d. Hafenbetriebsgesellsch.	134
" " b. Munnessmann	175
" " nach mehrwöchentl. Unterbrechung	504
" " Oberbürgermeister Böhmer	746
" " 50 Jahre alt	709
" " mit Fischzug bei Hans Berge	709
" " Gefangenenlager- und Westf. Traberzucht u. Rennverein	538
" " besichtigt	439
" " auf Hulfmannshöf	581
" " in Knappschaftskrankenhaus Bergmannshöf II	551
" " Stadtwerke	57
<u>Beiräte</u> - Aufgabenkreis erweitert	66
Bauwesen und Wohn. Bauförd.	98, 187
Finanz- und Steuer-Angelegenheit	63
Forschungsstelle f.d. Volkstum im Ruhrgebiet	81
Gesundheitswesen	100
Jugendochlfahrt u. Jug. Erziehung	53
Kulturpflege	196
Verkehrswesen	37
Wohlfahrtswesen	214
Belgien, Memorandum an	271
Belgien kapituliert	241
belgische Flüchtlinge sollen v.dtsch. Fliegern beschossen sein	693
Bensikow, Adolf, Korrektor 50 Jahre beim Verlag	698
Benthaus, Johann, Berginvalid 81 Jahre	725
Bentler, Friedrich Kriegsverdienstkreuz II Kl.	547
Bergarbeiterstand Förderung, Dr. Ley spricht hierüber	624
Bergbau, Zahlen aus dem..... (Gels.Ztg.)	650
Bergbauverein, Tagung in Essen	374
Bergmann, Westf. Beobachter - Artikel über "Schon wieder in den Luftschuttskeller"	453
" verteidigt F.G. Schalke 04 gegen Dresden	604
" Lichtbildervortrag "Aufbauarbeit im Warthegau"	620
" Studienfahrt durch die Niederlande	282
Berger Frau Witwe Anna 85 Jahre	720
Berghorn, Alfred, Organist Orgelkonzert des Bayr. Landes	6
Bergcorn, Heinrich 84 Jahre	639, 589, 587, 579, 547, 549
Bergmännisches Wohnen, Artikelserie i. Bierscher Ztg.	

Bergmann, Wilhelm, Bilder und Minrahmungs- geschäft, 50 j. Bestehen.	745
Bernatsik, Dr. Adolf Hans, Forschungsreisende Vortrag "Unter Goldgräbern und Kannibalen"	729
Bergwerksgesellsch. Dahlbusch 6446.- RM dem R.Kr. Überwiesen	210
Berliner Bevölkerung jubelt dem Führer zu	381
Berndt, Schriftl.d.Nat.Seitg., Feldpostbrief	660
Berufung Oberbürgermeister Böhner i.d. Verbandsaus- scheidung des Siedl. Verbandes Ruhrkohlenbezirk	248
Berufs-, Betriebs- und Volkszählung v. 1939	621
<u>Besatzungszeit.</u> G. Allg. Ztg.	
Franzosen unterstütz. d. roten Terror	353
Franzosen, Kulturbilder aus Gelsenk.	318, 333
Franzosen auf dem Zecheplatz	309
Beschickungskarte für Markthändler und Hausierer	78
Besetzung der Kanalinsel Guernsey u. Jersey	370
<u>Besichtigungen:</u>	
Bismarckheim, Schießstände d. Oberbürgern. u. Desern.	400
Dahlbusch, Bergwerksgesellsch. d. Gaul. Meyer Feuerschutzpolizei - Einrichtungen	492 96
Fischzug bei Haus Berge durch Oberbürgern. u. Desernenten	709
Gefangenenlager d. Oberbürgern. u. Desernenten	538
Getreidespeicher d. " " u. " "	134
Halbmannshof d. " " u. " "	434
Industriegebiet (Gelsenk. u. Recklingh.) d. Gauleiter Dr. Meyer	492
Industriemuseum d. Oberbürgern. u. Gels. Betriebe	544
Knappschaftskrankenhaus Bergmannshill II d. Oberbürgern. u. Desernenten	581
Kulturmuseum "Heimaterde" durch Landeshauptmann Kolbow	679
Lebensmittel-Untersuchungsamt	400
Mannessnaröhren-Werke d. Oberbürgern. Böhner u. Desern.	175 175
Presse, siehe unter <u>Pressebesichtigungen</u>	
Reserve-Lazarett von Gauleiter Dr. Meyer	308
S.A. Standarte 137 Ludwig Knickmann	659, 440
Schießstände im Bismarckheim d. Oberbürgern. u. Desernent.	400
Stadtheater, Beleuchtungsanlage	557
Stadtwerke, d. Oberbürgern. u. Desernenten	551
Westd. Trabersucht u. Reuverein d. Oberbürgern. u. Desernenten	538
Reitzeinweisung u. Planfeststellung Hydrierwerk Scholven A.G.	389, 475
Brennungsfahrzeuge, 4 rüd. verfahren	70, 33, 697
Bessmann, Heinrich, Stadtnsp. 40 Jahre b.d. Stadt Treadienst-Ehrenzeichen	601

<u>Besuch:</u>	
Landdienst d. H.J.	16
Haus der Frau d.d. Gauleiter	47
Mannessamarhören-Werke d.d. Oberbürgern. u. Des.	175
Rothel, Anstalt, d. Bomben 9 Kinder +, 12 ver- letzt, 3 Krankenhäuser zerstört	558
Betreuung und Verpflegung v. 239 Personen durch d. N.S.V. - Bombenabwürfe	336
Betreuungsaktion f. wärtdienstpflichtige Barafskameraden der Presse	248
do. für die durch Bombenangriffe Geschädigten und Verletzten	619
Betriebsfeier - 50 Jahre Mannesmann -	491
Betriebs-, Berufs- und Volkszählung von 1939	621
Benkenberg, Werner, Unteroffz. S.K. II	415
Bayer, Friedrich Wilhelf, Stad.Ass. Kon.Führer des Jungbannes Buer (228)	655
Bazugskarten für Apfel winter 1940/41	691
Bieger, Alfred, Soldat S.K. II Beförd. z.Gefr.	40
Bialitzki, Peter, Eheleute - gold.Hochzeit -	501
Bisser, Oberleutn., Angriff auf ein Rüstungswerk in England	597
Bienenzucht in Gelsenkirchen	453
Bier, alte Stammwürze	471
Bilant-Nachhalter-Prüfung bei der D.A.F.	654
Bilder v. Bismarsch dtseh.Truppen in Belgien und Holland - Filmwochenschau	238
Bildersammlung bei der Heeresfilmstelle eingerich- tet	281
Binroth, Wilhela, Maler, Ausstellungen	681, 60
Bischoff, Leutnant Tiefangriff auf ein Rüstungswerk in England	590
Bismarck, Zeche s. unter "Deutsche-Erdöl-Akt.-Ges."	
Blankenauffland, Gefr. S.K. I und II	371
Blasey, Sigrid, Soldatenkind	425
Wehrmachtswunschkonzertspende	
Kleischrodt, Kapit. Leutnant, 9 Dampfer versenkt	561
42 000 RM.	622
53 000 RM.	629
Blum, M. St.Ob.Insp. +	369
Blissenbach, Eheleute, Gold. Hochzeit	442
Blockade des britischen Inselreiches	485
Blockfrauenchaftsleiterin leistet Nachbarhilfe	15
Blomeier, Witwe Luise 80 Jahre	79
Bloss, Willi, Gefr. S.K. II Beförd. z.Obergefr.	454
Blume, Fr. Henriette 90 Jahre	202
Bochumer Arbeitsamt i.d.Anlagen v.Schloß Berge	491
Bochum-Gels. Straßenbahnen u. Vestische Kleinbahnen, neue Linien- Aufteilung	46
Bochum-Gels. Straßenbahnen bis 23 h im Depot	438
Bodebenutzungserhebung	298
Bodolla, Eheleute - gold. Hochzeit -	213



Inhaltsverzeichnis

Seite

Boeff, Ewald, Stadtschr. gefallen	359
<u>Böhmer, Oberbürgerm.:</u>	
Bauprogramm nach dem Kriege	364
Bismarckstein, Schießstände u. Desern. besichtigt	400
Bombenopfer-Beisetzung	318
<u>Dtsch. Rotes Kreuz</u>	
Medaillenverleihung an 64 Helfer und Helferinn.	466
Dienstbesprechung	55
D.R.K.-Oberstführer	509
Ehrenplätze für die durch Fliegerbomben getöteten Zivilpersonen	290
Ereignis der städt. Beamten, Angestellten und Arbeiter	394
Fischzug bei Haus Berge mit den Dez. beigewohnt	709
Florian, Neuj. Telegramm	5
" 45 Jahre Glückwünsche	51
Forschungstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet, Tagung	63
Geburtstag, 56 Jahre alt	746
Gefangenenlager mit Dez. besichtigt	533
Getreidespeicher mit Dez. besichtigt	134
Gräbe-Postwoche	69
Halfmannshof mit Dez. besichtigt	434
<u>Hitler, 51 Jahre</u> Glückwünsche	168
" Neuj. Telegramm	4
Kulturhaus "Heimaterde" besucht	596, 679
Ludwig Knickmann - Erinnerungsfest	347
Lebensmittel-Unters. Amt besichtigt	400
Leysiedlung besichtigt	522
<u>Lotze, Stabschef, Neuj. Telegramm</u>	5
Geburtstags "	766
Mannemann-Schönwerke, Bau-Abtl. besichtigt	175
Metallsammlung	111
<u>Meyer Dr., Neuj. Telegramm</u>	5
Geburtstags "	592
Dankschreiben	619
Neujahrsaufruf an die Bevölkerung	2
" telegramm-unter den eing. Namen wie Hitler, Dr. Meyer, Lotze, Florian, aufgeführt - Osterpäckchen an 400 z. Wehrdienst einberufenen städt. Gefolgenschafts-Mitglieder	106
Natsherrensitzung	97, 184, 186, 456, 624
Siedl. Verb. Ruhr.Kohl.Bez., Mitglied	248
Schmidt, Pfarrer i.R. Heft "Abschiedswort z. masurischen Gemeindepflege"	313
Steuerbeiratsitzung, Teilnahme	98
Strohecker, Dr., Lebensm. Unt. Amt übergeben	138
Treudienstzeichen-verleihung	753, 601, 489, 30
Weihnachtsgeschenke an hilfbedürftige Volksge- nossen, (persönlich überreicht)	760
Weihnachtsfeier b.d. Kreisleitung	756
" brief z.d. Weihnachtspäckchen	739
an die Gefolgenschafts-Mitgl. der Stadt	
" brief an die Kameraden vom D.R.K.	749

-----		
Wendenburg Dr. zum Stellvertr. des DRK. -		55
Oberfeldführer Obgm. Böhmer bestellt		
Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein mit		338
Dezernenten besichtigt		368
Walther, Direktor, Verabschiedung		394
Westf. Beobacht., amtl. Verkünd. Blatt		371
Glückwünsche an den .....		
Boeke, Karl, Stadthaumeister, 40 Jahre b.d. Stadt		30
Böschers, Wilhelm, 80 Jahre		18
Bodenbenutzungserhebung f. Mai		248
Bojahr, Feuerwehr. - Feuerwehrereichen II Stufe		49
verliehen		432
Bobs, Karl, Masch. Gew. Schütze E.K. II		246
Bombenangriffe	1.	270
"	2.	292
"	3.	298
"	4.	335
"	5.	339
"	6.	354
"	7.	357
"	8.	361
"	9.	364
"	10.	368
"	11.	398
"	12.	413
"	13.	426
"	14.	453
"	15.	480
"	16.	484
"	17.	511
"	18.	538
"	19.	578
"	20.	593
"	21.	602
Bombenangriffe	22.	607
"	23.	615
"	24.	624
"	Wirkungen und Folgen	655
"	25.	669
"	26.	682
"	27.	694
"	28.	702
"	29.	711
"	30.	726
"	31.	752
"	32.	754
"	33.	769
"	34. Zusammenstellung	235
"	auf offene Städte, Stimmungsbericht	

Bongartz, Pour-le-Merite - Flieger in vorderster Linie der Luftwaffe	479
Bonkamp - Mühle, Leistungsabzeichen f. vorbildl. Kleinbetrieb	198
Borggreve, Wilhelm, 25 j. Tätigkeit als Geschäfts- führer des Sportvereins Westfalia	680
Borkens, Dipl. Handelslehrer, Beirat für Jugend- wohlfahrt und-ertüchtigung	100
Borutta, Wilhelm, Soldat E.K. II, Beförd. z. Gefr.	436
" Helga, Kriegskind, Spark.Buch aus der Spende Wehrmachtswunschkonzerte	509
Botsch, Wilhelm, Unt.Offz. E.K. II	558
Brachland und ungenutzte Baugrundstücke als Gartenland einrichten	253
Brahmsfeier	163
Brandbomben auf Buer-Besse	655
Brandt, Karl, Gefr. E.K. II	429
" , Lt. E.K. II	420
Braubauerschafter Hof Schulte-Uechting (Gels.Allg.Ztg.)	330
Brauchitsch, von Gen.Oberst, Tagesbefehl an das Westheer	301, 323
Braun, Intendant des Stadttheaters	583
Appell des Stadttheaters	
Braun, Obrtltn. Angriff auf ein Rüstungswerk	597
Brauns, Kreisl.Recklingh.	
Bronzeplastik f. Major Galland	483
Bredenbrock, Frau Elisabeth 87 Jahre	589
Brehm, Bruno, Nationalpreisträger im Kulturprogramm d.Dtsch.Volksbild.Werkes 1940/41	373
Brepohl, Dr. Leiter der Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet	726
Breimann, Heinrich als Bezirksvorsteher- Stellvertr. des Fürsorgeamtes, Bezirk 9 ausges.	704
Brenner, Gustav u. Ernst, G.m.b.H. Gaudipl.	198
Brenski, Jakob, Seilervorarbeiter	
Kriegsverdienstkreuz	707
Brepohl, Dr. Hauptschriftleiter	63
Bericht über die Arbeiten der "Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet"	
Brief aus Island	9
Brodonski, Eheleute Karl - Gold.Hochzeit -	142
Bronstert, Wilhelm, Rentner 83 Jahre	619
Bronzebüsten v. Schalker Markt der Metallspende zugeführt	220
Bronzeglocken u. Gebäudeteile aus Kupfer abliefern	259
Brosch, Otto, Soldat E.K. II Beförd.z. Gefr.	442
Bruck, Frau 81 Jahre	79
Brüggendiek's Hof, wo lag er ? (Gels.Allg.Ztg.)	126
Brünemann, Anton 80 Jahre alt	412
Bruhs, Ursula, Untergaufferin	
Arbeitstagung im B.D.M.	63
Buchwoche (Woche des deutschen Buches)	643
Büchersammlung für die Soldaten	758, 688
Bürgerplatz in Bismarck, Wochenmarkt	593
<u>Buersche Zeitung</u> (Westfälischer Beobachter)	
Abschied von Wiebringhaus' Hof	624
Alt-Buer, das Schicksal einer Alt-Buerschen Familie	138
Asquith, Als Lady Asquith in Buer weilte	309
Bahnhof Buer-Süd vor 60 J. dem Verkehr übergeben	33

Bauernhof wurde Zechenplatz	622
Bankloh, Gustav, Katasteramtsbeamter Dienstjubiläum	621
Bauten der Nachkriegszeit (Forts.d.Art. "Bergmännisch.Wohnen")	579
Bergmännischen Wohnen, Art. Serie, 547, 549, 579, 587, 589,	639
Besatzung stahl 50 Mill. Mark Erwerbslosengelder	318
Blüte und Niedergang eines altbuerischen Adelsgeschl. (Nam. Dinsing, Haus Balken)	757
Buer, das gartenreiche	391
Buer, Durchgangsstraßen, die ersten festen ....	72
Buer, Gewalttaten in .....	330
Buer, Kommunalpolitik	468
Buersche Bauernfamilien seit Jahrhunderten auf ihren Höfen	629
Buerscher Offizier fand in Sedan Dokumente frz. Gewalttaten in Buer	330
Buersche Zeitung vor 60 Jahren die 1. Nr.	32
Darl, Geschlecht derer von .....	757
Der Untergang der Familie Dinsing -Haus Balken-	762, 767
Eiben, unter Naturschutz	603
Er tat's nur nach postalischer Bestellung	647
Ferntrauungen in Buer	593
Forst sich, ein neuer Dialekt	585
Haus Uhlenbrock u. Pickenmühle	734
Jahresrückblick auf das Jahr 1940	767
Kulturmuseum, seine Bedeutung	711
Landmannschaftliche Bindungen im Ruhrgebiet	729
Langenbochum und Westerholt	479
Liebe zur Heimat fost die Gemeinschaft (Landmannschaftl. Bindungen)	725, 728, 729
Naturdenkmäler im Resser und Hartener Wald	639
"Mit der Scholle verwachsen" 716, 647, 598, 676, 660, 636, 629	
Originale in alt Buer , 571, 575, 580, 585, 587, 591, 602, 647 542, 544, 547, 552, 557, 567	
Orts- und Heimatkunde, Verband der Vereine	113
Postverkehr in Buer (Posthorn)	497
Resser Bauern und Haus Westerholt	560, 565
Rittergut Balken an der Escher	767, 762
<u>Rückblick</u>	
Vorläufer des Reichserb. Dienstes in Buerschen Lagern	382
Kommunalpolitik, Stand v. Buer	468
Ruhrland-Anerkennung u. -Wertung	668
Schloß-Horst,, Steinerne Schatz in .....	559
Schloß Lüttinghoff "Geschichtliches über ....	559
Schönes Wohnen in neuen Siedlungen , 547, 579, 587, 589,	639
	547
Starosta, Adam, Unt. Offz. Auffindung seines Grabes aus dem Weltkrieg	506
Tapfere Bevölkerung in der Heimat (Haltung der	767
Teppich mit Merkmalen von Buer	665
Umgangssprache des Industrie-Alltags	585
Vest, das Vest 125 j. preußisch	15
Vest, die ältesten Zeitungen des Vestes	20
Vest, Eisenbahnaufheber im Vest	78, 88
Vincke, Oberpräsident	647

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 
- Vom Kötterhaus zum Eigenheim 547, 549, 579, 587, 589, 639
  - Wasserburg "Grimberg" 620
  - Westerholt und Langenbochum 479
  - Zauberalbert, Wirt Krüger jetzt in Neukölln 653
  - Zeitung für Jedermann 647
  - Zilonka, Herbert, Gefreiter + (gefallen):  
2 Feldpostbriefe von ihm an seine Mutter 764

Buersche Volkszeitung:

- Als das Ruhrgebiet noch ohne Bedeutung war 309
- Vest, Erinnerungstage aus der Geschichte  
des Vestes Recklinghausen 161
- Büttner, Otto, Grubensteiger, als Bezirksvorsteher-  
stellvertr.d.Fürsorgeamtes, Bez.9, berufen 704
- Bund deutscher Mädchen, Arbeitstagung des Gaues 251 63
- Bund deutscher Osten, Amtsträgertagung 22
- Arbeitstagung 486
- Bungert, Ehrenpatschaft Görings 653
- Bunte Bühne, Tanzgruppe Büchsammlung für das DRK. 227
- Sammlungen für das DRK. 436
- Berghoff, Michael 90 Jahre 575
- Burgmüller, Frau Marg. 91 " 189
- Busch, Paul, Stadtinspektor + 124
- Bußtag vorverlegt 692
- Buthe, Frau, Wehrmachtswunschkonzertspende 718
- Bütler, von, Oberltn. Angriff auf ein Rüstungswerk  
in England 581
- Butterzulage für werdende Mütter 435
- Buttler, Friedrich, Ob.Gefr. E.K. II u. Panzer Sturmabz. 532

- C - Chalupa, Eheleute - goldene Hochzeit - 69
- Chielewski, Alfred, Unt. Offz. E.K. II 558
- Chronik der Stadt Gelsenkirchen:  
(geführt von Pressereferent Dinger)
- Artikel über die Chronik v.d. National-Zeitung 502
  - Gelsenk. " 693, 655
  - Gels.Allg. " 431
  - Stimmungsbericht über die Chronik 771
  - Chudznicki, Kurt, Wachtmeister E.K. I 556
  - Ciano, Graf, ital. Außenminister:
  - Kriegszustand mit England und Frankreich 312
  - Dreimächtepakt unterzeichnet 573
  - Chielnicki, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit - 709
  - Cirkel, Wilhelm, Unt. Offz. E.K. II 650
  - Compiegne, Abschluß des Aktes in .... 347
  - Teilnahme an den Waffenstillstandsverhandl.  
im Walde von .... 543
  - Confer, Unt. Offz. E.K. II 423
  - Consolidation, Zeche, 2 Werksangehörige durch Bomben-  
angriffe getötet 355
  - Heim für im Ruhestand lebende Gefolgschaftsmitglieder 402
  - Czschowski, Johann, Knappschaftsrentner - gold.Hochz. - 692

D -	Dassner, Gerhard, Eheleute,	gold.Hochzeit	689
	Daber, Karl Pfarrer i.R.	78 Jahre alt	552, 548
	Dänemark, Minensparren		135
	Dänemark, Sicherung der Neutralität		137
	Dänische Ministerrat hat dtseh.Schutz angenommen		135
	D.A.F. unter "Deutsche Arbeitsfront"		
	Dahlbusch, Bergw.Ges.	6445.- M dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen	210
	"	besichtigt d. Gauleiter Meyer	492
	"	Aufn. eines Konzerts der B.G.Dahlbusch d.d. Reichssender Köln	90, 108
	"	Werkkap. und Chor "Delog", Konzert	119
	"	Ehrung von 56 Arbeitsjubilaren	733
	"	Geburtstag von Bergassessor Kesten	767
	Danielzik, Wilhelm,	80 Jahre alt	72
	"	Gustav, Gefr. E.K. II	558

Dankschreiben:

	Bat. Kommandeur dankt f.d. "fabelhafte" Aufnahme seiner Soldaten in B.-Hassel	45
	Gefolgschaftsmitgl., die im Felde stehen, für Weihnachtspäckchen	
	Lutze, Stabschef f. Geburtstags-Glückwünsche	19
	" " f. Jahreswechsel "	27
	Meyer, Gauleiter, f. Jahreswechsel-Glückwünsche	15
	Soldaten danken der Kreisl. für Feldpostpäckchen	72

Danktelegramme:

	Heß dankt Hitler i. Namen des Volkes f.d. Siege in Belgien und Flandern	301
	Heß - wie vor - wg. Waffenstillstand	357
	Hitler dankt für Neujahrswünsche	10
	Dann, Hans, Flieger E.K. II	455
	Dannapfel, Frau Luise, Handel unterragt	153
	Darl, Geschlecht derer von .....	757
	Blüte und Niedergang	
	Debus, Frau, Wehrmachtswunschkonzertspende	718
	D.B.A.C. - Ortsgr. Gelsenk. - Lichtbildervortrag "Rund um Afrika"	108
	Degener, Frau Witwe Josef 85 Jahre	229
	Degenhard, Gauamtsleiter der N.S.V. nach Lille berufen	341
	" Teilnahme an einer Erntedankfeier	628
	" Kulturmuseum "Heimaterde" besucht	679
	" Teilnahme an der Weihnachtsfeier bei der Kreisleitung	756
	" Glückwünsche an Volkspflegerinnen für bestehendes Examen	66
	Verleihung der Medaille für Volkspflege, Teilnahme	88
	Delog, Dtsch. Lybbey - Ovens-Gels. 1750 RM dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen	210
	" Chor und Werkkap. Dahlbusch - Konzert	119
	Denkmal Grillo-Funke, 2 Bronzestaturen der Metallspende geopfert	220
	" Wilhelm I. dem Abbräch verfallen	644
	Denkschriften, Dtsch. überreicht in Kopenhagen u. Oslo	134

Denneberg, Puppenspieler, 50 Puppenspielsendungen	61
Darksen, Heinrich, Friedhofsarbeiter +	581
Detzner, Frits, August - Medaille f. Volkspflege -	395
Deuter, Witwe Eva 85 Jahre alt	12
Deutsche Apothekerschaft mit Reichsluftschutzbund Aufklärungsaktion	121
<b><u>Deutsche Arbeitsfront:</u></b>	
Aktion "Warmes Essen im Betrieb"	423
Arbeitstagung	16
Arbeitswissenschaftliches Institut	725, 728, 729
Ausstellung "Dokumente altdeutscher Kunst"	379
Bilanz-Buchhalterprüfung	654
Bildung von Stoßtruppe in den Betrieben	21, 16
Dtsch. Eisenwerke, Werk Schalcker Verein	553
Leistungsabz. u. Einweihung der Haush. Schule	
<b><u>Deutsches Volksbildungswerk</u></b>	
Vortragsabend	36
Abschluß des 5 j. Arbeitsabschnittes	67
Vortragsprogramm f. d. Winter 1940/41	373, 534
Lichtbildervortrag von Colin Roß	589
Vortrag v. Dr. Bernatzik	723
Dichterabend Jakob Schaffner	742
Kundgebung der Fachabt. "Der Dtsch. Handel"	33
N.S. Gemeinschaft "Kraft d. Freude"	
s. unter H.	
Schalcker Eisenhütte, Ehrung v. 16 Jubilaren	589
Schau "Raubstaat England"	406
Volkstum f. d. Deutschland i. Ausland	379
Ausstellung	
Wirtschaftsgruppe Handel - Großkundgebung	156
Warmes Essen im Betriebe, Aktion d. D.A.F.	423
Deutsche Dankschriften in Kopenhagen u. Oslo überreicht	134
<b><u>Deutsche Eisenwerke:</u></b>	
4 Sprengbomben gefallen	593
50 j. Bestehen	641
<b><u>Dtsch. Eisenwerke, Werk Schalcker Verein</u></b>	
erhält Leistungsabz. und neue Haushalt. Schule	553
Sprengbomben gefallen	752
<b><u>Deutsche Erdöl-Akt. Ges. "Graf Bismarck"</u></b>	
13588 RM Roten Kreuz überwiesen	202
Elektrosteiger Buschmann 50 J. bei der Zeche	691
114 Jubilare	756
<b><u>Deutsche Tear- und Asphalt-Schotterwerke, G.m.b.H.</u></b>	
3.- RM Roten Kreuz überwiesen	210
<b><u>Deutschmann, Willi, Bootsaat E.K. II. Kl.</u></b>	
	701
<b><u>Deutsches Frauenwerk</u></b>	
Großkundgebung	33
Kundgebung	34
Nähstube, Besuch der Gels. Ztg.	497

Deutsches Rotes Kreuz:

259, 254, 255, 243, 229, 227, 210, 202, 193, 190, 162, 82, 55, 749  
 486, 484, 466, 446, 424, 405, 395, 385, 360, 354, 334, 297, 287  
 749, 607, 576, 514, 510, 509, 493

Deutsches Rotes Kreuz

Aufruf zum Kriegshilfswerk des Dtsch. Rotes Kreuzes 162

Deutsches Rotes Kreuz

1. Hausammlung 190, 193  
 2. " 243  
 3. " 287  
 4. " 3 88, 405  
 5. " 4 46, 450

Deutsches Rotes Kreuz

Medaillenverleihung an 64 Helfer und Helferinnen 466

Deutsches Rotes Kreuz

1. Straßensammlung 354, 360  
 2. " 484, 493  
 Weihnachtspäckchen an die Kameraden im Felde 749

Deutscher Osten Band

s. unter "Band Deutscher Osten".  
 Deutschland, Dreinächtepakt mit Italien u. Japan 572  
 Diamantene Hochzeit - Eheleute Franz Schwarzwald +) 35  
 Diebisch, Frau Maria 81 Jahre alt 578  
 Dienstzeit d. d. Verwaltung 178  
 Kierke, Karl - Medaille f. Volkspflege - 396  
 Dietl, Gen. Lt., Heldentaten um Narvik 310  
 Diets, Eheleute Heinrich - gold. Hochzeit - 98  
 Dignas, Martin, Eheleute - gold. Hochzeit - 741  
 Dilewski, Eheleute Friedr. - gold. Hochzeit - 13  
 Dmitriewitsch, jugslaw. Generalkonsul 60  
 auf d. Kunstausstellung i. Georgshaus

Dinger, Pressereferent:

Kulturmuseum "Heimberde" 673  
 Verfasser der Stimmungsberichte auf Seiten  
 1, 18, 40, 52, 111, 113, 124, 213, 221, 235, 245, 272,  
 299, 310, 323, 333, 357, 365, 458, 517, 519, 595, 637,  
 682, 706, 717, 762, 760, 769, 770, 771,

Wirtschaftsamt besichtigt 567

Dinsing, Familie von (Haus Balken) 762, 767

Diphtherie-Schutzimpfung 1. 588, 613,

" " 2. 697

Dobrik, Ignatz, Eheleute - gold. Hochzeit - 576

Dobrinkat, Alfred, Gefr. R. K. II 500

Dobrinkat, Franz, Unt. Offz. R. K. II 439

Döbel, Otto, Setteur, 40 Jahre beim Verlag Minstermann 693

Döhmann, Oberregier. Rat, Finanzamt Gels. berufen 591

Dörmannshof u. Strunckbusch (Gels. Ztg.) 520

Dokumentarfilm "Der ewige Jude" 741

Domanski, Johann 80 Jahre 229

Dreinächtepakt, Deutschland, Italien u. Japan 572

Drenkelfuß, Flieger Gefr. Holar. R. K. II

und Westwallabs. 473

+ ) im übr. s. unter Hochzeit, diamantene



Inhaltsverzeichnis

Seite

Dringenberg, Frau Bama	75 Jahre +	199
Dröge, Franz, Gefr.	E.K. II. Kl.	646
Duce spricht am 10.6.1940, daß von 11.6.		
Kriegszustand mit Frankr. u. England		312
" trifft sich mit dem Führer am Brenner		590
" " " " " " in Florenz		646
Dankkirchen genommen		280, 295
Dau-Dau-Geschosse		258
Dums, Heinz, Gefr.	E.K. II	521
Durchgangsstraßen, die ersten festen in Saar		72
(Buerche Ztg.)		
Düsing, Rfa., Otto +		497
Dave, Johann, Ww.	85 Jahre alt	117

E -	Eberts, Gustav, Fa., Haushaltswarengeschäft	586
	50 J. Bestehen	
	Eckleber, Walter, Unt. Offz. E.K. II u. Inf. Sturmabz.	541
	Ecke, Walter, Maler, von der "Gels.Ztg" besucht	615
	" " " " " " " " " " " "	676
	" " " " " " " " " " " "	681
	" " " " " " " " " " " "	132
	Ehlert, Eheleute, August - gold. Hochzeit -	
	Ehrenbuch der Stadt Gelsenkirchen f.i. gefallenen	456, 459, 513
	Söhne	
	Ehrenbrief des Dtsch. Sängerbundes an	
	Sängerkreisführer Hans Harlamsert	596
	Ehrenfriedhof Heiler, Beisetz. d. 6 Volksgenossen	351, 318
	die durch eine Sprengboombe den Tod fanden	
	Ehrenkreuz f.d. Dtsch. Mutter, Verleihung d. Partei	246, 756
	Ehrenmal der 56er, Kranzniederlegung	547
	Ehrenoberbrandmeister, Gustav Urlaub +	56
	Ehrenplatz auf Friedhöfen f.d. Fliegerangriffen	
	getötete Zivilpersonen	290
	Ehrenring der Stadt Gelsenkirchen	723, 624
	Ehrenurkunde an Wilh. Borggräve, Sportverein	
	"Westfalia"	680
	Ehrung der Kriegerehrenter d.d. N.S.K.O.V.	119
	" " " " d. Bomben aus Leben gekommenen Mitbürger	624
	Eickmeier, Kurt Gefr. E.K. II. Kl.	
	u. Inf. Sturmabz. in Silber	646
	Eiben unter Naturschutz (Buerche Ztg.)	603
	Eichel, Ernst, Gymnasiallehrer i.R. 82 Jahre +	769, 597
	Eichellaub zum Ritterkreuz v. Führer gestiftet	314
	Eickholt, Frau Adolf 80 Jahre alt	232
	Eickmeier, Kurt Gefr. E.K. II. Kl. u. Inf.	
	Sturmabzeichen in Silber	646
	Eintopfessen mit der Wehrmacht	103
	Eintopfsonntag	22, 59, 94, 103, 122
	Eisenbahnbaufieber im Vest, Buerche Ztg.	78, 88
	Eising, Friedr. Stadtmias. i.R. +	532

Eisernes Kreuz

Balden, Walter, Fallschirmjäger	E.K. II	558
Bauch, Feldwebel	E.K. I +	430
Becker, Ord.Offz. -Oberltn.	E.K. I	415
Baukenberg, Unt.Offz. Werner	E.K. II	415
Bieger, Soldat, Alfred	E.K. II Beförd.z.Gefr.	436
Borutta, Wilhelm, Soldat	E.K., II Beförd.z.Gefr.	436

Botsch, Wilhelm, Unt. Offz. E.K. II	558
Blöß, Gefr. Willi Beförd. z. Obergefr. E.K. II	454
Bolz, Karl, Masch. Gewehrschütze	432
Botsch, Wilhelm Unt. Offz. E.K. I. Kl.	700
Brandt, Leutnant E.K. II	420
Brandt, Karl, Gefr. E.K. II	429
Brosch, Otto, Soldat, E.K. II, Beförd.z. Gefr.	442
Buttler, Friedrich, Ob.Gefr. E.K. II	532
Chielewski, Alfred, Unt. Offz. E.K. II	558
Chudzinski, Kurt, Wachtmstr. E.K. I	565
Cirkel, Wilhelm, Unt. Offz. E.K. II	650
Confer, Heinrich, Unt. Offz. E.K. II	423
Czer-winski, Hugo, Unt. Offz. E.K. I u.z.Feldweb.bef.	560
Damm, Fliegern, Hans E.K. II. Kl.	455
Danielzik, Gustav, Gefr. E.K. II. Kl.	558
Deutschmann, Willi, Bootsmat, E.K. II. Kl.	701
Dobrinksat, Alfred, Gefr. E.K. II	500
" Unt. Offz. Franz E.K. II	439
Drankelfuß, Heinr. Flieger Gefr. E.K. II	479
Dröge, Franz, Gefr. E.K. II. Kl.	646
Dumm, Heinz, Gefr. E.K. II	521
Eckleber, Walter, Unt. Offz. E.K. II u.Inf.Sturmab.	541
Eickmeier, Kurt, Gefr. E.K. II u. Inf.Sturmabz. in Silber	646
Ellmeier, Karl, Soldat E.K. II	428
Enthöfer, Wilhelm E.K. II	436
Fengler, Dr. med. August E.K. II. Kl.	619
Finkes, Rudolf, Gefr. E.K. II	509
Fischer, Heint, Unt. Offz. E.K. I u.E.K. II, Kl. z. Oberfeldwebel befördert	714
Galland, Major, Nischenlaub z. Ritterkreuz des E.K. f. 40 Luftsiege	569
Gard-lanczyk, Leo, Gefr. E.K. II	578
Gerstner, Heint, Unt. Offz. E.K. I. Kl. u.z. Feldwebel befördert	658
Geul, Hermann, Matros. Ob. Gefr. E.K. II	420
Gherala, Unt. Offz. E.K. I. Kl.	599
Görke, Alfred, Gefr. E.K. II	519
Gudat, Waldemar, Gef. E.K. II	495
Gusek, Ob.Gefr. E.K.,II	415
Hagemann, Hans, Soldat, E.K. II	397
Hartwich, Walter, Leutnant, E.K. II	397
Haugk, Helmut, Feldwebel E.K. I. Kl.	525
Hellenkamp, Gefr. Heinrich, E.K. I. Kl.	600
Henib, Walter, Gefr. E.K. II	566
Herbet, Heinrich, Komp.Führer u. Ltat. E.K. I u.II	415
Hertel, Hermann, Gefr. E.K. II	566
Hoffmann, Karl, (Sturmab.Führ.) Gefr. E.K. II	525
Holte, Heinrich, Unt, Offz. E.K. II	577
Illert, Hans, Unt. Offz. E.K. I. Kl.	667
Janowitz, Walter, Feldwebel, E.K. I	566
Kahlke, Bernh. Gefr. E.K. II.Kl.	493
Kaiser, Albert, Gefr. E.K. II. Kl.	755
Kalinasch, Josef, Gefr. E.K. II	532
Karlisch, Bruno, Unt. Offz. E.K. I u. II	431
Katen, Hans, Unt. Offz. E.K. II	569
Neuthak, Gefr. Franz, E.K. II	455

Kalbasua, Gefr. Helmut, Ek. II. Kl.	601
u. Inf. Sturmabz.	
Hellmann, Johann, Gefr. E.K. II u. Bef. zum Obergefr.	595
Kovenhörster, Willi, Unt. E.K. II. Kl.	496
Kiehne, Berna, Flieger E.K. II	718
Killinger, Josef, Unt. Offz. E.K. II	641
Klaka, Friedrich, Unt. Offz. E.K. II u. s. Feldw. bef.	545
Kleine, Franz, Gefr. E.K. II	562
Knothe, Paul, Ob. Gefr. E.K. I u. II	250, 266
Konzen, Anton, Unt. Offz. E.K. II	421
Korpies, Fritz, Feldw. E.K. II	495
Kortmann, Hermann, Gefr. E.K. II	455
Kosikat, Fritz, Pionier, E.K. II	439
Kosuch, Fritz, Obergefr. E.K. II	443
Kozyk, Adolf, Gefr. E.K. II Bef. z. Unt. Offz.	429
Krämpke-Kelch, Fr. Gefr. E.K. II	439
" " Horst Gefr. E.K. II	541
Krüger, Gustav, Unt. Offz. E.K. II	491
Klipper, August, Gefr. Kriegsverd. Kreuz II Kl.	560
Kunze, Herbert, San. Unt. Offz. E.K. II	423
Laarmann, Hans, Gefreiter E.K. II. Kl.	586
Lehmann, Fritz, Itn. E.K. II u. Inf. Sturmabz.	556
Lehnen, Unt. Offz. E.K. II	529
Lenkowski, Farns, Gefr. E.K. II u. Bef. z. Unt. Offz.	566
Leitz, Matr. Hauptgefr. E.K. II	750, 415
Lipphaus, Friedr. Unt. Offz. E.K. II	488
Lohkamp, Hubert, Gefr. E.K. II	455
Lorra, Ernst, Feldwebel, E.K. I. Kl.	700
Lückemeyer, Willi, Feldwebele E.K. II. Kl.	641
u. s. Leutnant befördert	
Lux, Hans, Unt. Offz. E.K. II	500
Malweg, Karl, Gef. E.K. II	513
Malinowski, Hein, Gefr. E.K. II	735
Malischewski, Aloys, Gefr. Bef. z. Unt. Offz. E.K. II	444
Malutakzi, Josef, Schütze, E.K.	560
Matzek, Friedrich, Gefr. E.K. II	477
Meier, Franz, Gefr. E.K. II u. Inf. Sturmabz.	545
Weißler, Ernst, Unt. Offz. E.K. II	436
Meister, Antonius, Itn. E.K. (Klasse unbekannt)	412
Merten, Heinz, Unt. Offz. E.K. II	586
Merten, Soldat, Paul E.K. II	532
Meyer, Wilhelm, Ob. Feldw. E.K. II	573
Michalski, Hans, Gefr. E.K. II	513
Marbach, August Unt. Offz. E.K. II dazu Schutzwall- Ehrenzeichen und Verwundeten-Abzeichen	461
Milders, Hptm. Ritterkr. z. E.C.	278
"Major, Eichenlaub z. Ritterkr. des E.K. f. 40 Lufts.	564
Münning, Gefr. Eduard E.K. II	513
Mürsch, Fritz, Gefr. E.K. II	573
Mühlenbrock, Alois, u. Eugen Gefr. E.K. II	735
Müller, Heinrich Schütze E.K. II	461
Nelles, Paul, Heinz, Soldat E.K. II	397
Nielniski, Gefr. E.K. II	558
Nietiedt, Friedr. Mar. Funkgefr. E.K. II	516
Paschen, Bernhard, Ob. Gefr. E.K. II	493
Pasemann, Alois, Unt. Offz. E.K. I u. II (ander Eroberung der Festung Lüttich teilgenommen)	266

Pauls, Josef, Pionier	B.K. II	481
Paulsen, Walter Unt.Offz.	B.K. II	619
Peters, Willi, Gefr.	B.K. II	566
Podlesch, Unt.Offz.	B.K. I	599
Popowaki, Anton, Gefr.	B.K. I	581
Przygodda, Feldwebel	B.K. I	565
Rammacher, Gefr.	B.K. II	730
Rehmann, Franz, Unt.Offz.	B.K. II	442
Rohde, Walter, Steuermannmaat	B.K. II	571
Rosenberg, Walter, Gefr.	B.K. II	421
Rothermel, Friedr. Unt. Offz.	B.K. II	420
Isa, Pastor, Hans,	B.K. II u. s. Lta. bef.	531
Schäfers, Heinz, Unt. Offz.	B.K. II	701
Schleicher, Hans, Unt.Offz.	B.K. II	597, 432
Schmidt, Heinrich Ob.Gef.	B.K. II u. U.Boots.	553
Schmits, Heinrich, Untererst,	B.K. II	509
" Hans, Gefr.	B.K. II	722
Schulte-Sattler, Sptn. Benno, Spange z.	B.K. I	397
Schweika, Wolfg. Unt.Offz.	B.K. II	513
Seebröker, Heinz Gefr.	B.K. II	432
Sewing, Albrecht Oberleutnant,	B.K. I u. Inf, Sturmsabs.	661
" Dietrich Hauptmann	B.K. II	
" Herbert Kapitän	B.K. I	
Shundziak, Hans, Ob.Gefr.	B.K. II	433
Siegel, Paul, Unt.Offz.	B.K. II u. Inf. Sturmabzeichen u. s. Feldwebel befördert	639
Solzbacher, Josef, Unt. Offz.	B.K. II	428
Stacks-, Wilhelm, Ob.Gefr.	B.K. II	448
Steng, Emil, Krim.Kommiss.	B.K. II	636
Stuhrmann, Theodor, Ob.Gefr.	B.K. II	446
Surma, Heinz, Unt. Offz.	B.K. II	493
Thiele, Heinz, Fliegergef.	B.K. I	606
Thomas, Heinz, Feldwebel	B.K. I u. II	573
Thomas, Josef, Ob.Gefr.	B.K. II	553
Tomaschewski, Soldat,	B.K. II	471
Trüster, Fritz, Major	B.K. II	586
Tumbrink, Heinz, Gefr.	B.K. II	486
Tünz, Feldwebel,	B.K. I	599
Volkmar, Friedrich, Unt.Offz.	B.K. II	446
Vorkötter, Helmut, Soldat,	B.K. II	446
Walds, Walter, Unt. Offz.	B.K. II	442
Weiß, Herbert, Feldwebel,	B.K. II	479
Wek, Heinz, Flieger	B.K. I u. s. Unt.Offz. beförd.	654
Wiechert, Otto, Unt.Offz.	B.K. II	438
Wiezorrek, Otto Unt.Offz.	B.K. II	705
William, Walter, Gefr.	B.K. II	455
Winkler, Iothar, Soldat,	B.K. II	423
Winnerr, Siegf. Obergef.	B.K. II	513
Witka, Erich, Unt.Offz.	B.K. II	558
Wrobel, Gustav, Gefr.	B.K. II	493
Wurzler, Hans, Unt.Offz.	B.K. II	705
Zies, Peter, Unt.Offz.	B.K. I u. II	266

Inhaltsverzeichnis

Seite

Eggers, Kreisschulungsleiter, Schulungstagung, Vortrag	675
Elisabethhospital, St. (Vestische Frauenklinik) Blindgänger	587
Eiler, Anton 85 Jahre alt	321
Ellmaier, Soldat, Karl, E.K. II Beförd.z. Gefr.	428
Elverfeld, Anton, Zahnarzt, 80 Jahre alt	117
Enden-Geist, der alte ..... lebt noch, Gedicht -Geis.Allg.Ztg.-	592
Emschermann, Gastwirt, Konzession entzogen	80
Emscher-Regulierung, 30 Jahre .....	745,742,740
Endlein, Eheleute Johann, -gold.Hochzeit -	56
Endraß, Oberleutnant z.See, 44 000 BRF.versenkt	627
Endspiel Dtsch.Fußballmeisterschaft, Nat.Ztg.	404
Engel, Julius, Eheleute, - gold.Hochzeit -	567
England, Raubstaat E---, Schau der DAF.	406
Enthöfer, Wilhelm E.K. II	436
Entraupung angeordnet	765
Epping, Wilhelm, Fördermaschinist i.R. 85 Jahre alt	744
" Hugo, Stadtb. Insp. 40 j. b.d. Stadt	753
Erben, Dir. d.städt.Ind.Schule Hauptm. i. Felde	556
Erbhöfe in Gelsenkirchen	382
Erbhuldigungsfest in Preußen (Geis.Ztg.)	635
Erdbeerblätter sollen von der H.J. gesammelt werden	386
Erfurt, Gruppenspiel Schalke 04 u. Wülheim S.V.	385
Ergänzungsstelle West (VI) Düsseldorf Annahme-Untersuchung für Waffen SS. und Schutzpolizei	431
Erholungsfürsorge wird von der BKOV. während des Krieges fortgesetzt	387
Erinnerungen an die Ruhrbesatzung	254,266,289,321,348
Erinnerungsartikel zum 9.11.	673
" feier an Ludwig Knickmann	347
" treffen der alten Lippe-Kämpfer	21
<b><u>Ernährungsamt:</u></b>	
Anderungen der Ausgabestellen	10
Ausweistasche, besonders, für solche, die nicht bei den Eltern wohnen	178
Fischkundenlisten	166
Lebensmittelkartenausgabe 12, 50, 85, 121, 191, 265, 353, 413, 487, 550, 611, 675, 731,	
N.S.V. hat neue Ausweiskarten für bevorzugte Abfertigung ausgestellt	178
Obst- und Gemüse - Kundenlisten	157,275
Presse, Einblick in den inneren Dienstbetrieb	73
Speisefett-Verbilligung f.minderbemittelte Volks- genossen	134
Vollmilch f. über 70 Jahre alte Volksgenossen	134
Wehrmachtsurlauber, Lebensmittelkartenausgabe an....	56
Zuckerkrankte erhalten Gemisekonserven	195
Ernährungshilfswerk der N.S.V. Bau einer Schweinemast- Anstalt	23
Ernst, Wilhelm, Schachmeister, Schachwettkampf	730

Inhaltsverzeichnis

Seite

Erntedank, Stimmungsbericht	595
"    -feier d. Sozial-Frauenschule	628
Ernte-Einsatz der städt. Gefolgschaftsmitglieder	394
Erntezeit hat wieder begonnen	405
"Eskimo" Dtsch. Zerstörer vernichtet	147
Esser, Johann, Berginvalide      80 Jahre alt	631
Eulberg, Fri. Teppich mit Merkmalen von Buer geschaffen	665
Eupen, Malmedy u. Moresnet, Wiedervereinigung mit Deutschland	244
Ev. Frauenhilfe Schalke-West III	
Rote Kreuz Spende	486
<b>F -</b>	
Fahnen spitzen z. Metallspende abgeben	132
Fahrradreifen-Ersatz, Bezugschein für .....	366
Faßbach, Paul, Brigadeführer (Detmold)	
Spange z. E.K. I	393
Falk, Frau Witwe, Mathilde      80 Jahre alt	589
Fehlenberg, Friedrich      89 Jahre alt	133
Fehring, Heinz Unt. Offz.	
Feldpostbrief	707
Feierstunden z. Andenken an die 16 Blutzegen	674
<u>Gefolgschaftsmitglieder der Stadt:</u>	
schreiben an den Oberbürgermeister	18
danken für Weihnachtspäckchen	52
<u>Gels. Allgemeine Zeitung:</u>	
Teilnahme an den Waffenstillstandsverhandlungen	543
Gegenüberstellung des Welt- und jetzigen Krieges	266
<u>Feldpostbriefe:</u>	
Happe, Willi, San.-Feldwebel	439
Hartwich, Otto, Pionier Unt. Offz.	
Erllebnisse im Norwegen-Feldzuge	480
Deutsche Pioniere in Norwegens Bergen	757
Hoppe, August Soldat	
Verhältnisse in Polen	768
Kriegswinterhilfssammlung	510
Liebesgaben aus Gelsenkirchen (Nat. Ztg.)	662
Schriftleiter Bericht	660
Kottek	671
<u>Nationalzeitung:</u>	
Pott, Walter, Komiker b. Stadttheater Gelsenkirchen	738
Saß, Hans, Leutnant, (Pastor)	
Feuertaufe eines Gelsenkirchener	486
Schweibold, Hans, Soldat	13
Stabsfeldwebel, Abschluß eines frs. Aufklärers	28
Zilonka, Herbert, Gefreiter, gefallen	764
Fehring, Heinz, Unt. Offz.	707
Im Flugzeug ins besetzte Frankreich	
Feldpostpäckchen zum 30.1. durch die Kreisltg.	72
Fengler, Dr. med. August      E.K. II	619
Ferkas, August,      82 Jahre alt	213
Ferntrauungen in Buer	593
Feuerlöschwesen, Gesetz f. d. freiwillige Feuerwehr geänd.	298

Feuerwachtpolizei - Dipl. Ing. Scholten  
nach Leipzig kommandiert  
Dr. Ing. Manskopf in Gelsenkirchen eingesetzt 298  
96, 48  
Besichtigung durch Oberbürgermeister  
und Dezernenten 96  
Feuerwehrmänner, freiwillige,  
Verordnung 298  
Fichtner, Frau Berta 81 Jahre alt 246  
Fidorra, Eheleute Friedrich - gold.Hochzeit - 133  
Fiege, Wilhelm, Versorgungshausverwalter  
40 Jahre b.d. Stadt 489  
Film - Wochenschau  
Einmarsch dtseh. Truppen i. Belgien und Holland 238  
F.W. von den Kriegsschauplätzen auch  
der Jugend zugänglich 254  
" Unfallverhütungsfilm "Der Unbekannte " 329  
" Feierstunden "Mit uns.Fahnen ist der Sieg" 720  
" Vorstellung "Der ewige Jude 742  
Finanzamt Gelsenkirchen-Nord  
Oberreg. Roth zum Vorsteher berufen 591  
Ob.Reg.Rat Weck nach Kattowitz berufen 238  
Dr." " " Döhmann berufen 591  
Finanz-u.Steuerbeiräte - Sitzung 187  
Finckes, Rudolf, Gefr. E.K. II 509  
Fisch-Kundenlisten 166  
Fischer, Heinz, Unt.Offz. E.K. I u.II s.Oberfeldw.bef. 714  
Fischer, Josef, Eheleute -gold.Hochzeit- 38  
Fischzug bei Haus Berge 709  
Flächsaubau 445  
Flakgeschosse - Übersicht v. Gelsenkirchen - 554  
Flandernschlacht, Bilder aus der ----- (Nat.Ztg.) 502  
Flakaufschläge in Gels., XXXXXXXXXXXXXXXX 527  
Flakbatterie wird v.d. Gels.Allg.Ztg. besucht 534  
Fleisch aus den eingegl. Ostgebieten unterliegt  
der Trichinenschau 39  
Fliegeralarm, kein ..... bei einzelnen Flugzeugen 387  
Fliegeralarm u.Schulbeginn 574  
Fliegeralarm:  
115, 218, 222, 230, 233, 238, 246, 253, 270, 277, 278,  
287, 288, 290, 292, 293, 297, 298, 302, 303, 306, 307  
310, 315, 326, 335, 336, 339, 342, 344, 348, 352, 351  
354, 357, 361, 362, 363, 364, 367, 368, 370, 372, 375  
377, 378, 379, 380, 383, 385, 387, 389, 393, 396, 399, 406,  
410, 413, 414, 416, 417, 419, 426, 428, 433, 435, 436, 440  
442, 445, 448, 451, 453, 457, 458, 464, 467, 471, 476  
480, 482, 484, 487, 489, 495, 498, 499, 503, 504, 505  
507, 511, 515, 518, 522, 524, 527, 530, 534, 538, 544  
548, 554, 561, 577, 580, 585, 587, 588, 587, 593, 598  
599, 602, 604, 606, 612, 615, 620, 625, 629, 633, 635  
637, 641, 645, 647, 649, 652, 655, 665, 668, 672, 676,  
679, 682, 694, 698, 700, 702, 704, 711, 713, 715, 724  
726, 731, 734, 745, 751, 754, 767,  
Fliegeralarm, Stimmungsbericht 637  
Fliegeralarm, Zusammenstellung 769  
Fliegerangriff s. Fliegeralarm  
Fliegerbombenübersicht v. Gelsenkirchen 554

Fliegerfest der Gels. Flieger	87
Flöhr, Jakob, Eheleute gold. Hochzeit	48
Florian, Gauleiter u. Staatsrat - 46 Jahre alt - Glückwunschtelegr. d. O. B.	51
Flugauswertungsstelle, Besuch d. Gels. Allg. Ztg.	507
Flugblätter der Engländer	458
Flugmodellbau während des Weltkrieges	733
" " Lehrer-Schulung	734
" " Lehrgang b. Wildfang	745
Flugplatz Gelsenk. Roth. v. 15 Jahren Tricolore eingeholt..	412
" " " Gefangenenerlager f. Franzosen	538
Flugzeugmodellbau in den Schulen	177
Flugzeugmodellbau, Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Lehrer	661
Folkerts, Dr. Musikdirektor leitet 3. Hauptkonzert	37
" " Brausfeier	163
Forschungsausschüsse des Bergbauvereins Tagung in Essen	650
Forschungsstelle f. d. Volkstum i. Ruhrgebiet - Beirats - Tagung	63
Forstmann, Dr. - Ing. Bergassessor Vortrag im Bergbauverein	651
Franco, Generalissimus, spanisch. Staatschef Zusammenkunft mit Hitler	635
Frankreich, Angriff gegen das Meer in .....	301
Begegnung in Frankreich (Nat. Ztg.)	567
Waffenniederlegung - Stimmungsbericht -	333
Französische Meldungen behaupten Dtsch. Fliegerangriffe auf belgische Flüchtlinge	241
Französ. Regierung, Unterhandlg. wegen Waffenstillstandsverhandlungen	344
Franzöe. Besatzung zog vor 15 Jahren wieder ab	412
Franzosen, Blutregiment der ..... in Gelsenk. (Gels. Allg. Ztg.)	289
Franzosen-Terror in Gelsenk. (Gels. Allg. Ztg.)	330
Fraueninsatz während des Krieges beim Hauptpostamt Gelsenkirchen	374
Frauen helfen Frauen Aufruf v. Gauleiter Dr. Meyer	110
Franenhein, Kapitän - Leutnant 10 Dampfer versenkt	625
Freese, Heinrich, Eheleute -gold. Hochzeit -	671
Freibüter, Oberstudiendirektor Trauerfeier f. Stud. Rat Dr. Göke	557
Freienstein, Adolf, Unt. Offz. Kriegsverd. Kreuz II Kl.	541
Freinsteln, Pg. Johann, Beauführer 70 Jahre +	265
Freihoff, Josef, Hufe schmiedemeister i. R. 80 Jahre	738
Friedhof, Horst Süd G. B. A. G., Grabstätte f. verunglückte Bergknappen auf "Nordstern" errichtet	220
" evgl. Kirchstraße - 6 Bomben -	335, 377
Fritsche, C. H., Prof. Dr. Dr. Ing. hält Vortrag im Bergbauverein	651
Fröhling, Fritz, Früh. Schriftl. der Nat. Ztg. schildert Teilnahme Gelsenk. Soldaten an dem großen Ringen im Westen	550
	567



Fuchslocher, Stadtbeirat

Beiratssitzung f. Bauwesen und Wohnungsbeauförd.	66
Kulturmuseum "Heimaterde"	679
Laysiedlung besichtigt	522
Pressebesprechung	437
Füster, Josef, Invalide 80 Jahre	447
Führer siehe unter "Hitler"	

Führerhauptquartier:

Belgien will die Waffen strecken	271
Luneville und Foulouge genommen	341
Flage auf dem Straßburger Münster	341
Metz eingenommen	341
Zusammenstellung des Sieges in Westen	295
Fußball in der Garnison (Nat.Ztg.)	432

Fußball-Club Schalke 04

Annalen von Schalke 04 (Gels.Ztg.)	
mit blättern in den .....	401
Bedeutung des diesj. Fußballendspieles	407
Berlin, Endspiel zw. Dresden und F.C. 04	414, 432
Danzig, Befreiungswettkämpfe	502
Dresden, Auseinandersetzung mit .....	458
Endspiel zwischen S.G. Dresden	
u. F.C. 04 in Berlin	414
Ehrearing - Verleihung	723
Elbing, Freundschaftsspiel	505
Empfang f.d. Fußballmeister in Gelsenkirchen	415
Erfurt, Gruppenspiel mit Wilhelm S.V.	385
Fortuna-Düsseldorf, Gruppenspiel	
wegen Fliegergefahr abgesagt	354
Fortuna-D. Spiel um d. Gruppenmeisterschaft	369
Fußballmeister, Großdeutscher	415
Gauleiter empfängt F.C. Schalke 04 in Münster	463
Glückwünsche f.d. Fußballmeister	425
" aus Südf Frankreich	436
Kuzorra, Rines Tages erschien K.... (G.Allg.Ztg.)	480
" Wie er zum Fußballspiel kam " " "	711
Wilhelm S. V. Gruppenspiel	385
Schalke 04 einmal anderes gesehen Gels.Allg.Ztg.	404
" " und seine Soldaten G.Allg.Ztg.	762
Tschenscher, Vereinsführer +	201, 194
Vorschau Brundenspiele f.d. Meisterschaft	398, 414
Unkel, Vater, Ehren-Vereinsführer 70 Jahre	509

G - Gall, Eheleute, Wilhelm, gold.Hochzeit 69

Galland, Major

gebürtiger Westerholter	480
20. Luftsiege	483
segelfliegerische Ausbildung	505
40. Luftsiege	568
Eichenlaub z. Ritterkreuz des R.K.	569
50. Gegner abgeschossen	657
Gajewski, Martha, Laborantin 22 Jahre	714, 703
durch Bombenangriff getötet	

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gandy, Eheleute, Gustav, - gold. Hochzeit -	120
Gardiancyk, Leo, Gefr. R.N. II	578
Gartenland aus Brachland u. ungenutzten Baugrundst.	255
Gasmeter der Kokerei Nordstern von einer Bombe getroffen	277
Gaststätten und Beherbergungsgewerbe Tagung	632
Gesamt für Technik siehe unter Technik	
Gediplon f.d. Firmenbildung, Brenner, Olex aus Anlaß d. Nationalfeiertages	198
" f. Postamt Gelsenkirchen-Buer I für hervorragende Leistungen	209
Gekultarwoche v. 5. - 9. Mai 191, 205, 206, " v. Dr. Meyer veröffentl., Aufruf	191
Galleiter Dr. Meyer siehe unter Meyer	
Galleiter Terboven siehe unter Terboven	
Gannitterachule, erste vor 5 Jahren eröff.	57
Geobmann Schürmann siehe unter Schürmann	
Gaustraßensammlung f.d. Kriegswinterhilfswerk 1939/40	12
G.B.A.G. errichtet auf d. Friedhof Horst-Süd Grabstätte f.d. verungl. Bergknappen auf "Nordstern"	230
Gebauer, Friedrich, Veteran 92 Jahre alt	453
Gebhardt, Hermann 91 Jahre + Justiz. Beamt. i.N.	14
" Philipp, Saarl. Ehep - gold. Hochzeit -	66

Geburtstage:

Ahls, Georg 79 Jahre +	737
Aibracht, Anton, Berginval. 80 Jahre	486
Barra, Frau, Ww. Maria 98 Jahre	151
Barth, Frau Ww. 80 Jahre	546
Batton, Frau Ww. Anna 87 Jahre	212
Baumister, Ww. Franz 85 Jahre	25
Benthans, Johann, Berginval. 81 Jahre	698
Berger, Frau Ww. Anna 85 Jahre	282
Berghorn, Heinrich 84 Jahre	6
Blossier, Ww. Luise 80 Jahre	79
Blume, Frau Henriette 90 Jahre	202
Böschers, Wilhelm 80 Jahre	18
Bredenbrock, Elisabeth Frau 87 Jahre	589
Bronstert, Wilhela, Rentner 85 Jahre	619
Brack, Frau 81 Jahre	79
Brunsmann, Anton 80 Jahre	412
Berghoff, Michael 90 Jahre	575
Bergmüller, Frau, Margarete 91 Jahre	189
Danielzik, Wilhelm, 80 Jahre	72
Degener, Frau Ww. Josef 85 Jahre	229
Deueter, Ww. Eva 85 Jahre	12
Diebisch, Frau Maria 81 Jahre	578
Domagowski, Johann 80 Jahre	229
Duscha, Antona Invalide 80 Jahre	765
Duve, Johann, Inv. 85 Jahre	117
Eickholdt, Ehefrau Adolf 80 Jahre	232
Eller, Anton 85 Jahre	321
Elmer, Wilhelm, 80 Jahre	536

Elverfeld, Anton, Zahnarzt	80 Jahre	117
Epping, Wilhelm, Fördermaschinenist i.R.	85 Jahre	744
Esser, Johann, Bergbau.	80 Jahre alt	631
Falk, Frau Ww. Mathilde	80 Jahre alt	589
Fehlenberga, Friedrich	89 Jahre alt	133
Ferken, August	82 Jahre alt	213
Fichtner, Frau, Berta	81 Jahre	246
Freihoff Josef, Rufschniedemeister i.R.		
	80 Jahre	738
Fürter, Josef, Ww.	80 Jahre	447
Gebauer, Friedrich, Veteran	92 Jahre	453
Gerhards, Ww. Therese	80 Jahre	50
Gortemaker,	83 Jahre	194
Gran, Heinrich	80 Jahre	165
Grodd, Anton	80 Jahre	155
Hanger, Anton, Pensionär	85 Jahre	155
Hahn, Frau Ww. Margarete	90 Jahre	701
Halbeisen, Joh. Klempn.Mstr.	80 Jahre	330
Hiltschwer, Ww. Karoline	81 Jahre	95
Hitler, Adolf	51 Jahre	167
Holtkotte, Ludwig	80 Jahre	536
Holtmann, Ww.	88 Jahre	11
Holz, Adolf, Stadtdirektor	60 Jahre	563
Hudda, Franz	80 Jahre	153
Hüning, Wilhelm	88 Jahre	52
Jansen, Mathias	86 Jahre	59
Jelak, Frau Ww. Katharina	80 Jahre	715
Jorewitz, Frau Rosa	81 Jahre	634
Jungmans, Ww.	80 Jahre	95
Kappauf, Friedrich	88 Jahre	606
Kaonitz, Josef	90 Jahre	72
Kasper, Frau, Karoline	85 Jahre	40
Kesten, Wilhelm, Bergassess.	65 Jahre	767
Kirchhoff, Frau Ww.	87 Jahre	71
Kleibömer, Ww. Karl	86 Jahre	225
Klein, Ww. Maria	84 Jahre	221
" Johann	80 Jahre	586
Klenke, August, Inv.	81 Jahre	39
Klos, Johann, Rentner	83 Jahre	730
Knopper, Gustav, Dr. Ing.		
h.c.	70 Jahre	114
Knopp, Frau, Anna	81 Jahre	653
Köppert, Ww. Johann	80 Jahre	483
Kolbach, Ww. Wilhelmine	80 Jahre	127
Korff, Inv. Michael	82 Jahre	98
Krajewski, Fr. Karoline	80 Jahre	334
Krausefeld, Ww. Bernh.	86 Jahre	71
Krenschner, Luise, Frau	80 Jahre	621
Krüger, Ww.	83 Jahre	129
Krüger, Frau Sophie	80 Jahre	593
Kruschinski, Dorothea, Frau	96 Jahre	748
Kulnia, Bergbau. Michael	80 Jahre	563
Kurth, Ernst	80 Jahre	88
Laithorst, Fritz Bergbau.	84 Jahre	504
Lojek, Frau Ww. Maria	86 Jahre	697
Malsesa, Wilhelm	91 Jahre	623
Mathanszik, Ww. Auguste	83 Jahre	700
Meinhardt, Karl,	80 Jahre	304

Hertens, Mathias, Rentner	85 Jahre	117
Meyer, Dr. Gauleiter	43 Jahre	619, 592
Meyer, Ww. Hermann	34 Jahre	232
Millers, Wilhelm, Stadtsasp. i.R.	80 Jahre	155
Moranz, Antonie, Frau	80 Jahre	725
Moskopp, Ww. Anton	87 Jahre	424
Mruck, Frau, Henriette	80 Jahre	420
Müller, Heinrich	82 Jahre	631
Müller, Johann, Ww.	97 Jahre	160
Mus, Peter, Berginw.	84 Jahre	504
Nendza, August	81 Jahre	88
Neumann, Franz	87 Jahre	657
Norden, Fritz,	80 Jahre	675
Nobel, Ww.	80 Jahre	537
Oberwoldbeck, Eduard, Inv.	80 Jahre	644
Olschewski, Frau Maria	96 Jahre	709
Pöppinghaus, Frl. Maria	80 Jahre	613 <sup>675</sup>
Punicki, Frau Rosalie	99 Jahre	711
Puschke, Frau	90 Jahre	71
Rademacher, Frau, Gertrud	92 Jahre	13
Rapp, August, Berginw.	82 Jahre	740
Rösheldt, Frau Luise	90 Jahre	321
Rupprecht, Josef, Berginw.	87 Jahre	737
Sahn, Frau Anna	80 Jahre	131
Sanio, August, Berginw.	87 Jahre	501
Schenkelberger, Frau Frieder.	80 Jahre	636
Schlottke, Frau L.	80 Jahre	217
Schmerling, Ww. Maria	81 Jahre	284
Schäferling, Ww. Maria	81 Jahre	284
Schmidt, Frau Maria	81 Jahre	148
Schmitz, Heinrich	81 Jahre	718
Schneider, Jakob	90 Jahre	549
Schranke, Thomas	80 Jahre	27
Schranke, Ww. Elisabeth	80 Jahre	174
Schulte, Frau Ww. Karoline	81 Jahre	698
Schwaak, Frau Ww. Frieda	90 Jahre	344
Sdzenka, Frau	85 Jahre	420
Seeger, Frau Karoline	85 Jahre	634
Siegert, Frau Ww. Maria	82 Jahre	698
Skosziel, Elisabeth, Frau Ww.	86 Jahre	581
Spangemacher, Philipp	82 Jahre	673
Speith, Wilhelm	80 Jahre	697
Spey, Jakob, invalide	82 Jahre	194
Stache, Frau	80 Jahre	249
Stefanski, Frau Ww. Cecilia	89 Jahre	631
Steffen, Franz, Wirt	80 Jahre	10
Steinbracht, Karl	90 Jahre	690
Steinhoff, Eduard	80 Jahre	341
Stolle, Frau	88 Jahre	713
Streitenberger, Frau Ww.	99 Jahre	679
Webelsiep, Heinrich	88 Jahre	183
Wendling, Frau, Katharina	80 Jahre	68
Wenk, Ww. Helene	80 Jahre	204
Wenz, Peter	82 Jahre	40
" " Frau	81 Jahre	718
Wilhelm, Ww. Josef	80 Jahre	134
Winkel, Frau Anna	82 Jahre	599
Wölderling, Joh. Schuhmacher- meister i.R.	80 Jahre	730

Papajewski, Frau Eva 907.

Wölk, Frau Anorthe	80 Jahre	573
Wöls, Wilhelmine, Frau	84 Jahre	571
Wohlgemuth, Ww.	88 Jahre	59
Zimmer, Katharina, Ww.	80 Jahre	567
Gedächtnisstunde für Ludwig Knickmann		438
Gedenkartikel z. 30. Januar		43
Gedenkfeier f. 20. Wiederkehr des Tages		401
d. Ostpreußenabstimmung		94
"    f.d. Heldengedenktag		627,611
"    stunde für die Gefallenen		
Geesing, Hermann, Gladbeck		617
d. Bombenangriff +		
Gefangenenerlager, Benichtigung d. Oberbürgern.		536
und Dezermenten		
Gefangennahme von General Prioux und ander.		283
frz. Offiziere		
Geflügel-Cholera		721
b.d. Bauer Ferdinand Deckentöp		
Geflügelzucht, Kreisfachgruppe der .....		31
Ausstellung v. Schlachtgeflügel		
Geismann, J. Masch. Steiger		424
Luftschutzhrenzzeichen		83
Gellenbeck, Tagesdienstplan der Arbeitssolden		
Gelsenberg-Bennin, Hydrierwerk A.G.		
Treibstoffanlage d. Bomben getroffen	608,616,632,635,361	624,723
Gelsenkirchener-Ehrenring		
Gels.Allg. Ztg.		
siehe bes. Bogen		
Gels. Dorfschullehrer im mittelalter Gel.Ztg.		97
Gelsenkirchener-Zeitung (Westfälischer Beobachter)		
<u>Abstraße,</u>		745
Als es auf "Consol" einmal spakte		601
Als noch der Gastbitter zur Hochzeit lud		491
Alt-Gelsenkirchener Heimatgeschichte		767
Arbeit einer Sozialstelle der Kreisleitung		550
Aufgaben des Arbeitsamtes Gelsenkirchen		543
Ausstellungshalle vor 15 Jahren eröffnet		354
Bauerkindern - Betreuung		741
Bergssymbol im Wappen der Stadt		428
Besuch beim Stadtchronisten		693
Blaufärber in Alt-Gelsenkirchen		487
Bomben "Keller" ein Gelsenkirchener		362
Britische Kampfflieger hinterließen ihre Spuren		
in Gelsenkirchen		559
Das große Gelsenkirchener Schulfest 1742		123
Das ist ein gewaltiger Unterschied		665
Das Streppausfest		425
Der erste Lehrer-Kid in Gelsenkirchen		734
Der erste Magister in Gelsenkirchen		52
Der Gelsenkirchener Volksmund spricht		354,367
Die Bahnhofstraße in früherer Zeit		50
Die "Findlinge" im Uckendorfer Stadtgarten		571
Die Kohlentreiber, aus der Frühzeit des heimischen		
Bergbaues		620
Dramatische Bierwirte und Kollektanbrüder		133
Ein Gelsenkirchener Bergbauspionier		379
Ein wenig unterirdische Ortsgeographie		624
Erbhuldigungsfest für Preußen		635
Erinnerungen an den "alten Wilhelm"		645

Gels. Zeitung

Frankreichs Schandregiment im Ruhrgebiet	477
Gedeele Arbeit i's halve Arbeit	579
Gelsenkirchens Anteil am 70er Feldzug	419
Gelsenkirchener Dorfschullehrer im Mittelalter	97
Gelsenkirchener Kleinindustrierei vor 50 - 60 Jahren	702
Gelsenkirchener Soldaten in Paris: 1815, 1871, 1940	341
Gelsenkirchener Umgangssprache	637, 585, 579, 576
Gelsenkirchen wurde 1815 preußisch	468
Geschichte des Schlosses Grimberg	78, 620, 634
Grimberg, Schloß, seine Geschichte	78, 620, 634
Gymnasium an der Schalckerstraße	726
Handelschule Gelsenkirchen vor 15 Jahren gegründet	229
Hauptpostamt Gelsenkirchen, Fraueneinsatz im Kriege	374
Hochwasser in Gelsenkirchen	708, 217
Heimatvolkstum in alten Familientröhen	536
34 000 Hilfestellen für Mutter und Kind	438
Handelagergeld ( Steuer )	762
Humor und Ernst in Alt Gelsenkirchen Sprichwörtern	335
Ich freue mich jeden Tag auf meine Nähstube	497
In Ketten vom Ruhrgebiet nach St. Martin de Re	547
65 Jahre Stadt Gelsenkirchen	210
Jeder hilft mit an der Stadtchronik	655
Kaufmännische Fortbildungsschule die 1. in Gelsenkirchen	628
Kinder werden behütet und betreut	388
Kriegswirtschaftsführung damals und heute	432
Leben in der Reeser "Stadt im Walde"	593
Lehrer, Küster, Organist und Schützenkönig	62
Leumann, Gustav, Flieger-Unteroffiz., berichtet über einen denkwürdigen Feindflug	543
Lyzeum an der Rothhauser Straße vor 25 Jahren eingeweiht	175
Mülders, Auszüge aus seinem Kriegstagebuch	473
Mulvany, F. Th., vor 60 Jahren zum Ehrenbürger von Gelsenkirchen ernannt	104
Naturdenkmäler in unserer Industrie-Gegend	452
Ne grote Frau is ne halve Ledder	408
Nicht so oft, aber gründlich /Schustertanz	530
Notgeld, im Weltkrieg 1914 - 1919	433
N.S.F.K. Modellarbeitsgemeinschaft	679
Oelerich, Heinrich, der 1. Kriegsfieger	604
Oelschner, Grete, schildert Tagesdienstplan der Arbeitsmädchen in Gellenbeck	83
Pflanzen im Gelsenkirchener Volksmund	386
Pott, Walter, Komiker, Feldpostbrief	738
Preußische Werber im alten Gelsenkirchen	151
Rätsel um den Kuckuck (Klemens Söding)	660
Rehböcke auf dem Alten Markt	497
Reichsarbeitsdienst, die ersten Wochen im .....	662
(weibl.)	
Rothhauser Schule früher und heute	396
Schalke 04 einmal anders gesehen	44
Schalke im Walde	78
Schiffe sollten auf der Ruescher fahren	448
Schustertanz	530
Schweineschlachten in Gelsenkirchen früher und heute	554
So wird es bald sein (Abstraße)	745

Realgymnasium 30 J 97

Städt. Fuhrpark, 15 jähriges Bestehen	591
Stadtchronik	655
Stadtparkkasse in Gelsenkirchen, 60 Jahre	391
Stipendien, Stiftungen und Legate der Stadt Gelsenk.	289
Stubski, W., Bericht über das Landjahrlager	480
Weichsel	620
Studienfahrt durch die Niederlande (Bergemann)	321
Und das hat uns gefreut	384
"Verteiltes" aus dem alten Gelsenkirchen	382
Volkmedizin und Kurfascher im alten Gelsenkirchen	502
Volkswitz in Jungenweisheiten	166
Von Holzschuhmacherhandwerk in Gelsenkirchen	611
Von "Meister Toenys" bis zum Industriezeitalter	
Von Schrübenschwenn, Schluffen und Schmoltappeln	455
(Gels. Mundart)	263
Vor 17 Jahren: Überfall auf Gelsenkirchen	
Vor 25 Jahren: Erste Lebensmittelkartenausgabe in Gelsenkirchen	82
Vor 75 Jahren: Wilhelm I. in Gelsenkirchen	635
Vor 100 Jahren: "auf der Waise"	628
Vor 125 Jahren: Erbhalbigungsfest für Preußen	635
Was niemals wiederkehrt: Als die Franz. in Gels. lagen	256
Wasserburg Grimberg	78,620, 634
Wehrbezirkskommando, Vortragsveranstaltung	753
Weihnachten in tropischen Ritzegraden	763
Wilhelm I. Erinnerungen an den "alten Wilhelm"	645
Wilhelm I. in Gelsenkirchen	635
Wir blättern in den Annalen von Schalke 04	401
Wo Gelsenkirchens ältestes Gasthaus stand	39
Zechenkolonie, die ältesten in Gelsenkirchen	37
Zwischen Schlangen, Affen und Papageien	447
Zwischen Strunksbusch und Dörzmannshof	520
<u>Gels. Allgemeine Zeitung:</u>	
Abstammung in Ost- und Westpreußen	393
Ahstraße, Abbrucharbeiten	198
Als der Bartscherer im Hause der Grete wohnte	611
Als die Kirchstraße bestraft wurde	576
Als in der Marktstraße noch ein Tiergarten war	562
Als Georg Symann den ersten 10-Pfg.-Fahrschein löste	604
Als Quäker Ruhrkinder speisten	396
Althoff-Bauern	502
Amberg, Wilhelm, Betriebsleiter des Verlages gestorben	232
Aus der Geschichte des Ahlmannshofes	384
Aus der Geschichte unserer Bahnhofstraße	536
Aus der 1000 jährigen Geschichte von Hüllen	424
Aus einem alten Fahrplan	194
Aus Gelsenkirchens Kalendarium 1940	391
Ausländische Arbeiter loben unsere Gastfreundschaft	726
Blutregiment der Franzosen in Gelsenkirchen	289
Besuch bei der Gels. Jugend, die im Landdienst	
der HJ. tätig ist	16
Dber, Pastor, Gedenkartikel f.d. Verstorbenen	548
Damals 20, heute 3000 Fernsprechanchlüsse	693
Das war die große Nation	266
Der alte "Emdengeist" lebt noch	592

Der Backbetrieb im Schuppen 1870, 70 Jahre später	404
Der borstige Nachbar Schalke	54
Deutsche Pioniere in Norwegens Bergen	757
Die älteste Behausung Gelsenkirchens	330
Die Franzosen unterstützen den roten Terror	353
Die Kriegschronik der Tausendfeuerstadt	431
Die letzten Pächter von Haus Goor	468
Dorfdiener im alten Gelsenkirchen	378
Ein Maler der Hermann-Löns-Zeit	615
Erste Kohle im Viehagen	74
Es gibt doch sonderbare Straßen in Gelsenkirchen	552
Feldpostbrief: Teilnahme an den Waffenstillstands- verhandlungen .....	543
Fernsprechwesen in Gels., goldenes Jubiläum	374
Feuertaufe eines Gelsenkirchener	468
Feuerüberfall auf Gelsenkirchen	543
Flugauswertungsstelle wird besucht	507
Franzmann auf dem Zecheplatz	309
Franzosen-Terror in Gelsenkirchen	330
Galland, Major, segelfliegerische Ausbildung	505
Gelsenkirchener kämpfen in seinen Reihen	430
Gelsenkirchener Stabsfeldwebel schreibt einen Feldpostbrief über den Abschluß eines Franzö. Aufklärers	26
Gelsenkirchen und seine Vereine	59
Gelsenkirchen unter der Besatzungslast	309
Grillo-Denkmal, seine Geschichte	220
Hamp, Leo, Hauptschriftleiter Briefe an die im Felde stehenden Soldaten	266
Happe, Willi, San.-Feldwebel, Feldpostbrief	439
Hartwig, Otto, Pion.-Unt.Offz., schreibt über seine Erlebnisse im Norwegen-Feldzuge	480
Hibernia, Zeche, Geschichte der .....	131
Hopp, August, Soldat Feldpostbrief über Verhältnisse in Polen	768
Hygienisches Institut, seine Geschichte	270
Im Flugzeug ins besetzte Frankreich	707
Kommunalpolitik von anno dazumal	729
Kreter, Heinrich, Metzgermeister, Nachruf	192
Krümmel, Schriftleiter, z.Zt. Leutnant im Felde Interessante Augenblicksbilder	290
Kutschers Kotten in der Besser Mark	251
Maccaroni und Chianti für die Italiener	726
Majewski, Ernst, Gefreiter, rettet einem Franzosen das Leben	496
Moeger, Hedwig, Konrektorin i.R. +	750
Patterson, Josef, gestorben	131
Rettungsstelle wird besucht	515
Rund um die Balaclava	90
Rund um Haus Goor	438
Schalke 04 und seine Soldaten	762
Stadtnamen	7
Straßenbahnarbeiten in der Ahstraße	17, 519, 536, 638
Vattmann, Bürgermeister, und die Kartoffelkäfer	180
Vattmann, Bürgermeister, und die Juden	443
Vattmann, Bürgermeister, und die Schalcker Sparkasse	369
Vattmann, Oberbürgermeister, sprach Fraktur	161, 150
" " " spricht "	1 50, 161



Vom Schützenbiwak zum großen Volksgarten	629
Vorbereitungen für die kommende Spielzeit	469
Walther, Direktor, Gutehoffnungshütte	363
Was der Schalcker Markt erzählt	411
Wasserkrieg zwischen Gelsenkirchen und Schalke	644
Weihnachtspäckchen an die Soldaten von der Partei	749
Weihnachtstage im alten Gelsenkirchen	762
Werkzeitschriften, Bindeglied zwischen Heimat und Front	315
Wie der Gels. Mannschaftsführer Ernst Kusorra zum Fußballspiel kam	711
Wohin geht in diesem Jahr unser Pfingstaufzug ?	223
Wo lag Brüggendieks Hof ?	126
Wo lag der Braubeuerer Hof Schulte-Ichting ?	330
Gelsenkirchens Anteil am 70. Feldzug (Gels.Ztg.)	419
Gelsenkirchener Dorfschullehrer im Mittelalter (Gels.Ztg.)	97
Gelsenkirchener Soldaten in Paris 1871, 1871, 1940 (Gels.Ztg.)	341
Gelsenkirchen wurde 1815 preussisch	468
Gels. Umgangssprache	576, 579, 585, 638
Gels. Flieger - Fliegerfest -	87
Gels. und seine Vereine (Gels.Allg.Ztg.)	59
Gels. Umgangssprache	576
Gemeinnützer Spdr- und Bauverein "Selbsthilfe" Generalversammlung	279
Gemeinschaftsschule in Gelsenkirchen Beschwerde sk. gewiesen	75
Gemüsebau in erster Linie in den Stadtgärtnereien	191, 276
Gemüse- und Obstkundenlisten	275
" " "versorgung	175
" " Konserven - Kartenausgabe	691
Georgshaus Kunstausstellung (Bilder) vor 20 Jahren errichtet	308 321
Gerhards, Pgn. Kreisfrauenschaftsleiterin spricht über die Aufgaben der Frau während des Krieges	121 430
Werbung für das Dtsch. Frauenwerk	
Gerhards, Ww. Therese 80 Jahre	50
Gerstner, Heinz, Unt.Offz. H.K. I u.z. Feldwebel befördert	658
Gerwatowski, Friedrich, Straßenreiniger +	581
Geschichte, der 10. Mai Bedeutung i.d. ....	213
Gestellungsauftrag für den Dienst in der H.J.	709
Gestorben siehe bes. Bogen !	
<b><u>Gestorbene</u></b>	
Althoff, Wilhelm, Stadtb. Ass.	369
Amberg, Wilhelm 48 Jahre Betr.Leiter G.Allg.Ztg.	232
Barabas, Franz, (v.d.Stadt)	124
Becker, Steuerrat, Hugo 66 Jahre	371
Blum, Michael, Stad.Ass.	369
Boeff, Ewald, Stadtskr. + gefallen	369
Busch, Paul, Stadtinsp.	124
Daber, Karl, Pastor, i.R. 78 Jahre	552, 548
Derksen, Friedhofsarbeiter +	581

Inhaltsverzeichnis

Seite

Dringenberg, Frau Emma	73 Jahre		193
Düsing, Kfm. Otto	57 Jahre	+	497
Nichel, Ernst, Gymnasiallehrer i.R.	82 Jahre	+	769, 597
Bising, Stadtmisc. i.R.	80 Jahre		532
Freienstein, Pg. Joh. fast Bauführer	70 Jahre		265
Gajewski, Martha, durch Bombenangriff	22 Jahre	+	714, 703
Gebhard, Hermann Justizbeamter i.R.	91, Jahre		14
Geesing, Hermann, Gladbeck durch Bombenangriff		+	617
Gerwadowski, Friedrich, Straßenreiniger		+	581
Glupla, Stanis. Bergm. d. Flieg. Bomben			287
Goeke, Dr. Stud. Rat. Trauerfeier		+ 11.3.	557
Gönder, Franz, Fabr. Arb. Dtsch. Eis. u. d. Fliegerbomben			351, 340
Gottbrath, Heinrich (b.d. Stadt)			124
Golz, Franz, Schreinermeister	81 Jahre	+	265
Granold, Frau Gertrud (Schwimmsport)	65 Jahre		25
Gunwald, Wilhelm Stadt. Ass			124
Hamacher, Karl	81 Jahre		284
Hanke, Wilhelm	58 Jahre	d. Bombenangr. +	703
" Willi (Sohn)	12 Jahre	d. " +	714
Haring, Ehepaar, d. Fliegerbomben + (Robert u. Martha)			511, 523
Heimbruch, Halmat, Stadtinsp.-Anwärter		gestorben	769
Heitbrink, Hermann, Schlosser d. Fliegerbombe		+	752
Horstmann, Ernst, Stadtinsp.			124
Jacobi, August, Generalsekretär		i.R.	763
Johow, Bergrat, Paul	67 Jahre		360
Keyna, Josef, Aufs. Dtsch. Eis. u. d. Bombensplitter			340, 351
Keraki, Hedwig, Kinderpflegerin d. Fliegerbombe		+	594
Knohl, August, Betriebsf. b. Hibernia	78 Jahre		114
Kocks, Walter, techn. Stadtinsp.			769
Kraus, Johann, Schlosser d. Fliegerbombe		+	594
Kreter, Heinrich	80 Jahre		192
Kroll, Martha, Lehrlin d. Fliegerbombe		+	306, 297
Kroll, Ernst, Stadtschr. gefallen			369
Kropat, August fast	91 Jahre		35
Küppersbusch, Otto, Fabr. Dir.	71 Jahre	+	532
Labisch, August, Wagenwerkstr. d. FlakgeschöB			362, 368
Lappe, Karl, Mehlhändler			46
Lichte, Josef, Rektor i.R.		+	761
Listz, Franz, Schüler d. Flieg. Bombe			287
Limbach, Heinrich, Straßenreiniger			769
Marquardt, Karl, Stadtab. Ass.			369
Moeger, Hedwig, Konrektorin i. R.			750

Inhaltsverzeichnis

Seite

Neubauer, Bruno und Isaura d. Fliegerbombe		511
Nickel, Leon, Elektriker d. Fliegerbombe		669
Patterson, Josef	84 Jahre	131
Pell, August, d. Bombenangriff +		617, 632
Pilorz, Richard, Maschinist		769
Pirags, Richard, Zeichengehilfe		769
Pospiech, Johann, Ignatz, Fabr. Arb. Dtsch. Eis. u. d. Fliegerbomben		351, 340
Rawe, Wilhelm, Lehrer Kriegsverletzung		769
Rebowski, Roman, Schreiner		307
Sprengung d. Blindgänger +		318
Ritter, Friedrich (Gefallen) b. d. Stadt besch.		124
Rosowski, Petr. Ass. gefallen		369
Rothe, Gustav, Konrektor	75 Jahre	751
Ruppemeier, Rudolf, Rektor	57 Jahre +	569
Salomon, Wilhelm, Kanalarbeiter		769
Schäfer, August Essen-Altonessen d. Bombenangriff		617
Schielke, Karl Wilhelm, d. Sprengung d. Blindgänger		318
	307	
Schneiderei, Herdstr. 21 fast	100 Jahre	20
Scholz, Josef, Fuhrunternehmer d. Flieg. Bombe		336
Schrauff, Dr. Ing. e. h. Dir. Anton	76 Jahre +	16
Schulte, Heinrich Ferd. Schneid. Mstr. d. Blindgänger		307, 318
Schwedler, Erwin, Richard, Bergm. d. Fliegerbombe		287
Siewert, Rektor i. R.	77 Jahre	24
Steinberg, Constantin, Baumstr.	62 Jahre	78
Stucke, Wilhelm, Tierarzt	75 Jahre	25
Tegtmeyer, Egon, Veterinär-Dr.		369
Ternier, Alois, Stadtb. Insp. Sprengung d. Blindgänger		307, 369
Tintrup, Heinrich, Büroangestellter b. d. Stadt		318
Treichelt, Frau Martha d. Bombenangriff +		581
Urlaub, Gustav Ehrenoberbrandmeister		712
Van de Sand, Fabr. Arb. Dtsch. Eis. u. d. Fliegerbombe		351
	359	
Vehre, Heinrich, Rektor i. R.	85 Jahre +	619
Virneberg, Heinrich, Installateur		769
Wahle, Franz, Klempner, d. Spreng. d. Blindgänger		307, 318
Walther, Frau Ida, Gattin des Dir. i. R. Walther		563
Wesseling, Frau Maria	80 Jahre	714
Wondorf, Emma, Ehefrau d. ein Glakgeschöß +		677, 669
Wozny, Johann, Vorarb. d. Spreng. d. Blindg.		307, 318
Würfel, Gerhard, Kok. Arb. d. Flieg.-B.		336

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kürsig, Wilhelm (v.d.Stadt)	124
Zymoutkowski, Franz d.Bombenangr.getötet	712
" " Helmut " "	712
Gesundheit, Fachamt für Arbeitstagung	211
Gesundheitliche Betreuung von Mutter u. Kind d.d. N.S.V.	86
Gesundheitswesen, Beiratssitzung	81
Getreidespeicher im Stadthafen, Bes.d.O.N. Röhmer und Dozenten	134
Goul-, Hermann, Matr.Ob.Gefr. E.K. II	420
Gewerbeschule, Kindergarten	11
" " Mädchen Berufsschule, Ausstellung	93
Ghesla, Unt.Offz. E.K. I	599
Gitter und Einfriedungen werden entfernt	292, 260
Gloddek, August, Fußball-Schiedsrichter 700. Fußballspiel	743
Glocke, General der Infanterie besichtigt S.A. - Standstra 137 "Ludwig Knickmann"	659
Glugla, Stanislaus, Bergm. + d. Bombenangriff	287
Gnadenerlaß des Führers f.d. holländische Armee	287
Göbbels, Dr. Reichpropagandaminister verliest am Rundfunk Memoranden an Belgien, Holland und Luxemburg	214
verliest Rechenschaftsbericht der N.S.V.	526
Goebel, Kaiser, 81 Jahre	521
Gödden, Wilhelm, Eheleute -gold.Hochzeit-	198
Gooding, Stadtass., Messinguhr v.d. Metallspende entwendet	144
Goske, Dr. Stad.Rat, am 11.8. + Trauerfeier	557
Gönder, Franz, Fabr.Arb. Wattenscheid + d.Fl.Bombe	340
	351
<u>Göring, Reichsmarschall</u>	
Anordnung f.dtsch.Flieger, die erordert werden	274
Aufruf zur Metallspende	99, 130, 168
Ehrenpistenschaft b. Kind Bungert	653
Vortführung des Vierjahresplanes	643
Glückwünsche an Dr. Ing. G.Knepper 70 Jahre	114
Tagesbefehl an die Sold. der Luftwaffe	301, 323
Wiederkehr d.Gründ.Tages d. Luftwaffe	84
Görke, Alfred, Gefr. E.K. II	519
Golaschewski, Eheleute, Lorenz, gold.Hochzeit	558
Goldene Hochzeit, siehe unter Hochzeit, goldene	
Golz, Franz, Schreinerstr. 81 Jahre	265
Gonska, Wilhelm, Eheleute gold.Hochzeit	758
Gostamarker, E. 83 Jahre	194
Gottbrath, Heinrich b.d. Stadt +	124
Gottcheim, Heinrich, Händler Handel unteragt	175
<u>Grabe-Festwoche</u>	
Gauleiter Dr. Meyer v. Ob. eingeladen	69
Aufführung im Stadttheater	69
Grävondiek, stellvertr.Kreisriegerverbandsführer	425, 509, 604, 662, 718, 744
Granold, Ev.Gertrud, Frau +	25
Gründ.d. Damenschwimmvereins Gels. 06	
Gran, Heinrich 80 Jahre	165

Inhaltsverzeichnis

Seite

Greifenberg, Eheleute, Josef, gold. Hochzeit	193
Grillo-Fanke erhält eine Turnhalle (Mannesmann) mit Freischwimmbad	402
Grillo-Denkmal, seine Geschichte (Gels. Allg. Ztg.)	220
Grienberg, Schloß, seine Geschichte	78
" Wasserburg	634, 620
Grimm, Kreissportführer	681
Grodd, Anton 80 Jahre	155
Gröbe, Eheleute, Heinrich gold. Hochzeit	284
Gropengießer, Egon, Ob. Feldwebel z. Lt. befördert	523
Großangriff auf Paris	295
Großdeutschland beherrscht das gesamte Ost- und Südufer der Nordsee u. Kanal	237
Große-Boymann, Dr. Dr. Leiter des Ernährungsamtes gibt der Presse Überblick über die Organisation	73
Große-Keul, Unt. Offz. z. Feldwebel befördert u. Kriegsverd. Krz. II Kl. u. Schwertern	689
Große-Pawing, Franz, Bauer Maul- und Klauenseuche	92
Großschadensfall nach erfolg. Luftangriff Anordnung f. d. B. I.	253
Grothoff, Anton, Bauer Maul- und Klauenseuche	79
Grotowsky, Bergwerksdirektor überreicht Ehrengeschenk an den Elektrostreicher Buschmann	691
Gruenhagen, Josef, Eheleute	675
Grundwald, Wilh. Stadttass.	124
Gruß, Amtsgerichtsrat Beirat f. Jugendwohlfahrt und -erleuchtung	100
Grozybak, Michael, Eheleute gold. Hochzeit	15
Gudat, Waldemar, Gefr. S. K. II	495
Guernsey, Kanalinsel besetzt	370
Güterentladung, Kommissar für ..... bei der N. S. D. A. P.	24
Guss, Dr.-Ing. Vortrag im Bergbauverein	651
Gundel, Prof.-Ruf nach Wien -	7
" " Abschlußprüfung im Hygienischen Institut.	568
Gusek, Obergefr. S. K. II	415
<u>Gutehoffnungshütte:</u>	
Verabsch. v. Dir. Walther	38
Stand d. Werkes 1. J. 1906	424
Wieschur, Olorens, Arbeiter 50 J. b. Werk	723
Walther, Frau Ww. + Gattin d. Dir. Walther	563
G. W. K. - Werke, siehe Stadtwerke	
<b>H. -</b> Haack, Stoßtruppreiter, spricht zur H. J.	188
Haarlammert, Hans, Sängerkreisführer 50 j. Sängerjubiläum	536
Habel, Gustav Bergmann Maul- und Klauenseuche	769, 743
Haeger, Anton, Pensionär 85 Jahre	155

<u>Hagemann, Kreisamtsleiter der N.S.V.</u>	
Arbeitstagung der Amtsleiter der N.S.D.A.P.	431
" " " N.S.V.	118
Beirat für Jugendwohlfahrt und -erleichterung	100
Berufung nach Frankreich	444
Verleihung der Medaille für Volkspflege, Teilnahme	88
Hagemann, Hans, *Soldat E.K. II	397
Hahn, Georg, Ob.Feldwebel z. Leutnant befördert	657
Hahn, Major, Tiefangriff auf den Flughafen Penbrooke - Carw	595
Hahn, Frau Ww. Margarete 90 Jahre	701
" " Mehrwachtswunschkonzertspende	718
Halbeisen, Klempnermeister 80 Jahre	353
Halbmann, Christoph, Betriebsleiter Kriegsverdienstkreuz	707
Halbmannshof, Besichtigung d. Oberbürgerm. u. Reservist.	434
Hallinger, Pa. Gottfr. 1000 RM f. d. Dtsch. Rote Kr.	210
Hammacher, Carl 81 Jahre	284
Gründer d. Maschinenfabrik Hammacher	
Hammerschlag, Heinz, Unt. Offz. E.K. II	401
Hamp, Leo, Hauptschriftl. der Gels. Allg. Stg. Feldpostbrief	266
<u>Handel untersagt:</u>	
Dannapfel, Frau Luise, Buer	153
Gotthelm, Heinrich, Händler	175
Hoffmann, Frau Kath., Händlerin	482
Lindemann, Frau Ww. Händlerin	134
Morsbach, Wilhelm, Viehverteiler	120
Handelschule s. unter <u>Schulwesen</u>	
Handelslehranstalten, s. unter <u>Schulwesen</u>	
Handfeuerspritzenbeschaffung	421
Handwerk, 50 j. Bestehen	668, 633, 611, 599
Hanzwinkel, Lothar, Beirat f. Volksschulwesen nach Münster verzogen	444
" Beirat f. Angelegenh. d. höh. Schulen nach Münster verzogen	439
Hanke, Wilhelm, Händler, 58 Jahre	714, 703
d. Bombenangriff getötet	
Hanke, Willi (sohn) 12 Jahre	714, 703
d. Bombenangriff getötet	
Happes, Willi, sen.-Feldwebel Feldpostbrief	499
Haring, Robert und Martha d. Fliegerbombe	511, 523
Harlinghausen, Major J.O. 20 Handelsschiffe vernichtet	658
Harnacke, N.S.L.R. - Gaustellenleiter Arbeitstagung des N.S.L.R.	162
Hartmann, Christian, Milchhändler Haftbefehl	721
Hartung Emil, Eheleute, gold. Hochzeit	687
<u>Hartwig, Pionier-Unt. Offz., Otto</u> Erllebnisse in Norwegen-Feldzuge Deutsche Pioniere in Norwegens Bergen	480 757
Hartwig, Walter, Lt. E.K. II	397
Hanß, Helmut, Feldwebel E.K. I	524
Hauptbahnhof, Umgestaltung	105
Hauptkonzert (3. städt.) Erstaufführung " Musik als Streichorchester von Nero Volkerts	

Hauptpostamt Gelsenkirchen:

Fraueneinsatz während des Krieges (Gels. Ztg.)	374
Gedenken zum 9. November	673
<u>Haus Berge, Fischzug</u>	709
Arbeitsamt Bochum als Gast	491
Hausbrandbevoratung	314, 166
<u>Haus der Frau:</u>	
Abendveranstaltung	207
Arbeitstagung	54
Ausstellung "Das Ostland"	206, 213
3 Einrichtungen in Gelsenkirchen, Buer und Horst	11
Gaulleiter Meyer -- stattet Besuch ab	47
1. Gaumitterschule vor 5 Jahren in Horst	37
Hausbrandbevoratung	166, 314
Hansen, zur, Eduard, Oberltn. z. Hauptb. befördert	677
Haus Goor, Hund an ..... Gels. Allg. Ztg.	438
" " die letzten Pächter Gels. Allg. Ztg.	468
<u>Haushaltsplan der Stadt Gelsenkirchen</u>	184
" " -Nachtrag	98
" " - Pressebesprechung	187
<u>Haushaltsvoranschlag 1940</u>	
für das Verkehrswesen	156
" " Wohlfahrtswesen	37
Hausherr, Emil, Stadtobersekretär	601
40 J. b. d. Stadt, Treulienst- Ehrenzeichen	
Hausmusik, Tag der Deutschen .....	698, 693
<u>Hausammlung</u>	
s. unter Sammlungen	
<u>Meeresberichte</u>	
s. unter Vehrachtsberichte	
<u>Meeresfilmstelle Spandau - Ruhleben</u>	
Bildersammlung eingerichtet	281
<u>Meermann, Dr. Landesgerichtspräsident</u>	
Einführung v. Amtsgerichtsdirektor Dr. Kemitz	386
<u>Meidenann, Mathias, Stadtinsp. 40 J. b. d. Stadt</u>	30
Heilpflanzenkunde, Arbeitsausschuß, Tagung	292
<u>Heimatorte, Kulturmuseum</u>	
s. unter "Kunst und Kultur"	
<u>Heimatkunde:</u>	
Abchied von Niebringshaus-Hof	624
Als das Ruhrgebiet noch ohne Bedeutung war	399
Als der Bartscherer in Hause der Grete wohnte	611
Als die Kirchstraße "bestraft" wurde	576
Als in Buer noch des Poethorn schaltete	497
Als in der Marktstraße noch ein Tiergarten war	562
Als Lady Asquith in Buer weilte	309
Als noch der Gastbitter zur Hochzeit lud	491
Alte Schulen in Gelsenkirchen	745
Alt-Gelsenkirchener Heimatgeschichte	767
Aus der 1000 jährigen Geschichte von Billen	424
Aus der Geschichte des Ahlmannshofes	384
Aus der Geschichte unserer Bahnhofstraße	536
Aus einem alten Fahrplan	194
Aus Gelsenkirchens Kalendarium 1940	391

Bahnhof Buer-30d 60 Jahre	33
Bergbausymbole in Wappen der Stadt	423
Blaufärber in Alt Gelsenkirchen	487
Buersche Zeitung 60 Jahre	32
Damals, 20 heute 3800 Fernsprechanchlüsse	633
Das gartenreiche Buer	331
Das große Gelsenkirchener Schulfest 1742	123
Das sind die alten Straßen, die alten Häuser noch	741
Das Vest 125 Jahre preußisch	15
Das Streppeaufest	425
Der borstige Nachbar Schalte	54
Der erste Lehrer-Zid in Gelsenkirchen	734
Der erste Magister in Gelsenkirchen	52
Der Gelsenkirchener Volkssund spricht	369
Die älteste Behausung Gelsenkirchens: Wo lag der Aranbauerschafter Hof Schalte Wonting ?	330
Die ältesten Gelsenkirchener Zechenkolonien	37
Die Bahnhofstraße in früherer Zeit	50
" " " " " " " " " " " " " "	733
Die "Pindlinge" im Uckendorfer Stadtgarten	571
Die letzten Richter von Haus Goor	468
Die Ruhrheimat für immer gesichert	254
Dorfdiener in alten Gelsenkirchen	378
Dramatische Bierwirte und Kollektenträger	133
Ein Gelsenkirchener Bergbaupionier	379
Erhaltungsfest für Frauen	635
Erinnerungstage aus der Geschichte des Vestes Recklinghausen	161
Erste Kohle am Viehagen	74
Es gibt doch sonderbare Straßen in Gelsenkirchen	552
Französer auf dem Zechenplatz	309
Gelsenkirchener Kleinstaaterei vor 50 - 60 Jahr.	752
Gelsenkirchener Mundart	455
Gelsenkirchener Soldaten in Paris : 1815, 1871, 1900	341
Gelsenkirchen und das Testament Richelieus	362
Gelsenkirchen wurde 1815 wieder preußisch	468
Gelsenkirchens Anteil an 70er Feldzug	419
Geschichte des Schlosses Griesberg	78
Geschichte um die Ahstraße	708
Haus Uhlenbrock und Fickmühle	734
Heimvolkstum in alten Familientrauben	536
Hochwasser in Gelsenkirchen	708, 217
Hundelagergeld (steuern)	762
In Flugzeug ins besetzte Frankreich	707
60 Jahre Stadt Gelsenkirchen	716
Kommunalpolitik von anno domini	729
Kriegswirtschaftsführung damals und heute	432
Kutschere Kotten in der Resser Mark	251
Lehrer Kiester, Organist und Schützenkönig	62
Lyceum an der Rothhauser Straße vor 25 Jahren seiner Bestimmung übergeben	173
Mit der Scholle verwechen 629, 636, 647, 660, 676, 698,	716
Naturdenkmäler in unserer Industrie-Gegend	458
"Se grote Frau is no halve ledder"	408
Mulvany, Th., vor 60 J. Ehrenbürger von Gelsenk.	104



Nicht so oft, aber gründlich (Schustertanz)	530
Nie wieder solche Ostern	113
Originale in Alt-Buer	542, 544, <sup>547</sup> 552, 557, 567, 571, 575, 580, 585, 589, 591, 647, 602
Originale aus dem alten Gelsenkirchen	748, 757, 567
Pflanzen im Gelsenkirchener Volksmund	386
Preußische Werber im alten Gelsenkirchen	151
Rehböcke auf dem alten Markt	497
Kesser Bauern und Schloß Westerholt	560, 563
Rotthäuser Schule früher und heute	397
Rückblicke auf den kommunal.pol. Stand von Buer	468
Rund um die Balaclava	90
Schalke im Walde	78
Schiffe sollten auf der Escher fahren	448
Schweineschlachten in Gelsenkirchen gestern u. heute	554
Stadtname Gelsenkirchen	7
Stipendien, Stiftungen und Legate der Stadt Gels.	289
Teppich mit Motiven von Buer	665
Unerfreuliche Tauschgeschäfte mit Leibeigenen	733
Urnafund in Schlievenfeld in Buer-Mitte	442
Vattmann, Bürgermeister, und der Kartoffelkäfer und die Juden und die Schalcker Sparkasse wollte dem Handwerk helfen	180 448 369 611
Vattmann, Oberbürgermeister, Förderung des Handwerks sprach Faktur	639 160, 150
Verband der Vereine für Orts- und Heimatkunde im Veste	96
"Verteilkes" aus dem alten Gelsenkirchen	384
Vest, die ältesten Zeitungen	20
Volksmedizin und Kurpfuscher im alten Gelsenkirch.	383
Volkswitz in Jugendweisheiten	502
Vom Holzschuhmacherhandwerk in Gelsenkirchen	166
Von "Mester Toenys" bis zum Industriezeitalter	611
Vom Schützenbiwat zum großen Volksgarten	629
Vorläufer des Reichsarbeitsdienstes in Buerschen Lagern	382
Vor 17 Jahren Überfall auf Gelsenkirchen	263
Vor 25 Jahren erste Lebensmittelkartenausgabe in Gelsenkirchen	82
Was der Schalcker Markt erzählt	411
Was niemals wiederkehrt: Als die Franzosen in Gelsenkirchen lagen	256, 289, 305, 309, 330 634, 620
Wasserburg Grimberg	762
Weihnachtstage im alten Gelsenkirchen	479
Westerholt und Langenbochum	635
Wilhelm I in Gelsenkirchen	39
Wo Gelsenkirchens ältestes Gasthaus stand	223
Wohin geht in diesem Jahre unser "Pfingstausflug"	126
Wo lag Brüggendicks Hof?	653
Zauberalbert, der Wirt mit dem Holzhauer	520
Zwischen Strunkbusch und Dörmannshof	769
Heimbruch, Helmut, Stadtinsp.	583
Heime, Richard, Kapellmeister, Stabsführung des Orchesters b. Betriebsappell des Stadttheaters	

Heitbrink, Hermann, Schlosser, d. Fliegerbombe +	752
Heldengedenktag, - 10. März - Feierstunde auf dem Ehrenfriedhof	93, 94
Hellenberg, Gebr. Heinrich, E.K. I	600
Hellwas, Anton, Eheleute gold. Hochzeit	415
Hamb. Walter, Soldat, E.K. II	566
Henneberger, Berta, d. R.K. -Wachtführerin-	514
Henselek, Eheleute, gold. Hochzeit	54
Herbstkirchweil auf dem Wildenbruch, in Harst	623, 614
Herbst, Heinrich, Komp.-Führer, ltn. E.K. I u. II	415
Herdling, Eheleute, Anton gold. Hochzeit	27
Hertel, Hermann, Gefreiter, E.K. II	566
Herzog, Frieda, Obersekretärin, 40 J. b. d. Post	768
Heß Adolf, Stellvertr. d. Führers Danktelegramm a. d. Führer wg. Waffenstillstand	357
Hicking, Johann, Stadt-Vermess. Ob. Insp. 40 J. b. d. Stadt	30
Hielscher, Ww. Karoline 81 Jahre	95
Hilgenstock, I Bergerat Überreicht Treudienst-Ehrenzeichen an den Elektrostreicher Buschmann	691
Hillebrand, Oberbürgermeister von Münster begrüßt den F. C. Schalke 04	463
Himmbreich, Dr. Frl. Referat über "Die Sprache des Ruhrgebietes"	63
Hindenburg-Oberschule siehe unter "Schulwesen"	
<u>Hitler</u> (Der Führer) Empfang beim Führer	128
- Beflaggung des Reiches für 10 Tage	357
- Berlin, Rückkehr der Truppen nach .....	381
- Böhmer, Dank an Obgm. B. f. d. Neujahrs-Wünsche	10
" " " " B. f. d. Geburts. "	178
- Compiegne, Waffenstillstandsbed. im Walde von....	346
- Dtsch. Rotes Kreuz, Aufruf f. d. Kriegshilfswerk des	162
Duce, König. mit dem .... über die Waffenstillst. Verhandl.	338
" trifft sich mit dem Führer am Brenner	590
" " " " " in Florenz	646
- Erinnerung an die Verkünd. d. Parteiprogramms v. 20 Jahren	76
- Franco, Generalissimus, spanisch. Staatschef Zusammenkunft mit Hitler	635
- Geburtstag 20.4.40 51 Jahre	167
" Denkschreiben an den Obgm. f. d.	
" G. b. Wünsche	178
" Metallspende	111
" Kundgebung im H. S. H.	173
" Tagesbefehl der Oberbefehlshaber des Heeres	168
- Glockenläuten für 7 Tage	357
Göring mit der Fortführung des Vierjahresplanes beauftragt	643
- Holland, Gnadenverlaß an die holländ. Truppen	287
Jordan, Hermann, Gels. Arbeiter vom Führer empfangen	756
- Knepper, Dr. Gustav, Glückw. z. 70. Geb. Tag	114
Kriegshilfswerk d. Dtsch. Roten Kreuzes 1940 eröffnet	162

Inhaltsverzeichnis

Seite

Krupp-Werke besichtigt	451
" v. Bohlen-Malbach z. 70 Geburtstag bes.	451
Kundgebung zum Geburtstag	173
Laval, frz. Ministerpräsident	636
Teilnahme an der Besprechung mit Petain, Marsch.	
Machtübernahme, Tag der polit. ....	40
Metallspende z. Geburtstag	99
Mülhausen, Besuch v. .... u. Elsaß	370/71
Neujahr, H. dankt dem Obgm. f. Neuj. W.	10
Norwegen, Tagesbef. an d. Truppen in .....	193, 323
Entl. der norw. Truppen	211, 213
Partei, Aufruf an die ..... z. Jahreswechsel	5
Petain, Marschall, frz. Staatschef	636
Besprechung mit Hitler	
Rede zum 30. Januar	43
" an die alt. Kampfgenoss. z. Erinnerung an	
d. 24.2.20	76
" zum 9. November	671
Reiners, Günther, Ehrenpatenschaft	677
Ritterkreuz z. B. L. gestiftet	314
Rückkehr in die geräumten Westgebiete	357
" der Truppen nach Berlin	381
Westfront, Tagesbef. an die Truppen der	225, 299
Winterhilfswerk, Aufruf f. d. .... 1940/41	526
" 1940/41 eröffnet	526
 <u>Hitler - Jugend = H. J.</u>	
Arbeitstagung des Bannes und Untergaues Buer	132
Aufruf d. 10 j. Jungen u. Mädcl i. d. Dtsch.	
Jungvolk	80, 91, 109
Aufruf des Jahrganges 1933	659
Eintritt der 10 jährigen	89, 90, 165
Erdbbeerblätter-Sammlung	386
Erfassungsappell f. d. Dienst in der H. J.	709
Feierstunde im Hans-Sachs-Haus	625
Freiplatzspende f. Soldaten ohne Verwandte	256
Führertagung im Untergau 228 (Buer)	639, 625
Gestellungsaufruf f. d. Dienst in der H. J.	709
Koch, Fritz, Zellenleiter	463
Tagung der Vereinsjugendwarte	
Kulturelles	
Arbeitsprogramm	562
Kulturarbeit während des Krieges	47
Kundgebung in Buer	138
Landdienst-Sozialstelle	411
Schulterriemen-Sammelaktion	284
"Versammlung d. r. Jugend" i. Hans. Sachs. Haus	263
 <u>Hochzeit, Diamantene</u>	
Jankowski, Samuel, Eheleute	764
Schwarzwald, Franz	35
Zdziarstek, Johann, Eheleute	640
 <u>Hochzeit, goldene</u>	
Albers, Ferdinand, Eheleute	689, 634
Amberge, Johann, Eheleute	53

Balde, Gustav, Eheleute	74
Baltes, Wilhelm, Eheleute	85
Bastek, Johann, "	713
Battmann, Johann, "	702
Bielecki, Peter, "	501
Blissenbach, Georg, "	442
Bodolla, Eheleute	213
Braun, Gottfried, Eheleute	671
Brodowski, Karl, Eheleute	142
Chalupa, August, Eheleute	69
Cielinski, Johann, "	709
Czochowski, Johann, Knappschaftsrentner Eheleute	692
Czychowski, Johann, Eheleute	636
Dames, Gerhard, Eheleute	689
Diets, Heinrich, Eheleute	98
Dignas, Martin, Eheleute	741
Dilewski, Friedrich, Eheleute	13
Dobrikat, Ignatz, Eheleute	576
Ehlert, August, Eheleute	132
Elwert, Joachim, Eheleute	243
Endlein, Johann, Eheleute	56
Engel, Julius, Eheleute	567
Fidorra, Friedrich, Eheleute	132
Fischer, Josef, Eheleute	38
Flöhr, Jakob, Eheleute	48
Freese, Heinrich, "	671
Gall, Wilhelm, "	69
Genady, Gustav, Eheleute	120
Gebhardt, Philipp, Saarländer-Ehepaar	66
Gödden, Wilhelm, Eheleute	198
Golaschewski, Lorenz, Eheleute	558
Gonska, Wilhelm, Eheleute	758
Grabosch, Friedrich, "	619
Greifenberg, Josef, "	190
Gröne, Heinrich, "	284
Gruenhagen, Josef, "	675
Grzybak, Michael, Eheleute	15
Hartung, Emil, "	687
Helwas, Anton, "	415
Henselek, Gustav, "	54
Herdling, Anton, "	27
Hinz, August, "	88
Hörenbann, Karl, "	227
Hoffmann, Josef, "	709
Hülter, Julius, "	200
Jankowski, Johann, "	562
Jercha, Franz, "	130
Jerzynka, Gottfried, "	553
Gewig, Gottfried, "	671
Kazmierczak, Franz, "	664
Kiparaki, Wilhelm, "	74
Kleinschnittger, Kaspar Eheleute	639
Klöpper, Heinrich, Eheleute	650
Klosta, Friedrich, "	619
Kobus, Johann, "	71
Koebling, Michael, "	767
Korn, Ambrosius, "	204

Kryjewski, Wladislaus, Eheleute	659
Kulwitzi, Robert,	40
Kurzawa, Stephan,	69
Kzur, Michael	689
Lampe, Friedrich	623
Lehwald, Stephan	509
Lesniak, Anton	24
Leyk, Friedrich,	588
Lindemann, Theodor	330
Lohbreier, Albert	709
Marumlla, Ludwig,	188
Mattlener, Christian,	100
Meier, Hermann,	455
Wiedzinski, Caspar	632
Modzel, Julius	315
Montabon, Johann	434
Moellenner, Friedrich Kfm.	668
Woroska, Gottlieb	700
Nessit, Gustav,	25
Neumann, Adolf,	758
Wischkowski, Friedrich,	34
Nobel, Johann	458
Mürker, Friedrich	188
Nowak, Ignatz	424
Orkenberg, Wilhelm,	659
Osinski, Peter	499
Ortowski, Friedrich	765
Paetz, Friedrich	680
Palm, Anton	382
Papajewski, Johann	61
Pfeiffer, Hermann	723
Piesczek, Gustav	128
Plotski, Karl	729
Robert, Karl	687
Ruhöfer, Gustav Adolf	716
Szesny, Viktor	709
Seibel, Adolf	117
Siebenlist, Friedrich	257
Sokolowski, Michael	117
Suchowitz, Martin	188
Sulberg, A.	213
Schiemann, Friedrich	431
Schild, Wilhelm	348
Schilling, Johann	318
Schmidt, Josef	55
Schneider, Davis	455
Schulte, Peter	701
Schwittay, Gottlieb	207
Stankewitz, Friedrich	131
Steinert, Johann	92
Stiebig, Gustav	689
Tacken, Johann	251
Taube, Christoph	202
Tegeler, Heinrich	668
Tewes, Johann Bäckereimeister i.R.	601
Thomaczeck, Josef, Eheleute	626
Thor, Gustav	628
Tünnas, Theodor	496

Inhaltsverzeichnis

Seite

Trocsek, Johann, Eheleute	696
Trzeciak, Karl, "	675
Tyhass, Gerhard, "	17
Volmar, Franz, "	284
Waschkewitz, Friedrich "	622
Werke, Gustav "	37
Weyers, Friedrich "	471
Wilmsen, Bernhard "	689
" Heinrich "	729
Wirth, Anton, Rektor i. R. "	650
Wittler, Wilhelm, "	687
Wrobel, August "	658
<b><u>Höchstpreisüberschreitung:</u></b>	
Ackermann, Metzgerei geschlossen	62
Pasche, Metzgerei, Metzgermeister in Haft gen.	62
Höhensonnenbestrahlung für Bergleute	591
Hölscher, Wilhelm, 50 J. Sänger	352
Höpker, Schied, auf dem Grillo-Denkmal dargestellt	220
Hörenbaum, Karl, Eheleute gold. Hochzeit	227
Höweler, Erich, Gefr. R.K. (Klass. Bezeichn. fehlt)	412
Hoffmann, Karl, Geogr. R.K. II	525
Hoffmann, Katharina, Händlerin Handel untersagt	482
Hoffmann, Josef, Eheleute gold. Hochzeit	709
Holland, Memorandum an .....	214
Holle, Heinrich, Stadtinsp. 40 J. b.d. Stadt	753
Holte, Heinrich, Unt. Offz. E.K. II	577
Holtkotte, Ludwig, 80 Jahre	536
Holtmann, Ww. 88 Jahre	11
Holk, Adolf, Stadtdirektor 60 Jahre Feuerlöschpolizei-Besichtigung	563 96
Hopp, August, Soldat Feldpostbrief über Polen	768
Horn, Emil, Pol. Wstr., Medaille f. Volkspflege	395
<b><u>Korster Zeitung:</u></b>	
Kra. Otto Büsing, +	437
Korstmann, Ernst, Stadtinsp. +	124
Kuda, Franz, 80 Jahre	153
Kuebner, Dr. Obermedizinalrat, Sitzung d. Beiräte f. Gesundheitswesen	81
" Diphtherie-Schutzimpfung (Pressebesprechung)	538
" Do. (" Besichtigung)	615
Kühlein, Adolf, Reichsleiter, Beauftragter für den motorisierten Transport	74, 75
Killen, 1000 J. Geschichte (Gels. Allg. Stg.)	424
Küllerbruch, Übergabe d. Dienstgebäudes d. Kreis. Scholdra	519
Malsmühle, Schornstein niedergelegt	146
Malter, Julius, Eheleute, gold. Hochzeit	200
" " Werkmeister, Medaille f. Volkspflege	395
Manning, Wilhelm, 88 Jahre	52
Malck, Heinrich, Lehrer Beirat f. kulturelle Angelegenheiten	489

.....	
Hundt & Weber, Firma, Metallwerk 200.- RM dem Dtsch. Roten Kreuz	210
Hustert, Lotte, Kommiss. Führerin d. Jungmädel- Untergaues 251 Gelsenkirchen	46
Hydrierwerk Scholven Besitzeinweisung und Planfeststellung	389, 475
Hydrierwerk Gelsenberg-Benzin-A.G. Bombenangriffe	361, 609, 616, 632
<u>Hygienisches Institut:</u>	
Dr. Wüstenberg zum Dr. med. habil. ernannt - - -	207
Prüfungen für med. techn. Assistentinnen	568
Geschichte des Hyg. Instituts (Gels. Allg. Ztg.)	270
Hypothekenzinssenkung bei den Stadt-Sparkassen Gelsenkirchen und Buor (Westerholt)	750
I J -	
Idelberger, Oberschullehrer zeigt das Industriemuseum	544
Illert, Hans, Unt. Offz. E.K. I	667
Imeier, Dr. Studienrat, Experimente zur Vererbungalehre - Pressebesichtigung -	359
Im Endhuk, neue Straße	754
Im Winkel, Hermann, Wegwärter, 40 J. b. d. Stadt	30
<u>Industrie-Kino</u> , Sondervorstellung zugunsten des Dtsch. Roten Kreuzes	265
Dokumentarfilm "Der ewige Jude"	741
<u>Industrie-Museum</u> siehe unter "Kunst und Kultur" (Kulturmuseum "Heimaterde" )	
Infanterie-Battillon im Stadtteil Buor-Gassel in Quartier dankt dem Obgn.	45
<u>Infanterie-Sturmabzeichen:</u>	
Eckleber, Walter, Unt. Offz. u. E.K. II	541
Eickmeier, Kurt, Gefr. u. E.K. II	646
Kelbassa, Helmut, Gefr. u. E.K. II	601
Lehmann, Fritz, Ltn. u. E.K. II	556
Meier, Franz, Gefr. u. E.K. II	545
Sewing, Albrecht, Oberleutnant u. E.K. I	661
Siegel, Paul, Unt. Offz. u. E.K. II z. Feldw. bef.	639
<u>Innungen der Kreishandwerkerschaften</u> Gelsenk., Gladbeck und Bottrop (statist. Unterlagen)	
Instandsetzungsarbeiten auf dem evgl. Friedhof, Kirchstr.	377
Internierung deutscher Frauen in England	274
Intzen, Ingeborg, Stadttheater Heilbronn verpflichtet	102
Irrgang, Oberbürgermeister v. Recklinghausen überreicht dem Gauleiter Ehrenbürgerbrief	492
Irland, Briefausus .....	9
Italien erhielt Waffenstillstandsgesuch v. d. frz. Regierung	344
" im Kampf an Deutschlands Seite (Nede Russen- linis)	312
" Dreimächtepakt mit Deutschland und Japan	572

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. italienischer Einsatz der Luftwaffe über England	649
Jakobi, August, Generalsekretär i.R. gestorben	763
Jahake, Frau Dr. spricht im Reichskolonialbund	677
Jahresende, Stimmungsbericht	770
<u>Jahreshauptversammlung</u>	
d. Schützenvereins Suer 1769	412
Stadtgruppe Gelsenkirchen d. Kleingärtner	39
<u>Jahresrückblick</u>	
Kreislandwerkerschaft Gelsenkirchen	34
Jahresrückschau der Zeitungen	6
" Wünsche für die Partei (Aufruf d. Führers)	5
Jankowski, Eheleute, Johann gold. Hochzeit	562
"                    " Samuel diamantene Hochzeit	764
Janowski, Walter, Feldw. B.K. I	566
Jansen, Matthias, Rechn. Rat 86 Jahre	59
Japan, Dreimächtepakt mit Deutschland und Italien	572
Jaster, Brigadeführer	
Besichtigung d. S.A. Standarte 137	
" Ludwig Knickmann "	659
Jedmann, August, Schutzwallehrenzeichen	292
Jelak, Frau Ww. Katharina 80 Jahre	715
Jelken, H. Ingenieur, Luftschutzehrenzeichen	423
<u>Jenisch Oberleutnant zur See</u>	
6 Handelsschiffe versenkt	582
3 " (insg.) "	583
britische Transportdampfer	
"Empress of Britain" versenkt	645
Jercha, Franz, Eheleute gold. Hochzeit	130
Jersey, Kanalinsel, besetzt	370
Jerzyńska, Gottfr. Eheleute gold. Hochzeit	553
Johannisbauer, Landwirt, Wilhelm	
Maul und Klauenseuche	37, 145
Johow, Paul, Bergret 67 Jahre	360
Jonath, Kreisausbildungsleiter, Schulungstagung, Vortrag	675
Jope, Oberleutnant,	
b.d. Versenkung des engl. Transportdampfers	
"Empress of Britain" bes. ausgezeichnet	648
Jordan, Hermann, vom Führer empfangen	756
Jerzewitz, Frau Rosa 81 Jahre	634
Jost, Willi, Obergefr. B.K. II	702
Joswig, Gottlieb, Eheleute gold. Hochzeit	671
Jouvenal, Albert, Postassistent 40 b.d. Post	768
<u>Jubiläum:</u>	
Adolf Hitler Gymnasium 30 Jahre	726
Ausstellungshalle 150 Jahre	354, 479
Bankloh, Gustav, Katasteramtsbeamter	
40 Jahre	621
Bergmann, Wilhelm, Bilder und Einrahmungsgeschäft	
50 j. Bestehen	745
Beßmann, Heinrich, Stadtinspektor	
40 Jahre	601



Benölken, Adolf, Verlag Münstermann	50 Jahre beim	695
Bocke, Karl, Stadtbaumeister	40 Jahre b.d. Stadt	30
Borggräve, Wilhela Führer vom Sportverein "Westfalia"	25 Jahre Geschäfts-	680
Buschmann, Elektrosteiger Deutsch. Erdöl-Akt. Ges.	50 Jahre b.d.	691
Denneborg, 50. Jahre Puppenspielsendung		61
Deutsche Eisenwerke	50 Jahre Bestehen	641
Döbel, Otto, Hettour Verlag Münstermann	43 Jahre beim	693
Eberts, Pa. Haushaltwarengeschäft	50 Jahre	586
Epping, Hugo, Stadtb. Inspekt.	40 Jahre b.d. Stadt	753
Fernsprechwesen in Gelsenkirchen gold. Jubiläum		374
Feuerwehrlente		49
Pflege, Versorgungshausverwalter	40 Jahre b.d. Stadt	489
Fuhrpark, städt.	15 j. Bestehen	591
Georgshaus,	20 Jahre	321
Gloddek, August, Fußball-Schiedrichter	700. Fußballspiel	743
Haarlamert, Hans, Kreisführer	50 Jahre Sänger-	596
Handelschule	15 Jahre Bestehen	229
Handwerk, Gelsenkirchener - - - - -	50 Jahre Bestehen	668, 639, 611, 599
Kausherr, Emil, Oberstadtssekretär	40 Jahre	601
Hersog, Frieda, Oberpostsekretärin		768
Heidemann, Matthias, Stadtinsp.	40 Jahre b.d. Stadt	30
Hicking, Johann, Stadtvermess. Ob. Insp.		30
Hölscher, Wilhela,	50 Jahre aktiv. Sänger	352
Holle, Heinrich, Stadtinspektor	40 Jahre b.d. Stadt	753
Im Winkel, Hermann, Wegewärter	40 Jahre b.d. Stadt	30
Joavenal, Albert, Postassistent	40 Jahre b.d. Post	768
Kalbfleisch, Heinrich Schachtanl. Matth. Stinnes	50 Jahre auf der 1/2/5	387
Kaufm. Fortbildungsschule	35 Jahre	628
Koenig, Albert, Stadtb. Insp.	40 Jahre b.d. Stadt	753
Koke, Heinrich, Postassistent	40 Jahre b.d. Post	768
Kranz, Heinrich, Stadtinsp.	40 Jahre b.d. Stadt	753
Krietenbrink, Franz, des M.G.V. "Einigkeit"	25 Jahre Mitglied	309
Kröger, Wilhelm, Vollz. Beaster	40 Jahre b.d. Stadt	489
Lothmate, techn. Stadtoberinsp.	40 Jahre b.d. Stadt	601
Marke, August, Postassistent	40 Jahre b.d. Post	768
Lyzeum, Rothhauser Str. (jetzt: Mittelschule f. Mädchen)	25 Jahre Bestehen	173
<u>Mannsmannröhren-Werke</u>	50 Jahre Bestehen	399, 401, 402
Jubilarehrung der Abteilung		77
Grillo-Panke		77
Mertens, Theodor, Obermeister	40 Jahre b.d. Stadt	489
Mulwany, V.Th. vor bürger v. Gelsenkirchen ernannt	60 Jahren zum Ehren-	104

.....

Müller, Otto, Obergärtnere	40 Jahre b.d. Stadt	753
Realgymnasium, Adolf Hitler Str.		
	steht 30 Jahre (Gels.Ztg.)	37
Ries, Wilhelm, Stadtastmann	40 Jahre b.d. Stadt	753
Rotthausen-Dahlbusch, Ortsgruppe		
	10 jähriges Bestehen	47
Schalke, Eisenhütte	16 Jubilare	589
Schafrina, Anton, Oberweichenswärter		
	40 J.b.d. Reichsbahn	403
Schwanborn, Karl, Stadtb. Insp.	40 Jahre b.d. Stadt	30
Schwerner, Alois, Stadtingp.	40 Jahre b.d. Stadt	30
Spiekermann, Amtgerichtsrat	40 Jahre beim	
Amtgericht Gelsenkirchen		344
Stadtparkasse	60 jähriges Bestehen	391
(Gels.Ztg.)		
Straßenbahn in Gelsenkirchen	45 Jahre Bestehen	603
Tappert, Matthias, Stadtb. Insp.		
	40 Jahre b.d. Stadt	30
Verein f. Orts- u. Heimatkunde	Baer	
	50 j. Bestehen	734
Weiner, Gottfried, Versandmeister		
	40 Jahre auf	
Zeche "Graf Bismarck"		488
Werringloer, Rudolf, Prokurist	50 Jahre in Fa.	
Küppersbusch und Söhne		142
Wieschues, Clemens, Arbeiter	50 Jahre bei der	
Gute-Hoffnungs-Hütte		723
Wiese, Franz, Friseurgeschäft	50 Jahre Bestehen	691
Zeche Graf Bismarck		
114 Jubilare		756
Jugendherbergswerk - Sammeltag		305, 317
Jugendwohlfahrt und Jugendertüchtigung		
Tagung der Beiräte		100
Julfeyer der Schutzpolizei		753
" beim SS Sturm 9/19		756
Jung, Pol. Hauptm. vereidigt	200 Pol. Beamte der	
Reserve		328
Jungfermann, Gaufrauenverwalterin	Referat in der	
Werkfrauengruppe		979
Junghaus, Fw.	80 Jahre alt	95
Jungmüdel-Bund u. Jungvolk		
Singliederung der 10 j. Jungen und Mädel		165
Jungmüdel Untergau	251 Gelsenkirchen	
Komm. Führung Lotte Mastert		46
Jungschwesterheim der W.S.V. wird von der Nat. Stg.		
besucht		419
Jurr, Hermann, Hausmeister, Medaille f. Volkspflege		396
Justiskalender 1940		49

K -

Kämmerling, Reg. u. Med. Rat, Ernst		479
leit. Arzt von Versorgungsamt		
Kahle, Maria, Dichterin, Vortrag		28
Kahlke, Bernhard, Gefr.	R. K. II	493
Kaiser, Albert, Gefreiter	R. K. II	755

Kalbfleisch, Heinrich, Horst Bergmann gold.Treudienstehrenzeichen f. 50 j. Tätigkeit auf Math. Stinnes	394
Kalinasch, Gefreiter, Josef B.K. II	532
Kameradschaftsfeier z. 1. Mai d. Stadtwerke Gelsenkirchen findet nicht statt, Mittel erhielt D.R.K.	259
Kameradschaftsabend f.d. Verwundeten des Res.Laz. Marienhospital	576
Kanits, Dr. Amtsges. Dir. von Hagen nach Gelsenkirchen versetzt	160, 386
Kanal-u. Atlantikküste Frankreichs in Stsch. Besitz	365
<u>Kapitulation:</u>	
Belgien	271
Elsaß - Lothringen	350
Kappeuf, Friedrich 88 Jahre alt	606
Kappe, Friedrich, Franz, Beirat f. Volksschulwesen	444
" f.höh. "	489
Karlisch, Bruno, Unt. Offz. B.K. I u. II	432
"Karlsruhe", Dampfer, gesunken	139
Karten f. Gemüsekonserven u. Trockengemüse	691
Kartoffel in Mengen b.d. Händlern vorhanden	282
Kartoffelkäfer 260, 304, 321, 364, 379, 392, 404, 428, 449,	
Kartoffelneematoden - Bekämpfung	91
Kartoffelschalen werden vorübergehend v.d. N.S.V. nicht gesammelt	265
Kasnitz, Josef, 90 Jahre alt	72
Kasper, Frau, Karl 85 Jahre alt	40
Kasner, Hans, Dr. Augenarzt sein künstlerisches Schaffen	724
Katen, Hans, Unt. Offz. B.K. II u. B.K. I	569
z. Feldwebel befördert	718
Kaufm. Fortbildungsschule, die erste in Gelsenk.	628
Kauthak, Franz, Gefr. B.K. II	455
Kazmirczak, Franz, Eheleute gold. Hochzeit	664
K.d.F. siehe unter Kraft durch Freude	
Keitel, General, verlas die Präambel z.d. Waffen- stillstandsbedingungen	347
Keyna, Josef, Aufseher + d. Flieger Bombe	340, 351
Kelbassa, Gefr. Helmut B.K. II u. Inf. Sturmabs.	601
Keller, General d. Flieger Gels.Ztg. Daten aus d. Verdegang des Generals	362
" Pour-le-Merite-Flieger, in vorderster Linie d. Luftwaffe	479
" Generaloberst, ist Gelsenk.	479
" Bomben-Keller, ein Gelsenkirchener (Gels.Ztg.)	362
Kellmann, Johann, Gefreiter B.K. II u.z. Obergefreiten befördert	595
Kellner, Robert, Pion. Unt.Offz. Spange z. B.K. II	415
Kerski, Hedwig, Kinderpflegerin d. Fliegerbombe getötet	594

Kesselring, Generalfeldmarschall	672
6 Handelsschiffe versenkt	
Angriff auf Coventry	688
" " Birmingham	699
Kesten, Wilhelm, Bergassessor	65 Jahre
Kevenhörster, Willi, Ltn. E.K. II	767
Kiederlein, Schriftl. Berlin,	496
Vortragsabend über "Geschichte u. Charakter d. britischen Weltreiches"	36
Kiehne, Bernhard, Flieger, E.K. II	641
Killinger, Josef, Unt. Offz. E.K. II	718
Kinder, Zahl der ..... die d. Luftangriffe +	540
Kindergarten i.d. Gewerbeschule	11
Kinderland- u. Kinderheimverschickung	
Rechenschaftsbericht	364
Kinderlandverschickung d. N.S.V. während der Ferien	386, 391
Kinderreichen Familien bereitet die Partei einen bes. Weihnachtsfreude	761
Kindersterblichkeit während der Besatzzeit in Buer	348
Kindertransport, Stimmungsbild über .....	542
Kininger, Georg, Schachmeister (Köln)	
Schachwettkampf in Gelsenkirchen	730
Kiparski, Eheleute, Wilhelm -gold. Hochzeit -	70
Kirchhoff, Frau, Ww. 87 Jahre alt	71
Kirdorfschule wg. Blindgänger vorl. geschl.	341, 356
Kirmes auf dem Wildenbruchplatz in Horst	829, 614
Kirstein, Otto, Ob. Gefr. Kriegsverdienstkreuz II Klasse mit Schwertern	719
Klaka, Friedrich, Unt. Offz. E.K. II	
u.z. Feldwebel befördert	545
Klaus, Hans, Maler, Ausstellung	644, 627
Kleibömer, Inv. Karl 86 Jahre alt	225
Kleiderkartenabschnitte, Ablieferung u.d. Bezugscheine f. Spinnstoffwaren	68
Kleiderkarte, 2. Reichskleiderkarte	501, 567, 578
Klein, Ww. Maria 84 Jahre	211
" Dr. Ob. Reg. Med. Rat hält Prüfung in städt. Kinderkrankenhaus	571
" Johann, 80 Jahre	586
Kleine, Gefr. Franz, E.K. II	562
Kleingartenland stellt in allen Stadtteilen d. Stadt zur Verfügung	120
Kleingärtner, Stadtgruppe Gelsenkirchen	
Jahreshauptversammlung	39
"Stadtgruppe Buer, Frühj.- Versammlung	191
Kleinschnittger, Kaspar, Eheleute gold. Hochzeit	689
Kleintierhalter, Merkblatt	732
Kloneke, August Inv. 81 Jahre	39
Klöpper, Heinrich, Eheleute gold. Hochzeit	650
Klos, Johann, Rentner 83 Jahre	730
Klosta, Eheleute, Friedrich, gold. Hochzeit	619
Knappschaftskrankenhaus Ass.Arzt Dr. Raab	
öffentl. Selobigung f. 7 gerettete Marineangehörige	560
Knappschaftskrankenhaus Bergmannsheil II d. Oberbürgermeister u. Dezerenten besucht	581

Knepper, Gustav, Dr. Ing. h.c.	70 Jahre	114
Vorsitzender des Vorstandes der G.B.A.G.		
Knickmann, Ludwig,		347, 348
Erinnerungsfeier auf dem Ehrenfriedhof Baer		754
Knippinckstraße, neu entstanden		
Knochen - Lumpen - Sammlung		732
Merkblatt		
Knohl, August, Betriebsführer d. Zeche Hibernia	78 Jahre +	114
Knollmann, Friedrich, Handelslehrer		395
Medaille f. Volkspflege		659
Knopp, Frau Anna	81 Jahre	250, 266
Knothe, Gefr. Paul	E.K. II	71
Kobus, Eheleute, Johann,	gold.Hochzeit	
Koch, K. Dr. Ing.		651
hält Vortrag im Bergbauverein		
Koch, Dr. Robert,	27.5.10 +	270
Begründer der Bakteriologie		
Koch, Dr. Chefarzt vom Knappschaftskrankenhauses		581
Bergmannsheil II		769
Kocks, Walter, techn. Stadtinsp. +		
Köker, Stadtastmann, Standesbeamter, berichtet der		593
Presse über Ferntrauungen		
Keenig, Albert, Stadtab. Insp.	40 Jahre b.d. statt	753
Köppert, Ww. Johann	80 Jahre	438
Koelling, Michael, Eheleute	gold.Hochzeit	767
Kohlbach, Ww. Wilhelmine	80 Jahre	127
Kohlenbevorratung		183, 314
Kohlenversorgung, Kohlenverbrauch 1938/39		483
der gewerbl. u. landw. Betriebe		
Koke, Heinrich, Postassistent	40 Jahre b.d. Post	768
Kolbow Landeshauptmann		679
besucht das Kulturmuseum "Heimaterde"		
"	Tagung des Beirats der Forschungsstelle	63
für das Volkstum im Ruhrgebiet		
Kolecki, Franz, Soldatenkind		425
Wehrmachtswunschkonzertspende		
Kolonialbund siehe unter Reichskol. Bund		
Kolonien, Lichtbildervortrag in Afrika		108
Kommando der Schutzpolizei, Bericht über Fliegeralarm		277
Kommissar f. Güterentladung b.d.		24
Kreisleitung der N.S.D.A.P.		
Kondzielak, Horst, Soldatenkind		425
Wehrmachtswunschkonzertspende		
Konzen, Anton, Unt. Offz. E.K. II		421
Konzertveranstaltungen		
siehe unter "Kunst u. Kultur"		
Kopenhagen, Deutsche Denkschrift erhalten		134
Korff, Inv. Michael	82 Jahre	98
Korn, Eheleute, Ambrosius	gold.Hochzeit	204
Kospies, Fritz, Feldwebel	E.K. II	495
Kostmann, Hermann, Gefr.	E.K. II	455
Kosikat, Heinz, Pionier	E.K. II	439
Koersch, Fritz, Ob. Gefr.	E.K. II	444
Kozyk, Adolf, Gefr. E.K. II u. Bef. z. Unt. Offz.		429

Kraa, Lehrerin Beirat für Jugendwohlfahrt und " ertüchtigung	100
Kraft durch Freude siehe unter N.S. Gemeinschaft "Kraft durch Freude"	353
Kraftfahrzeug - Luftbereifung	334
Krajewski, Frau, Karoline " Wladislaus Kheleute	80 Jahre gold. Hochzeit 659
Kranefeld, Ww. Bernhard	86 Jahre 71
Kraume, Dr. Geschäftsführer Goldene Abzeichen d. Reichsstandes des Deutschen Handwerks	668
Kraus, Johann, Schlosser d. Fliegerbombe getötet	594
Krebskrankheit - Bekämpfung Ref. Dr. Meersheim	211
Kreisfrauenschaftsleitung Bmscher Lippe d. Dtsch. Frauenwerks	120
Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen:	
- Arbeitsbesprechung	644
- 50jähriges Bestehen	599, 611, 639
- Jahresüberblick	34
- Stöcker, Otto, Kreishandwerksmeister	463, 475
Kreiskriegerverband - Arbeitstagung	744
- Filmvorstellung zugunsten des DRK.	265
Kreisverein Gelsenkirchen d. dtsh. Presse, - Mitgliederversammlung	248
Kreter, Heinrich, Metzgermeister 80 J. +	192
Kretschmer, Kapitän, Leutnant	625, 600
Kreuschner, Frau Luise	80 Jahre 621
Krieg, ein Jahr... - Stimmungsbericht -	517, 519
Kriegschronik der Stadt Gelsenkirchen	431
Kriegsgefangene in Gelsenkirchen	455, 727
Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes s. unter Deutsches Rotes Kreuz	
Kriegskindergarten in der Bekendorfer "Alten Schule"	171, 388
Kriegsmeisterschaften des deutschen Fußballs in der Garnison (National-Zeitung)	432
Kriegssammlung f. d. deutsche Jugendherbergswerk	317
Kriegstraoungen bei den 3 Standesämtern in Gelsenkirchen	32
Kriegswinternhilfswerk s. unter Winterhilfswerk	
Kriegsverdienstkreuz für Männer der Heimatfront:	
- Brenski, Jakob, Drahtseilerei-vorarbeiter	707
- Halfmann, Christoph, Betriebsleiter	707
- Hakelmann, Hermann, Former	707
- Risch, Josef, Revolverdreher	707
- Scharley, August, Vorarbeiter	707
- Seppelfricke, Johann, Betriebsführer	707
Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern f. Wehrmachtsangehörige	
- Bentler, Friedrich, Gefreiter	725
- Freienstein, Adolf, Unt. Offz. 2. Kl.	541
- Große-Keul, Josef, Unt. Offz. 2. "	689
und zum Feldwebel befördert	
- Kirstein, Otto, Obergefreiter 2. Kl.	719
- Küpper, August, Gefreiter 2. "	650
- Nowakowski, Franz, Unteroffiz. 2. "	634

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Schumacher, Theodor, Oberfeldwebel 2.Kl.	648
- Tüns, Willi, Feldwebel (Klasse unbekannt)	569
- Zielewski, Josef, " 2.Kl.	718
Kriegswinternhilfswerk s. unter "Winterhilfswerk"	
Kriegswirtschaftsführung damals und heute (Gels. Zeitg.)	432
Krietenbrink, Franz, 25 Jahre im Männergesangsverein "Minigkeit"	309
Krieter, Stadtinspektor, stellvertr. Standesbeamter	92
Kröger, Frau swe. 83 Jahre	129
Kröpcke-Kelch, Gefreiter, E.K. II u. Gold.-Eostabzeichen Fr.	439
" " " Horat, E.K. II	431
Krohm, Friedrich, Medaille für Volaspflege	395
Kroll, Elisabeth, Frau, Sparkassenbuchspende aus dem Wehrmachtswunschkonzert	662
" , Ernst, Stadtsekretär, gefallen	369
" , Martha, Lehnmädchen, durch Fliegerangriff +	297
Kropat, August, fast 91 Jahre +	35
Krüger, Albert, "Zauberalbert", jetzt in Neukölln	653
" , Gustav, Unteroffizier E.K. II	491
" , Sophie, Frau 80 Jahre	599
" , Wilhelm, Obervollz. Beamter, 40 j. b.d. Stadt	489
Krümmel, Ewald, Schriftleiter der Gels. Allg. Zeitung	
- z.Zt. als Leutnant im Felde	290
- zum Oberleutnant befördert	613
Krupp, Dr. Krupp v. Bonlen-Halbach 70 Jahre	451
Kruschinski, Dorothea, Frau 96 "	748
Kühlwein, Dr.-Ing. habil. Bergasseessor, Votr. i. Bergbauver.	652
Kühn, Oberleutn., Angriff auf ein Rüstungswerk	597
Küpper, August, Gefreiter, Kriegsverdienstkreuz 2.Kl.	560
Küppers, Professor, Grillo-Denkmal erbaut	220
Küppersbusch, Otto, Fabrikdirektor i.R. 70 Jahre +	532
Küster, Frau Willi, Wehrmachtswunschkonzertspende	662
Kulina, Michael, Berginvalid 80 Jahre	562
Kultur s. unter "Kunst und Kultur"	
Kulturland der Stadtgartnereien für Gemüsebau	181
" beiratssitzung	53
" museum "Heimaterde", s.u. "Kunst und Kultur"	
Kulwitzki, Eheleute, Robert, goldene Hochzeit	40
Kundenlisten für Fisch	166
- " Gemüse und Obst	275
- der Schuhmacherbetriebe	558
Kundgebung der Gels. Fachabteilung "Der deutsche Handel"	33
- des Deutschen Frauenwerkes	33, 34
- des NS.-Reichskriegerbundes Gelsenkirchen	209
- zum Geburtstag des Führers	173
Kunst und Kultur:	
- Arens, Maler, Ausstellung in Dortmund	95
- Bayreuther Festspiele	177
- Binroth, Wilhelm, Maler, Kulturveranstaltung	60
- Brahmsfeier	163
- Dortmund, Große westf. Kunstausstellung	681
- Gaukulturwoche eröffnet	205
- " Hausmusikabend i"Haus der Frau"	213
- " Ausstellung "Das Ostland"	206
- Grabbe-Festwoche	69
- "Heimaterde", Kulturmuseum", s.u. <u>Kultur</u> museum	

- HJ., Kulturarbeit auch während d. Krieges	47
- Latzen, Ingeborg, Stadttheater Heilbronn verpflichtet	102
- Kammermusikabend an der Mädchenoberschule Buer	209
- Klaus, Hans, Maler, Ausstellung	627, 644
- Konzert der Werkskapelle "Dahlbusch" und Chor "Delog"	119
- " , 1. Hauptkonzert 1940/41	604
- " , NSG. "Kraft durch Freude"	711
- " Veranstaltungen 1940/41, Werbeanzeigen	517, 520
- " winter 1939/41, Abschluss	163
Kulturarbeit der HJ. im Krieges	47
Kulturhaus "Heimaterde"	
- Ausstellung "Tier- und Tierbilder d. Heimat" 584, 596,	628
- Bedeutung des Heimatmuseums (Buersche Ztg.)	711
- Besuch des Landeshauptmanns Kolbow	679
- " " Oberbürgermeisters u. d. Dezern.	544
- " der Rhein.-Westf. Zeitung	708
- 3 Relieftafeln aufgenommen	165, 279
- Sonderausstellung "Heimatliches Schrifttum"	734
- " "Kampf in Westen in 3 Jahrhunderten"	261, 279
- Wehrmachtsausstellung	104, 261
Kunst und Kultur:	
- Kulturpflege, Beiratssitzung	53
- Kulturprogramm der Stadtverw. i. Kom. Winter	269
- Kunstausstellung (Bilder) im Georgshaus	308
- Mannesmannrohrenwerke, Laienausstellung "Mein Feierabend"	206
- Musikkorps der Schutzpolizei, 2. Wunschkonzert für das WNW.	100
- Musikpreis, Verleihung des.... d. Stadt Münster	148
- Nengeiken, und Schaefer, Maler, Ausstellung	308
- Oratorium der Arbeit, Festaufführung am 1. Mai	175
- Orgelreinigung im Hans-Sachs-Haus	510
- Ostlund, das...., Ausstellung i. d. Gaukultur- woche	206
- Reichsmusikkammer, Tag der.... - Vereine erhalten die Zelterplakette -	206
- Salzuflen, Städt. Orchester in Bad ...	177, 218
- Schaefer und Nengeiken, Maler, Kunstaus- stellung	308
- Schutzpolizei, Musikkorps, 2. Wunschkonzert zugunsten des WNW.	100
- Spielplangestaltung, Bitte um Teilhabe an der...	118
- Städt. Musikverein, Mitgliederwerbung	628, 562
- " Orchester in Bad Salzuflen	177, 218
- Stadttheater, Eröffn. der Spielzeit 1940/41	612
- Tier- und Tierbilder der Heimat, Ausstellg. 584, 596,	628
- Tag der deutschen Hausmusik	693, 698
- Vesper, Will, Dichter, liest aus eig. Werken	211
- Volksbildungswerk, das deutsche...	534, 573
- Vorbereitungen für die kommende Spielzeit	469



Kunst und Kultur:

- Wehrmachtsausstellung im Kulturmuseum "Heimaterde"	104, 261
- Werbeanzeigen f.d.Konzertveranstaltungen 1940/41	517, 520
- Zelterplakette, Vereine erhalten die...	206
Kunze, Herbert, San.Unt.Offz. E. K. II	423
Kupfergebäudeteile abliefern	259
Kurth, Ernst 80 Jahre	88
Kurusu, japanischer Botschafter, unterzeichnet den Dreimächtepakt	573
Kurzawa, Eheleute, Stephan, goldene Hochzeit	69
Kutschers, Sotten, Hesser Mark (Gels. Allg. Zeitung)	251
Kzur, Michael, Eheleute - goldene Hochzeit -	689
L - Leermann, Hans, Gefreiter E. K. II	586
Labisch, Auguste, Wagenwerksmeister, durch Flakaufschlag getötet	386
Lackmann, Georg, Milchhändler, Haftbefehl	721
Lackner, Oberst, Bericht aus seiner fra.Gefangenschaft	274
Ladenschluß und Verkaufszeiten	750
Lager ausländischer Arbeiter für Kriegsgefangene	727, 726 425, 727
Isienausstellung "Mein Feierabend"	206
Laube, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit -	623
Langhanss Frau, Wehrmachtswunschkonzertspende	718
Langemarckstudium, Aufruf von Gadeleiter Dr. Meyer	269
Landwirtschaft, erforderliche Arbeitskräfte	27
Lappe, Karl, Mehlgroßhändler +	46
Leval, frz. Vizepräsident, Teilnahme an der Besprech. Hitler's mit Pétain	636
Lebensmittelkartenausgabe 12, 50, 85, 121, 191, 265, 413, 487, 550, 611, 675,	353, 731
Lebensmittelkartenausgabe, die 1. in Gels. v.25 Jahr.	82
Lebensmitteluntersuchungsamt:	
- Besichtigung durch den Obg. Söhaer	400, 404
- Dr. Strohecker mit der Leitung beauftragt	138
Lebensmittelversorgung Gelsenkirchens im Weltkrieg und im jetzigen Kriege (Gelsenk. Zeitg.)	665
Lehmann, Fritz, Leutnant, E.K. II u. infant. Sturmabz.	556
Lehnen, Unt. Offz. E.K. II	529
Lehrer, Arbeitsgemeinschaft im Flugzeugmodellbau	661
Lehrhofe, Heinrich, Gartenbautechniker Medaille für Volkspflege	395
Lehwald, Stefan, Eheleute - goldene Hochzeit -	509
Leichtmetall-Flugmodellbau-Lehrgang b.d.Fa. Wildfang	745
Leifels, Wilhelm, als Heirat f.Grundvermögl. angeleg. ausgeschlossen	658
Leininger, Anton, Gefreiter (Ratsherr) gefallen bei Dünkirchen 319, 325, 456, 524, 529	
Leistungsurkunden und Plaketten für Betriebe	208
Lendzian, Arthur, Maschinist, Medaille f.Volkspflege	396
Lenskowski, Franz, Gefr. E.K. II u. Bef.z.Unt.Offz.	966
Leonhardi, Oberleutn., Tiefangriff auf Rüstungswerke	575, 577
Leoniak, Anton, Eheleute - goldene Hochzeit -	24

Lethmatke , Ludwig, techn. Stadtb. Insp. 40 Jahre bei der Stadt	601
Leumann, Gustav, flieger-Unt. Offz. - Feindflug	549
- Unt. Offz. B.K. I (gebild. Artikel)	364
Ley, Robert, Dr., Reichsorganisationsleiter:	
- Förderung des Bergarbeiterstandes	547
- Ley-Siedlung	593
- zum 1. Mai, Aufruf an alle Beretätigen	196
- zum 50j. Geburtstag Bildersammlung von Genuobm. Schürmann	66
Leyk, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit -	532
Lichte, Josef, Rektor i.R. +	761
Liebesgaben aus Gelsenkirchen (National-Zeitung)	562
Liebespakete für die Soldaten - NSV. sammelt -	204
Lietz, Matrosen-Hauptgefreiter B.K. II	730, 514
Mermann u. Zerstörer-Kriegsabzeichen	
Lietza, Paul, Franz, Schüler, Todesopfer durch feindl. Bombenangriff	287
Limbach, Heinrich, Straßenreiniger +	769
Lindemann, Frau Wwe., Handel unterragt	134
" , Theodor, Eheleute - goldene Hochzeit -	330
Lintorst, Fritz 80 Jahre	290
Lippe-Kampfer, Erinnerungstreffen	21
Lipphaus, Friedrich, Unt. Offz. B.K. II	488
Litzmannstadt, Umbenennung polnischer Straße in Gelsenkirchener Straße	477
Löchterheide, Vorgarten, Maulbeerstraucher	177
Löhr, Dipl. Ing., Direktorstellvertreter, Einführung in die Stadt. Industrieschule	556
Lönne, Professor, zum Honorarprofessor an die Universität Münster berufen	591
Löwe, Kunstschmied, - Entwurf des Ehrenringes der Stadt Gelsenkirchen	624
- Kasette zu einer Bildersammlung für Dr. Ley entworfen	66
Lohbreier, Albert, Eheleute - goldene Hochzeit -	709
Lohkamp, Hubert, Gefreiter B.K. II	455
Lohnsteuerkarten-Zustellung	759
Lojek, Frau Maria, Wwe. 86 Jahre	697
London, Internierung deutscher Frauen	274
Lorra, Ernst, Feldwebel B.K. II	700
Ludwig, Karl, Polizeiobersekr., 40 J. bei der Polizei	35
Lückemeier, Willi, Feldwebel B.K. II u. z. Leutn. bef.	641
Lürssen, Frau, DRK.-Hauptführerin, Stabsführerin in Belgien	607
Lüth, Oberleutnant z. See, 4 Handelschiffe versenkt	565
Lütkehaus, Anton, Medaille für Volkspflege	396
Luftangriffe, 105 auf nichtmilitärische Ziele	297
Luftschutzhrenzzeichen:	
- für Angehörige des Werksluftschutzes	423
- " Geismann, Maschinensteiger	424
Luftschutzzfibel	121
Luftschutzzkeller, Schon wieder in den ..... (Westf. Beobachter)	374
Luftschutzlagemeldung über Nachtangriffe d. Polizei- prasidiums Recklinghausen	336
Luftschutzräume bei Luftangriffe während der Beerdigungen aufsuchen	405

Lumpen-, Knochen-Sammlung usw. - Merkblatt -	732
Lutze, Stabschef - dankt dem Obgm. f. Geburtstags- glückwünsche	19
- " " " " f. Neujahrswünsche	27
- erhält vom " Geburtstagstelegr.	766
Lux, Hans, Unt. Offz. E.K. II	500
Luxenburg, Memorandum an..	214
M - Nachtübernahme für durch Führer - Stimmungsbericht -	40
Mödel und Jungmödel arbeiten Pantoffel	102
Männerchor Gels. 1861, Beitrag zur Metallspende	130
Männergesangverein "Glückauf", Konzert für das W.M.	693
" " " " "Sangeslust", 50j. Sängerjubiläum des Kreisführers Hans Haarlamert	596
Marz, Bedeutung des Monats Marz, Stimmungsbericht	124
Mai, 10. " "	213
Maiweg, Karl, Gefreiter E.K. II	513
Majewski, Ernst " , rettet einen Franzosen vom Tode des Ertrinkens	496
Malesa, Wilhelm 91 Jahre	623
Malischewski, Aloys, Gefreiter E.K. II, Bef.d.Unt.Offz.	444
Maltzahn, von, Major, 50j. Luftsieg	696
Malutski, Josef, Schütze, E.K. II	560
Mannesmannröhren-Werke:	
- Bauabteilung des Konzerns durch den Pberbürgermeister u. Dezern. bes.	175
- Firmenjubiläum - 50 Jahre -	399, 401
- Grillo-Funke erhält Turnhalle mit Freischwimmbad	402
- Jubilarehrung	77
Manskopf, Dr. Ing., zum Kommandeur der Feuerschutz- polizei Gels. eingesetzt	48, 96
- Verteidigung von 279 freiwilligen Feuerwehrleuten	298
Markt im Ortsteil Bismarck	593
Markthändler und Hausierer müssen Besichtigungskarte besitzen	78
Marmulla, Ludwig, Bneleute - goldene Hochzeit -	186
Marquardt, K., Stadtinspektor +	369
Marks, August, Postassistent, 40 b.d. Post	768
Maseck, Carlies, durch Bombenangriff schwer verletzt	617
Mathenszik, Wwe. Auguste 85 Jahre	70
Mattlener, Christian, Bneleute - goldene Hochzeit -	100
Matzek, Friedrich, Gefreiter E.K. II	477
Maul- und Klauenseuche:	
- Aschenbruch 91 in Wattenscheid	750
- Große-Pawig, Franz, Bauer	92
- Grothoff, Anton "	79
- Habel, Gustava, Bergmann,	769, 743
- Johannsbauer, Wilhelm, Landwirt	97, 145
- Offermann, Wilhelm, "	57, 102
- Rabbe, Clemens, "	89, 131
- Wise, Karl, Viehhändler	737, 769
Maulbeerstraucher von der Stadt zur Verfüg. gestellt	177
Medaille für deutsche Volkspflege:	
- Verleihung an 64 Helfer und Helferinnen vom DRA.	466

Inhaltsverzeichnis	Seite
- 234 Männer und Frauen im Dienst der NSV.	659
- 130 Walter und Walterinnen der NSV.	88
Weier, Franz, Gefreiter E.A. II u. infant. Sturmabz.	545
" , Hermann, Meeleute - goldene Hochzeit -	455
Heinhardt, Karl 80 Jahre	304
Weibler, Ernst, Unt. Offz. E.A. II	436
Weister, Antonius, Leutnant E.A., Klasse unbekannt	412
Weidung Rückgeführter aus den Westen	363
" Wehrpflichtiger der Geburtsjahrgänge 1900 - 1903	238
1904- 1905	52
1921-	129
Memorandum an Belgien, Holland und Luxemburg	214
Hendritzki, Frau Heinrich, Wehrmachtswunschkonzertspende	662
Hengersen, Kapitänleutnant, an der Versenk.v.5 Schiffen beteiligt	722
Werkblatt für Altstoffsammlung	732
" " Kleintierhalter	732
Herten, Heinz, Unt. Offz. E.A. II	586
Monika, Wehrmachtswunschkonzertspende	604
Paul, Soldat E.A. II	532
Hertens, Franz, Gefreiter E.A. II	405
Matthias, Rentner 85 Jahre	117
Theodor, Obermeister, 40 Jahre b.d. Stadt	489
Metallsammlung vom 26. März bis 6. April:	
99, 103, 111, 130, 142, 152, 159, 165, 168, 169,	220
132, 144	
Metallspende des Männerchors Gelsenkirchen 1961	130
<u>Meyer</u> , Dr. Gauleiter:	
- Aufruf für die Hitler-Jugend, Jahrg. 1933	659
- " zu Weihnachten	764
- Bönner, Oberbürgermeister, gratul.z.Geburtstag	592
- Frauen helfen Frauen, Aufruf	110
- Gaskulturwoche,	191
- Grabefestwoche	69
- "Haus der Frau" besucht	47
- Jugendherbergensammlung	306
- Kulturwoche, Aufruf	191
- Langemarkstudium, Aufruf	269
- Leysiedlung besichtigt	522
- Metallspende, letzter Appell	155
- Neujahrswünsche, Dank für...	15
- Ostlandhilfe, Büchersammlung	421
- Recklinghausen, Ehrenbürgerbrief	492
- Reserve-Lazarette im Kreis Escher-Lippe bes.	308
- Säuglings-Kinderwasche, Aufruf zur Sammlung	84
- Schalke 04 in Münster empfangen	463
- Soest, Vaterhaus in... der NSV. übergeben	129
- Wehrerziehung, Aufruf	163
- Weihnachtsfeier bei der Kreisleitung	755
- Wildfang, Albert, Fa. , Werkshalle eingeweiht	529
Meyer, Hermann, Wwe. 84 Jahre	232
Wilhelm, Oberfeldwebel E.A. II	573
Michalski, Hans, Gefreiter E.A. II	513
Michel, Unt. Offz. E.A. II und zum Feldwebel beförd.	314
Miedzinski, Caspar, Meeleute - goldene Hochzeit -	632
Milch, Generalfeldmarschall, 1st Gelsenkirchener	479

Milchhändler Lackmann und Hartmann, Heftbefehle erlassen	721
Minensperren um Dänemark und Norwegen	135
Mirbach, Unt. Offz. E.K. II, Schutzwalllehren- und Verwundetenabzeichen	461
Mittagszeiten in offenen Verkaufsstellen	750
Modellflug-Gruppen des NSFA. von den Zeitungen besucht	720
Moderne Luftstreitkräfte, Vortrag v. Oberstleutn. Ritter	28
Mozel, Julius, Eheleute - goldene Hochzeit -	315
Möble, Kapitän-Leutnant, 7 Dampfer versenkt	625
Moeger, Hedwig, Konrektorin i.R. +	750
<u>Mölders</u> , Major - geboren 16.3.1913 -:	
- Artikel über.... mit Bild (Nat. Zeitg.)	283
- Eichenlaub zum Ritterkreuz des E.K.	564
- Gelsenkirchen, geboren in...	479, 480
- Kriegstagebuch	479
- Luftsiege 276, 278, 283, 565, 568, 635, 640	
- Oberstleutnant geworden	640
- Ritterkreuz des E.K.	276, 283
- Tagebuchauszüge (Gelsenk. Zeitg.)	479
Möllers, Wilhelm, Stadtinspektor i.R. 80 Jahre	155
Mönning, Eduard, Gefreiter E.K. II	513
Mörsch, Fritz, " E.K. II	573
Modellarbeitsgemeinschaften und Leistungsgruppen des NSFA.	679
Montabon, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit -	434
Moog, Hermann, Maler, Ausstellung in Dortmund	681
Morens, Antonie, Frau 80 Jahre	725
Morgenfeier im Georgshaus, Maler Schaefer und Nengelken stellen aus	308
" " Stadttheater "Ewiges Deutschland"	22
Morsbach, Wilhelm, Viehverteiler, Handel untersagt	120
Moskopp, Anton, We. 67 Jahre	424
Moslehner, Friedrich, Kaufmann, Eheleute - gold. Hochz.	668
Mückeley, Pfarrer, Abstammung vor 20 Jahren in Ost- und Westpreußen	393
Stadtmissionar Eising + (im Kreis um Pfarrer Mückeley)	532
Mühlenhoff, neuer Ortsgruppenleiter	447
Müllabfuhr, Ortsstatut verlängert	127
Müller, Franz, Pa., 200 RM für das Rote Kreuz gestift.	210
Heinrich, Schütze, E.K. II	461
" 82 Jahre	631
Johann, Invalide 97 "	160
Johannes, Wehrmachtswunschkonzertspende	604
Lehrer, Leiter der Stadtbildstelle	65
Otto, Obergärtner, 40 Jahre bei der Stadt	753
Müncheberg, Oberleutnant, 20. Luftsieg	550
Münstermann, Christian, Buchdruckerei und Verlag	
Ehrung von 2 Jubilaren	693
Mitter- und Kindererholungsfahrten der NSV.	155
Mitterdienst, 281 Sonderkurse im Gau Westf.-Nord	79
Mitterschulen, Entwicklung der Schulungskurse	403
Mulvany, W.Th., vor 60 Jahren zum Ehrenbürger von Gelsenkirchen ernannt	104

Musikererzieher-Fachschaft veranstaltet "Tag der deutschen Hausmusik"	693
Musikkorps der Schutzpolizei Recklinghausen 2. Wunschkonzert	100
Muß, Peter, Berginvalid 84 Jahre	504
Mussolini siehe unter "Duce"	
Musterung des Jahrgangs 1922 für den weibl. Arbeits- dienst	542
Mutter, Ehrenkreuz der deutschen..., Verleihung	246
Muttertag, Stimmungsbericht	245
Mruck, Frau Henriette 80 Jahre	420
<b>N - Nachburschaftshilfe</b>	15, 407
Nachtragshaushaltsplan f.d.Rechn.Jahr 1939 Besprechung	97, 98, 120
Naroska, Gottlieb, Eheleute - goldene Hochzeit -	700
Narvik, Das Heldenlied von...Stimmungsbericht	310
<u>Nationalfeiertag, 1. Mai:</u>	
- Gaudiplom für die Firmen Bonnekamp, Brenner, Olex und Wildfang	198
- Keine Veranstaltungen z.1.Mai	195
- Mittel für den 1. Mai dem DRK. gestiftet	259
Nationalsozialismus, Wiederkehr des Tages der Machtergreifung	43
<u>National-Zeitung:</u>	
- Als die Clairons durch Gelsenkirchens Straßen gellten	348
- Alte Schulen in Gelsenkirchen	745
- Aus der Künstlerwerkstatt eines Gelsenk. Tiermalers	676
- Begegnung in Frankreich	567
- Bienenzucht-Bedeutung	453
- Chronik der Stadt Gelsenkirchen	502
- Das sind die alten Straßen, die alten Hauser noch...	741
- Die Bahnhofstraße in alter Zeit	733
- Feldgraue Wanderschaft (Buch von Schriftleiter Fr.Fröhling)	567
- Feldpostbrief berichtet über eine DRK.-Sammlung	510
- Flandernschlachtbilder	502
- Flugmodellbau während des Weltkrieges	733
- Fröhling, Fritz, frün. Schriftleiter -schildert Gels. Soldaten im Westen	550
-verfaßte Buch "Feldgraue Wanderschaft"	567
- Fußballmeisterschaft, Endspiel mit Bild	404
- Gelsenkirchen und das Testament Richelieu	362
- Geschichten um die Anstraße	708
- Im farbigen Abglanz haben wir das Leben (Maler Hermann Peters)	625
- Jungschwesterneim der NSV. wird besucht	419
- Kabner, Dr. Augenarzt, künstl.Schaffen	724
- Kinderlandverschickung, Abfahrt eines Sonderzuges mit Bild	391

- Kindertransport "Nach Osten woll'n wir fahren", Stimmungsbericht	542
- Kriegsmeisterschaft des deutschen Fußballs in der Garnison	432
- Leben im Brennpunkt der Farbenharamie (Maler Hans Schaefer)	638
- Leininger, Anton, Gefreiter, (Ratsherr)	
- Nachruf	319
- sein Heldentod	529
- Leumann, Gustav, Unteroffz. E.K. I. (Bild)	364
- Liebesgaben aus Gelsenkirchen	562
- Mölders, Hauptmann (Bild)	283
- Nachbarschaftshilfe, Beispiele	407
- Nach Osten woll'n wir fahren, Stimmungsbild	542
- NSFK.-Schulungskurse	510
- Originale aus dem alten Gelsenkirchen 748, 757,	767
- Peters, Hermann, Maler, wird besucht	625
- Richelieu, Gels. und sein Testament	362
- Schaefer, Hans, Maler, wird besucht	638
- Soziale Frauenschule der NSV., Bedeutung	644
- Unerfreuliche Tauschgeschäfte mit Leibeigenen	733
- Urlaubserinnerungen im Feldpostbrief	660
- Urnenfunde im Schievenfeld in Buer	750
- Vattmann, Oberbürgermeister, Förd.d.Handwerks	639
- Verein für Orts- und Heimatkunde Buer	
50j. Bestehen	734
- Walther, Direktor, Gutehoffnungshütte	367, 424
- Was mir in Gelsenkirchen gefiel und auffiel	660
- Wir dachten an die Tausenfeuerstadt	671
- Wirtschaftsamt, Außenstelle, wird besucht	455
- Witzig, Hauptmann, Heldentat	547
Nelles, Paul, Heinz, Soldat E.K. II	397
Nendza, August	81 Jahre
Nengelken, Wilhelm, Maler, Ausstellung im Georgshaus	308
Nessit, August, Eheleute - goldene Hochzeit -	25
Neubauer, Bruno und Ursula (Vater und Tochter)	
durch Fliegerbome getötet	511, 523
Neuerungen im Straßenbahnverkehr Gros-Gelsenkirchen	
-Pressebesprechung	366
Neubaus, Albert, Lehrer, Berufung als Beirat für Volksschulwesen	444
Neujahrsbetrachtungen, Stimmungsbericht	1
" aufruf des Oberbürgermeisters	2
" " " Kreisleiters	5
" telegramme des Oberbürgermeisters an die Ehrenbürger der Stadt	5
" den Führer	4
Neumann, Oberleutnant, Tiefangriff auf ein Rüstungswerk	590
" , Adolf, Eheleute, - goldene Hochzeit -	758
Nickel, Leon, Elektriker, durch Bombenangriff +	669
Niederlande, Studienfahrt von Hauptschriftleiter Bergemann (Gelsenkirchener Zeitung)	620
Nielinski, Gefreiter E.K. II	558
Nietiedt, Friedrich, Marine-Punkgefr. E.K. II	516
Nieves, Feuerwehrmann, Feuerwehrabzeichen II. Stufe	49

Nischkowski, Friedrich, Eheleute - goldene Hochz.-	34
Nobel, Johann, Eheleute	458
Nöcker, Friedrich, Steiger a.D. Ehele. " "	188
Norden, Fritz, 80 Jahre	675
Nordstern, Zeche, Grabstätte f.d.verunglückten Bergknappen	220
<u>Norwegen:</u> - Deutsche Pioniere in Norwegens Bergen	757
- Entlassung der norwegischen Truppen	213, 211
- Erlebnisse im Feldzuge	480
- Neutralität gesichert	137
- Tagesbefehl des Führers an die Truppen in ...	193
Notgeld im Weltkrieg 1914 - 1919	499
Nowack, Ignatz, Eheleute - goldene Hochzeit -	424
Nowakowski, Franz, Unt.Offz., Kriegsverdienstkreuz II	634
<u>NSDAP.:</u> - Altmaterial-Sammelaktion	292
- Arbeitstagung der Amtsleiter	431
- aufklärungsvortragsreihe (Plutokratie und Judentum usw.)	146
- Betreuungsaktion für die durch Bomben-angriffe geschädigten u. verletzten Personen	619
- Buer-Hugo (Ortsgr.), 6fache Steigerung bei der letzten Opferbuchsammlung	282
- Buer-Mitte (Ortsgr.) Gedächtnisstunde für Ludwig-Knickmann	348
- Dahlbusch (Ortsgruppe), 10 Jahre	47
- Ehrenkreuz der dtsh. Mutter, Verleih.	756, 246
- Feldpostpackchen zum 30. Januar	72
- Gedenkstunde für die Gefallenen	627, 611
- Gelsenkirchen (Ortsgrp. des DBAC., Lichtbildervortrag "Rund um Afrika..")	108
- Hüllen (Ortsgr.), Ehrung d. Westwallarb.	292
- kinderreiche Familien z. Weihn. beschert	761
- Mühlenhoff, neuer Ortsgr. Leiter f.d. Ortsgruppe Wiehagen	447
- Löchterheide, Ortsgr., Kreisl. Scholdra spricht über Schulungsarbeit der Partei	560
- ostdeutsche Feierstunde	75
- Rotthausen-Dahlbusch (Ortsgr.), 10 Jahre	47
- Schulungstagung	675
- Sonderbetreuungsaktion zum 30. Januar	43
- Technik, Amt für ...	56, 34, 27
- Weihnachtsfeier in Anwesenh. d. Gauleiters	755
- " packchen an die Soldaten	749
- Wiehagen, neuer Ortsgr. Leiter Mühlenhoff	447
<u>NSFK.:</u> Gruppenführer Sieler, Aufruf für das NSFK. zur Metallspende	152
- Metall-Modellbaulehrgang	707
- " -Spende, Aufruf	152
- Modellarbeitsgemeinschaften (Gels. Ztg.)	679
- " fluggruppen des NSFK. von den Zeitungen besucht	720
- Laalflugmodellwettbewerb	676
- Schulungskurse (National-Zeitung)	510
- " von Flugmodellbaulehrern	734



<u>NS.-Frauensschaft u. Frauenwerk:</u>		
- Arbeitseinsatz der Frau im Kriege		338
- Arbeitstagung der Kreisfrauenschaftsleitung Emscher-Lippe		120
- Gernards, Pgn., Vortrag	431,	121
- Großkundgebung im Stadttheater		33
- Kundgebung in Buer		34
- Mütterdienst in 281 Sonderkursen		79
- Nachmittags in der Nahstube		422
- Wochenmarkt auf dem Bürgerplatz in Bismarck		593
<u>NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"</u>		
- Abschluss des 1. fünfjährigen Arbeitsabschnitts		67
- 7jähriges Bestehen		711
- Deutsches Volksbildungswerk	36, 67, 373, 534, 589,	729
- Festliches Konzert		711
- Geschichte u. Charakter des brit. Weltreiches (Vortragsabend)		36
- "Laisenschaften"-Ausstellung		746
- 1. Mai, Festaufführung		196
- Pressebesprechung: Geleistete Arbeit im Kulturwinter 1939/40		328
- Rob, Colin, Weltreisender, Lichtbildervortrag 584, 589, 373		
- Sportkurse, Übersicht		507
- Vortragsprogramm 1940/41		534
<u>NSRA. (Kraftfahrerkorps)</u>		
- Transportkontrolle		492
- Wunschkonzert	716,	675
<u>NSKOV. (Kriegsopferversorgung):</u>		
- Bunter Nachmittag		207
- Ehrung der Kriegereltern		119
- Ernolungsfürsorge wird im Kriege fortgesetzt		387
<u>NSLB. (Lehrerbund):</u>		
- Arbeitstagung		162
NS.-Austerbetriebe, Auszeichnung der Betriebe		208
<u>NS.-Reichsbund für Kinderreiche:</u>		
- Anstatter-Appell		151
- Versammlung		32
<u>NS.-Reichsbund für Leibesübungen:</u>		
- Borggrave, Wilhelm, 25 J. Geschäftsführer im Sportverein "Westfalia"		681
- 1. Straßensammlung im Kriegswinter 1940/41	536,	546
NS.- Reichskriegerbund, Kundgebung im Hans-Sachs-Haus		209
<u>NS.- Reichsluftschutzbund:</u>		
- Aufklärungsaktion mit der Deutschen Apotheker- schaft	121,	242
- Überreichung von Luftschutzenschildern		728
- Verdunkelung durchführen, Aufruf		242
<u>NSV. (Volkswohlfahrt):</u>		
- Arbeitstagung saml. Ortsgruppenleiter und Geschäftsführer des Kreises		118
- Ausweiskarten für bevorzugte Abfertigung in Lebensmittelgeschäften usw.		178
- Betreuung von 239 durch Bombenangriff geschä- digte Personen	712, 511,	336
- Degenhard, Gauamtsleiter: nach Lille berufen Teilnahme an einer Erntedankfeier		341
- Gauleiter Dr. Meyer übergibt sein Vaterhaus in Soest der NSV.		628
	- 60 -	129

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Gesundheits-Betreuung von Mutter und Kind	56
- Goebbels, Dr. Reichspropagandaminister verliest Rechenschaftsbericht der NSV.	526
- Hilfestellen für Mutter und Kind	438
- Hitler-Freiplatzspende für Soldaten ohne Verwandte	256
- Müller Ortsgruppe, 1 Urlauber 5 RM gespendet	270
- Jugendhilfee, Schulungstagung	105
- Jungschwesterheim der NSV. von der National-Zeitung besucht	419
- Kartoffelschalen-Sammlung vorübergehend eingestellt	265
- Kinderlandverschickung während der Ferien	386, 391
- Kinderland- und Kinderheimverschickung - Rechenschaftsbericht -	364
- Liebesgabenpakete-Sammelisten f. ans. Soldaten	204, 150
- Medaille für deutsche Volkspflege Überreichung an 234 Männer und Frauen	659
" " 130 Walter und Walterinnen der NSV.	83
- Meldung aller Rückgeführten aus dem Westen	363
- Mitgliederwerbung	360
- Mütter- und Kindererholungsfahrten - keine Unterbrechung -	155
- Mutter und Kind, 34 000 Hilfestellen Erholungsbetreuung im Okt. und Nov.	664
- Pentoffel aus alten Fälz- und Strohhütten	101
- Rückblick auf die Arbeit im 1. Kriegsjahr	524
- Rücktr. Report von Saarpfälzern	544
- Soziale Frauenschule der NSV., Grottedankfeier Arbeit u. Bedeutung der Schule	628 644
- Spende eines Marine-Urlaubers	270
- Volkspflegerinnenschule, Abschlussprüfung	66
- Weihnachtsgaben vom BDR.	753
- Weihnachtssachen von den Schulen überreicht	748
Neumann, Franz 87 Jahre	657
Nübel, Frau swe. 80 "	537
Numberg, Dr., Münster, spricht im Volksbund f.d. Deutschtum im Ausland	329
O - Oberbefehlshaber des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe erlassen Tagesbefehle zum Geburtstag des Führers	168
Oberbürgermeister s. unter "Böhmer"	
Obervoßbeck, Edward, invalide 80 Jahre	644
Obst- und Gemüse-Kundenlisten	275
" " -Versorgung	175
Ocklenburg, Wilhelm, Eheleute, Hochzeit, goldene	659
Oeckentorp, Ferdinand, Geflügel-Cholera	721
Oelerich, Heinrich, der 1. Kriegsfieger	604
Golschner, Grete, Arbeitsmaid, Tagesdienstplan der Arbeitsmädchen in Gellenbeck	83

Olex, Deutsche Benzin- u. Petroleum-Gesellschaft abh. Leistungsabzeichen		198
Oleschewski, Frau Marie	96 Jahre	709
Olympia-Stadion, Berlin		
Fußball-Spiel zwischen Schalke 04 und Fortuna, Düsseldorf	369,	414
Gopen, van, Mannführer, zum Gebietsführer beauftragt		450
Führertagung		639
Vortrag für die NS.	639,	625
Opferbücher des Kriegswinterhilfswerks 1939/40	60,	86
Oratorium der Arbeit, Festsaufführung zum 1. Mai		196
Orgel im Hans-Sachs-Haus, Generalreinigung		510
Orgelkonzert des Bayreuther Bundes		720
Orkan in Gelsenkirchen		682
Ortsgruppen - einzelne - s. unter NSDAP.		
" - Altmaterial-Sammelaktion		292
Ortsstatut für Müllabfuhr und Str. Bereinerung verläng.		127
Osinaki, Peter, Eheleute - goldene Hochzeit -		499
Oslo, deutsche Denkschrift erhalten		134
Ossa, Friedrich, Bauarbeiter, Schatzwallehrenzeichen		735
Ostdeutsche Feierstunde der Kreisleitung der NSDAP.		75
Osterferien verkürzt		108
Ostern im Kriege - Stimmungsbericht -	111,	113
Osterpäckchen an 400 im Felde stehende Gefolgschaftsmitglieder der Stadt		106
Ostfriedhof - Vereinsführer Heinrich Eschenscher (Schalke 04) beerdigt		201
Ostrowski, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit -		765
Ost- und Westpreußen, Volksabstimmung vor 20 Jahren	393,	401
P -		
Pacts, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit -		680
Palu, Anton, " " "		382
Pantoffel aus alten Filz- und Strohhüten		102
Panzersturnabzeichen: Buttler, Friedrich, Ob.Gefr.		532
Papajewski, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit -		61
" , Frau Eva 90 Jahre		675
Paris, deutsche Truppen einmarschiert - Stimmungsbericht		323
" , Großangriff auf ...		295
Partei s. unter NSDAP.		
Pasche, Friedrich, Metzgermeister, Haftbefehl		62
Paschen, Bernhard, Obergefr. E.K. II		493
Patzmann, Alois, E.K. I und II, Teilnahme an der Eroberung des Lütticher Forts		266
Pattersen, Josef 80 Jahre + (über 50 J. auf "Hibernia")		131
Pauls, Josef, Pionier, E.K. II und Beförd.z. Obergefr.		481
Paulsen, Walter, Unteroffiz. E.K. II		619
Pell, August, Maschinenwärter, durch Bombenangriff +	617,	632
Personenschaden-anmeldung		302
Personenstandsaufnahme	613,	599
<u>Pétain</u> , Marschall und franz. Staatschef:		
- Erklärung über Waffenniederlegung		333
- neue Regierung gebildet		332
- Zusammenkunft mit Hitler		636
Peters, Hermann, Maler, Besuch von der National-Ztg.		625
Ausstellung in Dortmünd		681

Peters, Willi, Gefreiter E.K. II	566
Petersen, Major, rd. 90 000 BRT. versenkt	580
Pfeiffer, Hermann, Eheleute - goldene Hochzeit -	723
Pferde-Vorausterung	697, 70, 33
Pfingsten, Stimmungsbericht	221
Pickschüle (Buersche Zeitung)	734
Pieper, Hermann, DRA.-Nachtführer	514
Pieszek, Gustav, Eheleute - goldene Hochzeit -	128
Pilorz, Richard, Maschinist +	769
Pimpfe singen und Panfaren klingen	13
Pirags, Richard, Zeichengehilfe + (Kriegsverletzg.)	769
Plättchen, kleine schwarze, von den Engl. abgeworfen	474
Planfeststellung und Besitzzeinsweisung:	
Hydrierwerk	389, 475
Wasserwerk	389
Plotzki, Karl, Eheleute - goldene Hochzeit -	729
Plückebaum, Bergmann, auf dem Grillo-Denkmal dar- gestellt	220
Podlesch, Unteroffz. E.K. I	599
Pöppinghaus, Fraulein Maria 80 Jahre	613
Polen, Verhältnisse in.... - Feldpostbrief -	766
Polenfeldzug und U-Bootkrieg - Ausstell.in Berlin -	61
Politische Stotrupps in den Betrieben	16, 21
Polizei-Sanktelaktion	69
" -Vertheidigung von 200 Mann der Reserve	328
" -Präsidium Recklinghausen, Luftschutzlage- meldung über Nachtangriffe	336
Popowski, Anton, Gefreiter E.K. I	581
Pospiech, Ignatz, Johann, Fabrikarbeiter durch Fliegerbombe +	339, 351
Post, Fraueneinsatz im Kriege	374
Postamt Gels.-Buer I, Gaudiplom	209
" , Hauptpost, Gedenkstunde zum 9. November	673
Postelny, Edward, Bauer, Rettungsmedaille	29
Potsdam von den Engländern bombardiert	699
Pott, Walter, Komiker vom Stadttheater, Feldpostbrief	738
Pottbrock, Feuerwehrmann, Feuerwehrehrenzeichen II. Stufe	49
Präsident des Deutschen Reichstages ruft Reichstagssitzung zusammen	408
Preisausschreiben des Bergbaues	650
<u>Pressebesichtigungen:</u>	
- 14. 2. Stadtbildstelle	65
- 8. 6. Kunstausstellung im Georgenhaus	308
- 25. 6. Biologischer Garten der Schlageter- schule	359
- 18. 7. städt. Lebensmitteluntersuchungsamt	400, 404
- 29. 8. Orgelreinigung im Hans-Sachs-Haus	510
- 24. 9. Wirtschaftsamt, Vorarbeiten für die Ausgabe der neuen Kleiderkarte	567
- 1.10. Kulturmuseum "Heimaterde" (Ausstellung "Tier und Tierbilder der Heimat")	584

Haubstaat England, Schau der DAF.	406
Raucher, Stammkarten für ...	303, 243
Rauchwaren, Reichsstelle für...	
Felle von Rotfüchsen und Scheckenkatten beschlagnahmt	210
Raupenentfernung angeordnet	765
Rawe, Dr., Landesbaureis	
Haushaltsplan der "Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet"	64
Rawe, Wilhelm, Lehrer, Kriegsverletzung + Realgymnasium an der Adolf-Hitler-Strasse steht seit 30 Jahren	769
Rebowski, Roman, Schreiner, bei Beseitigung eines Blindgängers +	97
Recklinghausen, Ehrenbürgerbrief für Gauleiter Dr. Meyer	306
Reerink, W., Dr. Ing., Vortrag im Bergbauverein	492
Reformationsfest verlegt	651
Rehmann, Franz, Unteroffiz.      B.K. II	653
Reich, Das (Zeitung):	442
1700 Lehrer im Gau Westf.-Nord zum Wehr- dienst einberufen	491
Reichsarbeitsdienst, weibl.	
- Musterung Jahrgang 1922	397, 486, 542
- die ersten Wochen im Reichsarbeitsdienst (Gels. Ztg.)	662
Reichsbund der Kinderreichen s. unter NS.-Reichsbund für Kinderreiche	
Reichsgericht, Prozeß Stadt ./o. RHE.	201
Reichskleiderkarte, neue (2.)	501, 567, 578
Reichskohlenkommissar, Überanford. v. Brennstoffen	437
Reichskolonialbund, Frau Dr. Jancke spricht	677
Reichskulturwoche, 3 Veranstaltungen	287
Reichsluftschutzbund s. unter NS.-Reichsluft- schutzbund	
Reichsminister des Innern ruft weibl. Arbeits- dienst Jahrg. 1922 auf.	397
" für Ernährung u. Landwirtschaft Bodenbenutzungserhebung für Mai	248
Reichsmusikkammer, Tag der....	
Zelterplakette an Gesangsvereine	206
Reichsnährstand, Arbeitskräfte f. d. Landwirtschaft	27
Reichsregierung, deutsche Denkschriften in Kopenhagen und Oslo überreicht	134
Reichssammlungen s. unter Sammlungen	
Reichssender Köln:	
- Reichssendung "Ruhrkampf 1923"	124
- Konzert von der Zeche Dahlbusch	90, 105
Reichsstelle für Bastwaren, leere und entleerte Säcke beschlagnahmt	207
Reichsstelle für Rauchwaren, Felle von Rotfüchsen und Scheckenkatten beschlagnahmt	210
Reichsstrassensammlungen s. u. Sammlungen	
Reihenröntgen-Untersuchung, Tuberkulosebekämp- fungaktion	8, 49

Reiners, Günther, Ehrenpatschaft des Führers	677
Reinhard, Reichskriegerführer, Appell zur Metallspende	132
Reinigung öffentl. Wege, Ortsstatut verlängert	127
Reisesarkenuntausch	508
Reitmeier, Friedrich 90 Jahre	541
Reemert, Kreisfrauenwalterin, Amtseinführung	579
Rennverein u. Westd. Traberzucht besicht.d.Oberbgm. und Dezernenten	538
Reservelazarett Marienhospital Buer, Kameradschaftsfeier	576
Reservelazarette von Gauleiter Dr. Meyer besucht	308
Resser "Stadt im Walde" (Ley-Siedlung)	593
Rettungsmedaille an Hauer Eduard Postelny	29
Reynaud, frz. Ministerpräsident, demissioniert	332
Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk Prozeß mit der Stadt	201
<u>Rhein.-Westf. Zeitung:</u>	
- Belgische Flüchtlinge sollen von deutschen Fliegern beschossen sein	241
- Französische Truppen im Ruhrgebiet	241
- Kommunale Nachkriegsaufgaben der Stadt Gels.	519
- Kulturmuseum "Heimaterde" besucht	708
Michelieu, Gels. und sein Testament (Nat.-Ztg.)	362
<u>Ribbentrop von, Reichsaußenminister:</u>	
- Dreimächtpakt unterzeichnet	573
- Teilnahme an der Zusammenkunft Hitler's und Franco's	635
" " Pétain's	636
- Veröffentl. eines neuen dtsh. Weißbuches	189
Richtshofen, Freiherr von... - Jagdgeschwader - 500. Luftsieg	690
Ries, Wilhelm, Stadtamtman, 40 Jahre d. Stadt	753
Risch, Josef, Revolverdreher, Kriegsverdienst- kreuz	707
Risse, Josef, Fabr.Arbeiter, Medaille für Volkspflege	395
Ritter, Friedrich, Gefolgschaftsmitgl.d.Stadt + " , Oberstleutn., Vortrag über "Moderne Luftstreitkräfte....."	124 28
<u>Ritterkreuz des Eis. Kreuzes:</u>	
Galland, Major	569
Mölders, Hauptmann	278
Robert, Karl, Eheleute, - goldene Hochzeit -	687
Römheltdt, Frau Luise 90 Jahre	321
Röntgen-Reihenuntersuchung - Tuberkuloseaktion -	3, 49
<u>Rohbilanz für 1939:</u>	
Stadt-Sparkasse Gels. und Zweckverbands- sparkasse Gels.-Buer u.Westerholt	7
Spar- und Darlehnskasse Buer	8
Rohde, Walter, Steuermannsmaat B.A. II	571
Rohlfing, Stadtamtman, Wirtschaftsamt besichtigt	567
Röllschuhkunstlaufen	501, 733
Rosenberg, Alfred, Reichsleiter Eröffnung der Kriegskunstaussstellung	61
Rosenberg, Walter, Gefreiter B.A. II	421

Inhaltsverzeichnis	Seite
Rosowski, Betr. Ass. bei der Stadt, gefallen	369
Rob, Colin, Weltreisender:	
- Das neue Asien, Lichtbildervortrag	589
- im Kulturprogramm des dtsh. Volk- bildungswerks 1940/41	373
- Lichtbildervortrag in der NSG. "Kraft durch Freude"	584
Rotes Kreuz, s. unter "Deutsches Rotes Kreuz"	
Roth, Oberregierungsrat, Finanzamt Gels.-Nord	591
Rothe, Gustav, Konrektor +	751
Rothermel, Friedrich, Unt. Offz. E.K. II	420
Rudolph, Schuldirektorin, Glückwünsche für Examen von Volkspflegerinnen	66
Rudolf-Virchow-Krankenhaus, durch engl. Bomben getroffen	614
Rückkehr der dtsh. Bevölkerung in die geraubten Westgebiete	357, 363
Rückwanderung von 1200 saarpfalzischen Volksgenoss.	444
Rüggemeier, Rudolf, Rektor 57 Jahre +	569
Ruhöfer, Adolf Gustav, Eheleute - gold.Hochzeit -	716
Ruhrgras-A.G., Betriebsgemeinschaft Horst 250 Ha für das DRK. geopfert	493
Ruhrkampf 1923, Reichsentscheidung 124, 266, 289, 303,	309, 353
Ruhrland-Anerkennung und -wertung (Büersche Ztg.)	668
<u>Rundfunk:</u> - Angriff in Frankreich	301
- Belgien, Memorandum an....	214
- " , Waffenniederlegung	271
- Duce spricht, Italien an Deutschlands Seite	312
- " , Einigung über den frz. Waffen- stillstand	338
- Frankreich, Angriff in ...	301
- " legt die Waffen nieder	333
- " neue Regierung	332
- Führer spricht am 30. Januar	43
- Goebbels, Dr. Spricht: Memoranden an Belgien, Holland und Luxemburg	214
- Heldengedenktag, Staatsakt	94
- Holland, Memorandum an....	214
- Italien an Deutschlands Seite	312
- Luxemburg, Memorandum an ...	214
- Norwegen, Einsatz in ...	323
- Paris, Einmarsch deutsche Truppen	323
- Pétain, Marschall, bildet neue frz. Regierung	332
- " " erklärt Waffenniederlage	333
- Reichstags-sitzung	408
- Reynaud, Ministerpräsident in Frank- reich dismissioniert	352
- Tagesbefehle: Norwegen-Einsatz	323
- Westfront tritt an	299
- Waffenniederlegung in Belgien, Frankreich	271
- " stillstandseinigang mit Italien	338
- " vertrag unterzeichnet	356
- Westfront tritt an	299
Rupprecht, Josef, Berginvalid 87 Jahre	737

8 - SA.: Anordnung für Grobchadensfälle b. Luftangriffen	253
- Standarte 137 "Ludwig-Anickaann"	
- Antritt bei Grobchadensfällen	253
- Besichtigung	659, 440
- Wunschkonzert	693, 644
- Wehrmannschaften	
Aufgabe und Ausbildung	475
Saalflugmodell-Wettbewerb	676
Saar- und Pfälzer-Verein, Abstimmungsfeier	23
Saarpfälzische Volksgenossen wandern zurück	444, 521, 544
Saarflüchtlinge, Wohnungseinrichtungen der .....	
werden verkauft	521
Sachschadensmeldung	302
Sacke, leere und entleerte beschlagnahmt	207
Sahn, Frau Anna	80 Jahre
131	
Salomon, Wilhelm, Kanalarbeiter +	769
Salzuffen, Bad, Städt. Orchester während der Sommer-	
zeit Kurorchester in...	177, 218
Sammelaktion von Altmaterial	292
" am Tag der deutschen Polizei	69
" " " " Wehrmacht	102
Sammelbüchsen bei Auszahlung der Knappschaftsrente	67
Sammeltag für das Jugendherbergswerk	305
<u>Sammlungen</u> a) für das Winterhilfswerk	
b) " " Deutsche Rote Kreuz	
a) 6. u. 7. 1.: 1. Gaustraßensammlung	12
14. 1.: 1. Eintopfsonntag im neuen Jahr	22
3. u. 4. 2.: 4. Reichstraßensammlung	50
11. 2.: 2. Eintopfsonntag im neuen Jahr	59
17. u. 18. 2.: Sammelaktion der Polizei	69, 73
(Tag der Polizei)	
2. u. 3. 3.: 5. Reichstraßensammlung	86
10. 3.: letzter Eintopfsonntag	94, 122
17. 3.: Straßensammlung am "Tag der	
Wehrmacht"	102
17. 3.: Eintopfessen der Wehrmacht	103
30. u. 31. 3.: letzte Reichstraßensammlung	121
b) 18. 4.: Aufruf f. d. Kriegshilfswerk des	
Deutschen Roten Kreuzes	162
27. u. 28. 4.: 1. Reichssammlung (Haussammlung)	190, 193
4. u. 5. 5.: Sammlung von Liebespaketen	
für unsere Soldaten	204
18. u. 19. 5.: 2. Haussammlung	243
1. u. 2. 6.: 3. "	287
23. u. 24. 6.: 1. (Reichs-)Straßensammlung	354, 360
6. u. 7. 7.: 4. Haussammlung	383, 405
4. 8.: 5. "	446, 450
17. u. 18. 8.: 2. (Reichs-)Straßensammlung	484, 493
4) 4. 9.: Eröffnung des Winterhilfswerks	526
8. 9.: 1. Haussammlung	536, 546
21. u. 22. 9.: 1. (Reichs-)Straßensammlung	
536, 564, 573	
13. 10.: 2. Haussammlung	610
19. u. 20. 10.: 2. (Reichs-)Straßensammlung	630, 627
2. u. 3. 11.: 3. " "	657, 667
10. 11.: 3. Haussammlung	674, 681



15. - 24.11.:	2. Büchersammlung	758, 688
8.12.:	4. Haussammlung	732
14. u.15.12.:	4. (Reichs-)Straßensammlung	743
Sand, van de, Fabrikarbeiter, durch Fliegerbombe+		539, 351
"Sangeslust", Männergesangverein,		
50j. Sängerbildung des Kreisführers		
Haarlamkert		596
Sanierung der Innenstadt, Anstraße		17
Sanio, August, Berginv. 87 Jahre		501
Sas, Hans (Pastor), Leutnant, Feldpostbrief		486
zum Leutnant beförd. und E.K. II		531
Sauglingskarten-Ausgabe beim Wirtschaftsamt		198
" - Kinderwäsche-Sammlung		
(Aufruf von Gauleiter Dr. Meyer)		84
" - Spezialuntersuchungen auf Rachitis		36
Sauer, Stadtbaurät in Bottrop, Ley-Siedlung besicht.		522
Sczesny, Viktor, Eheleute - goldene Hochzeit -		709
Sdrenka, Frau 85 Jahre		420
Sesbröker, Hans, Gefreiter E.K. II		432
Seeger, Frau Karoline 65 Jahre		634
Seibel, Eheleute Adolf - goldene Hochzeit -		117
Seidel, Ina, Dichterin, im Kulturprogramm des		
ötsch. Volksbild. Werkes 1940/41		373
Seidenraupenzucht		177, 444
Seifenkartenausgabe		578
"Selbsthilfe", Buer, Gem. Spar- u. Bauverein		
- Generalversammlung -		279
Seppelfricke, Johann, Betriebsführer,		
Kriegsverdienstkreuz		707
Sewing, Albrecht, Oberleutnant		
E.K. I und Infant. Sturmabz.		661
" , Dietrich, Hauptmann, E.K. II		661
" , Herbert, Kapitän E.K. I		661
Snodziak, Hans, Obergefr. E.K. II		493
Siebenlist, Eheleute Friedr. - goldene Hochzeit -		257
Sieber, zum DRK.-Hauptführer befördert		514
spricht in einer Pressebesprechung beim DRK.		82
Siegel, Paul, Unt. Offz. E.K. II und Inf. Sturmabz.		
und zum Feldwebel befördert		639
Siegert, Frau We. Maria 82 Jahre		698
Siegebeute im Westen - Zusammenstellung -		295
Sieler, NSFK.-Gruppenführer, aufruf z. Metallspende		152
Siepmann, Wilhelm a.D., Artikel in der Gels.Ztg.:		
"Als es auf "Consol" einmal spukete."		601
Siewert, Rektor i.R. +		24
Sippenbuch des ötsch. Handwerks verliehen an		
Kupferschmied Paul Vogel		632
Sirenen ertönen bei Alarm nur noch 1 Minute		393
Skrok, Oswald, Gefreiter E.K. II		401
Skrozki, Frau We. Elisabeth 86 Jahre		581
Söding, Clemens, Rektor, Ausstellung "Tier und		
Tierbilder der Heimat" 679, 660, 628, 596, 584		
Sokolowski, Mich., Eheleute - goldene Hochzeit -		117
Holzbacher, Josef, Unteroffz. E.K. II		426
Sombrowski, Feuerwehrmann,		
Feuerwehrabzeichen II. Stufe verliehen		49

Sommerferien für alle Schulen vorverlegt	366
Sommerzeit wird eingeführt	125
"    beibehalten	595
Sonderausstellung des Kulturmuseums "Heimaterde"	
- Kampf im Westen in 3 Jahrhunderten	261, 279
Sonderbetreuungsaktion der NSV. für hilfsbedürft. Volksgenossen	43
Sondervorstellung - Filmwochenschau -	
Einmarsch der dtsc. Truppen in Belgien und Holland	238, 254
Soziale Frauenschule der NSV. u. unter NSV.	
Sozialstelle des Standortes der HJ. - Landdienst	411
"    der Kreisleitung, Arbeit einer...	550
SS.-Sturm 9/19 veranstaltet Julfeier	756
Sachowitz, Martin, Eheleute - goldene Hochzeit -	188
Sulberg, Adolf	213
Sumpfbiberfleisch unterliegt der Trichinenschau	39
Suner, Serrano, Spanischer Minister des Äußeren Teilnahme an der Zusammenkunft Hitler's und Franco's	635
Surma, Heinz, Unt. Offz. E.K. II	493
Sytwalla, Peter, Wächter - Schweinepest -	589
Sch - Schachmeister-Turnier, Westfalenmeister	
Job. Zielonka	495
Schachwettkampf in Gelsenkirchen	730
Schafer, Dr. Stadtrechtsrat:	
- Auszeichnung von Feuerwehrleuten für 25j. Dienstzeit	49
- Beisetzung von Bombenopfern	714
- Feuerschutz-Polizei, Besichtigung	96
- Verabschiedung und Neueinführung des Kommandeurs der Feuerschutz-Polizei	48
Schafer, August, Essen-Altenessen	
durch Bombenangriff +	617
"    , Hans, Maler: Besuch von der Nat.-Ztg.	638
- Ausstellung im Georgshaus	308
Schäpers, Heinz, Unt. Offz. E.K. II	701
Schaffner, Jakob, Dichter, liest aus seinen Werken	742
Schafhalter müssen Wolle abliefern	341
- erhalten Strickgarn	748
Schafrina, Anton, Oberweichenwärter	
40 Jahre bei der Reichsbahn	403
"Schalke im Walde" (Gels. Ztg.)	78
Schalke 04 u. unter Fußballklub Schalke 04	
Schalke Eisenhütte, Ehrung von 16 Jubilaren	589
"    Markt, was er erzählt (Gels. allg. Ztg.)	411
Schamoni, Albert, Studienrat, heimischer Maler	550, 432
"    -Engelmann, Annette, Malerin	
- Ausstellung in Dortmund -	681
Scharley, August, Vorarbeiter, Kriegsverdienstkreuz	707
Schau "Raubstaat England", von der DAF.	406
Scheiba, Friedrich, Berginv., Medaille f. Volkspfl.	396
Schenkelberger, Frau Friederike 80 Jahre	636
Schepers, Dr. Münster, spricht über "Hausformen im Ruhrgebiet"	63

Schepke, Kapitän-Leutnant, 8 Schiffe versenkt	565
40 565 BRT.	629
208 957 " "	751
Schielke, Karl Wilhela, durch Blindgänger + Schiesmann, Eheleute - goldene Hochzeit - Schiesstände im Bismarckhain, Besichtigung durch Oberbgr. u. Dez.	307 431 400
Schievenfeld in Buer, Urnenfund	442
Schiffsraunverluste der Engländer, Zusammenstellung	664
Schild, Wilhela, Eheleute - goldene Hochzeit -	348
Schilling, Johann " " "	318
Schlachtgeflügel-Ausstellung	31
"Schlageter", Erstaufführung im Stadttheater	46
Schlangemann, Alfons, Schüler, Musikpreis der Stadt Münster für 1939	148
Schlechter, DAF.-Kreisobmann, Amtseinführung der Kreisfrauenwalterin Rennert	579
Schleicher, Hans, Unt. Offiz. E.K. II	597, 432
Schloß Berge vom Arbeitsamt Bochum besucht	491
- Fischzug	709
" Horst, Arbeitstagung der NSV. " " " Kreisfrauen- schaftsleitung	118 120
Schlottke, Frau L. - 80 Jahre -	218
Schmerling, Frau Wwe. Maria - 81 Jahre -	284
Schmidt, Dr. Stadtverwalter Referat über Gels. Verkehrsverhältnisse	156
" , Heinz, Obergefr. E.K. I und U.-Bootsabz.	553
" , Josef, Eheleute, Geschäftsführer, - goldenes Anzeichen des Reichs- standes des dtson. Handwerks	608
" Frau Maria - 81 Jahre -	148
" Walter, Maier I.K., Heft "Abschiedswort z. Nassau. Gemeindepflege" herausgegeben	313
Schmidtman, Hilde, bisherige Untergangführerin, als Krankenschwester tätig	641
Schnitt, Professor, Leiter des Museums "Heimaterde"	679
Schmitz, Anton, Unterarzt E.K. II	509
" Hans, Gefreiter E.K. II	722
" Heinrich, 81 Jahre	718
Schülling, Dr., Arbeitsamt, zum Regierungsrat ernannt	615
Schneider, David, Eheleute - goldene Hochzeit -	455
" Frau Elisabeth 90 Jahre	545
" " Herbert, Wehrauchtswunschkonzert- spende	718
" Jakob, 90 Jahre	549
Schneiderreit, Frau Wwe., fast 100 Jahre alt +	20
<u>Scholdra</u> , Kreisleiter:	
- Arbeitstagung der Amtleiter der NSDAP.	431
- " Kreisfrauenschafts- leitung	120
- Säichersammlung, Aufruf	689
- Filwerk "Der ewige Jude", Einführ. Rede	742
- "Haus der Frau" vom Gauleiter besucht - Teilnahme -	47
- Heilpflanzenkunde, Tagung des Arbeits- ausschusses für. aus. berufen	292
- Heldengedenkfeier am 10. März	74

- Heldengedenkfeler am 10. März	94
- Müllerbruch, Dienstgebäude... wird übergeben	519
- Leininger, Nachruf	325
- Löchterheide, Ortsgr., Schulungsarb.d.Part.	560
- Medaille f.dtsch.Volkspflege an 254 Männer und Frauen im Dienste der NSV.	659
- Metallsammlung	111
- Neujahrsaufruf an die Pg. und Vg.	5
- NSV.-Mitgliederwerbung	560
- Opferbücher, Bedeutung	80
Obergabe an 72 Ortsgruppen	60
- Schulungsarbeit der Partei	560
- Stöcker, Handwerksmeister, Einführung für Gels., Buer, Gladbeck u. Sottrop	475
- Techn. Nothilfe, Aufruf zum Eintritt	148
- Verleihung der Medaille f.Volkspflege	
- Teilnahme -	88
- Weihnachtsfeier bei der Kreisleitung	756
- Westf. Beobachter, Glückwunschschriften an den.....	371
Scholten, Dipl.-Ing., Kommandeur d.Feuerschutz-Polizei	48
Scholz, Josef, Fuhrunternehmer, durch Fliegertombe +	336
Schoneweg, Katha, Obergauführerin	
spricht vor dem BDE. und den JS.	639, 625
Schornstein an der Hülsmühle niedergelegt	148
<u>Schoßler, Stadtrat:</u>	
- Beisetzung von Bombenopfern	208
- Beiratssitzung f.ang.der Kulturpflege	53
- Betriebsappell des Stadttheaters	583
- Eröffnung einer städt. Kunstausstellung	308
- Kulturmuseum "Heimaterde"	596, 679
- Löhr, Dipl.-Ing., Einführung an der Industrieschule	556
Schranke, Thomas	80 Jahre
	27
Schramm, Frau We. Elisabeth	80 Jahre
" , Reichshandwerksmeister	134
	668
Schröder, von, General der Flakartillerie	
Überreicht Luftschutzhrenzzeichen	728
Schruff, Anton, Dir. Dr. Ing. o.h. +	16
Schubert, Franz, Komponist, Gedenktag	698, 693
Schürmann, Gauobmann, Dr. Ley zum 50.Geburtstag	
- Deutsche Eisenwerke, Schalker Verein, Leistungsabzeich.	553
und Einweihung neuer Haushal- tungsschule	
- Rundfahrt durch Betriebe	382
Schürmann, Ernst, Dr., Schlachthofdirektor, zum Dozen- ten a.d. Universität Bonn berufen	317
Schütze, Korvettenkapitän, an der Versenkung von 5 Schiffen beteiligt	724
Schützenverein Buer 1769, Jahreshauptversammlung	412
Schuh, Rektor, Beirat für Volksschulwesen nach Münster verzogen	444

Schuhart, Kapitanleutnant, 24 600 RMK. versenkt	377,	96
Schuh austauschstelle eingerichtet	432,	217, 232
Schuhreparaturen, Kundenlisten für....	558,	507
Schuldenrückzahlung eines 80j. Mütterchens		69
Schulneulinge		126
Schalte, Frau Awe. Karoline 81 Jahre		696
Heinrich Ferdinand, Schneidermeister, durch Blindgänger +		307
" Peter - goldene Hochzeit -		701
Schulte-Sattler, Hauptmann, Benno Spange zum B.A. I		397
Schulte-Techting, Braubauerschafter Hof (Gels.allg.Z.)	330	
Schulterriemen der HJ. werden gesammelt		284
<u>Schulwesen:</u>		
- Abschlußprüfung an der Städt. Handelsschule		106
- Adolf-Nitler-Gymnasium, 30j. Bestehen		726
- Alte Schulen in Gelsenkirchen		745
- Anmeldung der schulpflichtigen Kinder		52
- Beiräte, neue		444
- Blindgänger an der Kirdorfschule		341
- Droste-Mülshoff-Schule:		
- Arbeitstagung des Bannes und Unter- ganes Buer der HJ.		132
- Arbeitstagung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland		329
- Dichterabend von Jakob Schaffner		742
- Überweisung in die HJ. und den BDM.	109	
- Erben, Direktor der städt. Industrieschule		
- Hauptmann im Felde		556
- Ferien verlängert		475
- Osterferien verkürzt		108
- Sommerferien vorverlegt		366
- beendet		553
- Fliegeralarm und Schulbeginn		574
- Flugmodellbau erweitert		177
- Gels. Dorfschullehrer im Mittelalter		97
- Gemeinschaftsschule in Gels.		
- Beschwerde zurück gewiesen		75
- Gewerbeschule, Ausstellung d. Mädchenberufsschule		93
- Goeke, Dr. Stud. Rat an der Hindenburgober- schule am 11.8. +, Trauerfeier		557
- Handelsschulenanstalten, städt:		
- Entlassung und Abschlußprüfung		108
- Sieger im Hand- und Fußballenspiel		636
- Handelsschule der Stadt Gels., vor 15 J. gegründet		229
- Hanewinkel, Lothar, Beirat f. Volksschul- wesen, u. höh. Schulen, nach Münster verzogen	444,	489
- Hindenburg-Oberschule, Stud. Rat Goeke +		557
- Industrieschule, Einführung von Dipl. Ing. Löhr als Direktorstellvertreter		556
- Kammermusikabend in der Mädchenüberschule in Buer		207
- Kappe, Franz, Beirat für Schulwesen	444,	489

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Kaufs. Fortbildungsschule, die 1. in Gels.	628
- Kirdorf-Oberschule, Dichter Will Vesper liest aus eigenen Werken	211
- Kriegskindergarten in der "Ückendorfer "Alten Schule"	171
- Kriegsschauplätze, Sonderfilavorfürungen	254
- Lebensmittelkartenausgabe, Lehrerbeteiligung an der ....	478
- Lehrer - 1700 im Gau Westf.-Nord - zum Wehrdienst einberufen ("Das Reich")	491
- Löhr, Dipl. Ing., Einführung als Dir. Stellv. in der Industrieschule	556
- Lyceum an der Rotthauser Str., vor 25 J. seiner Bestimmung übergeb. (Gels. Ztg.)	173
- Mädchen-Mittel-Schule, Personalangelegen- heiten und Sachaufgaben	62
- Mädchen-Oberschule in Buer: - Dichter Will Vesper liest aus eig. Werken	207
- Kammermusikabend	209
- Neuhaus, Albert, Lehrer, Beirat f. Schulwes.	444
- Nö.-Lehrerbund, Arbeitstagung	162
- Osterferien, verkürzt	108
- Realgymnasium Adolf-Hitler-Str. "Ein Schulbau steht 30 Jahre"	97
- Schlageterschule für Biologie besonders starkes Interesse	359
- Schuh, Rektor, Beirat für Volksschulwesen nach Münster verzogen	444
- Schulbeginn nach nachtl. Fliegeralarm	574
- Schulanfänger zum 1. April	126
- schulpflichtige Kinder, Anmeldung zu Ostern	52, 12
- Sommerferien vorverlegt	365
- Ückendorfer "Alte Schule", Kriegskind.Gart.	171
- Unterricht an städt. Schulen fällt aus - beginnt wieder	227
- u. d. Kirdorfschule beginnt wieder	243
- Verein für das Deutschum im Ausland (Vda.) Schulamalgam	356
- Vesper, Will, liest aus eigenen Werken	211, 207
- Volkspflegerinnenschule der NSV.	66
- Waffenstillstandsfeiern in allen Schulen	359
- Wehrdienst. 1700 Lehrer im Gau Westf.-Nord	491
- Weihnachtssachen der NSV. überreicht	748
- Wochenschau v. d. Kriegsschauplätzen auch der Schuljugend zugänglich	254

Schumacher, Dr. Bürgermeister:

- Beisetzung von Noabenofern	351, 523
- Erläuterung des Haushaltsplanes	97, 187
- Finanz- und Steuerbeiratssitzung	98
- Glückwunscharbringung	711, 746
- Oberbürgermeister zum Geburtstag gratuliert	746
- Teilnahme an der Kulturbearatung	53
- Treudienstehrenzeichenverleihung	76, 516, 758

Schuscher, Theodor, Oberfeldwebel:		
- Kriegsverdienstkreuz II. Kl.		645
- zum Oberleutnant befördert		743
Schutzimpfung gegen Diphtherie		
s.d. Diphtherie-Schutzimpfung		
Schutzpolizei Recklinghausen:		
- Mänschkonzert	100, 693, 720	
- Julfeier		753
<u>Schutzwallenreizeichen:</u>		
- Classen, Stadtsekretär, Franz		437
- Kirbach, August, Unteroffizier		461
- Ossa, Friedrich, Bauarbeiter		735
- Schweda, Johann, Vg.		292
Schwab, Frau Wwe. Frieda 90 Jahre		344
Schwaibold, Hans, Feldpostbrief		13
Schwaborn, Karl, Stadob.insp. 40 J. b.d. Stadt		30
Schwarz, Dr., Bürgerstr. v. Gladbeck, Ley-Siedlung besichtigt		522
Schwarzer, Georg, Betr. Arbeiter, auf AdF.-Fuart verzichtet, 40 RM des DRK. gestiftet		210
Schwarzwald, Franz, Eheleute - diamantene Hochzeit	-	35
Schweda, Joh., Vg., Schutzwallenreizeichen		292
Schwedler, Richard, Erwin, Bergmann d. Bombenangriff +		287
Schweika, Wolfgang, Unt. Offz. E.K. II		513
Schweineanstalt des Ernährungshilfswerk der Rev.		23, 510
Schweinepest beim dem Fächter Sytwalla		569
Schwermer, Alois, Stadtinsp., 40 J. b.d. Stadt		30
Schwimmsport: Frau Wwe. Granold +, Gründerin des Damenschwimmvereins Gels. 06		25
Sp - Spange zum E.K.: Kellner, Robert, Pion. Unt. Offz.		
	E.K. II	415
- Schulte-Sattler, Hauptk.	E.K. I	397
- Tewess, Kreisleiter	E.K. II	408
Spangewacher, Philipp 62 Jahre		673
Spaniens Staatschef, Generalissimus Franco Zusammenkunft mit Hitler		635
Spanka, Frau, Mädelgruppenführerin, Beirat für Jugendwohlfahrt und -ertüchtigung		100
Spar- und Darlehenskasse Buer, Hobbilanz für 1939		8
Spartätigkeit b.d. Zweckverbandsverbandsparkasse Gels.-Buer und Westernholt		439
Speisefett-Verbilligung für Kinderbeittelte	562,	344
Speith, Wilhelm 80 Jahre		697
Spenden für das Deutsche Rote Kreuz s. unter "Deutsches Rotes Kreuz"		
Sperrle, Generalfeldmarschall	592, 688,	699
Spey, Jakob, Invalide 62 Jahre		194
Spezialuntersuchungen der Säuglinge auf Rachitis		36
Spieker, Frau, Wehrmachtswunschaonzertspende		718
Spiekermann, Amtsgerichtsrat, 40 J. beim Amtsgericht		344
Spinnstoffwaren-Bezugschein u. Kleiderkarten- abscnitte abliefern		66

Inhaltsverzeichnis

Seite

	Spitzhacke an der Straße	81
	Sportplätze, städtische, bis 15.2. gesperrt	56
	Sportpresse besichtigt Westd. Traberzucht- und Rennerverein	650
	Sprachkundl. Plauderei (Gels. Ztg.) "Der Gelsenk. Volksmund spricht"	354
	Sprengung eines alten Schornsteins an der Hülsenmühle	146
St -	Stacke, Frau 80 Jahre	249
	Stacks, Wilhelm, Obergefr. E.A. II	448
	Stadtchronik siehe unter "Chronik der Stadt Gels."	
	<u>Stadt:</u> - Stadtbildstelle, Pressebesichtigung	63
	- " gartnerei, Kulturland für Gemüse- bau hergerichtet 181,	376
	- " garten, Erinnerungen aus einer "Kindheit" (Gels. Allg. Z.)	629
	- " " "Uckendorfer", Findlinge	571
	- " gruppe der Aleingärtner:	
	- Frühjahrsversammlung	191
	- " versorgung	191
	- Jahreshauptversammlung	39
	- Mitgliederzahl	447
	- " namen (Gels. Allg. Zeitg.)	7
	- " schulverwaltung jetzt Mädchen- mittelschule Zeppelin-Allee 1	62
	- " sparkasse Gels., Rohbilanz 1939	7
	- " " " 60j. Bestehen	391
	- " " Geld für Nationalfeier- tag für das DRK.	259
	- " " Hypothekenzinssenkung	750
	- <u>Städttheater:</u>	
	- Beleuchtungsanlage v.d. Presse bes.	554
	- Betriebsappell	583
	- Erstaufführung "Schlageter"	46
	- Intendanz bittet um Teilnahme a.d. Spielplangestaltung	118
	- Ingeborg Intzen nach Heilbronn verpflichtet	102
	- Morgenfeier "Ewiges Deutschland"	22
	- Spielplan 1940/41 mit der Presse besprochen	554
	- Werbeflyer f.d. Kunstschriftleitg.	559
	- "Zar und Zimmermann", Eröffnung der Spielzeit	612
	- <u>Stadtverwaltung:</u>	
	-- Dienstzeiten einheitl. geregelt	176
	- Ernteeinsatz zum Wochenende	397
	- Kameradschaftsfeier - 1. Mai - abgesehen, das Geld dem DRK. gestiftet	259
	- Prozeß mit dem RDK.	201
	- Verstorbene Gefolgschaftsmitglieder 124, 369, 581, 769	
	- Stadtverwaltungsgericht: Gastwirt Haschermann Konzession entzogen	80



Inhaltsverzeichnis	Seite
<hr/>	
<u>Stadtwerke:</u> - Ausstellung "Volksbund für das Deutschtum im Ausland"	256
- Ausstellung in den Schaufenstern "Treibt Vorratswirtschaft d. Dörren und Eindicken"	537
- Besichtigung der Stadtwerke durch Oberbürgerm. und Dezernenten	551
- Geld für Nationalfeiertag für das Deutsche Rote Kreuz	259
Städtische Bücherei: Woche des dtsh. Buches	643
" Handelslehranstalten, Abschlussprüfung	108
Städtischer Fahrpark, 15j. Bestehen	591
" Musikverein wirbt neue Mitglieder	628, 562
Städtisches Kinderkrankenhaus, Prüfung der Säugl. u. Kleinkinderschwestern	571
" Lebensmitteluntersuchungsamt	138, 400, 404
" Orchester während der Sommerzeit	
- in Bad Salzflen	177, 218
- spielt zum Betriebsappell	584
Stammkarten für Raucher	243
Standesämter, Kriegstraunngen	32
Standesbeamte: stellv. Standesbeamter	
Stadtobersekr. Joh. Zoepke	16
Stadtinspektor Paul Krieter	92
Stanislawski, Mathias 84 Jahre	491
Stankewitz, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit-	131
Starosta, Adam, Unt. Offz., Auffind. seines Grabes aus dem Weltkriege 1916	506
Statistik, Bautätigkeit 1938/39	26
Steenbock, Fregattenkapitan überreicht 35 Männern der Rüstungsindustrie d. Kriegsverd. Kreuz	707
Stefanski, Frau Ehe. Cecilie 89 Jahre	631
Steffen, Franz 50 "	10
Steinberg, Constantin, Baumeister 66 J. +	78
Steinbracht, Karl 90 Jahre	690
Steinert, Johann, Eheleute - goldene Hochz. -	93
Steinhoff, Eduard, Fahrsteiger i.R. - 80 J. -	341
Stellvertreter des Führers s. unter Heß	
Steng, Emil, Kris. Kommiss. E.K. II	636
Stennes, Familie, familienkundl. Artikel i.d. Buerschen Zeitung	138
Steuerkarten-Zustellung	759
Steuerbeirats-Sitzung	98
<u>Stimmungsberichte:</u> (verfaßt v. Pressereferent Dinger)	
- 1. adventssonntag	719
- Beflaggung der Häuser (Sieg im Westen)	299
- Belgiens Kapitulation	272
- Bomben, die ersten.. der Plutokraten auf offene Städte	235
- Ernte hat begonnen	405
- Erntedank	595
- Fliegeralarm	637
- " -Zusammenstellung	769
- Flugblätter der Engländer	458
- Jahresende	770
-	

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Krieg, 1. Jahr	517,	519
- Machtübernahme durch den Führer		40
- März, Bedeutung des Monats...		124
- Mai, 10., "		213
- Muttertag		245
- Narvik, Heldenlied um ...		310
- Neujahr		1
- Osten, nach... wollen wir fahren (Kindertransport)		542
- Orkan in Gelsenkirchen		662
- Ostern im Kriege	111,	113
- Paris, deutsche Truppen einmarschiert		323
- Pfingsten		221
- Totensonntag		706
- Waffenstillstand		357
- Weihnachten		762
- Weihnachtsgaben d.d. Oberbgm persönl. überreicht		760
- Weihnachtspäckchen, Dank für....	18,	52
Stöcker, Otto, Kreishandwerksmeister	463,	475,
	644,	668
Stochtrup, Kreisgeschäftsführer b.d. Kreisleitung		431
Stolle, Frau	68 Jahre	713
Stork, Hauptmann, Tiefangriff auf England		572
Storp, " , erfolgreich Angriff auf britische Flugplätze		661
Stosch, Dr., Graf von, Oberbürgermeister v. Bottrop Ley-Siedlung besichtigt		522
Stostrupps in Betrieben		21
Straßenbahn in Gelsenkirchen, 45j. Bestehen		603
Straßenbahnarbeiten in der Anstraße	536, 636, 519,	17
Straßenreinigung, Ortsstatut verlängert		127
Straßensammlungen s. unter Sammlungen		
Straßenumbenennung		754
Streit, Oberleutnant, 3 feindl. Flugzeuge gestürzt		583
Streitenberger, Frau Awe.	99 Jahre	679
Strickgarn-Ausgabe an Schafhalter		748
Strohecker, Dr. Robert, -phil. hab.: Leiter des städt. Lebensmittelunter- suchungsamtes	404, 400,	138
Strunkebusch und Dörmannshof (Gels. Zeitung)		520
Stubski, W., im Landjanlager Weichsel		480
Stucke, Wilhelm, Tierarzt +		25
Stuhrmann, Helmut, Soldat	E.K. II	446
Stüper, Josef, Flugkapitan, z. Professor ernannt		514
T - Tabakwaren-Einzelhandel, Einführ. von Stamakarten		243
Tacken, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit -		251
Tag der: - deutschen Hausmusik	698,	693
- Machtübernahme		40
- Polizei, Straßensammlung		73
- Reichsmusikkammer, Zelterplakette an Gesangvereine		206
- Wehrmacht, Straßensammlung		102
<u>Tagesbefehle von:</u>		
- Brauchitsch, von, Generaloberst	301,	323
- Hitler an die Truppen in Norwegen		193
- der Westfront		215

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Göring, Reichmarschall	84.	193, 301
- Oberbefehlshaber des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe		168
- Raeder, Großadmiral		193
Taube, Christoph, Eheleute - goldene Hochzeit -		202
<u>Technik, Gauamt für....:</u>		
- Aufgabenkreis		56
- Vortragsreihe Dr. Lepsius		188
- " " Oberstleutnant Ritter		34
Technische Nothilfe, Aufruf d. Kreisleiters zum Beitritt		148
Tegeler, Leiter der Hauptstelle für Lehrwesen NSDAP		675
Tegeler, Heinrich, Eheleute - goldene Hochzeit -		668
Tegtmeier, Dr. Agon +		369
Teppich mit Merkmalen von Buer		665
Terboven, Reichskommissar für Norwegen		180
Termeer, Dr., spricht über Kampfstoffe		431
Terrier, Aloys, Stadtoberinsp., durch Blindgang. +	307.	369
Tessárek, Walter, Frontarbeiter E.K. II		237
Tewes, fröh. Kreisleiter, Spange zum E.K. II		408
Tewes, Johann, Bäckermeister i.R., Eheleute - goldene Hochzeit -		601
<u>Theegarten, Stadtschulrat:</u>		
- Abschlußfeier der Gels. Landjahrmädel		735
- Pressebesichtigung der Stadtbildstelle		65
Thiele, Heinz, Fliegergefreiter E.K. I		606
Thomas, Heinz, Feldwebel E.K. I u. II		573
" , Josef, Obergefr. E.K. II		583
Thoneczek, Josef, Eheleute - goldene Hochz.-		626
Thor, Gustav " "		628
"Tier- und Tierbilder der Heimat", Ausstellung, s. unter "Ausstellungen" und u. "Kunst u. Kultur"		
Tierluftschutzkasten		421
Tintrup, Heinrich, Büroangestellter b.d. Stadt +		581
Todesopfer durch Fliegerbomben		769
Tönnies, Theodor, Eheleute - goldene Hochzeit -		496
Tomaschewski, Soldat E.K. II		471
Totensonntag, Stimmungsbericht		706
Trabrennbahn, erstes Rennen		596
Trah, Feuerwehrmann v.d. freiw. Feuerwehr		
Feuerwehrenrennzeichen II. Stufe		49
Transport-Kontrolle durch das NSKK.		492
Treichelt, Martha, Ehefrau, durch Bombenangriff +		712
<u>Treudienstehrenzeichen :</u>		
- Amtsgericht (Amtsgerichtsrat Spiekermann - 40j. Jubiläum )		344
- Dahlbusch, Zeche (56 Arbeitsjubilare)		733
- Deutsche Erdöl-Akt. Ges., Zeche Graf Bismarck-		
- Elektrostreicher Buschmann		691
- 114 Jubilare Weimer, Versandmatr. 483		756
- Mathias Stinnes, Zeche		
- Bergmann Heinrich Kalbfleisch		
50j. Jubiläum		384

- Münstermann, Verlag und Druckerei	693
- Benölken, Korrektor 50j. Jub.	"
- Döbbel, Metteur 40j. "	"
- Polizei, Polizeiobersekr. Karl Ludwig 40j. Jubiläum	35
- Post, 40j. Jubiläum:	
- Herzog, Frieda, Oberpostsekretarin	768
- Jouvenal, August, Postassistent	768
- Koke, Heinrich, "	768
- Reichseisenbahn:	
- Schafrina, Anton, Oberweichenwärter 40j. Jubiläum	403
- Stadtverwaltung 30, 76, 489, 516, 601, 750, 753	
- Wilhelmine Viktoria, Zeche:	
- 171 Gefolgschaftsmitglieder	274
Tricinenschau für Fleisch aus den Ostgebieten	39
Trier, Professor, leitet Tagung des Beirats der "Forschungsstelle f.d. Volkstum in Ruhrgebiet"	63
Troczeq, Johann, Eheleute - goldene Hochzeit -	696
Trockengemüse-Karten	691
Tröster, Fritz, Major E.K. I	586
Trottier, Magdalene, neue Mädelringführerin	641
Trzeciak, Karl, Eheleute - goldene Hochzeit -	675
Tschammer-Osten, Reichssportführer ehrt Fußballschiedsrichter Gloddek	743
Tschenscher, Heinrich, Vereinsführer von Schalke 04 + 194, 201,	510
Tuberkulose-Bekämpfung, Reinen-Röntgenuntersuchung	3, 49
Tuberkulose-Fürsorge, Beratungsstunden	227
Tumbrink, Heinz, Gefreiter E.K. II	486
Tünns, Feldwebel E.K. II	599
Tyhaar, Gerhard, Eheleute - goldene Hochzeit -	17
Twiddenhoff, H., Betriebsführer, Luftschutzhren- zeichen	424
<u>U - U-Bootabzeichen:</u>	
- Kröpcke-Kelch, Fr., Gefreiter und E.K. II	439
- Schmidt, Heinrich, Obergefreiter	553
Obersicht über die Bautätigkeit im Rechn. Jahr 1938/39	26
Obersichten über das Geschehen im Jahre 1939	6
" " 1940	758
Ockendorfer Alte Schule, Kriegskindergarten	171
" " Stadtgarten, Findlinge	571
Uhlenbrock, Haus, (Buersche Zeitung)	734
Uhren um 1 Stunde vorgestellt (Sommerzeit)	126, 595
Umgangssprache in Gelsenkirchen 576, 579, 588, 638	
Umgestaltung des Hauptbahnhofes - Bausperrre -	105
Ummen, Gaurichter, überreicht dem Fußballclub Schalke 04 das Bild des Gauleiters	463
Unfallverhütungsfilm "Der Unbekannte"	329
Unglück durch Fliegerbomben 287, 297, 306, 336, 368, 369, 528	
Unkel, "Vater", von Schalke 04 -75 Jahre-	509

Untergau 228 (Buer):

- Feierstunde 625
- Führertagung 639
- Trottlar, Magdalene, neue Wadelringführerin 641

Unterricht an den Schulen bei Fliegeralarm fällt aus 227, 243

Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages 351

Uranowski, G. Gaupropagandaleiter spricht über die Aufgaben der Jugend 263

Urlaub, Gustav, Ehrenoberbrandmeister + 56

Urlauber der Kriegsmarine spendet für das DRK. 270

Urnenfund am Schievenfeld in Buer-mitte 750, 442

V - Vath, Dr. Ing., Baudirektor

Vortrag über die Bauaufgaben der Mannesmannröhrenwerke 175

van de Sand, Heinrich Johann, Fabrikarbeiter durch Fliegerboombe + 339, 351

Vattmann, (Ober-) Bürgermeister:

- Bürgermeister Vattmann u.d. Kartoffelkäfer (Gels. allg. Ztg.) 180
- Bgm. Vattmann u.d. Schalker Sparkasse (Gels. allg. Ztg.) 369
- " " u.d. Juden (G. allg. Ztg.) 448
- Obg. " fördert das Handwerk (Nat. Ztg.) 639
- " " sprach Fraktur (allg. Ztg.) 150
- " " spricht " " 161
- Straßenbaupolitik 576
- Wie Bgm. Vattmann dem Handwerk helfen wollte (Gels. allg. Ztg.) 611

Vehre, Heinrich, Rektor i.R. - 83 J. + - 619

Verabschiedung von Direktor Walther, Gutehoffnungshütte 58

Verband der Vereine für Orts- und Heimatkunde 96

Verbilligung von Speisefetten 116, 344

Vereidigung sämtl. freiw. Feuerwehraanner 298

Verein für das Deutschtum im Ausland, Schulsammel. 702

" " Orts- und Heimatkunde Buer, 50j. Bestehen 734

Vereinswesen in unserer Tausendfeuerstadt (Gels. allg. Zeitg.) 59

Verkehrswesen, Beiratssitzung 156

Verlängerung der Bausperre, s.u. Bausperre des Ortsstatuts, s.u. Ortsstatut

Verlastmeldungen der deutschen Wehrmacht, Wehrmachtsauskunftsstelle Berlin 237

Vertilgung von Motten 260

Vest: 125 Jahre preukisch (Baersche Zeitung) 15

- die ältesten Zeitungen des Vestes 20
- Eisenbahnaufieber im... 87, 78

Vestische Frauenklinik, Erle: Blindgänger 587

- Prof. Dr. Lönne 591

Vestische Kleinbahnen u. Hochum-Gels. Straßenbahnen, neue Linien 46

Vestische Kleinbahnen in "Vestische Straßenbahnen GmbH." umbenannt	69
Verwundete des Reserve-Lazarett Marienhospital haben Kameradschaftsabend	576
Viehzahlung	723
Vierjahresplan erneuert	643
Vincke, Oberpräsident (Buersche Zeitung)	647
Virchow-Krankenhaus, Berlin, d. Bomben getroffen	614, 657
Virneburg, Heinrich, Installateur +	769
Völkerrechtlich verbotene Waffe	
Duz-Duz-Geschosse	258
Vogel, Paul, Kupferschmied, Sippenbuch d. dtsch. Handwerks verliehen	632
Vogel, W., Dr. Ing., spricht auf einer Tagung des Bergbauvereins	651
Volkmar, Friedrich, Int. Offz. H.K. II	446
Volkstimmung vor 20 Jahren in Ost- und Westpreußen	393
Volks-, Berufs- und Betriebszählung v. 17.5.39	621
Volksbildungswerk, s. unter NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"	
<u>Volksbund</u> für das Deutschland im Ausland:	
- Arbeitstagung	329
- Ausstellung bei der DAF.	379
- "    " in den Schaufenstern der Stadtwerke (GWE.)	256
Volksbund für dtsch. Kriegsgräberfürsorge: 20j. Bestehen	495
Volkserholungsanlagen am Schloß Berge vom Arbeitsamt Hochum besucht	491
Volkskundl. Plakateri "Humor und Ernst in alt-Gelsenkirchener Sprichwörtern	355
Volkspflege, Verleihung der Medaille für... s. unter "Medaille für Volkspflege"	
Volkspflegerinnenschule der NSV.:	
- Abschlußprüfung	66
- Einführung der neuen Kreisfachschaftswalterin	82
Volkstumsfahrt der westf. Dichterin Maria Kahle	28
Vollkornbrot, Anerkennung der Gütemarke	501, 574
- Werbeaktion	433
Vollmilch an über 70 J. alte Volksgenossen	134
Volmar, Franz, Obermeister a. D., Eheleute	
- goldene Hochzeit -	284
Vorkötter, Helmut, Soldat H.K. II	446
Vorspatterung von Pferden und Bespannfahrzeugen	33, 70, 697
Vorratswirtschaft durch Dörren und Eindicken	
- Ausstellung i. d. Schaufenstern der Stadtwerke -	537
Vorschüsse zur Bevorratung von Hausbrandkohlen	314
<u>Vorträge:</u>	
- Bergemann, Hauptschriftleiter "Lichtbildervortrag" aufbauarbeit in Warthegau"	604

Inhaltsverzeichnis

Seite

	Seite
- Bergbauverein, Tagung in Essen	651
- Bernatzik, Dr. Forschungsreisender	
- Veranstaltg. d. dt. sch. Volksbild. Werkes	729
- Beggars, Schulungstagung	675
- Gerhards, Kreisfrauenchaftsleiterin	
- Aufgaben der Frau während des Krieges	121
- Haack, Stoßtruppredner, spricht zur HJ.	188
- Handwerks-Organisation, Festsitzung	
anläßl. des 50j. Bestehens	668
- Jancke, Frau Dr., Reichskolonial-Bund	677
- Jonath, Kreisausbildungsleiter,	
Schulungstagung	675
- Kanle, Maria, Westfäl. Dichterin	
Volkstumsfest	28
- Niederlen, Schriftleiter	
- Geschichte u. Charakter des brit.	
Weltreiches -	36
- Numborg, Dr. spricht im VDA.	329
- Copen, Van, K. Gebietsführer	
- Aufg. u. Arbeitsprogramm der HJ.	625
- Führertagung	639
- Ritter, Oberstleutnant, moderne Luft-	
streitkräfte	28
- Ros, Colin, Weltreisender	
- Lichtbildervortrag	589, 584
- Scholdra, Kreisleiter, Filmwerk	
"Der ewige Jude"	742
- Schoneweg, Käthe, Obergauführerin	
- Aufg. u. Arbeitsprogramm der HJ.	625, 639
- Technik, Gauamt für....	34, 188
- Tegeler, Leiter der Hauptstelle Lehrwesen	
in der NSDAP., Schulungstagung	675
- Vath, Dr. Ing., Bauinspektor, Bauaufgaben,	
der MannesmannRöhrenwerke	175
- Wagner, Reiseführer, Lichtbildervortrag	
"Rund um Afrika"	108
- Kreisbezirkskommando	753
2 - Waffenruhe im Westen	356
Waffenstillstand in Belgien	271
"                   " Frankreich	333
"                   , Sitzungsbericht	357
Waffenstillstandsbedingungen:	
- General Keitel verliest die Prämabel	347
- Entgegennahme der franz. Abordnung	346
Waffenstillstandsfeiern in allen Schulen	359
"                   verhandlungen, Teilnahme an den...	
(Feldpostbrief)	543
Wagner, Präsident der Handwerkskammer Münster,	
Festsitzung	668
Wagner, Reiseführer in den Kolonien, Lichtbild. Vortr.	108
Wahle, Franz, Klempner, durch Beseitig. v. Blindg.+	306
Waids, Walter, Unt. Offz. S.K. II	442
Walcker, Firma, Ludwigsburg,	
Orgel im Hans-Sachs-Haus erbaut	510
Walther, Direktor, tritt in den Ruhestand	36, 367, 424
"    Frau Ida, Gattin des Dir. Walthers +	563
"    Reichskohlenkommissar, Besichtigungsfahrt mit dem Geleiter	492
Wappen der Stadt enthält Bergbausymbole (Gels. 2. Bd.)	428

Warmes Essen im Betrieb	423
Waschkewitz, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit	622
Wasserverk Gelsenkirchen, Planfeststellung und Besitzeinweisung für Grundeigentum	389
Webelsiep, Heinrich 88 Jahre	183
Weber, Dr., zum DRK.-Oberfeldführer befördert	514
Weck, Oberregierungsrat, Finanzant Gels.-Süd Abberufung nach Kattowitz	462
Wehmer, Willi, Unt. Offz. B.K. I	401
Wehrbezirkskommando Gelsenkirchen Vortragsveranstaltung	753
Wehrdienstbetreuung von Berufskameraden der Presse	248
" pflichtigen-Aufruf, Jahrg. 1921	129
" " " " 1922	597
" " " " 1900 - 03	238
" " " " 1904 - 05	52
Wehrerziehung, militärische, auftr.v. Gauleiter	163
Wehrmachtsauskunftsstelle für kriegsverluste und - Kriegsgefangene	237
Wehrmachtsausstellung im Kulturmuseum "Heimaterde"	104

Wehrmachtsberichte:

6,	7,	8,	9,	10,	13,	14,	15,	16,	18,
20,	21,	23,	25,	26,	27,	29,	31,	32,	33,
34,	35,	36,	38,	39,	40,	45,	46,	49,	51,
52,	53,	55,	56,	58,	59,	62,	63,	64,	66,
67,	67,	68,	70,	71,	72 -	75,	79,	81 -	83,
85,	87,	89,	90,	92,	93,	95,	96 -	98,	101,
102,	105 -	107,	109,	113,	115 -	117,	119,	121,	123,
126,	127,	129 -	133,	135,	136,	138,	140,	143,	145,
146,	149,	151,	152,	153,	157,	158,	161,	164,	170,
171,	174,	176,	179,	181,	183,	188,	190 -	193,	196,
197,	199 -	201,	203,	204,	206,	208,	210,	212,	216,
219,	222,	223,	225,	226,	228,	229 -	231,	233,	234,
239,	240,	243,	246,	248,	249,	251,	254,	257,	258,
261,	263,	264,	267,	268,	273,	275,	277,	280,	282,
285,	286,	288,	291,	294,	295,	300,	302,	303,	304,
305,	307,	307,	310,	311,	313,	315,	316,	317,	319,
321,	322,	324,	326,	327,	328,	331,	332,	334,	337,
340,	341,	342,	343,	337,	340,	341 -	345,	349,	350,
352,	355,	356,	358,	361,	363,	365,	367,	368,	370,
373,	375,	377,	378 -	380,	383,	385,	387,	388,	389 -
392,	394,	397 -	400,	402,	403,	407,	410,	413,	414,
418,	419,	422,	426,	429,	430,	433,	435,	437,	438,
440,	443,	445,	448,	449,	451,	453,	457,	459,	464,
469,	471,	475,	476,	479,	481,	482,	484,	487,	490,
492,	496,	498,	499,	503,	504,	505,	507,	512,	515,
518,	520,	522,	524,	528,	530,	533,	534,	537,	539,
542,	544,	546,	549,	551,	552,	556,	557,	559,	561,
563,	565,	566,	568,	570,	571,	575,	576,	577,	580,
582,	585,	587,	589,	591,	594,	596,	598,	599,	602,
605,	606,	609,	612,	614,	617,	620,	622,	625,	626,
629,	633,	634,	635,	637,	639,	642,	645,	647,	649,
652,	654,	656,	658,	660,	662,	663,	666,	670,	672,
674,	676,	678,	679,	686,	687,	690,	691,	696,	697,
699,	700,	701,	704,	706,	710,	713,	714,	715,	717,



718, 720, 721, 724, 727, 728, 730, 731, 734, 736, 738, 739, 740, 742, 743, 745, 747, 748, 749, 751, 752, 754, 755, 757, 759, 762, 764, 765, 766, 767, 768, 769	
Wehrmachtsmelde- und Auskunftstelle	436
Wehrmacht, Tag der.... (Sammlung für das SHW.)	102
Wehrmachtsurlauber aus den Ortsteilen Buer u. Horst	96
Wehrmachtsmusikonzerte:	
- Sparkassenbuchspenden 425, 509, 604, 662, 718	
Wehrstamtblatt-Anlegung	52, 129
Wehrzuwachssteuerordnung	126
Weibliche Jugend, Jahrg. 1922, f.d. Reichs- erbeitsdienst	397
Weichsel, Landjahrlager, v. Stabski im....	480
Weihnacht im höchsten Norden	756
Weihnachten, Stimmungsbericht	762
Weihnachtsbäume eingetroffen	740
" feier des BDM.	759
" " bei der Kreisleitung	755
" freude für kinderreiche Familien	761
" gaben des BDM. an die NSV.	753
" " der Schulen an die NSV.	748
" pöckchen an die im Felde stehenden Gefolgschaftsmitglieder d. Stadt	18, 739
" " an die Soldaten v.d. Partei	749
" - von DRK.	749
Weizer, Gottfried, Versandmeister, 40 J. auf der Schachtanlage "Graf Bismarck"	488
Weiß, Herbert, Feldwebel S.K. II	479
Weißbuch	139, 367
Welk, Heinz, Flieger, S.K. I u. zum Unt. Offz. beförd.	654
<u>Wendenburg, Dr. Stadtrat, Stadtmedizinalrat:</u>	
- Beisetzung von Bombenopfern	677
- Beiratsitzung für Jugendwohlfahrt und -ertüchtigung	100
- " für Verkehrswesen	156
- Führung durch die Schießstände im Bismarkrain	400
- Kulturmuseum "Heimaterde"	679
- Pressebesprechung beim DRK.	82
- Stellvertr. des DRK.-Oberfeldführers Oberbürgermeister Bömer	55
Wendling, Frau, Katharina 80 Jahre	68
Wenk, Frau, Helene 80 "	204
Wenz, Peter 82 "	40
" " , Frau 81 "	718
Werbesaktion, Vollkornbrot	433
Werbenefte Stadttheater	559
Werbung von Mitgliedern f.d. Stadt. Musikverein	562, 628
Werdende Mütter, Butterzulage	435
Werkfrauengruppe, Antseinführung der Kreisfrauen- salterin Resmett	579
Werkluftschutz, Verleihung von Luftschutzhorenzeichen.	423
Werkzeitschriften, Bindeglied zwischen Front u. Heimat	315
" schrift der Deutschen Eisenwerke, Sonderausgabe zum 50j. Bestehen	641

Inhaltsverzeichnis	Seite
Verake, Gustav, Eheleute - goldene Hochzeit -	37
Werringloer, Rudolf, Prokurist	
50 J. bei Müppersbusch u. Söhne	142
Wesseling, Frau Maria 80 Jahre	714
Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein:	
- besichtigt durch Obgm. u. Dez.	538
- " " Sportpresse	650
<u>Westfälischer Beobachter:</u>	
- Auseinandersetzung über F.C.	
Schulke 04 wegen Dresden	458
- Deutsche Weihnacht im höchsten Norden	756
- Kriegschronik und Gefallenen-	
Ehrenbücher	452
- Neue Zeitung	394, 371
- Schon wieder in den Luftschutzkeller	374
Nestf. Beobachter, Ausgabe für Gelsenkirchen	
s. unter "Gelsenkirchener Zeitung"	
- Ausgabe für Buer	
s. unter "Buersche Zeitung"	
"Westfalia", Sportverein	680
Weyers, Friedrich, Eheleute - goldene Hochzeit -	471
Wick, Hauptmann	595, 671, 690, 725
Wiebringhaus' Hof, Abschied von...	624
Wiechert, Otto, Unt. Offz. E.K. II	438
Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe	
- Tagesbefehl Görings	84
" " Tages der Machtergreifung	43
Wiedervereinigung der Gebiete Rupeu, Walmedy	
und Koresnet mit dem großdeutschen Reich	244
Wienhagen, erste Kohle im.... (Gels. Allg. Ztg.)	74
Wientgen, Frau Wwe. Heinrich 80 Jahre	491
Wieschues, Clemens, Arbeiter, 50 J. b.d.	
Gute-Hoffnungs-Mitte	723
Wiese, Franz, Friseurgeschäft - 50 Jahre -	691
Wiezorrek, Otto, Unt. Offz. E.K. II	705
Wilde, G., Dr. Ing., Bergassessor	
hält Vortrag im Bergbauverein	651
<u>Wildfang, Albert, Firma - Preßwerk -:</u>	
- Beirat für Grundvermögensangelegenheiten	656
- Eröffnung eines Metall-Modellbaulehrg.	707
- Gaudiplom	198
- Leichtmetall-Flugmodellbau-Lehrgang	745
- 850.- RM dem D.R.K. überwiesen	210
- Weihe der Werkshalle	529
Wildfelle beschlagnahmt	83
Wilhelm I, Deutscher Kaiser, besuchte Gelsenk.	635
- Denkmal dem Abbruch verfallen	644
Wilhelm, Herbert, Matr. Gefr. E.K. (Klasse unbek.)	412
" Frau Wwe. Josef 80 Jahre	134
William, Walter, Gefreiter E.K. II	455
Willmer, Walter, Unt. Offz. E.K. I	401
Wilmsen, Bernhard, Eheleute - goldene Hochzeit -	689
" Heinrich, " " "	729
Winkel, Frau Anna 82 Jahre	599
Winkler, Lothar, Soldat E.K. II	423
Winners, Siegfried, Ob. Gefr. E.K. II	513

Winterhilfswerk:

- 2. Bichersammlung 688
- Dahlbusch u. Delog, Konzert der Werkskapelle und Chor 119
- Deutsches Rotes Kreuz s. unter "Deutsches Rotes Kreuz"
- Eintopfsonntage 22, 59, 94, 122
- "essen mit der Wehrmacht" 103
- Eröffnung des WHW. 526
- 1. Haussammlung für das WHW. 1940/41 536, 546
- 2. " " " " " 610
- 3. " " " " " 681, 674
- 4. " " " " " 732
- Hitler eröffnet das WHW. 1940/41 526
- " , Aufruf f. d. " " 526
- Konzert des Männergesangvereins "Glückauf" und der Schutzpolizei 693
- Kriegswinterhilfswerk 1940/41 beginnt am 1.9.1940 504
- 80j. Mütterchen zahlt 30j. Schuld an das WHW. 89
- NEV.-Arbeitstagung, Verlauf des WHW. 118
- Opferbücher - Übergabe an die Ortsgruppen 282, 60
- Bedeutung, Feierstunde von Kreisleiter Scholdra 88
- Reichsstraßensammlung s. unter "Straßensammlungen WHW."
- Sammelaktion am "Tag der deutschen Polizei" 69
- " " " Wehrmacht" 102
- Sammelbüchsen bei Auszahlung d. Knappschaftsrenten 67
- Sammlungen für das WHW. siehe unter Buchstabe S: Sammlungen
- Straßensammlungen: 12, 50, 86, 102, 121, 536, 564, 573, 627, 630, 657, 667, 743
- Wunschkonzerte 13, 644, 693

Wirkungen und folgen der bisherigen Bombenangriffe 624

Wirth, Anton, Rektor i.R. - goldene Hochzeit - 680

Wirtschaftsamt:

- Änderung der Ausgabestellen 10
- Bergmannsglück, neue Ausgabestelle 218
- Fahrradreifen-Ersatzbedarf, Bezugsscheine 366
- Hausbrandbevorratung 166
- Kleiderkartenabschnitte abliefern 68
- " " ausgabe 501, 567, 578
- Luftbereifungen für Kraftfahrzeuge 353
- National-Zeitung besucht Außenstelle 455
- Pressebesichtigung 567
- Säuglingskartenausgabe 198
- Schuh austauschstelle 218, 232
- Uckendorf-West, neue Ausgabestelle 661

Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Tagung 632

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wirtschaftsgruppe Handel und DAF.-Großkundengebung	156
Wise, Karl, Viehhändler, Maul- und Klauenseuche	769, 737
Witka, Erich, Unt. Offz. K.K. II	558
Witteler, Wilhelm, Eheleute - goldene Hochzeit	667
Witzig, Rudolf, Major:	
- Schüler des Gels. Realgymnasiums	479
- Heldentat des Hauptmanns Witzig (Nat.2tg.)	547
Woche des deutschen Buches	643
Wochenmarkt im Ortsteil Bismarck	593
Wüldering, Johann, Schuhmachermeister i.R. 80 J.	730
Wölk, Frau Anorthe 80 Jahre	573
Wölms, Frau Wilhelmine 84 "	571
Wohlfahrt, Oberleutn. z. See	
4 Dampfer versenkt	570
Wohlfahrtswesen, Sitzung der Beiräte	37
Wohlgenuth, Frau Wwe. 68 "	59
Wohnraum, Schaffung von.....durch Teilung größerer Wohnungen	128
Wohnungen, 500 neue im Stadtteil Beckhausen	14
- für Gefolgschaftsmitglieder von Mannesmann	402
- Schaffung von.... durch Teilung	128
Wohnungsbauprogramm der Stadt Gels. nach dem Kriege	437
Wohnungseinrichtungen der Saarländlinge werden verkauft	521
Wohnungsvermittlungs- und -Austauschstelle bei der Stadt Gels.	461
Wolf, Oberfeldwebel, Angriff auf ein Rüstungswerk	597
Wolle aus Schafbeständen	341
Woltmann, Ludwig, Ehrenniederlegung an seinem Grabe	347
Wondorf, Frau Albert, durch ein Flakgeschloß + 669,677	
Wozny, Johann, Vorarbeiter, bei Beseitigung eines Blindgängers +	307
Wrobel, August, Eheleute - goldene Hochzeit -	658
Wrobel, Gustav, Gefreiter B.K. II	493
Würfel, Gerhard, Kokereiarbeiter durch Fliegerbombe +	336
Würsig, Wilhelm, Gefolgschaftsmitgl. der Stadt +	124
Wüstenberg, Dr., Oberarzt b. Hygien.institut, zum Dr. med. habil. ernannt	207
<u>Wunschkonzerte:</u>	
- der SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann"	644,693
- " Schutzpolizei Recklinghausen	720
- des NSKK., Standarte 70	716, 675
- " Gels. Jungvolks für das KKK.	13
Wunschkonzertspenden s. unter "Wehrmachtswunschkonzertspenden"	
Wurzler, Hans, Unt. Offz. B.K. II	705
Z - Zauberalbert, Wirt Albert Krüger, Frän. Suerener, jetzt in Neukölln	653

Zdzisratek, Johann, Eheleute - diamantene Hochz.-	640
<u>Zechen:</u>	
- Dahlbusch, 55 Arbeitsjubilare	733
- Graf Bismarck, Jubiläen von Gefolgschaftsmitgliedern	485, 691, 756
- Nibernia, Geschichte der .... (Gels. Allg. Ztg.)	131
- Mathias Stinnes, Bergw. Kalbfleisch	Jub. 384
- Wilhelmine Viktoria, 171 Arbeitsjubilare	50 J. 274
Zein, Frau, Wehrmachtswunschkonzertspende	718
Zelterplakette, Gesangsvereine erhalten die....	206
<u>Zeitungen:</u>	
- Die ältesten Zeitungen des Vestes	20
- Gedenkartikel zum 30. Januar	43
- Übersichten über das Geschehen 1939	6
Zeitungsverleger des Bez. Verbandes Industriegebiet	
- Tagung -	100
Zerstörer-Kriegsabzeichen an Patr. Hauptgefr. Hermann Lietz	730
Ziegenzucht, Kreisfachschaft Gels.-Buer der Ziegenzüchter - Arbeitstagung -	502
Zielewski, Josef, Feldwebel Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m. Schwertern	718
Zielonka, Josef, Westfalenmeister im Schach	495
Zilonka, Herbert, Gefreiter (Unterbannführer) gefallen, 2 Feldpostbriefe an seine Mutter	764
Zimmer, Katharina, wwe.	80 Jahre 567
Zimmermann, Walter, Jungbannführer zum Heeresdienst einberufen	655
Zirwes, Peter, Unt. Offz. R.K. I u. II (an der Eroberung des Lütticher Forts teilgenommen)	266
Zoepke, Johann, Stadtobersekretär stellvertr. Landesbeamter	16
Zons, von, Alfred, Wehrmachtswunschkonzertspende	604
Zuckerkranken erhalten Gemüsekonserven	195
Zur Hausen, Eduard, Oberleutnant, zum Hauptmann befördert	677
Zusammenstellung der engl. Schiffsverluste	664
" " Gefangenen, Waffen, Flugzeuge usw. in Westeuropa	295
Zweckverbandssparkasse Gels.-Buer u. Westernholt:	
- Geld für Nationalfeiertag für das DAK.	259
- Hypothekenzinssenkung	750
- Rohbilanz	?
- Spartätigkeit	439
Zymontkowski, Franz, 38 J. )	
" , Helmut, 2 " ) durch Fliegerbombe	712

1. Januar

1940! Ein Jahr größter weltpolitischer Ereignisse nicht herauf, ein Jahr, von dem wir wissen, daß es Entscheidungen bringen wird, von denen die Zukunft nicht nur Deutschlands, sondern Europas, wenn nicht der ganzen Menschheit bestimmt wird. Es wird ein hartes Jahr werden für uns Deutsche, denn den Sieg über unsere Feinde werden wir nicht leicht und nicht ohne die größten Opfer Aller erringen können. Was uns insofern opferbereit und zugleich stark und entschlossen macht, das ist die durch nichts zu erschütternde Gewißheit, daß unser Einsatz gelohnt wird mit dem Sieg. Hätten wir diese Gewißheit nicht, dann vermühten wir das Jahr 1940 nicht mit frohgelauntem Mut zu begrüßen. So aber sind wir überzeugt, daß alles Schwere und Unabwendbare des Krieges und seiner Nebenwirkungen uns noch stärker und entschlossener macht in Hinblick auf das Endziel: Deutschlands Lebensrecht für immer zu sichern durch die Niederzwingung unserer Feinde, die uns, anstatt sich friedlich mit uns über unseren Lebensraum zu verständigen, den Krieg erklärt haben.

Der Führer sagt in seinem Neujahrsaufruf: "Wir treten in innerem organisatorisch geoint, wirtschaftlich vorbereitet und militärisch auf das Höchste gerüstet in das entscheidende Jahr der deutschen Geschichte." Wohlan, wir folgen dem Ruf des Führers, wo immer er uns zum Einsatz benötigt. Wir wissen, um was es in diesem Kampf geht. Wir wollen mit all unserem Können und mit aller Kraft bis zum letzten mitarbeiten an jenen großen Werk des Führers: für eine wahrhaft freie, von niemanden mehr bedrohte und daher gesicherte deutsche Zukunft, eingedenk eines Wortes von Ludwig Uhland, das heute so zeitgemäß ist wie vor 100 Jahren, als es gegen die innerdeutsche Reaktion geprägt wurde:

"Und wieder schwanzt die ernste Waage,  
Der alte Kampf belebt sich neu;  
Jetzt kommen erst die rechten Tage,  
Wo Kern sich sondert von der Spreu,  
Wo man den Falschen von den Treuen  
Gehörig unterscheiden kann,  
Den Unerwachsenen von Schönen,  
Den halben von dem ganzen Mann."

Wüchsen die Seiten dieses Jahresbandes unserer Chronik der Stadt Gelsenkirchen davon künden, daß wir als ganze Männer unsere Pflicht getan haben für Führer, Volk und Vaterland und somit auch zum Besten unserer Stadt. In solcher Gesinnung und in dieser Hoffnung empfangen wir das Jahr 1940 mit dem Gruß unserer Stadt, einem herrlichen Glückauf!

\* \* \* \* \*

Oberbürgermeister Bühner richtet zur Jahresende den nachstehenden Aufruf an die Bevölkerung Gelsenkirchens:

An meine Mitbürger

1939 und die erste Kriegsweltnacht liegt hinter uns! Das Jahr, das uns seit 10 Jahren den ersten Stagnationsgleich und damit schönste Hoffnungen für den Ausbau der Stadt und außerdem die erste Kriegsweltnacht brachte, zwei Begriffe, wovon der erste uns fast fröhlich, der zweite uns Älteren durch das Erleben von 5 Kriegsweltnachten nicht ganz neu ansetzt! Das deutsche Volk steht wieder einmal in Waffen an seinen Grenzen, nachdem sein herrliches Heer in 18 Tagen mit einem Mißgebilde überlastet Art aufgeräumt hat, um seine Existenz, sein Dasein zu verteidigen und seine Zukunft zu gestalten. 1914 zogen wir in den größten Krieg aller Zeiten, gegen eine Welt von Feinden, nach einem sogenannten parlamentarischen Kriegfrieden, mit fehlenden Intelligenzen, einer mangelhaften kriegswirtschaftlichen Vorbereitung und unter den verschiedensten Landeskriegern. Den großen Opfergeist des Volkes überstimmte nach einiger Zeit jüdisches Kriegsgewinnlaster und Schieberturn. Während bestes deutsches Blut auf allen Kriegsschauplätzen in der Welt floß, das Heer unvergleichliche Siege an seine Fahnen heftete, nahm dieselben Kräfte, die sich heute auf der Gegenseite an den Blut der Völker nisten, die Rasenengenossen des englischen Kriegeministers, des Julien More-Bollean, die Front und Heimat mit schlechten Material, Schieber- und Wucherer in die Zange. Sie entfremdeten Front und Heimat, dort allgrößtes Heldentum, hier Geldverdienen, Parlamentärklüngel und Landesverrat, sie förderten Uneinigkeit zwischen Heerführung und einer nicht allzu starken Regierung, die ihren Willen durch ein korruptes Parlament Ausdruck gab. Trotzdem landete in vier langen Kriegsjahren kein feindlich-

cher Fuß auf deutschen Boden, trotz aller Entbehrungen an der Front und in der Heimat standen bei Beendigung des Krieges unsere wackeren Truppen tief in Feindeland. Nach tausenden Siegen wurde uns aber doch der Siedelg durch den internationalen Juden und seine Trabanten in Parlament entwunden, weil dieser ein starkes Deutschland hatte.

Heute sehen wir klar, heute kommt uns die **S r z i e - h a n g s a r b e i t**, die der **F ü h r e r** mit seiner Partei in knapp sieben Jahren an deutsches Volk leistete, so richtig zum Bewusstsein. Von drei Feinden ist einer nach 18 Tagen erschmettert, wir stehen jetzt nicht mehr einer Welt von Feinden, sondern zweien, den beiden Westmächten, gegenüber, die räumlich und sprachlich getrennt über unterschiedliche Armeen und nicht mehr Menschen als das einzige deutsche Volk mit seiner größten und modernsten Wehrmacht der Welt verfügen. Das Parlament ist vereschwunden, wir haben soviel Bataillone, wie wir gebrauchen, wir haben eine in Frieden eingespielte Kriegswirtschaft ohnegleichen und marschieren unter einer einzigen Kommande und unter dem Befehl eines Fronte und Heimatführers. **F r o n t** und **H e i m a t** s i n d e i n s in Denken und Wollen, kein Jude schiebt sich mehr dazwischen, und wer es dennoch wagt, in Deutschlands Existenzkampf sich jüdischen Manieren hingeben, der wird ausgemerzt. Der einzelne ist nichts, das Volk alles. Das deutsche Volk ist eng zusammengeknüpft.

Der Ring innerer Verbundenheit ist nicht mehr zu sprengen. Der Wille des Führers ist des Volkes Wille. Und wo 86 Millionen eines Willens sind, gibt es keine Ohnmacht, keine Kapitulation und daher auch **kei n V e r s a i l l e s m e h r**, da setzt sich dieser Wille durch.

Zur Zeit hat Sars das Wort. Alle persönlichen Dinge, alles was in Frieden hochaktuell sein könnte, hat zurückzutreten, es geht um mehr, es geht um Deutschland und seine Zukunft, um Sein oder Nichtsein. Im **S i e g e** waren wir nie vorlegen, der deutsche Soldat tat inner und auf allen Schlachtfeldern seine Pflicht. Aber an **H ä r t e** gegen uns selbst haben wir es früher manchmal in der Heimat fehlen lassen und Ungerechtigkeiten inner also schnell vergessen. Werden wir daher so hart gegen uns, wie es bei der Truppe selbstverständlich erscheint. Messen wir nicht bestiali-



sche Völker mit dem Maßstab deutscher Gerechtigkeit und deutscher Kultur. Es ist auch ganz nebensächlich, ob wir in der Kriegszeit das eine oder das andere in der Ernährung oder Kleidung haben oder nicht haben, wichtig ist, daß wir unsere Pflicht tun und uns freudig mit dem begnügen, was die Zeitverhältnisse uns gestatten. Dieser Krieg ist kein Dauerzustand, er entscheidet aber darüber, ob unser Volk weiterleben soll oder nicht.

Unsere Sache ist aufs beste bestellt. Wir verteidigen eine Trutzburg unter dem Kommando des besten Befehlshabers und Politikers der Welt, der über die unvergleichlich tapferste und waffentechnisch beste Armee und ein einiges Volk verfügt, die beide <sup>zu</sup> jedem Opfer bereit sind. Deutschland ist so stark wie nie zuvor und daher unüberwindlich. Das Deutschland der Zukunft wird daher erblühen. Der Sieg kann nur unser sein.

Ja diesem Sinne meine besten Wünsche für 1940, es lebe der Führer, Deutschland und seine herrliche Armee!

Sieg und Heil dem Führer!

B ö h m e r ,  
Oberbürgermeister.

+ + + + +

Oberbürgermeister Böhmer hat an den Führer das nachstehende Neujahrstelegramm gerichtet:

" Mein Führer!

Die Bevölkerung der Arbeiterstadt Gelsenkirchen entbietet ihrem Ehrenbürger die herzlichsten Grüße und Wünsche zum neuen Jahre und verbindet damit das Gelöbnis unwandelbarer Treue und Hingabe. Mag das Jahr 1940 bringen, was es will, es wird uns nur hinter unserem großen Führer finden.

Heil und Sieg mein Führer!

B ö h m e r ,  
Oberbürgermeister."

+ + + + +

Dem Gauleiter Dr. Meyer, den Ehrenbürger unserer Stadt, hat der Oberbürgermeister folgendes Glückwunschtelegramm zugesandt lassen:

"Zum neuen Jahr sendet Ihnen Ehrenbürger die Bevölkerung Gelsenkirchens die herzlichsten Glückwünsche und Segenswünsche. Mag das Jahr 1940 bringen, was es will, es wird beweisen, daß in Gelsenkirchen eine geschlossene nationalsozialistische Gemeinschaft hinter Ihren großen Führer Adolf Hitler steht.

Glückauf und Heil Hitler!

B ü h n e r,  
Oberbürgermeister."

\*\*\*\*\*

Auch den beiden anderen Ehrenbürgern unserer Kaiserhofstadt, Stabschef der SA. Viktor Jubeo und Gauleiter Stentzen hat der Oberbürgermeister zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

\*\*\*\*\*

Der Führer hat zum Jahreswechsel einen Aufruf an die Partei gerichtet, außerdem einen Erlaß an die Wehrmacht. Die Oberbefehlshaber des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine haben Tagesbefehle an ihre Wehrmachtsteile erlassen.

\*\*\*\*\*

Gauleiter Scholden hat folgenden Neujahrswort an die Parteigenossen und Volksgenossen des Kreises Recher-Lippe erlassen:

"Nur noch wenige Stunden trennen uns von Glockenschlag der Mitternacht, des Augenblick, da im Fluß der Zeiten zwei Jahre sich berühren. Das hinter uns liegende Jahr ließ uns einen Aufgang für Führer, Volk und Freiheit antreten, weil die Heiler des Reiches sich einen vertenden Großdeutschland in den Weg stellten. Der Feind im Osten wurde blitzschnell vernichtet. Und nun richten sich unsere Blicke und Herzen gen Westen, wo Väter, Brüder und Söhne mit ihren Leibern und Waffen einen unüberwindlichen Wall für die Heimat bilden, jederzeit zur Verteidigung oder zum Angriff bereit, wie der Führer entscheidet. Ihnen die Waffen schenken, sie durch unsere Opferberei-

schaft unterstützen und ihren Kampfeswillen stärken, das sind unsere Aufgaben im bevorstehenden Jahr.  
In diesen Gedanken treten wir in Kreise Rescher-Lippe über die Schwelle des Jahres 1940.

Vorsitzte für Deutschland! Es lebe der Führer!

Heil Hitler!

Schöler,  
Kreisleiter."

\*\*\*\*\*

Die Zeitungen bringen zum Teil ausführliche Übersichten über das Geschehen im abgelaufenen Jahr 1939, um der Leserschaft noch einmal die gewaltigen Ereignisse dieses Jahres vor Augen zu führen. Aber auch das gesamtliche Leben in seiner ganzen Mannigfaltigkeit wird noch einmal in die Erinnerung der Bevölkerung zurückgerufen.

\*\*\*\*\*

Wehrmachtbericht: Das Überwachen der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen geringes Artillerieartilleriefeuer.  
Bei den Aufklärungsflügen am 31. Dezember gegen die deutsche Nordseeküste sind die Engländer beim Rückflug aus der Dänischen Bucht in niederländisches Hoheitsgebiet eingeflogen.

Am Neujahrstage unternahm die deutsche Luftwaffe Aufklärungsflüge gegen die Schottland- und Orkneyinseln. Sie brachten wertvolle Erkundungsergebnisse. Ein Teil der eigenen Aufklärer geriet 200 Kilometer vor der schottischen Küste in Berührung mit überlegenen Kräften des Feindes. Eines unserer Flugzeuge, das infolge einer technischen Störung bereits vor Beginn des Kampfes seine Kampfkraft zum Teil eingebüßt hatte, mußte auf See niedergehen. Ein britisches Flugzeug wurde so schwer beschädigt, daß es seinen Heimhafen wahrscheinlich nicht mehr erreicht hat.

\*\*\*\*\*

Unser Mitbürger Heinrich Borghorn im Ortsteil Horst begibt heute in erstaunlicher geistiger und körperlicher Frische seinen 94. Geburtstag. "Opa Borghorn" ist einer der ältesten vorzüglichen Lohgerber. Er weiß heute noch viel zu berichten

von

von der alten Rorster Lehgarterei an der Knocher.

\* \* \* \* \*

2. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront geringe Artillerie- und Spähtruppentätigkeit, Grenzüberwachungs- und Aufklärungsflüge.

Bei dem Versuch, in die Deutsche Nacht einzuflieden, wurden drei britische Vickers-Wellington-Bombenflugzeuge modernster Bauart von deutschen Messerschmitt-Flugzeugen abgeschossen. Auf deutscher Seite sind Verluste nicht eingetreten.

\* \* \* \* \*

Der Direktor des Hygienischen Instituts des Ruhrgebiets, Professor Dr. med. et phil. Max Gumbel erhielt soeben von dem Reichsstatthalter in Übereinstimmung mit den zuständigen Reichsministerien einen Ruf nach Wien als Gesundheitsführer des Reichsgaues Wien mit der Leitung des gesamten städtischen und staatlichen Gesundheitswesens sowie als ordentlicher Professor an die Universität Wien.

\* \* \* \* \*

Die Stadtparisse Gelsenkirchen sowie die Zweckverbände Sprengasse Gelsenkirchen-Duer und Westerholt veröffentlicht einen Auszug aus ihrer Bilanz für das Jahr 1939. Die Einlagebestände beider Kassen, die am 31.12.1938 auf 411 522 RM betragen, erhöhten sich bis zum 31.12.1939 auf 502 67 097 RM. Die Mehreinzahlungen gegenüber dem Vorjahr belaufen sich im Jahre 1938 auf 4 819 261 RM, im Jahre 1939 auf 5 855 575 RM. Die Anzahl der Konten beider Kassen betrug am Ende des Jahres 1939 95 582.

\* \* \* \* \*

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung beschäftigt sich mit den Kämpfen um den Stadtrath, die vor 10 Jahren im Stadtparlament begannen und zum Teil sehr heftige Formen annehmen. Mit Recht bezeichnet das Blatt die damaligen

Vorgänge als ein Schulbeispiel aus der Zeit der vielen Parteien. (Z.)

\* \* \* \* \*

3. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An Westen zwischen Mosel und Pfälzerwald etwas stärkere Artillerietätigkeit als an den Vortagen. Auch die Spühruppentätigkeit war reger.

Die Luftwaffe führte Erkundungsflüge gegen Frankreich und über der Nordsee durch. Ein britisches Kampfflugzeug wurde Mittwoch früh in der Gegend von Aachen nach Überfliegen luxemburgischen Hoheitsgebietes von einem deutschen Jagdflieger gestellt und nach kurzer Verfolgung abgeschossen, ob es über die deutsch-belgische Grenze hin entkommen konnte. Das zertrümmerte Flugzeug liegt in Grenznähe auf belgischem Gebiet.

\* \* \* \* \*

Die Spar- und Darlehnskasse Ruhr veröffentlicht Ziffern aus ihrer Jahresbilanz für 1939. Davon geht hervor, daß die Zahl der Sparbücher um 685 zugenommen hat. Die Sparanlagebestände stiegen während des Jahres 1939 von 4 785 000 M auf rund 5 049 000 Mark, also um rund 264 000 Mark. Auch in den übrigen Geschäftszweigen der Kasse war der Verkehr in abgelaufenen Jahre durch die anhaltend günstige Wirtschaftslage bestimmt.

\* \* \* \* \*

4. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas lobhaftere Artillerietätigkeit.

Die Aufklärungsblätigkeit der Luftwaffe gegen Großbritannien und Frankreich wurde planmäßig fortgesetzt.

\* \* \* \* \*

Die Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose hat

zusammen mit der Kreisleitung der HSNAP. Jetzt die notwendigen Vorbereitungen zur Durchführung der Nützensreihen-Untersuchungen abgeschlossen, sodaß die vorgesehenen Untersuchungen in Kreis Bucher-Lippe jetzt erfolgen können. Der Reihe nach sollen in den Monaten Januar bis März die Untersuchungen aller über 6 Jahre alten Personen stattfinden und zwar zunächst in Bottrop, dann in Gladbeck und dann in unserer Stadt und zwar zuerst in Ortsteil Baar und dann anschließend in den Ortsteilen Gelsenkirchen und Horst. (Siehe hierzu Chronik 1939 Seite 403.

\* \* \* \* \*

5. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

\* \* \* \* \*

Über die wahre Stimmung in neutralem Ausland gegenüber Deutschland berichtet ein Brief aus Japan an den Gelsenkirchener Walter Kluge, der auf einer Japanreise Land und Leute dort kennengelernt und manche Freundschaft geschlossen hat. Wir geben einen Brief in unserer Chronik wieder als Zeichen dafür, daß die Sympathie unverhörter Menschen ausländischer Nationen Deutschland gehört. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

"Lieber deutsche Freund! Vielen dank für deine Briefe. Ich muß es entschuldigen dir nicht früher schreiben zu haben. Du mußt diese "Du" nur als Ausdruck für mein innere Freundslichkeit für dich und Deutschland nehmen den "Sie" ist so formal, ich kann es nicht brauchen . . . Ja diese Stunde der meinungsloser Kriegshetze, gebe ich ausdrück für meine innerlichste Sympathie mit Deutschland, und alles was Deutschland gehört. Wir haben ja Rundfunk, und kann dafür alles hören was in die Welt geschet. Ein recht gross Meinungsausdrucke geben die Leute für Deutsche-Russische Freundschaftspakt, aber Deutschland hat sicher ein diplomatisches Sieger hier gewonnen. Wir hörten auch wenn Royal Oak, Courgue, und die andere große englische Schiffe gesunken wurde. Amerika ist eine Kriegswucher, es versteht man nun, da sie haben England und Frankreich Flugzeuge verkauft . . . Wir kaufen am meisten

von Amerika nun, denn es ist so gefährlich nach Europa zu fahren . . . Nun lieber Freund nicht mehr diesmal, ich hoffe bald wieder von dir zu hören, was macht das Schicksal dir auch von deine Neueroden, und Familie, und alles von Interesse. Dein guter Freund von Joland." (Unterschrift.)

\* \* \* \* \*

Die am 7. Januar 1938 wirksam gewordene Kampagne für das Gebiet um das alte Krankenhaus am Russellplatz Buer ist mit Zustimmung des Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk bis zum 7. Januar 1941 durch den Überbürgermeister verlängert worden.

\* \* \* \* \*

In der Bezirksabteilung der Ausgabestellen des Wirtschafts-  
amtes und des Regierungsamtes treten in den Stadtteilen Buer-  
Mitte, Scholven, Beckhausen und Horst einige Änderungen ein.

\* \* \* \* \*

Der Hirt Franz Stoffen, Consistr. 30 vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

\* \* \* \* \*

Der Führer hat dem Überbürgermeister für die ihm zum neuen Jahr telegrafisch übermittelten Wünsche unserer Hausknechtstadt durch nachstehendes Schreiben geantwortet:  
"Mir Jahr freundliches Gedanken zum Jahreswechsel und die mir übermittelten guten Wünsche, die ich herzlich erwidere, danke ich Ihnen bestens.

Mit deutschem Gruß!  
Adolf Hitler."

\* \* \* \* \*

### 6. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe klärte über Großbritannien und Frankreich auf.  
Deutsche Beobachtungskräfte haben in letzter Zeit wiederholt Gruppen von wahrscheinlichen Polen, die aus den baltischen Ländern versuchten, das feindliche Ausland zu erreichen, abgefangen.

Die Altkamerin Witwe Holmann, Bueralter Straße, kann heute in bester Gesundheit ihr 66. Lebensjahr vollenden.

\* \* \* \* \*

Die Städtische Gewerbeschule richtet in der ehemaligen Musikerschule II in der Beskenstraße einen Kindergarten ein. Es werden hier Kinder im Alter von 2 1/2 bis 6 Jahren aufgenommen. Da die Anzahl der vorhandenen Plätze begrenzt ist, werden bei der Aufnahme bevorzugt solche Kinder, deren Mütter berufstätig sind, ferner Kinder aus kinderreichen Familien, sowie einsige Kinder.

\* \* \* \* \*

Innerhalb der Gesamtstadt <sup>des</sup> stehen 3 Einrichtungen, die den Namen "Haus der Frau" tragen: in Gelsenkirchen im Hause Einigerstr. 44, in Buer im Hause Erlestr. 9 und in Horst am Marshall-Mitgesplatz. Hier wird seit Jahren an der deutschen Frau und Mutter und vor allem an jungen Mädchen, die vor der Ehe-schließung stehen, wertvollste Bildungs- und Erziehungsarbeit geleistet.

Zu Beginn des neuen Jahres hat in allen 3 Häusern die Arbeit wieder begonnen.

Im "Haus der Frau" in Gelsenkirchen sind folgende neue Kurse mit rund 120 Teilnehmerinnen angesetzt: Kochen, Nähen, Gesundheitslehre, Säuglingspflege, Erziehungslehre.

Im "Haus der Frau" in Buer, Erlestraße 9, laufen in diesen Tagen gleichfalls, und zwar mit zunächst rund 200 Teilnehmerinnen, zum Teil in Doppelkursen folgende Lehrgänge an: Kochen, Nähen, Säuglingspflege, Gesundheitspflege, Erziehungslehre, Heilgestaltung, Basteln. Auch im "Haus der Frau" am Marshall-Mitges-Platz in Horst hat der Mitteldienst eine ganze Reihe neuer Kurse zum Beginn des neuen Jahres mit regem Teilnehmeraffekt angesetzt.

So ist denn in unserer Stadt mit Beginn des neuen Jahres 1920 auch die Arbeit des Mitteldienstes in vollem Umfange wieder in Gang gesetzt worden. Und man darf nach den bisherigen Erfahrungen hoffen, daß auch die Kurse des neuen Jahres wiederum Zuspruch bei vielen hundert und tausend Frauen und Mädchen finden werden.

\* \* \* \* \*



Jahren 85. Geburtstag kann heute in bester Gesundheit unsere Mitbürgerin Mitw. v. Leuter, Südlicher Straße 287, begehen.



Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode vom 15.I. bis 11/II. statt.



Heute und morgen wird im Rahmen einer Gaustraßensammlung wieder für das Kriegswinterhilfswerk 1939/40 gesammelt. Die Kameraden und Frauen der NSF. sowie die politischen Leiter appellieren an den Opfersinn unserer Bevölkerung. Daß dieser Appell nicht vergeblich gewesen ist, beweist das Ergebnis. Es wurde gesammelt:

innerhalb der Gesamtstadt 26 316,06 RM,  
im Kreis Hochar-Lippe 40 646,23 " .

Das Ergebnis in den einzelnen Ortsgruppen gestaltete sich wie folgt:

Altstadt	3 018,-	RM.
Achenbruch	628,33	"
Bismarck	749,68	"
Bismarck-Ost	826,48	"
Balske	951,82	"
Feldmark	950,-	"
Deuler	752,63	"
Nord-West	810,47	"
Nord-Ost	859,82	"
Millien	840,08	"
Neustadt	714,46	"
Notthausen-Ost	742,55	"
Notthausen-West	997,86	"
Schalke	1 236,47	"
Schalke-Ost	1 000,-	"
Uckendorf	754,43	"
Wiese	924,58	"
Wiedenbruch	1 461,32	"
Wier-Mitte I	3 064,75	"
Wago	965,75	"
Waldhausen	581,82	"
Wrie	1 463,18	"
Wiesel	1 328,50	"
Wesce	581,-	"
Wohlfen	542,66	"
<hr/>		
Groß-Gelsenkirchen	26 316,06	"
Kottrop	8 202,79	"
Gladbeck	5 947,38	"
<hr/>		
Kreis <u>Hochar-Lippe</u>	40 646,23	RM.



In großer Beale des Hans-Sachs-Hauses findet unter dem Motto "Pipps singen und Fanfaren blängen" ein Wunschkonzert des Gelsenkirchener Jungvolks für das Kriegerunterstützwerk statt. Der Saal ist dicht gefüllt, ein Zeichen dafür, daß Gelsenkirchens Bevölkerung auch dann zur Stelle ist, wenn die jüngste Jugend sich einsetzt zum Besten des Winterhilfswerks.

+ + + + +

### 7. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen wurde im Grenzgebiet westlich Herzog ein feindliches Spähtruppenunternehmen unter Verlusten für den Feind abgewiesen.

+ + + + +

In der Gelsenkirchener Zeitung wird ein Feldpostbrief des Soldaten Hans Schwaibold veröffentlicht, aus dem hervorgeht, wie stark das Vertrauen der Soldaten zur inneren Front ist. Der Brief ist ein erneuter Beweis dafür, wie stark der Glaube unserer Soldaten an die unzertrennliche Einheit des gesamten Volkes ist und wie stark im Frontsoldaten die Gewissheit lebt, daß durch die geeinte Kraft der deutschen Nation unter der Führung Adolf Hitlers der Sieg errungen wird. (Z)

+ + + + +

Jhr 92. Lebensjahr kann heute unsere Mitbürgerin Frau Gertrud Rademacher, geb. Kamann, Grothuesstraße, vollenden.

+ + + + +

Die Eheleute Friedrich Dilewski und Antonie geborene Grieb, Darler Heide 42, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

+ + + + +

### 8. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Außer örtlicher Spähtruppentätigkeit und Aufklärungsflügen der Luftwaffe in der nördlichen Nordsee keine besonderen Ereignisse.

+ + + + +

Im 91. Lebensjahre ist heute einer unserer ältesten Mitbürger, der Justizbeamte i.R. Hermann Gebhardt gestorben. Er gehörte zu den Veteranen des Krieges 1870/71 und kam im Jahre 1887 nach Gelsenkirchen und zwar als Gefängnisoberaufseher an das damalige Amtsgericht an Neuemarkt. Der Verstorbene gehörte zu der Art von Beamten, die trotz des zum Ernst und zur Strenge verpflichtenden Amtes sich das warme mitfühlende Herz bewahrt haben. Das Amt selbst verpflichtete ohne weiteres zur Strenge und Härte, aber wo menschliches Mitgefühl an Platze war, da hat der Gestorbene es in reichem Maße angewendet. Andererseits konnte er vielen Menschen nach der Zeit im Gefängnis ein Wegweiser zu neuer Arbeit in geordneten Leben sein.

Nach 25 Jahren Dienstzeit im alten und im neuen Amtsgericht trat er 1915 in den Ruhestand, den er im Kreise seiner Familie verbrachte. Vor zwei Jahren ging ihm seine Frau im Tode vorauf.

+ + + + +

Im Stadtteil Beckhausen sind als Folge des unerwartet starken und nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwunges im Laufe des verflossenen Jahres rund 500 neue Wohnungen errichtet worden. Es handelt sich dabei um Arbeiter- und Beamten-Wohnungen, die in jeder Weise als vorbildlich bezeichnet werden müssen.

+ + + + +

### 9. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen an einzelnen Stellen etwas lebhaftere örtliche Artillerietätigkeit.

Deutsche Kampfflugzeuge unternahmen am Vor- und Nachmittag des 9. Januar einen Erkundungsvorstoß gegen die englische und schottische Ostküste.

Hierbei wurden vor der Norwich-Küste vier bewaffnete Kriegs- und Handelsschiffe, nämlich zwei Vorpostenfahrzeuge, in deren Geleit zwei Handelsschiffe fuhren, angegriffen und versenkt.

Vor der schottischen Küste wurde von vier bewaffneten Handelsschiffen unvermutet das Feuer auf die deutschen Erkunder er-

öffnet. Bei der Abwehr dieses Angriffes wurden die Dampfer versenkt. Die eigenen Flugzeuge erlitten keine Verluste.

+ + + + +

Die Eheleute Michael Grzybek und Henriette geborene Gorny, Trinenkamp 30, begehen heute ihre Goldene Hochzeit.

+ + + + +

Wie von der Frauenschaftsführung mitgeteilt wird, hat eine Blockfrauenschaftsleiterin im verflossenen Jahre an 261 Tagen in der Nachbarschaftshilfe freiwilligen Dienst für Volk und Familie geleistet. Wahrlich eine unerkennenswerte und vorbildliche Tat im Dienste sozialer Hilfeleistung.

+ + + + +

Die Buersche Zeitung bringt einen aufschlussreichen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Das Vest 125 Jahre preussisch." (Z.)

+ + + + +

Der Gauleiter, Oberpräsident und Reichsstatthalter Dr. Meyer, hat dem Oberbürgermeister für die ihm zum neuen Jahre übermittelten Glückwünsche durch folgendes Schreiben gedankt. "Für Ihre liebenswürdigen Glückwünsche danke ich Ihnen bestens. Ich erwidere sie herzlichst. Alles Gute unserer Stadt Gelsenkirchen und ihrer Bevölkerung."

+ + + + +

10. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Grenzgebiet südlich Saarbrücken wurde ein feindlicher Vorstoß in Stärke einer Kompanie in sofortigem Gegenstoß abgewiesen. Der Gegner verlor Tote und Gefangene.

Bei Grenzüberwachungs- und Aufklärungsflügen an der Westfront kam es zu mehreren Luftkämpfen. Hierbei wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wurde bei der Verfolgung eines Feindes in der Gegend von Colmar durch Bodenberührung vernichtet.

Bei einem erneuten Versuch, Flugplätze an der deutschen Kü-

ste mit Bomben anzugreifen, wurden neun britische Boatenflugzeuge von Muster Bristol-Blenheim in der Deutschen Bucht von vier deutschen Flugzeugen gestellt. Im Verlaufe des Kampfes wurden 3 britische Flugzeuge abgeschossen, ein weiteres so stark beschädigt, daß es vermutlich seinen Heimathafen nicht mehr erreichte. Die deutschen Flugzeuge kehrten aus diesem Kampf gegen eine mehr als eine doppelte Überlegenheit ohne Verluste zurück.

+ + + + +

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung wird ein Artikel veröffentlicht über einen Besuch bei der Gelsenkirchener Jugend, die im Landdienst der Hitler-Jugend tätig ist. Der Artikel vermittelt nicht nur interessante Einblicke in das Lagerleben, er enthält auch aufschlußreiche volkskundliche Angaben. (Z.)

+ + + + +

Der Stadtsekretär Johann Zoepke ist mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Münster durch den Oberbürgermeister zum stellvertretenden Stabsbeamten des Stabsbezirks I Gelsenkirchen bestellt worden.

+ + + + +

In einer Arbeitstagung der Obmänner, Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront für das Kreisgebiet der D.A.F. in Buer spricht Kreisobmann Schlechter über die Aufgaben der politischen Stabtruppe in den Betrieben. (Z.)

+ + + + +

Im Alter von 76 Jahren ist in Düsseldorf Direktor Dr.-Ing. e.h. Anton Schruff gestorben. Im Jahre 1899 übernahm der Verstorbene die Leitung der zum Schalker Gruben- und Hüttenverein gehörenden Hütte Vulkan in Duisburg, die später auf die Gelsenkirchener Bergwerks A.G. und dann auf die Vereinigte Stahlwerke überging. Dr. Schruff war ein Vorkämpfer auf dem Gebiete der Verwertung der Hochofenschlacke, besonders für die Herstellung von Hüttenzement. Nicht allein nach der

wissenschaftlichen Seite hin hat sich der Verstorbene hohes Verdienste erworben, er war auch an dem Zusammenschluß der westdeutschen Hüttenzementwerke führend beteiligt. Bis zum Jahre 1936 war Dr. Schraff Vorsitzender des Hüttenzement-Verbandes, dessen Ehrenvorsitz er dann übernahm.

+ + + + +

11. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront örtliche Artillerie- und Spätruppentätigkeit. Die Luftwaffe setzte die Aufklärung der englischen und schottischen Ostküste und der Anshlands Bt. An der schottischen Küste wurden drei britische Vorpostenboote und ein bewaffneter Handelsdampfer, der das Feuer auf die deutschen Aufklärer eröffnete, angegriffen und versenkt. Im Verlaufe eines sich hierbei entwickelnden Luftkampfes mit britischen Jagdflugzeugen wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Britische Flugzeuge haben einen Flugplatz auf einer deutschen Insel angegriffen, ohne Schaden anzurichten.

+ + + + +

Zu den bedeutsamsten städtebaulichen Planungen der Stadt Gelsenkirchen gehört die Sanierung der Innenstadt, deren städtebauliche und architektonische Neugestaltung eine der wesentlichsten Kernbestandteile der gesamten künftigen Groß-Gelsenkirchener Stadtraumordnung ist. Seit heute wirkt die Spitzhakke an der Anstraße, die in der westlichen Fluchtlinie der Anstraße liegende Häuserreihe 10-16 wird jetzt abgebrochen, und zwar zunächst der Häuserblock 10-12. Eine bereits vor längerer Zeit vorgesehene Maßnahme ist damit in Angriff genommen und der erste Schritt zu weiteren Aufgaben getan. (Siehe Chr. 1939 Seite 202.)

+ + + + +

Die Eheleute Gerhard T y h a a r und Frau Josefina geb. Breuer, Bochumerstr. 73, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

+ + + + +

Unser Mitbürger Wilhela Borchers, Chattenstraße, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Er kam im Jahre 1885 nach Gelsenkirchen. 9 Kinder und 20 Enkelkinder können dem Jubilar, der körperlich frisch und gesund ist, an seinem heutigen Geburtstage ihre Glückwünsche darbringen.

+ + + + +

12. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt.

Im Festen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe hat am 12. Januar ihre Aufklärungstätigkeit über Ostfrankreich und über der Nordsee fortgesetzt und hierbei wichtige Ergebnisse erzielt. Drei Einzelflugzeuge wurden von feindlichen Jagern erfolglos angegriffen. Vom Feind wurde am 12. Januar außer einzelnen nächtlichen Einflügen, die zum Teil wieder unter Verletzung der holländischen Neutralität vor sich gingen, nur eine einzige Bristol-Blenheim über deutschem Gebiet gesichtet. Das Flugzeug wurde nach kurzem Kampf von deutschen Jagern abgeschossen und ist nach Aufschlag auf französischem Boden verbrannt.

In der deutschen Bucht versuchten acht britische Bomber deutsche Zerstörer anzugreifen. Nur zwei Angriffern gelang es, ohne jeden Erfolg Bomben abzuwerfen. Der eine wurde abgeschossen, der zweite beschädigt. Die übrigen sechs britischen Flugzeuge drehten schon unter der Wirkung des gut liegenden Abwehrfeuers unserer Zerstörer vorzeitig ab.

+ + + + +

Vor uns liegen einige hundert Feldpostbriefe: Dankschreiben von Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung an den Oberbürgermeister für das ihnen übersandte Weihnachtspäckchen. (Siehe Chronik 1939 Seite 414.) Wir blättern und lesen in diesen Soldatenbriefen, und schon nach wenigen Minuten fühlen wir es ganz tief und eindringlich, daß hier der alte, millionenfach bewährte Geist deutschen Soldatentums zu uns spricht. Da ist kein überflüssiges Wort, keine nonle Phrase, keine billige Prahlerei. Schlicht und einfach sind die Sätze, echt und tief der Dank für die Weihnachtsgabe, aus jedem der Schreiben spricht die Freude darüber, daß die Heimat in herzlicher Ver-

bundenheit sich eins weiß mit der Front. So denken sie alle, und alle beseelt auch der gleiche ernste und entschlossene Wille zu restlosem Einsatz für Führer, Volk und Vaterland. Kein Gegensatz im Denken, Fühlen und Wollen dieser 400 Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung. Ausgelöscht sind alle Unterschiede des beruflichen Dienstgrades und der Dienststellung: da schreibt der Arbeiter beim städt. Fuhrpark, der Angestellte der Stadtwerke, der Verwaltungs- und Rechnungsbeamte, der städtische Raurat, da schreiben sie alle die gleichen Gedanken und Empfindungen nieder. Und auch der militärische Dienstgrad ändert nichts an der einheitlichen Gesinnung: der einfache Soldat, der Landsturmmann, der Angehörige der Luftwaffe, der Maschinenobergefreite der Kriegsmarine, der Unteroffizier, der Hauptfeldwebel, der Leutnant und Oberleutnant, der Hauptmann, sie alle danken der Heimat für das Gedenken, sie alle bekennen sich ausnahmslos zu der Losung: wir müssen durch einen klaren, überlegenen Sieg die Voraussetzung schaffen für einen wirklichen und dauerhaften Frieden. Erst der Sieg, dann der Friede. Hierfür muß jedes Opfer gebracht werden. Deutschland muß leben durch den Sieg. Und vor dem Sieg steht unser Einsatz. Das ist der Geist des deutschen Soldaten, der Geist des Feldheeres von 1940, der Geist der deutschen Armee, die unter der Führung Adolf Hitlers siegen muß und siegen wird.

Wir legen die Feldpostbriefe aus der Hand in dem erhebenden Bewußtsein, daß die Berufskameradschaft der Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung sich durch den Krieg zu einer festverbundenen Kampf- und Schicksalsgemeinschaft gewandelt hat. Wir sind dankbar dafür, diese Gewißheit aus den Briefen der Kameraden tief und nachhaltig empfunden zu haben.

+ + + + +

Stabschef Lutze hat dem Oberbürgermeister für die ihm zu seinem Geburtstag übersandten Glückwünsche mit folgendem Schreiben gedankt:

"Für die mir zu meinem Geburtstag übermittelten Glückwünsche sage ich Ihnen und allen Mitbürgern meinen Herzlichsten Dank.

Heil Hitler!

Viktor Lutze."

+ + + + +



Über die ältesten Zeitungen des Vestes werden interessante und aufschlußreiche Mitteilungen in einem Artikel der Buer'schen Zeitung gemacht. Daraus geht u.a. hervor, daß die Buer'sche Zeitung im Jahre 1581 gegründet wurde. (Z.)

+ + + + +

13. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe hat ihre Aufklärung gegen Frankreich und über der Nordsee auch am 13. Januar planmäßig und erfolgreich durchgeführt. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt. an der Westfront hatten deutsche Flugzeuge keine Feindberührung. Flakartillerie hat in der Gegend von St. Ingbert ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Einzelne feindliche Flugzeuge haben in der Nacht vom 12. zum 13. Januar Aufklärungsflüge über deutschem Reichsgebiet unternommen. Ein englisches Flugzeug versuchte in der Nacht, eine nordfriesische Insel anzugreifen. Die Bomben fielen ins Meer, ohne Schaden anzurichten. Ein holländisches Flugzeug hat die deutsche Reichsgrenze bei Nordhorn in den Mittagsstunden überflogen und deutsches Hoheitsgebiet verletzt.

+ + + + +

Im Alter von fast 100 Jahren ist die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Schneiderei, Herdstr. 21, gestorben. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung widmet der Dahingegangenen folgenden schönen Nachruf:

"Noch im letzten Sommer und noch bis tief in den schönen Herbst herein konnte man Mutter Schneiderei sehen, die aus ihrer Wohnung in Schalke ihren Weg zum Fußweg nahm. Wenn die alte Mutter in den letzten Jahren mehr gut sehen konnte, so hatte sie doch so viel treue Menschen, groß und klein, daß man allseits gern und freudig die alte Frau zu einer Bank geleitete, wo sie sich von der Sonne bescheinen ließ. Oft saß ich bei ihr. Dann erzählte sie mir aus ihrer Heimat im Osten unseres Vaterlandes, wo sie 1840 geboren war, von ihrer Verheiratung, ihrem Mann, ihren Kindern, ihrem Fortzug nach Schalke und davon, wie schwer ihr erst der Aufenthalt hier war und wie sie doch schließlich hier ihre zweite Heimat fand in Kreise ihrer Kinder, Enkel und guter Freunde.

Und wenn ich mit ihr sprach, dann merkte man kaum das hohe Alter. Erzählte sie doch glatt und flüssig aus den verschiedenen Abschnitten ihres Lebens, erinnerte sie sich doch noch so mancher großen Ereignisse in ihrem Leben, von Kriegen ab 1848, 1864, 1866, 1870/71 und schließlich des großen Krieges, in dem auch ihre Heimat schwer leiden mußte. Aber auch von freudigen Tagen sprach sie, als das alte Reich erneuert und gegründet wurde und als der Osten sich gegen Polen und für Deutschland entschied und nicht zuletzt der großen Zeit, als Adolf Hitler dem Vaterland Festigkeit und Stärke verschaffte und das Volk einig und geschlossen sich vereinigte. Und den Tag, so sagte sie, möchte ich noch erleben, daß ich meinen 100. Geburtstag feiern könnte. Es sollte nicht sein: Mit 99 Jahren und drei Monaten beschloß sie wohl als älteste Gelsenkirchnerin ihren Lebenslauf.

+ + + + +

Wie in all den Vorjahren, so findet auch diesmal wieder ein Erinnerungstreffen der alten Lippe-Kämpfer zum Andenken an den großen Wahlsieg der Partei im Jahre 1933 statt. Sie beginnt mit einer Arbeitstagung in Lemgo, auf der Reichsminister Dr. Frick spricht und findet ihren Ausklang mit einer Abschlusssitzung, auf der Dr. Ley spricht. Auch diesmal nahmen wieder zahlreiche alte Kämpfer aus Gelsenkirchen und dem Escher-Lippe-Kreis an dem Erinnerungstreffen teil. (2.)

+ + + + +

14. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

+ + + + +

Im Saale des Deutschen Hauses findet eine Tagung der Betriebsobmänner des Kreisstellgebietes Gelsenkirchen statt, die sich mit der Bildung von Stoßtrupps in den Betrieben beschäftigt. (Siehe hierzu auch Chronik Seite 16.)

+ + + + +

In Bottrop findet eine Amtsträgertagung des Kreisverbandes Mascher-Lippe im Bund Deutscher Jäten statt. Es werden dort auch die organisatorischen Fragen des Kreisverbandes Mascher-Lippe erledigt. Als Ortsverbandsleiter für Gelsenkirchen ist Hg. Scherzberg bestimmt worden, für Buer Hg. Grazella. (2.)

+ + + + +

Im Stadttheater findet unter dem Leitmotiv "Ewiges Deutschland" in den Werken von Bach, Beethoven und Wagner eine vom Ortsverband Gelsenkirchen mit Horst des Bayreuther Bundes veranstaltete Morgenfeier statt.

+ + + + +

Der heutige 1. Eintopfsonntag im neuen Jahre hat ein über alles erwartetes günstiges Ergebnis gebracht. Im Kreis Mascher-Lippe wurden über 74 000 Mark und innerhalb Groß-Gelsenkirchens rund 55 800 Mark gesammelt. Das ist die bisher höchste Summe aller Eintopfsammlungen, fürwahr ein überzeugendes Beispiel dafür, daß der Opfersinn unserer heimischen Bevölkerung auch im neuen Jahre sich noch weiterhin gesteigert hat. In einzelnen wurden gesammelt:

Altstadt	3 570,30 RM.
Aschenbruch	1 839,12 "
Bismarck	2 129,90 "
Bismarck-West	1 763,99 "
Bulmke	2 461,65 "
Feldmark	2 434,64 "
Häßler	2 049,78 "
Horst-Nord	2 058,21 "
Horst-Süd	1 531,54 "
Hüllen	1 713,16 "
Neustadt	2 133,85 "
Notthausen-Ost	2 032,54 "
Notthausen-West	1 803,78 "
Schalke	2 675,69 "
Schalke-Ost	2 486,17 "
Tekendorf	1 979,34 "
Tiese	2 372,65 "
Wildenbruch	2 996,83 "
Buer-Mitte I	4 545,59 "
Hugo	1 355,62 "
Beckhausen	1 221,33 "
Leie	3 422,76 "
Hassel	2 129,55 "
Kesse	1 476,80 "
Scholven	1 327,27 "
Groß-Gelsenkirchen	55 771,94 "

Bottrop  
Gladbeck  
Kreis Escher=Lippe

Übertrag: 55 771,94 RM  
10 839,27 "  
7 551,35 "  
74 162,56 RM.

+ + + + +

In großen Saale des Deutschen Hauses findet eine Abstimmungs-  
gedenkfeier des Saar- und Pfälzer-Vereins Geisenkirchen zur  
Erinnerung an die 5. Wiederkehr des großen Abstimmungssieges  
an der Saar, am 13. Januar 1935 statt. An der Veranstaltung  
nimmt als Vertreter des Kreisleiters, Amtleiter Eggert teil,  
der die Bedeutung des Abstimmungssieges hervorhebt.

+ + + + +

Ein seit langem in Vorbereitung befindlicher Plan geht jetzt  
seiner Verwirklichung entgegen. Es handelt sich um den Bau  
einer Schweinemast-Anstalt des Ernährungsamtswerkes der  
NSV. für den Kreis Escher=Lippe. Die Anstalt soll auf Glad-  
becker Gebiet an der Buerschen Grenze errichtet werden. Es  
wird angenommen, daß es möglich sein wird, durch den Ausbau  
der Küchenabfallsammlung Mastfutter für rund 1500 Schweine  
herauszuholen. Auf dieses Leistungsvermögen soll die Schweine-  
mastanstalt eingerichtet werden, die neben 3 Großställen auch  
eine eigene Dämpfanlage und alle sonst erforderlichen Neben-  
einrichtungen erhalten wird.

+ + + + +

15. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront  
keine besonderen Ereignisse.

Die britischen U-Boote "Starfish" und "Undine" wurden durch  
deutsche Abwehrmaßnahmen in der Deutschen Bucht vernichtet.  
Ein Teil der Besatzungen wurde gerettet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt: Die briti-  
sche Admiralität bestätigt außer den bereits bekanntgegebenen  
U-Booten "Starfish" und "Undine" nunmehr auch den Verlust des  
U-Bootes "Seahorse".

+ + + + +

Die Eheleute Anton Lesniak und Agnes geb. Skowronska, Middellicherstr. 182 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

\* \* \* \* \*

Ein bekannter und geehrter Schulmann, Rektor i.R. Herr Sievert ist heute im Alter von 77 Jahren gestorben. Er entstammt einer Boester Bauernfamilie und erhielt seine erste Anstellung als Volksschullehrer in Niedersacheldan an der Sieg. Schon 1894 wurde er hier Hauptlehrer und 1898 Rektor. 1904 wurde Sievert Rektor zu Gessel bei Dortmund und mit dem 1. Mai 1905 nach Gelsenkirchen versetzt, wo er die Leitung der großen Schule in Hüllien übernahm.

Er galt viel in der Lehrerschaft des Bezirkes. Er gehörte zu den forschenden Menschen, die sich frei gehalten haben von jeder Einseitigkeit. Seine früheren Schüler und Schülerinnen werden des Toten als eines treuen Menschen gedenken.

\* \* \* \* \*

auf Grund höherer Anordnung wird bei der Kreisleitung der NSDAP. Rascher-Lippe in Gelsenkirchen mit sofortiger Wirkung ein Kommissar für Güterentladung eingesetzt, dessen Aufgabe es ist, die schnellste Entladung der Güterwagen und Güterzüge in Freiladestraßen, Anschlüssen und Werken zu überwachen, damit diese zur Wiederbeladung sofort zur Verfügung stehen. Der Kommissar ist berechtigt, entsprechende Maßnahmen zu treffen, um diese Aufgabe mit Nachdruck durchzuführen. Damit soll erreicht werden, daß der Wagenaufmarsch bis zum Äußersten beschleunigt wird, wodurch in volkswirtschaftlichen Interesse Transport-schwierigkeiten vermieden werden sollen. Demzufolge ist es künftig erforderlich, daß 1. an allen Tagen, auch an Sonn- und Feiertagen, die Ent- und Beladung der Güterwagen beschleunigt zu erfolgen hat, 2. daß der Groß- und Einzelhandel auch während der Mittagsstunden die Warenannahme für Stückgüter und Expressgut ermöglicht. Bei Nichtbeachtung dieser Anordnung hat der Empfänger oder Absender entsprechende Zwangsmaßnahmen zu erwarten.

\* \* \* \* \*

16. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

+ + + + +

Eine stadtbekannte Mitbürgerin, Frau Wwe. Franz Baumeister,  
Margaretenhof 1, vollendet heute ihr 85. Lebensjahr. Sie war  
vor mehr als 40 Jahren Besitzerin des Hotels "Germania", in  
der damaligen Hermannstraße. Die meisten Vereine hatten bei  
ihr ihr Heim.

+ + + + +

Die Enkelkinder Gustav Nessitt und Frau Friederike geb. Zagray,  
begehen heute das Fest der Goldenen Hochzeit. Es gratulieren  
sechs Kinder und sechs Enkelkinder.

+ + + + +

Im Alter von 65 Jahren ist unsere Mitbürgerin Frau Wwe. Ger-  
trud Granold gestorben.

Mit dem Hinschied dieser Frau nimmt ein Leben seinen Abschluss,  
das ganz der Förderung des Gelsenkirchener Schwimmsports ge-  
horte. An der Seite ihres Gatten hat sie nicht nur an der Ent-  
wicklung dieses Sportes in Gelsenkirchen Anteil genommen, son-  
dern durch Gründung des heutigen Damenschwimmvereins Gelsenkir-  
chen 06 zu einem wesentlichen Teil an der Verwirklichung des  
Gedankens beigetragen, den Schwimmsport in unserer Stadt als  
Volksport heimisch zu machen. Während des Weltkrieges hütete  
sie mit den in der Heimat verbliebenen Schwimmkameraden das  
wertvolle Vereinsgebilde vor dem Auseinanderfall. Die um den  
Gelsenkirchener Schwimmsport so verdienstvolle Familie Granold  
erfreute sich bis weit über unseren engen Heimatbezirk hinaus  
eines beachtlichen schwimmsportlichen Rufes.

+ + + + +

Ein guter Freund der Tiere, der Tierarzt Wilhelm Stucke ist  
im hohen Alter von 75 Jahren gestorben. Im Jahre 1889 kam  
Herr Stucke nach Gelsenkirchen. Die Vergrößerung der Bergwerke  
machte immer mehr die Verwendung des Grubenpferdes notwendig.  
Es konnte natürlich nicht ausbleiben, das auch die Pferde den  
Gefahren des Bergwerkes ausgesetzt waren wie der Mensch, und

und diese Sachlage machte die Zuziehung eines Tierarztes oft dringend notwendig. In unserer alten Stadt fehlte es an dem Fachmann und es war eine große Lücke, die durch Herrn Stucke ausgefüllt wurde, der dann schnell zu Ruf und Ansehen gelangte. Nicht nur die Bergwerke bzw. die Besitzer der Pferde in den Zechenbetrieben holten den Tierarzt zur Behandlung erkrankter Tiere, auch die Landwirtschaft und andere Tierhalter suchten für ihre kranken Tiere Rat und Hilfe. Herr Stucke war der geborene Chirurg. Als Operateur von größtem Können genöß er in den Kreisen der Fachgenossen den Ruf des besten Rufspezialisten. Dieses Können, erfahren in langjähriger Praxis, ließ ihn zu einem Lehrer für junge Tierärzte werden, sein Rat war wertvoll und entscheidend. Es gab in der Fachwissenschaft kein Gebiet, das er nicht restlos beherrschte.

Aber trotz aller äußeren Erfolge blieb er der einfache freundliche Mensch. Bis in die letzten Lebenstage übte er seine Tätigkeit aus.

+ + + + +

Den Schriftleitungen wird eine vom Statistischen Amt zusammengestellte Übersicht über die Bautätigkeit im Rechnungsjahre 1938/39 übergeben. Daraus geht hervor, daß im Berichtszeitraum 513 Wohngebäude mit 1565 Wohnungen errichtet wurden. Damit wurde das Neubauergebnis des Vorjahres um 105 Wohnhäuser und 197 Wohnungen übertroffen, das des Vorvorjahres sogar um 100%. Aus der Darstellung geht erfreulicherweise auch hervor, daß der Volkswohnungsbau in Gelsenkirchen eindeutig im Vordergrund steht. (Z)

+ + + + +

17. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte neben Grenzüberwachungsflügen an der Westfront Aufklärungsflüge über der schottischen Küste durch.

+ + + + +

Im Auftrage des Reichsanführers sind in diesen Tagen Erhebungen über die erforderlichen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft durchgeführt worden, um Klarheit über den Arbeitseinsatz zu erlangen. Auch in unserer Stadt sind diese Erhebungen durch die Ortsbauernführer gemacht worden. (Z)

+ + + + +

Auf den telegraphischen Neujahrsglückwunsch, den Oberbürgermeister Böhmer dem Ehrenbürger unserer Stadt, Stabschef Lotze übermittelt hat, ist von diesem nachstehendes Dankschreiben beim Oberbürgermeister eingegangen:

"Für die mir zum Jahreswechsel übermittelten Glückwünsche, die ich bestens erwidere, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Heil Hitler!

Jhr Lotze."

+ + + + +

18. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Abend des 18. Januar fanden Einflüge einzelner feindlicher Flugzeuge nach Nordwestdeutschland statt. Hierbei wurde beim Ein- und Ausflug mehrfach holländisches Gebiet überflogen.

+ + + + +

Heute begibt unser Mitbürger Thomas Schramke in Müstigkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. 3 Kinder, 7 Enkel und 4 Urenkel können dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

+ + + + +

Die Eheleute Anton und Charlotte Herdling, Wilhelm-Wolfstraße 34, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Am 18. Januar 1890 wurde das Paar in Kettwig an der Ruhr getraut. Bald nachher kam es nach Schalke. Von den 13 Kindern aus der Ehe fiel ein Sohn im großen Kriege, sechs andere starben. Mit den sechs noch lebenden Kindern gratulieren 17 Enkel und drei Urenkel. Die Jubilarin ist vom Führer mit dem Ehrenkreuz der deutschen Mutter in Gold ausgezeichnet worden.

+ + + + +

Das Amt für Technik der NSDAP. Gau Westfalen-Nord, dessen Sitz



seit Anfang Januar in Gelsenkirchen ist, hat in Gemeinschaft mit dem Volksbildungswerk der D.A.F. und dem Haus der Technik in Essen für Gelsenkirchen eine Reihe von Vortragsveranstaltungen angestrebt. Die Eröffnung dieser Vortragsreihe erfolgt am 23. Januar im Hans-Sachs-Haus mit einem allgemeinen Vortrag von Oberstleutnant Ritter (Koblenz) über das Thema "Moderne Luftstreitkräfte als ausschlaggebende Grundlage der Wehrpolitik".

+ + + + +

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht den Feldpostbrief eines Gelsenkirchener Stabsfeldwebels, der an Westfront steht. Der junge Frontsoldat gibt eine spannende Schilderung über den Abschluß eines französischen Aufklärers durch deutsche Jäger. (2.)

+ + + + +

Die westfälische Dichterin Maria Kahle, die seit mehr als einem Vierteljahrhundert ihre ganze Aufmerksamkeit dem Volksdeutschtum jenseits der Grenzen des Reiches zugewandt und die Volksdeutschen in fast allen Kontinenten wiederholt besucht, hat in den vergangenen Wochen Gelegenheit gehabt, heimgekehrte Deutsche und Deutsche in ehemaligen Polen zu besuchen und mit ihnen zu sprechen.

Über das, was sie auf ihrer jüngsten Volkstumsfahrt gesehen und erlebt hat, sprach Maria Kahle heute im Verein für Orts- und Heimatkunde Buer. An Einzelbeispielen zeigte die Rednerin, wie tief die Volksdeutschen im Osten diesen geschichtlichen Entschluß des Führers begrüßt und dankbar empfunden haben und wie sehr gerade diese drei Volkstumsgruppen -- Weichseldeutsche, Baltendeutsche, Wolhyniendeutsche -- durch die Gemeinsamkeit ihres jahrhundertlangen Schicksalsweges auch zur Vereinigung auf dem gleichen Boden zwischen Ostsee und Schlesien berufen und geradezu prädestiniert sind. Der Vortrag Maria Kahles war für alle Hörer ein tiefgehendes Erlebnis.

+ + + + +

19. Januar

19. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen Mosel und Pfälzer Wald machte ein Spähtrupp bei einem Zusammenstoß mit einem französischen Spähtrupp mehrere Gefangene.

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge gegen Großbritannien und Frankreich durch. Hierbei kam es bei der Grenzüberwachung zu Luftkämpfen über dem französischen Frontbereich. Ein deutsches Flugzeug ging verloren.

Einzelne feindliche Flugzeuge flogen in der Nacht vom 19. auf den 20. Januar abermals über holländisches Gebiet nach Nordwestdeutschland ein.

+ + + + +

Der Führer hat den Hauer Eduard Postelny von der Schachtanlage "Bergmannsglück" in Buer die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Am 26. Januar 1939 war auf der Schachtanlage "Bergmannsglück" unter Tage ein mächtiger Gebirgserschlag eingetreten. Unter den heruntergebrochenen Gestein lagen drei wackere Bergmänner. Fieberhaft arbeitete die Rettungskolonnie. Jede Hand, die erreichbar war, mußte mit anfassen. Am Rettungswerk war auch der Hauer Eduard Postelny beteiligt. Unter ständigem Einsatz des eigenen Lebens -- denn immer wieder krachte und bröckelte es über ihm -- tat er sein Werk, eineinhalb Stunde lang. Zwei der verschütteten Kameraden waren, als man sie fand, tot. Den dritten Kameraden aber holte Eduard Postelny unter höchster Lebensgefahr unter dem drohenden Gebirge weg aus riesigen Haufen von Gestein. Kaum war der Verletzte geborgen, als der Rest des gelockerten Gebirges nachstürzte. Eine heldische Tat war vollbracht. Nachdem ihm bereits vor längerer Zeit die Gewerkschaft ihre Anerkennung ausgesprochen hat, ist nun Eduard Postelny auch durch den Führer ausgezeichnet worden. Stolz darf und wird er diese Auszeichnung tragen als Lohn für eine männliche Tat.

+ + + + +

Der Führer hat 40 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwal-

tung das Treudienstehrenzeichen verliehen. Sieben Gefolgschaftsmitglieder wurden mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen für 40jährige treue Dienste und 33 Gefolgschaftsmitglieder mit dem silbernen Treudienstehrenzeichen für 25jährige treue Dienste ausgezeichnet.

Die Verleihung der Auszeichnungen sowie die Überreichung der Urkunden fand im Rahmen einer schlichten Feier im festlich geschmückten Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses statt. Während Oberbürgermeister Böhmer den mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen ausgezeichneten Gefolgschaftsmitgliedern das Ehrenzeichen selbst anheftete, nahm Stadtrat Schossier die Dekoration der mit dem silbernen Treudienstehrenzeichen ausgezeichneten Gefolgschaftsmitglieder vor. In kurzen Ansprachen wiesen sowohl der Oberbürgermeister als auch Stadtrat Schossier auf die Bedeutung der Auszeichnung hin. Der Oberbürgermeister hob besonders hervor, daß die jetzige Kriegszeit gerade auch an die Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung besondere Anforderungen stelle. Er sei aber überzeugt, daß auch die älteren Beamten, Angestellten und Arbeiter mit erhöhtem Einsatz ihre Pflicht tun würden. In seinen weiteren Ausführungen wies der Oberbürgermeister darauf hin, daß es in diesen uns aufgezwungenen Kämpfe um unser Lebensrecht nur den Sieg gebe, einen Überlegenen Sieg, der allein einen gerechten und dauerhaften Frieden stabilisieren könne.

Das Treudienstehrenzeichen in I. Stufe in Gold erhielten:

Karl Boeke,	Stadtbaumeister
Alois Schwerner,	Stadtinspektor
Mathias Heidemann,	Stadtinspektor
" Tappert,	" -oberinspektor
Johann Hicking,	Stadtverm.-Oberinspektor
Hermann Ja Winkel,	Wegewärter
Karl Schwaborn,	Stadtoberinspektor.

Das Treudienstehrenzeichen II. Stufe wurde verliehen an:

Max Geiss,	Obergärtner
Linus Engler,	Stadtsekretär
Franz Donjes,	Installationshelfer
Heinrich Ebmeier,	Rohrnetzarbeiter
Josef Keulen,	Stadtoberinspektor

Heinrich Kotthoff,	Revisor
Erich Kowalski,	Wassertopf-pumper
Heinrich Lüneburg,	Schlossermeister
Heinrich Müller,	Gemesseraufw. techn. Stadtingsp.
Emil Neuhaus,	techn. Stadtingsp.
Hans Freila,	Obergelderheber
Karl Ruge,	Maschinenmeister
Heinrich Steffen,	Angestellter
Paul Spritz,	Zählerprüfer
Otto Voss,	Stadtoberinspektor
Heinrich Werthenbach,	Lagerarbeiter
Emmy Schmidt,	Telefonistin
Josef Kempen,	Heizer
Wilhelm Bickmann,	Stadtsekretär
Franz Wania,	Stadtoberinsp.
Agnes Skibnewski,	Schulhausmeisterin
Franz Watta,	Stadtsekretär
Bernh. Schönfeld,	Nahrungsmittel-Kontrollleur
Karl Hegemann,	Stadtassistent
Heinz Grüttgen,	Stadtoberinspektor
Leopold Bialows,	Bademeister
Franz Horstenkamp,	Stadtoberinsp.
Wilm. Lohmann,	Obergärtner
Josef Willecke,	Tarifangestellter
Anton Giesebus,	Hausmeister
Josef Schardt,	Vollz.-Beamter
Erwin Scharbaum,	Stadt-Landmesser
Hermann Leben,	Vollz.-Beamter.

+ + + + +

20. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

+ + + + +

Im Ketteler-Haus im Stadtteil Bulke veranstaltet die Kreis-fachgruppe der Geflügelzüchter von Groß-Gelsenkirchen eine Ausstellung des besten Schlachtgeflügels. Über 300 Tiere

sind dort trotz der grimmigen Kälte ausgestellt. Die Ausstellung hat dadurch eine interessante Bereicherung erfahren, daß auch Gänse, Enten sowie Schautauben ausgestellt sind. Eine Lehrschau und Filmvorträge dienen zur Unterrichtung der Geflügelzüchter und der Bevölkerung. Im ganzen will die Kreisfachgruppe mit dieser Schau den guten Stand der heimischen Geflügelhaltung unter Beweis stellen.

+ + + + +

Bei den 3 Standesämtern der Gesamtstadt sind bis zum 9. Januar insgesamt 522 Kriegstrauungen vollzogen worden und zwar beim Standesamt I Gelsenkirchen: 335, beim Standesamt II Buers: 145 und beim Standesamt III Horst: 42. In den Buerschen Zahlen ist auch eine Ferntrauung enthalten. Die erste Kriegstrauung fand bereits am 28. August 1939 und zwar beim Standesamt I statt.

+ + + + +

21. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

+ + + + +

Der Reichsbund der Kinderreichen veranstaltete im Saale von Vollmer an der Wanner Straße eine Versammlung, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Kreiswarts des Rdk. Pg. Wagner steht. Der Redner stellte die Bedeutung der erbgesunden kinderreichen Familie für den Fortbestand der Nation scharf heraus. (Z.)

+ + + + +

Heute vor 60 Jahren erschien die erste Nummer der Buerschen Zeitung. Schriftleitung und Verlag haben eine Sonderausgabe herausgebracht unter der Überschrift "6 Jahrzehnte im Dienst der Heimat, vom Dorfblatt zur führenden Großstadt-Zeitung." Wir halten diese Sonderausgabe im Zeitungssammelband unserer Chronik fest. (Z.)

+ + + + +

In der Buerschen Zeitung wird in einem verkehrsgeschichtlichen artikel daran erinnert, daß vor 60 Jahren der Bahnhof Buer-Süd dem Verkehr übergeben wurde. (Z.)

+ + + + +

Für das Stadtgebiet Gelsenkirchen ist die Vornasterung sämtlicher Pferde von 14. bis 18. Lebensjahre sowie die Vorführung der vierradrigen Bespannfahrzeuge angeordnet worden. Der für heute angesetzte Termin ist aus besonderen Gründen aufgehoben worden und wird erneut bestimmt werden.

+ + + + +

22. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Grenzgebiet südostwärts Firmasens machte ein Spähtrupp ohne eigene Verluste einige Gefangene. Der Feind hatte außerdem mehrere Tote.

Die Kriegsmarine führte auch in den letzten Wochen in Nordsee, Atlantik und Ostsee erfolgreichen Handelskrieg. Die Tätigkeit der Minensuch- und Vorpostenverbände wurde ebenfalls planmäßig durchgeführt.

+ + + + +

In Saale des Stadttheaters findet eine Großkundgebung des Deutschen Frauenwerks statt, deren Zweck die gemeinsame Ausrichtung nationalsozialistischen Frauentums auf die großen und entscheidenden Aufgaben der Nation in der Kriegszeit ist. Es spricht die Pgn. Professor Dr. Reber-Graber, München. (Z.)

+ + + + +

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet eine stark besuchte Kundgebung der Gelsenkirchener Fachabteilung "Der deutsche Handel" der Deutschen Arbeitsfront statt. (Z.)

+ + + + +

23. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nordsee wurde der britische Zerstörer "Exmouth" ver-

nichtet.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

+  
Der britische Zerstörer "Exmouth" ist ein Flottillenführer und von gleicher Bauart wie der vor wenigen Tagen versenkte Flottillenführer "Grenville". Der Zerstörer, der eine Geschwindigkeit von 36 Seemeilen erreicht, hat als Bewaffnung acht Torpedorohre, fünf 12-Zentimeter-Geschütze und sieben Maschinengewehre. Die Länge beträgt 103 Meter, die Breite 10,4 Meter. Die Besatzung, die 175 Mann stark ist, ist alles Anschein nach in voller Stärke zusammen mit dem Zerstörer untergegangen. Der Zerstörer, der im Jahre 1934 erbaut wurde, ist 1475 Tonnen groß.

+ + + + +

Die Kreishandwerkerschaft Selsenkirchen veröffentlicht in den Tageszeitungen ihren Jahresrückblick auf das Jahr 1939. Daraus geht u. a. hervor, daß die Kreishandwerkerschaft 24 Jnnungen mit rund 2200 Handwerksbetrieben umfaßt. (Z.)

+ + + + +

Das Gauamt für Technik eröffnet in Verbindung mit dem Volksbildungswerk der Deutschen Arbeitsfront und dem Haus der Technik in Essen im großen Saal des Hans-Jache-Hauses die technische Vortragsreihe mit einem Vortrag von Oberstleutnant Ritter über "Moderne Luftstreitkräfte als ausschlaggebende Grundlage der Weltpolitik".

+ + + + +

In der Schauburg Buer veranstaltete das Deutsche Frauenwerk eine Kundgebung, in der Kreisfrauenschaftsleiterin Gerhards sowie die Gaurednerin Frau Haselmann zu den Frauen des Ortsteils Buer über die Aufgaben des Frauenwerks während des Krieges sprechen.

+ + + + +

Jhre goldene Hochzeit können heute die Enoleute Friedrich Bischkowski und Maria, geb. Luka, Bismarckstr. 107, begehen.

+ + + + +

24. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Luftwaffenverbände führten Jagdeinsätze an der Westfront und Aufklärungsflüge gegen Großbritannien durch.

Das Panzerschiff "Deutschland", das seit Kriegsausbruch Handelskrieg in den atlantischen Gewässern geführt hat, ist vor einiger Zeit in die Heimat zurückgekehrt.

Wie weiter amtlich mitgeteilt wird, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht die Umbenennung des Panzerschiffes "Deutschland" auf den Namen "Lützow" befohlen, da der Name "Deutschland" für ein größeres Schiff vorgesehen ist.

Der ursprünglich auf den Namen "Lützow" getaufte schwere Kreuzer wird gleichfalls umbenannt werden.

- - - - -

Der Führer hat dem Polizeiobersekretär Karl Ludwig vom Polizeiamt in Gelsenkirchen nach Beendigung einer 40jährigen Dienstzeit das Goldene Verdienstehrenzeichen verliehen.

- - - - -

Die Eheleute Franz Schwarzwald, geb. am 22. Januar 1855, und seine Ehefrau Minna, geb. Kuplingki, geb. am 7. Mai 1861, können heute das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. 13 Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt, 8 davon leben noch, 2 Söhne fielen im Weltkrieg für das Vaterland. Am heutigen Ehrentage gratulieren dem noch immer sehr rüstigen und geistig frischen Jubelpaare außer den 8 Kindern, 17 Enkelkinder und 5 Urenkel. Seit 4 Jahrzehnten ist das Jubelpaar in Horst ansässig. Ein Enkel, ein Junge des jüngsten Sohnes, wurde gestern, am Vortage des Festes der diamantenen Hochzeit, geboren.

- - - - -

Kurz vor Erreichung des 91. Lebensjahres ist einer unserer ältesten Mitbürger der Veteran des Krieges 1870/71 August Kropat gestorben. Der Heimgegangene ist alter Uckendorfer. Ein Menschenleben lang arbeitete er auf Zeche Rhein-Eibe, bis er Invalide wurde. Nach dem Kriege gegen Frankreich



1870/71, den er von anfang bis zur Rückziehung der Truppen aus Frankreich mitmachte, widmete er sich mit voller Liebe der Sache der Kriegervereine. Seit einer Reihe von Jahren wohnt er in Bismarck bei seinen Kindern. (S. Chr. 1939 S. 35)

-----

Das Deutsche Volksbildungswerk der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltete im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses einen Vortragsabend. Es spricht der Reichsredner des Deutschen Volksbildungswerkes Schriftleiter Niederlein Berlin über "Geschichte und Charakter des britischen Weltreiches".  
(Bv.)

-----

In den Untersuchungsstellen der antenatalisch geleiteten Mütterberatung finden in den nächsten Wochen Spezialuntersuchungen der Säuglinge auf Rachitis statt. Alle Mütter von Kindern bis zu einem Jahre erhalten vom Stadt. Gesundheitsamt die schriftliche Aufforderung, das Kind an einem bestimmten Tage zur Rachitis-Untersuchung vorzuführen. Die von höherer Stelle angeordnete Rachitis-Aktion beschränkt sich nicht nur auf die Feststellung rachitischer Erscheinungen. Es erhält vielmehr jedes Kind, also auch das nicht mit Rachitis behaftete ein Fläschchen Vigantol-Öl. Nach bestimmter ärztlicher Vorschrift muß das Kind das Medikament einnehmen. Wo bei Kindern rachitische Krankheitserscheinungen festgestellt werden, wird sofort das Erforderliche angeordnet, um der Ausdehnung der Krankheit vorzubeugen und die Heilung in die Wege zu leiten. Durch diese neue Gesundheits-Aktion des nationalsozialistischen Deutschlands wird viel Unglück vermindert und zahllosen Familien und Kindern Glück und Gesundheit geschenkt.

-----

25. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Westen keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe führte an mehreren Frontabschnitten Aufklärungsflüge durch. Ein britisches Aufklärungsflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim wurde bei dem Versuch, von Frankreich aus in das Ruhrgebiet einzudringen, abgefangen.

einzufliegen, in der Gegend von Duisburg abgezogen.

-----

In der Gelsenkirchener Zeitung wird ein heimat- und wirtschaftskundlicher Artikel von Dr. Eberhard Franke unter der Überschrift "Die ältesten Gelsenkirchener Zechenkolonien" veröffentlicht. Der Aufsatz enthält interessante Daten aus der Geschichte des Schalcker und Uckendorfer Werkwohnungsbaues. (Z.)

-----

Die Eheleute Gustav Wenzke und Frau Elisabeth, geborene Hoffmann, Brockskamp 91, können heute in bester Gesundheit das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. 5 Kinder, 11 Enkel und 5 Urenkel bringen dem Jubelpaar ihre Glückwünsche dar.

-----

d. Hans-Sachs-Hauses  
Es findet im Sitzungszimmer eine Sitzung der Beiräte in Angelegenheiten des Wohlfahrtswesens statt.  
Die Beiräte befassen sich ~~in Laufe der weiteren Beratung~~ mit dem Haushalts-Voranschlag 1940.

-----

Heute vor 5 Jahren wurde die erste Gaumitterschule Gau Westfalen-Nord, das "Haus der Frau" in Gels.-Horst eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Aus Anlaß der 5jährigen Wiederkehr dieses Tages findet in der Horster Mitterschule eine Feststunde statt, an der Vertreter der Partei und der Frauenschaft, sowie weitere Ehrengäste teilnehmen. Die Leiterin der Horster Mitterschule, Fräulein Habermann, gibt einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit. (Z. B.)

-----

Musikdirektor Dr. Folkerts, der zur Zeit als Hauptmann zum Heeresdienst eingezogen ist und sich für einige Tage auf Urlaub befindet, leitet das heute stattfindende 3. Stadt. Hauptkonzert. Der Abend bringt als Einleitung die Erstaufführung eines zeitgenössischen Werkes: die "Musik als Streichorchester" von Hero Folkerts.

-----

26. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen Spähtrupp- und Artillerietätigkeit sowie Jagdüberwachung an der deutsch-französischen Grenze.

Die dauernd erfolgreiche deutsche Seekriegführung erbrachte allein am 25. Januar eine Versenkungsziffer von über 20 000 To.

Außerdem versenkte im Atlantik ein deutsches U-Boot auf der Höhe von Porto zwei Dampfer aus einem englischen Geleitzug heraus.

Die von der englischen Presse ausgestreute Behauptung, daß sich deutsche Truppen in Russisch-Ostgalizien befänden, ist falsch.

-----  
Die Eneleute Josef Fischer, Lindenstr. 40, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----  
27. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

-----  
In großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet eine Gefolgschaftsversammlung der Gutenhoffnungshütte statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Verabschiedung des langjährigen Betriebsführers, des Direktors Walther, der im Juni dieses Jahres in den Ruhestand treten wird. Er wurde im August 1906 mit der Führung des Betriebes, der damals noch den Namen Boecker & Co. trug, betraut und hat in seiner 34-jährigen Tätigkeit einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung und dem Ausbau dieses Werkes genommen. Die Nachfolgerschaft von Direktor Walther wird Direktor Franz antreten, der dem Scheidenden herzliche Worte des Dankes widmet. (Z.)

23. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Die Stadtgruppe Gelsenkirchen der Kleingärtner hält ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht, den der stellvertretende Stadt-Gruppenleiter Pg. Hicking erstattet, geht u. a. hervor, daß zur Zeit 23 Vereine mit 3386 Mitgliedern in der Stadtgruppe zusammengeschlossen sind. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, soll gerade jetzt während der Kriegszeit auf die Fachberatungen der Mitglieder besonderer Wert gelegt werden. Jeder Kleingärtner wird bestrebt sein, in diesem Jahre dem Boden die höchstmöglichen Erträge abzurufen und so mit dazu beizutragen, die deutsche Volksernährung während des Krieges zu sichern.

- - - - -

Heute kann der Invalide August Klenke, Gnattenstr. 57, bei bester körperlicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 81. Geburtstag begehen. 6 Kinder, 17 Enkelkinder und 2 Urnenkel können dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung wird im Zusammenhang mit dem Abbruch der alten Häuser an der Anstraße ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift veröffentlicht, "Wo Gelsenkirchens ältestes Gasthaus stand." (2.)

- - - - -

Fleisch, das aus den eingegliederten Ostgebieten stammt, unterliegt bei der Einfuhr ins Altreich der Trichinenschau. Der Empfänger hat das eingeführte Fleisch der Ortspolizeibehörde zur Trichinenschau anzumelden. Soweit Suspfbiberfleisch (Schweifbiber, Nutria) zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, unterliegt es ebenfalls der Trichinenschau.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Karoline Kasper, geborene Prius aus kann heute in erstaunlicher geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag begehen.

-----  
29. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ja Bahnen der Aufklärungsflüge der Luftwaffe in der Nordsee wurden am 29. Januar, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, feindliche Geleitzüge bewaffneter Handelsdampfer und Vorpostenboote angegriffen. Trotz stärksten feindlichen Abwehrfeuers und der Gegenwehr britischer Jagdverbände wurden sieben feindliche bewaffnete Handelsschiffe und zwei Vorpostenschiffe vernichtet. Ein feindlicher Jäger wurde bei Hartlepool abgeschossen. Sämtliche eigenen Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

-----  
Seinen 82. Geburtstag feiert heute im Kreise von 9 Kindern, 23 Enkeln und 6 Urenkeln und an der Seite seiner Lebenskameradin unser Mitbürger Peter Fenz, Grafenhof 20.

-----  
Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Robert Aulwitz und Katharina geb. Jozefowicz, Dessauerstr. 32.

-----  
30. Januar

Zum siebten Male jährt sich heute der Tag der politischen Machtübernahme durch den Führer. Die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler bedeutete nicht die Fortsetzung jenes seit Jahren zum Unglück des deutschen Volkes betriebenen politischen Schandels des abgewirtschafteten parlamentarischen Systems und des Partei Staates. An diesem 30. Januar 1933 vollzog sich eine schicksalhafte Wendung in der deutschen Politik, ja in der deutschen Geschichte. Die Sehnsucht von Millionen der besten und treuesten deutschen Menschen erlebte ihre erste entscheidende Erfüllung. Der Tag eines neuen deutschen

Aufstiegs zog herauf, die Morgenröte einer besseren deutschen Zukunft kündete von neuem Werden. Der Glaube an diesen Tag hatte gesiegt, der Glaube des Führers an die sieghafte Kraft des Nationalsozialismus, und der Glaube seiner Mitkämpfer und Anhänger an die historische Mission des Führers.

Noch freilich lag das unüberschaubare politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und weltanschauliche Trümmerfeld, das chaotische Erbe eines Interregnums von 14 Jahren da. Aber nun konnte doch, endlich, Hand angelegt, konnte Volk und Land aus Schmach und Schande, aus außenpolitischer Knechtschaft und innenpolitischer Parteiherrschaft, aus geistiger und materieller Not, aus völkischem Elend befreit werden. Mit einer bis dahin unerhörten Istkraft und mit einem ebenso unerhörten Tempo begann dann der Neuaufbau auf allen Gebieten, begann der Kampf um die Verwirklichung jenes Ideengutes, das im Nationalsozialismus seine unverwundbare Kraft <sup>wurde</sup> ~~punkte~~ besitzt, begann der Siegeszug des Führers zu den Herzen der deutschen Menschen, begann sein großes Werk zur Herbeiführung einer auf Vertrauen und Hingabe, auf Treue und Opferbereitschaft beruhenden Volksgemeinschaft und zur Schaffung des Großdeutschen Reiches.

Ohne diesen 30. Januar 1933 gäbe es nichts von all dem, was wir heute besitzen an völkischen und nationalen Gütern, an Gaben der Kultur, gäbe es keine auf Gedeih und Verderb unzertrennlich fest verbundene Volks- und Schicksalsgemeinschaft, gäbe es kein Volksmeer, gäbe es keine Arbeit und kein zukunftsirones Hoffen eines 80-Millionen-Volkes. Ohne diesen 30. Jan. 1933 wäre Deutschlands in der Atmosphäre der Hoffnungslosigkeit zugrunde gegangen ohne Aussicht auf seine völkische Wiedergeburt und einen neuen Aufstieg. So aber bracht dieser Tag die entscheidende Wendung zum Besseren. An ihm wurde der Grundstein gelegt zu dem nationalsozialistischen Großdeutschland von heute, zu dem Deutschland der Macht und Größe, der sozialen Gerechtigkeit, zu der großen Schicksalsgemeinschaft, die in Treue und Entschlossenheit hinter ihrem einzigartigen Führer steht.

Diesem neuen, jungen Deutschland gönnen die altersschwachen

und plutokratischen regierten Länder, England und Frankreich, seinen Lebensraum und sein Lebensrecht nicht. Sie haben dieses Deutschland, das niemanden bedröht, das nur sein Leben und seine Zukunft verteidigt, den Krieg erklärt, um es zu vernichten. Und so sieht denn der 7. Jahrestag der politischen Wende das deutsche Volk in fester Entschlossenheit, sein heiliges Recht durch den Sieg über die Weiber und Unruhestifter zu erasapfen und für immer zu sichern. Und diese eiserne Entschlossenheit ist so hart und so lückenlos, die Verbundenheit zwischen Front und Heimat so stark und unzerreißbar, das Vertrauen auf unsere Arme so felsenfest, der Glaube an den Führer so grenzenlos und unerschütterlich, daß der Sieg unser sein muß und unser sein wird, und wenn die Welt voll Teufel war!

Mit dieser ruhigen Gewisheit gehen wir in das 8. Jahr des Dritten Reiches der Deutschen hinein. Wir wissen, daß wir einen harten Kampf zu führen haben, wir wissen aber auch, daß in diesem Kampf das Recht auf unserer Seite ist. Wir sind uns in klaren darüber, daß erst durch diesen Kampf der Sieg errungen werden kann und daß erst der Sieg uns einen wahren und dauerhaften Frieden bringt, einen Frieden, der uns unser Lebensrecht, der uns Licht und Luft und Sonne und damit unsere Lebensmöglichkeit und unsere Zukunft sichert. Für dieses Ziel ist uns kein Opfer zu groß und keine Pflicht zu schwer. So schreiten wir weiter voran der deutschen Zukunft entgegen, den Blick auf den Führer gerichtet und seines Befehls gewärtig, täglich, stündlich. Wir sind bereit, was kommen mag! Wir wollen unsere Betrachtung mit den Worten von Otto Faust, eines Dichters unserer Tage schließen, denen er die Überschrift gab: "Fest steht das Volk!"

Der Feind hat uns gezwungen, zu marschieren.  
Und blank steht unser Schwert in Glanz des Siegs.  
Und groß steht unser Volk im Dom des Kriegs.  
Nicht wir: -- der Feind hat alles zu verlieren!

Oh, dieses Volk, das groß zum Kampf geboren,  
von Gott erwählt zur lauternden Mission,  
vom Sturm gestählt zur einigen Nation,  
Nun ist es schicksalhaft des Kampfs verschworen!

Voll Stolz wird es die tiefen Opfer tragen,  
Die ihm sein Freiheitswille auferlegt.  
Und dieses Volk, es kennt kein fanges Fragen,  
Es hebt sich mächtig über Leid und Klagen  
Und wird die große Stunde überragen,  
Von Ruhme der Vergangenheit bewegt.

Der Dichter hat Recht: fest steht das Volk."

Wie fest es steht in Sturm und Not und Kampf, das wird der  
ablauf des achten Jahres der Regierung Adolf Hitlers eindeu-  
tig und herrlich erweisen.

- - - - -

Das deutsche Volk hat in den Vorjahren die Wiederkehr des  
Tages der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus in  
festlichem Rahmen feierlich begangen. Heuer begehen wir den  
Tag stiller. Der Krieg läßt nicht Zeit und Raum zu glanzenden  
Festen. Aber aus tiefsten Herzen dankt auch diesmal jeder  
deutsche Mann und jede deutsche Frau dem Schicksal dafür,  
daß es uns den Führer und durch ihn den Beginn einer neuen  
Zeit schenkte.

Die Zeitungen gedenken in spaltenlangen Artikeln der Bedeu-  
tung des heutigen Tages. In allen Aufsätzen kommt die feisen-  
feste Überzeugung zum Ausdruck, daß das deutsche Volk in die-  
sem großen Ringen um seine Existenz seine Bewährungsprobe  
bestehen und daß es unter der Führung Adolf Hitlers den  
Sieg davontragen wird. (2.)

- - - - -

Die Partei hat aus Anlaß des 30. Januar eine Sonderbetreu-  
ungsaktion für hilfsbedürftige Volksgenossen durchgeführt.  
Die NSV. hat aus Mitteln des Kriegswinternhilfswerks im gro-  
ßen Ausmaße Wertgutscheine ausgegeben.  
Den im Felde stehenden Volksgenossen ließ die Partei Feld-  
postpäckchen zugehen, für deren Beschaffung die gesamte Be-  
völkerung gespendet hatte. So ist denn an diesem Tage erneut  
die nationale Geschlossenheit und die soziale Verbundenheit  
des gesamten Volkes unter Beweis gestellt worden.

- - - - -

Im Laufe des Nachmittags wird durch den Rundfunk bekanntge-  
macht, daß der Führer um 20 Uhr zum deutschen Volk sprechen



wird. So ist dann den an den Veranstaltungen sämtlicher Ortsgruppen der Partei teilnehmenden Volksgenossen, wie auch den dabei an den Lautsprechern Sitzenden die Möglichkeit gegeben, den Führer zu hören. Und was wir dann aus seinem Munde vernahmen, das war eine so eindeutige und klare Abrechnung mit unsern plutokratischen Gegnern, das war eine so entschiedene, ja leidenschaftliche Darlegung unseres Rechtes in diesem uns aufgezwungenen Kampfe. Wie immer, so war auch diese Rede des Führers für uns alle ein tiefes inneres Erlebnis, eine Stärkung unseres Willens und unserer Einsatzbereitschaft, eine Stunde, die uns froh und zukunftsgläubig gemacht hat. Wir legen den Wortlaut der Rede im Zeitungsband der Chronik nieder. Wir wollen aber doch auch an dieser Stelle wenigstens die Schlüsselsätze des Führers festhalten. "80 Millionen treten nunmehr in die Schranken. Ihnen gegenüber stehen genau so viele Gegner. Diese unsere 80 Millionen haben heute eine hervorragende innere Organisation, die beste, die es geben kann. Sie haben einen starken Glauben, und sie haben nicht die schlechteste Führung, sondern -- wie ich überzeugt bin -- die beste.

Keine Verständigung ohne Durchsetzung unseres Rechtes. Führung und Volk besitzen heute die Einsicht, daß es keine Verständigung gibt ohne eine klare Durchsetzung unseres Rechtes. Wir wollen nicht, daß vielleicht in zwei oder drei oder fünf Jahren der Streit um unsere Rechte von neuem entbrennt. Hier steht das Recht von 80 Millionen zur Diskussion, nicht einer Partei oder einer Bewegung. Denn was bin ich? Ich bin nichts, deutsches Volk, als dein Sprecher, der Sprecher deines Rechtes!

Das Volk hat mir sein Vertrauen geschenkt! Ich werde mich dieses Vertrauens würdig erweisen! Ich will dabei nicht den Blick auf mich und meine Umwelt richten, sondern ihn in die Vergangenheit und auf die Zukunft wenden. Ich möchte vor der Vergangenheit und vor der Zukunft in Ehren bestehen, und mit mir soll in Ehren bestehen das deutsche Volk. Die heutige Generation trägt Deutschlands Schicksal, Deutschlands Zukunft oder Deutschlands Untergang.

Unsere Gegner schreien es heute heraus: Deutschland soll untergehen. Aber Deutschland kann immer nur eine Antwort geben:

Deutschland wird leben, und deshalb wird Deutschland siegen.  
Am Beginn des achten Jahres der nationalsozialistischen Revolution wenden sich unsere Herzen unserer deutschen Volke und seiner Zukunft zu. Ihr wollen wir dienen, für sie wollen wir kämpfen, wenn notwendig, fallen, niemals kapitulieren. Denn Deutschland muß und wird siegen. Heil!" (2.)

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen nur geringe Gefechtsaktivität.

Die Kriegsmarine verstärkte in der letzten Zeit ihre U-Boot-Abwehr in der Deutschen Bucht durch verstärkten Einsatz von U-Jagdstreitkräften und anderen U-Boot-Abwehrmitteln.

Deutsche Fliegerverbände wurden auch im Laufe des 30. Januar zur Aufklärung über der Nordsee und der englischen Küste von den Orkneys bis zur Themsemündung eingesetzt. Hierbei wurden -- wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben -- wiederum sieben bewaffnete Handelsschiffe versenkt, ein weiteres schwer und mehrere andere leicht beschädigt. Außerdem wurden zwei britische Vorpostenboote zum Sinken gebracht.

Trotz stärkster Flakabwehr von allen angegriffenen Schiffen und trotz zahlreicher feindlicher Jäger wird nur ein eigenes Flugzeug vermißt.

- - - - -

Während der Monate November und Dezember 1939 lag ein Infanteriebataillon im Stadtteil Buer-Hassel in Quartier. Der Bataillonskommandeur des Bataillons, das sich jetzt in Felde befindet, dankt in einem vom 10. Januar datierten Schreiben dem Oberbürgermeister für die, wie er schreibt, fabelhafte Aufnahme, die die Soldaten hier gefunden hatten. In dem Brief heißt es u.a.: "Jnnig verbunden waren wir alle mit der Bevölkerung von Hassel, die sich so herzlich unser angenommen hat. Vielen meiner Männer war es eine zweite Heimat und manches Herz wurde beim Abschied vor Rührung weich. Wir waren eine große Familie geworden". Zum Schluß schreibt der Bataillonskommandeur: "Der Stadt Gelsenkirchen und ihrem Führer darf ich für das kommende

Jahr einen vollen Erfolg wünschen und meine besten GrüÙe anbieten."

-----

Im Stadttheater findet aus AnlaÙ des 30. Januar die Erstaufführung des Schauspiels "Schlageter" von Hanns Johst statt.

-----

31. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Westen geringes Artilleriefeuer.

Ein eigener Spähtrupp vernichtete am 30. Januar eine feindliche Sicherung im Grenzgebiet westlich Saarlautern und kehrte ohne Verluste zurück.

Die deutsche Luftwaffe setzte die Aufklärungstätigkeit gegen Großbritannien fort.

-----

Mit der kommisсарischen Führung des Jungmädels-Untergaues 251 Gelsenkirchen ist die Jungmädelsgruppenführerin Lotte Kustert beauftragt worden.

-----

Der Inhaber der Gelsenkirchener MehlgroÙhandlung B. Zimmermann, Karl Lappe, ist heute plötzlich gestorben. Er hat in langjähriger zäher Arbeit sein Unternehmen zu einem in ganz Deutschland mit an erster Stelle stehenden gemacht.

-----

1. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: keine besonderen Ereignisse.

-----

Mit dem heutigen Tage ist zwischen den Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.G. und den Vestischen Kleinbahnen eine neue Linien-Aufteilung in Kraft getreten. Danach kommt die Linie 11, die bisher die Strecke Gels.-Hbf. - Buer-Rathaus - Schol-

ven befahrt, im Gebiet der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen in Fortfall. Die Linie 11 ist von jetzt ab eine rein westische Linie, die nur noch die Strecke Buer-Rathaus - Scholven - Gladbeck befahrt. Die Strecke Buer-Rathaus - Brie - Bismarck - Gels.-Hauptbahnhof wird nur noch von der Linie 21 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn befahren. Die Strecke Buer-Rathaus - Horst fällt für die Linie 21 fort. An ihre Stelle tritt ein Pendelverkehr der Essener Linie 1, der unter der Bezeichnung 1 E im 10-minuten-Plan durchgeführt wird.

- - - - -

Das auch während des Krieges die Kulturarbeit der HJ. nicht ruht, geht u.a. daraus hervor, daß der Veranstaltungsring für den diesjährigen Kulturwinter über 6500 Jugendliche erfaßt.

- - - - -

Die Ortsgruppe Rotthausen-Dahlbusch der NSDAP. kann heute auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Es war nur ein kleiner Kreis, der damals mit Mut und Entschlossenheit zur Tat schritt: 7 Frontsoldaten, Otto Schlüsse, Otto Siebrecht, Ferdinand Lippka, Josef Neumann, von Freilitzsch, Iast und Bedorek. Aus anlaß des 10. Jahrestages der Ortsgruppengründung findet eine Großkundgebung statt, an der auch Gauleiter Dr. Meyer teilnimmt und in einer groß angelegten Rede noch einmal die geschichtliche Bedeutung der damaligen Gründung hervorhebt, um sich dann mit der heutigen weltpolitischen Lage zu beschäftigen. Ortsgruppenleiter Siebrecht dankt dem Gauleiter und er überreicht ihm eine Urkunde, auf der die Worte verzeichnet stehen: "Unserem Gauleiter Fg. Dr. Meyer zum Gründungstag der NSDAP. Rotthausen in alter Verbundenheit: wir kapitalisieren nie!" (Z. B.)

- - - - -

Der Gauleiter benutzt seine Anwesenheit in unserer Stadt, um den "Haus der Frau" in der Kaiserstraße einen Besuch abzustatten und sich über das muster-gültige Wirken der Mitterschule zu unterrichten. Kreisleiter Scholdra begleitet den Gauleiter. (Z.B.)

- - - - -

Die Eheleute Jakob Flöhr und Maria, geb. Laumann, Steeler Straße 83, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der bisherige Kommandeur der Feuerschutzpolizei Gelsenkirchen, Branddirektor Dipl. Jng. Scholten ist unter Beförderung zum Oberbaurat durch den Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei zur Feuerschutzpolizei Leipzig kommandiert worden. Gleichzeitig wurde der Baurat Dr. Jng. Manskopf von der Feuerschutzpolizei Hamburg durch den Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei zum Kommandeur der Feuerschutzpolizei Gelsenkirchen eingesetzt. In Vertretung des Oberbürgermeisters nimmt der Bezernent der Feuerschutzpolizei Stadtrechtsrat Dr. Schäfer heute die Verabschiedung des bisherigen und die Einführung des neuen Kommandeurs der Gelsenkirchener Schutzpolizei vor. Die gesamte Feuerschutzpolizei hat in der großen Fahrzeughalle an der Wiese aufstellung genommen. Stadtrechtsrat Dr. Schäfer dankt auch im Namen des Oberbürgermeisters dem bisherigen Kommandeur, Branddirektor Scholten für die aufopfernde und hingebende Pflichterfüllung, mit der er fast 5 Jahre sein Ant hier in Gelsenkirchen geführt hat. Wenn so mancher Plan zum Ausbau des Gelsenkirchener Feuerschutzwesens bisher noch nicht habe verwirklicht werden können, denn seien daran die ungünstigen finanziellen Verhältnisse der Stadt ausschließlich schuld. In seiner neuen Wirkungskreise wünsche er dem scheidenden Kommandeur alles Gute. Hierauf begrüßt Dr. Schäfer den neuen Kommandeur und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß unter seiner Leitung die heute noch nicht durchgeführten Pläne bald verwirklicht werden möchten.

Hierauf verabschiedet sich Branddirektor Scholten von seinem Kameraden, indem er für das ihm geschenkte Vertrauen dankt und den Wunsch Ausdruck gibt, daß dieses Vertrauen auch seinem Nachfolger übertragen werden möchte. Der neue Kommandeur, Branddirektor Dr. Jng. Manskopf sagt in seinen Begrüßungsworten, daß Kameradschaft und Disziplin die Grundlage für ein geseitliches Zusammenarbeiten bilden müßte. Oberbrandmeister Zymnik richtet im Namen der gesamten Feuerschutzpolizei Worte des Dankes an den Scheidenden und Worte der Begrüßung an den neuen Kommandeur.

Es find sodann die Auszeichnung von 5 verdienten Feuerwehremännern statt, denen der Führer das Feuerwehrenzeichen 2. Stufe

verliehen hat. Es sind dies die Feuerwehrmänner Sombrowski, Bojahr, Pottbrock und Niever von der Feuerschutzpolizei und Truh von der Freiwilligen Feuerwehr. Stadtrechtsrat Dr. Schäfer beglückwünscht die mit dem Ehrenzeichen ausgezeichneten Kameraden und heftet ihnen unter Aushändigung der Urkunde das Feuerwehrerehrenzeichen an.

-----

2. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

-----

Die große Tuberkulosebekämpfungsaktion durch Reihen-Röntgenuntersuchungen der gesamten Bevölkerung nach dem Holfelder'schen Verfahren hat heute in unserer Stadt begonnen und zwar zunächst im Ortsteil Buer. Die übrigen Ortsteile werden folgen. (Siehe hierzu Chronik 1939, S. 403 (Z.B.))

-----

Aus dem Justizkalender für das Jahr 1940 geht hervor, daß beim Amtsgericht Gelsenkirchen ein Amtsgerichtsdirektor und 13 Amtsgerichtsrate tätig sind, beim Amtsgericht Gels.-Buer ein Amtsgerichtsdirektor und 5 Amtsgerichtsrate. Die Zahl der im Amtsgerichtsbezirk Gelsenkirchen tätigen Rechtsanwälte und Notare beläuft sich auf 24, im Amtsgerichtsbezirk Buer auf 13.

-----

2. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat die deutsche Luftwaffe im Rahmen der Aufklärung über der Nordsee am 3. Februar britische Kriegsfahrzeuge und bewaffnete oder im Geleit fahrende Handelsdampfer angegriffen und trotz stärkster Flak- und Jagdabwehr

ein Minensuchboot, vier Vorpostenboote und neun Handelsdampfer versenkt.

Zahlreiche weitere bewaffnete Handelsdampfer wurden teilweise erheblich beschädigt. Sämtliche versenkten Handelsdampfer wurden in britischen Geleitzügen angegriffen. -- Drei eigene Flugzeuge sind vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

Nach zuverlässigen Nachrichten betragen die in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 1940 als Folgen des Seekrieges entstandenen Verluste an englischen, französischen und neutralen Handelsschiffen zusammen 145603 B R T.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode vom 12. Februar bis 19. März in den bisher als Ausgabestellen benutzten Schulen statt.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Witwe Therese Gerhards kann heute in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische und Rüstigkeit im Kreise von 7 Kindern, 34 Enkeln und 23 Urenkeln ihren 80. Geburtstag begehen.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung erscheint unter der Überschrift "Die Bahnhofstraße in früherer Zeit" ein heimatkundlicher Artikel. (Z.)

- - - - -

Heute und morgen findet die 4. Reichsstrasensammlung im Rahmen des Kriegswinterhilfswerks 1939/40 statt. Diesmal stellen sich wie alljährlich im Februar die Kampfverbände des Führers für das Sammelwerk zur Verfügung: SA., SS., NSKK. und NSFK.. Das Ergebnis ist wiederum ein recht gutes, ein Beweis für den Sammeleifer der politischen Soldaten des Führers, aber auch für die unverminderte Opferbereitschaft unserer Bevölkerung. Innerhalb des Kreises Escher-Lippe sind insgesamt über 41800  $\text{M}$  gesammelt worden, davon allein innerhalb Groß-Gelsenkirchens fast 20 000  $\text{M}$ .

In den einzelnen Ortsgruppen hatte die Sammlung folgende Ergebnisse:

RM.

	R.M.
Altstadt	2 448,60
Aschenbruch	834,04
Bismarck	907,25
Bismarck-West	796,66
Bulke	1 144,27
Feldmark	608,43
Hesler	734,97
Horst-Nord	1 027,00
Horst-Süd	668,43
Hüllen	863,31
Neustadt	1 040,28
Rotthausen-Ost	1 016,05
Rotthausen-West	1 036,19
Schalke	1 128,69
Schalke-Ost	845,--
Ockenndorf	1 470,94
Wiese	1 308,--
Wildenbruch	1 677,84
Zuer-Mitte I	3 312,86
Hugo	341,34
Beckhausen	583,34
Erle	1 160,37
Hassel	1 350,69
Resse	678,--
Scholven	672,71
	-----
Groß-Gelsenkirchen	19 729,22
Bottrop	7 995,--
Gladbeck	2 285,90
	-----
Kreis Escher=Lippe	41 809,43.

-----  
4. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Tag verlief ruhig.

-----  
Oberbürgermeister Böhmer hat dem Ehrenbürger Gelsenkirchens, Gauleiter Staaterat Florian zu seinem heutigen 46. Geburtstag das nachstehende Glückwunschtelegramm zugehen lassen: "Die Tausendfeierstadt übersendet ihrem Ehrenbürger zum 46. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Glückauf und Heil Hitler!

Böhmer,

Oberbürgermeister."



Die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1904 und 1905 werden jetzt zur Anlegung des Wehrtamablautes aufgerufen.

- - - - -

Das hohe Alter von 65 Jahren erreicht heute unser Mitbürger Wilhelm Hüning, an der alten Beke, in bester Gesundheit.

- - - - -

Aus der ältesten Geschichte des heimischen Schulwesens wird in einem kulturhistorischen Artikel der Gelsenkirchner Zeitung unter der Überschrift "Der erste Register in Gelsenkirchen" ausführlich berichtet. (Z.)

- - - - -

5. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Heute und morgen findet die Anmeldung der zu Ostern schulpflichtig gewordenen Kinder statt.

- - - - -

Wieder haben wir Feldpostbriefe durchblättert: Verspätete Dankeschreiben städtischer Gefolgchaftsmitglieder an den Oberbürgermeister für das Weihnachtspröckchen. Wieder sind wir von den gleichen Gefühlen durchdrungen wie vor Wochen, als wir die ersten Briefe lasen. (Siehe Seine Chronik Seite 18.) In uns stärkt sich aufs Neue die Gewißheit, daß der Geist und der entschlossene Kampfeswille unserer Soldaten die Garanten des Sieges sind. Mit solchen Soldaten kann der Führer den Entscheidungskampf führen, kann Deutschland sein Lebensrecht und seine Freiheit für immer sichern. Aus der Fülle der Briefe möge nur ein einziger Satz hier festgehalten werden, weil er das mit schlichten Worten ausdrückt, was alle die Kameraden beseelt, die jetzt draußen die Wacht halten. Es sind die Worte eines ehemaligen Betriebsassistenten der Stadtverwaltung, der jetzt im Westen als

Gefreiter des großen deutschen Heeres steht: "..... ich hoffe, daß das Jahr 1940 uns den endgültigen Sieg über den ewigen Ruhestörer des europäischen Friedens bringen wird; komme was wolle, der Führer kann sich auf uns Gelsenkirchener verlassen!"

-----

6. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

-----

Die Beiräte für die Angelegenheiten der Kulturpflege treten unter dem Vorsitz des Bezernenten, Stadtrat Schossier, zu einer Sitzung zusammen. Nach einer Übersicht des Bezernenten über die städtische Kulturpflege im Kriege wenden sich die Beiräte der Beratung der Haushaltvoranschläge für das Bühnenwesen, die Musikpflege, die Kunstsammlung und Kunstausstellungen sowie die Heimatpflege zu. Die Voranschläge werden bewilligt. an der Sitzung nahm auch der Stadtkämmerer, Bürgermeister Dr. Schumacher, teil.

-----

Heute können die Enkelkinder Johann Amberge und Anna, geb. Kuhlmann, Otto-Schlüsse-Straße 70, ihre goldene Hochzeit feiern.

-----

7. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Saarfront etwas lebhaftere Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Die Verluste der feindlichen und neutralen Handelschiffahrt, soweit sie allein durch die Kaspfzörsnahmen der deutschen Kriegsmarine verursacht sind, haben von Kriegsbeginn bis Ende Januar die Summe von 409 Schiffen mit 1 493 431 B R T. erreicht.

In demselben Zeitraum wurden ferner von deutschen Seestreitkräften 354 Schiffe mit insgesamt 697 881 B R T. zur weiteren preisrechtlichen Untersuchung in deutsche Häfen eingebracht.

Eine vielsagende Abrechnung

Berlin, 8. Febr. In der Zeit vom 21. Dezember 1939 bis 31. Januar 1940 sind an feindlichen und neutralen Handelsschiffen in Verlust geraten:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. nach bestätigten Meldungen   | 371 898 BRT. |
| 2. nach Meldungen, die großer Wahrscheinlichkeit nach auf einen Totalverlust schließen lassen | 91 898 BRT.  |

insgesamt 463 796 BRT.

Damit belaufen sich die Gesamtverluste der feindlichen und neutralen Handelsschiffahrt seit Kriegsbeginn auf insgesamt 409 Schiffe mit 1 493 431 B R T.

Dagegenüber hat die deutsche Handelsschiffahrt bis einschließlich 31. Januar 1940 folgende Verluste erlitten:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Vom Feind wurden in seinen Häfen bei Kriegsausbruch beschlagnahmt  | 13 196 BRT.  |
| 2. Vom Feind aufgebracht wurden                                       | 82 236 BRT.  |
| 3. Durch Selbstversenkung wurden dem Zugriff durch den Feind entzogen | 141 525 BRT. |

Insgesamt belaufen sich die deutschen Verluste auf 42 Schiffe mit 236 957 BRT.

-----

Im "Haus der Frau" in Buer findet eine Arbeitstagung der Presse-Mitarbeiterinnen der Ortsgruppen der NS.-Frauenschafterin im Kreis Bieschler-Lippe statt. Die Gaupressereferentin Schauk legt die besonderen Aufgaben der Frau im Kriege dar.

-----

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint ein 2-spaltiger heimatkundlicher und kulturhistorischer Artikel unter der Überschrift "Der borstige Nachbar Schalke", Besinnliche Fastnacht in alten Gelsenkirchen. (2.)

-----

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Gustav Henselek

und Marie, geb. Bastek, in Gelsenkirchen, Chattenstr. 65.

-----

Auch die Eheleute Josef Schmitt und Theresia, geb. Lieser,  
Nordring 35, können heute ihre goldene Hochzeit feiern.

-----

3. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Forbach stieß eine eigene Sicherung mit einem stärkeren  
feindlichen Spähtrupp zusammen. Dabei verlor der Gegner mehre-  
re Gefangene.

Grenzüberwachungsflüge der Luftwaffe blieben ohne Berührung  
mit dem Feind.

-----

Der Kreisführer der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen  
Roten Kreuzes, DRA.-Oberfeldführer Oberbürgermeister Böhmer,  
hat die Bereitschafts- und Zugführer sowie die Führerinnen,  
die männlichen und weiblichen Stabswarte, die Abteilungsleiter  
und Leiterinnen sowie die Zugärzte zu einer Dienstbesprechung  
zusammengerufen. Der Kreisführer machte dabei längere grund-  
sätzliche Ausführungen und wies dann darauf hin, daß das  
Deutsche Rote Kreuz auch in Gelsenkirchen für alle ihm zugewie-  
senen Aufgaben wohl ausgerüstet bereit steht. Der Kreisführer  
gab weiterhin bekannt, daß er zu seinem Stellvertreter Stadtr-  
at Dr. Wendenburg bestellt habe.

Im Laufe der Dienstbesprechung wurden Verfügungen und Anord-  
nungen der obersten Leitung des Deutschen Roten Kreuzes be-  
kanntgegeben. Aus der Versammlung heraus wurden wertvolle An-  
regungen für die weitere Arbeit des DRA. innerhalb der Kreis-  
stelle Gelsenkirchen gegeben. Über die Wichtigkeit und Bedeu-  
tung dieser Arbeit braucht wahrlich nichts mehr gesagt zu wer-  
den. An alle Volksgenossen und Volksgenossinnen muß daher in-  
ner wieder der Ruf gerichtet werden: "Unterstützt durch eure  
Mitgliedschaft die uneigennützig verdienstvolle Arbeit des  
Deutschen Roten Kreuzes." Der Kreisführer schließt die Dienst-  
besprechung mit der Führerehrung.

Wehrmachturlauber aus den Ortsteilen Suer und Koret mussten sich bisher in Gelsenkirchen melden. Jetzt kann die erforderliche dienstliche Anmeldung bei einem Beauftragten des Wehrbezirkskommandos im Rathaus Suer erfolgen. Dort werden den Urlaubern auch die ihnen zustehenden Lebensmittelkarten ausgehändigt.

- - - - -

Die städtischen Sportplätze bleiben vorläufig bis zum 15.11. gesperrt.

- - - - -

In der Nationalzeitung erscheint ein Artikel über den Aufgabenkreis des Gauamtes für Technik im Gau Westfalen-Nord, das jetzt seinen Sitz in Gelsenkirchen hat. Siehe Chronik Seite 28 und 34. (2.)

- - - - -

Die Feier ihrer goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Johann Endlein und Theresia geb. Hof, Herzogstr. 71, festlich begehen.

- - - - -

Ein verdienstvoller Führer der Freiwilligen Städtischen Feuerwehr, Ehrenoberbrandmeister Gustav Urlaub, ist gestorben. Sein Name ist mit der Entwicklung des Gelsenkirchener Feuerlöschwesens eng verbunden. Im Jahre 1890 trat er in die Freiwillige Feuerwehr ein. Vom Jahre 1907 bis 1934 war er Führer der Abteilung 1 Altstadt. Wegen vorgerückten Alters schied er aus dem aktiven Dienst aus, übernahm aber auf Wunsch des Branddirektors die Führung der Altersabteilung. Durch seine vorbildliche Dienstauffassung und Aufrichtigkeit war Gustav Urlaub sehr beliebt. Seine Verdienste um das Feuerlöschwesen wurden durch eine Reihe von Auszeichnungen anerkannt.

- - - - -

9. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

an der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Durch deutsche Fliegerverbände, die, wie schon bekanntgegeben, zur bewaffneten Aufklärung über der Nordsee eingesetzt waren, wurden sechs britische oder in britischen Geleit fahrende Schiffe mit einer Gesamttonnage von etwa 15 000 Tonnen sowie zwei britische Vorpostenboote versenkt oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust gerechnet werden muß. Trotz starker Flak- und Jagdabwehr wird nur ein deutsches Flugzeug vermißt.

In den Nachmittagsstunden versuchten einzelne britische Flugzeuge in die Deutsche Bucht einzudringen. Sie wurden, ohne einen Erfolg gehabt zu haben, durch unsere Abwehrkräfte vertrieben.

Nach Rückkehr von Fernfahrt meldet ein deutsches U-Boot als Gesamtergebnis seiner Tätigkeit die Versenkung von 23 000 BRT., zum Teil wiederum aus Geleitzügen.

- - - - -

Unter den Viehbestände des Landwirtes Wilhelm Offermann, Hollandstraße 72 ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Der Oberbürgermeister hat die erforderlichen viehseuchepolizeilichen Anordnungen getroffen.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Beiräte tagten.

Der Aufgabenbereich der Stadtverwaltung erweitert -- Überblick über die Haushaltsführung der Stadt.

In seiner Rede vor den Ratsherren der Stadt Gelsenkirchen im Oktober des vergangenen Jahres hat Oberbürgermeister Böhmer bereits darauf hingewiesen, daß der Aufgabenbereich der Stadtverwaltung durch den Krieg nicht nur eine grundlegende organisatorische Umstellung, sondern auch eine bedeutende und überaus wichtige Erweiterung erfahren hat.

Arbeitsgebiete, die früher stark im Vordergrund standen, so u.a. die öffentliche Bautätigkeit und die Verkehrserwerbungen, seien fast ganz zurückgetreten. Dagegen seien die vielen, durch den Krieg bedingten Neuaufgaben beherrschend geworden. Der Oberbürgermeister nannte in diesem Zusammenhang vor allem die für die Betreuung der Bevölkerung wichtigen Aufgaben des

Stadternährungsamtes und des Stadtwirtschaftsamtes sowie das Amt für die Bearbeitung der Familienunterhalte der zum Heeresdienst usw. einberufenen Volksgenossen. Bei der Kriegearbeit der Verwaltung müsse als oberster Grundsatz gelten, daß alles seinen geordneten Gang weitergehe. Vor allem müßten die Finanzen der Stadt in Ordnung bleiben.

Zeit der damaligen Rede des Oberbürgermeisters in der Ratsherrensitzung sind nun schon eine Reihe von Monaten vergangen. Die Verwaltung ist inzwischen in der Lage, einen Überblick über die Haushaltsführung der Stadt zu gewinnen. Augenblicklich sind die Stadtämter mit der Bearbeitung der Unterlagen für den Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1939 beschäftigt. Die Beiräte befassen sich mit der Vorberatung des neuen Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1940.

So tagten in dieser Woche unter dem Vorsitz von Stadtrat Schossier die Beiräte für das Kulturwesen, die Beiräte für das Volksschulwesen, für das höheres Schulwesen und für das Berufsschulwesen. Die Beiräte für die Angelegenheiten des Bauwesens nahmen einen Bericht von Stadtbaurat Fuchslochner über die baulichen Maßnahmen während der Kriegszeit entgegen und werden sich in der jetzt beginnenden Woche vor allem mit der Beratung des Haushaltsvoranschlags der Bauverwaltung sowie des Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesens für 1940 befassen.

-----  
10. Februar

Das OKW. gibt bekannt:

An der Westfront verlief der Tag ruhig.

Die deutsche Luftwaffe setzte trotz schlechtem Wetter ihre Aufklärungstätigkeit gegen Großbritannien fort. Ein britisches Vorpostenboot wurde versenkt. Alle Flugzeuge kehrten unverseht zurück.

Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes deutsches U-Boot die Versenkung von 38 000 BRT., zum Teil wiederum aus Geleitzügen, als Gesamtergebnis seiner Tätigkeit gemeldet.

Der Rechnungsrat im Ruhestande Matthias Jensen, Furustr. 24, kann heute seinen 86. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist Inhaber des Roten Adlerordens 3. Klasse. Er erfreut sich noch einer seltenen geistigen Frische und körperlichen Mächtig-  
keit.

- - - - -

Gleichfalls in bester Gesundheit kann unsere Mitbürgerin Sitwe Wohlgenuth, auf dem Graskamp 67, ihren 88. Geburtstag feierlich begehen.

- - - - -

Über das Vereinswesen in unserer Tausendfeuertadt veröffent-  
licht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung einen längeren  
Artikel unter der Überschrift "Gelsenkirchen und seine Ver-  
eine." (2.)

- - - - -

#### 11. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: keine besonderen  
Ereignisse.

- - - - -

Der heutige Eintopfsonntag ergab wiederum ein über alles Er-  
warteten großes Sammehergebnis: es betrug im Kreis Escher-  
Lippe rund 75 000 Mark. Das ist eine Summe, die das Ergebnis  
der Eintopfammlung im Februar des vergangenen Jahres um fast  
das doppelte übersteigt. In den einzelnen Ortsgruppen hatte  
die Eintopfammlung folgendes Ergebnis:

Aitstadt	3 632,05
Aschenbruch	1 843,38
Bismarck	2 179,11
Bismarck-West	2 372,50
Bulake	2 350,89
Feldmark	2 372,37
Hellier	2 125,79
Horst-Nord	2 055,07
Horst-Süd	1 509,73
Hüllen	1 713,72
Neustadt	2 125,30
Rotthausen-Ost	1 972,36
Rotthausen-West	1 796,37
Schalke	2 749,30
Schalke-Ost	2 526,48
Bekendorf	1 910,92



Wiese	2	352,86
Wildenbruch	3	116,21
Buer-sitte 1	4	550,15
Hugo	1	504,05
Beckhausen	1	180,03
Erle	3	362,80
Hessel	2	167,61
Kesse	1	163,36
Scholven	1	788,84
Groß-Gelsenkirchen	56	623,57
Bottrop	10	621,62
Gladbeck	7	224,41
Kreis Ennscher-Lippe		74 769,80 RM.

-----

Im Rahmen der Städt. Kulturveranstaltungen findet im Georgenhaus die Eröffnung einer Ausstellung von Werken des Gelsenkirchener Malers Wilhelm Binroth statt. Stadtrat Schossler konnte als Kunstdezernent in Vertretung des Oberbürgermeisters zahlreiche Ehrengäste begrüßen, so u.a. Vertreter der Kreisleitung, des Wehrbezirkskommandeurs, des Polizeipräsidenten, der Erzieherschaft und der Industrie. Auch der königl. Jugoslawische Generalkonsul Bialtriewitsch aus Düsseldorf war zugegen. Wilhelm Binroth sprach zu den Gästen über seine Eindrücke und Arbeiten gelegentlich seiner beiden Jugoslawienfahrten. Anschließend findet eine Besichtigung der ausgestellten Werke statt.

-----

Kreisleiter Scholdra übergibt heute in würdigen Feierstunden in Gelsen-Buer Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck und Bottrop essentlichen 72 Ortsgruppen der NSDAP. im Kreis Ennscher-Lippe die Opferbücher des Kriegs-Winterhilfswerkes 1939/40. Überall weist der Kreisleiter auf die Bedeutung dieses Kriegs-Winterhilfswerkes hin. Nur restlose Opferbereitschaft der Heimat könne unseren Soldaten an der Front einen kleinen Teil des Dankes für ihren Einsatz abtatten. Der Kreisleiter führt in seiner Ansprache auch eine Reihe von Beispielen opferbereiter Hingabe für die Volksgemeinschaft an. Er schloß mit der Bekennung, sich ausnahmslos mit einem wirklich fühlbaren Opfer in das Kriegs-Winter-Hilfsbuch einzzeichnen und demit der Partei in der Erfüllung ihrer großen sozialen Aufgaben auch während

des Krieges nach besten Kräften zu helfen. (Z. B.)

-----

Reichsleiter Alfred Rosenberg eröffnete vor kurzen im Berliner Haus der Künstler eine erste Kriegskunstausstellung, die den Titel trägt "Polenfeldzug und U-Boot-Krieg in Bildern und Bildnissen". Neben den bekannten Professoren Eik Eber, Franz Eichhorst, Wilhelm Petersen und Ernst Vollbehr gehört auch der Gelsenkirchener Maler und Graphiker Josef Arens zu den wenigen Künstlern aus dem ganzen Reich, die zur Teilnahme an der Ausstellungsbeschickung eingeladen waren. Josef Arens, der hierbei den Vorzug hatte, als einziger Kriegszeichnungen von der Westfront beizusteuern und damit die Ausstellung auch nach dieser Seite hin auszuweiten, ist in der Berliner Ausstellung mit einer Reihe von Steinzeichnungen aus seinen Wehrmachtstappenwerken vertreten. Viele Zeitungen haben die ausgestellten Arbeiten unseres heimischen Künstlers einer beachtlichen Würdigung unterzogen.

-----

Heute können die Eheleute Johann Papajewski und Katharina geb. Berendt, Kronprinzenstr. 19, ihre goldene Hochzeit feiern.

-----

Unser heimischer Puppenspieler H.H. Denneborg begibt heute ein bemerkenswertes Jubiläum. Der Reichssender Köln bringt eine Funksendung des Puppenspiels "Die 3 Wünsche". Es ist dies die 50. Puppenspielfunksendung Denneborgs, der sich in wenigen Jahren den Namen eines der in deutschen Rundfunk bekanntesten Puppenspieler verschafft hat. Neben den Reichssendern Köln und Königsberg stand Denneborg mit seiner Puppenbühne an den Mikrofonen der Reichssender Hamburg, Stuttgart, Frankfurt, Saarbrücken usw.. Mehrere seiner Sendungen wurden auch als Reichssendungen über alle deutschen Sender durchgeführt.

-----

Als Fortsetzung ihres am 4. Februar erschienenen kulturhistorischen Artikels "Der erste Register in Gelsenkirchen" (siehe

Chronik Seite 52), veröffentlicht die Gelsenkirchener Zeitung einen weiteren Aufsatz aus der Geschichte unseres heimischen Schulwesens unter der Überschrift: "Lehrer, Küster, Organist und -- Schützenkönig." (Z.)

-----  
12. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen außer geringer Artillerietätigkeit keine besonderen Ereignisse.

-----  
Die Bearbeitung der Personalangelegenheiten und der hauptsächlichsten Sachaufgaben der Stadtschulverwaltung erfolgt nicht mehr im Rathaus Buer, sondern in Gebäude der Mädchen-Mittelschule in Gelsenkirchen, Zeppelinallee 1. Es werden hier u.a. bearbeitet: die allgemeinen Angelegenheiten des Schul- und Kirchenwesens, Rechnungsangelegenheiten, Schulgeldangelegenheiten, Angelegenheiten der Schulraumbenutzung, Schulstrafangelegenheiten.

Der Bezernent für das Schulwesen, Stadtrat Schossier ist jeden Vormittag dort anwesend.

-----  
Die Metzgerei Heinrich Ackermann, Hochumer Straße 55, wurde auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Münster geschlossen und Ackermann in eine Geldstrafe von 2000,-- RM. genommen.

Außerdem wurde A. in Haft genommen wegen verschiedener Höchstpreisüberschreitungen, wobei minderwertige Wurst zu teuren Preisen verkauft wurde. Eine Reihe Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz werden A. zur Last gelegt, außerdem hat er seit langer Zeit Pferdefleisch zur Wurstherstellung mitverarbeitet.

Der Metzgermeister Friedrich Fasche, Gelsenkirchen-Buer, Sedanstraße 6, wurde ebenfalls wegen mehrfacher Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz und Höchstpreisüberschreitungen in Haft genommen.

Die Bevölkerung kann gewiß sein, daß gegen derartige Volksschadlinge mit aller Schärfe rücksichtslos vorgegangen wird.

Die

Die Feststellungen und Maßnahmen erfolgten in engster Zusammenarbeit zwischen der Städt. Lebensmittelpolizei und der staatlichen Preisüberwachung. Weitere Feststellungen und Untersuchungen ähnlicher Art sind z.Zt. noch im Gange.

- - - - -

Unter dem Leitwort "Alle unsere Arbeit steht im Zeichen des Einsatzes für unser Volk" findet eine ganztägige Arbeitstagung der gesamten Führerinnenschaft des Untergaues 251 im Bda. statt. In den Referaten werden die Aufgaben der verneinten Jugendarbeit anlässlich des Krieges aufgezeigt und zugleich der Weg gewiesen, wie diese Arbeit unter Einsatz aller Kräfte und Möglichkeiten anzufassen und durchzuführen ist. Die Tagung stand unter der Leitung der Untergauführerin Große-Bruhs.

- - - - -

12. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Im Sitzungszimmer 1 des Hans-Sachs-Hauses findet eine Tagung des Beirates der "Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet" statt. an dieser Sitzung nehmen zahlreiche Vertreter der Behörden und der Wissenschaft teil. Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen, Hg. Kolbow ist selbst erschienen, um dadurch sein Interesse für die Aufgabe und Arbeit der Forschungsstelle zu bekunden. Auch Oberbürgermeister Böhm nimmt an der Sitzung teil. Die Leitung hat der Vorsitzende der volkskundlichen Kommission im Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volkskunde, Professor Trier, Münster, der zugleich Vorsitzender des Beirates der Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet ist.

Der Leiter der Forschungsstelle, Hauptschriftleiter Dr. Brepohl gibt einen eingehenden Bericht über die abgeschlossenen und die laufenden Arbeiten sowie über die Arbeit der Forschungsstelle im Kriege. Fraulein Dr. Himmelreich hält ein interessantes Referat über "die Sprache des Ruhrgebietes nach dem deutschen Sprachatlas". Dr. Schnepers Münster spricht über "Hausformen im Ruhrgebiet".

Den Haushaltsplan der Forschungsstelle für das Rechnungsjahr 1940 legt Landesbaurat Dr. Rave Münster vor.

In der Aussprache macht Landeshauptmann Kolbow grundsätzliche Ausführungen über Sinn und Ziel der Arbeit der Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet. Entscheidend für den Wert und den Erfolg dieser Arbeit sei die klare Einstellung zum natürlich gewachsenen Volkstum. (Z.)

-----  
14. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Spantropftätigkeit im Grenzgebiet südlich Saarbrücken wurden mehrere Gefangene eingebracht.

Der 14. Februar war für die deutsche Seekriegführung, vor allem für die deutschen U-Boote, besonders erfolgreich. An diesem Tage wurden allein 58 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum versenkt.

-----  
Zum heutigen Bericht des O.K.W. schreibt die Nationalzeitung u.a.

"Trotz der Unbilden der winterlichen Witterung, durch welche das ganze zivile Leben in den kriegführenden Staaten ebenso wie in den neutralen Ländern auf das stärkste beeinträchtigt worden ist, wird der Angriffskrieg gegen England mit unvermindelter Energie und mit immer steigenden Erfolgen weitergeführt. An einem einzigen Tage allein kann der deutsche Wehrmachtbericht 58 000 Bruttoregistertonnen versenkten Schiffsraum verzeichnen. Zur Würdigung dieser Erfolgsmeldung muß man daran denken, unter welchen schwierigsten Verhältnissen diese Erfolge erzielt werden. Der anhaltende Würgegriff Deutschlands an der Kehle Großbritanniens hat seit Monaten zu einer immer verstärkten Abwehr Englands geführt. Die Geleitzüge britischer und neutraler Handelsschiffe, welche kriegswichtige Rohstoffe nach England befördern, werden von ganzen Schwärmen englischer Kriegsfahrzeuge gedeckt. Alle großen englischen Schiffe sind bereits mit schweren Kanonen und Flakgeschützen ausgerüstet, und in den verflossenen Monaten hat auch die Ausbildung der britischen Kanoniere auf diesen Hilfskreuzern der englischen Kriegsmarine eine nicht zu unterschätzen-

de Verbesserung erfahren. Hinzukommen die Winterstürme, welchen die U-Boote vom Morgen bis zum Abend und durch die Nacht hindurch wieder bis zum Morgen wochenlang auf ihren Fernfahrten gegen England ausgesetzt sind. Die eisige Winterkälte läßt die Brecher und Wogen, welche die niedrigen U-Boote überspülen, alsbald zu einem Eispanzer an allen Aufbauten des U-Bootes gefrieren. Schneestürme verhindern jede Sicht, und die langen Winter Nächte sind ein Schutz der englischen Handelsschiffe, die sich mit völlig abgeblendeten Lichtern durch die Nordsee und den Ozean hindurch nach England schleichen. Trotz all dieser widrigen Umstände zeigt gleichbleibendes anhaltendes Steigen der Erfolgsschiffen bei der Gegenblockade gegen die von England eröffnete, aber in ihren Erfolgsaussichten durch die deutsch-russische Zusammenarbeit zunichte gemachte Kriegsweise. Bei einem Wetter, in dem man nicht einen Hund vor die Tür jagen möchte, kämpfen unsere deutschen Matrosen und Flieger draußen an den Küsten um England und tragen den Krieg, den der Westwall und das Meer von der deutschen Heimat fernhalten, in die englische Zone, die in diesen Wintermonaten das Hauptkriegsgebiet geworden ist."

- - - - -

In den Räumen der Stadtbildstelle, die jetzt im Hause der Mädchen-Mittelschule, Zeppelinallee 1 eine zweckmäßige und räumlich hinreichende Unterkunft gefunden hat, findet eine Pressebesichtigung statt. Schulrat Theegarten begrüßt die Pressevertreter, worauf der Leiter der Stadtbildstelle, Lehrer Müller, eingehende Ausführungen über den Aufbau und die Bedeutung des Filmunterrichtes in der Schule macht. Aus seinen Darlegungen geht u.a. hervor, daß z.Zt. fast sämtliche Gelsenkirchener Schulen, deren Zahl sich auf rund 100 beläuft, im Besitz eines Rundfunkgerätes sind. Der Wert des in der Stadtbildstelle vorhandenen Materials an Vorführungsapparaten und Filmen beläuft sich auf über 100 000 Mark.

Im Anschluß an die Ausführungen des Leiters der Stadtbildstelle werden den Pressevertretern einige Schulfilme aus den verschiedenen Unterrichtsgebieten vorgeführt. (Z.)

- - - - -

15. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: keine besonderen Ereignisse.

-----

In körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische kann heute das Saarländer-Ehepaar Philipp Gebhardt und Frau Dorothea geb. Grafin, Gladbeckerstr. 70 seine goldene Hochzeit feiern.

-----

An der Volkspflegerinnenschule der NSV. in Gelsenkirchen, die vor wenigen Jahren als Ausbildungsstätte für künftige Volkspflegerinnen aus den Gauen Westfalen-Nord, Westfalen-Süd und Essen durch die NS.-Volkswonlfahrt ins Leben gerufen wurde, deren Schülerinnen sich aber aus jungen Volksgenossinnen aus vielen anderen Gauen zusammensetzen, kam der dritte Lehrgang zum Abschluß. Der Abschlußprüfung, die unter Leitung von Oberregierungs- und Obermedizinalrat Dr. Pusca von der Regierung in Münster stand, unterzogen sich 34 Schülerinnen. Sämtliche Prüflinge bestanden ihr Examen als Volkspflegerinnen. Die neuen Volkspflegerinnen wurden in einer schlichten Feierstunde von der Schule und von der NSV.-Gauamtsleitung Westfalen-Nord verabschiedet. NSV.-Gauamtsleiter Degenhard und Schuldirektorin Rudolph richteten an die jungen Volkspflegerinnen Ansprachen, in denen sie die Glückwünsche zur bestandenen Prüfung mit einem Hinweis auf die großen und edlen Aufgaben, die nun den neuen Volkspflegerinnen winken, aussprachen.

-----

Unter dem Vorsitz von Stadtbaurat Fuchslocher treten die Beiräte für die Angelegenheiten des Bauwesens und der Wohnungsbauförderung zu einer Sitzung zusammen, die in erster Linie dem Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1940 gilt.

-----

Gauobmann Schürmann hat Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley zur Vollendung des 50. Lebensjahres eine Bildsammlung aus dem DAF.-Gaugebiet Westfalen-Nord überreicht. Die kunstvoll gefertigte Kasette zu dieser Sammlung in der Größe von 40 mal 50 Zentimeter, die die Form eines Buches zeigt, ist ein Werk des Gelsenkirchener Kunstbuchbinders Heinz Klein aus der

Künstlersiedlung Halfmannshof. Der Deckel besteht aus rotem, deutschem Ziegenleder; die Seitenteile sind in weißem Ziegenleder gehalten. Der Deckel zeigt außerdem das Symbol der DAF, und die Widmungsaufschrift in handgeschnittener Messingauflage, wogegen der Kassettenverschluss als Knauf mit dem Hoheitszeichen ausgebildet ist. Heinz Klein hat mit dieser neuen, künstlerisch sehr geschmackvollen Arbeit seinen bisherigen buchkunstwerklichen Leistungen einen neuen Beweis seines Könnens angefügt.

Widmungsschrift, Symbol der DAF, und der Kassettenverschluss mit Knauf und Hoheitszeichen sind von dem Gelsenkirchener Metallkunsthändler Ernst Löwe entworfen und ausgeführt worden.

-----  
16. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen wurden bei einem Späntruppenunternehmen am Wardt, südwestlich von Saarbrücken, mehrere Gefangene eingebracht.

An der Oberrheinfront stellenweise lebhaftes MG.- und Gewehrfeuer.

Ein deutscher Jäger schoß über der Nordsee ein englisches Flugzeug des Moders Bristol-Blenheim ab.

-----  
Das Deutsche Volksbildungswerk in der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" schließt auch in Gelsenkirchen in diesen Tagen seinen 1. fünfjährigen Arbeitsabschnitt ab. Wie aus diesem Anlaß mitgeteilt wird, hat die Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen von Jahr zu Jahr erheblich zugenommen. Im laufenden Winterhalbjahr waren 15 Veranstaltungen vorgesehen, an denen rund 5000 Volksgenossen teilnahmen. (Z.)

-----  
Wir freuen uns, wiederum ein vorbildliches Beispiel echt nationalsozialistischen Opfergeistes in der Chronik erwähnen zu dürfen. Die Winterhilfswerksammelbüchsen, die bei der Auszahlung der Anspargersrenten in der Schultestraße



aufgestellt sind, wiesen im Monat Januar einen Spendenbetrag von 411,72 RM und im Februar einen Betrag von 399,37 RM auf. Einschließlich dieser beiden Beträge sind von den Knappschaftsrentnern während des jetzigen Kriegswinterhilfswerks in Gelsenkirchen insgesamt 1672,20 RM. geopfert worden, wahrlich ein überzeugender Beweis dafür, daß gerade die ärmsten Volksgenossen, die sicherlich mit jedem Pfennig rechnen müssen, dennoch gern ihr Opfer für das Kriegswinterhilfswerk geben.

- - - - -

Durch Anordnung der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete ist bestimmt worden, daß die Beschaffung bezugsbeschränkter Spinnstoffwaren durch den Einzelhandel, Großhandel und Handwerk von der Abgabe von Reichskleiderkartenabschnitten und Bezugscheinen für Spinnstoffwaren abhängig gemacht wird.

Für die Ablieferung der Kleiderkartenabschnitte und der Bezugscheine für Spinnstoffwaren sind Ablieferungsstellen eingerichtet worden: im Ortsteil Gelsenkirchen, Dietrich-Eckart-Str. 10; im Ortsteil Buers, im Rathaus; im Ortsteil Horst, Schumacherstr. Nr. 5.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Katharina Wendling geborene Freis, Rheinellbestraße 34 kann heute in bester Gesundheit ihren 60. Geburtstag begehen.

- - - - -

### 17. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei einem Stostruppunternehmen westlich Herzog wurden mehrere Gefangene eingebracht.

Wie durch Sondermeldung bereits bekannt gegeben, sind in der Woche vom 11. bis 17. Februar durch Einsatz der Seekriegsmittel an britischer, französischer und dem Feind nutzbarer neutraler Tonnage 32 Schiffe mit 128 174 BRT. versenkt worden.

Über der Nordsee kam es auch gestern wieder zu einem Luftkampf zwischen einem Bristol-Blenheim und einem Messerschmitt-Flugzeug. Das englische Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

In der Woche vom 11. bis 17. Februar 1940 sind durch Einsatz der Seekriegsmittel an britischer, französischer und dem Feind nutzbarer neutraler Tonnage 52 Schiffe mit 128 174 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

Die "Vestischen Kleinbahnen G.m.b.H." sind durch Aufsichts-ratsbeschuß in "Vestische Straßenbahnen G.m.b.H." umbenannt worden.

Heute können wir gleich 5 goldene Hochzeiten registrieren und zwar begehen dieses seltene Fest die Eheleute Stephan Kurzawa und Christine geb. Flokarz, Ahornstr. Nr. 15, die Eheleute Wilhelm Gall und Amalie geb. Stein, Hertener Straße 47a, und die Eheleute August Chalupa und Ottilie geb. Czernensk, Polauer Straße 113.

Anläßlich der vom Gau Westfalen-Nord durchgeführten Grabbe-Festwoche findet in unserem Stadttheater eine Aufführung von Grabbes "Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung" durch das Stadttheater Bielefeld im Beisein des Gauleiters und zahlreicher anderer Ehrengäste statt.

Vor Beginn der Aufführung findet im Hotel Hans-Sachs ein Empfangsabend statt, zudem Oberbürgermeister Böhmer eine Reihe von Ehrengästen, an ihrer Spitze den Gauleiter, eingeladen hat. In einer kurzen Ansprache dankt der Oberbürgermeister dem Gauleiter dafür, daß er auch Gelsenkirchen mit in die Veranstaltungsfolge der Grabbewoche eingeschaltet hat. Der Oberbürgermeister gibt dann den Gästen einen kurzen Überblick über die Entwicklung Gelsenkirchens vom Ackerdorf zur Industriegroßstadt.

Im Rahmen des Kriegswinternhilfswerks 1939/40 beteiligt sich auch die Polizei mit ihrer großen Sammelaktion am "Tag der deutschen Polizei". In Großveranstaltungen, die heute und morgen im Hans-Sachs-Haus, im Apollo-Theater, in der Schauburg Buer stattfinden, wird ein umfangreiches Programm abgewickelt. Außerdem finden Straßensammlungen und Verkäufe von

Abzeichen statt. Im ganzen: die Polizei stellt sich restlos in den Dienst des Winterhilfswerks und die Bevölkerung ist ebenso restlos bereit, auch diesmal ihr Opfer für das Winterhilfswerk zu geben.

-----  
18. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Westen geringe örtliche Artilleriesitätigkeit.  
In verschiedenen Seegebieten wurden wiederum vier feindliche Geleitzüge von U-Booten erfolgreich angegriffen.  
Aus drei Geleitzügen heraus wurden Dampfer und Tankschiffe, aus dem vierten ein Zerstörer versenkt, der zu den Sicherungskraften dieses Geleitzuges gehörte.

-----  
Heute kann unsere Mitbürgerin Witwe Auguste Matheuszik geb. Bergknecht in bester Gesundheit und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag begehen.

-----  
19. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Südostwärts Busendorf auf französischem Boden vernichtete ein Spähtrupp einen feindlichen Lastkraftwagen mit etwa 20 Mann.  
Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge bis in die nördliche Nordsee durch.

-----  
Auf Grund des Reichsleistungsgesetzes mit der 2. Pferdevoranstellungsoffizier der Wehrersatzinspektion Münster für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Voranstellung sämtlicher Pferde von 4. - 18. Lebensjahre angeordnet. Außerdem sind alle vierradrigen Bespannfahrzeuge vorzuführen. Die Vorführung findet von heute bis einschließlich 26. Februar auf dem Wildenbruchplatz an der Ausstellungshalle sowie für die Ortsteile Buer und Horst auf dem Platz Viehmarkt in Buer-Mitte statt. Vorführungspflichtig sind im ganzen rund 900 Pferde und fast 1100 Bespannfahrzeuge.

Das gesegnete Alter von 90 Jahren erreicht heute unsere Mitbürgerin Frau Puschke, geborene Klein, Lothringer Straße.

-----

20. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Aufklärungs- und Grenzüberwachungsflüge der Luftwaffe blieben ohne Kampferührung. Im Rahmen der gegen die britische und schottische Ostküste bis zu den Shetlands unternommenen Aufklärungsflüge wurden zwei britische Minenleger durch Bombenabwurf versenkt und ein bewaffnetes Handelsschiff so schwer getroffen, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Skottische Flugzeuge sind unversehrt in ihren Heimatshafen gelandet.

Nach Mitternacht flogen mehrere feindliche Flugzeuge aus Westen und Nordwesten unter Verletzung niederländischen Hoheitsgebietes in die innere Deutsche Bucht ein.

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot hat die Versenkung von 27795 BRT. gemeldet.

-----

Jahren 87. Geburtstag begeht heute in Gesundheit und Frische unsere Mitbürgerin Frau Witwe Kirchhoff geb. Kranz, Neundilller Straße 17. Vier Kinder, 11 Enkelkinder und 4 Orenkel können der Jubilarin ihren Glückwünsche darbringen.

-----

86 Jahre alt wird heute die Witwe Bernhard Kruefeld, Pief-ferackerstraße 24.

Die Jubilarin wohnt seit 1875 in Buer und konnte die Entwicklung Buers vom Dorf zur Industriegroßstadt miterleben.

-----

Jhre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Johann Kobus und Maria geborene Chmielewski, Wienagen 35a, begehen.

-----

In der Buerschen Zeitung erscheint ein längerer Artikel un-

ter der Überschrift "Die ersten festen Durchgangsstraßen in Buer, 90 Jahre Straße Dorsten - Buer - Bochum und Buer - Essen." (Z.)

-----  
21. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westen klärte die Luftwaffe in verstärktem Maße über Ostfrankreich auf. Trotz feindlicher Jagdabwehr erlitten die deutschen Aufklärer keine Verluste. Der Versuch feindlicher Flugzeuge, über die Westfront nach Deutschland einzufliegen, scheiterte.

-----  
In bemerkenswerter Rüstigkeit und geistiger Frische kann heute unser Mitbürger Josef Kasmitz, Dorstener Straße 67a, seinen 90. Geburtstag begehen.

-----  
80 Jahre alt wird heute unser Mitbürger Wilhelm Danielsik, Sonnenscheinstraße 5.

-----  
In der Buerschen Zeitung wird der gestern erwähnte Artikel "Die ersten festen Durchgangsstraßen in Buer" beendet. (Z.)

-----  
Die Kreisleitung der NSDAP. hatte zum 30. Januar, dem 7. Jahrestage der Wachtergreifung, den zum Heeresdienst einberufenen Volksgenossen Feldpostpäckchen zugehen lassen. (Siehe Chronik Seite 43.)

-----  
In der heutigen Ausgabe der Nationalzeitung werden Auszüge aus Daneschreiben veröffentlicht, die der Kreisleitung inzwischen zugegangen sind. Auch diese Briefe beweisen die unzerstrennliche schicksalhafte Verbundenheit zwischen Front und Heimat, sie bekunden aber auch zugleich den Willen unserer Soldaten, alles herzugeben für den Sieg. (Z.)

22. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Tätigkeit im Vorfeld. Bei einem erfolgreichen Spähtruppunternehmen gegen Apach und bei einem erfolgreichen Überfall auf die Besatzung des Heydt-Waldes westlich Merzig wurden mehrere Gefangene eingebracht. Unsere Spähtruppe erlitten keine Verluste.

Die Luftwaffe führte in größerem Umfange Aufklärungsflüge über der Nordsee, den britischen Inseln und Ostfrankreich durch. Zwei deutsche Flugzeuge kehrten vom Englandflug nicht zurück.

Von drei in die Deutsche Macht eingeflogenen britischen Flugzeugen wurde eines vom Muster Vickers Wellington durch ein Messerschmidt-Flugzeug abgeschossen.

-----

Die am "Tag der Deutschen Polizei" durchgeführte Straßensammlung (siehe Chronik Seite 69) hatte im Kreis Mnscher-Lippe ein Ergebnis, daß alle Erwartungen übertroffen hat. Es wurden im ganzen über 50 000 Mark gesammelt, ein Betrag, der dem der Sammlung des Vorjahres um rund 21 000 Mark übersteigt, wahrlich ein überwältigender Erfolg der "Straßenschlacht der Polizei".

In einzelnen wurde folgendes Ergebnis erzielt:

im Polizeiabchnitt	3 Gelsenkirchen	19 011,56 RM.	
"	"	2 Buer/Horst	13 982,41 "
"	"	4 Bottrop	10 059,16 "
"	"	4 Gladbeck	<u>7 207,95 "</u>
			50 211,06 RM.

-----

Der Fresae wird heute Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den inneren Dienstbetrieb des Städt. Ernährungsamtes zu tun.

Der Leiter des Ernährungsamtes Dr. Dr. Große-Boymann gibt den anwesenden Schriftleitern einen Überblick über die Organisation und den Aufgabenkreis des Ernährungsamtes. Anschließend besichtigen die Pressevertreter die Ausgabestelle 1 des Ernährungsamtes Altstadt und Neustadt, um sich von der Vielgestaltigkeit und der Größe der Arbeit zu überzeugen, die hier zum Besten

der Allgemeinheit geleistet wird. (Z.)

-----

Das Fest der goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Gustav Balde und anna geborene Felka, Grillostraße 122 begenen. Von den 9 Kindern, die der Ehe entsprossen sind, leben heute noch 5. Mit ihnen können 6 Enkelkinder dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen. Gustav Balde war fast 40 Jahre auf den Zechen Wilhelmine Viktoria und Consolidation tätig.

-----

Ebenfalls goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Wilhelm Kiparski und Eva geborene Witulski, Hüttenstraße 45. 5 Kinder, 7 Enkel und 1 Urenkel bringen den Jubilaren ihre Glückwünsche dar. Wilhelm Kiparski war 36 Jahre lang als Bergmann tätig.

-----

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint ein heimat- und wirtschaftskundlicher Artikel unter der Überschrift "Erste Kohle am Niederrhein". Vor 100 Jahren fand Ludwig von Oven die erste Kohle auf Gelsenkirchener Gebiet. (Z.)

-----

### 23. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen verlief der Tag ruhig.

Französische Flugzeuge überflogen mehrmals die deutsche Westgrenze, wurden jedoch durch sofort einsetzende deutsche Jagd- und Flakabwehr zur Umkehr gezwungen.

Eigene Flugzeuge, die nach Frankreich hinein aufklärten, stießen an mehreren Stellen auf starke feindliche Flak- und Jagdabwehr. Sie waren dennoch in der Lage, ihre Aufträge auszuführen und erreichten ohne Verluste die Heimatflughäfen.

-----

Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan und Vorsitzender des Ministerrates für die Reichsverteidigung den Korpsführer des RSKK., Reichsleiter Adolf

Hühnelein, zu seinen Beauftragten für den motorisierten Transport der Kriegswirtschaft ernannt.

Diese Beauftragung bezweckt, alle im motorisierten Transportwesen der Kriegswirtschaft verfügbaren Kräfte straff zusammenzufassen und ihre Einsatzfähigkeit zu erhöhen.

- - - - -

Die Kreisleitung der NSDAP. veranstaltet im großen Saale des Hans-Bachs-Hauses eine ostdeutsche Feierstunde. Im Rahmen eines festlichen Programms spricht der ostdeutsche Dichter Clemens Rösler, der mit seinem Vortrag einen erschütternden Einblick in das Leiden unserer deutschen Volksgenossen unter dem polnischen Terror vermittelt. Die Zahl der ermordeten deutschen Volksgenossen ist bis jetzt mit 60 000 festgestellt worden. Der Dichter schloß seine Erlebnisschilderung mit einem Gedicht "An unsere Toten", das in den Worten ausklingt: " Sie starben, nur weil sie Deutsche waren." (Z.)

- - - - -

Gegen die Errichtung der Gemeinschaftsschule in Gelsenkirchen, die am 1. April des vorigen Jahres erfolgte, (siehe Chronik 1939 Seiten 12 und 24) hatte eine Reihe von Volksgenossen Beschwerde erhoben. Diese Beschwerde ist nunmehr vom Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zurückgewiesen worden.

- - - - -

24. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald örtliche Artillerie- und Spahtrupptätigkeit.

In der Luft schwache Aufklärungstätigkeit und Jagdüberwachung an der deutsch-französischen Grenze und über der Deutschen Bucht. Ein französisches und ein britisches Flugzeug wurden abgeschossen. Eigenverluste traten nicht ein.

Durch Einsatz der Seekriegsmittel wurden während der ersten fünf Kriegsmoate (bis zum 20. Februar 1940) 496 feindliche und mit Waren für England fahrende neutrale Handelsschiffe mit 1 810 315 B R T. versenkt.

- - - - -



Der Führer hat den nachstehend aufgeführten Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen: dem Stadtinspektor Heinrich Schnepers, dem Stadtobersekretär Wilhelm Scherzberg, dem Stadtobersekretär Johann Zöpke, dem Betriebsassistenten Jakob Fannek, dem Feuerwehrmann Emil Strusk, dem Feuerwehrmann Ernst Liepmann, dem Feuerwehrmann Adolf Niever, dem Stadtinspektor Hans Schwedtman, dem Kassierer Heinrich Scherkamp, dem Lok.-Führer Friedr. Schalkewitz, dem Schlachthofarbeiter Fritz Kirstein, dem Stadtinspektor Bruno Bunke.

In Rahmen einer schlichten Feier in festlich geschmückten Sitzungszimmer des Hans-Nachs-Hauses überreichte Bürgermeister Dr. Schumacher den vom Führer ausgezeichneten Gefolgschaftsmitgliedern das Treudienstehrenzeichen in Vertretung des Oberbürgermeisters. In seiner Ansprache wies Bürgermeister Dr. Schumacher auf die besonderen Pflichten des Beamten hin, vor allem auf die schwierigen Aufgaben, die er jetzt während des Krieges zu erfüllen habe. Nur charakterlich einwandfreie Männer könnten die hohen Aufgaben erfüllen, die dem deutschen Berufsbeamten gestellt sind. Der Bürgermeister dankte dann den Jubilaren für ihre in 25 Jahren bewiesene treue Pflichterfüllung im Dienste der Allgemeinheit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzt vom Führer mit dem silbernen Treudienstehrenzeichen ausgezeichneten Beamten auch fernerhin in gleicher Weise ihren Dienst versehen könnten und daß sie nach 40jähriger Dienstzeit mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen ausgezeichnet würden. Dr. Schumacher heftete sodann jedem einzelnen der Jubilare das Treudienstehrenzeichen an unter gleichzeitiger Bereicherung der Verleihungsurkunde.

- - - - -

Heute vor 20 Jahren am 24. Februar 1920 verkündete Adolf Hitler in einer Münchener Kundgebung das Parteiprogramm. Zur Erinnerung an diesen geschichtlich denkwürdigen Tag spricht der Führer zu seinen alten Kampfgenossen. Die Veranstaltung wird durch den Rundfunk übertragen, sodaß das ganze deutsche Volk und darüber hinaus die Welt des Führers Worte vernimmt. In eindringlicher Weise schildert der Führer noch einmal die damalige Situation und die Gründe, die ihn veranlaßten, einen bis dahin unbekanntes und unerhörtes völlig neuen Weg zu gehen, um Deutschland wieder aufzurichten und einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Vor uns, die wir an den Lautsprechern sitzen, rollt noch einmal das Bild der 20 Jahre ab, die seitdem vergangen sind. Mit unerbittlicher zwingender Logik zeigt der Führer, wie sich seine Idee und sein Programm schrittweise durchgesetzt haben und wie dann nach der Machtergreifung in unerhörter Anspannung aller Kräfte die Verwirklichung des Parteiprogramms einsetzte.

Und dann befaßte sich der Führer mit der heutigen weltpoliti-

schen Lage, um noch einmal unseren Gegnern, vor allem dem hinterhältigen und plutokratischen England mit aller nur möglichen Deutlichkeit zu sagen, daß wir nicht gewillt sind, unser Lebensrecht antasten zu lassen und daß wir den Kampf bis zum Siege führen werden. "Wir müssen siegen und wir werden daher auch siegen." So ruft der Führer unter dem begeisterten langanhaltenden Beifall der alten Parteigenossen aus. "Und wenn der Feind um unserum noch so droht und noch so drängt, es ist nicht schlimmer, als es schon einmal war. Das haben auch unsere Vorfahren so oft erdulden müssen. Da wollen wir uns erst recht zu den großen Bekennern eines gewaltigen Deutschen durchringen: "Und wenn die Welt voll Teufel war, es aus uns doch gelingen."

Durch ungemeinen Beifall danken die alten Parteigenossen dem Führer für seine tatkräftigen Worte. Mit einer gewaltigen Ovation bekennen sie sich erneut zu ihm und seinem unbeugsamen Siegeswillen. Immer mehr steigern sich die Heilrufe, immer tosender wird der Jubel, der schließlich zu einer überwältigenden Kundgebung für Adolf Hitler wird.

-----

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet die Jubilarehrung der Wernemannröhrenwerke, Abteilung Grillo-Funke statt. Der Gefolgschaftsführer Dr. Jng. Seyl kann zahlreiche Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörde begrüßen. Für die Stadtverwaltung nimmt Bürgermeister Dr. Schumacher an der Veranstaltung teil.

-----

25. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Westen geringes örtliches Artilleriefeuer sowie beiderseitige Aufklärungstätigkeit in der Luft.  
eigene Jagdüberwachung an der Westfront und über der Deutschen Bucht blieb ohne Feindberührung. Ein französisches Flugzeug vom Muster "Potez 63" wurde in der Eifel durch Flakartillerie abgeschossen.  
Ein U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Herbert Schultze

hat, von Fernfahrt zurückgekehrt, die Versenkung von 34 130 BRT. gemeldet. Damit hat dieses U-Boot insgesamt 16 Schiffe mit 114 510 BRT. versenkt.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat angeordnet, daß sämtliche Markthändler und Hausierer vom 1. März ab in Besitz einer Beschickungskarte für die Wochenmärkte sein müssen, wer eine solche Kontrollkarte nicht hat und nicht ständig bei sich führt, kann nicht mehr zum Handel zugelassen werden. Die Karten werden durch das Stadtpolizeiamt ausgestellt.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung erscheint unter der Überschrift "Schalke im Talde", vor 75 Jahren wurde abgeholzt und auf "Consol" die erste Kohle gefördert", ein wirtschafts- und heilzatkundlicher Artikel. (Z.)

- - - - -

In einem weiteren Artikel befaßt sich die Gelsenkirchener Zeitung mit der Geschichte des Schlosses Grimberg. (Z.)

- - - - -

In der Buerschen Zeitung wird ein verkehrspolitischer Artikel unter der Überschrift "Eisenbahnbauflieber in West" veröffentlicht, der interessantes Material enthält. (Z.)

- - - - -

Nach einem an Arbeit und Erfolg reichen Leben starb im 63. Lebensjahr der weit über Gelsenkirchen hinaus bekannte Baumeister Constantin Steinberg. In Worbis im Jahre 1871 geboren, suchte sich der Verstorbenen nach abgeschlossener Vorbildung das Ruhrgebiet zu seiner Wirkungsstätte aus und eröffnete in der damaligen Nordstraße in Beckendorf im Jahre 1899 ein Baugeschäft. Als der große Krieg ausbrach, beriefen ihn die Baumeister zu ihrem Obermeister.

Es ist fast unsöglich, die von Steinberg aufgeführten Bauwerke auszuführen. Wir nennen nur: die Knappschaftshäuser Beckendorf und Langendreer, die Verwaltungsgebäude der Ruhrstahlwerke,

des Wasserwerks Gelsenkirchen, Westfalia in der Dessauerstraße, die Häuser Westfalen-Laufhaus und Kogge in der Bahnhofstraße, die Privat- und Commerzbank am Neumarkt, das heutige Gebäude der RSV., Schalker Straße 2, das Oberlyzeum an der Zepelinallee, die Hauptpost Gelsenkirchen, das Lehrerseminar Kettwig, die Pumpstation Horst usw.. Außerdem baute Steinberg genau 30 Kirchen in Gelsenkirchen und Umgegend, darunter in Uckendorf die große katholische Kirche an der Bochumer Straße.

- - - - -

Seit Kriegsbeginn wurden im Gau Westfalen-Nord in 261 Sonderkursen des Mütterdienstes 5449 Frauen und Mädchen erfasst und für die Aufgaben des Hilfsdienstes geschult. Davon haben sich 521 zum ständigen örtlichen Einsatz verpflichtet. Für die Aufbauarbeit im Osten, insbesondere für die Betreuung in den Lagern der Wolhyniendeutschen konnten der Reichsstelle durch den Mütterdienst elf Frauen gemeldet werden. Neben den Sonderkursen ging aber auch die Teilnehmerinnenzahl in den Normalkursen des Mütterdienstes nicht zurück.

- - - - -

26. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Jhren 61. Geburtstag kann heute unsere Mitbürgerin Frau Brück, Herdstr. 87 begehen.

- - - - -

Frau Witwe Luise Blomeler geb. Braun feiert heute ihren 60. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

- - - - -

Unter dem Viehbestande des Bauern Anton Grothoff in Senolven, Lönstraße 85, ist die gaul- und Alauenseuche ausgebrochen.

27. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Gegend Perl, dicht ostwärts der Mosel, wurde heute nacht der Angriff eines stärkeren, mit Artillerieunterstützung vorgehenden feindlichen Stoßtrupps erfolgreich abgewiesen.

Die deutsche Luftwaffe unternahm in der Nacht vom 26. zum 27. Februar ausgedehnte Vorstöße in den französischen Luftraum, wobei auch Paris von mehreren Flugzeugen längere Zeit überflogen wurde.

Die am 27. Februar über der Nordsee und den britischen Inseln und in beschränktem Umfang gegen Frankreich durchgeführte Erkundung der Luftwaffe stieß an verschiedenen Stellen auf starke feindliche Abwehr. Zwei deutsche Flugzeuge sind vom Flug gegen England nicht zurückgekehrt.

Ein englisches Aufklärungsflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim wurde abgeschossen.

-----

Zum Eintritt der 10jährigen Jungen und Mädchen in das deutsche Jungvolk erläßt Kreisleiter Scholdra unter der Überschrift "Die Hitler-Jugend ruft!", nachstehenden Aufruf:

"Wie in jedem Jahre, so ruft auch in diesem Jahre die Hitler-Jugend die 10jährigen Jungen und Mädchen. Es wird an alle Eltern die dringende Bitte gerichtet, dem Rufe, der von der Führung der Hitler-Jugend an sie ergent, Gehör zu schenken und ihren Jungen und Mädchen Gelegenheit zu geben, sich in das Deutsche Jungvolk und in den Jungmädchen-Bund einzureihen. Es ist die Ehrenpflicht eines jeden jungen Deutschen, vom 10. Lebensjahre ab Dienst im Jungvolk und bei den Jungmädchen zu tun. Die Eltern, die ihre Kinder der Jugend des Führers zuführen, tragen damit eine Dankesschuld an den Führer ab.

Ich hoffe, daß der Ruf der Hitler-Jugend nicht vergeblich ergent und sich alle 10jährigen Jungen und Mädchen freudig in die Jugend des Führers einreihen.

Scholdra, Kreisleiter."

-----

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Böhmer findet eine Sitzung des Stadtverwaltungsgerichts statt, in der gegen den Gastwirt Johann Emschermann aus Buer-Hassel, Poissamer Straße 182 wegen Schnapspanscherei verhandelt wird. Das Urteil des Stadtverwaltungsgerichts geht dahin, daß dem Wirt Emschermann auf Grund der erwiesenen Unzuverlässigkeit, die ihm im Jahre 1911 erteilte

Konzession entzogen wird. (Z.)

- - - - -

Unter dem Vorsitz des Leiters des Städt. Gesundheitsamtes, Stadt. Obermedizinalrat Dr. Huebner, traten die Beiräte für die Angelegenheiten des Gesundheitswesens zu einer Sitzung zusammen. Nach Vorlage des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1940 wurde ein eingehender Bericht über die Arbeit des städtischen Gesundheitsamtes im verflissenen Jahre gegeben und die Aufgaben des kommenden Jahres unter besonderer Würdigung der Kriegsverhältnisse skizziert.

Zur Sprache kamen u.a. Personalfragen des Gesundheitsamtes, Fragen der Räumlichkeiten, der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung, des Hebammenwesens, der Schulzahnpflege, der Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene. Ausgiebige Besprechung fand das hiesige Krankenhauswesen, bei welcher Gelegenheit Klagen über unwürdige Leichenhallenverhältnisse in einigen hiesigen Krankenanstalten vorgebracht wurden. -

Ausgiebig besprochen wurde die umfangreiche Arbeit des Amtes auf dem Gebiete der Erb- und Rassenpflege sowie bevölkerungspolitische Fragen, insbesondere Geburtensaufzucht und Säuglingssterblichkeit. Die Rachitisbekämpfung und die demnächst beginnende Verabfolgung von C-Vitamin in den Schulen wurden erörtert, fernerhin die Tätigkeit des Gesundheitsamtes in Folge der Holfelder-Aktion.

- - - - -

26. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei örtlichen Spähtruppenunternehmen im Grenzgebiet westlich Serzig und nordwestlich Weisenburg erlitt der Feind Verluste und musste mehrere Gefangene in unserer Hand lassen.

In der Nacht vom 27. bis 28. Februar flogen vereinzelte feindliche Flugzeuge in Nordwestdeutschland ein, darunter zwei über die niederländisch-deutsche Grenze.

Am 28. Februar war die Fliegertätigkeit gering. Die Luftwaffe führte lediglich Grenzüberwachungsflüge durch.

- - - - -

In den Geschäftsräumen der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes, Bietrich-Eckart-Strasse 10 findet eine Pressebesprechung statt. Anstelle des dienstlich verhinderten Führers der Kreisstelle Gelsenkirchen, Oberfeldführer Oberbürgermeister Bömer machen Stadtrat Dr. Wendenburg und Obersachführer Sieber vor den Schriftleitern eingehende Ausführungen über die Organisation, den Aufbau und die Einsatzbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Es findet anschließend eine Besichtigung der Geschäftsräume statt. (Z.)

- - - - -

Im Haus-Sachs-Haus treten die Volkspflegerinnen des Kreises Emscher-Lippe zu einer Sitzung zusammen, in deren Mittelpunkt die Einführung der neuen Kreisfachschaftswalterin Hgn. Dr. Ack steht. Die Gaufachschaftswalterin Hgn. Witkop gibt einen Überblick über die Arbeit der Volkspflegerinnen in der gegenwärtigen Zeit und über die Notwendigkeit des geschlossenen Einsatzes.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung erscheint unter der Überschrift "Vor 25 Jahren": Erste Lebensmittelkarten-Ausgabe in Gelsenkirchen", ein heimatkundlicher Artikel, der interessante Vergleiche zwischen der damaligen und der heutigen Lebensmittelbewirtschaftung zieht. Aus der Gegenüberstellung geht hervor, daß wir diesmal auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung <sup>und</sup> der Ernährungswirtschaft erheblich besser gerüstet dastehen, als damals. (Z.)

- - - - -

27. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen örtliche Artillerie- und Späntrupptätigkeit.

Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes, unter dem Kommando von Korvettenkapitan Werner Bartsch stehendes U-Boot die Versenkung von 45 000 BRT. gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Unternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRT. erreicht.

Die Luftwaffe führte am 29. Februar erneut trotz ungünstiger

Wetterlage Aufklärungsflüge über Ostfrankreich und der Nordsee durch.

-----

Die Arbeitsmaid Grete Gelschner, die augenblicklich im Reichsarbeitsdienstlager in Gellenbeck ihre Arbeitsdienstpflicht ableistet, schildert in der Gelsenkirchener Zeitung in interessanter Weise den Tagesdienstplan der Arbeitsmädchen. (2.)

-----

Auf Anordnung der Reichsstelle für Rauchwaren sind folgende deutsche Wildfelle beschlagnahmt: Felle von: Jltissen, Steinmardern, Baumwardern, Bisan, Maulwürfen, Ottern, Wiesel, Eichhörnchen, Hamstern und Katzen mit Ausnahme der Felle von Scheckenkatten.

Die Felle dürfen von Förstern, Jägern, Züchtern und sonstigen Fellbesitzern nur an Felleinzelhändler, Fellsammler oder Kürschner und von diesen nur an Rauchwarengroßhändler verkauft werden, damit sie der Ausfuhr zugeführt und damit der Devisenschaffung nutzbar gemacht werden.

-----

1. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge über der gesamten Nordsee bis zu den Orkney-Inseln durch. Hierbei griffen deutsche Flugzeuge an verschiedenen Stellen englische Kriegsschiffe und in englischem Geleit fahrende Handelsschiffe erfolgreich an. Ein Schiff sank sofort, bei einem anderen wurden erhebliche Brandwirkungen festgestellt. Weitere vier Schiffe sind durch Bomben so schwer getroffen worden, daß ihr Verlust wahrscheinlich ist.

Nach einem Nachtflug über Nordwestdeutschland flog ein feindliches Flugzeug am 1. März, morgens, bei Ryawegen über niederländisches Hoheitsgebiet zurück.



Gauleiter Dr. Meyer erläßt an die Mitglieder des Gaus den nachstehenden Aufruf zum Besten einer Sammlung von Säuglings-Kinderwäsche:

"Während der Soldat an der Front auf der Wacht steht und für das Bestehen des Reiches kämpft, schenkt die deutsche Frau durch ihr Kind dem Volke neues Leben. Das Kind aber ist das höchste Gut der Nation, das zu hüten unsere heiligste Pflicht sein muß.

Heute aber kann jeder seine Einsatzbereitschaft in die Tat umsetzen, indem jede Familie alle nicht mehr benötigte Säuglings- und Kinderwäsche und -kleidung dem Winterhilfswerk zur Verfügung stellt.

Die Besauftragten der Partei werden in diesen Tagen von Haus zu Haus gehen, legt also eure Spenden bereit.

Die Freude und das Glück der betreuten Mütter wird Euer schönster Lohn sein.

Heil Hitler!      Alfred Meyer, Gauleiter.

- - - - -

Heute am Tage der Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe am 1.5.1935 erläßt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring den nachstehenden Tagebefehl an die Luftwaffe:

"Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!

Die 5. Wiederkehr des Gründungstages unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Gesetz des unermesslichen Vaterland aufgezwungenen Krieges.

Vor fünf Jahren erfuhr die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jener beglückenden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, rastlosem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes Einzelnen, der mitschuf an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allen aber, als auch der Führer und oberste Befehlshaber zum Schutz der Heimat aufrief, gezeigt, welcher Geist auch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in euch die großen Fliegerhelden des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Blutzweigen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß,

daß Jhr sein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff aus der Luft seid. Aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verbrecherisch störten, weil der Aufstieg unseres Volkes aus der Versklavung von Versailles zur geachteten Großmacht die Heider auf den Plan rief, um das Reich, das unser Führer aufgebaut hat, zu zerschlagen.

Auch, meine Kameraden, die Ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu Eure Pflicht gegenüber Eurem Führer und Eurem Volk erfüllt, spreche ich heute am Gründungstage unserer jungen Waffe meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesen Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens besiegelten. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Heldentum nachzueifern und in ihrem Geist weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unser ist. Heil unserem Führer!

Hermann Göring."

-----  
2. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe klärte in der Zeit vor Morgengrauen bis zum Spätnachmittag des 2. März über der gesamten Nordsee auf. Vor der britischen Ostküste wurden zwei Vorpostenboote und elf bewaffnete oder im Geleit fahrende Handelsschiffe angegriffen und teils versenkt, teils schwer getroffen.

Tagsüber wurde über Nordfrankreich hin in die Gegend Paris aufgeklärt. Bei der Grenzüberwachung fanden verschiedene Luftkämpfe an der deutsch-französischen Grenze statt. Hierbei wurden drei französische Flugzeuge durch deutsche Jäger abgeschossen, zwei deutsche Aufklärer werden vermißt.

-----  
Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 11.3. bis 7.4. statt. Den Haushaltungen wird dabei ein besonderes Merkblatt ausgehändigt, das über den wahlweisen Bezug von Butter oder Margarine Aufschluß gibt.  
-----

Heute und morgen findet die 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegewinterhilfswerk 1939/40 statt. Die Männer und Frauen der NSKKV., des Reichsluftschutzbundes, des Reichsbundes der deutschen Besatzten und des Reichsbundes der Kinderreichen bieten Glas-Abzeichen an. Wie immer, so ist auch diesmal der Erfolg ein durchschlagender. Rund 40 000 Mark wurden im Kreis Emscher-Lippe gesammelt.

In den einzelnen Ortsgruppen hatte die Sammlung folgende Ergebnisse:

Altstadt	2709,00	„
Aschenbruch	440,75	„
Bismarck	533,92	„
Bismarck-West	762,60	„
Buinke	910,77	„
Feldmark	507,60	„
Heßler	652,79	„
Horst-Nord	812,17	„
Horst-Süd	508,72	„
Hüllen	645,35	„
Neustadt	718,03	„
Kotthausen-Ost	837,87	„
„ -West	1066,42	„
Schalke	945,44	„
„ -Ost	743,30	„
Wickendorf	443,97	„
Wiese	1130,78	„
Wildenbruch	1693,83	„
Buer-Mitte I	2526,92	„
Hugo	615,38	„
Beckhausen	551,97	„
Erle	1235,15	„
Hassel	1264,16	„
Resse	509,21	„
Scholven	698,30	„
Groß-Gelsenk.	16463,61	„
Hottrop	8242,67	„
Gladbeck	7102,87	„
Kreis Emscher-Lippe	39 210,24	„

Die gesundheitliche Betreuung von Mutter und Kind durch die NSV. geht auch im Kriege unverändert weiter. So konnten im Februar 17 Mütter im Kreis Emscher-Lippe in Müttererholungsheime entsandt werden, ebenso wiederum zahlreiche Schulkinder und Kleinkinder in Jugend- und Kinder-Erholungsheime.

In althergebrachter Weise begehen die Gelsenkirchener Flieger

heute in sämtlichen Räumen des Hans-Sachs-Hauses ihr traditionelles Fliegerfest. Der Fördererkreis des NSFK. ist diesmal Träger der Veranstaltung, die in jeder Weise ein überaus interessantes Ergebnis buchen kann. (Z.)

3. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Saar und Pfälzerwald wurden durch einen Spähtrupp sieben, an einer anderen Stelle zwei französische Gefangene eingebracht.

Die deutsche Luftwaffe setzte in der Nacht zum 3. März ihre Erkundungstätigkeit an der englischen Ostküste und über Ostfrankreich fort. Einzelne Feindflugzeuge flogen in großer Höhe von der Deutschen Bucht her nach Nordwestdeutschland ein. Dabei überflog ein englisches Flugzeug die deutsch-dänische Grenze.

Deutsche Jagdflugzeuge stießen bei Grenzüberwachung in der Gegend Diedenhofen auf französische Jagdflugzeuge. Es kam zu einem Luftkampf zwischen vier Messerschmitt-Flugzeugen und zwölf Moran-Flugzeugen. Nachdem ein französisches Flugzeug abgeschossen war, entzogen sich die Franzosen trotz ihrer dreifachen Überlegenheit dem weiteren Kampf.

Ein deutsches Heinkel-Aufklärungsflugzeug mußte nach einem Luftkampf mit drei französischen Jägern in der Gegend von Metz, in dessen Verlauf beide Motoren aussetzten, mitten in der französischen Festungslinie notlanden. Die Besatzung verbrannte ihr Flugzeug. Zwei Mann, von denen einer einen schweren Oberschenkelbruch erlitten hatte, schlugen sich durch die französischen Linien bis in die deutsche Stellung durch.

Das Oberkommando der Wehrmacht veröffentlicht einen Bericht über das Ergebnis der Kriegführung in den ersten 6 Monaten zu Lande, zur See und in der Luft. Es ist eine stolze Bilanz, aus der hervorgeht, daß Deutschland militärisch unüberwindlich ist. Wir wollen hier nur 2 Zahlen festhalten. Es wurden in diesen ersten 6 Monaten 532 Schiffe mit über 1,9 Millionen Bruttoregistertonnen

versenkt, sowie 335 feindliche Flugzeuge vernichtet. (Z.)

-----

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses findet in einem feierlichen Rahmen die Verleihung der Medaille für Volkspflege an 145 seit Jahren ehrenamtlich in der Volkspflege tätigen Partei- und Volksgenossen des Mascher-Lippe-Kreises statt. Es handelt sich dabei um 130 Mäler und Mälerinnen der NSV. und um 15 Frauenschaftsmitglieder. An der Feierstunde nahmen NSV.-Gauamtsleiter Begennard, Kreisleiter Scholdra und Kreisamtsleiter Hagemann sowie weitere Ehrengäste teil. (Z.)

-----

Kreisleiter Scholdra hat zahlreiche Persönlichkeiten aus dem Mascher-Lippe-Kreis in den Ehrenraum des Hauses der Kreisleitung an der Litzmannstraße eingeladen, um im Rahmen einer künstlerischen Feierstunde auf die Bedeutung der Opferbücher für das Kriegswinterhilfswerk hinzuweisen. Beim Auflegen des Opferbuches trugen sich die Anwesenden mit namhaften Beträgen ein, um so ihre Opferbereitschaft erneut unter Beweis zu stellen. (Z.)

-----

Die Eheleute August Hinz und Marie geb. Oldach, Karl-Kuhnstr. 15, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

-----

Bei bester Gesundheit kann heute im Kreise von 6 Kindern und 19 Enkelkindern unser Mitbürger August Neudza seinen 51. Geburtstag feiern.

-----

Seinen 90. Geburtstag feiert heute der Berginvalide Ernst Aurth, am Grasweg 9, ebenfalls in bester Gesundheit.

-----

Die Baarsche Zeitung setzt heute ihre Artikel-Serie über "Eisenbahnbaufieber in Vest" fort. (Siehe Chronik Seite 73) (Z.)

-----

In den Tageszeitungen erscheinen Aufrufe und Artikel, die auf die Bedeutung des Eintritts der 10-jährigen in die Hitlerjugend hinweisen. (2.)

-----

#### 4. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald teilweise lebhafteres Artilleriefeuer und beiderseitige Spätruppentätigkeit.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot die Versenkung von 35 000 BRT. gemeldet.

Die Luftwaffe setzte am 4. März trotz ungünstiger Wetterlage ihre Aufklärungsflüge über Ostfrankreich fort.

-----

Unter dem Vienbestand des Landwirtes Clement Rabbe, Braubauer-  
schaft 29 ist die Kaul- und Alauenseuche ausgebrochen. Die erforderlichen vienseuchenpolizeilichen Maßnahmen wurden getroffen.

-----

#### 5. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ostwärts der Mosel hob ein Stoßtrupp einen von den Engländern besetzten Unterstand unter starken Verlusten für den Gegner aus und nahm 16 Mann der Besatzung gefangen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

-----

Bei einem Gelsenkirchener Kaufmann erschien in diesen Tagen ein 60jähriges Mütterchen aus der Gelsenkirchener Neustadt. Nach ihrem Begier gefragt, erklärte die alte Frau, sie habe vor etwa 30 Jahren in diesem Geschäft bei der Mutter des Kaufmanns 3,50 Mark Schulden gemacht, die sie nun, nachdem ihr der Schuldbetrag wieder eingefallen sei, zurückzahlen wolle. Der Kaufmann bedeutete der greisen Frau, daß diese Schuld ja längst verfallen sei. Darauf aber ließ sie sich nicht einmal

ein; sie bestand darauf, die Schuld zu begleichen; denn sie wollte in Ruhe und mit reinem Gewissen sterben können. Die aufrechte Geizhals der Greisin vermochte nun auch den Kaufmann zu "erweichen"; und er machte dem greisen Frauchen den Vorschlag, den Betrag der zuständigen NSDAP-Ortsgruppe zur Eintragung in das Kriegsofferbuch des KRF zu übergeben. Freudig stimmte das Mütterchen diesem Vorschlag zu. Und bald danach schon stand der Betrag auf der ersten Ehrenseite des Kriegsofferbuches einer Geisenkirchener NSDAP-Ortsgruppe als schlichtes und doch so erhebendes Beispiel der vorbildlichen Opferbereitschaft zweier Menschen: des betagten Mütterchens, das eine alte Schuld beglich, und des Kaufmanns, der diesen Schuldbetrag der Volksgemeinschaft schenkte.

-----  
6. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: an der Westfront keine besonderen Ereignisse. Die eigene Luftaufklärung gegen England wurde fortgesetzt. Einzelne britische Flugzeuge flogen in der Nacht vom 5. zum 6. März in die Deutsche Bucht ein und berührten hierbei das nordwestdeutsche Küstengebiet. Ein britisches Flugzeug flog nördlich Sylt über dänisches Hoheitsgebiet ein.

-----  
Der Reichssender Köln weilt heute wieder einmal mit seines Aufnahmewagen in unserer Tausendfeuerstadt. Diesmal handelt es sich um die Aufnahme eines Konzerts des Streichorchesters der Leona Dahlbusch mit Werken von Haydn, Schubert, Brahms und Mozart. Die Sendung über den Reichssender Köln erfolgt später.

-----  
Ein alter Geisenkirchener erzählt in der Geisenkirchener Allgemeinen Zeitung aus seiner Jugendzeit. Die heimatgeschichtliche Flauderei erscheint unter der Überschrift "Rund um die 'Kalaclava'". (2).

-----  
7. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront außer örtlicher Artillerietätigkeit keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht vom 6. zum 7.2. und vom 7. zum 8.3. fanden wiederum erfolgreiche Vorstöße der Luftwaffe gegen die britische Ostküste statt. Hierbei wurden trotz starker Gegenwehr insgesamt elf in britisches Geleit oder abgeblendet längs der britischen Ostküste fahrende Handelsschiffe versenkt oder schwer getroffen. Die deutschen Flugzeuge, die zu dieser Unternehmung eingesetzt waren, kehrten ohne Verluste zurück. Ein zur Aufklärung gegen Nordschottland eingesetztes Flugzeug wird vermißt.

In der Nacht vom 6. zum 7.3. flogen einzelne englische Flugzeuge in die Deutsche Bucht ein. Bis auf ein Flugzeug traten alle übrigen noch vor Erreichung der deutschen Küste den Rückflug an.

Beim feindlichen Einfliegen nach Nord- und Westdeutschland in der Nacht vom 7. zum 8. März wurde dänisches und luxemburgisches Hoheitsgebiet verletzt.

- - - - -

Der Oberbürgermeister veröffentlicht eine Besanntschaftung zur Bekämpfung des Kartoffelnekrotiden. Darin wird u.a. bestimmt, daß Kartoffeln und Tomaten höchstens jedes 5. Jahr auf derselben Bodenfläche angebaut werden dürfen.

- - - - -

aus anlaß des Eintritts der 10jährigen Jungen und Mädel in die HJ. erläßt Gauleiter Dr. Meyer einen Aufruf, in dem es heißt:

"Es ist Krieg! Und in diesem Kampf um unser Sein, um unser großes Deutsches Reich steht die nationalsozialistische Jugend mit an entscheidender Stelle. Jeder Junge und jedes Mädel sind bereit, den geforderten Einsatz zu leisten.

Jhr zehnjährigen Jungen und Mädel seid auch in diesem Jahr wieder angetreten, um in die Jugend des Führers aufgenommen zu werden. Jhr seid stolz darauf, in dieser großen Zeit dazu gehören zu dürfen. Der Reichsjugendführer wird dem Führer an seinem Geburtstag melden, daß alle Jungen und Mädel des Jahrganges 1929/30 zum Dienst in seiner Jugend angetreten sind."



Unter dem Viehbestand des Bauern Franz Große-Lavig, Dorste-  
nerstr. 190a ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt wor-  
den. Die erforderlichen Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen  
sind durchgeführt.

-----  
8. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit gegen Groß-  
britannien sowie über Nord- und Ostfrankreich fort. Ein eigen-  
es Flugzeug wird vernichtet.

-----  
Der Stadtinspektor Paul Krieter ist durch den Oberbürgermei-  
ster mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten in Münster  
zum stellvertretenden Standesbesitzer des Standesamtsbezirks I  
Gelsenkirchen bestellt worden.

-----  
9. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald an verschiedenen Stellen leb-  
haftere Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Seit Kriegsbeginn sind durch deutsche Seestreitkräfte insge-  
samt 46 feindliche und nach England fahrende neutrale Tank-  
schiffe mit 331 543 BRT. versenkt worden. Auf England entfal-  
len davon 32 Tanker mit 230 125 BRT. Damit wurden 10 v.H. der  
englischen Tankerflotte vernichtet.

Die Luftwaffe klärte über Ostfrankreich auf. Am Nachmittag  
kam es an der deutsch-französischen Grenze zu einem Luftkampf  
zwischen sieben Messerschmitt-Flugzeugen und zehn französi-  
schen Jagern vom Muster Morane und Curtis. Hierbei wurde ein  
Morane-Flugzeug abgeschossen.

-----  
Die Enkelteute Johann Steinert und Dorothea geborene Graewitz,

Bilser Straße 150a begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

-----

Wie alljährlich, so veranstaltet die Städtische Gewerbeschule, Abteilung Mädchenberufsschule zum Abschluß des Schuljahres auch diesmal wieder eine Ausstellung von selbstverfertigten Gegenständen der Kinderpflegerinnen- und Haushaltgehilfenschule. (Z.)

-----

10. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ja. Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit über Ostfrankreich fort. Der Gegner versuchte mehrfach, in deutsches Gebiet einzufliegen. Hierbei überflogen am 10. März abends zwei feindliche Flugzeuge sowohl auf dem Hin- wie auf dem Rückflug luxemburgisches Gebiet.

-----

Heldengedenktag! Neben den Helden des Weltkrieges und den Gefallenen der Bewegung gedenkt das deutsche Volk heute in stolzer Trauer der Opfer des gegenwärtigen Krieges. Unsere Gedanken weilen heute bei unseren gefallenen Brüdern, die einstmals auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges ihr Leben für Deutschland einsetzten, sie weilen bei denen, die als treue Kämpfer des Führers in den Jahren des Kampfes fielen. Sie gelten vor allem aber auch den Gefallenen dieses von uns von England und Frankreich aufgezwungenen Krieges. Und so eint sich das ganze deutsche Volk in diesem Gedenken, geschart um seinen Führer und gewillt, bis zum Letzten ihm zu folgen um diesen Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen. Deutschland muß siegen und wird siegen, Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen. Das ist der Sinn des Heldengedenktages von 1940.

Die Zeitungen bringen spaltenlange Artikel zum Heldengedenktag. (Z.)

-----

Der große Staatsakt im Hof des Zeughauses zu Berlin, der aus  
Anlaß des Heldengedenktages stattfindet, wird vom großdeutschen  
Rundfunk übertragen. So haben wir wieder einmal Gelegenheit,  
den Führer selbst zu hören, aus seinem Munde zu vernehmen,  
mit welcher Unererschütterlichkeit er an den Sieg des deutschen  
Rechtes glaubt, zu verneinen aber auch seinen entschlossenen  
Willen, nicht eher Frieden zu schließen, bevor die Voraussetzun-  
gen für eine wahrhafte Befriedung Europas geschaffen sind,  
eine Befriedung, in der das Lebensrecht und der Lebensraum des  
deutschen Volkes für immer gesichert sind.

- - - - -

Wie immer am Heldengedenktage, so finden auch heute auf den Ah-  
renfriedhöfen Feierstunden statt, die vom Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge, vom NS.-Reichskriegerbund und der NS.-  
Kriegsopferversorgung durchgeführt werden.

- - - - -

Der Heldengedenktage wird beschlossen mit Gedenkfeiern in Hans-  
Sachs-Haus und in der Hindenburg-Oberschule in Baer. Ja Hans-  
Sachs-Haus spricht Kreisleiter Scholara. Seine Worte sind das  
Bekenntnis der Heimat zur gleichen Opferbereitschaft, in der  
die Front heute an Feinde steht. So groß wie die Helden des  
Krieges seien, so sagt der Kreisleiter, so groß müsse auch die  
Heimat sein. Alles was wir haben, gehört unseren Soldaten zu-  
erst. Gerade dieser Opfersinn der Heimat ist das Geheimnis der  
großen Erfolge unseres deutschen Volkes. (2.)

- - - - -

Der heutige Sonntag ist der letzte Kintopfsontag im Rahmen  
des Winterhilfswerks 1939/1940. Zum letzten Male in diesem  
denkwürdigen, ereignisreichen Winter gehen die Beauftragten  
der NSV. von Haus zu Haus, um erneut an den Opfersinn unserer  
Geldenskirchener Volksgenossen zu appellieren. Ihr Appell wird  
nicht vergeblich sein, gerade am heutigen Sonntag nicht, an  
Tage des Gedenkens der Millionen deutscher Helden, die ihre  
Treue zu Deutschland mit ihrem Leben bezahlt haben. Unser Opfer  
für das Winterhilfswerk und sei es an sich noch so groß, ist  
klein und winzig gegenüber dem Opfer, das sie gebracht haben,  
gegenüber ihrem Opfertode.

- - - - -

Die Eheleute Wilhelm Balthes und Frau Maria geborene Bauer, von Nichthofenstr. 37 begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt seit 51 Jahren in unserer Stadt.

-----  
11. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe alarmierte über Ostfrankreich auf. Ein französisches Flugzeug vom Muster Potez 63 wurde durch Flakartillerie abgeschossen.

-----  
Der Besitzer-Wohnungsverein Buer hält seine Generalversammlung ab. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, besitzt der Verein heute 112 Häuser mit 243 Wohnungen.

-----  
Im Haus der Kunst in Dortmund findet unter dem Titel "Maler sehen den Krieg", eine Ausstellung statt, an der sich auch der Gelsenkirchener Maler und Graphiker Josef Arens mit seinen in Westen entstandenen Malereien "Männer und Waffen des deutschen Heeres" beteiligt.

-----  
12. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Gegend des Pfälzer Waldes überfiel ein deutscher Spähtrupp auf französischem Boden einen auf dem Marsch befindlichen feindlichen Trupp mit Tragtieren, versprengte ihn und brachte mehrere Gefangene ein.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärung über Frankreich fort.

-----  
Unsere Witbürgerin Witwe Junghans, Waltrautstraße 21, kann heute ihren 80. Geburtstag begehen.

-----  
81 Jahre alt wird heute Frau Witwe Karoline Hielscher, Dorste-

nerstraße 27.

-----

Nachdem der zum Kommandeur der Feuerschutzpolizei Gelsenkirchen bestellte Haupt Dr.-Jng. Sanskopf seit einigen Wochen die Leitung der Feuerschutzpolizei in Händen hat, (siehe Chronik S. 48) nahm Oberbürgermeister Böcker im Begleitung des Dezerenten, Stadtrechtsrat Dr. Schäfer und des Stadtdirektors Holz Gelegenheit, eine eingehende Besichtigung der Feuerschutzpolizei und ihrer Einrichtungen vorzunehmen. Es fand zunächst eine Übung auf der Wiese statt unter Einsatz der Kraftfahr-spritzen sowie der neuen Kraftfahrrenleiter, bei der die Schlagkraft und Zuverlässigkeit der Feuerschutzpolizei unter Beweis gestellt werden konnte. Der Oberbürgermeister besichtigte anschließend die Gesamtanlagen der Feuerschutzpolizei, vor allem auch die Unterkunftsäume. Er gab dabei Anweisungen für einige sich als dringend notwendig erwiesenen baulichen Änderungen, die im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten jetzt unverzüglich durchgeführt werden sollen.

-----

Die Buersche Zeitung weist darauf hin, das der "Verband der Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest und Kreis Recklinghausen" in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Das Blatt veröffentlicht aus diesem Anlaß einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "50 Jahre Orts- und Heimatkunde". (Z.)

-----

13. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Näherlich Straßburg wurde ein französisches Flugzeug vom Auster Bureau durch deutsche Flakartillerie abgeschossen.

Kapitänleutnant Schuhart konnte nach Rückkehr seines U-Bootes von der letzten Fahrt gegen den Feind die Versenkung von 24600 BRT. melden. Damit hat Kapitänleutnant Schuhart, der im September des vergangenen Jahres auch den britischen Flug-

zeugträger "Courageous" vernichtete, im Verlauf zweier Feindfahrten insgesamt 66.566 Tonnen versenkt.

-----

In der Gelsenkirchener Zeitung wird die Artikel-Serie über das Gelsenkirchener Schulwesen mit einem Artikel "Gelsenkirchener Dorfschullehrer im Mittelalter" fortgeführt. Siehe Chronik Seite 52 und 62. (Z)

-----

14. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

-----

Die Gelsenkirchener Zeitung erinnert daran, daß im März 1910 das Realgymnasium an der Adolf-Hitler-Straße seiner Bestimmung übergeben wurde. Aus diesem Anlaß veröffentlicht die Zeitung einen 3spaltigen Artikel über die Geschichte der Schule unter der Überschrift "Ein Schulbau steht 30 Jahre". (Z.)

-----

Unter dem Viehbestand des Landwirtes Wilhelm Johannisbauer, auf der Reihe 82 ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt und über das Gehöft die Sperre verhängt worden.

-----

Oberbürgermeister Böhmer hatte die Ratsherren der Stadt Gelsenkirchen ~~am Donnerstag nachmittag~~ zu einer Beratung in das Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses zusammenberufen. Die Verhandlungen galten in der Hauptsache der Besprechung des Nachtragshaushaltsplanes des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1939. Der Oberbürgermeister eröffnete die Sitzung mit einem Gruß an den Führer. Er berief zu Protokollführern die Ratsherren Booke und Bunse. Sodann erläuterte der Kämmerer, Bürgermeister Dr. Schumacher in eingehenden Darlegungen den Nachtragshaushaltsplan, ~~über den wir bereits gestern berichtet konnten~~. Die Ratsherren erhoben gegen den vorliegenden Nachtragshaushaltsplan, der sich in Sinnahme und Ausgabe mit

8 752 000 Mark ausgleicht, keine Bedenken.

Am Schluß der Sitzung gab Oberbürgermeister Böhmer den Rats-herren noch einen Bericht über die gegenwärtige Arbeit der Stadtverwaltung, besonders auf den durch die Kriegsverhältnisse bedingten Gebieten. Er betonte dabei mit Nachdruck, daß die Verwaltung ihre vielfach vermehrten Aufgaben voll und zum Besten der von ihr betreuten Bürgerschaft erfülle, trotzdem sehr viele Hilfskräfte eingestellt werden mußten. Mit einem Gruß an die Truppen, die draußen stehen und jederzeit bereit sind, die Heimat mit ihren Leibern zu schützen und mit der Führererkennung schloß der Oberbürgermeister die Sitzung.

- - - - -

Vor der Ratsnerrn-Sitzung traten unter dem Vorsitz des Käm-merers, Bürgermeister Dr. Schumacher, die Beiräte für die Finanz- und Steuerangelegenheiten zu einer Beratung zusammen, an der auch Oberbürgermeister Böhmer teilnahm. Auch diese Beratung galt in erster Linie der Besprechung des Nachtragsaushalts-planes, dem die Beiräte ihre Zustimmung erteilten. (2)

- - - - -

Am Vormittag folgte die Presse einer Einladung der Verwaltung. Bürgermeister Dr. Schumacher gab auch hier Erläuterungen zum Nachtragsaushaltsplan.

- - - - -

In unveränderter geistiger und körperlicher Frische begeht heute der Invalide Michael Korff, Otto-Schlimme-Strasse 30 sei-nen 82. Geburtstag. 6 Kinder, 20 Enkel und 10 Urenkel können dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

Jhre goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Heinrich Dietz und Katharina geborene Hoffmann, Kasselerstr.-4 Grenzstr. 107.

- - - - -

15. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe klärte über Ostfrankreich und der gesamten Nordsee auf. Hierbei wurden britische Vorpostenfahrzeuge angegriffen. Eines derselben wurde versenkt, ein anderes schwer beschädigt.

- - - - -

Generalfeldmarschall Hermann Göring erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Deutsche Männer und Frauen!

Die Heimat kennt keine größere Aufgabe und stolzere Verpflichtung, als der Front zu dienen. Sie ist unversiegbarer Kraftquell und gewaltige Waffenschmiede für die Wehrmacht. Die Front kämpft und siegt, die Heimat arbeitet und opfert.

An der inneren Geschlossenheit des Volkes sind alle heimtückischen Angriffe der Feinde zerschellt. Unsere Wirtschaft trotzt jedem Blockadeversuch. Wögen die Aufgaben wachsen: Stärker noch wächst unser Wille, sie zu meistern.

Nach allen ihren Fehlschlägen hoffen die Feinde jetzt, daß uns einzelne kriegswichtige Metalle ausgehen werden, die, wie sie annehmen, in Deutschland nicht in ausreichender Menge gewonnen werden können. Wir werden ihnen darauf die rechte Antwort erteilen und uns vorsorglich eine jederzeit verfügbare Reserve an diesen Metallen schaffen.

Dazu sollt ihr alle beitragen!

Ich rufe euch deshalb heute auf zu einer großen Sammelaktion. Wir wollen der Reichsverteidigung alle entbehrlichen Gegenstände aus Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Blei und Nickel in nationalsozialistischer Opferbereitschaft zur Verfügung stellen. Diese freiwillige Spende soll das Geburtstagsgeschenk sein, das die Nation dem Führer zum 20. April darbringt.

Deutsche Volksgenossen! In Millionen deutschen Haushaltungen und Betrieben gibt es zahlreiche entbehrliche Gegenstände aus diesen Metallen. Im Besitz des einzelnen sind sie im Kriege für die Volksgemeinschaft nutzlos, für die Reichsverteidigung aber sind sie als gesammelte Reserve von größtem Wert.



Ich bin davon überzeugt, daß jeder Deutsche nach besten Kräften zu dem Erfolg dieser Metallsammlung beitragen wird. Wir wollen dem Führer durch die Tat danken für alles, was er Volk und Reich gegeben hat.

Die Spende ist die schönste Geburtstagsgabe für den Führer. Gebe jeder Volksgenosse hierzu freudig seinen Beitrag! Er hilft damit dem Führer in seinem Kampf um Deutschlands Freiheit.

Görling,

Generalfeldmarschall.

-----

Unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Wendenburg tagten im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses die Beiräte für Jugendwohlfahrt und Jugendertüchtigung. Vor Beginn der Sitzung fand die Einführung und Verpflichtung von neuen Beiräten statt. Hierzu sind berufen worden: Amtsgerichtsrat Gruß, Lehrerin Fraulein Kraas, Ratsherr Hagemann, Dipl.-Ing. Borkens, Mittelgruppenführerin Frau Spanka. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Haushaltsplan des Jugendamtes für das Rechnungsjahr 1940. Es wurden alle Einzelpositionen durchgesprochen. Die Beiräte stimmten dem Haushaltsplan, wie er von der Verwaltung vorgelegt wurde, zu. Stadtrat Dr. Wendenburg gab sodann noch einen Überblick über die Änderungen des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes.

-----

Die Zeitungsverleger des Bezirksverbandes Industriegebiet Gau Westfalen-Nord halten unter dem Vorsitz von Verlagsleiter Hans Jakobs (Buersche Zeitung) eine wichtige Tagung ab, auf der Fach- und Berufsfragen erörtert werden.

-----

Die Eneleute Christian Mattlener und Elisabeth geb. Maurer, Schonnebecker Straße 9 begehen heute das fest ihrer goldenen Hochzeit.

-----

Das Musikkorps der Schutzpolizei Becklinghausen veranstaltet unter Leitung von Polizeimeister Otto Haase im Hans-Sachs-Haus sein 2. Wunschkonzert zugunsten des Winter-Hilfswerks 1939/40.

Das Ergebnis ist wiederum ein recht günstiges. 2689,- Mark können dem Winterhilfswerk zugeführt werden.

16. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südwestlich Zweibrücken wurde am 15. März ein feindlicher Spähtrupp in Zugstärke abgewiesen. Ein eigener Stoßtrupp sprengte am 16. März an der Saarfront einen französischen Beobachtungsstand ohne eigene Verluste.

Die Luftwaffe klärte über der Nordsee und Ostfrankreich auf. Deutsche Jäger schossen einen französischen Fesselballon westlich Breisach brennend ab.

Auf Grund der Aufklarungsergebnisse der letzten Tage unternahmen stärkere deutsche Kampffliegerverbände in den Abendstunden des 16. März einen Vorstoß nach Nordwesten und griffen in Scapa Flow liegende Teile der britischen Flotte an.

Hierbei wurden drei Schlachtschiffe und ein Kreuzer durch Bomben getroffen und schwer beschädigt. Die Beschädigung von zwei weiteren Kriegsschiffen ist wahrscheinlich.

Außerdem wurden die Flugplätze Stromnes, Earth-House und Kirkwall, sowie eine Flakstellung angegriffen und mit Bomben belegt.

Trotz starker Jagd- und Flakabwehr des Feindes führten die deutschen Kampfflugzeuge ihre Aufträge erfolgreich durch und kehrten ohne Verluste zurück.

Es ist heute in Deutschland für jeden eine Selbstverständlichkeit, daß überall gespart wird. Und so ist es auch nur zu natürlich, daß die Mädel und Jungmädel sich in ihrer Dienstgestaltung den augenblicklichen Notwendigkeiten anpassen und sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Überall, wo es möglich ist, setzen sie sich ein und helfen freudig und gern. In den Einheiten der Mädel und Jungmädel des Gebietes Westfalen werden zur Zeit die alten Filz- und Stroh Hüte, die bisher achtlos

in den Schränken lagen, einen nützlichen Zweck zugeführt. Fleißige Hände sind in den Heimabenden und -nachmittagen damit beschäftigt, aus alten Stroh- und Filzhüten Pantoffeln und Hausschuhe für unsere Jüngsten anzufertigen. Jedes Madel und Jungmadel wird in der kommenden Zeit ein Paar Filz- oder Strohschuhe für die NSV. arbeiten und darüber hinaus selbstverständlich auch für den eigenen Bedarf schaffen.

- - - - -

Die Haut- und Klauenseuche unter dem Viehbestand des Landwirts Wilhelm Offermann, Hollandstraße 72 (siehe Chronik Seite 57) ist erloschen.

- - - - -

Jageborg Jansen, die Liebhaberin und jugendliche Salondance unseres Stadttheaters ist für die gleichen Fächer an das Stadttheater Heilbronn verpflichtet worden.

- - - - -

17. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

"Hart ostwärts der Mosel und im Grenzgebiet südlich Zweibrücken wurden feindliche Spähtruppen unter Verlusten für den Gegner abgewiesen und dabei mehrere Gefangene gemacht. Die beiderseitige Artillerietätigkeit war etwas lebhafter als an den Vortagen.

Die Luftwaffe setzte die Aufklärung gegen Frankreich und Großbritannien fort. An der schottischen Ostküste wurden feindliche bewaffnete Handelsschiffe und Vorpostenboote angegriffen. Ein Vorpostenboot wurde versenkt."

- - - - -

Am heutigen "Tag der Wehrmacht" wird wiederum eine Straßensammlung für das Kriegswinternhilfswerk durchgeführt. Diesmal sind es die Männer des NS-Reichskriegerbundes, des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten, der nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung und des Deutschen Roten Kreuzes, die sich zum Groß-Einsatz zur Verfügung gestellt haben. Die Abzeichen

chen dieser Sammlung, Fahnen und Standarten der Deutschen Wehrmacht in Miniaturausführung, fanden besonders guten Absatz und die Gebefreudigkeit war wiederum groß. Es wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Alt-Gelsenkirchen (einschl. Horst)	16 329,86 RM.
Buer-Mitte I	2 680,73 "
Buer-Mitte II	774,72 "
Buer-Beckhausen	595,00 "
Buer-Marle	1 495,96 "
Buer-Hassel	1 350,55 "
Buer-Resse	636,33 "
Buer-Scholven	687,82 "
Buer zusammen	8 121,11 "
Bottrop	7 728,74 "
Gladbeck	6 473,81 "
Eintopfessen (vorläufiges Ergebnis)	2 095,58 "
Vorläufiges Gesamtergebnis im Kreis Smacher-Lippe	40 845,10 RM.

-----

In großen Saale des Hans-Sachs-Hauses versammelten sich einige tausend Volksgenossen aus allen Ständen und Berufen zu einem gemeinsamen Eintopfessen mit der Wehrmacht. Die in Umlauf gesetzte Spendenliste erbrachte eine ansehnliche Summe zum Besten des Kriegswinternilfswerks. (Z.)

-----

Die Zeitungen stellen sich heute in langen artikeln in den dienst der durch Generalfeldmarschall Göring proklamierten Metallsammlung, die als Geburtstagsgeschenk für den Führer bestimmt ist. Die Sammlung wird in der Zeit vom 26. März bis 6. April durchgeführt. Erfast werden Kupfer, Messing, und Bronze, Blei und Zinn, Nickel und Neusilber. Ausgenommen sind Gold, Silber, Zink und Eisen. (Z.)

-----

Die Gelsenkirchener Zeitung erinnert in einem wirtschaftskundlichen und heimatgeschichtlichen Artikel daran, daß heute vor

60 Jahren W. Th. Kulvany zum Ehrenbürger von Selsenkirchen ernannt wurde. Der Artikel, der von Dr. Bernhard Franke erfasst ist, enthält u.a. auch einen Ausspruch des Jren Kulvany, den er noch kurz vor seinem Tode tat und der gerade in der heutigen Zeit von besonderem Interesse ist. Wir wollen ihn deshalb auch in unserer Chronik festhalten: "Ich glaube, daß der Fortschritt in politischer und materieller Beziehung für Deutschland in Zukunft groß werden wird und daß man bald ohne Schwierigkeiten die Hand auf Europas Karte legen kann, um die wirkliche "grande nation" zu bezeichnen." -- Das war im Jahre 1851! (Z.,

- - - - -

Im Kulturmuseum Heimaterde Buer wird zum "Tag der deutschen Wehrmacht" eine Wehrmachts-Ausstellung eröffnet, in der Waffen, Plakate, Urkunden und Bilder vom Wehrwillen und politischen Geschehen der Heimat seit dem Mittelalter künden. Der Grundgedanke dieser Ausstellung ist der, daß das deutsche Volk zu allen Zeiten mit den Mitteln seiner jeweiligen Wehrkraft sich seinen Feinden stets zum Kampf gestellt und daß es auch zu allen Zeiten zu siegen gewußt hat als eine Nation der Tapferkeit, des Mutes und der letzten Einsatzbereitschaft. Dieser Grundgedanke der Ausstellung spiegelt sich vor allem wieder in der engeren und weiteren heimatischen Wehrgeschichte. Die Entwicklung der Waffen läßt die Linie von Morgensternen, Heldebarben und Lanzen -- also von den Schlag-, Stoß- und Stichwaffen -- bis beispielsweise zum modernen Infanteriegeschosß erkennen. Auch sonst zeigt die Ausstellung dem Besucher mancherlei Dinge, die zur Bewaffnung und zur sonstigen Ausrüstung des Soldaten in der Vergangenheit bis zum Weltkriege gehörten. Sehr reichhaltig sind dann vor allem auch die urkundlichen Dokumente zur heimatischen Kriegsgeschichte vertreten: aus dem Dreißigjährigen Krieg, aus den Freiheitskriegen, aus dem Weltkrieg usw., ergänzt durch Bilder, Plakate, einschlägige Literatur und dergleichen mehr.

- - - - -

Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der NSV.-Jugendhilfe aus dem Kreis Escher-Lippe sind heute zu einer ganztägli-

gen Schulungstagung in der Kreisschule der NSDAP. am Stadthafen versammelt. Ihnen soll das Rüstzeug für ihre wichtige und verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe mitgegeben werden, die sie jetzt im Kriege zu erfüllen haben. Die Arbeitstagung wird durch den NSV.-Kreisamtsleiter Hagemann eröffnet und geleitet, der über "völkische Wohlfahrtspflege" spricht. Außer weiteren Vorträgen nimmt auch Kreisleiter Scholdra das Wort, der die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen in der NSV.-Jugendhilfe als einen wichtigen Teil der nationalsozialistischen Volkführung bezeichnet.

-----  
18. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald Späntrupptätigkeit und Artilleriefeuer. Zwei feindliche Stoßtrupps wurden abgewiesen.

-----  
Der Reichssender Köln überträgt das vor einigen Tagen aufgenommene Konzert der Bergkapelle Dahlbusch unter der Bezeichnung "Werksochster und Werkochöre musizieren und singen". (Siehe Chronik Seite 90).

-----  
Für das von der Umgestaltung des Hauptbahnhofes und den städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen betroffene Gebiet beiderseits des Hauptbahnhofes ist im April 1938 eine Bausperre angeordnet worden, die jetzt durch den Oberbürgermeister mit Zustimmung des Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkonlenbezirk bis zum 5. April 1941 verlängert worden ist.

-----  
19. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An 19. März gegen 20 Uhr griffen britische Flugzeuge die Insel Sylt an. Die Angriffe wurden von einigen Flugzeugen bis 2,40 Uhr fortgesetzt. Ein Haus wurde getroffen, sonst dank

der deutschen Abwehr kein Schaden angerichtet. Die meisten Bomben fielen ins Wasser. Ein britisches Kampfflugzeug wurde durch deutsche Flak abgeschossen.

Im Zusammenhang mit dem Angriff wurde von den britischen Flugzeugen dänisches und niederländisches Hoheitsgebiet überflogen.

- - - - -

Den im Felde stehenden rund 400 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung hat Oberbürgermeister Hühner aus anlaß des bevorstehenden Osterfestes wiederum ein Päckchen zugehen lassen. Der Sendung ist ein persönliches Schreiben des Oberbürgermeisters beigelegt worden, in dem es u.a. heißt: "Aus der Heimat sende ich Ihnen herzliche Grüße! Die Stadt Gelsenkirchen, aus deren Mauern zahlreiche Männer dem Rufe des Führers zum Kampfe für Volk und Vaterland gefolgt sind, schafft weiter in rastlosem Arbeitseinsatz für Deutschlands Zukunft! Als Gruß Ihrer Dienststelle bitte ich das beiliegende Päckchen entgegenzunehmen. Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und persönliches Wohlergehen."

- - - - -

### 20. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

an der Westfront zwischen Mosel und Pfälzer Wald örtliche Artillerie- und Späntrupptätigkeit.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen am 20. März gegen Abend einen durch Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge stark gesicherten britischen Geleitzug in der Bøne von Scapa Flow sowie ein bewaffnetes Handelsschiff im englischen Kanal erfolgreich an. Der Geleitzug wurde zersprengt.

Beim Ariegs- und Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von etwa 42 000 Tonnen sind versenkt worden.

Zwei weitere Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von etwa 11 000 Tonnen wurden schwer getroffen, eines der feindlichen Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird

vermisst.

Am Vortag des 20. März wurden einzelne britische Aufklärungsflugzeuge in der Nähe der ost- und nordfriesischen Inseln gesichtet und von der deutschen Abwehr abgeschossen. Die Verluste der britischen Fliegertruppe bei ihren Angriffsversuchen gegen die Insel Sylt in der Nacht vom 19. zum 20. März haben sich nach den abschließenden Feststellungen auf drei Flugzeuge erhöht.

-----

Oberbürgermeister Böhmert hat für die nichtbesetzten Gefolgschaftsmitglieder, also für die angestellten und Arbeiter der Stadt eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung eingeführt, die am 1. April dieses Jahres in Kraft tritt. Damit ist nun auch für die städtischen angestellten und Arbeiter, ebenso wie für die Beamten die Versorgung für ihren Lebensabend sichergestellt. Die Versorgung ist bei der Zusatzversicherungsanstalt des Reiches und der Länder in Berlin vorgenommen worden. Von den zu zahlenden Beiträgen an die Versorgungskasse trägt die Stadt 2/3 und das Gefolgschaftsmitglied 1/3. Die Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung erstrecken sich auf Zusatzrente und Sterbegeld. Außerdem werden gewährt: Witwenrente und Waisenrente. Die Witwenrente beträgt die Hälfte der Zusatzrente des Gefolgschaftsmitgliedes, die Waisenrente, die bis zum 16. bzw. 18. Lebensjahre gewährt wird, beträgt bei Vollwaisen 1/3, bei Halbwaisen 1/4 der Zusatzrente.

-----

21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe kämpfte trotz ungünstiger Wetterlage bis in die nördliche Nordsee auf.

Die Unternehmungen unserer Seestreitkräfte im Handelskrieg waren weiterhin erfolgreich. Im Verlauf allein von drei Tagen wurden 32 694 t feindlichen und des Feinde nutzbaren Handelsschiffraumes versenkt.

Die hier genannte Ziffer ist nicht mit derjenigen zu verwechseln, die der Heeresbericht vom 21. März nannte. Die damals



gemeldeten 42 000 Bdt. waren von Kampfflugzeugen versenkt worden, während der vorliegende Heeresbericht die Erfolge deutscher Seestreitkräfte meldet.

- - - - -

Die Osterferien sind durch den Minister für Erziehung und Unterricht diesmal verkürzt worden. Sie dauern von 20. bis einschließlich 27. März. Das Schuljahr 1940 beginnt am 28. März. Die Aufnahme der Schulanfänger findet jedoch erst am 1. April statt.

- - - - -

An den Städtischen Handelshochschulen wurden in diesem Jahre aus der Höheren Handelsschule 7 Schüler und 39 Schülerinnen entlassen. Das Abschlusszeugnis erhielten 42, davon 2 mit Auszeichnung.

Der Abschlussprüfung für die 2jährige Handelsschule unterzogen sich 49 Schüler und 88 Schülerinnen. Die Prüfung bestanden 46 Schüler und 88 Schülerinnen; davon mit Auszeichnung 2. Außerdem bestand ein Kaufmannsgehilfe als Externeer die Abschlussprüfung an der 2jährigen Handelsschule.

Bei der feierlichen Entlassung wurde den besten Schülern und Schülerinnen jeder Klasse als Anerkennung ihrer Leistungen ein Buch vom Direktor der Anstalt ausgehändigt.

- - - - -

In kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet ein von der Ortsgruppe Gelsenkirchen des D.D.A.C. für seine Mitglieder und Freunde veranstalteter Lichtbildervortrag statt. Ein langjähriger Reiseführer in den deutschen Kolonien, Tagner aus München, spricht über das Thema "Rund um Afrika und zu unseren Kolonien". Der Vortragende verbreitet sich über die Bedeutung der Kolonien für Deutschland und gibt im übrigen ein zusammenhängendes Bild über den deutschen Aufbau und die deutsche Verwaltung in unseren Kolonien.

- - - - -

22. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westen keine besonderen Ereignisse.

Die deutsche Luftwaffe führte am 22. März trotz heftiger feindlicher Jagd- und Flakabwehr zahlreiche Aufklärungsflüge über Frankreich durch. An der Westfront flogen einige feindliche Aufklärungsflugzeuge in das deutsche Grenzgebiet ein. Ein englisches Flugzeug wurde in der Gegend von Kleve durch ein Messerschmitt-Jagdflugzeug in großer Höhe gestellt und zum Absturz gebracht.

Am 22. März und in der Nacht vom 22. zum 23. März wurde die Verletzung neutralen Hoheitsgebietes durch feindliche Flugzeuge mehrfach festgestellt, und zwar die Verletzung niederländischen Hoheitsgebietes um 12,22 Uhr, 22,31 Uhr und 23,14 Uhr, belgisches Hoheitsgebietes um 0,47 Uhr und luxemburgischen Hoheitsgebietes um 1,11 Uhr.

-----

In der festlich geschmückten Aula der Droste-Hülshoff-Schule in Buer findet die feierliche Überweisung der Jungen und Mädchen in die HJ. und in den BDM. statt. (Z.)

-----  
23. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront örtliche Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Die Luftwaffe führte trotz sehr ungünstiger Wetterlage Aufklärungsflüge über Ostfrankreich durch. In der Nacht vom 23./24. März flogen zahlreiche feindliche Flugzeuge nach Nordwestdeutschland in den Abschnitt Mosel -- Rhein ein. Ein Vickers-Wellington-Langstreckenflugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen.

Beim Rückflug verletzte der Gegner in acht Fällen niederländisches Hoheitsgebiet zwischen 22,45 und 2,45 Uhr.

-----

Der Gauleiter Dr. Meyer erläßt den nachstehenden Aufruf an Frauen und Mädchen aller Stände.

"Während unsere Männer an der Front stehen, um des Reiches Grenzen zu schützen, versuchen die deutschen Frauen, den eigenen Betrieb hochzuhalten, schaffen am Werkstisch in der Fabrik und ersetzen nach besten Kräften überall die fehlende Kraft des Mannes.

Wer aber nimmt der deutschen Frau, die tagaus, tagein ihre Kraft zur Er kämpfung des Sieges einsetzt, die Sorge um ihre Familie ab? Hier weiß die NS.-Frauenscha ft Rat durch die Nachbarschaftshilfe, die nicht etwa eine Einrichtung des Krieges ist, nicht aus der Not der Zeit geboren, sondern die in der Chronik des Deutschen Frauenwerks schon eine stolze Bilanz aufzuweisen hat. Bis in die letzte Ortsgruppe hinein gibt es Tausende und aber Tausende treuer Helferinnen, denen der Begriff der Nachbarschaftshilfe schon immer eine Selbstverständlichkeit war. Ihre Kräfte reichen aber heute im Krie ge bei weitem nicht aus, um überall Hilfe zu bringen, wo sie gebraucht wird. In den kinderreichen Familien, bei den werktätigen Frauen, bei den Wöchnerinnen und Kranken und in der Landwirtschaft und Industrie aus dieser Einsatz von den Frauen noch bedeutend verstärkt werden.

Es ist daher notwendig, daß nach neuen Helferinnen gesucht wird, deren es so viele in unserem Gau gibt. Wir müssen an unzählige Frauen und Mädchen appellieren, an ihre Freizeit, an ihr Können, an die Eigenschaft des mütterlichen Helfenwollens und an ihre Dankbarkeit dem Führer und dem deutschen Soldaten gegenüber.

Es gibt Frauen, die innerlich bereit zur Mithilfe sind, die aber, weil sie bis heute dem Frontdienst der inneren Heimat noch fernstanden, alle den richtigen Weg nicht finden. Ihnen ist Gelegenheit geboten, sich sofort bei allen Ortsfrauenschäftsleiterinnen bzw. dem Deutschen Frauenwerk zu melden. Sie werden in den Sonderkursen des Mütterdienstes vorbereitet auf die großen und schönen Aufgabengebiete der Abteilung "Hilfsdienst", die unter dem Motto: "Frauen helfen Frauen" stehen. Ebenso finden sie in der Abteilung Volkswirtschafts-

Hauswirtschaft, Grenzland-Ausland und in der Jugend- und Kindergruppe ein reiches Betätigungsfeld. Der Ernst des Augenblicks verpflichtet die Frauen und Mädchen aller Stände, die noch über freie Zeit verfügen, wach und bereit zu werden für die vielen Aufgaben, die auf uns warten. Jede Kraft wird gebraucht. Nur dadurch, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau sich in diesen Existenzkampf einsetzt, kann der Sieg errungen werden.

Alfred Meyer  
Gauleiter."

-----

Zur Durchführung der Metallspende des deutschen Volkes zum Geburtstag des Führers (siehe Chronik Seite 99) sind die Ausgabestellen des Ernährungsamtes durch den Oberbürgermeister als Sammelstelle eingerichtet worden. Dort können von 26. März bis einschließlich 6. April Gegenstände aus Kupfer, Messing, Tombak, Rotguß, Bronze, Nickel, Neusilber (Alpaka), Blei und Zinn abgegeben werden.

-----

In einer Sitzung, zu der Oberbürgermeister Böhmer eingeladen hat und an der außer den Stadtverwaltungen von Gladbeck und Bottrop auch Kreisleiter Scholdra mit seinen Sachbearbeitern teilnimmt, werden die Richtlinien für die Durchführung der Metallsammlung des deutschen Volkes eingehend besprochen.

-----

#### 24. März

Ostern im Kriege! Dieses Osterfest 1940, das diesjährige Erwachen der Natur aus so langer eiserner Erstarrung läßt uns aufatmen nach den schweren, niederdrückenden Monaten eines hartnäckigen Winters. Wir begrüßen den kommenden Frühling mit herzlicher Freude. Überall schon ein Keimen und Sprossen, ein Blühen und Entfalten in Gras und Blume, an Strauch und Baum. Wir wissen, daß Frühling Leben bedeutet, Auferstehung, Zukunft. Wir sind erfüllt und beglückt von der Gewissheit eines neuen Werdens. Es ist Ostern, Ostern im Kriege! Deutschland kämpft um sein Leben, es kämpft für ein neues Werden im europäischen Raum, um eine neue Ordnung der weltpolitischen Dinge. Heute,

da wir uns der Osterstimmung hingeben, jener glaubensstarken Hoffnung, die den Sieg des Lebens über den Tod kündigt, heute fühlen wir es mit besonderer Eindringlichkeit, daß das junge, lebenerfüllte und zukunftsgerichtete Deutschland den Sieg über die altersschwachen, morsche Staaten davontragen wird, die uns den uns zukommenden Platz an der Sonne nicht gönnen wollen. Ostern ist immer ein Anfang, ein Tatbeginn. Man kann schon sagen, daß Ostern ein Fest der Jungen ist, der Tatbereiten, ein Fest derer, denen der Sieg über das Hinderliche und Schlechte, über das Morische und Sterbensreife sicher ist, so sicher wie der Sieg des Frühlings über den Winter. Ostern ist das Fest der jungen und starken Hoffnungen, die deshalb so kühn und siegesbewußt sind, weil sie aus dem Bewußtsein des Opfernens und dem Bereitsein zum größten und letzten Opfer erwachsen sind.

Ostern! Ein neues Jahr hebt an mit dem alten ewigen Kreislauf von Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Ein Jahr mit seinen Wechseln wie alle andern Jahre auch. Ein Jahr aber auch mit neuen Aufgaben für uns alle, für die, die nun schon mehr als 6 Monate draußen an den Grenzen des Reiches liegen und kämpfen und auch für die andern, die drinnen tagein tagaus ihre Pflicht tun für Führer, Volk und Reich. Der Ausgang des Naktkampfes zwischen Deutschland und seinen Feinden wird nicht nur über unsere eigene Zukunft entscheiden, sondern auch über die Zukunft der anderen Nationen. Es wird entschieden über die Ruhe und den Frieden der Welt. Nur aus einer großen politischen Flurbereinigung kann das neue Europa hervorgehen, das nicht jedes Jahr den Alpdruck eines neuen kriegerischen Konfliktes auf sich lasten fühlt. Ein solcher Friede, der von Dauer ist, muß nun in hartem Ringen erkämpft werden. Kampf ist deshalb das Gebot der Stunde, Kampf um der Herbeiführung eines wehrhaften Friedens willen, damit nicht wieder der Klang der Osterglocken vom Donner der Geschütze übertönt wird. - Ostern im Kriegsjahr 1940! Wir fühlen und wissen es: ein Neues wird werden für Deutschland und für Europa. In dieser Gewisheit gründen wir das Osterfest im Kriege!

- - - - -

Wohl selten haben sich die Menschen so auf ein von Wetter begünstigtes, schönes Osterfest gefreut, wie diesmal. Und ihre Hoffnungen sind nicht enttäuscht worden. Schöne warme Vorfrühlingsstage waren es, die auch unsere Geisenkirchener Bevölkerung hinaus rief aus ihren Wohnungen, hinaus in die eben erwachende junge Natur. Die Stadtgärten, die Parks und gärtnerischen Anlagen erlebten ihren 1. diesjährigen Großbetrieb nach den langen harten Monaten eines strengen Winters. Und die Menschen, die draußen Erholung suchten, haben sie gefunden. Sie alle sind heimgewandt mit dem freudigen Bewußtsein, daß nun doch der Frühling kommen wird, nachdem er soeben seine ersten zaghaften Schritte getan hat, der Frühling, auf den wir diesmal so lange haben warten müssen.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen verlief der Tag ruhig. Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit über Frankreich fort.

Bei der Grenzüberwachung im Westen wurde im Luftkampf in Gegend Zweibrücken ein französischer Aufklärer von deutschen Jägern abgeschossen.

- - - - -

Die Buersche Zeitung erinnert in einem heimatgeschichtlichen Artikel unter der Überschrift "Nie wieder solche Ostern!" an die blutigen Ostern im Ruhrbezirk in den Jahren 1920 und 1923.  
(2.)

- - - - -

25. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

In Gegend Saarbrücken fand zwischen Messerschmitt-Jägern und französischen Morane-Jagdflugzeugen ein Luftkampf statt, in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug abgeschossen wurde.

In der Nacht von 24. zum 25. März unternahm die deutsche Luftwaffe einige erfolgreiche Erkundungsflüge nach Nord- und Ostfrankreich, ohne auf Gegenwehr zu stoßen. Feindliche Flugzeuge flogen um die gleiche Zeit nach Nord- und Südwestdeutschland ein, wobei sie teils auf dem Hin-, teils auf dem Rückflug mehrfach niederländisches, belgisches, luxemburgisches und schweizerisches Hoheitsgebiet verletzten.

- - - - -

Der Vorsitzende des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., ein Veteran des Ruhrbergbaues, Bergwerksdirektor Dr.-Ing. h. c. Gustav Anepper feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, einer der führenden Männer im Wirtschaftsleben des Ruhrgebietes, begann seine von Erfolg gekrönte Arbeit als 14-jähriger Junge, der damals zum Mütt ging, um Bergmann zu werden. Er hat damals, als er im Jahre 1884 zur ersten Schicht antrat, sich nicht träumen lassen, was später einmal aus ihm werden würde. Fröhlich schon wurde er Hauer und besuchte dann die Unter- und Oberklasse der Bochumer Bergschule. Mit dem Steiger-Patent kehrte er zurück zur Grube. 1899 ist er Reviersteiger, kurz darauf Obersteiger, 1900 Betriebsführer, 1905 Betriebsdirektor bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten AG.. Hier wird er 1910 Bergwerksdirektor, Leiter der Bergbau-Abteilung und Mitglied des Vorstandes. Bei der Gründung der Vereinigte Stahlwerke AG. 1926 übernimmt Anepper die Leitung der dazu gehörigen Bergbaubetriebe, die die umfangreichsten des Reviers sind. 1934 wird Anepper zum Führer des deutschen Steinkohlenbergbaus und darüber hinaus des gesamten deutschen Bergbaus berufen. Solcher Aufstieg hat Eigenschaften zur Voraussetzung, wie sie Anepper in hohem Maße aufzuweisen hat. Er hatte Tatkraft, Ausdauer, Mut und Weitblick. Der Führer sowie Generalfeldmarschall Göring haben dem Jubilar telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt.

- - - - -

Im Alter von 73 Jahren ist heute der alte Betriebsführer der Zeche Hibernia, August Knohl gestorben. Ein Bergmannsleben,

reich an Arbeit und Erfolg wurde damit abgeschlossen. Der Verstorbene entstammt einer Bergmannsfamilie aus Heßler. Er ging wie sein Vater und seine Brüder zur Zeche Wilhelmine-Viktoria. Er besuchte die Bergschule und wurde bald Steiger, Obersteiger und in sehr jungen Jahren Betriebsführer. Im Jahre 1910 wurde ihm die Zeche Hibernia übertragen, die er bis zu seiner Pensionierung führte. Wenn in all den Jahren die Zeche Hibernia als Musterzeche vorgeführt wurde, dann hat der jetzt Verstorbene Betriebsführer Knohl daran einen bedeutenden Anteil gehabt.

- - - - -

Kaum, nachdem die von den Osterspaziergängen und Ausflügen ermüdeten Volksgenossen unserer Stadt in tiefem Schlaf ausruhten, wurden sie durch einige Schüsse der zur Verteidigung des Luftraumes in unserer Stadt aufgestellten Flakbatterien aufgeweckt; ein oder mehrere feindliche Flugzeuge überflogen kurz vor 1 Uhr am 26. März die Stadt, wurden aber durch das Abwehrfeuer bald wieder vertrieben. (Siehe hierzu auch den nachstehenden Wehrmachtsbericht vom 26.)

- - - - -

### 26. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen gelang es bei einem Stoßtruppunternehmen im Grenzgebiet südlich Pirmasens mehrere Gefangene zu machen. Der Feind erlitt außerdem Verluste an Toten und Verwundeten.

Nördlich Weissenburg wurde ein feindlicher Stoßtrupp unter Verlusten abgewiesen.

Trotz starker feindlicher Jagd- und Flakabwehr erzielten die zur Aufklärung über Frankreich eingesetzten deutschen Flugzeuge wichtige Erkundungsergebnisse.

Im der Nacht vom 25. zum 26. März flogen mehrere feindliche Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland ein. Hierbei wurde erneut in mehreren Fällen dänisches, niederländisches, belgisches und luxemburgisches Hoheitsgebiet bei Ein- und Ausflügen verletzt.

Im Laufe des 26. März versuchten



feindliche Flugzeuge mehrfach die deutsch-französische Grenze zu überfliegen. Deutsche Jagdflugzeuge vertrieben den Gegner und schossen ohne eigene Verluste ein britisches Hurricane- und ein französisches Morane-Flugzeug ab.

- - - - -

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate April, Mai und Juni in der bisherigen Weise weitergeführt. Die Reichsverbilligungsscheine gelten wie bisher auch beim Einkauf von Butter; zur Vermeidung von Zweifeln ist dies jetzt auf den Reichsverbilligungsscheinen ausdrücklich erwähnt.

- - - - -

27. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei erfolglosen Angriffen einzelner britischer Flugzeuge auf Vorpostenboote in der Deutschen Bucht wurde durch deutsche Jagdflugzeuge ein britisches Bristol-Blenheim-Flugzeug abgeschossen.

Von den feindlichen Flugzeugen, die in der Nacht zum 26. März abermals unter Verletzung dänischen, holländischen, belgischen und luxemburgischen Hoheitsgebietes über die deutsche Grenze ein- und ausflogen, wurde ein britisches Flugzeug durch unsere Flak brennend abgeschossen. Ein Teil der Besatzung wurde gefangen genommen.

Es wird weiterhin amtlich mitgeteilt:

Wie durch die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht wiederholt amtlich bekanntgegeben worden ist, sind die Einflüge britischer Flugzeuge nach Nordwestdeutschland in unzähligen Fällen über Holland erfolgt. Der holländische Regierungspressedienst gibt nun am heutigen Donnerstag bekannt, daß ein britisches Flugzeug beim Morgengrauen wiederum Holland in westlicher Richtung überflog. Das Flugzeug wurde durch ein niederländisches Jagdflugzeug über Pernis, dem Seehafen von Rotterdam, abgeschossen. Vier Besatzungsmit-

glieder, eines davon leicht verwundet, wurden interniert; das fünfte Besatzungsmitglied war aus dem Flugzeug abgesprungen und fand hierbei den Tod.

Dieser Fall ist ein weiterer Beweis, wie die "Beschützer kleiner Staaten" durch die Art ihrer Kriegführung versuchen, auch in der Luft -- ebenso wie zu Wasser -- dieselben Staaten zu vergewaltigen."

- - - - -

Heute können wir wiederum einer Reihe von Mitbürgern gedenken, die 80 Jahre und älter werden. Auch können wir wieder einige goldene Hochzeiten in unserer Chronik verzeichnen.

Der Rentner Matthias Mertens in Buer wird heute 85 Jahre alt. Gleichfalls seinen 85. Geburtstag kann heute der Invalide Johann Duve, Bärenkampstrasse, feiern.

80 Jahre alt wird heute der Nestor der Gelsenkirchener Zahnärzte Anton Elverfeld, Adolf-Hitlerstr. 2. Er ließ sich im Jahre 1887 als 1. Zahnarzt in Gelsenkirchen nieder und hat über 50 Jahre lang seine Praxis ausgeübt, die er inzwischen seinem jüngsten Sohn, dem Zahnarzt Paul Elverfeld übertragen hat. Auch sein Sohn Wilhelm Elverfeld hat den väterlichen Beruf ergriffen und übt gleichfalls in unserer Stadt eine zahnärztliche Praxis aus.

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Michael Sokolowski und Marie geb. Patrisch in Buer-Erle, Karlstraße 5.

- - - - -

Ebenfalls ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Adol. Seibel und Anna geborene Biermann begehen. 11 Kinder, Enkel und Urenkel bringen dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

- - - - -

23. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Resten keine besonderen Ereignisse.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in den Abendstunden des 28. März unter schwierigsten Wetterbedingungen einen britischen Geleitzug im Seegebiet der Shetlands erfolgreich an. Der Geleitzug wurde zersprengt. Sechs große Handelschiffe erhielten Treffer, ein Schiff geriet in Brand und ein Bewachungsfahrzeug wurde versenkt. Alle eingesetzten Kampfflugzeuge kehrten unverseht zurück.

Tagsüber wurde in verstärktem Maße über der Nordsee, Großbritannien und Frankreich aufgeklärt. Die Flüge erstreckten sich bis nach den Orkney- und Shetland-Inseln. Sie erbrachten trotz heftiger Gegenwehr wertvolle Erkundungsergebnisse. Zwei Aufklärungsflugzeuge sind vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

- - - - -

Die Intendanz unseres Stadttheaters hat einen neuen Weg beschritten, um das Band kultureller Verbundenheit zwischen dem Theater und seinen Besuchern noch inniger zu gestalten. Sie wendet sich an die Bürgerschaft mit der Bitte um aktive Teilnahme an der Spielplangestaltung. Der Aufruf enthält folgende Sätze: "Schreiben Sie uns, welche Stücke Sie in der nächsten Spielzeit gerne sehen möchten. Wir versprechen Ihnen, jene Werke, welche die meisten Stimmen erzielen, unter Berücksichtigung des gegebenen Rahmens nach Möglichkeit in nächsten Jahre aufzuführen."

- - - - -

Die Kreisamtsleitung der NSV. für den Kreis Escher-Lippe hält im Horster Schloß eine Arbeitstagung sämtlicher Ortsgruppenleiter und Geschäftsführer des Kreises ab. Kreisamtsleiter Hagemann erstattet Bericht über den bisherigen Verlauf des Kriegswinterhilfswerks im Kreis Escher-Lippe. Daraus geht hervor, daß die Opferfreudigkeit der Bevölkerung gerade während der Kriegsmoate noch immer weiter gestiegen ist. Ein geradezu monumentales Denkmal ihrer Opferbereitschaft hat sich die Bevölkerung des Arbeitergroßkreises Escher-Lippe mit ihrer Kriegsopferbuchspende gesetzt; während im Friedenswinter 1938/39 das Opferbuch des Kreises Escher-Lippe einen Gesamtbetrag von rund 60 000 RM. verzeichnet, beträgt die Spende

im Kriegs-Opferbuch 1939/40 bereits jetzt das Vierfache, nämlich weit über 300 000 RM.; das Ergebnis dürfte sich, da das Opferbuch noch aufliegt, noch bis an die 400 000 RM. steigern! Durch solche Opferbeispiele zeigt die Heimat sich der Front wahrhaftig würdig!

- - - - -

Die Werkskapelle der Zeche Dahlbusch sowie der Werkchor der "Delog" veranstaltete im Saalbau Schmiederjahn in Rotthausen ein von der Deutschen Arbeitsfront getragenes Konzert zum Besten des Kriegs-Winternilfswerks 1939/40. Das Konzert stand auf einer beachtenswerten künstlerischen Höhe und hat sicher auch seinen sozialen Zweck in jeder Weise erfüllt.

- - - - -

In der Schauburg-Gaststätte Buer findet im Rahmen einer schlichten aber eindrucksvollen Feierstunde eine Ehrung der Kriegerväter durch die NS.-Kriegsopferversorgung in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste der Partei und der Behörde statt. (Z.)

- - - - -

29. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen wurden mehrere Vorstöße feindlicher Spähtruppen abgewiesen.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungsflüge trotz ungünstiger Witterung bis in die Abendstunden über der Nordsee, gegen die britische Ostküste und über Frankreich fort.

Hierbei wurde ein feindlicher Geleitzug nördlich Flamborough Head angegriffen. Ein den Geleitzug sichernder Kreuzer wurde durch Bombentreffer beschädigt, ein Handelschiff versenkt und ein anderes getroffen. Ein deutsches Flugzeug kehrte von diesem Unternehmen nicht zurück.

An der Westfront kam es zu Luftkämpfen zwischen deutschen und französischen Jagdflugzeugen. Drei feindliche Jäger vom Muster Morane erhielten schwere Treffer und mußten unmittelbar hinter der feindlichen Linie notlanden. Ein deutsches Jagdflugzeug

wurde abgeschossen.

Einiges der am Vortage als vermisst gemeldeten Aufklärungsflugzeuge ist von einem deutschen U-Boot in der Nordsee treibend gesichtet worden. Die Besatzung wurde an Bord genommen, das Flugzeug versenkt.

-----

Die Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1939, die im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 8 752 000 Mark festgesetzt ist, wird heute durch den Oberbürgermeister bekanntgemacht. Siehe hierzu Chronik Seite 98.

-----

Der Oberbürgermeister hat dem Viehvertreter Wilhelm Morabach, Grenzstr. 70 den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere den Handel mit Pferden wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

-----

Die Stadtverwaltung stellte in allen Stadtteilen Kleingartenland zur Verfügung. In einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters wird darauf hingewiesen, daß Meldungen beim Stadt. Grundstücksamt entgegengenommen werden. Durch diese Maßnahme will die Stadtverwaltung ihrerseits erneut den Beweis erbringen, daß auch sie alles tut, um jetzt während der Kriegszeit jedes Stück verfügbaren Bodens für die deutsche Ernährung zur Verfügung zu stellen und auszunutzen.

-----

Die Eheleute Gustav Ganady und Auguste, geb. Balkowski, Paulinenstr. 6, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----

Im Horster Schloß findet eine Arbeitstagung der Kreisfrauenschaftsleitung Bischer-Lippe statt. Die Amtseleiterinnen des Deutschen Frauenwerks nehmen unter der Leitung der

Kreisfrauenschaftsleiterin Hgn. Gernards Vorträge über die Aufgaben der Frau während des Krieges entgegen. An der Tagung nimmt auch Kreisleiter Scholdra teil, der über aktuelle Gegenwartsfragen spricht. (Z.)

-----

30. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront zwischen Mosel und Rhein kam es am 29. und 30. März mehrfach zu Zusammenstößen eigener und feindlicher Spähtruppen im Vorfeld. Nördlich Saargemünd gelang es einem Stoßtrupp, mehrere Gefangene einzubringen.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

-----

Heute findet in den schon bisher als Ausgabelokale benutzten Schulen der Stadt die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode von 6.4. bis 5. Mai statt.

-----

Die Deutsche Apothekerschaft führt in Verbindung mit dem Reichsluftschutzbund eine große Aufklärungsaktion durch, die den Gedanken des zivilen Luftschutzes nachhaltig im Volk verankern soll. Die Aufklärungsmittel, die zum Einsatz kommen, sind ebenso erschöpfend wie volkstümlich. Die Volksgenossen können durch die amtlichen Stellen des Reichsluftschutzbundes und durch sämtliche deutschen Apotheken eine Luftschutzfibel zum Preise von 0,30 RM. erwerben, die sie über alle Fragen des zivilen Luftschutzes umfassend unterrichtet.

-----

Heute und morgen findet die letzte Reichsstrabensammlung im Rahmen des diesjährigen Kriegswinternhilfswerks statt. Sie wird durchgeführt von der Deutschen Arbeitsfront. Das Ergebnis dieser Sammlung übertrifft mit mehr als 50 000 Mark im Kreis Märscher-Lippe das bisher höchste Ergebnis aller Reichsstrabensammlungen. Ein solches Ergebnis ist der schönste Beweis des

festen Vertrauens in die Leitung der Geschicke unseres Volkes durch den Führer. In den einzelnen Ortsgruppen wies die Reichsstraßensammlung folgende Beträge auf:

Altstadt	4 585,38
Aschenbruch	626,25
Bismarck	1 003,89
Bismarck-West	1 459,07
Bulke	1 158,82
Feldmark	619,38
Hebler	1 274,24
Horst-Nord	1 643,73
Horst-Süd	848,44
Hüllen	1 488,54
Neustadt	1 009,24
Rotthausen-Ost	1 410,55
Rotthausen-West	1 419,35
Schalke	1 801,03
Schalke-Ost	1 150,36
Tekendorf	640,00
Wiese	1 903,30
Wildenbruch	2 384,94
Buer-Mitte I	4 273,77
Hugo	1 048,53
Beckhausen	1 001,59
Erle	2 745,95
Hassel	1 621,97
Resse	1 198,27
Scholven	1 232,17
<hr/>	
Groß-Gelsenkirchen	39 548,26
Bottrop	9 755,80
Gladbeck	9 006,61
<hr/>	
Kreis Emscher-Lippe	58 310,67.

Soeben wird auch das Sammelergebnis des letzten Eintopfsonntags im Rahmen des diesjährigen Winterhilfswerks bekannt. (Siehe Chronik Seite 94). Die Sammlung an diesem letzten Opfer-sonntag hat erstmalig im Kreis Emscher-Lippe die Grenze von 100 000 RM überschritten. Ein schöneres Zeichen der Dankbarkeit und der immerwährenden Opferbereitschaft konnte nicht erbracht werden, als dieses Spendenergebnis. Im einzelnen wurde gesammelt:

Altstadt	4 764,77
Aschenbruch	2 423,60
Bismarck	3 220,04
Bismarck-Ost	3 482,79
Bulke	3 171,66
Feldmark	3 150,70

Hessler	2	959,84
Horst-Nord	2	998,19
Horst-Süd	2	182,77
Hüllen	2	370,27
Neustadt	3	004,89
Kotthausen-Ost	2	822,65
Kotthausen-West	2	651,51
Schalke	3	756,16
Schalke-Ost	3	399,99
Uckendorf	2	538,52
Wiese	3	140,79
Wildenbruch	3	984,74
Buer-Mitte I	5	762,23
Hugo	1	668,86
Beckhausen	1	723,29
Erie	4	795,44
Hassel	3	096,99
Resse	1	928,64
Scholven	1	930,87
<hr/>		
Groß-Gelsenkirchen	76	940,18
Bottrop	15	592,52
Gladbeck	10	197,38
<hr/>		
Kreis Ennscher-Lippe	102	690,08.

-----

31. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe Spähtruppentätigkeit und schwaches Artilleriefeuer.

Südlich Saarbrücken über französischem Boden kam es am Nachmittag des 31. März zu verschiedenen größeren Luftkämpfen zwischen deutschen und französischen Jagdflugzeugen. Trotz zahlenmäßiger Überlegenheit der Franzosen schossen die deutschen Jäger ohne eigene Verluste sieben Morane-Flugzeuge ab.

Tagsüber wurde über Ostfrankreich und der Nordsee bis zu den Shetland-Inseln aufgeklärt. Die eingesetzten Flugzeuge kehrten mit wertvollen Ergebnissen unversehrt zurück.

-----

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen artikel mit 2 interessanten Urkunden aus der heimatischen Schulgeschichte unter der Überschrift "Das große Gelsenkirchener Schulfest 1742". (Siehe hierzu Chronik Seite 52, 62 und Seite 97. (五))



Der Reichssender Köln bringt eine über alle deutschen Sender geleitete Reichssendung unter den Titel "Ruhrkampf 1923". Die Sendung gilt der 17. Wiederkehr des Tages, an dem am Karfreitag, dem 31. März 1923 13 Kruppsche Arbeiter von den französischen Besatzungstruppen erschossen wurden. Im Rahmen der Sendung sprechen Professor Dr. Grimm, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Stabschef Lutze und der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Dr. Jarrea.

Noch einmal steigt in uns allen die Erinnerung an jene schmachvolle Zeit der Erniedrigung Deutschlands vor unseren Augen auf. Noch einmal wenden wir unsere Blicke für eine Stunde zurück, um den gewaltigen Unterschied zwischen damals und heute zu ermessen. 141 Deutsche, darunter Albert Leo Schlageter, mußten ihr Leben lassen. Über 180 000 Deutsche wurden durch Ausweisung von Haus und Hof vertrieben. Eine gewaltige Zahl von Freiheitsstrafen wurde verhängt und größtenteils verbüßt. Wahrlich eine erschütternde Bilanz. Aber die Menschen an der Ruhr blieben aufrecht und stark.

In der Tat: Es ist schon so, die heroische Haltung des Ruhrvolkes im Jahre 1923 half mit den Boden bereiten, auf dem Adolf Hitler dann das neue Deutschland, das stolze freie und mächtigste großdeutsche Reich aufbauen konnte.

-----

Im 1. Vierteljahr 1940 starben folgende Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung: Stadtassistent Wilhelm Grunwald in Erfüllung seiner Vaterlandspflicht gegenüber Führer und Volk, Friedrich Ritter, gleichfalls im Dienste für Volk und Vaterland, Heinrich Gottbrath, Stadtinspektor Ernst Horstmann, Wilhelm Kürsig, Franz Barabas, Stadtinspektor Paul Busch.

-----

Seit der politischen Machtübernahme durch den Führer im Januar 1933 hat der Monat März immer eine besondere Bedeutung gehabt. Man kann wohl sagen, daß dieser Frühlingsmonat in nationalsozialistischem Deutschland Jahr um Jahr Geschichte gemacht hat. Am 5. März 1933 bestätigte das Deutsche Volk in einer gewaltigen Wahlkandgebung die Berufung Adolf Hitlers zum Reichs-

kanzler, und noch in der Nacht des Sonntages fielen die innerdeutschen Schranken. Im März 1935 proklamierte der Führer die deutsche Wehrhoheit, im März 1936 rückten auf seinen Befehl unsere Truppen wieder ins Rheinland ein. Im März 1938 führte Adolf Hitler seine ostmärkische Heimat ins Reich zurück und schuf damit das Großdeutsche Reich. Im vergangenen Jahr brachten die Vorfrühlingstage des März die Liquidation der seit den herbstlichen Tagen von München in Zerfall befindlichen Tschecho-Slowakei.

Herr Chamberlain hatte sich die Entwicklung seines damals, nach dem 15. März 1939, offen hervorgetretenen, "neuen Kurses" zur Einkreisung Deutschlands sicherlich nicht so gedacht, daß ein Jahr später die Interventionspolitik der Westmächte in Osteuropa endgültig erledigt sein würde. Und doch ist es dank der unbeirrten Kraft des deutschen Volkes und der weitschauenden Politik des Führers dahin gekommen, daß Engländer und Franzosen, die sich im siebenten Monat mit Großdeutschland im Krieg befinden, bereits drei Feldzüge im Osten verloren haben. Schon vor Kriegsausbruch löste sich die große Ostfront, so wie die Strategen in London und Paris sie sich erträumt hatten, durch den deutsch-russischen Pakt in nichts auf. Dann verschwand im wunderbar siegreichen Feldzug der 18 Tage das Polen von Versailles. Und jetzt, im März 1940, ist durch den Frieden von Moskau zwischen Rußland und Finnland der dritte Wunschkrieg der Westmächte, der nordische Krieg als Flankenkrieg gegen Deutschland mit einem Schlag erledigt worden. Der Vorfrühling hat den weißen Schnee der Finnland-propaganda über Nacht hinweggefegt. Nur die großen Worte, die noch größeren Ansprüche und der blindwütige Haß der reaktionären Plutokraten sind übrig geblieben. Ihnen gilt jetzt die unmißverständliche deutsche Antwort, die Antwort des gesammelten deutschen Siegeswillens im März 1940. Und diese Antwort wird sehr deutlich sein!

-----  
1. April

Heute wird im großdeutschen Reich die Sommerzeit eingeführt.

Nach der Anordnung der Reichsregierung mußten in der vergangenen Nacht die Uhren um 1 Stunde vorgestellt werden. Die Sommerzeit wird bis zum 5. Oktober beibehalten.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Die Luftaufklärung über der Nordsee und gegen Ostfrankreich wurde am 1. April in verstärktem Maße fortgesetzt. Dabei kam es zu wiederholten Luftkämpfen zwischen einzelnen deutschen Aufklärungsflugzeugen und feindlichen Jägern. Ein Dornier-Aufklärungsflugzeug schoß ein französisches Jagdflugzeug vom Muster Curtiss, ein anderes Aufklärungsflugzeug schoß eine Morane ab. Ein englisches Aufklärungsflugzeug, das in die Deutsche Bucht einzufiegen versuchte, wurde von einer Rotte Me 109 abgeschossen.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

- - - - -

Die Wehrzuwachssteuerordnung der Stadt Gelsenkirchen vom 14. März 1940 hat die Genehmigung des Regierungspräsidenten in Münster gefunden und wird heute veröffentlicht. Die Geltungsdauer der Ordnung ist auf das Rechnungsjahr 1940 beschränkt worden.

- - - - -

Heute werden die Schulneulingen zuständigen Schulen zugeführt. Innerhalb der Gesamtstadt werden 5315 Kinder neu eingeschult und zwar 2719 Knaben und 2596 Mädchen.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Wo lag Brüggen-dieks Hof?" (2.)

- - - - -

Schiffe angegriffen.

Trotz wiederholter Luftkämpfe mit britischen Jägern und heftiger Flakabwehr von den Kriegs- und Handelsschiffen gelang es den deutschen Angreifern, einen nachhaltigen Erfolg zu erreichen. Schwer getroffen wurden ein Zerstörer, ein Vorpostenboot und zwei Handelsschiffe (mit einer Gesamttonnage von 7000 Tonnen), drei Vorpostenboote und ein Handelsschiff mit 5000 Tonnen wurden durch die Brandwirkung der Bomben zerstört. Durch Bombentreffer wurden ferner beschädigt ein Vorpostenboot und drei Handelsschiffe (mit einer Gesamttonnage von 17 000 Tonnen).

Zwei deutsche Flugzeuge mußten notlanden. Die Besatzungen sind gerettet. Ein Flugzeug wird vermisst. Ein englisches Jagdflugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

-----

Die Eheleute Gustav Piesczek und Katharina geb. Kaminski, Sarienweg 3 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----

Zur Förderung der Schaffung von Wohnraum durch Teilung größerer Wohnungen, den Umbau sonstiger Räume (: Läden, Lagerräume u. dergl.) zu Wohnungen, Aufstockung oder Ausbau des Dachgeschosses und durch An- und Ausbauten hat die Reichsregierung Mittel in Form von Zuschüssen bereit gestellt. Der Reichszuschuß beträgt 50 v.H. der Gesamtkosten. Der Höchstbetrag ist 300,- RM für jede neuerstellte Wohnung oder im Falle der Wohnungsteilung für jede Teilwohnung, sowie 600,- RM für jeden einzelnen An- oder Ausbau. Der Zuschuß für An- und Ausbauten wird jedoch nur zur Besserung der Wohnverhältnisse von Land- und Waldarbeitern sowie für Familien mit mindestens 3 Kindern gewährt, selbst wenn durch den An- oder Ausbau keine selbständige Wohnung, sondern nur Teile einer Wohnung geschaffen werden. Der Oberbürgermeister hat das Amt für Wohnungsbauförderung und Kleinsiedlung mit Entgegennahme von Anträgen usw. beauftragt.

-----

Heute Empfang des Geisenkirchener Malers Josef Arens durch den Führer in der neuen Reichskanzlei in Berlin.

4. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westen hob ein Stoßtrupp einen feindlichen Stützpunkt im Grenzgebiet südwestlich Saarlautern aus. Die feindlichen Verluste betragen etwa 15 Tote.

In Übrigen keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Jhren 53. Geburtstag kann heute die Witwe Kröger, Ziegelstr. 10 feiern.

- - - - -

Die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1921 werden zur Anlegung des Wehrstamtblattes und zur Eintragung in die Wehrstammrolle surgerufen.

- - - - -

Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer, ein Sohn der geschichte- und ehrenreichen Stadt Soest, hat sein Vaterhaus, das Jahrhundertalte westfälische Patrizierhaus "Zum Spiegel" in Soest, der NSV. übergeben. In dem Haus wird eine Schwesternschule errichtet, in der die heranwachsenden Schwestern aus allen Teilen des Reiches zusammengefaßt und für ihren Beruf herangebildet werden. Schon jetzt besteht in Soest eine solche Schwesternschule, doch fehlte bisher ein Heim dafür, sodaß die Schwestern auf das städtische Krankenhaus und das Marienhospital verteilt werden mußten.

Das Haus zum Spiegel in Soest wird an seiner heutigen Stelle zum ersten Male im Jahre 1438 erwähnt, während die Familie von Spiegel bereits um 1224 erwähnt wird. Während des 30jährigen Krieges, im Jahre 1635, wurde das Haus, wie aus der heute noch angebrachten Jahreszahl hervorgeht, renoviert. Es war in den folgenden Jahren Sitz verschiedener westfälischer Patriziergeschlechter. So kam es 1790 in den Besitz der Freifrau von Klenke und spielte dann in den Befreiungskriegen eine Rolle, da 1814 der Kronprinz von Preußen wie vorher schon andere

bedeutende Persönlichkeiten in diesem Hause weilten. Der Vater des Gauleiters und Reichsstatthalters, Raurat Meyer, ein angesehener Soester Bürger, hat später das an geschichtlichen Ereignissen reiche Haus erworben. Und nun geht es einer neuen großen Zukunft entgegen und wird als Heim nationalsozialistischer Schwestern der ganzen deutschen Volksgemeinschaft dienen.

-----

Die Eheleute Franz Jercha und Franziska geborene Nowaczyk, Karlstraße 16 können heute ihre goldene Hochzeit feiern.

-----

5. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Keine besonderen Ereignisse.

-----

Die Metallspende des deutschen Volkes, zu der Generalfeldmarschall Göring am 14. März aufgerufen hat, (Siehe Chronik Seite 99 und 111) hat, wie es selbstverständlich nicht anders zu erwarten war, auch in unserer Stadt bereits jetzt ein über alles Erwarten gutes Ergebnis gehabt. Wir können natürlich an dieser Stelle nicht alle Spenden aufzählen. Zusammenfassend müssen wir aber doch schon heute sagen, daß sehr viele Gegenstände für das Geburtstagsgeschenk des deutschen Volkes an den Führer gespendet wurden, mit denen ihre Besitzer seit Jahren durch irgend eine Erinnerung verbunden gewesen sind, Geburtstagsgeschenke, Jubiläumsgeschenke oder sonstige Andenken.

-----

Der "Männerchor Gelsenkirchen 1881" in Gelsenkirchen-Altstadt, Vereinsheim Otto Simon, Alter Markt, hat zur Metallspende in verbildlicher Weise beigetragen. Zur Ablieferung gelangten Gesangwettstreitpreise, u.a. 1 silberner Fannensaraz, silberne Pokale, Trinkhorn, Bowlen und die große Bronze-Medaille vom Kaisersingen 1909 in Frankfurt. Das dem Verein ausgehändigte Dankdiploma wird an Stelle der abgelieferten Gegenstände den Vereinskassenschrank zieren.

Die Keul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwir-  
tes Alexand Babbe, Braubauerschaft 29 (Siene Chronik Seite  
89) ist erloschen. Die bei Ausbruch der Seuche verhängten Sperr-  
maßnahmen sind aufgehoben.

Die Eheleute Friedrich Stankewitz und Friederike geb. Ester,  
Schnorrstr. 39 können heute das fest ihrer goldenen Hochzeit  
begehen.

Jhren 80. Geburtstag feiert heute unsere Mitbürgerin Frau An-  
na Bahr, Flachsbadstraße 21.

Im hohen Alter von 84 Jahren ist unser Mitbürger Josef Patter-  
son gestorben. Er war der letzte der 1. Generation der Mitar-  
beiterschaft auf der Zeche Hibernia. Jahrzehnte hindurch hat  
er dort gearbeitet, davon mehr als 50 Jahre als Fördermaschi-  
nist. Die Gels. Allgemeine Zeitung benutzt das Ableben von Jo-  
sef Pattersen zu einer längeren Betrachtung über die Geschich-  
te der Zeche Hibernia. (2.)

### 6. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte am 6. April Luftaufklärung über Nord- und  
Mittelfrankreich durch. Ein deutsches Bornier-Aufklärungsflug-  
zeug wurde hierbei von vier Curtis-Flugzeugen angegriffen. Das  
Aufklärungsflugzeug setzte sich solange zur Wehr, bis der Geg-  
ner aus Brennstoffmangel von ihm ablassen mußte. Es landete  
wohlbehalten in seinem Heimathafen.

Am Spätnachmittag des 6. April flogen mehrere feindliche Flug-  
zeuge nordwestlich frier über luxemburgisches Gebiet nach Deutse-  
land ein und über luxemburgisches Honcitagebiet auch wieder  
zurück.

Die Eheleute August Ehler und Frau Charlotte geb. Klosek, Erle, Marktstr. 18, können heute ihre goldene Hochzeit feiern. Das Jubelpaar stammt aus dem Kreis Ortelburg in Ostpreußen, wo der Jubilar im Jahre 1857 und seine Gattin im Jahre 1871 geboren wurde. Seit dem Jahre 1896 ist das Ehepaar in Erle ansässig. 9 Kinder, 19 Enkel und 8 Urenkel können ihm an seinem heutigen Sarentage ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

Der Reichskriegerführer, General der Infanterie SS-Gruppenführer Reinard, hat an die 45 000 Kriegerkameradschaften des NS.-Reichskriegerbundes den Appell gerichtet, die Fahnnenspitzen der im Besitz zahlreicher Kriegerkameradschaften befindlichen alten Traditionsfahnen der Metallspende des deutschen Volkes zur Verfügung zu stellen. Auch durch diese Spende wird eine gewaltige Metallreserve nutzbar gemacht, da seitliche vor 1914 gegründeten Kriegerkameradschaften im Besitz alter Traditionsfahnen sind, deren Fahnnenspitzen jeweils bis 2,5 Kilogramm wiegen.

- - - - -

In der Hala der Droste-Hülshoffschule in Buer findet eine Arbeitstagung des Bannes und Untergaues Buer der HJ. statt. An der Tagung nahmen auch Gebietsführer Langanke und Standortführer Kreutz teil, die in der Wehrmacht Dienst tun und einen Urlaub benutzen, um im Kreise ihrer Kameraden von der HJ. zu weilen. (Z.)

- - - - -

7. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Laufe des 7. April unternahmen deutsche Flugzeuge Erkundungsflüge über der mittleren Nordsee sowie über Nord- und Mittel-Frankreich und führten Bewachungsflüge über der Deutschen Bucht und der Westfront durch. Nördlich der Insel Sylt sichtete ein Schwarz Messerschmitt-Flugzeuge 24 britische Wellington-Bomber. Unsere Jäger schossen zwei britische Flugzeuge ab und zwangen die anderen zum Abbrechen nach Westen.



An der Westfront kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei schossen unsere Jagdflugzeuge vier feindliche Flugzeuge ab, ein weiteres wurde durch Flakartillerie zum Abschluss gebracht. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Friedrich Fidorra und Maria geborene Garwat, Rechtenbergstr. 130. Dem Jubelpaar, das in Lippowitz Kreis Ortelsburg geboren wurde und seit 1900 in Gelsenkirchen wohnt, gratulieren 4 Kinder, 15 Enkelkinder und 5 Urenkel.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung erscheint ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Dramatische Bierwirte" und Kollextenbrüder. (2.)

- - - - -

8. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In den Abendstunden des 8. April griffen deutsche Heinkelmaschinen wiederum in Skapa-Flow liegende Teile der gegnerischen Seestreitkräfte mit großem Erfolg an. 2 große Einheiten, darunter ein Schlachtschiff, wurden durch Bombentreffer stark beschädigt, 3 weitere schwere Einheiten durch Einschläge in nächster Nähe ebenfalls erheblich beschädigt.

Tagsüber wurden ausgedehnte Aufklärungsflüge über der Nordsee bis 65. Breitengrad sowie über Nord- und Ost-Frankreich unternommen. 2 britische Flugzeuge, 1 Jagdflugzeug und 1 Sunderland-Flugboot wurden abgeschossen. 2 eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Einer unserer ältesten Mitbürger, Friedrich Fehlenberg, der Begründer des Stahlwarengeschäftes auf der Bahnhofstraße, begeht heute in bester Gesundheit seinen 89. Geburtstag. Er verließ im Jahre 1868 seine Vaterstadt Solingen, um hier in Gel-

senkirchen das bekannt Stahlwarengeschäft zu begründen.

- - - - -

Jhren 30. Geburtstag begeht heute im Kreise von 6 Kindern, 29 Enkelkindern und 10 Urenkeln die Witwe Josef Wilhelm, Graf-Schwerinstraße 15.

ebenfalls 30 Jahre wird heute unsere Mitbürgerin Witwe Elisabeth Schramm, Hohenzollernstr. 19. 3 Kinder und 11 Enkelkinder können der Jubilarin ihre Wünsche entgegenbringen.

- - - - -

Alle über 70 Jahre alten Volksgenossen und Volksgenossinnen erhalten von heute ab 1/4 Liter Vollmilch.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer besichtigt heute mit seinen Bezernten den im Bau begriffenen neuen Getreidespeicher in Stadthafen. Anschließend findet im Beratungszimmer der Hafenbetriebsgesellschaft eine Beigeordneten-Konferenz statt.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat der Händlerin Frau Witwe Lindemann, Gelsenkirchen, Caubstraße 20, den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere den Handel mit Obst und Gemüse, wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

- - - - -

9. April

Dem heutigen Tag wird eine bedeutende Rolle in der Geschichte dieses Krieges zukommen. Heute früh sind deutsche Denkschriften in Kopenhagen und Oslo überreicht worden, in denen die Reichsregierung unter Hinweis auf die fortgesetzten britischen Neutralitätsverletzungen und die feindlichen Kriegsausweitungsabsichten der dänischen und norwegischen Regierung mitteilt, daß sie während des Krieges den Schutz ihrer Länder übernimmt, dort strategisch wichtige Punkte besitzt, aber nicht die Absicht hat, diese Punkte als Operationsbasis zum Kampfe gegen England zu benutzen, solange Deutschland nicht durch Maßnahmen der

Westmächte hierzu gezwungen wird. Der dänische Ministerrat hat den deutschen Schutz angenommen. Einmarsch und Landungen in Dänemark sind ohne Zwischenfälle vor sich gegangen. Kopenhagen ist seit Dienstag morgen 8 Uhr in deutscher Hand. In Norwegen ist örtlich geleisteter Widerstand schnell gebrochen worden. Oslo ist am Nachmittag besetzt worden. Die Besetzung der wichtigsten militärischen Stützpunkte in ganz Norwegen schreitet schnell fort. Einheiten aller drei Wehrmachtsteile arbeiteten dabei erfolgreich zusammen.

blitzartige

Diese ~~XXXXXXXXXX~~ deutsche Antwort auf die englischen Versuche, den Norden Europas zum Kriegsschauplatz zu machen, wird wie überall, so auch in unserer Stadt mit größter Genugtuung und Freude aufgenommen. Sie ist ein erneuter Beweis für die Zielsicherheit und Entschlossenheit des Führers und für die absolute Zuverlässigkeit und Schlagkraft unserer Wehrmacht. Über den Verlauf der Operationen der Wehrmacht mögen die nachstehenden Wehrmachtsberichte unterrichten:

Das Oberkommando der Wehrmacht gab als erste Meldung bekannt:

Um dem in Gang befindlichen britischen Angriff auf die Neutralität Dänemarks und Norwegens entgegenzutreten, hat die deutsche Wehrmacht den bewaffneten Schutz dieser Staaten übernommen.

Hierzu sind heute morgen in beiden Ländern starke deutsche Kräfte aller Wehrmachtsteile eingerückt bzw. gelandet.

Zum Schutze dieser Operationen sind umfangreiche Minensperren gelegt worden.

In einer weiteren Sondermeldung gab darauf das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Am Dienstag früh haben deutsche motorisierte Truppen- und Panzerkräfte die deutsch-dänische Grenze bei Flensburg und Tondern überschritten und sind in Vormarsch über Apenrade und Esbjerg nach Norden.

Im Morgengrauen sind deutsche Truppen im kleinen Belt bei Middelfart gelandet und haben sich in den Besitz der dortigen Beltbrücke gesetzt.

Deutsche Seestreitkräfte sind in den großen Belt eingedrungen und haben Truppen in Korsör und Nyborg gelandet.

Von Varneböde kommend sind Truppen und ein Panzerzug mit der Fähre in Gedser gelandet und haben von dort den Vormarsch nach Norden angetreten. Gleichzeitig wurde die Brücke Vordingborg im Südteil der Insel Seeland besetzt.

Deutsche Truppen sind im Morgengrauen in Kopenhagen gelandet. Die Zitadelle und die Rundfunkstation wurden besetzt. Seit 8 Uhr befindet sich die ganze Stadt in deutscher Hand.

Über den weiteren Vormarsch gab das Oberkommando am Nachmittag bekannt:

Der Vormarsch der deutschen Truppen in Jütland nach Norden und auf den Inseln macht schnelle Fortschritte. Die dänische Regierung hat die dänischen Truppen angewiesen, keinen Widerstand zu leisten. Die deutschen und dänischen Kommandostellen haben heute vormittag gegenseitig Verbindung aufgenommen.

Die Besetzung der wichtigsten militärischen Stützpunkte in ganz Norwegen durch deutsche Truppen schreitet schnell fort. Einheiten aller drei Wehrmachtsteile arbeiten dabei erfolgreich zusammen. An den meisten Punkten hat der geringe örtliche Widerstand der norwegischen Truppen aufgehört.

Auf den Flugplätzen in Jütland und Südnorwegen sind deutsche Luftstreitkräfte gelandet.

In einer ersten abschließenden Meldung gab das Oberkommando der Wehrmacht am Abend bekannt:

Die Operationen im Zuge der Bestzung Dänemarks und der norwegischen Küste sind am 9. April planmäßig verlaufen.

Beim Einmarsch und bei den Landungen in Dänemark ist es nirgends zu Zwischenfällen gekommen.

An der Küste Norwegens wurde nennenswerter Widerstand nur bei Oslo geleistet. Er wurde in den Nachmittagsstunden gebrochen, Oslo selbst besetzt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt am späten Abend noch bekannt: Am Ende des heutigen Tages befinden sich alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand.

Insbesondere sind u. a. Narvik, Trondheim, Bergen, Stavanger,

Christiansund und Oslo von starken Kräften besetzt.

Dort, wo überhaupt stärkerer Widerstand geleistet wurde, wie in Oslo und Christiansund, ist er gebrochen. Die Küstenbefestigungen, die zum Teil in engerem Zusammenwirken von Kriegsmarine und Luftwaffe mit Stoßtruppen des Heeres genommen wurden, sind zur Abwehr feindlicher Angriffe ebenso bereit wie starke Teile der Luftwaffe.

Jhr gelang es mit den zum Teil in die norwegischen Flughäfen verlegten Kampfverbänden, heute Abend einem englisch-französischen Flottenverband westlich Bergen starke Verluste beizubringen. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen sind zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer von schweren Bomben mehrfach getroffen worden.

In Dänemark und Norwegen herrscht Ruhe. Der Anmarsch weiterer starker deutscher Kräfte vollzieht sich, von feindlicher Einwirkung ungenehrt, nunmehr in schneller Plansässigkeit.

Auf Grund eingegangener Aufklärungsmeldungen starteten in den Nachmittagsstunden des Dienstag stärkere Einheiten der deutschen Luftwaffe von Dänemark und Norwegen aus gegen britische Seestreitkräfte. Festgestellt waren in der nördlichen Nordsee feindliche Schlachtschiffe, schwere und leichte Kreuzer sowie Zerstörer. Nach bisher eingegangenen Fundmeldungen ist als erstes Teilergebnis festzustellen, daß getroffen wurden durch Bomben schweren Kalibers:

Zwei Schlachtschiffe durch je drei Volltreffer, zwei schwere Kreuzer gleichfalls durch schwere Volltreffer. Ein Schiff lief gestoppt mit schwerer Schlagseite, ein anderes brennt. Große Oelflecke bedecken weitaus die Oberfläche.

An den zur Sicherung der Neutralität des Nordens durchgeführten, bekenntgegebenen militärischen Operationen der deutschen Wehrmacht nahmen größere Fliegerverbände teil. Im Zuge der Besetzung Dänemarks und Norwegens wurden heute mehrere Flughäfen mit deutschen Fliegerverbänden belegt. Seit den frühen Morgenstunden unternahm die deutsche Luftwaffe in weitester Front Aufklärungsflüge über der gesamten Nordsee und

Sicherungsflüge vor der Westküste Norwegens, während deutsche Jagdflieger in dichter Zeitfolge Sperrflüge vor der dänischen Westküste und über der inneren Deutschen Bucht durchführten.

-----

In der Buerschen Zeitung erscheint unter der Überschrift "Das Schicksal einer Altbuerschen Familie", ein familienkundlicher Artikel, in dem die Geschichte der Familie Stennes dargestellt wird. (2.)

-----

Mit der Leitung des städtischen Lebensmitteluntersuchungsamtes und des Instituts für Lebensmittelchemie ist Dr. phil. habil. Robert Strohecker, ein bekannter Fachmann auf dem Gebiet der Lebensmittel- und Wasserchemie aus Frankfurt am Main, durch den Oberbürgermeister beauftragt worden.

-----

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt über die Ergebnisse am 9. April folgenden zusammenfassenden Bericht heraus.

Ja gesten keine besonderen Ereignisse.

Die militärischen Maßnahmen zum Schutz der Neutralität von Dänemark und Norwegen wurden am 9. April von starken Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie v. Falkenhorst, von Seestreitkräften unter dem Befehl des Generaladmirals Seelwächter und des Admirals Carls und von zahlreichen Verbänden der Luftwaffe unter Führung des Generalleutnants Geibler in enger Zusammenarbeit durchgeführt.

Motorisierte Truppen und Panzerkräfte unter Führung des Generals der Flieger Kaupisch überschritten am Morgen die deutsch-dänische Grenze und besetzten in schnellem Vormarsch über Apenrade Hasbjerg planmäßig Jütland. Vereinzelt kam es infolge mangelhafter Befehlsübermittlung an die dänischen Truppen zu kurzen Gefechten. Sie wurden durch Aufklärung der dänischen Befehlshaber über die Anordnung ihrer Regierung, keinen Widerstand zu leisten, beendet. Gleichzeitig mit der Besetzung von Jütland landeten in Zusammenwirken zwischen Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe

deutsche Truppen in kleinen Belt bei Middelfahrt, im Großen Belt bei Korsør und Nyborg und in Gjedser zur Besetzung der Inseln. Kopenhagen wurde bereits in den frühen Morgenstunden kampflos besetzt. Die Luftwaffe klarte während des ganzen Tages über Dänemark auf und sicherte den Vormarsch.

Bei der Besetzung der militärisch wichtigen Stützpunkte in Norwegen wurde an verschiedenen Stellen von der norwegischen Wehrmacht zunächst Widerstand geleistet, so vor allem bei Horten südlich Oslo und bei Kristiansand. Er wurde jedoch überall in vorbildlicher Zusammenarbeit der Wehrmachtteile gebrochen. Die Forts im Oslo-Fjord wurden im Laufe des Tages niederkämpft und zum Schweigen gebracht. U.a. sind

Narvik, Drontheim, Bergen, Stovanger, Ågersund, Kristiansand, Arendal und Oslo fest in deutscher Hand.

Die Kriegsmarine hat die ihr gestellte Aufgabe gelöst. Sie bestand darin, die Gesamtoperation gegen die um ein Vielfaches überlegenen britischen und französischen Seestreitkräfte zu sichern und die Transporte und Landungen unter vollem Einsatz zu ermöglichen.

Die Landung der deutschen Truppen ist an allen Stellen von Oslo bis Narvik gelungen, eine in der Seekriegsgeschichte bisher einzig dastehende Leistung.

Beim Einlaufen in die Häfen wurde von der Kriegsmarine anfänglicher Widerstand gebrochen. Vor Oslo brachten unsere Schiffsgeschütze schwerste Küstenbatterien zum Schweigen. Beim Niederkämpfen einer 28-Zentimeter-Batterie erlitt der Kreuzer "Blücher" schwere Beschädigungen. Er stieß beim weiteren Vordringen auf eine von den Norwegern gelegte Sperre und ging durch mehrere Minentreffer verloren.

Der Kreuzer "Karlsruhe" wurde nach Überwindung ähnlich starken Widerstandes in Kristiansand, nachdem er die Landung der Truppen sichergestellt hatte, schwer beschädigt und sank.

Die Besatzungen beider Schiffe sind zum größten Teil gerettet und an Land eingesetzt worden.

Sie See-Operationen sind noch in Gange. Erst nach ihrem Abschluß werden auch die den englischen und französischen See-

streitkräften von der deutschen Kriegsmarine zugefügten Verluste und Beschädigungen in vollem Umfang übersenen werden können.

Die von England vorgesehene Besetzung wichtiger norwegischer Stützpunkte sollte sofort im Anschluß an die Anlegung der Minensperre in den norwegischen Hoheitsgewässern stattfinden.

Die deutsche Aktion ist diesem Versuch knapp um zehn Stunden zuvorgekommen.

Die zu diesem Zweck bestimmten und von Aufklärern freigestellten britischen Seestreitkräfte und Transportschiffe wurden gestern in den späten Nachmittagsstunden von der deutschen Luftwaffe angegriffen und vernichtend geschlagen. Fast alle feindlichen Kriegsschiffe erlitten Volitreffer schweren Kalibers.

Im einzelnen wurden getroffen:

vier Schlachtschiffe mit je zwei oder drei Bomben,  
zwei Schlachtkreuzer mit je einer Bombe,  
zwei schwere Kreuzer mit zwei bzw. einer Bombe,  
ein schwerer Kreuzer wurde mit Bombentreffern in Brand gesetzt,

zwei Transportschiffe wurden mit je einer Bombe belegt.

Jagdfliegerverbände sicherten die Unternehmungen durch Überwachung der Westküste Danemarks und Norwegens, sowie die innere Deutsche Bucht.

Ein britisches Flugboot vom Typ Sunderland wurde abgeschossen. Die weitere Besetzung Norwegens schreitet schnell und planmäßig fort.

-----  
10. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftaufklärung über Mittel- und Nordfrankreich wurde trotz schwieriger Wetterlage und starker Abwehr fortgesetzt.

Am Nachmittag des 10. April sind deutsche Truppen auf Bornholm ohne Zwischenfälle gelandet. Im übrigen verlief der Tag bei den in Dänemark eingesetzten Einheiten der Wehrmacht ruhig.

In Norwegen wurden im Laufe des 10. April die von den deutschen Truppen erreichten Räume planmäßig ausgebaut und erweitert.



Elverum (25 km. ostwärts Hamar) wurde in den Vorrittagestunden des 10. April besetzt. In Oslo herrscht Ruhe. Alle Befestigungen im Oslofjord sind in deutscher Hand, besetzt und, wie auch die übrigen norwegischen Küstenbefestigungen, zur Abwehr eingerichtet. Die norwegischen Wehrmachtdienststellen in Oslo haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, am Luftschutz gegen englische und französische Flieger aktiv teilzunehmen.

In Narvik haben, wie bereits gemeldet, englische Seestreitkräfte versucht, in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden drei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer schwer beschädigt.

Die Verstärkung der deutschen Truppen in Norwegen vollzog sich planmäßig.

Entgegen den englischen Falschmeldungen sind Bergen und Drontneiz fest in deutscher Hand. Angriffsversuche haben nirgends stattgefunden. Die Luftwaffe führte am 10. April wiederum in verstärktem Umfange Luftaufklärung über der gesamten Nordsee durch und machte wichtige Meldungen über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitkräfte.

Die zur bewaffneten Aufklärung eingesetzten Kräfte hatten infolge schlechter Sichtverhältnisse nur an zwei Stellen Gefechtsberührung mit dem Gegner. Ein britischer Zerstörer wurde durch Bomben schweren Kalibers getroffen, eine Flak- und eine Scheinwerferbatterie im Gebiet von Scapa Flow durch Bombeneinschläge außer Gefecht gesetzt.

Britische Jagdflugzeuge griffen mehrmals deutsche Aufklärer ohne Erfolg an. Ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hawker-Hurricane wurde vor den Shetlands abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Jagdfliegerverbände überwachten Norwegen sowie die danische Westküste und sicherten mit starken Kräften das norwegische Seeküstengebiet vor feindlichem Einflug. Feindliche Einflüge wurden lediglich über der norwegischen Westküste festgestellt, wo der mit deutschen Fliegertruppen belagte Flugplatz Stavanger durch einzelne britische Kampfflugzeuge im Tiefflug erfolglos angegriffen wurde.

Weiter wird amtlich bekanntgegeben:

Das Geheimnis des beabsichtigten britischen Vorstoßes gegen Bergen ist nunmehr endgültig geklärt!

Die britische Expeditionstruppe sollte neben anderen Plätzen Bergen besetzen. Zu diesem Zweck hat England schon vorher unter dem Motto "Finnlandhilfe" fünf Transportschiffe nach Bergen geschickt, die das schwere Material (Geschütze, MGs usw.) sowie die Munition an Bord hatten. Man brauchte unter diesen Umständen nur durch schnelle, große Truppentransportschiffe die Truppen selbst nach Bergen zu überführen und konnte sie dann an Ort und Stelle bewaffnen. Die deutsche Aktion hat vielleicht nicht einmal zehn Stunden zu früh in diese britische Vorbereitung hineingeschlagen. Der Angriff der deutschen Luftwaffe hat den nachträglich noch unternommenen Versuch der Landung der britischen Truppen in Bergen im Keim erstickt.

Der gesamte Inhalt dieser fünf Kriegsmaterialdampfer wurde von den deutschen Truppen beschlagnahmt.

- - - - -

Heute kann der Prokurist Rudolf Ferringloer auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit in Dienste der Firma Küppersbusch und Söhne zurückblicken. Der Jubilar hat die Abteilung Großkochenanlage von den ersten kleinen Anfängen bis zu ihrer jetzigen in aller Welt anerkannten Bedeutung geleitet und durch seine Arbeit mit dazu beigetragen, der Firma Küppersbusch Weltruf zu verschaffen.

- - - - -

In der Metallspende des deutschen Volkes beteiligen sich von Tag zu Tag mehr Vereine und Organisationen: so die Schützenvereine, die Kriegerkameradschaften, die Gesangsvereine, sodass sich die Bestände in den Sammelstellen häufen und häufen.

- - - - -

Die Engländerin Karl Brodowski und Mina geb. Kownatski, Münchener Straße 46, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

11. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Dänemark verlief der Tag ruhig. Überwachungsflüge der Luftwaffe an der dänischen Westküste trafen auf keinen Feind.

In Norwegen wurde das von den deutschen Truppen besetzte Gebiet von Narvik aus erweitert und Evenes besetzt. Kämpfe fanden hier nicht statt.

In Gegend Brontheim wurde ein Angriff britischer Flugzeuge erfolgreich abgewiesen. Am Nachmittage versuchten englische leichte Seestreitkräfte vergeblich, in den Brontheim-Fjord einzudringen. Ein zu gleicher Zeit stattfindender Angriff britischer Torpedoflugzeuge blieb ohne jegliche Wirkung. Bei Brontheim wurden weitere norwegische Küstenbatterien übernommen und abwehrbereit gemacht.

In den besetzten Räumen um Bergen, Stavanger, Kristiansund verlief der Tag ruhig. Feindliche Angriffsversuche haben mit Ausnahme eines erfolglosen britischen Luftangriffs auf Stavanger nicht stattgefunden. Dort wurde ein Vickers-Wellington-Flugzeug durch Flakartillerie abgeschossen.

Die bei Oslo eingesetzten deutschen Kräfte erweiterten planmäßig den besetzten Raum nach allen Seiten.

Die Kriegsmarine setzte im Laufe des 11. April ihre Operationen fort. Wie bereits gemeldet, wurden vor Narvik zwei englische Zerstörer versenkt.

Einheiten der Luftwaffe unterstützen die deutschen Truppen in Norwegen durch zahlreiche Erkundungs- und Sicherungsflüge. In den neu errichteten Luft- und Seestützpunkten sind seit dem 10. April mittags zahlreiche Flakbatterien feuerbereit.

Aufklärungsflugzeuge sicherten das Seegebiet vor der norwegischen Küste und stießen bis weit über die nördliche Nordsee zur Erkundung feindlicher Seestreitkräfte vor. Auf Grund der Aufklärungsergebnisse griff ein Kampffliegerverband in den Abendstunden feindliche Kriegsschiffe 200 Kilometer nordwestlich Brontheim an.

Ein Flugzeugträger wurde durch Volltreffer einer schweren

Bombe schwer beschädigt, ein schwerer Kreuzer durch zwei Bomben getroffen und bewegungsunfähig gemacht.

In Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftaufklärung über Nord- und Mittelfrankreich wurde am 11. April bis Paris ausgedehnt.

Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Es wird weiter antlich mitgeteilt:

"Englische Flugzeuge haben einen kleinen Bahnhof in Schleswig-Holstein mit Bomben angegriffen. Die tatsächliche Wirkung dieses Angriffes war zwar gering; es sind nur ein Sportplatz beschädigt worden und durch die Detonation einer Bombe neben einem Eisenbahngleis die Fenster eines Warteraumes zersprungen. Der Vorgang ist jedoch von anderen Gesichtspunkten besonders bedeutungsvoll. Es ist hier

der erste Fall im jetzigen Krieg zu verzeichnen, das von feindlichen Fliegern eine deutsche Verkehrsanlage angegriffen wurde.

Sollte sich durch Wiederholung eines derartigen Versuches herausstellen, daß es sich um ein planmäßiges Vorgehen gehandelt hat, so ist für Deutschland eine gänzlich neue Sachlage in der Führung des Luftkrieges gegen England gegeben. Es werden dann hieraus sofort die notwendigen Folgerungen gezogen."

- - - - -

In Gebäude des Amtsgerichts Gelsenkirchen-Buer tagt heute das Sondergericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Kochs, Essen und in Anwesenheit des Landgerichtspräsidenten Heermann, Essen sowie des Oberstaatsanwalts Engmann, Essen. Angeklagt ist der Stadtassistent Goeding, Gelsenkirchen, der gegen die Verordnung zum Schutz der Metallsammlung des Deutschen Volkes vom 29. März dieses Jahres verstoßen hat. Der Angeklagte hat in einer Sammelstelle für die Metallspende in Buer-Resse eine an sich wertlose Messinguhr entwendet. Auf Grund der Verordnung zum Schutz der Metallsammlung des Deutschen Volkes, die u.a. bestimmt: "Wer sich an gesammelten oder von Verfügungs-

berechtigten zur Sammlung bestimmten Material beseitigt, oder solches Metall sonst seiner Verwendung entzieht, schädigt den großdeutschen Freiheitskampf und wird daher mit dem Tode bestraft". wird der Angeklagte nach 6stündiger Verhandlung zum Tode verurteilt. Das Sondergericht erkennt ihm außerdem die Ehrenrechte auf Lebenszeit ab. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand des Landwirts Johannsbauer (siehe Chronik Seite 97) ist erloschen.

### 12. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Gesamtlage in Norwegen hat sich im Laufe des 12. April nach planmäßigem Eintreffen weiterer Verstärkungen gefestigt.

Die in Raume von Narvik eingesetzten deutschen Truppen waren weiterhin damit beschäftigt, das besetzte Gebiet zu erweitern und militärisch wichtige Punkte in der Umgebung zu sichern. Landungsversuche der Briten fanden an keiner Stelle statt. Ein am Nachmittag des 12. April erfolgter Luftangriff auf den Hafen von Narvik blieb erfolglos. Ein britisches Flugzeug wurde hierbei abgeschossen.

Im Raume von Drontheim blieb die Lage unverändert ruhig. Der Ausbau der Küstenverteidigung machte weitere Fortschritte.

Auf Bergen versuchten die Engländer am Nachmittag des 12. April einen Luftangriff mit stärkeren Kräften. Die Abwehr der deutschen Luftwaffe konnte jedoch so rechtzeitig einsetzen, daß nach bisherigen Feststellungen acht feindliche Flugzeuge, davon eines durch Flakartillerie, abgeschossen wurde. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt. Ein am späten Nachmittag in mehreren Wellen durchgeführter Luftangriff auf Stavanger blieb ebenfalls erfolglos, ein Feindflugzeug wurde abgeschossen.

Im Raum um Oslo verlief der Tag ohne besondere Kampfhandlungen. Die dort vorgesehenen Bewegungen konnten planmäßig durchgeführt werden.

Auf See ist es gestern nirgends zu nennenswerten Kampfhandlungen gekommen.

Im Westen verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Die Luftwaffe führte mehrere Aufklärungsflüge über Nord- und Ostfrankreich bis über Paris durch.

Das OKW. gibt weiter bekannt: Bei der Überwachung der Nordsee überraschten deutsche Kampfflugzeuge am heutigen Tage zwei aufgetauchte fahrende britische U-Boote. Beide U-Boote wurden mit mehreren Bomben angegriffen und durch Volltreffer versenkt.

- - - - -

An der Hölsenmühle in der Nähe von Haus Goor stand bisher ein alter Schornstein, der jetzt durch die Technische Nothilfe durch Sprengung niedergelegt wurde. Die Zeitungen benutzen die Gelegenheit, um eine kurze geschichtliche Darstellung der Hölsenmühle zu geben, die im Jahre 1339 zuerst erwähnt wird und mit der Löchermühle und der Schwarzemühle zum Besitztum des Hauses Goor gehörte. (Z.)

- - - - -

Die Kreisleitung der NSDAP. hatte in den letzten Wochen eine Aufklärungsvortragsreihe unter dem Leitwort: "Plutokratie und Judentum, das Gesicht Englands von heute". Der Lichtbildvortrag wurde in 53 öffentlichen Volksveranstaltungen innerhalb des Kreisgebietes gehalten und hat vielen tausend Volksgenossen einen tiefgehenden Einblick in die politischen Zusammenhänge zwischen Plutokratie und Judentum gegeben, die in heutigen England die beherrschenden Kräfte sind.

- - - - -

13. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Zerstörer unter Führung des Commodore Bonte, die die Landung in Narvik und die erste Einrichtung der Truppen gesichert hatten, bestanden in den letzten Tagen, unterstützt von deutschen U-Booten und Flugzeugen, schwere Kämpfe gegen die

wiederholten Einbruchsversuche der englischen Streitkräfte.

Am 13. April mittags führte der Feind abermals einen Großangriff durch. Er setzte zu diesem Zweck ein Geschwader, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, Flugzeugträgern, Kreuzern und zahlreichen Zerstörern ein. -- Trotzdem sind unsere eigenen Zerstörer wieder zum Angriff auf die britische Überlegenheit angetreten.

Bei diesen schweren Kämpfen wurde der britische Zerstörer "Cossack" von Marine- und Luftstreitkräften in Brand geschossen und strandete.

Der Zerstörer "Kakimo" sowie weitere Zerstörer wurden desgleichen schwer beschädigt bzw. vernichtet.

Die Gesamtverluste des Feindes sowohl als unsere eigenen sind noch nicht in vollem Umfange zu überschauen.

Schwere Seestreitkräfte sicherten während einer neartätigen Operation die Landung der deutschen Truppen in den norwegischen Häfen. -- Sie wiesen am 9. April einen Angriff schwerer britischer Seestreitkräfte ab, bei dem der britische Schlachtkreuzer "Renown" beschädigt wurde. Unsere schweren Seestreitkräfte sind unversehrt.

In Drontheim, Bergen, Stavanger und Kristiansand verlief der Tag ruhig. Auch hier wurden die deutschen Verteidigungsanlagen ausgebaut und verstärkt.

Im Raume von Oslo sind die deutschen Truppen nach Norden, Osten und Westen im stetigen Vorgehen. U.a. wurden Sarpsborg und Askim besetzt. In Heidstadtnoen legten 100 Offiziere und 1500 Mann der norwegischen Wehrmacht die Waffen nieder.

In Danemark wurden wichtige Punkte der Küste durch Einsatz schwerer Batterien abwehrbereit gemacht.

Ein deutsches U-Boot hat nördlich der Shetlands einen Kreuzer der "Glasgow-Klasse torpediert. U.-Jagdverbände vernichteten im Skagerrak drei feindliche Unterseeboote.

Britische Luftangriffe richteten sich am 13. April gegen Narvik, Stavanger und Bergen. Hierbei wurde auch die Stadt Bergen mit Bomben belegt. Auf militärische Ziele blieben die An-

griffe erfolglos.

Eigene Kampffliegerverbände griffen an verschiedenen Stellen britische Seestreitkräfte an. Zwei feindliche U-Boote wurden, wie bereits gemeldet, durch Bombentreffer vernichtet.

An der Westfront zwischen Mosel und Pfälzer Wald stellenweise lebhaftere Artillerie- und Stoßtrupptätigkeit. Zwei eigene Stoßtruppe drangen im Morgengrauen bei Zeringen, mehrere Kilometer jenseits der Grenze, südwestlich Merzig, in die feindliche Stellung ein, vernichteten die Besatzung, zerstörten vier Unterstände und brachten Gefangene mit. Südwestlich Saarlautern auf französischem Boden brachte ein eigener Stoßtrupp den Feinde starke Verluste bei und machte Gefangene. Ein feindliches Stoßtruppunternehmen mit starker Artillerievorbereitung südlich Zweibrücken wurde unter starken Verlusten des Feindes abgewiesen.

An der Oberrheinfront in Gegend Jstein überschritt ein Spanntrupp den Rhein und drang in die feindliche Positionen auf einer Rheininsel ein.

- - - - -

Jhren 81. Geburtstag kann heute unsere Mitbürgerin Frau Maria Schmidt, verwitwete Sandmann, Küppersbuschstraße 56, begehen. 4 Kinder, 12 Enkelkinder und 14 Urenkel können der Jubilarin ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

Bei der Verleihung des Musikpreises der Stadt Münster für 1939 wurde der Preis geteilt und 2 Schülern der Westfälischen Schule für Musik zugesprochen. Einer der beiden ausgezeichneten ist der zur Zeit zum Heeresdienst eingezogene Schüler Alfons Schalammann aus Gelsenkirchen.

- - - - -

Kreisleiter Scholdra sowie der Ortsführer der Technischen Nothilfe, Ortsgruppe Gelsenkirchen, Moringen, erlassen einen Aufruf zum Eintritt in die Technische Nothilfe. Durch diesen Aufruf werden alle Volksgenossen, die mit technischen Handfertigkeiten vertraut und noch rüstig sind, aufgefordert, sich un-



verzüglich der technischen Nothilfe zur Verfügung zu stellen, soweit sie nicht durch die Wehrmacht oder andere kriegswichtige Aufgaben gebunden sind.

14. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In dem südnorwegischen Raum wurden am 14. April weitere Truppen, Material und Ergänzungen aller Art zugeführt, die Lage damit zunehmend gesichert und gefestigt.

Jergenwelche nennenswerte feindliche Aktionen von See aus gegen diesen Raum fanden nicht statt.

In Narvik verlief der Tag ruhig. Starke englische Seestreitkräfte blockieren die Hafeneinfahrt.

In Bergen griffen zwei britische Kampflugzeuge einen deutschen Handelsdampfer mit Bomben an und brachten ihn zum Sinken. Beide Flugzeuge wurden kurz darauf von deutschen Jägern abgeschossen.

Im Raum von Stavanger und Kristiansand verlief der Tag ruhig. Bei dem erfolglosen Angriff der britischen Flugzeuge vom 13. April wurden zwei Vickers-Wellington durch Messerschmitt-Jäger abgeschossen.

Im Raum von Oslo nahmen deutsche Truppen Hønefoss. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß im Raum von Oslo der Versuch einer norwegischen Wobilmachung zerschlagen ist. Bei geringen eigenen Verlusten fielen größere Mengen an Kriegsmaterial in deutsche Hand.

In Skagerrak vernichteten unsere operierenden Seestreitkräfte zwei weitere feindliche U-Boote, so daß sich die Zahl der in den letzten Tagen von See- und Luftstreitkräften versenkten feindlichen U-Boote auf sieben erhöht.

Das norwegische Torpedoboot "Hval" wurde genommen. Es wird mit deutscher Besatzung in Dienst gestellt.

Einheiten der Luftwaffe klärten im Laufe des 14. April über der Nordsee und der ganzen norwegischen Küste auf.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte Grenzüberwachungsflüge durch. Ein deutscher Jäger schoss in Gegend Immerich ein britisches Flugzeug vom Typ Bristol-Blenheim ab. Ein weiteres britisches Flugzeug erhielt nördlich Offenburg Flakfeuer und stürzte ab.

- - - - -

Der Kreisleiter erläßt den nachstehenden Aufruf an die gesamte Bevölkerung des Rascher-Lippe-Kreises:

"Kein Opfer für die Front ist zu groß!

Wie am gestrigen Samstag, so werden auch am heutigen Sonntag die Walter und Walterinnen der NSV. jeden Haushalt aufsuchen, die um an Hand von Sammellisten Liebesgabenpakete für unsere Soldaten zu erbitten.

Laut Anordnung des Stellvertreters des Führers werden Sammlungen dieser Art von nun an nur noch durch die NS.-Volkswahlungen dieser Art durchgeführt. Sämtliche Sammlungen dieser Art sind also für alle anderen Organisationen, Vereine und dergl. verboten.

In Fällen, wo eine Sachspende nicht möglich ist, kann eine Geldspende in die Listen eingezeichnet werden.

Ich wende mich hiermit an sämtliche Volksgenossen meines Kreises mit der herzlichsten Bitte, diese Sammlung nach besten Kräften zu unterstützen, und durch reichliche und gern gegebene Spenden mitzuhelfen, unseren tapferen, siegreichen Soldaten eine Freude zu bereiten.

Die Front kämpft für die Sicherheit der Heimat; die Heimat muß opfern, um der Front den Kampfesmut zu erhalten und unsere Soldaten in ihrem Kampfeswillen zu stärken.

Heil Hitler!

Scholdra, Kreisleiter."

- - - - -

In der Geisenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Oberbürgermeister Vattmann sprach Braktur". Der Artikel enthält interessante kommunalpolitische Daten. (Z.)

- - - - -

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen Artikel des Heimatschriftstellers G.L. Stenkerken unter der Überschrift "Preussische Werber in alten Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

Der Kreisverband Mascher-Lippe im Reichsbund der Kinderreichen hält im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses einen Antsträger-appell ab. Der Kreiswart des Kreisverbandes Mascher-Lippe, Hg. Wagner Gelsenkirchen konnte eine Anzahl Gäste begrüßen, u.a. auch das Mitglied des Ehrenführerringes des Reichsbundes der Kinderreichen, Oberbürgermeister Böhmer, der im Anschluß an den eigentlichen Appell 6 kinderreichen Elternpaaren aus dem Kreis Mascher-Lippe das Ehrenbuch der deutschen kinderreichen Familie überreichte. (Z.)

- - - - -

Jhren 98. Geburtstag kann heute eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Frau Witwe Maria Barra, geborene Olschewski, Herzogstraße 50 begehen. Sie wurde am 14. April 1842 in Stunndorf, Kreis Rauten geboren. Der Jubilarin können 4 Kinder, 17 Enkel und 29 Urenkel zu ihrem Ehrentage gratulieren.

- - - - -

### 15. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auch am 15. April sind an keiner Stelle in den von deutschen Truppen besetzten Räumen englische Landungsversuche unternommen worden.

Gegen Narvik führten die Briten am Vormittag des 15. April einen erfolglosen Luftangriff durch. Die Bewegungen starker englischer Seestreitkräfte, bei denen auch Transporter festgestellt sind, wurden in den Gewässern vor Narvik und vor Harstad bestätigt.

Im Raume von Drontheim und Bergen verlief der Tag ruhig.

Bei mehrfachen britischen Luftangriffen gegen Stavanger wurden zwei Lockheed-Flugzeuge abgeschossen.

Nördlich Kristiansand haben bei Evjemoen nach kurzem Angriff deutscher Truppen 150 Offiziere und 2000 Mann der 3. norwegischen Division die Waffengestreckt.

Die Bewegungen der deutschen Truppen im Raume von Oslo verliefen planmäßig. Die Befriedung Südostnorwegens macht weitere Fortschritte. 36 Geschütze wurden hierbei erbeutet.

Die Kriegsmarine baute in Drontheim, Bergen und Stavanger die Sicherung der Häfen aus und verstärkte den Küstenwachtdienst. Die U-Boot-Bekämpfung wurde fortgesetzt, so daß die Operationsmöglichkeiten für feindliche U-Boote weiter eingeschränkt worden sind.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärung über der Nordsee und an der norwegischen Westküste bis Narvik fort. Ein britisches Flugzeug, das einen Einflug in die Deutsche Bucht versuchte und in der Wesermündung ohne Erfolg Bomben warf, wurde nordostwärts Helgoland im Luftkampf von einem Angehörigen des Jagdgeschwaders Schumacher, das damit seinen 70. Luftsieg errang, abgeschossen. Ein anderes britisches Flugzeug ist im Westeingang des Skagerrak durch deutsche Jäger zum Absturz gebracht worden. Ein deutsches Flugzeug ist vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

An der Westfront Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Im Grenzgebiet hart ostwärts der Mosel, in Gegend Spichern und Pfälzer Wald und Rhein, wurden feindliche Stoßtruppunternehmen unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Am 15. April wurde ein britischer Kreuzer vor der norwegischen Küste von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen und von schweren Bomben getroffen. Der Kreuzer blieb zunächst mit starzer Schlagseite liegen und sank bald darauf.

Außerdem wurde ein Sunderland-Flugboot vernichtet, das von den Engländern als fliegendes Schlachtschiff bezeichnet wird.

- - - - -

NSFK.-Gruppenführer Sieler erläßt einen Aufruf an die Angehörigen des NS.-Fliegerkorps innerhalb der Gruppe 10 zur Beteiligung an der Metallspende des deutschen Volkes. Er weist darauf hin, daß es für alle NSFK.-Kameraden selbstverständlich sei, seine Spende zur Verfügung zu stellen. Außer den Einzel-

spenden wird aber noch eine Gesamtspende der Dienststellen des NSPK. erfolgen. So ordnete Gruppenführer Sieler an, daß alle NSPK.-Werkstätten in Westfalen durch die Werkstattleiter kontrolliert werden. Sämtliche Gegenstände, die für die Metallspende in Frage kommen, sollen gesammelt und den örtlichen Sammelstellen zugeführt werden.

- - - - -

Unser Mitbürger Franz Huda, Beckeradeldelle 60 kann seinen 80. Geburtstag begehen. Er kam in jungen Jahren von Schlesien nach hier und war nahezu 40 Jahre auf der Zeche Hugo I als Bergmann tätig.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat Frau Luise Dannapfel, Buer, Theodor-Otte-Straße 147, den Handel untersagt.

- - - - -

16. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die allgemeine Lage in Norwegen ist im Laufe des 15. April durch weitere Verstärkung der deutschen Truppen und durch die Sicherstellung wichtiger Eisenbahnverbindungen gefestigt worden.

Im Raum von Narvik haben deutsche Truppen die Eisbahn bis zur schwedischen Grenze besetzt. Eine Widerstand leistende norwegische Abteilung wurde nach kurzem Gefecht mit blutigen Verlusten für den Gegner zersprengt. Ein Teil wurde gefangen, der Rest rettete sich über die schwedische Grenze.

Bei Harstad auf der Insel Hinnoöy, 60 Kilometer nördlich Narvik, landete der Feind Truppen. In der näheren Umgebung von Narvik wurden solche Versuche nicht unternommen.

Im Raum von Drontheim stießen deutsche Truppen bis zur schwedischen Grenze vor und besetzten die Bahn über Mersaker.

Im Raum von Bergen verlief der Tag ruhig.

Bei Stavanger führte die britische Luftwaffe in der Nacht vom 15. zum 16. April erneut Luftangriffe durch, die jedoch keinen

militärischen Schaden anrichteten.

Den deutschen Truppen im Raume von Aristiansand ergaben sich weiterhin zwei norwegische Batterien.

Die Ausdehnung des von deutschen Truppen besetzten Gebietes im Raum von Oslo schreitet weiter fort. Die Bahnverbindung Oslo -- Frederikstad -- Halden -- Krornsjø zur schwedischen Grenze ist hergestellt. Eine deutsche Kampfgruppe hat Kongsvinger am frühen Nachmittag des 16. April genommen und ist in weiteren Vormarsch nach Norden. Nördlich Hønefoss griffen deutsche Panzer erfolgreich in den Kampf ein.

Die Kriegsmarine sicherte den Personal- und Materialnachschub nach norwegischen Häfen. Im planmäßigen Ausbau des Küstenschutzes wurden die Küstenbefestigungen im Oslo-Fjord in vollem Umfange gefechtsbereit gemacht.

Bei der Verteidigung von Narvik fiel der Führer der Zerstörer, Kapitän zur See und Commodore Bonte, in heldenmütigen Kämpfe gegen britische Übermacht. Rund zwei Drittel der Besatzungen der beschädigten und nicht mehr gefechtsbereiten Zerstörer, die ihre Munition restlos verschossen haben, wurden in die Verteidigung Narviks zur Verstärkung der im dortigen Raum eingesetzten Heeresstruppenteile eingegliedert.

Ein deutsches U-Boot versenkte nordöstlich der Shetland einen Zerstörer der "Tribal"-Klasse. Mehrere norwegische Torpedoboote wurden von der Kriegsmarine in Dienst gestellt.

Die Luftwaffe setzte am 16. April ihre Aufklärung über der mittleren und nördlichen Nordsee sowie an der norwegischen Westküste mit wertvollen Erkundungsergebnissen fort.

Trotz des schlechten Wetters wurden Einheiten der britischen Seestreitkräfte durch deutsche Kampfflugzeuge angegriffen. Ein großes Transportschiff wurde durch volltreffer schwersten Kalibers getroffen, ein feindliches U-Boot und -- wie bereits gemeldet -- ein feindlicher Kreuzer 150 Kilometer nordwestlich des Rold-Fjord durch schweren Bombentreffer versenkt. Bei der Jagdüberwachung an der Südwestküste Norwegens schossen deutsche Jäger am 15. April eine Lockheed-Hudson und ein Sunderland-Flugboot ab. Ein deutsches Flugzeug ist vom Feindflug

nicht zurückgekehrt.

an der Westfront sprengten südwestlich Herzog eigene Stoßtruppe vier feindliche Meterstände, rieben die über 50 Mann starke britische Besatzung auf und brachten Gefangene, Waffen und Munition als Beute ein.

- - - - -

Auch während des Krieges haben die Mütter- und Kindererholungsfahrten der NSV. keine Unterbrechung erfahren. Die Partei widmet sich gerade während des Krieges mit besonderer Aufmerksamkeit der Ernährung und Stärkung der Gesundheit von Mutter und Kind. So konnten beispielsweise in den letzten Wochen wiederum weit über 200 Mütter und Kinder aus dem Kreis Mascher-Lippe Erholungsfahrten antreten.

- - - - -

Unser Mitbürger, der Pensionär Anton Haeger, Küppersbuschstr. 48 kann heute bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag begehen.

- - - - -

Sein 80. Lebensjahr vollendet heute der Stadtinspektor i.R. Wilhelm Möllers. Der Jubilar war von 1886 bis 1908 Vollziehungsbeamter in Buer und von 1908 bis 1925 Versorgungsbeamten-Inspektor.

- - - - -

Gleichfalls 80 Jahre alt wird heute unser Mitbürger Anton Grodd, Wiehagen 25.

- - - - -

Der Gauleiter und Oberpräsident Dr. Meyer erläßt einen letzten Appell zur Metallspende des deutschen Volkes, der folgenden Wortlaut hat:

"Noch einige wenige Tage, und die Frist zur Abgabe des Metalls ist verstrichen. Schon jetzt kann man sagen, daß das Ergebnis dieser Spende in unserem Gaugebiet großartig sein wird, daß das deutsche Volk sich würdig des Ernstes und der Größe der Zeit gezeigt hat und dem Führer ein einzigartiges Geschenk zu seinem Geburtstag überreichen wird. Bevor aber die Metall-

sammelstellen geschlossen werden, wollen wir alle uns noch einmal fragen, ob wir auch wirklich alles an Metall gespendet haben, was gespendet werden kann und muß. Gewiß fällt es nicht leicht, sich von manchem, was uns am Herzen liegt, zu trennen, und doch erst dann wiegt die Spende schwer, wenn sie ein Opfer ist. Ein Opfer muß sie sein, wenn wir vor den Augen unserer Frontsoldaten, die große Opfer für die Heimat bringen, bestehen wollen. Denken wir auch daran, daß uns ja kein Gegenstand, der eigentlich gespendet werden mußte, wenn wir ihn zurückhalten, in Zukunft noch Freude machen kann. Er würde uns ständig daran erinnern, daß wir in großer Zeit sehr klein gewesen sind. Tun wir deshalb unsere Pflicht und schenken dem Führer unser Metall. Adolf Hitler gibt sein Geburtstagsgeschenk weiter an unsere unvergleichliche Wehrmacht zu Kampf und Sieg.

Heil Hitler!

Alfred Meyer,

Gauleiter."

- - - - -

Die Beiräte für das Verkehrswesen der Stadt Gelsenkirchen treten unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Wendenburg im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses zu einer Beratung zusammen, in deren Mittelpunkt eine Aussprache über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 steht. Die einzelnen Haushaltabschnitte werden eingehend erörtert und dabei von den Beiräten Wünsche und Anregungen, vor allem auf verkehrstechnischen Gebiete gegeben.

Die Beiräte erheben gegen den Haushaltsplan, so wie er von der Verwaltung vorgelegt wird, keine Einwendungen. Nach Erledigung einiger interner Verwaltungsangelegenheiten hält Stadtverwaltungsrat Dr. Schmidt ein Referat über den augenblicklichen Stand der Gelsenkirchener Verkehrsverhältnisse, wobei er insbesondere die Neuordnung im Straßenbahnwesen schildert.

- - - - -

Im überfüllten großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet eine gemeinsame Großkundgebung der Wirtschaftsgruppe Handel und der Deutschen Arbeitsfront statt, an der auch Gauleiter und



Oberpräsident Dr. Meyer teilnimmt. Der Gauobmann der DAF.,  
Hr. Schürmann führt aus, daß der Handel heute überaus wich-  
tige Aufgaben im Rahmen der Gesamtwirtschaft zu erfüllen ha-  
be. Er müsse aufklärend und erzieherisch auf die Abnehmer wir-  
ken, müsse die Hamsterei zu verhindern trachten und auch für  
die gerechte Verteilung der nichtkontingierten Waren Sorge  
tragen. Unwürdig sei das Anstehen nach unwesentlichen Dingen.  
Am 19-Uhr-Ladenschluß sei festzuhalten. Alles müsse sich heu-  
te auf eine möglichst große Kriegsproduktion ausrichten. --  
Gaulleiter und Oberpräsident Dr. Meyer umriß in großen Zügen  
die politische Lage. Unser Volk sei angetreten gegen einen  
Feind, der uns ein zweites Versailles bescheren wolle, aber  
das werde es unter Adolf Hitler nie geben. Fest und unbesieg-  
bar stehe die deutsche Front an Grenze und Heimat. (Z. u. B.)

-----

Zur Vorbereitung der für eine gerechte Verteilung von Gemüse  
und Obst zu treffenden Maßnahmen werden die Inhaber der Gemü-  
segeschäfte, der Lebensmittelgeschäfte, die Gemüse und Obst  
führen, sowie die ambulanten Gemüsehändler durch den Oberbür-  
germeister aufgefordert, ihre Umsätze in Gemüse und Obst aus  
den Jahren 1938, 1939 und den 1. Vierteljahr 1940, dem Ernäh-  
rungsamt anzugeben.

-----

17. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Narvik versuchten am 17. April zum erstenmal schwedische englische Kräfte im Berjangsfjord in der Gegend von Elvegardsmoen zu landen. Der Versuch wurde durch die dort stehenden deutschen Truppen abgewiesen.

Ein im Laufe des 17. April angesetzter britischer Luftangriff gegen Brontheim blieb infolge der rechtzeitig einsetzenden deutschen Abwehr ohne jeden Erfolg.

Im Raume von Bergen verlief der Tag ruhig.

Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. April durch bri-

tische Kreuzer aus weiter Entfernung beschossen. Vier eigene Flugzeuge wurden durch Splitterwirkung beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf die beim Angriff beteiligten sowie weiter nördlich stehenden Schiffseinheiten an. Ein Kreuzer erzielte, wie bereits bekanntgegeben, einen Volltreffer schwersten Kalibers und sank sofort. Ferner wurden insgesamt vier Volltreffer schweren und schwersten Kalibers auf leichte und schwere Kreuzer erzielte, auch ein Zerstörer erzielte einen Volltreffer schweren Kalibers. Bei den Kreuzern handelt es sich u.a. um Schiffe der Suffolk- und London-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlagseite bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Oelflecke im Wasser wurden beobachtet. Zwei britische Flugzeuge wurden über Stavanger abgeschossen.

Im Raum von Oslo machten die deutschen Truppen an allen Stellen erhebliche Fortschritte und erreichten überall ihre Tagesziele. Der Vormarsch der Kampfgruppe bei Kongsvinger in nördlicher Richtung hält an.

Deutsche Flugzeuge griffen zwei norwegische Torpedoboote in der Gegend nordostwärts Arendal an. Eines derselben wurde schwer getroffen, auf Strand gesetzt und von der Besatzung fluchtartig verlassen, die Verfolgung des zweiten aufgenommen.

Auf der gesamten mittleren und nördlichen Nordsee brachte die fortgesetzte Erkundung durch die deutsche Luftwaffe neue wichtige Aufklärungsergebnisse über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitkräfte.

Die U-Boot-Jagd im Skagerrak und Kattegatt wurde weiter durchgeführt.

Die planmäßige Versorgung der norwegischen Häfen wurde trotz schwierigster Wetterlage in verstärktem Maße fortgesetzt.

Im Westen wiesen unsere Gefechtsvorposten südwestlich Saabbrücken einen in Stärke einer Kompanie angesetzten feindlichen Vorstoß unter Verlusten für den Gegner ab.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt über den heldischen Einsatz unserer Zerstörer bei den Kämpfen vor Narvik folgendes bekannt:

Unter den Kampfhandlungen, die im Zusammenhang mit der Be-

setzung bzw. Eroberung der norwegischen Plätze und Stützpunkte stehen, nimmt für alle Zeiten einen besonders ehrenvollen Platz der Kampf des Zerstörerverbandes in Narvik ein.

Nachdem nunmehr der mündliche Bericht eines verwundeten Seeoffiziers, der an den Kämpfen vor Narvik teilgenommen hat, vorliegt, ist das Oberkommando der Wehrmacht in der Lage, auch der deutschen Öffentlichkeit von dem heldenmütigen Einsatz dieses Teiles unserer leichten Seestreitkräfte Kenntnis zu geben.

Als die Zerstörer unter Führung von Kapitän zur See und Kommodore Bonte unter schwersten Wetterbedingungen den Eingang des Westfjordes erreicht hatten, liefen sie trotz dichten Nebels und obwohl alle Feuer durch Norwegen gelöscht waren, in den Fjord ein und standen am 9. April genau zu der befohlenen Zeit vor Narvik. Im Hafen lagen zwei norwegische Panzerschiffe. Sie befolgten die Aufforderung der deutschen Zerstörerflotte, keinen Widerstand zu leisten, nicht, sondern eröffneten das Feuer auf die deutschen Streitkräfte. Sie wurden versenkt.

Anschließend fand unter dem Schutze der Zerstörer die Landung der Truppen planmäßig statt.

Am frühen Morgen des 10. April stießen erstmalig englische Kreuzer und Zerstörer gegen Narvik vor.

Nach einem erbitterten Gefecht gelang es, den englischen Angriff abzuschlagen. Drei englische Zerstörer waren vernichtet und einer schwer beschädigt. Auf deutscher Seite wurden zwei Zerstörer so schwer getroffen, daß sie am nächsten Morgen aufgegeben werden mußten.

Auch die weiteren englischen Angriffe von See her und zur Luft wiesen unsere Zerstörer, die ihren Aufenthalt im Hafen zur Übernahme von Oel und zur Ausbesserung erlittener Schäden über die geplante Frist hinaus ausdehnen mußten, ohne Schwierigkeiten ab.

Am Sonnabend, dem 13. April, setzten die Engländer, nachdem sie inzwischen schwerste Verstärkungen herangezogen hatten, zu dem schon gemeldeten Großangriff an. In heroischem Einsatz nahmen unsere Zerstörer den ungleichen Kampf auf und verwehr-

ten den britischen Streitkräften das Eindringen in den Hafen. Erst als die letzte Granate und der letzte Torpedo verschossen waren, zogen sie sich in das Innere des Fjordes zurück, in dem Bestreben, nunmehr möglichst viel Material zu retten und Soldaten abzugeben für die weitere Verteidigung Narviks. Um das Anlandbringen der Besatzungen dieser Schiffe zu decken, legte sich einer der Zerstörer quer in den engen Fjord und hielt unter dem zusammengefaßten Feuer einer ungeheuren Übermacht mit den letzten Resten seiner Munition die Engländer ab. Dadurch sind alle deutschen Schiffe dem Zugriff des Feindes entzogen worden.

Es war daher der feindlichen Übermacht nicht gelungen, auch nur ein deutsches Schiff zu versenken, solange es noch über Munition verfügte.

Die Besatzungen, Offiziere und Männer des Zerstörerverbandes von Narvik haben im Angriff und in der Verteidigung bis zum letzten Schuß gekämpft und dem überlegenen Gegner schwerste Verluste beigebracht.

Sie haben als deutsche Soldaten die Ehre der deutschen Kriegsmarine und die ruhmvolle Überlieferung der Torpedowaffe in höchstem Maße gewahrt.

Die deutsche Wehrmacht blickt mit Befriedigung auf sie, das deutsche Volk aber kann stolz auf diese seine Söhne sein.

Narvik und seine Umgebung sind in deutscher Hand.

- - - - -

Amtsgerichtsdirektor Dr. Kamitz in Hagen ist als Nachfolger des zum Landgerichtspräsidenten in Prag ernannten bisherigen Amtsgerichtsdirektor Pieper als Amtsgerichtsdirektor an das Amtsgericht Gelsenkirchen versetzt worden.

- - - - -

Der Invalide Johann Küller, Preußenstraße begibt heute in Gesundheit und geistiger Frische seinen 97. Geburtstag. Der hochbetragte Jubilar ist Veteran von 1866 und 1870/71.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht in einem heimatkundlichen Artikel Berichte des ehemaligen Gel-

senkirchener Oberbürgermeisters Vattmann unter der Überschrift "Oberbürgermeister Vattmann spricht Brauner". (2.)

- - - - -

In der Buerschen Volkszeitung wird ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Erinnerungstage aus der Geschichte des Vestes Recklinghausen" veröffentlicht. (2.)

- - - - -

18. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Narvik wurden feindliche Seestreitkräfte und Transportdampfer, die eine Landungsaktion vorbereiteten, durch Kampfflieger angegriffen und schwer getroffen. Ein feindliches U-Boot wurde durch Bombentreffer sofort versenkt.

Neu zugeführte Kräfte verstärkten die um Bronheim stehenden deutschen Truppen. Kampfhandlungen fanden nicht statt.

Der von uns besetzte Raum um Bergen und Stavanger wurde nach allen Seiten erweitert.

Bei Kristiansand verlief der Tag ruhig.

Im Raume von Oslo kamen die deutschen Truppen in nordöstlicher und nordwestlicher Richtung flüssig vorwärts. Der Raum südostwärts Oslo ist bis zur schwedischen Grenze besetzt und ruhig. Allein in diesem Gebiet sind den norwegischen Truppen unter zahlreicher anderer Beute 83 Geschütze und 80 MG.s mit 20 000 Schuß Artilleriemunition und einer Million Schuß Infanteriemunition abgenommen worden.

Die Kriegsmarine setzte die U-Boot-Jagd im Skagerrak und Kattegatt fort. Die Vernichtung von drei feindlichen U-Booten ist wahrscheinlich.

Die Minenoperationen zum Schutze der norwegischen Häfen und zur Abriegelung des Skagerraks nahmen ihren Fortgang. Bei der Sichtung der in norwegischen Häfen vorgefundenen Munitionsbestände wurde zahlreiches englisches Kriegsgerät, u.a. Minen, sichergestellt.

Im Hardangerfjord vernichteten Schnellboote bei einer Patrouillenfahrt ein norwegisches Torpedoboot.

Zu der schon bekanntgegebenen Torpedierung eines Kreuzers der "Glasgow"-Klasse nördlich der Shetland-Inseln meldet der von Fernfahrt zurückgekehrte U-Boot-Kommandant, daß der von feindlichen Zerstörern stark gesicherte Kreuzer durch eine unmittelbar nach dem Torpedotreffer ausgelöste innere Detonation vernichtet wurde. Die von diesem U-Boot-Kommandanten, Korvettenkapitän Hartzmann, versenkte Tonnage beläuft sich nach der letzten Fernfahrt auf insgesamt rund 107 000 Tonnen.

Der Nachschub für die in Norwegen eingesetzten Truppen vollzog sich planmäßig.

Im Westen verlief der Tag ruhig.

-----

Der Führer erläßt folgenden Aufruf zum Kriegswinterhilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

"Seit sieben Monaten setzt der deutsche Soldat zu Lande, zu Wasser und in der Luft sein Leben zum Schutze der Heimat ein. Dafür erwartet er, daß ihn die Heimat, wenn er verwundet oder krank wird, auf das Beste pflegt und betreut. Für diese Aufgabe stehen die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes, mit den besten Erfahrungen und technischen Mitteln ausgerüstet, Tag und Nacht zur Verfügung. So mannigfach die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes ist, so groß ist auch der Bedarf an Mitteln.

Ich habe daher für die kommenden Monate die Durchführung des Kriegswinterhilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz angeordnet und rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen."

-----

Im Hans-Sachs-Haus findet in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste eine Arbeitstagung des nationalsozialistischen Lehrerbundes für den Kreis Mascher-Lippe statt, auf der die wehrgeistige Betreuung unserer Schuljugend behandelt wird. Es sprechen u.a. NSLB.-Gaustellenleiter Harnacke Münster, Regierungsdirektor Eibertshagen Münster, Major Dr. Goebel sowie die Gausachbearbeiter für wehrgeistige Betreuung der Schuljugend, Hg. Heinrich, Münster. (Z.)

Dem Aufruf des Gauleiters Dr. Meyer zur vor-militärischen Wehr-  
erziehung sind auch in Gelsenkirchen Männer aller Schichten  
gefolgt. Gerade hier ist der deutsche Arbeiter als einer der  
freudigsten zu finden. An den Dienstabenden und den Sonntag-  
vormittagen sieht man dann Parteigenossen und Volksgenossen  
Schulter an Schulter zum Dienst in die Wehrmannschaften eilen.  
Hier sollen nach dem Willen des Stellvertreters des Führers  
die Männer der SA.-Wehrmannschaften das Rüstzeug erhalten,  
um beim Aufruf dem Vaterlande zu dienen, einmal brauchbare  
und gutvorbereitete Soldaten zu werden.

Ein Besuch bei den SA.-Wehrmannschaften zeigt uns die Vielseitigkeit der Arbeit. Mit Begeisterung und Freude sind alle dabei. Hier ist Unterricht am Gewehr, dort wird die Schießlehre verarbeitet. Sonntags wird das Erlernte auf dem Schießstand praktisch erprobt. Im Gelände vertiefen die Trupps bei Geländebesprechung, Zielsprache, Entfernungsschätzen, die Kenntnisse der Karte und des Kompasses, die unbedingt erforderlich sind. Zwischendurch wird frisch-fröhlich exerziert. Der Erfolg ihrer Aufgaben ist den SA.-Männern Befriedigung und Dank. Die SA.-Wehrmänner werden sich nach der Grundausbildung nach ihren Neigungen den Sondereinheiten zuwenden, um dort den Nachrichten-, Funk-, Pionier-, Sanitäts- und Reiterschein der SA. zu erwerben. Alle aber werden das äußere Zeichen ihrer Wehrfähigkeit durch den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens als Hauptziel erreichen wollen.

- - - - -

Mit einer Brahms-Feier findet der diesjährige Konzertwinter seinen abschluß. Im Mittelpunkt des Abends steht das deutsche Requiem, jener erhabende, aus tiefstem <sup>menschlichen</sup> ~~XXXXXXXXXX~~ Empfinden ~~XX~~ quellende Trostgesang des Meisters. Die Feier wird gestaltet vom Städt. Orchester, vom Städt. Musikverein und dem Watten-scheider Kammerchor. Als Solisten wirken mit: Martha Schilling und Rudolf Watzke, an der Orgel Liselotte Klein. Die Gesamt-  
leitung hat städt. Musikdirektor Dr. Folkerts.

- - - - -

19. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Aus den von deutschen Truppen besetzten Räumen um Narvik, Drontheim, Bergen, Stavanger und Kristiansand sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Die deutschen Truppen konnten die ihnen gestellten Aufgaben planmäßig weiter durchführen.

Der Abtransport neuer deutscher Verbände und umfangreichen Materials wurde, vom Gegner ungenindert, fortgesetzt.

Ein feindliches Flugzeug warf am Abend des 19. April fünf Bomben auf den Strand von Narvik, ohne Schäden anzurichten. Die im Raum von Bergen eingesetzten deutschen Truppen besetzten eine Reihe vorgelagerter Inseln. Im Raum von Kristiansand wurden bei Haegeland weitere norwegische Truppeneinheiten entworfen. Im gesamten Gebiet um Oslo sind die deutschen Truppen trotz Geländeschwierigkeiten in stetigem Vorgehen.

Die Gefangenen- und Beutezahlen sind in ständigem Steigen begriffen. Eine am 18. April nachmittags abgeschlossene Zahlung meldet 180 Geschütze und 300 MG.s als Beute.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit in starkem Umfange weiter fort. Feindliche Kriegsschiffe und Transporte wurden an der norwegischen Westküste trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse angegriffen. Ein Kreuzer und zwei Truppentransporter erhielten Volltreffer schweren Kalibers. starke Rauchentwicklung auf den Schiffen und große Oelflecke im Wasser ließen die zerstörende Wirkung der Bombentreffer deutlich erkennen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Im Westen rege Späntrupptätigkeit.

Durch eigene Spän- und Stoßtrupputernehmungen im Grenzgebiet westlich Metz, südwestlich Saarbrücken und südlich Zweibrücken gelang es, dem Feinde erhebliche Verluste beizubringen und eine Anzahl Gefangene zu machen und Waffen und Gerät zu erbeuten.

Feindliche Späntrupputernehmungen südwestlich Saarbrücken und südlich Zweibrücken wurden unter Verlusten für den Feind abgewiesen.



Ein feindliches Flugzeug, das in westlichen Grenzgebiet von eigenen Jägern gestellt wurde, entzog sich dem Kampf durch Einflug in belgisches Bohnensgebiet. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

- - - - -

Das Kulturmuseum "Heimaterde" hat in seine der kultur- und heimatkundlichen Anschauung dienenden Bestände neuerdings drei ebenso lehrreiche wie interessante Relieftafeln aufgenommen. Es handelt sich um drei Reliefs der westfälischen Landschaft. Die erste Tafel zeigt die Fundorte der Graberfunde aus der jüngeren Steinzeit an: Steinkammern nördlich, Steinkisten südlich der Lippe. Die zweite Tafel läßt die Fundorte der germanischen Kreisgraberfriedhöfe erkennen, darunter auch solche in unserer engeren Heimat. Die dritte Tafel endlich stellt die Fundorte sachsischer und fränkischer Friedhöfe aus den Jahrhunderten nach Beginn der christlichen Zeitrechnung dar.

Der Aufruf an die deutschen Museen, sich soweit wie möglich an der Metallspende des deutschen Volkes zu beteiligen, ist auch das Kulturmuseum "Heimaterde" nachgekommen durch die Bereitstellung einer Reihe entbehrlicher Hausgerätschaften wie Lampen, Kannen usw., die Stücke wurden bereits der Metallsammlung zugeführt.

- - - - -

Auf dem Wildenbruchplatz findet die feierliche Eingliederung der 10jährigen Jungen und Mädchen in das Jungvolk und den Jungmädchenbund statt. Rund 3500 Gelsenkirchener Mädchen und Jungen sind aus allen Ortsteilen herangemarschiert, um nun eingegliedert zu werden in die Jugend des Führers. (2.)

- - - - -

Seinen 80. Geburtstag kann heute unser Mitbürger Heinrich Grau, Zietenstraße 4 bei bester Gesundheit begehen. Der Jubilar war über 40 Jahre im Bergbau tätig, davon 30 Jahre auf der Zeche Alma.

- - - - -

Einen heimatkundlichen Artikel, der jetzt im Kriege eine besondere aktuelle Bedeutung hat, veröffentlicht die Gelsenkirchner Zeitung unter der Überschrift "Vom Holzschuhmacherhandwerk in Gelsenkirchen". (Z.)

- - - - -

Um eine möglichst gerechte Verteilung von Frischfisch an die gesamte Bevölkerung sicherzustellen, hat der Oberbürgermeister angeordnet, daß die Fischhändler Kundenlisten anlegen müssen, in die sich die Bezugsberechtigten eintragen lassen. Die Versorgungsberechtigten müssen sich innerhalb ihres zuständigen Stadtteils in die Kundenliste eintragen. In einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters werden die in den einzelnen Stadtteilen vorhandenen Geschäfte bezw. Fischverteilungsstellen des ambulanten Gewerbes aufgeführt. Im ganzen handelt es sich dabei um rund 90 Verteilungsstellen.

- - - - -

Eine weitere Bekanntmachung des Oberbürgermeisters regelt die Hausbrandbevorratung im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41. Die Verbraucher von Hausbrand-Brennstoffen werden in folgende Gruppen eingeteilt:

Gruppe I

Haushaltungen mit Einzelofenheizung.

Alleinstehende Untermieter werden zum Haushalt gerechnet. Familien als Untermieter gelten als selbständige Haushaltungen. Gewerblich und beruflich benutzte Räume, die mit einer Haushaltung mit Einzelofenheizung in räumlichem Zusammenhang stehen, gehören ebenfalls zu Gruppe I.

Gruppe II

Zentralbeheizte Häuser, Haushaltungen mit Stockwerkheizung und zentrale Warmwasserversorgungsanlagen.

Gruppe III

Wehrmacht, Behörden und Anstalten, landwirtschaftliche und gewerbliche nichtmeldepflichtige Betriebe, sowie gewerblich und beruflich benutzte Räume, die nicht mit einer Haushaltung der Gruppe I in räumlichem Zusammenhang stehen.

Hausbrandbrennstoffe dürfen nur geliefert und bezogen werden,

wenn der Verbraucher in die Kundenliste eines Kohlenlieferanten -  
Händler, Zechen, Werke - eingetragen ist.

- - - - -  
20. April

Der heutige Tag gilt dem Führer, der am 20. April sein 51. Lebensjahr vollendet. Das Gedenken von über 80 Millionen deutscher Menschen weilt bei dem Manne, der seine Lebensaufgabe darin erblickt hat, das Schicksal des deutschen Volkes aus tiefster Schwach und Erniedrigung, aus außenpolitischer Ohnmacht und innerpolitischer Zerrissenheit zum Besten zu wenden. Mit einer bisher in der Geschichte unerhörten Tatkraft und Entschlossenheit hat Adolf Hitler ein großdeutsches Reich geschaffen, das in jeder Weise befähigt ist, den Kampf um sein Lebensrecht mit Erfolg zu führen, einen Kampf, der mit den plutokratisch regierten Westmächten jetzt auf Leben und Tod geführt werden muß. Gerade heute, mitten im Krieg fühlen wir unsere unzertrennliche Verbundenheit mit dem Führer stärker als je, wir wissen, daß wir unsern Willen fest mit dem seinen verbinden müssen, daß sein Befehl unser eigenster und heiligster Wille ist, daß wir unter seiner Führung von Erfolg zu Erfolg schreiten werden bis zum überwältigenden Siege. Und dieses Bewußtsein, diese innere Selbstverständlichkeit erfüllt alle Deutschen, nicht nur unsere Soldaten draußen <sup>an</sup> den Fronten, sondern auch uns alle, die wir daneben unseren kleineren oder größeren Pflichtenkreis im Rahmen des großen Gesamtplanes zu erfüllen haben.

Wir feiern diesmal des Führers Geburtstag anders als in den verflossenen Jahren: stiller, ernster, aber nicht weniger erfüllt von innerer Verbundenheit und heißer Liebe zu ihm, vielleicht noch mit mehr Entschlossenheit zum restlosen Einsatz auch unserer letzten Kräfte und Möglichkeiten.

Als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung, deren sich der Führer in unserer Arbeiterstadt versichert weiß, gilt der Fah-nenschmuck in allen Straßen. Kaum ein einziges Fenster, gerade in den Arbeiterwohnvierteln, das nicht geschmückt ist mit der Hakenkreuzfahne oder auch mit Bildnissen des Führers. In

allen Ortgruppen finden am Abend Feierstunden aus anlaß des Geburtstages des Führers statt, die mit Ehrungen verdienter Kämpfer verbunden sind. Eine Großkundgebung für die gesamte Bürgerschaft ist für morgen in großen Saale des Hans-Sachs-Hauses vorgesehen.

Die Zeitungen befassen sich in ausführlichen Artikeln mit dem Geburtstag des Führers und würdigen sein gigantisches Werk.

(Z.)

-----

Oberbürgermeister Böhmer hat den Führer aus anlaß seines 51. Geburtstages das nachstehende Glückwunschtelegramm zugehen lassen:

"Mein Führer! Mit Liebe und Dankbarkeit gedenkt Gelsenkirchens Bevölkerung am heutigen Tage ihres Ehrenbürgers und großen Führers und verbindet mit den heißesten Wünschen nur einen Willen, den Willen zum Sieg. Heil mein Führer!

(gez.) Böhmer, Oberbürgermeister."

-----

Die Oberbefehlshaber des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe erlassen Tagesbefehle an die Wehrmachtsteile anlaßlich des Geburtstages des Führers.

-----

Generalfeldmarschall Göring veröffentlicht einen Aufruf, in dem er das überwältigende Ergebnis der Metallspende des deutschen Volkes zu des Führers Geburtstag zusammenfaßt. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

"Mit heißen Herzen gedenkt das deutsche Volk heute seines Führers. In Liebe und Verehrung bringt es ihm eine Geburtstagsgabe dar, die dem Ernst und der Größe unserer Zeit entspricht. Sicherlich hat kein Geschenk den Führer jemals mehr erfreut als die Metallspende, die ich ihm heute übergeben konnte. Mit Freude und Eifer haben sich alle Volksgenossen an dieser Geburtstagsgabe beteiligt. Sie dient der Verteidigung des Großdeutschen Reiches, das der Führer allen äußeren Widerständen zum Trotze mit starker Hand geschaffen hat. Sie ist Symbol

für den Gemeinschaftsgeist, den der Führer von uns gefordert hat und der sich jetzt im Ringen um die Freiheit des Vaterlandes erweist. Treue und Dankbarkeit spricht aus diesem Geschenk. Opferbereitschaft und Pflichtbewusstsein sind sein innerer Wert.

Mit der Geburtstagsgabe geloben wir dem Führer heute, daß wir diese Tugenden, die er uns gelehrt und vorgelebt hat, in allen Kämpfen und Stürmen immer wahren werden. Die große Zeit soll eine große Generation sehen, und die Nachfahren sollen stolz auf uns sein.

Mag der Kampf auch hart sein, wir schließen die Reihen noch enger, wir scharen uns noch fester um unseren Führer und werden härter und härter. Das gilt für den deutschen Soldaten an der Front wie für den Schaffenden in der Heimat.

In ernster und schwerer Stunde grüßt das deutsche Volk heute seinen Führer und vereint auf ihn die heißesten Segenswünsche.

Er ist uns allen als erster Soldat und erster Arbeiter des Reiches leuchtendes Vorbild. Ihm eifern wir nach, ihm folgen wir in der Gewissheit: Adolf Hitler führt uns zum Sieg!

- - - - -

Die Metallspende des deutschen Volkes hat auch in unserer Heimatstadt ein Ergebnis gezeitigt, auf das wir mit Recht stolz sein dürfen. Wer wie wir noch in den letzten Tagen Gelegenheit hatte, einige Sammelstellen für die Metallspende aufzusuchen, der wird aufs Tiefste ergriffen gewesen sein von dem beispiellosen Opfergeist, von dem das Spendenergebnis zeugt. Nicht nur die Menge des gespendeten Materials ist es, die uns zur Bewunderung zwingt, mehr noch ist es die Liebe zum Führer, von der die Hergabe so manchen Gegenstandes spricht. Wir haben in unserer Chronik schon mehrfach Einzelbeispiele erwähnt. Es ist uns aber ein Bedürfnis, heute am Schlußtage der Sammlung der Bürgerschaft noch einmal zusammenfassend festzustellen, daß ein Volk mit einer solchen tatbekundeten Opferbereitschaft niemals kapitulieren wird, sondern auch den schwersten Kampf durchzukämpfen gerne bereit ist, bis zum heißerstrittenen Sieg.  
(Z. und B.)

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 20. April nachmittags erschienen feindliche Seestreitkräfte vor Narvik und nahmen eine zeitlang Hafen und Stadt unter Feuer. Landungsversuche wurden nicht unternommen. Die im Raum von Narvik stehenden deutschen Truppen stellten eine Beute von 6000 Gewehren und 315 Maschinengewehren mit dazu gehöriger Munition sicher.

Nach Drontheim wurden weitere Verstärkungen an Infanterie und Artillerie planmäßig zugeführt.

Bei Bergen und Stavanger sind deutsche Truppen damit beschäftigt, den von ihnen besetzten Raum zu erweitern und von kleineren norwegischen Abteilungen zu säubern.

Im Raume von Oslo setzten die weiter verstärkten deutschen Truppen ihr Vorgehen in allen Richtungen schnell fort. Eine weitere Abteilung ist 50 Kilometer über Hamar nach Norden gestoßen. Deutsche Truppen stehen vor Gjøvik.

Deutsche Seestreitkräfte versenkten im Hardanger-Fjord einige kleinere norwegische Kriegsfahrzeuge, darunter den norwegischen Minenleger "Tyr", und kämpften eine Landbatterie nieder.

Die Mannschafts- und Materialtransporte nach Norwegen laufen in erhöhtem Maße weiter. Ein ehemaliger polnischer Zerstörer wurde durch ein U-Boot nordöstlich der Shetland-Inseln versenkt.

Durch die bereits gemeldeten Angriffe deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden insgesamt ein schwerer, ein leichter Kreuzer, sowie vier Transportschiffe getroffen.

Der Ansatz starker Kampffliegerverbände gegen die feindlichen Landungsversuche bei Namsos und Andalsnes am 20. April war von außerordentlicher Wirkung. Bei Andalsnes wurde ein Kreuzer mit einer Bombe schwersten Kalibers getroffen und versenkt. Ein anderer Kreuzer erhielt von zwei Flugzeugen Bombentreffer mittleren Kalibers, zeigte Stichflamme und setzte sich anschließend auf Strand. An einer anderen Stelle wurde ein Truppentransportschiff von 15 000 Tonnen durch mehrere Bombentreffer in Brand gesetzt. Ein zweiter Truppentransporter erhielt durch

Bombeneinschlag starke Schlagseite.

Gelandete britische Truppeneinheiten wurden an beiden Stellen wirksam mit Bomben bekämpft und erlitten starke Verluste an Personal und Material. Die Bahnhöfe von Namsos und Andalsnes wurden in Brand geworfen, Vormarschstraßen und Brücken durch Bombentreffer zerstört.

Im Westen wurden südwestlich Saarlautern und südwestlich Bergzabern feindliche Späntruppunternehmen für den Feind verlustreich ohne eigene Verluste abgewiesen.

Im deutsch-französischen Grenzgebiet kam es im Verlauf des 20. April zu mehreren Luftkämpfen. Ein eigenes Flugzeug stürzte bei einem Luftkampf ab. Fünf feindliche Flugzeuge verschiedenen Modells wurden über eigenem und Feindgebiet durch deutsche Jäger und Flakartillerie abgeschossen.

- - - - -

Im Rahmen einer abhlichten Feier wird ein weiterer Kriegs-Kindergarten und zwar diesmal in der Uckendorfer "Alten Schule" heute am Tage des Geburtstages des Führers seiner Bestimmung übergeben. Es ist dies der 4. Kriegskindergarten im Kreis Rastatter-Lippe. (Z.)

- - - - -

### 21. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Narvik wurde am 20. April erneut von feindlichen Seestreitkräften beschossen, ohne daß es zu einem Landungsversuch gegen den von deutschen Truppen besetzten Raum kam.

Die im Raum von Drontheim eingesetzten deutschen Verbände erreichten für die Fortführung der Operationen wichtige Punkte. Zu ernstere Kämpfen ist es hierbei nirgends gekommen. Im Raum von Bergen erhöhte sich die durch deutsche Truppen sichergestellte Beute um eine Anzahl moderner Geschütze und wesentliche Materialmengen.

Die Landverbindung zwischen den von deutschen Truppen besetzten Räumen von Oslo über Kristiansand bis Stavanger

Ist hergestellt.

Die im Raum von Oslo in nördlicher und nordwestlicher Richtung vorgehenden deutschen Truppen haben norwegische Abteilungen zum Kampf gestellt und geworfen. Hierbei nahmen unsere Truppen nach Kampf Gjaevik und Lillehammer sowie den Höhenrücken Lunde-aaeide. Der Gegner hatte starke Verluste.

Stärkere Kampffliegerverbände bekämpften britische Landungsversuche bei Nassos und Andalnes mit Erfolg und zerstörten die mit feindlichen Truppen belegten Orte und die Bahnanlagen. Ein britischer Zerstörer wurde getroffen, zwei feindliche Handelsschiffe versenkt.

Trotz schlechten Wetters halfen deutsche Kampfflugzeuge mit, den feindlichen Widerstand nördlich Hamar zu brechen und zerstörten rückwärtige Bahnverbindungen des Gegners.

Das mit großen Munitionsvorräten gefüllte Arsenal der Garnison Oslo wurde in Hevedoeya entdeckt und sichergestellt.

Bei der U-Boot-Jagd im Skagerrak und Skattegatt wurden zwei feindliche U-Boote vernichtet.

In der norwegischen Marinewerft Horten wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärung im Seegebiet um Narvik, an der Westküste Norwegens und über der nördlichen Nordsee fort.

Britische Flugzeuge griffen den Flugplatz Aalborg an, ohne irgendeinen Personen- oder Sachschaden anzurichten. Dabei wurden drei britische Flugzeuge, ein weiteres in der Nacht über deutschem Küstengebiet, abgeschossen.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Deutsche Flugzeuge stießen bei der Fernaufklärung über Frankreich bis Bordeaux vor. Im Laufe des Tages kam es zu einer Reihe von Luftkämpfen, in deren Verlauf zwei britische und zwei französische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Drei deutsche Flugzeuge kehrten vom Feindflug nicht zurück. Ein Flugzeug mußte wegen Benzinmangels auf Schweizer Gebiet



notlanden.

Weitere feindliche Flugzeugverluste

Wie nachträglich bekannt wird, wurden im Laufe des 21. April bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe und im Verlauf von Luftkämpfen elf feindliche Flugzeuge, und zwar neun britische und zwei französische, abgeschossen. Von diesen stürzten bei einem Angriff auf den Flugplatz Aalborg und an der norddeutschen Küste vier britische Bombenflugzeuge in Flammen ab und verbrannten. Die übrigen Flugzeuge wurden an der Westfront durch deutsche Jäger abgeschossen. Die Aufschläge lagen zum Teil auf feindlichem Gebiet.

- - - - -

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses, dessen Bühne von der Kreisleitung der NSDAP. in wunderbarer Weise festlich geschmückt wurde, findet eine große Kundgebung zum Geburtstage des Führers statt. Diese Feierstunde in der Morgenfrühe eines herrlichen Frühlingstages gestaltete sich zu einem nachtvollen Bekenntnis der Gelsenkirchener Bevölkerung für den Führer. Sie war erfüllt von dem Willen, alles einzusetzen für den Sieg Deutschlands. Kreisleiter Scholdra wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung dieser Stunde hin, auf die Bedeutung des Geburtstages des Führers inmitten des Krieges. (2.)

- - - - -

Die Gelsenkirchener Zeitung erinnert in einem kulturpolitischen Artikel daran, daß das Gebäude des Lyzeums an der Rothhauserstraße vor 25 Jahren im April 1915 feierlich seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Artikel enthält interessantes heimatsgeschichtliches Material. (2.)

- - - - -

Diejenigen Versorgungsberechtigten, die in der Verbraucherkartei als bei den Eltern wohnend aufgeführt sind, obgleich sie sich auf Grund eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses -- Halbtagsmädchen, Lehrling, Gewerbegehilfe -- den größten Teil des Tages in einem anderen Haushalt aufhalten, in dem sie auch teilweise beköstigt werden, können zur Eintragung in die Kundenlisten die Aushändigung einer besonderen Anweisetasche für

den Bezug von Lebensmitteln bei der zuständigen Ausgabestelle des Ernährungsamtes beantragen.

- - - - -  
22. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auch am 22. April machten die Engländer in dem von deutschen Truppen besetzten Raum von Narvik keine Landungsversuche. Dagegen beschossen englische Seestreitkräfte erneut die Stadt und den Hafen.

Die am Drontheim versammelten deutschen Truppen stießen, unterstützt von leichten Seestreitkräften, bis auf 100 Kilometer in nordöstlicher Richtung vor, warfen den dort befindlichen Feind und sperren die von Namsos nach Süden führenden Verbindungswege.

Im Vaksdal-Fjord wurde ein norwegischer Bewacher vernichtet.

Im Raume von Bergen und Stavanger dauert der Kampf mit versprengten norwegischen Truppenteilen in der weiteren Umgebung der Städte noch an. Dabei fielen weitere Geschütze in deutsche Hand.

Im Norden von Oslo setzten die deutschen Truppen ihr Vorgehen über Asot und Lillehammer trotz Geländeschwierigkeiten und feindlicher Sperren fort. Kampfverbände der Luftwaffe griffen erfolgreich in den Kampf ein. Ein norwegisches Flugzeug wurde zerstört.

West-  
Vor der mittleren norwegischen Küste und im Seegebiet von Andalsnes griffen Kampfverbände erneut britische Kriegs- und Transportschiffe an. Sie

versenkten trotz heftiger Abwehr einen britischen Zerstörer und einen Transportdampfer. Ein weiterer Zerstörer wurde durch Bomben mittleren Kalibers getroffen, ein Transportschiff von etwa 5000 Tonnen durch Brandwirkung vernichtet. Weitere Bombenangriffe richteten sich gegen die wichtigen Bahnhöfe von Dombås und Grong im mittleren Norwegen sowie gegen die von hier ausgehenden Bahnlagen und Straßen. Bahnhöfe, Gleisanlagen und Straßen wurden zerstört und damit dem Gegner

von Andalsnes und Mamsos her jede rasche Operationenmöglichkeit genommen.

In der Nacht zum 23. April wurde ein erneuter erfolgloser britischer Bombenangriff auf Aalborg abgewiesen. Ein britisches Flugzeug wurde durch Flak abgeschossen.

Die U-Bootjagd im Kattegat brachte einen weiteren Erfolg.

Die Versorgung der norwegischen Häfen wurde fortgesetzt.

Ein U-Boot schoß in der Höhe von Stadlandet aus einem nach Norwegen bestimmten Geleitzug einen Nachschubdampfer von 6000 Tonnen heraus.

In Westen keine besonderen Ereignisse. Es fanden Grenzüberwachungs- und Aufklärungsflüge statt.

Bei Nacht flogen einzelne feindliche Aufklärungsflugzeuge nach Westdeutschland ein.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat den Händler Heinrich Gottsheim, Schalkerstr. 92 den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere den Handel mit Obst, Gemüse und Fischen wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

- - - - -

Oberbürgermeister Bönner besucht heute mit seinen Dezernenten die Bauabteilung des Konzerns der Mannesmann-Röhrenwerke, die sich im Hause Gelsenkirchen, Kaiserstr. 51 befindet. Der Leiter der Bauabteilung, Regierungsbaumeister a.D., Baudirektor Dr. Ing. Väth übernimmt die Führung und gibt zunächst einen Überblick über den Aufbau der Mannesmann-Röhrenwerke, um sich dann über die Aufgaben der Bauabteilung eingehend zu verbreiten. Sämtliche Bauaufgaben des Konzerns werden hier in Gelsenkirchen bearbeitet. Im Anschluß an seinen Vortrag zeigte Dr. Väth seinen Gästen zahlreiche Modelle von ausgeführten, im Bau befindlichen und geplanten Bauten.

Im Anschluß an die Besichtigung trat in einem Beratungszimmer der Bauabteilung die Beigeordneten-Konferenz unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters zu ihrer allwochentlichen Sitzung zusammen.

- - - - -

25. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die feindlichen See- und Landstreitkräfte im Gebiet von Narvik haben sich weiter verstärkt, ohne bisher zum Angriff zu schreiten.

Nordostwärts Drontheim nahmen deutsche Truppen nach kurzem Kampf die wichtige Ange von Steinkjer an der äußersten Nordostspitze des Drontheim-Fjordes, 30 Gefangene wurden eingebracht.

Ostwärts von Bergen schreitet der Angriff gegen die bei Vos befindlichen norwegischen Kräfte fort.

Die Kämpfe im Raume von Stavanger sind abgeschlossen. Zwei norwegische Regimenter wurden dort im Zusammenwirken mit der Luftwaffe angegriffen und nach kurzem, hartnäckigem Kampf entwaffnet.

Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten vorgehenden deutschen Hauptkräfte haben, von Panzertruppen und der Luftwaffe unterstützt, den feindlichen Widerstand überall gebrochen und sind im flotten Vorgehen. Weitere Verstärkungen schließen auf und treffen täglich in Oslo ein.

Ein Angriffsversuch englischer Flugzeuge auf die Umgebung der Flugplätze von Oslo hatte keinen Erfolg. Einige Privathäuser wurden beschädigt.

Die Luftaufklärung am 25. April erstreckte sich wiederum auf die gesamte Nordsee, insbesondere gegen die Orkneys und das Seegebiet vor der norwegischen Westküste. Die Angriffe der deutschen Kampffliegerverbände richteten sich mit Schwerpunkt gegen die Ausladungen der Briten an der norwegischen Küste sowie gegen die von ihr ins Landesinnere führenden Straßen und Eisenbahnlinien. Im Kamsosfjord wurde ein Zerstörer schwer beschädigt, vor Andalsnes ein weiterer Zerstörer und ein Transporter so getroffen, daß auf beiden Schiffen Feuer ausbrach. Am Eingang zum Moldefjord erhielt ein anderes Transportschiff zwei Volltreffer, die das Schiff manövrierunfähig machten. An einer anderen Stelle wurde ein feindlicher Frachtdampfer mit mehreren Bomben belegt. Er zeigte kurz darauf schwere Schlagseite. Bei den ins Landesinnere führenden Eisenbahnen wurden

an mehreren Stellen die Schienenstränge durch Bombentreffer aufgerissen, Bahnhöfe zerstört und Lagerschuppen in Brand gesetzt. Ein feindlicher Transportzug erhielt einen Volltreffer und brannte aus. Von feindlichen Truppen besetzte Orte und Truppenlager wurden zerstört.

In Festen keine besonderen Ereignisse.

Bei einem nächtlichen Einflug in die Deutsche Bucht wurde ein britischer Flugzeug über Sylt durch Flakartillerie abgeschossen.

Bei einem Luftkampf südlich Diedenhofen schossen deutsche Jäger zwei Hurricane-Flugzeuge ab.

- - - - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, werden die Bayreuther Festspiele in diesem Sommer in vollem Umfange durchgeführt. Sie beginnen am 17. Juli. Zur Aufführung gelangen zweimal der geschlossene "Ring der Niebelungen" und viermal der "Fliegende Holländer". Sämtliche Vorstellungen sind als geschlossene Veranstaltungen von der NS.-Gemeinschaft kraft durch Freude übernommen worden. Die Bayreuther Festspiele gelten in diesem Jahre ausschließlich den Verwundeten, Frontsoldaten, Frontarbeitern, Rüstungsarbeitern und Rüstungsarbeiterinnen. Die Aufführungen sind ein Teil des Dankes des Führers und Volkes an seine Soldaten und Arbeiter. Sie stellen somit eine wahrhaft sozialistische Kulturtat ersten Ranges dar.

- - - - -

Unser städtisches Orchester wird auch während der diesjährigen Sommerzeit wiederum als Kurorchester in Bad Salzungen gastieren. Trotz des Krieges wird der Konzertbetrieb in Salzungen im vollen Umfange durchgeführt.

- - - - -

Die Stadtverwaltung hat für die Vorgärten der Lächter-Siedlung 4000 Maulbeersträucher zur Verfügung gestellt. Sie will damit erneut die Seidenraupenzucht unterstützen, die von vielen Volksgenossen gerade in der Lächtersiedlung betrieben wird.

- - - - -

Der Flugmodellbau in den Schulen soll jetzt während des Krieges noch erweitert und vertieft werden. Vertreter der Regierung und der Gruppe 10 des NSFK haben in gemeinsamer Beratung die

Richtlinien hierfür aufgestellt.

- - - - -

Das Amt für Volkswohlfahrt der Kreisleitung Mascher-Lippe hat neue, grüne Ausweiskarten für eine bevorzugte Abfertigung in den Lebensmittelgeschäften, an den Marktständen usw. ausgestellt. Diese Ausweise, die nur einer unter ganz besonderen Gesichtspunkten ausgesuchten Personenzahl ausgehändigt werden, z.B. hochschwangeren Frauen, Müttern mit Säuglingen, die keine Haushilfe dabein haben, u.ä., enthalten das Lichtbild und die eigenhändige Unterschrift des NSV.-Ortsgruppenamtsleiters und das Dienstsiegel der NSV.-Ortsgruppe. Ebenfalls ist darin die Gültigkeitsdauer und die Dauer einer evtl. Verlängerung bescheinigt.

- - - - -

Der Führer hat der Oberbürgermeister das nachstehende Dankschreiben für die ihm zum Geburtstag übermittelten Wünsche zugehen lassen:

"An den Herrn Oberbürgermeister in Gelsenkirchen.  
Für Ihr freundliches Gedessen an meinen Geburtstag und die mir übermittelten guten Wünsche, mit denen Sie mich erfreuten, danke ich Ihnen herzlich.

Mit deutschem Gruß  
Adolf Hitler."

- - - - -

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hält eine möglichst einheitliche Regelung der Dienstzeit bei den Verwaltungen der Provinz für erforderlich. Der Oberbürgermeister hat daher die Dienststunden bei der Stadtverwaltung mit sofortiger Wirkung wie folgt festgesetzt: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7 1/2 bis 13 Uhr und von 15 - 19 Uhr, Mittwochs und Samstags von 7 1/2 bis 14 Uhr. Damit ist der dienstfreie Mittwochnachmittag für die Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung wieder eingeführt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

30 Kilometer nordostwärts Narvik sind Kämpfe unserer Sicherungen mit stärkeren feindlichen Kräften im Gange. Narvik selbst wurde von englischen Seestreitkräften erneut heftig beschossen.

Nördlich Drontheim haben deutsche Truppen nach der Einnahme von Steinkjer gegen geringen feindlichen Widerstand weitere wichtige Übergänge und Engen besetzt. Der Raum von Drontheim und die von dort nach der schwedischen Grenze führende Bahn ist damit gegen Norden gesichert.

Der schnelle Vormarsch im Raum von Oslo nach Norden und Nordwesten hält an. Unterstützt von der Luftwaffe brachen die deutschen Truppen jeden Versuch des Gegners, sich erneut zu setzen, und zwangen ihn zu teilweise regellosem Rückzug.

Bei der U-Bootjagd im Skagerrak wurden zwei feindliche U-Boote vernichtet.

Eine Vorpostenflottille sichtete bei diesem Wetter am Westausgang des Skagerrak eine Gruppe großer französischer Zerstörer auf nahe Entfernung. Trotz erheblicher Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte griffen die Vorpostenboote sofort an. Nach kurzem Gefecht lief der Feind mit höchster Fahrt ab und kam mit westlichem Kurs aus Sicht.

Zwei moderne norwegische Zerstörer wurden mit deutschen Besatzungen in Dienst gestellt.

Die Luftwaffe klärte am 24. April über der mittleren und nördlichen Nordeise bis in Höhe der Shetland-Inseln und über Mitteleuropa auf.

Kampffliegerverbände unterbrachen die Verbindungen des Gegners im Raume nördlich Lillensamer -- Drontheim -- Bergen und bekämpften, zum Teil im Tiefangriff, feindliche Marschkolonnen, Truppenansammlungen und Stützpunkte.

Vor der norwegischen Küste wurden durch die Luftwaffe feindliche Seestreitkräfte angegriffen. Ein britischer Fischkreuzer erhielt dabei einen schweren Treffer und stellte unter Feuererscheinung seine Kampftätigkeit ein.

Über der Nordsee wurden drei britische Flugzeuge vom Muster Lockheed-Hudson und ein britisches Flugzeug vom Muster Hamp-

ton-Herford, bei Aalborg ein weiteres Flugzeug abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Bei dem bereits gemeldeten Einflug britischer Flugzeuge auf die Insel Sylt wurde der Badeort Renningstedt mit Bomben belegt und mehrere Häuser beschädigt. Auch am Rande der kleinen Stadt Heide in Schleswig-Holstein warfen feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 24. April mehrere Bomben ab, obwohl sich weder in Heide noch in seiner weiteren Umgebung irgendwelche militärischen Ziele befinden. Der Feind hat damit den Luftkrieg gegen unverteidigte Orte ohne militärische Bedeutung eröffnet. In Westen keine besonderen Ereignisse.

Zwei französische Flugzeuge wurden an der Grenze durch Flak abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

An der erneuten Beschließung von Stadt und Hafen Narvik waren zwei Schlachtschiffe, mehrere Kreuzer und Zerstörer beteiligt. Die Beschließung hat wiederum längere Zeit gedauert und in der Stadt beträchtlichen Schaden angerichtet. Die deutschen Truppen wurden in ihrer Verteidigungskraft nicht beeinträchtigt, da sie in der Zwischenzeit genügend Zeit hatten, geeignete Stellungen auszusuchen und auszubauen. Trotzdem nun bereits an mehreren Tagen englische Seestreitkräfte Narvik unter Feuer hielten, ist ein Landungsversuch seitens der Engländer bisher noch nicht gewagt worden.

- - - - -

Einen heimatkundlichen Artikel veröffentlicht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung unter der Überschrift: "Bürgermeister Vattmann und der Kartoffelkäfer, eine weitere Begebenheit aus dem Jahre 1878." (2.)

- - - - -

Der Führer ernannte den Oberpräsidenten Terboven zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete. Reichskommissar Terboven ist in dieser seiner Eigenschaft dem Führer unmittelbar unterstellt.

- - - - -



Wie alle für die Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes verantwortlichen Stellen hat es sich auch die Stadtverwaltung angelegen sein lassen, alles für die Erreichung dieses Zieles Erforderliche zu tun. Sie hat daher auf Veranlassung des Oberbürgermeisters in diesem Kriegsjahr das in den Stadtgärtnereien zur Verfügung stehende Kulturland in erster Linie für den Gemüsebau hergerichtet. Sowohl in den Treibhäusern als auch in dem großen Freigelände in Baer und in Gelsenkirchen hat die Aussaat so rechtzeitig begonnen, daß schon heute ein Teil des Frühgemüses (Salat, Stielmus, Schnittlauch u.a.) für unsere heimische Bevölkerung zur Verfügung steht. Sämtliches Gemüse wird durch den Markthandel an die Bevölkerung abgegeben. Eine unmittelbare Belieferung durch die städt. Gartenbaubetriebe an die Bevölkerung findet nicht statt. Es ist andererseits aber Vorsorge getroffen, daß sämtliche Erzeugnisse der städtischen Gartenbaubetriebe innerhalb unserer Stadt verbleiben.

Bereits seit einer Woche sind größere Mengen Kopfsalat, Frühkonirabi, Blumenkohl, Rotkohl, Wiersingkohl und Weißkohl in großen Mengen ausgepflanzt worden, die alle schon länger in kleinen Blumentöpfen herangezogen worden sind. Dadurch ist die Gewähr für eine frühzeitigere Ernte gegeben. Ferner sind im freien Land auf großen Flächen Erbsen, frühe Möhren, Spinat, Stielmus, Zwiebeln, Schwarzwurzeln usw. ausgesät worden. Im Ganzen wird durch den Gemüseanbau der Stadtgärtnereien jetzt für die nächsten Monate eine fortlaufende Mehrversorgung des heimischen Gemüsemarktes herbeigeführt.

Außerdem sind in der städt. Gemüsebauschule an der Zeppelinallee und im Bulaker Stadtgarten große Mengen an Gemüsepflanzen herangezogen worden, die jetzt schon an Kleingärtner abgegeben werden, sodaß auch von dieser Seite her eine Vermehrung der Gartenbauerzeugnisse durch die Stadtgärtnereien erzielt wird.

- - - - -  
25. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Britische Seestreitkräfte beschossen auch am 25. April den

Hafen von Narvik.

In Brontheim trafen Verstärkungen an Truppen und Material ein.

Im Raum von Bergen sind deutsche Truppen im Begriff, die Gegend von Voß von norwegischen Abteilungen zu säubern. Vereinzelter feindlicher Widerstand wurde gebrochen.

Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten in mehreren starken Kampfgruppen vorgehenden deutschen Verbände haben auch am 25. April in engem Zusammenwirken mit der Luftwaffe weiter an Raum gewonnen. An einzelnen Punkten sind die Kämpfe noch in Gange.

Kampffliegerverbände belegten Truppenansammlungen und Marschbewegungen, Verkehrsanlagen und Transporte mit Bomben.

Vom Feind benutzte Hafenanlagen wurden durch Bombenwurf zerstört, auf einem Feldflugplatz zwischen Dombås und Andalsnes elf feindliche Flugzeuge vernichtet.

Im Seegebiet vor der norwegischen Westküste wurden mehrere britische Schiffe mit Bomben angegriffen. Ein Minensucher und ein Transporter setzten sich nach Bombentreffern auf Strand. Ein Torpedoboot zeigte starke Rauchentwicklung und stoppte. Ein Tankdampfer erlitt durch einen Treffer starke Schlagseite und wurde von der Besatzung verlassen. Durch Bombentreffer explodierten die Kesselanlagen eines anderen Nachschubschiffes.

Durch einen britischen Luftangriff auf einen Flugplatz bei Brontheim wurden einige Flugzeuge durch Splitterwirkung beschädigt.

Am der Nacht vom 25. zum 26. April wurde Oslo von britischen Kampfflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Während militärischer Schaden auf dem Flugplatz nicht angerichtet wurde, steht der Umfang der Bombenwirkung in der Stadt Oslo noch nicht im einzelnen fest.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug mußte in Belgien notlanden. Die Besatzung ist unversehrt.

Bei Nacht fanden einige Einflüge feindlicher Flugzeuge in die Deutsche Bucht statt, ein britisches Flugzeug wurde in der Gegend von Sylt abgeschossen und stürzte ins Meer.

Sein 88. Lebensjahr kann heute in geistiger und körperlicher Frische unser Mitbürger Heinrich Wabelslep, Arenbergstr. 11 vollenden.

Bezüglich der Kohlenbevorratung (siehe Chronik Seite 166) wird zur Beseitigung von Zweifeln amtlich mitgeteilt, daß als heizbarer Raum nur ein solcher gilt, der mit einer Feuerstätte für die Verfeuerung von Kohlen versehen ist.

### 26. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Truppen in Norwegen aus militärischen Gründen hat das Oberkommando der Wehrmacht bis heute keinerlei Nachrichten über den Zusammenstoß deutscher Truppen in Norwegen vom 22. April an mit englischen Landungsabteilungen gebracht. Diese Zurückhaltung ist jetzt nicht mehr erforderlich.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt daher bekannt:

Als es am 22. und 23. April unseren Truppen gelang, in Lillehammer und in Tretten überraschend einzubrechen, stießen sie zum ersten Male auf englische, von Ansaldo vorgeworfene Kräfte und versprengten sie. Völlig überrascht flüchtete der Feind unter Hinterlassen von Waffen und Gerät in Richtung Dombås. Fast 200 Gefangene, darunter ein englischer Truppenstab und Kommandeur, fielen in deutsche Hand, mit ihm eine große Anzahl politisch und militärisch höchst bedeutungsvoller Operationsbefehle und Dokumente. Weitere englische Gefangene wurden dort am 25. April eingebracht.

Eine andere englische Landungsabteilung wurde bei Steinkjer, nördlich Brontheim, angegriffen und nach kurzem Kampf geworfen. Hier gelang es, zwei englische Offiziere und 80 Mann gefangenzunehmen. Sie gehörten dem Royal-Rgt. Kings Own Yorkshire light Inf.-Reg. und dem 4. Lincolnshire-Rgt. an. Die Anwesenheit deutscher Truppen in Norwegen war ihnen von der Führung verschwiegen worden.

An beiden Stellen zeigte sich bald nach der Kampfberührung die Überlegenheit der deutschen Wehrmacht. Den Engländern gelang es nicht, unseren Vormarsch aufzuhalten. Die Überlege-

ne Kampfführung der deutschen Truppen ermöglichte es, die feindlichen Stellungen mit geringen eigenen Verlusten in kurzer Zeit zu nehmen.

In raschem Vordringen nach Norden durchschritten am 26. April starke deutsche Kräfte Tynset und Röros und sind damit nach einem Marsch von 350 Kilometer von Oslo aus nur mehr 100 Kilometer von Bronheim entfernt. Ostwärts Bergen wurde Voß von unseren Truppen nach Kampf mit Norwegern genommen.

Das Artilleriefeuer englischer Seestreitkräfte auf den Hafen und die Verteidigungsanlagen in der Umgebung von Narvik hielt auch am 26. April an.

Ein norwegisches Bataillon wurde nördlich Narvik durch den Gegenangriff unserer Gebirgsjäger aufgerieben und dabei 144 Gefangene gemacht.

Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe zur mittelbaren und unmittelbaren Unterstützung des Heeres im norwegischen Kampfraum mit großem Erfolg fort.

Dabei wurde ein britischer Kreuzer im Sogne-Fjord durch vier Bomben getroffen und durch die anschließende Explosion seiner Munition schwer beschädigt und kampfunfähig gemacht.

Bei einem erfolglosen Angriff auf den Flugplatz Aalborg gelang es, ein britisches Flugzeug abzuschießen.

Durch rege Stoß- und Spähtrupptätigkeit im Westen brachten wir dem Feind Verluste bei und nahmen ihm 32 Gefangene ab.

- - - - -

Der Haushaltsplan der Stadt Gelsenkirchen für das Rechnungsjahr 1940 wird heute mit den Ratsherren beraten. Der Vorbericht, der den Ratsherren vorgelegt wird, weist zunächst auf die erfreuliche Tatsache hin, daß im Rechnungsjahre 1938 ein Überschuss von rund 2 Millionen Mark erzielt werden konnte.

Dieses Ergebnis ist umso höher zu werten, als dabei noch im gleichen Rechnungsjahr ein Fehlbetrag von 700 000 RM. aus dem R.J. 1937 abgedeckt worden ist und einige größere Zuführungen an die Rücklagen gemacht werden konnten. Der günstige Abschluß wurde in der Hauptsache ermöglicht durch höhere Schlüsselzuweisungen des Reiches infolge des neuen Preuß. Finanz-ausgleich-

gesetzes vom 10.11.38, durch Gewährung einer Beihilfe aus dem Ausgleichsfonds und durch Mehreinnahmen an eigenen direkten Steuern bei gleichzeitigem Rückgang der Wohlfahrtslasten. Es zeigt sich also im Gegensatz zur Krisenzeit mit ihren schwindenden Steuereinnahmen und wachsenden Wohlfahrtslasten das erfreuliche Bild wachsender Steuereinnahmen und sinkender Wohlfahrtslasten.

Über die bisherige finanzwirtschaftliche Entwicklung des in seinen Endergebnissen noch nicht völlig abgeschlossenen Rechn.-Jahres 1939 gibt der erst vor einigen Wochen verabschiedete 1. Nachtragshaushaltsplan für 1939 nähere Auskunft. Dieser Nachtrag ist hauptsächlich infolge der durch den Krieg hervorgerufenen wesentlichen Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben erforderlich geworden, und zwar sowohl durch die Aufbringung erheblicher Kriegslasten als auch durch das sich hieraus ergebende Gebot äußerster Sparsamkeit. Der Nachtragshaushaltsplan für 1939 ist mit 8 752 000 RM. Mehreinnahmen und Mehrausgaben ausgeglichen. Bekanntlich hatte die Stadt Gelsenkirchen für das R.J. 1939 zum erstenmal nach 10 Jahren wieder einen von vornherein ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag vorliegen können.

Am 31.3.1939 betrug das Gesamtvermögen der Stadt 133 419 971 RM., die Schulden betragen zum gleichen Zeitpunkt rd. 75 000 000 RM. Der Schuldenabgang stellte sich im R.J. 1939 auf etwa 5,6 Mill. RM., der Zugang auf etwa 3 Mill. RM., mithin die Verringerung der Schulden auf etwa 2,6 Mill. RM. Es entfielen an Schulden auf einen Einwohner am 31.3.38 = 257,49 RM., am 31.3.40 = 238,27 RM.

Die Bürgschaften der Stadt betragen am 31.3.39 = 9 887 186 RM.. Neue Bürgschaften sind nicht zu verzeichnen. Die alte Bürgschaftsschuld wird sich bis zum Abschluss des R.J. 1939 um über 1 Mill. RM. verringern. Die Rücklagen betragen am 31.3.39 = 5 629 522 RM., sie werden sich am Schlusse des R.J. 1939 voraussichtlich auf 5 730 820 RM. erhöhen. Betriebsmittel- und allg. Ausgleichsrücklage haben immer noch nicht die Mindestbeträge erreicht.

Der ordentliche Haushaltsplan für das R.J. 1940 schließt mit 59 272 000 RM. in Einnahmen und Ausgaben ab gegenüber einer Abschlußsumme von 51 763 700 RM. des ordentlichen Haushalts 1939 einschließlich Nachtragshaushalt.

Die Erhöhung der Haushaltssumme 1940 gegenüber dem Friedenshaushaltsvoranschlag von 1939 = 43 011 700 RM. (also ohne Nachtrag) von rd. 16 260 000 RM. ergibt sich in der Hauptsache durch höhere Steuereinnahmen und den Anteil des Reichs an Familienunterhalt. Die wesentlichen Kriegsausgaben, nämlich der Kriegsbeitrag, der von der Stadt endgültig zu tragende Anteil an Familienunterhalt sowie am Wirtschaftsamt und Ernährungsamt werden durch Einsparungen, höhere Steuereinnahmen und durch Heranziehung des Überschusses aus dem R.J. 1938 ausgeglichen.

Die geringere Summe des durch Nachtragshaushalt berichtigten Haushalts 1939 gegenüber dem Haushaltsplan 1940 entspricht dem Verhältnis, daß in das R.J. 1939 nur 7 Kriegsmonate fallen, während der Haushaltsplan für 1940 für das ganze Jahr auf den Krieg eingestellt ist.

Wenn trotz dieser erhöhten Ausgaben der Haushalt 1940 ausgeglichen werden konnte, so war, wie bereits erwähnt, der Ausgleich einestells nur möglich durch Heranziehung des Überschusses aus dem R.J. 1938, andererseits aber auch durch Abstrich einer Reihe an sich notwendiger Ausgaben, die einstweilen für günstigere Zeiten zurückgestellt werden mußten. Eine Erhöhung der bisherigen Steuersätze tritt nicht ein.

Der außerordentliche Haushaltsplan für 1940 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 906 000 RM. ab. Die Ausgaben betreffen in der Hauptsache den Bau von Volkswohnungen. Kleinere Aufwendungen sind vorgesehen für Stadtentwässerung, Schlachthofbauten und Zwecke des allg. Grundvermögens.

Die Kassenlage ist als befriedigend zu bezeichnen. Die Stadt war in der Lage, den an sie gestellten Anforderungen zu genügen. Es darf zuversichtlich erwartet werden, daß, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

- - - - -

Die Sitzung der Ratsherren wird durch den Oberbürgermeister mit dem Gruß an den Führer eröffnet. Der Oberbürgermeister führt dann folgendes aus:

"Es erübrigt sich wohl in dieser Zeit, große Reden zu führen

und von den Leistungen zu sprechen, die wir hier vollbringen oder vollbringen wollen, solange noch ein Soldat an der Front steht, dem, gemessen an den Leistungen und dem Willen, für Deutschland zu sterben, nichts, aber auch gar nichts ebenbürtiges zur Seite gestellt werden kann. Unser ganzes Tun und Lassen hat unter diesem Eindruck zu stehen, der von uns, ohne viel Aufhebens davon zu machen, ganz selbstverständlich alle Leistung erfordert, die wir hergeben können.

Wir sind erfreut darüber, Ihnen den ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können, der eine Beweis für die glückliche Staats- und Wirtschaftsführung ist, denn es ist nicht unser Verdienst, daß die Fürsorgelasten gefallen und die Steuereingänge gestiegen sind. Wir können nur sparsamst wirtschaften und planen und das ist unsere Pflicht, aber kein Verdienst."

Der Stadtkämmerer Bürgermeister Dr. Schumacher gibt den Ratsherren ein anschauliches Bild von der Finanzlage der Stadt, wobei er vor allem die günstige Entwicklung in den letzten Jahren schildert.

Nach den Ausführungen des Kämmerers nimmt Ratsherr Friedrich Gelegenheit, dem Oberbürgermeister und seinen Mitarbeitern im Namen der Ratsherren zu danken für die geleistete mühevollen Tätigkeit zum Besten der Bevölkerung unserer an irdischen Gütern so armen und an Arbeit so reichen Stadt.

Die Ratsherren stimmen dem Haushaltsvoranschlag sowie den Steuersätzen zu.

Im Anschluß an die Haushaltsberatung erstattet der Oberbürgermeister sowie sämtliche Stadträte die Tätigkeitsberichte aus ihren Bezirken. (Z.)

-----

Vor der Sitzung der Ratsherren fand eine Beratung der Finanz- und Steuerbeiräte statt, am Vormittag eine Pressebesprechung. Bürgermeister Dr. Schumacher erläuterte in beiden Sitzungen den Haushaltsplan. (Z.)

-----

Heute können wir 3 goldene Hochzeiten registrieren und zwar

feiern dieses seitene Fest die Eheleute Steiger a.D. Friedrich Höcker und Elisabeth geborene Rodelieser, Egerplatz 2, die Eheleute Ludwig Marmulla und Amalie geb. Czytrich, Crangerstr. 398 sowie die Eheleute Martin Suchowitz und Johanna geb. Post, Schnorrstraße 49.

- - - - -

Im Rahmen der Aktion der HJ. "Alte Kämpfer sprechen zur Jugend" findet im Haus Degener in Buer eine Konzeption der HJ. statt, in der Stoßtruppredner Haack aus Münster spricht. (Z.)

- - - - -

Das Gaunert für Technik Westfalen-Nord veranstaltet zusammen mit dem Bezirksverein Binscher-Lippe des V.d.J. einen Vortragsabend. Es spricht Reichswirtschaftsrichter Dr. Lepsius, Berlin über "Die deutschen Kunststoffe und ihre Verwendung als Werkstoffe in der deutschen Technik". (Z.)

- - - - -

### 27. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Truppen in Norwegen kämpften auch am 27. April mit großem Erfolg. An allen Punkten, an denen sich der Feind unserem Vorgehen entgegenstellte, wurde er von unseren Truppen geworfen. Sie setzten ihren schnellen Vormarsch fort. Hierbei unterstützte die Luftwaffe die Heeresverbände durch fortgesetztes unmittelbares Eingreifen in den Erdkampf und durch Angriffe gegen die rückwärtigen Verbindungen und Bewegungen des Feindes. Unter den am 27. April eingebrachten Gefangenen befanden sich wiederum Engländer, darunter ein Oberst, der Kommandeur der Leicesters.

Die Befriedigungsaktion schreitet in ganz Norwegen ständig fort. Nach der Einnahme von Vob im Raume ostwärts von Bergen warfen die Reste der dort versprengten norwegischen Abteilungen die Waffen fort und flüchteten in die Berge. Im Raume von Stavanger hat sich die Gefangenenzahl auf 241 Offiziere, darunter mehrere englische Flieger, und 2921 Mann erhöht. Mit der umfangreichen Waffen- und Materialbeute in diesem Raum fielen



u.a. allein 22 Geschütze und 267 Maschinengewehre in unsere Hand. Außerdem wurden hier ortsfeste Batterien durch die Kriegsmarine übernommen.

Die Briten setzten die Beschießung von Narvik in der Nacht zum 27. April fort.

Die Luftwaffe bekämpfte britische Landungstruppen bei Narstad und Andalsnes trotz heftiger Flakabwehr erfolgreich. Vor Narvik wurde ein britischer Kreuzer mit einer Bombe schwersten Kalibers getroffen. Vor Andalsnes erhielt ein britischer Flakkreuzer mehrere Treffer verschiedener Kaliber und wurde außer Gefecht gesetzt. Im molde-Fjord wurden drei britische Transportdampfer mit einer Gesamt-Tonnage von 12 000 Tonnen versenkt vier weitere mit einer Gesamt-Tonnage von 23 000 Tonnen schwer getroffen. Ein britisches Flugzeug wurde über der Nordsee abgeschossen, zwei feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Im großen Saale der Reichskanzlei in Berlin übergibt Reichsaußenminister von Ribbentrop dem diplomatischen Korps sowie der ausländischen und inländischen Presse die 1. Folge der Veröffentlichungen eines neuen deutschen Weißbuches. In Oslo aufgefundene diplomatische Dokumente, ferner von unseren Truppen erbeutete militärische Operationsbefehle und Tagebücher des Feindes sowie Gefangenenaussagen beweisen, daß England und Frankreich die Besetzung Norwegens seit langer Zeit vorbereitet haben. Die norwegische Regierung hatte sich mit dieser ihr bekannten Tatsache abgefunden und war bereit, an der Seite der Westmächte in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. Der englische Plan scheiterte, weil Deutschland seiner Verwirklichung um einige Stunden zuvorkam. Nun steht durch die Veröffentlichung der Dokumente England entlarvt am Pranger. Wir haben die in dem Weißbuch enthaltene 1. Folge der Dokumente in Zeitungsband zu unserer Chronik auf. (Z. und B.)

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Margarete Burgmüller geborene Weber, Schonnebeckerstraße erreicht heute das gesegnete Alter von 91 Jahren.

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Josef Greifenberg und Katharina geb. Jansch, Alapheckenhof 22 begehen.

-----  
28. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unterstützt durch die Luftwaffe, die in den Erdkampf eingreift und die rückwärtigen Verbindungen des Feindes unterbricht, nehmen die Operationen in Norwegen ihren planmäßigen Verlauf.

Die Befriedung im Innern Norwegens schreitet fort. Es wurden weitere sechs Batterien mit insgesamt 24 Geschützen mit der gesamten Ausstattung und Munition sichergestellt. Eine Dynamitfabrik wurde besetzt.

Im Küstengebiet von Mittelnorwegen erhielten zwei britische Kreuzer Volltreffer mittleren Kalibers. Bei elf Transport- und Nachschubschiffen mit insgesamt 50 000 Tonnen wurden schwere Bombentreffer erzielt, so daß ein Teil der Schiffe vernichtet wurde.

Bei Lesjaskop wurden drei am Boden stehende feindliche Flugzeuge durch Bombenangriff zerstört, zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

In Festen keine besonderen Ereignisse.

-----  
Heute findet die 1. Reichssammlung für das vom Führer proklamierte Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Die Bevölkerung unserer Tausendfeuerstadt wie auch der gesamten Raucher-Lippe-Kreises wird, dessen sind wir gewiß, den Ruf des Führers zur Opferbereitschaft für das Deutsche Rote Kreuz mit freudigen Herzen bejahen. Sie ist sich der Bedeutung des Deutschen Roten Kreuzes in diesem Kriege voll und bewusst und wird sich daher in ihrer Opfer- und Hilfsbereitschaft von niemandem übertreffen lassen. Wir sind überzeugt, daß das Ergebnis dieser ersten Reichssammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes alle bisherigen Sammlungen weit in den Schatten stellen wird.

In den Tageszeitungen wird das Programm der diesjährigen Gaukulturwoche des Gauess Westfalen-Nord veröffentlicht, die in den Tagen vom 5. - 9. Mai stattfindet. (Z.)

- - - - -

Der Gauleiter, Reichsstatthalter Dr. Mejer veröffentlicht zur Gaukulturwoche in den Tageszeitungen einen längeren Aufruf, in dem es heißt:

"Wenn die Gaukulturwoche 1940 den Waffentragern, den Verwundeten und allen schwer schaffenden Volksgenossen Erholung, Erbauung und den Willen zum Sieg bringt, dann hat sie ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt, dann hat sie ihre innere Berechtigung. Es ist der Wunsch und Wille des Führers, daß auch im Kriege das deutsche Kulturleben seiner Aufgabe dienen kann, und so hat auch der Gau Westfalen-Nord trotz aller Schwierigkeiten die Gaukulturwoche 1940 geplant und will sie durchführen in der Hoffnung, damit einen weiteren Baustein zum Siege liefern zu können. (Z.)

- - - - -

Die Stadtgruppe der Kleingärtner tritt in Buer zu ihrer diesjährigen Frühjahrsversammlung zusammen. Den Hauptgegenstand der Besprechung bildet die restliche Erfassung allen Brachlandes zur Kleingärtnerischen und feldwirtschaftlichen Bebauung. (Z. und B.)

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode vom 6. Mai bis einschließlich 2. Juni statt. In Zukunft findet die Ausgabe regelmäßig Sonntags statt.

- - - - -

29. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die auf allen Straßen in Richtung Brontheim und Donbass vordringenden deutschen Truppen haben den Feind auch am 29. April überall geschlagen und zum Rückzug gezwungen. Von Otta aus, wo große Vorräte und Lager aller Art erbeutet wurden, ist die Verfolgung in Richtung Donbass im Gan-

ge.

Auch die Bewegungen und Kämpfe in der Richtung auf Bergen schreiten rasch vorwärts.

Das weit hinter der Front ins Gebirge abgedrängte norwegische Infanterie-Regiment 4 hat in Stärke von 2500 Mann mit seinem Kommandeur nordwestlich Lillehammer die Waffen gestreckt. Von Vob, ostwärts Bergen nach Osten verfolgende deutsche Truppen nahmen 260 Mann gefangen und erbeuteten fünf Geschütze.

Die feindlichen Landungen, Versammlungen und Bewegungen in und aus dem Raum um Naxos und Andalsnes erlitten durch die Angriffe unserer Luftwaffe schwerste Einbuße. Bagackenlager, Speicher, Kasernen und Tankanlagen wurden in Brand gesetzt, sechs Schiffe versenkt und weitere schwer beschädigt.

Nordwestlich Kristiansand schossen wir am 26. April ein britisches Flugzeug ab.

Unserer U-Boot-Jagdin Skagerrak und Kattegatt sind zwei bis drei weitere feindliche U-Boote zum Opfer gefallen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Den zurückgehenden Feind scharf nachdrängend erreichten unsere im Gudbranstal vorgehenden Truppen heute mittag den wichtigen Bahn- und Straßenknotenpunkt Dombraas. Im Vormarsch vom Norden nach Süden entlang der Bahnlinie Drontheim--Dombraas wurde Oslo besetzt. Damit ist auch die Hauptbahnverbindung Oslo--Drontheim in deutscher Hand.

Die von Oslo über Tynset nach Norden und die von Drontheim nach Süden vorgegangenen deutschen Truppen haben sich heute an der Bahn südwestlich Støren die Hand gereicht. Die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim ist damit hergestellt.

- - - - -

Im Alter von 80 Jahren starb heute der Metzgermeister und Viehhändler Heinrich Kreter, einer aus der alten Generation des heimischen Metzgerhandwerks. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung widmet dem Verstorbenen einen Nachruf und verbindet

damit eine kurze Schilderung des Gelsenkirchener Schlachthofwesens. (Z.)

-----

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die in den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten einen Tagesbefehl erlassen. (Z.)

-----

Die erste Reichssammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes hat voll die Erwartungen erfüllt, die wir auf sie gesetzt hatten. (Siehe Chronik Seite 190). Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis sind tatsächlich alle bisherigen Eintopf- und Opfersonntag-Ergebnisse übertraffen worden. Durch Hauslisten wurden vorläufig im Kreis Emscher-Lippe 56 009,81 RM gesammelt. Hierzu kommt noch eine vorläufige Summe von 11 375,15 RM, die von den Gefolgschaften mehrerer Betriebe zur Verfügung gestellt wurden, indem die Gefolgschaftsmitglieder ihr übliches Nationalfeiertagsgeld dem Deutschen Roten Kreuz zukommen ließen. Aus weiteren Betrieben stehen die Meldungen dieser Sonderbeiträge noch aus, sodaß das Gesamtergebnis noch weit höher ausfallen wird, als der bisher festgestellte Betrag von 67 384,96 RM.

-----

30. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Norwegen geht der deutsche Vormarsch weiter. Bei Combas wurde gestern noch gekämpft. Die Waffenstreckung norwegischer Truppen nordwestlich Lillenhammers hat sich als umfangreicher erwiesen, als gestern gemeldet wurde. Es handelt sich um die Reste der zweiten norwegischen Division, die mit 200 Offizieren und 3500 Mann verschiedener Regimenter sowie 40 Briten gefangen genommen wurden. An Beute sind 7 Geschütze, 125 Maschinengewehre und 250 betriebsfähige Kraftwagen eingebracht worden.

Weitere 1200 Mann ergaben sich im Gebirge bei Lomen zwischen Fagernes und dem Sogne-Fjord.

Die Luftwaffe griff britische Seestreitkräfte vor Namsos mit Erfolg an. Ein Flakkreuzer wurde durch zwei Volltreffer gleichen Kalibers auf das Achterschiff schwer beschädigt. Ferner sanken nach Treffern ein Zerstörer und fünf britische Transportschiffe, fünf andere erlitten schwere bzw. schwerste Beschädigungen.

Bei einem britischen Luftangriff auf Stavanger wurden acht feindliche Flugzeuge durch Jäger und Flak, bei einem Angriff auf den Flugplatz Fornebu bei Oslo in der Nacht zum 30. April ein britisches Flugzeug durch Flakartillerie abgeschossen. Bei einem erneuten Angriff der Briten auf diesen Flugplatz in der Nacht zum 1. Mai wurde geringer Sachschaden angerichtet.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Ein französisches Flugzeug vom Muster Potez wurde im Luftkampf abgeschossen.

- - - - -

Das hohe Alter von 83 Jahren erreicht heute in geistiger und körperlicher Gesundheit unser Mitbürger B. Gortemaker, Karolinenstraße 11.

- - - - -

Noch eines alten Mitbürgers können wir heute gedenken. Es ist der Invalide Jakob Spey, Theodor-Otte-Straße, der heute sein 82. Lebensjahr vollendet.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Aus einem alten Fahrplan, als auf der Köln-Mindener Linie täglich erst nur 7 Züge verkehrten", der interessante Streiflichter auf die damaligen Verkehrsverhältnisse wirft. (Z.)

- - - - -

Der Vereinsführer unseres Gelsenkirchener Fußball-Clubs Schalke 04, Fg. Heinrich Tschenscher, ist plötzlich in einem Reserve-Lazarett verstorben. Er tat als Unteroffizier Dienst bei

der Wehrmacht. Der plötzliche, unerwartete Tod dieses überall geachteten und geehrten, geschätzten und beliebten Vereinsführers und Sportkameraden löst in der ganzen Bevölkerung unserer Stadt herzliche und aufrichtige Anteilnahme aus. Die Tageszeitungen widmen dem Verstorbenen warme Worte des Gedenkens. Der Fußballclub Gelsenkirchen Schalke 04 nimmt von seinem Vereinsführer durch folgenden Nachruf Abschied.

"In einem Reservelazarett verschied unser Sportkamerad und Vereinsführer

Hg. Heinrich Tschenschner.

Wir verlieren in ihm einen Führer, der, mit reichen Erfahrungen und hohen Fähigkeiten ausgestattet, es verstand, die Geschicke unseres Vereins bis zuletzt nur zum Besten seiner Vereinskameraden und vor allem getreu der ihm seitens der Partei gestellten Aufgabe wohl zu leiten.

Durch sein nimmer ruhendes Schaffen, sein kameradschaftliches Verhalten und stets hilfsbereites Wesen war er allen ein Vorbild, dessen Andenken uns unvergessen sein wird." (Z.)

- - - - -

Die seit dem 4. November 1937 wirksame Bausperre für das Gebiet beiderseits der Rmschertalbahn zwischen Bismarckstraße und Hüttweg ist mit Zustimmung des Verbandespräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk bis zum 4.11.1940 verlängert worden.

- - - - -

An Zuckerkrankte Personen können in den Monaten Mai und Juni monatlich 4 1/1 Dosen Gemüsekonserven oder ungezuckerte Obstkonserven abgegeben werden.

- - - - -

1. Mai

Am heutigen Nationalfeiertag des deutschen Volkes ruhte die Arbeit in allen Betrieben. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit ist im ganzen Reichsgebiet von den sonst üblichen großen Veranstaltungen Abstand genommen worden. Auch die Betriebsfeiern, Kameradschaftsabende usw. sind fast überall ausgefallen. Die in den früheren Jahren den Gefolgschaftsmitgliedern gewährten Vergünstigungen sind von diesen jetzt fast restlos in Form

von Geldspenden dem Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt worden, ein schöner Beweis für die inner wieder erneut durch die Tat betonte Verbundenheit der Heimatfront mit unserer Wehrmacht.

Kraft durch Freude  
Die NS.-Gemeinschaft veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine eindrucksvolle und ernste Festaufführung des "Oratorium der Arbeit."

-----  
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erläßt zum 1. Mai einen Aufruf an die werstätigt Schaffenden in Stadt und Land, an alle Soldaten und Arbeiter. Der Aufruf schließt mit folgenden Sätzen:

"Am 1. Mai des Kriegsjahres 1940 verpflichtet sich die ganze deutsche Nation, Mann und Frau, aus höchstem Greisenalter bis zu den Jüngsten unseres Volkes, zu schaffen und zu arbeiten, um uns allen das tägliche Brot sicherzustellen, die Heimat und die Front zu ernähren und ihr die Waffen zu geben, die sie braucht, um den Feinde zu widerstehen. Es soll in keiner Sekunde der deutsche Soldat verbluten, weil die Heimat ihm nicht die Munition liefert, die er zur Verteidigung dieser seiner Heimat selber benötigt. So soll dieser Kriegsmai stattfinden im Zeichen der unlöslichen Verbundenheit des Arbeiters und des Soldaten, der Schaffenden der Stadt und auf dem Lande und der Kämpfenden an allen Fronten.

Wenn wir diesen Gedanken befolgen, dann wird der Tag der nationalen Arbeit, das Fest der deutschen Volksgemeinschaft eine neue Glorifizierung erfahren.

Im schwersten Kampf um Sein oder Nichtsein unseres Volkes erachtet sich die deutsche Volksgemeinschaft in dem Bekenntnis:

Alles, was es auf Erden gibt, einzusetzen für die Freiheit, das soziale Lebensrecht und damit die Zukunft unseres Volkes!" (L.)

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Norwegen zwischen Oslo und Brontheim sind



in Verfolgungskämpfe übergegangen.

Die Briten räumen Überdirt und in Auflösung das Gebiet um Andalsnes. Unüberschaubare englische Vorräte sind bei Dombass in die Hände unserer Truppen gefallen, die mit ihren Anfängen schon 40 Kilometer südostwärts Andalanes stehen. Dort wurden 300 noch Widerstand leistende Norweger, die den Rückzug der Briten decken sollten, gefangen genommen. Unter dem Eindruck dieser Ereignisse hat

der norwegische Befehlshaber des Gebietes Rören und Romsdal die Kapitulation angeboten und seinen Truppen Befehl zur Einstellung des aussichtslosen Widerstandes gegeben.

Die unzerstörte Bahnlinie zwischen Dombass und Ulsberg (südlich Brontheim) ist in ihrer ganzen Ausdehnung in unserer Hand.

Die von Bergen nach Osten und aus dem Raum nördlich Oslo nach Westen vorstößenden deutschen Truppen haben sich an der Bahnlinie Bergen -- Oslo die Hand gereicht. Die Gefangenen- und Beutezahlen erhöhen sich ständig. Bei Narvik und Brontheim keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe setzte ihre planmäßigen Störungs- und Vernichtungsangriffe gegen die feindlichen Landungsorte erfolgreich fort. Auch bei Narvik wurden feindliche Batterien bekämpft. Den feindlichen Seestreitkräften wurden weitere Verluste zugefügt.

Ein Kreuzer erhält einen Treffer auf das Heck, der einen Brand und Detonationen zur Folge hatte. Ein britisches Handelsschiff wurde versenkt, sechs weitere wurden schwer beschädigt. Sechs britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

In rastloser Verfolgung der in wilder Flucht zurückgehenden Engländer haben die deutschen Truppen Andalsnes erreicht und um 15 Uhr dort die deutsche Reichskriegsflagge gehißt.

Die von Oslo in nordwestlicher Richtung angesetzten deutschen Streitkräfte haben erheblich Raum gewonnen und den Sogne-Fjord

erreicht. Im Valdres-Gebiet betragen die Gefangenen- und Beutezahlen der 4. norwegischen Division, die sich, wie gemeldet, dort ergab, 300 Offiziere, 3200 Mann, 290 Pferde, drei Gebirgsgeschütze und 85 Maschinengewehre.

- - - - -

Aus anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes sind wiederum eine Anzahl Betriebe im Gau Westfalen-Nord mit dem Gaudiplom ausgezeichnet worden. Hierunter befinden sich auch 2 Gelsenkirchener Betriebe und zwar: das RWE., Abt. Gelsenkirchen und die Firma Seifen-Becker. Die im Vorjahr mit dieser Auszeichnung bedachten Betriebe erhielten die erneute Bestätigung. Außerdem fielen 4 weitere Auszeichnungen nach Gelsenkirchen. Das Metallpreßwerk Albert Wildfang und die G.m.b.H. Guthav und Ernst Brenner wurden mit dem "Leistungsabzeichen für vorbildliche Sorge für die Volksgesundheit" ausgezeichnet, der "Olex" Gelsenkirchen wurde das "Leistungsabzeichen für KdF." und der Mühle Bonnkamp das "Leistungsabzeichen für vorbildliche Kleinbetriebe" überreicht.

- - - - -

Die Ehelsute Wilhela Gödden und Anna geborene Hartweg, Franz-Bielefeldstr. 21 können heute ihre goldene Hochzeit begehen.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung wird ein Bild über die zur Zeit im Gang befindlichen Abbrucharbeiten in der Anstraße veröffentlicht. (Z.)

- - - - -

Durch die Ausgabestellen des Wirtschaftsamtes werden jetzt Säuglingskarten ausgegeben und zwar für diejenigen Kinder, die am 1.4.1939 und später geboren sind. werdende Mütter, die in der Zeit nach dem 31. Januar 1940 den 5. Schwangerschaftsmonat vollenden, können ebenfalls die Säuglingskarte erhalten gegen Vorlage einer ärztl. Bescheinigung, einer Bescheinigung der Hebamme oder der Schwangerenfürsorge bei den öffentlichen Gesundheitsämtern.

- - - - -

2. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nachdem die letzten britischen Truppen das Gebiet von Andalusnes geräumt haben und die Stadt selbst sich in deutscher Hand befindet, schreibt die Befriedigungsaktion in ganz Norwegen schnell fort. Die Demobilmachung norwegischer Truppen in Westnorwegen ist im Gange. Deutschen Streifabteilungen wird nur noch an einzelnen Stellen von versprengten norwegischen Einheiten, die ohne Kenntnis der Gesamtlage sind, Widerstand geleistet.

Nördlich Drontheim vernieht sich der Feind ruhig.

Im Gelände nördlich und südwestlich von Narvik schieben sich feindliche Kräfte langsam gegen unsere Stellungen heran. Angriffe wurden durch die deutschen Sicherungen abgewiesen.

Deutsche Seestreitkräfte haben bei erfolgreicher Fortsetzung der U-Boot-Jagd im Skagerrak zwei weitere feindliche U-Boote vernichtet. Wie schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, gelang es der Luftwaffe am 1. Mai, einen feindlichen Flottenverband zu zersprengen, wobei mit Sicherheit ein Flugzeugträger und ein Zerstörer, wahrscheinlich noch ein zweiter Flugzeugträger durch Bomben mittleren Kalibers getroffen und zwei feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.

Am 2. Mai griff die Luftwaffe wiederum feindliche Seestreitkräfte an. Ein Kreuzer wurde durch zwei Volltreffer auf das Vorschiff schwer beschädigt. Die Bombenwirkung auf einen zweiten Kreuzer konnte wegen Nebels nicht im einzelnen beobachtet werden. Ein größeres Transportschiff wurde durch zwei Volltreffer mittleren Kalibers versenkt.

Einige Flugplätze in Norwegen und Dänemark wurden erfolglos von den Briten mit Bomben angegriffen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Im Alter von 73 Jahren ist das Ehrenmitglied des Schwimmvereins Roseldon 04, Frau Emma Dringenberg verstorben. Frau Dringenberg hat gemeinsam mit der am 16. Jan. dieses Jahres verstorbenen Frau Gertrud Granold (siehe Chronik Seite 25) an der Gründung und Entwicklung des Gelsenkirchener Schwimmsports tätigen Anteil gehabt. Während des Weltkrieges stand ihr Gat-

te als Ausbildungsleiter der Männerabteilung des Vereins vor, während sie sich der Förderung des Frauen schwimmens widmete. Heute leitet der jüngste Sohn von Frau Dringenberg den Schwimmverein Poseidon 04.

-----

Heute können die Eheleute Julius Hiltner und Lina geborene Quittmann, Rheinischestr. 41 das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----

3. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Narvik haben deutsche Gefechtsvorposten Angriffsversuche feindlicher Kräfte abgewiesen. In Narvik selbst ist die Lage unverändert.

Deutschen Abteilungen, die von Drontneim aus nach Norden vorgingen, leisteten nur noch norwegische Truppen Widerstand, da die Streitkräfte der Westmächte den Raum von Namsos überstürzt verlassen haben. Der Befehlshaber der norwegischen Truppen im Drontneim-Abschnitt hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem er verbittert feststellt, daß die Westmächte ihre Truppen, ohne ihn zu verständigen oder zu warnen, aus Namsos zurückgezogen haben.

Da die norwegischen Truppen durch das Verhalten der englischen Oberbefehlshaber in Flanke und Rücken gefährdet sind, hat der norwegische Befehlshaber um Waffenruhe gebeten.

Die Befriedung in ganz Norwegen schreitet fort. Rjukan wurde heute vormittag den deutschen Truppen kampflos übergeben. Im Raume von Andalsnes ergaben sich ein General, 127 Offiziere und 2500 Mann. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit über Norwegen und der gesamten Nordsee fort. Ein feindliches Frachtschiff wurde durch einen Treffer mittleren Kalibers im Solberg-Fjord nördlich Narvik schwer beschädigt.

Am Nachmittag des 3. Mai wurde im Seegebiet westlich Namsos ein britisches Schlachtschiff auf westlichem Kurs von deutsche

Sturzkampfflugzeugen angegriffen und getroffen. Nach einer gewaltigen Explosion ist das Schiff gesunken.

Fünf britische Kampfflugzeuge griffen in der Nacht vom 3. zum 4. Mai ein deutsches Vorpostenboot in der Nordsee erfolglos an. Zwei feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Am Nachmittag des 3. Mai wurde im Seegebiet westlich Namsos ein britisches Schlachtschiff auf westlichen Kurs von deutschen Sturzkampfflugzeugen angegriffen und von einer Bombe schweren Kalibers zwischen den beiden vorderen Geschütztürmen getroffen. Eine halbe Minute nach dem Bombeneinschlag schlug unter starker Rauchentwicklung eine 500 Meter hohe Stichflamme aus dem Kriegsschiff heraus. Nachdem die Rauchwolke sich verzogen hatte, war außer einigen Trümmern von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

- - - - -

Auf dem Ostfriedhof wird heute unter endlos starker Beteiligung der so plötzlich verstorbene verdienstvolle und geachtete Vereinsführer des FC. Schalke 04, Heinrich Pschenscher zu Grabe getragen. (Z.)

- - - - -

Das Reichsgericht in Leipzig hat heute in dem seit Jahren schwebenden Prozeß der Stadt Gelsenkirchen gegen das R.W.E. das Urteil gefällt. Es hat die Revision beider Parteien gegen die Urteile des Oberlandesgerichts Hamm zurückgewiesen. Damit sind die Urteile des Oberlandesgerichts in den Zahlungsklagen bestätigt worden.

Hiernach ist die grundsätzliche Zahlungspflicht des R.W.E., wie von der Stadt beantragt, festgestellt worden, das R.W.E. hat mitnäh die Konzessionsabgabe laufend weiterzuzahlen.

In Bezug auf den Finanzzuschlag ist das R.W.E. zur Zahlung bis zum 31. März 1937 verurteilt worden, obwohl das R.W.E. auch diese Zahlungspflicht bestritten und den Finanzzuschlag seit dem 1. Juli 1936 nicht mehr erhoben hatte. Das R.W.E. ist somit mit

seiner Auffassung, seit dem 1. April 1936 zur Zahlung an die Stadt nicht mehr verpflichtet zu sein, nicht durchgedrungen.

Die noch beim Oberlandesgericht Hamm anstehende Klage der Stadt Welsenkirchen auf Herausgabe des Leitungsnetzes, die in der ersten Instanz ebenfalls von der Stadt gewonnen wurde, wird durch das soeben ergangene Urteil des Reichsgerichts in den Zahlungsklagen nicht berührt.

- - - - -

Die Eheleute Christoph Taube und Frau Karoline geborene Maschini, Röhrenstraße 38 können heute in Kreise von 7 Kindern und 18 Enkelkindern bei bester Gesundheit das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Die Deutsche Erdöl-A.G. in Gels.-Bismarck hat dem Oberbürgermeister in seiner Eigenschaft als Oberfeldführer des Deutschen Roten Kreuzes einen Scheck in Höhe von 13588 Mark zu Gunsten des Kriegshilfswerks des Deutschen Roten Kreuzes überreichen lassen. In einem besonderen Schreiben an Oberbürgermeister Böhmer teilt die Direktion der Deutschen Erdöl-A.G. mit, daß die 6902 Gefolgschaftsmitglieder der Zechen Graf Bismarck und der Hauptverwaltung von der Auszahlung der ihnen bisher für die Betriebsfeiern anlässlich des Feiertages der nationalen Arbeit gewährten Zuschüsse Abstand genommen und die Gelder in vollem Umfange dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt haben.

In dieser Tat bekundet sich aufs Neue die enge Verbundenheit der in der Heimat schaffenden Volksgenossen mit den an den Fronten kämpfenden Soldaten. Diese nochherzige Spende ist aber auch ein erneuter Beweis dafür, daß der Aufruf des Führers für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes in allen deutschen Herzen einen freudigen und opferbereiten Widerhall gefunden hat.

- - - - -

Jhr 90. Lebensjahr vollendet heute unsere Mitbürgerin Frau Henriette Blume, geborene Timmerbeil, Ostfaltenstraße.

- - - - -

4. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke feindliche Kräfte haben, unterstützt durch Flieger, unsere Sicherungen nördlich Narvik wiederholt angegriffen. Sie wurden im Zusammenwirken mit eigenen Kampffliegern abgewehrt.

Von Steinkjer nördlich Brontheim sind unsere Truppen im Vorgang nach Norden. Namsos und Grong wurden genommen. Der Befehlshaber der in diesem Gebiet stehenden norwegischen Truppen hat bedingungslos kapituliert.

Auf dem Flugplatz Lesjaskog, südostwärts Andalsnes, wurden 20 verbrannte englische Flugzeuge aufgefunden.

Im Gebiet von Røros und Frysil sind Säuberungsaktionen im Gange.

Die Luftwaffe versenkte bei Namsos am 3. Mai, wie bereits gemeldet, ein englisches Schlachtschiff, einen schweren Kreuzer und ein großes Transportschiff, am 4. Mai zwei feindliche Handelschiffe und vor Narvik einen ehemals polnischen Zerstörer. Ein eigenes Flugzeug mußte wegen Brennstoffmangels notlanden.

Zahlreiche leichte Streitkräfte der Kriegsmarine sind seit dem 9. April zur Sicherung der Truppentransporte und des Nachschubs nach Norwegen eingesetzt. Gegenüber den feindlichen U-Booten und der bestehenden Flankenbedrohung durch Seestreitkräfte haben diese Einheiten ihre Aufgabe in vollem Umfange gelöst und so zum raschen Erfolg des Feldzuges in Norwegen beigetragen.

Minensuchboote, Vorpostenboote, U-Boot-Jäger und Überwachungsflugzeuge haben dabei seit dem 9. April 23 feindliche Unterseeboote vernichtet.

Trotz starker Beanspruchung unserer U-Boot-Waffe während der Aktion in Norwegen wurde der Handelskrieg gegen England auch im Monat April erfolgreich fortgesetzt. Die Versenkungsziffer an feindlichen und für den Feind nutzbares neutrales Handelsschiffeszen hat 2 000 000 BRT. überschritten und beläuft sich jetzt auf rund 2 300 000 BRT. Hierbei muß berücksichtigt daß die zum Teil durch Minentreffer eingetretenen Handelsschiffsverluste vom Feinde nur dann bekannt werden, wenn sie von deut-

scher oder von neutraler Seite festgestellt worden sind und  
annehin nicht mehr verheimlicht werden können. Es darf also  
angenommen werden, daß die feindlichen Verluste im Handelskrieg  
durch die deutschen Seekriegsmaßnahmen höher als bisher ange-  
geben sind.

Die Küstenverteidigung in den besetzten Abschnitten Norwegens  
wurde durch Aufstellung von weiteren Seezielbatterien leich-  
teren, mittleren und schweren Kalibers verstärkt.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Heute und morgen sammeln an Hand von Listen die Walter und  
Walterinnen der NSV. Liebesgabenpakete für unsere Soldaten.  
Die Kreisamtsleitung der NSV. wendet sich mit einem Aufruf  
an die Volksgenossen, in dem es heißt: "Wer keine Naturalien  
geben kann, zeichne sich mit einem Geldbetrag in die Listen  
ein. Nichts ist für unsere wackeren Soldaten zu viel. Danke  
ein jeder durch eine großzügige Spende dafür, daß er hier  
in Frieden leben kann, während sie täglich ihr Blut für uns  
opfern. So groß die Tapferkeit der Front ist, so groß muß auch  
die Opferbereitschaft der Heimat sein.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Witwe Helene Wenk, Beskenstraße 20 voll-  
endet heute in körperlicher und geistiger Gesundheit und Fri-  
sche ihr 50. Lebensjahr.

- - - - -

Jahre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Ambrosius Korn  
und Franziska geborene Rübner, Buerer Straße 164 begehen.

- - - - -

### 5. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Raum von Narvik ist es gestern zu größeren Kampfhandlungen  
nicht gekommen, doch führte der Feind weiter Verstärkungen  
an Artillerie von Norden heran.

Den zur Unterstützung der Gruppe Narvik eingesetzten deutschen



Kampffliegern gelang es, ein feindliches Schachtschiff mit einer schweren Bombe zu treffen, ein Truppenlager anzugreifen und dabei ein Munitionslager zur Explosion zu bringen.

Von Grong aus -- ostwärts Ramsos -- haben unsere Truppen den Vormarsch nach Norden angetreten.

In Mittel- und Südnorwegen ist die Befriedigungsaktion im allgemeinen abgeschlossen. Die Bergfestung Hegra ist gefallen. Die deutschen Sicherungen stehen nunmehr ostwärts Roros nahe der schwedischen Grenze.

Zwei britische Sonderland-Flugboote wurden im nordnorwegischen Küstengebiet vor Anker mit MG.-Feuer angegriffen und beschädigt. Ein britisches U-Boot wurde, nachdem es durch einen Minentreffer beschädigt war, am 5. Mai durch zwei deutsche Flugzeuge im Kattegatt gestellt. Diese gingen kurz entschlossen neben dem U-Boot auf See nieder. Der Kommandant des U-Bootes und ein Unteroffizier wurden gefangen genommen und an Bord der Flugzeuge gebracht. Sicherungstreitkräfte der deutschen Kriegsmarine schleppten dann das britische U-Boot in einen deutschen Hafen ein.

Bei Terschelling wurden zwei britische Bristol-Blenheim-Flugzeuge abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

Am heutigen Sonntag wird im Gau Westfalen-Nord die diesjährige Gaukulturwoche eröffnet, die bis zum 11. Mai dauert und die wiederum zu einem eindrucksvollen Spiegelbild des kulturellen Lebens im ganzen Gau werden wird.

In Geisenkirchen wird die Gaukulturwoche mit einem "Tag der Reichsmusikkammer" eröffnet. Um 11 Uhr findet im Hans-Sachs-Haus eine Morgenfeier und um 20 Uhr ein festliches Konzert statt. Die Veranstaltungen zeigen die bewusste Kraft unseres Volkes, sie zeigen den auch im Kriege nicht erlahmenden Kulturtwillen, der ungebrochen stark und wirksam ist. (Z.)

- - - - -

Im der Morgenfeier zum "Tag der Reichsmusikkammer" überreichte Landesleiter Daube im Auftrage des Präsidenten der Reichsmusikkammer den nachstehenden Vereinen die Zelterplakette für Verdienste um den deutschen Chorgesang:

MGV. "Westfalia" -- König Ludwig" Recklinghausen, MGV. "Einigkeit" Gelsenkirchen-Schnaake, MGV. "Liedertafel" Rhade, MGV. "Sängerbund" Klein-Reken, MGV. Hagenburg, MGV. "Germania" Westeregeln, Quartettverein Geyndhausen, Kirchenchor St.-Georg Echnolt.

Im "Haus der Frau" an der Kaiserstraße wird im Zusammenhang mit der Gaukulturwoche im Rahmen einer Felerstunde eine Ausstellung "Das Ostland" eröffnet. (Z.)

Im neuen Gemeinschaftsraum der Mannesmann-Röhrenwerke ist eine Laienausstellung unter dem Leitwort "Mein Feierabend" eröffnet worden, die eine Fülle von bemerkenswerten Werken enthält. Die Nationalzeitung bringt heute eine eingehende Besprechung der Ausstellung und veröffentlicht auch die Wiedergabe eines ausgestellten Werkes "Bildnis eines Arbeiters." (Z. u. B.)

#### 6. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Narvik hat sich die Lage bisher nicht verändert. Deutsche Kampfflugzeuge griffen britische Kolonnen mit Bomben und Maschinengewehren an und versprengten sie. Ein vor Narvik liegender Kreuzer wurde durch eine Bombe mittleren Kalibers getroffen, ein Sunderland-Flugboot durch Bombenwurf versenkt.

Die aus dem Raum von Namsos und Grong nach Norden vorstößenden deutschen Truppen erreichten Mosjoen.

Eine deutsche U-Jagdflottille versenkte im Skagerrak ein feindliches U-Boot.

Bei einem Einflugversuch in die Deutsche Bucht wurden zwei britische Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

-----

Im Rahmen der Reichskulturwoche finden heute 3 Veranstaltungen statt: In großen Saale des Hans-Sachs-Hauses ein "bunter Nachmittag" der NS.-Kriegsopferversorgung, im "Haus der Frau" eine gehaltvolle Abendveranstaltung, in der Mädchen-Oberschule in Buer liest der Dichter Will Vesper aus eigenen Werken. (Z.)

-----

Die Enkelin Gottlieb Schwittay und Karoline geborene Lork, Herdstr. 34 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----

Der Oberarzt des Hygienischen Instituts des Ruhrgebiets zu Gelsenkirchen, Dr. med. Joachim Wistenberg, wurde auf Grund seiner vorangegangenen wissenschaftlichen Arbeiten und nach Vorlage einer größeren Arbeit über die Erreger der epidemischen Genickstarre an der medizinischen Fakultät der Universität Münster habilitiert und zum Dr. med. habil. ernannt.

Der derzeit in Wien tätige Direktor des Instituts, Professor Ganiel, wurde zum Senator der Wiener Medizinischen Akademie ernannt sowie zum Leiter der Gruppe Ostmark der wissenschaftlichen Gesellschaft der deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

-----

auf Grund einer Anordnung der Reichsstelle für Bastfasern gelten alle leeren und zukünftig anfallenden entleerten Säcke in gewerblichen Betrieben der Ernährungswirtschaft und in Betrieben, die landwirtschaftliche Erzeugnisse be- und verarbeiten oder verteilen, als beschlagnahmt. Die in Betracht kommenden Betriebe müssen ihren Bestand unverzüglich dem Wirtschaftsamt der Stadt unter Angabe der Anzahl melden.

-----

7. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff erneut feindliche Seestreitkräfte bei Narvik an. Zwei Kreuzer erhielten Treffer. Feindliche Stellungen und Marschkolonnen wurden wirkungsvoll mit Bomben belegt. Im Luftkampf wurde ostwärts Narvik ein britisches Jagdflugzeug abgeschossen. In Narvik selbst ist die Lage unverändert.

Unter der umfangreichen Beute, die bisher im Raume um Andalsnes sichergestellt werden konnte, befinden sich:

- 460 englische Tankbüchsen mit Munition,
- 59 Geschütze, darunter 40 englische Flak,
- 60 Granatwerfer,
- 355 Maschinengewehre,
- 5 300 Gewehre,
- 4 1/2 Millionen Schuß Infanteriemunition und
- 1 Munitionszug mit 300 Tonnen Munition.

Die letzten Reste norwegischen Widerstandes in Süd- und Mittelnorwegen wurden nunmehr beseitigt. Bei Vinje ergaben sich Teile eines norwegischen Infanterie-Regiments. Große Mengen an Gerät, Waffen und Sprengstoffvorräten wurden hierbei sichergestellt.

An der Westfront wurde südlich Saarlautern der Angriff eines feindlichen Stoßtrupps mit starken Verlusten für den Feind abgewiesen.



So wie zum 1. Mai die Betriebe mit Gaudiplomen usw. ausgezeichnet werden oder gar die höchste Ehrung -- die Verleihung des Titels "Nationalsozialistischer Musterbetrieb" -- erfahren, wird auch alljährlich ihre Tätigkeit auf betriebsportlichem Gebiet durch Auszeichnungen gewürdigt. So werden jetzt die Namen der Betriebe bekannt, die in diesen und den nächsten Tagen im Kreis Emscher-Lippe die Leistungsurkunden und -Plaketten oder die Teilnahme-Urkunden ausgenandigt bekommen als Anerkennung für ihre erfolgreiche, aktive Beteiligung an Sportappell der Betriebe 1932.

Die Leistungsurkunde und die geschmackvolle, künstlerische Leistungsplakette erhielten folgende Betriebe aus dem Kreis Emscher-Lippe zuerkannt: Rhein.-Westf. Wohnstätten-AG. Geisen-

Kirchen; Glückauf-Brauerei AG.; Frölich u. Klüpfel (Abteilung III) Gelsenkirchen-Buer; Knappschaftskrankenhaus Bottrop; Versuchegrube Gelsenkirchen.

Die Teilnahme-Urkunden empfangen folgende Betriebe: Textilgeschäft Schauerte; Hydrierwerk Scholven AG; Deutsche Eisenwerke AG., Werk Schalker Verein; Gelsenkirchener Bergwerks-AG., Zeche Nordstern; Delog, Rotthausen; Gutenöffnungshütte AG., Gelsenkirchen; Rheinbabenschächte, Bottrop; Möllerschächte, Gladbeck; Eisen und Metall AG., Gelsenkirchen; Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer; Zeche Rheinelbe-Alma; Stadtsparkasse Gelsenkirchen; F. Küppersbusch u. Sonne AG.; Textilhaus Hansa.

-----

Zu den 23 Betrieben aus dem Gau Westfalen-Nord, die am Vorabend des diesjährigen Nationalfeiertages zum ersten Male das Gaudiplom für hervorragende Leistungen empfangen, gehört auch das Postamt Gelsenkirchen-Buer I in Buer-Mitte.

Aus Anlaß der Verleihung dieser hohen Auszeichnung hielt das Postamt einen Betriebsappell ab, in dem Postamtmann Halbfas den Gefolgschaftsmitgliedern die freudige Mitteilung von der Verleihung des Gaudiploms machen und über die in Münster in feierlichen Rahmen erfolgte Verleihung berichten konnte. (Siehe Chronik Seite 198.)

-----

Der Kreisverband Gelsenkirchen des NS.-Reichskriegerbundes veranstaltet in großen Saale des Hans-Sachs-Hauses im Rahmen eines außerordentlichen Appells eine eindrucksvolle Kundgebung in Anwesenheit des stellvertretenden NS.-Reichsbund-Gauleiters Generalmajor Freiherr von Rotberg und einer Reihe von Ehrengästen. In einer groß angelegten Ansprache führt Generalmajor von Rotberg den Kameraden die große und schöne Aufgabe vor Augen, die sie als alte Soldaten nunmehr in der Heimat zu erfüllen haben. (2.)

-----

In der Aula der Mädchen-Oberschule in Buer findet im Rahmen der Gaukulturwoche ein Kammermusikabend des Peter-Quartetts

statt. Ein Zeichen dafür, wie stark die Bevölkerung gerade auch in der Kriegszeit sich zu den kulturellen Gütern hingezogen fühlt, ist die Tatsache, daß die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

-----

Die Reichsstelle für Rauchwaren hat jetzt bestimmt, daß auch die Felle von Rotfüchsen und Scheckenkatten beschlagnahmt werden. (siehe Chronik Seite 83.)

-----

Dem Oberbürgermeister sind in seiner Eigenschaft als DRK.-Oberfeldführer in den letzten Tagen noch folgende Beträge für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes überwiesen worden: von der Firma Heinrich Preute 15,50 M., von der Firma Max Adler & Co. 50,- M., von der Firma Gottfried Hallinger 1000 M., von der Firma Franz Müller, Tiefbau 200 M., von der Firma Albert Fildfang 850 M., von der Firma Deutsche Teer- und Asphalt-Schotterwerke G.m.b.H. 3,- M., von der Firma Metallwerk Hundt & Weber 200 M., von der Bergwerksgesellschaft Bahibusch 6446 M., von der "Delog", Deutsche Libbey-Ovens-Gesellschaft 1750 M. Eine ganz besondere Anerkennung verdient die Spende des Betriebsarbeiters Georg Schwarzer aus Westernolt, der beim Hydrierwerk Scholven tätig ist. Er hat auf eine von ihm gewonnene Kfz.-Fahrt verzichtet und den Betrag von 40 M durch Oberbürgermeister Böhmer ebenfalls dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

-----

### 8. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampfflugzeuge griffen feindliche Seestreitkräfte bei Narvik an. Dabei wurde ein Transporter von 7000 Tonnen durch eine Bombe mittleren Kalibers zum Sinken gebracht.

Nördlich Narvik griffen Kampfverbände wiederholt in den Erdkampf ein, belegten Marschkolonnen mit Bomben und bekämpften feindliche Batteriestellungen.

Die Luftwaffe vernichtete im Skagerrak ein feindliches U-Boot durch Bombentreffer.

An der Westfront verlief der Tag ruhig.

-----

Im Horster Schloß findet eine Arbeitstagung des Fachamtes Gesundheit für die Volkspfleger, Volkspflegerinnen und Technischen Assistenten des Mascher-Lippe-Kreises statt, in deren Mittelpunkt die Frage der Bekämpfung der Krebs-Krankheiten steht. Der Hauptfachgruppenleiter sg. Dr. Meerschwein, der das Hauptreferat hält, weist u.a. darauf hin, daß an dieser Volkskrankheit in Deutschland noch jährlich 30 - 40 000 Frauen sterben. In einigen deutschen Großstädten, so in Düsseldorf, Berlin, Königsberg, hat man zur rechtzeitigen Erkennung der Krebskrankheiten sogenannte Geschwulst-Sprechstunden eingerichtet. Der Erfolg dieser Einrichtung hat das Fachamt Gesundheit im Mascher-Lippe-Kreis veranlaßt, in Gemeinschaft mit der NSV. eine Aufforderung an die Krankenhäuser des Kreises zu richten, auch ihrerseits solche Sprechstunden einzurichten, in denen sich Volksgenossen, <sup>bei</sup> denen Krebsverdächtige Geschwulste auftreten, kostenlos untersuchen lassen können.

-----

Jhren 84. Geburtstag kann heute unsere Mitbürgerin Witwe Maria Klein geborene Gruner, Ostfalenstrasse 34 in körperlicher und geistiger Gesundheit feiern. Der Jubilarin, die in Kaindorf Kreis Neise in Schlesien geboren ist, können ein Sohn, 10 Enkelkinder und 5 Urenkel heute ihre Glückwünsche darbringen.

-----

Der Dichter Hill Vesper liest heute im Rahmen der Reichskulturwoche aus eigenen Werken in der Aula der Kirdorf-Oberschule für Mädchen. (2.)

-----

### 9. Mai

Der Führer und Oberst-~~e~~ Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Norwegen heute folgenden Befehl erlassen:

Entgegen dem Willen des deutschen Volkes und seiner Regierung haben König Haakon von Norwegen und sein Kabinett zum Kriege gegen Deutschland aufgefordert.

In diesem Kampf konnten folgende Feststellungen gemacht werden: anlässlich des Krieges in Osten wurden von den Polen deutsche Soldaten, die das Unglück hatten, verwundet oder unverwundet in ihre Hände zu fallen, meist in der grausamsten Weise misshandelt und zu Tode massakriert. Zum Unterschied muß von der norwegischen Armee festgestellt werden, daß sich in ihr nicht ein Fall einer solchen entwürdigenden Artartung der Kriegführung gezeigt hat.

Der norwegische Soldat hat alle feigen und hinterlistigen Mittel, wie sie bei den Polen an der Tagesordnung waren, verabscheut. Er hat offen und ehrlich gekämpft und unsere Verwundeten und Gefangenen nach seinem besten Vermögen anständig behandelt, geachtet und versorgt.

Die Zivilbevölkerung hat eine ähnliche Haltung bewiesen. Sie beteiligte sich nirgends am Kampf und nahm sich in fürsorglicher Weise unserer Verletzten an.

Ich habe mich daher entschlossen, in Würdigung dieser Umstände die Genehmigung zu erteilen, die gefangenen norwegischen Soldaten wieder in Freiheit zu setzen. Nur die Berufssoldaten müssen so lange in Haft gehalten werden, bis die ehemalige norwegische Regierung ihren Aufruf zum Kampf gegen Deutschland zurückgezogen hat oder bis sich Offiziere und Soldaten durch feierliches Ehrenwort im einzelnen verpflichten, unter keinen Umständen an weiteren Kampfhandlungen gegen Deutschland teilzunehmen.

gez. Adolf Hitler.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein deutsches U-Boot hat im Seegebiet Terscheiling ein britisches U-Boot versenkt. Ein deutsches Schnellboot versenkte im Laufe von Operationen in der Nordsee einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß.

Das hohe Alter von 67 Jahren erreicht heute unsere Mitbürgerin



Frau Witwe Anna Batton, Theodor-Gsellstr. 23.

-----

Seinen 62. Geburtstag kann heute unser Mitbürger August Fernau, Jdastraße 10 in bester Gesundheit im Kreise seiner Kinder und Enkel begehen.

-----

Heute können wir auch wiederum 2 goldene Hochzeiten registrieren und zwar begehen die Eheleute Adolf Sulberg und Barbara geborene Karasseck, Franz Bielefeldstraße sowie die Eheleute Bodolla und Maria geborene Dödt, Trinenkamp 26 ihr 50jähriges Ehejubiläum.

-----

Im "Haus der Frau" an der Kaiserstraße findet im Rahmen der Gau-Kulturwoche ein Haus-Musikabend statt. Aus den Reihen des Ensembles hört man Kammermusik und Volkslieder.

-----

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat einen Befehl an den Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Norwegen erteilt, in dem er seinen Entschluß kundtut, die gefangenen norwegischen Soldaten wieder in Freiheit zu setzen. Wir fügen den Aufruf dem Zeitungsband unserer Chronik ein.  
(2.)

-----

### 10. Mai

In der Geschichte des uns von den Westmächten aufgezwungenen Krieges wird dem 10. Mai 1940 eine ganz besondere Bedeutung beigegeben werden müssen. Unsere Truppen haben zur Abwehr der unmittelbaren Bedrohung des Ruhrgebietes durch die von England und Frankreich geplante Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet sowie zur Sicherung der Neutralität dieser Staaten heute früh um 5,30 Uhr die holländische, belgische und luxemburgische Grenze überschritten. Die Reichsregierung hat der Weltöffentlichkeit die Memoranden an Belgien, Holland und Luxemburg, ferner einen umfassenden Bericht des

Oberkommando der Wehrmacht, des weiteren eine Erklärung des Reichsaußenministers vor der inländischen und ausländischen Presse sowie einen Bericht des Reichsinnenministers unterbreitet. Aus diesem Material geht einwandfrei hervor, das Belgien und Holland nicht nur ständig die Kriegspolitik der Westmächte gegen Deutschland begünstigt, sondern in positiver Weise mit ihnen zusammengearbeitet haben. Das nun erfolgte blitzschnelle deutsche Zupacken war daher eine Lebensnotwendigkeit, ein unabweisbarer Schritt der Abwehr, dessen Folgen sich diejenigen zuschreiben haben, die Deutschland zu diesem Schritt in zynischer Weise herausgefordert haben. Sie, die Dranziehler in London und Paris mitsamt ihren Helfershelfern in Holland und Belgien werden ihre Absicht, einen militärischen Vorstoß in das wirtschaftliche Herz Deutschlands, das Ruhrgebiet, zu unternehmen, bitter zu bereuen haben. Einmal, vor 17 Jahren, haben sie diese Absicht verwirklichen können. Heute werden sie daran zugrunde gehen. Sie allein tragen die Verantwortung für all das, was jetzt kommt.

Wir fühlen den Ernst dieser Stunde, von der der Führer in seinem Aufruf an die Soldaten der Westfront sagt, daß sie die Stunde des entscheidendsten Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation sei. Wir wissen, um was es nun geht: um die unvermeidliche Endabrechnung mit den Aggressoren in England und Frankreich. Wir wissen aber auch, daß diese Endabrechnung mit dem Sieg Deutschlands besiegelt und gekrönt wird. Mag auch der Kampf noch so hart und der Weg bis zum Endsieg noch so lang sein, mag in einzelnen kommen, was will: Deutschland wird diesen Kampf bestehen, denn Deutschland will leben und wird leben. Mit diesem felsenfesten Glauben sehen wir den kommenden Ereignissen entgegen. Dieser Glaube erfüllt uns ganz, er macht uns stark, er wird uns nie verlassen!

- - - - -

Um 3 Uhr verliest Reichsminister Dr. Cöbbels in Rundfunk die Memoranden der Reichsregierung an die Regierungen von Belgien, Holland und Luxemburg, anschließend wird der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht an die Reichsregierung über die Vorbereitung des englisch-französischen Einbruches bekanntgege-

ben, ebenso der Bericht des Reichsministers des Innern an die Reichsregierung sowie die Erklärung des Reichsaußenministers vor der deutschen und ausländischen Presse.

Die gesamten Dokumente haben wir dem Zeitungsband unserer Car-  
nika eingefügt.

-----  
Der Führer hat den nachstehenden Tagesbefehl an die Soldaten  
der Westfront erlassen:

" Soldaten der Westfront!

Die Stunde des entscheidenden Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen. Seit 500 Jahren war es das Ziel der englischen und französischen Machthaber, jede wirkliche Konsolidierung Europas zu verhindern, vor allem Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten.

Zu diesem Zweck hat allein Frankreich in zwei Jahrhunderten an Deutschland 31 Mal den Krieg erklärt.

Seit Jahrhunderten ist es aber auch das Ziel der britischen Machthaber, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich seine Lebensgüter zu verweigern, die zur Erhaltung eines 80-Millionen-Volkes notwendig sind.

England und Frankreich haben diese Politik durchgeführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, das jeweils in Deutschland herrschte. Was sie treffen wollten, war immer das deutsche Volk. Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel heute auch ganz offen zu: Deutschland soll zerschlagen und in lauter kleine Staaten aufgelöst werden. Dann verliert das Reich seine politische Macht und damit die Möglichkeit, dem deutschen Volk seine Lebensrechte auf dieser Erde zu sichern.

Aus diesem Grunde hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen und uns am 3. September vorigen Jahres den Krieg erklärt. Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft zum englischen oder zum französischen Volk. Es steht aber heute vor der Frage, ob es leben oder untergehen will.

In wenigen Wochen hatten die tapferen Truppen unserer Armeen den von England und Frankreich vorgeschickten polnischen Geg-

ner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin haben England und Frankreich beschlossen, Deutschland von Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuche im Keim erstickt.

Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als drohende Gefahr vor Augen sahen: England und Frankreich versuchen, unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen.

Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde nun für Euch gekommen! Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Tut jetzt Eure Pflicht! Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch!

Berlin, den 10. Mai 1940.

(gez.) Adolf Hitler."

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

angesichts der unmittelbar bevorstehenden feindlichen Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet und der damit verbundenen Bedrohung des Ruhrgebietes ist die deutsche Westwehr am 10. Mai beim Morgengrauen zum Angriff über die Westgrenze auf breitester Front angetreten.

Gleichzeitig hat die deutsche Luftwaffe mit größtem Erfolg die feindlichen Flugplätze angegriffen und mit starken Verbänden zur Unterstützung des Heeres in den Erdkampf eingegriffen.

Um die Gesamtoperationen der Wehrmacht zu leiten, hat sich der Führer und Oberste Befehlshaber an die Front begeben.

Weiter wird amtlich mitgeteilt:

Die deutsche Luftwaffe startete beim Morgengrauen des 10. Mai mit starken Verbänden aller Art zum Einsatz gegen Westen und landete zahlreiche Einheiten auf belgischen und holländischen Flugplätzen. Die Flugplätze und ihre Umgebung wurden in kurzer Zeit in die Hand der deutschen Luftwaffe gebracht.

Die in Ost- und Mittelfrankreich gelegenen Flugplätze waren

das Ziel überraschender deutscher Bombenangriffe, die Flugplätze und Flughäfen zerstörten und auch Brände hervorriefen. Die Flugplätze Saint Omer, Vitry-le-Francois und Metz wurden nachhaltig zerstört.

Nachdem die belgische Regierung englische und französische Truppen ins Land gerufen und die nollandische Regierung den Kriegszustand zwischen Holland und Deutschland erklärt hat, wurden die deutschen Luftangriffe auch auf militärische Ziele Belgiens und Hollands ausgeführt. Dabei wurden u. a. auch die Flugplätze von Antwerpen und Brüssel erfolgreich mit Bomben belegt.

Verbände der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen des Heeres und waren maßgeblich an der Einnahme eines der stärksten belgischen Forts beteiligt. Hierbei zeichneten sich besonders durch Kühnheit und Schneid der Hauptmann Koch und Oberleutnant Witzig aus. Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh diesen beiden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Die deutschen Truppen haben in den ersten Nachmittagsstunden die Yssel erreicht und die Maas auf holländischem Gebiet an mehreren Stellen überschritten; Maastricht und die Brücken über den Albert-Kanal westlich der Stadt sind in unserer Hand. Walmedy ist genommen. Weiter südlich haben durch Luxemburg vorgehende Truppen die belgische Grenze überschritten.

Die Yssel ist ein Deltaarm des Rheins, der sich kurz vor Arnheim nach Norden wendet und bei Kampen in die Zuider-See mündet. Die Länge des vielgewundenen Flusses beträgt etwa 150 Kilometer. -- Maastricht liegt im Zipfel der südlichsten holländischen Provinz Limburg. Walmedy, das noch aus dem Weltkrieg bekannt ist, liegt etwa 50 Kilometer südlich von Maastricht auf belgischem Gebiet.

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Hochwasser in Gelsenkirchen", Erinnerung an vor 65 Jahren, Bergschäden an den Bachläufen und an den Häusern. (Z.)

Durch das städtische Wirtschaftsamt wird am 14. Mai in der Bahnhofstraße Nr. 36 eine Schuh austauschstelle

Schuh austausch stelle eingerichtet. Der Zweck der Schuh austausch stelle besteht darin, solche Schuhe, die von ihren Besitzern nicht mehr getragen werden, sich aber noch in gutem Zustande befinden, einem weiteren Verbrauch zuzuführen. Die austausch stelle ist mit einem Leiter und mit fachkundigen Verkäuferinnen besetzt. Der Preis für die getragenen Schuhe beträgt 50 Pf. bis 3 Mark. Jrgend eine Haftung für die Güte der getragenen Schuhe wird nicht übernommen, Schadenersatzansprüche und Mängelrügen sind ausgeschlossen. Die Schuhe werden vor dem Verkauf nicht instandgesetzt. Wenn sie instandsetzungsbedürftig sind, dann muß der Käufer die Instandsetzung selbst auf eigene Kosten bei einem Schuhschmied vornehmen lassen. Nach einer Vereinbarung mit dem Kreishandwerksmeister werden die erforderlichen Reparaturen von den Schuhschmiedern bevorzugt ausgeführt. Es wird darauf hingewiesen, daß grundsätzlich nur gebrauchsfähige Schuhe angenommen werden. Schuhe, die reif für den Althändler sind, kommen für die Annahme nicht in Frage. Ja übrigens muß die Ablieferung durch Erwachsene erfolgen.

- - - - -

In Stadtbezirk Bergmannsglück wird eine besondere Ausgabestelle des Wirtschaftsamtes eingerichtet.

- - - - -

Das Städtische Orchester hat sich jetzt, nach Abschluß der Stadt. Konzertveranstaltungen 1939/40 und nach Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben in der Gaukulturwoche wieder nach Salzuffen begeben, um dort während des Sommers die Chorkonzerte durchzuführen.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau L. Schlotzke, Alte Kolonie 42, kann heute ihren 80. Geburtstag begehen.

- - - - -

In unserem engen Heimatbereich kam es in der Nacht erstmalig seit Kriegsbeginn zu einem Angriff feindlicher Flieger. Dabei erzielte der Feind an einzelnen Stellen leichtere Sach- und Materialschäden. 3 Personen wurden getötet und mehrere verletzt. Die Bevölkerung unseres Heimatgebietes hat sich

bei diesem ersten halbstündigen Angriff mustergültig diszipliniert gezeigt. (Siehe auch den nachstehenden Wehrmachtbericht.) (Z.)

11. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das deutsche Westheer hat nach Überschreiten der holländischen, belgischen und luxemburgischen Grenze die feindlichen Grenztruppen in Holland und Belgien überall geworfen und ist, trotz Zerstörung von zahlreichen Brücken und Sperrn aller Art in rasch fortschreitendem Angriff. Fallschirm- und Luftlandtruppen sind an verschiedenen Plätzen abgesetzt und im Begriff, die ihnen obliegenden Sicherungsaufgaben durchzuführen.

Im rollenden Einsatz unterstützen Verbände der Luftwaffe das Vorgehen des Heeres, indem sie Befestigungsanlagen und Stellungsbauten, Marschkolonnen und Truppenlager angriffen, Straßen, Eisenbahnlinien und Brücken durch Bombentreffer beschädigten oder zerstörten. Die weit reichende Aufklärung brachte Klarheit über die feindlichen Heeresbewegungen.

Mit massierten Kräften führte die deutsche Luftwaffe ferner am 10. Mai den

ersten Großangriff gegen die Basis der feindlichen Luftwaffe in Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

72 Flugplätze wurden angegriffen. 300 bis 400 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, zahlreiche Flugplatzanlagen und Hallen durch Brände und Explosionen zerstört. Besonders empfindlich wurden die französischen Luftstützpunkte Metz, Nancy, Reims, Rommilly, Dijon und Lyon getroffen.

In Luftkämpfen verlor der Feind 23 Flugzeuge. 11 eigene Flugzeuge wurden abgeschossen, 15 weitere werden vermisst.

Der Feind griff, wie schon gemeldet, am 10. Mai die Stadt Freiburg mit Bomben an und warf in der Nacht vom 10. zum 11. Mai Brand- und Splitterbomben auf drei Orte im Ruhrgebiet, wobei zwei Zivilpersonen getötet, mehrere verletzt und geringer Sachschaden verursacht wurde. Drei feindliche Flugzeuge wurden durch Flak abgeschossen.

Versenkt wurden:

durch Bomben zwei Handelsschiffe mit 5000 und 2000 Tonnen zwischen Calais und Dünkirchen, durch ein eigenes U-Boot ein feindliches U-Boot, durch ein Schnellboot ein feindlicher Zerstörer.

In Norwegen ist die Lage unverändert. Vor Narvik gelang es, ein britisches Seeschiff und einen Kreuzer mit mehreren Bomben verschiedenen Kalibers zu treffen.

Das Oberkommando der Seemacht gibt weiter bekannt:

Das stärkste Fort der Festung Mittich, Sbenensel, das die Übergänge über die Baaß und den Albert-Kanal bei und westlich ansticht beherrscht, hat sich heute nachmittag ergeben. Der Kommandant und 1000 Mann wurden gefangen genommen.

Das Fort wurde schon am 10. Mai durch eine ausgesuchte Abteilung der Luftwaffe unter Führung von Oberleutnant Witzig und unter Einsatz neuartiger Angriffsmittel kampflos gemacht und die Besatzung niedergehalten. Als es einem von Norden angreifenden Verband des Heeres nach hartem Kampf gelungen war, die Verbindung mit der Abteilung Witzig herzustellen, hatte die Besatzung ihre Waffen gestreckt.

- - - - -

Die beiden Broncebüsten an dem Denkmal von Friedrich Grillo auf dem Schalcker Markt sind der Metallspende des deutschen Volkes zum Geburtstag des Führers zugeführt worden. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung nimmt diese Tatsache zum Anlaß, in einem Artikel über die Geschichte des Denkmals zu berichten. Wir erfahren daraus, daß es sich bei den beiden Büsten, die einen Bergmann und einen Hüttenmann darstellen, um den Schmied Höpker, der in der Schalcker Eisenindustrie tätig war und um den Bergmann Flickebaum, der auf Konsolidation arbeitet, handelte. Die Büsten sind von dem Bonner Professor Klüppers hergestellt worden. (2.)

- - - - -

auf dem Friedhof Horst-See hat die Gelsenkirchener Bergwerks-AG. den verunglückten Bergknappen beim letzten Grubenunglück auf "Kornstern" eine eindrucksvolle Grabstätte errichtet. An



der Kopfseite der Gräberreihen steht ein schlichtes, großes Grabmal aus rötlichem Sandstein. Eine kurze Inschrift weist auf den Tod der auf dem Felde der Arbeit Gefallenen hin. Die 7 einzelnen Gräber erhielten einheitliche Grabsteine, die mit den Namen der Toten, den Berufsabzeichen, der Totenrune und dem Todestag versehen sind. Diese Grabstätte der verunglückten Bergknappen nimmt sich mit ihrem reichen Blumenschmuck schlicht, aber eindrucksvoll aus.

- - - - -  
12. Mai

Pfingsten!

Die feierlich-fröhliche Stimmung, die gerade dieses Fest, das Fest des Blühens und Knospens, des Fest des Wachsens und Werdens und des Entfaltens auszeichnet, will diesmal nicht zur Geltung kommen. Der ungemeine Ernst dieser Tage, die großen Entscheidungen, in denen wir stehen, machen uns stiller, besinnlicher. Unsere Gedanken weilen bei unseren kämpfenden und siegenden Truppen. Anstatt fröhlicher Pfingstfeiern nehmen wir teil an dem gewaltigen weltgeschichtlichen Ringen, das sich in Holland und Belgien, in Luxemburg und in Frankreich abspielt. Wir hören stündlich die Sondermeldungen des Rundfunks und so werden uns die Pfingsttage zu einem großen, tiefgreifenden und dauernden Erlebnis. Wir fühlen und empfinden es bis in die tiefsten Tiefen unseres Seins hinein, daß diese Tage der Entscheidung auch zugleich Tage der Bewährung sind, der Bewährung für uns in der Heimat. Wir haben jetzt durch die Tat zu beweisen, daß sich die Front jeden Augenblick auf uns verlassen kann, daß wir im Geiste stets bei unseren Soldaten sind, oder wie der Führer selbst es ausgedrückt hat: "Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch."

Dieser tiefe und starke Verbundensein aller deutschen Menschen, diese Einsatzbereitschaft füreinander, der unbandige Wille im Glauben an den Führer und im Glauben an unsere gerechte Sache sind und bleiben die Garanten für unseren Sieg. Das ist die Gewißheit, die wir gerade auch in diesen stillen Pfingsttagen von 1940 in uns verspüren und die uns nie verlassen wird.

Kurz nach Mitternacht überfliegt ein feindliches Flugzeug unsere Stadt. Unsere Flakabwehr sorgt dafür, daß es bald verschwindet. (Siehe auch nachstehenden Wehrmachtsbericht.)

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In engen Zusammenwirken zwischen Heer und Luftwaffe ist auf der gesamten Front der deutsche Angriff im Westen in raschem Fortschreiten.

In Norden von Holland haben die deutschen Truppen die Provinz Groningen besetzt. Herlingen und die Ostküste der Zuidersee wurden erreicht.

Nach dem Durchstoßen der Jsselstellung wurden im Vorgehen nach Westen auch die von Amersfoort auf Rhenen verlaufende Grabbelinie und weiter südlich die Peelstellung durchbrochen.

Zwischen Hasselt und Maastricht ist der Übergang über den Albertkanal erzwungen. Das Forts Eben Emael, südwestlich Maastricht, der stärkste Schpfeiler Lüttichs, ist, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, in deutscher Hand. Der Kommandant und die Besatzung von 1000 Mann haben sich ergeben.

Vor Lüttich sind die deutschen Truppen teilweise tief in das Festungsvorfeld eingedrungen.

Auch die durch Südbelgien vorgehenden Teile des deutschen Heeres haben trotz feindlichen Widerstandes rasch Boden gewonnen.

Ganz Luxemburg ist in deutscher Hand.

Die deutsche Luftwaffe setzte am 11. Mai den tags zuvor begonnenen Großangriff gegen die feindlichen Luftwaffen in Frankreich, Belgien und in den Niederlanden fort. Eine große Anzahl von Flugplätzen wurde erneut angegriffen und dabei Hallen in Brand gesetzt, Werkstätten zerstört und Tank- und Munitionslager zur Explosion gebracht. Allein auf dem Flugplatz Vraux gelang es 30, auf dem Flugplatz Orleans 26 Flugzeuge zu zerstören. Im Luftkampf wurden 52, durch Flakartillerie 12 Flugzeuge abgeschossen. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß insgesamt auch an gestrigen Tage 300 feindliche Flugzeuge unseres Angriff und der Luftabwehr zum Opfer fielen. Truppenansammlun-

gen, Transportzüge, Bahnanlagen, Marschkolonnen und Kraftwagentransporte hinter der belgischen und französischen Front waren das Ziel wirkungsvoller Angriffe.

An der belgisch-holländischen Küste wurden Seestreitkräfte, Transportschiffe und Ausladungen angegriffen, in Vlissingen drei Transportschiffe und ein Tanadampfer getroffen, in der mittleren Nordsee ein feindlicher Zerstörer durch Bombentreffer beschädigt.

In der Nacht vom 11./12. Mai flogen einzelne Flugzeuge in Westdeutschland ein und griffen wiederum eine Reihe nichtmilitärischer Ziele ohne besondere Wirkung an. Die eigenen Flugzeugverluste sind im Verhältnis zum Erfolg wiederum als gering zu bezeichnen. 35 Flugzeuge werden vermisst.

In Norwegen ist die Lage unverändert.

Bei Narvik wurden feindliche See- und Landstreitkräfte durch die Luftwaffe angegriffen, ein Zerstörer versenkt, ein weiterer beschädigt.

- - - - -  
12. Mai

Die Gelsenkirchener allgemeine Zeitung veröffentlicht einen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Wohin geht in diesem Jahre unser Pfingstausflug?" In diesem Artikel werden nicht nur unsere vielen Grünflächen und Erholungsanlagen eingehend gewürdigt, es wird hier der Versuch unternommen, eine Art Entwicklungsgeschichte unserer Stadtgärten und sonstigen öffentlichen Anlagen zu schreiben. (2.)

- - - - -  
13. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Angriff der deutschen Wehrmacht im Westen <sup>machte</sup> am 12. Mai große Fortschritte.

In Holland gehen deutsche Truppen westlich des Süd-Willem-Kanals vor. Sie haben die Verbindung mit den am Rotterdam auf dem Luftwege gelandeten Truppen hergestellt.

In Belgien wurde der Übergang über den Albert-Kanal auch nordwestlich Hasselt erzwungen. Unsere Truppen sind westlich Mütlich eingebrochen.

auf der Zitadelle geht seit 13. Mai vormittags die deutsche Flagge,

während einzelne Außenforts der Festung noch Widerstand leisten.

Westlich der Oortne und in Südbelgien wurden französische Truppen geworfen. Unsere Divisionen sind dort in flüssigen Vormarsch und nähern sich mit ihren Anfängen schon den gesteckten Zielen.

Südlich Saarbrücken und südostwärts Zweibrücken wurden unsere Stellungen vorverlegt und dabei mehrere hundert Gefangene gemacht.

Das Vorgehen des Heeres wurde durch Angriffe der Luftwaffe gegen Truppenansammlungen, Marschkolonnen und Eisenbahnen wirkungsvoll unterstützt. Im Übrigen setzte die Luftwaffe ihren Großkampf um die Luftüberlegenheit über den westlichen Operationsraum mit fühlbarem Erfolge fort. Insgesamt wurden

am 12. Mai etwa 320 Flugzeuge vernichtet,

davon 58 im Luftkampf, 72 durch Flak, die übrigen am Boden. Allein 25 Flugzeuge wurden bei einem britischen Angriff auf die Maasübergänge bei Waalvricht durch die Flakartillerie zum Absturz gebracht. Eine einzige Jagdstaffel erzielte 16 Abschüsse. Die eigenen Verluste waren gegenüber denen des Feindes und gemessen an den Erfolgen auch an gestrigen Tage gering. Sie betragen 31 Flugzeuge.

Auch auf See erlitt der Feind starke Einbußen. Vor der holländischen Küste wurde ein Kreuzer durch Bombentreffer schwer beschädigt, ein Kreuzer der Southampton-Klasse sowie ein Transporter von 15 000 Tonnen versenkt und sieben weitere Handelsschiffe getroffen und in Brand geschossen.

Vor Narvik, wo verstärkte feindliche Seestreitkräfte auftraten, erlitten ein Zerstörer und vor Heamécsoy ein Kreuzer durch Bombentreffer schwere Beschädigungen. In Mittelnorwegen bei Mosjoen und Mo operierenden deutschen Truppen sind weitere Verstärkungen zugeführt worden.

Die Gruppe Narvik steht im Abwehrkampf gegen einen seit Überlegenen Feind.

Weiter wird mitgeteilt: Die deutsche Luftwaffe hat im Laufe des Vormittag über 50 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon 10 Spitfire bei Dordrecht und 26 Spitfire bei Vlissingen.

Nachdem die holländische Küste bei Harlingen von den deutschen Truppen erreicht wurde, sind sie nunmehr überall bis an die Zuidersee vorgestoßen. Damit ist die Besetzung der Provinz Groningen im nördlichen Holland abgeschlossen.

In der Gegend südwestlich St. Trond stießen deutsche Panzerkräfte auf feindliche Panzer und schlugen sie im Zusammenwirken mit der Luftwaffe zurück.

Eine Vorverlegen der deutschen Stellungen südlich Saarbrücken wurden 600 Franzosen als Gefangene eingebracht.

- - - - -

Heute kann unser Mitbürger der Invalide Karl Kleibömer, Flöz Sonnenschein 7, auf das gesegnete Alter von 86 Jahren zurückblicken.

- - - - -

14. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Holland ist es gelungen, den Einbruch in die Grebbe-Linie südostwärts Amersfoort zu erweitern und in Richtung Utrecht Raum zu gewinnen. Weitere Kräfte werden vom Süden her in die Festung Holland hineingeführt, in der unsere Truppen nach Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe bei Dordrecht bis Rotterdam durchgestoßen sind. Weiter südlich drangen unsere Truppen über Breda gegen die Schelde-Mündung vor. Rosendaal wurde genommen.

In Belgien wurde gestern auch der Turnhout-Kanal südostwärts der gleichnamigen Stadt überschritten und weiter südlich die Große Gette erreicht. Nördlich Namur stoßen unsere Panzerkräfte den auf die befestigte Dyle-Stellung zurückgehenden feindlichen Panzern nach, die durch die vordringenden Angriffe aus der Luft und auf der Erde stark erschüttert sind.

Die Stadt Lüttich ist in deutscher Hand.

Im Raume südlich der Linie Lüttich--Namur haben unsere Truppen die Ardennen hinter sich gelassen und mit Anfangen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht.

Auch in Südbelgien verlaufen unsere Bewegungen rasch und planmäßig. Die französisch-luxemburgische und französisch-belgische Grenze ist bis in die Höhe von Sezieres-Charleville fast überall erreicht und an vielen Stellen überschritten. Unter dem Schutz von ununterbrochen angreifenden deutschen Kampf-, Sturka- und Zerstörer-Verbänden und deren niederschmetternder Wirkung gelang es, die Maas auch auf französischem Gebiet zu überschreiten.

Südlich Saarbrücken zeichnete sich der Leutnant eines Infanterieregiments, Otto Schulz, durch besondere Tapferkeit aus. In Erweiterung der gestrigen Angriffserfolge brachen wir in der Gegend von Herzog und südlich Pirmasens in die feindlichen Stellungen ein und nahmen Engländer und Franzosen gefangen.

Außer der starken Unterstützung des Heeres griff die Luftwaffe verschiedene feindliche Flugplätze an. Auf dem Flugplatz Heustade wurden allein 26 am Boden stehende Flugzeuge zerstört. In ganzen betragen die Verluste des Gegners am 13. Mai etwa 150 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 47, durch Flakartillerie 37 abgeschossen. 27 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Unter dem gewaltigen Eindruck der Angriffe deutscher Sturzkampfflieger und des bevorstehenden Panzerangriffs auf die Stadt hat Rotterdam kapituliert und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt.

In Nordbelgien haben deutsche Panzerverbände in der Verfolgung des zurückflutenden Feindes Ligny, das historische Schlachtfeld von 1815, erreicht.

Nach der Kapitulation von Rotterdam und angesichts der bevorstehenden Bedrohung der holländischen Hauptstadt hat der holländische Befehlshaber den aussichtslosen Widerstand aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt. In Zeeland geht der Kampf weiter.

Die deutsche Luftwaffe hat heute im Seegebiet der niederländischen Küste feindliche Seestreitkräfte und Transporter erneut angegriffen. Es wurden zwei Kreuzer versenkt, ein Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen und in Brand gesetzt, ein Zerstörer versenkt, ein 25 000-To.-Dampfer von einer schweren Bombe getroffen. Dieser brennt seit mehreren Stunden. Weiter wurde ein 8 000-To.-Dampfer durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Deutsche Truppen sind nach gewaltigen Marschleistungen durch Südbelgien bis an die Maas in Dinant, Givet und Sedan eingedrückt.

- - - - -

Die Eheleute Karl Hörenbaum und Christine geb. Koch, Bulakerstraße 36 können heute ihr 50jähriges Ehejubiläum feiern.

- - - - -

Die Tanzgruppe in der "Bunten Bühne" des Bahnhofsotels Gelsenkirchen, die sich in den vergangenen Wintermonaten immer wieder zur Nichsensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk zur Verfügung stellte, ist auch jetzt mit gleicher Mifer dabei, für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes zu sammeln. Es konnten in einem Monat schon 300 bis 400 RM. in den Vorstellungen gesammelt und an die Kreisamtsleitung Mascher-Lippe der NSV. abgeführt werden.

- - - - -

Der Unterricht an sämtlichen Schulen fällt bis auf weiteres aus. Der Zeitpunkt des Wiederbeginns des Unterrichts wird noch bekanntgegeben.

- - - - -

Im Rahmen der Tuberkulose-Fürsorge finden mit Unterstützung des Westfälischen Vereins für Krebs- und Lupusbekämpfung innerhalb unserer Stadt kostenlose Beratungsstunden statt. Lupuskranken und alle Personen, die den Verdacht haben, daß es sich bei ihrer Hauterkrankung um einen Lupus oder Krebs handeln könnte, haben die Möglichkeit, sich zur kostenlosen Untersuchung in den Beratungsstunden vorzustellen. (Siehe auch Chronik Seite 211.)

- - - - -

15. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Festung "Holland" hat angesichts des aussichtslosen Kampfes gegen die überlegenen Angriffe der deutschen Truppen zu Lande und aus der Luft kapituliert.

In Belgien haben unsere dem weichenden Gegner scharf nachdrängenden Divisionen die Stellung erreicht.

Zwischen Namur und Givet ist der Übergang über die Maas in breiter Front erzwungen.

auf dem Westufer mit Panzern unternommene Gegenangriffe der Franzosen wurden abgeschlagen. Deutsche Kampfflieger und Zerstörerverbände griffen in diesen Kampf ein und vernichteten eine große Anzahl Panzerwagen.

Beim Übergang über die Maas im Raume von Sedan ist in engstem Zusammenwirken mit der Luftwaffe

der Schutzwall Frankreichs, die Maginotlinie in ihrer Verlängerung nach Nordwesten durchbrochen.

Auch hier scheiterten französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind.

Bei den Angriffen an der Saarfront zeichnete sich der Oberleutnant eines Infanterieregiments, Hans Schoene, mit seiner Kompanie bei der Erstürmung eines beherrschenden Felsenstützpunktes südlich Fimsens durch hervorragende Tapferkeit aus.

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen rückwärtige Verbindungen des Feindes, seine Transportstraßen und Auslade-Bahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit in der Luft wesentlich zu stören. an einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie durch Sondermeldung schon bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bomben-



treffer versenkt, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelsschiff von 29 000 To. und vier Transportschiffe zerstört.

Der Abwehrkampf um Narvik dauert an.

Zu dem gestern gemeldeten Großkampf zwischen deutschen und französischen Panzerverbänden nordöstlich Namur, bei welchem die Franzosen geschlagen wurden, ist nach Gefangenen-Aussagen die daran beteiligte mechanisierte französische Division durch den gemeinsamen Einsatz der deutschen Luftwaffe und Panzerverbände versprengt und aufgerieben worden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Die Kapitulation der holländischen Armee ist heute elf Uhr von dem deutschen Oberbefehlshaber und dem Oberbefehlshaber der holländischen Armee und Marine unterzeichnet worden.

-----  
Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes läßt mitteilen, daß sie Tag und Nacht fernmündlich zu erreichen sei.

-----  
In staunenswerter geistiger Frische und Rüstigkeit kann heute unsere Mitbürgerin, Frau Witwe Josef Degener, geborene Deneberg, Pfefferackerstraße in Areise ihrer Familie ihren 35. Geburtstag feierlich begehen.

-----  
Seinen 30. Geburtstag feiert heute unser Mitbürger Johann Domanowski.

-----  
Die Gelsenkirchener Zeitung erinnert daran, daß vor 15 Jahren die Handelschule der Stadt Gelsenkirchen begründet wurde. Sie nimmt das Jubiläum zum Anlaß zu einem längeren Artikel über die Geschichte der Anstalt. (2.)

16. Mai

In der vergangenen Nacht überflogen wieder feindliche Flieger das Ruhrgebiet. Auch in Gelsenkirchen wurde Fliegeralarm gegeben, der von 1/2 1 bis 1/2 3 Uhr dauerte. An mehreren Orten des Gebietes sind planlos Bomben geworfen worden, die Sachschäden angerichtet und auch Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung gefordert haben. Im Bereich unserer Stadt wurden keine Bomben abgeworfen. (Siehe auch nachstehenden Heeresbericht.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Holland rückten deutsche Truppen nach Abschluß der Kapitulationsverhandlungen in Haag und in Amsterdam ein. In Belgien hat sich der Feind in der Festung Antwerpen, in der Dyle-Stellung und in der Festung Namur zum Kampf gestellt.

Südwestlich Namur erweiterten unsere Divisionen ihre Erfolge auf dem Westufer der Maas und schlugen dabei erneut französische Panzerkräfte.

Südlich Sedan wurden französische Gegenangriffe, die unter Einsatz schwerster Panzer geführt wurden, abgewiesen.

Mehrere schwerste Panzer wurden dabei vernichtet.

Zwischen Mosel und Rhein konnten unsere Stellungen westlich Saarlautern und bei Lauterburg vorverlegt werden.

Die Luftwaffe griff auch am 15. Mai mit starken Kräften feindliche Truppen und ihre Verkehrsverbindungen an. Marschkolonnen und Truppenansammlungen wurden zersprengt, zahlreiche feindliche Panzerwagen durch Volltreffer vernichtet. Ueber dem Kampfraum des Heeres wurden in Luftkämpfen 46 feindliche Flugzeuge, durch Flakartillerie weitere zwei Flugzeuge abgeschossen. Bei Angriffen gegen feindliche Flugplätze sind zahlreiche Flugzeuge am Boden zerstört worden. Die sicher festgestellten Gesamtverluste des Gegners am 15. Mai belaufen sich auf 98 Flugzeuge. 13 eigene Flugzeuge sind verloren gegangen.

Im Seegebiet der niederländischen und belgischen Älste wurden durch Bomben zwei Zerstörer und drei Handelschiffe, darunter ein Dampfer mit 12 000 Tonnen, versenkt, zwei Zerstörer und

vier Handelschiffe schwer getroffen, durch eines unserer U-Boote ein Tankdampfer und ein bewaffnetes Handelsschiff torpediert.

Auch in der letzten Nacht unternahm feindliche Flugzeuge Einflüge nach Westdeutschland.

Sie warfen dabei planlos eine Anzahl von Bomben, die unbeträchtlichen Sachschaden anrichteten und eine Anzahl von Zivilpersonen töteten und verletzten. Militärische Objekte wurden weder angegriffen noch getroffen.

Die Gruppe Narvik schlug erneut Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind ab. Sie hat ihre weit vorgeschobenen Sicherungen im Raume nördlich von Narvik befehlsgemäß stärker zusammengefaßt.

Nachträglich eingegangene Meldungen bestätigen, daß die Schiffsverluste der Feindmächte am Mittwoch noch beträchtlich größer sind als in dem Wehrachtsbericht vom Donnerstag bekanntgegeben wurde. Bisher wurden gemeldet als versenkt zwei Zerstörer und drei Handelschiffe, als schwer beschädigt zwei Zerstörer und vier Handelschiffe. Unter den versenkten drei Handelsschiffen war ein vollbesetzter Truppentransporter von 10 000 BRT. Darüber hinaus wurden dem Gegner durch die Angriffe der Luftwaffe noch folgende Verluste zugefügt:

In der Nordsee ein U-Boot versenkt, im niederländischen Küstengebiet bzw. im Nordausgang des Kanals ein Transporter von 32 000 BRT. und ein Transporter von 5000 BRT. versenkt, ein Kreuzer, ein Zerstörer und ein Handelsschiff von 5400 BRT. durch Volltreffer mittleren und schweren Kalibers schwer beschädigt. Im Seegebiet von Narvik ein Transporter von 18 000 BRT. und ein Hilfsschiff von 1500 BRT. in Brand geworfen.

Damit beliefen sich die Gesamtverluste des Gegners am 15. Mai auf 90 000 bis 100 000 Tonnen Kriegs- und Handelsschiffraum, von denen rund 55 000 Tonnen vollständig vernichtet sind.

Gegen Abend wird noch folgendes bekanntgegeben:

Französische Fernkampfartillerie beschießt seit dem 16.5. ohne militärische Gründe die offene Stadt Rastatt. Deutsche schwe-

re Flacfeuerbatterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Hagenau eröffnet.

- - - - -

Im bemerkenswerter körperlicher Mästigkeit und geistiger Frische vollendet heute unsere Mitbürgerin Frau Witwe Hermann Meyer, Bärenkampstraße 26 ihr 84. Lebensjahr. Die Jubilarin ist Inhaber des goldenen Ehrenzeichens der deutschen Mutter.

- - - - -

Ihren 80. Geburtstag kann heute unsere Mitbürgerin Madam Adolf Bickholt, Maria geb. Doppmeier, Lindenstr. 61 begehen.

- - - - -

Die erst vor einigen Tagen eingerichtete städtische Schuhaus-tauschstelle (siehe Chronik Seite 218) hat schon in den ersten Tagen ihres Bestehens den Beweis erbracht, daß es sich hier um eine Einrichtung handelt, die im Laufe der Zeit eine umfangreiche Tätigkeit entwickeln wird. Die Zahl der Familien und der Volksgenossen, die sich dieser Stelle zum Austausch geordneter Schuhwaren bedienen, ist schon jetzt recht groß. Bei den zur Zeit zum Austausch zur Verfügung stehenden Schuhe handelt es sich größtenteils um Frauenschuhe. Bei Kinderschuhwerk vorerst die Nachfrage größer als das Angebot. Es wird aber erhofft, daß sich auch hier bald ein gegenständlicher Ausgleich finden wird. Wichtig ist jedenfalls, daß nun einmal ein Anfang im Austausch von gebrauchsfähigen Schuhen gemacht wurde und daß dieser Anfang durchaus verheißungsvoll ist.

- - - - -

Der Betriebsleiter des Verlages der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung, Wilhelm Amberg, ist plötzlich im Alter von erst 48 Jahren verstorben. Die Schriftleitung der Gelsenk. Allg. Zeitung widmet dem Verstorbenen, der an der Entwicklung des Verlages Karl Bertenburg in einem Zeitraum von über 30 Jahren hervorragenden Anteil gehabt hat, einen Nachruf, der die Tätigkeit von Wilhelm Amberg würdigt. (Z.)

- - - - -

17. Mai

Auch in der verflossenen Nacht haben wieder feindliche Flugzeuge das Ruhrgebiet und auch unsere Stadt überflogen. An mehreren Stellen sind wieder völlig planlos aus großer Höhe Bomben abgeworfen worden. Innerhalb unserer Stadt ist kein Bombenabwurf zu verzeichnen gewesen.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Schlacht zwischen Antwerpen und Namur wurde die Dyle-Stellung südlich Navre durchstoßen und die Nordostfront der Festung Namur genommen.

Südlich Maubeuge bis nach Carignan südöstlich von Sedan ist die Magnot-Linie auf einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen. Französische Panzerkräfte, die sich westlich Dinant unseren Panzern entgegenwarfen, sind geschlagen. Verbände des Heeres und der Luftwaffe verfolgten überall den nach Westen zurückgehenden Feind.

In den Kämpfen südostwärts Sedan errang der Kommandeur eines motorisierten Schützenregiments, Oberstleutnant Balck, durch rücksichtslosen persönlichen Einsatz besondere Erfolge mit seiner Truppe. Bisher wurden an diesem Teil der Front 12 000 Gefangene gemacht, darunter zwei Generale, und zahlreiche Geschütze erbeutet.

Auf dem Südflügel wehrten eigene starke Kräfte feindliche Entlastungsangriffe ab und konnten im Nachstoß auch hier Boden gewinnen.

An der Saarfront wurde die Erkundungstätigkeit gegen die Magnotlinie fortgesetzt. Wie bereits durch Sondermeldung bekannt gegeben, wurde gestern durch französische Fernkampfartillerie ohne militärische Gründe die unverteidigte Stadt Mastatt beschossen. Deutsche schwerste Batterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Hagenauf eröffnet.

In Holland ist die Eroberung der Inseln in der Provinz Zeeland im Gange. Die Insel Tholen hat gestern kapituliert.

Hauptangriffsziele der Luftwaffe bildeten am 16. Mai die rückwärtigen Verbindungen des Feindes in Frankreich und Belgien.

Zahlreiche Eisenbahnstrecken und Straßen sind nachhaltig zerstört, Truppentransportzüge vernichtet, Truppenansammlungen und Marschkolonnen zersprengt worden.

Durch Angriffe gegen feindliche Seestreitkräfte und Transportschiffe sind vor der niederländisch-belgischen Küste ein feindlicher Kreuzer und ein Kanonenboot versenkt, ein Transportschiff so schwer getroffen worden, daß es auf Strand gesetzt werden mußte, und zwei französische Zerstörer beschädigt worden. In der mittleren Nordsee erhielt ein getauchtes U-Boot einen Bombentreffer; seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Vor Narvik gelang es, auf einem Schlachtschiff und einem Leichten Kreuzer Bombentreffer zu erzielen und einen Tanker von 15 000 Tonnen in Brand zu werfen. Ein feindlicher Jäger wurde dort im Luftkampf abgeschossen. Unsere Gebirgsjäger konnten in ihrem Abwehrkampf durch Luftangriffe auf feindliche Anlandungen und Ansammlungen entlastet werden. Verstärkungen wurden ihnen zugeführt.

Am gestrigen Tage hat der Feind im Westen insgesamt 59 Flugzeuge verloren. Davon sind 30 Flugzeuge im Luftkampf, 8 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört worden. 15 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche Luftwaffe erzielte bereits in den Morgenstunden des 17. Mai eine Reihe von bemerkenswerten Angriffserfolgen.

An der belgischen Front schoß heute innerhalb einer Stunde eine deutsche Staffel von sechs Messerschmitt-Jägern 13 britische Kampfflugzeuge des Typs Blenheim ab, ohne selbst irgendwelche Verluste zu haben.

Im Hafen von Dünkirchen wurde ein Zerstörer durch zwei Volltreffer schweren Kalibers innerhalb weniger Minuten zum Sinken gebracht. Außerdem wurden ein Kreuzer und ein Handelsschiff vor Dünkirchen durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Am späten Abend des heutigen Tages gibt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgendes bekannt:

Nach dem Zusammenbruch der südlich Löwen gelegenen britisch-französischen Stellung sind heute gegen Abend die deutschen

Truppen in Brüssel einmarschiert.

Deutsche Truppen sind nach schweren Kämpfen durch die Dylestellung nördlich Löwen gebrochen und haben sechzehn genommen.

Im umfassenden Angriff ist Löwen heute gefallen.

Im Norden von Antwerpen haben sich die deutschen Truppen im weiteren Vordringen an die Nordbefestigung herangeschoben.

Die belgische Regierung hat Brüssel fluchtartig verlassen und sich nach Ostende begeben.

- - - - -

Nun sind die ersten Bomben der Autokratie auf die offenen Städte und nichtmilitärischen Anlagen des Ruhrgebietes niedergegangen. Es ist den Kriegstreibern dank der Entschlossenheit des Führers und des blitzschnellen und zieleisigeren Zupackens unseres Heeres nicht gelungen, das wirtschaftliche Zentrum Großdeutschlands, das Ruhrgebiet, so wie sie es sich erträumt hatten, mit Hilfe Hollands und Belgiens zu überrumpeln. Das Ruhrgebiet war von Anfang an ihr Ziel. Sie wollten das starke Herz des deutschen Schaffens treffen, um Deutschlands Lebenskraft zu schwächen. Immer schon steuerten sie, die haßerfüllten Heiler unseres wirtschaftlichen, politischen und völkischen Aufstiegs mit allen, auch ~~zur~~ <sup>ihnen</sup> verwerflichsten Mitteln auf dieses Ziel hin -- und nun im Kriege erst recht.

Zuerst versuchten sie es mit "aufklärenden" Flugblättern. Ein geradezu törichtes Beginnen, den Arbeiter an der Ruhr von seiner Einsatzbereitschaft für Führer und Volk abbringen zu wollen. Sie erreichten mit ihren Versuchen, Führung und Volk voneinander zu trennen, das Gegenteil: die deutschen Menschen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes rückten nur noch fester zusammen, die Waffenbrüderschaft zwischen Heimat und Front, zwischen Fabrik, Zeche, Werkstatt und Bunker wurde nur noch enger und entschlossener, der Wille zum Entscheidungskampf nur noch härter. Es erwies sich in diesen Monaten immer wieder aufs Neue, daß Deutschlands ärmster Sohn auch sein getreuester ist und daß der Bergmann und Hüttenarbeiter, auf

den man spekuliert hatte, die an ihn gerichtete Zumutung als persönliche Beleidigung empfand, als eine Herabwürdigung seines nationalen Stolzes und seines grenzenlosen Vertrauens gegenüber dem Führer.

Die Flugblätter, von denen sich ihre jüdisch-plutokratischen Verfasser in törigster Verblendung so viel versprochen hatten, diese Pamphlete gingen nicht von Hand zu Hand, um das Ruhrvolk durcheinander zu bringen und wankend zu machen. O nein, diese Hetzzettel wanderten in die Hände der Polizei, die einen "besseren" Verwendungszweck dafür hatte. Ein Heft dieser "Dokumente" ruht wohlbewahrt in den behördlichen Archiven, um kommenden Generationen von der "erhabenen und ehrenvollen" Kriegführung unserer Gegner zu künden.

Der feige Flugblattkrieg ist elend, wie er war, gescheitert. Und nun versucht man <sup>es</sup> auf "humaneren" Wege mit einzelnen Bomben, die man - ein herrlicher Beweis von Mut -, in den Nächten abwerfen läßt. In der Art, wie man mit den Bomben umgeht, beweist sich wieder einmal die abscheuliche mörderische Kriegführung einer Clique von gewissenlosen Plutokraten, denen jedes Gefühl für Anständigkeit abgeht. Während die deutsche Luftwaffe den Befehl des Führers strikte befolgt, nur militärisch wichtige Punkte anzugreifen, lassen die feindlichen Flieger ihre Bomben völlig sinn- und ~~wahllos~~ auf unverteidigte Städte fallen und treffen damit die wehrlose Bevölkerung, Frauen, Kinder und Greise. Sie treffen das deutsche Volk. Zuerst schrieben sie in ihren Flugblättern, daß sie nichts gegen unser Volk hätten und nun zeigen sie ihre verbrecherischen Absichten, die sich ganz offen und rücksichtslos gegen eben dieses deutsche Volk richten.

Die Bevölkerung unseres Heimatgebietes hier an der Ruhr ist und bleibt trotz der in teuflischer Weise von den feindlichen Fliegern abgeworfenen Bomben in ihrer Haltung fest und unbeeindruckt. Mit bewundernswerter Ruhe und Gefasstheit, mit eiserner Disziplin erträgt sie das, was jetzt eingetreten ist. Sie weiß, daß der Kampf um unser Lebensrecht, um die Freiheit und den Bestand unseres großdeutschen Reiches nunmehr in das entscheidende Stadium eingetreten ist. Und die Arbeiter in



Ruhrgebiet wissen, daß sie in den Produktionsstätten die Waffen schmieden, mit denen unser tapferes Heer den Sieg davontragen wird.

Noch eines macht uns in diesen Tagen, da man uns durch rücksichtslose Bombenabwürfe aus riesiger Höhe müde zu machen versucht, stark und unbeirrbar fest. Das ist die Überzeugung, daß unsere Luftwaffe und unsere vorwärtsstürmenden Soldaten den Westmächten eine Antwort zuteil werden lassen, die sie verstehen werden, eine Antwort, durch die das vergolten wird, was jetzt im Ruhrgebiet durch die jüdisch-plutokratische Mörderklique angerichtet wird. Ja, der Tag der Vergeltung wird kommen! Er zieht bereits herauf, der heutige Wehrmachtsbericht beweist es.

- - - - -

Als kürzlich die Notiz durch die Presse ging, daß elf deutsche Frontarbeiter mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden seien, da wußte man zunächst nicht, daß sich unter diesen tapferen Kameraden der Arbeit auch ein Gelsenkirchener Frontarbeiter befand. Jetzt erfahren wir, daß der Frontarbeiter Walter Tessarek aus G.-Horst das Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten hat für seinen bedingungslosen und todesmutigen Einsatz bei Arbeiten im Westen. Walter Tessarek füllte trotz ständiger Lebensgefahr seine wichtige Aufgabe einsatzbereit durch, und so gehört er zu den ersten deutschen Frontarbeitern, die diese Auszeichnung erhielten.

- - - - -

Heute ist dafür gesorgt, daß alle Verlustmeldungen der deutschen Wehrmacht sofort von der Truppe den Angehörigen unmittelbar zugehen. Dadurch ist die zuverlässige und schnelle Benachrichtigung gewährleistet. Darüber hinaus aber gibt die Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegsverluste und Kriegsgefangene in Berlin W.30, Hohenstaufenstraße 37/38, Auskunft an Angehörige. Hier sind die Namen aller Gefallenen, Verstorbenen und Verwundeten, Gefangenen, Vermissten usw. kartellmäßig verbucht. Auf jedes Postamt Großdeutschlands werden unentgeltlich Fragekarten abgegeben, die von Angehörigen auszufüllen und an die Wehrmachtsauskunftsstelle einzusenden sind.

- - - - -

Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1900, 1901, 1902 und 1903 werden aufgefordert, sich zur Anlegung des Wehrstammblattes und zur Eintragung in die Wehrstammrolle bei den zuständigen Meldestellen anzumelden.

- - - - -

Die neue Film-Wochenschau, die ausschließlich Bilder vom Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien und Holland bringt, soll nach einer ministeriellen Anordnung möglichst allen deutschen Volksgenossen vorgeführt werden, damit auch die Heimat sich ein treffendes Bild von der ungeheuren Schlagkraft unserer Wehrmacht machen kann. Aus diesem Grunde finden auch in den Gelsenkirchener Lichtspiel-Theatern verbilligte Sondervorstellungen statt.

- - - - -

#### 18. Mai

Die feindlichen Flieger haben auch in der vergangenen Nacht wieder unser Heimatgebiet überflogen und teilweise mit Bomben belegt, die jedoch nur Sachschäden anzurichten versuchten. In Gelsenkirchen wurde in der Zeit von 1,30 bis 2,30 Uhr Fliegeralarm gegeben. Schäden sind in unserer Stadt nicht angerichtet worden. (Siehe auch die nachstehende amtliche Verlautbarung über den Bombenkrieg gegen die Zivilbevölkerung:)

- - - - -

Es wird amtlich mitgeteilt:

Seit dem 10. Mai haben feindliche Bombenflugzeuge deutsches Reichsgebiet vielfach in tiefen Einflügen in zahlreichen Fällen mit Brand- und Sprengbomben teilweise schwersten Kalibers beworfen. Die Abwürfe erfolgten offensichtlich völlig wahllos. Nur in wenigen Fällen sind militärische oder kriegswichtige Ziele unmittelbar angegriffen und mit Bomben belegt worden.

Von 71 in der Zeit von 10. bis 13. Mai erfolgten Flugzeugangriffen feindlicher Flieger auf deutsches Reichsgebiet sind sechs unmittelbar auf militärische Ziele, 14 auf Ziele, die man vielleicht als kriegswichtig bezeichnen kann

(Brücken, Bahnlinien, Krieg-Industrie, Bergwerksanlagen usw.) sowie 21 Angriffe auf ausgesprochen nichtmilitärische Stellen erfolgt.

Bei diesen nichtmilitärischen Zielen handelt es sich um Ortschaften, die weder mit Truppen belegt waren oder sonstige militärische und kriegswichtige Zielobjekte enthielten, noch in der Nähe solcher militärischen oder kriegswichtigen Anlagen gelegen sind. Zum Beispiel erfolgte ein Luftangriff mit Abwurf von Brandbomben auf das Kloster Marienberg bei Boppard das als Mädchenpensionat benutzt wird. Nur dem Glücksumstand, das die Zöglinge sich im Pfingsturlaub befinden, ist es zuzuschreiben, daß hierbei keine Opfer beklagt werden müssen. In Emmerich wurde das Krankenhaus von Bomben getroffen. Bei Donaueschingen flog ein französisches Flugzeug auf einen einzelnen Bauern zu, der seinen Acker bestellte, beschloß ihn mit Maschinengewehrfeuer und verwundete ihn. Bei dem Orte Lank-Latum, im Kreis M.-Gladbach, wurden vier Bomben auf einen Bauernhof abgeworfen.

Diese Beispiele lassen sich entsprechend der hohen Zahl der Angriffe auf nichtmilitärische Ziele beliebig vermehren.

Nicht nur in Freiburg, sondern auch an manchen anderen Orten sind dieser völkerrechtswidrigen Willkür Zivilpersonen, darunter auch Kinder, zum Opfer gefallen. Die ganze Begleitumstände dieser Fälle beweisen völlig einwandfrei, daß die feindliche Luftwaffe hierbei völlig bedenkenlos verfahren ist.

Das Oberkommando der Seemacht gibt bekannt:

In Holland macht die Säuberung der zeeländischen Inseln rasche Fortschritte. Nur östlich Vlissingen auf der Insel Walcheren wurde gestern noch gekämpft. Der holländische Kommandant hat nunmehr die Kapitulation angeboten. Auf den Inseln Schouwen und Süd-Beveland wurden über 2000 Holländer und Franzosen gefangen. Teile der holländischen Kriegsmarine, soweit sie in den Häfen lagen, wurden in Besitz genommen, ebenso die holländischen Küstenbatterien besetzt.

In Nord-Belgien gelang es an zwei Stellen, in den äußeren Gürtel der Festung Antwerpen einzubrechen. Wie gestern schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden Mecheln und Löwen

in hartem Kampf genommen, Brüssel dagegen kampfflos durch den Oberbürgermeister unseren einrückenden Truppen übergeben.

Der aus der Dyle-Stellung zurückgehende Feind wird verfolgt. Südlich Maubeuge <sup>durch-</sup> stießen deutsche Panzerkorps die französischen Grenzbefestigungen, zerschlugen zwei feindliche Divisionen und verfolgten den weichenden Feind über die obere Sambre weiter südlich bis an die obere Oise. Infanterie-Divisionen folgten in gewaltigen Märschen dichtauf. Zahlreiche Gefangene der zerschlagenen französischen Truppen und große Beute wurden eingebracht. Auch südlich Sedan gewannen wir nach Süden Raum. Die Luftwaffe griff hauptsächlich die rückwärtigen Verbindungen und die mit dichten Kolonnen belegten Rückzugsstraßen des Feindes in Belgien und Frankreich an. Unter der Wirkung dieser Angriffe ging der Feind an verschiedenen Stellen fluchtartig zurück.

Bei der bewaffneten Aufklärung an der niederländisch-belgischen Küste gelang es, einen feindlichen Zerstörer zu versenken.

Im Seegebiet von Harvik wurden feindliche Ausladungen gesprengt und je ein schwerer Treffer auf einen schweren Kreuzer und einen großen Transporter erzielt.

Der Gegner verlor im Laufe des Tages 108 Flugzeuge, davon 53 im Luftkampf, elf durch Flakartillerie, der Rest wurde am Boden zerstört. 26 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Feindliche Luftangriffe richteten sich gegen verschiedene Städte im norddeutschen Küstengebiet, insbesondere Hamburg und Bremen, und in Westdeutschland. Wie in allen bisherigen Fällen wurden, abgesehen von einer Kaserne, ausschließlich nichtmilitärische Ziele planlos angegriffen. Dies stellt das deutsche Oberkommando der Wehrmacht im Hinblick auf die sich daraus ergebenden Folgerungen ausdrücklich fest.

Einheiten der deutschen Kriegsmarine haben vor südafrikanischen Häfen, die feindlichen Seestreitkräften als Stützpunkte dienen, einen gelegt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Durch schnellen Angriff ist die Festungsfront von Antwerpen

durchbrochen.

Deutsche Truppen sind in das Stadttinnere eingedrungen.

Die deutsche Kriegsflagge went auf dem Rathaus von Antwerpen.

- - - - -

In französischen Meldungen wird behauptet, daß deutsche Flieger auf belgische Flüchtlinge geschossen hätten. Diese infame Verdächtigung der Ritterlichkeit deutscher Soldaten trägt so deutlich den Stempel der Lügenhaftigkeit, daß wir darüber kein Wort zu verlieren brauchen. Die Tendenzmeldung, mit der Rheinisch-Westfälischen Zeitung Veranlassung gegeben, jene Zeit noch einmal lebendig werden zu lassen, als deutsche Männer und Frauen wehrlos der französischen Gewalt ausgeliefert waren. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung schreibt:

"Am 11. Januar 1923 waren die französischen Truppen in das Ruhrgebiet eingedrungen. Nachmittags 2 Uhr erreichten sie die Stadtmitte Essens. Die Bevölkerung, die noch am Abend vorher in Versammlungen und Umzügen leidenschaftlich gegen den angekündigten Rechtsbruch protestiert hatte, rief die Straße. Die Fenster waren geschlossen. Wer es nicht vermeiden konnte, die Straße zu betreten, wendete seinen Blick ab. Es war ein hilfloser Akt der stummen Abwehr gegen die Schmach. Die Franzosen aber kamen mit ihren Bajonetten, ihren Tanks und ihren Clairons so großmächtig daher, als hätten sie eine Welt besiegt. Und wir sollten es bald erleben: sie kamen auch mit ihrem erbärmlichen Haß. Und wir haben nichts vergessen. Wir sehen sie noch, die französischen Offiziere, wie sie mit ihren Reitpistolen über die Bürgersteige stolzierten, und sie jedem zu kosten gaben, der nicht rechtzeitig den Weg freimachte. Wir sehen die täglichen Eskorten, die ihren Weg zum Essener Kohlen-syndikat nahmen: ein Deutscher gefesselt in der Mitte der Poilus, und was die Gefangenen im Keller des Kohlensyndikats an Feinigkeiten erdulden mußten, davon erzählte man jeden Tag in Essen mit Schrecken. Die Phantasie eines Deutschen reicht nicht aus, um soviel Boshaftigkeit, sadistische Quälsucht und kleinliche Rache auszusinnen, wie die Angehörigen der großen Nation sie damals an einem Volk ausließen, das sich nicht wehren konnte. Welch ein trauriger Mut, auf deutsche Arbeiter zu schie-

ben, die völlig wehrlos und in der friedlichsten Gesinnung gegen einen "Berggriff" demonstrierten. Und welch ein Hohn auf das Soldatentum, daß diesem feigen Mord an 13 Kruppschen Arbeitern noch eine öffentliche Beilobigung zuteil wurde. Das Blutbad des Samstag 1923 in der Kruppschen Fabrik ist für immer ein drastischer Beweis für die "Ritterlichkeit", die Frankreichs Soldaten damals dem Schwächeren widerfahren ließen. Es blieb nicht das einzige Beispiel. Blicken wir in die vergifteten Zeitungsnummern jener traurigen Monate. Seite um Seite finden wir Nachrichten: "Von einer französischen Patrouille ohne Grund erschossen, erschossen, erschossen"; in Euer, in Recklinghausen, Dortmund, Bochum, Wanne-Eickel -- es gab keine Stadt des Reviers, die nicht eines oder mehrere Opfer französischer Gewalttat zu betauern hatte. Mehr als 140 Deutsche sind im Ruhrkampf von den Franzosen getötet worden. Von den Verhaftungen, Verurteilungen, Ausweisungen ist dabei noch nicht gesprochen. Ihre Zahl geht in die vielen Tausende. Tag um Tag währte der Zug nach Osten ins unbesetzte Gebiet. Hohe Regierungsbeamte, Oberbürgermeister, Richter, Eisenbänner, Postbeamte, Zollbeamte, die nichts als ihre Pflicht für ihr Vaterland getan hatten, wurden ins Gefängnis geworfen oder abgeschoben, wenn sie es nicht vorzogen, durch eine Flucht dem Gefängnis zu entgehen. Es war ein trauriges Schauspiel, das der Haß der Franzosen der Welt lieferte, ein Haß freilich, der ihrer Geistesverfassung ein bezeichnendes Zeugnis ausstellte.

Wie gesagt -- wir erinnern uns an Tatsachen, die wir erlebt haben. Es ist nur ein bescheidener Ausschnitt. Wir können mit mehr dienen."

- - - - -

Der Reichsluftschutzbund erläßt folgenden Aufruf:

"Es ist festgestellt worden, daß die feindlichen Flieger im westlichen Grenzgebiet fast ausschließlich nachts angreifen und ihre Bomben dort planlos abwerfen, wo sie einen Lichtschein erkennen können. Es ist deshalb Pflicht eines jeden, die Verdunkelung schärfstens durchzuführen, im eigenen Interesse wie im Interesse des gesamten Volkes, das es gilt, vor jedem Schaden aus der Luft zu bewahren. Was besonders für das Grenzgebiet gilt, gilt in dem gleichen Maße für das Heimatgebiet.

auch dort muß alles vermieden werden, was einen Einflug des Gegners bei Nacht irgend ein Ziel für seinen Bombenwurf bieten könnte."

- - - - -

Heute und morgen findet im ganzen großdeutschen Reich die 2. Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes statt. Wir sind gewiß, daß unter dem gewaltigen Eindruck der ungeheuren Waffenleistungen des deutschen Heeres in Holland, Belgien und Frankreich die Opferbereitschaft unseres Volkes noch größer sein wird, als bisher. Das Ergebnis der Sammlung wird zeigen, daß auch unsere heimische Bevölkerung durch ein wirklich fühlbares Opfer sich der Leistungen unserer tapferen und braven Soldaten würdig erweist.

- - - - -

Heute beginnt an sämtlichen Schulen unserer Stadt wieder der Unterricht.

- - - - -

Die Eheleute Joachim Elwert und Anna geborene Lingnau, Hugostraße 18 begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der Tabakwareneinzelhandel ist in unserem Stadtgebiet dazu übergegangen, Stammkarten für Raucher einzuführen, um so eine gleichmäßige Belieferung der eingetragenen Kundschaft mit Tabakwaren sicherzustellen. Eine allgemeine Einführung solcher Raucherstammkarten ist nicht in Aussicht genommen.

- - - - -

### 19. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach der Beseitigung des letzten Widerstandes auf der Insel Walcheren ist ganz Holland mit sämtlichen Inseln in deutscher Hand.

In Nord-Belgien drängen unsere Truppen nach der schon durch Sondermeldung bekanntgegebenen Einnahme von Antwerpen den haltend kämpfenden Feind immer weiter nach Westen zurück. West-

lich antwerpen wurde die Schelde überschritten, westlich Brüssel der Abschnitt der Dendre erreicht.

Zwischen Maubeuge und La Fere wird der Angriff fortgesetzt. Sambre und Oise sind überschritten, Le Cateau und St. Quentin in deutscher Hand. Auf dem Südfügel erreichten wir mit starken Kräften die Gegend nördlich von Leon und die Aisne bei Rethel.

Bei den Kämpfen nordwestlich Sontmedy ist in der Magnet-Li-  
nie das starke Panzerwerk 505 genommen worden. Hierbei hat sich der Oberleutnant eines Pionierbataillons Germer besonders ausgezeichnet.

Die Gefangenen- und Beutezahlen steigen. Bis jetzt wurden 110 000 Gefangene ohne die holländische Armee und zahlreiche Geschütze bis zu 26-Zentimeter-Kaliber gezählt.

Die Luftwaffe unterstützte wirksam das Vorgehen des Heeres. Ihr Schwergewicht lag weiterhin auf den rückwärtigen Verbindungen, Verkehrsanlagen und Rückzugswegen des Feindes. Bombenwurf auf mehrere Flugplätze zerstörte Hallen, Werkstätten und am Boden stehende Flugzeuge.

Vor der französisch-belgischen Küste wurde ein Handelsschiff von 6000 Tonnen durch Bombentreffer versenkt und ein Zerstörer schwer beschädigt.

Die Verluste des Feindes betragen 147 Flugzeuge, hiervon sind 47 im Luftkampf, 13 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört worden. 27 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Der Führer hat durch Erlaß vom 13.5. die Wiedervereinigung der Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet mit dem großdeutschen Reich vollzogen.

Der Erlaß hat folgenden Wortlaut:

"Die durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten und Belgien einverleibten Gebiete sind wieder in deutschen Besitz. Jenerlich sind sie Deutschland stets verbunden geblieben. Sie sollen daher auch nicht vorübergehend als besetztes Feindesland angesehen und behandelt werden.

Ich bestimme daher schon jetzt:

1.

Die durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrenn-



ten Gebiete von Hupen, Malmedy und Moresnet sind wieder Bestandteil des Deutschen Reiches.

II.

Die genannten Gebiete werden der Rheinprovinz (Regierungsbezirk Aachen) zugeteilt.

III.

Bestimmungen über die Ausführung dieses Erlasses behalte ich mir vor."

- - - - -

Heute ist Muttertag! Wohl selten ist uns der tiefe Sinn dieses Ehrentages der deutschen Mutter so zum Bewußtsein gekommen, wie diesmal mitten im Kriege. Unser Gruß und unser Gedenken gilt in erster Linie den Millionen von deutschen Müttern und Frauen, die ihre Söhne und Männer hinausgeschickt haben, um draußen an den Fronten deutsches Recht und deutsches Land zu verteidigen und wenn es sein muß, dabei ihr Leben einzusetzen. In Ehrfurcht verneigen wir uns heute vor dem stillen Heldentum der Mütter, die ihr Bestes hergeben für des Vaterlandes Größe und freie Zukunft, vor jenem Heldentum, das still und zugleich stolz das Schwerste trägt in dem Bewußtsein, Deutschland, der deutschen Nation, dem deutschen Volke damit zu dienen.

Nicht in großen offiziellen Feierlichkeiten begeht diesmal das deutsche Volk seinen Muttertag. Aber die tiefe und heiße Dank an die Mutter durchglüht heute alle, denen noch ein Mutterherz in warmer Liebe entgegenschlägt. Die Größe und Heiligkeit der Mutterliebe wird uns gerade in dem stillen Gedenken des heutigen Tages wieder zu einem köstlichen Gewinn.

Es ist uns, als müßten wir alle unserer Mutter noch einmal still die Hand drücken, ihr fest ins Auge sehen und zu ihr sprechen:

"Wenn Deutschlands Männer zu den Waffen eilen,  
Wirst du des Heimatlebens starker Hort,  
Muß deine Liebe, deine Kraft verteilen  
Rings um dich her, in Sorge, Tat und Wort.  
Du bist die Treue, bist des Herrgotts Wesen,  
Durch das er seine Güte zu uns trug.

Du bist die Liebe, die uns läßt genesen,  
Wenn Ardenkampf uns schwere Wunden schlug.

Dein Fleisch und Blut schützt Deutschlands heilige Grenzen,  
Du trägst mit Würde manchen harten Schlag.

Wir wollen deine Stirn mit Liebe kränzen,  
Dir, deutsche Frau, an deutschen Muttertag!

- - - - -

In sämtlichen Ortsgruppen der Partei findet heute die Verleihung des von Führer gestifteten Ehrenkreuzes für die deutsche Mutter statt. In schlichten, aber darum nicht weniger eindrucksvollen Feierstunden weisen die Vertreter der Partei auf die Bedeutung des Muttertages und auf die hohe Auszeichnung hin, die der Führer den deutschen Müttern durch das Ehrenkreuz zuteil werden läßt. In unserer Arbeiter-Großstadt sind es diesmal 7735 Mütter, denen das Ehrenkreuz verliehen wird. 3409 Mütter erhalten das Ehrenkreuz 1. Stufe in Bronze, 2174 Mütter das Ehrenkreuz 2. Stufe in Silber und 2152 Mütter das Ehrenkreuz 3. Stufe in Gold. (Z.)

- - - - -

Jhren 81. Geburtstag kann heute unsere Mitbürgerin Frau Berta Fichtner in Gesundheit und Rüstigkeit feierlich begehen.

- - - - -

20. Mai

In der verflossenen Nacht sind feindliche Flieger in größerer Zahl in unser Heimatgebiet eingeflogen und haben Bomben geworfen. Auch in unserer Stadt sind mehrere Einschläge zu verzeichnen, die jedoch erfreulicherweise nur geringe Schäden angerichtet haben bzw. in Gärten niedergingen. Personen sind in Gelenkirchen nicht verletzt worden. Der Fliegeralarm dauerte über 2 Stunden von 1/2 1 Uhr bis nach 1/2 3 Uhr. (siehe auch nachstehenden Wehrachtsbericht.)

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Belgien wird die Verfolgung im Kampf gegen feindliche Nachhut fortgesetzt. Die Gender ist überschritten und in der Verfolgung die obere Schelde erreicht.

Englische Truppen streben in Eilmärschen den Kanalhäfen zu, während bei Maubeuge und südlich Valenciennes Angriffe einer nach Süden einen Ausweg suchenden französisch-belgischen Armes abgewiesen wurden. Der Feind hatte dabei schwerste Verluste, besonders auch an Panzern, und geht nach diesen vergeblichen Durchbruchversuch nunmehr stark erschüttert nach Westen zurück.

Südwestlich davon gewannen unsere Panzer- und motorisierten Verbände das Schlachtfeld der Somme-Schlacht von 1916 an der Straße Cambrai-- Peronne.

Stuka-, Kampf- und Zerstörerverbände zerschlugen eine von Laon nach Norden marschierende Panzerkolonne und zwangen sie zur Umkehr.

In den Panzerkämpfen der letzten Tage in Belgien zeichnete sich der Oberleutnant in einem Panzerregiment Baron Solde durch besondere Kaltblütigkeit aus.

Der gesamte innere Fortgürtel von Lüttich sowie alle Forts von Namur bis auf eins sind in unserer Hand.

Am 19. Mai verstärkte die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf rückwärtige Verbindungen und Rückzugswege des Gegners in Nordfrankreich und Belgien. Die Angriffe gegen feindliche Flugplätze wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Im Verlaufe der bewaffneten Aufklärung im Seegebiet vor der französisch-belgischen Küste wurden zwei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer und das französische Torpedoboot Jacomine sowie drei Handelsschiffe mit insgesamt etwa 15000 Tonnen schwer beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am gestrigen Tage 143 Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 95, durch Flak 15 Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 31 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

In der Nacht vom 19. zum 20. Mai wiederholten britische Flugzeuge ihren planlosen Bombenabwurf in Westdeutschland, wobei eine Reihe von Zivilpersonen getötet und verletzt wurden. Das einzige militärische Ziel, das getroffen wurde, ist ein Kriegsgefangenenlager. Eine Anzahl von Kriegsgefangenen wurde getötet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Deutsche Truppen haben heute Laon gestürmt. Auf der Zitadelle von Laon weht die deutsche Kriegsflagge. Im Vorgehen von Laon nach Südwesten wurde der Oise-Aisne-Kanal erreicht.

- - - - -

Der Kreisverein Gelsenkirchen im Reichsverband der deutschen Presse hält im Hotel Hans-Sachs eine Mitgliederversammlung ab, in der sich die Schriftleiter in der Hauptsache mit der Betreuungsaktion für zum Wehrdienst eingezogene Berufskameraden befassen.

Es wurde vereinbart, daß alle nichteingezogenen Berufskameraden monatlich 1 M aufbringen, damit den im Felde stehenden Mitgliedern des Kreisvereins Gelsenkirchen gelegentlich Feldpostpäckchen geschickt werden können. Ferner verpflichten sich die noch in der Heimat tätigen Schriftleiter, Hochspenden zur Verfügung zu stellen. Vor allem aber soll ein reger Briefwechsel mit den draußen stehenden Berufskameraden geführt werden, um ihnen zu beweisen, daß die in der Friedensarbeit gelübte Kameradschaft jetzt im Kriege ihre Bewährung besteht. Den Familien der Einberufenen werden die nichteinberufenen Berufskameraden stets mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zu Beginn der Sitzung hält der Geschäftsführer des Landesverbandes Westfalen im RDP. Schriftleiter Rammstedt Dortmund einen ausführlichen Vortrag über die besonderen Aufgaben der Presse im Kriege.

- - - - -

Durch Erlaß des Reichsarbeitsministers und des Reichsministers des Innern ist Oberbürgermeister Böhmer auf die Dauer von 6 Jahren zum Mitglied des Verbandsausschusses des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk berufen worden.

- - - - -

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist für den Monat Mai eine Bodenbenutzungserhebung durchzuführen. Für Gelsenkirchen ist das statistische Amt mit der Durchführung der Erhebung beauftragt. Erfasst werden die landwirtschaftlichen Betriebe sowie die Forst-, Weinbau- und

und Gartenbaubetriebe. Die Bodenbenutzungserhebung bildet die Grundlage für alle Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes.

- - - - -

Heute kann unsere Mitbürgerin Frau Stache, Schievenstr. 53 im Kreise ihrer Kinder und zahlreicher Enkelkinder ihren 80. Geburtstag begehen.

- - - - -

### 21. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die größte Angriffsoperation aller Zeiten im Westen findet nach einer Reihe großer taktischer Einzelerfolge ihre erste operative Auswirkung. Die französische 9. Armee, die an der Maas zwischen Namur und Sedan die Verbindung zwischen der starken feindlichen Operationsgruppe in Belgien und der Maginot-Linie südlich Sedan herzustellen und zu halten hatte, ist zer schlagen und in der Auflösung begriffen. Der Armeestab und der bisherige Oberbefehlshaber der französischen 7. Armee, General Giraud, der den Befehl über die 9. Armee übernommen hatte, sind gefangen. In die durch den deutschen Angriffsschwung geschlagene Bresche ergießen sich unsere Divisionen. An ihrer Spitze haben Panzerkorps und motorisierte Truppen Arras, Aisens und Abbeville genommen und damit die Abdrängung aller noch nördlich der Somme befindlichen französischen, englischen und belgischen Armeen gegen die Kanalküste eingeleitet. In Belgien greifen unsere Truppen den Feind an, der sich ostwärts Gent und weiter südlich an der Schelde erneut zum Kampf gestellt hat. Versuche des Feindes, sich aus dem Raum Valenciennes einen Ausweg nach Süden zu bahnen, sind gescheitert. Am Südflügel unseres Angriffes nahmen deutsche Truppen, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, Laon und stürzten über den Chemin des Dames bis an den Aisne-Oise-Kanal vor. Bei der Abwehr französischer Gegenangriffe wurden hier zahlreiche Panzerwagen vernichtet. Die Stadt Rethel, in der sich Teile des Feindes noch behaupteten, ist genommen.

An diesem Siegeszug des deutschen Heeres hat die Luftwaffe

hervorragenden Anteil. Durch die völlige Beherrschung des Luft raumes, durch die Zerstörung von Flußübergängen und Verkehrs- anlagen, durch ihre Angriffe auf Marsch- und Transportkolon- nen hat sie die Auflösung der französischen 9. Armee beschleu- nigt und alle bisherigen Versuche, die Flanken unseres Durch- bruches zu bedrohen, in keine erstickt.

Bei der Seeaufklärung vor der französischen Küste sind ein französischer Zerstörer, der französische Marinetanker "Niger" von 5482 Tonnen, der französische Frachter "Favon" und zwei weitere Frachter schwer beschädigt worden.

In der Nacht zum 21. Mai wurden in der Straße Dover--Calais sechs Transportschiffe und Tanker mit einer Tonnage von 43 000 Tonnen durch Bomben versenkt, vier weitere Schiffe mit insgesamt etwa 13 000 Tonnen schwer versenkt beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 47 Flugzeuge. 15 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Bei Narvik griffen am 20. Mai Kampferverbände der Luftwaffe wir- kungsvoll in den Erdkampf ein und entlasteten die eigenen Trup- pen. Der Angriff im Seegebiet vor Narvik gegen dort operieren- de Teile der britischen Flotte brachte große Erfolge. Ein Schlachtschiff, wahrscheinlich der "Resolution"-Klasse, er- hielt zwei schwere Bombentreffer in Höhe des vorderen Turmes, ein schwerer Kreuzer einen Bombentreffer schweren Kalibers zwischen Gefechtsmast und vorderem Schornstein. Starke Brand- und Explosionswirkung wurde auf beiden Kriegsschiffen beobach- tet. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß zu- mindest der schwere Kreuzer aufgegeben werden mußte. Außerdem wurden zwei weitere Kriegsschiffe und drei Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

- - - - -

Dem Gefreiten Paul Knothe aus Gelsenkirchen, Adolf-Hitler- straße 37 ist wegen tapferen Einsatzes bei der Eroberung des Forts Ben Esael der Festung Lüttich das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen worden. Gleichzeitig wurde er zum Oberge- freiten befördert.

Der 19 Jahre alte Obergefreite besuchte die Luisenschule und

war dann in der Anlernwerkstatt der Seche Konsolidation tätig, von wo er zum Arbeitsdienst und später zum Heeresdienst einberufen wurde. Die Vaterstadt ist stolz auf den jungen Helden.

Die Nationalzeitung würdigt die Tapferkeit von Paul Anothe durch einen längeren Artikel mit dem Bild des Helden. (Z.B.)

- - - - -

Einen heimatkundlichen Artikel, der sich mit alten, versteckt liegenden Häusern in unserer Stadt befaßt, veröffentlicht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung unter der Überschrift "Kutschers Kotten" in der Hesser Mark. (Z.)

- - - - -

Die Eheleute Johann Tacken und Karoline geborene Fleiter, Hohenzollernstraße 11 können heute ihre goldene Hochzeit begehen.

- - - - -

### 22. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Durchbruch der deutschen Truppen zur Kanalküste wurde gestern auch nach Nordwesten in Richtung auf St. Pol und Montreuil sur Mer erweitert. Die Hafenanlagen von Ostende, Bunkirchen, Calais, Boulogne und Dieppe sind von der deutschen Luftwaffe wiederum erfolgreich angegriffen worden.

In Flandern leistet der Feind zur Deckung seines Rückzuges an der Schelde immer noch zähen Widerstand.

Bei Valenciennes ist der Angriff gegen die hier zusammengedrängten französischen Kräfte unter hartnäckigen Kämpfen in Gange. Versuche des Gegners, im Artois über Arras und westlich nach Süden auszubrechen, wurden abgewiesen. Bei Arras trugen Junkers-Stuka-Flugzeuge zum Scheitern eines englischen Panzerangriffs wesentlich bei.

Bei den am 19. Mai in Zeeland abgeschlossenen Kämpfen wurden von weit unterlegenen deutschen Truppen 1600 Franzosen und 13000 Holländer gefangengenommen.

Die neuzeitlich ausgebaute starke Werkgruppe Beufchateau der Festung Mittich ist gefallen. Zwölf Offiziere und 500 Mann fielen in un-

sere Hand.

Am 21. Mai war die deutsche Luftwaffe mit großem Erfolg hauptsächlich zur Störung des feindlichen Rückzuges eingesetzt. Mehrere stark belegte Flugplätze wurden außerdem mit Bomben angegriffen, Flugplatzanlagen und Flugzeuge am Boden zerstört. Die Bahnhöfe von Compegne und Creil brennen. In und vor den belgisch-französischen Häfen wurden ein Kreuzer und elf Handels- und Transportschiffe vernichtet, mehrere weitere Schiffe beschädigt.

Schnellboote der deutschen Kriegsmarine versenkten bei einem Vorstoß gegen die französischen Kanalhäfen einen feindlichen Hilfskreuzer.

Die Verluste des Gegners betragen gestern insgesamt 120 Flugzeuge, davon wurden 35 im Luftkampf, 14 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Zehn deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, griffen am 20. Mai Kampfverbände der Luftwaffe bei Narvik operierende Teile der britischen Flotte an. Ein Schlachtschiff und ein schwerer Kreuzer erhielten schwere Bombentreffer, außerdem wurden zwei weitere Kriegsschiffe und drei Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt. Bei erneuten Angriff am 21. Mai sind ein Zerstörer und ein Transporter schwer getroffen worden.

Im Seegebiet von Bergen wurden fünf kleinere norwegische Kriegsfahrzeuge von eigenen Seestreitkräften sichergestellt und in unsere Kriegsmarine übernommen.

Die Kämpfe der Gruppe Narvik gegen einen weit Überlegenen Feind dauern an. Die von Brontheim nach Norden angreifenden Geirgajäger haben 400 Kilometer nördlich Brontheim so und Storforsheim genommen und zahlreiche dort operierende Norweger und Engländer gefangengenommen. Letztere wurden schon am 7. April in England eingeschifft, zunächst nach Narvik und dann nach So überführt.

In der Nacht zum 22. Mai warfen feindliche Flugzeuge über Westdeutschland planlos Bomben, die meist auf freies Gelände fielen. Militärischen Anlagen sind nicht getroffen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden durch Flak abgeschossen.



Wir hatten zwar gewußt, daß das Ergebnis der 2. Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes ein überwältigendes werden würde und haben dies auch in unserer Chronik bereits zum Ausdruck gebracht. (Siehe Chronik Seite 243). Aber unsere kühnsten Erwartungen sind dennoch übertroffen worden. Es ist geradezu erstaunlich, zu sehen und zu hören, mit welcher inneren Hingabe, ja man darf wohl sagen, mit welcher flammanden Begeisterung für das Deutsche Rote Kreuz geopfert wird. Auch der letzte Volksgenosse weiß, daß es seinen schöneren und tätigeren Dank an unsere heldenmütigen und siegreichen Truppen gibt, als die Leistungsfähigkeit des Deutschen Roten Kreuzes, durch Zuführung von reichlichen Geldmitteln, zu steigern. So ist denn diesmal in unserem Heimatgebiet ein Ergebnis zustande gekommen, das als einzigartig bezeichnet werden muß. Über 114 000 RM wurden im Emscher-Lippe-Kreis gesammelt, davon in Gelsenkirchen rund 85 700 RM, in Bottrop 15 800 M und in Gladbeck 14 600 Mark. (2.)

- - - - -

Der Führer der SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann", Starabau-  
führer Krakow hat für die Männer der Standarte folgendes angeordnet: Beim ersten Bekanntwerden eines Großschadenfalles  
nach erfolgtem Luftangriff begeben sich sämtliche SA.-Männer  
in Standarten-Bereich auf kürzesten Wege im SA.-Dienstanzug  
zu ihrer zuständigen politischen Ortsgruppe. Von hier aus wird  
der weitere Einsatz befohlen.

- - - - -

Infolge der weit aufgelockerten Bebauung in unserem Stadtgebiet gibt es noch verhältnismäßig viel Brachland und außerdem zahlreiche ungenutzte Baugrundstücke. Die Erkenntnis, daß jetzt alles darauf ankommt, die Volksernährung sicherzustellen, hat dahingeführt, daß viele bisher ungenutzte Grundstücke mit Hacke und Spaten bearbeitet und als Gartenland hergerichtet wurden. Dieser dankenswerten Arbeit haben sich insbesondere die Volksgenossen im Stadtteil Boer unterzogen, wo die Verhältnisse besonders günstig für die Erweiterung von Anbauland liegen. Auch städtische Grundstücke sind für klein- und feidgärtnerische Zwecke zur Verfügung gestellt worden.

So arbeiten Stadtverwaltung und Bevölkerung zusammen, um die Ernährungsgrundlage zu erweitern.

-----

Die Sondervorführungen der Lichtspieltheater mit der Wochen-  
schau von den Kriegsschauplätzen werden jetzt auch der Schul-  
jugend zugänglich gemacht. Es finden vormittags und nachmit-  
tags Vorstellungen statt, sodaß alle Schulkinder der Gesamt-  
stadt daran teilnehmen können.

-----

Bei der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes  
sind weitere Spenden im Gesamtbetrag von 4.237,50 M eingegan-  
gen. Es handelt sich auch bei diesen Beträgen um Gelder von  
Gefolgschaftsmitgliedern hiesiger Werke, die auf die früher  
üblichen Kameradschaftsfeiern aus Anlaß des Nationalfeiertags  
des Deutschen Volkes am 1. Mai verzichtet haben. (siehe  
auch Chronik Seite 202 und 210).

-----

In einem Teil der Ortspresse erscheint ein heimatkundlicher  
Artikel unter der Überschrift "Die Ruhrheimat für immer gesi-  
chert." Es werden hier Erinnerungen an die Ruhrbesetzung wach-  
gerufen, vor allen Dingen aus dem Ortsteil Boer. In dem Arti-  
kel wird vor allem darauf hingewiesen, daß wir heute in Ruhr-  
gebiet beruhigt sein können. (Z.)

-----

25. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Flandern gewinnt unser Angriff über die Schelde gegenüber  
starkem feindlichen Widerstand langsam Boden. Bei Valenciennes  
ist der Kampf noch in Gange. Das Waldgelände von Mormal,  
südostwärts Valenciennes, in dem französische Kräfte Zuflucht  
gesucht hatten, wurde gesäubert. Auch gestern wurden Ausbruchs-  
versuche feindlicher Panzerkräfte bei Cambrai im Zusammenwir-  
ken zwischen Heer und Luftwaffe unter schweren Verlusten für  
den Gegner abgewiesen. In westlichen Artois sind deutsche

Truppen aus dem Durchbruchkeil heraus im Vorgehen nach Norden in allgemeiner Richtung Calais.

An der gesamten Südfront von der Somme bis zur Maas ist der Feind überall in der Abwehr. In der Festung Lüttich hat sich auch die zweite neuzeitliche Werkgruppe Mattice mit 20 Offizieren und 650 Mann unseren Truppen ergeben.

In der Südfront von Namur hält der Feind noch einige Werke. Angriffe der Luftwaffe trafen in erster Linie die rückwärtigen Verbindungen des Gegners sowie Rückzugsbewegungen und Truppenansammlungen in Flandern und in Artois.

Durch bewaffnete Aufklärung vor der Kanalküste wurden drei Transporter und ein Tanker mit insgesamt etwa 20 000 Tonnen versenkt und ein Zerstörer schwer beschädigt. Die Hafenanlagen von Dünkirchen und Dover sind wirksam mit Bomben belegt worden.

Deutsche Schnellboote haben vor Dünkirchen einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß versenkt.

In Übrigen war die Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen durch die Wetterlage beschränkt. Der Gegner verlor neun Flugzeuge. Fünf deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Bei Narvik gelang es, einen Schlachtkreuzer am Bug schwer zu treffen, einen Transporter von 3000 Tonnen zu versenken und einen weiteren Transporter schwer zu beschädigen. Ferner wurden Zelt- und Munitionslager in Brand geworfen, Nachschubkolonnen zersprengt, Batteriestellungen und Landungsanlagen erfolgreich angegriffen.

Auch in der letzten Nacht setzte der Gegner seine planlosen Luftangriffe gegen nichtmilitärische Ziele fort. In den Niederlanden wurden die Orte Nynewegen und Naalwyk von britischen Flugzeugen angegriffen und dabei mehrere Zivilpersonen getötet.

Auf Grund nachträglich eingelaufener Meldungen beträgt, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, die Zahl der durch Flakartillerie in der Zeit vom 10. bis 15. Mai abgeschossenen feindlichen Flugzeuge 342.

Es ist angeordnet worden, daß der Unterricht an staatlichen Schulen für die älteren Jahrgänge erst um 10 Uhr und für die jüngeren Jahrgänge erst um 11 Uhr beginnt, wenn in der vorhergehenden Nacht Fliegeralarm gewesen ist.

- - - - -

In den Schaufenstern der Ausstellungenräume der Städt. G.B.K.-Werke im Erdgeschoß des Hans-Bachs-Hauses ist jetzt eine interessante und aufschlußreiche Schau aufgestellt worden. Es handelt sich um eine von dem Volksbund für das Deutsche im Ausland durchgeführte Ausstellung. Eines der Schaufenster ist der sechsen von Führer vollzogenen Wiedervereinigung von Bupen, Walsedy und Woresnet mit dem Reich gewidmet. Des weiteren werden in zahlreichen Bildern deutsche Trachten aus den Volkstumsinseln des Auslandes gezeigt. Auch das Leid unserer deutschen Brüder in Polen findet in Bildern, Zeitungsausschnitten und dergleichen eine eindrucksvolle Schilderung. Auch das gewaltige Umsiedlungswerk des Führers, durch das hunderttausende von Volkdeutschen wieder in ihre Heimat zurückgeführt werden, wird in wirkungsvoller Weise dargestellt. Diese einzigartige Ausstellung findet ein so lebhaftes Interesse, daß die Schaufenster den ganzen Tag über von unserer Bevölkerung geradezu umlagert sind. (Z.)

- - - - -

Einen geradezu jetzt sehr aktuellen heimatkundlichen Artikel veröffentlicht die Gelsenkirchener Zeitung unter der Überschrift "Was niemals wiederkehrt, als die Franzosen in Gelsenkirchen lagen, Chroniken berichten von Plünderungen und Drangsalen."

(Z.)

- - - - -

Wie von der Gauverwaltung der NSV. mitgeteilt wird, soll die "Hitler-Freiplatzspende" jetzt vor allem solchen Soldaten einen Freiplatz schaffen, die keine Verwandten mehr haben, bei denen sie ihren Urlaub verbringen können. Diese um das Vaterland verdienten tapferen Männer sollen spüren, wie die Heimat ihnen dankt für das, was sie ihr zuliebe geleistet haben. Sie sollen in einer echten deutschen Familie eine liebe Heimstätte finden.

Die Angehörigen dieser Familien aber werden es sich zur Ehre machen, einem Frontsoldaten einen Teil der großen Dankeschuld abzustatten, die das ganze deutsche Volk seinen Soldaten gegenüber zu erfüllen hat. Der Aufruf der Gauverwaltung schließt mit der Erwartung, daß die gesamte Bevölkerung in herzlicher Bereitwilligkeit solche Freiplätze für erholungsbedürftige Frontsoldaten zur Verfügung stellt.

- - - - -

Die Eheleute Friedrich Siebenlist und Mathilde geborene Steude, Josefinenstraße 16, begehen heute im Kreise von 9 Kindern und 10 Enkeln das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Sowohl der Ehejubililar, der im 72. Lebensjahr steht, als auch die Jubilarin, die Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter ist, sind körperlich und geistig noch rüstig und gesund.

- - - - -

24. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Raum, in dem die feindlichen Armeen in Nordfrankreich und Belgien eingeschlossen sind, wurde am 23. Mai durch erfolgreiche Angriffe unserer Truppen von allen Seiten weiter eingeengt.

In Flandern durchbrachen unsere Divisionen die befestigte scheide-Stellung und stießen bis auf das Westufer der Lys vor. Tournai ist genommen. Die hinter der Front liegende

französische Festung Kaubeuge ist nach Einnahme der letzten Außenwerke in deutscher Hand.

In Artois eroberten unsere Truppen die im Weltkrieg stark umkämpfte Lorettohöhe nordwestlich Arras. Die zwischen Arras und dem Meer nach Norden vorgegangenen starken deutschen Panzerkräfte näherten sich am 23.5. den französischen Kanalhäfen.

Ein schwacher feindlicher Vorstoß von Süden auf Amiens wurde abgewiesen. An der Südfront sonst keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften den Kampf des Heeres gegen die in belgisch-französischen Raum eingeschlossenen feindlichen Armeen. Auch an der Südfront bekämpfte die

Luftwaffe Verkehrsanlagen, Transportbewegungen und Truppenansammlungen.

Bei der bewaffneten Aufklärung an der Kanalküste wurden vor Boulogne ein großes Kriegsfahrzeug, wahrscheinlich ein Kreuzer, und drei Zerstörer durch schwere Bomben getroffen. Unsere Flugzeuge stießen dabei auf starke Flakabwehr. Es gelang außerdem, sechs beladene Transporter zu versenken.

Wie nachträglich bekannt wird, sind am 21. und 22. Mai bei den verzweifelten Durchbruchversuchen des Feindes nach Süden außer zahlreichen sonst vernichteten Panzern allein durch Einsatz der Flakartillerie 56 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet worden.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern insgesamt 49 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf 25, durch Flakartillerie acht Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 16 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Bei Narvik griff die Luftwaffe massierte Erdziele, Zelte und Tragtierkolonnen, Truppenansammlungen und Ausladungen mit Erfolg an. Ein feindlicher Jäger wurde abgeschossen, ein Kreuzer und ein Transporter durch Bombentreffer beschädigt.

Auch in der Nacht zum 24. Mai flog der Gegner nach West- und Südwestdeutschland ein und wiederholte seine planlosen Bombenwürfe auf nichtmilitärische Ziele.

- - - - -

In einem weiteren Bericht des Oberkommandos, der in den Abendstunden ausgegeben wird, heißt es:

In Seegebiet bei Narvik erzielte die deutsche Luftwaffe am 23. Mai einen bedeutenden Erfolg. Ein Kreuzer wurde durch zwei schwere Bomben, ein anderer Kreuzer durch fünf schwere Bomben getroffen. Mit dem Totalverlust der beiden Kriegsschiffe ist zu rechnen. Weitere Bomben mittleren Kalibers trafen ein Schlachtschiff und einen Kreuzer oder Zerstörer und richteten auf den Vorschiffen schwerste Beschädigungen an.

- - - - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, sind den ausländischen Pressevertretern in Berlin Dum-Dum-Geschosse gezeigt worden, die bei

französischen Soldaten gefunden wurden. Die Spitzen der Geschosse sind abgeschnitten, die Schnittstelle ist eingefeilt. Was wir während des Weltkrieges namentlich in den ersten Monaten erlebten, wiederholt sich also auch in diesem Fall. Der Gegner gebraucht eine völkerrechtlich verbotene Waffe, deren Sinn darin besteht, schreckliche Verwundungen herbeizuführen. Denn beim Ausschlag des Geschosses spritzt das Blei heraus, das Geschoss reißt auseinander und ruft infolgedessen ungewöhnlich schwere Verwundungen hervor, während ein normales Geschoss den Körper glatt durchschlägt oder stecken bleibt, so daß es nachher leicht entfernt werden kann. Die Grausamkeit, die in dieser Art Kriegführung liegt, paßt haargenau zu der gerade in diesen Tagen mit Hochdruck gepredigten Brutalität den deutschen Fallschirmtruppen gegenüber.

- - - - -

Wie zahlreiche andere Betriebe, so hat auch die Stadtverwaltung in diesem Jahre von einer Kameradschaftsfeier aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes am 1. Mai abgesehen und die hierfür vorgesehenen Mittel dem Kriegsblitzwerk des Deutschen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke sowie die Stadtparkasse und die Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt haben sich dem Vorgehen der Stadtverwaltung angeschlossen. Es konnten somit der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes überwiesen werden: von der allgemeinen Verwaltung 3500 Mark, von den Stadtwerken 511,50 M., von der Stadtparkasse 136,50 M. und von der Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt 43,50 M., in ganzen 4191,50 M.

- - - - -

Bronze-Glocken und Gebäudeteile aus Kupfer müssen abgeliefert werden und zwar nicht nur von kirchlichen Stellen, sondern auch von privaten Besitzern. Von dieser Anordnung sind bis auf weiteres ausgenommen Glocken, deren Stückgewicht weniger als 10 Kilo beträgt und Glocken für Signalzwecke, die sich im Schienenfahrseugverkehr, im Schiffsverkehr oder bei der Feuerwehr im Gebrauch befinden.

- - - - -

Der Gaubeauftragte für Altmateriale Erfassung im Gau Westfalen-Nord hat die Altmaterial-Einsatzstelle in den Kreisen und Ortsgruppen angewiesen, die noch vorhandenen Gitter und Einfriedigungen, soweit sie nicht besonderen Bestimmungen unterliegen, entfernen zu lassen. Die Ortsbeauftragten haben in unserer Stadt bereits mit den Haus- und Grundstückseigentümern verhandelt. Die Entfernung der Gitter und Einfriedigungen ist im Gange. Sie wird kostenlos durchgeführt. Der Gaubeauftragte für Altmateriale Erfassung weist in einer Verlautbarung darauf hin, daß im großen Existenzkampf des deutschen Volkes von jedem Volksgenossen auch dieses Opfer gern gebracht werden muß.

- - - - -

Bei der Bedeutung einer ausreichenden Kartoffelversorgung für die Ernährung und für den Futtermittelmarkt muß die Bekämpfung des Kartoffelkäfers auch während des Krieges ohne Einschränkung weitergeführt werden. Ja allgemeinen werden daher die Maßnahmen, die sich in den vergangenen Jahren bewährt haben, beibehalten. Eine Änderung und Ausgestaltung erfährt die Kartoffelkäferbekämpfung durch die von Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erlassene 3. Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers insofern, als zu dem zur Feststellung des Schädlinge veranstalteten Suchdienst bei Bedarf auch andere Personen als die Kartoffelanbauer herangezogen werden können. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, um die so stark mit Arbeit überhäuften Kartoffelanbauer zu entlasten.

Die eigentliche Bekämpfung wird vom Kartoffelkäferabwehrdienst in der bisherigen Weise durchgeführt; jedoch haben in den stärker vom Kartoffelkäfer bedrohten westlichen Gebieten die Pflanzenschutzämter diese Arbeit übernommen. Dafür verlagert der Kartoffelkäferabwehrdienst seine Tätigkeit mehr in das nach Osten erweiterte Überwachungsgebiet, damit jedes Auftreten des Kartoffelkäfers unverzüglich festgestellt und die zu seiner Bekämpfung erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden können.

- - - - -

Der Vertilgung der Ratten muß jetzt erhöhte Bedeutung beige-



messen werden. Über die großen Schäden, die durch diese widerlichen und äußerst schädlichen Nager der Allgemeinheit zugefügt werden, braucht kaum noch ein Wort verloren zu werden. Jetzt, wo wir mit unseren Lebensmittelvorräten besonders sparsam haushalten müssen, darf es nicht passieren, daß Ratten oder auch Mäuse vorhandene Vorräte auffressen oder verderben. Die Ratten bilden auch als Krankheitsträger eine große Gefahr für Menschen und Tiere. Eine ganze Reihe furchtbarer Krankheiten werden durch sie übertragen. Es besteht also die Notwendigkeit, daß jeder Volksgenosse sich an der Bekämpfung der Ratten und Mäuse beteiligt.

Der Oberbürgermeister weist in der Presse auf eine polizeiliche Anordnung hin, wonach alle Eigentümer usw. verpflichtet sind, dort, wo sich Ratten und Mäuse bemerkbar machen, sofort zu ihrer Vernichtung an geeigneten Stellen wirksame Vernichtungsmittel auszulegen. In der Verlautbarung des Oberbürgermeisters heißt es, es sei Pflicht jedes Volksgenossen, die städtische Polizeiverwaltung bei ihrer Kontrolle hinsichtlich der Durchführung der angeordneten Maßnahmen zu unterstützen und dort, wo es erforderlich sei, Anzeige zu erstatten, damit gegebenenfalls eingeschritten werden könne.

- - - - -

Das Kulturmuseum Heimateerde im Ortsteil Buer verfügt neben seinen beiden Abteilungen "Weltkrieg" und "Besatzungszeit" auch über eine Fülle kriegsgeschichtlicher Dokumente aus den vorigen Jahrhunderten. Der Leiter des Heimatmuseums, Professor Schmitt hat jetzt das gesamte kriegsgeschichtliche Material zu einer aktuellen Sonderausstellung zusammengetragen, die den Titel "Kampf im Westen in 3 Jahrhunderten" trägt und mehrere Räume in Anspruch nimmt.

- - - - -

25. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Ring um die belgische Armee, Teile der 1., 7. und 9. französischen Armee und die Masse des englischen Expeditionshee-

res wurde am 24. Mai erheblich verstärkt und ist damit endgültig geschlossen.

Im Osten des Ringes wurden Sent und Kortryk genommen, die Lys im Angriff überschritten. Zwischen Roubaix und Valenciennes sind unsere Truppen im Angriff auf die französischen Grenzbefestigungen. Auch im Süden zwischen Valenciennes und Vimy schreitet der Angriff beiderseits Douai in nordwestlicher Richtung fort. Die Vimy-Höhen sind genommen. Im harten Kampf mit feindlichen Land- und Seestreitkräften fiel Boulogne. Calais ist ungeschlossen; das Höhengelände von Vimy über Lillers--St. Omer bis Gravelines ist in unserem Besitz. Die Gefangenzahl erhöht sich ständig und ist ebenso wie die Beute noch nicht zu übersehen.

Deutsche Jagd- und Kampffliegerverbände griffen im belgisch-nordfranzösischen Raum Truppenansammlungen, Kolonnen sowie Flakstellungen mit gutem Erfolg an und belegten in den belgischen und französischen Kanalhäfen Kai- und Tankanlagen, Werften, Docks, Artilleriestellungen und Kolen mit Bomben. Dabei gelang es, einen Zerstörer und sieben Handelsschiffe bzw. Transporter mit einer Gesamttonnage von rd. 20 000 Tonnas durch Bombentreffer zu vernichten bzw. schwer zu beschädigen. Ein weiterer Zerstörer wurde, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, durch Flakartillerie zum Sinken gebracht.

an der Südfrent wurden an einigen Punkten schwache feindliche Entlastungsangriffe abgewiesen. Südlich Sedan entrissen unsere Truppen in den letzten Tagen dem Feind in zähem Kampf eine wichtige Höhenstellung und behaupteten sie gegen starke Gegenangriffe.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Gebiet von Maubeuge zeichneten sich der Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberst Jordan und der Oberleutnant in einer Pionierbataillon, Langenstraß, durch besondere Tapferkeit aus.

Vor der Südfrent erzielte die Luftwaffe gegen Bahnanlagen, Flugplätze, Marschkolonnen und Kampfwagenansammlungen große Wirkung.

Im Raum von Narvik setzten deutsche Kampfverbände ihre Luftangriffe gegen Seeziele fort und griffen mit gutem Erfolg auch in den Erdkampf ein.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden dabei am 23. Mai zwei Kreuzer so schwer getroffen, daß mit ihrem Totalver-

lust zu rechnen ist. Auch ein Schlachtschiff und ein Kreuzer oder Zerstörer wurden stark beschädigt. Bei der Wiederholung dieses Angriffes am 24. Mai erhielt das schon am 23. Mai beschädigte Schlachtschiff drei weitere schwere Treffer auf das Heck, so daß es bewegungslos und ohne weitere Abwehr liegen blieb. Ein Flugzeugträger wurde in Brand geworfen; mit seinem Verlust ist zu rechnen. Ferner wurden ein Kreuzer mittschiffs getroffen, ein Transporter und zwei Handelsdampfer versenkt, zwei weitere beschädigt und ein großer Tanker nach einem Treffer mit Schlagseite auf Strand gesetzt. Zur Verstärkung der bei Narvik kämpfenden Truppen gelang es, Gebirgsjägereinheiten durch Fallschirmabsprung abzusetzen.

Die Gesamtverluste des Feindes in der Luft betragen gestern 84 Flugzeuge, davon wurden 27 im Luftkampf, 14 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Sieben deutsche Flugzeuge werden vermißt.

-----

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen bebilderten heimatgeschichtlichen Artikel unter der Überschrift: "Vor 17 Jahren: Überfall auf Gelsenkirchen". (Z.B.)

-----

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet für die gesamte Führerschaft des NJ.-Standortes Gelsenkirchen eine unter dem Leitwort "Versammlung der Jugend" stehende Veranstaltung statt. Nach Begrüßungsworten des kommissarischen Standortführers Hg. Ladwig, der Zweck und Ziel der "Versammlungen der Jugend" kurz erläutert, spricht Gaupropagandaleiter Hg. Uranowski, Minister über die großen Aufgaben, die der inneren Front und vor allem der deutschen Jugend im Kampf für Deutschlands Zukunft gestellt sind. (Z.)

-----

26. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Flandern und im Artois setzten wir den konzentrischen Angriff gegen die eingeschlossenen feindlichen Armeen unter Verengung ihres Kampfraumes auf der ganzen Front fort. Der Feind leistete verschiedentlich noch zähen Widerstand. Um ihn rascher zu

brechen, griff die Luftwaffe an vielen Stellen in den Erdkampf ein.

An der belgisch-französischen Küste belagte die Luftwaffe erneut die Hafenanlagen von Zeebrügge, Ostende und Dünkirchen mit Bomben. In Ostende wurden ein Pulvermagazin und das Marindepot durch Bombentreffer in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai griff die Luftwaffe ferner zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an. Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelsschiffe von je 5000 t, zwei kleinere Handelsschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

An der Südfront keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnstrecken, Artilleriestellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern, fort. Die Verluste des Gegners am 25. Mai betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. 11 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

In Rauma von Narvik erhielten ein großes Kriegsschiff sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer. Brandwirkung wurde beobachtet. Gestern sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Narvik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Am 25. Mai trugen deutsche Kampfflieger im Seegebiet von Narvik einen weiteren großen Erfolg davon. Nachdem bereits am 24. Mai ein feindlicher Flugzeugträger im Ofot-Fjord einen schweren Bombentreffer erhalten hatte, wurde dieses Schiff am 25. Mai vor Harstad erneut durch drei Bomben, darunter eine Bombe schwersten Kalibers, getroffen. Infolge der sehr starken Beschädigung mußte der Flugzeugträger aufgegeben werden und ging unter.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt spät abends noch bekannt:

Nachdem unsere Truppen ihren Vormarsch bis Gravelines fortgesetzt hatten, fiel heute nach hartem Kampf auch Calais in unsere Hand.

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode vom 3. - 30. Juni statt.

- - - - -

Ein weithin über unseren Stadtbezirk bekannter Mitbürger, der Schreinermeister Franz Golz ist im Alter von 31 Jahren gestorben. Der Name des Dahingegangenen ist verbunden mit dem Begriff handwerklicher Tüchtigkeit und gründlicher handwerklicher Schulung. Er war Begründer der Schreinerinnung Gelsenkirchen und bis zu seinem Tode deren Ehrenobermeister. Er war auch Mitbegründer des Rheinisch-Westf. Lippeschen Tischlerinnungsverbandes, der ihn später zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannte. Wiederholt ist er Vorsitzender des Innungsausschusses gewesen. Auch der Handwerkskammer Dortmud gehörte er viele Jahre hindurch an. Mit dem öffentlichen Leben unserer Stadt, in der er seit dem Jahre 1886 als selbständiger Schreinermeister wohnte, war er durch mancherlei ehrenvolle, soziale und berufliche Aufgaben verbunden.

- - - - -

Noch ein bekannter Mitbürger, der Bauführer und Hausverwalter der Firma Wilhelm Zimmermann, Hg. Johann Freienstein ist im Alter von fast 70 Jahren gestorben. Durch die Verwaltung des gesamten Zimmermannschen Hausbesitzes ist der Verstorbene im Laufe eines Vierteljahrhunderts mit hunderten von Gelsenkirchener Familien in engste Berührung gekommen. Er hat es stets als seine Aufgabe angesehen, zwischen Mieter und Vermieter ein harmonisches Verhältnis herbeizuführen.

- - - - -

Die Kreisamtsleitung der NSV. teilt mit, daß infolge Uberreichlichen Anfalls von Kartoffelschalen die sammeltätigkeit des Ernährungshilfswerks vorübergehend eingestellt wird. Die Bevölkerung wird gebeten, die Abfälle an benachbarte Viehhalter abzugeben.

- - - - -

Der Kreisriegerverband Gelsenkirchen im Nationalsozialistischen Reichsriegerverband veranstaltet in Industriekino eine Sondervorstellung zugunsten des Kriegshilfswerks des Deutschen

Roten Kreuzes. Die alten Soldaten erleben in der Wochenschau den Krieg und den beispiellosen Siegeszug unserer Truppen durch Holland, Belgien und Frankreich. Mit tiefer innerer Erregung und voll freudigen Stolzes auf die prachtvollen jugend deutschen Soldaten lassen die ehemaligen Teilnehmer des Weltkrieges die Bilddokumente der neuen Wochenschau auf sich einwirken, die den Krieg von heute in seiner ganzen Größe und in seiner harten Überbittlichkeit zeigen.

- - - - -

Die Nationalzeitung veröffentlicht einen Artikel unter der Überschrift "Erstürmer des Forts Eben Emael bei Lüttich, Tapfere Frontsoldaten aus der Tausendfeuerstadt" einen Artikel, in dem mitgeteilt wird, daß außer dem Obergefreiten Paul Knothe (siehe Chronik Seite 250) auch die Unteroffiziere Peter Zirwes und Alois Palmann an der Eroberung des Lütticher Forts teilgenommen haben. Auch diese beiden Gelsenkirchener erhielten das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse. Der Artikel enthält auch eine photographische Aufnahme des Unteroffiziers Zirwes. (Z.B.)

- - - - -

In einem ganzseitigen bebilderten Artikel ruft die Nationalzeitung die Erinnerung an die Zeit der tiefsten deutschen Erniedrigung, an die Leidenszeit des Ruhrgebietes in den Jahren 1923 - 1925 wach. (Z.B.)

- - - - -

Auch die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung befaßt sich in einem Artikel unter der Überschrift: "Das war die große Nation" mit der brutalen französischen Willkür in Gelsenkirchen zur Zeit der Ruhrbesetzung. (Z.)

- - - - -

Der Hauptschriftleiter der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung, Leo Hamg, veröffentlicht in seinem Blatt einen Brief an die im Felde stehenden Soldaten, der insofern eine besondere Bedeutung gewinnt, als darin die Geschehnisse des Weltkrieges vom April und Mai 1918 noch einmal dargestellt werden,

um so den heute draußen kämpfenden Soldaten die Möglichkeit zu geben, die damalige Lage mit der heutigen zu vergleichen. Mit Recht kann Hauptschriftleiter Kemp, nachdem er auf die damals fehlenden schweren Waffen, auf das Fehlen der Tankdivisionen hingewiesen hat, zum Schluß die erfreuliche und be-  
~~ruhm-~~<sup>Fuhr-</sup>erregende Tatsache feststellen, daß heute dem deutschen Heer Tausende von Flugzeugen, Tausende von Panzerwagen, Tausende von Geschossen zur Hilfe beigegeben sind. Er sagt: "Es ist der pausenlose frontale Angriff, der dem neuen Kampf um Deutschlands Recht ein eigenes Gesicht gibt. Deutschland hat durch den Weltkrieg gelernt; eine geniale Führung bestimmt den Ablauf der weltgeschichtlichen Schlacht im Westen." (2.)

- - - - -  
27. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Flandern und im Artois haben unsere Truppen ihre Angriffe fortgesetzt und die eingeschlossenen feindlichen Armeen weiter zusammengedrängt. Besonders nördlich Menin gelang ein tiefer Einbruch in die feindliche Front bis dicht vor Ypern. Wie an den Vortagen griffen starke Einheiten der Luftwaffe in die Kampfhandlung im Westen ein und erleichterten das Vorwärtskommen des Heeres. Der Schwerpunkt der Angriffe lag mit stärkster Wirkung über dem Raum der eingeschlossenen feindlichen Armeen.

Die nordostwärts Lens angreifenden deutschen Truppen wiesen Gegenangriffe französischer Kolonialtruppen mit blutigen Verlusten für den Feind ab.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, fiel Calais, das hinter der Front umschlossen war, nach hartem Kampf in unsere Hand.

Bei Boulogne schoß der Oberleutnant in einem Panzerregiment von Jaworski mit seinem Panzerkampfwagen im Feuer mehrerer feindlicher Kriegsschiffe einen Zerstörer in Brand.

Gegen den <sup>Auch</sup>Verlust der Engländer, Teile ihrer eingeschlossenen Truppen über den Kanal nach England zu retten, griff die Luftwaffe erneut die noch in Feindeshand verbliebenen

Häfen an der belgisch-französischen Kanalküste an. In Dünkirchen gingen die Hafenanlagen in Flammen auf.

An der Südfront keine besonderen Ergebnisse. In den Kämpfen der letzten Tage südlich Sedan schob der Leutnant in der Panzerabwehrkompanie eines Infanterieregimentes, Mueller, fünf von elf schweren feindlichen Panzern ab und beschädigte die übrigen so schwer, daß ihr Angriff zusammenbrach.

Angriffe der Luftwaffe richteten sich auch gegen die Flugplätze in der Umgebung von Paris, Verkehrsanlagen südlich Reims und gegen feindliche Truppenbewegungen. Allein auf einem Flugplatz fielen zwanzig feindliche Flugzeuge der Vernichtung anheim.

Die Verluste des Gegners betragen gestern 75 Flugzeuge, davon wurden 32 in Luftkämpfen, 15 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 15 eigene Flugzeuge werden vermißt.

In Kampfraum um Narvik wurden auch gestern wieder Gebirgsjäger durch Fallschirmsabprung abgesetzt. Nachdem bereits am 24. Mai ein feindlicher Flugzeugträger im Ofot-Fjord bei Narvik einen schweren Bombentreffer erhalten hatte, wurde dieses Schiff, wie bereits durch Soniermeldung bekanntgegeben, am 25. Mai vor Harstad erneut durch drei Bomben, darunter eine Bombe schwersten Kalibers, getroffen und zum Sinken gebracht. Es gelang ferner, ein Handelsschiff von 8000 Tonnen durch Bombentreffer zu versenken und außerdem ein großes Kriegsschiff und zwei Kreuzer sowie einen Transporter von 18 000 Tonnen mit schweren Bomben unter Brand- und Explosionserscheinungen zu treffen. Auf dem Flugplatz Bardufos sind mehrere Flugzeuge am Boden zerstört worden.

Der Feind setzte in der Nacht zum 27. Mai seine planlosen Luftangriffe gegen nichtmilitärische Ziele in Westdeutschland fort, ohne hierbei größeren Schaden anzurichten.

+ +

Bei einem Vorstoß gegen den noch in feindlicher Hand befindlichen Kanalhafen Ostende gelang es einem unserer Schnellboote, einen britischen Zerstörer durch Torpedo-



schuß zu vernichten. Ferner vernichteten unsere Schnellboote vor den Heider ein feindliches U-Boot.

- - - - -

Die Stadtverwaltung wird auch im kommenden Winter wieder ein umfangreiches Kulturprogramm aufstellen. Die Vorarbeiten sind bereits in vollem Gange. So werden u.a. in Rahmen der Konzertveranstaltungen 2 herrliche Chorwerke, die I-soll-messe von Anton Bruckner und die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach zur Aufführung gelangen. Der städtische Musikverein hat bereits mit den Chorproben für diese beiden Werke begonnen.

- - - - -

Gauleiter Dr. Meyer erläßt folgenden Aufruf zum Langemarckstudium:

"Die vom Nationalsozialismus auf allen Gebieten begonnene soziale Neuordnung findet auch im Kriege keine Unterbrechung. Eine der größten Umdrehungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Ausbildung stellt das Langemarckstudium der Reichsstudentenführung dar. Durch das Langemarckstudium kann jeder fähige Volksgenosse den Weg zum Studium an den deutschen Hochschulen einschlagen. Alle akademischen Berufe, ganz gleich ob Erzieher, Arzt, Rechtswahrer, Volkswirt, Naturwissenschaftler oder Ingenieur, stehen dem überdurchschnittlich begabten Volksgenossen offen. Denn für die Aufnahme für das Langemarckstudium wird nicht nach Herkunft und Geld gefragt, Langemarckstudium und anschließendes Hochschulstudium sind grundsätzlich kostenlos.

Für die Aufnahme in das Langemarckstudium sind neben einer eindeutigen Bewerbung politische Einsatzbereitschaft, charakterliche Haltung und körperliche Gesundheit entscheidend. Voraussetzungen sind abgeschlossene Volksschulbildung und abgeschlossene Lehre.

Bewerber im Alter von 17 bis 24 Jahren (in Kriegszeiten nur 17- bis 19jährige) melden sich bei ihrem zuständigen Ortsgruppenleiter der NSDAP.. Die Einheits- und Betriebsführer werden aufgefordert, die befähigten Männer ihrer Einheiten und Betriebe in Vorschlag zu bringen. Jeder junge Volksgenosse, der das Zeug zu einem wissenschaftlichen Studium in sich hat, soll seinen Leistungen entsprechend gefördert werden!

Dr. Alfred Meyer  
Gauleiter."

Am 27. Mai 1910, also heute vor 30 Jahren starb der Begründer der Bakteriologie, Dr. Robert Koch. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung nimmt diesen Erinnerungstag zum Anlaß, um auf die Geschichte des hygienischen Instituts des Ruhrgebietes einzugehen, das im September 1901 auf Grund einer Anregung von Robert Koch als Institut für Hygiene und Bakteriologie begründet wurde. (2.)

- - - - -

In der Dienststelle der NSV.-Ortsgruppe Hüllen erschien in diesen Tagen ein Urlauber der Kriegsmarine und legte eine Spende von 5 RM. auf den Tisch. Diesen Betrag hatten ihm die Kameraden zur Verfügung gestellt, um dadurch die Verbundenheit der Heimat mit der Front zu bekunden. Nun brachte er dieses Geld zur NSV. mit den Worten, daß er es nicht brauche, denn er habe draußen genug zu leben; die NSV. aber werde dieses Geld gewiß nötiger haben als er.

Diesem schönen Opferbeispiel eines Frontsoldaten braucht man nicht viel hinzuzufügen. Wir in der Heimat wollen uns aber von solchem Opfersinn unserer Soldaten nicht beschämen lassen.

- - - - -

28. Mai.

Getreu ihrer nun schon fast traditionellen Taktik hat die englische Fliegewaffe auch in der vergangenen Nacht wieder über das Ruhrgebiet Bomben abgeworfen. In unserer Stadt wurde kurz nach Mitternacht Fliegeralarm gegeben. Leider ist auch diesmal wieder ein Teil des <sup>Hufe</sup> Ruhrgebietes von Bombenabwürfen betroffen worden. Im Stadtteil Scholven wurden gegen 1,15 - 1,20 Uhr vier Bomben kleineren Kalibers abgeworfen, die in der Rienkaapstraße, Reubekampstr. und Helmutstr. an Häusern, Stallungen usw. mehr oder weniger großen Schaden anrichteten. Im ganzen sind etwa 35 Häuser durch Splitterwirkungen beschädigt. Leider sind auch 2 Todesopfer zu beklagen, außerdem 7 Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte. Gegen 2 3/4 Uhr wurde für unsere Stadt das Entwarnungssignal gegeben. (Siehe auch den heutigen Wehrmachtsbericht.)

Der Rundfunk kündigt in den frühen Morgenstunden eine wichtige Sondermeldung an, die kurz vor 1/2 10 Uhr aus dem Führerhauptquartier eintrifft. Sie ist von ungeheurer militärischer und weltpolitischer Bedeutung und wird das ganze deutsche Volk mit Stolz und Freude erfüllen. Die Sondermeldung hat folgenden Wortlaut:

Unter dem Eindruck der vernichtenden Wirkung der deutschen Waffen hat der König der Belgier den Entschluß gefaßt, dem weiteren sinnlosen Widerstand ein Ende zu bereiten und um Waffenstillstand zu bitten. Er hat der deutschen Forderung nach bedingungsloser Kapitulation entsprochen. Die belgische Armee hat damit am heutigen Tage die Waffen niedergelegt und zu existieren aufgehört.

Wir gedenken in dieser Stunde unserer tapferen Soldaten, die mit einem beispiellosen Kampfesgeist in rückhaltlosen Einsatz Befestigungen überrannten, die zu den stärksten Festungsanlagen der Welt gehören. Das ganze deutsche Volk blickt in dem Gefühl tiefer Dankbarkeit und unendlichen Stolzes auf die Truppe, die solche glänzenden Waffentaten vollbrachte und diese Kapitulation erzwang.

\* \*

Aus dem Führerhauptquartier wird weiter gemeldet:

Der König der Belgier hat, um dem weiteren Blutvergießen und der völlig zwecklosen Zerstörung seines Landes Einhalt zu gebieten, seinen Entschluß, die Waffen zu strecken, entgegen dem Wunsch der Mehrheit seines Ministeriums gefaßt. Dieses Ministerium, das hauptverantwortlich ist für die über Belgien hereingebrochene Katastrophe, scheint auch jetzt gewillt zu sein, seinen englisch-französischen Auftraggebern weitere Gefolgschaft zu leisten.

Der Führer hat angeordnet, daß dem König der Belgier und seiner Armee gegenüber jene Einstellung gewahrt wird, daß die tapfer kämpfenden Soldaten Anspruch erheben können. Da der König der Belgier für sich persönlich keinen Wunsch geäußert hat, wird ihm bis zur Festlegung seines endgültigen Wohnsitzes zunächst ein belgisches Schloß zum Aufenthalt angewiesen.

Die Gesamtzahl der von der Kapitulation betroffenen belgischen Verbände dürfte rund eine halbe Million Mann umfassen.

Die deutschen Armeen werden nunmehr mit erhöhter Kraft die Vernichtung der Hauptschuldigen anstreben.

-----

Mit atemloser Spannung haben wir diese Meldung vernommen. Diese Spannung löst sich in heißem Dank an unsere tapferen Truppen und ihre einzigartige geniale Führung. Beide: Führung und Truppen haben in gemeinsamen Einsatz diese Stunde der Kapitulation der belgischen Armee ermöglicht. Wie ein Lauffeuer geht es durch die Bevölkerung unserer Tausendfeuerstadt hindurch, was jetzt geschehen ist. Ein weiterer entscheidender Schritt zum überwältigenden Sieg in dem uns aufgezwungenen Kampfe ist getan. Die Bedeutung des historischen Ereignisses kam soeben auch durch die Art der Nachrichten-Übermittlung des Rundfunks zur Geltung. Die Sondermeldungen wurden durch ein neues Fanfarenzeichen angekündigt, das das alte deutsche Kampflied "Es braust ein Ruf wie Donnerhall" in seinen ersten Takten wiedergibt. Nach der Verlesung der wichtigen Sondermeldungen erklangen die Lieder der deutschen Nation. Sodann wurde das neue Frankreich-Lied gespielt, dessen Text von Heinrich anacker und dessen Melodie von Seras Kiel stammt. Wir wollen den Text dieses neues Frankreich-Liedes, das ebenso wie das Englandlied geschichtliche Bedeutung erlangen wird, auch in unserer Chronik festhalten. Es lautet:

\* Kamerad wir marschieren im Westen,  
Mit den Bombengeschwadern vereint,  
Und fallen auch viele der Besten,  
Wir schlagen zu Boden den Feind.  
Ref.: Vorwärts, voran, voran!  
Über die Maas, über die Schelde und Rhein  
Marschieren wir siegreich nach Frankreich hinein,  
Marschieren wir, marschieren wir  
Nach Frankreich hinein!  
Sie wollten das Reich uns verderben,  
Doch der Westwall der euerne hält,  
Wir kommen und schlagen in Scherben,  
Ihre alte verrottete Welt.  
Ref.: Vorwärts voran, voran!  
Über die Maas, über Schelde und Rhein . . .

Kamerad, wir marschieren und stürzen,  
Für Deutschland zum Sterben bereit,  
Bis die Glocken von Türmen zu Türmen  
Verkünden die Wende der Zeit!  
Refr.: Vorwärts voran, voran!  
Über die Saas, über Schelde und Rhein . . . ."

Der heutige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht hat folgenden Wortlaut:

Die große Schlacht in Flandern und in Artois hat ihren Höhepunkt erreicht. Im scharfen Angriff brachen unsere Truppen zum Teil erbitterten Widerstand und drängten die eingeschlossenen feindlichen Armeen auf immer engeren Raum zusammen, in den auch die Luftwaffe mit starken Kräften vernichtend wirkte. Gegen die belgische Armee gewannen wir nach harten Kämpfen schnell Boden und stießen 10 Kilometer vor Brügge und vor Thourout. Tielt wurde durchschritten und die dort befindliche starke feindliche Artilleriegruppe im Nahkampf gestört.

In Erkenntnis dieser hoffnungslosen Lage hat, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, die belgische Armee unter Führung ihres Königs in Stärke von etwa 400 000 bis 500 000 Mann die Waffen gestreckt.

Gegen die umschlossenen Engländer und Franzosen geht der Kampf weiter. Nördlich Valenciennes haben unsere Truppen in breiter Front die starken französischen Grenzbefestigungen durchbrochen und westlich Valenciennes den Schelde-Aaenal überschritten. Orchies und Bouai sind genommen. An dem Erfolg ist der Kommandeur eines Infanteriebataillons, Major Bohme, hervorragend beteiligt. Auch von Westen her wurde an der ganzen Front der Feind zurückgeworfen. La Bassée, Merville, Hazebrouck und Bourberg-Ville sind in deutscher Hand. Die Luftwaffe belegte die nach Zeebrügge, Kieport, Ostende und Dünkirchen führenden Straßen und Eisenbahnlinien, die Hafenanlagen sowie die in den Häfen liegenden Schiffe mit Bomben. In Dünkirchen ist die Hafenbrücke zerstört worden. Zwischen Calais und Dover erhielt ein feindlicher Zerstörer einen schweren Treffer.

An der Südfront wurden einzelne, mit Panzern geführte feindliche

Angriffe an der unteren Somme abgewiesen. Dabei wurden 30 feindliche Panzer vernichtet, allein neun hiervon durch den Scotten Bringforth. Südlich Carignan wurden unsere Stellungen verbessert und starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern insgesamt 91 Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 63, durch Flakartillerie 11 abgeschossen. Auf einem Flugplatz wurden 15 Flugzeuge am Boden zerstört. 23 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Auch im nördlichen Norwegen griff die Luftwaffe mit Erfolg an. In Bodø wurden ein Bomber zerstört, ein zweiter stark beschädigt, zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Schnellboote vernichteten, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, vor der belgischen Küste einen britischen Zerstörer und ein feindliches U-Boot. In der Nacht zum 26. Mai gelang es einem Schnellboot, auch noch einen schwerbeladenen feindlichen Transporter von 3000 Tonnen zu versenken.

Die englische Luftwaffe setzte ihre planlosen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele in Nord- und Westdeutschland fort. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet.

- - - - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Oberst der Luftwaffe und Geschwaderkommandore Lackner, der vorübergehend in französische Gefangenschaft geriet, in einem Bericht mitgeteilt, daß deutsche Flieger von den Franzosen zu Tode gequält werden. Generalfeldmarschall Göring hat daraufhin angeordnet, daß künftig jedesmal, wenn ihm eine Ermordung deutscher Flieger gemeldet wird, für jeden der ermordeten deutschen Flieger 5 französische gefangene Flieger erschossen werden. (2.)

- - - - -

Wie aus London gemeldet wird, hat das britische Innenministerium jetzt auch die Internierung sämtlicher deutschen Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren angeordnet. Sie sollen auf die Insel Man geschickt werden.

- - - - -

In der festlich geschmückten Turnhalle der Schachtanlage II/III der Zeche Wilhelmine Victoria in Heßler findet die Ehrung von 171 verdienten und bewährten Gefolgschaftsmitgliedern statt.

7 Arbeitskameraden erhalten das ihnen vom Führer verliehene goldene Treudienstehrenzeichen für 40jährige Arbeit und 164 Kameraden das silberne Treudienstehrenzeichen für 25jährige Tätigkeit. Die Ehrung findet im Beisein von Vertretern der Partei und Behörden statt.

Die häufig gemachte Feststellung, daß unsere Wochenmärkte vielfach von Auswärtigen besucht werden und diejenigen Personen, die über hinreichend Zeit verfügen, während der Gemüseknappheit sich durch Einkauf bei mehreren Händlern ausreichend eindecken konnten, hat das Ernährungsamt veranlaßt, die Einführung der Kundenlisten für Obst und Gemüse vorzubereiten.

Diese unerfreulichen Erscheinungen werden durch das Kundenlistensystem ausgeschaltet. Es schließt längere Wartezeit aus und ermöglicht der kinderreichen Mutter und der berufstätigen Hausfrau die laufende Bedarfdeckung. Jeder Kunde kann sich das ihm zussagende Geschäft auswählen und kann sich mit seinen Familienmitgliedern bei verschiedenen Geschäften eintragen lassen. Solange die Zufuhren an Gemüse und Obst der Nachfrage entsprechen, wird das bisherige System des freien Einkaufs bei beliebigen Geschäften beibehalten. Erst wenn infolge unregelmäßiger Anlieferung der Waren eine Verknappung gewisser Gemüse- und Obstsorten eintreten sollte, wird der Verkauf nach Maßgabe der Kundenliste angeordnet.

27. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das Schicksal der französischen Armeen in Artois ist besiegelt. Ihr Widerstand im Raum südlich Lille ist zusammengebrochen. Die englische Armee, die im Raum Dixmuiden, Armentières, Bailleul, Bergues westlich Dinairchen zusammengedrängt ist, geht durch unseren konzentrischen Angriff ebenfalls ihrer Vernichtung entgegen. Durch raschen Vorstoß in Nordflandern wurde Brügge durchschritten, Ostende genommen und Dixmuiden erreicht. An der Iser und dem Iser-Kanal, nördlich Ipern, leistet der Feind noch verzweifelten Widerstand. Über dem Mahmal der deutschen Jugend bei Langemarck, dem Schauplatz ihres heldenmütigen

Kämpfens 1914, went die Reichskriegsflotte. Lille ist im Angriff von Osten und Westen erreicht, die Stadt genommen. Im Vorgehen von Westen her ist Armentieres besetzt. Bei Bailleul wird noch gekämpft. Ostwärts Cassel wurde die befestigte französische Grenzstellung, die der Gegner mit verkehrter Front verteidigte, durchbrochen und die belgische Grenze erreicht. Bei Worehoult sind noch Kämpfe im Gange. Dünkirchen liegt unter den Feuer unserer schweren Artillerie. Die deutsche Luftwaffe bekämpfte am 28. Mai zurückflutende Kolonnen aller Art, Truppenansammlungen und Panzerwagen.

Bei der bewaffneten Aufklärung vor der belgisch-französischen Küste und im Kanal wurden drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachtschiffe mit Bomben angegriffen und schwer beschädigt, in der mittleren Nordsee durch Bombentreffer ein feindliches U-Boot versenkt. Die Vernichtung eines weiteren U-Bootes ist wahrscheinlich. Deutschen Schnellbooten gelang es, trotz ungünstiger Wetterlage, vor dem belgischen Annahafen Nieuport wiederum einen nach England flüchtenden großen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß zu versenken.

An der Südfrent wurden einzelne Vorstöße feindlicher Infanterie mit Panzerkampfwagen abgewiesen.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen am 28. Mai insgesamt 24 Flugzeuge, davon wurden in Luftkampf 16, durch Flak acht abgeschossen. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst. Hauptmann Hölgers errang seinen zwanzigsten Luftsieg.

Die Abschüsse durch Flakartillerie haben sich nach genaueren Feststellungen in der Zeit vom 16. bis 25. Mai von 100 bisher bekanntgegebenen auf 265 erhöht. Die Gesamtzahl der seit dem 10. Mai durch die Flakartillerie erzielten Abschüsse beträgt damit 607. Außerdem vernichtete die Flakartillerie im gleichen Zeitraum 101 feindliche Panzerwagen.

In Norwegen ist der Feind gestern, von zahlreichen Kriegsschiffen unterstützt, an der Erzbahn gelandet und von Norden her in Narvik eingedrungen. Deutsche Kampfverbände griffen die dort liegenden feindlichen Seestreitkräfte an. Ein größeres Kriegsschiff erhielt einen schweren Treffer mittschiffs und stellte unter starker Rauchentwicklung das Feuer ein. Drei



Kreuzer und ein Zerstörer sowie ein Frachter erhielten schwere Bombentreffer. Truppenausladungen bei Ankonos wurden mit zahlreichen Bomben belegt.

- - 2 1 - - -

Das Oberkommando der Seemacht gibt am Nachmittag noch bekannt: Im fortschreitenden Angriff zur Vernichtung der englischen Armee stürzten unsere Truppen Ipern und den Kemmel.

- - - - -

In einer amtlichen Verlautbarung, die sich mit dem planlosen Abwerfen von Bomben durch britische Flugzeuge bei ihren nächtlichen Einflügen in deutsches Reichsgebiet befaßt, wird darauf hingewiesen, daß Deutschland für jede englische Bombe Vergeltung üben wird. Es heißt in der Verlautbarung wörtlich:

"Bei uns Deutschen werden über jeden Toten, über jeden Verletzten und über jeden Schaden dieser nächtlichen Bombenwürfe genaue Listen geführt. England möge sich hüten!

Das nochmüde Britannien soll wissen, daß wir nichts vergessen. Wenn die Stunde der Abrechnung kommt, wird jede Bombe vielfach vergolten werden. Dann wird England merken, daß die deutschen Flieger wohl in der Lage sind, das deutsche Blut zu rächen und die Ziele zu treffen, die ihnen zur Bekämpfung zugewiesen werden."

- - - - -

Das Kommando der Schutzpolizei gibt über den Fliegeralarm vom 23.5. (siehe Chronik Seite 246) folgenden Bericht:

Fliegeralarm 0,21 Uhr bis 2,18 Uhr, abgeworfene Bomben 2, Personenschäden keine.

Sachschaden: Der Gasometer der Kokerei Nordstern wurde durch eine Bombe mittlings getroffen. Eine weitere Bombe fiel etwa 20 m ostwärts des Gasometers. Der untere Teil des Gasometers wurde eingeknickt, so daß sich der Behälter um 5,5 Grad nach NW neigte. Durch die Explosionskraft wurde der größte Teil des oberen Deckels und der Fahrstuhl abgerissen. Der Deckel liegt ca. 20 m ostwärts des Gasometers. Ein kleiner Teil des Deckels hängt südlich am Behälter.

Das ca 200 m westlich des Gasometers befindliche Wohnhaus Brink-

str. 111, wird von den Bewohnern des Nachts verlassen. Die Bewohner (eine Familie Bauhoff - 5 Personen) erhalten für die Nacht bei Verwandten Unterkunft.

Weiter wurden im Abschnittsbereich durch Flakbeschuß mehrere Fensterscheiben und Dachziegel beschädigt.

Im Abschnittsbereich wurden je ein Blindgänger von 2,5 ca und 10,5 ca der Flak aufgefunden. Beide Blindgänger sind durch Sprenggruppe des 1.-Dienstes gesprengt worden.

Über den Luftangriff am 28.5. (siehe Chronik Seite 270) wird durch das Kommando der Schutzpolizei folgender Bericht gegeben:

0,30 Uhr, Gels.-Buer, Reubekampstr- und Nienkampstr.. abgeworfene Bomben: 4 Sprengbomben,

Personenschaden: 2 Tote, 4 Schwerverletzte, 6 Leichtverletzte,  
50 Obdachlose.

Sachschäden: schwerbeschädigt Haus Reubekampstr. 41 und Nienkampstr. 28,

leichter beschädigt: Häuser Reubekampstr. 22, 24, 26, 37, 39, 43 sowie Nienkampstr. 26, 28 und 35.

Die Schäden sind durch Splitterwirkung und Luftdruck entstanden. Sie bestehen vorwiegend aus zertrümmerten Dachziegeln, Fensterscheiben und Türen sowie beschädigten Mauern. Eine Fensterscheibe wurde ebenfalls zertrümmert. Im Laufe des Tages sind die Instandsetzungsarbeiten soweit vorgeschritten, daß der größte Teil der Obdachlosen wieder die Wohnungen beziehen kann. Der Rest erhält Privatquartiere. Die Familie aus dem Hause Reubekampstr. 41 wurde endgültig ausquartiert.

An der Schadensstelle weilten der Polizeipräsident, der Kommandeur, der Oberbürgermeister und der Kreisleiter.

- - - - -

Die Zeitungen veröffentlichen heute ebenfalls einen kurzen Bericht über den Fliegerangriff in der Nacht zum 28. Mai. (Z.)

- - - - -

Der Führer und Oberste Befehlshaber hat dem Hauptmann Mölders, der soeben seinen 20. Luftsieg errang, wegen persönlicher Tapferkeit vor den Feinde sowie seines Könnens und besonders erfolg-

reichen Einsatzes seiner Jagdgruppe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Hauptmann Werner Mölders wurde am 18. März 1913 zu Gelsenkirchen als Sohn eines Studienrates, der als Reserveoffizier im Weltkrieg 1915 gefallen ist, geboren. Er besuchte bis zur Erlangung des Reifezeugnisses das Realgymnasium in Brandenburg und trat im Jahre 1931 in das Infanterieregiment 2 ein. 1934 wurde er zum Leutnant befördert. 1935 trat er zur Luftwaffe über und wurde 1936 zum Oberleutnant befördert. 1938 war er angehöriger der Legion Condor in Spanien, wo er in kurzer Zeit 14 Gegner abschloß. Er war der erfolgreichste Jagdflieger der Legion und kehrte, ausgezeichnet mit dem Spanienkreuz in Gold mit Brillanten sowie mit der Medalla de la Campana und der Medalla militar aus Spanien in die Heimat zurück. Wegen hervorragender Leistungen als Jagdflieger erfolgte seine Beförderung zum Hauptmann außer der Reihe. Im März 1939 wurde er, nachdem er vorübergehend zum Reichsluftfahrtministerium kommandiert war, zum Kommandeur einer Jagdgruppe ernannt, an deren Spitze er nunmehr in persönlichem schneidigem Einsatz an der Westfront 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.

- - - - -

Die im Kulturmuseum Heisterde jetzt zusammengestellte Sonder-schau "300 Jahre Kampf im Westen" (siehe Chronik Seite 261) findet erfreulicherweise überall lebhaftes Interesse und wird gut besucht. Die Schulverwaltung hat angeordnet, daß auch die Schüler und Schülerinnen die Ausstellung besuchen. Hier wird der Jugend an Bildern, Urkunden, Schriften und sonstigen Dokumenten aller Art und im Spiegel der Heimat ein bedeutendes Stück Geschichte der letzten 3 Jahrhunderte und damit im besten Sinne lebendigster und eindrucksvollster Geschichtsunterricht geboten.

- - - - -

In der Generalversammlung des Gemeinnützigen Spar- und Bauvereins "Selbsthilfe"-Buer wurde mitgeteilt, daß der Vereinsbesitz zur Zeit aus 15 Eigenheimen und 62 Häusern mit insgesamt 159 Wohnungen besteht.

- - - - -

30. Mai.

Sondermeldung

Im Laufe des Vormittags wird folgende Seebericht bekanntgegeben:

Am Nachmittag und Abend des 29. Mai griffen stärkere Verbände zweier Fliegerkorps, die unter Führung der Generale Grauert und von Richtnofen standen, im Hafen und Seegebiet Dünkirchen-Ostende britische Kriegs- und Transportschiffe an, die die Reste des gesalageneen britischen Expeditionsmeeres nach der Heimat abtransportieren sollten.

Der Angriff, an dem sich Verbände aller Waffen beteiligten, erstreckte sich auf über 60 Schiffe. Drei Kriegsschiffe und 16 Truppentransporter, darunter Schiffe von über 15 000 t, wurden durch die anhaltenden konzentrierten Bombenangriffe versenkt. 31 weitere Schiffe erhielten Vohitreffer, wurden schwer beschädigt, teils bewegungsunfähig gemacht, teils in Brand geworfen. Die Schleusen des Hafens von Dünkirchen sind völlig zerstört, die Hafenbecken ausgelaufen.

Jagdflieger, die gemeinsam mit den Bombenfliegern den Kampf gegen die englische Transportunternehmung führten, erzielten 58 Abschüsse. Hierbei zeichneten sich besonders die Verbände des Oberst von Massow aus. Zehn weitere Flugzeuge, die die Einladungen schützten, wurden durch Flakartillerie abgeschossen. Die Flakartillerie versenkte außerdem ein kleineres Kriegsschiff und brachte fünf weiteren durch direkte Treffer schwere Beschädigungen bei.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die große Schlacht in Flandern und im Artois geht mit der Vernichtung der dort im Kampf gestandenen englischen und französischen Armeen ihren Ende entgegen. Seit gestern ist auch das englische Expeditionsmeer in völliger Auflösung. Sein gesamtes unüberschaubares Kriegsmaterial zurücklassend, flüchtet es zur See. Schwimmend und auf kleinen Booten versucht der Feind, die auf See liegenden englischen Schiffe zu erreichen, auf die sich unsere Luftwaffe -- wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben -- mit vernichtender Wirkung stürzte. Über 60 Schiffe wurden getroffen, davon drei Kriegsschiffe und 16 Transporter versenkt, zehn Kriegsschiffe und 21 Handelsschiffe al-

ler Größen schwer beschädigt oder in Brand gesetzt. Auch Flakartillerie versenkte ein feindliches Vorpostenboot und beschädigte fünf weitere sowie fünf Schnellboote.

Die zum Schutze dieses Großangriffes unserer Kampfverbände eingesetzten Jagd- und Zerstörergruppen schossen 68 feindliche Flugzeuge ab.

Südlich der Linie Poperinghe-Cassel haben sich unsere von Westen, Osten und Süden angreifenden Armeen vereinigt, indem sie zahlreiche starke feindliche Gruppen abplitterten und einschlossen.

Bei der Erstürmung des befestigten Stützpunktes Hazebrouck am 26. Mai tat sich ein Panzerpionierbataillon unter seinem Kommandeur, Oberstleutnant v. Bodecker, besonders hervor.

An der Südfront wurde ein feindlicher Angriff mit Panzern an der unteren Somme abgewiesen. Südlich und südwestlich von Amiens wurden Truppenansammlungen in den Wäldern mit Booben belegt.

Die feindlichen Verluste betragen gestern insgesamt 89 Flugzeuge, davon 68 im Luftkampf, 17 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 15 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Der Kampf um Narvik dauert mit unverminderter Stärke an. Unsere Truppen haben Bergstellungen außerhalb der Stadt bezogen und werden verstärkt. Kampfflieger griffen einen feindlichen Flugplatz an. Mehrere am Boden stehende Flugzeuge wurden vernichtet. Unsere von Drøningtholm nach Norden vorstoßenden Gebirgsjäger haben Fauske ostwärts Bodø genommen.

Eines unserer U-Boote meldet die Versenkung von sieben feindlichen Dampfern mit einer Tonnage von 36 480 BRT.

- - - - -

Bei der Heeresfilastelle in Spandau-Buhleben ist eine Bildersammlung eingerichtet worden, bei der Kriegsbilder aller Art gesammelt, geordnet, für Ausbildung, Geschichteschreibung und sonstige Zwecke des Heeres ausgewertet, aufbewahrt und auf Anfordern ausgeliehen werden. Das Oberkommando des Heeres äußert hierzu in einer Verfügung die Bitte, Bilder und Schmalfilme, die von der Truppe oder einzelnen Heeres-

angehörigen an der Front gemacet worden sind, und die taktischen oder dokumentarischen Wert haben, der Neeresfiliale zur Verfügung zu stellen.

Heute kann unsere Mitbürgerin Frau Witwe Anna Berger, geborene Koch, Marienstr. in beneidenswerter körperlicher Frische und geistiger Rüstigkeit ihr 85. Lebensjahr vollenden. Die Jubilarin kam im Jahre 1903 nach Buer und übernahm mit ihrem Gatten den Gasthof an der Marienstr., der vorher im Besitz der Familie König und noch früher im Besitz der Familie Nüchtebrock gewesen war.

Ein schönes und vorbildliches Beispiel von Opferbereitschaft des Bergmanns während des Krieges gibt die Ortsgruppe Buer-Hugo der NSDAP. bekannt. Die letzte Opferbuchsammlung für das Kriegswinternhilfswerk hat gegenüber des Vorjahre eine 6fache Steigerung erfahren. Allein die Gefolgschaftsmitglieder der Zeche Hugo II zeichnen sich mit 3768,10 M in das Opferbuch ein.

In einer Verlautbarung, die der Presse zugeleitet worden ist, weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß augenblicklich größere Mengen Kartoffeln in guter Qualität bei den Händlern vorhanden sind. Es wird allen Verbrauchern empfohlen, sich jetzt für einige Zeit mit Kartoffeln zu versorgen, da die neuen Frühjahrskartoffeln in diesem Jahre voraussichtlich später als sonst zur Verfügung stehen.

31. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während die Masse der französischen Truppen in Nordostfrankreich aufgerieben oder gefangen ist, leisten an wenigen Stellen versprengte oder eingeschlossene Abteilungen noch Widerstand. Er wird in kurzer Zeit gebrochen sein. Der Angriff gegen die

Beste des englischen Heeres in dem flachen nur sehr wenige Kilometer tiefen und durch Anstauungen der Kanäle geschützten Bogen langs der Küste zwischen Furnes-Bergues und westlich Dünkirchen ist in Gange. Der Gegner wehrt sich hier zäh in dem Bestreben, möglichst viel Soldaten, wenn auch ohne Gerät, auf die Schiffe zu retten. Die um Cassel eingeschlossenen englischen Kräfte wurden bei dem Versuch, nach Norden durchzubrechen, aufgerieben. Die Masse der deutschen Divisionen im Artois und in Flandern ist für neue Aufgaben freigegeben. Die Gefangenens- und Beutezahlen konnten auch nicht überschlägig ermittelt werden.

Der Einsatz der Luftwaffe war im Laufe des 30. Mai durch die Wetterlage stark beeinträchtigt. Trotzdem wurden die Hafenanlagen von Dünkirchen erneut angegriffen. Die Kriegsmarine übernahm im gesamten holländischen und in dem in unserer Hand befindlichen belgischen und französischen Küstengebiet die Küstenverteidigung. Einem deutschen Schnellboot gelang es, vor der belgischen Küste einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuss zu versenken.

In der Nacht zum 31. Mai griffen wiederum britische Flugzeuge in Norddeutschland nichtmilitärische Ziele an. Wesentlicher Schaden ist nirgends angerichtet worden. In Südholland wurde ein feindliches Flugzeug durch Nachtjäger abgeschossen. In Nordfrankreich verlor der Feind drei französische, vor Stavanger ein britisches Kampfflugzeug in Luftkämpfen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Wie antlich mitgeteilt, wurde am 29. Mai bei Steenvoorde ostwärts Cassel der Oberbefehlshaber der 1. französischen Armee, General Prioux, mit zahlreichen anderen hohen französischen Offizieren gefangen genommen.

Die Nationalzeitung bringt einen 2spaltigen Artikel über den mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Hauptmann Werner Mölders. Der Artikel enthält auch die Wiedergabe einer photographischen Aufnahme des verdienten Offiziers. (Siehe Chronik Seite 278.) (Z.B.)

Ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Überseister u.D. Franz Volmar und Frau Elisabeth geborene Sittkopper im Kreise von 3 Kindern und 9 Enkelkindern begehen. Der Jubilar steht im 82. Lebensjahr, seine Gattin im 80. Lebensjahre. Franz Volmar war über 43 Jahre bei der Firma Müppersbusch tätig.

- - - - -

Auch die Eheleute Heinrich Gröne und Maria geborene Stigewski, Danziger Straße 14 begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Ihren 81. Geburtstag können heute unsere Mitbürgerin Witwe Marie Scherling geb. Kröger, Andersenstraße 8 im Kreise von 4 noch lebenden Kindern und 12 Enkelkindern feierlich begehen. Die Jubilarin ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Sie hat 11 Kindern das Leben geschenkt.

- - - - -

Im Alter von 81 Jahren starb in Düsseldorf ein Mann, dessen Lebenswerk wesentlich zum Aufblühen unserer Industriestadt beigetragen hat: Carl Hanscher. Der Verstorbene gründete im Jahre 1904 die Firma Karl Hanscher, Maschinenfabrik, Röhren- und Armaturenwerk und sah mit Fleiß und Sachkenntnis an der steten Fortentwicklung des Werkes gearbeitet und so die Grundlage zu dessen heutiger Bedeutung gelegt.

- - - - -

Innerhalb der Hitlerjugend und des deutschen Jungvolks wird zur Zeit eine besondere Sammelaktion durchgeführt. Die Jugend des Führers ist aufgerufen worden, ihre Schulterriemen der deutschen Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Im Bereich des Bannes und Jungbannes 251 Gelsenkirchen sind bereits 3600 und im Bereich des Jungbannes 228 Buer rund 2000 Schulterriemen abgeliefert worden. Die Sammelaktion wird fortgesetzt, sodass schon bald 6000 Schulterriemen im Standort-Bereich des Hd.-Standortes Gelsenkirchen-Buer der Wehrmacht zur Verfügung gestellt werden können.

- - - - -



1. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordostfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Allein bei der Überung des Gebietes um Lille wurden hierbei bisher 26 000 Gefangene eingebracht.

Der Angriff auf die Reste des britischen Expeditionsheeres beiderseits Dünkirchen ist gegenüber zähen Feindwiderstand in dem sehr schwierigen Gelände in guten Fortschritten. Trotz schlechter Wetterlage hat unsere Luftwaffe am 31. Mai weitere Einschiffungen in Dünkirchen mit Erfolg bekämpft und zur Unterstützung des Heeres in den Erdkampf eingegriffen. Es wurden fünf Transporter versenkt und drei Kreuzer oder Zerstörer sowie zehn Handelsschiffe, insgesamt 70 000 Tonnen, durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Eine Schnellboot-Flottille versenkte einen feindlichen Zerstörer und ein feindliches U-Boot, was die Zahl der im Kanalgebiet durch Schnellboote versenkten Zerstörer auf sechs und die der U-Boote auf zwei erhöht. Ein U-Boot torpedierte vor Ostende ein feindliches Kriegsschiff.

Bei der Vernichtung englischer Truppen bei Cassel am 30. Mai, die zur Erbeutung von 65 englischen Panzerkampfwagen führte, zeichnete sich eine von Oberst Koll geführte Gefechtsgruppe einer Panzerdivision besonders aus.

An der Südfront scheiterten bei Abbeville feindliche Panzerangriffe. Im Nachstoß konnten wir dort Boden gewinnen. Südlich Abbeville belegte die Luftwaffe feindliche Truppenansammlungen in den Wäldern erfolgreich mit Bomben. Der Feind, der sich noch in einem kleinen Brückenkopf bei Le Chesne auf dem Nordufer des Canal des Ardennes hielt, wurde über den Kanal zurückgeworfen.

In Norwegen haben die von Dronneitz nach Norden vorstoßenden Truppen nördlich Fauske feindlichen Widerstand gebrochen und weiter Raum gewonnen. Die Gruppe Narvik hat gegenüber starken feindlichen Angriffen gestern ihre Stellungen gehalten.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen am 31. Mai 49 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 39, durch Flak 10 Flugzeuge abgeschossen. Neun eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die wuchtigen Schläge, die unsere Luftwaffe den britischen Kriegs- und Transportschiffen im Seegebiet von Dünkirchen beibrachte, wurden, wie schon an den Vortagen, auch gestern trotz schlechten Wetters mit Erfolg fortgesetzt. Die starken Verbände dreier Fliegerkorps haben durch ihre Angriffe das zertrümmerte britische Expeditionskorps bei seiner fluchtartigen Einschiffung und seiner Rückfahrt über den Kanal schwer getroffen. Die von General der Flieger Keller geführten Geschwader hatten an diesem großen Erfolge hervorragenden Anteil.

Die bereits verschiedentlich gemeldeten bedeutenden Erfolge der Flakartillerie im Kampf gegen Flugzeuge, Panzerwagen und Schiffe wurden im wesentlichen von den Flakverbänden des Generals der Flakartillerie Reise, des Generalleutnants Hogatsch und des Generalmajors DeBloch erzielt.

Nach den zur Zeit vorliegenden Meldungen wurden bis zum 31. Mai allein durch diese Einheiten über bzw. im feindlichen Gebiet insgesamt 627 feindliche Flugzeuge mit Sicherheit abgeschossen, 206 Panzerwagen in der Abwehr feindlicher Panzerangriffe vernichtet, 2 Kriegsschiffe versenkt und 11 weitere Kriegs- und Handelsschiffe schwer beschädigt.

In diesen Zahlen sind die Flugzeugabschlässe, die durch Flakartillerie über reichsdeutsches Gebiet sowie in Dänemark und Norwegen erzielt wurden, nicht enthalten.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt: Reste des geschlagenen britischen Expeditionsheeres versuchten am heutigen Tage, mit kleinen Fahrzeugen aller Art auf die vor der Mündung von Dünkirchen liegenden Kriegs- und Transportschiffe zu entkommen. Die deutsche Luftwaffe vereitelte diese Versuche durch laufende Angriffe besonders von Junkers-Sturzkampfflugzeugen auf Kriegs- und Transportschiffe.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen gelang es, drei Kriegsschiffe sowie acht Transporter mit einer Gesamttonnage von

etwa 40 000 Tonnen zu versenken. Weitere vier Kriegsschiffe und 15 Handelschiffe wurden durch schwere und schwerste Bomben in Brand geworfen und stark beschädigt. Von den zum Schutze der britischen Schiffseinheiten eingesetzten Kampffliegern wurden 40 abgeschossen.

Die Angriffe werden zur Zeit noch fortgesetzt, so daß mit weiteren Erfolgen zu rechnen ist.

- - - - -

Der Führer hat in großzügiger Weise wie bei den norwegischen Kriegsgefangenen jetzt auch für die holländischen Gefangenen die Freilassung angeordnet. Der Gnadenriß des Führers bestimmt u.a., daß die Hälfte der holländischen Armee mit sofortiger Wirkung entlassen wird. In erster Linie kommen holländische Wehrmachtangehörige in Frage, die in der Landwirtschaft, in Bergwerken, in der Nahrungsmittelindustrie, in der Bauindustrie und in verwandten Betrieben beschäftigt sind.

- - - - -

Heute und morgen findet die 5. Hausammlung zugunsten des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz statt. Sie wird von den Latsträgern der NSV. durchgeführt und wird wiederum den Beweis erbringen, daß die Opferbereitschaft gerade auch im Bereich unserer Tausendfeuertadt keine Grenzen kennt.

- - - - -

Wir wissen schon darauf hin, daß bei dem feindlichen Bombenangriff auf unsere Stadt in der Nacht zum 23. Mai (siehe Chronik Seite 275 und Seite 276) leider auch mehrere Todesopfer zu verzeichnen waren. Es handelt sich um den am 5/1.1922 geborenen Bergmann Richard Erwin Schwedler, Reubekampstr. 24, ferner um den am 22/4.1898 geborenen Bergmann Stanislaus Olugia, ebenfalls Reubekampstr. 24 sowie um den am 30/7.1932 geborenen Schüler Paul Franz Lietza, Reubekampstr. 26. Heute nachmittag werden die 3 Opfer des verbrecherischen Anschlags der Briten auf die wehrlose deutsche Bevölkerung zu Grabe getragen. Vom Marienhospital in Buer setzt sich ein endloser Trauerzug zum Zentralfriedhof in Bewegung. An der Beisetzung nehmen Vertreter der Partei und der Behörde, die Gliederungen der Par-

tel mit ihren Fahnen, zahlreiche andere Organisationen, die Arbeitskammereden von der Schachtanlage der Getoteten sowie die Schuljugend teil. Als Vertreter des Oberbürgermeisters erweist Stadtrat Schossier den Opfern von Scholven die letzte Ehre. Die 3 Gräber auf dem Buerschen Zentral-Friedhof, über denen sich bald Berge von Kränzen häufen, sind eine flammende Anlage gegenüber der unmenschlichen Kriegführung der Engländer. Die 3 Toten, 2 arbeitsame Bergleute und 1 Kind bleiben unvergessen und werden als Opfer des Krieges fortleben. Die Engländer aber mögen wissen, daß auch der Opfertod der 3 jungen Menschen aus der Wohnkolonie Scholven vergolten wird.

- - - - -  
2. Juni.

Feindliche Flugzeuge wiederholen auch in dieser Nacht wieder ihre Angriffe auf die friedliche Bevölkerung des Ruhrgebietes. In unserer Stadt wurde von 1,30 Uhr bis 2,45 Uhr Fliegeralarm gegeben. Bomben sind auf unser Stadtgebiet, das mehrfach überflogen wurde, nicht abgeworfen worden.

- - - - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In hartem Kampf wurde der von den Engländern auch gestern zahl verteidigte Stübenstreifen beiderseits Dünkirchen von Osten her weiter eingedrückt. Nieuport und die Stübe nordwestlich davon sind in deutscher Hand. Adinkerke westlich Furnes und Ghyvelde, 10 Kilometer ostwärts Dünkirchen, sind genommen.

Die Gefangenen- und Beutezahlen stiegen auch gestern erheblich. Allein bei einer Arsee wurden 200 Geschütze aller Kaliber erbeutet.

An der Südfrent keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe bekämpfte am 1.6., wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, Versuche von Resten des geschlagenen britischen Expeditionsheeres, auf die vor Dünkirchen liegenden Schiffe zu entkommen. Die Erfolge der Stuka-, Kampf-, Zerstörer- und Jagdgeschwader haben sich gegenüber den bereits bekannt gegebenen Zahlen noch wesentlich erhöht. Insgesamt sind vier Kriegsschiffe und elf Transportschiffe mit einer Ge-

saattonnage von 54 000 Tonnen versenkt, 14 Kriegsschiffe, nämlich zwei Kreuzer, ein Flakkreuzer, sechs Zerstörer, zwei Torpedoboote und ein Schnellboot sowie 38 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 160 000 Tonnen durch Bombentreffer beschädigt.

zahlreiche Boote, Barkassen und Schlepper wurden zum Kentern gebracht und Truppenansammlungen am Strand von Dünkirchen erfolgreich mit Bomben angegriffen.

Bei einem erneuten Vorstoß deutscher Schnellboote gegen den noch in Feindeshand befindlichen Teil der belgisch-französischen Küste gelang es einem dieser Boote, einen schwer beladenen Transportdampfer von 4000 Tonnen durch Torpedoschuß zu versenken.

Zum ersten Mal griffen Kampfverbände der Luftwaffe den Hafen von Marseille an und setzten dort 2 große Handelsschiffe durch Bombentreffer in Brand.

Die Eisenbahnstrecke Lyon--Marseille wurde an mehreren Stellen durch Bombentreffer beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen am 1.6. 65 Flugzeuge, davon wurden 42 im Luftkampf, 8 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 15 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Von unseren von Drontheim nach Norden vorgegangenen Gebirgsjägern wurde am 1. 6. Bodoë genommen und hierbei neben anderen Kriegsgeräten eine englische Batterie erbeutet.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint ein Artikel zur Erinnerung an die Zeit der Ruhrbesetzung im Jahre 1923 unter der Überschrift "Blutregiment der Franzosen in Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Stipendien-Stiftungen und Legate der Stadt Gelsenkirchen." Der Artikel knüpft an die am 26. Mai 1915, also vor 25 Jahren getätigte Stiftung des Kommerzienrats Georg von Gerdingen, der zum Andenken an

seinen im Felde gefallenen Sohn der Stadt Gelsenkirchen den Betrag von 50 000 Mark zur Verfügung stellte. Aus den Zinsen des Vermögens sollten Bildungsbeihilfen an Schüler der 3 oberen Klassen des Schaaker Gymnasiums gewährt werden. Der Artikel führt die bis zum Weltkriege vorhandenen Stiftungen sowie deren Verwendungszwecke auf. (Z.)

- - - - -

Der Schriftleiter der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung, Ewald Krümmel ist zur Zeit als Leutnant einer Pionierkompanie im Felde und hat den Vormarsch unserer Truppen durch Belgien nach Frankreich mitgemacht. Er gibt in einem längeren Artikel der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung interessante Augenblicksbilder, die anschauliche Eindrücke vermitteln. (Z.)

- - - - -

Unser Mitbürger Fritz Linthorst, Adolf-Hitler-Straße 47 begibt heute seinen 50 Geburtstag. 2 Kinder, 6 Enkel und 2 Urenkel können dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

### 3. Juni.

Gegen 12 1/2 Uhr ertönten wieder über unserer Stadt die Sirenen, um das Einfliegen feindlicher Flieger anzukündigen. Während der Dauer des Fliegeralarms, der in einer Stunde zu Ende ging, trat die Flakabwehr mehrfach in Tätigkeit.

- - - - -

Oberbürgermeister Bönsch hat angeordnet, das die bei feindlichen Fliegerangriffen getöteten Zivilpersonen, Männer, Frauen und Kinder unserer Vaterstadt auf einem besonderen Ehrenplatz der städtischen Friedhöfe beigesetzt werden sollen. Eine Gebührenenthebung von den Hinterbliebenen findet nicht statt. Die Stadt stellt die Grabstätten für die Opfer von Fliegerangriffen unentgeltlich zur Verfügung. Auch die 5 am 1/6. beigesetzten Todesopfer aus Scholven, siehe Chronik Seite 270, 275 und 287, sind bereits in städtischen Ehrengräbern auf dem Zentralfriedhof in Gels.-Buer beigesetzt worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Angriff gegen Dünkirchen von Westen, Süden und Osten macht langsam Fortschritte. Das schwierige, von zahlreichen Gräben durchzogene und überschwemmte Gelände erschwert die Operationen. Trotzdem gelang es, in Zusammenwirken mit der Luftwaffe in die stark befestigte Stadt Bergues einzudringen.

Der ganze noch im Besitz des Feindes befindliche Raum um Dünkirchen liegt dauernd unter schwerem Artilleriefeuer.

Auch Kampf- und Stuka-Verbände setzten am 2. Juni ihre Angriffe auf Dünkirchen fort. Dabei wurden zwei Zerstörer, ein Nachtboot und ein Handelsschiff von 5000 Tonnen versenkt, ein Kriegsschiff, zwei Zerstörer und zehn Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

In übrigen dehnten sich die Angriffe der Luftwaffe bis in das Rhonetal und bis Marseille aus.

Vor unseren beiderseits Forbach vorstoßenden Truppen wich der Feind auf die Magnotlinie zurück und ließ Gefangene, Waffen und Gerät in unserer Hand.

Die im Zuge der großen Vernichtungsschlacht in Flandern und im Artois gefangenen Engländer und Franzosen haben nach den vorläufigen Feststellungen die Zahl von 330 000 erreicht.

Der schwere Abwehrkampf unserer Gebirgsjäger und an Land eingesetzten Schiffsbesatzungen im Berggelände um Narvik gegen ungeheure Überlegenheit dauert an.

In Nordnorwegen wurden am 1.6. der Sender und das Sendehaus in Badsø durch Bomben zerstört, ein feindliches Handelsschiff am Westausgang des Ofoten-Fjords versenkt.

In der Nacht zum 3.6. setzte der Feind seine Luftangriffe gegen nichtmilitärische Ziele in West- und Südwestdeutschland fort, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 27 im Luftkampf, zehn durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 15 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Kreisleiter Scholdra hat den Arbeitsausschuss des Kreises En-  
scher-Lippe in der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzen-  
kunde und Heilpflanzenbeschaffung zu einer Tagung zusammenbe-  
rufen. In dem Ausschuss sind alle Stellen und Behörden zusam-  
mengefasst, die an der Heilpflanzensammlung interessiert sind.  
Der Kreisleiter wies als Ehrenvorsitzender des Ausschusses  
auf die Bedeutung hin, die der Heilpflanzensammlung zukommt  
und machte allen Dienststellen zur Pflicht, sich mit dem grös-  
ten Nachdruck für die Heilpflanzensammelaktion einzusetzen.  
(2.)

-----

Die Ortsgruppe Hüllen veranstaltet in Lokal Schröder eine Fei-  
er zur Ehrung der Westwallarbeiter des Ortsgruppenbereichs.  
Ortsgruppenleiter Beckmann überreicht den Volksgenossen August  
Jedmann und Johann Schweda das ihnen vom Führer verliehene  
deutsche Schutzwallenrennzeichen. (2.)

-----

Die von der Partei durchgeführte Altmaterial-Sammelaktion hat  
in allen Ortsgruppen bereits heute einen recht guten Erfolg  
gehabt. In den Sammel- und Lagerstellen häuft sich das zusam-  
mengetragene Altmaterial: Eisengitter, Brautgitter, alte Kin-  
derwagen, Badeöfen, Badewannen, Kannen, Kessel, Eimer, Dosen,  
eiserne Bettstellen, Fahrräder, ja teilweise auch Motorräder.  
Daneben erheben sich Berge von Kleiderresten und Lumpen, von  
Knochen und Altpapier, von abgetragenen Schuhen, alte Gummi-  
reifen und dergleichen mehr. mit berechtigtem Stolz können  
die Sammler auf das von ihnen erzielte Ergebnis stolz sein.  
Es hat ein regelrechter Wettbewerb unter den einzelnen Orts-  
gruppen eingesetzt. Jeder will mithelfen, die Altmaterialsamm-  
lung zu einem vollen Erfolg zu bringen.

-----

#### 4. Juni

Um Ihren völkerrechtswidrigen und- in Übrigen völlig planlo-  
sen und sinnlosen Kampf gegen die Bevölkerung des Ruhrgebietes  
fortzusetzen, sind sich in dieser Nacht wieder feindliche Flie-  
ger in größerer Zahl in unser Heimatgebiet eingeflogen. Lei-



der ist auch Gelsenkirchen diesmal in größerem Umfange betroffen worden. Im ganzen wurden über unseres Stadtgebiet 12 Bomben abgeworfen. Auf der Zeche Graf Bismarck 2/6/9 ist das Förderhaus eines Schachtes durch einen Bombenanschlag beschädigt worden, sodaß die heutige Morgenschicht für die 6. und 9. Schale nicht anfahren konnte. Der Sachschaden ist nicht sehr erheblich und wird noch im Laufe des Tages behoben. Durch die gleiche Bombe sind in der angrenzenden Auguststraße an 6-7 Häusern in der Hauptsache Fensterschäden und vereinzelt auch Dachschäden entstanden.

In der Straße "Ja Sundern" gingen 2 Bomben in Hausgärten nieder, wodurch in den anliegenden Gebäuden, besonders in einigen kleineren Stallungen erheblicher Sachschaden angerichtet wurde.

In dem Gelände zwischen der evangelischen Kirche und dem Bahnhof Bismarck wurden 4 Bomben abgeworfen. Der angerichtete Schaden an dem dort befindlichen Wohngebäude ist zum Teil erheblich.

Verletzungen von Personen sind in den bisher aufgeführten Fällen erfreulicherweise nicht eingetreten.

Dagegen ist in Stadtteil Rotthausen, wo eine Bombe unmittelbar im Hofe des Hauses Saarbrückerstr. 31 explodierte, ein 15-jähriges Mädchen tödlich getroffen worden. Auch einige Personen haben dort Verletzungen davongetragen. Der angerichtete Sachschaden ist groß. In den angrenzenden Straßen, die auf Essener Gebiet liegen, ist ebenfalls größerer Sachschaden angerichtet worden. Hier fand auch ein Bergmann den Tod. Im Ortsteil Buer ist unmittelbar an der Bahnüberführung am Bahnhof Buer-Nord (im Straßenzuge Buer-Mitte - Hülse - Scholven) eine Bombe explodiert und hat an einem Haus die Fensterscheiben zertrümmert. Der Bahnhof und die Bahnhofsanlagen sind nicht beschädigt. Eine zweite Bombe, die dort in das kleine Waldstück Hülser Busch fiel, ist noch nicht explodiert. Die in der näheren Umgebung liegenden 12 Häuser mit 31 Familien sind vorläufig geräumt worden.

Man muß an den Einschlagstellen der Bomben geweiht haben, um die ganze Systemlosigkeit und zugleich die völkerrechtswidrige, <sup>schand</sup> nichts mehr zu überbleibende Brutalität erweisen zu könn-

nen, mit der hier gegen eine wehrlose Bevölkerung Krieg geführt wird. Fast ausnahmslos sind die Bomben in Wohnkolonien abgeworfen worden, in denen Bergleute wohnen, treue brave deutsche Menschen, die ihre Pflicht gegenüber Führer und Volk erfüllen, indem sie ihren schweren Beruf unter Einsatz ihrer ganzen Arbeitskraft ausüben. Betroffen sind von diesen feigen und gemeinen nächtlichen Bombenabwürfen, von diesem blindwütigen Worden die ärmeren Volksgenossen. Wenn man sieht, was hier angerichtet wurde, dann kann man nur den einen Wunsch haben, daß den Urhebern und den Ausführenden dieses verbrecherischen Tuns das heimgezahlt wird, was sie hier vollbracht haben. (Siehe auch den heutigen Wehrmachtsbericht.)

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Kampf um Winkirchen steht vor dem Abschluß. Unsere Truppen sind in die Stadt eingedrungen und haben den verzweifelt sich wehrenden Feind das Fort Louis entrissen. Der Häuserkampf mit französischen Truppen, denen die Aufgabe zuteil geworden war, die Flucht der englischen Soldaten auf die Schiffe zu decken, ist noch im Gange.

Die Luftwaffe griff, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, am 3. Juni mit starken Verbänden aller Waffen die Basis der französischen Luftwaffe um Paris überraschend an. Es gelang, die feindliche Luftverteidigung auszuschalten und in zusammengefaßten Hoch- und Tiefangriffen auf Häfen und Industriewerke der französischen Luftwaffe stärkste Wirkung zu erzielen. Zahlreiche Brände und Explosionen wurden beobachtet.

In Luftkämpfen wurden 104 Flugzeuge abgeschossen, in Hallen oder am Boden 300 bis 400 Flugzeuge zerstört.

Die Flakartillerie erzielte am 3. Juni 21 Abschüsse. Gegenüber diesen außerordentlichen Erfolgen werden nur neun eigene Flugzeuge vermißt.

In der Nacht vom 3./4. Juni hat der Gegner seine Einflüge und Bombenangriffe in Holland, West- und Südwestdeutschland fortgesetzt. Die Erfolge waren ebenso gering wie bisher. Dabei gelang es, bei Rotterdam und in Westdeutschland je ein Flugzeug durch Flakartillerie, zwei weitere feindliche Flugzeuge durch Nachtjäger abzuschießen.

In der Sondermeldung über den Großangriff auf Paris heißt es: Am gestrigen Tage griff die Luftwaffe mit starken Verbänden aller Waffen vom Feinde besetzte Flugplätze und Anlagen der französischen Luftwaffe in und um Paris an. In kraftvollen, überraschenden Einsatz gelang es schnell, die feindliche Luftverteidigung auszuschalten und in konzentrierten Hoch- und Tiefangriff die Anlagen und Rollfelder sowie zahlreiche Flugzeuge am Boden zu zerstören.

In den Nachmittagsstunden verbreitet der Rundfunk als Sondermeldung folgende Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht:

Die Festung Dünkirchen wurde nach schwerem Kampf genommen. 40 000 Gefangene und unüberschaubare Beute fielen in unsere Hand. Damit ist die gesamte belgische und die französische Kanalküste bis zur Somme-Mündung restlos von deutschen Truppen besetzt.

In den späten Abendstunden gegen 23 1/2 Uhr wird aus dem Führerhauptquartier ein Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die bisherigen Operationen im Westen durch den Rundfunk bekanntgegeben. In knappen und doch so inhaltsschweren Sätzen wird der Verlauf eines der größten Siege der Weltgeschichte dargestellt. Wir fügen den Wortlaut dieses weltgeschichtlichen Dokumentes dem Zeitungssammelband der Chronik ein. An dieser Stelle sollen wir aber doch noch folgende Zahlen festhalten, die allein schon in ihrer sachlichen Richtigkeit von dem unvergleichlichen Sieg der deutschen Truppen in dieser größten Vernichtungsschlacht aller Zeiten künden. Die Verluste der Franzosen, Engländer, Belgier und Holländer betragen an Gefangenen zusammen über 1,2 Millionen Mann. Hinzu kommt noch die nicht schätzbare Zahl der Gefallenen, Ertrunkenen und Verwundeten. Die Waffen- und Geräteausstattung von rund 75 bis 80 Divisionen mit Geschützen bis zu den schwersten Kalibern, Panzerwagen und Kraftfahrzeuge aller Art wurden zerstört oder erbeutet.

Die deutsche Luftwaffe schoß vom 10. Mai bis 3. Juni

1841 feindliche Flugzeuge ab,

davon im Luftkampf 1142, durch Flak 699,

mindestens 1600 bis 1700 weitere Maschinen wurden am Boden vernichtet.

Auch zur See

kostete der Versuch der Rettung des britischen Expeditionsheeres durch Kriegs- und Handelsschiffe dem Feinde schwere Verluste. Versenkt sind:

5 Kreuzer,  
7 Zerstörer,  
3 U-Boote,  
9 sonstige Kriegsschiffe sowie  
66 Handels- und Transportschiffe.

Außerdem wurden durch Bombentreffer beschädigt und teilweise vernichtet:

10 Kreuzer,  
24 Zerstörer,  
3 Torpedoboote,  
22 sonstige Kriegsschiffe sowie  
117 Handels- und Transportschiffe.

Durch den wagemutigen Einsatz leichter Seestreitkräfte wurden versenkt:

6 Zerstörer,  
2 U-Boote,  
1 Transporter,  
1 Hilfskreuzer,  
1 sonstiges Kriegsschiff.

Dagegenüber stehen die im Verhältnis zur Größe des Erfolges geringen Verluste der eigenen Wehrmacht vom 10. Mai bis 1. Juni.

Es starben den Heldentod 10 252 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Die Zahl der Vermissten beträgt 8463. Mit dem Tode eines alleinigen Teils dieser Vermissten muß noch gerechnet werden.

42 523 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden verwundet.

Die deutsche Luftwaffe verlor in der Zeit vom 10. Mai bis 3. Juni 432 Flugzeuge, während die deutsche Kriegsmarine vor der holländisch-belgischen und nordfranzösischen Küste kein Schiff einbüßte."

auch die Schlußsätze dieser historischen Erläuterung des Oberkommandos der Wehrmacht sollen hier festgehalten werden. „In gläubiges Vertrauen zum Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, in bester Kameradschaft innerhalb der Wehrmachtsteile und Waffengattungen mit

der deutsche Soldat das unmöglich erscheinende möglich ge-

nacht. Holland und Belgien haben kapituliert, Frankreichs und Großbritanniens Stoßarmeen sind vernichtet. Einer der größten Siege der Weltgeschichte ist errungen. Großdeutschland beherrscht das gesamte Ost- und Südufer der Nordsee und den Kanal. Da die Gegner den Frieden auch weiterhin verneinen, wird sie der Kampf bis zur völligen Vernichtung treffen." (Z.)

- - - - -

Aus einer amtlichen Darstellung ergibt sich, daß von 165 feindlichen Luftangriffen auf deutsches Reichsgebiet in den Tagen vom 22. bis 31. Mai nur 60 Luftangriffe auf solche Ziele entfallen, die man bei großzügiger Auslegung dieses Begriffes als militärisch oder kriegswichtig bezeichnen kann. 105 Luftangriffe erfolgten auf ausgesprochen nichtmilitärische Ziele, hiervon wiederum 53 auf Wohnviertel und 52 auf freies Feld oder Wald. Das Gesamtbild bestätigt vollauf die von uns immer schon gesuchte Feststellung, daß die Bombenabwürfe völlig planlos erfolgen und ohne jede Rücksichtnahme auf die Zivilbevölkerung. (Z.)

- - - - -

Bei dem in der vergangenen Nacht infolge der feindlichen Fliegerangriffe im Hause Saarbrückerstr. 35 tödlich verunglückten Lehrmädchen (siehe Chronik Seite 293) handelt es sich um die am 6. April 1925 in Duisburg geborene Martha Krohl.

- - - - -

Das Ergebnis der 3. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes (siehe Chronik Seite 287) hat unsere Voraussage vollauf bestätigt. Wiederum hat die Bevölkerung unserer Arbeiterstadt bewiesen, daß sie in ihrer Opferfreudigkeit und ihrer Dankesbezeugung gegenüber unseren tapferen Soldaten nicht erlahmt. Der Wille, mitzuhelfen, damit die Wunden, die der Krieg schlägt, geheilt werden können, kommt in dem Sammelergebnis eindeutig zum Ausdruck. Rund 110 000 Mark ergab die Haussamm-

lung im Kreis Escher-Lippe, davon innerhalb der Gesamtstadt Gelsenkirchen fast 80 000 Mark, in Gladbeck über 14 000 Mark und in Bottrop über 16 000 Mark. (2.)

- - - - -

Das Gesetz über das Feuerlöschwesen hat auch für die freiwilligen Feuerwehrmänner einschneidende Änderungen gebracht. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes werden die freiwilligen Feuerwehrmänner durch den Oberbürgermeister zu Hilfspolizeibeamten auf jederzeitigen Widerruf bestellt. Des Weiteren sieht das Gesetz eine Umbenennung der Dienstgradbezeichnung vor. In diesen Tagen fand nun in unserer Stadt die Verordnung sämtlicher freiwilligen Feuerwehrmänner auf den Führer statt. Es handelte sich dabei um 140 freiwillige Feuerwehrmänner aus Buer und um 139 freiwillige Feuerwehrmänner aus dem Ortsteil Gelsenkirchen. Der Kommandeur der Feuerschutzpolizei Gelsenkirchen, Baurat Dr. Jng. Sankhoff, wies die angetretenen freiwilligen Feuerwehrmänner auf die Bedeutung des Gesetzes über das Feuerlöschwesen sowie auf die Wichtigkeit des Eides und die daraus sich ergebenden Pflichten für jeden einzelnen Feuerwehrmann hin. Er nahm sodann im Auftrage des Oberbürgermeisters die Verordnung der 279 freiwilligen Feuerwehrmänner vor und überreichte ihnen die Ernennungsurkunde. Mit der Führerordnung schloß die feierliche Verpflichtung der freiwilligen Feuerwehrmänner innerhalb unserer Stadt.

- - - - -

5. Juni.

Auch in der verflissenen Nacht haben feindliche Flieger ihre mutigen Luftangriffe auf das Ruhrgebiet fortgeführt. Unsere Stadt ist insofern auch wieder in Mitleidenschaft gezogen worden, als in Ortsteil Buer in ganzen 9 Bomben abgeworfen wurden.

In Oberscholven an der Buerelder-Straße, hinter dem Gasthaus Klopries, hart an der Gladbecker Grenze sind 4 Bomben gefallen, von denen 3 krepieret sind. Wegen des Blindgängers sind 5 Häuser mit 9 Familien vorübergehend geräumt worden. Die Richtung der Bombenabwürfe war auf das Kraftwerk der Zeche Scholven zu. Es waren anscheinend Bomben größeren Kalibers, vielleicht 100 Kilo-Bomben. Die Entfernung der Bomben-Einschläge von der Zeche Scholven betrug 600-800 m.

In dem Gelände zwischen Pflanzhäuserweg und Bellendorfsweg, unweit der Borstener Straße, wurden fünf Bomben abgeworfen, von denen 3 krepitierten. Wegen der beiden Blindgänger muß der Schirmmannskotten vorübergehend geräumt werden. Genaue Richtung der Bombenwürfe war der hohe Gasbehälter der Zeche Bergmannsglück. Die Entfernung vom Werk war jedoch beträchtlich, vielleicht 2 Kilometer.

Glücklicherweise sind Personen nicht zu Schaden gekommen, da in beiden Fällen die Bomben in Acker gefallen sind. Auch der Sachschaden ist sehr gering. 3 Fensterscheiben wurden zertrümmert.

- - - - -

schon in den frühen Morgenstunden verbreitet der großdeutsche Rundfunk einen Tagesbefehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die Soldaten der Westfront sowie einen Aufruf des Führers an das deutsche Volk. Zu den Soldaten sagt der Führer: "sein Vertrauen zu Euch war grenzenlos. Ihr habt mich nicht enttäuscht!" Und dem deutschen Volk ruft der Führer zu: "Die Gefahr eines Einbruches der Feinde in das Ruhrgebiet ist endgültig beseitigt. Diese geschichtlich glorreichste Tat haben meine Soldaten unter dem Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit mit beispiellosen Anstrengungen blutig er kämpft." In dem Tagesbefehl des Führers an die Wehrmacht heißt es zum Schluss: "Soldaten! mit dem heutigen Tage tritt die Westfront wieder an. Zu Euch stoßen zahllose neue Divisionen, die zum ersten Mal den Gegner sehen und schlagen werden. Der Kampf um die Freiheit unseres Volkes, um Sein oder Nichtsein für jetzt und für alle Zukunft wird damit fortgesetzt bis zur Vernichtung jener feindlichen Mächte in London und Paris, die auch jetzt noch glauben, im Kriege das bessere Mittel zur Verwirklichung ihrer völkerfeindlichen Pläne sehen zu können. Ihre geschichtliche Belehrung wird unser Sieg sein! Ganz Deutschland aber ist wieder im Geräte bei Euch."

In dem Aufruf an das deutsche Volk befiehlt der Führer, daß von heute ab in ganz Deutschland auf die Dauer von acht Tagen zu fliegen ist und daß auf die Dauer von drei Tagen alle Glocken in Reiche läuten sollen. (2.)

- - - - -

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht aus dem Führerhauptquartier, der Tagesbefehl des Führers und Obersten Befehlshabers an die Wehrmacht und der Aufruf des Führers an das deutsche Volk erfüllen jeden Deutschen mit stolzer Freude und mit tiefer Dankbarkeit. Wir sind stolz auf das, was unser herrliches Heer unter seiner genialen Führung geleistet und wir sind der Vorsehung dankbar dafür, daß sie unseren Truppen den Sieg gegeben hat. Wir fühlen, daß großes, gewaltiges, entscheidendes geschah. Wir wissen aber auch, daß der Endsieg noch nicht errungen ist und daß es jetzt um die letzte Entscheidung geht. Dabei ist unser Glaube und unser Vertrauen grenzenlos. Wir wissen, daß trotz der Schwere all dessen, was noch zu leisten sein wird, unsere Gegner vernichtet werden. Und so wollen auch wir in der Heimat erneut und wenn möglich mit noch größerem Einsatz als bisher unsere Pflicht tun, denn je stärker alle Kräfte auf das gemeinsame Ziel anstreben, desto überwältigender und eindringlicher wird der Sieg sein. ~~Es~~

Bald wehen von allen Häusern und aus allen Fenstern unserer Arbeitergroßstadt in der hellen strahlenden Sonne dieses Juni-Tages die Hakenkreuzfahnen: ein gewaltiges Meer rauschender Freude. Um die Mittagsstunden singen die Glocken ihr ehernes Lied des Dankes. Der Flaggenschmuck symbolisiert die Freude über den Sieg und die Dankbarkeit an unsere Feldgrauen, die Glocken mahnen uns zum Dank an den Allmächtigen. Ihr Klang soll, wie der Führer selbst es in seinem Aufruf ausgesprochen hat, sich mit den Gebeten vereinen, mit denen das deutsche Volk seine Söhne von jetzt an wieder begleitet.

Es geht weiter vorwärts, wenn jeder einzelne sich seiner Verpflichtung bewußt ist, dafür zu sorgen, daß die kämpfende Front und die schaffende Heimat im Geist, im Opferwillen und in Siegeswillen eins bleiben!

~~Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:~~

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am 4. Juni die Festung Bunkirchen nach schwerem Kampf genommen. Drei Ge-



Generale und etwa 40 000 Mann verschiedener französischer Verbände ergaben sich unseren siegreichen Truppen.

Bei Abbeville ist ein mit starken Artillerie- und Panzerein-  
satz geführter feindlicher Angriff abgewiesen worden. Ebenso  
scheiterte ein Angriff auf unsere Gefechtsvorposten südlich  
Longwy unter schweren Verlusten des Feindes.

Mit Kampf- und Sturzkampffliegern griff die Luftwaffe feind-  
liche Ansammlungen südlich Abbeville sowie die Hafenanlagen  
von Le Havre erfolgreich an.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages haben neue An-  
griffsoperationen aus der bisherigen Abwehrfront in Frankreich  
begonnen.

- - - - -

In den Abendstunden wird folgende Sondermeldung durch den Rund-  
funk bekanntgegeben: "Unsere Armeen sind heute früh zum Angriff  
gegen das Heer Frankreichs angetreten. Der Übergang über die  
Somme zwischen der Mündung und Ham und den Oise-Aisne-Kanal  
wurde erzwungen und die dahinter im Aufbau befindliche soge-  
nannte Weygand-Linie an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht.

- - - - -

Der Stellvertreter des Führers hat nach dem siegreichen Ende  
der Schlacht in Belgisch- und Französisch-Flandern den Dank  
des ganzen deutschen Volkes an den Führer in folgendem Tele-  
gramm zum Ausdruck gebracht: "Mein Führer! Das deutsche Volk  
dankt in tiefer Ergriffenheit und Liebe Ihnen und unseren Sol-  
daten, die unter ihrer begnadeten Führung die größte Vernich-  
tungs- und Entscheidungsschlacht in der Geschichte zum einzig-  
dastehenden Sieg gestaltete. Gott wird weiter mit denen sein,  
die den Sieg verdienen."

- - - - -

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch  
hat einen Tagesbefehl an das Westheer sowie einen Tagesbefehl  
an das Ersatzheer erlassen. Der Oberbefehlshaber der Luftwaf-  
fe, Generalfeldmarschall Göring hat an die Soldaten der Luft-  
waffe einen Tagesbefehl gerichtet. (2.)

- - - - -

Der Oberbürgermeister erläßt eine Bekanntmachung, wonach Anträge auf Feststellung von Sachschäden aus Anlaß feindlicher Fliegerangriffe oder ihrer Abwehr durch die bewaffnete Macht von den geschädigten Eigentümern bei der Feststellungsbehörde (städtisches Rechtsamt) schriftlich einzureichen sind. Die Anmeldung von Personenschäden erfolgt beim Versorgungsamt, Gelsenkirchen, Franz-Bielefeldstr. 49.

-----  
6. Juni.

Die nächtlichen Fliegerangriffe auf Westdeutschland, die auch in der vergangenen Nacht fortgesetzt wurden, erstreckten sich nicht auf das Gebiet unserer Stadt. Fliegeralarm wurde hier nicht gegeben.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gestern begonnenen Operationen in Frankreich verlaufen planmäßig. Unsere Truppen haben überall nach Südwesten Raum gewonnen.

Die Zahl der Gefangenen bei Dinkirchen hat sich auf 58 000 erhöht. Die Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art ist unüberschaubar.

Die Luftwaffe belegte am 5. Juni Truppenansammlungen und Kolonnen hinter der angegriffenen feindlichen Front mit Bomben. Sie griff ferner mehrere wichtige Flugplätze in Mittelfrankreich, den Kriegs- und Handelshafen Cherbourg und in der Nacht zum 6. Juni zahlreiche Flugplätze an der Ost- und Südküste Englands mit gutem Erfolg an.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen 143 Flugzeuge, 49 wurden im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 19 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Der Feind wiederholte seine Luftangriffe gegen nichtmilitärische Ziele in der Nacht zum 6. Juni in Nord- und Westdeutschland. Wesentlicher Schaden ist nicht angerichtet worden. Drei feindliche Flugzeuge wurden hierbei abgeschossen, davon zwei über Hamburg durch Nachtjäger, ein drittes in den Niederlanden durch Flak.

In einer Reihe von Ortszeitungen wird die Erinnerung an einen der schreckenvollsten Tage der Ruhrbesetzung wachgerufen. Am Sonntag, den 24/6. 1923 mußten in Baer 2 Volksgenossen, der 23jährige Bernhard Rombrink und der 24jährige Wesemeier ihr Leben für Deutschland lassen. Die Zeitungen behandeln ausführlich die damaligen Vorgänge. (Z.)

- - - - -

Über den Zweck und die Bedeutung der "Raucherstamkkarten" werden in einem Artikel der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung aufschlußreiche Ausführungen gemacht. (Z.)

- - - - -

### 7. Juni

Feindliche Flieger haben auch in der vergangenen Nacht unser Stadtgebiet überflogen, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Von 1,45 Uhr bis 2,30 Uhr war Fliegeralarm.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Aisne-Oise-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die "Weygandlinie" wurde auf der ganzen Front durchbrochen.

Deutsche Kampfkräfte griffen in der Nacht zum 7. Juni erneut britische Flugplätze mit Erfolg an und kehrten ohne Verluste zurück.

Der Küstenabwehr unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Schnellboot zu vernichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 6. Juni 74 Flugzeuge, davon wurden 64 im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen. Neun eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die Luftwaffe zerstörte das Sendehaus des norwegischen Senders Jngöy bei Hammerfest.

Dem Oberleutnant und Kompaniechef eines Pionier-Bataillons Gernard Voigt ist es am 2. Juni bei der Erstürmung des befestigten Ortes Bergues, südlich Dünkirchen, durch Kühnes und

entschlossenes Handeln gelungen, mit seinem Stoßtrupp ein französisches Bataillon zu überwinden und gefangenzunehmen.

x x

In Ergänzung zum heutigen O.K.-Bericht wird mitgeteilt:

In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfverbände eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Ebenso wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Flugzeugen zu rechnen. Trotz starker Flakabwehr wurde der Hafen Cherbourg mit zahlreichen schweren Bomben belegt. Auf den Molen und in den Anlagen wurden starke Brände und Explosionen beobachtet.

- - - - -

Die Bekämpfung des Kartoffelkäfers muß jetzt im Kriege erst recht fortgesetzt werden. Der Oberbürgermeister hat daher eine polizeiliche Anordnung über besondere Sachtage zur Abwehr des Kartoffelkäfers erlassen. Nach dieser Anordnung sind die Grundstücksbesitzer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt sind, verpflichtet, die Grundstücke jeden Donnerstag, erstmalig am 13.6. bis zur Beendigung der Ernte auf Kartoffelkäfer abzusuchen.

- - - - -

Seinen 80. Geburtstag kann heute in bester körperlicher Gesundheit und geistiger Frische unser Mitbürger Karl Weinhardt, Overhofstr. 36 begehen. Dem Jubilar, der mehr als 50 Jahre lang bei der Firma Boecker & Co. tätig war, können 5 Kinder, 10 Enkel und 1 Urenkel ihre Glückwünsche darbringen. Die Familie Weinhardt gehört mit zu den Familien, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts aus dem Siegerland nach Schalko zogen zur Mitbegründung des Drahtwalzwerks Boecker & Co..

- - - - -

8. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Operationen südlich der Somme und des Aisne-Oise-Kanals schreiten weiter erfolgreich fort. Auch südlich der unteren

Somme

Sonne wurde der Feind geworfen. Zur Unterstützung des Heeres griff die Luftwaffe mit starken Kräften südlich der Sonne in den Erdkampf ein und belegte Truppensammungen, Kolonnen, Infanterie- und Artilleriestellungen erfolgreich mit Bomben. Die Zahl der bei Dünkirchen eingebrachten Gefangenen hat sich auf 88 000 erhöht.

In Zuge der bewaffneten Aufklärung gegen die britische Ost- und Südküste sind einige englische Flugplätze sowie der See-Fliegerstützpunkt Hover mit Bomben belegt worden.

Bei Narvik unterstützte die Luftwaffe den dort kämpfenden Heeresverband durch wirksame Angriffe auf feindliche Stellungen. Ein Tanklager wurde in Brand gesetzt, ein feindlicher Kreuzer erhielt zwei schwere Bombentreffer.

Ein deutsches U-Boot versenkte nordwestlich Irlands einen feindlichen Hilfskreuzer von 14 000 Tonnen.

Die nächtlichen feindlichen Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet richteten im allgemeinen nur unwesentlichen Schaden an. In einer Stadt wurden Wohnviertel getroffen und zehn Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 71 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 29, durch Flak 25 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

In den letzten erbitterten Kämpfen um die Festung Dünkirchen tat sich vor allem ein Infanterie-Regiment unter seinem Kommandeur, Oberst Recknagel, und ein Infanterie-Bataillon unter seinem Kommandeur, Major Schaller, besonders hervor.

-----

In der Nationalzeitung erscheint ein 2spaltiger bebildeter Artikel unter der Überschrift "So mausete die feindliche Besatzung in Weiskirchen" (7)

-----

Auch in diesem Jahre des Krieges hat der Führer des Jugendherbergswerks die Möglichkeit gegeben, durch einen Samseltag das deutsche Volk zu einer Spende für das Jugendherbergswerk aufzufordern. Heute und morgen findet eine Straßen- und Haussamm-

lung statt. Als Abzeichen werden Runen verkauft.

Der Gauleiter erläßt zu Gunsten des Jugendherbergwerks einen Aufruf, in dem es heißt: "In den schönsten Häusern finden heute unsere Soldaten, die ihr Blut für Führer und Volk opfer-ten, Genesung und beste Pflege. Tausende von Rückwanderern erhielten bei ihrem Heimweg in das Reich in den Jugendherber-ger ihre erste gastliche Unterkunft. Für den männlichen und weiblichen Arbeitsdienst sind die Bauten zur Durchführung ih-rer dringlichen Aufgaben zweckmäßige Lagerstätte.

Volksgenossen, vergesst das nicht, wenn am 8. und 9. Juni die deutsche Jugend sammelt! Gebt eure Spende am Reichsopfertag und helft dadurch mit am weiteren Ausbau dieses großen und stolzen Werkes!

Dr. Alfred Meyer  
Gauleiter."

-----

außer der 15jährigen Martha Kroll, (siehe Chronik Seite 293 und S. 297) sind bei dem feindlichen Fliegerangriff in der Nacht von 3. zum 4.6. in Kotthausen noch ein Bergmann und ein Maurer zu Tode gekommen. Diese beiden Volksgenossen konnten auf Essener Gebiet. Sie wurden jedoch gestern auf dem Friedhof in Kotthausen beigesetzt. Eine unüberschaubare Menschenmenge gab neben den Vertretern der Partei und der Stadtverwaltung den von den feigen englischen Mordbuben zu Tode gebrachten Volksgenossen das letzte Geleit.

auch diese 3 Opfer des Krieges, die jetzt auf dem Friedhof in Kotthausen in städtischen Ehrengräbern unter Bergen von Kränzen ruhen, bilden eine furchtbare Anklage gegen die Briten, die immer wieder unter dem Schutze der Nacht ihre Bomben in die Wohnkolonien unserer Arbeiterstädte abwerfen.

-----

Bei der Beseitigung eines Blindgängers im Stadtteil Bismarck, der aus dem Fliegerangriff in der Nacht vom 3. zum 4./5. her-rührte, ereignete sich heute nachmittag nach 15 Uhr ein schwe-erer Unglücksfall. Die dort liegende feindliche Fliegerbombe, die ungeschädlich gemacht werden sollte, kam plötzlich zur Ent-zündung. Durch die Explosionen wurden 6 Personen auf der Stei-

1e getötet und zwei schwer verletzt.

Die Namen der Getöteten sind:

- 1.) Schreiner Roman Rebowski, Grawenhof 13, geboren am 1.1. 1899, verheiratet, keine Kinder, vollständig zerrissen;
- 2.) Klempner Franz Wahle, Jm Rosenhag 3, geb. 18.1.1892, verheiratet, 1 Kind, Schädeldach abgerissen;
- 3.) Vorarbeiter Johann Wozny, Bulakerstr. 11, geb. 24.5.1914, verheiratet, 1 Kind, linke Schädelhälfte abgerissen;
- 4.) Schneider Karl Wilhelm Schielke, Fersenbruch 18, geb. am 7.1.1890, verheiratet, 2 Kinder, rechte Schädelseite aufgerissen;
- 5.) Technischer Stadtoberinspektor Aloys Termier, Dürerstr. 26, geb. am 5.7.1894, verheiratet, 3 Kinder, linker Gesichtsschädel abgerissen;
- 6.) Schneidermeister Heinrich Ferdinand Schulte, geb. am 19. 10.99, Augustastr. 19, verheiratet, 1 Kind. Bauch aufgerissen.

- - - - -

9. Juni

Die feindlichen Flieger haben auch in der vergangenen Nacht westdeutsches Gebiet überflogen und mit Bomben belegt. In unserer Stadt wurde von 2 Uhr bis 2,30 Uhr Fliegeralarm gegeben. Bomben sind nicht abgeworfen worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In viertägiger Schlacht im Somme- und Oise-Gebiet haben deutsche Infanterie- und Panzerdivisionen in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe starke feindliche Kräfte zerschlagen und andere, zum Teil neu in den Kampf geworfene feindliche Truppen zum Rückzug gezwungen. Der Versuch des Feindes, den deutschen Angriff um jeden Preis aufzuhalten, ist gescheitert.

In Richtung auf die untere Seine wurden rückwärtige Verteidigungslinien des Feindes durchbrochen und umfangreiche Versorgungseinrichtungen und Vorräte des Gegners erbeutet.

Die Luftwaffe unterstützte das Vorgehen des Heeres südlich der Somme. Artillerie und Flakstellungen sowie Kolonnen aller Art sind mit Bomben belegt, Truppen- und Panzeransammlungen zersprengt worden. Weiter ostwärts verfolgen unsere Divisionen den Feind.

Felderseits Soissons ist die Aisne im Kampf überschritten. Heute früh sind weitere Teile der deutschen Front in Frankreich zum Kampf angetreten.

Den Hafen von Cherbourg griff die Luftwaffe erneut mit Erfolg an, mehrere Flugplätze nord- und südostwärts von Paris sowie Straßeng und Eisenbahnstrecken nordwestlich von Paris wurden mit Bomben belegt. Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 58 Flugzeuge und 1 Fesselballon, davon sind 39 Flugzeuge im Luftkampf, 13 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 9 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Deutsche Seestreitkräfte, darunter die beiden Schlachtschiffe "Gneisenau" und "Scharnhorst" operierten unter Führung des Admirals Marschall zur Entlastung der um Narvik kämpfenden Truppen im Nordmeer. Hierbei wurden am 8. Juni durch eine Kampfgruppe der englische Flugzeugträger "Glorious" (22 500 Tonnen) und ein feindlicher Zerstörer in Grund geschossen. Eine zweite Kampfgruppe vernichtete den 21 000 Tonnen großen Truppentransporter "Orama", den englischen Marinetanker "Oilpioneer" (9100 Tonnen) und einen modernen U-Boot-Jäger. Sie brachte ferner mehrere hundert Gefangene ein. Die eigenen Streitkräfte setzen ihre Operationen fort.

Der Feind wiederholte auch in der Nacht zum 9. Juni seine Einflüge in das westdeutsche Gebiet. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet.

- - - - -

In Georgshaus eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters Stadtrat Schossier im Rahmen einer künstlerischen Morgenfeier eine städtische Kunstausstellung mit Werken von der heimischen Maler Hans Schaefer und Wilhelm Kengelken.

- - - - -

Der Gauleiter, Oberpräsident und Reichsstatthalter Dr. Meyer hat in diesen Tagen in Begleitung des Kreisleiters Reserve-Lazarette im Kreis Escher-Lippe besucht und sich dabei eingehend mit den dort befindlichen Verwundeten über ihr Befinden und ihre Familienverhältnisse unterhalten. Aus allen Gesprächen, die der Gauleiter mit den verwundeten Soldaten hatte, sprach die Siegeszuversicht, von der unsere Feldgrauen



beseelt sind. Sie äußerten alle den Wunsch, recht bald wieder hergestellt zu sein und ihren Truppenteil wieder zugeführt zu werden, "denn", so sagte einer von ihnen, "wir wollen doch dabei sein, wenn wir dem Hauptkriegshetzer, dem Engländer die Rechnung präsentieren."

- - - - -

Der Vereinsführer des Männergesangsvereins "Einigkeit" Schalke, Franz Arienbrink trat vor nunmehr 25 Jahren der "Einigkeit" als Mitglied bei und leitete seit 15 Jahren als 1. Vorsitzender die Geschicke der "Einigkeit". Der Verein veranstaltete einen Ehrenabend für den Jubilar. (Z.)

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht einen Erinnerungsartikel an die Zeit der Ruhrbesetzung unter der Überschrift "Gelsenkirchen unter der Besatzungslast". (Z.)

- - - - -

Die Nationalzeitung veröffentlicht ein 2-spaltiges Bild aus der Besatzungszeit unter der Überschrift "Französische Kulturbilder" aus Gelsenkirchen. Es handelt sich um eine photographische Aufnahme auf der Polizeiuferkunft an der Niennauserstraße, die nach Durchsuchung dieser Polizeidienststelle durch die Franzosen gemacht wurde. (Z.B.)

- - - - -

In der Buerschen Volkszeitung erscheint ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Als das Ruhrgebiet noch ohne Bedeutung war, eine falsche Rechnung der Engländer vor 125 Jahren". (Z.)

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung wird eine Episode aus der Gelsenkirchener Besatzungszeit unter der Überschrift "Französer auf dem Zecheplatz" festgehalten. (Z.)

- - - - -

Die Buersche Zeitung bringt ebenfalls einen Erinnerungsartikel an die Besatzungszeit unter der Überschrift "Als Lady Asquith in Buer weilte". (Z.)

- - - - -

10. Juni

auch in der verflissenen Nacht sind feindliche Flugzeuge nach Westdeutschland eingeflogen. In unserer Stadt wurde in der Zeit von 1,15 Uhr bis 2,30 Uhr Fliegeralarm gegeben. Bombenabwürfe sind hier nicht erfolgt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der heldenhafte Widerstand, den die Kampfgruppe des Generalleutnants Bieti seit vielen Wochen vereinsamt unter den schwersten Bedingungen in Narvik gegen eine überwältigende feindliche Übermacht geleistet hat, erhielt heute seine Abrückung durch den vollen Sieg! Ostnordische Gebirgstruppen, Teile der Luftwaffe sowie der Besatzungen unserer Zerstörer haben in zwei Monate lang andauernden Kämpfen einen Beweis ruhmvollen Soldatentums für alle Zeiten gegeben. Durch ihr Heldentum wurden die alliierten Land-, See- und Luftstreitkräfte gezwungen, die Gebiete von Narvik und Narstad zu räumen.

Über Narvik selbst weht endgültig die deutsche Flagge. Die norwegischen Streitkräfte haben in der Nacht vom 9. zum 10. Juni ebenfalls ihre Feindseligkeiten eingestellt. Die Kapitulationsverhandlungen sind in Gange.

\* \* \* \*

Das Heldenlied von Narvik schließt mit einem wichtigen Akkord. Volla zwei Monate lang haben deutsche Truppen dort nördlich des Polarkreises, 2000 Kilometer von der Heimat entfernt, einen Kampf bestanden, der zu den härtesten aller Zeiten gehört, einen Kampf, der aller Welt wieder einmal beweist, welche unerhörten Leistungen deutsche Soldaten auch unter den schwierigsten Umständen fähig sind. Die Deutschen waren ganz auf sich gestellt, die Feinde waren ihnen vielfach überlegen, nicht nur an Zahl, sondern vor allem auch an Waffen. Diese deutschen Soldaten haben unter ihrem Kommandeur, Generalleutnant Bieti, in Kämpfe um Narvik Heldenstaten vollbracht, die auch in diesen an kühnen Leistungen und großen Erfolgen so reichen Ringen Deutschlands an sei-

ne Freiheit in besonders hellem Glanze erstrahlen. Sie sind für alle Zeiten den Ruhm deutscher Tapferkeit und Opferbereitschaft.

Der Kampf um Narvik ist zugleich ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Teile der deutschen Wehrmacht.

Das Überskommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Unsere auf einer Breite von rund 350 Km. eingeleiteten Operationen nehmen in Richtung auf die untere Seine und Mars sowie in der Champagne den geplanten und ersarteten Verlauf. Große Erfolge sind schon errungen, größere bahnen sich an. Alle feindlichen Gegenstöße, auch dort, wo sie mit Panzerkampfwagen unternommen wurden, sind gescheitert. An mehreren Stellen ist der Kampf in Verfolgung übergegangen.

Deutsche Fliegerverbände aller Waffen unterstützten das Vorgehen des Heeres mit starken Kräften am Unterlauf der Seine und in der Champagne. An Seine wurden Stabsquartiere, Barackenlager, Truppenansammlungen, Feindstellungen, Befestigungen, Batterien und Marschkolonnen, an der unteren Seine Verkehrsanlagen, Straßen sowie rückläufige Truppenbewegungen mit großem Erfolg angegriffen.

Die Hafen- und Kaianlagen von Cherbourg und Le Havre wurden mit Bomben aller Kaliber bedeckt und Schiffe in diesen Häfen sowie auf der unteren Seine getroffen, zahlreiche durch Bombentreffer beschädigt, ein Transporter von 5000 To. in Brand gesetzt und vernichtet. Nördlich Harstadt erhielt ein 8000-To.-Handelschiff einen schweren Bombentreffer, auf den eine starke Explosion folgte.

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter dem Kommando von Kapitänleutnant Gehr meldet die Versenkung von 43 000 BRT. feindlichen Schiffsräumes.

Feindliche Flugzeuge flogen wiederum während der Nacht in Nord- und Westdeutschland ein und verursachten durch planlose Bombenabwürfe an einzelnen Stellen Flur- und Gebäudeschaden. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flak abgeschossen.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 91 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 68, durch Flak 14 ab-



alle Zeiten gerecht wird. (Z.)

- - - - -

Der Pfarrer i. R. Walther Schmidt, der 36 Jahre in Bulake und Milien tätig war, und mit der masurischen Seelsorge betraut gewesen ist, hat jetzt ein kleines Heft herausgegeben unter dem Titel "Abschiedswort zur masurischen Gemeindepflege". Pfarrer Schmidt schildert darin nicht nur seine Arbeit als Zsprachiger Pfarrer. Der Inhalt des Heftchens vermittelt gleichzeitig einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung Geisenkirchens seit den letzten 40 Jahren.

Oberbürgermeister Bömer hat an Pfarrer Schmidt einen in herzlichen Worten gehaltenen Brief gerichtet und ihm für die Übersendung seines Schriftchens gedankt. (Z.)

- - - - -

11. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht ~~der Wehrmacht~~ gibt bekannt: Die große Schlacht zwischen der Kanalküste und der Maas ist immer noch in vollem Gange.

Am rechten Flügel und in der Mitte wird die Verfolgung der geschlagenen französischen Armeen rastlos fortgesetzt, zwischen Reims und den Argonnen noch erbittert, aber erfolgreich gerungen. An mehreren Stellen sind starke feindliche Kräfte abgesprengt und umschlossen und gehen ihrer Vernichtung entgegen.

Infolge der schweren blutigen Verluste und der großen Einbuße an Gefangenen und Material aller Art schwindet die feindliche Widerstandskraft zusehends dahin.

Kampf- und Sturzkampfverbände griffen wiederum den Hafen und die Anlagen von Le Havre an, zerstörten die Schleusen, versenkten einen Zerstörer und beschädigten weitere Schiffe, darunter einen Zerstörer und zwei Transporter von 10 000 Tonnen, durch schwere Bombentreffer.

Neben den dichten Kolonnen des zurückgehenden Feindes, Transporten, Ansammlungen, Batteriestellungen, die mit Bomben belegt wurden, gelang es der Luftwaffe auch, mehrere Brücken über die Marne und die untere Oise zu treffen und teilweise zu zerstören und so den feindlichen Rückzug empfindlich zu

herzen.

am 9. Juni wurden im Nordmeer ein Kreuzer und vier Transportschiffe mit Bomben angegriffen und so schwer getroffen, daß die Mehrzahl dieser Schiffe ausbrannte.

Feindliche Flugzeuge warfen wieder im Schutz der Dunkelheit einzelne Bomben über Nord- und Westdeutschland ab. Wesentlicher Sachschaden ist nicht entstanden. Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 29 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 19, durch Flak 6 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Ferner wurden drei Sperrballons abgeschossen. Acht eigene Flugzeuge werden vermißt.

Der Oberleutnant und Companiechef in einem Infanterieregiment Volker Faackelmann hat an der Spitze seiner Kompanie durch vorbildliche Kaltblütigkeit acht angreifende feindliche Panzerkampfwagen zur Übergabe gezwungen.

- - - - -

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Verordnung ein Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gestiftet, das als besondere Auszeichnung an Inhaber des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes verliehen werden kann. Das Eichenlaub besteht aus drei silbernen Blättern und liegt auf der Bandspange auf.

- - - - -

Ein junger Soldat aus unserer Stadt, der Sohn des Schneidemeisters Peter Michel, Brinngartenstr. 42, Unteroffizier Michel, der bei den Fallschirmjägern dient, ist wegen Tapferkeit vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet und zum Feldwebel befördert worden.

- - - - -

Um die Bevorratungs-Aktion zur Sicherung der Haustbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 durchzuführen, werden die Betriebe ihren Gefolgschaftsmitgliedern Vorschüsse gewähren müssen. Durch engste Zusammenarbeit der Deutschen Arbeitsfront und der Betriebe wird eine Regelung getroffen, die allseitig befriedigt. Die Gefolgschaftsmitglieder erhalten ihre notwendigen Kredite, die in der Regel innerhalb 3 Monaten wie-

der abgedeckt sein werden.

- - - - -

Über die Bedeutung der Herkzeitschriften als wichtiges Bindeglied zwischen Heimat und Front werden in einem Artikel der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung beachtenswerte Ausführungen gemacht. |7

- - - - -

Die Keheute Julius Bodzel und Mine, geborene Krykowski, Fokerministrate 25, können heute im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

12. Juni

Feindliche Flieger überflogen in der vergangenen Nacht in der Zeit zwischen 1,15 Uhr und 2,20 Uhr mehrfach für kürzere Zeit unser Stadtgebiet. Fliegeralarm wurde nicht gegeben. Bombenabwürfe sind nicht erfolgt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt bekannt:

Die am 5. Juni zwischen dem Armeikanal und südlich Laon begonnene neue Operation hat zu einem vollen Erfolg geführt. Nachdem die Weygand-Zone südlich der Somme genommen war, wurde der zurückflutende Feind an mehreren Stellen durchbrochen und seine Reste unter schwersten Verlusten über die untere Seine zurückgeworfen. Rouen ist seit einigen Tagen in deutscher Hand, die Seine unterhalb Paris an mehreren Stellen von unseren Truppen schon überschritten. Eine abgesprengte Feindgruppe ist bei St.Valery an der Küste eingeschlossen.

Nordwestlich Paris stehen unsere Divisionen an der Oise 20 Kilometer vor Paris und vor der beiderseits Senlis verlaufenden Schutzstellung von Paris.

Compiègne, der Schauplatz des schmachvollen Waffenstillstands-diktates des Jahres 1918, und Villers-Cotterets sind in unserer Hand. Ostwärts des Qurcq ist die Marne auf breiter Front mit starken Kräften erreicht.

Auch unsere am 9. Juni zwischen dem Oise-Aisne-Kanal und der Maas erneut zum Angriff angetretenen Armeen haben in schweren Kämpfen den vor ihnen stehenden Feind geschlagen und ihn zum

Rückzug gezwungen. Reims ist genommen, in der Champagne ist die Saigues überschritten. Trotz starker zum Teil von Panzern unterstützter Gegenangriffe in der Champagne gelang es auch gestern den Franzosen nicht, unser Vorgehen zum Stehen zu bringen.

Im Verlauf der neuen Operationen verlor der Feind außer schwersten blutigen Verlusten eine hohe Zahl von Gefangenen, Waffen und Kriegsmaterial aller Art. Eine auch nur vorläufige Zählung war bisher nicht möglich.

Die Luftwaffe, welche durch fortgesetzten Einsatz wesentlich zu den großen Erfolgen des Heeres seit dem 5. Juni beigetragen hat, griff gestern neben der unmittelbaren Unterstützung des Heeres wieder die Hafenanlagen von Le Havre und feindliche Transportschiffe an der Westküste des Kanals mit Erfolg an. Hierbei wurden

sieben Transportschiffe, davon ein 5000-Tonner, versenkt, zehn weitere, davon drei zwischen 10 und 15 000 Tonnen, durch Bombentreffer beschädigt. Auf mehreren Schiffen brachen starke Brände aus.

Bei den in der Nacht zum 16. Juni vereinzelt Bombenabwürfen feindlicher Flugzeuge in Westdeutschland wurden Brandbomben in das Innere einer Stadt geworfen.

Am 11. Juni versuchten einige britische Flugzeuge ohne Erfolg, Drontheim und Bergen anzugreifen. Sie erlitten hierbei empfindliche Verluste. Von etwa 12 Angreifern wurden drei durch Jäger, einer durch Flakartillerie abgeschossen.

Die feindlichen Flugzeugverluste betragen gestern insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 20 in Luftkampf abgeschossen, 19 durch Flak vernichtet, der Rest am Boden zerstört. Außerdem wurden wiederum drei Sperrballons abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

x

Südlich Reims wurden vier Panzerwagen durch Bombentreffer, an anderen Stellen sieben Panzerwagen durch Flakartillerie zerstört. Damit erhöht sich das Gesamtresultat an Panzerabschüssen allein durch Flakeinheiten des Generalmajors Desloca auf 200.

In Ergänzung des heutigen OKW.-Berichtes wird mitgeteilt, daß



bei dem gestrigen Angriff auf Le Havre außer den bereits gemeldeten großen Erfolgen gegen Schiffsziele ein Schlachtschiff oder Schwerer Kreuzer von einer Bombe schweren Kalibers auf dem Vorschiff getroffen und beschädigt worden ist.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt im Laufe des Nachmittags weiterhin bekannt:

Die bei St. Valery stehende eingeschlossene französisch-englische Kräftegruppe hat nach dem Scheitern weiterer Versuche, auf dem Seewege die Truppen abzutransportieren, kapituliert. Ein französischer Korpsgeneral, ein englischer und vier französische Divisionskommandeure haben sich ergeben. Die Zahl der Gefangenen übersteigt bereits 20 000. Das erbeutete Material an Geräten und Waffen ist unüberschaubar.

Die Kriegssammlung für das deutsche Jugendherbergewerk (siehe Chronik Seite 305) erbrachte im Kreis Essener-Lippe einen vorläufigen Gesamtbetrag von 29 275 M., das ist doppelt soviel als die Jugendherbergssammlung im vergangenen Jahre erbrachte. Die Jugend sowie die freudig spendende Bevölkerung darf gleichermaßen stolz auf dieses Ergebnis sein. Denn dadurch ist erneut bewiesen worden, daß Jugend an Volk auch im Opfern zusammenstehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannte den Schlachthofdirektor in Bonn, Dr. med. vet. habil. Ernst Schürmann, Sohn des Metzgermeisters i. R. Heinr. Schürmann, Gels.-Rotthausen, zum Dozenten an der Universität Bonn und übertrag ihm die Lehrbefugnis für das Lehrfach "Hygiene und Krankheiten der Kleintiere, unter besonderer Berücksichtigung des Geflügels". Aus der Feder von Dr. Schürmann stammen zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, die vor allem das Gebiet der Geflügelkrankheiten betreffen. Die jetzt errichtete Dozentur ist die erste ihrer Art in Deutschland.

In der Buerachen Zeitung erscheint wieder ein Erinnerungsar-

tikel an die schmachvolle Besatzungszeit unter der Überschrift  
" Besatzung stahl 50 Millionen Mark Erwerbslosengelder, Belgier verhängten Sanktionen über Saar und Mari." (Z.)

-----

Unter stärkster Anteilnahme der gesamten Bevölkerung findet auf dem Ehrenfriedhof in Hessler die feierliche Beisetzung der 6 Volksgenossen statt, die bei der Sprengung einer feindlichen Fliegerbombe am 9.6. in Mismarck den Tod fanden (siehe Chronik Seite 306).

Die Trauerfeier findet ~~vorder~~ ~~xxxxx~~ Kapelle des Ehrenfriedhofes statt, die mit der Reichsdienstflagge bedeckten Särge sind auf dem Platz aufgebahrt. Polizeipräsident Vogel würdigt in seiner Ansprache den uneigennütigen hingebungsvollen Einsatz der verunglückten Kameraden des Sicherheits-Hilfendienstes. Oberbürgermeister Böhmer, der zugleich im Auftrage des Gauleiters spricht, ruft den Kameraden einen letzten Gruß und einen letzten Dank der Heimatstadt zu. Er schließt mit den Sätzen: "Die Stadt Gelsenkirchen und das gesamte deutsche Volk wird Euch nie vergessen, auch dann nicht, wenn wir Lebenden längst verblieben sind. Denn Euer Tatenruhm lebt ewig. Über Euren Grabhügeln wird ein neues Deutschland, ein neues Europa, eine neue Welt erstehen, so wahr Deutschlands Führer Adolf Hitler heißt." Von dem Platz vor der Kapelle bewegt sich der Trauerzug zu den Ehrengräbern der getöteten Kameraden. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden werden die Särge in die Gruft hinabgelassen. Eine Ehrensalue des Polizeibataillons 61 kündigt den letzten Gruß der Lebenden an die Toten. Die Geistlichen sprechen den Leidtragenden Trost zu, die Angehörigen und Freunde treten an die Gräber und dann weihen sich bald die Erdhügel, auf denen Berge von Kränzen niedergelegt werden. Die Trauerfeier auf dem Ehrenfriedhof ist beendet, das Schicksal von 6 Volksgenossen ist erfüllt. Ihr Andenken wird bleiben, ihr Tod wird gesühnt werden. (Z. 18.)

-----

Die Enkelin Johann Schilling und Karoline geborene Lippke, Liboriusstraße 62 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

-----

Wir haben bisher davon abgesehen, die Namen der im Kampf um Deutschlands Lebensrecht in treuer hingebungsvoller Pflichterfüllung für Führer und Volk gefallenen Kriegsteilnehmer aus unserer Stadt in der Chronik festzuhalten. Das war aus einer Reihe technischer Gründe nicht möglich. Unsere Absicht ist die, demnächst nach Beendigung des Krieges die Namen sämtlicher Gelsenkirchener Soldaten, die ihr Leben für den Führer und für die deutsche Zukunft hingegeben haben, zusammenfassend in die Chronik einzureihen, damit der Toten Fatenruhm auch auf diesen Blättern fortlebe, damit ihr Name eingetragene in die Geschichte unserer Stadt und in die Geschichte unseres Vaterlandes. Keiner soll vergessen werden. Jeder soll seinen Ehrenplatz in der Chronik der Stadt Gelsenkirchen finden.

Wenn wir nun heute doch schon eines Mannes gedenken, der sein Herzblut für Deutschland hergab, dann hat dies seinen besonderen Grund. Bei einem Späntrupponternehmen vor Dünkirchen fiel der Gefreite Anton Leininger. Noch nicht 37 Jahre alt, hat er seine Treue zum Führer mit dem Leben besiegelt. Schon früh fand er den Weg zu Adolf Hitler. Sein Name bleibt mit der Idee Gewinnung der Gelsenkirchener Arbeiterschaft für den Führer und seine Idee für immer verknüpft. Er war der Begründer der NSBO. und später Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront. Als Ratsherr der Stadt Gelsenkirchen war er auch mehrere Jahre Ehrenbeamteter unserer Stadt. Anton Leininger war bei der Überreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Führer durch den Oberbürgermeister am 21. April 1934 zugegen.

Die Nationalzeitung widmet dem gefallenen Kämpfer einen in herzlichen Worten gehaltenen Nachruf. (2.)

-----  
13. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Versuche der an der Mündung von St. Valery eingeschlossenen französisch-englischen Truppen, über See zu entkommen, sind gescheitert. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat diese Kräftegruppe kapituliert, über 26 000 Gefangene, darunter fünf französische und ein englischer General, sowie

unüberschaubare Beute fielen in deutsche Hand.

Unsere Artillerie zwang einen beladenen Transporter beim Versuch, auszulafen, durch mehrere Treffer zur Umkehr. Ein weiteres Schiff explodierte in Feuer deutscher Panzerabwehrgeschütze. An der gesamten Angriffsfront sind die Operationen in raschem Fortschreiten. Die Marne ist an vielen Stellen im Kampf überschritten. In der Champagne haben unsere Divisionen in der Verfolgung

Chalons genommen

und die Schlachtfelder von 1915 überschritten. Auch zwischen den Argonnen und der Saas gewann der Angriff Boden.

Nach den bisherigen vorläufigen Meldungen beträgt seit dem 5. Juni, dem Beginn der neuen Operationen, die Zahl der Gefangenen über 100 000.

Auch die Verluste des Feindes an Kriegsgüter sind erheblich. Allein bei den zwei Armeen des Westflügels gelang es unter Beteiligung aller Waffengattungen, über 200 feindliche Panzerkampfwagen zu vernichten oder zu erbeuten.

Trotz schlechter Wetterlage griffen auch am 12. Juni Kampf- und Sturzkampfverbände zur Unterstützung des Heeres, insbesondere im Raum um Chalons-sur-Marne und an der Küste ein.

Es gelang hierbei, einen Transporter und einen großen mit Truppen besetzten Schlepper zu versenken, einen anderen Transporter von etwa 10 000 Tonnen sowie eine größere Anzahl von kleineren Schiffen schwer zu beschädigen. Bei Le Havre wurden 20 feindliche Sperrballons abgeschossen.

In Norwegen schossen unsere Zerstörer im Luftkampf vier von 15 britischen Flugzeugen ab, die einen Angriffsversuch auf einen Flugplatz in der Nähe von Bronthelm unternahmen.

Vereinzelte Bombenwürfe des Feindes in Norddeutschland trafen keine militärischen Ziele.

Die Gesamtverluste des Feindes in der Luft betragen 19 Flugzeuge, hiervon wurden 6 im Luftkampf, 9 durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Vier eigene Flugzeuge wurden vermisst.

Eines unserer U-Boote versenkte beim Angriff auf einen starken feindlichen Geleitzug mehrere Dampfer.

Nachträglich wird bekanntgegeben, daß bei den Angriffsversuchen britischer Flieger am 12. Juni auf einen Flugplatz in der Nähe von Brontheim nicht vier, sondern neun feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen worden sind. Nördlich Paris hat eine deutsche Kavalleriedivision von 40 Panzerkampfwagen 34 vernichtet.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung werden kleine Erinnerungen aus der Besatzungszeit wiedergegeben unter der Überschrift "Und das hat uns gefreut!" (Z.)

- - - - -

Die Ortszeitungen erinnern daran, daß das Georgshaus, die Stätte der städtischen Kunstausstellungen vor 20 Jahren errichtet wurde und knüpfen daran einige Ausführungen über die Bedeutung des Georgshauses im Rahmen des künstlerischen Schaffens in unserer Stadt. (Z.)

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Luise Römhelt, geborene Bergerschütz, Bekendorferstr. 244, kann heute in geistiger Frische und körperlicher Mütigkeit auf das gesegnete Alter von 90 Jahren zurückblicken. Die Ortsgruppe Aschenbruch der NSDAP. sowie die Frauenschaft brachte der Jubilarin ihre besonderen Glückwünsche dar. Die Geburtstagsfeier wurde durch Liedervorträge eines Kinderchors verschönt.

- - - - -

Das hohe Alter von 85 Jahren erreicht heute unser Mitbürger Anton Eller, Gewerkenstr. 5. Auch dieser Jubilar ist trotz seines hohen Alters noch gesund und in jeder Beziehung rüstig.

- - - - -

Heute ist der 1. Großkampftag innerhalb unserer Stadt gegen den Kartoffelkäfer. Die Suchaktion wurde wegen des herrschenden Regenwetters erschwert und wird dort, wo sie nicht durchgeführt werden konnte, morgen oder an den nächsten Tagen mit gutem Wetter nachgeholt.

- - - - -

14. Juni

In den frühen Morgenstunden wird aus dem Führernauptquartier durch den Handfunk ein zusammenfassender Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über den Verlauf der militärischen Operationen in Dänemark und Norwegen bekanntgegeben. Den genauen Wortlaut der Verlautbarung fügen wir dem Zeitungsauschnitt unserer Chronik bei. Wir wollen jedoch auch an dieser Stelle einige Zahlen festhalten, die überzeugend dargetun, daß durch den siegreichen Feldzug in Norwegen die englische Blockadefront zerbrochen wurde.

Die deutsche Kriegsmarine fügte den britischen und französischen Flotten folgende Verluste bei:

1 Flugzeugträger,  
1 Kreuzer,  
10 Zerstörer,  
1 S-Boot-Jäger,  
19 U-Boote,

zusammen rund 65 000 Tonnen, ferner:

1 Transportschiff  
und einen Tanker mit insgesamt 29 100 tRT.

Weiter wurden 11 norwegische Kriegsschiffe vernichtet, 2 Küstenpanzerschiffe, 3 Zerstörer, 7 Minenleger, 2 Minensuchboote, 14 Torpedoboote und einige U-Boote sowie viele kleinere Fahrzeuge sichergestellt.

Daß der heldenmütige Widerstand der Gruppe Narvik mit einem vollen Sieg endete, ist neben den großen Erfolgen auf dem westlichen Kriegsschauplatz dem Einsatz der Luftwaffe zu danken. Der Erfolg ihrer Kampfhandlungen spiegelt sich auch in den Verlusten des Gegners wider.

Es wurden vernichtet: 67 feindliche Flugzeuge, ohne die auf den britischen Flugzeugträgern befindlichen, die am 25. Mai in Ofotenfjord und am 8. Juni im Nordmeer versenkt wurden, 28 Kriegs- und Hilfskriegeschiffe mit etwa 90 000 Tonnen, 71 Handelsschiffe mit etwa 280 000 Tonnen. Außerdem wurden 80 Kriegs- und Hilfskriegeschiffe sowie 39 Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

Die Divisionen des Heeres haben, abgesehen von den französischen und englischen Kräften, sechs norwegische Divisionen zerschlagen, gefangengenommen, zur Kapitulation gezwungen oder

über die schwedische Grenze geworfen.

Die eigenen Verluste der Wehrmacht

betragen an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften:

Gefallen 1317,

verwundet 1604.

auf Seetransport oder sonst vermißt 2375.

Die Kriegsmarine hat 5 Kreuzer, 19 Zerstörer, 1 Torpedoboot, 6 S-Boote und etwa 15 kleinere Kriegs- und Hilfsfahrzeuge verloren.

Die Luftwaffe büßte 90 Flugzeuge beim Einsatz gegen den Feind und durch Notlandung in See ein; 27 Flugzeuge wurden durch Notlandung über Land und durch feindliche Einwirkung am Boden beschädigt. (2.)

- - - - -

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die in Norwegen zum Einsatz gekommenen Soldaten der drei Wehrmachtsteile einen Tagesbefehl erlassen, dessen Wortlaut wir im Zeitungsband der Chronik feathalten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring haben ebenfalls Tagesbefehle an die 3 Wehrmachtsteile erlassen.

- - - - -

Das Rad der Geschichte schwingt in gewaltigen Rotationen. Die siegreiche Überwindung des Gegners auf französischem Boden vollzieht sich mit einer Schnelligkeit, die jegliche Voraussetzung über den Haufen wirft. Was jeder von uns für die nächsten Tage mit Sicherheit erwartete und was wir mit heißer Hoffnung ersehnten, das ist inzwischen schon freudige Wirklichkeit geworden: Unsere siegreichen Truppen sind heute früh in Paris eingezogen. Diese Sondermeldung des Großdeutschen Rundfunks löst überall eine grenzenlose Begeisterung, einen unbeschreiblichen Jubel der Herzen aus. Ja Nu ertönen alle Glocken und in wenigen Minuten wehen die Siegesfahnen über unserer Arbeiter-Großstadt. Was wir in diesem Augenblick erleben, was wir

in tiefstem Herzen empfinden, was unsere Seelen erschüttern macht, das läßt sich kaum in Worte fassen. Von tiefstem Dankgefühl überwältigt, werden wir ganz still und leugen uns in Ehrfurcht vor der Größe des Geschehens. Minuten vergehen..... Dann erfüllt sie uns wieder mit ihrer ganzen Wucht, die Siegesbotschaft: "Unsere siegreichen Truppen marschieren in diesem Augenblick in die französische Hauptstadt ein, Paris ist in deutscher Hand! Das Herz Frankreichs ist tödlich getroffen. Der Weg zur restlosen Vernichtung ist endgültig frei.

- - - - -

Kurz nach der Sondermeldung über den Einmarsch unserer siegreichen Truppen in Paris wird der Wehrmachtsbericht im Rundfunk verkündet. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der zweite Abschnitt des gewaltigen Feldzuges im Westen ist siegreich beendet. Die Widerstandskraft der französischen Nordfront ist zusammengebrochen.

Die Seine abwärts Paris ist in breiter Front überschritten. Le Havre genommen.

Auf der ganzen Front von Paris bis an die Maginotlinie bei Sedan ist der Feind in vollem Rückzug.

An mehreren Stellen haben unsere Panzer- und motorisierten Divisionen die Rückmarschbewegungen durchstoßen und überholt. Dort fehlte der Feind unter Freigabe seiner ganzen Ausrüstung. Von Infanteriedivisionen wurde

die Schutzstellung von Paris durchbrochen. Die feindlichen Kräfte reichten zum Schutz der französischen Hauptstadt nicht mehr aus. Unsere siegreichen Truppen marschieren seit heute vormittag in Paris ein.

Östlich der Marne ist vitry-le-francois genommen, der Südrand des Argonnenwaldes erreicht. Der Höhenrücken 304 (Foter Mann) nordwestlich von Verdun wurde gestern abend gestürmt. Montmedy, der starke Eckpfeiler der Maginotlinie, ist erobert.

Der dritte Abschnitt der Verfolgung des Feindes bis zur endgültigen Vernichtung hat nunmehr begonnen.

Heute früh sind unsere Truppen an der Saarfront auch zum Frontalangriff gegen die Maginotlinie angetreten.



Trotz Behinderung durch die Wetterlage griffen auch am 13. Juni unsere Kampf-, Sturzkampf- und Zerstörerverbände zur Unterstützung des Heeres an vielen Stellen der Front in den Erdkampf ein. Truppenansammlungen, Marsch- und Transportkolonnen im Rücken des Gegners wurden erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt, umfangreiche Zerstörungen auf Flugplätze, Bahnhöfen und Bahnlinien im Raume ostwärts der Maarne durchgeführt.

Im Küstengebiet von Le Havre gelang es, zwei Transportdampfer zu versenken, drei weitere erlitten Beschädigungen, darunter ein Schiff von 10 000 T.

Flakartillerie versenkte nördlich Le Havre sechs feindliche Transportschiffe, beschädigte drei weitere erheblich und zwang einen englischen Zerstörer zum Abirren.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern 19 Flugzeuge. Drei waren im Luftkampf, drei durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein U-Boot versenkte am 13. Juni den britischen Hilfskreuzer "Scottston" von 17 000 BRT., einem anderen U-Boot gelang es, nördlich der Hebriden aus einem Geleitzug mit stärkster Sicherung einen 12 000 T. großen Transporter herauszuschleusen und zu versenken.

- - - - -

Kreisleiter Scholdra widmet den auf dem Felde der Ehre für Führer und Volk gefallenen Gefreiten Anton Leininger folgenden Nachruf:

"Ja Besten fiel, getreu seiner Fahnenrede für Führer, Volk und Vaterland, der

Kreisamtsleiter e.h. und Gauredner der NSDAP

Fg. Anton Leininger

Gefreiter in einem J.R.

Sein Leben war das eines Nationalsozialisten, dessen Vorbild wir stets in treuem Gedenken bewahren werden.

Gelsenkirchen, den 15. Juni 1940.

NSDAP Kreisleitung Emscher-Lippe  
Scholdra, Kreisleiter."

- - - - -

15. Juni

Auch in der vergangenen Nacht sind feindliche Flieger in westdeutsches Gebiet eingeflogen. In unserer Stadt wurde Fliegeralarm gegeben und zwar von kurz vor 1 Uhr bis nach 3 Uhr. Bombenabwürfe sind in unserem engeren Bezirk nicht erfolgt, dagegen hat der Feind wiederum über Neuß Brandbomben abgeworfen, wodurch einige Häuser beschädigt wurden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Verfolgung ist zwischen der unteren Seine und der Saas überall im Gange. Die auflösung der geschlagenen französischen Armeen schreitet fort. An verschiedenen Stellen ergaben sich feindliche Truppenteile kampflos. In den letzten Tagen neu aufgetretene Verbände des Feindes sind aus eiligst zusammengegrafften Resten geschlagener Divisionen und aus Ersatztruppen gebildet.

Seit 5. Juni wurden bisher über 200 000 Gefangene gezählt. Die Beute an Material kann noch nicht überschauen werden.

Paris wurde gestern kampflos besetzt und durchschritten. Über dem Schloß von Versailles, in dem 1871 deutsches Schicksal gestaltet und 1919 deutsche Schmach besiegelt wurde, weht die Reichskriegsflagge.

Südlich des Argonnerwaldes wurde der Feind nach Südosten geworfen und von seiner Rückzugsrichtung abgedrängt.

Am 14.6. griffen Fliegerverbände aller Waffen im Großeinsatz an der Saarfront die Maginotlinie an. Befestigungswerke, Sunker, Artillerie- und Infanteriestellungen sowie Kolonnen wurden während des ganzen Tages mit Bomben aller Kaliber belegt.

Truppen des Heeres brachen gleichzeitig durch starke Artillerie unterstützt, in das Festungskampffeld der Maginotlinie ein und

entrissen dem Feind zahlreiche Befestigungsanlagen.

Die starke Werkgruppe Saaralben-Fest wurde genommen.

In Raum Verdun-Metz-Belfort richteten sich wirksame Luftangriffe gegen Truppenansammlungen und Bewegungen auf Bahnen und Straßen. Zahlreiche Eisenbahnzüge wurden zerstört, viele Eisen

bahnstrecken unterbrochen. Auch im übrigen Frankreich erzielten unsere Kampfverbände gute Angriffserfolge gegen Flugplätze, wichtige Eisenbahnstrecken und zurückgehende Kolonnen.

Während der Nacht zum 15.6. unternahm der Gegner die üblichen Einflüge nach West- und Südwest-Deutschland und warf dabei wiederum planlos und ohne militärische Ziele zu treffen, Bomben ab.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 45 Flugzeuge, davon wurden 13 im Luftkampf, 9 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst. Die Verluste des Gegners am 13.6. erhöhen sich um zehn Flugzeuge auf insgesamt 29, die eigenen um vier Flugzeuge auf insgesamt sechs.

Im Raum um Narvik wurden in den letzten Tagen Barstad und Tromsø kampflos besetzt.

Eine Abteilung ausgesuchter Gebirgstruppen, die am 2. Juni aus der Gegend von Fauske über das wegelose Gebirge nach Norden angetreten ist, hat am 13. Juni die Vereinigung mit der Gruppe Narvik vollzogen.

Besonders ausgezeichnet haben sich:

der Staffelpilot Hauptmann Balthasar, indem er bisher 20 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abschoß und elf weitere am Boden zerstörte,

der Leutnant Weber in einem Schützenregiment, indem er im letzten Augenblick unter rücksichtslosem persönlichen Einsatz fünf Zündleitungen an einer wichtigen Brücke durchschnitten und so den Übergang unversehrt in unsere Hand gebracht hat.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt im Laufe des Nachmittags weiter bekannt:

Nach Durchbruch durch die Fortslinie beiderseits der Maas sind Stadt und Zitadelle der im Weltkrieg schwer unkämpften Festung Verdun von uns genommen.

Eine Vormeldung über den Angriff auf Verdun besagt: Beim Angriff auf die Festung Verdun haben unsere Truppen am Sonnabend vormittag das aus dem Weltkrieg bekannte Fort Vaux gestürmt und das an der Nordwestfront gelegene Fort Barre genommen. Wir sind im weiteren Vorgehen auf Verdun.

Nach schweren Kämpfen haben unsere Truppen auch die Magnot-  
Linie südlich Saarbrücken in breiter Front durchbrochen.

-----

In einer Pressebesprechung gab die NS.Gesellschaft kraft durch Frau-  
de einen Überblick über die in Kreis Escher-Lippe geleistete Ar-  
beit im Kulturwinter 1939/40. Der Rechenschaftsbericht liefert den  
Beweis, daß in Kreis Escher-Lippe vorbildliche Volksbildungsarbeit  
geleistet wird und daß der Kreis auf kulturellem Gebiet an erster  
Stelle im Gau steht. Auch für den kommenden Kulturwinter ist bereit  
ein umfangreiches Programm aufgestellt worden. (Z.)

-----

auf dem Platz an der Polizei-Unterkunft in Baer werden in Gegenwart  
des Abschnittskommandeurs, Major Stolpmann, 200 Polizeibeamte der  
Reserve durch Polizeihauptmann Jung auf den Führer vereidigt.

-----

16. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gesamte Front von Kanal bis zur Schweizer Grenze ist in sieg-  
reichen Vorwärtsstürmen.

Bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes auf die Loire zu wett-  
eifern motorisierte und nichtmotorisierte Verbände in gewaltigen  
Marschleistungen und überholen vielfach den flüchtenden und er-  
schöpften Feind. Die Zahl der Gefangenen ist ständig im Steigen.

Rollende Angriffe der Luftwaffe richteten sich mit starker Wirkung  
gegen die auf Bahnen und Straßen auf die Loire zurückgehenden Teil-  
e des Feindes.

Südostwärts von Paris und an der oberen Sarne sind starke Panzer-  
und motorisierte Verbände in rastlosen Vorstoß nach Süden. Das  
Plateau von Langres ist überschritten. Die Rückzugslinien der von  
Saar und Rhein zurückweichenden französischen Kräfte sind damit  
durchstoßen. Die Festung Verdun mit allen ihren Forts ist erobert.  
auch die starken Befestigungen in der Gegend von Longuyon sind ge-  
nommen.

An der Saarfront ist die Magnotlinie zwischen St. Avold und Saar-  
alben durchbrochen.

Der Oberrhein ist östlich Colmar in breiter Front im Angriff über-  
schritten. Kanfflieger- und Flakverbände unterstützten hier erfol-

reich das Vorgehen des Heeres.

Kampfflieger-, Stuka- und Jagdverbände griffen im Übrigen an der ganzen Front die rückwärtigen Verbindungen des Gegners in großem Umfang an. An zahlreichen Stellen wurden Marschkolonnen zersprengt und Eisenbahnstrecken durch Bomben unterbrochen. Etwa 30 Züge wurden getroffen, mehrere Munitionszüge flogen in die Luft.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 40 Flugzeuge, davon wurden 12 im Luftkampf, 9 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die deutsche Unterseebootwaffe hat zwei neue Erfolge zu verzeichnen. Ein zurückkehrendes Unterseeboot meldet die Versenkung eines vollbesetzten Truppentransporters von 12 000 BRT. am 30. Mai. Ein anderes Unterseeboot hat einen britischen Hilfskreuzer von rund 14 000 BRT. torpediert.

Beim Durchbruch durch die Maginotlinie an der Saarfront hat sich der schon einmal genannte Oberleutnant eines Infanterieregiments Otto Schulz durch besondere Tapferkeit erneut ausgezeichnet.

- - - - -

Am der Aula der Broste-Hülshoff-Schule in Buer findet eine Arbeitstagung sämtlicher Amtsträger des Kreisverbandes Gelsenkirchen-Buer im Volksbund für das <sup>deutschn-</sup>Weststum im Ausland statt. Außer dem Rechenschaftsbericht des Kreisverbandsleiters nennen die Amtsträger einen Vortrag von Dr. Humborg, Minister über "Die Volkstumslage im Westen" entgegen. Die Tagung, die mit dem Gedenken an die Toten eröffnet wurde, schließt mit der Führerehrung. (Z.)

- - - - -

Am Apollo-Theater findet die Erstaufführung eines Unfalverhütungsfilms auf den großen Gelsenkirchener Werken statt, der den Titel führt, "Der Unbekannte". Der Film zeigt in überzeugender Weise die Gefahren, die die Arbeit mit sich bringt, wenn die Vorschriften zum Schutze des Lebens und zur Verhütung von Unfällen nicht eingehalten werden. (Z.)

- - - - -

Der Klempnermeister Johann Halbeisen, Hagenstr. 32, einer der ältesten Handwerker in unserer Stadt, begeht heute seinen 60. Geburtstag.

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit können die Eheleute Theodor Lindemann und Theodora geborene Große-Pawig, Kößweg 97, in Kreise ihrer Kinder und Enkel feiern.

- - - - -

In der Geisenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint wiederum ein Artikel aus der Besatzungszeit des Jahres 1923 unter der Überschrift "Franzosenterror in Geisenkirchen." (Z.)

- - - - -

Ein heimat- und volksundlicher Artikel erscheint in der Geisenkirchener Allgemeinen Zeitung unter der Überschrift "Die älteste Behausung Geisenkirchens, Wo lag der Braubauerschafter Hof Schulte Hechtling?" (Z.)

- - - - -

Die Buersche Zeitung veröffentlicht einen ganzseitigen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Buerscher Offizier fand in Sedan Dokumente französischer Gewalttaten in Buer," Bilder aus dem Blutmarz des Jahres 1923. So sehen die Franzosen ihre "Misdentaten".

Wie die Schriftleitung der Buerschen Zeitung mitteilt, fand ein Buerscher, der jetzt als Offizier in Frankreich kämpft, in einem Haus in Sedan, wo er in Quartier lag, beim Durchblättern französischer Zeitungen auch eine Anzahl Bilder, durch die er plötzlich an Buer und an die Tage der Besatzungszeit erinnert wurde. Der Offizier sandte die Bilder der Schriftleitung der Buerschen Zeitung zu, die sie nun im Rahmen ihres Erinnerungsartikels an die damalige schwachvolle Zeit veröffentlicht. (Z. und B.)

- - - - -

17. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die zusammengebrochenen französischen Armeen fluten in der Masse, unter starken Auflösungserscheinungen, scharf verfolgt von unseren Truppen, nach Süden und Südwesten zurück. Dort, wo Teilkräfte sich noch zu geordnetem Widerstand aufrafften, wurden sie unter schweren Verlusten geworfen.

Durch kühnen Zugriff einer beweglichen Abteilung, die durch den Divisionskommandeur persönlich geführt wurde, gelang es Orleans und einen dortigen Loire-Übergang unversehrt in Besitz zu nehmen.

Gegen die zurückgehenden feindlichen Kolonnen setzte die Luftwaffe ihr Vernichtungswerk fort. Zahlreiche Loire-Brücken wurden getroffen. Dichte Kolonnen, die sich vor diesen Brücken stauten, wurden mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen.

Die in Burgund und über Langres vordringenden schnellen Truppen haben weit nach Süden Raum gewonnen. Zwei Flugplätze mit startbereiten und mit Bomben beladenen Flugzeugen wurden hier genommen.

Südöstlich Besançon wurde die Schweizer Grenze erreicht und damit der Ring um die aus Lothringen und aus dem Elsaß weichen- den französischen Kräfte geschlossen.

Im nördlichen Lothringen nähern sich unsere Truppen vom Nordwesten der Stadt St. Mihiel.

In Ausnutzung des Durchbruches durch die Maginot-Linie südlich Saarbrücken sind unsere Divisionen dort trotz stellenweisen hartnäckigen Widerstandes des Feindes in zügigem Vorgehen gegen den Rhein-Marne-Kanal. Chateau-Salins, Dieuze und Saarburg sind genommen.

Auch auf dem Westufer des Oberrheins ist unser Angriff über den Rhein-Rhone-Kanal auf die Vogesen zu im siegreichen Fortschreiten.

Im Elsaß unterstützten Kampf- und Sturzkampfverbände sowie Flakartillerie das Heer wirksam im Erdkampf.

Befestigungswerke und Bunker wurden mit Bomben schwersten Kalibers angegriffen.

Die Verluste des Feindes in der Luft betragen insgesamt acht

Flugzeuge, davon wurden fünf im Luftkampf, drei durch Flak abgeschossen, drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die deutsche Unterseebootwaffe versenkte in den letzten Tagen über 100 000 Tonnen. Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitänleutnants Frauenheim meldet die Versenkung von 41 500 BRT. Schiffsraum, darunter den britischen Dampfer "Wellington-Star" von 11 400 BRT. Ein zweites U-Boot unter der Führung von Oberleutnant z.S. Endraß meldet 53 000 BRT. als vernichtet, darunter den britischen Hilfskreuzer "Carinthia" von 22 300 BRT. Einen weiteren U-Boot gelang es, in Moray-Firth einen britischen Hilfskreuzer von rund 9000 BRT. zu versenken.

Beim Rheinübergang zeichnete sich der Major eines Pionier-Battillons, Gantke, durch tapferen persönlichen Einsatz besonders aus.

- - - - -

Eine spätere Meldung des Oberkommandos der Wehrmacht besagt: Schnelle Truppen haben heute bei Pontarlier südostwärts Besançon die Schweizer Grenze erreicht. Damit ist der Ring um die feindlichen Kräfte in Lothringen und im Elsaß geschlossen.

- - - - -

Der französische Rundfunk gibt bekannt, daß Reynaud demissioniert hat und daß Marschall Petain die neue Regierung bilden wird. Unmittelbar nach seiner Bildung trat das Kabinett Petain unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Lebrun zu seiner ersten Sitzung zusammen, um die militärische und diplomatische Lage zu erörtern.

- - - - -

Kurz vor 17 Uhr teilt der Großdeutsche Rundfunk mit, daß in Kürze aus dem Führerhauptquartier eine Sondermeldung von weitestreichender politischer und militärischer Bedeutung zu erwarten sei. Wiederum erwartete das ganze deutsche Volk und sicher auch die übrige Welt mit größter Spannung die angekündigte Sondermeldung. Wir Deutschen wissen, daß wir wiederum einen geschichtlichen Augenblick allergrößten Ausmaßes vor uns haben. Wir wissen, daß unsere Spannung, die aufs Höchste gesteigert ist, sich in Freude und Jubel auflösen wird. Und



wir haben uns nicht getäuscht. Punkt 17,20 Uhr wird folgende Sondermeldung durchgegeben:

"Führerhauptquartier, den 17. Juni

Der Ministerpräsident der neugebildeten französischen Regierung, Marschall Pétain, hat in einer Rundfunkansprache an das französische Volk erklärt, daß Frankreich nunmehr die Waffen niederlegen müsse. Er wies dabei hin auf einen von ihm bereits unternommenen Schritt, die Reichsregierung von diesem Entschluß in Kenntnis zu setzen und die Bedingungen zu erfahren, unter denen das Deutsche Reich bereit sei, den französischen Wünschen zu entsprechen. Der Führer wird den königlich-italienischen Ministerpräsidenten Benito Mussolini zu einer Aussprache treffen, in der die Haltung der beiden Staaten überprüft werden soll."

Während im Anschluß an diese Meldung von welthistorischer Bedeutung das Deutschlandlied und das Horst-Wessellied ertönen, sitzen wir aufs Tiefste erschüttert, innerlich bewegt, äußerlich aber stark und unbeweglich da, um die ganze Größe dessen zu ermessen, was sich nun vollzogen hat. Frankreich muß nunmehr die Waffen niederlegen. Die Tragödie nähert sich dem Ende. Wir sagten schon beim Einzug unserer siegreichen Truppen in Paris, daß die Geschichte mit gewaltigen Notationen dahineilt. Lawinenartig vollzieht sich jetzt das Schicksal eines Landes, dessen Volk von einer kleinen Clique jüdisch-plutokratischer Drahtzieher jahrzehntelang systematisch gegen Deutschland aufgehetzt wurde und dessen völkische Kraft und militärische Machtmittel dem deutschen Abwehrkampf, dem unbeugsamen entschlossenen Lebenswillen, sowie den Waffen der jungen deutschen Wehrmacht in keiner Weise gewachsen waren. Das Schicksal dieses Volkes, wir unterstreichen es noch einmal, wird sich jetzt erbarmungslos erfüllen müssen. Der greise ~~Feld~~Marschall Petain, der mitschuldig war an der Demütigung des deutschen Reiches und des deutschen Volkes im Jahre 1918, er muß nun an seinem Lebensabend seinem Volke verkünden, daß Frankreich die Waffen niederlegen muß, daß es von Deutschland besiegt, geschlagen ist. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht./Solche und ähnliche Gedanken gehen uns in diesem Augenblicke durch den Kopf. Wir schreiben sie unter dem Eindruck des ersten Erlebens nieder, so

Wie sie in uns lebendig geworden sind und wie sie uns gepackt haben. Mit der stützen Gewißheit, daß die Besprechung zwischen dem Führer und dem Duce ein Ergebnis zeitigt, das würdig ist der historischen Stunde, gehen wir <sup>wieder</sup> an die Arbeit.

- - - - -

In den Abendstunden wird aus dem Führerhauptquartier noch mitgeteilt, daß die Festung Metz sich heute nachmittag einer deutschen Abteilung ergeben hat.

- - - - -

Der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes sind auch in den letzten Wochen noch zahlreiche, größere und kleinere Spenden von Firmen und Einzelpersonen überwiesen worden, so u.a. folgende:

1. Bergwerksdirektion Zweckel	2 571,--	RM.
2. Zeche Wilhelmine Viktoria	2 060,--	"
3. Gebr. Eggenann Gelsenkirchen	50,--	"
4. Fa. Ludwig Beutel Gelsenkirchen	93,15	"
5. Gef. Mitglied d. Hydrierw. Wilh. Gebhardt	40,--	"
6. Geschw. Schmaerkotte	10,--	"
7. Fa. Josef Geber, Gels.	100,--	"
8. Fa. Karl Dietrich	100,--	"
9. Ludwig Pfeiffer	100,--	"
10. Heinrich Klein Gelsenkirchen	32,--	"
11. Josef Nold sen. Gelsenkirchen	30,--	"
12. Wirtschaftsgr. aus. Gewerbe (Rochemarkthdl.)	621,--	"
13. Damenkränzchen im Ruder-Verein 1920 e.V.	20,--	"
14. Neuapostolische Gemeinde Gels.-Buer	50,--	"
15. Fa. Jos. Appeltath Gelsenkirchen	15,--	"
16. Hydrierw. Scholven (afm. u. techn. angestellten)	539,50	"
17. Herr Jakob Wolf u. Brochmann	10,--	"
18. Fam. Kegelgesellschaft Wbg. Gelsenkirchen	20,--	"
19. Frl. Aenne Rauschendorf Gelsenkirchen	50,--	"
20. Zweckverbandssparkasse Gels.-Buer	43,50	"
21. Gef. Mitgl. d. Hydrierw. Scholven Paul Druskat	40,--	"

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des DRK. konnte mithin wiederum einen Gesamtbetrag von 6 595,15 RM verbuchen.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Karoline Krajewski, Kirchstr. 15, kann heute in Gesundheit und geistiger Frische ihren 50. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder und Enkel und 2 Orenkel begehen. Die Ju-

bilarin ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

-----

Eine interessante volkkundliche Plauderei veröffentlicht die Gelsenkirchener Zeitung unter der Überschrift "Humor und Ernst in alt-Gelsenkirchener Sprichwörtern." (Z.)

-----

16. Juni

In der vergangenen Nacht sind feindliche Flugzeuge in größerer Zahl über Westdeutschland eingeflogen. Auch über unseres Stadtgebiet und in der näheren und weiteren Umgebung wurden zwischen 1-3 Uhr zahlreiche Bomben abgeworfen. Der angerichtete Sachschaden ist teilweise erheblich. Leider sind auch wieder 2 Menschenleben zu beklagen.

Im Ortsteil Gelsenkirchen sind 6 Bomben auf dem alten evangelischen Friedhof an der Kirchstraße niedergegangen und haben dort an den Grabmälern und Grabhügeln große Verwüstungen angerichtet. Die Gräber wurden zum Teil aufgerissen, doch sind die Trichter in keinem Falle so tief, daß Särge beschädigt wurden. Weiter fielen eine Bombe an der Mittenstraße sowie 2 weitere Bomben vor bzw. hinter der kath. Kirche in Bulke. Hierbei wurde das Werksgesthaus des Schalker Vereins an der Hohenzollernstraße getroffen. Das Obergeschoß sowie das erste Geschoß haben bedeutenden Sachschaden erlitten.

Im Stadtteil Heßler sind in der Grothaus-Straße 2 Bomben niedergegangen und haben an 2 kleineren Gebäuden erheblichen Schaden sowie an den gegenüberliegenden Häusern größere Glasschäden angerichtet. Weiter sind in der Richtung des Jahnplatzes nach Horst zu mehrere Bomben niedergegangen. So eine in das Geschäft des Bauern Verkauf und in die Holzgroßhandlung Sprungmann.

Im Ortsteil Horst fielen 2 Bomben unmittelbar hinter das Schloß, eine Bombe in den Hof eines Hauses an der Eckertstraße, eine Bombe in die Schrebergärten an der Markenstraße. Weitere Bomben haben Werks- und Gebäudeschäden auf der Zeche Nordstern Schacht III/IV sowie in den Anlagen des Hydrierwerkes Gelsenberg-Buzin angerichtet.

Im Ortsteil Buer ist die Kolonie Scholven wieder erheblich mitgenommen worden. Hier sind Bomben an der Feldhauserstraße, Buddestraße, Mienkampstr., Löhrstr. und im Strauchweg niedergegangen. Die Schäden an den Koloniehäusern sind sehr groß, da es sich in der Hauptsache um Gebäude-Volltreffer handelt.

In der Wohnkolonie Scholven wurden 2 Volksgenossen tödlich getroffen und zwar:

der Fuhrunternehmer Josef Scholz, Strauchweg 15, geboren am 12.9.1880, verheiratet. Todesursache: Schädelstecksplitter, sowie der Kokereiarbeiter Gerhard Würfel, Strauchweg 17, geboren am 6.12.1916, ledig, Todesursache: Zertrümmerung des Schädeldaches.

Die Zahl der Verletzten in Scholven beläuft sich auf 10-11.

Das Hydrierwerk Scholven erhielt einige Bombentreffer, durch die u.a. die Feuerwehrunterkunft, die Waschkäue und ein Fahrradschuppen beschädigt wurden. Auch ein Gasometer des Werkes erhielt einen Treffer.

In ganzen sind im Stadtgebiet Gelsenkirchen 48 Bomben niedergegangen, davon 30 in Buer und Horst und 18 in Gelsenkirchen. Durch die NEV. müssen vorläufig 239 Personen betreut und gepflegt werden und zwar aus Oberscholven 110 Personen, aus Unterscholven 70, aus Heßler 19 und aus Horst 40. (Z.)

- - - - -

Das Polizeipräsidium Recklinghausen macht über den Nachtangriff folgende Luftschutzlagemeldung:

In der Nacht zum 18.6. zwischen 1-3 Uhr erfolgte Fliegerangriff auf den gesamten Präsidielbezirk. Insgesamt sind 108 Bomben geworfen worden. Es sind folgende Schäden entstanden:

Chemische Werke Hüls: 2 Behälter ausgelaufen, Brände von Gebäuden und Gasbehälter-Zuleitung. Brände gelöscht, geringer Sachschaden.

Zeche Auguste Viktoria I/II: geringer Sachschaden.

Recklinghausen-Speckhorn: Haus teilweise eingestürzt.

Zeche Recklinghausen II in Recklinghausen-Süd: geringer Sachschaden auf dem Zechengelände.

Gelsenberg - Benzin: Bahnhof beschädigt.

Zeche Nordstern III/IV: Waschkäue beschädigt.

RWE.-Zentrale: Kamin-zähler beschädigt.

Hydrierwerk Scholven: Fahrradschuppen, Feuerwehrunterkunft, Gasometer, Benzinkammer, Mohrbrücke und Waschkäue beschädigt.

Ferner etwa 25 Privatgebäude beschädigt.

Gelsenkirchen: an mehreren Stellen geringer Häuserschaden.  
am Rhein-Merne-Kanal, Nähe der Schleuse: geringer Sachschaden.

Bottrop: an mehreren Stellen geringer Gebäudeschaden.

Erkenschwick: Schreinerwerkstatt mit Garage völlig zerstört, vier Häuser beschädigt.

Verluste der Bevölkerung:

Sak I 4 Tote, 6 Schwer- und 1 Leichtverletzter,

S.ak II 11 Verletzte,

S.ak V 1 Schwerverletzter, 4 Leichtverletzte."

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs schreitet unter dem Druck unserer rastlosen Verfolgung rasch vorwärts.

Zwischen Caen und Le Mans ist die Orne an mehreren Stellen überschritten, die Loire aufwärts Orleans bis Nevers und südöstlich davon erreicht. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben schnelle Truppen das französische Rüstungszentrum Le Creusot besetzt und die Festung Belfort genommen. Die Festung Bijon ist kampflos gefallen. Einer kühn vorstoßenden beweglichen deutschen Abteilung hat sich auch die Festung Metz ergeben.

Von dort aus wurden nunmehr die noch verteidigten Abschnitte der Magnot-Linie beiderseits Diedenhofen auch von rückwärts angegriffen. Der Durchbruch durch die Magnot-Linie südlich Saarbrücken wurde bis an den Rhein-Merne-Kanal erweitert. Am Oberrhein schreitet der Angriff gegen die Vogesen vorwärts. Colmar ist genommen.

Allein am gestrigen Tage sind weiter über 100 000 Gefangene eingebracht worden.

Die Beute umfaßt die gesamte Ausstattung zahlreicher französischer Divisionen und mehrerer Festungen.

Die Luftwaffe setzte den Verfolgungskampf gegen den zwischen der atlantischen Küste und der oberen Loire zurückflutenden Gegner fort. Besonders erfolgreich war ein Luftangriff auf den mit Transport-, Munitions- und Betriebsstoffzügen überfüllten Bahnhof Hennes. Mit gewaltigen Explosionen flogen ganze

Züge in die Luft, unter den Truppen brach eine ungeheure Panik aus.

In der Loire-Mündung gelang es, die bisher größte Angriffswirkung auf feindliche Transportschiffe zu erzielen. Gewaltiger Schiffsraum wurde vernichtet oder schwer beschädigt.

Unter den getroffenen zum Teil als beladen erkannten Schiffen befanden sich zwei Transporter von je 30 000 Tonnen, zwei Transporter von je 25 000 Tonnen, ein Transporter von 20 000 Tonnen, vier Transporter von je über 10 000 Tonnen und mehrere kleinere Kriegs- und Handelsschiffe. Neun Schiffe sind gesunken, andere unter Explosionserscheinungen teils vollständig ausgebrannt, teils gekentert.

In der Nacht zum 16. Juni nahmen englische Flugzeuge ihre Angriffe gegen nichtmilitärische Ziele in Nord- und Westdeutschland wieder auf. Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern fünf Flugzeuge, ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Durch entschlossenen persönlichen Einsatz haben der Kommandeur eines Schützenregiments, Major Zimmermann, der Oberleutnant eines Panzerregiments, Malguth, und der Leutnant einer Beobachtungsabteilung, Dann, die Sprengung wichtiger Brücken durch den Feind im letzten Augenblick verhindert.

Der am 17. Juni bekanntgegebene Erfolg eines U-Bootes gegen einen britischen Hilfskreuzer in Moray-Forth ist durch ganz besonders tapferen und vollen Einsatz des Bootes unter Führung von Kapitänleutnant Kuppisch erzielt worden.

Über die Besprechung des Führers mit dem Duce wird gegen 20,30 Uhr folgendes durch den Großdeutschen Rundfunk bekanntgegeben:

"Der Führer und der Duce haben sich heute in einer Besprechung in München über die Stellungnahme der beiden verwandten Regierungen zu dem französischen Waffenstillstandsgesuch geeinigt."

Eine Arbeitstagung der NS.-Frauenschaſt mit den Ortsfrauenschaftsleiterinnen und dem Kreisstab befaßt sich mit dem Arbeitseinsatz der Frau im Kriege. Die Referentinnen wiesen in ihren Vorträgen darauf hin, daß der Arbeitseinsatz der Frau

in der nächsten Zeit noch wesentlich erhöht wird. Das Ziel müsse sein, die anfallende Arbeit möglichst gerecht auf alle Schultern zu verteilen. Vorläufig sollen die für den Arbeitseinsatz in Betracht kommenden Frauen durch einen besonderen Appell aufgefordert werden, sich freiwillig zu melden. Auch Frauen, denen es nicht möglich ist, eine volle Arbeitsstelle zu übernehmen, können in der Nachbarschaftshilfe, in der Nähstube, in der Jugendhilfe und dergleichen eingesetzt werden. Jede Frau muß an ihrem Teil mit dazu beitragen, den großen und endgültigen Sieg des deutschen Volkes herbeizuführen.

- - - - -  
19. Juni

Auch in der verflissenen Nacht haben englische Flugzeuge in größerer Zahl wieder unser Heimatgebiet überflogen und wie immer, so auch diesmal ihre Bomben planlos abgeworfen. Gegen 12 1/2 Uhr erschienen die ersten feindlichen Flieger über unserer Stadt. Der Fliegeralarm dauerte von 12,35 bis 2,30 Uhr. In ganzen wurden innerhalb unserer Stadt 20 Bomben geworfen und zwar 10 nördlich von Buer-Scholven in der Richtung auf Hassel zu, die aber alle auf freiem Feld niedergingen, 3 hiervon sind Blindgänger. 5 Bomben fielen in dem Gelände der Deutschen Eisenwerke, Schalker Verein nieder, wo sie leider 4 Todesopfer forderten. Der dort angerichtete Sachschaden ist allerdings gering. Nennenswerte Störungen in Betriebe des Unternehmens sind nicht eingetreten. In der Nähe der Evangl. Kirche in Bulske wurden 2 Bomben abgeworfen, von denen eine das Pfarrhaus (Pfarrer Plate) traf und dort erheblichen Sachschaden anrichtete. In der RSKOV.-Siedlung in Uckendorf sind 3 Bomben niedergegangen. Dort wurden 2 Siedlungshäuser am Kistenweg bzw. in Weidekamp getroffen.

Bei den auf den Deutschen Eisenwerken durch Fliegerbomben Getöteten handelt es sich um den Fabrikarbeiter Heinrich Johann van de Sand, Chattenstr. 58, geboren am 14. Mai 1884, verheiratet, Vater von 3 Kindern, Todesursache: durch Sprengstück einer feindlichen Fliegerbombe in Ausübung seines Berufes getötet.

um den Fabrikarbeiter Ignatz Johann Pospiech, Hertastr. 31,

geboren am 9.7.1894, verheiratet, Vater von 5 Kindern, Todesursache: durch feindliche Fliegerbombe wurde der Körper vollständig zerrissen,

an den Fabrikarbeiter Franz Gönder, Wattenscheid, Kirchstr. 38, geboren am 3. Februar 1896, verheiratet, Vater von 4 Kindern, Todesursache: Bei Ausübung der Berufsarbeit durch feindliche Fliegerbombe getötet,

sowie an den Aufseher Joseph Kejna, Erdbrüggenstr. 91, geboren am 16.9.1890, verheiratet, Vater von 2 Kindern, Todesursache: Leber- und Darmzerreißung infolge Bombensplitterverletzung durch feindliche Bombe.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die französische Wehrmacht löst sich immer mehr auf. Schnelle Truppen haben in der Normandie Cherbourg genommen, bei Rennes ist die Bretagne erreicht, Le Mans nach Süden durchschritten. Zwischen Orleans und Nevers gelang es an vielen Stellen, die Loire zu überschreiten. In Burgund stoßen schnelle Truppen schon in Richtung auf Lyon vor.

Westlich Mülhausen sind Panzer- und motorisierte Divisionen, von Belfort kommend, im Begriff, sich mit den Truppen zu vereinigen, die über den Oberrhein angegriffen haben und die bei Münster schon tief in die Vogesen vorgestoßen sind.

Weiter nördlich ist Nancy genommen und der Rhein-Saare-Kanal östlich Nancy in breiter Front überschritten. In der Maginotlinie beiderseits Biedenhofen leistet der Feind noch Widerstand. Kampf- und Sturzkampfverbände wirkten durch Angriffe auf Befestigungen, Feldstellungen, Eisenbahnstrecken, Truppenansammlungen und Kolonnen mit, den Widerstand des in Lothringen eingeschlossenen Feindes zu brechen. Vor Cherbourg wurde ein Handelschiff von 10 000 Tonnen durch Bomben versenkt.

In England griffen deutsche Kampffliegerverbände zahlreiche Flugplätze sowie die Großtanklager an der Themsemündung mit Bomben an und setzten diese in Brand. Hierbei zeichneten sich besonders die von Generalmajor Coeler geführten Fliegerverbände aus.

Britische Flugzeuge flogen auch in der Nacht zum 19. Juni in



Nord- und Westdeutschland ein, um wie bisher ihre Bomben über nichtmilitärischen Zielen abzustreuen. Dabei sind etwa 18 tote unter der Polizei und der Zivilbevölkerung zu beklagen, darunter eine Anzahl Personen, die sich nicht in die Luftschutzkeller begeben hatten.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern sechs Flugzeuge. Fünf deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Der Leutnant in einem Schützenregiment Diets hat eine wichtige Brücke durch kühnen Zugriff unversehrt in unsere Hand gebracht.

- - - - -

Im Laufe des Nachmittags wird aus dem Führerhauptquartier noch folgender Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht bekanntgegeben.

Luneville und die Festung Toul sind genommen. Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Zeitung erscheint ein interessanter aktueller Artikel von Dr. Eberhard Franke: "Gelsenkirchener Soldaten in Paris 1815, 1871, 1940." Es wird dort aufschlußreiches heimatkundliches Material ausgewertet. (2.)

- - - - -

Der Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt im Gau Westfalen-Nord, Gauamtsleiter Begenhard, ist zum Einsatz der NSV. nach Lille berufen worden.

- - - - -

Der Faarsteiger i. R. Muard Steinhoff, von-der-Sfordten-Straße 4 kann heute seinen 80. Geburtstag begen.

- - - - -

Wegen des in der Nähe der Airdorfschule in der Nacht vom 17. zum 18. gelegentlich des feindlichen Fliegerangriffs niedergegangenen Blindgängers muß der Unterricht in der Schule vorläufig ausfallen.

- - - - -

Der Oberbürgermeister macht auf Grund einer Anordnung des Reichsbeauftragten für Wolle bekannt, daß die Schafhalter verpflichtet sind, die aus ihrem Schafbestand erzeugte Wolle abzuliefern.

Innerhalb des Stadtgebietes sind 3 Abgabestellen eingerichtet und zwar je eine in den Ortsteilen Gelsenkirchen, Buer und Horst.

-----  
20. Juni

Wieder sind englische Flieger in der vergangenen Nacht in westdeutsches Gebiet eingeflogen und haben an einer Reihe von Orten Bomben abgeworfen. Unsere Stadt blieb diesmal von Bombenabwürfen verschont. Jedoch wurde das Stadtgebiet mehrfach von den angreifenden Fliegern überflogen. Der Fliegeralarm in Gelsenkirchen dauerte von kurz nach 1/2 1 bis 3,15 Uhr.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Bretagne ist der französische Kriegshafen Brest genommen.

In der Normandie ist auch der Unterlauf der Loire von Nantes bis Tours erreicht und an einzelnen Stellen überschritten. Im Bogen der mittleren Loire geht die Verfolgung über den Cher-Abschnitt und über Bourges weiter.

Nördlich der Loire griffen Kampffliegerverbände den zurückflutenden Gegner auf den Rückzugstraßen laufend an. So sich noch Widerstandsnester bildeten, unterstützte die Luftwaffe das vorgehen des Meeres.

In nördlichen Lotaringen werden Trümmer der geschlagenen französischen Ostarmee -- soweit sie nicht gefangengenommen wurden -- im Gebiet der Mosel zwischen Spinal und Toul sowie im mittleren und in einen Teil der oberen Vogesen immer enger zusammengedrängt. Spinal, Toul und Lunville sind in unserer Hand. Um die Maginotlinie beiderseits Diedenhofen wird weitergekämpft. Westlich Weissenburg wurde die Maginotlinie erneut durchbrochen. Stakus- und Kampfverbände zerstörten einen großen Teil von Befestigungswerken durch Volltreffer. Das deutsche Straßburg wurde von Süden und Osten genommen. Auf dem Straßburger Münster weht die Reichskriegsflagge. In der burgundischen Morde ist die Vereinigung der von Belfort und von Oberrhein her vorgehenden Truppen vollzogen. Die Zahl der allein am 19. Juni eingebrachten Gefangenen übersteigt 200 000, darunter der Oberbefehlshaber

der französischen 10. Armee, General Altmeyer, mit seinem Stab. Seit dem 10. Mai haben feindliche, und zwar vorwiegend britische Flugzeuge fortgesetzt in der Nacht offene deutsche Städte angegriffen. Auch in der vergangenen Nacht fielen diesen Angriffen wieder acht Zivilpersonen zum Opfer.

Die deutsche Luftwaffe hat nunmehr mit der Vergeltung gegen England begonnen.

Am der Nacht vom 19. zum 20. Juni griffen Kampffliegerverbände das als wichtiges britisches Rüstungszentrum besonders wichtige Stickstoffgroßwerk Billingham mit zahlreichen Bomben schweren Kalibers an. Starke Brände wiesen bereits auf 50 Kilometer Entfernung den nachfolgenden Verbänden den Weg. Weiter wurden Kanalarbeiter in Hull in Brand geworfen.

Zwei deutsche Schnellboote vernichteten westlich von Dungeness, dicht vor der englischen Kanalküste, einen Dampfer von 4000 BRT. Ein Unterseeboot versenkte einen feindlichen Tanker von 3000 BRT. Ein weiteres Unterseeboot gelang es, aus einem feindlichen Geleitzug drei Schiffe herauszuschleusen.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 21 Flugzeuge. Sechs deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Die rasche Eroberung der starken Festung Verdun mit ihren neuzeitlichen Forts am 15. Juni ist dem kühnen und entschlossenen Einsatz vieler Führer zu danken. Besonders ausgezeichnet haben sich dabei die Oberleutnants Stein und von Witzendorff und der Oberfeldwebel Saxel, sämtlich von Infanterieregimentern, sowie der Leutnant Koennecke und der Unteroffizier Claus einer Panzerjägerabteilung.

Beim Durchbruch durch die Maginotlinie sowie bei der schnellen Einschließung des Feindes in Elsass-Lothringen und Burgund zeichneten sich vor allem die von Generalleutnant Ritter von Grein und Generalmajor von Richthofen geführten Fliegerverbände sowie eine von Hauptmann Steiner geführte Schlachtfliegergruppe aus.

- - - - -

Am Spätnachmittag teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch mit, daß unsere Truppen am heutigen Mittag den in Lothringen gelegenen und durch den Kampf bayrischer Truppen im August 1914 bekannten Ort Badenweiler genommen haben, nach dem der

Badenweiler Marsch benannt ist.

- - - - -

ntlich wird mitgeteilt, daß die französische Regierung nunmehr ihre Unterhändler für die Waffenstillstandsverhandlungen der deutschen Regierung namhaft gemacht hat. Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat unverzüglich die notwendigen Anordnungen gegeben und Vorkehrungen getroffen, um die französische Waffenstillstandsdelegation zu empfangen.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat die französische Regierung auch an die italienische Regierung ein Waffenstillstandsgesuch gerichtet.

- - - - -

Die Reichsregierung hat die weitere Durchführung der Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung auch für die Monate Juli bis September in der bisherigen Weise angeordnet.

- - - - -

Auf das gesegnete Alter von 90 Jahren kann heute unsere Mitbürgerin Frau Witwe Frieda Schwaak, Berta geborene Buschall, Overhofstr. 61, zurückblicken. 3 Kinder, 6 Enkel und 5 Urenkel können der Jubilarin, die übrigens 25 Jahre in der gleichen Wohnung wohnt, ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

Landgerichtsrat Spiekermann von Amtsericht Gelsenkirchen kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Staatsdienst zurückblicken. Landgerichtspräsident Heermann überreicht dem Jubilar das ihm vom Führer verliehene Treudienstehrenzeichen in Gold.

- - - - -

21. Juni

Die britischen Luftpiraten haben auch in der verflossenen Nacht das Ruhrgebiet wieder heimgesucht und in einer Reihe von Städten planlos Bomben abgeworfen. In Essen sowie in Herne sind größere Sachschäden angerichtet und auch wiederum Menschenleben vernichtet worden.

Gelsenkirchen blieb von Bombenabwürfen verschont. In Borsten wurde ein feindliches Flugzeug durch Flak zum Absturz gebracht. Die 4 Insassen konnten sich durch Fallschirmsprung retten und wurden dann gefangen genommen. Der Fliegeralarm in dieser Nacht dauerte in Gelsenkirchen von 12,45 Uhr bis 3,15 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Bewegungen unserer Truppen zur Besetzung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loiremündung und dem Bro-netai verlaufen planmäßig. Die durch Burgund vorstößenden schnellen Truppen haben Lyon in Kampf genommen. Bei der Eroberung von Sevoy bei Wien fielen unseren Truppen 700 neue Panzerkraftwagen in die Hand.

In Lothringen und im Elsaß ist die Säuberung von Teilen der Maginotlinie von teilweise hartnäckig kämpfendem Feind im Gange. Die im nördlichen Lothringen zusammengedrängten Franzosenreste sind durch unseren Angriff in mehrere Teile zerrissen. Einzelne eingeschlossene Feindgruppen halten sich noch im Westteil der Vogesen. Der im Weltkrieg stark umkämpfte Hartmannsweilerkopf in den Vogesen ist in unserem Besitz.

Die Luftwaffe setzte auch am 20. Juni ihre Angriffe auf die Rückzugsstraßen des Gegners fort. Vor dem Pfälzer Wald setzten unsere Stukas wiederum eine Reihe von Wersern der Maginotlinie außer Gefecht und halfen damit den Widerstand des hier noch sich haltenden Feindes zu brechen. Bei den Abzügen im Elsaß, die zur Einnahme von Strasbourg, Schlettstadt und Colmar führten, sowie bei der Öffnung der Burgundischen Pforte wurden die Truppen des Heeres in hervorragender Weise durch Flakverbände im Einsatz gegen Erdziele unterstützt.

Kampf- und Stukaverbände griffen am 20. Juni Schiffsziele vor La Rochelle und der Girondemündung an und versenkten einen Transporter von 10 000/ Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 4000 Tonnen.

In der Nacht zum 21. Juni unternahmen britische Flugzeuge wieder zahlreiche Einflüge nach Nord- und Westdeutschland, um dort ihre Bomben wie bisher auf nichtmilitärische Ziele abzuwerfen. Der angerichtete Sachschaden ist unerheblich, dagegen

wurden wieder einige Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern sechs Flugzeuge, davon wurden allein vier durch Flak abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Unsere U-Boot-Waffe meldet die Versenkung von vier englischen Handelsschiffen, unter denen sich ein Royal-Mail-Dampfer von 11 000 BRT. befindet.

Bei den schnellen Durchbrüchen durch das Panzer- und Betonbollwerk der Maginotlinie vollbrachten Infanterie und Pioniere in schwerem Kampf mit zähen Gegner Ruhmestaten, deren Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Durch ganz besondere Kühnheit und Unererschrockenheit haben sich in diesen Kämpfen ausgezeichnet: der Kommandeur eines Infanterieregiments Oberst Schwelbe, der Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment Major Wildersuth und der Oberleutnant in einem Infanterieregiment von Kettehnott.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing heute nachmittag um 15,30 Uhr im Beisein der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Huntzinger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrates, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral Le Duc, Botschafter Boel.

Den Akt der Übergabe der Bedingungen nahm der Führer im Walde von Compiègne in dem gleichen Sitzungswagen vor, in dem Marschall Foch am 11. November 1918 unter entsprechenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte.

Die heutige Verhandlung im Walde von Compiègne hat begangenes Unrecht gegen die deutsche Waffenehre ausgelöscht.

Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Neß stehenden Bauernmüllern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbesiegte deutsche Heer schmachte.

Im Auftrage des Führers verließ der Chef des Oberkommandos der

Hehrmacht General Keitel die Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen, in der es heißt: "Der Zweck der Deutschen Forderungen ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die im auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechtes sein wird."

Nach Verklang der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsort.

Die Schmach vom 11. November-1918 im-Walde von Compiègne ist getilgt. Das 2. Compiègne vom 21. Juni 1940 hat diese Schande endgültig ausgelöscht. (2.)

-----  
Nach Abschluss des Aktes in Compiègne gab der Führer folgende Befehle:

1. Der historische Wagen, der Gedenkstein und das Denkmal des gallischen Triumphes sind nach Berlin zu verbringen.
2. Die Stellen und die Steine der beiden Züge sind zu vernichten.
3. Das Denkmal des Marschalls Foch ist unversehrt zu erhalten.

-----  
Heute vor 17 Jahren, am 21.6.1923 fiel Ludwig Knickmann den Kugeln der belgischen Soldateska im Kampf für ein freies Deutschland zum Opfer. Wie in den Vorjahren, so findet auch heute auf dem Ehrenfriedhof in Buer an Grabe des heldenhaften Ruhrkämpfers eine schlichte Erinnerungstafel statt, an der die Vertreter der Partei und ihre Gliederungen sowie zahlreiche Ehrengäste teilnehmen. Oberrürgermeister Böhmer legt nach Beendigung der Gedächtnisstunde im Namen der Stadt Geiselairchen einen Kranz an Grabe des für Deutschlands Freiheit gefallenen Sohnes unserer Stadt nieder.

-----  
Auch an Grabe Ludwig Woltschanns, der im Oktober 1933 durch

manistische Mörderhand fiel, werden Kränze des Gedenkens niedergelegt. (2.)

- - - - -

Die Ortsgruppe Buer-Mitte veranstaltete ebends im großen Saal des Hauses Degener eine Gedächtnisstunde für Ludwig Anickmann. (2.)

- - - - -

In den Ortszeitungen erscheinen Erinnerungsartikel an den heldenhaften Kampf Ludwig Anickmanns.(2.)

- - - - -

Die Eheleute Wilhelm Schild und Frau Elisabeth geb. Köller begehen heute das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. Von den 12 Kindern können noch 10 sowie 15 Enkelkinder des Jubiläum ihre Glückwünsche darbringen.

- - - - -

Die Nationalzeitung bringt einen weiteren Erinnerungsartikel an die Zeit der französischen Besetzung im Jahre 1923 unter der Überschrift: "Als die Clairons durch Gelsenkirchens Straßen gelitten." (2.)

- - - - -

Ausgehend von dem naheerfüllten Wort Clemenceaus, das 20 Millionen Deutsche zuviel seien, wird in einem Teil der Ortszeitungen auf die erschreckende Kindersterblichkeit während der Besatzungszeit in Buer hingewiesen.(2.)

- - - - -

### 22. Juni

Kurz vor 1 Uhr wurde wieder Fliegeralarm gegeben. Wenig überflogen feindliche Flieger in großen Höhen unsere Stadt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Die Entwarnung erfolgte um 2,45 Uhr.

- - - - -



Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Bretagne sind die wichtigen Hafenstädte St. Malo und Lorient genommen, an der unteren Loire wurden die Brückenköpfe erweitert. Thouars besetzt. In Lothringen und in den Vogesen führte unser Angriff zu weiterer Auflösung einzelner eingeschlossener Feindgruppen. Gerardmer ist genommen.

Die Zahl der hier in den letzten Tagen gemachten Gefangenen übersteigt 200 000, darunter eine ganze Spanibrigade, auch an den übrigen Fronten wächst die Zahl der Gefangenen ständig. Unter ihnen befinden sich der Befehlshaber der Seestreitkräfte Nord und andere Admirale, ein kommandierender General und mehrere Divisionskommandeure.

Außer großer Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art fielen bei der Wegnahme verschiedener Flugplätze 260 Flugzeuge in unsere Hand.

Kampf- und Sturzkampfverbände griffen im Raume westlich Straßburg und südwestlich Weissenburg sowie südlich der Loire feindliche Befestigungen, Truppensammlungen und Transportbewegungen an. In der Gironde- und Loiraemündung wurden ein Handelsschiff von 8000 Tonnen versenkt, ein anderes von 4000 Tonnen beschädigt und zwei Flugboote vernichtet. Bei erfolgreichen Angriffen auf militärisch wichtige Ziele an der Ostküste Englands wurden u.a. auch die Angriffe auf das Rüstungszentrum Billingham wiederholt und eine große Anzahl von Treffern erzielt. In den Nachmittagsstunden wurden bei der holländischen Insel Texel drei von sechs feindlichen Flugzeugen nach kurzen Luftkampf abgeschossen, der Rest zur Abreise gezwungen. Bei einem erfolglosen Angriff von britischen Bomben- und Torpedoflugzeugen auf ein deutsches Schlachtschiff erzielte die Flakartillerie des Schiffes sechs Abschüsse. In den Kampf eingreifende eigene Jagdflugzeuge vernichteten weitere sieben Flugzeuge.

Die feindlichen Flugzeugverluste am 21. Juni betragen insgesamt 25 Flugzeuge, davon wurden in Luftkampf elf und durch Flak sechs, durch Flakartillerie von Kriegsschiffen weitere sechs Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Aus nachträglich eingegangenen Meldungen geht hervor, das in

der Zeit von 4. bis 20. Juni über die bisher bekanntgegebenen Zahlen hinaus 63 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden, so daß die Gesamtzahl der gegnerischen Verluste in diesem Zeitraum 765 Flugzeuge beträgt. Die Gesamtzahl der seit Beginn der Offensive in Westen durch Flakartillerie vernichteten feindlichen Flugzeuge beträgt bis zum 15. Juni 854 Flugzeuge.

Ein zurückgekehrtes U-Boot unter dem Kommando von Korvettenkapitan Roesing meldet die Versenkung von 42 685 Baf. Einem anderen U-Boot gelang es, den englischen Truppentransporter "Attrick" von rund 11 000 Baf. zu torpedieren. Ein weiteres U-Boot griff einen großen britischen Geleitzug mit Erfolg an.

Auch in der Nacht zum 22. Juni unternahmen feindliche Flugzeuge Einflüge nach Nord- und Westdeutschland und griffen erstmals auch die Umgebung von Berlin mit Bomben an. Wie bisher, richteten die abgeworfenen Bomben nur geringen Sachschaden an nichtmilitärischen Objekten an, wohl aber wurde eine Anzahl Zivilpersonen getötet und verletzt.

In den Kämpfen der letzten Tage haben sich durch unerschrockenen Einsatz in kühnen Einzeltaten besonders hervor getan: der Oberst und Kommandeur einer Schützenbrigade, Reumann-Silkow, der Oberleutnant und Chef einer Reitereschwadron, Freiherr von Boeselager, der Leutnant Sichsel in einem Miterregiment und der Leutnant Weder in einer Panzerjägerabteilung.

- - - - -

In den späten Nachmittagsstunden gibt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgendes bekannt: Die in Elss-Lothringen eingeschlossenen französischen Armeen haben nach verzweifelter Widerstand kapituliert. Insgesamt etwa eine halbe Million französischer Soldaten haben sich damit unseren Truppen ergeben. Unter ihnen befinden sich außer vielen anderen Generalen die Oberbefehlshaber der 3., 5. und 8. Armee.

Nur einige Abschnitte der Maginotlinie in Unterelsaß und in Lothringen und versprengte Teile in den Vogesen leisten noch Widerstand. Er wird im Laufe kürzester Zeit gebrochen sein.

- - - - -

Kurz nach 22,30 Uhr wird aus dem Führer-Hauptquartier die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich mitgeteilt. Diese Nachricht von welthistorischer Bedeutung hat folgenden Wortlaut:

Am 22. Juni 18,50 Uhr deutscher Sommerzeit wurde in Salde von Compiègne der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet.

Die Unterzeichnung nannten vor:

auf deutscher Seite als Besauftragter des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, auf französischer Seite als Besauftragter der französischen Regierung General Huntzinger.

Eine Einstellung der Feindseligkeiten ist damit noch nicht verbunden.

Sie erfolgt vielmehr erst sechs Stunden nachdem die italienische Regierung dem deutschen Oberkommando der Wehrmacht den Abschluß des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages mitgeteilt haben wird.

Über den Inhalt des Waffenstillstandsvertrages kann zunächst nichts bekanntgegeben werden. (Z.)

- - - - -

Die in der Nacht zum 19. Juni durch den feindlichen Fliegerangriff auf die Deutschen Eisenwerke getöteten Gefolgschaftsmitglieder Rejma, van de Sand, Pospich und Gander (siehe Chronik Seite 339) werden unter zahlreicher Beteiligung aller Bevölkerungskreise in den städtischen Ehrengräbern auf dem Friedhof in Heßler beigesetzt. Der Gefolgschafts<sup>Führer</sup> Aglixer der Deutschen Eisenwerke, Direktor Lini, überbringt den letzten Gruß der Werksskameraden, dann werden unzählige Kränze niedergelegt, u. a. auch durch Bürgermeister Dr. Schumacher der Kranz der Stadt Geisenkirchen. Nach den Ansprachen und Gebeten der Geistlichen treten die Angehörigen an die offenen Gräber, um den für Führer und Volk Gefallenen ein letztes stilles Gedenken zu widmen. Bald wölben sich auch über den Gräbern dieser für Deutschlands Freiheit gefallenen Mitbürger die Hügel. Nach ihr Andenken wird fortleben in der Geschichte unserer Stadt und des Vaterlandes. Die englischen Mörder dürfen aber versichert sein, daß die Stunde der Vergeltung bald kommt.

- - - - -

Der Männerchor Bockendorf 1881 ernte in einer Feierstunde einen alten Sangeskameraden, Wilhelm Hölcher, der 50 Jahre ununterbrochen aktiver Sänger ist. Jhm wurde mit einem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes die goldene Medaille verliehen.

-----  
23. Juni

In der vergangenen Nacht sind keine feindlichen Flugzeuge in das Reichsgebiet eingedrungen. (Siehe auch den heutigen Wehrmachtbericht.)

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht in Elsass-Lothringen hat, wie durch Sondermeldung schon bekanntgegeben, mit der Kapitulation der eingeschlossenen französischen Armeen am 22. Juni ihr Ende gefunden. Hierbei ist damit nach schweren Kämpfen durch die Tapferkeit unserer Truppen und die Kühnheit und entschlossene Führung ein Sieg größten Ausmaßes errungen, durch welchen die letzte noch voll kampfkraftige Gruppe des französischen Heeres niedergeworfen ist. Über 500 000 Gefangene, darunter der Oberbefehlshaber der 1., 2. und 3. Armee und eine Anzahl anderer Generale und eine gewaltige, noch nicht übersehbare Beute an Waffen und Kriegsmaterial aller Art fielen in unsere Hand. Das stärkste Werk der Befestigungen von Straßburg, die Feste Nutzig am Ostende der Vogesen, wurde gestern genommen. Widerstand leisten nur noch einzelne Abschnitte der Maginotlinie im Unterelsaß und in Lothringen und versprengte Abteilungen in den Vogesen. Er wird in kürzester Zeit gebrochen sein.

Im Küstenbereich des Atlantischen Ozeans stießen bewegliche Abteilungen bis in Höhe von La Rochelle vor. Der französische Kriegshafen St. Nazaire wurde genommen. Bei der riesigen Beute befinden sich auch Panzerkraftwagen, die schon zum Abtransport verladen waren.

Im Rhodanetal drangen unsere Truppen von Lyon und zeitwärts in südlicher Richtung weiter vor. Sie erzwangen an den Ausgängen der Savoyischen Alpen südwestlich Genf den Übergang über die Rhone.

Im Zuge der bewaffneten Luftaufklärung vor der französischen Atlantikküste zwischen St. Nazaire und der Gironde wurden insgesamt fünf Handelsschiffe zwischen 3000 und 10 000 Tonnen durch Bombentreffer stark beschädigt, ein Transporter von 10 000 Tonnen und ein weiterer von 4000 Tonnen versenkt.

Angriffe von Kampf- und Sturzkampfverbänden richteten sich im Laufe des 22. Juni in der Hauptsache gegen belegte feindliche Flugplätze im Raum nördlich von Bordeaux. Hierbei wurden auf dem Flugplatz Rochefort 10 Flugzeuge in Brand geworfen, 20 Flugzeuge bei mehrmaligen Tiefangriffen durch Beschuss zerstört, eine Halle durch Bombentreffer vernichtet. Die Verluste des Feindes betragen am 22. Juni insgesamt 49 Flugzeuge, davon sechs im Luftkampf abgeschossen, der Rest am Boden zerstört; vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein U-Boot versenkte aus einem Geleitzug heraus einen feindlichen Tanker von 16 000 BRT.

In der Nacht zum 23. Juni flogen keine feindlichen Flugzeuge in deutsches Reichsgebiet ein.

In den Kämpfen der letzten Zeit haben sich durch ihr vorbildliches Verhalten in kühnem persönlichen Einsatz ausgezeichnet: der Oberleutnant und Ordonanzoffizier einer Division, Söllner der Leutnant Glas in einem Infanterieregiment und der Leutnant Berndt von Buggenhagen in einer Beobachtungsabteilung.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode vom 1. bis 28. Juli statt.

- - - - -

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters müssen bis zum 28.6. dem Wirtschaftsamt sämtliche Kraftfahrzeug-Luftbereifungen gemeldet werden, die beschlagnahmt und auf nicht mehr zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge usw. montiert sind.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht einen 3spaltigen Artikel unter der Überschrift Die Franzosen unter-

stützten den roten Terror", die Polizei war der fremden Besetzung des Ruhrgebietes ein Dorn im Auge. (2.)

- - - - -

In Ergänzung ihres Artikels "Humor und Ernst in Alt-Gelsenkirchener Sprichwörtern" (siehe Chronik Seite 335) veröffentlicht die Gelsenkirchener Zeitung eine sprachkundliche Plauderei unter der Überschrift "Der Gelsenkirchener Volksmund spricht." (2)

- - - - -

In einem weiteren Artikel erinnert die Gelsenkirchener Zeitung daran, dass vor 15 Jahren die Ausstellungshalle am Wildenbruchplatz eröffnet wurde. Die Schriftleitung der Gelsenkirchener Zeitung gibt in dem Artikel einen Überblick über die vielen größeren und kleineren Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen, die in diesen 15 Jahren <sup>in</sup> unserer Ausstellungshalle stattgefunden haben. (2.)

- - - - -

Heute und morgen findet die erste Straßensammlung für das Hilfswort des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die Beauftragten der Partei und ihrer Gliederungen bieten Kornblumen und Spitzkranze an, die bald ausverkauft sind. Das Ergebnis dieser ersten Straßensammlung wird dessen sind wir gewiss, eine überwältigendes sein.

- - - - -

Das für heute in der Kampfmann Rote Erde in Dortmund angesetzte Gruppenspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem Meister Westfalens F.C.G.-Schalke 04 und dem Niederrhein-Meister Fortuna Düsseldorf, das die Frage nach dem Gruppensieger endgültig klären sollte, musste wegen Fliegergefahr im letzten Augenblick abgesagt werden. Das Spiel wird am kommenden Sonntag, den 30. Juni im Olympiastadion in Berlin ausgetragen werden.

- - - - -

24. Juni

Kurz nach 1 Uhr ertönten die Sirenen über unserer Stadt, um den Einflug feindlicher Flieger anzukündigen. Über dem Gelände der Zeche Consolidation III/IV wurden 8 Bomben abgeworfen, die erheblichen Schaden an den Zechenanlagen und der Kokerei anricht-

teten. Der auf der Kokerei infolge des Bombenabwurfs ausgebrochene Brand ist im Laufe des Vormittags gelöscht worden. Bei dem Bombenangriff wurden 2 Werksangehörige der Zeche Consolidation leicht verletzt. Gegen 3 Uhr erfolgte die Entwarnung.

Das Oberkommando der Wehrmacht der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Atlantik wurde die Küste bis zur Gironde besetzt, La Rochelle und Rochefort genommen, weiter ostwärts die Gegend nördlich Poitiers erreicht. Unter der ungenügenden und ständig wachsenden Beute fiel hier ein großes Lager mit Artilleriemunition in unsere Hand.

In Elsaß-Lothringen haben sich weitere versprengte feindliche Gruppen ergeben, weitere Werke der Maginotlinie wurden genommen.

Südostwärts Lyon dringen unsere Truppen, zähen Widerstand des Feindes brechend, auf Grenoble und Chambéry vor.

Deutschen Schnellbooten gelang es in der Nacht zum 24. Juni im Seegebiet von Dungeness, einen bewaffneten englischen Dampfer von 3500 Tonnen und einen weiteren Dampfer von 5000 Tonnen durch Torpedoschuß zu versenken. Ein U-Boot meldet die Versenkung von 23 500 Bbl.

Die Tätigkeit der Luftwaffe beschränkte sich am Sonntag auf Aufklärungsflüge über den Nordseeraum.

Unsere Jäger schossen zwei britische Kampfflugzeuge bei Calais ab. Von etwa neun britischen Flugzeugen, die am Nachmittag in die Niederlande einzufliegen versuchten, wurden sechs durch Jäger und Flak abgeschossen; unter dem Schutz der Wolkendecke gelangten zwei bis drei von sieben Flugzeugen bis nach Westfalen, wo sie bei dem kleinen Ort Wiescherhöfen Bauernhäuser mit Bomben belegten und die Bewohner mit Maschinengewehren beschossen. Hierbei wurden zwei Zivilpersonen schwer, vier weitere leicht verletzt. Bei Nacht setzte der Feind seine Flüge über Nord- und Westdeutschland fort. Die an zahlreichen Stellen auf nichtmilitärische Ziele abgeworfenen Bomben richteten Sachschaden an und erforderten wieder Todesopfer und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Einige Bomben fielen in ein Kriegsgefangenenlager an der Ostseeküste, wobei eine Anzahl Franzosen getötet und verletzt wurde.

In den Kämpfen südlich Toul in der Nacht zum 22. Juni zwang der Oberleutnant Klote in einem Infanterieregiment, nur von zwei Zugführern und 20 Mann seiner Kompanie begleitet, durch unerschrockenes und energisches Handeln drei französische Infanterie- und zwei Artillerieregimenter zur Übergabe und Entwaffnung.

-----

Der Unterricht an der Kirdorfschule beginnt heute wieder und zwar in dem früheren Gebäude der Kirdorfschule, der jetzigen Mädchen-Mittelschule an der Wotthausenstraße.

-----

Seit gestern sind die Blicke und Herzen aller Deutschen nach Rom gerichtet, wo die Verhandlungen zwischen der italienischen Regierung und den Unterhändlern Frankreichs über den Abschluß eines Waffenstillstandes stattfinden. Von Stunde zu Stunde hofften wir, daß der Abschluß des Vertrages erfolgt sei. Endlich -- gegen 21,45 Uhr teilt der Großdeutsche Rundfunk mit, daß eine wichtige Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier bevorstehe. Kurz vor 22 Uhr erfährt dann das deutsche Volk und die Welt von der Beendigung des Krieges im Westen. Die Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht aus dem Führerhauptquartier hat folgenden Wortlaut: "Heute - Montag, 24. Juni - fand um 19,15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19,35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung.

Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni, 1,35 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet."

-----

In tiefer Ergriffenheit und mit dem heißen Dank an den Allmächtigen nehmen wir diese kurze und doch so inhaltsreiche Mitteil-



lung entgegen. Wir wissen, daß dem Waffenstillstand ein Frieden folgen wird, der würdig ist der gebrachten Opfer und der das Lebensrecht und den Lebensraum der deutschen Nation für immer sichert.

-----

Der Führer hat folgenden Auftrag erlassen:

"Deutsches Volk: Deine Soldaten haben in knapp sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.

Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten.

In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen.

Ich befehle die Beflaggung des Reiches für zehn, das Läuten der Glocken für sieben Tage.

! (gez.) Adolf Hitler.

-----

Durch einen Erlaß des Führers wird die Rückkehr der deutschen Bevölkerung in die geräumten Westgebiete angeordnet. Der Führer bestimmt, daß Partei und Staatsbehörde dafür zu sorgen haben, daß den Rückgekehrten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanspruchen sie berechtigt sind.

-----

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß hat aus Anlaß des Waffenstillstandes an der Führer ein Danktelegramm gerichtet.

-----

25. Juni

Auch in dieser historischen Nacht, in der der Krieg mit Frankreich beendet wurde, setzten die englischen Luftpiraten ihren Angriff auf das Ruhrgebiet fort. Der Einflug in unsere Stadt erfolgte gegen 1 Uhr. Es wurden im nördlichen Raum unseres Stadtgebietes und zwar in der Mosser Schweiz 4 Bomben abgeworfen. 3 Bomben fielen in der Nähe des Freibades Grimberg in freies Gelände nieder, die vierte traf die Straße Vierhöfeweg, wo sie einen Sprengtrichter von 4 m Durchmesser und 2 m Tiefe verursachte. Der Angriff galt höchstwahrscheinlich der dort stationierten Flakbatterie. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet. Gegen 3 Uhr konnte die Entwarnung gegeben werden.

Während die feindlichen Flieger das Stadtgebiet überkreuzten, um ihre Bomben auf die friedliche Bevölkerung abzuwerfen, wurden gegen 1,35 Uhr überall die Lautsprecher eingeschaltet. Die meisten Volksgenossen verließen die Luftschutzkeller, um jenen historischen Augenblick mitzuerleben, da auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich das Signal "Das Ganze halt!" ertönte und damit der Waffenstillstandsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich in Kraft trat. Es waren tiefergreifende Minuten, die wir erlebten. Hell und scharf erklang das jedem alten Soldaten vertraute Signal durch den Raum: nochmal "Das Ganze halt!" Dann wies der Sprecher des Rundfunks in knappen Formulierungen auf die Bedeutung des Augenblicks hin, kein Wort zuviel, alles nur auf die wahrhaft welthistorische Bedeutung dieser Stunde ausgerichtet. Dann erklang aus dem Lautsprecher der Choral "Nun danke alle Gott", vielfach mitgesungen von den tiefergriffenen Volksgenossen. Die Lieder der Nation klangen auf, ein Gruß und ein Dank an den Führer und seine Soldaten. Eine kurze Fanfille, dann gemaute die flotte Marschweise des Englandliedes daran, dass jetzt alles gegen den Hauptfeind eingesetzt werden kann und eingesetzt werden muß, die Engländer, denen nichts geschenkt wird, jenen hinterhältigen, keuchelmörderischen Gesellen, deren Luftpiraten in diesem Augenblick immer noch über den friedlichen Wohnstätten unserer Arbeiterstadt kreisen, die aber versichert sein dürfen, daß auch ihnen das heimgesucht wird, was sie unserer heimatlichen Bevölkerung und dem deutschen Volke jetzt antun.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feldzug in Frankreich hat nach einer Dauer von nur sechs Wochen mit einem unvergleichlichen Siege der deutschen Waffen geendet. Seit Dienstag 1,35 Uhr herrscht Waffenruhe.

Im Verlauf des gestrigen Kampftages rückten unsere Divisionen an der Atlantikküste nach Brechung kurzen Sidestandes bis zur Linie Royan an der Gironde-Mündung -- Angoulême vor.

An der Rheinfront und in Lothringen verlor der Gegner weitere Festungswerke. Am Donon in den Vogesen kapitulierte, wie durch

Sondermeldung bekanntgegeben, eine Feindgruppe von über 22 000 Mann, darunter ein kommandierender General und drei Divisionskommandeure.

Südwestlich von Lyon wurden St. Etienne und Ammonay genommen. In Savoyen gelang es unseren Truppen unter Einsatz von Gebirgsjägern, die zäh verteidigten Feindstellungen an mehreren Stellen zu durchbrechen. Aix-les-Bains wurde genommen.

Im Zuge der bewaffneten Luftaufklärung vor der französischen Atlantikküste wurde ein britisches Transportschiff von 5000 bis 6000 Tonnen erfolgreich mit Bomben angegriffen. Weitere Aufklärungsflüge erstreckten sich auf Teile der Nordsee. In der Nacht zum 25. Juni unternahmen deutsche Kampferverbände einige angriffsflüge nach Mittelengland und belegten Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie mit Bomben.

Ein britisches Flugzeug flog bei Tage den Flugplatz Stavanger-Bola an. Vor Abwurf von Bomben wurde es von unseren Jägern abgeschossen.

Britische Flugzeuge setzten ihre Einflüge nach nord- und westdeutschland auch in der letzten Nacht fort, ohne irgendwelchen Schaden an militärischen Anlagen anzurichten.

Der Flakartillerie unserer Kriegsmarine gelang es, an der Nordseeküste zwei englische Flugzeuge abzuschießen.

- - - - -

In allen Schulen unserer Stadt finden heute früh schlichte Feiern aus anlaß des Waffenstillstandes statt. Im Anschluß an die Feierstunde fällt der weitere Unterricht für heute aus.

- - - - -

Die Schlageterschule, Oberschule für Jungen, hat seit langen Jahren der Biologie ein besonders starkes Interesse gewidmet. Studienrat Dr. Jaeger hat mit weitgehender Unterstützung des Leiters der Anstalt, Oberstudiendirektor Dr. Achenbach vor etwa 7 oder 8 Jahren mit weißen Mäusen und Fankmäusen Experimente zur Vererbungslehre angestellt und dabei für die Schüler sehr interessante lehrreiche Ergebnisse zur Beurteilung von Fragen der Rassenhygiene, der Erbbiologie usw. erzielt. Darüber hinaus hat Studienrat Dr. Jaeger gleichlaufende arbei-

ten an Pflanzen unternommen. Aus eigener Kraft wurde ein biologischer Schulgarten angelegt, den heute die Vertreter der Ortspresse besichtigen. Dr. Jaeger übernimmt selbst die Führung und kann den Pressevertretern manches Interessante zeigen. (Z.B.)

- - - - -

Wieder einmal hat unsere Arbeitergroßstadt bewiesen, daß sie sich unserer kämpfenden Soldaten würdig zeigt. Die Erwartung, die wir bei der Erwähnung der ersten Reichsstraßensammlung für das Hilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes aussprachen, (siehe Chronik Seite 354) hat sich vollauf erfüllt. Das vorläufige Gesamtergebnis im Kreis Mascher-Lippe beläuft sich auf rund 107 500 Mark. (Z.)

- - - - -

Kreisleiter Scholdra hat sämtliche Kreisamtsleiter der NSDAP. im Mascher-Lippe-Kreis, sowie sämtliche Ortsgruppenleiter und die Amtswalter der NSV., der DAF. und sämtlicher Gliederungen der Partei, ferner die Führerschaft der nationalsozialistischen Jugendformationen, sowie Vertreter der Polizei, der Stadtverwaltung, der Wirtschaft usw. zu einer Besprechung in das Hans-Bachus-Haus eingeladen, um mit ihnen die Durchführung einer großzügigen Mitgliederwerbung für die NSV. zu besprechen. Es soll, wie der Kreisleiter ausführte, zweierlei erreicht werden, neben der Werbung neuer Mitglieder eine Erhöhung der Beiträge der schon vorhandenen Mitglieder. Wer künftig immer noch nicht Mitglied der NSV. werde, von dem müsse man annehmen, daß er sich bewußt außerhalb der Opfergemeinschaft des deutschen Volkes gestellt habe. (Z.)

- - - - -

Der Mitbegründer des Kreiskriegerverbandes Buer und seit seiner Gründung sein langjähriger Vorsitzender, Bergrat Paul Johow, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Führer des Stadtkriegerverbandes Buer, Bergasseesor Schulz, widmet dem Dahingegangenen einen ehrenden Nachruf, in dem es heißt:  
"Soldat aus innerster Überzeugung, hat er es verstanden, die seiner Führung anvertrauten Kriegervereine mit dem Geist pre-

Bischen Soldatentums und echter Kameradschaft zu erfüllen. Trauernd stehen die alten Kameraden an der Bahre dieses vortrefflichen Mannes, dem sie in Treue ein ehrendes Gedenken bewahren werden."

-----  
26. Juni

In der verflossenen Nacht erfolgten wieder feindliche Fliegerangriffe auch auf unser Stadtgebiet. auf das Werksgelände der Gelsenberg-Benzin A.G. in Horst wurden mehrere Bomben abgeworfen, die u.a. eine Treibstoffanlage trafen und in Brand setzten. Durch das Feuer explodierten einige Treibstoffbehälter. Das umfangreiche und nach Lage der Sache schwer zu bekämpfende Feuer wurde durch Einsatz der Feuerwehr der Zeche Rheinelle in einigen Stunden gelöscht. Weitere Bomben wurden auf das Gelände des Essen-Horster Rennvereins abgeworfen, von denen eine das Gelaufe traf. Personenschäden sind nicht zu verzeichnen. Dauer des Fliegeralarms: 0,50 bis 3,15 Uhr.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westen keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 26. Juni griffen unsere Kampfflugzeuge in Mittelengland mehrere Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie erfolgreich mit Bomben an.

Nachträglich wird bekannt, daß am 24. Juni auf der Höhe von Bayonne auf ein feindliches Transportschiff von 7000 Tonnen ein Bombenangriff unternommen wurde, der heftige Detonationen und Brände zur Folge hatte.

Ein deutsches U-Boot torpedierte südwestlich Irland den bewaffneten britischen Dampfer "Saranac" (12 000 BRT.) und zwei weitere bewaffnete feindliche Handelsdampfer.

Von drei britischen Bristol-Blenheim-Flugzeugen, die gestern erneut versuchten, den Flugplatz Stavanger-Sola anzugreifen, wurden zwei durch unsere Jäger abgeschossen. Das dritte verschwand, ohne zum Angriff zu kommen.

Die Bombenwürfe britischer Flugzeuge in der Nacht zum 26. Juni in Nord- und Westdeutschland trafen keine militärischen

Ziele und richteten nur geringen Schaden an. Soweit bisher bekannt, wurden vier Personen getötet.

- - - - -

Die Zeitungen veröffentlichen den Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich. Wir fügen den Wortlaut des Zeitungsband der Chronik ein. (Z.) B.

- - - - -

Die Nationalzeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Gelsenkirchen und das Testament Michelieus." (Z.)

- - - - -

An der Zertrümmerung des britischen Expeditionskorps bei seiner fluchtartigen Einschiffung und seiner Rückfahrt über den Kanal sind von General der Flieger Keller geführte Geschwader der Luftwaffe hervorragend beteiligt gewesen. Die Gelsenkirchener Zeitung nimmt heute Gelegenheit, unter der Überschrift "Bomben-Keller" ein Gelsenkirchener, einige Daten aus dem Verdegang des Generals sowie sein Bild, zu veröffentlichen. Alfred Keller wurde im Jahre 1883 als Sohn des Katasterdirektors Keller geboren. Er besuchte die Volksschule und das Gynasium in Schalke und trat im Jahre 1902 bei den Thurner Pionieren ein. Er wurde schon lange vor dem Weltkrieg Flieger und hat während des Weltkrieges hervorragend fliegerische Erfolge errungen. Nach dem Kriege wurde er zunächst Leiter einer Verkehrsfliegerschule. Als solcher hatte er einen erheblichen Teil des fliegerischen Nachwuchses ausgebildet. Als die Tatkraft des Führers die junge deutsche Luftwaffe schuf, stand auch Alfred Keller bald mit an verantwortlicher Stelle. (Z. und B.)

- - - - -

Heute nachmittag, etwa gegen 15,10 Uhr überflogen feindliche Flugzeuge unsere Stadt. Die hier stationierten Flakbatterien eröffneten sofort das Feuer und vertrieben die englischen Flugzeuge bald, Bomben wurden nicht abgeworfen. Durch Splitterwirkungen der Flakgeschosse sind jedoch einige Personen verletzt worden. Es ist dies der erste Tages-Angriff der Engländer seit Beginn des Krieges. Der Fliegeralarm in unserer Stadt dauerte von 15,15 bis kurz vor 16 Uhr.

27. Juni

Feindliche Flieger überflogen auch in der vergangenen Nacht wieder unser Gebiet, ohne jedoch über Gelsenkirchen Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm dauerte von 0,20 Uhr bis kurz vor 3 Uhr.

- - - - -

Das Überkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages entsprechend rückten unsere Truppen bis zum Dordogne-Abschnitt ostwärts Bordeaux vor.

Erkundungsvorstöße schwächerer feindlicher Seestreitkräfte an der nordfranzösischen Küste in der Nacht zum 25. Juni wurden mühelos abgewiesen.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 35 000 Tonnen feindlichen Schiffsräumens.

In der Nacht zum 27. Juni griffen deutsche Kampfflugzeuge erneut Hafenanlagen sowie Werke der Flugzeugindustrie in England mit Bomben an. Ein eigenes Flugzeug kehrte nicht zurück.

Britische Flugzeuge setzten ihre Bombenabwürfe in Westdeutschland auch in dieser Nacht fort, ohne militärischen Schaden anzurichten. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Zwei britische Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, ein weiteres durch Jäger abgeschossen.

Beim Rheinübergang am 15. Juni, bei den nachfolgenden Durchbruchkämpfen und bei der Erstürmung eines Vogesenpasses zeichnete sich der Major Schüler an der Spitze des von ihm befehligten Infanterieregiments durch persönlichen tapferen Einsatz aus.

- - - - -

Die Kreisamtsleitung der NSV. Rascher-Lippe fordert alle Rückgeführten aus dem Westen auf, sich unverzüglich bei der für ihren jetzigen Wohnort zuständigen Ortsgruppe der NSV. zu melden.

- - - - -

Am heutigen Donnerstag wird innerhalb des gesamten Stadtgebietes wiederum die allwöchentliche Kartoffelkäfer-Suchaktion durchgeführt. Erfreulicherweise sind Kartoffelkäfer bisher in Gelsenkirchen nicht festgestellt worden.

- - - - -

Die Kreisanteileitung der NSV. veröffentlicht in den Tageszeitungen einen Rechenschaftsbericht über die Ainderland- und Ainderheilvermittlung. Hieraus geht hervor, daß im Jahre 1939 trotz der 3 Kriegsmonate 4509 Kindern aus dem Bascher-Lippe-Kreis ein Erholungsaufenthalt vermittelt werden konnte. Diese Zahl wird voraussichtlich auch im laufenden Jahre wieder erreicht. Im Monat Mai dieses Jahres wurden allein 561 Kinder zu einem 6wöchigen Erholungsaufenthalt nach Ostpreußen geschickt.  
(2.)

- - - - -

Wie die Nationalzeitung mitteilt, wurde dem Unteroffizier Gustav Lewmann aus Gelsenkirchen das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen, nachdem er schon im polnischen Feldzug für tapferes Verhalten das E.K. 2. Klasse erhalten hatte. Die Nationalzeitung bringt einen bebilderten Artikel über den mutigen Einsatz unseres Gelsenkirchener Jungen. (2. B.)

- - - - -

Oberbürgermeister Schmer hat die zuständigen Stellen der Stadt aufgefordert, sofort alle Vorarbeiten in Gang zu bringen, um nach dem Kriege ein großzügiges Bauprogramm für Gelsenkirchen durchführen zu können. Das Stadtbauamt hat in Ausführung dieser Anordnung bereits Sandschreiben an die Architektenschaft, die Baugenossenschaften und private Bauherren gesandt.

- - - - -

#### 28. Juni

Am 28. Juni warfen feindliche Flieger im nördlichen Raum des Stadtgebietes nordöstlich der Zechnenanlagen der Zeche Schnolven zwischen der Glückaufstraße und der Herbert-Borusstraße insgesamt 18 Bomben ab. Es handelt sich um 6 Sprengbomben, darunter einen Blindgänger und um 12 Brandbomben. Ge-



gen des Blindgängers wurden 41 Personen vorübergehend wohnungslos. Sonstigen Personen- und größeren Sachschaden haben diese Bomben nicht angerichtet, weil alle in freies Gelände fielen. Der Fliegeralarm dauerte von 0,45 Uhr bis gegen 3 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Sie im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen, erreichten unsere im Küstenstreifen vorgehenden schnellen Abteilungen am Donnerstagabend südlich Bayonne die spanische Grenze. Darmit ist die gesamte Kanal- und Atlantikküste Frankreichs in unseren sicheren Besitz.

Kapitanleutnant Frien meldet die Versenkung von 40 100 BRT. feindlichen Handelschiffsräumen.

Kooperationsverbände der Luftwaffe griffen auch in der Nacht zum 28. Juni Rüstungswerke sowie Hafenanlagen in Süd- und Mittelengland erfolgreich mit Bomben an. Explosionen und starke Brände wurden teilweise noch lange nach den Angriffen beobachtet.

Am 27. Juni flogen tagsüber an verschiedenen Stellen der niederländisch-belgischen Küste britische Flugzeuge ein. Sie wurden von unseren Jagdflugzeugen angegriffen, wobei an einer Stelle alle sechs eingeflogenen Flugzeuge abgeschossen wurden. Zwei anderen Flugzeugen gelang es, im Schutze tiefhängender, durchbrochener Wolkenfelder bis in die Gegend von Hannover vorzustoßen und Bomben abzuwerfen. Mehrere Tote und Verletzte sowie einiger Sachschaden sind zu verzeichnen.

Auch in der Nacht zum 28. Juni flogen wiederum britische Flugzeuge nach West- und Norddeutschland ein. An verschiedenen Stellen, darunter auch auf Wohnhäuser, wurden Bomben geworfen, wobei mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Unsere Nachtjäger schossen drei feindliche Flugzeuge ab.

Bei einem Angriffsversuch auf den Flugplatz Stavanger-Solla wurde ein britisches Flugzeug noch während des Anfluges über See abgeschossen.

Die Flakartillerie der Kriegsmarine schoss zwei feindliche Flugzeuge ab. Insgesamt verlor der Gegner am 27. Ju-

ni zwölf Flugzeuge in Luftkämpfen und vier durch Flakabschuß.  
Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

- - - - -

Mit Wirkung vom 1. Juli werden sowohl für die Erstbereifung  
neuer Fahrräder wie für den Ersatzbedarf an Fahrradreifen ( Decken und Schläuche) Bezugscheine vom Wirtschaftsamt, Dietrich-  
Eckartstr. 3 ausgegeben. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung  
hat die Ablieferung der alten Fahrradreifen beim Bezuge eines  
Ersatzfahrradreifens in Zukunft beim Wirtschaftsamt gegen Aus-  
händigung des Bezugscheines zu erfolgen. Bezugscheine für Er-  
satzbedarf werden jeweils nur für eine Decke oder einen Schlauch  
ausgestellt.

Reifenkarten für Kraftfahrzeuge werden nur noch ausgestellt:

für fabrikneue Fahrzeuge, wenn der Nachweis erbracht wird, daß  
sie mit Bereifung von der Fahrzeugfabrik geliefert wurden, so-  
wie für in Verkehr befindliche Fahrzeuge, wenn der Antrag bis  
zum 15. Juli gestellt wurde.

- - - - -

Die Sommerferien sind für alle Schulen der Stadt Gelsenkirchen  
sowie für die Berufsschulen und Berufsfachschulen vorverlegt  
worden. Der letzte Schultag ist der 29/6., Wiedertag des  
Unterrichts am 19/6.

- - - - -

Die Ortspresse ist zu einer Besprechung zusammenberufen worden,  
um über Neuerungen im Straßenbahnverkehr Groß-Gelsenkirchens  
unterricht zu werden. Stadtverwaltungsrat Dr. Schmidt macht  
eingehende Ausführungen über die augenblickliche Lage im Stras-  
senbahnverkehrswesen und über die vom 1. Juli ab in Kraft tre-  
tenden wichtigen Verbesserungen, so u.a. über den Durchgangs-  
verkehr Gelsenkirchen-Norst-Gladbeck sowie über die Durchgangs-  
verbindung Gelsenkirchen-Buer-Norst. (Z.)

- - - - -

### 29. Juni

Auch in dieser Nacht sind feindliche Flieger wieder in den  
westdeutschen und norddeutschen Raum eingeflogen. In unserer

Stadt wurde von 0,30 Uhr bis 2,50 Uhr Fliegeralarm gegeben.  
Bomben sind über unserem Stadtgebiet nicht abgeworfen worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Frankreich keine besonderen Ereignisse.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 30 000 BRT. feindlichen Handelschifferraumes. Ein weiteres Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 11 000 BRT. versenkt.

Wie an den Vortagen, griffen Kampfverbände der Luftwaffe auch am 28. und in der Nacht zum 29. Juni in Süd- und mittelland gelegene Rüstungswerke und Hafenanlagen mit sichtbarem Erfolg an. Besonders wirkungsvoll waren auch Bombenangriffe auf Truppendansammlungen und Verladungen auf den britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey, wo in den Hafenanlagen große Brände und starke Explosionen beobachtet wurden.

Britische Flugzeuge setzten ihre nächtlichen Einflüge über Belgien und Holland nach Nord- und Westdeutschland fort und warfen an verschiedenen Stellen Bomben ab. Diese richteten nur Sachschaden an Wohnhäusern an und verletzten einige Zivilpersonen. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, davon zwei durch Flakartillerie. Eigene Verluste sind nicht zu verzeichnen.

- - - - -

In einer Reihe von dokumentarischen Veröffentlichungen zur Kriegsschuldfrage gibt das Auswärtige Amt soeben ein 2. Heftbuch heraus, das ausführliche Dokumente über die Absicht der Westmächte enthält, Belgien und die Niederlande als Aufmarschgebiet für den Vorstoß in das Ruhrgebiet zu benutzen. (2.)

- - - - -

Nach fast 34 jähriger Tätigkeit bei der Firma Bockler u. Co., Gutenoffnungshütte tritt Direktor Walther am 30.6. in den Ruhestand. Die Schriftleitung der Gels. Allgemeinen Zeitung würdigt in einem 2spaltigen bebilderten Artikel die Tätigkeit Waltners auf seinen verantwortungsvollen und einflussreichen Posten. ~~XX~~

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat dem scheidenden Direktor gelegentlich seines Abschiedsbesuches bei ihm seinen besonderen Dank für die hervorragende Arbeit ausgesprochen, die auch der Stadt zugute gekommen ist. Der Oberbürgermeister hob besonders die ehrenamtliche Mitarbeit und das verständnisvolle Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung hervor und erklärte, daß die Leistungen Walthers in der Stadtchronik fortleben würden. (2.)

- - - - -

Wir berichteten, daß gelegentlich des Überfliegens feindlicher Flugzeuge am Nachmittag des 26/6. (siehe Chronik Seite 362) einige Personen durch Splitterwirkungen der Flakgeschosse verletzt worden seien. Nun ist einer der Verletzten gestorben. Es handelt sich um den am 31.12.1884 geborenen Wagenserkmeister August Labisch vom Bahnbetriebswerk Gelsenkirchen, wohnhaft: Bronbergerstr. 53. Der Getötete war verheiratet und Vater von 2 Kindern. Der tödbringende Splitter des Flakgeschosses traf den für Deutschland gestorbenen Eisenbahnwagenwerkmeister mitten in Ausübung seines Berufes auf dem Ausbesserungsgleis 8 des Gelsenkirchener Hauptbahnhofes. Auch sein Andenken wird fortleben in der Geschichte unserer Stadt.

- - - - -

### 30. Juni

Bei dem Einflug feindlicher Flieger in unser Heimatgebiet wurde in Stadttell Burr-Resse eine Sprengbombe abgeworfen, die 50 m südlich der Middelicher Straße, gegenüber der kath. Kirche in freies Gelände einschlug. Etwas 1/2 Morgen Kartoffeln wurde vernichtet, der übrige Sachschaden ist gering. Es sind 17 Fensterscheiben zertrümmert worden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Fliegeralarm in Gelsenkirchen dauerte von kurz vor 1/2 1 Uhr bis nach 3 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Frankreich und auf See keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 30. Juni griffen deutsche Kampfflugzeuge Hafenanlagen und Rüstungswerke in England und Schottland mit Bomben an. An vielen Stellen wurden Explosionen und Brände

beobachtet, so besonders in den Häfen von Cardiff und Bristol, wo mehrere Tanklager in Flammen aufgingen. Flugplätze bei Lincoln, Nottingham und York waren das Ziel weiterer erfolgreicher Luftangriffe.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht in Nord- und Westdeutschland an mehreren Stellen nichtmilitärische Ziele mit Bomben an. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend. In einer westdeutschen Stadt beschoß ein britisches Flugzeug die zum Löschen eines Hauses eingesetzte Feuerwehr mit Maschinengewehren.

Vier feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Der Gelsenkirchener Volksmund spricht", siehe auch Chronik Seite 335 und 354. (2.)

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint unter der Überschrift "Bürgermeister Vattmann und die Schalcker Sparkasse" ein weiterer heimatkundlicher Artikel. (2.)

- - - - -

Im Olympia-Stadion in Berlin findet das Fußballspiel zwischen dem F.C. Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf um die Gruppenmeisterschaft statt. Das hart geführte Treffen endet unentschieden mit 1:1, doch ist durch das bessere Torverhältnis die Gruppenmeisterschaft der Schalcker gesichert.

- - - - -

Im 2. Vierteljahr 1940 fielen auf dem Felde der Ehre für Führer und Volk folgende Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung: Stadtoberassistent Karl Marguardt, Stadtschreiber Walter Kroll, Stadtschreiber Ernst Boeff und Stadtoberinspektor Alois Fernier, Betr.Ass. Rosowski.

Außerdem starben im 2. Vierteljahr folgende Gefolgschaftsmitglieder der Verwaltung:

Stadtoberassistent Karl Marguardt, Stadt. Veterinarrat Dr. Egon Tegtmeyer, Stadtoberassistent Michael Blinn und Wilhelm Altschiff.

- - - - -

1. Juli

Feindliche Flieger überflogen auch in der verflossenen Nacht wieder den westdeutschen Raum und auch unsere Stadt, ohne jedoch im Gelsenkirchener Bereich Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm dauerte von kurz nach Mitternacht bis gegen 3 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Frankreich keine besonderen Ereignisse.

Ein U-Boot hat 25 000 BRT. feindlichen Handelsschiffes <sup>mes</sup> ~~raues~~ versenkt und einen Kreuzer der "Orion"-Klasse südlich Brest torpediert; zwei der versenkten Dampfer wurden aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Kapitänleutnant Frien hat in den letzten Tagen weitere feindliche Handelsschiffe vernichtet; die im OMS.-Bericht vom 28.6. bekanntgegebene Versenkungsziffer seines Bootes erhöht sich dadurch auf 51 000 BRT.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 1.7. wieder mehrere Häfen an der schottischen Ost- sowie der englischen Ost- und Westküste an. Sie erzielten gute Treffergebnisse.

Eine Staffel von neun britischen Blenheim-Kampfflugzeugen, die unter dem Schutz von Jägern den Flugplatz Serville-Lestres bei Lille am Mittag des 30.6. anzugreifen versuchten, wurden durch Flak im Anflug zerstört und anschließend von unseren Jägern in einem heftigen Luftkampf verwickelt. Hierbei gelang es, sechs Blenheim-Flugzeuge sowie drei britische Jäger abzuschießen.

- - - - -

Eine Sondermeldung besagt: Am 30. Juni wurde die britische Kanalinsel Guernsey handstreichartig durch Teile der Luftwaffe in Besitz genommen. Hierbei schob ein deutsches Aufklärungsflugzeug 2 britische Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim im Luftkampf ab. Am 1. Juli gelang in gleicher Weise die überraschende Besetzung der britischen Kanalinsel Jersey.

- - - - -

Wie ferner amtlich mitgeteilt wird, besuchte der Führer am Sonntag (30/6.) vom Führerhauptquartier aus Mühlhausen und

das obere Elsaß. Bei dieser Gelegenheit besichtigte der Führer verschiedene schwere Panzerwerke der Maginotlinie, die durch die neuen deutschen Waffen in kürzester Zeit kampfunfähig gemacht worden waren.

- - - - -

Sie die Buersche Zeitung mitteilt, erhielt der Gefreite Heinz Blankenaufwand aus Gels.-Bulke, Oskarstr. 6 wegen Tapferkeit vor dem Feind das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse.

- - - - -

Im Alter von 60 Jahren ist Steuerrat Hugo Becker vom Finanzamt Gelsenkirchen-Süd gestorben. Steuerrat Becker begann seine Beamtenlaufbahn im Kommunaldienst und zwar zunächst bei der Stadt Weißensee im Jahre 1899. Von 1906 bis 1921 war er bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen tätig und wurde dann in den Reichsfinanzdienst übernommen. Beim Finanzamt Gelsenkirchen-Süd bearbeitete er u.a. die Körperschaftssteuer- und Kirchensteuerangelegenheiten. Im vergangenen Jahre erhielt er das vom Führer gestiftete Friedens-Ehrenzeichen in Gold.

- - - - -

Im Zeitungswesen unseres Heimatbezirks haben sich an heutigen Tage grundlegende Veränderungen vollzogen. 6 Zeitungen, die "Gelsenkirchener Zeitung", die "Buersche Zeitung", die "Westischen Neuesten Nachrichten", die "Gladbecker Volkszeitung", die "Bottroper Volkszeitung", die "Recklinghauser Volkszeitung" sowie die "Zeno"-Zeitungen in Haltern und Dorsten haben sich zusammengetan, um durch die Verschmelzung ein großes Organ zu schaffen. Die neue Zeitung führt den Titel "Westfälischer Beobachter" und ist amtliches Organ des Gaues Westfalen-Nord der NSDAP. und der Behörde. Der Gauleiter, Reichsstatthalter und Oberpräsident Dr. Meyer gibt dem neuen Blatt ein Geleitwort mit auf den Weg, in dem es heißt: "Der Westfälische Beobachter" wird ein Sachwalter der Heimat, ein Kämpfer für Großdeutschland sein." Im nationalsozialistischen Sinne wird er eintreten für den sozialismus der Tat, für deutsche Art und deutsche Kunst. In diesem Sinne wünsche ich ihm alles Gute für die Zukunft."

Auch Kreisleiter Scholdra sowie Oberbürgermeister Bühner be-

gleiteten das Erscheinen des "Westfälischen Beobachter" mit längeren Glückwunschscreiben.

Zum Hauptschriftleiter der neuen Tageszeitung wurde Wolfgang Bergemann bestimmt, ein alter Vorkämpfer des Führers, der jahrelang als Schriftleiter der Nationalzeitung und als Gauinspekteur in unserem Heimatbezirk tätig war und daher die besonderen Verhältnisse Groß-Gelsenkirchens und des Rascher-Lippe-Kreises kennt. Stellvertretender Hauptschriftleiter ist Willi Witte der bisherige politische Schriftleiter der Buerschen Zeitung, Chef vom Dienst: Schriftleiter Friedrich Bonner, der zuletzt Hauptschriftleiter der Gelsenkirchener Zeitung war. Die Verlagsleitung des "Westfälischen Beobachters" hat Verlagsleiter Hans Jacobs übernommen. Die Hauptgeschäftsstelle und Hauptschriftleitung des Blattes befindet sich in Gelsenkirchen, Botthausenstr. 5, also in den Geschäftsräumen der früheren Gelsenkirchener Zeitung.

Auch wir wollen an dieser Stelle dem "Westfälischen Beobachter" bei seinem Erscheinen unsere besten Wünsche mit auf den Weg geben. Wir sind überzeugt, daß hier ein Blatt seinen Weg antritt, bei dem alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirken im Sinne nationalsozialistischer Aufklärungs- und Erziehungsarbeit gegeben sind. Wir sind auch überzeugt, daß das Zusammenarbeiten zwischen Schriftleitung und Behörde ein gutes, kameradschaftliches und Fruchtbringendes sein wird. (2.)

- - - - -

Bürgermeister Dr. Schumacher und Stadtdirektor Holz wenden sich als Leiter der beiden Ortsverbände Gelsenkirchen und Horst bezw. Buer des Bayreuther Bundes an die Mitglieder der Ortsverbände zur Teilnahme an der außerordentlichen Hauptversammlung des Bundes, die am n.d. in Leipzig stattfindet.

- - - - -

2. Juli

Bei ihrem nächtlichen Einflug in das westdeutsche und norddeutsche Gebiet kreuzten feindliche Flugzeuge auch in der verfliegenen Nacht mehrfach über unserer Stadt, ohne jedoch auch diesmal hier Bomben abzuwerfen. Um 1/2 1 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben, um 2,45 Uhr erfolgte die Entwarnung.

- - - - -



Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 30. Juni bzw. 1. Juli wurden die britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey im Handstreich durch Teile der Luftwaffe genommen und anschließend durch Stoßtrupps der Kriegsmarine und nachfolgende Abteilungen des Heeres besetzt. Hierbei schoß ein deutsches Aufklärungsflugzeug zwei britische Kampfflugzeuge von Baster Bristol-Mienheim in Luftkampf ab.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung über den Kanal wurde am Nachmittag des 1. Juli ein britisches Küstenwachtschiff ostwärts Torquay angegriffen und in Brand geworfen. Ein weiterer erfolgreicher Angriff richtete sich gegen den Hafen von Wick in Nordschottland. In der Nacht zum 2. Juli griffen unsere Kampfflugzeuge wiederum Hafenanlagen am Bristolkanal an. Brände und Explosionen wurden beobachtet.

Im Verlaufe der Angriffe britischer Flugzeuge in der Nacht zum 2. Juli auf Nord- und Westdeutschland wurden u.a. auch auf Kiel Bomben geworfen, die jedoch nur geringen Sachschaden anrichteten. Einige Zivilpersonen wurden getötet. Im ganzen wurden fünf feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie abgeschossen, außerdem bei dem nächtlichen Angriff auf Kiel zwei weitere feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie der Kriegsmarine. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die Zahl der am 30. Juni und 1. Juli in Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge erhöht sich gegenüber der bisher angegebenen um fünf auf 23.

-----

Das deutsche Volksbildungswerk im Kreis Mascher-Lippe hat auch für den Kulturwinter 1940/41 bereits jetzt schon ein umfassendes und vielversprechendes Kulturprogramm aufgestellt. Eine Reihe bedeutender Namen tritt dabei in Erscheinung: so u.a. der bekannte Weltreisende Colin Roß, der Nationalpreisträger Bruno Brehm, die Dichterin Jda Seidel. Auch die Deutsche Sächsenbühne Bayreuth wird eine Reihe von Sächsenveranstaltungen durchführen.

-----

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung erinnert daran, daß das Fernsprechwesen in Gelsenkirchen sein goldenes Jubiläum begehen kann. Am 1.7.1890 erfolgte die Einrichtung der ersten Fernsprechvermittlungsstelle beim Postamt Gelsenkirchen, das damals noch in der Gebäude Neumarkt 1 untergebracht war, in dem heute das Statistische Amt, die Theaterkasse und zur Zeit die Zentralstelle des Ernährungsamtes ihren Dienstraum haben. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung gibt in ihrem Artikel einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Fernsprechwesens in unserer Stadt. (Z.)

- - - - -

Der Westfälische Beobachter (Gels. Zeitung) berichtet in einem 2spaltigen Artikel über den Fraueneinsatz während des Krieges beim Hauptpostamt Gelsenkirchen. Es wird dort die Tätigkeit der Frau als Briefträgerin, im Feldpostdienst, im Fernsprechdienst, im Postschaltdienst geschildert und ihre Bedeutung in der heutigen Zeit gewürdigt. (Z.)

- - - - -

Hauptschriftleiter Bergemann veröffentlicht im Westfälischen Beobachter einen aktuellen und zugleich sehr beachtenswerten Leitartikel unter der Überschrift "schon wieder in den Luftschutzkeller." Der Verfasser spricht in diesem Artikel das aus, was wir alle jetzt Nacht um Nacht erleben: die Disziplin, Opferbereitschaft und gegenseitige Hilfsbereitschaft aller Volksgenossen unserer Heimatstadt. Wir wollen an dieser Stelle einige Sätze des erwähnten Artikels festhalten: "Es ist erhebend, an Hunderten von Einzelbeispielen festzustellen, wie gerade im Luftschutzkeller der sozialistische Gedanke der Volksgemeinschaft und nachbarlichen Hilfe herrliche Früchte zeitigt, wie die umfassende Fürsorge der Partei, die aufopfernde Tätigkeit der Luftschutzhelfer und der Polizei einen Wall unerschütterlichen Vertrauens schafft, an dem der britische Anschlag wirkungsvoll abprallt. Immoralisierung, Verzweiflung und Missetat sollen die Drachensaat dieser einer wehrlosen Bevölkerung geltenden Bomben sein, und statt dessen erwecken sie mit der Kraft, die stets das Böse will und doch das Gute schafft, Ringabe, Disziplin, Opferbereitschaft und fanatische Entschlossenheit, bis zum Endsieg auszuharren." (Z.)

- - - - -

3. Juli

Bei ihrem Einflug nach West- und Norddeutschland überflogen feindliche Flugzeuge auch in der vergangenen Nacht mehrfach unsere Stadt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm dauerte von kurz vor 1 Uhr bis nach 3 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht veröffentlicht einen Abschlussbericht über den Feldzug in Frankreich, den größten Feldzug aller Zeiten. Wir fügen den ausführlichen Bericht des Zeitungsarchiv unserer Chronik ein. An dieser Stelle wollen wir jedoch einige wichtige Zahlen über den Einsatz unserer Truppen und über die geringen Verluste auf deutscher Seite festhalten.

Ein Ruhmesblatt wird für alle Seiten der vorbildliche persönliche Einsatz aller militärischen Führer des Heeres und der Luftwaffe bis zu den untersten Dienstgraden sein.

Im Erdkampf in <sup>der</sup> vorster Linie und an der Spitze ihrer Verbände in der Luft rissen sie ihre Truppen und ihre Geschwader vorwärts und nutzten kühn, wendig und entschlußfreudig jede Lage aus, ohne zu zaudern oder auf Befehle zu warten.

An der Spitze seines Armeekorps starb der kommandierende General, Generalleutnant Ritter von Speck, den Heldentod. Gleich ihm ließen in der Zeit vom 5. bis 25. Juni

16 822 tapfere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der drei Wehrmachtsteile ihr Leben für Führer, Volk und Reich, 9 921 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden vermist; von ihnen wird ein Teil ebenfalls den Heldentod gestorben sein,

68 511 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden verwundet.

Wenn irgend etwas geeignet ist, die Leistungen der Deutschen Wehrmacht in noch höherem Lichte erscheinen zu lassen, so sind es diese für den einzelnen bitter und schmerzlich empfundenen, für das ganze deutsche Volk aber fast unglaublich geringen Verluste, mit denen der Sieg über Frankreich errungen wurde.

Sie betragen vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand nach den bisherigen Feststellungen:

gefallen 27 074, vermisst 18 304, verwundet 111 034 Offiziere,  
Unteroffiziere und Mannschaften,

insgesamt 156 492.

Gegenüber betragen unsere Verluste im Weltkrieg:

Im Jahre 1914 im Westen:

636 000 Mann, darunter 85 000 Gefallene,

bei dem Angriff auf Verdun im Jahre 1916:

310 000 Mann, darunter 41 000 Gefallene,

in der Sommeschlacht 1916:

417 000 Mann, darunter 58 000 Gefallene,

in der großen Schlacht in Frankreich vom 21. März bis 10.

April 1918:

240 000 Mann, darunter 35 000 Gefallene.

Über die Verluste des Feindes

Im Jahre 1940 fehlen Anhaltspunkte. Fest steht, daß allein  
an französischen Gefangenen über 1 900 000, darunter 5 Ober-  
befehlshaber von französischen Armeen und rund 29 000 Offiziere  
eingebracht wurden.

Der abschließende Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht schließt  
mit folgendem Satz: "Nach diesem gewaltigsten Sieg der deutschen  
Geschichte über den als stärkste Landmacht der Welt angesehenen  
Gegner des Großdeutschen Reiches, der ebenso geschickt  
wie tapfer gekämpft hat, gibt es keine Alliierten mehr.

Es bleibt nur noch ein Feind:

England."

Und dieser Feind wird ebenso restlos niedergezwungen werden,  
wie Frankreich niedergezwungen wurde. Dessen sind wir gewiss!  
(2.)

- - - - -

Wir haben in der Chronik schon darauf hingewiesen, (siehe Seite 181), daß Oberbürgermeister Böhmer angeordnet hat, in den Städt. Gartenbaubetrieben in diesem Jahre den Gemüsebau besonders zu pflegen. Jetzt sieht man zwischen dem Dahliengarten und dem Stadengarten in den Berger Anlagen, beiderseits der Baumschule, große Flächen von Kartoffeln, die dort angebaut wurden und die, wie auch das übrige Gemüse, der heimischen Bevölkerung eine wertvolle zusätzliche Ernährung sichern.

- - - - -

Der gewaltsame Bombenangriff der Briten auf den evangl. Friedhof an der Kirchstraße (siehe Chronik Seite 355) hat es erforderlich gemacht, den Friedhof bis zur Abridung der Instandsetzungsarbeiten für den allgemeinen Verkehr zu sperren. Jetzt sind diese Arbeiten soweit beendet, daß der Besuch des Friedhofes wieder freigegeben werden kann. Die Mehrzahl der beschädigten Denkmäler harret jedoch noch der Erneuerung.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kapitanleutnant Schuhart hat mit seinem U-Boot 24 000 BRT. feindlichen Handelsschifferraum, darunter den britischen Dampfer "Athel-laird" (5900 BRT.), versenkt. Ein weiteres U-Boot hat westlich des Nordkanals den bewaffneten englischen Dampfer "Arundorastar" (15 500 BRT.) torpediert.

Am 2. Juli griffen deutsche Kampfflugzeuge im Zuge der bewaffneten Aufklärung über der Kanalküste einen Geleitzug an und versenkten einen Frachter von 12 000 BRT. sowie einen Frachter von 6000 BRT.. Ein weiterer Frachter von 8000 BRT. wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

An der schottischen Küste warfen unsere Kampfflugzeuge Bomben auf Anlagen der britischen Rüstungsindustrie, insbesondere in Newcastle.

Im Laufe der Nacht zum 3. Juli führten mehrere Angriffe auf Hafenanlagen an der Küste Südonglands zu zahlreichen Bränden und Explosionen.

Bei Tage versuchten drei britische Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim, in Holland einzufliegen, wurden jedoch frühzeitig erkannt und zum Kampf gestellt. Es gelang, zwei dieser Flugzeuge im Luftkampf abzuschließen.

Auch in der Nacht zum 3. Juli warfen feindliche Flugzeuge in Holland, Nord- und Westdeutschland Bomben, die zum größten Teil in freies Gelände fielen und daher nur geringen Sach-, aber keinen Personenschaden verursachten.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

- - - - -

Kurz nach 15 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben. Feindliche Flugzeuge überflogen unser Stadtgebiet. Sie wurden von deutschen Jägern

verfolgt. Um 15,45 Uhr wurde das Entwarnungssignal gegeben.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint unter der Überschrift "Dorfdiener in alten Gelsenkirchen" ein heimatständlicher Artikel, in dem alte Urkunden aus dem Stadtarchiv wiedergegeben werden. (2.)

- - - - -  
4. Juli

In der verflissenen Nacht haben die Engländer ihre nächtlichen Fliegerangriffe auf westdeutsches und norddeutsches Gebiet fortgesetzt. In unserer Stadt sind Bombenabwürfe nicht erfolgt. Der Fliegeralarm dauerte von 1,10 Uhr bis 3,15 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Oberleutnant zur See Endraß erzielte einen Torpedotreffer auf den neuesten britischen Flugzeugträger "Illustrious".

Deutsche Kampfflugzeuge griffen am 3. Juli am Kanal und an der Nordsee britische Hafenanlagen, Küstenbefestigungen, Flugplätze, Marackennlager sowie Anlagen der Rüstungsindustrie an. So wurden der Truppenübungsplatz Aldershot, das Flugzeugwerk Reading und schwere Küstenbatterien bei Newhaven erfolgreich mit Bomben belegt.

Bei einem Angriff auf einen britischen Geleitzug im Kanal erhielt ein großes Schiff zwei schwere Bombentreffer.

Britische Flugzeuge warfen im Schutze tiefliegender Wolken im Laufe des gestrigen Tages an mehreren Stellen Nord- und Westdeutschlands Bomben ab. Hierbei griffen sie in sirupelloser Weise die Zivilbevölkerung an, wobei in Hamburg-Barbeck elf Kinder, drei Frauen und ein Mann getötet, elf Kinder und neun Frauen schwer verletzt wurden. Auch in der Nacht zum 4. Juli flogen einige feindliche Flugzeuge nach Belgien und Holland hin, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzurichten.

Sechs- feindliche Flugzeuge wurden vernichtet.

Vier deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Heute wird innerhalb unseres Stadtbezirks von 10-16 Uhr wieder die Suchaktion gegen den Kartoffelkäfer durchgeführt.

- - - - -

Der Westfälische Beobachter (Gels. Zeitung) veröffentlicht einen Artikel "Ein Gelsenkirchener Bergbaupionier". Es handelt sich um die Darstellung der Arbeit eines Sottroper Bauernsohnes Ignaz Anis. Der Artikel enthält interessantes Heimat- und wirtschaftskundliches Material. (2.)

- - - - -

In den Schaufenstern der Deutschen Arbeitsfront an der Hochstraße in Buer hat der Gauverband Westfalen-Nord des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland eine Ausstellung aufgebaut, die Dokumente volksdeutscher Arbeit in wirkungsvoller Weise zeigt. (2.)

- - - - -

#### 5. Juli

Bei ihrem nächtlichen Einflug nach West- und Norddeutschland überflogen britische Flugzeuge auch in der vergangenen Nacht wieder mehrfach unser Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Scheinwerfer und Flak mußte mehrfach in Tätigkeit treten. Der Fliegeralarm dauerte von 0,15 bis gegen 3 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche U-Bootwaffe hat in der letzten Zeit wieder eine Reihe namhafter Erfolge im Kampf gegen England erzielt. So versenkte ein von Kapitanleutnant Liebe geführtes U-Boot neuerdings 34 400 BRT. Damit hat dieses U-Boot insgesamt 85 000 BRT feindlichen Handelsschiffraum versenkt. Ein weiteres U-Boot versenkte 21 045 BRT, ein drittes 31 000 BRT feindlichen Handelsschiffraum, davon allein fünf Dampfer aus stark gesicherten Geleitzügen.

Unsere Schnellboote torpedierten bei einem Vorstoß gegen das Seegebiet südwestlich Portland die bewaffneten britischen Dampfer "Hartlepool" (5500 BRT.) und "British Cor-

poral" (6500 BRT.), außerdem schossen sie aus einem Geleitzug einen Tanker von 12 000 BRT. und ein bewaffnetes Handels-schiff von 8000 BRT. heraus.

Einer Vorposten-Flottille gelang die Vernichtung eines feindlichen U-Bootes an der norwegischen Küste.

Im Laufe des 4.7. und in der Nacht zum 5.7. griff die Luftwaffe in England Hafenanlagen, Flugplätze und Werke der Rüstungsindustrie mit Bomben an. Stuks- und Kampferbände versenkten beim Angriff auf Geleitzüge an der Süd- und Südwestküste Englands vier Transportschiffe von je 5000 To. und beschädigten ein Kriegsschiff und neun weitere Transportschiffe durch Bombentreffer.

Britische Flugzeuge unternahmen am 4.7. wieder im Schutze tiefliegender Wolken mehrere Einflüge in Holland, Belgien und Nordwestdeutschland. Auch in der Nacht zum 5.7. überflogen sie den nord- und westdeutschen Raum. Militärisch wichtige Ziele wurden nicht angegriffen. Dagegen wurden Wohnhäuser, Bauernhöfe usw. durch Bombenwürfe beschädigt oder in Brand gesetzt und dabei mehrere Zivilpersonen getötet.

Sechs feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf, ein weiteres durch Flak abgeschossen. Bei einem erneuten Flugzeugangriff auf Kiel wurde außerdem von der Flakartillerie der Kriegsmarine ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

-----  
5. Juli

Auch in der verflossenen Nacht haben die britischen Luftpiraten wieder an mehreren Stellen des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes Bomben abgeworfen. Selsenkirchen wurde überflogen, zu Bombenabwürfen kam es jedoch nicht. Dauer des Fliegeralarms von 0,50 bis 2,45 Uhr.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kapitänleutnant Frien hat mit seinem U-Boot auf der sechsten beendeten Fahrt gegen den Feind insgesamt 66 587 BRT.



feindlichen Handelsschiffraumes versenkt. Dies ist das bisher höchste Ergebnis einer einzigen Feindfahrt.

Unsere Kampffliegerverbände griffen wiederum in Süd- und Mittelengland Flugplätze, Hafen- und Bahnanlagen sowie Tanklager mit gutem Erfolg an. Erdöltanks bei Plymouth wurden in Brand gesetzt und explodierten.

Weitere wirkungsvolle Angriffe richteten sich gegen britische Kriegs- und Handelsschiffe. In der nördlichen Nordsee gelang es Flugzeugen vom Muster Arado 196, ein feindliches U-Boot zu versenken und ein weiteres schwer zu beschädigen. Im Kanal wurde ein feindliches Handelsschiff von 8- bis 10 000 BRT. versenkt, zwei weitere Handelsschiffe mit insgesamt 8000 BRT. trugen Beschädigungen davon.

An verschiedenen Stellen der belgischen und holländischen Küste sowie in Nord- und Westdeutschland richteten vom Feind abgeworfene Bomben keinen nennenswerten Sachschaden an, töteten jedoch wiederum einige Zivilpersonen. Durch unsere Jagdflieger wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen, zwei weitere durch Flakartillerie bei Nacht zum Absturz gebracht.

Eine Flakbatterie der Kriegsmarine schoß außerdem an der Westküste Schleswig-Holsteins ein britisches Flugzeug vom Typ Handley-Page ab.

Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

- - - - -

Adolf Hitler, unser Führer, Feldherr und Oberste Befehlshaber der siegreichen großdeutschen Wehrmacht, traf heute um 15 Uhr in der Reichshauptstadt ein. Es war die erste Rückkehr nach Berlin seit jenem denkwürdigen 10. Mai, an dem der Führer sich zum Beginn des deutschen Angriffs über die Westgrenze zur Leitung der Operationen der Wehrmacht an die Front begeben hatte. Hingerissen von Liebe und Begeisterung begrüßte die Berliner Bevölkerung mit einem Jubel wie noch nie den Führer auf seiner Fahrt über die mit Blumen übersteuete Feststraße vom Anhalter Bahnhof bis zur Reichskanzlei. Die Kundgebungen der freiwilligen Dankbarkeit, die er heute empfing, galten zugleich auch

unseren tapferen siegreichen Soldaten.

-----

Nach den neuesten statistischen Erhebungen sind in Gelsenkirchen 72 Erbhöfe mit einer Gesamtfläche von 1353 Hektar vorhanden. Im einzelnen waren vorhanden: ein Erbhof mit einer Gesamtfläche von 7 Hektar,

13 Erbhöfe von 7,5-10 Hektar Größe, mit einer Gesamtfläche von 117 Hektar,

18 " " 10-15 " " " " " " " " " " 223 Hektar,

13 " mit einer Größe von 15-20 Hektar, mit einer Gesamtfläche von 221 Hektar,

11 " " " " " " 20-25 " " 252 Hektar Gesamtfläche,

15 " " " " " " 25-50 " und einer " von 482 Hektar sowie

ein Erbhof mit 51 Hektar Gesamtfläche.

Die Erbhöfe mit einer Betriebsgröße von 10-15 Hektar sind demnach in unserer Stadt am stärksten vertreten.

-----

Die Eheleute Anton Palm und Maria geborene Lingenau, Horsterstraße 298 können heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen.

-----

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Westfalen-Nord Hg. Schürmann hat eine mehrtätige Rundfahrt durch eine Reihe von Betrieben im Kreis Mascher-Lippe unternommen, um sich ein Bild von der Einsatzbereitschaft und Tatkraft der Arbeiterschaft unseres Bezirks zu machen. (Z.)

-----

Im Westfälischen Beobachter (Buersche Zeitung) wird ein Rückblick auf die Entwicklung des Arbeitsdienstes im Bereich des Ortsteils Buer gegeben. Der Artikel, dem geschichtliches Material zugrundeliegt, trägt die Überschrift "Vorläufer des Reichsarbeitsdienstes in Buerschen Lagern." Aus ihm ist zu ersehen, daß der Freiwillige Arbeitsdienst in den Notjahren zwischen 1929 und 1933 in unserer Stadt Fuß gefaßt hatte. (Z.)

-----

Westfälische Beobachter (Weisenz. Zeitung)

"Volksmedizin und Kurfürscher im alten Gelsenkirchen", so lautet die Überschrift eines heimatkundlichen und kulturhistorischen Artikels, den heute der Westfälische Beobachter (Weisenz. Zeitung) veröffentlicht. (3.)

- - - - -

Heute und morgen findet die vierte Haussammlung zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz statt, die auch in unserer Tausendfeuertadt wieder ein erfreuliches Ergebnis zeitigen wird.

- - - - -

7. Juli

In der verflossenen Nacht haben sich die "tapferen" britischen Luftpiraten einmal "geschont" und keinen Luftangriff auf westdeutsches Gebiet unternommen. Dafür haben sie sich aber im Laufe des Tages doch mit einzelnen Flugzeugen hervorgewagt, um aus großen Höhen hier und da Bomben abzuwerfen, die aber wiederum nicht etwa militärischen Zielen galten, sondern wie wir es bei der niederträchtigen Gesinnung der Briten nicht anders mehr erwarten können, friedliche Wohnstätten zum Ziele hatten. Innerhalb unserer Stadt sind keine Luftangriffe erfolgt. Fliegeralarm in der Zeit von 13,15 Uhr bis 13,45 Uhr sowie lebhaftes Flakfeuer kündeten das Überfliegen unseres Stadtgebietes an.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Jascel Wight versenkte ein deutsches Schnellboot einen Dampfer von 6000 BRT.

Kampfverbände der Luftwaffe setzten ihre Angriffe gegen militärisch wichtige Ziele in Südengland erfolgreich fort. Im Hafen von Falmouth gelang es, ein Handelsschiff von 8000 BRT. durch einen Volltreffer mittleren Kalibers in Brand zu setzen.

In der mittleren Nordsee griffen unsere Kampfflieger einen Verband britischer Seestreitkräfte an. Zwei Zerstörer erhielten so schwere Treffer, daß mit ihrem Totalverlust zu rechnen ist. Einem 10 000-Tonnen-Kreuzer wurden starke Beschädigungen

beigebracht. Im Kanal gelang es, ein Hilfskriegsschiff und einen Bewacher zu versenken.

Das am Vortag durch Flugzeuge vom Muster "Arado 190" schwer beschädigte feindliche U-Boot ist inzwischen gleichfalls gesunken, die Besatzung durch deutsche Vorpostenboote und Flugzeuge aufgenommen worden.

Mächtliche feindliche Bombenwürfe in Norddeutschland verursachten nur unbedeutenden Schaden.

Britische Flieger haben dänische Fischerboote mit Bomben und Maschinengewehrfeuer erfolglos angegriffen. Ein unbewaffneter norwegischer Dampfer ist durch einen britischen Bombentreffer an Deck getroffen worden. Einige Mitglieder der Besatzung wurden getötet.

Die feindlichen Verluste betragen gestern insgesamt zehn Flugzeuge, davon je drei in Luftkämpfen und durch Flak, sowie zwei am Boden zerstört. Zwei feindliche Flugzeuge wurden durch Verbände der Kriegsmarine abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Unseren Mitbürger Heinrich Kalbfleisch im Ortsteil Horst ist vom Führer das goldene Treudienstehrenzeichen für eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit auf der Schachtanlage Matthias Stinnes 1/2/5 verliehen worden. Der Jubilar trat im Jahre 1890 auf der Schachtanlage ein und war bis zum Jahre 1936 im Grubenbetrieb, später im Obertagebetrieb beschäftigt. Das ein Bergmann auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann und dabei, wie es hier der Fall ist, noch körperlich frisch und rüstig ist, gehört zu den Seltenheiten.

- - - - -

In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung erscheint ein bebildeter heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "aus der Geschichte des Almannshofes". (Z.B.)

- - - - -

In Westfälischen Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) erscheinen "Vertelikes" aus dem alten Gelsenkirchen, aus der Feder von Dr. Eberhard Franke, die in sprachkundlicher Beziehung manchen interessanten Aufschluß geben. (Z.)

- - - - -

In Erfurt findet das letzte noch ausstehende Gruppenspiel für die deutsche Fußballmeisterschaft statt und zwar zwischen unseren Schalke 04 und dem Wülheimer S.V. Schalke gewinnt das Treffen mit 8:2 Toren und befestigt damit endgültig seine Gruppenmeisterschaft.

Am Sonntag, den 14/7. findet die Vorschau<sup>l</sup>runde um die deutsche Fußballmeisterschaft statt. Es spielen in Stuttgart: SV. Waldhof, Mannheim gegen Schalke 04, in Wien: Rapid Wien gegen Dresdener S.C..

-----  
3. Juli

Bei dem Einflug der feindlichen Flieger in westdeutsches Gebiet kreisten mehrere der "britischen Helden" in kürzeren und längeren Abständen über unsere Stadt, ohne jedoch auch diesmal Bomben abzuwerfen. Es herrschte während des Fliegeralarms von 0,10 - 3,20 Uhr eine lebhafteste Scheinwerfertätigkeit und Flakabwehr in unserem Gebiet.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche U-Boote versenkten im Seegebiet vor der spanischen Küste 21 500 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume, darunter den bewaffneten britischen Dampfer San Fernando von 13 000 BRT.

Die Luftwaffe belegte in England unter anderem die Bahnhofsanlagen von Brigton, Küstenbatterien auf der Insel Wight, Hafenanlagen und Barackenlager von Fulmouth sowie Anlagen der Rüstungsindustrie in Sudborough und Newcastle mit Bomben. An der Südküste Englands wurden Geleitzüge und Schiffsansammlungen angegriffen. Es gelang hierbei, zwei Handelsschiffe und einen Transporter zu versenken, weitere Schiffe schwer zu beschädigen.

Britische Flugzeuge warfen tagsüber in Westdeutschland wenige Bomben ohne Erfolg. Nachtliche Angriffe auf Nord- und Westdeutschland verursachten nurgeringen Sachschaden. Zwei Zivilpersonen wurden getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern vierzehn Flugzeuge, davon in Luftkämpfen über dem Kanal zehn britische Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire. Zwei weitere Flugzeuge wurden

an anderer Stelle im Luftkampf, zwei durch Flak abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Über "Pflanzen im Gelsenkirchener Volksmund" erscheint in westfälischen Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) ein heimatkundlicher Artikel. (Z.)

- - - - -

In Gelsaue des Amtsgerichtes findet die feierliche Einführung des neuen Amtsgerichtsdirektors Dr. Kamitz (siehe Chronik Seite 160) durch den Landesgerichtspräsidenten Dr. Reermann, Essen statt. Amtsgerichtsrat Grub begrüßt nach der Ansprache des Landesgerichtspräsidenten den neuen Amtsgerichtsdirektor im Namen der Richterschaft und Beamtenschaft des Amtsgerichts Gelsenkirchen, während Rechtsanwalt Dr. Jeckerland die Grüße und Wünsche der Anwaltschaft überbringt. Der neue Amtsgerichtsdirektor erklärte, er wolle seine ganze Kraft dafür einsetzen, daß die Rechtspflege beim Amtsgericht Gelsenkirchen von wahrhaft nationalsozialistischem Geist durchdrungen sei.

- - - - -

Die Kreisleitung fordert alle Besitzer von Erdbeerbeeten und Erdbeerplantagen auf, gesunde Erdbeerblätter nach der Frucht-  
lese nicht achtlos fortzuwerfen, sondern die HJ.-Dienststellen  
zu verständigen, damit die Blätter von der HJ. abgeholt werden,  
um zur Bereitung von Tee für Kranke und Versündete Verwendung zu finden.

- - - - -

Die Kinderlandverschickung der NSV. wird jetzt während der Ferien besonders stark betrieben. In den Dienststellen der NSV. herrscht Hochbetrieb, denn es sollen in dieser Woche einige Kinderzüge abgehen, nachdem erst vor einigen Tagen mehrere Transporte mit Kindern aus unserer Stadt und dem Bascherlippe-Kreis abgegangen sind. Die NSV. führt ihr großartiges Ferienwerk während des Krieges nicht nur fort. Ihm wird vielmehr jetzt eine erhöhte Bedeutung zugemessen.

- - - - -

Auch die R.R.O.V. setzt ihre Erholungsfürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene während des Krieges fort. So konnten jetzt durch enge Zusammenarbeit mit der Landesfürsorgestelle Westfalen 50 Kriegsbeschädigte aus dem Mascher-Lippe-Areis, vorwiegend Bergleute und Industriearbeiter, in Friedrichroda in Thüringen Erholung finden. Noch in diesem Monat geht ein weiterer Transport von 50 Kriegsbeschädigten heraus. Ebenfalls im August.

Auf allen Gebieten wird nationalsozialistische Hilfsbereitschaft in tätiger Weise geleistet, wie in Friedenszeiten, so jetzt im Kriege erst recht.

- - - - -

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt, daß künftighin in den Fällen, in denen eindeutig erkannt ist, daß es sich bei einem Feindanflug um ein einzelnes feindliches Flugzeug handelt, weder bei Tag noch bei Nacht Fliegeralarm gegeben wird, um in der Bevölkerung und im Wirtschaftsleben Störungen soweit als möglich zu vermeiden. Es wird jedoch von allen Volksgenossen erwartet, daß sie sich auch bei Einzelanflügen sofort mit dem Beginn des Flakfeuers auf dem schnellsten Wege in Sicherheit bringen und sich nicht durch unnötiges Verweilen auf der Straße der Gefahr aussetzen, zu Schaden zu kommen.

- - - - -

9. Juli

Feindliche Flugzeuge sind auch in der verflossenen Nacht in unser Gebiet eingeflogen, ohne jedoch in unserem engeren Bezirk Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm dauerte von kurz vor 1 Uhr bis 2,15 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche U-Boot-Waffe hat dem Feind wiederum schwere Verluste beigebracht. Kapitänleutnant Hans-Gerrit von Stockhausen hat mit seinem Boot 56 500 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt. Ein weiteres U-Boot hat den britischen Zerstörer "Whirlwind" und mehrere bewaffnete Handelsschiffe, darunter einen britischen Marinetanker von 11 660 BRT. vernichtet. Der im Wehrmachtsbericht vom 28. Juni bekanntgegebene Erfolg eines U-Bootes mit einer Versenkungs-

ziffer von 33 000 BRT. hat sich, wieder zurückgekehrte Kommandant Kapitänleutnant Anorr meldet, auf 340 311 BRT. erhöht. Schnellboote versenkten bei einem erneuten Vorstoß gegen die englische Südküste ein britisches Bewachungsfahrzeug.

In England griff die Luftwaffe Hafens- und Tankanlagen, Flugplätze sowie Werke der Rüstungsindustrie und Schiffsziele an. Getroffen und schwer beschädigt wurden die Werften von Devonport, Tankanlagen in Ipswich, Canvey-Insel, Thames-Bay und Tilbury, Sprengstoffwerke in Harwich und die chemischen Großanlagen Billingham, ferner im Kanal und der Nordsee ein Kreuzer, ein Zerstörer und fünf Handelsschiffe. Auf einem Flugplatz wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört.

Angriffe feindlicher Flugzeuge am 8. Juli in Holland und Belgien blieben erfolglos, in der Nacht zum 9. Juli gegen Nord- und Westdeutschland verursachten sie einigen Hauserschaden und töteten mehrere Personen.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners betragen elf Flugzeuge. Davon wurden sechs in Luftkampf abgeschossen, fünf am Boden zerstört. Fünf deutsche Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Es wird weiter amtlich mitgeteilt:

In den heutigen Vormittagsstunden versuchten zwölf britische Bombenflugzeuge des Typs Bristol-Blenheim den Flugplatz Stavanger-Bole anzugreifen. Infolge sofort wirksam einsetzender Jagd- und Flakabwehr wurden die feindlichen Flugzeuge an der Durchführung ihres Auftrages gehindert und konnten nur wenige Bomben abwerfen, die unbedeutenden Sachschaden anrichteten. Sämtliche angreifenden britischen Flugzeuge wurden abgeschossen, und zwar elf in Luftkämpfen durch Jagd- und Zerstörerflugzeuge und eines durch Flakartillerie. Verluste an deutschen Flugzeugen sind nicht eingetreten.

- - - - -

Im Westfälischen Beobachter (Geb. Zeitung) wird ein umfassender Überblick über die 4 in Gelsenkirchen bestehenden Kriegskindergärten unter der Überschrift gegeben: "Kinder werden behütet und betreut." (Z.)

- - - - -



Nach einer Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten in Münster hat das Hydrantenwerk Scholven die vorläufige Besitzeinweisung und endgültige Planfeststellung für das zum Bau einer Wasserleitung von Scholven nach Dorsten erforderliche Grundeigentum in der Gemarkung Buer beantragt.

Das Wasserwerk für das nördl. westf. Kohlenrevier in Gelsenkirchen hat bei dem Regierungs-Präsidenten in Münster die endgültige Planfeststellung und vorläufige Besitzeinweisung für das zum Bau einer Wasserleitung zum Hydrantenwerk Scholven erforderliche, in der Gemarkung Buer gelegene Grundeigentum beantragt.

10. Juli

Britische Flugzeuge haben ihren Angriff auf westdeutsches und norddeutsches Gebiet auch in der verflossenen Nacht fortgesetzt und dabei auch wiederum unseren engeren Heimatbezirk überflogen. Der Fliegeralarm dauerte von kurz vor 1/2 1 Uhr bis gegen 1/23 Uhr. Bomben sind sowohl in Gelsenkirchen als auch in den nächsten Nachbarstädten nicht abgeworfen worden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 31 537 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Durch Luftangriffe gegen England wurden vor der Ost- und Südküste ein Vorpostenboot sowie drei Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 26 000 BRT. versenkt, zehn weitere Handelsschiffe schwer beschädigt und teilweise in Brand gesetzt. Treffer in Tanklagern der Flugplätze von Pembroke und in Ipswich sowie in den Rüstungswerken von Norwich, Leeds, Tilbury und Swansea verursachten Brände und Explosionen. Über dem Kanal kam es mehrfach zu Luftkämpfen zwischen Deutschen und britischen Jägern, bei denen der Gegner starke Verluste erlitt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben wurde, versuchten zwölf britische Bombenflugzeuge des Typs Bristol-Blenheim den Flugplatz Stavanger-Sola anzufliegen. Hostile angreifenden britischen Flugzeuge wurden vor Erfüllung ihres

Auftrages abgeschossen. Verluste an deutschen Flugzeugen sind hierbei nicht eingetreten.

In der letzten Nacht griffen feindliche Flugzeuge wiederum in Holland, Nord- und Westdeutschland nichtmilitärische Ziele an, ohne wesentlichen Sachschaden anzurichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern 29 Flugzeuge, darunter ein Sunderland-Flugboot. 25 Flugzeuge sind im Luftkampf, ein Flugzeug durch Flak abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

In der Nacht vom 8. zum 9. Juli wurde, wie nachträglich bekannt wird, ein britisches Flugzeug durch Nachtjäger über der Deutschen Nacht abgeschossen.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt weiter bekannt:

Unsere schon bei der Niederwerfung Frankreichs erwiesene Überlegenheit zur Luft macht sich nunmehr auch gegenüber England immer stärker geltend. Bekanntlich erhöhte sich die gestern durch Sondermeldung mitgeteilte Zahl von 12 Abschüssen bei Stavanger während des Tages nach weiteren Luftkämpfen auf 28 Abschüsse. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden heute erneut alle Flugzeuge einer angreifenden englischen Kampfstaffel abgeschossen. Unsere Flakartillerie zwang die sieben Britenbomber vor Erreichung ihres Angriffszieles, des Flugplatzes Amiens-Clissy, abzuweichen und ihre Bomben ungezielt und vorzeitig abzuwerfen. Militärischer Schaden wurde infolgedessen nicht angerichtet. Nach Einstellung des Flakfeuers griffen unsere Jäger an und schossen sämtliche Feindbomber auf dem Rückflug der Reihe nach ab. Eigene Verluste traten nicht ein.

-----  
Das OKW. gibt gegen Abend noch bekannt:

Besonders wertvolle außerordentliche Erfolge unserer Luftwaffe bekannt, nachdem bereits durch Sondermeldung der Abschluß aller sieben Flugzeuge einer britischen Bombenstaffel bei Amiens gemeldet wurde. In der Straße von

Dover griffen unsere Kampfflugzeuge heute nachmittag einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkten durch Bombentreffer einen Kreuzer sowie vier Handelsschiffe mit insgesamt 21 000 BRT. Weiterhin erhielten ein Kreuzer und drei Handelsschiffe mit insgesamt 19 000 BRT. schwere Treffer, so daß sie teilweise mit starker Schlagseite und brennend liegen blieben. Die den Geleitzug sichernden feindlichen Jäger wurden in Luftkämpfe verwickelt und hierbei zehn von ihnen abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

- - - - -

Tausende von Jungen und Mädchen fahren in diesen Tagen im Rahmen der Kinderlandverschickung aufs Land. In ganzen werden 7000-8000 Kinder aus dem Esscher-Lippe-Kreis ihre Ferien draußen verbringen können. Die Nationalzeitung bringt heute einen bebilderten Artikel über die gestern vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof aus erfolgte Abfahrt eines Sonderzuges. (Siehe auch Chronik Seite 386.) (Z.B.)

- - - - -

Der Westfälische Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) erinnert daran, daß die Stadtsparkasse in diesen Tagen ihr 60jähriges Bestehen begeht. Das Blatt bringt aus diesem Anlaß einen ausführlichen 3spaltigen Artikel unter der Überschrift "60 Jahre Stadtsparkasse in Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

"Aus Gelsenkirchens Kalendarium 1940". So betitelt sich ein heimatkundlicher Artikel der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung, der darauf hinweist, daß sowohl in der Schulgeschichte unserer Stadt als auch auf andern Gebieten in diesem Jahre mancherlei Gedenktage zu verzeichnen sind. (Z.)

- - - - -

Der Westfälische Beobachter (Buersche Zeitung) veröffentlicht einen längeren Artikel unter der Überschrift "Das gartenreiche Buer." Es wird dort eine mit sehr viel Fleiß zusammengestellte Übersicht nicht nur über die öffentlichen Grünanlagen, sondern auch über die Nutz- und Hausgärten gegeben, die gerade im Ortsteil Buer überall anzutreffen sind und die dem Stadtbild vielfach den entscheidenden Charakter als Industriestadt im Grünen geben.

- - - - -

Heute wird in unserem Stadtgebiet wieder nach dem Kartoffelkäfer gesucht. Glücklicherweise ist das Ergebnis trotz eisigen und gewissenhaften Suchens bisher ergebnislos verlaufen. Der Feind unserer Kartoffelernte hat sich in Groß-Gelsenkirchen noch nicht eingestellt. Trotzdem wird die Fahndung nach ihm auch in den nächsten Wochen bis zur Bergung der Ernte nicht erlassen.

- - - - -

### 11. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die schon durch Sondermeldung bekanntgegebenen Erfolge der Luftwaffe gegen britische Geleitzüge haben nach abschließenden Feststellungen zur Vernichtung von einem Kreuzer von 7000 Tonnen und vier Handelsschiffen von insgesamt 21 000 Bruttoregistertonnen geführt. Weiter wurden ein Kreuzer und sieben Handelsschiffe, darunter ein Tanker, so schwer beschädigt oder in Brand geworfen, daß mit ihrem Verlust gerechnet werden kann.

Ferner erhielten unsere Kampfflieger an gestrigen Tage wirksame Erfolge gegen Flugplätze in Südostengland, gegen Hafenanlagen an der Süd- und Südwestküste und Werke der Rüstungsindustrie. Besonders im Munitionslager bei Pembroke und in den Häfen von Plymouth und Swansea wurden heftige Explosionen und große Brände beobachtet. Auch die Tanklager von Pembroke und Portland sind in Brand geraten.

Ein feindlicher Angriff auf den Flugplatz Amiens-Glisy durch sieben britische Bomber endete mit dem Abschluß aller sieben Flugzeuge, wie auch bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben wurde.

Ferner kam es anlässlich eines Angriffes auf einen Geleitzug im Kanal zu einem Luftkampf, bei dem feindliche Jäger abgeschossen wurden.

In der Nacht zum 11. Juli unterblieben feindliche Einflüge in das Reichsgebiet.

Insgesamt wurden in den Luftkämpfen des gestrigen Tages 35 feindliche Flugzeuge und ein Sperrballon abgeschossen. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

Im Handelskrieg gegen England steigern sich infolge der gün-

stigen Ausgangsbasis unserer U-Boote die Erfolge. So wurden allein in den letzten sechs Wochen bis zum 8. Juli 609 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffraums versenkt. Damit ist die durchschnittliche Versenkungsziffer durch U-Boote auf wöchentlich über 100 000 Bruttoregistertonnen gestiegen.

- - - - -

Es ist angeordnet worden, daß mit sofortiger Wirkung bei Fliegeralarm die Sirenen nicht mehr 2 Minuten, sondern nur 1 Minute lang ertönen. Diese zeitliche Verkürzung des Heultonens ist aus militärischen Gründen notwendig.

- - - - -

Heute vor 20 Jahren, am 11. Juli 1920, wurde in Ost- und Westpreußen durch eine Volksabstimmung der erste große Sieg des Deutschlands gegen eine der wahnsinnigsten Bestimmungen des sogenannten "Friedensvertrages von Versailles" errungen. Von Gelsenkirchen aus wurde die Organisation für die Erfassung aller Abstimmungsberechtigten aus dem Industriegebiet geleitet. Eine unendlich mühevolle Arbeit für den deutschen Gedanken und für die deutsche Zukunft wurde dann schließlich am 11.7. mit einem glänzenden Sieg gekrönt. Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht heute einen Erinnerungsartikel an die damalige Abstimmung mit einem Bild von Pfarrer Wückelley, dem Leiter der Abstimmung im rheinisch-westf. Industriegebiet. (Z. 8.)

- - - - -

Der Führer der SA.-Brigade 65, Brigadeführer Paul Fassbach (Detmold), der bereits im Weltkriege mit dem EK. II und I ausgezeichnet war, wurde, nachdem er bereits kürzlich die Spange zum EK. II erhalten hatte, jetzt für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit der Spange zum EK. I ausgezeichnet. Er erwarb diese Auszeichnungen als Kompagnieführer eines Infanterietruppentelles im Westen.

In Gelsenkirchen und im gesamten heutigen Kreise Märscher-Lippe steht Brigadeführer Paul Fassbach besonders bei den SA.-Kameraden in bester und herzlichster Erinnerung. Während der Kampfzeit stand er im Vest Recalinghausen immer in vorderster Linie. Nach der Wachttergreifung führte er mehrere Jahre von Gel-

senkirchen aus die Sa.-Brigade 70, vorbildlich straff in seiner dienstlichen und kämpferischen Haltung, die er auch auf seine Sa.-männer zu übertragen wußte.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat angeordnet, daß mit Wirkung vom 15/7. ab der "Westfälische Beobachter" zum amtlichen Verkündungsblatt der Stadt Gelsenkirchen bestimmt wird. Mit dem gleichen Tage hört die Nationalzeitung auf, amtliches Verkündungsblatt der Stadt Gelsenkirchen zu sein.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat angeordnet, daß auch die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadtverwaltung zur bevorstehenden Bergung der Ernte zum Wochenende mit eingesetzt werden. Die Erfassung erfolgt durch die Ortsgruppen der NSDAP. Der Oberbürgermeister betont in seiner Verfügung, daß die Sicherung der Ernährung des Volkes aus den Erzeugnissen des deutschen Bodens auch in diesem Jahre eine der wichtigsten Aufgaben sei und daß er deshalb von allen Gefolgschaftsmitgliedern regste Beteiligung erwarte.

- - - - -

### 12. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampf- und Sturzkampfverbände der Luftwaffe griffen am 11. Juli Flugplätze, Hafenanlagen und Rüstungswerke in Süd- und Mittel-England sowie Schiffsziele vor der Ost- und Süd-küste Englands an.

In den Häfen von Plymouth und Lowestoft wurden die Hafenanlagen durch Bomben getroffen, in Portsmouth und den Industrieanlagen bei Burton-upon-Trent starke Brände durch Bombentreffer hervorgerufen.

Im Kanal gelang es, einen Tanker von 15 000 BRT. sowie vier Handelsschiffe mit insgesamt 15 000 BRT. zu versenken, neun weitere Handelsschiffe durch Volltreffer schwer zu beschädigen.

Im Verlaufe dieser Angriffe schossen sowohl unsere Kampf- und Sturzkampfflugzeuge als auch Jäger und Zerstörer mehrere feindliche Jäger ab.

Die feindlichen Bombenabwürfe in Ostdeutschland waren gering und verursachten keinen Schaden. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 13 Flugzeuge, hiervon drei durch Flakartillerie.

Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die Erfolge der Kriegsmarine und der Luftwaffe im Handelskrieg haben eine für England fühlbare Höhe erreicht. Bis 8. Juli 1940 wurden versenkt:

a) durch Torpedotreffer und Minenerfolge unserer U-Boote:  
1 920 739 BRT.

b) durch Überwasserstreitkräfte und andere Seekriegsmittel:  
1 362 461 BRT.

c) durch Angriffe der Luftwaffe: 1 046 313 BRT. Damit sind insgesamt seit Kriegsbeginn 4 329 213 BRT. feindlichen oder dem Feinde nutzbaren Handelsschiffsräume vernichtet worden.

Zu dieser Zahl von versenkten Schiffen kommen noch über 300 zumeist durch die Luftwaffe beschädigte Schiffe hinzu, die so schwer getroffen wurden, daß sie für die Weiterbenutzung ausfallen oder infolge der notwendigen Instandsetzung für Monate nicht verwendungsfähig sind.

- - - - -

Im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses findet heute in feierlicher Weise die Verleihung der vom Führer gestifteten Medaille für Volkspflege an 15 ehrenamtliche Wohlfahrtspfleger der Stadt Gelsenkirchen statt, die seit Jahren ihr Ehrenamt in vorbildlicher Weise ausgeübt haben. Es handelt sich um folgende Volkspfleger, die gleichzeitig als Block- oder Zellenwarter seit fast 7 Jahren ununterbrochen in der NSV. mitgewirkt haben.

<u>Knollmann, Friedrich,</u>	Handelsherr, Wichagen 60,
<u>Engelskamp, Franz,</u>	Kohlenhändler, Schwarzbachstr. 15,
<u>Detzner, Fritz,</u>	Angestellter, Botthausenstr. 38,
<u>Müller, Julian,</u>	Werkmeister, Fritz-Felgendreher-Str. 26,
<u>Horn, Emil,</u>	Polizeimeister, Buer, Frauenstr. 2,
<u>Krona, Friedrich,</u>	Pol.Mpt.Wachstr., Sutmeyerfeldstr. 24,
<u>Risse, Josef,</u>	Fabrikarbeiter, Gottfried-Thomae-Str. 17,
<u>Salczewski, Franz,</u>	Arbeiter, Krichstr. 19,
<u>Lehrhove, Heinrich,</u>	Gartenbautechniker, Ferneddenstr. 157,

Jurr, Hermann, Hausmeister, Lenastr. 5.

Litkehus, Anton, Elektromeister, Horst, Industriestr. 80,

Scheiba, Friedrich, Berginvalide, Buer, Springbachgasse 2,

Lenzian, Arthur, Maschinist, Caabstr. 14a,

Dierke, Karl, Finanzinspektor, Von-Richtshofen-Str. 103,

Bennson, Friedrich, kaufm. Angestellter, Buer, Niefeldstr. 36.

In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßte der Dezernent des Städt. Fürsorgewesens, Stadtrat Dr. Wendenburg die versammelten Volkspfleger und beglückwünschte sie zu der ihnen von Führer zuteilgewordenen Ehrung. Er wies in einer kurzen Ansprache auf die selbstlose und vorbildliche Arbeit hin, die von den Wohlfahrtspflegern in all den Jahren in gewissenhafter Weise ausgeübt worden sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzt mit der Medaille für deutsche Volkspflege ausgezeichneten Volkspfleger auch fernerhin mit gleichem Einsatz und gleichem Erfolge ihre nicht immer leichte ehrenamtliche Aufgabe erfüllen möchten.

Stadtrat Dr. Wendenburg überreicht sodann den Volkspfliegern die Medaille sowie die von Führer persönlich unterzeichnete Verleihungsurkunde und schloß mit der Führerehrung die schlichte Feierstunde.

- - - - -

Heute vor 21 Jahren am 12/7.1919 wurde endlich die Hungerblockade gegen Deutschland durch die Entente aufgehoben. Sie hat einem Teil des deutschen Volkes und vor allem der unschuldigen deutschen Jugend die schwersten Folgen für das ganze Leben gebracht. Als das Elend am größten war, betrieben die amerikanischen Quäker eine Hilfsmaßnahme. Mit ihrer Unterstützung wurden 175 000 deutschen Kindern an der Ruhr und 600 000 Kindern in ganz Deutschland durch tägliche Morgenspeisungen neue Kräfte zugeführt. In der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung werden diese Dinge noch einmal in die Erinnerung zurückgerufen unter der Überschrift: "Als Quäker Ruhrkinder speisten." (2.)

- - - - -

Im Westfälischen Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) wird daran erinnert, daß vor 70 Jahren der Stadtteil Botthausen seine erste Volksschule erhielt. In dem 2-spaltigen Artikel des Blattes wird ein geschichtlicher Rückblick auf diese Zeit



gegeben unter der Überschrift "Rotthausen Schale früher und heute". (2)

-----

Hauptmann Benno Schulte-Mattler aus Buer-Erle, der bereits am Weltkrieg teilgenommen hat und damals mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet wurde, erhielt in gegenwärtigen Feldzug wegen Tapferkeit vor dem Feinde die Spange zum E.K. 1. Klasse.

-----

13. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Seit längerer Zeit führen deutsche Seestreitkräfte in überseeischen Gewässern erfolgreiche Operationen durch. Mehrere Handelsschiffe mit wertvollen Ladungen, die bei diesen Unternehmen als Beute aufgebracht wurden, trafen in unseren Häfen ein.

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 24 684 BRT. feindlichen Handelsschiffes. Kampfflugzeuge griffen wiederum Schiffsziele vor der englischen Ostküste und in Ängl., Flugplätze, Hafenanlagen und Werke der Rüstungsindustrie in England und Schottland an. Es gelang, ein Vorpostenboot und ein Handelsschiff von 2000 BRT. durch Bombentrefen zu versenken und fünf Handelsschiffe schwer zu beschädigen.

-----

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Leutnant Walter Hartwich, Buer-Resse, ferner die Soldaten Paul Heinz Nelles aus Resse und Hans Hagemann.

-----

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß in der Zeit von 15. Juli bis 15. August der Geburtsjahrgang 1922 der weiblichen Jugend durch die Wahlbehörde für den Reichsarbeitsdienst zu erfassen ist.

-----

14. Juli

Die britischen Flieger haben auch in der verflossenen Nacht Westdeutschland und auch unser Stadtgebiet mehrfach überflogen. Es herrschte eine lebhafteste Scheinwerfertätigkeit und Flakabwehr. Fliegeralarm war von kurz nach Mitternacht bis vor 3 Uhr. Gegen 1,30 Uhr wurden 2 Sprengbomben im Stadtteil Buer-Resse abgeworfen. Die Einschläge liegen in der Götlichen Friedhofstraße. An den Häusern Rocklinghäuserstraße 135, 135, 137 und 139 sowie Friedhofstraße 18, 20, 22, 24 und 26 und an dem Hause Grenzweg Nr. 15 sind Gebüdeschäden durch Sprengstücke verursacht worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Kriegsschiffe meldet die Versenkung von 18 500 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes in überseeischen Gewässern.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung im Kanal griffen deutsche Kampfverbände mehrere Geleitzüge an und beschädigten vier Handelsschiffe schwer durch Bombentreffer. Dabei kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf unsere Jäger gegen starke feindliche Obermacht bei nur einem eigenen Verlust 10 britische Jagdflugzeuge abschossen. Beim Versuch, in Norddeutschland einzufiegen, wurden zwei weitere britische Kampfflugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

In der Nacht zum 14. Juli warfen feindliche Flieger wieder in Nord- und Westdeutschland Bomben ab, die nur geringen Sachschaden anrichteten, ohne militärische Ziele zu treffen. Es gelang dabei, drei feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie abzuschießen. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 15 Flugzeuge. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Am heutigen Sonntag finden die Vorschlussrunden-Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft statt. In Stuttgart treffen sich unser F.C. Gelsenkirchen Schalke 04 und der S.V. Waldhof Mannheim, während in Wies Rapid - Wien gegen Dresdener F.C. spielt. Das Ergebnis in Stuttgart lautet 3 : 1 für Schalke. Unsere Schalker Jungen kommen nunmehr zum 7. Mal in das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, das am kommenden Sonntag, den 21/7.

zwischen den Schnalkern und dem in Wien siegreich gewesenen Dresdener F.C. im Olympia-Stadion zu Berlin stattfindet.

- - - - -

Die Mannesmann-Röhrenwerke begehen in diesen Tagen ihr 50jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlaß bringen die Zeitungen ausführliche Würdigungen des Unternehmens. Eine besonders eingehende Darstellung veröffentlicht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung aus der Feder ihres Hauptschriftleiters Hamp. (Z.)

- - - - -

### 15. Juli

Auch in der verfloßenen Nacht haben britische Flieger wieder west- und nordwestdeutsches Gebiet überflogen und wertlos Bomben abgeworfen. Unsere Stadt wurde diesmal nicht davon betroffen. Der Fliegeralarm in Gelsenkirchen dauerte von 0,45 Uhr bis 2,15 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampffliegerverbände griffen im Zuge der bewaffneten Aufklärung über den Kanal britische Geleitzüge an und versenkten 3 Handelsschiffe mit insgesamt 17 000 BRT. Ein Zerstörer, ein Hilfskreuzer und 4 weitere Handelsschiffe wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt und zum Teil in Brand gesetzt. Es kam wiederholt zu Luftkämpfen zwischen deutschen und britischen Jagdverbänden, in deren Verlauf 4 britische Jäger vom Muster Hurricane und 2 eigene Flugzeuge abgeschossen wurden.

Im Laufe der Nacht zum 15. Juli griffen unsere Kampfflugzeuge Hafenanlagen, Flugplätze und Werke der Rüstungsindustrie in Südengland an. Die Wirkung der Bombenangriffe war an allen Zielen durch Brände und starke Explosionen, vor allem in Faversham, weithin sichtbar.

Britische Flugzeuge warfen auch in der Nacht zum 15. Juli in Nord- und Westdeutschland wertlos Bomben ab. Der entstandene Sachschaden ist unbedeutend. Durch Flakartillerie wurden 2 britische Flugzeuge, durch Nachtjäger ein Flugzeug abgeschossen.

- - - - -

Oberbürgermeister Dönner besichtigt das neu eingerichtete städt. Lebensmitteluntersuchungsamt, das in Verbindung mit dem Institut für Lebensmittelchemie im Hause Wilientruchstr. 15 untergebracht ist. Der Leiter des Amtes Dr. phil. habil. Strohecker übernimmt die Führung, an der auch Stadtdirektor Holz und Presseferent Dinger teilnehmen. Der Oberbürgermeister erklärt an, daß die Presse in den nächsten Tagen das Institut besuchen soll, damit die Öffentlichkeit von der Vorbildlichen Organisation und Arbeitsweise des Instituts zum Besten der Volksgesundheit unterrichtet wird.

- - - - -

Der Oberbürgermeister besichtigt mit den Dezernenten im Laufe des Nachmittags die Schießstände im Sismarck-Hain, die größte und bedeutendste Schießsportanlage Westdeutschlands. Stadtrat Dr. Wendenburg übernimmt bei der Besichtigung die Führung. Im Anschluß an die Besichtigung finden in der Halle die Beratungen der Beigeordneten-Konferenz statt. Nach Beendigung der Beigeordneten-Konferenz besucht Oberbürgermeister Dönner auch die in den Räumen des Restaurants im Sismarckhain untergebrachte Sitzungsstelle.

- - - - -

15. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 23 600 BRT. feindlichen Handelschiffsraumes. Ein anderes U-Boot hat aus einem stark gesicherten Geleitzug einen feindlichen Tanker von 9000 BRT. herausgeschossen.

Bei wiederholten Luftangriffen am 15. Juli auf britischen Schiffsverkehr im Kanal gelang es, drei Handelschiffe von insgesamt 15 000 BRT. zu versenken und fünf weitere Handelschiffe durch Bombentreffer zu beschädigen. Im Laufe des Tages griff die Luftwaffe ferner die britischen Flugplätze von Pembroke, St. Athen, Plymouth und Sicester, die Hafenanlagen in Cardiff und Brighton sowie eine Flugzeugfabrik in Yeovil an. Die abgeworfenen Bomben riefen zahlreiche Brände und Explosionen hervor.

Britische Flugzeuge warfen wiederum in der vergangenen Nacht

in Nord- und Westdeutschland an einigen Stellen Bomben ab,  
ohne Schaden anzurichten.

Der Unteroffizier Walter Willmer aus Gelsenkirchen, der sich  
bereits in Polenfeldzug bei Blawa das Eiserne Kreuz 2. Klasse  
verdient hatte, erhielt bei den Kämpfen an der Sarne in Frank-  
reich als Führer eines Maschinengewehrhalbzuges das Eiserne  
Kreuz 1. Klasse.

Abenfalls mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wur-  
de der Unteroffizier Willi Wehmeyer, Sohn des Stuckateurs Jo-  
sef Wehmeyer, Fürstenbergstrasse. Unteroffizier Wehmeyer erhielt  
schon in den spanischen Freiheitskämpfen das Spanienkreuz so-  
wie die silberne Spanienplakette.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt wegen Tapferkeit vor dem  
Feinde der Unteroffizier Heinz Hammerschlag.

Dem Gefreiten Ewald Skrok, von Scheubner-Richter-Straße wur-  
de wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde bei Soissons  
das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Unter der Überschrift "Wir blättern in den Annalen von Schal-  
ke 04" bringt der Westfälische Beobachter (Gels. Zeitung) einen  
3spaltigen Artikel über den Aufstieg des deutschen Fußballmei-  
sters. (2.)

Aus Anlaß der 20jährigen Wiederkehr des Tages, an dem am 11.  
Juli 1920 die Abstimmung in Ostpreußen stattfand, finden in  
diesen Tagen in einzelnen Ortsgruppen der Ost- und Westpreu-  
ßen im Bund Deutscher Osten Gedenkfeiern statt.

Bei der Betriebsfeier, die die Bannemannröhren-Werke aus An-  
laß ihres 50jährigen Bestehens am 16. Juli veranstalten (

Siehe Chronik Seite 399) und auf der die Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht, Behörden und Organisationen ihre Glückwünsche überbrachten, wurde von dem Generaldirektor des Konzerns, Wilhelm Zangen, mitgeteilt, daß der Aufsichtsrat des Unternehmens den Vorschlag des Vorstandes zugestimmt habe, eine Jubiläumsspende im Betrage von mehreren Millionen für die Schaffung von sozialen und Fürsorgeeinrichtungen für die Gefolgschaft zu machen. Vorgesehen ist die Errichtung von Sportplätzen, Turnhallen, Schwimmbädern und mehreren Gefolgschaftshäusern für die verschiedenen Betriebsabteilungen des Konzerns. Für alle Abteilungen von Mannesmann wurde im Siebengebirge ein größeres Anwesen erworben, das zu einem Mütter- und Kindererholungsheim für Gefolgschaftsangehörige ausgebaut werden soll. Von den Sozialeinrichtungen für die Gefolgschaft erhalten: Grillo-Funke eine Turnhalle mit Freischwimmbad, die Zecne Consolidation ein Heim für die in Ruhestand lebenden ehemaligen Gefolgschaftsmitglieder, die Bauabteilung Gelsenkirchen Wohnungen für Gefolgschaftsmitglieder.

In Belohnung langjähriger Treue der Stammarbeiterschaft hat das Werk sich weiter entschlossen, alle Arbeiter, soweit sie eine vierzigjährige Tätigkeit im Betriebe hinter sich haben, in den Wochenlohn zu setzen und ihnen die entsprechenden Rechte zukommen zu lassen.

-----  
17. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Tätigkeit der Luftwaffen war infolge der schlechten Wetterlage nur gering.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in Nordschottland die Hafenanlagen von Thurso an und setzten ein Handelschiff durch Bomben in Brand. An der Südspitze von Scapa Flow wurde ein britisches Truppenlager erfolgreich mit Bomben belegt.

Feindliche Anflüge nach Deutschland fanden nicht statt.

-----

Dem Oberweichenwärter Anton Schaffrins vom Bahnhof Hugo wurde anlässlich seiner 40jährigen Dienstzeit vom Führer des Treuendienst-ehrenzeichens in Gold verliehen. Der Dienststellenleiter des Bahnhofs Hugo überreichte dem Jubilar in Anwesenheit sämtlicher Berufskameraden das Ehrenzeichen und dankte ihm für die in den langen Jahren geleisteten Dienste.

- - - - -

Die Mitterschulen im Kreis Rascher-Lippe geben in den Tageszeitungen Berichte über die Entwicklung der Schulungskurse. Hieraus geht hervor, dass die segensreiche Tätigkeit des Reichsmütterdienstes während des Krieges sich noch stärker ausgewirkt hat als bisher. Während beispielsweise im 2. Vierteljahr 1939 65 Kurse mit 950 Teilnehmern in den 5 Mitterschulen des Kreises Rascher-Lippe durchgeführt wurden, stieg die Zahl im gleichen Vierteljahr des Kriegsjahres 1940 auf 89 Kurse mit 1255 Teilnehmerinnen. Auch die sonstigen Kurse wiesen einen erfreulichen Fortschritt auf. (Z.)

- - - - -

18. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In überseeischen Gewässern operierende deutsche Kriegsschiffe haben weiter 30 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume versenkt.

Auf Fahrzeugen der Kriegsmarine landeten deutsche Truppen auf der Insel d'Quessant, die der Bretagne vorgelagert ist.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen den Truppenübungsplatz Aldershot sowie Flugplätze, Industriewerke und Hafenanlagen in Süd- und Mittelengland an. Auf dem Flughafen Tunbridge-Weils, im Industriewerk Eastbourne und in den Hafenanlagen in Portland wurden besonders starke Brände beobachtet; ein großes Rüstungswerk in Greenwich erhielt mehrere Volltreffer.

Bei Angriffen gegen Schiffe im Kanal gelang es, ein Handelsschiff in Brand zu werfen, ein weiteres Handelsschiff und ein Vorpostenboot durch Bomben so schwer zu beschädigen, dass die Besatzungen die Schiffe verlassen mussten.

In der Nacht in das Rhein-Ruhr-Gebiet einfliegende feindliche

Flugzeuge wurden durch Flakabwehr vertrieben oder an gezielten Bombenabwurf gehindert. Einzelne planlos abgeworfene Bomben richteten weder Personen- noch Sachschaden an.

Ein feindliches Flugzeug vom Muster Bristol-Bienheim wurde im Luftkampf nordlich Cherbourg abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist über den Kanal abgestürzt.

-----

Die Presse besichtigt heute unter Führung von Dr. Strohecker das Städtische Lebensmitteluntersuchungsamt und Institut für Lebensmittelchemie. (Siehe auch Chronik Seite 400.) (Z.B.)

-----

Am heutigen Donnerstag findet wieder im ganzen Stadtgebiet die Suche nach dem Kartoffelkäfer statt.

-----

Das bevorstehende Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft veranlaßt die Nationalzeitung zu einem großen bebilderten Artikel über die Bedeutung des diesjährigen Endspiels. (Z.B.)

-----

Auch der Westfälische Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) würdigt in einem längeren Artikel die Bedeutung des diesjährigen Fußballendspiels. Das Blatt benutzt die Gelegenheit, um einmal einen Teil der vielen Wünsche der Öffentlichkeit zu unterbreiten, die an den großdeutschen Fußballmeister herangetragen werden. Der Artikel trägt die Überschrift: "Schalke 04 einmal anders gesehen, Arbeit zwischen den vier Wänden, der Verein als Helfer in der Not." (Z.)

-----

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung weist darauf hin, daß die Brotfabrik Beckmann in diesem Jahre ihr 70jähriges Bestehen feiert. Sie benutzt die Gelegenheit zu einer eingehenden Darstellung der Entwicklung des Unternehmens unter der Überschrift: "1870: Der Backbetrieb in Schuppen, 70 Jahre später: eine der größten Brotfabriken des Industriebezirks." (Z.)



Der Gefreite Franz Mertens, Sohn des Kohlenhändlers Franz Mertens, an den Flachskuhlen 3 erhielt für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Ferner wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse dem Übergefreiten in einem A.G.-Bataillon Bernhard Beckmann aus Buer+Scholven, der den Polenfeldzug, die Kämpfe in Holland und Belgien sowie die schweren Kämpfe in südlichen Teile Frankreichs mitgemacht hat, das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Nach bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 6. und 7. Juli im Reichsgebiet durchgeführte Haussammlung für das Deutsche Rote Kreuz das Ergebnis von 37 112 554,63 RM.

Im Vergleich zum vierten Opfersonntag des Kriegswinternilfswerkes 1939/40 hat sich das Ergebnis um 23 733 496,58 RM., das sind rund 176 Prozent, erhöht.

Auf eine Hausmitlung entfällt im Durchschnitt der Betrag von 1,62 RM. Das Ergebnis der zweiten bzw. dritten Haussammlung ist damit um rund 2 Millionen RM. gesteigert worden.

- - - - -

Ein Sonderfall gibt dem Polizeipräsident in seiner Eigenschaft als örtlicher Luftschutzleiter Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei einer Beerdigung die im Trauerzug befindlichen Volksgenossen bei Fliegeralarm sofort die Luftschutzräume aufzusuchen haben. Der Trauerzug darf seinen Weg erst nach der Entwarnung fortsetzen. Überschreitungen dieser Anordnung sind Verstöße gegen die Luftschutzpflicht, die in dieser Zeit von jedem Volksgenossen verlangt werden muß.

- - - - -

Im Kreislauf des Jahres hat nun wieder die hohe und arbeitsreiche Zeit der bäuerlichen Ernte begonnen. Gerade in dieser Zeit wird sich der Bewohner auch unserer Stadt besonders stark dessen bewusst, wieviel bäuerliches Schaffen hier trotz des betonten industriellen Charakters unseres Stadtgebietes noch lebendig ist. In diesen Tagen haben die ersten Mähmaschinen ihr Werk begonnen. Das reife Korn fällt unter ihren surrenden Schnitten und fleißige Hände greifen danach,

danach, die Kornbalken zu binden und zu Stiegen zusammensetzen.

Wenn auch in dichtbesiedelten Stadtgebiet südlich der Escher, in Alt-Geisenkirchen, die bäuerlichen Ackerflächen nicht mehr allzu umfangreich sind, so kann man doch auch hier jetzt -- namentlich in den äußeren Randgebieten: in der Feldmark, in Hasler usw. -- die Bauern eifrig bei der Kornernte sehen.

Stärker und weitreichender aber ist das bäuerliche Bild im Stadtgebiet nördlich der Escher: in Buer. Hier gibt es kaum einen Stadtteil, dessen Wohngebiete nicht von größeren landwirtschaftlich genutzten Flächen eingesäumt sind. Ja, selbst bis an den Kern der buerschen Innenstadt heran, bis wenige hundert Meter vor dem buerschen Rathausurm, erstrecken sich noch bäuerliche Gefilde. Auch hier singen nun die Mähmaschinen im reifen Korn, bücken sich der Bauer, seine Familie und seine landwirtschaftlichen Hilfskräfte nach den fallenden Ähren. Und bald wird wieder schon über die ersten Felder der Stoppelwind wehen, werden die hochbeladenen Wagen zu den Scheunen einfahren mit kostbarem Brotgetreide beladen: ein Bild friedvoller Arbeit mitten im Kriege, ein Zeichen vor allem aber auch dafür, daß der Bauer unter dem starken Schirm der deutschen Waffen auch in diesem Sommer wieder seinen Krutesegen bergen darf.

- - - - -

Die Deutsche Arbeitsfront hat in den Fenstern ihrer Kreisverwaltung in Geisenkirchen und in Buer eine Schau zusammengestellt, die den Titel trägt "Raubetat England". Es wird hier eine aufschlußreiche Übersicht über all das gegeben, was die englischen Plutokraten sich im Laufe der Jahrhunderte in aller Welt zusammengestohlen haben.

- - - - -

19. Juli

Englische Flieger statteten auch in der vergangenen Nacht den nord- und westdeutschen Raum ihren "Besuch" ab. Auch unser Stadtgebiet wurde mehrfach überflogen, ohne daß es jedoch zu Bombenabwürfen gekommen wäre. Lebhaftige Scheinwerfertätigkeit und Flakabwehr füllten die Stunden des Fliegeralarms aus, der

von 0,45 Uhr bis kurz vor 3 Uhr andauerte.

Auf der Zeche Bismarck 2/6/9 wurde das Dach des Kesselhauses von einem Flakgeschos durchschlagen. Das Geschos explodierte in dem darunterliegenden Kohlenbunker. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist nur gering.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche U-Boot-Waffe hat weitere Erfolge zu verzeichnen. Ein U-Boot versenkte 31 500 BRT. feindlichen Handelschiffesraum. Einem anderen U-Boot gelang es, aus einem stark gesicherten Gebiet ein großen bewaffneten Handelsdampfer herauszuschleusen. Deutsche Kampfflugzeuge griffen wiederum Flugplätze, Hafenanlagen und Barackenlager in England sowie Schiffsziele vor den Küsten von Nordschottland und im Kanal mit großem Erfolge an.

Vier Handelsschiffe von insgesamt 12 000 bis 14 000 BRT. wurden durch Bombentreffer versenkt, zwölf Handelsschiffe und zwei Vorpostenboote teilweise so schwer beschädigt, daß mit dem Totalverlust mehrerer Schiffseinheiten zu rechnen ist.

Wie nachtraglich bekannt wird, gelang es am 17. Juli, ein feindliches U-Boot durch Bombentreffer zu versenken.

In Nordwest- und Westdeutschland verhinderte unsere Abwehr gezielte nächtliche Bombenwürfe des Feindes, so daß nur geringer Personen- und Sachschaden entstand. Flakartillerie schoß hierbei drei feindliche Flugzeuge ab.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern zwölf Flugzeuge und zwei Sperrballone. Von diesen wurden sieben Flugzeuge in Luftkämpfen, fünf durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

-----  
Über die umfang- und segensreichen Aufgaben und Arbeiten der Nachbarschaftshilfe führt die Nationalzeitung eine Reihe von Beispielen aus unserer Tausendfeuertadt an, aus denen hervorgeht, daß die Nachbarschaftshilfe im nationalsozialistischen Deutschland kein leeres Wort, sondern eine ernste nationalsozialistische Pflicht bedeutet. (Z.)

In einem heimat- und sprachkundlichen Artikel unter der Überschrift "Ne grote Frau es ne halve Ledder!" wird im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über Alltagsweisheit in der Heimatsprache geplaudert. (Z.)

- - - - -

Der Kreisleiter des Kreises Ahaus-Coesfeld, Hg. Teweeg, der als Hauptmann und Batterieführer im Felde steht, wurde die Spange zum Kz. II verliehen.

Hg. Teweeg, der als Frontkämpfer bereits den Weltkrieg mitsprach, stand während der Kampfzeit in unserem Gelsenkirchener Gebiet in vorderster Linie. Er war einer der ersten Kämpfer unseres Gauleiters in der Tausendfeuerstadt und im ganzen Arscher-Lippe-Lande. Nach der Machtergreifung ernannte ihn der Gauleiter zum ersten Kreisleiter der NSDAP. in Gelsenkirchen, wo er damals noch von Georghause aus die Kreisgeschäfte führte. Kreisleiter Hg. Teweeg ist noch heute bei den Gelsenkirchener Parteigenossen und besonders bei den alten Kämpfern in bester kameradschaftlicher Erinnerung. Sie freuen sich über seine Auszeichnung und wünschen ihm auch fernerhin alles Gute!

- - - - -

Nur nach Mittag gibt der Großdeutsche Rundfunk bekannt, daß der Präsident des Deutschen Reichstages die Mitglieder des Reichstages zu einer Sitzung zusammenberufen habe, die heute abend um 19 Uhr stattfindet. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Sitzung wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Nur langsam verrinnen die Nachmittagsstunden, denn die Spannung wird für uns immer größer. Wir wissen, daß diese Reichstagsitzung eine geschichtliche Bedeutung von größtem Ausmaß haben wird. Und als dann schließlich um 19 Uhr der Führer zu den Abgeordneten, den Männern des Deutschen Reichstages spricht und wie wir das ganze Deutsche Volk seiner Rede zuhört, da fühlen wir schon bei den ersten Sätzen die Sichtigkeit unserer Vermutung bestätigt, daß dieser Sitzung geschichtliche Bedeutung beizumessen ist. Noch einmal geht Adolf Hitler auf die von ihm von jener erfolgte Friedenspolitik ein, noch einmal stellt er die geschichtlich bedeutsame Tatsache heraus, daß unsere Feinde, weit davon entfernt, des Führers Friedensvorschläge anzunehmen, den Krieg gegen uns vorbereiteten,

was ihn dann schließlich im vergangenen Herbst auch tatsächlich zu entfesseln.

Mit tiefer Ergriffenheit hören wir die Schilderung des Führers über den bisherigen Kriegsverlauf, hören wir, wie unsere Wehrmacht in der Luft, zu Lande und auf den Meeren von Sieg zu Sieg schreitet, erleben wir noch einmal all das Gewaltige des Geschehens, dessen Zeugen wir in den verflissenen Monaten gewesen sind.

Wir stehen ganz im Banne des historischen Augenblicks, als Adolf Hitler, der geniale Feldherr und Sieger in diesem Kriege den Hauptfeind, dessen Schuldkonto übervoll ist, noch einmal die Friedenshand entgegenstreckt, ein letztes Mal, bevor das Schicksal seinen weiteren Gang nimmt.

"In dieser Stunde fühle ich mich verpflichtet, vor meinem Gewissen noch einmal einen Appell an die Vernunft auch in England zu richten. Ich glaube, dies tun zu können, weil ich ja nicht als Besiegter um etwas bitte, sondern als Sieger für die Vernunft spreche. Ich sehe keinen Grund, der zur Fortsetzung dieses Kampfes zwingen könnte.

Ich bedauere die Opfer, die er fordern wird. Auch meinem eigenen Volk möchte ich sie ersparen. Ich weiß, daß Millionen deutscher Männer und Jünglinge bei dem Gedanken glühen, sich endlich mit dem Feind auseinandersetzen zu können, der ohne jeden Grund uns zum zweitenmal den Krieg erklärt hat.

Allein ich weiß, daß auch zu Hause viele Frauen und Mütter sind, die trotz höchster Bereitwilligkeit, auch das Letzte zu opfern, doch mit ihrem Herzen an diesem Letzten hängen.

Herr Churchill mag nun diese meine Erklärung wieder abtun mit dem Schrei, daß dies nur die Ausgeburt meiner Angst sei meines Zweifels am Endsieg. Ich habe dann eben jedenfalls mein Gewissen erleichtert gegenüber den kommenden Dingen.

Das sind des Führers Worte, ~~das ist sein~~ letzter Appell an die Vernunft. Wird er Erfolg haben? Wir wissen es nicht. Eines nur wissen wir, daß dann, wenn dieser Appell abgelehnt wird, die Abrechnung mit den englischen Kriegsetzern folgt, eine Abrechnung, die an Gründlichkeit dann nichts mehr zu wünschen übrig läßt, eine Abrechnung, für die diejenigen plutoaratischen Kriegshetzer Verantwortung tragen, die gewissenlos sind, ihr eigenes Volk in Blut und Tränen ersticken zu lassen.

Was wir bei der Übertragung der Reichstagsitzung erlebt haben, was uns bis in alle Fasern unseres Herzens gepackt hat, was uns aufs Neue stark und zukunftsgläubig gemacht und unseren Glauben an den Endsieg noch fester verankerte, all das auch nur andeutungsweise in Worte zu fassen, dazu reichen alle Ausdrucksmittel unserer Sprache nicht aus. Nur das eine können wir schlicht und einfach, sowie wir es im tiefsten empfinden, hier niederschreiben: wir sind stolz, Deutsche zu sein und beglückt, in Adolf Hitler einen Führer zu besitzen, dem wir grenzenlos vertrauen, dem wir uns verschworen wissen in Hingabe, in Dankbarkeit und Treue bis zum letzten Atemzuge.

Die Berichte über die historische Reichstagsitzung sowie die Rede des Führers haben wir dem Zeitungssammelband der Chronik eingefügt. (Z.)

-----  
20. Juli

Während wir im Familienkreise noch die Rede des Führers besprechen und dabei immer wieder die Frage stellen, ob die verbrecherischen Machthaber Englands nun endlich Vernunft annehmen und den letzten Friedensappell des Führers, den allerletzten, nicht ungehört verhallen lassen, werden wir durch die Sirenen und das Abwehrfeuer der Flak darüber belehrt, daß die Engländer vorerst noch ihre gemeinen und verbrecherischen Nachtangriffe ihrer Luftpiraten auf das Land an der Ruhr weiterbetreiben. Wie schon immer in den letzten Wochen, so erfolgen auch in dieser Nacht wieder Einflüge der britischen Flieger in das westdeutsche Gebiet. Auch unsere Heimatstadt wird während des Fliegeralarms zwischen kurz vor 1/2 1 Uhr bis gegen 1/2 3 Uhr mehrfach überflogen, ohne daß es zu Bombenabwürfen kommt.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

ein U-Boot meldet die Versenkung von 24 700 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Kampfverbände der Luftwaffe griffen in Südengland und Schottland gelegene Kraftwerke, Lagerhäuser, Hafens- und Dockanlagen sowie Nachschublager, Flakstellungen und Flugplätze mit gutem

Erfolg an.

Weitere Angriffe richteten sich gegen Kriegs- und Handelsschiffziele vor der Südküste Englands. Ein Handelsschiff von 5000 BRT. wurde durch Volltreffer versenkt, drei weitere Handelsschiffe und ein Zerstörer durch Treffer zum Teil erheblich beschädigt.

Wie bereits bekanntgegeben, sind ohne eigene Verluste über den Kanal 15 britische Jagdflugzeuge, und zwar zwölf des Moders Defiant, zwei des Moders Spitfire und eines vom Typ Hurricane durch unsere Messerschmitt-Jäger bei Luftkämpfen abgeschossen worden.

Durch Abschuss von weiteren sechs britischen Spitfire-Jagdflugzeugen hat sich diese Zahl im Laufe des Tages auf 21 erhöht.

Ein britisches Flugzeug wurde durch die Flakartillerie der Kriegsmarine abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 20. Juli wiederum Bomben über Nord- und Westdeutschland ab. Mehrere Zivilpersonen wurden dabei verletzt. Bei diesen Nachtangriffen sind fünf britische Bomber, und zwar drei durch Flakartillerie und zwei durch Nachtjäger abgeschossen worden. Die Gesamtverluste des Feindes betragen damit gestern 27 Flugzeuge. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Die Sozialstelle des Standortes Gelsenkirchen der HJ. teilt mit, das Jungen und Mädel im Alter von 14-16 Jahren, die für ein Jahr in den HJ.-Landdienst gehen oder auch für längere Zeit auf dem Lande bleiben wollen, jetzt eingestellt werden können. Der Einsatz erfolgt in Landdienstgruppen des Gebietes Westfalen. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Unterbringung im Landdienst bei deutschen Bauern im Protektorat Böhmen und Mähren.

- - - - -

Einen heimatkundlichen Artikel aus der Zeit, da Friedrich Grillo seine Wirtschaftstätigkeit in Schnalke begann, veröffentlicht die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung unter der Berschrift "Was der Schnalcker Arzt erzählt". (2.)

- - - - -

Unser Mitbürger Anton Brunnemann, Jm Berkenbusch 4, kann heute in außergewöhnlicher körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 60. Geburtstag begehen.

- - - - -

Vor 15 Jahren, am 19. Juli 1925 wurde auf dem Flugplatz in Gels.-Rotthausen die Trikolore eingeholt: die französischen Besatzungstruppen, die seit dem Ruhreinbruch der Franzosen und Belgier am 11/I.1923 unter der friedlichen Bevölkerung unserer Stadt ein Schreckenregiment aufgerichtet hatte, zogen ab. Schon in der Morgenfrühe des gleichen Tages waren die in Buer stationierten Kompanien der Besatzungsarmee sang- und klunglos von dannen gezogen. Die Heimat war wieder frei nach 30 Monaten unsäglichem Schmach und Anechtung.

Es soll und kann an dieser Stelle nicht noch einmal die lange Kette der Schandtaten aufgeführt werden, die in diesen 2 1/2 Jahren von den fremden Eindringlingen an der friedlichen Bevölkerung des Ruhrgebietes verübt worden sind. Es ist auch nicht möglich, die Leiden auch nur andeutungsweise zu schildern, die damals von der Bevölkerung in Gelsenkirchen, Buer und Horst ertragen wurden. Aber all die Leiden, Drangsale und Entbehrungen, die damals die wehrlosen Menschen unserer Heimatstadt erlitten, sind nicht vergessen. Und sie werden auch niemals vergessen werden können. Die Erinnerung aber an jene Zeit der Ruhrschmach g bewahrt uns gerade jetzt vor falschen Gefühlsregungen gegenüber denen, die uns damals dieses ungeheure Leid ohne jeden Grund, einfach aus fanatischem Haß, zugefügt haben.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde aus Gelsenkirchen der Gefreite Erich Höweler, der Leutnant Antonius Meister aus Buer, Horster Straße 90 und der Matrosen-Obergefreite Herbert Wilhelm, Buer-Löchter.

- - - - -

In der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Buer 1269 e.V. wird ein ausführlicher Geschäfts- und Jahresbericht erstellt, der aufschlußreiche Mitteilungen über die in diesem Verein geleistete wehrsportliche Tätigkeit enthält. (2.)

- - - - -



21. Juli

Wieder sind in dieser Nacht Einflüge der britischen Flieger in Nord- und Westdeutschland erfolgt. Kurz nach 1/2 1 Uhr wurde in unserer Stadt Fliegeralarm gegeben. Die Entwarnung erfolgte nach 3 Uhr. Die Luftpiraten haben diesmal auch wieder wahllos Bomben auf unser Stadtgebiet abgeworfen.

So wurden in dem Stadtteil Buer-Scholven abgeworfen: 9 Sprengbomben, darunter ein Blindgänger und 10 Brandbomben. Durch Sprengsplitter wurde die Hauptdampfleitung zwischen dem Hydrierwerk und der Schachtanlage Scholven an 2 Stellen beschädigt. Infolge der Beschädigung mußten beide Werke einige Stunden stillgelegt werden. Einige Häuser in der Feldhauserstraße wurden beschädigt, sonstiger Personen- und Sachschaden ist nicht verursacht worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Kampf-Flugzeuge griffen am 20.7. und in der Nacht zum 21.7. Flugplätze, Hafen- und Tankanlagen in Süd- und Mittelengland sowie Industriewerke bei Newcastle an. Die Bombenabwürfe riefen Brände und Explosionen hervor. Bei Angriffen gegen Geleitzüge wurden ein feindlicher Kreuzer und zwei Zerstörer getroffen und schwer beschädigt. Hierbei schossen unsere Jäger in Luftkämpfen über den Kanal acht feindliche Flugzeuge ab. Ein weiteres feindliches Flugzeug wurde bei Rotterdam abgeschossen.

Im Laufe der Nacht warfen britische Flugzeuge wieder Bomben über Nord- und Westdeutschland sowie über Holland. Der angerichtete Sachschaden ist unerheblich. Mehrere Bomben fielen in eine kleine norddeutsche Stadt, wodurch sieben Zivilpersonen getötet wurden. Bei diesen nächtlichen Angriffen gelang es, neun feindliche Flugzeuge abzuschießen, davon sieben durch Flakartillerie, zwei durch Nachtjäger. Feindliche Flieger wurden bei einem Angriff gegen Wilhelmshaven durch starke Abwehr aus vorzeitigem Abdrehen gezwungen und vier von ihnen durch Flakartillerie der Kriegsmarine abgeschossen. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 22 Flugzeuge. Fünf eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Heute findet die Lebensmittelkartenausgabe statt.  
(13. Versorgungsperiode)

Im Olympia-Stadion zu Berlin findet das Endspiel um die Kriegs-  
meisterschaft im deutschen Fußball zwischen dem bisherigen  
großdeutschen Meister, unserem F.C. Gelsenkirchen Schalke 04  
und dem S.C. Dresden statt. Die Schalke, die zum 7. Mal im  
Endspiel um die Meisterschaft kämpfen, sind auch diesmal mit  
1 : 0 siegreich und erringen damit zum 5. Mal die deutsche  
Fußballmeisterschaft. Das Spiel wird vom Großdeutschen Rund-  
funk übertragen und wie immer sitzen die Gelsenkirchener an  
den Lautsprechern, um den Verlauf des Kampfes zu folgen. Das  
Ergebnis löst überall helle Freude und Begeisterung aus, zu-  
mal in diesem Jahr auch die "Nachwuchsspieler" der Schalke den  
Sieg mit errungen haben. Oberbürgermeister Böhmer nimmt an  
der Spitze zahlreicher Gelsenkirchener Freunde der Schalke  
am Endspiel teil und gibt bei der kleinen Abendveranstaltung  
im Russischen Hof in Berlin seiner Freude darüber Ausdruck,  
daß die "Knappen" es auch diesmal wieder geschafft haben.

-----  
22. Juli

Schon kurz nach Mitternacht überflogen britische Flugzeuge  
unsere Stadt. In mehreren Nachbarstädten wurden wieder wahl-  
los Bomben geworfen. Gelsenkirchen blieb diesmal von Abwürfen  
verschont. Gegen 3 Uhr konnte die Notwarnung erfolgen.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampfflugzeuge griffen erneut Flugplätze, Hafen-, Tank-  
und Fabrikanlagen in England an. Explosionen und starke Brände sind  
beobachtet worden.

Bei Angriffen gegen einen Geleitzug im Kanal gelang es, einen Tan-  
ker und vier Handelsschiffe mit einem Gesamtvermögen von  
etwa 40 000 BRT. durch Bombentreffer zu versenken.

Feindliche Einflüge in der Nacht zum 22. Juli in Nord- und West-  
deutschland sowie in die besetzten Gebiete richteten durch Bomben-  
abwurf nur Sachschaden an. Ein Flugzeug ist durch Flakartillerie  
der Kriegsmarine, ein weiteres Flugzeug durch Nachtjäger abgeschos-  
sen worden.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern acht Flugzeuge,

darunter

darunter ein Sunderland-Flugboot durch Abschuss bei Drontheim. Vier eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück, darunter ein See-notflugzeug, das über der Nordsee durch die Engländer abgeschossen wurde.

- - - - -

Die Enseleute Anton Hellwas und Josefine geborene Sendlowski, Beckeradsdelle 3 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Der Pionier-Unteroffizier Robert Kellner, Terkampstr. 10 wurde die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse verliehen.

- - - - -

Der Matrosen-Hauptgefreite Lietz und der Obergefreite Gusek aus Bismarck, die beide die Kämpfe in Narvik von Beginn an mitmachten, sind mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Dünkirchen wurde der Ordonnanzoffizier und Oberleutnant Werner Becker mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Ferner erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor den Feinde der Kompanieführer Leutnant Heinrich Herbst das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse.

- - - - -

Der Unteroffizier Werner Beukenberg erhielt für besondere Tapferkeit in den Kämpfen um die Magnotlinie das E.K. 2. Klasse.

- - - - -

Schalke 04 ist wieder Großdeutscher Fußballmeister, Fußballmeister im Kriegsjahr 1939/40. Der nun schon traditionelle große Empfang auf dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof und der Triumpzug bis zum Schalcker Markt mußten diesmal, den besonderen Notwendigkeiten des Krieges gehorchend, unterbleiben. Durch die Zeitungen war mitgeteilt worden, daß keinerlei Empfangsfeierlichkeiten stattfinden. Trotzdem hatten sich zu der früher üblichen Zeit gegen 19 Uhr viele Hunderte von begeisterten Anhängern der "Königsblauen" auf dem Bahnhofsvorplatz eingefunden. Sie mußten jedoch umkehren, ohne den gro-

Ben Augenblick des Eintreffens der Siegermannschaft erlebt zu haben. Diese verließ um 21,36 Uhr den von Berlin kommenden D.-Zug schon in Wanne-Eickel, wo einige Autos bereitstanden, um den großdeutschen Fußballmeister zum Hans-Sachs-Haus zu fahren, wo sich inzwischen der große Saal mit Hunderten von begeisterten Anhängern unserer Schalcker Jungen eingefunden hatten, an der Spitze Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörde.

Der Einmarsch der siegreichen Elf in den Saal gestaltete sich zu einer freudigen Kundgebung. Der Jubel wollte kein Ende nehmen, und nur schwer konnte sich Kreisleiter Scholdra Gehör verschaffen. Er beglückwünschte die siegreiche Mannschaft im Namen des ganzen Kreises Escher-Lippe und wies auf die schöne Leistung der Schalcker hin. Gaueschatzmeister Mietz überbrachte die Glückwünsche des Gauleiters. Dann sprach Oberbürgermeister Böhmer, der seiner besonderen Freude darüber Ausdruck verlieh, daß Schalke für einen kräftigen und zuverlässigen Nachwuchs gesorgt habe. So könne sich das Wort "Schalke bleibt Schalke" immer wieder aufs neue bewahrheiten. Der Oberbürgermeister gab dem Wunsch Ausdruck, daß die nächstjährige Siegesfeier wieder in einem größeren Rahmen und dann in einem größeren Deutschland und in einem befriedeten Europa gefeiert werden könne. BDM.-Medal überreichten nach der Ansprache des Oberbürgermeisters den 11 Siegern je einen großen von der Stadt gestifteten Blumenstrauß. Es sprachen noch Kreissportwart Hensmann und der Ortsgruppenführer der NSDAP. Schalke Jonat. Dann dankte für die siegreiche Mannschaft der Geschäftsführer Heinrich Pieneck. Im Namen des Sportvereins Fortuna, Düsseldorf überbrachte dessen Geschäftsführer Körver herzliche Grüße und Wünsche und überreichte dem großdeutschen Fußballmeister eine Bronze-Statue, die einen schaffenden Knappen darstellt. Der Redner betonte, daß es für die Fortuna keineswegs eine Schande sei, im Schatten von Schalke 04 zu leben, einer Mannschaft, die großes für den deutschen Fußballsport geleistet habe. Lange noch saßen die Freunde und Anhänger der Schalcker Meisterelf nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeiten zusammen, um Erinnerungen an die letzten Tage auszutauschen.

### 23. Juli

Auch in der verflissenen Nacht haben die britischen Flieger

ihre feigen Bombenabwürfe auf west- und nordwestdeutsches Gebiet fortgesetzt. Obwohl Welsenkirchen auch diesmal verschont blieb, sind doch in einigen Nachbarstädten größere und kleinere Sachschäden durch die planlosen Bombenabwürfe herbeigeführt worden. Der Fliegeralarm in unserer Stadt dauerte von kurz nach Mitternacht bis vor 3 Uhr.

- - - - -

Eine sorgfältige Registrierung der feindlichen Einflüge in den letzten Tagen hat ergeben, daß die englische Luftwaffe ihre Angriffe auf nichtmilitärische Ziele seit Freitag, dem Tage der Führerrede, vervielfältigt hat. Groß war die Zahl der Bombenangriffe, verhältnismäßig gering der militärische Schaden. Es ist deutlich zu erkennen, daß der Gegner es darauf abgesehen hat, die deutsche Zivilbevölkerung zu treffen. Zahlreiche deutsche Ortschaften, offene Städte und Dörfer sind in den letzten Tagen wiederholt angegriffen worden.

So wurden in der Nacht zum 21. Juli

in der Innenstadt von Wismar

Bomben abgeworfen, ebenso in der darauffolgenden Nacht. Dabei wurden fünf Personen getötet und 20 schwer verletzt.

Die Stadt Bremen

erlebte in einer der letzten Nächte starke Angriffe auf verschiedene Wohnviertel, dabei gab es drei Tote und drei schwerverletzte.

Viele Badeorte an der Nordsee

hatten sinnlose Bombenangriffe zu verzeichnen. Auch die Stadt Hamburg wurde in der Nacht zum 21. Juli angegriffen. Wohnviertel und dicht besiedelte Ortsteile erhielten Bombentreffer. Im benachbarten Pinneberg wurde das Krankenhaus beschädigt.

Die Städte Paderborn und Hagen

wurden mehrfach von feindlichen Fliegern angefliegen und verzeichneten rücksichtslose Angriffe auf zivile Ziele.

In Schwerin wurden vier Männer, drei Frauen und drei Kinder getötet. Zahlreiche Verletzte sind zu beklagen.

In Wilhelmshaven

wurde das Krematorium und eine Leichenhalle zerstört. Bemerkenswert ist hierbei, daß die feindlichen Flieger vor ihren Bombenabwürfen zahlreiche Leuchtbomben benutzten, wodurch sie hätten eindeutig feststellen können, daß sie keine militäri-

schen Ziele vor sich hatten.

#### Die Stadt Kassel

war in der Nacht vom 21. zum 22. Juli ebenfalls das Ziel feindlicher Angriffe. Auch hier arbeitete der Gegner mit einer beträchtlichen Anzahl Leuchtbomben. Trotz allem wurden sämtliche Bomben auf nichtmilitärische Ziele in Wohnviertel und Gärten abgeworfen. U. a. sind hier Sanitätsfahrzeuge getroffen worden.

Darüber hinaus wurde der Landkreis Kassel und der benachbarte Gau Hannover-Süd von englischen Bombenangriffen heimgesucht. Viele Orte, und zwar kleine Bauerndörfer, wurden mit Bomben beworfen. Da auch hier der Feind Leuchtbomben zur Anwendung brachte, ist seine Absicht, nur die Zivilbevölkerung zu treffen, Frauen und Kinder zu ermorden, klar und eindeutig erkennbar.

Diese Luftangriffe lassen neben den geseinen Vordatsichten an der wehrlosen deutschen Zivilbevölkerung erkennen, daß Churchill das deutsche Volk zeigen will, wie er sich die Antwort auf des Führers Friedenstat denkt. Die Antwort ist Werd an deutschen Frauen und Kindern, Verwüstung friedlicher Städte und Dörfer.

#### Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer kleinen U-Boote hat 18 000 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen und versenkt.

Die Luftwaffe klärte über England und Schottland auf und griff am 22. Juli und in der Nacht zum 23. Juli mit Kampfverbänden Hafenanlagen, Flugplätze, Flak- und Scheinwerferstellungen des Feindes an. Besonders die Häfen Pembroke mit seinen Erdöllagern, Chatham, Lhoerneß, Edinborough und Aberdeen sowie Flugplätze in Gegend Portsmouth und am Bristol-Kanal wurden mit Bomben belegt.

Im Kanal und an der englischen Ostküste wurden drei Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

Feindliche Flugzeuge setzten auch in der Nacht zum 23. Juli

ihre Angriffe gegen nichtmilitärische Ziele in Nord- und Westdeutschland fort. Dabei sind in einem Dorf die Kirche und einige Häuser beschädigt worden.

Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen, ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Wie nachträglich bekannt wird, sind bei dem in der Nacht zum 21. Juli stattgefundenen Angriff auf Wilhelmshaven zwei weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen worden. Damit erhöht sich die Zahl der bei diesem Angriff durch Flakartillerie der Kriegsmarine abgeschossenen Flugzeuge auf sechs.

- - - - -

Die Schriftleitung der Nationalzeitung hat den Jungschwesternheim der NSV. Ecke Zeppelinallee und am Stadtgarten einen Besuch abgestattet und berichtet über die Aufgabe und Arbeit der Jungschwestern in einem gebilderten Artikel. (Z. B.)

- - - - -

"Gelsenkirchens Anteil am 70er-Feldzug", so lautet die Überschrift eines zuspaltigen Artikels, den der Westfälische Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) zur Erinnerung an die am 19. Juli 1870 erfolgte Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland heute veröffentlicht. (Z.)

- - - - -

#### 24. Juli

Schon kurz nach Mitternacht ertönten in der verflissenen Nacht die Sirenen, um das Einfliegen britischer Flieger anzukündigen. Mehrfach überflogen die Luftpiraten auch diesmal wieder unsere Stadt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Es herrschte eine lebhafteste Scheinwerfer- und Flak-tätigkeit. Nach 1/2 3 Uhr war der Fliegeralarm beendet.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot hat aus stark gesicherten Geleitszügen zwei bewaffnete feindliche Handelschiffe von insgesamt 14 000 BRT. herausgeschossen und versenkt.

Infolge ungünstiger Wetterlage war die Tätigkeit der Luftwaffe gering. In Südengland wurden einige Eisenbahnstrecken und Straßen sowie Nachschublager mit Bomben angegriffen.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung im Kanal und an der englischen Südküste versenkten unsere Kampfflugzeuge durch Bombentreffer zwei Vorpostenboote und ein Minensuchboot und beschädigten ein weiteres Schiff. In der Nordsee gelang es einem unserer Kampfflieger, ein U-Boot zu versenken.

In der Nacht zum 24. Juli warfen britische Flugzeuge über Nord- und Westdeutschland an verschiedenen Stellen Bomben ab, ohne größere Wirkung zu erzielen. Unsere Nachtjäger schossen zwei, unsere Flakartillerie ein feindliches Flugzeug ab. Ein eigenes Flugzeug wird verätzt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt als Sondermeldung noch bekannt:

Im Laufe des heutigen Vormittag vernichteten deutsche Kampfflugzeuge einen englischen Geleitzug von fünf Handelsschiffen mit einer Gesamttonnage von 17 000 BRT. Außerdem wurde ein weiteres feindliches Handelsschiff von 4 000 BRT. in Brand geworfen.

- - - - -

Jhren 85. Geburtstag kann heute in Kreise von 4 Kindern, 12 Enkelkindern und 5 Urenkeln unsere Mitbürgerin Frau Sdrenka, Fersenbruchstr. 82, feiern.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Frau Henriette Brak, Ahlmannshof 30 begeht heute in bester Gesundheit ihren 60. Geburtstag. Die Jubilarin ist Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes für kinderreiche Mütter.

- - - - -

Der Matrosen-Obergefreite Hermann Geul aus Kottbusen, der die Seegefechte und die Kämpfe an Land in Narvik mit-machte, erhielt für besondere Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Der Unteroffizier Friedrich Rothermel erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse für besondere Tapferkeit vor den Feinde bei der Erstürmung des Forts Boucelles bei Lüttich.

- - - - -

Leutnant Brandt aus Gelsenkirchen ist wegen mutigen Verhaltens



beim Übergang über den Aisne-Kanal und in der Stadt bei Reims das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

-----

Der Gefreite Walter Rosenberg, Sohn des Werkmeisters Friedrich Rosenberg, Gewerkenstr. 54, erhielt für besondere Tapferkeit vor den Feinde im Alter von erst 18 Jahren das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

-----

Für besondere Tapferkeit vor den Feinde bei den Kämpfen in Norwegen wurde der Gefreite Anton Konzen aus dem Ortsteil Horst unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

-----

Die Hauseigentümer sind nach einer Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz verpflichtet, für jede Luftschutzgemeinschaft eine Handfeuerspritze zu beschaffen. Der Polizeipräsident als örtlicher Luftschutzleiter weist darauf hin, daß die Handfeuerspritzen, die bei der Bekämpfung von Brandbomben und Entstehungsbränden wertvolle Dienste leisten, bis Ende des Monats Juli überall vorhanden sein müssen.

Als Selbstschutzgerät der Stalleigentümer für Pferde, Rinder und Schweine ist der "Tierluftschutzkasten 39" eingeführt und zur Beschaffung vorgeschrieben worden, der ebenfalls bis Ende Juli von den Stalleigentümern beschafft werden muß.

-----

Der Nationalsozialistische Lehrerbund des Gaues Westfalen-Nord hat im verflossenen Monat unter seinen Mitgliedern und an sämtlichen Schulen des Gauggebietes eine Sammlung durchgeführt, die den Namen "Gauleiter-Dr. Alfred Meyer Ostlandhilfe" trägt. Es handelt sich dabei um eine Bücherammlung für neu zu beschaffende Volksbüchereien, ferner eine Sammlung von Lehrbüchern für die Lehrkräfte sowie um eine Sammlung von Lernbüchern und Schulmaterialien, die bedürftigen Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das Ergebnis dieser Sammlung im Kreis Emscher-Lippe ist besonders beachtenswert. Es wurden bisher gezählt: 976 Bücher für die Volksbüchereien, 946 Bücher für

den Gebrauch des Lehrers und 9023 Bücher für die Schüler, insgesamt 10 945 Bücher. An sonstigem Schulmaterial wurden im Kreis Bismarck-Lippe gespendet: 57 Tornister, 318 Griffeldosen mit Inhalt, 314 Tafeln, 90 Schwammdosen und anderes mehr. Die Erzieherchaft unseres Kreises hat durch diese Spende bewiesen, daß sie den Ruf ihres Gauleiters verstanden und eine große Aufgabe zum Segen der deutschen Schule im Osten erfolgreich durchgeführt hat.

25. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei einem Vorstoß gegen die englische Südküste versenkte eines unserer Schnellboote südlich Portland einen 18 000 brt. großen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer durch Torpedoschuß. Deutsche Kampfflugzeuge griffen trotz schlechter Wetterlage den britischen Schiffsverkehr im Kanal und an der Küste Ostenglands sowie Industrieanlagen in Südostengland und Schottland an. Wie bereits bekannt gegeben, wurde dabei ein Geleitzug von fünf Handelsschiffen mit einem Gesamtinhalt von 17 000 brt. vernichtet, außerdem erhielten drei weitere Handelschiffe so schwere Bombentreffer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Angegriffen wurden ferner u.a. die Vickers-Flugzeug-Werke bei Weybridge, wo auf dem Werkflugplatz vier feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet wurden, Industrieanlagen bei Great-Yarmouth und bei Glasgow.

Im Verlauf der Angriffe auf die britischen Gelätzüge kam es verschiedentlich zu heftigen Luftkämpfen zwischen unseren und britischen Jagdflugzeugen, in deren Verlauf sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

In der Nacht zum 25. Juli fanden wieder feindliche Einflüge in Norddeutschland statt. Schaden wurde durch Bombenangriffe nicht angerichtet.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern zehn Flugzeuge, davon wurden sechs im Luftkampf, vier am Boden vernichtet. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

Weiter wird amtlich mitgeteilt: > >

Die deutschen Kampf- und Sturzkanpfflugzeuge erzielten am Don-

nerstag-nachmittag und -abend wiederum einen bedeutenden Erfolg im Kanal. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden aus einem durch See- und Luftstreitkräfte stark gesicherten britischen Geleitzug von 23 Schiffen 11 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 23 000 BRT. versenkt, drei weitere Handelsschiffe mit zusammen 12 000 BRT. in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust gerechnet werden kann. außerdem gelang es, einen größeren britischen Zerstörer in Brand zu werfen und einen anderen schwere Beschädigungen beizubringen.

-----

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Sanitätsunteroffizier Herbert Kunze aus Buer wegen ganz besonderen Einsatzes für die Verwundeten in den schweren Kämpfen am Aisne-Kanal, wo er selbst verwundet wurde, ausgezeichnet.

-----

auch der Unteroffizier Heinrich Confer, Buer-Erle (Luftnachrichten) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er besitzt neben anderen Auszeichnungen auch bereits das Spanienkreuz. Bisher nahm er an den Feldzügen Holland, Belgien und Frankreich teil.

-----

Dem Soldaten Lothar Winkler, Sohn des Gelsenkirchener Fabrikanten Winkler wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

-----

Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront im Escher-Lippe-Kreis führt gegenwärtig mit großem Nachdruck die Aktion "Warme Essen im Betrieb" durch. Durch Aufklärung, Beratung sowie durch praktische Vorschläge wird diese Aktion mit besonderer Sorgfalt betrieben. (2.)

-----

Der Führer hat 16 Angehörigen des Werkluftschutzes aus dem Ruhrgebiet das Luftschutzhrenzzeichen verliehen. Unter den ausgezeichneten befinden sich auch 3 Gelsenkirchener, nämlich Ingenieur H. Jelken, Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft, Gels.-

Rotthausen, Maschinensteiger J. Geismann, Deutsche Erdöl-A.G., Gels.-Bismarck und Betriebsführer H. Twiddenhoff, Zeche Consolidation, Gelsenkirchen. Die feierliche Aushändigung des Ehrenzeichens und der dazugehörigen Urkunde findet im Dienstgebäude des "Vereins für die bergbaulichen Interessen" in Essen statt.

-----

Kameraden des Sicherheits-Hilfsdienstes von der I.S.-Sanitätsbereitschaft II, Zug I in Buer-Witte haben eine Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt, die den Betrag von 34,34 M erbrachte. Diese Spende ist der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes zugeführt worden.

-----

Ihren 87. Geburtstag kann heute in bester, körperlicher Gesundheit unsere Mitbürgerin Witwe Anton Koskopp, Bochumerstr. 119a feierlich begehen.

-----

Das Fest der goldenen- Hochzeit feiern heute die Eheleute Ignaz Rowax und Gertrude geborene Korista, Augustastr. 26.

-----

Die Nationalzeitung veröffentlicht eine Darstellung des kürzlich in den Ruhestand getretenen Direktors Walther von der Gutehoffnungshütte (siehe Chronik Seite 367) über den Stand des Werkes bei seinem Dienstantritt im Jahre 1906. Es wird hier ein aufschlußreiches Kapitel aus der Gelsenkirchener Wirtschaftsgeschichte dargestellt. (Z.)

-----

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift: "Aus der tausendjährigen Geschichte von Hüllen". Das Material zu den Ausführungen ist einem Buch von Eduard Schulte und Wilhelm Althoff entnommen, das den Titel trägt "Geschichte der Lippe Althoff-Hüllen." (Z.B.)

Die Gelsenkirchener Zeitung beschäftigt sich <sup>mit</sup> einheimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Das Streppmausfest" mit alten Gelsenkirchener Brauchtum. (2.)

-----

aus den Spenden für die im verflossenen Winter veranstalteten Feuerwehr-Kassenzkonzerte haben jetzt 5 Gelsenkirchener Soldatenkinder je 1 Sparkassenbuch über 50 M erhalten. Es handelt sich dabei um das Söhnchen Horst des Oberschützen W. Rönzdiak, G.-Horst, Markenstraße 30a, das Töchterchen Mita des Gefreiten Johann Bachor, G.-Horst, Blumenstraße 2, das Söhnchen Franz Josef des Gefreiten Franz Kolecki, Gelsenkirchen, Adolf-Bitterstr. 77, das Töchterchen Renate des Soldaten Johann Baranowski, G.-Schalke, König-Wilhelm-Straße 27, und das Töchterchen Sigrid des Soldaten Emil Blasey, G.-Bismarck, Ja Sandern 11. In herzlicher Form nahm Stellv. Kreiskriegerführer Gräwendieck überall die Überreichung der Sparkassenbücher vor, wobei er zugleich die herzlichsten Wünsche des Reichskriegerführers für die Zukunft der kleinen Soldatenkinder überbrachte. Und während die Kleinen mit großen Augen den fremden Onkel anschauten, dankten die Mütter mit bewegtem Händedruck. Mit den Lebenswünschen für die kleinen Soldatenkinder aber verband sich zugleich auch der Wunsch des Spendenübermittlers, daß der Vater recht bald als Sieger und in voller Gesundheit wiederkehren möge.

-----

Der neue großdeutsche Fußballmeister, unser F.C. Schalke 04 hat in diesen Tagen aus allen Teilen des Reiches zahlreiche Glückwünsche erhalten, die erneut ein beredtes Zeugnis dafür ablegen, welch großer Beliebtheit sich die blauweiße Meister-eif nicht nur bei uns, sondern auch in allen Gauen des Reiches erfreut.

Unter den telegraphischen Glückwünschadressen seien zunächst die herzlichsten Glückwünsche des Gauleiters und Oberpräsidenten Dr. Meyer genannt. Auch Kreisleiter Scholdra hat die Siegermannschaft sofort nach Bekanntwerden des Sieges telegraphisch beglückwünscht. Unter den weiteren Glückwünschadressen fehlen nicht die Glückwünsche von Hannover 96, 1. FC. Nürnberg, Admira Wien, Fortuna Düsseldorf, des Deutschen Handballmeisters

1940 SV. Lintfort, die Glückwünsche zahlreicher Behörden und Körperschaften, vieler einheimischen und auswärtigen Sportvereine, zahlloser Sportfreunde von nah und fern usw. Selbst aus Polen kam eine Karte mit den Glückwünschen von 13 Kameraden aus Gelsenkirchen. Auch aus dem Protektorat schreibt ein begeisterter Anhänger des großdeutschen Fußballmeisters, der Soldat Edgar Pfeffer.

26. Juli

In der verflossenen Nacht sind britische Flieger wiederum in großer Zahl in das Westdeutsche Gebiet eingeflogen.

Auch in unserem Stadtgebiet wurden 5 Sprengbomben, darunter ein Blindgänger sowie 16 Brandbomben abgeworfen. Von den Sprengbomben trafen 4, darunter ein Blindgänger, die Kokerei Scholven. Es wurden hier einige Zufahrtsgleise aufgerissen und eine Gashauptleitung durchschlagen. Eine Batterie mußte vorübergehend stillgelegt werden. Eine weitere Sprengbombe fiel in die Nähe der Wetterkampstraße, ohne Schaden anzurichten.

Eine Brandbombe traf das Haus Lösterfeldweg Nr. 3 und verursachte einen Dachstuhlbrand sowie Möbelschäden.

2 weitere Brandbomben trafen das Haus Wetterkampstr. Nr. 61. Auch hier entstand ein Brand, der durch die Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Die übrigen 13 Brandbomben fielen zum Teil in freies Gelände, weitere auf den Herbert-Horkusplatz und in das Waldchen neben der Nienkampstraße.

Personen sind innerhalb unseres Stadtgebietes nicht verletzt worden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff britische Flugplätze in Mittelengland und die Funkanlagen von Dover an.

Unsere Kampf- und Sturzkampfflugzeuge haben, wie bereits bekanntgegeben, trotz schlechter Wetterlage einen bedeutenden Erfolg im englischen Kanal erzielt.

Aus einem durch See- und Luftstreitkräfte stark gesicherten Geleitzug von 23 Schiffen konnten elf Handelsschiffe mit einem Gesamtinhalt von 43 000 BRT. versenkt werden, drei weitere Handelsschiffe mit zusammen 12 000 BRT. wurden in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust zu rechnen ist. Außerdem gelang es, einen Zerstörer in Brand zu werfen und einen anderen schwer zu beschädigen. Südlich der Insel Wight wurde ferner ein Handelsschiff von 8000 BRT. versenkt, so daß

an einem Tage allein durch Angriffe der Luftwaffe ein Gesamtverlust für den Feind von 63 000 BRT. angenommen werden kann.

Bei diesen Angriffen auf den englischen Schiffsverkehr kam es verschiedentlich zu heftigen Luftkämpfen. Im Kanal griff ein zahlenmäßig überlegener britischer Jagdverband unsere Flugzeuge an und verlor dabei acht Flugzeuge vom Muster Spitfire sowie eine Hurricane, während nur zwei deutsche Flugzeuge dabei abgeschossen wurden.

Die britische Luftwaffe setzte auch in der Nacht zum 26. Juli ihre Einflüge in Nord-, West- und Mitteldeutschland fort. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet. Auch der Sachschaden an nichtmilitärischen Objekten ist unbedeutend. Im Laufe der Nacht wurden vier feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie, eines durch Nachtjäger abgeschossen. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 23. Flugzeuge, von denen 19 im Luftkampf, der Rest durch Flak abgeschossen wurde. Neun deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Wie weiter amtlich mitgeteilt wird, wurden bei einem erneuten Vorstoß unserer Schnellboote gegen die englische Südküste in der Nähe von Brighton folgende Erfolge erzielt:

Drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe von 10 000, 7000 und 5000 Bruttoregistertonnen versenkt;

ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 2000 BRT. in Brand geschossen.

Die sofort einsetzende feindliche Abwehr blieb ohne Erfolg. Unsere Schnellboote sind unversehrt zurückgekehrt.

Der Unteroffizier Erich Flöger, Ludwig-Snickmann-Straße wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Feldwebel befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Der Soldat Karl Ellmaier erhielt bei den Kämpfen beim Übergang über die Seine das Eiserne Kreuz 2. Klasse für besondere Tapferkeit und wurde gleichzeitig zum Gefreiten befördert.

- - - - -

Dem Unteroffizier Josef Solzbacher aus Gelsenkirchen wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Der Westfälische Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht unter Benutzung eines soeben im Essener Glückauf-Verlag erschienenen Werkes "Der Bergbau in den Wappen deutscher Städte" von Bergdirektor im Ruhestand Kaestner einen 3spaltigen, bebilderten heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Bergbausybole im Wappen der Stadt". (Z.B.)

- - - - -

Einen Einblick in die unermüdliche Arbeit, die jetzt während des Krieges in den Nähstuben der NS.-Frauenschaſt geleistet wird, vermittelt ein Artikel der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung unter der Überschrift "Nachmittags in der Nähstube". (Z.)

- - - - -

Heute wird wiederum innerhalb des gesamten Stadtgebietes die Suchaktion gegen den Kartoffelkäfer durchgeführt.

- - - - -

27. Juli

Die britischen Luftpiraten haben auch in der vergangenen Nacht ihre Angriffe auf die Wohnstätten der friedlichen Bevölkerung West- und Norddeutschlands fortgesetzt. Gegen 1,20 Uhr überflogen einige Flugzeuge unser Stadtgebiet. Sie wurden aber durch lebhaftes Abwehrfeuer unserer Flak bald vertrieben. Fliegeralarm wurde in Gelsenkirchen nicht gegeben.

- - - - -



Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Unterseeboote erzielten eine Reihe bedeutender Erfolge:

ein Boot versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 33 700 BRT., ein weiteres 26 338 BRT., sowie den schon gemeldeten englischen Zerstörer "Whirlwind", ein drittes Boot schoß aus einem stark gesicherten Geleitzug den bewaffneten britischen Handelsdampfer "Sambre" (5260 BRT.) in den Grund und versprengte den Geleitzug.

Bei einem Vorstoß unserer Schnellboote gegen die englische Südküste sind, wie bereits bekanntgegeben, vier feindliche Handelsschiffe mit einem Gesamtinhalt von 32 000 BRT. versenkt, ein weiteres Handelsschiff von 2000 BRT. in Brand geschossen worden.

Trotz weiterer Verschlechterung der Wetterlage klärte die Luftwaffe bis zu den Shetland-Inseln und über der gesamten Ostküste von Schottland und England auf.

Unsere Kampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Cardiff, Aberthaw und Hastings an. Zahlreiche Brände wurden beobachtet. Weitere Angriffe richteten sich gegen den Eisenbahnknotenpunkt Tunbridge-Wells und die großen Erdöllager von Thameshaven.

Britische Flugzeuge unternahmen in der Nacht zum 27. Juli Einflüge nach West- und Südwestdeutschland. Die wenigen abgeworfenen Bomben richteten keinen Schaden an. Ein britisches Flugzeug wurde im Luftkampf, eins durch Flak abgeschossen.

Ein eigenes Flugzeug ging im Luftkampf über dem Kanal verloren: ein weiteres wird vernichtet.

- - - - -

Der Gefreite Adolf Kozyk, Kronprinzenstraße 23 in Erla ist wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Unteroffizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Weiterhin erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Unteroffizier Josef Solzbacher, Ja Lörenkuap 13 sowie der Gefreite Karl Brandt, Karl-Kuhn-Straße 7.

- - - - -

Der Feldwebel Karl Bauch, Josefinenstr. 42 wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung erinnert daran, daß vor 80 Jahren, am 25/7.1860 das preußische Infanterie-Regiment Nr. 67 gegründet wurde, dem viele Gelsenkirchener Söhne angehört haben. Das Blatt gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte des Regimentes unter der Überschrift "Gelsenkirchener kämpften in seinen Reihen." (2.)

- - - - -

26. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz Fortdauer der schlechten Wetterlage gelang es der Luftwaffe, im Kanal und an der Ostküste Englands einen Hilfskreuzer von 7000 BRT., zwei Zerstörer und ein Handelschiff von 5000 BRT. zu versenken. Ein weiterer Zerstörer und zwei Handelsschiffe wurden durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Ferner wurden die Hafenanlagen von Swansea und mehrere Flugplätze in Cornwall mit Bomben belegt.

Bei den nächtlichen Einfügen britischer Flugzeuge in Norddeutschland wurden nur wenige Bomben abgeworfen; sie richteten keinen Schaden an.

Fünf britische Flugzeuge wurden über den Kanal abgeschossen, zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Ein mit dem roten Kreuz gekennzeichnetes unbewaffnetes Seenotflugzeug ist bei dem Versuch, eine über See abgestürzte Flugzeugbesatzung zu retten, von den Engländern abgeschossen worden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt im Laufe des Nachmittags noch weiter bekannt: Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Hollauch hat aus einem stark gesicherten englischen Geleitzug in kürzester Zeit fünf bewaffnete große Schiffe mit insgesamt 48 000 BRT. versenkt, darunter

einen Hilfskreuzer von 18 000 BRT. Der <sup>Luft</sup>Leitzug wurde zeraprengt. Das U-Boot hat außerdem ein bewaffnetes britisches Handelsschiff von 6000 BRT. torpediert.

- - - - -

In großen Saale des Hans-Bachs-Hauses findet eine Arbeitstagung der Ortsleiter der NSDAP. im Kreis Mascher-Lippe statt, die von dem Kreisgeschäftsführer Stoettrup mit dem Gruß an den Führer eröffnet wird. Zunächst spricht die Fgn. Frau Krüger über ihre Erlebnisse in deutschen Gefen. Es folgt ein Referat der Kreisfrauenchaftsleiterin Fgn. Gerhards über die Werbung für das Deutsche Frauenwerk. Der Kreisortsleiter der NSV. Fg. Hagemann spricht über die Arbeit der NSV.. Fg. Dr. Teraeer gibt praktische Hinweise über die schnelle und wirksame Bekämpfung von Kampfstoffen. Zum Schluß der Arbeitstagung hält Kreisleiter Scholdra eine Rückschau auf die in den vergangenen Monaten geleistete Arbeit, um anschließend die Richtlinien für die Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten zugeben. Mit dem Treuegelöbniß an den Führer wird darauf die Arbeitstagung geschlossen. (2.)

- - - - -

Der Lokalschriftleiter der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung, Dr. Niesöller, veröffentlicht heute in seinem Blatt auf Grund von Unterlagen, die ihm von hier aus zur Verfügung gestellt wurden, einen 3spaltigen gebilderten Artikel unter der Überschrift "Die Kriegerchronik der Tausendfeuerstadt", ein wichtiges Werk für die Geschichte unserer Stadt: sie zeichnet alles Zeitgeschehen in lebendiger Darstellung auf. (2.B.)

- - - - -

Die Eheleute Friedrich Schiemann und Karoline Bleiskl, Röhrenstraße 30 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - - - -

Der Unteroffizier Bruno Karlsch aus Buer-Resse, Große Sichel 5, erhielt für seine Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse, nachdem ihm bereits am 30. März das deutsche Schutzwallkrenzzeichen verliehen wurde.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Gefreite Heinz Seebröcker, Sohn des Lokomotivführers Theodor Seebröcker, ferner der Unteroffizier Hans Schleichner sowie der Maschinengewehr-schütze Karl Boiz, Königstraße 35.

Unter den deutschen Künstlern, deren Werke gewürdigt wurden, auf der Großen deutschen Kunstausstellung 1940 in München gezeigt zu werden, befindet sich auch unser heimlicher Maler Studienrat Albert Schamoni, Baer. Er stellt ein leuchtendes Stillleben mit Feldblumen und Löwenzahn aus.

Die von der Stadt in Hause Bahnhofstraße 36 eingerichtete und von dem Stadt. Wirtschaftsamt betreute Schuhmusterschleife (siehe Chronik Seite 232, 218), die jetzt etwa 2 Monate besteht, hat bereits rund 900 Paar Schuhe aller Größen ausgegeben. Nach wie vor ist Angebot und Nachfrage dort sehr groß, sodaß der Beweis erbracht ist, daß die Einrichtung der Austauschstelle einen dringenden Bedürfnis entsprang.

"Schauker Soldaten erlebten die Kriegsmesterschaft des deutschen Fußballs in der Garnison". Unter dieser Überschrift glau- bert der jetzt zum Heeresdienst eingezogene Schriftleiter der Nationalzeitung Heinz Kottek über die Erlebnisse als Lautspre- cher in der Kaserne seines Truppenteils während der Übertra- gung des Fußballspiels aus dem Olympia-Stadion in Berlin in der heutigen Ausgabe der N.Z. (Z.)

Unter der Überschrift "Kriegswirtschaftsführung damals und heute", Gelsenkirchens wirtschaftliche und kommunale Entwick- lung im 70er Krieg, veröffentlicht Dr. Eberhard Franke in "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen sehr aufschlußreichen heimatkundlichen Artikel. Von besonde- rem Interesse sind die Angaben über die Verluste im damaligen Krieg. aus Gemeinde und Amt Gelsenkirchen starben 22 Soldaten den Heldentod, davon 6 unmittelbar vor dem Feind und 7 später an ihren Verwundungen. Von den übrigen liegen keine näheren Angaben vor. (Z.)

Der Reichsvollkornbrotausschuß hat im Bereich der Bäckerrinnung Gelsenkirchen eine Berubungsaktion für das Vollkornbrotbacken durchgeführt und dabei bereits einen besentlichen Erfolg erzielt. Von den rund 140 Gelsenkirchener Bäckereibetrieben sind schon jetzt 12 im Besitz des Gütezeichens des Reichsvollkornbrotausschusses. Weitere 12 Berufskameraden haben sich bereit erklärt, Vollkornbrot zu backen. Außerdem verkaufen bis jetzt rund 30 Gelsenkirchener Bäckereien Vollkornbrot, sodaß schon jetzt jede 2. Gelsenkirchener Bäckerei Vollkornbrot führt.

-----  
29. Juli

Feindliche Flugzeuge drangen auch in der vergangenen Nacht wieder in den westdeutschen und nordwestdeutschen Raum ein und überflogen auch mehrfach unsere Stadt, ohne daß es zu Bombenabwürfen kam. Die Scheinwerfertätigkeit und Flakabwehr war zeitweilig recht lebhaft. Der Fliegeralarm dauerte von 0,45 Uhr bis kurz vor 3 Uhr.

-----  
Gegen 11 1/2 Uhr erschien ein britisches Flugzeug über den Stadtteil Buer. Es wurde durch die somit einsetzende Flakabwehr in Richtung Gladbeck-Bottrop vertrieben. Dort sind mehrere Bomben abgeworfen und Personen- und Sachschäden verursacht worden.

-----  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Seekrieg gegen England hielten die Erfolge unserer U-Boote an, Ein Boot unter Führung von Kapitänleutnant Winnem Holmann hat, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, aus einem stark gesicherten englischen Geleitzug fünf bewaffnete Großhandelsschiffe mit insgesamt 43 000 BRT. versenkt, darunter einen Hilfskreuzer von 18 000 BRT. Der Geleitzug wurde zersprengt. Dieses Boot hat außerdem ein bewaffnetes britisches Handelsschiff von 6000 BRT. torpediert. Ein weiteres U-Boot hat 16 750 BRT. feindlichen Handelsschiffsräum aus stark gesicherten Geleitzügen heraus versenkt. Einem dritten U-Boot gelang es, ein über 6000 BRT. großes bewaffnetes feindliches Handelsschiff

vor der britischen Küste zu versenken.

Im Laufe der bewaffneten Luftaufklärung kam es am 28. Juli über den Kanal an mehreren Stellen zu Luftkämpfen. Sechs feindliche Flugzeuge und ein eigenes wurden dabei abgeschossen.

In der Nacht zum 29. Juli warfen britische Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland nur wenige Bomben, ohne Schaden anzurichten. Nur in Hamburg fiel eine Bombe in ein Wohnviertel. Durch Eingreifen der Luftschutzorganisation konnte jedoch größerer Schaden verhindert werden. Beim Einflug nach Holland wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Jäger und eins durch Flak, in Nordfrankreich und Norddeutschland je ein Flugzeug durch Flak abgeschossen, sodaß die Gesamtverluste des Gegners gestern elf Flugzeuge betragen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Der Berginvalid Jonann Montabon und seine Gattin Marianne geborene Herzog, Aranger-str. 30 können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit in Kreise ihrer Familie und zahlreicher Freunde festlich begehen. Beide Ehegatten stammen aus kinderreichen Familien. Ihnen selbst wurden 10 Kinder geboren, von denen noch 9 leben. Außer diesen können 26 Enkelkinder und 1 Urenkel dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen. Frau Montabon ist im Besitz des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold. Gleichzeitig mit der goldenen Hochzeit begegnet der Jubilar seine 50jährige Zugehörigkeit zum Kyffhäuserbund.

An der Spitze der vielen Gratulanten steht der Führer selbst, der dem Jubelpaar eine in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschscheibe sowie eine Ehrengabe zugehen ließ. Im Namen des Reichskriegerführers überbrachte der stellvertretende Kreis-kriegerführer Gravendieck ein Glückwunschscheiben und eine Ehrengabe.

- - - - -

Überbürgermeister Böhmer besichtigt heute nachmittag mit den Lezernenten eingehend die inzwischen fast vollständig fertigen Erweiterungsbauten der Künstlersiedlung Halfmannshof. Anschließend fand in einem der neuen Ausstellungsräume eine Beratung der Beigeordneten statt.

- - - - -

Werdenden Müttern können vom 7. Monat der Schwangerschaft an, Säugnerinnen für die ersten 6 Wochen nach der Niederkunft, an Stelle eines Teiles der ihnen zustehenden Nahrungsmittel 125 g Butter wöchentlich zusätzlich bewilligt werden. Zum Ausgleich sind 350 g Nahrungsmittel wöchentlich abzuziehen. Werdende und stillende Mütter, die beabsichtigen, von der Austauschmöglichkeit Gebrauch zu machen, können Anträge bei den zuständigen Amtswaltern der NSV. stellen.

- - - - -  
30. Juli

Unter dem Schutz schwerer Regenwolken flogen die britischen Flieger auch in dieser Nacht wieder "mutig" in das westdeutsche Gebiet ein. In unserer Stadt wurde kurz nach 1/2 1 Uhr Fliegeralarm gegeben, der 2,15 Uhr beendet war. Bombenabwürfe sind hier nicht erfolgt, obwohl unser Stadtgebiet wiederum mehrfach von den Briten überflogen wurde.

- - - - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Sturzkampfverbände griffen den Hafen von Dover an. Vier dort liegende Schiffe mit einem Gesamtinhalt von 32 000 BKF. wurden so schwer getroffen, das mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Bei diesen Angriffen kam es zu heftigen Luftkämpfen mit feindlichen Jagdverbänden, in deren Verlauf zwölf britische Flugzeuge vom Muster Spitfire und drei vom Muster Hurricane sowie drei eigene abgeschossen wurden.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung im Kanal und an der englischen Ostküste gelang es ferner, einen Kreuzer von etwa 10 000 To. und ein Handelsschiff von 1000 BKF. zu versenken, ein weiteres Handelsschiff schwer zu beschädigen.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht zum 30. Juli in Nord- und Westdeutschland ein. Mit ihren Bomben trafen sie ausschließlich nichtmilitärische Ziele. So wurden in Düsseldorf fünf Häuser stark beschädigt. Entstandene Dachbrände konnten durch Einsatz des Luftschutzes rasch gelöscht werden. Bei Offenbach am Main wurden zwei Wohnhäuser schwer, zwei andere leicht beschädigt.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Soldat Alfred Bieger aus Buer-Resse, Widdelicher-Strasse 267 unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten für die bei den Kämpfen in Norwegen bewiesene Tapferkeit.

- - - - -

Weiter wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet der Unteroffizier Ernst Reißler sowie der Soldat Wilhelm Borotta unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten. Ferner erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse Wilhelm Esthöfer.

- - - - -

Der Standort-Altste Gelsenkirchen teilt mit, das die Fahr- wachst-, Melde- und Auskunftstelle sich nicht sehr beim Wehr- bezirkskommando Kaiserstr. 2, sondern in den Geschäftsräu- men des Standortaltsten, Lindenbur. str. 72 befinden.

- - - - -

Der Großdeutsche Fußballmeister FC. Schalke 04 erhielt noch nachstehenden Glückwunsch von 8 Gelsenkirchener Soldaten:  
"Aus Südranaren die besten Glückwünsche dem Deutschen Fußballmeister Schalke 04. Die Schalcker und Gelsenkirchener Sportfreunde: Hock, Schneider, Weißfeld, Heinz, Schäfer, Föll, Jakuban und Blung."

- - - - -

Wir hoben schon in unserer Chronik hervor, das die "Bunte Bühne" im Zahnhotelsotel Gelsenkirchen allabendlich Sammlungen zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes durchführt. Die Sam- lung im Monat Juni erbrachte allein den runden Betrag von 570 M. Seit Beginn der Sammlung für das Kriegshilfswerk konn- ten weit über 1000 Mark dem Deutschen Roten Kreuz zugeführt werden. (siehe Chronik Seite 227)

- - - - -

31. Juli

Schon kurz vor Mitternacht erschienen in der verfluchten Nacht britische Flieger über unserer Stadt. Bomben wurden nicht abgeworfen, kurz nach 1 Uhr konnte entwarnt werden.

- - - - -



Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die schlechtwetterige erzwang eine Einschränkung der Tätigkeit unserer Luftwaffe. Trotzdem wurden neben Aufklärungsflügen an der Ost- und Südküste Englands die Flugzeugfabrik in Filton sowie die Hafenanlagen von Swansea und Plymouth in der Nacht zum 31. Juli mit Bomben angegriffen.

In der Nacht zum 31. Juli flogen nur wenige britische Flugzeuge nach Westdeutschland ein. Durch die Bombenabwürfe wurde Sach- oder Personenschaden nicht angerichtet. Zwei einfliegende Flugzeuge wurden durch unsere Jäger abgeschossen.

Wie nachträglich bekannt wird, sind am 29. Juli insgesamt 21 britische Flugzeuge abgeschossen worden.

-----

In den Diensträumen von Stadtbaureis Fuchslocher in Rathaus wird eine Pressebesprechung statt, an der die Vertreter der Orts- und Bezirkspresse teilnehmen. Der Stadtbaureis gibt an Hand zahlreicher Karten und Modelle einen Überblick über das sogenannte Sofort-Programm für den Wohnungsbau in unserer Stadt nach dem Kriege. Dieses Programm sieht den Bau von 5200 Wohnungen in sämtlichen Stadtteilen vor. (8.)

-----

Dem Stadtsekretär Franz Classen ist durch Führererlaß vom 18. April das deutsche Schutzwallchrenzichen verliehen worden. Die Ausbändigung erfolgt durch die Militärdienststelle, bei der Stadtsekretär Classen zur Zeit als Assonier Dienst tut.

-----

Nach Mitteilung des Reichskohlenkommissars sind in der Verbrauchergruppe 3 (landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, Wehrmacht, Behörden und Anstalten in besonders grobem Ausmaß Überanforderungen an Brennstoffen gestellt worden. Es ist daher von dieser Verbrauchergruppe der Nachweis über die Höhe des Kohlenverbrauchs im Jahre 1938/39 (1.4.38 - 31/3.39) durch Vorlage von Rechnungen oder Lieferscheinen zu erbringen. Die Unterlagen sind durch die zuständigen Kohlenhändler des Wirtschaftsamt einzureichen.

Dem Unteroffizier Otto Niechert, Sochumer Straße 18 ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird ein 3spaltiger bebildeter Artikel über die NSV.-arbeit im Kreis Mascher-Lippe unter der Überschrift "34 000 Hilfsstellen für Mutter und Kind" veröffentlicht. Der Artikel schließt die heute zu Ende gehende Aktion der NSV. zur Werbung neuer Mitglieder und zur Erhöhung der Beiträge ab. (Z.B.)

- - - - -

In der Gelsenkirchener allgemeinen Zeitung erscheint unter der Überschrift "Rund um das Haus Goor" ein bebildeter beiständlicher Artikel, der interessante Einzelheiten aus der Geschichte eines uralten Hittersitzes bringt. (Z.B.)

- - - - -

#### 1. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch die Wetterlage war die Tätigkeit der Luftwaffe auch am 31. Juli stark beeinträchtigt. Bei der bewaffneten Aufklärung im Kanal und im Seegebiet westlich der Scilly-Inseln wurden einzeln fahrende bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit Bomben angegriffen. Mit schwächeren Kräften durchgeführte Nachtangriffe richteten sich gegen Schiffsziele und Anlagen in südünglischen Häfen sowie gegen feindliche Scheinwerferstellungen. Explosionen und Brände wurden beobachtet. In den Abendstunden kam es in der Höhe von Dover zu Luftkämpfen zwischen britischen Spitfire-Jagdflugzeugen und deutschen Messerschmittjägern. Ohne eigene Verluste gelang es hierbei, fünf britische Jagdflugzeuge und zwei Sperrballone abzuschießen.

Beim Einfliegen einzelner britischer Bombenflugzeuge im Laufe des Tages in norwegisches, dänisches und holländisches Gebiet wurden drei weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die von feindlichen Flugzeugen in der Nacht zum 1. August in Nord- und Westdeutschland abgeworfenen Bomben richteten nur geringen Schaden an. Ein in größerer Höhe über den Wolken fliegendes feindliches Flugzeug warf eine Anzahl von

Bomben in das Stadtinnere von Hannover, weitab von jeder militärischen Anlage. Hierbei wurden mehrere Häuser schwer beschädigt, einige Personen getötet und verletzt. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern acht feindliche Flugzeuge, zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - - - -

Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Pionier Heinz Kosikat, Roonstr. 56 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Ferner erhielt das eiserne Kreuz 2. Klasse der Unteroffizier Franz Dobrinkat, Mühlentorstraße 58.

- - - - -

Der Gefreite Fr. Kröpke-Kelch, Jnnaber des goldenen U-Boot-Abzeichens erhielt nach erfolgter Feindfahrt das S.o. 2. Klasse.

- - - - -

Wie groß das Vertrauen gerade unserer heimischen Bevölkerung in die Führung des Reiches ist, das geht auch immer wieder aus der Spartätätigkeit hervor. Während beispielsweise die Einlagen bei der Zweckverbandssparkasse Geis.-Baer und Westernolt im 1. Vierteljahr 1940 schon um fast RM 900.000,- zunahmen, konnte diese Zahl im zweiten Vierteljahr noch weit übertroffen werden. In diesen 3 Monaten wurden nicht weniger als 1.435.000,- RM Einlagenüberschuss erzielt.

Für das erste Halbjahr 1940 ergibt sich folgendes Zahlenbild:

Spareinlagen am 1. Januar 1940	RM 9.036.923,-
Zugang bis 30. Juni 1940	----- " 1.546.892,-
Bestand am 30. Juni 1940	" 10.585.818,-

Im Scheck- und Giroverkehr erzielte die Kasse einen Einzahlungsüberschuss von RM 788.090.

Der Gesamt-Einlagenüberschuss beträgt demnach RM 2.534.985,- oder 22% mehr als Anfang des Jahres 1940.

Neue Sparkonten wurden im ersten Halbjahr 1940 eröffnet: 1.536 Stück.

Der Ausblick auf das zweite Halbjahr 1940 ist ebenso Erfolg versprechend.

- - -

Wie wichtig die vor-militärische Ausbildung in den SA.-Wehrmannschaften ist, das wurde gelegentlich einer Besichtigung der SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" wieder einmal unter Beweis gestellt. In den Tageszeitungen wird ausführlich über diese Besichtigung, an der u.a. auch der Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Gelsenkirchen, Oberst Oster sowie Oberbürgermeister Böhmer in seiner Eigenschaft als SA.-Sturmabteiler teilnahmen, berichtet. (Z.)

- - -

Mit der Vogelwelt in unseren städtischen Parks und Grünanlagen befaßt sich ein ausführlicher 3spaltiger Artikel des "Westfälischen Beobachters (Gelsenkirchener Zeitung), der die Überschrift trägt "Aus voller Keule und frischer Brust". Amsel, Drossel, Fink und Star, alles marschiert dort auf. Zu unserer Freude hören wir, daß auch die Nachtigall uns trotz des zunehmenden Verkehrslärms in den letzten Jahren treu geblieben ist. (Z.)

- - -

### 2. August

Bei ihren Luftangriffen auf westdeutsches und norddeutsches Gebiet überflogen die britischen Flieger in der vergangenen Nacht auch mehrfach unsere Stadt. Bomben sind auch diesmal nicht abgeworfen worden. Das Abwehrfeuer war zeitweilig sehr stark. Der Fliegeralarm dauerte von 0,45 bis gegen 3 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kapitänleutnant Wilhelm Rollmann hat mit seinem U-Boot ein feindliches U-Boot versenkt. Damit hat dieses Boot in zwei Unternehmungen innerhalb kurzer Zeit zwölf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 74 338 BRT., den britischen Zerstörer "Whirlwind" und zwei U-Boote vernichtet. Im Südatlantik kam es zu einem Gefecht zwischen einem deutschen Hilfskreuzer und dem britischen Hilfskreuzer "Alcantara". Dabei

erhielt das Überlegene, stark bewaffnete feindliche Schiff von 22 209 BRT. schwere Treffer, u.a. auch in die Maschinenanlage, so daß es den Kampf abbrechen und im Hafen von Rio de Janeiro Zuflucht suchen mußte. Der deutsche Hilfskreuzer setzte seine Fahrt zur Durchführung seiner Aufgaben planmäßig fort.

Deutsche Kampfverbände griffen am 1. August einzelne kleinere Geleitzüge sowie mehrere einzeln fahrende bewaffnete feindliche Handelsschiffe vor der Mündung, im St.-George-Kanal und vor Yarmouth mit Bomben an. Hierbei wurden ein Handelsschiff versenkt sowie zwei weitere Handelsschiffe, ein Tanker und ein Minensuchboot durch Treffer schwer beschädigt. Ein weiterer, besonders wirkungsvoller Angriff wurde auf eine Flugzeugfabrik in Norwich durchgeführt. Die aus niedriger Höhe geworfenen Bomben schweren Kalibers lagen in den Werksanlagen und riefen starke Brände und mehrere Explosionen hervor.

Ein Flugzeug hat am 31. Juli in norwegischen Gewässern ein feindliches U-Boot vernichtet.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags versuchten acht britische Bombenflugzeuge des Moders Bristol-Blenheim einen Angriff auf den Flugplatz Querqueville bei Caerbourg. Durch rechtzeitig einsetzende Jagd- und Flakabwehr gelang es, alle acht Flugzeuge abzuschließen, und zwar drei durch Messerschmitt-Jagdflugzeuge, fünf durch Flakartillerie. Eigene Verluste sind hierbei nicht eingetreten. Bei einem versuchten Angriff auf holländisches Gebiet wurden zwei weitere Bristol-Blenheim-Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

In der Nacht zum 2. August flogen wiederum britische Flugzeuge nach Westdeutschland ein. Die abgeworfenen Bomben richteten keinen militärischen, jedoch zum Teil beträchtlichen Häuserschaden in der Umgebung von Köln an und töteten und verletzten einige Zivilpersonen. Die feindlichen Flugzeugverluste betragen insgesamt zehn Flugzeuge, ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

- - - - -

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Unteroffizier Franz Henmann, aus Buer-Beckhausen, Rfeilstr. 31, der Unteroffizier Walter Walda, Hans-Schemm-Str. 19, sowie der Soldat Otto Broschke, Mühlenbruchstr. 24a unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Eisenbahner a.D. Georg Klissenbach und Frau Maria geborene Frank, Herthastr. 23 begehen. Der Jubilar steht im 62. Lebensjahre, die Jubilarin ist 71 Jahre alt. Dem Ehepaar sind 12 Kinder entsprossen, von denen 8 verheiratet sind, sodaß auch ein großer Kreis von Enkelkindern des Jubilars seine Glückwünsche darbringen kann.

- - - - -

Seit vielen Jahren schenken die Frühgeschichtsforscher des sogenannten Schievenfeld zwischen Buer-sitte und Erle-Middle besondere Aufmerksamkeit, seitdem dort die ersten Urnenfunde gemacht worden sind. Im vorigen Jahre wurden dort unter Führung von Prof. Dr. Stieren und Dr. Hoffmann durch das westfälische Landesmuseum für Vorgeschichte größere Grabungen vorgenommen, die zu weiteren Funden führten.

In den letzten Tagen sind nun bei gewerblichen Sandgewinnungen im Schievenfeld wiederum drei Urnen gefunden worden, von denen zwei vollständig (wenn auch in Scherben) und eine nur in Bruchstücken geborgen werden konnten. Zwei Urnen enthielten Beigefäße. Eine der Urnen stammt aus der sog. Urnenfelderstufe; die beiden anderen sind germanische Doppelkugelgefäße.

Dieses plötzliche Wiederauftauchen von Urnen bei weiteren Sandgewinnungen im Schievenfeld läßt in nächster Zeit noch weitere derartige Funde erwarten.

Jamer mehr erweist sich damit die Tatsache, daß in der Umgebung des Schievenfeldes sich jahrtausendealtes germanisches Siedlungsgebiet befindet.

- - - - -  
3. August

Spät kamen sie zwar, aber sie kamen doch auch diesmal, nämlich die "tapferen englischen Luftpiraten"; um die Bevölkerung des

Ruhrgebietes aus ihrem friedlichen Schlaf zu wecken. Um 2,15 Uhr überflogen einige britische Flugzeuge unsere Stadt, wurden aber durch lebhaftes Abwehrfeuer der Flak bald vertrieben, ohne daß sie Bomben abwerfen konnten. Der Fliegeralarm dauerte von 2,15 Uhr bis 3,20 Uhr.

- - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Kretschmer hat auf einer Fernfahrt sieben bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 56 118 BRT. versenkt, darunter drei in Geleitzügen fahrende Tanker. Damit hat dieses Boot bisher insgesamt 117 367 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes und den britischen Zerstörer "Daring" versenkt.

An der Ostküste Englands vor Harwich und der Thamesmündung sowie vor den Hebriden wurden am 2. August mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit Bomben belegt. Drei der angegriffenen Schiffe mit zusammen 16 000 BRT. wurden versenkt. In der Nacht zum 3. August wurden einzelne Angriffe auf Tanklager und Flakstellungen in England durchgeführt. Im Tanklager Thameshaven wurden hierbei ausgedehnte Brände beobachtet.

Einige am Tage in Holland und Nordfrankreich eingeflogene feindliche Flugzeuge stießen überall auf wirksame Jagd- und Flakabwehr, so daß sie ihre Bomben ungezielt ins Gelände warfen. Bei Luftkämpfen über der IJssel-See und im Seegebiet von IJmuiden gelang es, zwei Bristol-Blenheim-Flugzeuge, bei Le Havre ein weiteres Flugzeug des gleichen Modells durch Flakartillerie abzuschießen.

Nach Nord- und Westdeutschland in der Nacht zum 3. August eingeflogene britische Flugzeuge warfen ihre Bomben wiederum nur auf nichtmilitärische Ziele ab. Sie zerstörten Wohnhäuser und töteten und verletzten Zivilpersonen. In Marx, Kreis Gifhorn, in dessen weiterer Umgebung keinerlei militärische Ziele liegen, ist ein bauerliches Anwesen durch eine Anzahl Sprengbomben zerstört worden. Die vierköpfige Bauernfamilie, darunter zwei Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren, wurden getötet, zwei weitere Personen schwer verletzt.

- - - -

Dem Obergefreiten Fritz K o s u c h, der bereits als Angehöriger der Legion Condor in Spanien mit dem silbernen Spanien-

Kreuz ausgezeichnet wurde, ist für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Der Gefreite Aloys Malischewski, Wienagen Nr. 58, wurde zum Unteroffizier befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - -

Der Kreisamtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt des Kreises Rmscher-Lippe Hagemann ist nach Nordfrankreich berufen worden, um dort im Stabe des NSV.-Gauamtsleiters Hg. Degenhard im nordfranzösischen Gebiet eine besondere Aufgabe zu übernehmen. (Siehe auch Chronik Seite 341 !)

- - -

Die Beiräte für Angelegenheiten der Volksschulen der Stadt Gelsenkirchen, Rektor Wilhelm Schuh und Kreispersonalamtsleiter Lothar Hanewinkel, sind nach Münster verzogen. An ihre Stelle hat Oberbürgermeister Böhmer neu berufen den Kreisamtsleiter Hg. Franz Kappe und den Lehrer Hg. Albert Neunhaus.

- - -

Die insgesamt 1200 saarpfälzischen Volksgenossen, die monatelang im Kreise Rmscher-Lippe durch die NSV. treue Obhut und liebevolle Unterkunft in gastfreundlichen Familien gefunden haben, werden jetzt nach Beendigung des Krieges im Westen auf Befehl des Führers wieder in ihre Heimat zurückgeführt. Auch heute treten wiederum rd. 200 Männer, Frauen und Kinder vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof die Rückreise in ihre alte Heimat an. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) hat in einem zwispaltigen Stimmungsbericht lebendige Eindrücke über die Abfahrt der saarländischen Volksgenossen festgehalten. (Z.B.)

- - -

Seit Jahren unterstützt die Stadt die heimische Seidenraupenzucht, so vor allem in Buer-Bassel. Der "Westfälische Beobachter" (Buer'sche Zeitung) veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die diesjährige Arbeit und den augenblicklichen Stand der Seidenraupenzucht in Buer-Bassel. (Z.)

- - -



Ein Blick in die alten Chroniken zeigt, daß der Flachsanbau früher auch in den alten Dorfgemeinden Gelsenkirchen und Buer und ihren umliegenden Bauerschaften zu Hause war. So konnte es nicht ausbleiben, daß die Anregungen des Reichsnährstandes, sich wieder mehr als in den letzten Jahrzehnten dem Flachsanbau zu widmen, auch in unserem Gebiet auf fruchtbaren Boden fiel. Durch den Krieg hat erfreuerlicherweise auch der Flachsanbau in unserem Stadtgebiet keinen Rückgang erfahren. Vielmehr ist in diesem Jahre die gleiche Flachsmenge angebaut worden wie im vorigen Jahre, nämlich rd. 30 Morgen, davon allein etwa 26 Morgen im Bereich der Ortsbauernschaft Buer, der Rest im Gebiet der Ortsbauernschaft Gelsenkirchen. Dieser Unterschied erklärt sich aus der noch außerordentlich umfangreichen Landwirtschaft im Stadtteil Buer.

Wie von bauerlicher Seite bestätigt wird, steht der Flachs in diesem Jahre im ganzen Stadtgebiet durchaus gut, wenn auch infolge der regenreichen Witterung der letzten Wochen eine kleine Verzögerung in der Flachsreife eingetreten ist, so daß der Flachs in diesem Jahre etwas später geerntet werden muß als sonst.

- - -

#### 4. August

Kurz nach 1/2 1 Uhr nachts verkünden die Sirenen wieder das Einfliegen feindlicher Flieger in unser Gebiet. Bomben wurden auch <sup>in</sup> dieser Nacht nicht abgeworfen. Der Fliegeralarm war kurz vor 3 Uhr beendet.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe klärte am 3. August über dem Seegebiet zwischen dem Kanal und den Hebriden auf. In der Nacht zum 4. August belegten unsere Kampfflugzeuge den Oelhafen von Stanlow bei Liverpool mit Bomben. Zahlreiche Brände wurden hierdurch verursacht. Ferner wurden Flakstellungen bei Canday Island und Swansen angegriffen.

Britische Flugzeuge flogen während der Nacht zum 4. August in Nord- und Westdeutschland ein. Trotzdem sie mehr Bomben als in den letzten Nächten warfen, war der - ausschließlich an nicht-

militärischen Zielen - angerichtete Schäden noch geringer als bisher.

- - -

Dem Unteroffizier Friedrich Volkmar aus der Feldmark wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde beim Durchbruch der Maginotlinie das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Ferner erhielten das Eiserne Kreuz II. Klasse wegen Tapferkeit vor dem Feinde der Obergefreite Theodor Stuhmann sowie der Soldat Helmut Vorkötter aus Buer-Irle.

- - -

Heute ist die 5. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes, wie überall im ganzen Reich so setzen sich auch in unserer Tausendfeuerstadt die Amtsträger der NSV, wieder restlos ein, um ein überwältigendes Ergebnis zu erzielen. Unsere Bevölkerung, die sich in ihrer Opferbereitschaft bisher noch von niemand übertreffen ließ; wird auch diesmal wieder ihre Pflicht erfüllen und durch ihre Opfer die Mittel bereitstellen helfen, die das Deutsche Rote Kreuz zur Erfüllung seiner vielseitigen und wichtigen Aufgaben benötigt.

Aus Anlaß der Reichssammlung für das Deutsche Rote Kreuz haben Reichsmarschall Göring sowie die Reichsminister Rust und Graf Schwerin von Krosigk einen Aufruf an das Deutsche Volk erlassen.  
(Z.)

- - - - -

Die Ortsgruppe Feldmark der NSDAP. erhielt von einem Volksgenossen das nachstehende Schreiben:

" Ich möchte gerne mehr geben und nicht nur den Beitrag von 1 auf 2 RM erhöhen. Ich habe mich aber als 71jähriger Invalide etwas reichlich verausgabt, indem ich zum vierten Male 100 RM monatlich für das Rote Kreuz gebe.

Leider schlafen die (hier folgen zwei Straßennamen) den Dornröschenschlaf weiter und hat meine Gebefreudigkeit niemand mitgerissen.

Heil Hitler!

(gez.) Unterschrift."

Der Briefschreiber hat durch seinen Opfergeist ein leuchtendes

Beispiel gegeben. Es wäre dringend zu erwünschen, wenn die Anwohner der Straßen, die hier gemeint sind, sich aufrufen möchten und dem Beispiel des 71jährigen invaliden folgten.

- - -

Der invalide Josef F ü s t e r, Eckenerstr. 14, kann heute in bester Gesundheit und geistiger und körperlicher Frische sein 50. Lebensjahr vollenden. Der Jubilar wohnt seit 60 Jahren in Horst und war 45 Jahre lang als Bergmann tätig.

- - -

Die Stadtgruppe Gelsenkirchen der Kleingärtner, der insgesamt 23 Kleingartenvereine angehören, zählt heute rd. 3400 Mitglieder, die mit ihren Familien etwa 25 - 30 000 Volksgenossen in unserer Stadt umfassen. Die Arbeit, die innerhalb der Stadtgruppe geleistet wird, schafft mithin die Ernährungsgrundlage für etwa den 10. Teil der gesamten Einwohnerschaft von Groß-Gelsenkirchen.

- - -

Kreisleiter Scholdra führte im Rahmen einer Feierstunde den neuen Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Wichagen Pg. Mühlhoff in sein Amt ein. Der Kreisleiter nimmt in einer Ansprache Gelegenheit, um über die Arbeit der Partei während des Krieges grundsätzliche Ausführungen zu machen. Er betont dabei, daß jeder Volksgenosse in der Ortsgruppe ständig das Gefühl haben müsse, daß die Partei sich um ihn kümmere. Von diesem Gefühl hänge alles ab, vor allem auch die Erfüllung der Ideen des Führers. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein bebildeter Artikel über den von dem Aquarien- u. Terrarien-Liebhaber-Verein angelegten und sorgsam gepflegten Kleintier-Zoo im Junkersweg unter der Überschrift "Zwischen Schlangen, Affen und Papageien". (Z.B.)

- - -

Die "Allgemeine Zeitung" veröffentlicht unter Benutzung alter Urkunden und Akten aus dem Stadt-Archiv einen heimatkundlichen

Artikel unter der Überschrift "Bürgermeister Vattmann und die Juden". (Z.)

- - -

5. August

Bei ihrem nächtlichen Einflug in den west- und nordwestdeutschen Raum überflogen feindliche Flugzeuge auch in der verflissenen Nacht unsere Stadt. Der Fliegeralarm dauerte von kurz nach 1/2 1 Uhr bis 2,15 Uhr. Bomben wurden nicht abgeworfen.

- - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe klärte am 5. August über England, Schottland und dem vorgelagerten Seegebiet auf. Hierbei wurde ein Handelsschiff am Ausgang des St.-Georg-Kanals, etwa 100 km südwestlich Pembroke, versenkt.

In der Nacht zum 5. August griffen unsere Kampfflugzeuge die Schiffswerft Sheerness, die Tanklager und Flakstellungen bei North-sillingholm sowie Flakstellungen bei Thameshaven an.

Einige britische Flugzeuge flogen in der Nacht in Westdeutschland ein und warfen einige Bomben. Neben geringfügigem Gebäudeschaden wurde ein Bauerenghöft im Kreise Borken in Brand gesetzt. Einige Zivilpersonen kamen ums Leben.

- - - -

Der Obergefreite Wilhelm Stacks, Bismarckstr. 102, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Einen in heimatkundlicher und verkehrstechnischer Beziehung interessanten Artikel veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Schiffe sollten auf der Emscher fahren". Unsere Vorfahren wollten schon vor 175 Jahren die Emscher schiffbar machen. (Z.)

- - -

Der Oberbürgermeister richtet einen Aufruf an die Schuljugend Gelsenkirchens, soweit sie ihre Ferien nicht außerhalb unserer Tausendfeuerstadt verbringt, sich auch während der Ferien an der Buchaktion gegen den Kartoffelkäfer zu beteiligen. In dem Aufruf werden auch die Eltern ersucht, ihre Kinder zur Verfügung zu stellen, um einen Feind der Volksernährung, den Kartoffelkäfer, zu vernichten.

- - -

### 6. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 16 875 BRT. aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen und versenkt.

Am 5. August kam es über dem Kanal wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei schoß ein deutsches Aufklärungsflugzeug zwei britische Jagdflugzeuge neuester Bauart ab. Sechs weitere feindliche Jäger wurden im Kampf mit unseren Jägern zum Absturz gebracht. In der Nacht zum 6. August griffen deutsche Flugzeuge verschiedene englische Häfen an.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht in Nordwestdeutschland ein und warfen Bomben ab. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Das Gesamtergebnis des Handelskrieges gegen England von Kriegsbeginn bis zum 8. Juli 1940 wurde im Bericht des OKM. vom 12. Juli bekanntgegeben. In der Zeit vom 9. bis 31. Juli wurden an feindlichen und dem Feind nutzbaren Handelsschiffsräumen versenkt:

durch Unterseeboote.....	344 174 BRT.
durch Oberwasserstreitkräfte.....	98 500 BRT.

In diesen Zahlen sind die Erfolge durch Minen nicht enthalten, die gerade in letzter Zeit in erhöhtem Umfange erzielt worden sind und die der Feind bisher verschwiegen hat. Sie sind durch die wiederholte Schließung feindlicher Häfen und andere Anzeichen erwiesen.

Durch die Luftwaffe wurden versenkt:

an Kriegsschiffen..... 21 650 BRT. To.  
an Handelsschiffen..... 215 000 BRT.

Es wurden beschädigt:

an Kriegsschiffen..... 32 000 To.,  
an Handelsschiffen..... 328 000 BRT.

Die Gesamtschiffsverluste,

die dem Feind vom 9. bis 31. Juli zugefügt worden sind, be-  
tragen also - ohne Berücksichtigung der Erfolge durch minen  
und ohne Einrechnung des beschädigten feindlichen Kriegs-  
und Handelsschiffsraumes - 679 324 BRT.

Der Feind hat damit seit Kriegsbeginn an eigenen oder ihm  
nutzbaren Handelsschiffraum verloren:

durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine	3 725 547 BRT.
durch Kampfhandlungen der Luftwaffe	<u>1 261 313 BRT.</u>
insgesamt:	4 986 860 BRT.

Außerdem sind durch die Luftwaffe seit Kriegsbeginn Handels-  
schiffe mit einem Gesamtinnert von etwa 1 1/2 Millionen BRT.  
beschädigt worden.

- - -

Die 5. und zugleich letzte Haussammlung für das Kriegshilfs-  
werk des Deutschen Roten Kreuzes hatte, wie nicht anders zu  
erwarten war, auch in unserer Stadt sowie im Kreise Rascher-  
Lippe ein Ergebnis, das sich würdig dem bisher immer wieder  
beobachteten Opfergeist unserer Bevölkerung an die Seite stel-  
len kann. Es wurden in den einzelnen Ortgruppen des Kreises  
Rascher-Lippe gesammelt: 113 869,69 RM. Hierzu sind noch zu  
rechnen 4 069,69 RM, die bei der Kreisanteileitung der NSV.  
unmittelbar eingingen, sodaß sich das Gesamtergebnis auf  
117 939,38 RM beläuft. Innerhalb unserer Stadt wurden  
83 439,71 RM geopfert, in Bottrop 16 389,89 RM und in  
Gladbeck 14 040,09 RM. (2)

- - -

Der Bannführer van Oepen ist mit der Führung des Gebiets (9)  
Westfalen der HJ. beauftragt worden.

- - -

7. August

Die britischen Flieger statteten auch in der vergangenen Nacht wieder den west- und norddeutschen Raum wieder ihren "Besuch" ab. Auch Gelsenkirchen wurde mehrfach überflogen. Bomben wurden hier nicht abgeworfen. Der Fliegeralarm dauerte von kurz vor Mitternacht bis gegen 2 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein deutsches Kriegsschiff mit 30 000 BRP. feindlichen Handelschiffsraums in überseeischen Gewässern versenkt.

Unsere Kampfflugzeuge griffen Flugplätze bei Tynemouth und St. Athan sowie die Flugzeugwerke von Vickers-Armstrong in Chester und Anlagen der Rüstungsindustrie in Swansea mit Bomben an.

Britische Flugzeuge, die in der Nacht zum 7. August in Holland und Westdeutschland in geringer Zahl einflogen, warfen an verschiedenen Stellen Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

- - -

Der Führer stattete heute vormittag Dr. Krupp von Bohlen und Halbach auf der Villa Hügel in Essen einen Besuch ab, um dem Führer der größten Waffenschmiede persönlich seine Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen.

Dabei überreichte der Führer Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Würdigung seiner Verdienste um Volk und Reich das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

- - -

Reichsminister Dr. Funk überbrachte dem Jubilar die Grüße und Wünsche der Reichsregierung und überreichte im Auftrage des Führers Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wirtschaft den Adlerschild des Reiches mit der Widmung:

"Dem Deutschen Wirtschaftsführer".

Reichsminister Dr. Todt überbrachte im Auftrage des Führers dem Jubilar das ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Rüstung der Deutschen Wehrmacht als erstem Deutschen vom Führer

verliehene Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse.

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß ließ Dr. Krupp von Bohlen und Halbach durch Reichsleiter Bormann eine Büste des Führers überreichen.

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer Albert Pietsch übermittelte dem Jubilar die Grüße und Wünsche der deutschen Wirtschaft.

Reichspressechef Dr. Dietrich, dessen Vaterstadt Essen ist, sprach Dr. Krupp von Bohlen und Halbach die Glückwünsche der deutschen Presse aus.

- - -

Anschließend besichtigte der Führer eine Reihe von Werkstätten der Krupp'schen Fabrik. Überall, wo man den Führer erkannte, wurde er von der Kruppschen Arbeiterschaft und der Bevölkerung der Stadt Essen stürmisch begrüßt. Sodann verließ der Führer wieder die Stadt Essen.

- - -

Im Auftrage des durch seine Ostoberschlesienreise dienstlich verhinderten Reichsleiters Dr. Ley hat Oberbefehlsleiter Harrenbach dem Chef der Krupp-Werke, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, anlässlich dessen 70. Geburtstages eine vom Führer persönlich unterzeichnete Urkunde überreicht, die die Ernennung Dr. Krupp von Bohlen und Halbachs zum "Pionier der Arbeit" ausspricht.

Gleichzeitig mit der Urkunde ist Dr. Krupp von Bohlen und Halbach das Ehrenzeichen hierzu in Gold verliehen worden.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" und in einem Teil der Bezirks-Presse wird ein Artikel aus dem NS.-Gaudienst über die Anlage von Kriegschroniken und Gefallen-Ehrenbüchern veröffentlicht, der auch Bezug nimmt auf die von uns schon seit Jahren geführte Chronik der Stadt Gelsenkirchen, die dort lobende Anerkennung findet. (Z.)

- - -

Einen heimatkundlichen Artikel über "Naturdenkmäler in unserer Industrie-Gegend" veröffentlicht die Gelsenkirchener allgemel-



ne Zeitung. (Z.)

- - -

Ueber die Bedeutung der Bienenzucht und die Arbeit unserer heimischen Imker bringt die "National-Zeitung" einen ausführlichen bebilderten Artikel. (Z.B.)

- - -

Der alte Veteran Friedrich Gebauer, Lindenstr. 66, einer der ältesten noch lebenden Kriegsteilnehmer des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71, kann heute in bewundernswerter Rüstigkeit seinen 92. Geburtsag begehen. Wir haben in den früheren Jahrgängen der Chronik uns eingehender mit dem Lebenslauf unseres alten Mitbürgers befaßt und verweisen an dieser Stelle darauf. ~~hina~~. (Siehe Chronik 1939, Seite 215 und Chronik 1938, Seite 241.)

- - -

#### 8. August

Bei ihren nächtlichen Angriffen auf west- und nordwestdeutsches Gebiet haben die englischen Luftpiraten in der vergangenen Nacht auch wieder Bomben über unserer Stadt abgeworfen.

Im Ortsteil Buer-Scholven fielen 5 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, meist in freies Gelände. Nur eine Bombe hat in dem Hause Buerelter Straße 115 geringe Beschädigungen (zertrümmerte Fensterscheiben) angerichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Im Ortsteil Gelsenkirchen ist durch ein Flak-Geschoß das Haus Wilhelminenstraße 55 beschädigt worden. Das Geschoß krepitierte im II. Obergeschoß. Eine Wohnungseinrichtung wurde dabei zertrümmert. Personen sind auch hier nicht verletzt worden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Unterseeboote hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit über 16 000 BRT. versenkt.

Deutsche Flugzeuge legten in der Nacht zum 8. August vor mehreren englischen Häfen Minen aus und griffen verschiedene Rüstungswerke sowie Flak- und Scheinwerferstellungen an. So war-

den in Leyland Motorenwerke, bei Chester die Motorenwerke von Vickers-Armstrong und bei Yeovil Flugzeugwerke, bei Plymouth Industrieanlagen, ferner Flak- und Scheinwerferstellungen bei Manchester, Cardiff, Dorchester und Plymouth mit Bomben belegt.

Der Feind flog in der Nacht zum 8. August mit einigen Flugzeugen in Nord- und Westdeutschland ein und warf Bomben, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. In einem Eisenwerk vorort sowie bei Datteln wurden Wohnhäuser beschädigt. Die entstandenen Brände konnten durch Einsatz des Luftschutzes schnell gelöscht werden. Eine Scheune brannte nieder. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

- - - -

Am Spätnachmittag wurde noch folgende Sondermeldung durchgegeben:

In der Nacht vom 7. zum 8. August griffen unsere Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an. Trotz heftiger Abwehr durch die begleitenden feindlichen Zerstörer, durch andere Bewachungsfahrzeuge und durch die stark bewaffneten Dampfer selbst wurden ein Tanker von 8000 BRT., ein Dampfer von 5000 BRT. und ein Dampfer von 4000 BRT. versenkt. Ein kleinerer Tanker wurde in Brand geschossen. Unsere Schnellboote kehrten unversehrt zurück.

Die Luftwaffe griff heute vormittag einen britischen Geleitzug im Kanal an. Dabei wurden zwölf Schiffe mit insgesamt 55 000 BRT. versenkt, sieben weitere beschädigt. Bei den sich hier entwickelnden Luftkämpfen wurden fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Bei weiteren Luftkämpfen des Vormittags wurden 29 weitere feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge gingen hierbei verloren.

- - - -

Der Gefreite Willi Blöß, Sohn des Bergmanns Johann Blöß, im Sundern 22, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse sowie den Westwall-Orden unter gleichzeitiger Beförderung zum Obergefreiten.

Weiter erhielten das Eiserne Kreuz II. Klasse der Gefreite Walter Willam, Karl-Luuz-Str. 9, der Flieger Hans Damm, Sohn des Invaliden Franz Damm, Im Busche 44, der Gefreite Hermann Kortmann, Buer-Besse, Geakenstr. 16, der Gefreite Hubert Lohkamp aus Buer und der Gefreite Franz Kauthak, Buer, Steinnetzstr. 5.

- - -

Heute können die Eheleute David Schneider und Charlotte Ganz, Martin-Faust-Str. 51, ihre goldene Hochzeit feiern. 4 Kinder und 16 Enkelkinder können dem Jubelpaar an seinem Ehrentage ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Die Eheleute Hermann Meier und Frau Dreimann, Horster Str. 54, können ebenfalls heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird die Artikel-Serie über die Gelsenkirchener Mundart fortgesetzt mit einer Plauderei unter der Ueberschrift "Von Schröben<sup>4</sup> schiewern, Schluffen un Scholtappeln". (Siehe Chronik Seite 354 und 369) (2.)

- - -

auf dem alten Flugplatz in Gelsenkirchen-Potthausen werden in den nächsten Tagen die ersten Kriegsgefangenen (Belgier und Franzosen) in dem dort errichteten Gefangenenlager eintreffen. Die Gefangenen werden zunächst in der für diesen Zweck besonders hergerichteten ehemaligen Reithalle sowie in der alten Flaghalle Unterkunft finden. Außerdem wird eine neue Halle errichtet. Es wird dann möglich sein, rund 2 000 Kriegsgefangene dort unterzubringen. Bei den Gefangenen handelt es sich hauptsächlich um Facharbeiter, die den hiesigen Werken zur Arbeitsleistung zugeteilt werden sollen.

- - -

Die Schriftleitung der "National-Zeitung" hat eine Außenstelle des Wirtschaftsamtes besucht und berichtet über den Aufgabenkreis und die Arbeitsweise dieser Stelle in einem bebilderten Artikel. (2.)

- - -

In Sitzungszimmer I des Hans-Sachs-Hauses findet um 18 Uhr eine Beratung der Ratsherren der Stadt Gelsenkirchen statt. Oberbürgermeister Böhmer eröffnet die Sitzung mit dem Gruß an den Führer und hebt die gewaltigen weltpolitischen Ereignisse der letzten Monate hervor. Er gedenkt in diesem Zusammenhang auch der Gefallenen aus unserer Stadt und aus der Verwaltung und betont, daß das Gedenken dieser Gefallenen noch besonders gewürdigt werden sollte. Er müsse jedoch, so führte der Oberbürgermeister weiter aus, heute eines Mannes gedenken, der in treuer Pflichterfüllung sein Leben für den Führer und Deutschland hingegeben habe, des ehemaligen Ratsherrn und Ehrenbeamten der Stadt Anton Leininger. In herzlich tief empfundenen Worten gab der Oberbürgermeister eine Schilderung und Lebensbeschreibung dieses aufrechten Mannes und treuen Kämpfers für die nationalsozialistische Idee. Die Ratsherren erhoben sich zu Ehren des Gefallenen von ihren Plätzen. (Siehe hierzu Chronik Seite 319 u. 325.)

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen zunächst die Einführung einer zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung für die nichtbeamteten Gefolgschaftsmitglieder der Stadt Gelsenkirchen. Der Oberbürgermeister gab hierzu einen ausführlichen Bericht. Die Ratsherren erhoben gegen diese Neuregelung keine Bedenken. Wir haben die Einzelheiten der zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung Seite 107 der Chronik bereits näher beleuchtet.

Die weiteren Beratungsgegenstände der Ratsherrensitzung betrafen Finanzangelegenheiten, Flüchtlinäenfragen und Grundstücksangelegenheiten.

Der Oberbürgermeister machte den Ratsherren noch vertrauliche Mitteilungen über das Ergebnis der bisherigen Bombenabwürfe sowie über die Zahl der Todesopfer, die die feindlichen Fliegerangriffe gefordert haben. Stadtrechtsrat Dr. Schäfer gab einen Überblick über die bis jetzt angemeldeten Sachschäden an industriellen Betrieben sowie an Wohngebäuden, Möbelstücken usw.

Kurz vor 19 Uhr schloß Oberbürgermeister Böhmer die Sitzung mit der Führerehrung. (Z.)

9. August

Schon kurz vor Mitternacht flogen britische Flieger nach Westdeutschland ein und "besuchten" auch wiederum unsere Stadt. Es herrschte lebhaftes Scheinwerfer- und Flak-Tätigkeit. Der Fliegeralarm setzte um 11,50 Uhr ein und dauerte bis ungefähr 2 Uhr. Bomben sind über unserem Stadtgebiet nicht abgeworfen worden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Schnellboote griffen, wie bereits bekanntgegeben, in der Nacht vom 7. zum 8. August einen stark gesicherten Geleitzug an. Trotz heftiger Abwehr durch die begleitenden feindlichen Zerstörer, durch andere Bewachungsfahrzeuge und die stark bewaffneten Dampfer selbst gelang es, einen Tanker von 8000 BRT., einen Dampfer von 5000 BRT. und einen Dampfer von 4000 BRT. zu versenken. Ein kleinerer Tanker wurde in Brand geschossen. Unsere Schnellboote kehrten unversehrt zurück.

Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfverbände unter Jagd- und Zerstörerschutz durch Luft- und Seestreitkräfte stark gesicherte britische Geleitzüge südlich der Insel Wight an. Wie bereits bekanntgegeben, wurden allein aus einem Geleitzug zwölf Handelsschiffe mit insgesamt etwa 55 000 BRT. versenkt und sieben weitere Handelsschiffe schwer beschädigt. Die Gesamtzahl der gestern durch die Luftwaffe versenkten oder schwer getroffenen britischen Schiffe beträgt 28.

Bei Dover vernichteten unsere Messerschmitt-Flugzeuge zwölf feindliche Sperrballone.

Im Zusammenhang mit den deutschen Luftangriffen entwickelten sich größere Luftkämpfe, in deren Verlauf bei der Insel Wight und vor Dover insgesamt 49 britische Flugzeuge, darunter 33 Spitfire, von deutschen Jagd- und Zerstörerflugzeugen abgeschossen wurden. Zehn eigene Flugzeuge gingen verloren, zwei mußten notlanden.

Bei Nacht griffen unsere Kampfflugzeuge die britische Flugzeugindustrie um Liverpool und Bristol sowie Häfen, Flugplätze und Flakstellungen in Südengland an. Der Luftminenabwurf vor britischen Häfen konnte planmäßig fortgesetzt werden.

Der Obergefreite Werner Winterrath erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde die Goldene Tapferkeitsmedaille.

- - -

Die Eheleute Johann Kobel und Karoline geb. Hertis, Osterfeld Straße 10, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Der Hauptschriftleiter des "Westfälischen Beobachters", Wolfgang Bergemann setzt sich in der heutigen Ausgabe seines Blattes mit dem "Dresdener anzeiger" auseinander, der in geradezu empörender Weise die Großdeutsche Fußballmeisterschaft von Schalke 04 angepöbelt hat, und zwar durch einen die Tatsachen völlig entstellenden Bericht über den Empfang der Schalcker Jungen nach Erringung ihrer 4. Deutschen Fußballmeisterschaft am 22. Juli d.Js. (2.)

- - -

Der neueste Trick des britischen Lügenministeriums besteht darin, ihren "heldenmütigen Fliegern", die im Dunkel der Nacht in unser friedliches Land einfliegen, Berge von Flugblättern mitzugeben, durch die Verwirrung unter der deutschen Bevölkerung angerichtet werden soll. Diese Machwerke unterscheiden sich in keiner Weise von den "aufklärungsschriften", mit denen man uns schon früher beglückte und mit denen wir uns auch in der Chronik schon mehrfach beschäftigt hatten. (Siehe Chronik 1939, Seite 245.)

- - -

Es hat wahrlich keinen Sinn, sich mit dem Inhalt dieser Pamphlete zu beschäftigen. Wir würden sie auch in unserer Chronik kaum registrieren, wenn wir nicht in ihnen einen erneuten und typischen Beweis für die Unsicherheit erblicken müßten, die dort drüben jenseits des Kanals bei den Kriegsmetzern vorherrscht. Als solche Beweisstücke wollen wir sie im Zeitungssammelband zu unserer Chronik festhalten. (2.)

- - -

### 10. August

Der uns nun schon fast zur Gewohnheit gewordene nächtliche Fliegerangriff dauerte diesmal von kurz vor Mitternacht bis gegen 1 3/4 Uhr. Unser Stadtgebiet wurde einige Male von den

Engländern überflogen. Bombenangriffe sind nicht erfolgt.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung eines bewaffneten Handelsschiffes von 8 700 BRT. Die bewaffnete Aufklärung gegen England wurde planmäßig fortgesetzt, insbesondere an der englischen Ost- und Südküste sowie im Seegebiet nördlich der Gaetlandinseln. Unsere Kampfflugzeuge griffen britische Rüstungswerke, Hafen- und Werftanlagen sowie Flugplätze und Flakstellungen an. Dabei gelang es u.a. das Flugzeugwerk Pobjoy Aircrafts Aircraft Ltd. in Rochester und das Sprengstoffwerk Faversham besonders wirksam mit Bomben zu belegen, die nachhaltige Brände und heftige Explosionen hervorriefen. Eine größere Anzahl von Bomben aller Kaliber traf die Dockanlagen von Newcastle und die Staatwerften von Sheerness und Chatham. Ferner wurde das Hollfeld eines Flugplatzes nördlich Bristol durch Bombentreffer zerstört.

Einzelne feindliche Flugzeuge flogen im Laufe des gestrigen Tages nach Nordfrankreich, Belgien und Holland, bei Nacht nach Westdeutschland ein. Im Reichsgebiet wurden militärische Ziele nicht angegriffen, dagegen mehrere Zivilpersonen verletzt und einige Gebäude beschädigt. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst. Zwei feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie abgeschossen. Mit der Vernichtung dieser feindlichen Flugzeuge hat die deutsche Flakartillerie im ganzen 1 500 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

- - -

Oberbürgermeister Böhrer hat angeordnet, daß den in diesem Kriege für den Führer und Großdeutschland gefallenen Gelsenkirchener Soldaten ein würdiges Gedenken zuteil werden soll durch Anlage eines "Ehrenbuches der Stadt Gelsenkirchen für ihre gefallenen Söhne". Die Vorarbeiten hierzu sind nunmehr abgeschlossen. Den Hinterbliebenen der bisher Gefallenen ist heute das nachstehend persönlich gehaltene Schreiben des Oberbürgermeisters zugegangen:

" Der Oberbürgermeister  
der Stadt Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, den 10. August 1940

(Anschrift)

Die für Führer und Volk im Kampf um das Lebensrecht der deutschen Nation gefallenen Gelsenkirchener Soldaten werden in der Geschichte ihrer Heimatstadt fortleben als die mutigen und tapferen Helden, die mit ihrem Herabblut den Bestand des Großdeutschen Reiches gesichert haben. Ihre Namen und ihr Tatenruhm sollen nie vergessen werden. Von ihnen soll das

"Ehrenbuch der Stadt Gelsenkirchen für ihre  
gefallenen Söhne"

künftigen Geschlechtern in würdiger und eindrucksvoller Weise Kunde geben.

Das Gedächtnis jedes einzelnen der Gefallenen soll auf einem besonderen Blatt des Ehrenbuches festgehalten werden.

Außer einem Lichtbild wird dort eine kurze Lebensbeschreibung des Helden zu finden sein mit allen wichtigen Angaben aus seiner Familie, seinem Beruf, seiner militärischen Laufbahn, seinen Auszeichnungen usw. bis zu seinem Soldatentod.

Auch ihre Familie hat ihr Opfer für des Vaterlandes Größe und freie Zukunft bringen müssen. Auch ihr treuer Toter soll in der Ehrenchronik unserer Stadt seinen würdigen Platz finden. Auch sein Name und sein Heldentum sollen dort fortleben für alle Zeiten.

Ich bitte Sie daher, mir unter Benutzung des beiliegenden Formulars die erforderlichen Angaben zu machen und mir ein Bild des Gefallenen, möglichst ein Soldatenbild, zur Verfügung zu stellen.

Heil Hitler!  
(gez.) Bönner "

Diesem Schreiben des Oberbürgermeisters ist ein Fragebogen beigelegt, der als Unterlage für den Wortlaut im Ehrenbuch dienen soll.



mit der redaktionellen Bearbeitung und Ausgestaltung des Ehrenbuches ist der Pressereferent Dinger vom Oberbürgermeister beauftragt worden.

In dem Ehrenbuch werden selbstverständlich auch die Opfer der Zivilbevölkerung ihren würdigen Platz finden, die durch feindliche Bomben tödlich getroffen wurden. Der im Spanienfeldzug gefallenen Gelsenkirchener Soldaten wird ebenfalls im Ehrenbuch gedacht werden.

Der Oberbürgermeister hat weiterhin angeordnet, daß neben dem Ehrenbuch für die in diesem Kriege Gefallenen ein zweites Ehrenbuch angelegt werden soll, in dem die Namen sämtlicher Weltkriegsteilnehmer aus den früheren selbständigen Gemeinden Gelsenkirchen, Buer und Horst aufgeführt werden sollen, damit auch ihre Namen der Vergessenheit entrissen werden und auch ihr Andenken für alle Zeiten gesichert ist.

Wir haben je ein Exemplar des an die Hinterbliebenen gerichteten Briefes des Oberbürgermeisters sowie des Fragebogens dem Zeitungssammelband der Chronik beigelegt.

--- --

Die Zeitungen beschäftigen sich heute in eigenen Artikeln mit dem "Ehrenbuch der Stadt Gelsenkirchen für ihre gefallenen Söhne". (Z.)

--- --

Der Unteroffizier August Hirbach, am Stadthafen 83, erhielt das Schutzwall-Ehrenzeichen, das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Verwundeten-Abzeichen. Sein Vater ist als Unteroffizier im Jahre 1917 an der Somme gefallen. Auch er war Träger des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Dem Schützen Heinrich Müller, Sohn des Bergmanns Heinrich Müller, ist unter Beförderung zum Gefreiten das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

--- --

Der in der Stadt Gelsenkirchen vorhandene Wohnraum ist trotz seiner Knappheit in vielen Fällen nicht so ausgenutzt, wie es das Interesse der Allgemeinheit erfordert. So haben viele

ältere Familien noch denselben großen Wohnraum, den sie wohl früher vor Verheiratung der Kinder usw. benötigten, der aber heute in keinem Verhältnis mehr zur Kopfzahl der Bewohner steht. Jüngere kinderreich gewordene Familien haben dagegen vielfach keine Möglichkeit, die notwendige Erweiterung ihres Wohnraumes zu erlangen.

Um diesen Uebelstand auszugleichen, hat der Oberbürgermeister eine Wohnungsvermittlungs- und -Austauschstelle eingerichtet, die die Aufgabe hat, Wohnungsinhabern, deren Wohnraum in einem Mißverhältnis zur Kopfzahl der Familie steht, bei der Erlangung einer geeigneten Tauschwohnung behilflich zu sein.

Es wird eine Tauschliste geführt, in der die Merkmale der angebotenen Wohnung und der gewünschten Wohnung aufgeführt werden. Die Aufnahme ist kostenlos. Die Liste wird in zahlreichen Dienststellen zur Einsicht ausgelegt werden. Diese Einrichtung soll also allen tauschlustigen Einwohnern der Stadt das Finden einer der Größe des Haushalts und der finanziellen Leistungsfähigkeit entsprechenden Wohnung erleichtern. Sie dient jedoch nicht dazu, Volksgenossen, die noch keine Wohnung haben, eine solche zu beschaffen, also nur der Inhaber einer Wohnung kann sich, wenn er tauschen will, an diese Stelle wenden.

Um die Hergabe verfügbaren Wohnraumes für stärkere Familien zu erleichtern, sind in besonders begründeten Fällen Beihilfen vorgesehen, die in Frage kommen können bei notwendiger Unterstellung von Hausrat, bei Instandsetzungen oder Umbau von Wohnungen, bei Auflösung des Haushalts und Uebersiedlung in Heime usw.

Die Wohnungstauschstelle befindet sich im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 414, Telefon 202 21, Nebenstelle 163.

- - -

Der bisherige Leiter des Finanzamtes Gelsenkirchen-Süd, Pg. Oberregierungsrat Weck ist zum Regierungsdirektor ernannt und mit Wirkung vom 1. August 1940 ab zum Vorsteher des Finanzamtes Kattowitz bestellt worden. Oberregierungsrat Weck war seit dem 1. April 1933 Leiter des Finanzamtes Gelsenkirchen-Süd.

Die Kreishandwerksmeister Heinrich, Gladbeck, und Kappels, Bottrop, sind freiwillig von ihren Aemtern als Kreishandwerksmeister von Gladbeck bzw. Bottrop zurückgetreten. Kreisleiter Scholdra hat nunmehr den Kreishandwerksmeister Otto Stöcker auch mit der Führung der Kreishandwerk<sup>sch</sup>schaften Gladbeck und Bottrop betraut.

Nach den statistischen Unterlagen der Handwerkskammer Münster zählt die Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen 24 Innungen mit 2219 Handwerksbetrieben, die Kreishandwerkerschaft Buer 19 Innungen mit 1206 Handwerksbetrieben, die Kreishandwerkerschaft Gladbeck 21 Innungen mit 870 Handwerksbetrieben und die Kreishandwerkerschaft Bottrop 16 Innungen mit 680 Handwerksbetrieben. Somit werden von dem Kreishandwerksmeister Stöcker nunmehr insgesamt 80 Innungen mit 4977 Handwerksbetrieben betreut. (Siehe Chronik von 1939, S. 195 u. 314)  
(Z.)

- - -

Der Gauleiter empfängt heute nachmittag im Schloß zu Münster in seiner Eigenschaft als Oberpräsident der Provinz Westfalen den Großdeutschen Fußballmeister, den F.C. Schalke 04. Oberbürgermeister Böhmer hat es sich nicht nehmen lassen, seine Schalker Jungen zu begleiten, die von der Münsterischen Bevölkerung auf dem Bahnsteig und während ihrer Fahrt durch die Stadt auf herzlichste begrüßt werden. An dem Empfang im Schloß nimmt auch Oberbürgermeister Hillebrand, Münster, sowie eine Reihe von Ehrengästen teil. Im Namen des Gauleiters überreicht Gaurichter Pg. Ummen der Meisterschaft ein Bild des Gauleiters für das Klub-Heim. Im Anschluß an den Empfang findet in Großen Saale des Rathauses ein Kameradschaftsabend statt. (Z.)

- - -

Im Deutschen Haus tagen die Vereinsjugendwarte Groß-Gelsenkirchens. Der Zellenleiter für Leibeserziehungen des HJ.-Banns 251, Fritz Koch, gibt dabei einen Ueberblick über die Aufgaben und über den gegenwärtigen Stand des Jugendsports in unserer Stadt. (Z.)

- - -

11. August

In der verflossenen Nacht erlebten wir die bisher längste Dauer eines Fliegeralarms. Schon um 23,30 Uhr ertönten die Sirenen, um das Einfliegen feindlicher Flugzeuge in westdeutsches Gebiet anzukündigen. Unsere Stadt wurde erstmals nach 24 Uhr überflogen und dann bis nach 2 Uhr ständig umkreist. Die Scheinwerfer- und Flaktätigkeit war bis zur Entwarnung, die erst gegen 3,30 Uhr erfolgte, sehr rege. Bomben wurden auch diesmal über Gelsenkirchen nicht abgeworfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot hat den bewaffneten Handelsdampfer "Upwey Grange" von 9130 BRT. versenkt.

Die Luftwaffe unternahm am 10. August wieder ausgedehnte Aufklärungsflüge über England und über See. Ein feindliches bewaffnetes Handelsschiff wurde angegriffen und mit Bomben so schwer getroffen, daß die Besatzung das Schiff verließ.

Vor wichtigen englischen Häfen wurden erneut Minen gelegt.

Unsere Kampfflugzeuge griffen die Flugzeugwerke Norwich an und setzten eine Montagehalle durch Bomben in Brand. Bombenangriffe in der Nacht zum 11. August richteten sich gegen Newport, Swansea, Peabroke sowie gegen die Sprengstoffwerke Hayle bei St. Ives.

Feindliche Flugzeuge flogen während der Nacht in Nord- und Westdeutschland ein und warfen Bomben auf nichtmilitärische Ziele. In Oberhausen-Sterkrade, Bielefeld und Bochum sind je ein Wohnhaus, in Bruchköbel bei Hanau vier Wohnhäuser und eine Scheune, in Telgte (Krs. Münster) eine Gastwirtschaft getroffen worden. Die entstandenen Brände konnten in allen Fällen vom Sicherheits- und Hilfsdienst rasch gelöscht werden.

Ein feindliches Flugzeug vom Muster Bristol-Blenheim wurde abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

- - -

Im Laufe des Tages gab das Oberkommando der Wehrmacht folgende Sondermeldung bekannt:

Heute wurde der englische Kriegshafen Portland von deutschen Kampfverbänden aus der Luft angegriffen. Durch wohlgezielte Bombenabwürfe wurden wichtige Hafenanlagen vernichtet und Oeltanks in Brand gesetzt. Im Laufe des Angriffs kam es an verschiedenen Stellen im Kanal zu heftigen Luftkämpfen zwischen begleitenden deutschen Jagd- und Zerstörerflugzeugen und zahlenmäßig weit überlegenen britischen Jagdformationen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden 73 britische Flugzeuge abgeschossen. 14 deutsche Flugzeuge sind zur Zeit noch nicht zurückgekehrt. Die Kämpfe über dem Kanal dauern noch an, so daß sich ein endgültiges Bild der Lage erst am Abend geben läßt.

Später wurden dazu folgende ergänzende Meldung ausgegeben: Nach den letzten Meldungen hat sich die Zahl der vor der britischen Süd- und Südwestküste abgeschossenen feindlichen Flugzeuge auf 79 erhöht.

- - -

auf Grund der nunmehr vorliegenden Meldungen gab das Oberkommando der Wehrmacht am späten Abend zu den heutigen Luftkämpfen bekannt:

Außer den bereits durch Sondermeldung bekanntgegebenen erfolgreichen Angriff auf den britischen Flughafen Portland, wo die Oellager und Hafenanlagen in Brand gerieten und 57 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden, erzielten unsere Fliegerverbände weitere Erfolge bei einem Angriff auf einen Geleitzug ostwärts Harwich. Drei Handelsschiffe mit etwa 17 000 BRT. wurden versenkt, ein Zerstörer und zwei Handelsschiffe durch Volltreffer schwer beschädigt.

Bei dieser Gelegenheit schossen unsere Jagd- und Zerstörerverbände 17 feindliche Flugzeuge ab. An anderer Stelle wurden acht weitere feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Bei Dover unternahmen unsere Jäger außerdem einen Angriff auf Sperrballone. Von 18 Sperrballonen wurden acht vernichtet, sieben britische Jagdflugzeuge dabei abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners am heutigen Tage betragen somit 89 Flugzeuge, denen 17 eigene Verluste gegenüberstehen.

- - -

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltet um 11 Uhr im festlich geschmückten Hans-Sachs-Haus-Saal eine Morgenfeier, verbunden mit der Verpflichtung von 272 Helfern und Helferinnen sowie der Verleihung der Medaille für Deutsche Volkspflege an 65 verdiente Männer und Frauen, die jahrelang in selbstloser Hingabe im Dienste der Roten-Kreuz-Arbeit gestanden haben.

Der Führer der Kreisstelle Gelsenkirchen, Oberfeldführer des DRK. Oberbürgermeister Böhmer, gibt im Rahmen der Feierstunde einen Ueberblick über die Vielgestaltigkeit der Aufgaben und Leistungen des DRK. und über seinen Einsatz im Weltkriege und im gegenwärtigen Kriege.

Die Medaillen für Deutsche Volkspflege wurden verliehen an:

Büscher, Olga, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Bieling, Karoline, Ortsgemeinschaftsleiterin,  
Deter, Agnes, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Kochs, Helene, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Linden, Paula, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Mörsen, Erna, Bereitschaftsdienstleiterin,  
Nobis, Else, Ortsgemeinschaftsleiterin,  
Pillath, Rosa, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Rumberg, Antonie, Ortsgemeinschaftsleiterin,  
Schnittker, Maria, Ortsgemeinschaftsmitglied,  
Stein, Meta, Ortsgemeinschaftsleiterin,  
Alder, Alfred, Vorhelfer,  
Arendt, Bruno, Haupthelfer,  
Beier, August, Oberwachtführer,  
Betz, Peter, Haupthelfer,  
Borkowitz, Wilhelm, Vorhelfer,  
Bus, Johann, Vorhelfer,  
Daschkewitz, Wilhelm, Haupthelfer,  
Droste, Heinrich, Helfer,  
Kirund, Josef, Oberwachtführer,  
Erdtmann, Walter, Haupthelfer,  
Florie, Gustav, Haupthelfer,  
Gall, Wilhelm, Vorhelfer,  
Gerlach, Emil, Wachtführer,

Götz, Emil, Helfer  
Hahne, Heinrich, Vorhelfer,  
Hoffmann, Gustav, Vorhelfer,  
Jander, Wilhelm, Helfer,  
Jansen, Arjen, Wachtführer,  
Kapteinat, Erich, Helfer,  
Kaspar, Nikolaus, Vorhelfer,  
Dr. Keudel, Walter, Zugarzt,  
Klaus, Ludwig, Vorhelfer,  
Kleinfeld, Gustav, Oberhelfer,  
Koch, Johann, Vorhelfer,  
Leysner, Otto, Oberwachtführer,  
Lukas, Hermann, Vorhelfer,  
Lukas, Johann, Haupthelfer,  
Maag, Wilhelm, Vorhelfer,  
Markewitz, Wilhelm, Haupthelfer,  
Dr. Meese, Ludwig, Oberwachtführer,  
Neumann, Friedrich, Helfer,  
Osygus, Rudolf, Vorhelfer,  
Peters, Kurt, Vorhelfer,  
Peuser, Wilhelm, Vorhelfer,  
Przybilski, Viktor, Haupthelfer,  
Reese, Friedrich, Oberhelfer,  
Reetz, Josef, Vorhelfer,  
Rohde, Gustav, Vorhelfer,  
Dr. Rademacher, Georg, Hauptführer,  
Sommer, Bruno, Haupthelfer,  
Sontow, Ernst, Vorhelfer,  
Sott, Friedrich, Vorhelfer,  
Schmukal, Johann, Oberhelfer,  
Schneider, Gustav, Oberhelfer,  
Schwetje, Erich, Haupthelfer,  
Steinau, Karl, Haupthelfer,  
Stender, Heinrich, Oberhelfer,  
Tyrra, Ignatz, Haupthelfer,  
Völkel, Fritz, Helfer,  
Wenzel, August, Oberhelfer,  
Wichmann, Paul, Vorhelfer,  
Wölms, Ferdinand, Vorhelfer,  
Wurzeler, Wilhelm, Oberhelfer.

Der Oberfeldführer des DRK., Oberbürgermeister Böhmer, gab sodann noch folgende Beförderungen zu DRK.-Oberwachtführern bekannt:

Dr. Walter Keudel,  
Dr. Georg Klose,  
Dr. Albert Lübbersmeyer,  
Dr. Ludwig Weese und  
Dr. Hermann Niehus.

Mit der Führerehrung und den Liedern der Nation fand die eindrucksvolle Kundgebung gegen 12 1/2 ihr Ende. (Z.)

- - -

Der Schützenkreis Gelsenkirchen hat die Anlage einer Kriegeschronik beschlossen, auf deren Blättern alles das festgehalten werden soll, was in dieser Zeit aus den einzelnen Schießsportabteilungen, Schützenkompanien, Schützenbattaljonen und Schützenregimentern, ferner aus den Sonderformationen usw. des Festhaltens und der ständigen Erinnerung wert erscheint. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht Dr. Eberhard Franke einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "1815 wurde Gelsenkirchen wieder "preussisch"", eine zeitgemäße Erinnerung an die Franzosenzeit 1806 - 1815. (Z.)

- - -

"Die letzten Pächter von Haus Goor", so lautet die Überschrift eines heimatkundlichen Artikels der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", der Abschnitte aus der Sippengeschichte der Bauern Mathias Meyer und Johann Stucke wiedergibt. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buerscher Zeitung) wird ein Rückblick auf den kommunalpolitischen Stand von Buer um die Jahrhundertwende gegeben, der manche interessante Einzelheiten enthält. (Z.)

- - -



Der Kunstschriftleiter der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Dr. Niemöller veröffentlicht auf Grund einer Besprechung mit dem Intendanten unseres Gelsenkirchener Stadttheaters einen Ueberblick über die Vorbereitungen für die kommende Spielzeit. (Z.)

- - -  
12. August

Der Rekord der gestrigen Nacht in Bezug auf die Ausdehnung des Fliegeralarms ist in dieser Nacht um etwa 1/2 Stunde übertroffen worden. Er dauerte in unserer Stadt von 25,30 Uhr bis gegen 4 Uhr. Obwohl erfreulicherweise Bomben nicht abgeworfen wurden, kreisten die feindlichen Flieger doch ständig über unserem Stadtgebiet und <sup>es</sup>entwickelte sich daher eine überaus starke Scheinwerfer- und Abwehrtätigkeit der Flak.

- - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche Kampffliegerverbände am 11. August den Kriegshafen Portland angegriffen. Wichtige Hafenanlagen, die Mole, das Schwimmdock und eine Verladebrücke wurden vernichtet, Cellager in Brand gesetzt. Zwei Handelsschiffe und ein Zerstörer erhielten schwere Treffer. Im benachbarten Hafen Weymouth gelang es, ein Handelsschiff von 3 000 BRT. zu versenken.

Vor der Thamesmündung war ein britischer Geleitzug das Ziel unserer Luftangriffe. Dabei wurden drei Handelsschiffe von zusammen 17 000 BRT. versenkt, zwei Zerstörer und vier weitere Handelsschiffe durch Volltreffer schwer beschädigt.

Im Verlauf der Angriffe entwickelten sich heftige, für uns erfolgreiche Luftkämpfe, in denen die deutschen Jäger und Zerstörer dem Feinde schwere Verluste beibrachten.

In der Nacht zum 12. August griff die Luftwaffe Werke der Flugzeugindustrie in Filion und Crewe, die Hafenanlagen von Cardiff und Bristol sowie das große Cellager von Wynmouth an. An verschiedenen Stellen belegte sie Flakstellungen mit Bomben. Der Abwurf von Luftminen vor britischen Häfen wurde

planmäßig fortgeführt.

Feindliche Flugzeuge griffen in der Nacht in Nord- und Westdeutschland nichtmilitärische Ziele ohne nennenswerten Erfolg mit Bomben an. In das Wohnviertel einer westdeutschen Stadt geworfene Brandbomben wurden durch das sofortige Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes unschädlich gemacht.

Die Gesamtverluste des Gegners am gestrigen Tage betragen: in Luftkämpfen 90 Flugzeuge und 8 Sperrballone, außerdem durch Flakartillerie 3 Flugzeuge. Demgegenüber werden 21 deutsche Flugzeuge vermisst.

Ein Unterseeboot hat einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer mittlerer Größe aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen und versenkt.

- - -

Das deutsche Nachrichtenbüro verbreitet am frühen Abend folgende Sondermeldung:

In den heutigen Mittagsstunden unternahmen deutsche Fliegerverbände Bombenangriffe auf verschiedene Ziele an der englischen Südküste. So belegte ein Kampfverband die Marinenanlagen und die Staatswerft von Portsmouth erfolgreich mit Bomben. In den Luftkämpfen wurden dabei 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ein zweiter Angriff galt der Ballonsperre bei Dover. Hierbei wurden mehrere Ballone abgeschossen und Flakbatterien unter Feuer genommen.

Ein dritter Angriff erfolgte gegen einen Geleitzug im Seegebiet ostwärts Margate. Hierbei gelang es, mehrere Handelsschiffe zu versenken, andere in Brand zu werfen.

Das vierte Ziel war der britische Flughafen Kenston, wo Bomben das Rollfeld, die Unterkünfte und Hellen trafen und starke Beschädigungen hervorriefen. Ein Hurricane-Verband wurde von unseren Flugzeugen beim Start gefasst, vier Flugzeuge wurden hierbei am Boden, drei andere in der Luft vernichtet. Untere an diesem Kampf beteiligten Verbände sind vollzählig zurückgekehrt.

Während der verschiedenen Angriffe entwickelten sich Luftkämpfe, bei denen wiederum eine größere Anzahl feindlicher Flugzeuge

abgeschossen wurde. Das endgültige Ergebnis der Kampfhandlungen läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Nach den bisher eingelaufenen Meldungen haben unsere Flugzeuge in den heutigen Luftkämpfen über Portsmouth und anderen Stellen des Kanals 71 britische Flugzeuge abgeschossen. 17 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet der Soldat Tomaszewski, Agnesstr. 6.

- - -

Die Eheleute Friedrich Meyers und Anna geb. Henkel, Fischerstraße 138, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Von heute ab gibt es wieder Bier mit dem alten Stammwürzgehalt. Vorsorglich wie bei allen Kriegsmaßnahmen wurde auch mit der Gerste gespart und daher angeordnet, daß der Stammwürzgehalt bis auf 6% herunterzusetzen sei. Jetzt kann der Stammwürzgehalt des Bieres wieder auf die "alte Friedenshöhe" zwischen 9 - 10,3% Würze gesetzt werden. (Siehe hierzu Chronik 1939, Seite 407.)

- - -

### 13. August

Gegen 2 1/2 Uhr überflogen einige britische Flugzeuge in nordwestlicher Richtung unser Stadtgebiet. Sie wurden durch starkes Flakfeuer vertrieben. Fliegeralarm wurde nicht gegeben.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 12. August griffen deutsche Fliegerverbände Hafens- und Flugplatzanlagen an der englischen Süd- und Südostküste an. Dabei wurde der Kriegshafen von Portsmouth mit zahlreichen Bomben belegt. Das Großkraftwerk und die Werft von Vosper stehen in Flammen. Docks und Kalandanlagen sowie ein Vorposten-

boot im Kanal erhielten Bombentreffer. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, bei denen insgesamt 43 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

Auf den Flugplätzen Manston, Canterbury, Hawkings und Lympe gelang es, Hallen, Werftanlagen und Unterkunftsgebäude zu zerstören und zum Teil in Brand zu setzen. In Manston wurde ein britischer Jagdverband beim Start gefaßt und dabei drei Flugzeuge vom Muster Hurricane in der Luft, vier am Boden vernichtet. An anderen Stellen sind weitere acht Flugzeuge am Boden zerstört worden.

Bei Dover schossen unsere Flugzeuge zwei Sperrballone in Brand. Bei den in dieser Gegend sich entwickelnden Luftkämpfen verlor der Feind 30 Flugzeuge.

Im Seegebiet ostwärts Southend griffen Sturzkampfflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten trotz heftiger Jagd- und Flakabwehr zwei Handelsschiffe von zusammen 5500 BRT. Ein weiteres Schiff wurde in Brand geworfen.

In der Nacht zum 13. August erfolgten Bombenangriffe auf Schiffsziele bei Swansen und Cardiff sowie Flak- und Scheinwerferstellungen bei Plymouth und in der Humbermündung. Die Verminung britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 13. August in Nord- und Westdeutschland Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Dabei wurden vier Flugzeuge durch Flakartillerie über deutschem Gebiet abgeschossen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 92 Flugzeuge, von denen zwölf am Boden, vier durch Flakartillerie, die übrigen in Luftkämpfen vernichtet wurden. 24 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

#### Ein Gefecht in der Nordsee

zwischen einigen deutschen Minensuchbooten und mehreren feindlichen Schnellbooten verlief für uns erfolgreich. Es ist anzunehmen, daß mindestens ein feindliches Schnellboot den Hafen nicht mehr erreichte, während unsere Boote unbe-

schädigt blieben und ihre Tätigkeit planmäßig fortsetzen.

- - -

Im Laufe des Nachmittags wird noch folgende Sondermeldung bekannt gegeben:

Die Luftwaffe setzte am Dienstag die Angriffe auf die Süd- und Südostküste Englands fort. Auf dem Flughafen Eastchurch wurden sechs Hallen vernichtet. Unterkunftsgebäude, Flugplatzanlagen und Caltanas in Brand geworfen. Weitere Angriffe richteten sich gegen Flakbatterien, die durch Bombentreffer außer Gefecht gesetzt wurden. Zwei große bewaffnete Handelsschiffe erlitten schwere Bombentreffer, zwei britische Vorpostenschiffe wurden durch Bomben versenkt.

Jagdflieger griffen erneut Ballonsperren über der Südostküste Englands an und schossen dabei zwölf Sperrballone brennend ab. Ueber der Themsemündung gelang es, ein britisches Jagdflugzeug vom Typ Spitfire abzuschießen, auf dem Flugplatz Eastchurch weitere zehn Spitfire durch Bombentreffer am Boden zu zerstören. Weitere Erfolgsmeldungen stehen noch aus.

Die britische Luftwaffe versuchte am Dienstag vormittag einen Bombenangriff auf Aalborg in Dänemark. Von den angreifenden zwölf britischen Bombenflugzeugen wurden sechs durch unsere Jagdflieger und fünf durch unsere Flakartillerie abgeschossen, sodaß nur ein Flugzeug entkommen ist.

Kurz nach diesem ersten Anflug der Engländer näherte sich eine zweite Welle von elf Angreifern der Stadt Aalborg, von denen wiederum fünf Flugzeuge zum Absturz gebracht wurden. Damit sind von 23 angreifenden Flugzeugen 16 abgeschossen worden.

- - -

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden heute 38 britische Flugzeuge im Luftkampf, 15 am Boden vernichtet. Dazu kommen noch die 16 Abschüsse bei Aalborg, so daß die Gesamtverluste des Gegners bis zum frühen Nachmittag bereits 96 Flugzeuge betragen. 13 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Zu welchen gemeinen, niederträchtigen und verwerflichen Methoden die englischen Kriegshetzer greifen, um das deutsche Volk zu vernichten, geht einem Artikel hervor, der von amtlicher Seite aus den Zeitungen zugestellt worden ist und heute veröffentlicht wird. Wir geben den Inhalt dieses an die Eltern und Erzieher gerichteten Artikels hier wortlich wieder, um die britische Niedertracht auch für die Zukunft festzuhalten:

" Kleine schwarze Plattchen  
mit pfenniggroßem Loch!

Eltern und Erzieher warnt eure Kinder und  
Schutzbefohlenen!

Der Feind, der uns nun schon seit Monaten in der Dunkelheit der Nacht mit seinen Flugzeugen besucht und der bisher nichts anderes anrichten konnte, als die Wohnstätten der deutschen Zivilbevölkerung, der schaffenden Front in der Heimat, mit Spreng- und Brandbomben zu bewerfen, wendet seit einigen Tagen ein Kampfmittel an, das mit aller Deutlichkeit unter Beweis stellt, daß es dem britischen Weltfeind nicht darauf ankommt, militärische Objekte zu zerstören, sondern vielmehr darum, die Heimatbevölkerung zu treffen und ihre Treue zu seiner Führung zu erschüttern.

Dieses neue Kampfmittel richtet sich ganz offensichtlich gegen die deutsche Jugend, gegen die deutsche Ernte und gegen den mühsam erarbeiteten Besitz der deutschen schaffenden Menschen. Es sind kleine schwarze Plattchen mit einer Seitenlänge von 5 cm, die aus dem sehr feuergefährlichen Zelluloid hergestellt sind.

In der Mitte dieser Plattchen ist ein kleines pfenniggroßes Loch gestanzt, hinter dem ein Stückchen Mull angebracht ist. Dieses Mullstückchen ist mit einem Phosphorpräparat getränkt und entzündet sich, sobald es der Wärme oder Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Dadurch setzt sich dann das schwarze Zelluloidplättchen in Brand und kann verheerende Brände und Verletzungen verursachen.

Bei der geringen Größe dieses heintückischen Kampfmittels der Engländer können die feindlichen Flugzeuge, die nachts in gewaltiger Höhe über unserm Gebiet kreuzen, die Plattchen in riesigen Mengen mitnehmen und wahllos über unserem Heimatgebiet austreuen. Hier fallen sie auf Fabrik- und Schulhöfe, auf Straßen und Kinderspielplätze, auf Dächer, Schuppen, Stroh- und Heuschober und verursachen dann, sobald sie von den Sonnenstrahlen getroffen werden, gefährliche Brände.

Auch wenn Kinder, die diese Plattchen finden, sie aufheben, mit ihren kleinen Fingern durch das Loch in der Mitte auf den phosphorgetränkten Mull

stoßen oder sich in die Tasche stecken, entsteht sofort eine glühende gefährliche Stichflamme.

Eltern und Erzieher! Warnt eure Kinder und Schutzbefohlenen. Schneidet ihnen anschaulich aus Pappe ein schwarzes quadratisches Plättchen mit einem pfenniggroßen Loch in der Mitte und zeigt ihnen, wie dieses gemeine englische Kampfmittel aussieht. Macht ihnen eindringlich klar, welche furchtbaren Folgen das Spielen mit diesen Plättchen haben kann und versucht, ihnen auch klarzumachen, daß es der englische Weltfeind ist, der mit dieser gemeinen Methode auf heimtückische Weise gegen die deutsche Jugend zum Angriff schreitet. "

- - -

Über die Aufgaben und Ausbildung der SA.-Sturmabteilungen in der vor-militärischen Wehrerziehung schreibt der SA.-Sturmabteilungsführer Krekow einen ausführlichen Artikel in den heutigen Ausgaben der Ortszeitungen. (2.)

- - -

Die Hydrierwerk Scholven Akt.-Ges. in Gelsenkirchen-Buer hat beim Regierungspräsidenten in Münster die endgültige Planfestsetzung und vorläufige Besitzanweisung für das zur Erweiterung des Hydrierwerks erforderliche in der Gemarkung Buer gelegene Grundeigentum beantragt.

- - -

Nach einem Erlaß des Reichserziehungsministers wird der Unterricht an sämtlichen Schulen bis auf weiteres nicht wieder aufgenommen. Der Termin des Wiederbeginns wird durch den Minister bekanntgegeben. Eine Veröffentlichung über die Verlängerung der Ferien in der Presse soll aus außenpolitischen Gründen nicht erfolgen. Doch sind die Erziehungsberechtigten durch die Gemeindebehörden in geeigneter Weise zu unterrichten.

- - -

Im Hotel "Zur Post" in Gladbeck findet vor den Vertretern der Partei und des Handwerks in feierlicher Form die Einführung des neuen Kreishandwerksmeisters Pg. Stöcker für die Bezirke Gelsenkirchen-Buer, Gladbeck und Bottrop statt. (Siehe Chronik 1939, S. 195 u. 314 und Chronik 1940, S. 463.)

14. August

In der Zeit zwischen Mitternacht bis nach 2 Uhr kreisten mehrere feindliche Flieger fast ununterbrochen über unserer Stadt. Es entwickelte sich eine überaus rege Scheinwerfer-Tätigkeit und ein sehr lebhaftes Flakfeuer. Obwohl einer der Flieger sich durch Maschinengewehrfeuer zur Wehr setzte, konnte er doch keinerlei Schaden anrichten.

Im Hofe des Hauses Danziger Straße 6 krepitierte ein Flakgeschloß und richtete an dem Wohnhause einigen Schaden an (Zertrümmerung von Fensterecken, Haustüren usw.). In der Wohnküche des Hausanbaues wurden mehrere Einrichtungsgegenstände mehr oder weniger stark beschädigt.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Fliegerverbände griffen am 13. August die Hafenanlagen in Wallsend, Hartlepool, Bournemouth und Plymouth, Rüstungswerke in Exeter und Bristol sowie Großtanklager in North Killingham wirksam mit Bomben an.

Im Kanal und in der Themsemündung gelang es, zwei Vorpostenboote und zwei Handelsschiffe mit 15 000 BRT. zu versenken.

Weiter belegten Kampfflugzeuge die Flughäfen von Eastchurch, Detling, Farnborough, Andover, Odiham und Middle Wallop mit Bomben, zerstörten zahlreiche Hallen und Unterkünfte, Cellager und Werften und vernichteten eine größere Anzahl von Flugzeugen am Boden. Bei den Angriffen im Kanal und auf England kam es zu

zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 74 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden.

Im Laufe des Tages versuchten britische Flugzeuge vom Master Bristol-Blenheim die dänische Stadt Aalborg anzugreifen. Jäger und Flakartillerie zwangen den Feind schon vorher zur Umkehr und schossen 16 von 23 Angreifern ab.

Feindliche Bombenabwürfe in der Nacht zum 14. August richteten nennenswerten Schaden nirgends an.

Die gestrigen Gesamtverluste des Feindes betragen 132 Flugzeuge und 12 Sperrballone, davon wurden 89 Flugzeuge in Luft-



kampf, 43 am Boden und durch Flakartillerie zerstört. 28 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Salman meldet die

Versenkung von 41 611 BRT,  
darunter einen britischen Hilfskreuzer von 11 400 BRT.

Teile einer deutschen Unterseeboot-Jagdflotille trafen in der Nordsee auf mehrere britische Zerstörer, die sich trotz ihrer Überlegenheit nach kurzem Gefecht im unsichtigen Wetter zurückzogen. Unsere Boote führten ihre Aufgaben unbehindert weiter durch.

- - -

Weiter wird satlich mitgeteilt:

Die Luftkampfhandlungen des heutigen Tages litten unter dem Einfluß des schlechten Wetters. Wie das DNB erfährt, waren daher nur wenige deutsche Verbände eingesetzt. Bei Durchführung ihrer Aufgaben, die sich in erster Linie auf bewaffnete Aufklärung über dem Kanal und auf Vernichtung von Ballonsperrern an der Südostküste Englands erstreckten, kam es an verschiedenen Stellen zu heftigen Luftkämpfen, bei denen sich der Gegner zah zur Wehr setzte.

Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden hierbei über der Grafschaft Kent 22 britische Jagdflugzeuge, in der Mehrzahl vom Muster Spitfire, abgeschossen, während nur fünf deutsche Messerschmitt-Flugzeuge verloren gingen.

- - -

Der Gefreite Friedrich Matzek, Sohn des Invaliden Matzek, Buer, Moltkestr. 25, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

In Litzmannstadt ist eine Straße, die bisher die Bezeichnung "ulica Slowianska" führte, in "Gelsenkirchener Straße" umbenannt worden. Die "Gelsenkirchener Zeitung" berichtet hierüber in einem bebilderten Artikel. (Z.B.)

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) ruft in einem Artikel "Frankreichs Schandregiment im Ruhrgebiet"

noch einmal die Erinnerung wach an die schmachvolle Zeit der Ruhrbesetzung im Jahre 1923. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein heimatkundlicher Artikel über den Ausbau des Straßennetzes im Vest Recklinghausen unter der Überschrift "Westerholt und Langenbochum". (Z.)

- - -

Der Oberbürgermeister fordert in einer Bekanntmachung die Lehrkräfte aller Schulen auf, sich an der am kommenden Sonntag, den 18. August, stattfindenden Ausgabe der Lebensmittelkarten zu beteiligen.

- - -

#### 15. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Unterseeboote versenkte im Atlantik den britischen Hilfskreuzer "Transsylvania" von 17 000 BRT.

Trotz ungünstiger Wetterlage setzten die deutschen Fliegerverbände am 14. August ihre Angriffe auf Hafen- und Industrieanlagen, Flugplätze, Luftsperrren und Truppenlager in Süd- und Mittelengland fort.

In Cardiff, Weston und Portland wurden Hafenanlagen, zwischen Brighton und Leves ein Maspenwerk, bei Worcester und Salisbury Rüstungswerke wirksam mit Bomben belegt. In Süd- und Südostengland richteten sich die Bombenangriffe vorwiegend auf Flugplätze und gegen die Truppenlager Aldershot. Bei diesen Angriffen kam es zu heftigen für uns erfolgreichen Luftkämpfen.

Durch die zahlenmäßig geringen britischen Nachtangriffe vom 14. zum 15. August wurde bei Derichsweller eine Kirche zerstört, sonst kein besonderer Schaden angerichtet.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen 28 Flugzeuge. Davon wurden 22 im Luftkampf und mindestens sechs am Boden zerstört. Zwölf deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Der Feldwebel Herbert Weiß, Sohn des Bergmanns Paul Weiß, Buer-Scholven, Metterkampstraße 15, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Dem Fliegergefreiten Heinrich Drenkelfuß, Kurfürstenstraße 38, wurde ebenfalls wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Gefreiter Drenkelfuß ist auch Inhaber des Westwallabzeichens.

- - -

Regierungsmedizinalrat Dr. Ernst Kammerling vom Versorgungsamt Dortmund ist mit dem heutigen Tage zum Versorgungsamt Gelsenkirchen versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des leitenden Arztes beauftragt worden.

- - -

In einem Teil der Ortspresse wird daran erinnert, daß unsere Gelsenkirchener Ausstellungshalle vor 15 Jahren, im Sommer 1925, ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Schriftleitungen verbinden damit einen Ueberblick über die vielen Ausstellungen und Massenkundgebungen, die im Laufe dieser Zeit in unseren städtischen Ausstellungshallen stattfanden. (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) werden in einem fast zweiseitigen Artikel ausführliche Auszüge aus dem Tagebuch des in französische Kriegsgefangenschaft geratenen Majors Werner Mölders veröffentlicht. (Siehe Chronik 1940, Seite 278.) (Z.B.)

- - -

Gelsenkirchen, das schon im Weltkrieg mit den Pour-le-merite-Fliegern Bongartz und Keller zwei seiner Söhne in vorderster Linie der deutschen Luftwaffe sah, verzeichnet im gegenwärtigen Kriege eine Reihe der namhaftesten Offiziere der Luftwaffe und Ritterkreuzträger des E.K., die in der Tausendfeuerstadt geboren oder aufgewachsen sind. Generalfeldmarschall Milch und Generaloberst Keller sind Gelsenkirchener. Major Rudolf Witzig, der verdiente Fallschirmjäger, war Schüler unseres Realgymnasiums. Major Werner Mölders ist als Sohn des im Weltkrieg gefallenen Studienrates Mölders eben-

falls in Gelsenkirchen geboren. Er zog später mit seiner Mutter nach Brandenburg an der Havel. Auch Major Galland der gebürtige Westerholter, steht mit der Gelsenkirchener Fliegerei und zumal mit der von Gelsenkirchen aus entscheidend geförderten Entwicklung des Segelfliegerlagers Norckenberge seit langem in engster Beziehung. An alle diese Namen knüpfen sich entscheidende und hervorragende Tattaten des gegenwärtigen Krieges.

- - -

Dem Großdeutschen Fußballmeister, unserem F.C. Gelsenkirchen-Schalke 04, widmet die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter der Ueberschrift "Ein Griff in die alte Kiste" "Einiges Tages erschien auch Kuzorra..." einen Erinnerungsartikel, der viel interessantes Material aus der ersten Zeit der ersten Zeit der Schalcker Jungen enthält. (Z.B.)

- - -

Ein junger Gelsenkirchener, E. Stabski, der sich zur Zeit im Landjahrlager Reichsel, Bezirk Anttowitz, befindet, schickt dem "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen interessanten Bericht, der einen Einblick in die Tagesarbeit der Landjahrjungen vermittelt.

- - -

Der Pionier-unteroffizier Otto Hartwig hat der Schriftleitung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" einen anschaulichen Bericht über seine Erlebnisse während des Feldzuges in Norwegen zugehen lassen, der dort heute veröffentlicht wird. (Z.B.)

- - -

#### 16. August

Pünktlich um Mitternacht überflogen diesmal die britischen Flieger erstmalig unsere Stadt. Sie kreisten bis gegen drei Uhr über dem engeren und weiteren Gebiet und warfen auch im Stadtteil Buer 4 Sprengbomben ab, unter denen sich ein Blindgänger befand. Die Bomben fielen in die Schrebergärten an der Hülser Straße und richteten bis auf eine keinerlei

Schaden an. Durch diese letztgenannte Bombe wurde ein Gewachshaus leicht beschädigt, außerdem ein Wasserleitungsrohr durchschlagen. Es handelt sich hierbei um eine Bombe von 125 kg. Auch die Einfriedigungsmauer eines Gartens wurde teilweise umgelegt. Personenschaden sind erfreulicherweise nicht entstanden. Der Fliegeralarm dauerte von 0 bis nach 3 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. August und in der Nacht zum 16. August setzte die Luftwaffe ihre Angriffe auf Seehäfen, Anlagen der Rüstungsindustrie, Flugplätze und Ballonsperren weiter fort. Die Hafenanlagen von Portland, Scarborough, Bridlington und Middlesborough, Flugzeug- und Motorenwerke in Birmingham und Brouth bei Hull, sowie Hallen und Unterkünfte auf mehreren Flugplätzen in Süd-, Südost- und Mittelengland wurde schwer beschädigt. Dabei kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf Major Galland seinen 20. Luftsieg errang. Mehrere britische Häfen wurden versint.

Die Nachtangriffe britischer Flugzeuge gegen Westdeutschland richteten keinen nennenswerten Schaden an.

Die Gesamtverluste des Gegners am 15. August betragen mindestens 143, von denen 106 im Luftkampf, der Rest am Boden zerstört oder durch Blakartillerie abgeschossen wurde. Außerdem gelang der Abschuss von 21 Sperrballonen. 32 deutsche Flugzeuge kehrten nicht zurück, jedoch konnte unser Seenotdienst neun deutsche und einen britischen Flieger im Kanal retten.

Ein Untereeeboot versenkte zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 14 000 Bt.

Einige Minenräumboote schossen von zehn angreifenden feindlichen Spitfire-Flugzeugen vier ab.

- - -

Der Pionier Josef Pauls, Grüner Weg 35, erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde das Miserne Kreuz II. Klasse unter gleichzeitiger Beförderung zum Obergefreiten.

- - -

Unsere Mitbürgerin Frau Auguste Lehmann, Saarbrücker Str. 5, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

- - -

Die Eheleute Josef Gorka und Rosalie geb. Neumann, Chattenstraße 53, begehen heute das Feld ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Der Oberbürgermeister hat der Händlerin Katharina Hoffmann, Hüller Str. 71 - 74, wegen Unzuverlässigkeit den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Lebensmitteln, untersagt.

- - -

### 17. August

Der Einflug der englischen Luftpiraten im westdeutschen Raum in der Nacht vom 16. zum 17. August erfolgte schon kurz nach 22 Uhr. Gelsenkirchen wurde erstmalig gegen 23 Uhr überflogen. Fast ununterbrochen kreisten die feindlichen Flieger über unserer Stadt. Es entwickelte sich eine selten starke Abwehr. In der Zeit zwischen 2 bis 3 Uhr wurde es etwas ruhiger. Nach 3 Uhr setzte jedoch wieder lebhaftere Fliegertätigkeit ein und damit auch erneutes Abwehrfeuer. Es war schon fast 1/2 5 Uhr, ehe das Entwarnungssignal gegeben werden konnte, sodaß die beiden auf den Seiten 464 und 469 erwähnten Rekorde bezüglich der Dauer des Fliegeralarms erheblich übertroffen wurden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte am 16. August und in der Nacht zum 17. August den Kampf gegen die britische Insel mit Teilkraften fort. Hierbei wurden Flugplätze, Flakstellungen und Ballonsperren in Südostengland und der weiteren Umgebung Londons, Werke der Rüstungsindustrie in Mittelengland sowie Hafen- und Kaianlagen in Cardiff, Newport und Bristol erfolgreich mit Bomben belegt und bei der Insel Wight ein Zerstörer versenkt. In den Angriffsräumen durchbrachen unsere Jagdflugzeuge in heftigen Luftkämpfen die feindliche Abwehr und

und ermöglichten dadurch den Kampfverbänden, ihre Angriffsziele zu erreichen.

In der Nacht zum 17. August in das Reichsgebiet eingefallene britische Flugzeuge griffen verschiedene Orte mit mäßiger Schadenwirkung an. Einige Wohnhäuser erhielten Bombentreffer, wobei zwei Zivilpersonen getötet und mehrere verletzt wurden.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 89 Flugzeuge, davon wurden 59 im Luftkampf, 23 am Boden und 7 bei Nacht durch Flakartillerie vernichtet. 22 Sperrballone wurden in Brand geschossen. 31 eigene Flugzeuge werden veriaßt.

Deutsche Untereeeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen heraus mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 700 BRT., darunter einen Tanker von 5700 BRT.

- - -

Der im Wehrmachtsbericht vom 16. August auf Seite 481 genannte Major Galland ist bekanntlich Westerholter (Siehe Chronik 1940, Seite 480). Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) nimmt Gelegenheit, einen Abschnitt aus einem von Major Galland geschriebenen Buch "So kämpfen deutsche Soldaten" abdruckend, der den Titel führt "Ein Jahr als Staffelpatant in Spanien". (Z.)

- - -

Die "National-Zeitung" widmet dem Major Galland gleichfalls aus Anlaß seines 20. Luftsieges einen besonderen Artikel (Z.).

- - -

Der Kreisleiter Brauns, Recklinghausen, überreicht dem erfolgreichen Flieger, Major Galland, im Auftrage der Partei ein Ehrengeschenk. Es handelt sich um die Bronzeplastik eines Adlers, deren Sockel die Inschrift trägt: "Dem erfolgreichen Jagdflieger als 1. Ritterkreuzträger des Kreises Recklinghausen im großen Ringen um die Freiheit des Großdeutschen Reiches gewidmet. Brauns, Kreisleiter." (Z.B.)

- - -

In einer Bekanntmachung über die Kohlenversorgung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe sowie der Haushaltungen in zentralbeheizten Räumen und mit zentralen

Warwasserversorgungsanlagen fordert der Oberbürgermeister die in Betracht kommenden Verbrauchergruppen auf, bis zum 25. August beim Wirtschaftsamt den Nachweis über den Kohlenverbrauch im Jahre 1938/39 durch Vorlegen von Rechnungen, Lieferscheinen usw. zu erbringen.

- - -

Heute und morgen findet die zweite Reichsstraßensammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes statt. Aus Anlaß der Sammlung werden Werkskapellen und Männerchöre Darbietungen zu Gehör bringen. Wir sind überzeugt, daß die Gebe-  
freudigkeit unserer Bevölkerung sich auch diesmal aufs neue zeigen wird.

- - -

18. August

Gegen 23 1/2 Uhr überflogen die ersten feindlichen Flieger unsere Stadt. Sie kreisten mit kurzen Abständen bis kurz vor 1/2 4 Uhr immer wieder über unserem Stadtgebiet und haben auch an zwei Stellen Bomben abgeworfen. Vier Bomben gingen in der Brockskampstraße nieder. Dort wurde ein Stallgebäude völlig zerstört und dabei ein Schwein sowie Kühner und Tauben getötet. Außerdem sind an den Häusern Brockskampstraße 12, 91 und 93 mehr oder weniger starke Beschädigungen hervorgerufen worden. Personen sind erfreulicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Im Stadtwald Buer, etwa 150 m nördlich der Schiwenstraße, zwischen dem Planschbecken und der Freilichtbühne, wurden ebenfalls vier Bomben geworfen. Durch die Splitterwirkung ist eine Reihe von Bäumen stark beschädigt worden. Auch wurden in der Waldschenke mehrere Fensterscheiben zertrümmert. an einer Stelle der Waldschenke wurde das Dach durchschlagen. Auch hier sind erfreulicherweise Personen nicht zu Schaden gekommen. Der Fliegeralarm dauerte <sup>vielleicht</sup> kurz vor Mitternacht bis 1/2 4 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 32 300 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.



Die Luftaffe setzte am gestrigen Tage und besonders in der Nacht zum 15. August Aufklärungs- und Angriffsflüge gegen England fort. In weiten Gebieten Süd- und Mittelenglands wurden Flugplätze, Flak- und Scheinwerferstellungen, die Motorenwerke in Filton, Flugzeugwerke bei Birmingham, Industrieanlagen in Reading sowie die Hafenanlagen von Swansea, Avonmouth und Bournemouth erfolgreich mit Bomben belegt. Das Minenlegen in englischen Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge flogen in der gleichen Nacht in West-, Mitteldeutschland und Belgien ein. In verschiedenen Orten, wie z.B. in Dortmund, wurden Wohnviertel getroffen und eine Anzahl Zivilpersonen getötet oder verletzt. Auch ein Luftangriff auf die Innenstadt von Brüssel erforderte Opfer unter der Zivilbevölkerung. Hier wurden vier Personen getötet und 22 verletzt, darunter Frauen und Kinder.

Unsere Nachtjäger schossen ein britisches Flugzeug, unsere Flak vier britische Flugzeuge in der Nacht zum 15. August ab. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst. Die Zahl der feindlichen Flugzeugverluste am 16. August hat sich von 89 auf 92 Flugzeuge erhöht.

- - -

Die Reichsregierung hat heute die totale Blockade des britischen Inselreichs erklärt. Damit ist in dem Gebiet um England der Seekrieg im vollen Umfang entbrannt. Nach der Erklärung der Reichsregierung ist das gesamte Gebiet mit Minen verseucht. Unsere Flugzeuge greifen jedes Schiff an. Jedes neutrale Schiff, das dieses Gebiet in Zukunft befährt, setzt sich daher der Gefahr der Vernichtung aus. Die Reichsregierung lehnt in Zukunft ohne jede Ausnahme die Verantwortung für irgendwelche Schäden ab, die Schiffen jedweder Art oder Personen in diesem Gebiet zustoßen können. Das in Betracht kommende Seegebiet ist geographisch wie folgt begrenzt:

"Von der französischen Atlantikküste auf 47 Grad 30 Min. Nord, 2 Grad 40 Min. West nach Punkt, 45 Grad Nord, 5 Grad West nach Punkt, 45 Grad Nord 20 Grad West nach Punkt, 58 Grad Nord 20 Grad West nach Punkt, 62 Grad

Nord 3 Grad Ost, von hier nach Süden zur belgischen Küste, dann der belgischen und französischen Küste folgend zum Ausgangspunkt."

- - -

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite Heinz Tambrink, Ludwig-Knickmann-Straße 56, Sohn des Schreiners Anton Tambrink.

- - -

In bemerkenswerter körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische kann der Berginvalid Anton Albracht, Mühlenbruchstraße 32, heute seinen 80. Geburtstag begen.

- - -

Die Evangelische Frauenhilfe Schalke-West III hat dem Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes den Betrag von RM 116,20 überwiesen.

- - -

Im "National-Eck" treten die Abordnungen des Bundes "Deutscher Osten" aus dem Gau Westfalen-Nord zu einer Arbeitstagung zusammen, in der Gauverbandsführer Bürgermeister Hanbach, Westerrholt, einen ausführlichen Vortrag über die Aufgaben und Ideen des Bundes "Deutscher Osten" hält. (2.)

- - -

Der Geburtsjahrgang 1922 der weiblichen Jugend wird zur Erfassung für den Reichsarbeitsdienst aufgerufen. Alle Dienstpflichtigen, die bisher eine schriftliche Vorladung nicht erhalten haben, müssen sich unverzüglich unter Vorlage des Familienstammbuches oder der Geburtsurkunde und des Arbeitsbuches beim Polizeiamt Gelsenkirchen melden.

- - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird <sup>ein</sup> interessanter Feldpostbrief eines Gelsenkirchener, des Wachtmeisters in einem Artillerieregiments Hans Sab, unter der Überschrift "Feuertaupe eines Gelsenkirchener" veröffentlicht. (2.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung)

veröffentlicht Dr. Franke einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Blaufärber in Alt-Gelsenkirchen", "Aus der Zeit des selbstgesponnenen Leinens, des Blaudrucks und der Lichtputzscheren". (Z.)

- - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 14. Versorgungsperiode statt. Außer den üblichen Karten wird noch je eine Reichskarte für Eier, die bis zum 9. Februar 1941 Gültigkeit hat, und eine Reichskarte für Marmelade, die bis zum 12. Januar 1941 gültig ist, ausgegeben.

- - -

### 19. August

Kurz vor 4 Uhr überflogen vereinzelt englische Flieger unsere Stadt, und zwar am nordwestlichen Rande gegen Essen, Gladbeck und Bottrop. Fliegeralarm wurde nicht gegeben, Bomben nicht abgeworfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe errang, wie zum Teil schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, am 18. August neue große Erfolge. Deutsche Fliegerverbände griffen in Süd- und Mittelengland kriegswichtige Ziele wie Industriewerke, Bahnanlagen, Flakstellungen und vor allem Flugplätze um London und in den Grafschaften Kent und Hampshire mit guter Wirkung an. Bei Bombenangriffen auf Schiffsziele im Kanal gelang es, ein Handelsschiff von 4000 BRT. zu versenken, ein weiteres schwer zu beschädigen.

An mehreren Stellen entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf unsere Zerstörer und Jäger dem Feinde schwere Verluste beibrachten. Das Zerstörungsgeschwader "Horst-Wessel" unter Führung seines Kommodore, Oberstleutnant Huth, Schoß allein an diesem Tage 51 Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 19. August belegten Kampfflugzeuge große Betriebsstofflager ostwärts London, Rüstungswerke in Nor-

wich und Essex, die Hafenanlagen von Milfordhaven, Havemouth, Bournemouth und Wemouth sowie mehrere Flugplätze in Südengland und bei Liverpool mit Bomben. Bei allen angegriffenen Zielen konnten starke Brände und Explosionen beobachtet werden. In den Häfen wurden mehrere Schiffe getroffen.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 19. August in West- und Süddeutschland Bomben ab, ohne wesentlichen Sachschaden anzurichten.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen 147 Flugzeuge. Davon sind 124 in Luftkämpfen abgeschossen und 23 am Boden zerstört oder durch Flakartillerie zum Absturz gebracht worden. Außerdem wurden 33 Sperrballone vernichtet. 36 deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

- - -

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Unteroffizier Friedrich Lipphaus aus Erle, Wilhelmstraße 3, mit dem Misernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Heute vollendet die Witwe Johann Köppert, Henriette geb. Bangert, Waltrautstraße 22, in bester Gesundheit ihr 80. Lebensjahr. Als junges Mädchen kam die Jubilarin vor 70 Jahren nach Gelsenkirchen und blieb ihrer zweiten Heimat treu. Mit vielen Freunden und der Nachbarschaft gratulieren 5 Kinder und 2 Enkel.

- - -

Der auf der Schachtanlage "Graf Bismarck" der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellschaft beschäftigte Versandmeister Gottfried Weimer in Boer-Erle, Wilhelmstraße 85, blickt auf eine 40jährige Tätigkeit auf dem Werk zurück. Der Jubilar wurde durch Führer und Gefolgschaft des Betriebes besonders geehrt.

- - -

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn-Akt.-Ges. teilt mit, daß sich von heute ab sämtliche Straßenbahnwagen um 23 Uhr im Betriebsbahnhof befinden müssen. Fahrgäste, die von Gelsenkirchen-Mitte nach den Außenbezirken oder nach Bochum und Wanne fahren wollen, müssen die Fahrt bis spätestens

22 Uhr angetreten haben, da sonst keine Gewähr mehr für eine Beförderung besteht.

- - -

Der Führer hat dem Obermeister Theodor Mertens, dem Obervollziehungsbeamten Wilhelm Krüger und dem Versorgungshaus-Verwalter Wilhelm Fiege von der Stadtverwaltung Gelsenkirchen für 40jährige treue Dienste das Goldene Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Oberbürgermeister Böhmer überreicht heute in seinem Dienstzimmer den vom Führer ausgezeichneten Beamten das Ehrenzeichen. Er gedenkt dabei der hingebungsvollen Arbeit, die von den Jubilaren zum Besten der Allgemeinheit in ihrer langen Dienstzeit geleistet worden ist und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sie noch lange Jahre ihre dienstlichen Obliegenheiten ausüben können. Der Oberbürgermeister heftet jedem Einzelnen das Treudienst-Ehrenzeichen an und übergibt den Jubilaren gleichzeitig die vom Führer selbst unterzeichnete Urkunde.

- - -

Anstelle des nach Münster verzogenen früheren Kreispersonalratsleiters Lothar Hanewinkel ist der Kreispersonalratsleiter Franz Kappe, Gelsenkirchen-Buer, Hagenstraße 34, durch den Oberbürgermeister zum Beirat für Angelegenheiten der höheren Schulen ernannt worden.

Ferner hat der Oberbürgermeister den Lehrer Heinrich Hulek, Gelsenkirchen-Buer, Vom-Stein-Str. 12, zum Beirat für kulturelle Angelegenheiten berufen.

- - -

#### 20. August

Feindliche Flieger kreuzten auch in der vergangenen Nacht mehrfach über unserer Stadt. Das erste Geschöß, das die Flak noch vor der Warnung abgab, etwa gegen 1 Uhr, drang in den Dachstuhl des Hauses Kanzlerstraße 15 (Heßler) und explodierte auf dem Dachboden des Hauses. Die Granatsplitter drangen durch die Dachgeschößdecke in das darunter liegende Schlafzimmer des Eigentümers, des Arztes Dr. Penndorf.

Die Eheleute Penndorf wurden verletzt und mußten dem Kran-

kenhaus zugeführt werden. Lebensgefahr besteht nach Auskunft bei der Krankenhausverwaltung nicht.

Der Gebäudeschaden ist verhältnismäßig gering, ebenso die an den Böeln verursachten Beschädigungen.

Das Nebenhaus Kanzlerstraße 13 hat kleinere Schäden davongetragen.

Insgesamt sind nunmehr in unserem Stadtgebiet 7 Flakeinschläge zu verzeichnen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Unterseebootwaffe hat neue Erfolge erzielt. Ein Boot versenkte den 4578 BRT. großen bewaffneten britischen Handelsdampfer "Ampleforth", ein zweites 6680 BRT. feindlichen Handelsschiffraum. Ein anderes Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Cohaus, von dem bereits ein Teilergebnis von 32 300 BRT. gemeldet war, hat insgesamt 41 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraum versenkt.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung griff die Luftwaffe Rüstungsfabriken, Betriebsstofflager, Bahnanlagen, Häfen, Flugplätze und Truppenlager, insbesondere in den Grafschaften Suffolk, Norfolk und Oxford erfolgreich mit Bomben an. Bei Nacht richteten sich unsere Angriffe gegen Flugplätze in Südengland sowie gegen Hafenanlagen und Großtanklager an der britischen Süd- und Südwestküste.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 20. August an verschiedenen Stellen Bomben auf Wohnviertel und freies Feld. Einige Zivilpersonen wurden getötet und verletzt, mehrere Häuser zerstört. Dank des tatkräftigen Eingreifens des Sicherheits- und Hilfsdienstes sowie des Selbstschutzes der Bevölkerung konnten an verschiedenen Stellen entstandene Schäden rasch behoben werden.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden durch Jäger und Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Unteroffizier Gustav

Krüger, Buer-Scholven, Robertsweg 3, mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Seinen 84. Geburtstag begeht heute unser Mitbürger Matthias Stanislawski in Buer-Hassel, Matthiasweg 3, im Kreise von 8 Kindern, 29 Enkelkindern und 3 Urenkeln.

- - -

Die Witwe Heinrich Wientgen, Katharina geb. Schaber, Bergmannstraße 61, begeht heute ihren 80. Geburtstag. 3 Kinder und 5 Enkel können der Jubilarin ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Die Ergänzungsstelle West (VI), Düsseldorf, teilt mit, daß am 9. September in Gelsenkirchen in der Ausstellungshalle am Willdenbruchplatz eine Annahmeuntersuchung für Waffen-SS. und Schutzpolizei stattfindet. Es werden angenommen: Freiwillige für die SS.-Verfügungstruppen einschließlich der Leibstandarte SS. "Adolf Hitler", ferner für die SS.-Totenkopfstandarte und für die Schutzpolizei.

- - -

Trotz der durch die Kriegsverhältnisse erschwerten Verkehrsmöglichkeiten sind auch in diesem Jahre die großen Volkserholungsanlagen am Schloß Berge das Ziel vieler auswärtiger Besucher, wenngleich auch naturgemäß die Zahl der Ausflügler aus den Vorjahren nicht erreicht wurde. Noch in den letzten Tagen besuchte die Gefolgschaft des Bochumer Arbeitsamtes, im ganzen etwa 150 Teilnehmer, die Anlagen und verbrachten den Spätnachmittag in den Gartenanlagen von Schloß Berge.

- - -

Wie die Wochenzeitung "Das Reich" mitteilt, sind aus dem Gau Westfalen-Nord rd. 1700 Lehrer zum Wehrdienst eingezogen, das sind 24% der männlichen Erzieher des Gaues.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Als noch der Gastbitter zur Hochzeit lud", der einen interessanten volkskundlichen Beitrag darstellt. (Z.)

- - -

Gauleiter Dr. Meyer unternimmt in seiner Eigenschaft als Reichsverteidungs-Kommissar in Begleitung des Reichskohlenkommissars Walter eine Besichtigungsfahrt durch das Industriegebiet, die in Hecklinghausen beginnt. Dort überreicht Oberbürgermeister Irrgang dem Gauleiter im Rahmen einer schlichten Feier im Rathaus den Ehrenbürgerbrief der Stadt Hecklinghausen. Im Anschluß an die Feierstunde besucht der Gauleiter mit dem Reichskohlenkommissar Gelsenkirchen, wo zunächst eine Besichtigung der Zeche Dahlbusch stattfindet. Es wird sodann noch eine Reihe von Bergarbeiterwohnungen besucht. (Z.)

- - -

Dem NSKK sind für die Dauer des Krieges besondere öffentliche Aufgaben übertragen worden, so jetzt die "TK." - die Transportkontrolle -. Heute kann man diese Einrichtung zum ersten Mal im Bereich des Kreises Emscher-Lippe beobachten, und zwar an der Gladbecker Auffahrt zur Reichsautobahn. In den Ortszeitungen erscheinen bebilderte Artikel über die "TK.". (Z.B.)

- - -

21. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Rahmen der bewaffneten Aufklärung griff die Luftwaffe gestern einzelne kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland an. In der Grafschaft Suffolk wurden eine Munitionsfabrik bei Aldeburgh, ein Eisenbahnknotenpunkt bei Southwold, die Hafenanlagen bei Great-Yarmouth wirksam mit Bomben belegt, ebenso ein Kriegsschiff im Seegebiet von Great-Yarmouth. Bei Cambridge, East-Church sowie bei Kenston und Deal griffen unsere Flugzeuge Flugplätze mit Bomben und Maschinengewehren an. Die Hafenbahnhöfe von Lowestoft und von Exeter erhielten mehrere Treffer auf Schuppen und Gleise. In einer Fabrikanlage bei Chelmsford waren starke Explosionen zu beobachten. Den Hafen- und Werftanlagen von Faversham, Burry-Port und Pembroke wurden durch Bombentreffer schwere Schäden zugefügt. Einzelne in den Häfen liegende kleinere Schiffe sanken, Cellager gerieten in Brand.



Im Seegebiet nördlich von Irland gelang es, ein Handelsschiff von 12 000 BRT. durch Volltreffer zu versenken. Im Atlantik, weit abgesetzt von der nord- und westirischen Küste, erhielten drei weitere Handelsschiffe schwere Bombentreffer. Vereinzelt kam es zu Luftkämpfen.

Einige britische Flugzeuge flogen nach Frankreich und Holland ein. Das Reichsgebiet wurde am 20. August und in der Nacht zum 21. August nicht überflogen.

Der Feind verlor gestern zehn Flugzeuge, von denen sechs im Luftkampf und vier durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Drei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

- - -

Das Eiserne Kreuz II. Klasse wurde verliehen den Obergefreiten Bernhard Paschen, Bergkamp 29, dem Gefreiten Bernhard Kahlke, Sohn des Invaliden Karl Kahlke, Grenzstr. 10, dem Gefreiten Gustav Wrobel, Sohn des Bergmanns Gustav Wrobel, Buer-Resse, Sidstr. 23, dem Unteroffizier Heinz Surma, Sohn der Witwe K. Surma, Ackerstr. 33, sowie dem Obergefreiten Hans Shudziak, Sohn der Eheleute Gottlieb Shudziak, Steeler Straße 94.

- - -

Die Betriebsgemeinschaft Horst der Ruhrgas A.G. hat ein schönes und nachahmenswertes Beispiel freudigen Opfermutes und innerer Verbundenheit mit unseren verwundeten Soldaten gegeben. Die Arbeitskameraden sammelten RM 250.-, die sie durch die Ortgruppe Horst-Süd der NSDAP. dem Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz zuführen ließen.

- - -

Ein geradezu überwältigendes Ergebnis hat die 2. und letzte Reichsstraßensammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Emscher-Lippe ergeben, die am 17. und 18. August durchgeführt wurde. (Siehe Chronik 1940, Seite 354, 360 und 484.) Diese Sammlung ergab in unserem Kreis das bisher höchste Ergebnis, das eine Straßensammlung überhaupt aufzuweisen hat. 155434,19 RM wurden insgesamt geopfert gegenüber der 1. Straßensammlung, die 107 500 RM betrug. Dieser Betrag verteilt sich

auf Gelsenkirchen mit RM 100 698,01  
 auf Bottrop mit RM 24 219,23  
 auf Gladbeck mit RM 18 478,95

Hierzu kommt noch eine Summe von RM 10 038,-- , die direkt bei der Kreisamtsleitung der NSV. einging. Dieses Ergebnis ist ebenso sehr ein Beweis für den Opfersinn der Spender wie für den Sammeleifer der Sammler und Sammlerinnen.

In den einzelnen Ortgruppen Groß-Gelsenkirchens ergab die Sammlung folgende Beträge:

Altstadt	RM 8 800,--	Schalke	RM 3 698,--
Aschenbruch	" 2 864,73	Schalke-Ost	" 4 136,76
Bismarck	" 3 398,90	Ueckendorf	" 3 048,23
Bismarck-West	" 3 832,80	Wiese	" 6 010,37
Bulke	" 4 401,11	Wildenbruch	" 5 410,30
Feldmark	" 3 050,--	Buer-Mitte 1	" 7 724,05
Heßler	" 3 653,--	Hugo	" 3 095,45
Horst-Nord	" 3 518,28	Beckhausen	" 2 545,22
Horst-Süd	" 2 933,12	Krle	" 5 369,37
Hüllen	" 3 452,--	Hassel	" 3 862,85
Neustadt	" 3 556,76	Hesse	" 2 451,35
Rotthausen-Ost	" 3 353,43	Scholven	" 3 171,02
Rotthausen-West	" 3 340,11		

- - -

### 22. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Verlaufe der bewaffneten Luftaufklärung über den Britischen Inseln wurden am 21. August zahlreiche Industrie-, Hafen- und Bahnanlagen sowie fünfzehn Flugplätze mit gutem Erfolg angegriffen. Bombentreffer konnten in den Industrieanlagen von Skegness, Great-Yarmouth, Witney, Civity, Bournemouth sowie in den Hafenanlagen von Bridlington beobachtet werden. In den Werften von Southampton wurde u.a. ein Schiff im Dock getroffen. Bei einem Angriff auf einen Geleitzug an der Ostküste gelang es, ein Handelsschiff durch Bombentreffer schwer zu beschädigen.

In der Nacht zum 22. August griffen unsere Kampfflieger Flugzeugwerke südostwärts von London sowie ein Rüstungswerk bei Brighton wirksam mit Bomben an.

Feindliche Bombenabwürfe in der Nacht zum 22. August in Norddeutschland verursachten nur geringfügigen Schaden. Der Feind verlor gestern sieben Flugzeuge. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

In den Ortszeitungen wird daran erinnert, daß vor nunmehr 20 Jahren, und zwar am 6. Juli 1920, in Gelsenkirchen die Pionierarbeit für den "Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" aufgenommen wurde und daß mithin Gelsenkirchen die erste und älteste Ortsgemeinschaft des "Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge" in Westdeutschland besitzt. Die Erinnerung an die damalige Gründung wird in den Zeitungen zum Anlaß genommen, eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des "Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge" in unserer Stadt zu geben. (Z.)

- - -

In dem diesjährigen Turnier um die Schachmeisterschaft in Westfalen wurde der Gelsenkirchener Josef Zielonka Westfalenmeister. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute im Rahmen eines Berichts über den Verlauf der Meisterschaften eine Würdigung des neuen Westfalenmeisters. (Z.B.)

- - -

Der Feldwebel Fritz Korpelles aus Buer-Beckhausen, Flurstraße 137a, sowie der Gefreite Waldemar Gudat aus Buer, Wrangelstraße 21, erhielten wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

### 23. August

Nach einer Pause von 2 Nächten hatten wir in der vergangenen Nacht wiederum zweimal den Besuch "englischer Flieger". Kurz nach 1/2 2 Uhr und gegen 3 3/4 Uhr überflogen einzelne Flugzeuge in nordwestlicher Richtung unser Stadtgebiet und wurden durch lebhaftes Flakfeuer abgewehrt. Bomben sind nicht abgeworfen worden. Der Fliegeralarm dauerte von etwa 1 3/4 Uhr bis nach 4 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfverbände der Luftwaffe griffen gestern im Rahmen der bewaffneten Aufklärung je einen Geleitzug im Seegebiet von Berwick und in den Downs an und erzielten auf vier Handelsschiffen mehrere Treffer. Außerdem wurde der Flugplatz Manston mit guter Wirkung mit Bomben belegt. Im Laufe des Tages kam es über Südostengland zu einigen für unsere Jagdflieger erfolgreichen Luftkämpfen. Bei Nachtangriffen auf mehrere Flugplätze in Cornwall und Wales, auf eine Flugzeugfabrik in Reading und ein Flugmotorenwerk in Rochester zeigten Brände und Explosionen die Wirkung der abgeworfenen Bomben. Die Verminung britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 23. August in Westdeutschland ohne besondere Wirkung Bomben. In einer Stadt wurden ein Wohnhaus zerstört, mehrere beschädigt und einige Zivilpersonen verletzt.

Der Feind verlor gestern in Luftkämpfen elf Flugzeuge sowie zwei Sperrballone; zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Leutnant Willi Revenhörster, Boer-Resse, Fichtenstraße 23, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse sowie das Infanterie-Sturmabzeichen.

- - -

Die Eheleute Theodor Tönnies und Johanna geb. Jansen, Martin-Faust-Straße 24, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar war 48 Jahre lang auf der Zeche Consolidation tätig. Aus der Ehe des Jubelpaares entstammen 10 Kinder, von denen heute noch 3 leben. Außer diesen können noch 2 Enkelkinder ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Ein leuchtendes Beispiel deutscher Ritterlichkeit gab ein Gelsenkirchener, der Gefreite Ernst Majewski aus Schalke, in dem er am 28. Juli in einem Dorfe bei Tours einen jungen Franzosen unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens rettete. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" schildert heute die damaligen Geschehnisse. Sie veröffentlicht einen Brief des Gefreiten Majewski an seine Eltern sowie den Dankbrief des Geretteten und einige französische Pressestimmen. Mit Recht

schreibt die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" zum Schluß ihrer Darstellung: "So handeln deutsche Soldaten im Lande ihres Feindes. Man sieht also auch hier wieder einmal: Wir Wilden sind doch bessere Menschen! Den wackeren Sohn unserer Tausendfeuerstadt aber beglückwünschen auch wir aufs herzlichste zu seiner mannhaften und erfolgreichen Tat. Sie war eines deutschen Soldaten würdig!" (Z.)

- - -

Die Schriftleitung des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) hat einer Nähstube des Deutschen Frauenwerks einen Besuch abgestattet und berichtet über die umfangreiche und dankbare Arbeit dieser Einrichtung in einem dreispaltigen Artikel, der die Überschrift trägt: "Ich freue mich jeden Tag auf meine Nähstube." (Z.)

- - -

Über die Einführung eines regelmäßigen Postverkehrs in Buer vor rund 200 Jahren gibt ein heimatkundlicher Artikel in "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) interessante Aufschlüsse, der dort unter der Überschrift "Als in Buer noch das Posthorn schallte" heute veröffentlicht wird. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird ein heimatkundlicher Artikel unter der Überschrift "Rehböcke auf dem alten Markt" veröffentlicht, der Erienerungen aus dem Stadtzentrum an die siebziger und achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wiedergibt. (Z.)

- - -

Im Alter von 57 Jahren starb in Kaufbeuren in Bayern der Kaufmann Otto Düsing aus Gelsenkirchen-Horst. Der Verstorbene gehörte zu den angesehensten Bürgern der früheren Freiheit Horst und stand lange Jahre im öffentlichen Leben. Seit 1934 war er Beirat für die Angelegenheiten des Verkehrs-  
wesens. Die "Horster Zeitung" widmet dem Dahingegangenen einen längeren ehrenvollen Nachruf. (Z.)

- - -

24. August

Gelegentlich ihres Einfluges in westdeutsches Gebiet kreisten englische Flieger in der vergangenen Nacht mehrfach über unserer Stadt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Die Flak-abwehr war zeitweilig sehr lebhaft. Der Fliegeralarm dauerte von kurz nach 23 Uhr bis gegen 2 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer "Turskina" von 6706 BRT.

Die Unterseebootwaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes versenkt. Hieran ist ein Unterseeboot mit der Versenkung von 15 000 BRT. beteiligt. Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer "Severn Leygh" von 5242 BRT. und "Brookwood" von 5100 BRT. und ein weiteres bewaffnetes Handelsschiff von 4000 BRT. versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRT.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittelengland Hafenanlagen, Flugplätze, Werke der Rüstungsindustrie und Truppenlager an.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung am Tage warfen sie u.a. Bomben auf ein Munitionswerk in Banbury, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden. Durch zahlreiche nächtliche Bombenangriffe wurden besonders in den Hafenanlagen von Bristol, Avonmouth, Devonport und Great-Yarmouth sowie auf dem Flugplatz Cambridge weithin sichtbare Brände und Explosionen ausgelöst.

Einige feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland ohne nennenswerte Wirkung Bomben.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge durch Jäger, vier durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Die Heleute Peter Osinski und Juliane geb. Weber, Hubertus-  
straße 1, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen  
Feldpostbrief des Sanitätsfeldwebels Willi Happe aus Gelsen-  
kirchen, der interessante Einzelheiten über den Einsatz und  
die Arbeit unserer Sanitätssoldaten gelegentlich der Flandern-  
Schlacht enthält. (Z.)

- - -

Einen heute besonders aktuellen Artikel veröffentlicht der  
"Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über die  
Ausgabe von Notgeld im Weltkrieg 1914 - 1919. Aus dem Artikel  
geht hervor, daß man in alt-Gelsenkirchen auf den Druck von  
Kriegsanotgeld verzichtete, während aus Buer interessante Not-  
geld-Kuriositäten berichtet werden. (Z.)

- - -

#### 25. August

Die feindlichen Flieger, die in der vergangenen Nacht in den  
westdeutschen Raum einflogen, haben auch unser Stadtgebiet  
wieder mehrfach umkreist, ohne daß es jedoch zu Bombenabwürfen  
gekommen ist. Die Abwehrtätigkeit war wiederum sehr rege. In  
der Reginenstraße an der Zeche "Alma", in Rotthausen, Zechen-  
straße 24 und in der Nähe des Rhein-Herne-Kanals an der  
Münster Straße verursachten Flakgeschosse <sup>außer</sup> kleinen Flurschaden  
leichtere Beschädigungen an den dortigen Wohnhäusern.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte am 24. August die planmäßige Zerstörung  
kriegswichtiger Anlagen des Feindes mit großem Erfolg fort.  
Wie bereits bekanntgegeben, stießen deutsche Fliegerverbände  
gestern überraschend gegen die britischen Inseln vor. Dabei  
gelang es, Unterkünfte, Hallen, Werkstätten und Lager auf den  
Flugplätzen Northweald, Hornchurch, Stanston, Canterbury und  
Ramsgate weitgehend zu zerstören. Der Kriegshafen von Ports-  
mouth wurde mit zahlreichen Bomben, darunter solchen schwer-  
sten Kalibers, belegt und die Hafen- und Werftanlagen in Brand

gesetzt. Unsere Kampfflieger warfen ferner Bomben auf Great-Yarmouth, wo Lagerhäuser und Schuppen in Flammen aufgingen, sowie auf Truppenunterkünfte in der Nähe von Dover.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jagdflieger wiederum ihre Überlegenheit bewiesen.

Zahlreiche nächtliche Angriffe unserer Kampfflieger hatten erhebliche Zerstörungen in den Hafenanlagen von Bristol, Brände und Explosionen im Großlager von Thameshaven sowie starke Beschädigungen in verschiedenen Werken der britischen Flugrüstungsindustrie, u.a. in Derby, Birmingham, Kingston und Rochester zur Folge.

Das Versenken englischer Seehäfen wurde fortgesetzt.

Britische Flieger warfen in der Nacht zum 25. August in Nord-, West- und Südwestdeutschland Bomben auf freies Gelände und in Wohnviertel von zwei südwestdeutschen Städten. In einer Stadt wurden mehrere Wohnhäuser getroffen, zwei Zivilpersonen getötet und zwei verletzt. an einer anderen Stelle zerstörte eine Bombe ein Gebäude, in dem Kriegsgefangene untergebracht waren. Acht von ihnen wurden verletzt.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 64 Flugzeuge, von denen 57 im Luftkampf und sieben durch Flak abgeschossen oder am Boden zerstört wurden. 20 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein Unterseeboot versenkte einen britischen Zerstörer der "Viscount"-Klasse und einen Handelsdampfer von 7000 BRT. aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus.

- - -

Der Unteroffizier Hans Lux, Sohn der Eheleute Johann Lux, Hammerschmidtstraße 28, erhielt wegen besonderer Leistung beim Einsatz seiner Flugstaffel das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Dem Gefreiten Alfred Dobrinkat, Blumendelle 31, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde ebenfalls das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

- - -

Die Zeitungen beschäftigen sich ausführlich mit der neuen



Reichskleiderkarte, die am 1. September 1940 Gültigkeit erlangt. anstatt der 100 Punkte der bisherigen Kleiderkarte enthält die neue Karte 150 Punkte. Die jetzige Reichskleiderkarte, die am 30. September ablaufen sollte, wird weiterhin als gültig erklärt, und zwar bis zum 31. März 1941. (Z.)

- - -

Der Berginvalid August Sanio in Buer-Bülse, Zweckeler Straße 43, vollendet heute in seltener körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische sein 87. Lebensjahr. Der Jubilar stammt aus dem Kreise Lyck in Ostpreußen und kam im Jahre 1893 nach Westfalen. Bis zu seiner Pensionierung war er auf der Schachtanlage "Zweckel" als Bergmann tätig.

- - -

Die Eheleute Peter Bielecki und Pauline geb. Belecki, Kleiner Bruch 93, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Durch das Amt für Volksgesundheit der NSDAP. wurde den nachstehenden Bäckern die Anerkennung der Gütesmarke für Vollkornbrot zugesprochen:

Friedrich Quink,  
Johann Rotterdam,  
Emil Kraußner,  
Karl Jözer,  
Edmund Schmied,  
Heinrich Nottebrock,  
Johann Jung,  
Wilhelm Lindenthal,  
Karl Schieferecke,  
Hermann Doppermann,  
W. Beckmann,  
Josef Münstermann,  
Alfons Struck.

- - -

Im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses finden die Kriegsgau-meisterschaften im Rollschuhlaufen für den Gau Westfalen-Nord statt. Zu der Veranstaltung sind zahlreiche Vertreter der Parteien und der Behörden als Ehrengäste erschienen. Oberbürgermeister Hönner gibt in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß in unserer Stadt des Sportes auch der Rollschuhsport weitere Erfolge erzielen möchte.

- - -

Im Lokale von Holz-Büchel in Buer-Erle veranstaltet die Kreisfachschaft Gelsenkirchen-Buer der Ziegenzüchter eine ganztägige Arbeitstagung, die vormittags mit der Butter-Prüfung und anschließenden Beratungen ihren Auftakt nimmt. Nachmittags findet eine öffentliche Werbeveranstaltung mit einem Lichtbildervortrag über die Bedeutung der Ziegenzucht statt.

- - -

Im Rahmen der "Befreiungs-Kettkämpfe" findet in Danzig ein Fußball-Gastspiel des Großdeutschen Fußballmeisters F.C. Schalke 04 gegen eine Danziger Städte-Elf statt, das mit einem wohlverdienten Sieg der Schalcker mit 5 : 0 endet. 25 000 Zuschauer hatten Gelegenheit, unsere Schalcker Jungen zu bewundern und ihnen herzlichen Beifall zu zollen.

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einige Bilder aus der Flandernschlacht, die ihr von Gelsenkirchener Jungen übersandt wurden. Eines der Bilder ist eine Wiedergabe der Grabstätte eines Gelsenkirchener Kaseraden, der vor Ipern den Heldentod fand. (Z.B.)

- - -

Der Schriftleiter der "National-Zeitung", Quicks, veröffentlicht in der heutigen Ausgabe einen vierspaltigen bebilderten Artikel über die Gelsenkirchener Stadt-Chronik. Das Material wurde ihm durch den städtischen Informationsdienst zur Verfügung gestellt. (Z.B.)

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" setzt ihre am 25. Juli begonnene Artikel-Serie über die "Althoff-Bauern" - siehe Chronik 1940, S. 424 - mit zwei weiteren Artikeln fort. (Z.)

- - -

Dr. Eberhard Franke veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen volkswissenschaftlichen Artikel unter der Überschrift "Volkswitz in Jungenweisheiten", humorvolle Redensarten aus der Alt-Gelsenkirchener Umgangssprache." (Z.)

- - -

26. August

Von 0,40 Uhr bis kurz nach 1/2 2 Uhr dauerte in der verfloffenen Nacht der Fliegeralarm. Es überflogen wiederum einzelne Flieger unser Stadtgebiet.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Korvettenkapitän Roesing versenkte 46 170 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes. Das Unterseeboot hat damit auf zwei Fernfahrten 88 856 BRT. versenkt. Ein weiteres Unterseeboot hat vier Handelsschiffe mit annähernd 30 000 BRT. aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen gestern den Flugplatz Warmwell nordwestlich Portland mit guter Wirkung an, wobei es zu heftigen Kämpfen kam. 360 km westlich von Landsend versenkte ein deutsches Flugzeug ein Handelsschiff von 4000 BRT. Vor den britischen Häfen wurden erneut Minen gelegt.

In der Nacht zum 26. August belegten zahlreiche Flugzeuge in Birmingham sowie in Kingstowen und Coventry Werke der Flugzeug- und Rüstungsindustrie mit Bomben. Heftige Explosionen und starke Brände konnten beobachtet werden.

In der gleichen Nacht überflogen zum erstemal seit Kriegsbeginn einige feindliche Flugzeuge Berlin und warfen am Stadtrand mehrere Brandbomben. Im übrigen Reichsgebiet fielen an verschiedenen Stellen planlos geworfene Bomben auf nichtmilitärische Ziele. Weder hier noch in Berlin wurde Schaden angerichtet. Eines der Berlin überfliegenden Flugzeuge wurde auf dem Rückweg durch Flak abgeschossen.

Die Gesamtverluste des Gegners am gestrigen Tage betrugen 72 Flugzeuge, davon wurden 51 im Luftkampf abgeschossen, 21 durch Flak oder am Boden zerstört. 14 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Das Jagdgeschwader Richthofen hat in den gestrigen Luftkämpfen den 250. Abschuß überschritten. Oberleutnant Wieck errang seinen 19. und 20. Luftsieg.

- - -

Seinen 84. Geburtstag begeht heute im Kreise von 6 Kindern, 13 Enkeln und 4 Urenkeln in bester Gesundheit der Berginvalide Peter Muß, Schillstraße 7.

- - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, beginnt das diesjährige Winterhilfswerk am 1. September. Von diesem Tage an werden auch die freiwilligen Opfer vom Lohn, Gehalt usw. einbehalten.

- - -

Nach mehrwöchentlicher Unterbrechung findet heute wieder eine Beigeordneten-Konferenz statt.

- - -

### 27. August

Kurz nach Mitternacht künden die Sirenen das Einfliegen feindlicher Flieger, die auch diesmal mehrfach unser Stadtgebiet überflogen, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm konnte erst nach 4 Uhr aufgehoben werden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Fliegerverbände griffen erneut in Südengland Flugplätze, Truppenlager, sowie den Kriegshafen, Portsmouth an. Eine Funkstation auf den Scilly-Inseln wurde zerstört. Drei im Geleitzug fahrende Handelsschiffe erhielten nördlich Fraserburgh schwere Bombentreffer; im Verlauf der Kampfhandlungen kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen. In der Nacht zum 27. August unternahm stärkere Kampffliegerverbände Angriffe auf den Kriegshafen Plymouth, auf einen Flugplatz in Cornwall, auf Flugzeugrüstungswerke in Coventry und bei Birmingham, sowie auf die Hafenanlagen von Hull und Newcastle. Nach dem Abwurf zahlreicher Bomben entstanden an vielen Stellen Brände und Explosionen, insbesondere in Plymouth und Hull.

Das Verminen britischer Seehäfen aus der Luft nahm seinen Fortgang.

In der Nacht zum 27. August warfen britische Flugzeuge im Reichsgebiet an mehreren Stellen Bomben. Der angerichtete

Sachschaden ist unwesentlich. Es wurden zwei Zivilpersonen getötet, acht verletzt.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 70 Flugzeuge, davon wurden 61 im Luftkampf abgeschossen und neun am Boden zerstört. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Die Schriftleitung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" - Schriftleiter Honke - veröffentlicht nach Unterredungen mit Gewerbeschuldirektor Preuß und Dr. Warbach einen bebilderten Artikel über die segelfliegerische Ausbildung des Ritterkreuzträgers Major Galland. (Z. B.)

- - -

Der Großdeutsche Fußballmeister, unsere Schalke Jungen, gab heute in Elbing ein Freundschaftsspiel gegen eine Elbinger Stadtmannschaft. Das Spiel endet mit 10 : 1 für Schalke.

- - -

#### 28. August

Bei ihrem Einflug in westdeutsches und nordwestdeutsches Gebiet überflogen die feindlichen Flieger auch in der vergangenen Nacht mehrfach unsere Stadt. Fliegeralarm wurde jedoch nicht gegeben. Es war nur geringe Abwehrtätigkeit der Flak zu verzeichnen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An gestrigen Tage beschränkte sich die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe infolge unsichtigen Wetters auf bewaffnete Aufklärung, in deren Verlauf Bomben auf die Hafenanlagen von Gosport geworfen wurden. In der Nacht zum 28. August griffen stärkere Kampfverbände Hafenanlagen und Werften, Flugzeugwerke und Rüstungsanlagen in England und Schottland an. In Southampton, Aberdeen, Dundee, Leeds, Hull, vor allem in den Flugzeug- und Motorenwerken von Derby und Birmingham und in der Staatswerft von Chatham zeigten ausgedehnte Brände die Wirkung der Bombenangriffe. Das Verminen britischer Häfen durch Flugzeuge wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht im Reichsgebiet Bomben ohne nennenswerte Wirkung. In Ziel wurden einige Wohnhäuser beschädigt. Infolge des disziplinierten Verhaltens der Anwohner erhielt nur eine Person leichte Verletzungen. Drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, das von eins durch Marineartillerie. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Ein Unterseeboot versenkte 28 600 BRT. feindlichen Handelschiffsräume aus stark gesicherten Geleitzügen. Vor der französischen Kanalküste beschloß deutsche Marineartillerie zwei feindliche Unterseeboote. Mit ihrer Vernichtung ist zu rechnen. Im Indischen Ozean versenkten deutsche Seestreitkräfte den bewaffneten britischen Tanker "British Commander" von 6901 BRT.

- - -

Über die Auffindung des Soldatengrabes eines im Jahre 1916 gefallenen Unteroffiziers aus Buer nach 24 Jahren gibt der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) in seiner heutigen Ausgabe den nachstehenden Bericht:

" am 9. Juli 1916 ist der Unteroffizier Adam Starosta aus Buer während der Sommeschlacht gefallen. Die Frau des Gefallenen erhielt damals von dem Kompanieführer des Unteroffiziers die Mitteilung vom Heldentod ihres Mannes. Es gelang aber nicht, etwas vom Verbleib der Leiche des Gefallenen zu erfahren. Die Familie blieb auch fernerhin ohne jede Nachricht. Nach 24 Jahren marschierten deutsche Soldaten über die Schlachtfelder, auf denen damals im Weltkrieg die deutschen Soldaten kämpften und bluteten. Sie fanden viele Gräber der damals Gefallenen, und mancher Sohn stand erschüttert am Grabe seines im Weltkrieg gefallenen Vaters. Auch die Familie des im Weltkrieg gefallenen Unteroffiziers Adam Starosta, die in Buer-Krle wohnt, hat nun von einem ihr bekannten Soldaten die Mitteilung erhalten, daß er auf einem Ehrenfriedhof in Frankreich, und zwar in St. Pöll bei Peronne, das Grab des Gefallenen entdeckt hat. Das Andenken des damals Gefallenen ist heute wieder lebendig geworden."

Im Sitzungszimmer 209 des Hans-Sachs-Hauses findet eine Pressebesprechung statt, in der Musikdirektor Dr. Folke, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, das Programm der städtischen Konzertveranstaltungen für das Winterhalbjahr 1940/41 bekannt gibt. (Z.)

- - -

Eine sehr interessante und aufschlußreiche Übersicht über die vom Reichsportamt durchgeführten RdF.-Sportkurse, die erstmalig im Jahre 1934 eingerichtet wurden, wird jetzt in den Ortszeitungen veröffentlicht. Daraus geht u.a. hervor, daß in den sechs Jahren seit 1934 im Gebiet des heutigen Kreises Bascher-Lippe rund 25 000 Volksgenossen und Volksgenossinnen sich um das Reichssportsabzeichen beworben haben. (Z.)

- - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird über den Besuch der Schriftleitungen in der Flugauswertungsstelle berichtet. Der interessante Artikel ist überschrieben: "Vier Feindeinflüge soeben gemeldet." (Z.)

- - -

Nach einer Veröffentlichung der Reichsstelle für Lederwirtschaft sind die Schuhmacher verpflichtet, in der Zeit vom 2. bis 14. September Kundenlisten für Schuhreparaturen anzulegen. Das Entscheidende an dieser Anordnung ist, daß jeder Kunde sich jetzt nur noch bei einem Schuhmacher eintragen lassen darf. Die Eintragung erfolgt auf Grund der Reichskleiderkarte.

- - -

### 29. August

Gegen 1/2 5 Uhr überflogen heute feindliche Flieger den nördlichen Rand unserer Stadt in nordwestlicher Richtung. Das Flakfeuer dauerte etwa 10 Minuten. Fliegerslarm wurde nicht gegeben.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampffliegerverbände griffen an gestrigen Tage die Flugplätze

von Eastchurch und Southend an der Themsemündung sowie den Hafen von Bognor-Regis an der englischen Südküste mit starker Wirkung an. Bei Nacht wurden in verstärktem Maße die Hafenanlagen von Liverpool, Cardiff, Bristol, Middlesbrough, Chatham und Thameshaven sowie Rüstungsziele in Sheffield, Norwich und Coventry mit Bomben belegt.

Der Luftminenabwurf in britischen Häfen wurde fortgesetzt. An verschiedenen Stellen kam es zu Luftkämpfen, in deren Verlauf 36 feindliche und 12 eigene Flugzeuge abgeschossen wurden.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand- und Sprengbomben wurden zahlreiche Zivilpersonen getötet oder verletzt sowie an einzelnen Wohnhäusern Dachstuhlbrände und Schäden verursacht. Eines der angreifenden feindlichen Flugzeuge wurde durch Flakartillerie abgeschossen, bevor es das Reichsbild von Berlin erreichte.

Auch das Leunawerk war das Ziel eines britischen Angriffes. Der hier angerichtete Schaden ist gering. An mehreren anderen Orten Mittel- und Westdeutschlands, die mit Bomben angegriffen wurden, entstand ebenfalls kein nennenswerter Schaden. Der Feind verlor gestern insgesamt 44 Flugzeuge und einen Sperrballon, während der eigene Gesamtverlust 15 Flugzeuge beträgt.

Ein Untereceboot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke versenkte sieben bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 43 000 BRT., davon fünf aus einem stark gesicherten Geleitzug.

- - -

Der Umtausch von Lebensmittelkarten in Reisesmarken hat in den letzten Monaten einen Umfang angenommen, der eine Weiterführung des bisherigen Ausgabeverfahrens nicht mehr rechtfertigt. Nachprüfungen haben ergeben, daß in zahlreichen Fällen Reisesmarken ohne stichhaltigen Grund verlangt wurden. Das Bestellscheinsystem und die zeitliche Einteilung der Lebensmittelkartenabschnitte wurden eingeführt, um eine ordnungsmäßige Belieferung des Kleinhandels mit den erforderlichen Waren zu ermöglichen und die wöchentliche Warenabgabe an die Verbraucher sicherzustellen. Es ist nicht vertretbar, daß eine ständig steigende Zahl von Volksgenossen sich dieses Verfahren durch die



Benutzung von Reisesmarken entzieht.

Der Oberbürgermeister hat daher angeordnet, daß zur Erlangung von Reisesmarken in Zukunft ein schriftlicher Antrag gestellt werden muß und daß die Ausgabe erst nach sorgfältiger Prüfung erfolgt. Formulare sind in den Ausgabestellen erhältlich.

- - -

Der Kreisführer der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes, DRK.-Oberfeldführer Oberbürgermeister Böhmer, ist vom geschäftsführenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes zum DRK.-Oberstführer befördert worden.

- - -

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt der Unterarzt Heinrich Schmitz aus Buer, Dorstener Straße 67.

Ferner wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse dem Gefreiten Rudolf Finkes aus Buer-Scholven, Nienkampstraße 67, verliehen.

- - -

Durch den stellvertretenden Reichskriegerführer ist der Mutter der vor einigen Wochen geborenen Helga Borutta in Buer-Erle, Mittelstraße 40, ein Sparkassenbuch mit einem Betrage von RM 50.- überreicht worden. Dieser Betrag stammt aus den Spenden, die der NS.-Reichskriegerbund seiner Zeit für die Wehrmachtswunschkonzerte des Großdeutschen Rundfunks zum Besten der Soldatenkinder gemacht hat, deren Väter zum Wehrdienst einberufen waren. (Siehe Chronik 1940, Seite 425.)

- - -

Die Eheleute Stephan Lehwald und Katharina geb. Schrwewen, Buer, Akazienstraße 29, können heute ihre goldene Hochzeit festlich begehen.

- - -

Der Ehren-Vereinsführer und langjährige Vereinsführer des F.C. Gelsenkirchen-Schalke 04 Fritz Unkel begeht heute seinen 75. Geburtstag. Der Name "Vater Unkel" ist dem Deutschen Fußballsport seit Jahren zu einem Begriff geworden. In allen deutschen Gauen kennt und schätzt man diesen

Mann, der so lange Jahre die Geschicke der erfolgreichsten deutschen Fußballmannschaft geleitet hat, bis er vor zwei Jahren die Vereinsführung in die Hände des leider so früh verstorbenen Heinrich Tschenschner legte. (Siehe auch Chronik Seite 201, 227.) (Z.)

- - -

Die große Orgel im Hans-Sachs-Haus, die im Jahre 1927 von der Firma Walcker, Ludwigsburg, erbaut wurde, wird in diesen Tagen zum ersten Male einer "Generalreinigung" und Nachstimmung unterzogen. Der Orgelbaumeister Ludwig Rath aus Dortmund hat diese Arbeit übernommen. Heute ist der Presse Gelegenheit gegeben worden, unter Führung des Orgelbaumeisters die Orgel mit ihren vier Manuskripten und 96 Registern singehend zu besichtigen. (Z.B.)

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einen Bericht über die jetzt laufenden Schulungskurse des NSFK zur Ausbildung von Segelfliegern und Funkern. (Z.)

- - -

Die Kreisanteileitung der NSV ist, wie wir schon mitteilten (siehe Chronik Seite 23), im Begriff, eine neue erheblich erweiterte Schweinemastanstalt für das Ernährungshilfswerk in Gelsenkirchen zu errichten. Mit dem Neubau konnte aus verständlichen Gründen noch nicht begonnen werden. Jedoch wird nunmehr die bisherige Schweinemast auf dem Gutshof in Heßler wieder aufgenommen, und zwar im doppelten Umfang als vorher. Infolgedessen setzt die Sammlung der Küchenabfälle sofort wieder ein.

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einen Auszug aus einem Feldpostbrief, der von zahlreichen Gelsenkirchener Soldaten unterzeichnet ist, und in dem es heißt: "Soldaten sind nicht nur bereit zu kämpfen, sondern auch zu opfern. Wir führten eine Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes durch, die bei unserer Abteilung den Betrag von RM 127,45 ergab. Der Heimat zur Hacheiferung." Wahrlich ein schönes Zeichen der Opferbereitschaft unserer Soldaten.

- - -

30. August

In der vergangenen Nacht erfolgte der 18. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet. Um 0,17 Uhr wurden 7 Sprengbomben südlich der Bahnlinie Hauptbahnhof - Rotthausen in der Nähe der Bokermühlstraße und Schwanenstraße abgeworfen. 3 Bomben fielen auf den Bahnkörper, 4 in das daneben liegende Wohnviertel, Durch die letzten 4 Bomben wurden folgende 4 Personen tödlich verletzt:

Bruno Neubauer, geb. 24. Januar 1902, Bokermühlstraße 16, verschüttet durch Gesteinsmassen,

Ursula Neubauer, geb. 18. Oktob. 1936, Bokermühlstraße 16, Tochter des Bruno Neubauer, ebenfalls verschüttet durch Gesteinsmassen,

Robert Haring, geb. 6. November 1888, Schwanenstraße 17, getötet durch feindliche Fliegerbombe,

Martha Haring, geb. 1. Juli 1906, Schwanenstraße 17, Ehefrau des Robert Haring, ebenfalls getötet durch feindl. Fliegerbombe.

Schwer verletzt wurde die Ehefrau Maria Neubauer, Bokermühlstraße 16. Leichtere Verletzungen erhielten weitere 6 Personen.

Durch eine auf den Bahnkörper abgeworfene Bombe wurde ein Außengeleis zersprengt. Die anderen beiden auf den Bahnkörper gefallenen Bomben richteten keinen weiteren Schaden an.

Große Sachschäden entstanden durch die 4 in das Wohnviertel gefallenen Bomben. Hierdurch wurden die Häuser Bokermühlstraße 16, Schwanenstraße 17, 17a und 17b und die Häuser Schwanenstraße 19 und 19a schwer beschädigt.

Das Haus des Mineralwasserfabrikanten Bruno Neubauer Bokermühlstraße 16 ist vollständig zerstört worden.

Leichtere Beschädigungen erhielten die Häuser Bokermühlstraße 8, 8a, 10 und 14 sowie die Häuser Schwanenstraße 13, 15, 21, 23, 25, 27, 29, 12 bis 28.

In der vorgesehenen Sammelstelle bei dem Wirt Sorg, Schwanenstraße 27, mußten 240 vorübergehend wohnungslos gewordene Volksgenossen betreut werden. 12 Familien müssen vorübergehend andere Wohnungen erhalten.

Weitere 4 Sprengbomben wurden südlich der Osterfeldstraße zwischen Osterfeld- und Günnigfelder Straße abgeworfen. Sie fielen in bestelltes Ackerland und verursachten nur geringen Flurschaden.

34 Brandbomben sind auf dem Südfriedhof in der äußersten Südwestecke des Stadtraumes abgeworfen worden. Ein Teil dieser Brandbomben drang, ohne zur Explodierung zu gelangen, in den Boden. Es ist nur ganz geringer Flurschaden verursacht worden.

Das Abwehrfeuer war in dieser Nacht natürlich besonders lebhaft. In dem Raum von Alt-Gelsenkirchen sind 6 Flakaufschläge und 3 Flakblindgänger zu verzeichnen. Ein Flakgeschosß ging nieder in der Nähe des Wildenbruchplatzes, ein zweites an der Hohenzollernstraße neben dem Kraftwerke der Deutschen Eisenwerke, zwei weitere Geschosse neben dem Hause Hüller Straße 73. Ein fünfter Flakaufschlag erfolgte nördlich des Bahnüberganges an der Josefinenstraße und der sechste in der von-Scheubner-Richter-Straße 36. Personenschäden sind durch diese Flakgeschosse nicht entstanden. Der teilweise verursachte Sachschaden ist gering.

Ein Flakblindgänger ging nieder in einem Garten neben der Zeche "Holland", ein weiterer Hüller Straße 74. Der zweite Blindgänger richtete großen Sachschaden an. Ein dritter Blindgänger fiel in einen Garten neben dem Hause Rothhauser Straße 71.

Der Fliegeralarm war kurz vor 1/2 4 Uhr beendet.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf bewaffnete Aufklärung, in deren Verlauf es zu mehreren Luftkämpfen über Südostengland kam.

In der Nacht zum 30. August griffen Kampffliegerverbände mehrere Flugplätze in den Grafschaften Lincoln und Suffolk, Industrieanlagen in Felixtown, Flugzeugwerke in Weybridge und Langley-Slough sowie die Hafenanlagen von Dundee, Leith, Hartlepool und Liverpool an. Ausgedehnte Brände in den einzelnen Zielen, besonders im Hafen von Liverpool, zeigten den Erfolg der Angriffe. Britische Häfen wurden weiter vermint.

Auch in der letzten Nacht waren britische Flugzeuge in Westdeutschland Bomben auf nichtmilitärische Ziele. Im Ruhrgebiet wurden an mehreren Orten Wohnviertel getroffen. Es gelang jedoch, die entstandenen Brände durch den Sicherheits- und Hilfsdienst rasch zu löschen. Der sonst angerichtete Sachschaden ist geringfügig.

Bei ihren nächtlichen Einflügen in das Ruhrgebiet wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Flak in den Luftkämpfen des Tages 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen und sechs Sperrballone zerstört. Sieben eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus bei Nacht drei feindliche Handelsschiffe von insgesamt 21 000 BRT. versenkt.

- - -

Wegen besonderer Tapferkeit wurde der Obergefreite Siegfried Winners aus Horst, Buerer Straße, mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. Er erwarb bereits im Polenfeldzug das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse wurde verliehen dem Unteroffizier Wolfgang Schweika aus Buer-Erle, Hermannstraße 15, dem Gefreiten Karl Maiweg aus Buer-Erle, Schulstraße 12, dem Gefreiten Hans Michalski und dem Gefreiten Eduard Wönnig, Anton-Rechenberger-Straße 86.

- - -

Könn besonders würdige Form der Heldenehrung stellt die von Oberbürgermeister Böhmer beschlossene Anlage eines "Ehrenbuches der Stadt Gelsenkirchen für ihre gefallenen Söhne" dar. Wir haben kürzlich schon über diesen schönen Plan berichtet (siehe Chronik Seite 456 u. 459), der das Andenken der Gefallenen, die für Deutschlands Zukunft starben, den kommenden Geschlechtern als heiliges Vermächtnis überliefern will. Den Familien der Gefallenen, deren Tod bei den Gelsenkirchener Standesämtern beurkundet ist, hat der Oberbürgermeister ein persönlich gehaltenes Schreiben sowie einen Fragebogen zugehen lassen, der die Unterlage für die Eintragung in das Ehrenbuch bildet. Schon jetzt haben die meisten Angehörigen der gefallenen Soldaten die Fragebogen eingessandt bzw. persönlich

abgegeben, Es ist dies ein schöner und erfreulicher Beweis dafür, daß der Gedanke des Oberbürgermeisters, den Gelsenkirchener Helden dieses uns aufgezwungenen Krieges eine ihrem Opfertod würdige Ehrung zuteil werden zu lassen, bei den Hinterbliebenen dankbare Zustimmung und Anerkennung gefunden hat.

Die Angehörigen, derjenigen Gefallenen, deren Tod nicht bei den Standesämtern der Stadt Gelsenkirchen beurkundet ist, weil sie unmittelbar vor ihrer Einberufung zum Wehrdienst nicht mehr in Gelsenkirchen wohnten, sind gebeten worden, ihre Anschrift dem Städt. Informationsdienst, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 100, mitzuteilen oder dort gelegentlich vorzusprechen, um die für das Ehrenbuch erforderlichen Angaben zu machen. Denn es soll keiner der Gelsenkirchener Gefallenen in dem Ehrenbuch seiner Vaterstadt fehlen. Nicht einer soll vergessen werden. Jeder, der sein Leben für Führer, Volk und Vaterland hingab, soll dort seinen Ehrenplatz finden.

- - -

Der geschäftsführende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes hat den DRK.-Feldführer Dr. Weber zum DRK.-Oberfeldführer befördert.

Weiternin wurden von der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes befördert:

Der DRK.-Verwaltungsführer Sieber zum DRK.-Hauptführer, die DRK.-Haupthalterin Berta Henneberger zur DRK.-Wachtführerin sowie der stellvertretende DRK.-Zugführer Hermann Pieper zum DRK.-Wachtführer.

- - -

Der Leiter des Instituts für Forschungsflugbetrieb und Flugwesen der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen, Flugkapitän Josef Stüper, ist durch Erlaß des Führers zum planmäßigen außerordentlichen Professor ernannt worden. Professor Stüper wurde am 23. Februar 1907 in Buer als Sohn des Konrektors Heinrich Stüper geboren. 1926 bestand er in Buer sein Abitur. 1931 promovierte er mit einem flugwissenschaftlichen Thema zum Dr. phil. 1934 wurde er mit der Errichtung der Göttinger Flugversuchsstelle an der dortigen Aerodynamischen Versuchsanstalt beauftragt. Am 7. Mai 1937 wurde er durch den

Reichsluftfahrtminister zum Flugkapitän ernannt. Seit 31. Dezember 1938 leitet Professor Dr. Stüper das bereits erwähnte Institut für Forschungsflugbetrieb und Flugwesen an der aerodynamischen Versuchsanstalt in Göttingen.

- - -

Die Schriftleitung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" hat eine Rettungsstelle besucht und bringt darüber einen bebilderten Artikel. (Z.B.)

- - -

### 31. August

Auch in der verflossenen Nacht war die Fliegerabwehr und Scheinwerfertätigkeit im gesamten Stadtraum besonders stark. Eine Anzahl Leuchtfallschirme wurde abgeworfen. Der Fliegeralarm dauerte von 11 Uhr bis 4 1/2 Uhr. Bomben wurden in unserer Stadt nicht abgeworfen. Dagegen drang ein Flakblindgänger in das Haus Rotthausen Straße 47 und verursachte großen Gebäudeschaden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits bekanntgegeben, haben unsere Kampf- und Jagdflieger am Freitag mehrere überraschende Vorstöße gegen die britische Insel unternommen. Dabei wurden auf verschiedenen Flugplätzen Hallen und Unterkünfte durch Bomben schwer beschädigt. Ein Truppenlager in Südengland erhielt mehrere Treffer mittleren Kalibers. Im Laufe dieser Angriffe sowie beim Durchbrechen der Jagdperre an der englischen Südküste entwickelten sich zahlreiche Luftkämpfe. In der Nacht zum 31. August griffen Kampffliegerverbände Hafenanlagen und Werke der Rüstungsindustrie in Mittelengland an. An der Themsemündung wurden Oellager und Docks wirksam mit Bomben belegt. In den angegriffenen Zielen entstanden starke Brände.

Britische Häfen wurden erneut vermint.

In der vergangenen Nacht setzten britische Flugzeuge ihre Angriffe auf Berlin und andere Ziele im Reichsgebiet fort.

Eine Anzahl von Bomben fiel in die innere Stadt sowie in Arbeitervorstadt der Reichshauptstadt. Hier wie an anderen Stellen des Reiches sind die angerichteten Sachschäden unbedeutend. Tote sind nicht zu beklagen. Einige Zivilpersonen sind verletzt worden.

In den Luftkämpfen des Tages wurden 95 feindliche Flugzeuge, bei den nächtlichen Angriffen ein britisches Flugzeug durch Flak und zwei durch Nachtjäger abgeschossen. Mit zwei weiteren Abschüssen durch Flakartillerie der Kriegsmarine an der Nordsee betragen somit die Gesamtverluste des Gegners an gestrigen Tage 98 Flugzeuge; 34 eigene werden vermisst.

Ein Unterseeboot griff westlich der Hebriden einen stark gesicherten Geleitzug an und schoss aus ihm drei feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 29 000 BRT., darunter einen Tanker von 12 000 BRT., heraus.

- - -

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde der Marine-Funkgefreite Friedrich Rietlied aus Buer, Mauerstraße 13.

- - -

Der Führer hat den nachstehenden Gefolgenschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung das Treudienstehrenzeichen in Silber für 25jährige Dienstzeit verliehen:

Buchhalter Wilhelm Biesenbaum,  
Schlosser Otto Dirks,  
Gartenarbeiter Peter Esslein,  
Stadtinspektor Alwin Holitzner,  
Stadtinspektor Alfons Holz,  
Abteilungsvorsteher Hermann Heander,  
Techniker Wilhelm Ising,  
Stadtinspektor Georg Jung,  
Stadtobersekretär Bernhard Köhler,  
Installationsmeister Fritz Hertel,  
Stadtinspektor Andreas Neumann,  
Stadtinspektor Wilhelm Ostermann,  
Stadtsekretär Hermann Osthaus,  
Meister der Feuerschutzpolizei Albert Rathmann,  
Laternenwärter Edmund Reichert,  
Stadtinspektor Theodor Schäfer,  
Stadtinspektor Karl Schmidt,  
Hausmeister Richard Schulz,  
Stadtobersekretär Heinrich Sechten,  
Zeichner Walter Stallberg,  
Werkmeister Robert Steinhaus.



In Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht Bürgermeister Dr. Schumacher gestern vormittag den vom Führer ausgezeichneten Gefolgschaftsmitgliedern im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses das Ehrenzeichen und die dazu gehörige Urkunde. In einer kurzen Ansprache weist er auf die besonderen Pflichten hin, die den im öffentlichen Dienst stehenden Arbeitern, Angestellten und Beamten obliegen, besonders in der heutigen Zeit. Er beglückwünscht die Jubilare und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch weiterhin mit Treue, Hingabe und letzter Einsatzbereitschaft ihren Dienst zum Besten der Allgemeinheit versehen möchten.

- - -

In den Ortszeitungen erscheint die erste Werbeanzeige des Stadtsates für Kulturrpflege für die städtischen Konzertveranstaltungen im Winterhalbjahr 1940/41. (2.)

- - -

### 1. September

Heute jährt sich der Beginn des uns von unseren Feinden aufgezwungenen Krieges, als der Führer am 1. September 1939 im Reichstag verkündete: "Seit 5 Uhr früh wird wieder geschossen", war damit der Befehl gegeben zur Beendigung des mit größter Geduld hingenommenen frechen polnischen Übergriffe und der unerträglichen Verfolgungen deutscher Volksgenossen durch die polnischen Terroristen. Die Würfel waren gefallen. Der Befehl des Führers rief nicht nur die deutsche Wehrmacht zum letzten Einsatz auf. Er galt auch der Mobilisierung aller Kräfte in der Heimat.

Ein Jahr ist seitdem verflossen. Wir haben die weltgeschichtlichen Ereignisse dieser Zeitspanne auf den Blättern dieser Chronik festzuhalten versucht. Das enthebt uns der Aufgabe, heute eine Übersicht über die Einzelheiten des gewaltigen Erlebens zu geben, dessen Zeugen wir sein durften. Es drängt uns jedoch, aus den Eindrücken und Wirkungen dieses Erlebens heraus festzustellen, daß des Führers Befehl an Heer und Heimat restlos befolgt worden ist. Während unsere Soldaten in schnellen, harten Schlägen einen Gegner nach dem anderen zu

Boden werfen, hat die Heimat auf allen nur möglichen Gebieten selbstlos und hilfsbereit sich eingesetzt, um eine Atmosphäre des Vertrauens und der Zuversicht zu schaffen, um stets und überall zu helfen, wo es zu helfen gilt. Die Partei mit all ihren Gliederungen, die Behörden und schließlich jeder Einzelne haben zugepackt, wo immer es not tat. Von all dem künden die Seiten dieses Buches.

Ein Jahr stolzer Erfolge liegt hinter uns. Unsere Feinde sind bezwungen bis auf den erbärmlichsten unter ihnen: England. Aber auch ihm droht jetzt sein verdientes Schicksal. Es wird ihn treffen in seiner ganzen Unerbittlichkeit.

Mit dieser felsenfesten Gewisheit treten wir in das zweite Jahr des großen Ringens um unser Lebensrecht und unsere gesicherte Zukunft ein, bereit nach wie vor alles herzugeben, damit Deutschland liebe und ewigen Bestand habe.

- - -

Kurz vor 23 Uhr erfolgten die ersten Einflüge der feindlichen Flieger. Der Fliegeralarm setzte kurz nach 11 Uhr ein und dauerte bis um 2 Uhr. Bombenabwürfe sind nicht zu verzeichnen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte den modernen britischen Hilfskreuzer "Danvegan-Castle" von 15 000 BRT. Mit diesem Erfolg hat die deutsche Unterseebootwaffe innerhalb drei Tagen über 100 000 BRT. versenkt.

Am 31. August und in der Nacht zum 1. September unternahmen unsere Kampf- und Jagdflieger überraschende Vorstöße gegen die britischen Inseln. Flugplätze in den Grafschaften Kent und Essex, Hafenanlagen und Docks an der Themsemündung und in Liverpool, Luftrüstungswerke in Mittelengland wurden mit Bomben belegt. Zahlreiche Brände zeigten die große Wirkung der Angriffe. Hierbei entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf 116 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der Nacht flogen britische Flugzeuge ins Ruhrgebiet und gegen Berlin ein und warfen an mehreren Stellen Bomben, die

aber nur ganz geringen Sachschaden anrichteten. Militärische Ziele sind nirgends getroffen worden. Das Abwehrfeuer unserer Flak hinderte die feindlichen Flugzeuge beim Angriff auf Berlin am Bombenabwurf über das Stadtgebiet. Einige Bomben fielen außerhalb der Stadt in freies Gelände.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 133 Flugzeuge, von denen 116 im Luftkampf, 3 in der Nacht durch Flakartillerie abgeschossen und 14 am Boden zerstört wurden. Es gelang ferner, 74 Sperrballone zu vernichten. 32 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde der Gefreite Alfred Görke, Ueckendorfer Straße 74, wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet.

- - -

Die Zeitungen gedenken zum Teil in längeren Aufsätzen des Tages, an dem vor einem Jahr der Führer den Befehl gab, den Terror der polnischen Regierungselite zu brechen. Es wird in den Aufsätzen die Bedeutung des nun verflissenen Jahres mit Nachdruck hervorgehoben und dabei festgestellt, daß nicht nur das Heer in glänzender Weise seine Schuldigkeit getan hat, daß vielmehr auch in der Heimat alle Kräfte mobilisiert worden, damit die große Bewährungsprobe des deutschen Volkes bestanden werden konnte und der Endsieg errungen werden kann. (Z.)

- - -

Kreisleiter Scholdra übergibt im Rahmen einer Feierstunde das neue Dienstgebäude Müllerbruch seiner Bestimmung. (Z.B.)

- - -

Die "Rheinisch-Westfälische Zeitung" in Essen veröffentlicht einen Artikel ihres Schriftleiters Josef Adams über kommunale Nachkriegsaufgaben der Stadt Gelsenkirchen. Der Artikel beruht auf Informationen, die von Stadtbaurat Fuchslocher gegeben wurden. (Z.B.)

- - -

Die seit langem vorgesehenen Esarbeiten an der Anstraße werden nunmehr in Angriff genommen. Nachdem die alten Häuser

zwischen der Propstei und dem Polizeiamtsgebäude fast restlos abgetragen worden sind, können jetzt die eigentlichen Bauarbeiten beginnen. Nach ihrer Vollendung wird der Einbahnverkehr der Straßenbahn vom Georgshaus über die Ahstraße in Richtung Hauptbahnhof durchgeführt werden können. Da eine ungestörte Abwicklung der erforderlichen Arbeiten zu gewährleisten, hat der Polizeipräsident eine Straßensperre angeordnet, die vom 2. September bis zum 20. November dauert. Der Verkehr wird durch die Bahnhofstraße, Hans-Schena- und Overwegstraße umgeleitet.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) benutzt die jetzt beginnenden Straßenbauarbeiten an der Ahstraße, um einen heimatkundlichen Artikel von Dr. Franke abzudrucken, der die Überschrift trägt: "Zwischen Strunksbusch und Dörmannsbusch" / "Sonsah Gelsenkirchen vor 100 Jahren aus." (Z.)

- - -

Nachdem das Stadtamt für Kulturpflege mit der Werbung für die städtischen Konzertveranstaltungen begonnen hat, erscheinen heute in den Ortszeitungen die ersten Werbeanzeigen des Stadttheaters Gelsenkirchen für die Winterspielzeit 1940/41. Auch im redaktionellen Teil der Zeitungen wird auf die Bedeutung der kommenden Theaterspielzeit hingewiesen und für die Erneuerung der Vorhänge geworben. (Z.)

- - -

### 2. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Unterseeboote versenkten in der Nordsee zwei britische Zerstörer. Am 1. September setzten unsere Kampf- und Jagdverbände die Angriffe auf Anlagen der englischen Luftwaffe in Südostengland fort. Hallen und Unterkünfte der Flugplätze Abingdon, Kenley, Biggin-Hill, Detling, Hawkinge, Lympne erhielten Volltreffer und wurden zum Teil in Brand gesetzt.

Im Verlauf der Angriffe kam es zu verschiedenen Luftkämpfen, in denen unsere Fliegerverbände erneut ihre Überlegenheit bewiesen. In der Nacht belegten Kampfverbände die Seehäfen

von Liverpool, Swansea, Bristol und Chatham erfolgreich mit Bomben. Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang. Feindliche Flugzeuge versuchten in der letzten Nacht wieder Berlin und andere Städte anzugreifen. Dank der starken Flakabwehr gelang es ihnen nicht, im Raume von Groß-Berlin Bomben zu werfen. An anderen Stellen im Reichsgebiet wurden nur Schaden an Wohnhäusern, nirgends jedoch militärischer Sachschaden angerichtet.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 62 Flugzeuge, von denen 52 im Luftkampf abgeschossen und 10 am Boden zerstört wurden. Demgegenüber werden nur 9 eigene Flugzeuge vermisst.

- - -

Dem Gefreiten Heinz Dumm, Westerholter Straße 41, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

- - -

Sein 81. Lebensjahr vollendet heute unser Mitbürger Rainer Goebel, Schloßstraße 70. Der Jubilar kam im Jahre 1890 nach Horst und war viele Jahrzehnte als Bergmann tätig.

- - -

Den Volksgenossen, die nach Beendigung des Krieges mit Frankreich vor einigen Wochen wieder ins Saargebiet zurückgekehrt sind, nachdem sie monatelang bei uns Gastfreundschaft genossen hatten (siehe Chronik Seite 444), sind hier Wohnungseinrichtungen zur Verfügung gestellt worden, die jetzt vorerst ihren Zweck erfüllt haben. Diese gebrauchten Möbel: Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Herde usw. werden von heute ab in der Längshalle der Ausstellungshallen an der Wildenbruchstraße durch das städtische Fürsorgeamt in erster Linie an minderbemittelte Familien verkauft.

- - -

Gauleiter Dr. Meyer besichtigte heute in Begleitung des Kreisleiters und der Bauleitung die Arbeiten an der Robert-Ley-Siedlung in der Resser Mark. An der Besichtigung nahmen

ferner teil Oberbürgermeister Böhmer, Stadtbaurat Fuchslocher sowie Bürgermeister Dr. Schwarz, Gladbeck, und die Herren Oberbürgermeister Dr. Graf von Stosch und Stadtbaurat Sauer aus Bottrop. Von den 500 Wohnungen, die den ersten Bauabschnitt darstellen, werden im nächsten Monat die ersten bezugsfertig. Im Frühjahr können weitere 125 Kleinsiedlerstellen bezogen werden. (2)

- - -

### 3. September

Kurz nach 22 Uhr kündigt lebhaftes Abwehrfeuer das Einfliegen feindlicher Flieger in unser Heimatgebiet an. Gegen 22,30 Uhr ertönt die Sirene. Die englischen Luftpiraten flogen jedoch weiter in das Innere des Reiches, ohne bei uns Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm war kurz nach 1/2 1 Uhr beendet. Gegen 4 Uhr überflogen mehrere feindliche Flieger auf ihrem Rückflug wiederum unsere Stadt. Es herrschte lebhaftes Scheinwerfer- und Flaktätigkeit. Erneuter Fliegeralarm wurde nicht gegeben.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 2. September griffen unsere Kampf- und Jagdverbände, wie bereits bekanntgegeben, feindliche Flugplätze in Südengland an. In Hornchurch, Gravesend, Eastchurch, Detling wurden Hallen und Unterkünfte durch Bombentreffer zerstört und zum Teil in Brand gesetzt. Dabei kam es zu einer Reihe von Luftkämpfen, die für unsere Fliegerverbände siegreich verliefen.

Nachtangriffe unserer Kampffliegerverbände richteten sich gegen Hafenanlagen an der englischen West- und Südküste, gegen Werke der Rüstungsindustrie in Mittelengland und gegen Flugplätze. So wurden die Häfen von Liverpool, Swansea, Bristol, Plymouth, Portland, Poole und Portsmouth und Rüstungswerke in Birmingham, Coventry und Filton mit Bomben belegt. An mehreren Stellen entstanden starke Brände.

Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht in West- und Südwestdeutschland an verschiedenen Stellen Bomben. Außer der Zer-

störung eines ländlichen Anwesens ist weder Sach- noch Personenschaden angerichtet worden.

Der Feind verlor gestern insgesamt 93 Flugzeuge, davon wurden 86 feindliche Flugzeuge in den Luftkämpfen am Tage, 1 Flugzeug durch Nachtjäger, eines durch Flakartillerie und eines durch Flakartillerie der Kriegsmarine abgeschossen und vier am Boden zerstört.

23 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Das Zerstörungsgeschwader 76 hat seinen 500. Luftsieg errungen.

- - -

Die Todesopfer des gemeinen rechtswidrigen Anschlages der britischen Luftpiraten in der Nacht vom 29. zum 30. August werden heute in feierlicher Weise beigesetzt. Um 8 1/2 Uhr erfolgt vom Marienhospital aus die Beerdigung des Fabrikanten Erano Neubauer und dessen vierjähriger Tochter Ursel zum Ehrenfriedhof. Nachmittags wird das Ehepaar Haring auf dem Ehrenfriedhof in Reßler zur letzten Ruhe bestattet. Die Bevölkerung unserer Tausendfeuerstadt beteiligt sich ebenso wie die Vertreter der Partei, der Wehrmacht und Behörden zahlreich an den Beisetzungsfeierlichkeiten. An den Gräbern der 4 Todesopfer sprach für die Partei Ortsgruppenleiter Pg. Mühlhoff, für die Stadt in Vertretung des Oberbürgermeisters Bürgermeister Dr. Schumacher sowie Luftschutzführer Hornung. In den Ansprachen wird zum Ausdruck gebracht, daß auch der Tod dieser Opfer der Zivilbevölkerung, die ihr Leben für Deutschland hingeben mußten, den britischen Nordbanditen vergolten werden wird. (Z.)

- - -

Der Oberfeldwebel in einem Infanterie-Regiment Egon Gropengießer, Sohn des Bergmanns Karl Gropengießer, Schalker Straße 115, wurde, nachdem er bei den Kämpfen in Frankreich mehrere Verwundungen erhielt und sich besonders auszeichnete, zum Leutnant befördert. Die Beförderung eines Bergmannssohnes unserer Stadt beweist, daß allein Charakter und Tüchtigkeit für die Führerauslese in Staat und Wehrmacht ausschlaggebend sind.

In einem Teil der Ortszeitungen wird ein Rückblick auf die Arbeit der NSV. im ersten Kriegsjahr gegeben. Die Übersicht erstreckt sich auf den Gau Westfalen-Nord und zeigt die überaus segensreiche Tätigkeit der NSV. auf allen Gebieten der sozialen Fürsorge und Betreuung. (Z.B.)

- - -

Die industrielle Entwicklung im Norden unserer Stadt hat es mit sich gebracht, daß auch einige Erbhöfe den industriellen Notwendigkeiten zum Opfer fallen, so u.a. die Erbhöfe Wiebringhaus in Buer-Bassel, Kleine-Pawing (Hegemann) in Buer-Scholven, Lackmann in Buer-Beckhausen und Lochthove in Buer-Resse. Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht unter der Überschrift "Buersche Erbhöfe ausgeschieden" / "Wandlungen im bäuerlichen Besitz in den Buerschen Bauerschaften" eine aufschlußreiche Darstellung des bäuerlichen Besitzes im Stadtteil Buer. (Z.)

- - -

#### 4. September

Gegen 2 Uhr überflogen feindliche Flugzeuge in großer Höhe in nordwestlicher Richtung unser Stadtgebiet. Fliegeralarm wurde nicht gegeben. Die Abwehrtätigkeit war gering.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Oberleutnant zur See Endraß hat auf einer Unternehmung insgesamt sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 51 507 BRT. versenkt, darunter den bereits gemeldeten Hilfskreuzer "Dunvegan Castle".

Am 3. September griffen unsere Fliegerverbände von neuen Flugplätze in Südengland an und belegten Hallen und Werftanlagen wirksam mit Bomben, die zu mehreren Branden führten.

Bei den Vorstößen gegen die britischen Inseln entwickelten sich wiederum Luftkämpfe, die für unsere Jäger sehr erfolgreich verliefen. Kampffliegerverbände warfen in der Nacht Bomben auf britische Hafens- und Rüstungsanlagen sowie auf Flugplätze.



In Liverpool, Avonmouth, Bristol, Portland, Poole, Rochester und Middlesbrough entstanden ausgedehnte Brände.

Das Auslegen von Luftminen vor den britischen Häfen nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht in das Reichsgebiet ein und versuchten u.a. die Reichshauptstadt anzugreifen. Nur einzelnen Flugzeugen gelang es, Groß-Berlin zu überfliegen. Bomben wurden hierbei im Stadtgebiet nicht geworfen. In der Mark Brandenburg sowie an einigen anderen Orten des Reiches fielen vereinzelt Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

Der Feind verlor gestern 62 Flugzeuge, davon wurden 46 Flugzeuge in den Luftkämpfen des Tages und ein Flugzeug während der Nacht durch Flakartillerie abgeschossen, ferner 15 Flugzeuge am Boden vernichtet. Zehn eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Feldwebel der Luftwaffe Helmut Haugk, Sohn der Witwe Haugk, Buer-Erie, Schulstraße 7, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Helmut Haugk hat in den Luftkämpfen der letzten Tage über dem englischen Luftraum und über den Kanal seinen siebenten und achten Luftsieg errungen. Der tapfere Erieler Jagdflieger hatte im Frühjahr dieses Jahres das Unglück, über dem Kanal abgeschossen zu werden. Er hatte, schon verwundet, lange Zeit im kalten Wasser getrieben, als er von Kameraden der Kriegsmarine gefunden und gerettet wurde. Nach seiner Wiederherstellung hatte er keine Ruhe, bis er wieder mit einer Me 110 am Feind war. Die Mutter des tapferen Fliegers hat 3 Söhne im Felde stehen, und zwar außer Helmut noch einen als Feldwebel bei der Luftwaffe und einen als Unteroffizier. Sie selbst ist ehrenamtlich im Dienst des Deutschen Roten Kreuzes tätig und gibt so gleichzeitig ihren Söhnen ein Beispiel an Opfermut und Hingabe für Führer und Vaterland.

- - -

Der Sturmabannführer Karl Hoffmann, zur Zeit Gefreiter in einer Maschinengewehrkompanie, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Fein-

de das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Der Führer eröffnet in einer Großkundgebung im Berliner Sportpalast das Winterhilfswerk 1940/41. Nach einem Rechenschaftsbericht von Reichsminister Dr. Goebbels über das verflossene Winterhilfswerk spricht der Führer. Im Rahmen seiner Ausführungen wendet er sich u.a. noch einmal in aller Schärfe gegen die englische Luftpiraterie..... Sie kommen in der Nacht und werfen ihre Bomben wahllos und planlos auf zivile Wohnviertel, auf Bauernhöfe und Dörfer. Wo sie irgendein Licht erblicken, wird eine Bombe drauf geworfen. Ich habe drei Monate lang das nicht beantworten lassen, in der Meinung, sie würden diesen Unfug einstellen. Herr Churchill sah darin ein Zeichen unserer Schwäche. Sie werden es verstehen, daß wir jetzt nun Nacht für Nacht die Antwort geben, und zwar in steigendem Maße. Und wenn die britische Luftwaffe zwei- oder drei- oder viertausend Kilogramm Bomben wirft, dann werfen wir jetzt in einer Nacht 150, 180, 230 000, 300 000, 400 000 und mehr Kilo. Wenn sie erklären, sie werden unsere Städte in großem Ausmaß angreifen - wir werden ihre Städte ausradieren! Wir werden diesen Nachtpiraten das Handwerk legen, so wahr uns Gott helfe. Es wird die Stunde kommen, da einer von uns beiden bricht, und das wird nicht das nationalsozialistische Deutschland sein! .....

Wir haben den Wortlaut der Führerrede dem Zeitungsband unserer Chronik eingefügt. (Z.)

- - -

Aus Anlaß des Winterhilfswerks erläßt der Führer folgenden Aufruf:

"Zum achten Male rufe ich das deutsche Volk zum freiwilligen Opfer für das Winterhilfswerk auf. Diese große soziale Einrichtung ist ein Ausdruck der zur Tat gewordenen Gemeinschaft des deutschen Volkes. Jeder Volksgenosse in der Heimat sei sich dabei bewußt, wie klein sein Beitrag ist gegenüber den Opfern, die unsere Soldaten an der Front gebracht haben und bis zur endgültigen Sicherstellung der Freiheit

und Zukunft unseres Volkes noch bringen müssen.

Die Heimat hat im vergangenen Kriegsjahre durch ihre Haltung und ihren Opfersinn bewiesen, daß sie dieses großen Einsatzes ihrer Söhne würdig ist. Ich bin überzeugt, daß sie auch im kommenden Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 ihre Pflicht tun wird, um in unserem Volke das Bewußtsein der unlösbaren sozialen Gemeinschaft noch weiter zu stärken."

- - -

### 5. September

Heftiges Abwehrfeuer und das Einsetzen der Sirene verkünden schon vor 23 Uhr das Einfliegen feindlicher Flieger in das Ruhrgebiet. Auch unsere Stadt wurde um diese Zeit wieder von mehreren Flugzeugen überflogen, ohne daß jedoch Bomben geworfen wurden. Kurz nach Mitternacht war der Fliegeralarm beendet. Gegen 1/2 2 Uhr setzte wieder Abwehrfeuer ein. Einige der feindlichen Flieger befanden sich auf dem Rückflug und überflogen dabei unser Stadtgebiet.

Durch das Abwehrfeuer der Flak wurden an zwei Stellen geringer Sachschaden verursacht, und zwar durch einen Flakaufschlag am Fünfhäuserweg und durch einen zweiten 20 m östlich des Fünfhäuserweges.

Auch in den beiden vergangenen Nächten sind mehr oder weniger große Sachschäden durch das Abwehrfeuer der Flak. in der Nacht zum 3. September waren drei Flakaufschläge zu verzeichnen, und zwar einer zwischen den Häusern Dillbrinkstraße 13 und 17 (Gartengelände), einer auf dem Zechenplatz der Zeche Bergmannsglück (Ziegeleigelände) und einer am Hauseingang des Hauses "Am Schlagenbaum" 28. entstanden

In der Nacht zum 4. September explodierte ein Flakgeschloß im Unterrichtsraum der Bergvorschule der Zeche Bergmannsglück. Der dort entstandene Sachschaden ist nicht unerheblich. So wurden u.a. 100 Stühle, 5 Tische, einige Schreibpulte, 5 Heizkörper usw. beschädigt. Außerdem sind etwa 100 Fensterscheiben dort zertrümmert worden.

In der gleichen Nacht ging ein Flakblindgänger nieder auf dem Zechenplatz der Zeche Bergmannsglück. Ein weiteres Flakgeschloß

explodierte hinter dem Hause Bergmannsglückstraße 21. Dort wurden mehrere Obstbäume beschädigt sowie ein Bienenhaus mit mehreren Bienenstöcken, außerdem Fensterscheiben. Im Hausgarten Bergmannsglückstraße 11 explodierte ebenfalls ein Flakgeschos und richtete in dem dortigen Baumbestand einigen Schaden an. Ein fünftes Flakgeschos explodierte in einer Weide an der Gallwiestraße in Scholven, ein sechstes südlich der Ortbeckstraße in Buer-Resse, 20 m von der Straße entfernt, und ein siebtes in einer Weide, 85 m nördlich der Ortbeckstraße. Die letztgenannten drei Geschosse richteten keinen nennenswerten Schaden an.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Kriegsmarine hat in den letzten Tagen fünf britische Zerstörer versenkt. Außer den beiden Zerstörern, die, wie bereits am 2. September mitgeteilt, durch deutsche Unterseeboote in der Nordsee vernichtet wurden, sind die drei modernen britischen Zerstörer "Express", "Essex" und "Ivanhoe" versenkt worden.

Ein Unterseeboot hat aus einem stark gesicherten Geleitzug mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 27 000 BRT. versenkt.

Am 4. September griffen unsere Kampfflieger-, Jagd- und Zerstörerverbände wiederholt Flugplätze, Werke der Flugzeugindustrie sowie ein Munitionslager wirksam mit Bomben an. In der Flugmotorenfabrik Rochester und in der Flugzeugfabrik Weybridge sind Treffer in Hallen und Gebäuden erzielt worden. Bei diesen Angriffen kam es zu mehreren für unsere Jäger siegreichen Luftkämpfen.

In der Nacht griffen Kampffliegerverbände hauptsächlich Hafens- und Dockanlagen an der West- und Ostküste Englands sowie mehrere Flugplätze an. In Liverpool, Swansea, Bristol, Weymouth, Poole, Chatham, Tilbury, Great-Yarmouth und Hull entstanden zahlreiche Brände.

Das Verminen englischer Häfen aus der Luft nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht wieder in das Reichs-

gebiet ein. Der Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, scheiterte an der starken Flakabwehr. Lediglich an zwei Stellen gelang es dem Gegner, Bomben über dem Stadtgebiet abzuwerfen, die hier wie auch an anderen Stellen im Reich nur unbedeutenden Schaden anrichteten. In einer norddeutschen Stadt fiel eine Bombe in eine Arbeiterunterkunft und tötete 18 Zivilpersonen, die sich außerhalb des Luftschutzbereiches aufhielten.

Der Feind verlor gestern insgesamt 57 Flugzeuge, davon wurden 54 in Luftkämpfen bei Tage, ein Flugzeug durch Flakartillerie bei Nacht abgeschossen und zwei Flugzeuge am Boden zerstört. 17 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht den ausführlichen Bericht eines Kameraden des vor Dünnkirchen gefallenen Obergefreiten Anton Leininger über den Heldentod dieses tapferen Soldaten und bewährten Nationalsozialisten. (Siehe Chronik Seite 319, 325 und 456.) (Z.B.)

- - -

Dem Unteroffizier Lehnen, Führer der NSKK.-Motorstandarte 70, ist wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

- - -

Der Gauleiter, Oberpräsident Dr. Meyer, nimmt an der Weihe einer neuen Werkshalle der Firma Albert Wildfang in Heßler teil und besichtigt eingehend die Werksanlagen des Unternehmens. In einer Ansprache an die Gefolgschaft weist der Gauleiter auf den jetzt kommenden Entscheidungskampf mit England hin und schließt mit den Worten: "Wir kämpfen nicht wie England für Bonzen und Schieber, sondern für ein herrliches deutsches Vaterland und für ein neues Europa. So mögen denn in dieser Halle die Maschinen sausen: Jeder Hammerschlag für Deutschland! Jeder Hammerschlag für den Führer!" Gefolgschaftsführer Wildfang dankt dem Gauleiter für seine Worte und gelobt für die gesamte Betriebsgemeinschaft, auch weiterhin treue Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft. (Z.B.)

Einen heimatkundlichen Artikel, der interessante Einblicke in das Brauchtum der heimischen Bevölkerung vor 100 Jahren vermittelt, veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Nicht so oft, aber dafür gründlich" / "Alt-Gelsenkirchen feierte die Feste, wie sie fielen" / "Vom Schustertanz und anderen fröhlichen Brauchtum". (Z.)

- - -

#### 6. September

Bei ihrem nächtlichen Einflug in den westdeutschen Raum überflogen die feindlichen Flieger auch in der vergangenen Nacht wieder mehrfach unsere Stadt. Das erste Motorengeräusch war schon vor Mitternacht hörbar. Auch setzte um diese Zeit schon geringes Abwehrfeuer ein. Der Fliegeralarm dauerte von kurz nach 1/2 1 Uhr bis nach 1/2 3 Uhr. Kurz vor 3 Uhr setzte wieder lebhafteres Abwehrfeuer ein. Es überflogen um diese Zeit einige Flieger, die sich auf dem Rückflug befanden, in nordwestlicher Richtung unsere Stadt. Bomben sind nicht ~~w~~geworfen worden. Flakaufschläge sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in überseeischen Gewässern 41 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes. Wie bereits bekanntgegeben, griff eine Schnellbootflotille in der Nacht zum 5. September einen britischen Geleitzug vor der englischen Ostküste an. Dabei wurden fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 39 000 BRT., darunter ein Tanker mit 12 000 BRT. sowie ein Zerstörer der Imogenklasse, versenkt. Ein weiterer Dampfer ist schwer beschädigt worden.

Ein Unterseeboot versenkte mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 19 100 BRT.

Unsere Kampfflieger- und Jagdverbände setzten am 5. September die Bombenangriffe auf feindliche Flugplätze in Süßengland fort und erzielten Treffer in Gebäuden und Unterkünften. Das Groß-Ölager Thameshaven wurde in Brand geworfen. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu verschiedenen für uns siegreichen Luft-

Kämpfen.

In der Nacht griffen Kampffliegerverbände mehrere Flugplätze in der Gegend von Lincoln, Hafenanlagen in Liverpool, Portsmouth, Sunderland, Blinith, Hull, Industrieanlagen in Newcastle, Hafen- und Dockanlagen im Ostteil von London sowie erneut das Großöllager in Thameshaven wirksam mit Bomben an. Englische Häfen wurden weiter vermint.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht in das Reichsgebiet ein und warfen an einzelnen Stellen Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Nur an einer Stelle wurde ein Bauernhaus getroffen. Dabei sind fünf Zivilpersonen auf dem Wege zum Luftschutzraum getötet und zwei verletzt worden.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 46 Flugzeuge. Davon wurden zwei bei Nacht durch Flakartillerie abgeschossen. Es gelang ferner, sechs Sperrballone zu vernichten. 16 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Außer vier bereits genannten Offizieren haben in den Luftkämpfen der letzten Wochen drei weitere Jagdflieger 20 oder mehr Luftsiege errungen, und zwar: Hauptmann Mayer, Hauptmann Tietzen und Hauptmann Oesan. An der Spitze der Sieger in Luftkämpfen steht Major Mölders mit 32 Abschüssen.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, haben deutsche Aufklärungsflieger am 5. Sept. über Liverpool festgestellt, daß durch die voraufgegangenen Angriffe deutscher Kampfflieger Bombentreffer bei dem Gaswerk von Liverpool, in Lagerhallen, einem Kühlhaus und in den Trockendocks erzielt worden sind. Auch ein großes Handelsschiff hat einen Bombentreffer erhalten.

Bei dem Nachtangriff vom 5. zum 6. Sept. wurden Brände und Explosionen in den Industrieanlagen von Liverpool und Dirkenhead beobachtet. Eine Explosion war noch in 5000 Meter Höhe zu spüren. Die Brände in den Großtankanlagen von Thameshaven wurden in derselben Nacht um sechs weitere vermehrt.

- - -

Zum Leutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde Pastor Hans Sab von der evangl. Kirchengemeinde Bismarck. (Siehe auch Chronik Seite 486.)

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde ausgezeichnet der Soldat Paul Merten wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde. Ferner erhielten das Eiserne Kreuz II. Klasse für besondere Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite Josef Kalinasch sowie der Obergefreite Friedrich Buttler. Dem Letzteren wurde auch das Panzer-Sturmabzeichen verliehen.

- - -

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Friedrich Leyk und Auguste, geb. Grzywatz, Ottliehau 5.

- - -

Im Alter von 80 Jahren starb der Stadtmissionar i.R. Friedrich Bising. Der weit über das Industriegebiet hinaus bekannte Stadtmissionar stammt aus Ostpreußen und kam im Jahre 1868 nach Schalke. Dort war er zuerst als Zechenarbeiter tätig, bis ihn ein im Bergmannsberuf zugezogenes Leiden zur Aufgabe des Bergmannsberufes zwang. Bising war inzwischen auf dem Gebiet der Stadtmission tätig gewesen und arbeitete viele Jahre ehrenamtlich in diesem Zweig der evangelischen Kirche. Seine vorzüglichen Kenntnisse der masurischen Sprache führten ihn schon früh in den Kreis um Pfarrer Mückeley, der es sich zur Aufgabe gesetzt hatte, Gottesdienst in masurischer Sprache zu halten. Zu gleicher Zeit trat man an ihn heran, sich ganz der Stadtmission zuzuwenden. So trat er 1907 als Stadtmissionar in die Evangelische Gesellschaft ein und wirkte all die Jahre segensreich in dem Kreise, der ihm zugewiesen war, bis das Alter ihn zur Ruhe zwang.

- - -

In Bad Driburg, wo er Erholung suchte, starb im Alter von 71 Jahren Fabrikdirektor i.R. Otto Küppersbusch. Der Verstorbene war ein Sohn des Begründers der Firma Küppersbusch & Söhne und von seiner frühesten Jugend an in dem Unternehmen des Vaters tätig. Nach der Umbildung der Firma in eine Aktiengesellschaft im Jahre 1898 trat er in den Vorstand ein. Im Jahre 1934 erfolgte sein Uebertritt in den Aufsichtsrat, dessen Vorsitz er in den letzten Jahren inne hatte. Otto Küppersbusch wurde darüber hinaus in wichtige Ehrenämter der Wirtschaft und seiner Vaterstadt berufen. Den Verband Deutscher Herdfabrikanten leitete er viele Jahre. Der Stadt



Gelsenkirchen diente er in Ehrenämtern als Mitglied wichtiger Kommissionen. (Siehe auch Chronik 1939, Seite 13)

- - -

## 7. September

Am 6. September griff die Luftwaffe kriegswichtige Ziele im Südosten Englands, so die Flugzeugwerke von Rochester und Weybridge, die Oellager von Thameshaven und den Flugplatz von Kenley wirksam mit Bomben an. Von den feindlichen Jägern, die sich zum Kampf stellen, wurde eine große Anzahl abgeschossen.

Nächtliche Angriffe richteten sich gegen Hafenziele und Anlagen der Luftrüstungsindustrie. In Liverpool, Manchester und Derby sowie an einigen Hafenplätzen der Südküste entstand erheblicher Schaden.

Ein britisches im Geleitzug fahrendes Handelsschiff von 6000 BRT. wurde im Seegebiet nordostwärts Aberdeen durch Bombentreffer versenkt.

Vor verschiedenen britischen Häfen wurden Luftminen abgeworfen.

Der Feind griff bei Nacht wieder die Reichshauptstadt an und verursachte einigen Personen- und Sachschaden durch wahllosen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele der Innenstadt.

Die deutsche Luftwaffe ist daher dazu übergegangen, nunmehr auch London mit starken Kräften anzugreifen. In der vergangenen Nacht wurden Dockanlagen im östlichen London in Brand geworfen und durch Sprengbomben schwer getroffen. Dort und im Oellager Thameshaven waren starke Brände weithin sichtbar.

Der Gegner verlor an gestrigen Tage 67 Flugzeuge, von diesen 52 in Luftkämpfen und 13 durch Zerstörung am Boden. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Rückflug von Berlin nördlich Hannover durch Flakartillerie zum Absturz gebracht, ein anderes schossen Nachtjäger am Dortmund-Ems-Kanal ab. 24 eigene Flugzeuge werden vermisst.

In der Zeit vom 1. bis 31. August sind an feindliches und dem Feinde nutzbaren Handelsschifferraum versenkt worden:

durch Torpedos unserer Unterseeboote	503 000 BRT.
durch Ueberwasserstreitkräfte	93 500 BRT.
insgesamt	<u>596 500 BRT.</u>

In diesen Zahlen sind nicht die Erfolge einer Reihe von Minen-  
unternehmungen enthalten, die durch Unter- und Ueberwasser-  
streitkräfte gegen die englischen Küsten durchgeführt wurden.  
Diese Erfolge werden im einzelnen erst später bekanntgegeben  
werden können. Das Gesamtergebnis enthält nur nachgewiesene  
Verluste, die bis zum Absinken der getroffenen Schiffe beob-  
achtet wurden.

Demit sind im Handelskrieg seit Kriegsbeginn allein durch  
die Unterseebootwaffe 2,768 Millionen BRT., durch Ueberwas-  
serstreitkräfte 1,555 Millionen BRT. versenkt worden. Die  
durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine eingetretenen feind-  
lichen Schiffsverluste belaufen sich also in einem Jahre  
Handelskrieg auf 4,323 Millionen BRT.

- - -

In den Ortszeitungen wird das Vortragsprogramm des Deutschen  
Volksbildungswerks (KdF.) für das Winterhalbjahr 1940/41  
veröffentlicht. (Z.)

- - -

Die Schriftleitung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung"  
hat eine Flak-Batterie gelegentlich ihrer nächtlichen Abwehr-  
tätigkeit besucht und berichtet darüber unter der Überschrift  
"Feuerüberfall über Gelsenkirchen. (Z.)

- - -

### 8. September

Die feindlichen Flieger, die in der vergangenen Nacht in das  
Reichsgebiet einflogen, statteten auch uns wiederum einen  
kurzen "Besuch" ab. Sie überflogen unsere Stadt schon kurz  
nach 22 1/2 Uhr in östlicher Richtung. Auch gegen 1/2 2 Uhr  
streiften einzelne Feindflieger das nördliche Stadtgebiet.  
Der Fliegeralarm in dieser Nacht dauerte von 22 3/4 Uhr bis  
2 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die wehrwirtschaftlich  
besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht  
zum 7. September begonnen hatten, wurden auch am 7. und in  
der Nacht zum 8. September mit sehr starken Kräften und unter

Einsatz schwerster Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Vergeltung für die von England begonnenen und in den letzten Wochen gesteigert geführten britischen Nachangriffe auf Wohnviertel und andere nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet. Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nordfrankreich aus.

In ununterbrochener Folge fielen bis jetzt über eine Million Kilogramm Bomben aller Kaliber auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse, Kajanlagen, Handelsschiffe, Docks und Speicher, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Arsenalen. Fabriken und Verkehrseinrichtungen wurden getroffen und zum Teil durch schwerste Explosionen vernichtet. In kraftvollen Vorstößen kämpften Jagdflugzeuge den Weg der Kampfflugzeuge nach London frei.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Groß-Oellager und Dockanlagen von Thameshaven, gegen die Sprengstoff-Fabriken von Chatham und den Flugplatz Hawkinge. Außerdem griffen Kampfflieger Industrie- und Hafenziele in Liverpool, Manchester, Birmingham, Cardiff, Bristol, Southampton, Portsmouth, Fortland und zehn weiteren Orten an.

Der Gegner flog wiederum bei Nacht nach Deutschland ein. Eine Welle wendete sich gegen Südwestdeutschland und warf vereinzelt Bomben, die keinen Schaden anrichteten. Der andere Teil der britischen Kampfflugzeuge versuchte seinen Kurs wie in den bisherigen Nächten nach Berlin zu nehmen, wurden jedoch durch konzentrierte Abwehr im Westen zur Umkehr bzw. zum vorzeitigen Bombenabwurf gezwungen. Bomben richteten lediglich in einer Kirche in Hamm Schaden an.

Der Feind verlor bei den gestrigen Kampfhandlungen 94 Flugzeuge; 26 eigene kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus zwei Geleitzügen fünf bewaffnete feindliche Handelsdampfer von insgesamt 33 400 BRT. versenkt und einen weiteren Dampfer von 4000 BRT. beschädigt.

In der Nacht zum 7. September stießen zwei Schnellboote auf einen durch Zerstörer und Bewacher stark gesicherten Geleitzug. Sie versenkten trotz starker Abwehr drei tiefbeladene Dampfer von zusammen 11 000 BRT. und kehrten unversehrt an ihren Stützpunkt zurück.

Ein von deutschen Seestreitkräften in Uebersee aufgebrachtes feindliches Handelsschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff durch das an Bord befindliche deutsche Frisenkommmando versenkt worden.

- - -

Heute findet die erste Haussammlung des 2. Kriegswinterhilfswerks 1940/41 statt. Wiederum setzen sich die Amtswalter der NSV. für einen vollen Erfolg ein, und wir sind gewiß, daß auch die Opferfreudigkeit der Bevölkerung aufs Neue ihre Probe besteht.

- - -

Unser Mitbürger Ludwig Holtkotte, Baer-Erie, Cranger Straße 179, begeht heute in bester Gesundheit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

- - -

Ebenfalls 80 Jahre alt wird heute unser Mitbürger Wilhelm Elsner, Kolbstr. 13.

- - -

Im Horster Schloß findet eine Besprechung der Vereinsführer, Vereinsportwarte und Frauensportwartinnen des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen des NSRL. Kreis Gelsenkirchen sowie der Betriebsportwarte, Wettkampfwarte und Übungswarte aus dem Bereich des DAF.-Kreisportamtes Mascher-Lippe statt. Die Tagung gilt den vorbereitenden Arbeiten für die erste Reichsstraßensammlung, die vom NSRL. für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41 am 21. und 22. September durchgeführt wird.

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht im Zusammenhang mit dem Umbau der Ahstraße und der Herausräumung der Straßenbahn aus der Bahnhofstraße einen dreispaltigen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Aus der Geschichte unserer Bahnhofstraße". (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht Dr. Franke einen heimat- und volkshundlichen Artikel unter der Überschrift "Heimatvolkstum in alten Familien-Truhen". (Z.B.)

- - -

In den Schaufenstern der Verkaufsstellen der Stadtwerke im Hans-Sachs-Haus und an der de la Cavallerie-Straße sind unter dem Stichwort "Treibt Vorratswirtschaft durch Dörren und Einlicken" Proben gedörrter Gartenerzeugnisse ausgestellt. Die Stadtwerke <sup>wollen</sup> helfen, den Hausfrauen und Kleingärtnern auf die Frage, wohin sie mit dem Gemüse aus ihrem Garten sollen, das nicht unmittelbar verzehrt werden kann, eine volkswirtschaftlich ernährungstechnisch richtige und einwandfreie Antwort zu geben.

- - -

### 9. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampffliegerverbände setzten trotz schlechter Wetterlage auch am 8. September und in der Nacht zum 9. September die Vergeltungsangriffe gegen London fort. Luftbildaufnahmen bestätigten die starke Wirkung der bisherigen Angriffe. Bei den nächtlichen Anflügen konnten die angreifenden Verbände ihre Ziele infolge der immer noch andauernden Brände schon auf weite Entfernung erkennen. Wieder wurden Dock- und Hafenanlagen, Cellager, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke sowie Speicheranlagen zu beiden Seiten der Themse mit Bomben aller Kaliber belegt. Auch mehrere Flugplätze in der Umgebung von Lincoln wurden angegriffen.

Im Firth of Forth gelang es, ein Handelsschiff von 3 000 BRT. durch Bombentreffer schwer zu beschädigen.

Britische Flieger richteten in der letzten Nacht Angriffe gegen Hamburger Wohnviertel. Mehrere Wohnhäuser wurden beschädigt, einige Zivilpersonen verletzt. Der angerichtete Gesamtschaden ist jedoch auch hier nur gering.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern 22 Flugzeuge. Davon wurden zwei durch Flakartillerie, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Unsere Mitbürgerin Frau Wwe. Nübel, Ziegelstraße 4, kann heute bei bester Gesundheit und geistiger Frische und Regsamkeit ihr 80. Lebensjahr vollenden. Sie ist Trägerin des Ehrenkreuzes für Eltern sowie des goldenen Ehrenzeichens der Deutschen Mutter.

- - -

Oberbürgermeister Böhmer besichtigt mit den Dezernenten und Referenten das vor einigen Wochen in Benutzung genommene Gefangenenlager auf dem alten Flugplatz in Rotthausen. Unter Führung eines Offiziers der Heeresverwaltung und der wachhabenden Unteroffiziere werden die einzelnen Baracken, die sanitären Einrichtungen, die Küche usw. besichtigt. Die Teilnehmer können sich davon überzeugen, daß die Gefangenen - es handelt sich z. Zt. um 673 französische Kriegsgefangene - in jeder Weise einwandfrei untergebracht sind. Die sanitären Einrichtungen sind vorbildlich, ebenso die Verpflegung. (Siehe Chronik Seite 455.)

Anschließend besuchen der Oberbürgermeister und seine Mitarbeiter die Anlagen des Westdeutschen Traber-Zucht- und Rennvereins unter Führung des Vorstandesmitgliedes D a h l.

Im Anschluß an diese Besichtigung findet im Klubhaus des Traber-Zucht- und Rennvereins die übliche Beigeordneten-Konferenz statt.

- - -

#### 10. September

Obwohl es zunächst den Anschein hatte, als ob die englischen Piraten der Luft uns in dieser Nacht nicht mit ihrem "Besuch" beehren würden, tauchte plötzlich kurz vor 1/2 5 Uhr in geringer Höhe ein feindlicher Flieger über unserer Stadt auf, der aus Richtung Wanne-Bochum nach Nordwesten flog und in der Robergstraße vier Bomben abwarf, die dicht nebeneinander niedergingen. Eine Bombe traf das Haus Robergstraße 35 und zerstörte den Dachstuhl sowie das II. Obergeschoß und ein Hintergebäude, kurz nach dem Einschlag entstand in dem Vordergebäude ein Brand, der jedoch von der Feuerschutzpolizei bald gelöscht werden konnte.

Zwei weitere Bomben fielen in das nebenan liegende Gartengrundstück und richteten erheblichen Schaden an der Einfriedigungswand sowie an den umliegenden Gebäuden an. Die vierte Bombe ging als Blindgänger in das Haus Robergstraße 35 nieder, wo sie z. Zt. in einer Küche des Erdgeschosses liegt. Es handelt sich hierbei um eine 50 kg.-Bombe. In dem Hause Robergstraße 35 und dem Hintergebäude wohnen 8 Familien, die durch den Anschlag wohnungslos geworden sind. 8 Personen erhielten mehr oder weniger

ger schwere Verletzungen.

Außer dem Hause Robergstraße 35 sind besonders schwer beschädigt die Häuser Robergstraße 29, 30, 41 und Ahlmannshof 33. Die anderen umliegenden Häuser erhielten ebenfalls Beschädigungen. Wegen des Blindgängers mußten die bedrohten Gebäude vorläufig geräumt werden, wodurch 220 Personen zunächst obdachlos geworden sind. Ihre Betreuung erfolgt in der vorgesehenen Sammelstelle Wirtschaft Linden.

Das Haus Robergstraße 35 gehört der Zeche Consolidation. Bei den anderen beschädigten Häusern handelt es sich in der Hauptsache um Privathäuser.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Britische Flieger warfen auch in der letzten Nacht in Norddeutschland Bomben auf Orte, die weitab von jeglichen militärischen Zielen liegen. In Berlin sowie in anderen Städten wurden einzelne Wohnhäuser mehr oder weniger stark beschädigt.

Deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände setzten ihre rollenden Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt weiter fort. Soweit es die Wetterlage zuließ, wurden Hafen- und Dockanlagen, Gasanstalten, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie Speicher und Groß-Cellager mit Bomben aller Kaliber belegt. Weithin sichtbare Brände wiesen unseren Fliegerverbänden den Weg. Weitere Luftangriffe trafen einige Hafenanlagen an der Westküste Englands und an der Ostküste Schottlands. Die Verluste des Gegners betragen gestern 44 Flugzeuge. Davon wurden zwei durch Flak, eines durch Marineartillerie, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

In unsichtigem Wetter naherten sich in der Nacht zum 10. September einige leichte feindliche Kriegsfahrzeuge der französischen Küste und feuerten planlos mehrere Salven, die im Hinterland einschlugen, ohne Schaden anzurichten. Der Feind wurde durch das Feuer unserer Marineartillerie vertrieben.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitanleutnant Frien, von dem am 8. September bereits ein Teilergebnis von 33 400 BRT. gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 40 250 BRT. versenkt. Ein weiterer Dampfer wurde beschädigt.

Ein anderes Unterseeboot vernichtete mehrere feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15 500 BRT. Ein deutscher Hilfskreuzer hat einen neutralen Dampfer in den von Deutschland erklärten Sperrgebiet um die britischen Inseln aufgebracht.

- - -

Wie amtlich festgestellt worden ist, betragen die Verluste an toten und verletzten Kindern infolge feindlicher Luftangriffe in der Zeit vom 10. Mai bis 31. August:

Gau	tot	schwer- verletzt	leicht- verletzt
Köln-Aachen	-	-	1
Koblenz-Trier	-	-	1
Hessen-Nassau	2	-	-
Weser-Ems	-	-	2
Ost-Hannover	1	-	-
Hamburg	12	20	1
Saarpfalz	2	1	-
Mecklenburg	1	-	3
Schleswig-Holstein	3	-	-
Kurhessen	-	1	-
Westfalen-Süd	9	2	-
Düsseldorf	-	-	2
Baden	29	-	-
Essen	9	-	1
Württemberg	-	1	-
Westfalen-Nord	9	3	11
Mark Brandenburg	1	1	-
Insgesamt	78	29	22

Englands Ziel war es von Beginn dieses Krieges ab, deutsche Frauen und Kinder zu töten, um dadurch Deutschland zur Einstellung des Kampfes zu zwingen. Dieser Methode des Mordes gegen Nichtkämpfer und Unschuldige galt die Blockade, von der man sich eine ähnliche Wirkung wie im Weltkriege erhofft hatte. Da diese dank der Vorsorge der nationalsozialistischen Staatführung nicht nur erfolglos blieb, sondern durch die deutsche Kriegsführung gegen England selbst umgebogen wurde, erhielt die englische Luftwaffe den Auftrag, gegen die deutschen Kinder und Frauen mit Bomben vorzugehen. Mit welchem Erfolge, zeigen die vorstehenden Ziffern. 78 deutsche unschuldige Kinder wurden durch die verbrecherischen englischen Bombenwürfe auf Wohnviertel getötet, 51 verletzt.

Diese Zahlen klagen an und enthüllen die gemeine, vorsätzliche unmenschliche Kriegsführung der Engländer, die heute ein gewaltiges Lamento über die deutschen Luftangriffe auf die militäri-



schen und industriellen Kraftpunkte Londons erheben. Deutschland hat lange genug mit der Vergeltung gewartet in der Hoffnung auf ein Einlenken der Briten. In London hat man das - wie immer - falsch und als Schwäche ausgelegt, obwohl sich jeder Laie ausrechnen konnte, welche Folgen für England entstehen müßten, wenn es mit seiner unterlegenen Luftwaffe das starke Deutschland in so gemeiner Weise herausforderte. Nun stehen sie an der Themse vor harten Tatsachen. Es ist nicht erschöpfte Geduld nur, die sich in den deutschen Luftoperationen ausdrückt, sondern auch eine sittliche Verpflichtung, einem Volk, das in der Unmenschlichkeit der Kriegführung sein Ziel sieht, endlich das scheußliche Handwerk zu legen, und zwar mit allen verfügbaren Machtmitteln.

Fast jeder deutsche Gau hat Todesopfer an Kindern durch die englischen Luftgangster zu verzeichnen. Unser Gebiet ist in dieser traurigen Statistik mit neun Toten und zwei Verletzten verzeichnet. Es wird infolgedessen im deutschen Volk überall als eine befreiende Tat und als ein Wirken der Gerechtigkeit empfunden, wenn jetzt die deutschen Flieger in London Vergeltung üben, die man in England frivolerweise herausgefordert hat. Aber auch das Ausland kommt zu keinem anderen Schluß. Die englischen Greuelthaten der letzten Zeit, die Angriffe auf deutsche Kirchen, Nationalheiligtümer, Krankenhäuser und Wohnviertel waren zu zahlreich und zu offensichtlich als allein-zweck zu erkennen, als daß eine deutsche Vergeltung im Umfange der vorhandenen deutschen Machtmittel verkannt werden könnte.

- - -

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielten das Eiserne Kreuz 11. Klasse der Gefreite Horst Kröpke-Kelch, Herkendellstraße 14, sowie der Unteroffizier Walter Eckleber. Dem Letztgenannten wurde auch das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen.

- - -

Der Unteroffizier Adolf Freienstein, Sohn der Eheleute Ignatz Freienstein, Rudolfstraße 8, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

- - -

Unser Mitbürger Friedrich Reiteneler, Wanner Straße 207, erreicht heute das gesegnete Alter von 90 Jahren. Der Jubilar

ist in Löhne geboren und kam mit 19 Jahren nach Gelsenkirchen, und zwar zunächst nach Schalke. Im Jahre 1892 gründete er in Hüllen eine Gastwirtschaft, die er viele Jahre hindurch führte. Er war Mitbegründer und langjähriger Chef der Freiwilligen Feuerwehr, ferner des Kriegervereins Hüllen. Im Jahre 1928 konnte Reitemeier mit seiner Gemahlin das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Zwei Jahre später starb seine Frau. Der Ehe sind 9 Kinder entsprossen, von denen noch 5 leben, die heute mit vielen Enkeln und den sonstigen Angehörigen dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen können.

- - -

Augenblicklich befinden sich zahlreiche Gelsenkirchener Kinder zur Erholung in den Ostgebieten unseres Vaterlandes. In der "National-Zeitung" veröffentlicht die Reiseleiterin eines Kindertransports ein lebendiges Stimmungsbild über die Fahrt der Kinder nach Ostpreußen unter der Überschrift "Nach Ostland wollen wir fahren". (Z.B.)

- - -

Die Musterungen für den Jahrgang 1922 des weiblichen Reichsarbeitsdienstes innerhalb unserer Stadt sind abgeschlossen. Fast 4 000 Mädel aus der Gesamtstadt sind jetzt erfaßt worden. Der Gesundheitszustand war, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, durchweg hervorragend. Die Einberufung der tauglich befundenen Mädels erfolgt am 1. Oktober oder am 1. April nächsten Jahres. Nicht erfaßt werden zunächst die Hausgehilfinnen und die Mädel in kriegswichtigen Betrieben. (Z.B.)

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) bringt in seiner heutigen Ausgabe einen vierspaltigen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Originale" in Alt-Buer/"Der dicke O." - "Wir werden den Kerl schon kriegen.". Hier soll, wie die Schriftleitung mitteilt, einmal einiger Originale gedacht werden, die vor etwa einem halben Jahrhundert in der Freiheit Buer lebten und ihren Mitbürgern manches Schmunzeln oder gar herzhaftes Lachen abgezwungen haben. (Z.)

- - -

11. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind warf in der vergangenen Nacht in Nordfrankreich, Belgien und Norddeutschland an verschiedenen Stellen Bomben, die jedoch nur geringen Schaden anrichteten.

Einigen feindlichen Flugzeugen gelang es, nach Berlin vorzustoßen und dort Bomben zu werfen. In Wohn- und Geschäftsvierteln entstanden an zahlreichen Stellen Brände. In der Innenstadt wurden zwei Krankenhäuser getroffen. Im Diplomatenviertel mußten einige Straßenzüge wegen drohender Einsturzgefahr vorübergehend geräumt werden. Eine Bombe fiel auf das Reichstagsgebäude, eine andere auf die Akademie der Künste. Fünf Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt. Das tatkräftige Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes sowie der Selbstschutz der Berliner Bevölkerung verhinderten, daß die zahlreichen Brandbomben größeren Schaden anrichteten.

Kriegswichtige Anlagen in der Stadt und im Hafen von London blieben auch gestern das wichtigste Ziel der deutschen Vergeltungsangriffe. Zahlreiche neue Brände traten zu den bisherigen hinzu. Daneben wurden noch andere kriegswichtige Ziele, insbesondere Hafenanlagen, Flughäfen und Industrieanlagen im Südosten der britischen Insel mit Bomben belegt.

Südlich der Hebriden versenkte ein Kampfflugzeug aus einem britischen Geleitzug ein Handelsschiff von 8 000 BRT.

Bei den Kampfhandlungen über England gingen drei eigene Flugzeuge verloren. Flakartillerie und Nachjäger schossen von den Berlin angreifenden Flugzeugen je eins, Marineartillerie an der Kanalküste vier feindliche Flugzeuge ab.

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht den Feldpostbrief eines Gelsenkirchener Soldaten über seine Teilnahme bei den Waffenstillstandsverhandlungen im Walde von Compiègne. Er gehörte der Nachrichtentruppe an, die im Walde von Compi-ègne mit eingesetzt war. (Z.B.)

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt einen ausführlichen Artikel über die derzeitigen Aufgaben des Arbeitsamtes Gelsenkirchen. (Z.)

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) setzt heute seine Artikelserie über "Originals" in Alt-Buer" fort, und zwar diesmal mit einer Erzählung über "Papa A". - "Es ist ne böse Menschheit"! (Z.)

- - -

Oberbürgermeister Böhmer hat eine Anzahl Gefolgschaftsführer Gelsenkirchener Betriebe, vor allem aus dem Bergbau und der Schwerindustrie, zu einer Besichtigung des Industrie-Museums "Heimaterde" eingeladen, das nunmehr endgültig im Gebäude der früheren Josefschule, Bernhard-Gerwert-Str. 7, untergebracht ist. Der Leiter des Industriemuseums, der Oberschullehrer Idelberger, übernimmt die Führung. Die Gäste des Oberbürgermeisters bringen dem Industriemuseum lebhaftes Interesse entgegen und geben zu erkennen, daß sie ihm nicht nur jede ideelle Förderung, sondern auch materielle Unterstützung zuteil werden lassen wollen.

- - -

Wiederum verläßt eine große Anzahl von Volkegenossen aus dem Saargebiet unsere Stadt, wo sie längere Zeit gastlich aufgenommen waren, um in ihre Heimat zurückzukehren. Vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof aus erfolgt der Rücktransport, der von der Kreisamtsleitung der NSV betreut wird. Es handelt sich diesmal ausschließlich um Volksgenossen aus Saarbrücken.

- - -

### 12. September

Gegen 2 Uhr kündigt starkes Abwehrfeuer das Einfliegen feindlicher Flieger in den westdeutschen Raum ein. Gelsenkirchen wurde von den Feindfliegern diesmal nicht berührt.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Abermals belegten britische Flugzeuge in der Nacht vom 11. zum 12. September in Norddeutschland die Wohnviertel mehrerer Städte, darunter Hamburg, Bremen und Berlin, mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden zahlreiche Brände und Schäden in Wohnhäusern und in Arbeitersiedlungen. 14 Tote und 41 Verletzte sind zu beklagen. Gutliegendes Abwehrfeuer, diszipliniertes Verhalten der Bevölkerung und tatkräftiges Eingreifen des Selbstschutzes verhinderten in der Reichshauptstadt und an

anderen betroffenen Orten größere Schäden.

Deutsche Kampf-, Jagd- und Zerstörergeschwader setzten Tag und Nacht ihre Vergeltungsangriffe gegen London fort. Dock- und Hafenanlagen, die durch Brände hell erleuchtet waren, Gas- und Elektrizitätswerke, eine Pulver- und eine Waffenfabrik wurden schwer getroffen. Weitere Angriffe im Laufe des Tages galten einer Flugzeugfabrik in Southampton, in der sechs Hallen zerstört wurden, sowie den Oellagern von Port Victoria, Nachtangriffe richteten sich ferner gegen Liverpool und andere Hafenanlagen an der West- und Südküste Englands.

In der Themsemündung stürzten sich Kampfflugzeuge auf einen Geleitzug und warfen einen Zerstörer und vier Handelsschiffe in Brand; zwei weitere Handelsschiffe erhielten Treffer. Im Verlaufe der Angriffe gegen London kam es zu mehreren erbitterten Luftkämpfen, bei denen 67 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. In der Nacht wurden sechs weitere britische Flugzeuge über deutschem Gebiet durch Flakartillerie zum Absturz gebracht. Marineartillerie hat sechs feindliche Bombenflugzeuge an der Nordseeküste, ein weiteres an der Kanalküste abgeschossen, so daß die gestrigen Gesamtverluste des Feindes 80 Flugzeuge betragen. 20 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Ein Unterseeboot unter der Führung von Oberleutnant z.S. Jenisch, von dem bereits ein Teilergebnis von 21 000 BRT. gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt 40 000 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes aus stark gesicherten Geleitzügen heraus versenkt. Ein anderes Unterseeboot hat ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 7 000 BRT. ebenfalls aus einem Geleitzug heraus versenkt.

- - -

Der Unteroffizier der Luftwaffe Friedrich Kluka aus Buer-Hassel, Blücherstraße 2, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig zum Feldwebel befördert.

Der Gefreite Franz Meier, Festweg 5, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen.

- - -

Die Khefrau Elisabeth Schneider geb. Eschenröder, Kleiststraße

70, kann heute, körperlich und geistig gesund und rüstig, ihren 90. Geburtstag begangen. Ihr Gatte wird übermorgen 92 Jahre alt. In vergangenen Jahre konnten die beiden Eheleute das seltene Fest der "Eisernen Hochzeit" feiern.

- - -

Ihren 80. Geburtstag begent heute unsere Mitbürgerin Frau Witwe Auguste Berth geb. Urbreit, Wichagen 61.

- - -

Das heute in den Ortszeitungen bekanntgegebene vorläufige Ergebnis der ersten Haussammlung des Kriegswinterhilfswerks 1940/41 von vergangenen Sonntag (siehe Chronik Seite 536) entspricht durchaus den Erwartungen, die wir erhofft hatten. Es liegt mit RM 78 330,34 um über 50% höher als das Spendenaufkommen der ersten Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1939/40. In den einzelnen Ortsgruppen wurden folgende Beträge gesammelt:

Altstadt	RM 3 380,00
Aschenbruch	" 1 903,62
Bismarck	" 2 372,33
Bismarck-West	" 2 382,04
Bulake	" 2 350,00
Feldmark	" 2 100,00
Hesler	" 2 054,12
Horst-Nord	" 2 255,02
Horst-Süd	" 1 666,12
Hüllen	" 1 619,17
Neustadt	" 2 131,27
Rotthausen-Ost	" 1 826,47
Rotthausen-West	" 1 724,20
Schalke	" 2 643,22
Schalke-Ost	" 2 378,34
Veckendorf	" 2 116,45
Wiese	" 2 106,39
Wildenbruch	" 2 849,98
Buer-sitte	" 4 500,00
Hugo	" 1 920,90
Beckhausen	" 1 439,40
Krie	" 3 964,12
Hassel	" 2 530,71
Resse	" 1 487,80
Scholven	" 1 774,31
<hr/>	
Groß-Gelsenkirchen	RM 57 072,05
Bottrop	" 11 410,47
Gladbeck	" 9 847,82
<hr/>	
<u>Kreis Enschel-Lippe</u>	<u>RM 78 330,34</u>

- - -

Gelegentlich eines Betriebsappells in einem Steinkohlenbergwerk im Gau Köln-Aachen befasste sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit weiteren Maßnahmen zur Förderung des Bergarbeiterstandes. Er wies darauf hin, daß ein neues Lohnsystem aufgebaut werden müsse, in dem der zukünftige Lohn von der Schwere der Arbeit, ihren Gefahren und der Leistung abhängig gemacht werde. Damit komme der Lohn des Bergmanns wieder an die Spitze der deutschen Arbeitslöhne. Zum zweiten müsse man dem Bergmann seinen freiwilligen Verzicht auf Licht und Sonne entgelten. Die Siedlung solle demnach demnächst als ein Vorrecht gehandhabt werden, das dem zuerst zukommen werde, der sie am nötigsten brauche. Das aber sei wiederum der Bergmann. Drittens sei es notwendig, den Beruf des Bergmanns durch eine regelrechte Berufserziehung zu heben.

Es ist erfreulich, daß der Reichsorganisationsleiter hier erneut Maßnahmen ankündigt, die, aus nationalsozialistischem Geist geboren, geeignet sind, den Bergmannsstand nicht nur wieder äußerlich wieder zu Ehren zu bringen, sondern auch die materielle Lage des Bergmanns zu verbessern.

- - -

In "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie "Originale" in alt-Buer mit einer Schilderung über "Ohne Jans" weitergeführt. (Z.)

- - -

Schriftleiter Paul Klose beginnt heute im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) mit einer Artikelserie unter der Überschrift "Kreislauf des bergmännischen Wohnens: Vom Kötterhaus zum Eigenheim". Es soll in den dort erscheinenden Aufsätzen die Entwicklung im bergmännischen Siedlungsbau sowie die Wandlungen des Zeitbildes dargestellt werden. (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) würdigt Schriftleiter Böhmer ausführlich das Buch von Gustav von Oettinger "In Ketten vom Ruhrgebiet nach St. Martin de Ré", anklagen eines Ruhrgefangenen. (Z.)

- - -

In der "National-Zeitung" wird in einem ausführlichen bebilderten Artikel die unvergleichliche Heldentat des Hauptmanns Hitzig

bei der Einnahme des Forts Eben Maal geschildert. (Z.B.)

- - -

in Bonn starb im Alter von 78 Jahren der langjährige Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Schalke Karl Daber. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" widmet dem Verstorbenen einen ehrenvollen Gedenkartikel. (Z.B.)

- - -

### 13. September

Vereinzelte feindliche Flieger überflogen gegen 22 1/2 Uhr unsere Stadt, ohne Bomben zu werfen. Der Fliegeralarm dauerte von 22 1/2 Uhr bis 23 3/4 Uhr. Die Scheinwerfer- und Abwehrtätigkeit im Raume unserer Stadt war sehr lebhaft. In Essen haben die Luftpiraten mehrere Bomben geworfen, wodurch ein Jugendheim zerstört wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 37 600 BRT., darunter einen bereits geeldeten Dampfer von 7 000 BRT. Den in der Nacht in Nord- und Westdeutschland einfliegenden britischen Flugzeugen gelang es nicht, ihre Ziele zu erreichen. Wenige auf Wohnviertel und ein Dorf abgeworfene Bomben richteten nur geringen Schaden an. Bei der eigenen bewaffneten Aufklärung über Südengland wurden Bomben auf Industrieanlagen in London, Bexhill, Brighton, Banbury und andere Orte abgeworfen. Südwestlich der Insel Man gelang es, ein Handelsschiff von 8 000 BRT. schwer zu beschädigen.

In der Nacht zum 13. September belegten Kampfflugzeuge wiederum die Hafen- und Dockanlagen in London und Liverpool mit Bomben und riefen neue Brände und Explosionen hervor. Britische Häfen wurden erneut vermint. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen, ein eigenes wird vermint.

In der Nacht zum 12. und 13. September versuchten leichte feindliche Seestreitkräfte den Hafen von Boulogne zu beschießen. Der Gegner wurde, ohne irgendwelchen Schaden angerichtet zu haben, durch das Feuer unserer Küstenbatterien vertrieben.

- - -



14. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die Luftwaffe setzte gestern bei Tag und Nacht ihre Vergeltungs-  
angriffe gegen die britische Hauptstadt trotz ungünstiger Wetter-  
lage fort und erzielte zahlreiche Treffer in Bockanlagen, Lager-  
häusern und Fabrikgebäuden. An verschiedenen Stellen entstanden  
neue Brandherde. Außerdem belegte sie Flughäfen, Industrieanla-  
gen, Hafensplätze und Eisenbahnen im Südosten Englands wirksam  
mit Bomben. Der Feind unternahm einige kurze Einflüge nach Hol-  
land, Belgien und Frankreich und warf an mehreren Stellen Bomben,  
ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Infolge der starken Be-  
wölkung kam es am Tage nur zu vereinzelt Luftkämpfen. acht  
feindliche Flugzeuge wurden durch Jagdflieger und Flakartillerie  
abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Sie in den Vorjahren so legen die Angehörigen des Gelsenkirche-  
ner Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments 56 aus dem Welt-  
kriege zur Erinnerung an die Feuertaufe des Regiments am 14.  
September 1914 am Jahrestag der 56er auf dem Markensplatz  
heute einen Kranz nieder.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröf-  
fentlicht ein Gelsenkirchener Fliegerunteroffizier Gustav  
Leumann einen Bericht über einen denkwürdigen Feindflug. (Z.B.)

- - -

Auf das gesegnete Alter von 92 Jahren kann heute unser Mitbürger  
Jakob Schneider, Kleiststr. 70, zurückblicken. Seine Gattin  
konnte am 12. September ihren 90. Geburtstag feiern. (Siehe  
Chronik Seite 545)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein  
weiterer Artikel über die Wendungen des Stadtebildes durch die  
bergmännischen Siedlungen. (Siehe Chronik Seite 547) (Z.B.)

- - -

15. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Verbände der Luftwaffe setzten trotz bedeckten Wetters auch am

14. und in der Nacht zum 15. September die Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit Schwerpunkt auf London fort. Im Raum der britischen Hauptstadt erhielten Dock- und Hafenanlagen Treffer. Der Hafen von Liverpool und das Salzwerk von Barrington, sowie mehrere Flughäfen, Verkehrseinrichtungen und Hafensplätze im Süden Englands wurden wirksam mit Bomben belegt.

Über London entwickelten sich einige für unsere Jäger erfolgreiche Luftkämpfe.

Der Gegner warf bei Nacht mit einzelnen Flugzeugen in Belgien und Holland sowie im westdeutschen Grenzgebiet Bomben auf kleinere Orte und als einziges militarisches Ziel auf ein Truppenlager. Sieben Personen wurden getötet und 16 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, weitere 25 durch Jäger abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Oberleutnant Müncheberg errang seinen 20. Luftsieg.

- - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 15. Versorgungsperiode statt. Durch organisatorische Maßnahmen war es möglich, die Ausgabezeit erheblich abzukürzen, sodass bereits um 11 1/2 Uhr die gesamte versorgungsberechtigte Bevölkerung in Besitz der Lebensmittelkarten war.

- - -

Die von unserem heimischen Maler Albert Schamoni auf der Großen Deutschen Kunstausstellung in München ausgestellten beiden Werke "Feldblumenstrauch" und "Löwenzahn" sind verkauft worden. Damit hat das Schaffen von Albert Schamoni seine verdiente Anerkennung gefunden. (Siehe Chronik Seite 432f.)

- - -

In der "National-Zeitung" veröffentlicht der zum Meeresdienst eingezogene frühere Schriftleiter der "National-Zeitung" Fritz Fröhling <sup>mein</sup> über die Teilnahme einer Kompanie Gelsenkirchener Soldaten an dem großen Ringen im Westen. (2.)

- - -

Über die Arbeit in der Sozialstelle der Kreisleitung der

NSDAP. berichtet Schriftleiter Böhmer im "westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung). (Z.)

16. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

am 15. September und in der Nacht zum 16. September wurden unter schwierigsten Wetterverhältnissen die Vergeltungsflüge gegen London fortgesetzt. Kampfflieger griffen Docks- und Hafenanlagen an, trafen mit einer Bombe schweren Kalibers das Gaswerk Bromley, setzten ein Cellager in Brand und erzielten Treffer auf Bahnhöfe sowie kriegswichtige Industrieanlagen in Woolwich und anderen Stadtteilen. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen.

Auch die Hafenanlagen von Dover und Portland, wo ein Cellager in Brand gesetzt wurde, sowie die Flugzeugwerke in Southampton wurden mit Bomben belegt.

An der irischen sowie an der schottischen und englischen Ostküste gelang es, beim Angriff auf mehrere Geleitszüge zwei Handelsschiffe von insgesamt 18 000 BRT. zu versenken, eins in Brand zu werfen und eins schwer zu beschädigen. Ein weiteres Handelsschiff von 8 000 BRT. wurde bei Nacht im Kanal versenkt.

Kampffliegerverbände unternahmten nächtliche Angriffe auf Liverpool und Birmingham. Auch hier entstanden zahlreiche Brände.

Das Verminen britische Häfen nahm seinen Fortgang.

Versuche britischer Flugzeuge, die Reichshauptstadt in der letzten Nacht anzugreifen, schlugen fehl. In einigen Städten Westdeutschlands fielen Bomben auf Wohnviertel. Dabei wurden in einem Ort mehrere Häuser zerstört und eine Schule in Brand gesetzt. Zwei Zivilpersonen sind getötet, mehrere verletzt worden.

Flakartillerie und Nachtjäger schossen je ein Flugzeug ab. Hafenschutz- und Vorpostenbooten der Kriegsmarine gelang es, an der Kanalküste drei feindliche Flugzeuge abzuschießen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 79 Flugzeuge. 43 eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Die Teilnehmer der Beigeordneten-Konferenz besichtigen heute

die Anlagen und Betriebsstellen der Stadtwerke. Die Führung übernimmt Direktor Adam. Es werden zuerst die Anlagen an der Essener Straße in Buer besichtigt, dann anschließend das Werk in Schalke und zuletzt die Werkstellen und Büroräume auf der Wiese. Im Beratungszimmer der Stadtwerke hält sodann Direktor Adam noch einen eingehenden Vortrag über die Entwicklung der Stadtwerke in den letzten 15 Jahren unter Benützung zahlreicher Statistiken und Erläuterungen. Oberbürgermeister Bömer dankt dem Direktor der Stadtwerke für die aufschlußreiche Besichtigung und die interessanten Darlegungen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadtwerke sich auch in Zukunft weiter entwickeln möchten.

Im Anschluß hieran findet noch eine Beratung der Beigeordneten-Konferenz statt.

- - -

Nach einer Trauerfeier in der Friedenskirche in Schalke findet auf dem Friedhof am Rosenhügel die Beisetzung des verstorbenen Pfarrers Karl Deber unter zahlreicher Beteiligung statt. (Siehe Chronik Seite 548). (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel in der Aufsatzreihe "Originale" in Alt-Buer. Es wird über "J's Hinnerk", den letzten Lohgerber, berichtet. (Z.)

- - -

Der Schriftleiter Dr. Niesöller veröffentlicht in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" einen interessanten heimat- und volkscundlichen Artikel unter der Überschrift "Es gibt doch sonderbare Straßen in Gelsenkirchen."(Z.B.)

- - -

17. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Küstenbatterien nahmen gestern erneut den Hafen von Dover unter Feuer. Auf mehreren britischen Handelsschiffen konnten Treffer beobachtet werden.

Am Vormittag beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaffnete Aufklärung. In ihrem

Verlauf wurden mehrere Flugplätze in Süd- und Mittelengland sowie Hafen- und Industrieanlagen von Whitby wirksam mit Bomben angegriffen.

Gegen Mittag setzten erneut Vergeltungsangriffe gegen London ein, die rollend und mit wachsender Stärke bis zum Morgen des 17. September andauerten. Hafen- und Dockanlagen sowie sonstige kriegswichtige Ziele wurden mit zahlreichen Bomben aller Kaliber belegt und an vielen Stellen neue Brände hervorgerufen. Nächtlliche Bombenangriffe richteten sich auch gegen Liverpool. Drei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen, eins am Boden zerstört. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst. Der Feind unterließ gestern bei Tage und in der vergangenen Nacht sämtliche Angriffsversuche auf deutsches Reichsgebiet.

- - -

Der Obergefreite Heinrich Schmidt, Hüttweg 9a, der bereits das Eiserne Kreuz II. Klasse besitzt, erhielt jetzt nach Rückkehr von einer U-Boot-Fahrt das Eiserne Kreuz I. Klasse sowie das U-Boot-Abzeichen in Gold.

Der Fallschirmjäger Obergefreite Josef Thomas, Landsberger Straße 16, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Die Eheleute Gottfried Jerzynka und Wilhelmine geb. Drob, Wetterweg 6, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Heute beginnt an sämtlichen Volksschulen, Hilfsschulen, Mittelschulen und Höheren Schulen sowie an den Berufs- und Berufsfachschulen wieder der Unterricht. Damit sind die am 30. Juni begonnenen Schulferien beendet. (Siehe Chronik Seite 366).

- - -

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Pg. Schürmann überreicht im Rahmen einer Feierstunde im Werkscharheim der Deutschen Eisenwerke, des Werk Schalke Verein das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung. Im Anschluß hieran findet die Weihe der neu eingerichteten Haushaltungsschule der Deutschen Eisenwerke durch Gauobmann Schürmann statt. An den Veranstaltungen nehmen zahlreiche Vertreter der Partei und

der Behörden teil. (Z.B.)

- - -

Einen heimat- und sprachkundlich interessanten Artikel veröffentlicht Dr. Franke in "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über das "Schweineschlachten in Gelsenkirchen gestern und heute". Der Artikel trägt die Überschrift "Bald hängt wieder "dä Suoge op dä Ledder"!" (Z.)

- - -

Im Dienstzimmer des Intendanten findet eine Pressebesprechung statt, in der der zukünftige Spielplan erläutert wird. Anschließend besichtigen die Schriftleiter die neue Beleuchtungsanlage. (Z.)

- - -

### 18. September

Rückwärts um 11 Uhr gingen in der verflossenen Nacht die Sirenen, nachdem schon seit einer Stunde lebhaftes Scheinwerfertätigkeit und auch fernes Abwehrfeuer zu verzeichnen war. Die britischen Luftpiraten überflogen wieder unser Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Der Alarzzustand dauerte bis kurz nach Mitternacht.

In dem Garten des Hauses Boniverstraße 35 ging ein Flakaufschlag nieder, der jedoch, abgesehen von der Zertrümmerung einer Fensterscheibe, keinen Schaden anrichtete.

- - -

Eine Übersicht über die in unserem Stadtgebiet bis zum 10. September niedergegangenen Fliegerbomben und Flakgeschosse enthält die nachstehende Aufstellung:

Es wurden insgesamt abgeworfen:

224 Sprengbooben, 21 Blindgänger, 75 Brandbooben = 320 Bomben

An Flakaufschlägen gingen nieder:

41 Flakaufschläge und 13 Flakblindgänger = 54 Flakgeschosse

Stadtteile	Spreng- bomben	Blind- gänger	Brand- bomben	Bomben ins- samt	Flak- auf- schläge	Flak- blind- gänger	Flakge- schosse insges.
------------	-------------------	------------------	------------------	------------------------	--------------------------	---------------------------	-------------------------------

a) Alt-

Gelsen-  
kirchen:

Bismarck	28	4	-	32	3	-	3
Bulke	12	1	-	13	2	-	2
Bebler	10	-	1	11	2	1	3
Hüllen	5	-	-	5	3	2	5
Ueckendorf	7	-	34	41	4	1	5
Rotthausen	2	-	-	2	5	1	6
Schalke	1	-	-	1	3	2	5
Altstadt	3	-	-	3	2	1	3
Neustadt	4	-	-	4	-	-	-
Zus.:	72	5	35	112	24	8	32

b) Buer:

Scholven	81	9	38	128	6	-	6
Resse	25	-	-	25	3	2	5
Hassel	5	1	-	6	4	2	6
Mitte	10	2	-	12	1	-	1
Beckhausen	2	-	-	2	-	1	1
Erle	2	1	-	3	1	-	1
Zus.:	125	13	38	176	15	5	20

c) Horst:

Horst-Nord	19	3	-	22	2	-	2
Horst-Süd	8	-	2	10	-	-	-
Zus.:	27	3	2	32	2	-	2

Bis jetzt sind insgesamt 21 Personen getötet worden, und zwar:

1) Durch Bombenabwurf:

a) Gelsenkirchen 9 Personen  
 b) Buer 5 "   
 14 Personen

2) Durch Unfall: 6 Personen

3) Durch Flakauf-  
schlag: 1 Person

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsflüge gegen London hielten im Laufe des 17. September an und wurden während der Nacht zum 18. September mit steigender Heftigkeit fortgesetzt. Auf die West-India-, London- und Viktoria-Docks, auf Wasser- und Gaswerke, auf Bahnhöfe und sonstige kriegswichtige Ziele wurden Bomben aller Kaliber geworfen. Neue ausgedehnte Brände waren überall die Folge.

Weitere Angriffe richteten sich im Laufe des Tages auf den Flughafen Croydon sowie auf Flugplätze und kriegswichtige Ziele an der Südostküste, Liverpool wurde bei Tag und Nacht wiederholt angegriffen. Die Flugzeugwerke in Liverpool-Speke erhielten schwere Treffer.

Auch der nördlichste große britische Hafen, Glasgow, wurde in der Nacht zum 18. September angegriffen.

Ein britischer 5000-To.-Dampfer wurde bei einem Angriff nördlich von Irland schwer beschädigt.

Britische Flieger griffen in der letzten Nacht in Nord- und Westdeutschland wieder Wohnviertel und Siedlungen mit Bomben an und beschädigten einige Wohnhäuser.

Der Feind verlor gestern sieben Flugzeuge im Luftkampf, zwei durch Flakartillerie. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Wachtaeiser Kurt Chudzinski, Gewerkenstraße 18, der bereits im Mai das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt, wurde jetzt wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Der Leutnant Fritz Lehmann, Bismarckstraße 149, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen.

- - -

Der neue Direktorstellvertreter an der Städtischen Industrieschule, Dipl.-Ing. Löhr, wird durch den Schuldezernenten, Stadtrat Schossier, in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen einer kurzen Feier in sein Amt eingeführt. Dipl.-Ing. Löhr, der von der Industrie-Berufsschule Essen kommt, leitet seit Februar in Vertretung des z.Zt. als Hauptmann im Felde stehenden Direktors



Erben die Städtische Industrieschule. Stadtrat Schoesier beglückwünschte Dipl.-Ing. Löhr zu seiner endgültigen Berufung als Direktorstellvertreter und spricht ihm den besonderen Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung für die erfolgreiche und in der Kriegszeit besonders schwierige Leitung der großen Berufsschule aus.

- - -

Zum Gedenken für den am 11. August verstorbenen Studienrat Dr. Göke findet in der Hindenburg-Oberschule eine Trauerfeier statt, der auch die Angehörigen des Verstorbenen beiwohnen. Nach einer musikalischen Einleitung würdigt Oberstudiendirektor Freibüter das Leben und Wirken des allseits geschätzten Lehrers, der seinen Kollegen ein guter Kamerad, seinen Schülern stets ein verständnisvoller Freund war.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) wird die Aufsatzreihe über "Originale in Alt-Buer" fortgesetzt. Es werden Anekdoten vom "ensallierten Jans" wiedergegeben. (2.)

- - -

### 19. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff auch gestern trotz schwieriger Wetterverhältnisse verschiedene kriegswichtige Ziele in der Umgebung von London an. Die Dock- und Hafenanlagen in Tilbury, die Staatswerft in Chatham und die Großlager von Port Victoria wurden wirksam mit Bomben belegt. Mehrere Oeltanks und ein Tankerschiff gingen in Flammen auf.

In der Nacht wurden die Vergeltungsflüge gegen London in verstärktem Umfang fortgesetzt. Vor allem erhielten die Silverdown- und Royal-Albert-Docks sowie andere wichtige Ziele in rollendem Einsatz zahlreiche Bombentreffer schwersten Kalibers. In vielen Stadtteilen Londons entstanden ausgedehnte Brände.

Auch in anderen Teilen Englands wurden kriegswichtige Ziele, wie die Hafenanlagen von Liverpool, die chemischen Werke in Billingham, die Tyne-Docks in Newcastle sowie Flugplätze in Mittelengland erfolgreich angegriffen.

Das Verminen südenglischer Häfen wurde fortgesetzt.

Feindliche Flugzeuge warfen in Nordfrankreich und Belgien an mehreren Stellen Bomben, ohne nennenswerten militärischen Schaden anzurichten. Eine Anzahl von Zivilpersonen wurde getötet.

In der Nacht zum 19. September wurden in Westdeutschland einfliegende britische Flugzeuge durch deutsche Abwehr zur Umkehr gezwungen. Sie warfen ihre Bomben auf nichtmilitärische Ziele ab und griffen dabei die Krankenanstalt Bethel an. Drei Krankenhäuser wurden zerstört, obwohl sie durch das Rote Kreuz deutlich als solche kenntlich gemacht waren. Dabei wurden neun Kinder getötet, zwölf verletzt.

Während der Nacht wurden neun feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie, zwei durch Nachtjäger, bei Tage 24 Flugzeuge in Luftkampf abgeschossen. An der Nordseeküste schob Marineartillerie ein feindliches Flugzeug ab. Zwei weitere Flugzeuge wurden so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust gerechnet werden kann. Die gestrigen Gesamtverluste des Feindes betragen 38 Flugzeuge; 13 eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten der Unteroffizier und Fallschirmjäger Walter Balden, Erle, im Wildgatter 2, Unteroffizier Erich Witka, Erle, im Wildgatter 55, Gefreiter Nielski, Erle, im Wildgatter 25, Unteroffizier Alfred Gnielowski, Erle, Hermannstraße 50 (Ch. ist Norvikkämpfer), Unteroffizier Wilhelm Botsch, Erle, Mittelstraße 40 und Gefreiter Gustav Danielzik, Erle, Mittelstraße 37.

- - -

Heute können die Eheleute Lorenz Golaschewski und Franziska, geb. Jestrzembki, Zietenstraße 27, ihre goldene Hochzeit begehen.

- - -

Die Eintragungen in die Kundenlisten der Schuhmacherbetriebe, die vom 2. bis 14. September vorgenommen werden sollten (siehe Chronik Seite 507), laufen noch bis zum 21. September. Innerhalb der Gesamtstadt bestehen 131 Schuhmacherbetriebe, bei denen sämtlich Kundenlisten aufgelegt sind.

- - -

in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" erscheint ein ganzseitiger mit 3 Bildern versehener Artikel des Hauptschriftleiters Kamp unter der Überschrift "Britische Kampfflugzeuge hinterließen diese Spuren in Gelsenkirchen". Hier wird in Wort und Bild noch einmal das gemeine Treiben der sogenannten "königlichen Luftwaffe Seiner britischen Majestät" festgemalt, die sich den Vord an deutschen Zivilpersonen, an Frauen, Kindern und Greisen zum Ziel gesetzt hat. (Z.B.)

- - -

Den Kunstschriftleitungen der Orts- und Bezirkspresse werden die Werbeflyer des Stadttheaters und der städtischen Konzertveranstaltungen 1940/41 mit der Bitte um Durchsicht und gelegentliche Besprechung durch den städtischen Informationsdienst zugeleitet.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) erscheint eine interessante Heimatgeschichtliche und volkskundliche, mit Bildern versehene Abhandlung über den "Steinernen Schatz im Horster Schloß". Es wird dort auch Geschichtliches über Schloß Mittinghoff mitgeteilt. (Z.B.)

- - -

#### 20. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei anhaltend schwieriger Wetterlage führte die Luftwaffe gestern bewaffnete Aufklärungsflüge durch, in deren Verlauf London sowie Flugplätze und Hafenanlagen in Süngland mit Bomben belegt wurden.

In der Nacht setzten Kampfflugzeuge die Vergeltungsangriffe auf London und auf kriegswichtige Ziele in West- und Mittelengland fort. Zahlreiche neue Brände breiteten sich besonders auch in Liverpool aus.

Einige britische Flugzeuge warfen bei Nacht Bomben auf Wohnviertel in west- und südwestdeutschen Städten.

Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Schütze Josef Melutzki, Gneisenaustraße 10, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Dem Gefreiten August Küpper, Klosterstraße 19, wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern verliehen.

- - -

Unteroffizier Hugo Czerwinski, Hilgenboomstraße 5, der bereits in Polen das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt, ist jetzt wegen Tapferkeit vor dem Feinde in Frankreich mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet und zum Feldwebel befördert worden.

- - -

In der Ortsgruppe Löntherheide der NSDAP, spricht Kreisleiter Scholdra über die Bedeutung der Schulungsarbeit der Partei und über die Erziehung zum Einsatz für die Volksgemeinschaft. Der Kreisleiter erinnert dabei an das große Opfer, das die Soldaten bringen und an das Opfer, das die Hinterbliebenen der Gefallenen des Vaterlande gebracht haben. Vor solchen Opfern müsse jede Mörgelei über kleine Beschwerden unserer Zeit verstummen. (Z.)

- - -

Dem Assistenzarzt Dr. Wilhelm Raab vom Knappschaftskrankenhaus in Gelsenkirchen, der als Marine-Unterarzt im Heeresdienst steht, wurde von seiner vorgesetzten Dienststelle eine öffentliche Belobigung zuteil, weil er durch sein entschlossenes und tatkräftiges Handeln sieben Marineangehörige, die sich in größter Lebensgefahr befanden, gerettet hat.

- - -

Sohn des Oberstudiendirektors Dr. Achenbach, Dr. jur. Ernst Achenbach, aus Gelsenkirchen wurde zum Gesandtschaftsrat an der Deutschen Botschaft in Paris ernannt. Er war vor Ausbruch des Krieges mehrere Jahre Attaché an der Deutschen Botschaft in Paris und kehrte im September vorigen Jahres in das Auswärtige Amt nach Berlin zurück, wo er im Frühjahr d. Js. zum Legationssekretär befördert wurde. Nun erfolgte seine Ernennung zum Gesandtschaftsrat in Paris.

- - -

In "westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) erscheint ein

neimat- und volkskundlicher artikel unter der Ueberschrift  
"Besser Bauern und Haus Westerholt" (Z.)

---  
21. September

Kurz nach 1/2 1 Uhr und gegen 2 3/4 Uhr in der vergangenen  
Nacht war fernes Abschreifer zu hören, ein Beweis dafür, daß  
die englischen Nachtpiraten wieder unser Heimatgebiet über-  
flogen. Bombenabwürfe innerhalb unseres Stadtgebietes sind  
nicht erfolgt.

---  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe auf England fort. Vergel-  
tungsangriffe waren in erster Linie gegen London gerichtet.  
Besonders im Zentrum der Stadt, dicht westlich des großen  
Themsebogens, wurden verschiedene kriegswichtige Anlagen  
schwer beschädigt. Ueber Südostengland kam es hierbei zu  
einigen für uns erfolgreichen Luftgefechten.

Nachtangriffe galten vor allem den Londoner Hafenanlagen. U.a.  
konnten in den Royal-Albert-Docks zahlreiche Treffer erzielt  
werden. Ferner griffen kleinere Verbände im Laufe der Nacht  
kriegswichtige Versorgungsbetriebe im Süden und Osten Londons  
sowie Flugplätze und andere kriegswichtige Ziele in Süd- und  
Mittelengland an. Zu den alten seit Tagen schwelenden Brand-  
herden traten neue Brände hinzu.

Bei nächtlichen Angriffen einzelner britischer Flugzeuge auf  
westdeutsche Städte wurden mehrere Wohngebäude zerstört, eine  
Kirche und ein Friedhof getroffen. Die Verluste der Zivilbevöl-  
kerung betragen 13 Tote und zahlreiche Verletzte.

14 britische Flugzeuge wurden gestern durch Jagdflieger und  
Flakartillerie abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht  
zurückgekehrt.

Das unter Führung von Kapitänleutnant Bleichrodt stehende  
Unterseeboot hat neun Dampfer mit insgesamt 51 862 BRT. ver-  
senkt, ein weiteres Unterseeboot versenkte drei feindliche  
Dampfer mit 15 000 BRT., ein drittes zwei Dampfer mit 12 000  
BRT.

Das Miserne Kreuz II. Klasse erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite Franz Kleine, Baer-Scholven, Taubenstraße 109.

- - -

Der Berginvalid Michael Kulina, Wienagen 37a, kann heute seinen 80. Geburtstag begehen. Trotzdem er 54 Jahre im Bergbau tätig war, ist der Jubilar körperlich und geistig noch recht rüstig. 4 Kinder, 8 Enkel und 3 Urenkel können ihm heute ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Johann Janowski und Marienne geb. Michalski, Haldenstraße 38.

- - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" werden unter der Überschrift "Als in der Marktstraße noch ein Tiergarten war" Erinnerungen an Alt-Gelsenkirchen wiedergegeben. (Z.)

- - -

Der Standort Gelsenkirchen der RJ. veröffentlicht in den Tageszeitungen sein kulturelles Arbeitsprogramm für den kommenden Winter. (Z.)

- - -

Der als Gefreiter im Felde stehende Schriftleiter Fritz Fröling veröffentlicht in der "National-Zeitung" einen Feldpostbrief unter der Überschrift "Liebesgaben aus Gelsenkirchen", "Soldatendank an den Kreis Escher-Lippe". Auch dieser Brief zeigt die enge Verbundenheit zwischen Front und Heimat. (Z.)

- - -

Die Reichsregierung hat die weitere Durchführung der Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung auch für die Monate Oktober bis Dezember in der bisherigen Weise angeordnet. Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine in Gelsenkirchen erfolgt Anfang Oktober.

- - -

Der Städtische Musikverein erläßt einen Aufruf in den Tageszeitungen zur Werbung neuer Mitglieder, um für die vorgesehenen Chorkonzerte im Rahmen der städtischen Konzertveranstaltungen mit einem starken und geschulten Chor auftreten zu können.

- - -

Stadtdirektor Adolf Holz vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß werden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. Auch Oberbürgermeister Böhmer nimmt Gelegenheit, seinen langjährigen engsten und vertrautesten Mitarbeiter im Beisein der Beigeordneten der Stadt die herzlichsten Wünsche zum Ausdruck zu bringen. In einer kurzen Ansprache weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß Herr Holz ihm stets ein guter und wertvoller Berater gewesen sei, dessen kameradschaftliche Gewinnung er als vorbildlich für die Zusammenarbeit in der Verwaltung ganz besonders hervorheben müsse. Als äußeres Zeichen seiner persönlichen Verehrung und Achtung überreicht der Oberbürgermeister dem Stadtdirektor Holz ein wertvolles Buch mit eigenhändiger Widmung und zugleich im Namen der Beigeordneten die Frachtausgabe von "Mein Kampf" mit einer von sämtlichen Beigeordneten unterzeichneten Sonderwidmung.

Sichtlich erfreut dankt Stadtdirektor Holz, dessen Dienstzimmer mit Blumen festlich geschmückt ist, dem Oberbürgermeister und den Beigeordneten für die ihm dargebrachten Glückwünsche. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der kameradschaftliche Geist treuer Verbundenheit auch weiterhin die Zusammenarbeit in der Verwaltung der Stadt beherrschen möge.

- - -

In Essen starb die Gattin des früheren Direktors der Gutfenningshütte, vorm. Boecker & Comp., Walthner. Frau Ida Walthner war seit Jahrzehnten in der sozialen Arbeit unserer Stadt tätig. Sie leitete lange den Vaterländischen Frauenverein und war über zwei Jahrzehnte Vorsitzende der Abteilung Gelsenkirchen des ehemaligen Frauenbundes der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Bis zu ihrer Übersiedlung nach Essen vor wenigen Monaten hat sie unter restlosem Einsatz ihrer Kräfte in der Abteilung IV des Reichskolonialbüros gewirkt. (Siehe Chronik Seite 367, 424.)

- - -

### 22. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke hat acht feindliche Handelsschiffe von zusammen 61 300 BRT. versenkt. Gleichzeitig melden andere Unterseeboote die Versenkung von weiteren acht Handelsschiffen von zusammen 35 700 BRT. Min-

schließlich der gestern gemeldeten versenkten feindlichen Handelsschiffe wurden damit in zwei Tagen 176 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraums durch Unterseeboote versenkt, eine Höchstleistung, die zum ersten Mal in diesem Kriege erreicht wurde, noch dazu in Gebieten, in denen der Gegner über reichhaltige Mittel zur Unterseebootbekämpfung verfügt.

Die Vergeltungsangriffe auf England nahmen auch gestern ihren Fortgang. London war wieder Hauptangriffsziel. Bei Tag und Nacht wurden im Zentrum und längs der Themse zahlreiche militärische und kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben belegt. In der Nähe des Royal-Albert- und des Westindia-Docks entstanden neue schwere Brände. Im großen Themsebogen konnte festgestellt werden, daß zahlreiche alte Brände wüten.

Weitere Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze und Truppenlager sowie gegen einige Hafensplätze an der Süd- und Ostküste Englands. Auf einem besonders stark belegten Flugplatz in der Nähe Londons wurden Treffer in Hallen und Unterkünften erzielt.

Erneute Versuche feindlicher Luftstreitkräfte, in das Reichsgebiet einzudringen, scheiterten bis auf einige Einflüge an der französisch-belgischen Küste. Die hier abgeworfenen Bomben richteten keinerlei militärischen Schaden an.

Der Feind verlor zwei Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Für die Durchführung der 1. Reichsstrafensammlung zugunsten des Winterhilfswerks 1940/41 hat sich der NS.-Reichsbund für Leibesübungen mit seinen gesamten Sportarten zur Verfügung gestellt. So finden überall, auch innerhalb unserer Stadt, sportliche Veranstaltungen zum Besten des Winterhilfswerks statt.

- - -

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Major Mölders anlässlich seines 40. Luftsieges das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm von der Verleihung durch folgendes Telegramm Mitteilung gemacht:

"In dankbarer Würdigung ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen zu Ihrem 40. Luftsiege als zweitem Offizier der deutschen



Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler."

Die Zeitungen bringen ausführliche Würdigungen über den Lebenslauf und die militärischen Erfolge von Major Mölders. (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird ein Schlussartikel über die Hesser Höfe und Kotten im Wandel der Zeiten unter der Überschrift "Hesser Bauern und Haus Westerholt" veröffentlicht. (Siehe Chronik Seite 560).

- - -

### 23. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Schnellboote versenkte beim Vorstoß gegen die englische Küste ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 3 000 BRT. und setzte ein Bewachungsfahrzeug außer Gefecht.

Die Luftwaffe führte gestern bewaffnete Aufklärungsflüge durch, bei denen kriegswichtige Ziele in London und anderen Orten Südenslands bombadiert wurden. In der Nacht nahmen die Vergeltungsangriffe auf London in voller Stärke ihren Fortgang. Hafenanlagen, Docks und andere kriegswichtige Ziele sind erfolgreich mit Bomben aller Kaliber angegriffen worden.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 23. September in Norddeutschland Bomben und zerstörten mehrere Bauernhöfe. Einzelne feindliche Flugzeuge gelangten bis nach Berlin, ohne hier jedoch Schaden anzurichten.

Abschüsse feindlicher Flugzeuge wurden nicht beobachtet. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Das Jagdgeschwader des Majors Mölders hat bisher über 500 Luftsiege errungen.

An den im Wehrmachtsbericht vom 21. September gemeldeten Unterseebootserfolgen war das unter dem Kommando von Oberleutnant zur See Lüth stehende kleine Unterseeboot mit der Versenkung von vier feindlichen Handelsschiffen mit 29 000 BRT. beteiligt.

- - -

Der Feldwebel Przytygodna wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz i. Klasse ausgezeichnet.

mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet der Soldat Walter Heub, Sohn des Schneiderselsters Karl Heub, Schloßstraße, der Gefreite Franz Lenskowski unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier, der Gefreite Hermann Hertel und der Gefreite Willi Peters. Bei den drei zuletzt Genannten handelt es sich um drei Freunde aus dem Stadtteil Bulaxe, die als 17-Jährige freiwillig zum Heeresdienst eingetreten sind.

- - -  
24. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei bewaffneten aufklärungsflügen über Südengland belegte die Luftwaffe auch gestern kriegswichtige Ziele mit Bomben. Dabei kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen.

In der Nacht setzten Kampffliegerverbände ihre Angriffe auf London und andere kriegswichtige Ziele Englands fort. Bei den Millwall- und Indian-Docks, in der Nähe von Wauxhall und des Hyde Parks sowie an mehreren Stellen konnten starke Brände beobachtet werden. In Liverpool entstanden ebenfalls starke neue Brände. als Vergeltung für britische Bombenwürfe auf die alte deutsche Universitätsstadt Heidelberg, die keinerlei kriegswichtige Anlagen aufweist, wurde Cambridge mit Bomben belegt.

Einige feindliche Häfen wurden erneut versint.

In der Nacht zum 24. September griffen britische Flugzeuge einige Orte in Norddeutschland und als Hauptziel Berlin an. Die Bombenwürfe riefen in Außenvierteln und Wohnbezirken Berlins Beschädigungen an Wohnhäusern hervor. Eine Anzahl Zivilpersonen wurde getötet oder verletzt. Weder in Berlin noch in anderen Orten wurde militärischer Schaden angerichtet.

Der Gegner verlor gestern 24 Flugzeuge im Luftkampf, eins wurde durch Flakartillerie abgeschossen. Sechs deutsche Flugzeuge werden vermisst.

- - -  
Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde der Feldwebel der Luftwaffe Walter Janowitz aus Buer-Erie, Heystraße 136, ausgezeichnet. Feldwebel Janowitz nahm auch als Freiwilliger der Legion

Condor am Spanienkrieg teil. Nach seiner Rückkehr wurde er vom Unteroffizier zum Feldwebel befördert und erhielt das Goldene Spanienkreuz.

- - -

Die Eheleute Julius Engel und Caroline geb. Javorsky, Buer, Springbachstraße 11, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Bei bester Gesundheit kann heute unsere Mitbürgerin Frau Witwe Katharina Zimmer geb. Acht, Ferdinandstraße 1, ihren 60. Geburtstag feiern.

- - -

"Begegnung in Frankreich", so überschreibt der ehemalige Schriftleiter der "National-Zeitung", Gefreiter Fritz Fröhling, einen Bericht über das Auftreten früherer Schauspieler des Geisenkirchener Stadttheaters bei Geisenkirchener Frontsoldaten. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie "Originale in Alt-Buer" mit Anekdoten über "Der Lehrer H." fortgesetzt. (Z.)

- - -

Wie die "National-Zeitung" mitteilt, hat ihr früherer Schriftleiter, der jetzige Gefreite Fritz Fröhling, ein Kriegstagebuch unter dem Titel "Feldgraue Wanderschaft" verfaßt, das im Verlage von Laumann in Dülmen (Westf.) erscheint. Das Blatt druckt als Leseprobe ein Kapitel dieses Buches ab, das den 1. Tag der Mobilmachung 1939 und das Abrücken der Truppen zur Front zum Inhalt hat. (Z.)

- - -

Um der Bevölkerung unserer Stadt einen Einblick in die umfangreichen Vorarbeiten vermitteln zu können, die mit der am kommenden Sonntag, den 29. September, stattfindenden Ausgabe der 2. Reichskleiderkarte verbunden sind (siehe Chronik Seite 501), wird den Schriftleitungen heute die Gelegenheit zur Besichtigung der Ausgabestelle i des Wirtschaftsamt<sup>in</sup>es der Lutherschule gegeben. (X) anwesend von der Verwaltung: Stadtstamm Hohl-  
fing und Pressereferent Dinger.

- - -

Unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und Medizinalrats Dr. Pasch, Münster, und des Direktors des Institutes Professor Dr. Gundel finden im Hygienischen Institut des Ruhrgebiets zu Gelsenkirchen die Prüfungen des 1. Lehrgangs der Schule für medizinisch-technische Assistentinnen statt. Sämtliche 15 Schülerinnen bestanden die Prüfung mit "gut" bzw. "sehr gut".

- - -

### 25. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte zahlreiche bewaffnete Aufklärungsflüge gegen Südengland durch und warf hierbei Bomben auf London und andere kriegswichtige Ziele. Im Raume Dover-Folkestone-Ashford wurden Bahnanlagen zerstört, in Hastings, Newhaven und Brighton Hafenanlagen, in Southampton-Woolstone eine Flugzeugfabrik getroffen. Im Laufe des Tages kam es über Südostengland zu mehreren für unsere Jagdflieger erfolgreichen Luftkämpfen.

An der Südostküste Irlands gelang es, ein Handelsschiff von 3 000 BRT. durch Bombentreffer zu versenken, ein weiteres in Brand zu setzen. Am Nordausgang des Nordkanals wurde ein Handelsschiff durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Ein Schnellboot versenkte beim Vorstoß gegen die englische Südküste ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 2 000 BRT.

Mit starken Kräften geführte Vergeltungsangriffe gegen London sowie gegen andere kriegswichtige Ziele, wie die Hafenanlagen von Liverpool und Cardiff, dauerten vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen an. Zahlreiche Treffer, vor allem in den Hafen- und Verkehrsanlagen, wurden erzielt.

Britische Flugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht, über Nordwestdeutschland anfliegend, die Reichshauptstadt anzugreifen. Starkes Flakfeuer hinderte die Angreifer am gezielten Bombenwurf. Ein Krankenhaus und einige Wohnhäuser erhielten Treffer. Die entstehenden Brände konnten durch den Sicherheits- und Hilfsdienst rasch gelöscht werden.

Der Gegner verlor gestern 18 Flugzeuge im Luftkampf, zwei weitere durch Flak. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Major Mölders und Major Galland errangen ihren 40. Luftsieg.

Das Gesamtversenkungsergebnis des Kapitänleutnants Frien auf seiner letzten Feindfahrt hat sich auf 45 130 BRT. erhöht. Damit hat Kapitänleutnant Frien außer der Vernichtung des britischen Schalschiffes "Royal Oak" 151 400 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes versenkt. Er steht mit diesen Erfolgen an der Spitze aller Unterseebootkommandanten. (2)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Major Galland aus Anlaß seines 40. Luftsieges das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm das nachstehende Telegramm zugehen lassen:

"In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampfe für die Zukunft unsres Volkes verleihe ich Ihnen zu Ihrem 40. Luftsieg als dritten Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler" (Z.)

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse der Unteroffizier in einem Kampfgeschwader Hans Katen, Rückertstraße 36.

Das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern wurde dem Feldwebel Willi Rüns, Bökerwühlstraße 17, wegen seines mutigen Einsatzes und für besondere Tapferkeit vor dem Feinde verliehen.

Der Leiter der Volksschule Schürenkamp II, Rektor Rudolf Rüggesmeier, ist plötzlich im Alter von 57 Jahren verstorben. Seit dem Jahre 1904 war er im Schuldienst der Stadt Gelsenkirchen tätig und hat bis zum letzten Tage in hingebungsvoller Arbeit seinen Dienst als Jugenderzieher versehen. Rektor Rüggesmeier hat als Oberleutnant und Kompanieführer am Weltkriege teilgenommen und kehrte als Schwerkriegsbeschädigter, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, in die Heimat zurück, um sich dann wieder ganz seiner Schultätigkeit zu widmen, die ihm eine Herzenssache war. Der Verstorbene war ein Mann von unbestechlichem Charakter, der unbegrenztes Vertrauen bei seinen Schülern, der Elternschaft und seiner Vorgesetzten Behörde besaß. Der Oberbürgermeister widmet dem dahingegangenen verdienstvollen Pädagogen einen

herzlichen Nachruf, in dem es heißt: "Ein aufrechter Mann und edler Mensch ist von uns gegangen." Auch die Zeitungen würdigen die Lebensarbeit des Verstorbenen. (Z.)

- - -

### 26. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf Südengland und London fort. Im Laufe des Tages wurde u.a. das Flugzeugwerk Filton durch zahlreiche Bombentreffer erheblich beschädigt. Hierbei zeichneten sich Kampferverbände der Luftflotte III in besonderem Maße aus. In Plymouth, Portland und Southend trafen Bomben die Hafens- und Dockanlagen schwer. Ein bei Plymouth vor Anker liegendes Kriegsschiff erhielt ebenso wie ein militärisches Barackenlager bei Dungeness wirkungsvolle Treffer. In verschiedenen anderen Städten Südostenglands gelang es, Fabrikanlagen und Lagerhäuser zu zerstören.

Im Laufe der Nacht richteten sich Angriffe vor allem auf London, wo wieder Versorgungsbetriebe sowie Hafens-, Dock- und Speicheranlagen auf beiden Ufern der Themse erfolgreich mit Bomben schweren Kalibers belegt wurden. Zahlreiche Explosionen, denen ausgedehnte Brände folgten, konnten trotz schlechter Sicht einwandfrei beobachtet werden.

Der Gegner setzte seine Terroraktionen gegen die deutsche Zivilbevölkerung fort. Militärischer Schaden entstand durch die englischen Bombenwürfe weder in West- und Nordwestdeutschland, noch in Berlin. Jedoch sind unter der Zivilbevölkerung wieder mehrere Tote und Verletzte zu beklagen. Die Reichshauptstadt wurde von verschiedenen feindlichen Flugzeugen erfolglos angegriffen. Einige Wohnlauben und Siedlungshäuser wurden zerstört. Gutliegendes Flakfeuer zwang die Engländer, ihre Angriffe abubrechen. Die Verluste des Gegners beliefen sich gestern auf zehn Flugzeuge, darunter acht Spitfire. Eines dieser Flugzeuge wurde an der Nordseeküste durch Marineartillerie abgeschossen. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein kleines U.-Boot unter Führung von Oberleutnant zur See Wohlfahrt hat aus einem Geleitzug vier Dampfer mit 25 000

BRI., darunter einen Tanker, versenkt.

Das Verminen englischer Häfen wurde auch gestern fortgesetzt.

- - -

Dem Steuermannsmaat Walter Rhode aus Buer-Erle, Rudelgasse 5, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

- - -

Heute vollendet unsere Mitbürgerin Frau Wilhelmine Böls, Buer-Echolven, Sonnenscheinstraße 9, ihr 84. Lebensjahr.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein heimatkundlicher Artikel von Dr. Eberhard Franke unter der Überschrift "Die ""Findlinge"" im Heckendorfer Stadtgarten." (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird ein weiterer Beitrag über "Originale in Alt-Buer" gebracht. (Z.)

- - -

Im Städtischen Kinderkrankenhaus fand unter dem Vorsitz des Oberregierungs-Medizinalrats Dr. Klein, Münster, die Prüfung der Säuglings- und Kleinkinderschwesterinnen statt. Alle Prüflinge: Anni Ewald, Buer, Eise Frisse, Gelsenkirchen, Emmi Hochkirchen, Gelsenkirchen, und Ursula Müller, Haltern, bestanden die Prüfung mit gutem Erfolg.

- - -

### 27. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Stärkere Kräfte der Luftwaffe griffen gestern wiederum militärische und kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an. Im Laufe des Tages haben Verbände des 5. Fliegerkorps das Spitfiremontagewerk Wolston bei Southampton mit Bomben eingedeckt und durch Volltreffer in Hallen und in anderen Fabrikanlagen schwere Treffer erzielt.

In anderen Rüstungswerken Mittelenglands entstanden heftige Explosionen und anhaltende Großbrände. Auch die Häfen und Gaswerke von Southampton erlitten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen. Bei Liverpool gelang es, eine Schleusenanlage

und ein Handelsschiff zu treffen.

Singelne feindliche Kriegsfahrzeuge wurden an der Kanalküste durch gutliegende Salven der Marineartillerie vertrieben. Fernkampfbatterien der Kriegsmarine nahmen Dover unter Feuer.

An der schottischen Küste wurde ein Geleitzug mit Bomben angegriffen. Zwei Schiffe erhielten Volltreffer und gerieten in Brand.

im Laufe des Tages kam es zu verschiedenen für die deutsche Luftwaffe erfolgreichen Luftkämpfen.

Nächtliche Vergeltungsangriffe richteten sich in erster Linie wieder gegen London. Ferner wurden die Hafenanlagen von Liverpool und Birkenhead mit Bomben schweren Kalibers belegt. In allen Fällen waren heftige Brände die Folge. In den Speicheranlagen von Liverpool entstand Großfeuer. Bei den militärischen Zielen von London, vor allem nördlich und südlich der Westindia-docks, konnten zahlreiche Explosionen mit nachfolgenden Bränden beobachtet werden. Zahlreiche kleinere Brandherde entstanden im übrigen Kerngebiet der britischen Hauptstadt.

Der Feind, der bei Tage keine Angriffe unternahm, flog in der Nacht zum 27. September nur mit schwachen Kräften nach Holland, Belgien und Nordfrankreich und mit einzelnen Flugzeugen in das nordwestdeutsche Grenzgebiet ein. Planlos abgeworfene Bomben richteten keinen militärischen Schaden an.

Die britische Luftwaffe verlor gestern insgesamt 27 Flugzeuge, davon 24 im Luftkampf und 3 durch Flakartillerie. Sechs deutsche Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein U.-Boot versenkte zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe von zusammen 8700 BRT.

Die Besatzung eines Kampfflugzeuges unter Führung des Hauptmanns Stork zeichnete sich bei den Angriffen auf Mittelengland durch wagemutigen Tiefangriff besonders aus.

- - -

Heute um 13 Uhr wurde im Großen Saal der Neuen Reichskanzlei zwischen Deutschland, Italien und Japan ein Dreimächtepakt unterzeichnet.

In Anwesenheit des Führers fand im Anschluß an die Unterzeich-



nung ein feierlicher Staatsakt statt, dem die Mitglieder der königlich italienischen und der kaiserlich japanischen Botschaften, zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie Vertreter der Wehrmacht und der in- und ausländischen Presse beiwohnten.

Die Unterzeichnung des Paktes nahm für die Reichsregierung der Reichsminister des auswärtigen von Ribbentrop, für die königlich italienische Regierung der königlich italienische Minister des Aeußeren Graf Ciano und für die kaiserlich japanische Regierung der kaiserlich japanische Botschafter in Berlin, Kurusu, vor.

Wir fügen den Wortlaut des Paktes, über dessen mitgeschichtliche Bedeutung ein Zweifel nicht besteht, weil er die Grundlage für eine Neuordnung der politischen Verhältnisse im europäischen und ostasiatischen Raum darstellt, dem Zeitungssammelband unserer Chronik ein.

- - -

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse wurde dem Feldwebel Heinz Thomas, Preußenstraße 55, verliehen.

Der Oberfeldwebel Wilhelm Meyer, Auf dem Graskamp 59, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen, ebenfalls der Gefreite Fritz Mörsch, Sohn des Lokomotivführers i.R. Karl Mörsch, Braubeuerschaft 11.

- - -

Ihr 60. Lebensjahr kann heute unsere Mitbürgerin Frau Anorthe Wölk, in Buer-Massel, im Bahnwinkel 18, vollenden.

- - -

Die von dem NS.-Reichsbund für Leibesübungen durchgeführte 1. Reichsstraßensammlung vom vergangenen Samstag und Sonntag (siehe Chronik Seite 564) erbrachte im Kreise Escher-Lippe den Betrag von über RM 63 000.--. Hiervon wurden durch Sammlungen in den Ortsgruppen aufgebracht RM 56 373,57, außerdem aus den sportlichen Veranstaltungen RM 6 732,34. im einzelnen wurden in den Ortsgruppen gesammelt:

Alstedt	RM	3 500.--
Aschenbruch	"	230,13
Bismarck	"	1 394,58
Bismarck-West	"	875,59
Bulke	"	1 301,00
Feldmark	"	1 500,00

Heßler	RM	1 267,50
Horst-Nord	"	1 282,87
Horst-Süd	"	782,29
Hüllen	"	943,67
Neustadt	"	1 074,71
Rotthausen-Ost	"	833,03
Rotthausen-West	"	1 393,55
Schalke	"	1 643,23
Schalke-Ost	"	1 255,89
Ueckendorf	"	793,13
Wiese	"	1 578,84
Wildenbruch	"	1 831,69
Buer-Mitte	"	3 804,19
Hugo	"	1 077,94
Beckhausen	"	607,08
Arle	"	1 556,25
Hassel	"	2 141,24
Resse	"	661,65
Scholven	"	1 777,80
<hr/>		
Groß-Gelsenkirchen	RM	35 627,83
Bottrop	"	11 847,59
Gladbeck	"	8 398,15
<hr/>		
Emscher-Lippe	RM	56 373,57
<hr/>		

Der Reichserziehungsminister hat bezüglich des Schulbeginns nach nachtllichem Fliegerslarm angeordnet:

"Der Vormittagsunterricht für Schüler des schulpflichtigen Alters - d.h. für die Volksschulen und die Klassen 1 bis 4 der Mittel- und höheren Schulen - fällt aus, wenn in der Nacht vorher über 24 Uhr hinaus Fliegerslarm gewesen ist. Dieser ausfallende Unterricht wird durch Nachmittagsunterricht, der in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zu legen ist und nur wesentliche Schulfächer umfassen soll, ersetzt, wenn die Belegung der Schulgebäude dies gestattet und der Unterricht anderer Schulen und Klassen nicht geschädigt wird."

Folgende Bäckermeister ist durch das amt für Volksgesundheit der NSDAP. die Anerkennung der Gütemarke für Vollkornbrot zugesprochen worden: Otto Kaltenkirchen, von-Richtthofen-Straße 108, Fritz Güttaann, Grillostraße 26, Ernst Bergmann, Heßlerstraße 21, Christian Thull, Anton-Hechenberger-Straße 45, Ernst ten Eicken, König-Wilhelm-Straße 35, Hermann Flaskamp, Luitpoldstraße 38, und Erwin Krauß, Uechtingstraße 102.

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel über "Originale in Alt-Buer". Z

- - -  
28. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gestern wieder mit starken Kräften geführten Angriffe der Luftwaffe richteten sich in der Hauptsache gegen Hafensanlagen, Docks, Fabriken, Großkraft- und Gaswerke in London und Südengland sowie gegen Truppenlager. Mit besonderem Nachdruck wurden die Häfen in London und Bristol bombardiert. Weitausgedehnte Brände und Explosionen ließen den Erfolg überall erkennen. In Mittelengland gelang es, ein Rüstungswerk durch Bomben schwersten Kalibers vernichtend zu treffen. Fernkampf Batterien nahmen Dover erneut unter Feuer und beschädigten drei im Hafen liegende bewaffnete Handelsschiffe schwer. Nach späteren Beobachtungen sind zwei Schiffe gesunken.

Im Seegebiet nördlich Irland griffen Kampfflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten durch Volltreffer ein Handelsschiff von 5 000 BRT.

Einige wenige feindliche Flugzeuge warfen bei Nacht planlos Bomben im westdeutschen Grenzgebiet auf freies Feld. Schaden wurde nicht angerichtet.

Starke nächtliche Vergeltungsangriffe trafen kriegswichtige Ziele in London und Liverpool. Im Laufe des 27. September kam es zu zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 101 britische Flugzeuge abgeschossen wurden. 38 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück. Minensuchboote griffen ein britisches Unterseeboot mit Wasserbomben an. Seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Beim Angriff auf Mittelengland zeichnete sich eine Flugzeugbesatzung unter Führung von Oberleutnant Leonardi besonders aus. Sie stieß in schneidigem Tiefangriff trotz starker Abwehr auf ein Rüstungswerk hernieder und setzte ihre Bomben aus niedrigster Höhe mitten ins Ziel.

- - -  
Auf das gesegnete Alter von 90 Jahren kann heute unser Mitbürger Michael Burgnoff, Jakobstraße 16, in bester körperlicher Gesund-

heit und geistiger Frische zurückblicken. 7 Kinder und zahlreiche Enkel können dem Jubilar, der vor zwei Jahren seine Eiserne Hochzeit feierte, ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Ignatz Dobrik und Hedwig, geb. Wixia, Essener Straße 121.

- - -

Seinen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Als die Kirchstraße "bestraft" wurde..." veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung". Dieser Artikel befaßt sich mit dem Straßenbau im alten Gelsenkirchen und mit der Straßenbaupolitik von Bürgermeister Veltmann. (Z.)

- - -

Eine heimatkundlich und kulturpolitisch interessante Darstellung der heutigen Gelsenkirchener Umgangssprache gibt Dr. Eberhard Franke in der heutigen Ausgabe des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung). (Z.)

- - -

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltet für die Verwundeten des Reservelazaretts Marienhospital in Buer einen Gemeinschaftsabend im Stadt-Café. (Z.)

- - -

### 28. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gestern wieder mit starken Kräften geführten Angriffe der Luftwaffe richteten sich in der Hauptsache gegen Hafenanlagen, Docks, Fabriken, Großkraft- und Gaswerke in London und Südingland sowie gegen Truppenlager. Mit besonderem Nachdruck wurden die Häfen in London und Bristol bombardiert. Weltausgedehnte Brände und Explosionen ließen den Erfolg überall erkennen. In Mittelengland gelang es, ein Rüstungswerk durch Bomben schwersten Kalibers vernichtend zu treffen.

Fernkampf Batterien nahmen Dover erneut unter Feuer und beschädigten drei im Hafen liegende bewaffnete Handelsschiffe schwer. Nach späteren Beobachtungen sind zwei Schiffe gesunken.

Im Seegebiet nördlich Irland griffen Kampfflieger einen stark

gesicherten Geleitzug an und versenkten durch Volltreffer ein Handelsschiff von 5 000 BRT.

Einige wenige feindliche Flugzeuge warfen bei Nacht planlos Bomben im westdeutschen Grenzgebiet auf freies Feld. Schaden wurde nicht angerichtet.

Starke nächtliche Vergeltungsangriffe trafen kriegswichtige Ziele in London und Liverpool.

Im Laufe des 27. September kam es zu zahlreichen heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 101 britische Flugzeuge abgeschossen wurden. 38 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Minensuchboote griffen ein britisches Unterseeboot mit Wasserbomben an. Seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Beim Angriff auf Mittelengland zeichnete sich eine Flugzeugbesatzung unter Führung von Oberleutnant Leonardi besonders aus. Sie stieß in schneidigem Tiefangriff trotz starker Abwehr auf ein Rüstungswerk hernieder und setzte ihre Bomben aus niedrigster Höhe mitten ins Ziel.

- - -

Der Unteroffizier Heinrich Holte, Erdbrüggenstraße 49, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

### 29. September

Besonders lebhaft Scheinwerfertätigkeit und starkes Abwehrfeuer kurz vor 5 Uhr in der vergangenen Nacht ließen erkennen, daß mehrere feindliche Flieger unser Stadtgebiet überflogen. Die englischen Maschinen, 4 - 5, flogen in ziemlich niedriger Höhe und gaben teilweise Maschinengewehrfeuer. Bomben wurden nicht abgeworfen. Fliegeralarm ist nicht gegeben worden. Der "Besuch" der Engländer dauerte etwa 10 Minuten.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe richteten sich am 28. September und in der Nacht zum 29. September mit Schwerpunkt gegen London und außerdem gegen Liverpool und andere Hafens-

ziele im Süden Englands. Ernste Schäden wurden in London an den Silvertombs, in Gravesend, bei den Tilbury-Docks sowie im Themsebogen und bei den Ostindia-Docks verursacht.

Vor der schottischen Ostküste gelang es durch Angriffe aus der Luft aus einem stark gesicherten Geleitzug zwei Handelsschiffe von je etwa 6 000 BRT. durch Volltreffer zu versenken.

Im Verlaufe der Tagesangriffe entwickelten sich über London an einigen Stellen heftige, für uns sehr erfolgreiche Luftkämpfe.

Die britische Luftwaffe führte Nachtangriffe vor allem gegen das west- und südwestdeutsche Grenzgebiet. Einige britische Bomber, die bis dicht vor Berlin vorstießen, wurden durch das Abwehrfeuer der Flakartillerie gezwungen, abzudrehen, ohne das Weichbild der Reichshauptstadt erreicht zu haben. In West- und Südwestdeutschland warf der Gegner mehrfach Bomben, ohne nennenswerten Sachschaden anzurichten. In einer westdeutschen Stadt wurden abermals Wohnviertel angegriffen und mehrere Personen, die sich nicht in Schutzräumen befanden, getötet oder verletzt.

Der Feind verlor gestern insgesamt 28 Flugzeuge, davon drei durch Flakartillerie. Nur ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

- - -

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde der Gefreite Leo Gardiancyk aus Buer-Scholven, Heidestraße 15, ausgezeichnet.

- - -

Unsere Mitbürgerin Frau Maria Diebisch geb. Goinka, Grenzstraße 87, feiert heute im Kreise von 8 Söhnen, 24 Enkelkindern und 4 Grenkeln ihren 91. Geburtstag. Sie ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - -

Heute erfolgt in 230 Lokalen (Schulen) die Ausgabe der 2. Reichskleiderkarte sowie der Reichsseifenkarte für die Monate Oktober 1940 bis Januar 1941. Die Kleiderkarte wird in fünf verschiedenen Gruppen ausgegeben, und zwar

- 1) für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr,
- 2) für Knaben vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr,
- 3) für Mädchen vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr,
- 4) für Männer vom vollendeten 15. Lebensjahr an und
- 5) für Frauen vom vollendeten 15. Lebensjahr an.

Die Ausgabe erfolgt von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr. (Siehe Chronik Seite 501 und 567.)

- - -

Die Werkfrauengruppe ist eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsfront, der der Krieg in besonderen Maße große und wichtige Aufgaben stellt. Gerade in der jetzigen Zeit, wo es vielen Frauen obliegt, die zum Heeresdienst einberufenen Männer am Arbeitsplatz zu ersetzen, bildet die Betreuung der werktätigen Frau ein bedeutendes Aufgabengebiet, und die Werkfrauengruppen der DAF. haben hier einen bemerkenswerten Anteil. Die DAF. führt deshalb in regelmäßigen Zeitabständen Schulungsveranstaltungen durch, die den Zweck haben, die Mitglieder der Werkfrauengruppen für ihre verantwortungsvolle betreuende und erzieherische Tätigkeit mit Rüstzeug zu versehen. Diese Stunden der Gemeinschaft erfreuen sich bei unseren Werkfrauen großer Beliebtheit.

Das konnte man erneut am heutigen Vormittag im Kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses feststellen, wohin die DAF. zum einleitenden Vortrag des Winterarbeitsprogramms geladen hatte. Diese Zusammenkunft erhielt noch eine besondere Note durch die feierliche Amtseinführung der Kreisfrauenwalterin Kennert, die von DAF.-Kreisobmann Schlechter vorgenommen wurde, und durch das Referat der Gaufrauenwalterin Jungfermann.

Kreisobmann Schlechter betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit des Frontabschnittes, der von den Werkfrauengruppen besetzt gehalten wird und fordert seine Zuhörerinnen zu begeisterter Mitarbeit bei der Lösung aller Aufgaben auf.

- - -

Dr. Eberhard Franke veröffentlicht in "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) eine sprachkundliche Plauderei unter der Überschrift "Gedeele Arbeit i's halve Arbeit"/"Lebenserfahrung und Volkswitz wa die Arbeit in der alt-Gelsenkirchener Umgangssprache." (2.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) wird noch ein bebildeter Artikel über "Bauten der Nachkriegszeit in Buer" veröffentlicht. (Siehe Chronik Seite 547 u. 549.) (2.)

- - -

Die Artikelreihe "Originale in alt-Buer" wird heute im "Weestfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) fortgesetzt. (Z.)

- - -  
30. September

Schon kurz nach 23 Uhr und dann noch einmal gegen Mitternacht tauchten feindliche Flieger in unserem weiteren Heimatgebiet auf, wie wir durch fernes Abwehrfeuer feststellen konnten. Gelsenkirchen wurde nicht überflogen.

- - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe auf London und kriegswichtige Ziele in England und Schottland sind ohne Unterbrechung fortgesetzt worden.

Hauptangriffe waren wieder London und Liverpool. Sie wurden von geschlossenen Verbänden und zahlreichen Einzelflugzeugen bombardiert. Starke Zerstörungen und Großfeuer zeigten die Wirkung auf wichtige Ziele in den Hafengebieten beider Städte. Weitere Angriffe galten mehreren Häfen Südenslands. Ferner belegten Kampfflugzeuge in der Nacht die schottischen Städte Aberdeen, Edinburgh und Leith mit Bomben schweren Kalibers. In den Midlands wurde ein besonders wichtiges Rüstungswerk im Tiefflug angegriffen. Ein Volltreffer schwersten Kalibers richtete in dem Werk große Zerstörungen an.

Vor der englischen Ostküste gelang es, zwei Geleitzüge zu zersprengen.

Bei den gestrigen Nachteinflügen in das Reichsgebiet gelangte der Gegner mit einzelnen Flugzeugen in die Mark Brandenburg, ohne jedoch bis zur Reichshauptstadt vordringen zu können. An einigen Orten im Westen wurden Bomben geworfen. Militärischer Schaden entstand nicht. Der angerichtete zivile Sachschaden ist bedeutungslos. Dagegen wurden unter der Bevölkerung wieder zahlreiche Personen verletzt.

In den Luftkämpfen des 29. September wurden 17 britische Jäger und ein Kampfflugzeug abgeschossen. Vier deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Der erwähnte Angriff auf das Rüstungswerk in den Midlands wurde



von einem Kampfflugzeug unter Führung des Oberleutnant v. Butlar durchgeführt.

Der Gefreite Anton Popowski aus Buer-Erle, Darler Heide 36, erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz I. Klasse.

auf das hohe Alter von 86 Jahren kann heute unsere Mitbürgerin Frau Wwe. Elisabeth Skrozki geb. Mühl aus Buer-Erle, Woltmannstraße 48, zurückblicken. Von ihren Kindern lebt noch 1 Sohn, der ihr heute zusammen mit 4 Enkelkindern die Glückwünsche darbringen kann.

Oberbürgermeister Böhmer besichtigt mit den Teilnehmern der Beigeordneten-Konferenz unter Führung von Chefarzt Dr. Koch das Knappschaftskrankenhaus Bergmannsheil II. Dr. Koch hält vor der Führung durch das Haus einen sehr interessanten und aufschlußreichen Vortrag über die Voraussetzungen und Notwendigkeiten beim Bau moderner zweckmäßiger Krankenhäuser und teilt bei dieser Gelegenheit mit, das die Erwartungen, die man beim Bau des Knappschaftskrankenhauses Bergmannsheil II gesetzt habe, sich inzwischen durch eine fast 11jährige Erfahrung so gut wie restlos erfüllt hätten. Nach beendeten Rundgang tragen sich die Teilnehmer in das Gästebuch ein. Oberbürgermeister Böhmer dankt dem Chefarzt für die Führung und Gastfreundschaft. Anschließend findet im Erstkasino des Hauses die Beratung der Beigeordneten-Konferenz statt.

Im dritten Vierteljahr 1940 starben folgende Gefolgschaftsmitglieder der Stadt:

- 1) am 21. Juli der Friedhofsarbeiter Heinrich Berksen, 52 Jahre, alt,
- 2) am 14. Aug. der Straßenreiniger Friedrich Gerwatowski, 31 Jahre, alt,
- 3) am 24. Sept. der Büroangestellte Heinrich Tintrup, 57 Jahre, alt.

1. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Tag und Nacht griff die Luftwaffe in geschlossenen Verbänden und in zahlreichen Einzelflügen kriegswichtige Ziele in England an. Der Schwerpunkt ihrer Kampftätigkeit lag in London sowie im Seegebiet der britischen Inseln. Trotz vielfach geschlossener Volkendecke und Dunst konnte die Wirkung der Bombenwürfe meist einwandfrei beobachtet werden. Besonders bei Tage hatte der Einsatz gegen London trotz der starken Abwehr großen Erfolg. In den Hafengebieten von London und Liverpool entstanden zahlreiche neue Großfeuer. In Südengland wurde ein Flugzeugwerk, an der britischen Südküste ein Flugplatz und ein Hafen erfolgreich mit Bomben belegt.

Fernkampf Batterien des Heeres nahmen feindliche Schiffe im Hafen von Dover mit beobachtetem Erfolg unter Feuer.

Ein deutsches Kampfflugzeug versenkte im Seegebiet nordwestlich Irlands, etwa 1000 Kilometer vor Glasgow, ein feindliches Handelsschiff von 10 000 BRT. durch Volltreffer schweren Kalibers. Vor der Ostküste Schottlands gelang es in der Höhe von Aberdeen, einen Geleitzug zu zersprengen. Zwei Schiffe von einem Gesamttrauminhalt von weiteren 10 000 BRT. wurden dabei durch Treffer mitschiffs in Brand geworfen, und blieben mit starker Rauchentwicklung liegen.

Ein Unterseeboot unter der Führung von Oberleutnant z.S. Jenisch versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 34 760 BRT.

Ein weiteres Unterseeboot hat zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 15 000 BRT. versenkt und zwei weitere schwer beschädigt.

Britische Flugzeuge stießen beim Versuch, nach Nord- und Westdeutschland einzufliegen, überall auf starke Abwehr durch Nachtjäger und Flakartillerie. Dadurch wurden ihre planmäßigen Angriffe und gezielten Bombenwürfe vereitelt und zahlreiche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Infolge dieser guten Abwehrwirkung gelang es nur wenigen feindlichen Fliegern, das Gebiet von Berlin in großer Höhe

zu erreichen und nur vereinzelt Bomben abzuwerfen. Der angerichtete Sachschaden ist dementsprechend in der Reichshauptstadt wie im sonstigen Reichsgebiet gering. Dagegen sind auch gestern wieder Tote und Verletzte unter der Bevölkerung zu beklagen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 68 Flugzeuge, von denen 4 durch Nachtjäger und 6 durch Batterien des 2. Flakkorps abgeschossen wurden. Von eigenen Verbänden kehrten 31 Flugzeuge nicht zurück.

Als Nachtjäger zeichnete sich Oberleutnant Streit ganz besonders aus. Er brachte allein drei feindliche Flugzeuge zum Absturz.

- - -

Alljährlich am 1. Oktober tritt die gesamte Gefolgschaft unseres Stadttheaters, das künstlerische und technische Personal, im Zuschauerraum des Stadttheaters zu einem kurzen Betriebsappell zusammen, um sich vor Beginn der Proben der besonderen Aufgaben bewußt zu werden, die dem Theater in unserer Stadt der Arbeit gestellt sind. So war es in all den Vorjahren und so ist es auch heute wieder. Auf der festlich geschmückten Bühne hat das Orchester Platz genommen, das unter der Stadtführung von Richard Heime mit der Coriolan-Ouvertüre den Betriebsappell eröffnet.

Der Kulturdezernent, Stadtrat Schossier, entbietet als Vertreter des Oberbürgermeisters den alten und neuen Mitgliedern des Ensembles den Willkommengruß der Stadt. Er weist dann auf die beachtliche Stellung hin, die sich unsere Bühne unter der künstlerischen Leitung von Intendant Braun nicht nur im geistigen Leben unserer Stadt gesichert habe. "Unsere Bühne soll", so fährt Stadtrat Schossier fort, "eine Stätte der Verkündung echten deutschen Geistes und wahren deutschen Lebensgefühls in klarer Betonung auch der blutmäßigen Werte sein. Die Verfolgung eines solchen hohen Zieles braucht die Pflege auch der heiteren Muse und damit auch die Förderung der Lebensfreude nicht zu scheuen. Daneben soll aber auch die ernste Muse bei uns eine würdige Heimstatt haben. In diesem Sinne haben der Intendant und seine bewährten künstlerischen Mitarbeiter den Spielplan für diesen Winter gestaltet. So wünsche ich denn unse-

ren Theater zum neuen Spieljahr wiederum eine erfolgreiche Tätigkeit und stelle den Beginn der Spielzeit unter das schöne heimatgebundene Geleitwort: "Glückauf!"

Sodann richtet Intendant Braun herzliche Worte der Begrüßung an seine Mitarbeiter. Er gedenkt dabei auch besonders des städtischen Orchesters, das in hervorragender Weise Anteil habe an dem künstlerischen Ruf, den das Gelsenkirchener Stadttheater besitze. Der Intendant spricht dem Oberbürgermeister seinen besonderen Dank dafür aus, daß er sich stets mit allen verfügbaren Mitteln für die Förderung des Stadttheaters eingesetzt habe. Dieser Unterstützung sei es mit zu verdanken, wenn die Leitung des Stadttheaters in die Lage versetzt worden sei, unseren schwer schaffenden Mitbürgern hohe Kunst und dadurch den notwendigen Ausgleich für die harte Arbeit zu geben. Zu Beginn des 2. Kriegswinters richtet der Intendant an seine Gefolgschaftsmitglieder die Aufforderung, durch erhöhten Einsatz die künstlerischen Leistungen des Theaters weiterhin zu steigern. Die restlose Hergabe aller Kräfte sei gerade jetzt im Kriege eine unabwendbare Notwendigkeit. Der Intendant weist dann zum Schluß darauf hin, daß wir es allein dem Führer zu verdanken hätten, wenn wir jetzt überhaupt die kulturellen Güter noch pflegen können. Er schließt seine Ausführungen mit der Führerehrung.

Im Anschluß an den Betriebsappell beginnen die ersten Proben.

\* \* \*

Im Kulturmuseum "Heimaterde" im Ortsteil Buer findet eine Presse-Vorbesichtigung der städtischen Kunstausstellung "Tier und Tierbilder der Heimat", Naturaufnahmen von Clemens Söding, die am kommenden Sonntag eröffnet wird, statt. Rektor Söding ist als Naturschutzkommissar tätig und übernimmt die Führung. 2

- - -

Die SS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" beginnt heute ihre Veranstaltungen für den Kulturwinter 1940/41 mit einem Lichtbildervortrag des bekannten Weltreisenden Colin Ross in der Aula der Mädchenoberschule in Buer, Droste-Hülshoff-Straße. (Siehe Chronik Seite 573)(Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht Dr. Eberhard Franke einen sprachkundlichen Artikel unter der Überschrift "Formt sich ein neuer Dialekt?" / "Umgangssprache des Industrie-Alltags." (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie "Originale in Alt-Buer" fortgesetzt. (Z.)

- - -

## 2. Oktober

Die Royal Air Force lieferte uns in der vergangenen Nacht einen besonderen Rekord. Ihr Einfliegen in das westdeutsche Gebiet wurde schon um 21,45 Uhr durch die Alarmsignale der Sirenen angekündigt. Pünktlich um 22 Uhr erschienen die ersten Flugzeuge über unserer Stadt. Scheinwerfer- und Abwehrtätigkeit der Flak waren sehr rege. Die britischen Flieger warf eine große Anzahl von Leuchtschirzen ab, wodurch ganze Stadtteile minutenlang taghell erleuchtet wurden. Trotzdem sind innerhalb unseres Stadtgebietes keine Bomben abgeworfen worden. In einigen Nachbarstädten, so in Essen, wurden jedoch durch Bombenabwürfe einige Gebäude zerstört. Der Fliegeralarm war kurz vor Mitternacht bereits beendet. Gegen 2 Uhr erschienen wiederum einige feindliche Flugzeuge, die jedoch unsere Stadt nur in nordwestlicher Richtung überflogen, begleitet von leichter Abwehrfeuer.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff am 1. und in der Nacht zum 2. Oktober wieder zahlreiche kriegswichtige Ziele in London sowie in Süd- und Mittelengland an. Umfangreiche Brände und Explosionen konnten beobachtet werden.

Teile einer Kampfgruppe unter Führung des Gruppenkommandeurs Major Hahn bombadierten in kühnem Tiefangriff trotz starker Flakabwehr den Flughafen Pembroke-Carew, erzielten Treffer schweren Kalibers in den Hallen, beschädigten eine Anzahl feindlicher Kampfflugzeuge durch Bomben und MG.-Feuer am Boden und kehrten ohne Verluste in ihren Heimathafen zurück. Andere Kampffliegerverbände griffen die Hafenanlagen von Liverpool sowie die Hafen- und Industrieanlagen von Manche-

ster an und erreichten starke Brand- und Explosionsschäden. Ferner gelang es durch überraschenden Angriff einzelner Kampfmaschinen ein Rüstungswerk nördlich London und einen in der Nähe befindlichen Nachtflughafen mit Volltreffern schweren Kalibers zu belegen.

Britische Flugzeuge wurden bei Tage weder über Reichsgebiet noch über den von Deutschland besetzten Gebieten beobachtet. Bei Nacht griffen der Gegner mit mehreren Flugzeugen eine Reihe von westdeutschen Städten an, wo an zahlreichen Wohnhäusern starke Brandschäden verursacht wurden. Einige britische Bombenflugzeuge flogen über Norddeutschland auch die Reichshauptstadt an, wurden hier aber durch das gut liegende Flakfeuer der Flakartillerie aus ihrer Angriffsrichtung abgedrängt. Ostwärts Berlin warfen die britischen Flieger mehrere Brand- und Sprengbomben auf eine Ziegelei. Weitere Gebäude- und Personenschäden wurden hier nicht angerichtet.

Die Verluste des Gegners am 1. Oktober und in der Nacht zum 2. Oktober belaufen sich auf 17 Flugzeuge, von denen 15 im Luftkampf, eins von einem Nachtjäger und eins durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Dem Feinde sind in der letzten Zeit durch die besonders entwickelten Abwehrverfahren der Nachtjäger und Flakartillerie schwere Verluste zugefügt worden. Er wurde fast überall an der planmäßigen Durchführung seiner Angriffsabsichten gehindert.

- - -

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:  
Major Fritz Tröster, Unteroffizier Heinz Werten und Gefreiter Heinz Laermann.

- - -

Unser Mitbürger Johann Klein, Beethovenstraße 27, kann heute in besonderer Rüstigkeit und Frische seinen 60. Geburtstag feiern. 3 Kinder und 7 Enkelkinder bringen dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

- - -

Die Firma Gustav Ebertz, Hausmitwarengeschäft, Bochumer Straße 54, feiert heute ihr 50jähriges Bestehen. Das Geschäft

wurde am 2. Oktober 1890 von dem Vater des jetzigen Inhabers im Hause Hochuser Straße 64 gegründet. Es nahm mit der Entwicklung unserer Stadt einen schnellen Aufschwung und gehört heute mit zu den führenden Geschäften der Haushaltswarenbranche.

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelreihe "Vom Kötterhaus zum Eigenheim" fortgesetzt. (Siehe Chronik Seite 547, 549 und 579) (2.B.)

### 3. Oktober

Wiederum erschienen die englischen Flieger in der verflochtenen Nacht sehr zeitig. Schon kurz nach 22 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben, der bis 23,15 Uhr anhielt. Gleich nach dem Einfliegen der feindlichen Flugzeuge, gegen 22,20 Uhr, fielen zwei Bomben in Buer-Grle, und zwar eine Sprengbombe mit Zeitzünder in den Garten des Hauses Cranger Straße 226, wo sie nach etwa 1 1/2 Stunde krepitierte und geringen Sachschaden an zwei Häusern anrichtete. Bei der zweiten Bombe handelt es sich um einen Blindgänger, der im Vorgarten des St. Elisabeth-Hospitals (Vestische Frauenklinik) in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs liegt. Der Mittelbau des Krankenhauses ist vorerst geräumt worden. Der Straßenbahnverkehr wird zunächst durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Gegen 2 Uhr überflogen abermals feindliche Flieger unser Stadtgebiet für kurze Zeit. Sie wurden bald durch das Feuer der Flak vertrieben. Fliegeralarm wurde nicht mehr gegeben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angriffe der Luftwaffe richteten sich gestern wieder gegen London und zahlreiche kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland. In London fügten Bombenwürfe bei Tage Bahnanlagen im Zentrum der Stadt sowie Docks und Hafenanlagen im Themsebogen großen Schaden zu. In mehreren Flughäfen Süd- und Mittelenglands gelang es, durch Volltreffer Hallen und Unterkünfte zu zerstören und eine Reihe von Flugzeugen zu vernichten. In einigen südenglischen Häfen, z.B. Swansea, Newquay,

Weymouth, riefen Treffer schweren Kalibers in Fabrikanlagen, Speichern und Oellagern starke Brandwirkung hervor.

Vor der Südwestspitze Irlands griff ein Kampfflugzeug ein britisches Frachtschiff an, das mit Volltreffern in der Maschinenanlage und brennender Deckladung liegenblieb.

Ein Unterseeboot unter Führung des Oberleutnants zur See Jenisch hat auf einer Unternehmung insgesamt acht bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 42 644 BRT. versenkt. Damit hat Oberleutnant zur See Jenisch allein auf zwei Feindfahrten 82 644 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraumes vernichtet.

Ein anderes Unterseeboot versenkte das 14 172 BRT. große bewaffnete britische Handelsschiff "Highland Patriot".

Einige feindliche Flugzeuge flogen in das nördliche und westliche Grenzgebiet des Reiches sowie in die besetzten Gebiete ein und warfen Bomben, ohne militärischen oder wehrwirtschaftlichen Schaden anzurichten. An einer Stelle wurde eine stillgelegte Fabrikanlage getroffen. Einige auf Berlin anfliegende Flugzeuge wurden durch das Feuer der Flakartillerie von ihrer ursprünglichen Angriffsrichtung abgedrängt. Nördlich der Reichshauptstadt schoß die Flakartillerie ein britisches Bombenflugzeug ab, das brennend abstürzte.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners betragen sechs Flugzeuge. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Eine Gruppe eines Kampfgeschwaders unter der Führung des Majors Petersen, die sich schon im Norwegenfeldzug besonders auszeichnete, hat in den letzten sechs Wochen auf langen, bei jeder Witterung durchgeführten Feindflügen, die oft bis weit in den Atlantik hineinführten, rund 90 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt und über 40 000 BRT. schwer beschädigt, oft im Tiefangriff auch stark gesicherte Geleitzüge.

- - -

Im Sitzungszimmer 209 des Hans-Sachs-Hauses findet eine Presse-Besprechung statt, in der Antsarzt, Obermedizinalrat Dr. Huebner die Bedeutung der demnächst erfolgenden Diphtherie-Schutzimpfung darlegt. In der Zeit vom 14. bis einschl. 19. Oktober werden sämtliche Kinder vom vollendeten 1. bis zum 14. Lebensjahr geimpft. (Z.)



Unter dem Schweinebestand des Füchters Peter Sytsala, Gelsen-  
senkirchen, Buer-Scholven, Barntruper Straße 7, ist heute  
die Schweinepest ausgebrochen. Die erforderlichen Schutz-  
maßnahmen sind getroffen.

- - -

Auf das hohe Alter von 87 Jahren kann heute unsere Mitbürgerin  
Frau Elisabeth Fredenbrock, Beckeradsdelle 31, zurückblicken.

- - -

60 Jahre alt wird heute unsere Mitbürgerin Frau Witwe Mathilde  
Falk, Bergmannsglückstraße 33. Sie ist Mutter von 11 Kindern  
und Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.  
Ein Sohn ist im Weltkrieg gefallen. Heute sind 5 Enkel der  
Jubilantin zum Wehrdienst eingezogen.

- - -

Die Artikelserie "Originale in Alt-Buer" wird im "Westfali-  
schen Beobachter" (Buersche Zeitung) fortgesetzt. (Z.)

- - -

auch die Aufsatzreihe "Vom Kötterhaus zum Eigenheim" erhält  
im "westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) heute eine  
Fortsetzung durch einen weiteren Beitrag. (Siehe Chronik  
Seite 547, 549, 579 und 587.) (Z.B.)

- - -

Im Gefolgschaftsheim der Schalcker Eisenhütte findet die Feier  
von 16 Arbeitsjubilaren, die auf eine 40jährige Tätigkeit bei  
dem Unternehmen zurückblicken können, durch die Deutsche Ar-  
beitsfront statt. (Z.)

- - -

Im überfüllten Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses wird die  
Veranstaltung des Gelsenkirchener Vortragsringes im Deutschen  
Volkbildungswerk AdF. mit einem Lichtbildervortrag von Colin  
Rob über "Das neue Asien" eröffnet. (Z.) (Siehe Chronik Seite  
373 und 584.)

- - -

#### 4. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe auf London und die Angriffe auf wehr-  
wichtige Ziele in Süd- und Mittelengland wurden trotz schwie-  
riger Wetterlage erfolgreich fortgesetzt. In einem Gaswerk im

Nordwesten von London folgte der Bombenexplosion eine hohe Stichflamme. Kampfflugzeuge griffen mit besonderem Schaeid zwei Rüstungswerke in Coventry und bei Chester an. Volltreffer vernichteten in beiden Werken Montagehallen und Maschinen.

Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze im Reichbild von London sowie gegen den Flugplatz von St. Eval in der Grafschaft Cornwall, so Hallen, Unterkünfte, Rollfelder und Flugzeuge am Boden zerstört wurden. Besonders wirkungsvoll war ein Bombenangriff auf das Truppenlager von Skegnes. Volltreffer trafen angetretene Truppen; ein Teil der Unterkünfte geriet in Brand. Nördlich London griffen einzelne deutsche Kampfflugzeuge Eisenbahntransporte mit sichtbarem Erfolg an und zersprengten Lastkraftwagenkolonnen.

Im Gegensatz zur deutschen Luftkempftätigkeit hielt sich die feindliche Luftwaffe bei Tage und in der Nacht fast ganz zurück. Nur ein einzelnes Flugzeug griff in Westen Deutschlands ein Industriewerk an, ohne nennenswerten Sachschaden anzurichten. Einige britische Flugzeuge flogen die norwegische Küste an. Die hier abgeworfenen Bomben blieben ohne Wirkung. Ein Angreifer wurde durch Jäger abgeschossen.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners belaufen sich auf drei Flugzeuge. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Bei den Angriffen auf die Rüstungswerke in Mittelengland zeichneten sich Kampfflugzeuge unter der Führung von Oberleutnant Keumann und Leutnant Bischoff durch besondere Kühnheit aus.

---  
In Rahmen des regelmäßigen deutsch-italienischen Meinungsaustausches haben sich der Führer und der Duce heute an Brenner getroffen. In einer im Geiste der Achse geführten herzlichen Unterhaltung von dreistündiger Dauer, die in Anwesenheit der beiden Außenminister stattfand, wurden sämtliche, beide Länder interessierenden Fragen erörtert. Bei dem letzten Teil der Unterhaltung war Generalfeldmarschall Keitel anwesend. Die Besprechung wurde während eines Frühstücks in kleinem Kreise fortgesetzt.

im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird darauf hingewiesen, daß der städtische Fuhrpark bei Haus Leithe vor 15 Jahren in Betrieb genommen wurde. Das Blatt nimmt diese Gelegenheit zum Anlaß, über die Geschichte des städtischen Fuhrparks eingehend zu berichten. (Z.)

- - -

Der Vorsteher des Finanzamtes Gelsenkirchen-Nord, Oberregierungsrat Döhmnn, der schon seit Dezember vorigen Jahres vertretungsweise das Finanzamt Gelsenkirchen-Süd leitet, ist als Vorsteher an dieses Amt versetzt worden. Zum Vorsteher des Finanzamtes Gelsenkirchen-Nord in Gelsenkirchen-Buer wurde der bisherige ständige Vertreter des Vorstehers, Regierungsrat Roth, unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberregierungsrat bestellt.

- - -

Professor Dr. med et Dr. phil. Friedrich Lönne wurde zum Honorarprofessor in der medizinischen Fakultät der Universität Münster i. W. ernannt. Von 1921 bis 1934 war Prof. Lönne Chef-arzt an der Frauenklinik in Buer-erle. Dann wurde er als Chef-arzt an das Theresienhospital in Düsseldorf berufen, wo er bis zu seiner Ernennung zum Honorarprofessor in Münster tätig war. In den vergangenen Jahren hat sich Prof. Lönne in besonderer Weise auch für die Höhensonnenbestrahlung der Bergleute eingesetzt. Seine Anregungen sind inzwischen schon auf einzelnen Schachtanlagen in die Tat umgesetzt worden. Man hat ~~so~~ in Verbindung mit den Waschkäuen besondere Räume geschaffen, bei deren Durchschreiten die Bergleute Höhensonnenbestrahlung erhalten. Für die Gesundheit der Bergleute, die täglich lange Stunden das Sonnenlicht entbehren müssen, ist selbstverständlich die Höhensonnenbestrahlung besonders wertvoll.

- - -

im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint eine weitere Abhandlung in der Artikelserie "Originale in Alt-Buer". (Z.)

- - -

5. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz besonders ungünstiger Wetterlage griffen starke Verbände

des Generalfeldmarschalls Sperrle im Laufe des Tages kriegswichtige Ziele in und bei London erfolgreich an. Zahlreiche Brände am Nordrande Londons, in der City, und am nördlichen Themseufer ließen die Wirkung der deutschen Bomben erkennen. Volltreffer wurden in den Bahnanlagen bei College-Park beobachtet.

Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafenanlagen, Versorgungs- und Rüstungsbetriebe, Großtanklager sowie gegen Eisenbahnziele und Flugplätze in Südost-, Ost- und Mittelengland. Treffer in Hallen und Unterkünften, starke Detonationen, Brände und Rauchentwicklung waren die Folge der Bombenabwürfe. Auf dem Flugplatz Farnose am St.-Georgs-Kanal gelang es, außer der Vernichtung von festen Anlagen auch eine größere Anzahl von Flugzeugen am Boden durch Bomben und Maschinengewehrfeuer zu zerstören.

Marineartillerie nahm einen britischen Geleitzug, der den Kanal zu passieren versuchte, unter Feuer und zwang ihn zum Umdrehen nach Dover.

Am 4. und in der Nacht zum 5. Oktober fanden keine Einflüge in deutsches Reichsgebiet statt.

Der Gegner verlor, außer den am Boden zerstörten, 5 Flugzeuge, die im Luftkampf abgeschossen wurden. 5 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

- - -

Oberbürgermeister Bömer hat dem Gauleiter, Oberpräsident und Reichsstatthalter Dr. Meyer zu seinem Geburtstag am heutigen Tage folgendes Telegramm übersandt:

"Zu Ihrem 49. Geburtstage übermittle ich Ihnen, dem Ehrenbürger Gelsenkirchens, die herzlichsten Glückwünsche der gesamten Bevölkerung. Ich verbinde damit meine besonderen Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen. - Glückauf zum weiteren Schaffen für Führer und Volk!

Heil Hitler! B ö m e r "

Die Zeitungen gedenken zum Teil in längeren Ausführungen des Geburtstages des Gauleiters unter Würdigung seiner Verdienste um den Wiederaufbau unserer Stadt.

- - -

Unter der Überschrift "Der alte ""Emsen""-Geist lebt noch!"

druckt die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" ein gegen England gerichtetes Gedicht aus dem Weltkrieg ab. Sie verbindet damit zeitgemäße Erinnerungen an eine Gelsenkirchener vaterländische Kundgebung, die am 6. Dezember 1914 stattfand und die der deutschen Kriegsmarine gewidmet war. (Z)

- - -

Schriftleiter Klose vom "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) hat den Standesbeamten des Standesamtes Gelsenkirchen-Baer, Stadtamtmann Köker, über die einschlägigen Bestimmungen für Ferntrauungen befragt und berichtet darüber eingehend in seiner Zeitung. Er teilt dabei mit, daß bisher 3 Ferntrauungen beim Standesamt Buer vollzogen wurden. (Z.)

- - -

Unter der Überschrift "Leben in der Besser" "Stadt im Walde" bringt der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) eine bebilderte Reportage über die jetzt zum Teil fertiggestellte Dr. Robert-Ley-Siedlung. (Z.B.)

- - -

Auf dem Bürgerplatz in Bismarck wird bis auf weiteres versuchsweise an jedem Donnerstag ein Bochenmarkt stattfinden. Die Anregung hierzu ergeht von der NS.-Frauenshaft.

- - -

#### 6. Oktober

Kurz nach 21 Uhr flogen bereits feindliche Flieger in unser Gebiet ein und kreisten auch über unserer Stadt. Der Fliegeralarm setzte sofort nach Erscheinen der Flugzeuge ein. Um 22,26 Uhr warfen die Briten 4 Sprengbomben in der Nähe der Deutschen Eisenwerke ab. Eine Bombe traf das Haus Oskarstraße 13, das fast vollständig zerstört wurde. Eigentümer des Hauses ist der Kaufmann Lucht. Eine weitere Bombe explodierte im Hofe dieses Grundstücks und zerstörte ein Lagerhaus. Die 3. Bombe ging im Vorgarten des Hauses Oskarstraße 12 nieder und beschädigte das Haus Nr. 12 schwer. Eigentümer dieses Hauses sind die Deutschen Eisenwerke. Die 4. Bombe schlug im Hofraum des Hauses Oskarstraße 8 ein und beschädigte die umliegenden Häuser stark. Eigentümer der betroffenen Häuser sind die Deutschen Eisenwerke.

Leider hat dieser ruchlose Angriff der Royal Air Force auf Wohnstätten auch wieder 2 Todesopfer gefordert. Es wurden tödlich verletzt der Schlosser Johann Kraus, geboren am 16. November 1897, Oskarstraße 13 - verheiratet, Vater von 2 Kindern - sowie die am 29. April 1923 geborene Kinderpflegerin Hedwig Kerski, Oskarstraße 8.

Drei Personen, darunter ein auf Urlaub befindlicher Soldat, wurden schwer und sechs Personen leicht verletzt. 115 Personen sind vorübergehend obdachlos geworden. 6 Familien sind infolge der Zerstörung der Häuser wohnungslos geblieben. Für ihre Unterbringung in neue Wohnungen ist gesorgt.

Bei diesem nächtlichen Angriff handelt es sich um den 21. Bombenangriff englischer Flugzeuge seit dem 10. Mai.

Durch die Flakabwehr, die naturgemäß sehr heftig war, sind einige Beschädigungen ungerichtet worden. So gingen 7 Flak-aufschläge und 2 Flakblindgänger nieder.

#### Flakaufschläge:

- 1) Ecke Beethovenstraße (eine Straßenlaterne zerstört),
- 2) auf der Reihe (kein Schaden),
- 3) Herzogstraße 34 (geringer Sachschaden, ein SHD.-Mann leicht verletzt),
- 4) im Hofraum Herzogstraße 34 (eine Frau leicht verletzt),
- 5) 100 m östlich der Eisenbahn in der Wilhelm-Ehrlich-Straße in freies Gelände (kein Schaden),
- 6) 100 m hinter der Bahn (kein Schaden),
- 7) Kokerei der Zeche Consolidation (kein Schaden).

#### Flakblindgänger:

- 1) Haus Schmiedestraße 11. Das Geschöß durchschlug das Dach und blieb in der Decke des 2. Stockwerks stecken. (Geringer Schaden)
- 2) im Hof Herzogstraße 34. (Kein Schaden)

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Stärkere Verbände der Luftwaffe belegten bei Tag und Nacht Hafens- und Versorgungsanlagen, sowie Rüstungsbetriebe und sonstige militärische Ziele in der britischen Hauptstadt wirksam mit Bomben. Die Oel- und Gasbehälter von Tilbury erhielten mehrere Volltreffer. Weitere Angriffe richteten sich gegen Häfen, Flugplätze, Bahnanlagen, Truppenlager und

Rüstungswerke im Süden der Insel und an der Westküste. Zahlreiche Brände zeigten weithin sichtbar die Wirkung besonders der nächtlichen Angriffe.

Vor der Ostküste zersprengte der Angriff mit Bomben schweren Kalibers drei Geleitzüge. Zwei große Handelsschiffe wurden getroffen. Das eine blieb mit Schlagseite liegen, das andere getrieb in Brand. Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

An verschiedenen Stellen kam es zu Luftkämpfen, die für unsere Jäger erfolgreich verliefen.

Versuche des Feindes, in der Nacht zum 6. Oktober nach Norddeutschland einzufliegen, wurden bereits im Grenzgebiet abgewehrt und die feindlichen Flugzeuge zur Umkehr gezwungen. Dem Abwurf mehrerer Bomben auf drei deutsche Orte und eine holländische Stadt fiel eine Reihe von Zivilpersonen zum Opfer.

In den Luftkämpfen über England verlor der Gegner 30 Flugzeuge, während 7 eigene Flugzeuge vom Feindflug nicht zurückkehrten.

Hauptmann Wick schob am gleichen Tage 5 Jäger im Luftkampf ab und errang damit seinen 41. Luftsieg.

- - -

Dem Gefreiten Johann Kellmann, Freiligrathstraße 21, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse unter gleichzeitiger Beförderung zum Obergefreiten verliehen.

- - -

Auf Grund einer Anordnung des Reichsverteidigungsrats bleibt die Sommerzeit (siehe Chronik Seite 125), die in der verfloßenen Nacht beendet werden sollte, bis auf weiteres bestehen.

- - -

Erntedank! Den Tag, an dem wir den Allmächtigen danken für den Segen der Ernte, begehen wir wie im Vorjahre so auch diesmal nicht in der früher üblichen Weise froher Festesfreude. Still und glaubensstark hält das deutsche Volk heute Rückschau auf ein Jahr harter aber segensreicher Arbeit von Pflug und Schwert zur Erlangung und Sicherung seiner Ernährungsbasis, seines Lebensraumes. Stolz darf es in die Zukunft blicken in der Gewißheit, daß das nationalsozialistische Reich in

Erfüllung seiner großen Aufgaben vor dem Urteil der Geschichte bestehen wird.

- - -

Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn finden nach mehrwöchiger Pause, die aus Sicherheitsgründen (Fliegergefahr) eingelegt werden mußte, heute wieder die ersten Rennen statt. Der Traberzucht- und Rennverein wird sein Winterprogramm restlos durchführen.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel "Originale in Alt-Buer".(Z.)

- - -

Im Industriemuseum "Heimaterde" findet die Eröffnung der städtischen Ausstellung "Tier und Tierbilder der Heimat" mit Naturaufnahmen von Clemens Söding in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste und Heimatfreunde statt. Auch Oberbürgermeister Böhmer nimmt an der Eröffnungsfeier teil. Stadtrat Schossier begrüßt die Erschienenen, worauf Clemens Söding die Führung durch die Ausstellung übernimmt. (Z.B.) (Siehe Chronik Seite 584)

- - -

Dem Sängerkreisführer Hans Haarlammert ist aus Anlaß seines 50jährigen Sängerbildungs der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes verliehen worden. Der Männergesangsverein "Sangeslust" Rotthausen, dessen Vereinsführer Haarlammert ist, veranstaltet in seinem Vereinslokal eine Feier, in der die feierliche Ueberreichung des Ehrenbriefes sowie ein persönliches Glückwunschsreiben des Bundesführers des Deutschen Sängerbundes an den Jubilar erfolgt.

- - -

7. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

London und zahlreiche andere Ziele in Südengland wurden am 6. Oktober und in der Nacht zum 7. Oktober trotz schwierigster Wetterlage wieder erfolgreich angegriffen. In London explodierte ein Großgaswerk mit nachfolgender starker Brandwirkung. Weiter gelang es, ein Wasserwerk stark zu beschädigen.

Einzelne Flugzeuge griffen mehrere Rüstungsbetriebe in Südengland an und vernichteten Kesselhäuser, Montagehallen, Maschi-



nen, Fertigfabrikate und Vorräte, Bomben schweren Kalibers trafen mehrfach Bahnhöfe und Gleisanlagen. Infolge von Bombentreffern auf einige Flugplätze stürzten mehrere Hallen ein. Zahlreiche Flugzeuge wurden durch Bombentreffer und MG.-Beschuss am Boden vernichtet.

Angriffe auf verschiedene Truppenlager südlich von London hatten nachhaltige Wirkung. Zahlreiche Volltreffer in Baracken und Unterküften konnten beobachtet werden.

In Thamesmündung und Port Victoria lösten Bombenexplosionen neue große Brände aus. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Süd- und Südostküste Englands.

Zu Luftkämpfen kam es infolge der Wetterlage gestern nicht.

An der dänischen Westküste versuchten feindliche Flugzeuge zwei deutsche Vorpostenboote anzugreifen. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen, die übrigen zur Umkehr gezwungen.

Bei den Angriffen auf Rüstungswerke in Südengland zeichneten sich durch besondere Kühnheit aus Oberleutnant Brown, Oberleutnant Kiazar, Oberleutnant Kühn und Oberfeldwebel Wolf.

- - -

Dem Unteroffizier Hans Schleicher, Gelsenkirchen, Schonnebocker Straße 44, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

- - -

Durch eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten in Recklinghausen werden sämtliche Behrpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1922 zur Meldepflicht aufgerufen.

- - -

Im hohen Alter von fast 82 Jahren verchied der Senior der Buerschen Lehrerschaft, Gymnasiallehrer i. R. Ernst Eichel. Als der Verstorbene vor etwa 50 Jahren als junger Lehrer von der damals noch privaten Rektoratschule übernommen wurde, befand sich diese noch in einem kleinen einstöckigen Gebäude, an dessen Stelle heute die Apotheke, Ecke Hoch- und Heisenstraße, steht. Der Verstorbene hat also die ganze Entwicklung der alten Freiheit von der kleinen Dorfgemeinde bis zur Großstadt mit erlebt. Schon sehr früh interessierte er sich

für die Geschichte der alten Freiheit. Er zählte zu den Gründern des 1890 gegründeten Vereins für Orts- und Heimatkunde. In der Heimatforschung hat er sich besonderes Verdienste erworben. Vor allen war er einer der ersten, die die Bedeutung des Urnengräberfeldes auf dem Goldberg erkannten und sich um die Bergung der Urnen bemühten.

- - -  
8. Oktober

Gegen 22 Uhr kündete Abwehrfeuer das Einfliegen feindlicher Pflieger in den Raum von Essen und Oberhausen an. Das Gelsenkirchener Gebiet wurde nicht überflogen. Das Abwehrfeuer dauerte etwa 20 Minuten.

- - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Stärkere Kampfpfliegerverbände erzielten bei ihren Vergeltungsangriffen am gestrigen Tage in London zahlreiche Bombentreffer schweren Kalibers auf Bahnanlagen westlich des Theatrobogens sowie auf Commercial- und Westindia-Docks. Hierbei zeichneten sich besonders die leichten Bombenkräfte des Generalfeldmarschalls Kesselring aus. In Süngland wurden Rüstungsanlagen und militärisch wichtige Ziele wirkungsvoll bombardiert.

Auch während der ganzen Nacht belegten in rollendem Einsatz Kampfflugzeuge Verkehrsanlagen, Versorgungsbetriebe und andere Ziele in der britischen Hauptstadt mit Bomben mittleren und schweren Kalibers. Zahlreiche Brände im Stadtgebiet waren die Folge.

Bei Nachtangriffen gegen Manchester, Liverpool und Edinburgh konnten besonders starke Schadenfeuer beobachtet werden.

Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der letzten Nacht flogen britische Flugzeuge an mehreren Stellen nach Deutschland ein. Durch Abwehrmaßnahmen gelang es, die Mehrzahl abzurängen, während ein Teil die Reichshauptstadt erreichte. Bomben trafen wiederum mehrere Krankenhäuser, ferner Wohngebäude, Lagerdachuppen sowie Gleisanlagen und richteten an einigen Stellen Sachschaden an. Unter der Bevölkerung sind zahlreiche Tote und Verletzte zu beklagen. Zwei britische Flugzeuge wurden beim Anflug auf die Reichs-

hauptstadt durch Flakartillerie abgeschossen.

Insgesamt verlor der Gegner gestern 32 Flugzeuge; 13 eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde ausgezeichnet der Unteroffizier Gnesla, ferner der Unteroffizier Podiesch sowie der Feldwebel Tüna, Sokermühlstraße 29.

- - -

Das hohe Alter von 82 Jahren erreicht heute unsere Mitbürgerin Frau Anna Winkel, Schelker Straße 3. Sie ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - -

80 Jahre alt wird heute Frau Sophie Krüger, Wilhelm-Wolf-Straße 47.

- - -

Das Welsenkirchener Handwerk kann heute auf einen 50jährigen Zusammenschluß zurückblicken. Am 8. Oktober 1890 wurde die Bildung Bildung des Innungsausschusses, des Rechtsvorgängers der heutigen Kreishandwerkerschaft, vollzogen. Die Feier dieses Jubelfestes wird erst später stattfinden.

- - -

Durch die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung werden heute die Hauslisten und Betriebsblätter für die am 10. Oktober stattfindende Personenstandsaufnahme den Haushaltungen und Betrieben zugestellt.

- - -

#### 9. Oktober

Feindliche Flugzeuge überflogen gegen 22,30 Uhr unsere Stadt. Der sofort einsetzende Alarm dauerte bis gegen 24 Uhr. Die Tätigkeit der Scheinwerfer sowie die Flakabwehr waren sehr lebhaft. Bomben wurden von den feindlichen Fliegern nicht abgeworfen.

- - -

Das Oberkommando der Seemacht gibt bekannt:

Ein Hilfskreuzer meldet als bisheriges Ergebnis seiner erfolgreichen Handelskriegführung in überseeischen Gewässern die Versenkung von 52 000 tfe. feindlichen Handelschiffsräumen.

Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London und andere wichtige Plätze der britischen Insel wurden im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht ohne Unterbrechung fortgesetzt. Besonders wirksam waren Angriffe auf zahlreiche Städte, Hafen- und Industrieanlagen, Bahnanlagen sowie Flugplätze in Südengland. Auf sieben Plätzen der britischen Luftwaffe gelang es, durch Volltreffer mittleren und schwersten Kalibers Hallen und Unterkünfte zu zerstören und zahlreiche Flugzeuge teilweise im Tiefsangriff mit Maschinengewehren am Boden zu vernichten.

Weitere Angriffsziele waren Truppenlager, Industrieziele und Versorgungsbetriebe in Südengland. Bombentreffer lösten an verschiedenen Orten starke Brände aus.

Auch an der Westküste trafen Bomben schweren Kalibers Hafen- und Industrieanlagen.

Vor der schottischen Küste griff ein Aufklärungsflugzeug ein britisches Handelsschiff mit mehreren Bomben an. Das Schiff geriet in Brand und blieb in sinkendem Zustand liegen.

Nordwestlich Irland, über 200 Kilometer von der schottischen Küste abgesetzt, griff ein Kampfflugzeug in kühnem Tiefsangriff einen stark gesicherten Geleitzug mit fünf großen vollbesetzten Truppentransportern an und erzielte auf einem Schiff von etwa 20 000 BRT. mehrere Treffer. Der Transporter blieb gestoppt liegen.

Nächtliche Einflüge des Gegners in das Reich und in die besetzten Gebiete waren für die britischen Bomber infolge der starken Abwehrwirkung unserer Flakartillerie besonders verlustreich.

Durch feindlichen Bombenabwurf wurden in einigen Städten Nord- und Nordwestdeutschlands mehrere Häuser beschädigt sowie einige Zivilpersonen getötet. Angriffsversuche des Feindes auf Industrie- und Bahnanlagen blieben ohne Wirkung.

Die gestrigen Verluste des Gegners beliefen sich auf 16 Flugzeuge, von denen 12 im Luftkampf, vier durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Drei eigene Flugzeuge kehrten vom Feindflug nicht zurück.

- - -

Der Befreite Heinrich Hellenkamp, Beobachter und Bomben-

schütze in einem Kampfgeschwader, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Dem Sohn des Stadtarchitekten Wilhelm Kelbassa, Landsbergstraße 48, dem Gefreiten Helmut Kelbassa, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse sowie das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen.

- - -

In bester Gesundheit und geistiger Frische begehen heute die Aheleute Bäckermeister i.R. Johann Tewes und Anna geb. Göring in Suer das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Unter den Jubilaren befand sich auch Stabschef Lutze, der in seinem Glückwunschtelegramm in herzlichen Worten der Zeit gedachte, so er als junger, in Suer stationierter Postbeamter bei dem Jubelpaar wohnte.

- - -

Der Führer hat dem Stadtobersekretär Emil Hausherr, dem Stadtinspektor Heinrich Beßmann und dem techn. Stadtoberinspektor Ludwig Lethmate in Anerkennung für 40jährige treue Dienste das goldene Treudienstehrenzeichen verliehen. Oberbürgermeister Böhmer überreicht heute den vom Führer ausgezeichneten Beamten das Ehrenzeichen in seinem Dienstzimmer. In seiner Ansprache weist er auf das Vorbild hin, das die drei Beamten durch ihren langjährigen restlosen Einsatz ihrer Arbeitskraft vor allem auch den jüngeren Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt gegeben haben. Er dankt seinen drei Mitarbeitern für ihre Hingabe und Treue, mit der sie stets ihren Dienst versehen hätten. Dabei nimmt der Oberbürgermeister Gelegenheit, aus seinem persönlichen Erleben einige Beispiele von Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit herauszustellen, Tugenden, die für jeden Beamten eine Selbstverständlichkeit sein müßten. Im Anschluß an seine Ansprache heftet der Oberbürgermeister dann jedem der drei Jubilare das Ehrenzeichen an und überreicht ihnen die vom Führer persönlich unterzeichnete Urkunde.

- - -

Der Nestor der Gelsenkirchener Lehrerschaft, Konrektor a.D. Wilhelm Siepmann, veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) persönliche Erinnerungen unter

der Überschrift "Als es auf "Consol" einmal "spukte"". (Z)

- - -

In "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie "Originale in Alt-Buer" fortgesetzt. (Z.)

v - v

### 10. Oktober

Mit einer großen Anzahl von Flugzeugen flogen die britischen Luftpiraten in der vergangenen Nacht in unser engeres Heimatgebiet ein. Über 2 1/2 Stunden lang kreisten sie über dem Raum unserer Stadt. Trotz stärkster Abwehr gelang es ihnen doch, einige Bomben abzuwerfen.

Bei diesem 22. Bombenangriff auf unsere Stadt wurden im Ortsteil Gelsenkirchen 4 Sprengbomben, darunter 1 Blindgänger, 300 m nordwestlich des Freibades Gimberg in freies Gelände abgeworfen. 2 weitere Sprengbomben, darunter 1 Blindgänger, gingen im Stadtteil Buer, etwa 100 m östlich der Mascherbrücke neben der Cranger Straße, nieder. Von den ferner abgeworfenen 6 Brandbomben landeten 3 auf dem westlichen Teil der Schlackenhalde der Zeche Graf Bismarck II/VI/IX, die restlichen im Garten des Hauses Jägerfort Nr. 9. Personenschäden sowie größere Sachschäden sind nicht entstanden, abgesehen von dem Durchschlagen der Ferngasleitung nördlich des Freibades Gimberg. Der hier entstandene Brand konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

Während der Nacht sind insgesamt 18 Flakgeschosse im Raum unseres Stadtgebietes niedergegangen. Hierdurch wurde nur an einzelnen Stellen geringer Sachschaden hervorgerufen.

Der Fliegeralarm dauerte von 1/2 2 bis 4 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Vom frühen Morgen bis zu Beginn der Dunkelheit rollten ununterbrochen Vergeltungsangriffe leichter und schwerer Kampfflugzeuge gegen die britische Hauptstadt. Unmittelbar anschließend setzten Nachtangriffe schwerer Kampfflugzeuge ein, die bis in die Morgenstunden des 10. Oktober andauerten.

Schwerste Schäden wurden den Docks im Themsebogen zugefügt. Um-

fangreiche Zerstörungen richteten Bombenexplosionen auch an den Bahn- und Gleisanlagen im Stadtkern an. Während der Nacht waren zahlreiche ausgedehnte Großfeuer zu beobachten.

Einzelne Kampfflugzeuge griffen in Südengland Hafenanlagen, Truppenlager, Bahnkörper und Rüstungsbetriebe erfolgreich mit Bomben schweren und schwersten Kalibers an. In Süd- und Mittelengland belegten sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Eval, Penrhose und St. Meryn gelang es, Hallen und Unterkünfte durch Volltreffer zu zerstören und am Boden stehende Flugzeuge zu vernichten. Im Hafenbecken von Cardiff lösten Bombentreffer heftige Explosionen und anschließend einen Brand aus.

Auf See wurde ein feindliches Handelsschiff von etwa 4000 BRT. durch mehrere Bomben mittschiffs getroffen. Es blieb brennend mit starker Schlagseite liegen.

Ein Unterseeboot versenkte zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe von insgesamt 7000 BRT.

In Westdeutschland und in den besetzten Gebieten durch nächtlichen feindlichen Bombenabwurf ungerichteter Sachschaden konnte rasch wieder behoben werden. Einige Wohnhäuser wurden zerstört, ein Bauerngehöft brannte vollkommen ab.

Der Gegner verlor gestern zehn Flugzeuge, davon eins durch Flakartillerie. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird eine interessante und aufschlußreiche Übersicht über die unter Naturschutz stehenden Eiben im Ortsteil Buer veröffentlicht. (Z.)

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" erinnert daran, daß der Straßenbahnbetrieb in unserer Stadt in diesen Tagen auf ein 45jähriges Bestehen zurückblicken kann. Sie benutzt die Gelegenheit zu einer ausführlichen Darstellung des Gelsenkirchener Straßenbahnwesens und überschreibt den mit einem Bild des 1. Straßenbahnwagens versehenen Gedenkartikel "als Georg Symann den ersten 10-Pfg.-Fahrschein löste". (Z.B.)

- - -

sie der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) in einem gebilderten Artikel mitteilt, war einer der ersten Kriegsflieger Heinrich Oelerich, der schon im Kriege Bulgarien gegen die Türkei im Jahre 1912 teilgenommen hat. Das Blatt gibt eine Darstellung über den Lebenslauf und die fliegerische Tätigkeit dieses Gelsenkirchener Fliegers. (Z. Z.)

- - -

Durch den stellvertr. Arbeitskriegerführer Grävendick wurde wieder drei Müttern von Soldatensoldnern ein Sparkassentuch über RM 50.- aus den Spendenergebnissen der Weihnachtskonzerte überreicht. Es handelt sich um die Tochter Sonja des Unteroffiziers Werten, Otto-Schlimme-Straße 3, den Sohn Johannes des Fliegers Müller, Rechtenbergstraße 130, und um den Sohn Alfred des Schützen von Zons, Koststraße 37.

- - -

Im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses spricht Hauptschriftleiter Bergemann vor den Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung über seine Erlebnisse in Oden und über die Aufbauarbeit im Harthegau. Der interessante, übersaus aufschlußreiche Vortrag wurde durch zahlreiche Lichtbilder (eigene Aufnahmen von Bergemann) ergänzt und bereichert. (Z.)

- - -

Das erste städtische Hauptkonzert, mit dem heute die Konzertveranstaltungen des Winterhalbjahrs 1940/41 im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses eröffnet wird, hat eine übersaus große Musikgemeinde zusammengeführt. Wohl selten ist ein Konzert so gut besucht gewesen wie dieses, inmitten des Krieges, ganz zweifellos ein erneuter Beweis dafür, wie stark das Verlangen unserer Bevölkerung nach den Gütern der Kunst und Kultur ist. Mit Rücksicht auf die erhöhte Luftgefahr begann das Konzert bereits um 19,30 Uhr und war pünktlich um 21 Uhr beendet.

- - -

### 11. Oktober

Kaum hatten die letzten Besucher des Konzerts den Hans-Sachs-Saal verlassen, als die Sirenen ertönten und das Einfliegen der britischen Flieger ankündigten. Mehrere Flugzeuge überflogen unsere Stadt in östlicher Richtung.



Sie wurden durch die schnelle und schlagkräftige Abwehr (Scheinwerfer und Flak) vermindert, sich hier bei uns ihre Ziele zum Bombenabwurf zu suchen. Um 21,45 Uhr konnte die Entwarnung gegeben werden.

Gegen 2 Uhr ertöntenaufs neue die Sirenen, und es entwickelte sich bis gegen 4 Uhr ein ziemlich starkes Abwehrfeuer. Auch diesmal warfen die Feindflieger keine Bomben.

Es ist dies die erste Nacht, daß zweimal Fliegeralarm in unserer Stadt gegeben wurde.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

London lag gestern wieder im Mittelpunkt der Vergeltungsangriffe leichter und schwerer Kampfflugzeuge. Zahlreiche Explosionen und Großfeuer waren zu beobachten. Deutsche Kampffliegerverbände belegten außerdem zahlreiche kriegswichtige Ziele in Liverpool, Birkenhead und Manchester mit Bomben mittleren und schweren Kalibers. Auch hier riefen heftige Detonationen starke Schadenfeuer, vor allem an den Ufern der Mersey, hervor. In Süd- und Mittelengland wurden Hafenanlagen, Rüstungsbetriebe und wichtige Versorgungszentren erfolgreich angegriffen. Bombenabwürfe auf stark belegte Flugplätze an der britischen West- und Südküste, teilweise in kühnem Tiefanflug durchgeführt, zerstörten Hallen und Unterkünfte. Größere Brände vollendeten das Vernichtungswerk.

Marineartillerie beschos erneut Dover. Es konnten Treffer auf die im Hafen liegenden Schiffe, die Hafeneinfahrt und auf andere kriegswichtige Ziele der Stadt erzielt werden. Der Feind zeigte bei Tage keine Angriffstätigkeit. Bei Dunkelheit erreichten einige feindliche Flugzeuge Mitteldeutschland. Dort abgeworfene Bomben richteten keinen nennenswerten Sachschaden an. In West- und Nordwestdeutschland wurden verschiedene Städte und Industrieanlagen angegriffen, ohne daß wehrwirtschaftlicher Schaden eintrat. Dagegen trafen die britischen Bomben wieder einige Wohngebäude und Siedlungshäuser.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern zwölf Flugzeuge, von denen eins durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Vier eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Dem Fliegergefreiten Heinz Thiele, Oheruskerstraße 6, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

- - -

Das hohne Alter von 88 Jahren erreicht heute unser Mitbürger Friedrich Kappauf, Martinstraße 14. 10 Kinder, 20 Enkel und 2 Urenkel können dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

### 12. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Bombenabwurf von Verbänden leichter Kampfflugzeuge richtete am gestrigen Tage in der britischen Hauptstadt umfangreiche Zerstörungen an. Nachfolgende Brände entwickelten sich an einigen Stellen zu Großfeuern, die bei Beginn der Dunkelheit Verbänden schwerer Kampfflugzeuge für ihre Vergeltungsangriffe den Weg wiesen. Zahlreiche Bomben mittleren und schweren Kalibers riefen zwischen Thamesbogen und Leyton weiter große Brandherde hervor. Ebenso konnten in der Gegend des Battersey-Parks und an den Themseufern zahlreiche Einschläge beobachtet werden.

Ein weiterer Großangriff richtete sich gegen das Hafen- und Industriegebiet von Liverpool-Birkenhead und Manchester. Hier entstand in den Mühlenhäusern am den Alexandrahafen und ostwärts der Kanadadocks ein Großfeuer, das sich rasch ausdehnte. Ebenso waren mehrere große Brände zwischen den Stanley-Hafen und den Kanada-Docks zu beobachten. Die Dockanlagen von Liverpool-Boothle erhielten gleichfalls mehrere Volltreffer und gerieten in Brand.

Zahlreiche Einzelangriffe richteten sich gegen Bahn- und Gleisanlagen in Südengland. Auch mehrere Rüstungs- und Versorgungsbetriebe in Mittelengland und an der Ostküste Schottlands wurden erfolgreich bombardiert. Ein wichtiges Rüstungswerk an der Ostküste brannte völlig nieder.

Fernkampfartillerien des Heeres und der Kriegsmarine nahmen in der Nacht einen englischen Geleitzug an der Küste von Dover unter Feuer und zersprengten ihn.

Im Seegebiet vor der schottischen Ostküste griff ein deutsches Flugzeug einen Geleitzug von mehreren bewaffneten Handelsschif-

fen im Tiefangriff an. Ein anderer stark gesicherter Geleitzug wurde südlich der Hebriden mit Bomben belegt. Zwei Schiffe wurden so getroffen, daß sie die Weiterfahrt einstellen mußten. Ein Unterseeboot versenkte aus einem feindlichen Geleitzug in kurzer Zeit drei Dampfer mit rund 21 000 BRT.

Die britische Luftwaffe führte in der Nacht Terroraktionen gegen zahlreiche holländische Ortschaften durch, in denen starker Personen- und Sachschaden angerichtet wurde. Im übrigen beschränkte sich die Angriffstätigkeit des Gegners auf einige Nachteinflüge in die Deutsche Bucht und das norddeutsche Küstengebiet.

In der Nacht zum 11. Oktober versuchten kleinere Einheiten der britischen Kriegsmarine Cherbourg zu beschießen. Sie wurden nach drei Minuten Feuerdauer durch das Feuer der Küstenartillerie zum Abdrehen gezwungen. Ein kurz darauf im Morgengrauen sich Cherbourg nähernd schwerer britischer Kreuzer wurde frühzeitig durch Luftaufklärung gemeldet, unter Feuer genommen und drehte ab, bevor er selbst zum Schuß kam. Militärischer Schaden entstand weder im Hafen noch in der Stadt Cherbourg, jedoch wurden einige französische Wohnhäuser getroffen.

Der Gegner verlor am gestrigen Tage 13 Flugzeuge, davon 10 im Luftkampf, 3 durch Flakartillerie. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

- - -

Die Bereitschaftsdienstleiterin, DRA.-Hauptführerin Erna Lierssen ist auf Anordnung des DRA.-Präsidiums unter dem 11. August 1940 als Stabsführerin zur Heeresverwaltung nach Belgien (Brüssel) einberufen worden. Das neue Tätigkeitsgebiet von Frau Lierssen erstreckt sich auf die Einrichtung von Soldatenheimen in Belgien.

- - -

### 13. Oktober

In der verflissenen Nacht erfolgte der 25. Bombenangriff auf unsere Stadt. Schon kurz nach 21 Uhr war wieder Fliegeralarm, der bis 2,45 Uhr dauerte. Eine Anzahl feindlicher Flugzeuge überflog während dieser Zeit unsere Stadt.

Insgesamt wurden 13 Sprengbomben schweren Kalibers und ca. 50 Brandbomben abgeworfen.

6 Sprengbomben fielen in den dicht besiedelten Raum nordöstlich der katholischen Kirche. <sup>an der</sup> Hiervon schlug eine neben dem Gebäude Essener- und Industriestraßen-Ecke ein, die zweite an der Hof-front, neben dem früheren Antennus (jetzt Polizeidienstgebäude). Einen Volltreffer erhielt das Haus Buerer Straße 9. Drei weitere Bomben drangen in das Gartengelände der Häuser von Hövel Nr. 2 und 9 und des Krankenhauses (St. Josefshospital).

7 Sprengbomben gingen in östlicher Richtung in der Wohnsiedlung zwischen Weidwall- und an der Friedwalle-Strasse nieder. Eine krepitierte vor dem Doppelhaus Düttingstraße Nr. 11 und 13, sechs in unmittelbarer Nähe des Doppelhauses Weidwallstraße Nr. 153 und 155. Hiervon explodierte eine mit Zeitzünder versehene Bombe erst nach 1 1/2 Stunden.

Von den Brandbomben trafen 7 einen Kühlturm des Hydrierwerkes Gelsenberg-Benzin A.G. 43 fielen zum größten Teil in Gartengelände der Bergmannsiedlung zwischen Coburger- und Eckenerstraße.

Die Häuser Essener Straße Nr. 15 und 17 sind an ihren Fronten stark beschädigt worden. Das Mobilar wurde fast vollständig zerstört und die umliegenden Häuser stark mitgenommen. Das alte Antengebäude weist starke Mauerrisse auf. Das Wohngebäude Buerer Straße Nr. 9 ist vollständig zerstört und muß abgetragen werden. Die Einrichtungsgegenstände sind vollständig vernichtet. Die Brandmauern der Nachbargebäude sind stark beschädigt und die Fensterscheiben in der näheren und weiteren Umgebung zertrümmert. Die in das Gartengelände gefallenen Bomben verursachten Gebäudeschäden an den umliegenden Häusern. Im Krankenhaus mußte eine Anzahl Krankenzimmer vorübergehend geräumt werden. Die Starkstromleitung wurde an mehreren Stellen durchschlagen.

Ein Teil der Vorderfront des Hauses Düttingstraße 11 und 13 wurde herausgerissen und das Dach schwer beschädigt. Der größte Teil des Mobilars ist zerstört worden. Das Haus mußte teilweise geräumt werden. Die Nachbarhäuser erhielten eine größere Anzahl Sprengsplitter. Das Haus Weidwallstraße 153 - 155 mußte wegen Einsturzgefahr ganz geräumt werden. Die mit Zeitzünder versehene Bombe riß die Vorderwand des Hauses auf und verursachte neben dem Gebäudeschaden erhebliche Mobilarbeschäden. Die umliegenden Häuser

weisen Dach- und Fensterschäden auf.

Insgesamt sind 11 Familien wohnungslos geworden. Es handelt sich um Werksangehörige der Gelsenberg-Benzin-A.G.

Auf dem Hydrierwerk entstand ein kleinerer Brandschaden, der durch die Werksfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

Eine Brandboombe traf das Haus Eckener Straße 15, in dem ein Schlafzimmer ausbrannte. Die Hausbewohner löschten das Feuer in kurzer Zeit.

25 Familien mit insgesamt 100 Personen fanden in der Sammelstelle der Wirtschaft Bahmann Aufnahme. Die Zuweisung von Quartieren konnte noch in der Nacht erfolgen. Wie durch ein Wunder sind, abgesehen von 4 durch Glassplitter Verletzte, keine Personen zu Schaden gekommen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffe unserer Luftwaffe auf London und zahlreiche andere Plätze der britischen Insel wurden am Tage und in der Nacht mit starker Wirkung fortgesetzt. In London war das Gebiet nördlich des Themsebogens und der Ostindia-Docks sowie der Raum beiderseits London-Bridge das Hauptziel der Angriffe unserer leichten Kampffliegerverbände. Auch in der Gegend ostwärts des Victoria-Parks wurde gute Trefferlage beobachtet. Der Waterloo-Bahnhof ist von mehreren Bomben so getroffen worden, daß mit starken Störungen im Verkehr zu rechnen ist. Die in der Nacht angreifenden Kampffliegerverbände konnten weithin sichtbare Brände als Folge der Tageseinsätze im Zentrum der britischen Hauptstadt beobachten.

In Südengland griffen einzelne Kampfflugzeuge zum Teil im Tiefangriff zwei Truppenlager an. Starke Zerstörungen wurden in den Unterküften angerichtet. Weitere Angriffsziele waren zwei südenglische Hafenstädte. In Hastings wurden Bahnanlagen zerstört, ein Gasbehälter in Brand gesetzt und mehrere Gebäude vernichtet.

Stärkere Kampffliegerverbände griffen im Laufe der Nacht verschiedene Rüstungsbetriebe in Mittelengland an. Starke Explosionen und Brände zeigten die Wirkung.

Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 741 BRT. Ein anderes meldet die Versen-

kung von 16 500 km<sup>2</sup>. feindlichen Handelschiffsräumen.

Wie gewöhnlich verzichtete der Feind bei Tage auf jede Angriffstätigkeit gegen das Reichsgebiet. erst bei Nacht drang er an mehreren Stellen in Deutschland ein und erreichte unter anderem mit einigen Flugzeugen Berlin. Die hier abgeworfenen Bomben richteten keinen Sachschaden an. Einige Personen, die sich außerhalb der Schutzräume befanden, wurden verletzt.

Angriffe der britischen Luftwaffe auf verschiedene Industrieanlagen in West- und Norddeutschland blieben erfolglos. Größeres Sachschaden entstand lediglich an einigen Wohngebäuden und einer Speicheranlage. Hier sind auch Tote und Verletzte zu beklagen.

Zahlreiche britische Bomben fielen wieder auf holländische Ortschaften. Militärischer Schaden entstand dabei nicht, jedoch wurde eine Anzahl von Wohngebäuden zum Teil schwer beschädigt.

Der Feind verlor gestern in mehreren Luftkämpfen 21 Jagdflugzeuge. 7 deutsche Flugzeuge kehrten vom Feindflug nicht zurück.

- - -

Die heutige 2. Haussammlung für das Winterhilfswerk 1940/41 hat aufs neue bewiesen, daß der Opfergeist unserer Bevölkerung unvermindert stark ist. Das Spendenergebnis innerhalb des Kreises Mascher-Lippe beträgt insgesamt RM 84 286,97. In den Ortsgruppen wurde gesammelt:

Altstadt	RM 3 600,-
Aschenbruch	" 2 150,-
Bismarck	" 2 455,70
Bismarck-West	" 2 506,34
Bulake	" 2 555,46
Feldmark	" 2 262,94
Heller	" 2 240,99
Horst-Nord	" 3 361,12
Horst-Süd	" 1 688,56
Killen	" 1 726,07
Neustadt	" 2 285,84
Rotthausen-Ost	" 1 975,53
Rotthausen-West	" 1 897,96
Schalke	" 2 855,79
Schalke-Ost	" 2 543,40
Ueckendorf	" 2 732,07
Wiess	" 2 309,87
Wildenbruch	" 3 197,71
Buer-Mitte	" 4 109,82
Hugo	" 1 976,01
Beckhausen	" 1 533,12

Erla	RM 3 912,77
Hassel	" 2 607,73
Resse	" 1 577,22
Scholven	" 1 739,95
<hr/>	
Groß- Gelsenkirchen	RM 62 207,49
Bottrop	" 11 894,27
Gladbeck	" 10 187,21
<hr/>	
Kreis Esscher-Lippe	RM 84 268,97

---  
Im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet im Rahmen einer  
ernsten würdigen Feierstunde eine Gedenkstunde für die in  
diesem Kriege gefallenen Soldaten des Ortsteils Gelsenkirchen  
statt. Die Veranstaltung wird von der Kreisleitung der NSDAP.  
durchgeführt und hinterläßt bei allen, die daran teilnehmen,  
einen tiefen Eindruck. (Z.B.)

---  
In den bisherigen Ausgabelokalitäten erfolgt heute die Ausgabe  
der Lebensmittelkarten für die 16. Versorgungsperiode.

---  
aus Anlaß des 50jährigen Zusammenschlusses des Gelsenkirchener  
Handwerks (Siehe Chronik Seite 599) bringen heute die  
Ortszeitungen zum Teil achtseitige Sonderausgaben mit Geleit-  
worten des Gauleiters, des Kreisleiters, des Oberbürgermei-  
sters und des Kreishandwerksmeisters sowie mit Beiträgen  
führender Persönlichkeiten des deutschen Handwerks. (Z.)

---  
In der "Gelsenkirchener allgemeinen Zeitung" erscheint im  
Zusammenhang mit dem Handwerksjubiläum ein Artikel unter  
der Überschrift "Als der Bartscherer im Hause der Grete  
wohnte" Wie Bürgermeister Vattmann dem Handwerk helfen  
wollte." (Z.)

---  
Auch in "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung)  
wird aus der Feder von Dr. Eberhard Franke ein Artikel ver-  
öffentlicht, in dem von altem Handwerksbrauch im alten Gel-  
senkirchen die Rede ist. Der Artikel trägt die Überschrift  
"Von Mester Toenys" bis zum Industriezeitalter." (Z.)

mit der Lortzing'schen Oper "Zar und Zimmermann" eröffnet das Stadttheater vor überfülltem Hause seine diesjährige Spielzeit. Der Andrang zu der Vorstellung war so stark, daß Hunderte von Theaterfreunden keinen Einlaß mehr fanden. Auch in künstlerischer Beziehung war diese Eröffnungsvorstellung, bei der bedeutende auswärtige Kräfte als Gäste mitwirkten, ein voller Erfolg.

- - -

#### 14. Oktober

Wieder überflogen die feindlichen Flieger schon um 21 Uhr unser Stadtgebiet, um mehrfach über dem Raum von Groß-Gelsenkirchen zu kreisen. Die Abwehrtätigkeit war besonders lebhaft. Bomben wurden nicht geworfen. Der Fliegeralarm war gegen 24 Uhr beendet. Nach 1 Uhr überflogen wiederum einzelne Flugzeuge in westlicher Richtung das Stadtgebiet, ohne daß Warnungssignale der Sirenen ertönten.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Leichte und schwere Kampffliegerverbände setzten am Tage und in der Nacht ihre Vergeltungsangriffe auf London und ihre Angriffe auf andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland mit großer Wirkung fort. In rollendem Einsatz flogen Staffeln, bei Tage durch Jagdverbände geschützt, in dichter Folge, so daß zwischen den einzelnen Angriffen nur kurze Pausen eintraten.

In London entstanden vor allem nördlich der Themse in Höhe der Victoria- und India-Docks durch Bombentreffer mittleren und schweren Kalibers Großbrände, die während der Nacht bereits von der Themsemündung und der britischen Küste aus zu sehen waren. Nach dem Angriff auf ein Kraftwerk konnten grobe Stichflammen und starke Rauchentwicklung beobachtet werden.

Ein zweiter stärkerer Angriff galt dem Hafenanlagen und Rüstungsbetrieben von Liverpool. Der Bombenwurf rief auch hier schwere Explosionen mit nachfolgenden Bränden hervor. Beim Angriff auf verschiedene kriegswichtige Ziele in Mittel- und Süngland wurden u.a. in zwei Truppenlagern die Unterkünfte zerstört. In der Themsemündung führte die Besatzung eines



Kampfflugzeuges einen besonders kühnen Tiefangriff auf einen stark gesicherten Geleitzug von 18 bewaffneten Handelsschiffen durch. Da das Flugzeug keine Bomben mehr an Bord hatte, griff es mit Maschinengewehrfeuer an und setzte dadurch ein Schiff am Heck in Brand.

Obwohl der Gegner mehrfach der Gefechtsberührung mit unseren Jagdfliegern auswich, kam es zu verschiedenen, für uns sehr erfolgreichen Luftkämpfen.

Im Seegebiet westlich Cadix zerstörte ein deutscher Fernbomber ein besaffnetes feindliches Handelsschiff von 3 000 bis 4 000 BRT. durch zwei Bombentreffer.

Bei Tage griff der Gegner das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete nicht an. Zwei einzelne Aufklärungsflugzeuge wurden schon an der französischen Küste durch Flakartillerie vertrieben. In der Nacht flog der Feind nach Nord- und Westdeutschland ein. Planlos geworfene Bomben richteten nur geringen Häuserschaden an, trafen jedoch keine militärischen oder wehrwirtschaftlichen Ziele.

Der Gegner verlor gestern insgesamt 13 Flugzeuge, davon 12 in Luftkämpfen, eines durch Flakartillerie. Ein deutsches Jagdflugzeug ist nicht zurückgekehrt.

- - -

Leutnant Ewald Krümmel, der langjährige Schriftleiter und Mitarbeiter der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", wurde zum Oberleutnant befördert.

- - -

Ihr 80. Lebensjahr vollendet heute Fräulein Maria Pöppinghaus in Buer.

- - -

Die Hauslisten und Betriebsblätter für die diesjährige Personenstandsaufnahme werden heute durch die Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung wieder eingeholt. (Siehe Chronik Seite 599)

- - -

Heute beginnt in den Schulen die Diphtherie-Schutzimpfung. Vormittags werden die schulpflichtigen Kinder und nachmittags die Kleinkinder geimpft. (Siehe Chronik Seite Seite 588)

- - -

Seit einer Woche hat auf dem Wildenbruchplatz die historische Gelsenkirchener Herbstkirzes stattgefunden, die heute ihren Abschluss findet.

- - -

### 15. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot vernichtete aus einem Geleitzug heraus zwei feindliche Tankdampfer von zusammen 20 000 BRT. und beschädigte einen weiteren Dampfer schwer. Ein zweites Unterseeboot versenkte das bewaffnete britische Handelsschiff "Devonshire" mit 11 275 BRT., ein drittes einen bewaffneten Handelsdampfer von 4 900 BRT.

Bei einem Vorstoß von Torpedostreitkräften gegen die britische Kanalküste wurden vor einigen Tagen zwei feindliche Unterseebootjäger und zwei kleinere Handelsschiffe vernichtet und 40 Engländer gefangen eingebracht.

London wurde im Laufe des gestrigen Tages mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die Wirkung der Tagesangriffe wurde durch Nachtangriffe weiter verstärkt. Im Raum zwischen Hyde Park und Indiadocks entstanden nach schweren Explosionen und Stichflammen beiderseits der Themse große Feuersbrünste, die rasch um sich griffen und durch ihre Rauchentwicklung die sonst gute Erdsicht erheblich erschwerten. Nördlich London zerstörten Volltreffer Hallen und Unterkünfte eines Flugplatzes. Andere Kampffliegereinheiten griffen ein Truppenlager in Südingland aus niedrigster Höhe an. Die hier in Baracken und Unterkünften hervorgerufenen Brände waren auf dem Rückflug noch bis zur Mitte des Kanals zu beobachten. Auch Bahnanlagen in Süd- und Mittelengland wurden mit Bomben teilweise schweren Kalibers belegt.

Der Feind flog wie üblich erst bei Dunkelheit nach Deutschland und in die besetzten Gebiete ein. Er begegnete dabei wirkungsvoller Abwehr durch Nachtjäger und Flakartillerie. Die abgeworfenen Bomben richteten geringen Sachschaden lediglich an nichtmilitärischen Gebäuden und Anlagen an. Ebenso sind Verluste nur unter der Zivilbevölkerung eingetreten. Das Rudolf-Virchow-Krankenhäus in Berlin wurde in seinen ausgedehnten, durch das Rote Kreuz gekennzeichneten Anlagen erneut durch eine Sprengbombe getroffen.

Besonders stark waren die Zerstörungen, die britische Bombenflugzeuge in den letzten Tagen in der französischen Hafenstadt le Havre und auf holländischem Gebiet anrichteten. Zahlreiche Gebäude wurden durch Brände zerstört, so daß Teile der Zivilbevölkerung obdachlos wurden.

Der Gegner verlor gestern insgesamt sechs Flugzeuge, von denen drei durch Nachtjäger abgeschossen wurden. Ein kleines Hafenschutzboot schoß an der Kanalküste ein feindliches Flugzeug ab. Ein deutsches Flugzeug ging verloren.

- - -

Der Leiter der Abteilung Berufsberatung des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, Regierungsamtmann Dr. Schmülling, der zur Zeit als Hauptmann und Regts.-adjutant zum Wehrmehrsdienst einberufen ist, ist zum Regierungsrat ernannt.

- - -

Der Kötter Josef Katslo, Oberscholvener Straße 60, begeht heute im Kreise seiner Familie in bester Gesundheit seinen 82. Geburtstag.

- - -

Die Schriftleitungen der Ortszeitungen nehmen heute unter Führung des Antsarztes, Obermedizinalrat Dr. Huebner, Gelegenheit, in einigen Schulen den Diphtherie-Schutzimpfungen beizuwohnen. Anschließend besichtigen sie die als Reservierkrankensaus eingerichtete Ludendorff-Schule an der Schonbecker Straße.

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" hat den Malier Walter Ebke in seinem Atelier besucht und veröffentlicht darüber einen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Ein Malier der Hermann-Löns-Welt". (Z.B.)

- - -

16. Oktober

In der verflissenen Nacht erlebten wir den bis jetzt längsten über 4 Stunden ununterbrochen andauernden Fliegeralarm. In dieser vollmondklaren und beste Sicht bietenden Nacht erfolgte der 24. und bisher wirksamste Bombenangriff auf unsere Stadt.

Beobachtet wurden im Raume unseres Stadtgebietes außer den besonders hoch sich bewegenden Flugzeugen 10 feindliche Bomber. Im Gegensatz zu der sonst heftigen Flakabwehr erschien die Abwehr in dieser Nacht verhältnismäßig schwach. Auch die Scheinwerferfertigkeit war gering.

Schwer betroffen wurden die Ortsteile Buer und Horst. Innerhalb des Hydrierwerkes Gelsenberg-Benzin-L.G. wurden 10 Sprengbomben abgeworfen, darunter ein Blindgänger. Die Bomben fielen in den östlichen Teil der Werksanlagen. Je einen Volltreffer erlitten die Gebäude 6 und 10 sowie ein Gasometer. Außerdem warfen die Feindflieger rund 100 Brandbomben auf das Werksgelände. Die Wurzahlgang ging im westlichen Teil der Werksanlagen nieder. 5 Tankbehälter sind ausgebrannt. Zur Hilfeleistung bei den Löscharbeiten fanden sich die umliegenden Werksfeuerwehren (insbesondere die Wehr von Rhein-Alte) ein. Die angebrochenen Brände konnten in einigen Stunden gelöscht werden.

Das Werk mußte vorübergehend stillgelegt werden. Über die Wiederaufnahme der Förderung können Angaben noch nicht gemacht werden, weil über die im Erdreich an den Kabelleitungen und an den unterirdisch geführten Rohrleitungen angerichteten Schäden noch nicht einwandfreie Feststellungen getroffen werden konnten. Die zahlenmäßige Feststellung des Schadens ließ sich noch nicht ermöglichen. Unter Berücksichtigung des gewaltigen Förderungsausfalles muß der verursachte Gesamtschaden als der bisher durch Bombeneinwirkungen größte Schaden bezeichnet werden.

19 Sprengbomben, darunter 4 Blindgänger sowie 6 Brandbomben, gingen in den Stadtteilen Lutum und Beckhausen nieder, und zwar 1 Blindgänger auf der Fahrbahn der Gelsenkirchener Straße, in Höhe des Geschäftes Weismann. Der Blindgänger ist inzwischen zeitlich krepitiert.

1 Sprengbombe: 50 mtr. nördlich der Balkenstraße, 18 mtr. östlich der Obdachlosenbaracke Balkenstraße.

1 " 100 mtr. nördlich der Balkenstraße in freies Gelände.

1 " auf der Welle des Landwirtes Selchers, 80 mtr. nördlich der Flurstraße.

1 " in der Nähe des Hauses Flurstraße 137a im Gartengelände.

1 " in den Garten des Hauses Flurstraße 140.

- 1 Sprengbombe 10 mtr. nördlich der Harpenstraße gegenüber dem Doppelhaus Nr. 11 und 13 in freies Gelände.
- 1 " als Volltreffer in das Haus Saerer Straße 123. Das Haus ist eingestürzt. 3 Familien sind dadurch obdachlos geworden.
- 5 Sprengbomben und  
1 Blindgänger in freies Gelände, 90 mtr. östlich des Hauses Saerer Straße Nr. 124. Schwere Hausbeschädigungen.
- 1 Sprengbombe als Volltreffer in das Doppelhaus Bornstraße Nr. 11 und 13. Das Haus ist vollständig vernichtet. 6 Familien sind hier obdachlos.
- 2 Sprengbomben und  
1 Blindgänger in Hausgärten südlich der Häuser Bornstraße.
- 1 " in freies Gelände an der Ecke Born- und Rosenstraße.
- 5 Brandbomben in und neben der Scheune des Landwirtes Heilmann, Theodor-Otto-Straße Nr. 43. Die auf dem Grundstück des Landwirtes Heilmann stehende Scheune geriet in Brand und ist zerstört worden. Mitverbrannt sind landwirtschaftliche Maschinen und einiges Handwerkszeug. Das in der Scheune lagernde Getreide war ungedroschen.
- 1 Brandbombe auf das Schulgebäude der Volksschule Plurstraße.

Innerhalb des Berksgebietes wurden getötet:

- 1) Maschinenwärter August Schäfer, geboren 22. Dezember 1912, ledig, wohnhaft Hagen-Altenessen, Mascherstraße 258a.
- 2) Maschinenwärter August Fell, geboren 3. Juli 1892, verheiratet, 5 Kinder, davon 4 minderjährig, wohnhaft Buer-Beckhausen, Hagebuttenstraße 17.
- 3) Vorarbeiter Hermann Geesing, geboren 31. Juli 1897, verheiratet, 7 Kinder, davon 2 minderjährig, wohnhaft Gindbeck, Schillerstraße 40.

außerdem sind 8 Berksangehörige verletzt worden. Davon mußten 3 dem Krankenhaus zugeführt werden.

mit schweren Verletzungen mußte das Kind Carlies Wassek, geboren 27. März 1939, in das Krankenhaus eingeliefert werden. Mit dem Ableben des Kindes wird nach Auskunft des Krankenhauses gerechnet. Leicht verletzt worden ist die Mutter des Kindes, die Ehefrau Martha Wassek, geboren 23. Mai 1914, wohnhaft in dem Doppelhaus Bornstraße 11 und 13.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die britische Luftwaffe, die nicht in der Lage ist, militärische und wehrwirtschaftliche Ziele in Deutschland bei Tage anzugreifen, setzte ihre nächtlichen wahllosen Bombenangriffe

gegen nichtmilitärische Ziele und damit vor allem gegen die deutsche Zivilbevölkerung fort. Auch gestern wurden wieder in Mittel- und Westdeutschland Wohngebäude und Bauernhäuser sowie ein Krankenhaus getroffen. Tote und Verletzte sind erneut unter der Bevölkerung zu beklagen.

Die Angriffe der deutschen Luftwaffe auf kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland und vor allem die Vergeltungsangriffe auf London wurden deshalb wesentlich verstärkt. Starke Verbände leichter Kampfflugzeuge flogen bereits am Tage unter dem Schutz von Jagdstaffeln ungehindert über Südengland ein und warfen Bomben schweren Kalibers auf die britische Hauptstadt. Die Angriffe schwellen in der Nacht durch Einsatz schwerer Kampfverbände zu noch größerer Stärke an. Bomben schweren und schwersten Kalibers trafen in großer Zahl vor allem Rüstungswerke, Verkehrsanlagen und Versorgungsbetriebe sowie die Hafenanlagen an beiden Themseufern. Die nach starken Explosionen im Stadtkern beiderseits der Themse sowie zwischen dem Themsebogen und den Victoriadocks entstandenen Großbrände waren beim Rückflug noch bis zur Kanaläste sichtbar.

Obwohl die britischen Jäger eine Gefechtsberührung vielfach zu vermeiden suchten, konnten sie in mehreren Fällen von unseren Jagdverbänden gestellt und geschlagen werden.

Im Laufe des Tages und in der Nacht wurden ferner zahlreiche Industrieanlagen, Cellager, Flugplätze, Bahn- und Hafenanlagen sowie Rüstungs- und Versorgungsbetriebe in Süd- und Mittelengland mit Bomben bis zu schwersten Kalibers belegt.

Das Versinken britischer Häfen und Küstengewässer konnte durch See- und Luftstreitkräfte ungehindert fortgesetzt werden.

An der Kanaläste zwang Marineartillerie einige feindliche Fahrzeuge durch gut liegendes Feuer zum Abdrehen.

Der Gegner verlor in den Luftkämpfen des gestrigen Tages 32 Jagdflugzeuge. Fünf weitere Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, ein weiteres durch Marineartillerie abgeschossen, so daß der Feind gestern insgesamt 38 Flugzeuge verlor. Sieben eigene Flugzeuge kehrten von ihrem Flug gegen den Feind nicht zurück.

Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe von 31 000 BRT., darunter einen großen Tanker. Ein an-

deres Unterseeboot versenkte einen Dampfer von 5 800 BRT., womit der Gesamterfolg des Bootes in dieser Unternehmung 31 545 BRT. beträgt.

- - -

mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde Dr. med. August Fessler für besondere Leistungen und mutiges Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet.

Ebenfalls das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt der Unteroffizier Walter Paulsen, Sohn des Berginvaliden Willy Paulsen, Klapheckenhof 21.

- - -

Der Gauleiter hat des Oberbürgermeisters für die ihm zu seinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche durch das nachstehende Schreiben gedankt:

"Für die mir zu meinem Geburtstag übermittelten Glückwünsche spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Sie haben mir durch Ihr Gedenken eine große Freude bereitet. Ich bitte, meinen Dank der Stadt Gelsenkirchen übermitteln zu wollen.

Heil Hitler!

Ihr Alfred Meyer,  
Gauleiter Westfalen-Nord  
Oberpräsident und  
Reichsstatthalter "

- - -

Seinen 85. Geburtstag begeht heute der Rentner Wilhelm Gronert, Herdrstraße 25.

- - - -

Ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Friedrich Grobosch und Pauline geb. Miesgoraki, Karlstraße 19, sowie die Eheleute Friedrich Klostz und Auguste geb. Koslowski, Fischerstraße 57 begehen.

- - -

Der älteste Schulmann unserer Stadt, Rektor i. d. Heinrich Vohre, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er unterrichtete schon an der alten Schule in der Gewerkenstraße und war an der früheren Fortbildungsschule sowie an der Bergvorschule tätig.

- - -

Die Schriftleitungen der Ortspresse haben einer Betreuungsaktion der Partei für die Geschädigten und Verletzten eines Bomben-

angriffe beigemohnt und berichten heute darüber ausführlich. aus den Berichten geht das enge Zusammenwirken der Parteidienststellen mit den Behörden zum Besten der Betroffenen Volksgenossen hervor. (Z.B.)

- - -

Dr. Franke veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Die Kohlentreiber" "aus der Frühzeit des heimischen Bergbaues. (Z.)

- - -

Hauptschriftleiter Bergmann hat an einer Studienfahrt durch die Niederlande teilgenommen und berichtet über seine Erlebnisse und Eindrücke in einem ganzseitigen bebilderten Artikel im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung). (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein bebildeter heimatkundlicher Artikel über die Fassersburg "Grisberg". Verfasser sind die Schriftleiter Alse und Bredenbrock. Der Artikel enthält wertvolles geschichtliches Material über das jetzt vor dem Abbruch stehende alte Herrenschloß. (Z.B.)

- - -

### 17. Oktober

Obwohl Gelsenkirchen von feindlichen Fliegern in der verfloßenen Nacht nicht berührt wurde, haben die Nachbarstädte "englischen Besuch" gemabt. In der Zeit zwischen 1 bis 1,20 Uhr war lebhaftes Abwehrfeuer in nordöstlicher Richtung zu hören.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte trotz ungünstiger Wetterlage ihre Angriffe auf London und andere kriegswichtige Ziele mittel- und Südenslands fort. Besonderen Erfolg hatte der Bombenabwurf auf einen Flugplatz südlich Liverpool. In einem Rüstungswerk Mittelenglands gelang es, mehrere Hallen und Werkstätten durch schwere Bomben in Brand zu setzen.

Mit einbrechender Dunkelheit nahmen die Vergeltungsangriffe auf die englische Hauptstadt wieder größeren Umfang an. Bomben aller Kaliber wurden bis zum Tagesanbruch auf kriegswichtige



Ziele zu beiden Seiten der Themse geworfen. Die entstehenden Brände ließen die über London liegende Wolkendecke auf weite Entfernung hell aufleuchten. Weitere Angriffe richteten sich gegen Städte Mittel- und Südenslands, wie Liverpool und Birmingham.

An zahlreichen Stellen vor der britischen Küste legten Flugzeuge Minen.

Am Westausgang des Kanals wurden wiederum einige feindliche Kriegsfahrzeuge, die sich der Küste zu nähern versuchten, durch das Feuer unserer Marineartillerie zum Abdrehen gezwungen. Ein U-Boot versenkte aus einem Geleitzug drei bewaffnete Dampfer von zusammen 21 000 BRT, darunter einen Tanker von 10 000 BRT.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 17. Oktober im Reichsgebiet Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. Dagegen wurden erneut in verschiedenen Städten, Wohnviertel getroffen, wobei u.a. <sup>in</sup> Kiel eine Anzahl Häuser beschädigt wurden.

Ein britisches Flugzeug wurde in der letzten Nacht schon vor Erreichen der Reichsgrenze durch die Abwehr zum Absturz gebracht, ein weiteres Flugzeug im Luftkampf abgeschossen. Marineartillerie schoß ein drittes feindliches Flugzeug ab. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Vermessungsinspektor und geschäftsführende Bürobeamte des Katasteramtes Gelsenkirchen-Buer Gustav Baukloh kann heute sein goldenes Dienstjubiläum als Staatsbeamter feiern. Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Lebensarbeit des Jubilars in einem längeren Artikel gewürdigt. (Z.B.)

- - -

Ihren 80. Geburtstag feiert heute unsere Mitbürgerin Frau Laise Kreuzschner, geb. Höfert, Bergmannstraße 69. Sie ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - -

Das statistische Amt hat jetzt die ersten Teilergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939 zusammengestellt. Daraus ergibt sich u.a., daß die Einwohnerzahl an diesem Tage 317 568 betrug. Hiervon entfallen 194 138 auf den Ortsteil Gelsenkirchen, 97 408 auf den Ortsteil Buer und

26 022 auf den Ortsteil Horst.

Die Zusammenstellung enthält ferner eine Übersicht über die Bevölkerung nach Altersaufbau und Familienstand, über die Gliederung der Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen sowie über die Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Hauptberuf nach der sozialen Stellung.

Die Ortspresse hat die Unterlagen zu eigener redaktionellen Bearbeitung erhalten und veröffentlicht heute die Ergebnisse. (Z.)

- - -

Heute können die Eheleute Friedrich Waschewitz und Wilhelmine geb. Dombrowski, Lanferbruchstraße 10a, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - -

Über das Vordringen der Industrie in die ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen des Stadtteils Buer unterrichtet ein Artikel in der heutigen Ausgabe des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) unter der Überschrift "Bauernhof wurde Zechenhof." (Z.)

- - -

15. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Ausgang des Bristol-Kanals kam es bei einem Vorstoß deutscher Zerstörer zum Seegefecht mit einem durch Zerstörer gesicherten britischen Kreuzerverband. Unsere Zerstörer griffen den überlegenen Feind an und erzielten auf einem feindlichen Kriegsschiff einen Torpedotreffer. Der Gegner brach daraufhin das Gefecht ab. Zur Verfolgung des Feindes wurden Flugzeuge eingesetzt. Die deutschen Zerstörer sind unversehrt in ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

Wie bereits bekanntgegeben, gelang es in der letzten Nacht bei einem Vorstoß deutscher Schnellboote gegen die englische Südostküste, zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe und zwei feindliche Tanker mit insgesamt 33 000 BRT. zu versenken.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitanleutnant Bleichrodt, von dem bereits zwei Teilergebnisse gemeldet worden sind, hat auf seiner letzten Unternehmung insgesamt 42 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt. Damit hat Kapitanleutnant Bleichrodt insgesamt 93 862 BRT. vernichtet.

Leichte Kampfverbände griffen erneut die britische Hauptstadt und kriegswichtige Ziele in Südostengland an. Trotz schwieriger Wetterverhältnisse gelang es, im Osten Londons am Bahnhof Deptford bei den Victoriadocks sowie im Stadtgebiet nördlich der Themse wichtige Anlagen zu zerstören. Es kam dabei zu mehreren Luftkämpfen, in denen unsere Jäger Sieger blieben.

Bei Le Havre beschloß eine Heeresbatterie ein feindliches Unterseeboot. Sturzkampfflieger griffen darauf das Boot mit Bomben an. Unter starken Detonationen wurden Bootsteile an die Oberfläche geschleudert, so daß mit der Vernichtung des Unterseeboots zu rechnen ist.

Marineartillerie zwang feindliche Schnellboote, die sich der flandrischen Küste zu nähern versuchten, durch ihr Feuer zum Abdrehen. Schiffsansammlungen im Hafen von Dover wurden durch Marineartillerie unter wirksames Feuer genommen.

In der Nacht richteten sich stark rollende Luftangriffe wieder gegen die Industrie- und Dockanlagen von London sowie gegen Liverpool und Birmingham.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge flogen gestern in das Reichsgebiet nicht ein.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner 17 Flugzeuge. Sieben deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Auf das hohe Alter von 91 Jahren kann heute in bester Gesundheit und bemerkenswerter geistiger Frische unser Mitbürger Wilhelm Malessa, Bulker Straße 161, zurückblicken. Der Jubilar kam im Jahre 1884 aus dem Kreise Ortelsburg nach hier und fand Arbeit im Hochofenbetrieb, in dem er fast ein Menschenalter tätig war. Seine beiden Söhne sind inzwischen gestorben, doch können 5 Enkel und 6 Urenkel dem greisen Geburtstagskinde ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Die Eheleute Friedrich Lampe und Anna geb. Demant, Grabenstraße 11, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Im Sitzungszimmer I des Hans-Sachs-Hauses findet eine Beratung der Ratsherren statt. Oberbürgermeister Böhmer gedenkt einleitend der durch die britischen Luftpiraten ums Leben gekommenen Mitbürger unserer Stadt, denen er einen herzlichen Nachruf widmet, während die Ratsherren sich zu Ehren der für Führer und Volk gestorbenen Mitbürger von den Sitzen erheben.

Der Oberbürgermeister macht sodann Mitteilung davon, daß er einen Ehrenring der Stadt Gelsenkirchen habe herstellen lassen, der bei besonderem Verdienst um unsere Stadt verliehen werden soll. Die ersten Träger des Ringes wird die Schalcker Meisterelf. Der Ehrenring besteht aus getriebenem Silber und enthält das Stadtwappen, das durch Eichenlaub eingefast ist. Er entsammt einen Entwurf unseres heimischen Kunstschmiedes Löwe.

Zur Beratung mit den Ratsherren steht die Festsetzung der Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1941, die wiederum in Höhe von 500 v.H. des Steuermeßbetrages erhoben wird, ferner die Erhebung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1940, sowie einige weitere finanzpolitische Angelegenheiten.

In der Sitzung macht Oberbürgermeister Böhmer vertrauliche Mitteilungen über die Wirkungen und Folgen der bisherigen 24 Bombenangriffe auf unsere Stadt. Es wurden bisher 536 Bomben geworfen, und zwar 270 Sprengbomben, 29 Blindgänger und 237 Brandbomben. Die Zahl der Getöteten beträgt 26. Sodann wurde den Ratsherren eine englische Brandbombe sowie ein Leuchtbomben-Fallschirm englischer Herkunft gezeigt. (Z.B.)

Interessante Zahlen aus unserem Bergbau enthält ein kurzer wirtschaftskundlicher Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung), der die Überschrift trägt "Ein wenig unterirdische Orts-Geographie." (Z.)

"Abschied von Wiebringhaus' Hof" lautet die Überschrift eines Heimat- und wirtschaftskundlichen Artikels im "Westfälischen Beobachter" (Buursche Zeitung). Der Wiebringhaus' Hof fällt jetzt auch der fortschreitenden Industrieentwicklung im Norden unserer Stadt zum Opfer. (Z.)

Schriftleiter quix von der "National-Zeitung" hat den Gelsenkirchener Baler Hermann Peters in seinem Atelier besucht und veröffentlicht darüber einen mit 3 Bildern versehenen Artikel unter der Überschrift "Am farbigen Abglanz haben wir das Leben". (Z.B.)

- - -

Als Auftakt für die diesjährige Winterarbeit des HJ.-Standorts Gelsenkirchen-Buer findet in Großen Saale des Hans-Bachs-Hauses eine Feierstunde statt, an der rd. 1 100 Führer und Führerinnen der HJ., des DJ., des BDM. und des JM. teilnehmen. Der kommiss. Gebietsführer von Copen und die Obergaufführerin Käthe Schoneseg entwickeln in ausführlicher Darlegung die Aufgaben und das Arbeitsprogramm der Jugend des Führers. (Z.)

- - -

19. Oktober

Kurz nach 21,30 Uhr überflogen einige feindliche Flieger unser Stadtgebiet. Es wurde sofort Fliegeralarm gegeben, der bis 23,45 Uhr andauerte. Bomben wurden nicht abgeworfen.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Unterseeboote versenkten in den letzten Tagen 31 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 173 650 BRT. Davon wurden 26 Dampfer aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

An diesen Erfolgen ist das unter Führung des Kapitänleutnants Frauenheim stehende Unterseeboot mit zehn Dampfern von 51 000 BRT., das Unterseeboot des Kapitänleutnants Kretschmer mit sieben Dampfern von 45 000 BRT., das Unterseeboot des Kapitänleutnants Moeble mit sieben Dampfern von 44 050 BRT. beteiligt. Zwei weitere Unterseeboote versenkten vier Dampfer mit 21 000 BRT. und drei Dampfer mit 12 600 BRT.

Die Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf die britische Hauptstadt trotz ungünstiger Wetterlage fort. Dabei gelang es, ein lebenswichtiges Wasserwerk zu zerstören. Bei Angriffen auf andere Orte Süd- und Mittelenglands erhielt ein Rüstungswerk mehrere schwere Treffer. In Truppenlagern wurden Baracken und Zelte zerstört. An einem Lager trafen Bomben angetretene Mannschaften.

Auch in der Nacht griffen schwere Kampfverbände London mit zahlreichen Bomben aller Kaliber an und zerstörten Dock- und Industrieanlagen nördlich und südlich der Themse. Weitere Angriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen in Liverpool und Rüstungswerke in Birmingham, die zahlreiche Brände zur Folge hatten.

Deutsche Seestreitkräfte setzten das Vernichten der britischen Küstengewässer fort. Feindliche Schnellboote, die sich deutschen Versorgungsschiffen zu nähern suchten, wurden vertrieben und zogen sich unter Nebelverwendung zurück.

Deutsche Marineartillerie und Fernkampfartillerie des Heeres beschoßten feindliche Küstenbatterien mit Erfolg und beschossen die Hafenanlagen von Dover.

Bei nächtlichen Einflügen nach Nord- und Westdeutschland warfen einige britische Flugzeuge an verschiedenen Stellen Bomben, ohne militärischen Sachschaden anzurichten. Dagegen wurden wieder mehrere Wohnhäuser getroffen. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

- - -

Die Eheleute Josaf Thomeczek, Oberfeldinger Straße 64, können heute in Müstigkeit ihre goldene Hochzeit feiern. Sechs Kinder, vierzehn Enkel und zwei Urenkel bringen dem Jubelpaar ihre Glückwünsche dar.

- - -

### 20. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Unterseeboote haben in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober wieder einen britischen Geleitzug mit größtem Erfolg angegriffen. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, sind nach bisher vorliegenden Meldungen aus diesem Geleitzug in einer einzigen Nacht 17 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 110 000 BRT. versenkt worden.

An dieser Versenkungsziffer ist das Unterseeboot des Kapitanleutnants Frien mit acht Schiffen von zusammen 50 500 BRT. beteiligt. Kapitanleutnant Frien hat damit als erster der Unterseebootkommandanten die 200 000-Tonnen-Grenze überschritten. Mit einer Gesamtversenkungsziffer von 202 000 BRT. feindlichen

Handelschiffraum steht er weitaus an der Spitze aller Unterseebootkommandanten. Das Unterseeboot des Oberleutnants zur See Endrag hat durch seinen Anteil an den Erfolgen der letzten Nacht das bisherige Versenkungsergebnis seiner laufenden Unternehmung auf 44 000 BRT. gesteigert. Andere Unterseeboote melden die Versenkung von insgesamt 43 000 BRT. aus weiteren Geleitzügen. Innerhalb von zwei Tagen sind damit durch die Vernichtung von zwei großen Geleitzügen und durch einige Einzelerfolge 327 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes von unseren Unterseebooten versenkt worden.

Die Luftwaffe setzte am gestrigen Tage trotz ungünstiger Wetterlage die Angriffe auf die britische Hauptstadt und andere kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland fort.

In der Nacht griffen stärkere Verbände in rollendem Angriff London an und warfen große Mengen Bomben, teilweise schwersten Kalibers ab. Neben vielen anderen Einschlägen konnten insbesondere nördlich der West-Indiadocks, im Gaswerk von Greenwich, bei den Handley-Page-Flugzeugwerken, bei einem großen Wasserwerk und in mehreren Bahnhöfen zahlreiche neue Brände weithin sichtbare Explosionen und bis zu 1 000 Meter hohe Stichflammen beobachtet werden. Schwere Kampffliegerverbände griffen die Hafenanlagen von Liverpool, Industriewerke von Coventry und sonstige Rüstungszentren in Süd- und Mittelengland an und belegten sie wirkungsvoll mit Bomben. Der Feind unternahm keine Angriffe auf deutsches Gebiet.

- - -

Heute 2. Straßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41.  
(Siehe CHRONIK Seite 630.) - - -

Wie am vergangenen Sonntag im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses so finden heute in den Ortsteilen Buer und Horst von der Partei veranstaltete Gedenkfeiern für die Gefallenen dieses Krieges statt. (Z.)

- - -

Im Georgshaus wird eine Ausstellung mit Werken von Hans Alaus eröffnet. Es handelt sich hier um die Ausstellung eines Mannes, der als Industriearbeiter und später als Straßenbahnschaffner aus innerem Drang heraus sich dem schöpferischen Schaffen auf dem Gebiete des Zeichnens und Malens betätigt und des durch private Beihilfen die Möglichkeit gegeben wurde, sich auf der Düsseldorfer Akademie weiter zu bilden. Die Ausstellung finiet

allgemeine Beachtung und das künstlerische Schaffen unseres Mitbürgers allseitige Anerkennung. (Z.)

- - -

Im Kulturmuseum "Heimaterde" im Ortsteil Buer wird in Erweiterung der Ausstellung "Tier und Tierbilder der Heimat" eine Sonderausstellung "Der Auckack" eröffnet. Auch hierbei handelt es sich um Bildmaterial von Clemens Boding. (Siehe Chronik Seite 584 und 596)

Wir wollen bei dieser Gelegenheit auch in der Chronik die erfreuliche Tatsache festhalten, daß die gegenwärtig laufende Ausstellung im Bueraschen Kulturmuseum jetzt einen ungewöhnlich großen Besuch aufzuweisen hat, sicherlich ein Beweis dafür, wie stark sich gerade unsere Industriearbeiterschaft verbunden fühlt mit der heimischen Natur und der heimischen Tierwelt. (Z.)

- - -

Die Speziale Frauenschule der NSV. veranstaltet im Festraum ihres Heimes eine Erntedankfeier, an der auch Gausstaileiter Degehard teilnimmt. (Z.)

- - -

Der Städtische Musikverein tritt erneut mit einem längeren Aufruf an die Öffentlichkeit, um alle stimmbegabten und musikliebenden Männer und Frauen zum Beitritt aufzufordern. (Z.)

- - -

Die Eheleute Gustav Ihor und Kardine geb. Chodzick, Lohrrieger Straße 48, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erinnert daran, daß vor 35 Jahren am 16. Oktober 1905 die erste kaufmännische Fortbildungsschule in Gelsenkirchen eröffnet wurde. Die Schriftleitung benutzt die Gelegenheit zu einer ausführlichen Darstellung des Fortbildungsschulwesens in unserer Stadt. (Z.)

- - -

Aus dem "Wanderbuch" eines Gelsenkirchener Schreinergehilfen veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) Auszüge unter der Überschrift "Vor hundert Jahren" "„auf der Walze“". Der Verfasser des Artikels ist Dr. Eber-



hard Franke. (Z.)

---  
Einen heimat- und wirtschaftskundlichen Artikel veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) unter der Überschrift "mit der Scholle verwachsen" / "Buersche Bauernfamilien seit Jahrhunderten auf ihren Höfen". (Z.)

---  
auch die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" widmet sich in ihrer heutigen Ausgabe wieder der Heimatkunde. Sie veröffentlicht Erinnerungen aus der "Kindheit" unseres Stadtgartens unter der Überschrift "Vom Schützenbiss zum großen Volksgarten" (Z.)

---  
Im Ortsteil Horst beginnt heute die historische Herbstkirchweh. Sie wird eine Woche dauern.

---  
21. Oktober

Einen neuen "Rekord" kann die Royal Air Force für sich buchen. Sie flog in der verflossenen Nacht schon um 20,30 Uhr in unser Heimatgebiet ein, ohne jedoch hier zu verweilen. Die feindlichen Flugzeuge überflogen unsere Stadt in ostwestlicher Richtung. Der Alarzustand dauerte von 20,45 Uhr bis 23,10 Uhr. In der Zeit von 3 bis nach 4 Uhr passierten einzelne britische Flieger in westlicher Richtung wieder den Raum über unserem Stadtgebiet, begleitet von lebhafter Abwehrfeuer unserer Flakbatterien. Fliegeralarm wurde diesmal in Gelsenkirchen nicht gegeben. Dagegen ertönten die Sirenen in Wattenscheid. Dort warfen die Briten auch einige Leuchtraketen ab.

---  
Das Oberkommando der Seemacht gibt bekannt:

ein Unterseeboot hat einen britischen Hilfskreuzer von über 10 000 BRT. versenkt.

Durch die Beteiligung ihrer Unterseeboote an der Vernichtung der beiden britischen Geleitzüge hat Kapitänleutnant Gleichrodt die Erfolge seiner jetzigen Fahrt gegen den Feind auf 53 000 BRT., Kapitänleutnant Schepke auf 40 565 BRT. gesteigert.

In den Abendstunden des 20. Oktobers versenkten Torpedoflug-

zeuge an der englischen Ostküste drei stark gesicherte Handelsschiffe mit insgesamt 20 000 BRT.

Leichte Kampffliegerverbände führten auch gestern Vergeltungsangriffe auf die britische Hauptstadt und andere Städte in Süd- und Mittelengland durch. Dock- und Hafenanlagen sowie lebenswichtige Versorgungsziele wurden erfolgreich mit Bomben belegt. Im Großtanklager von Thameshaven brachen nach den Angriffen weithin sichtbare neue Brände aus. Im Laufe des Tages und in der Nacht kam es zu mehreren für uns siegreichen Luftkämpfen. In der Nacht verstärkten schwere Kampfverbände die Angriffe auf London und warfen große Mengen von Bomben aller Kaliber, die zu beiden Seiten der Themse zahlreiche weitere Brände und schwere Zerstörungen hervorriefen. Werke der Rüstungsindustrie in Mittelengland und Hafenanlagen an der britischen Westküste waren ebenfalls das Ziel wirkungsvoller Bombenangriffe.

Wie bereits bekanntgegeben, beschloß schwere Artillerie des Heeres und der Kriegsmarine zwei feindliche Handelsschiffe im Hafen von Dover. Die Dampfer und die Hafenanlagen wurden mit einer Reihe deckender Salven belegt, die schwere Verheerungen anrichteten. Im Anschluß hieran beschloß eine feindliche Fernkampfatterie die französische Kanalküste mit wenigen Schüssen, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Feindliche Flugzeuge flogen in der letzten Nacht in Deutschland ein und warfen auf die Reichshauptstadt und an anderen Stellen Bomben. Als einziges militärisches Ziel ist eine Gleisanlage in Westdeutschland getroffen worden, ohne daß eine Verkehrsunterbrechung eintrat. Im übrigen wurden bei Angriffen auf Wohnviertel einige Häuser zerstört und mehrere Zivilpersonen getötet.

Der Gegner verlor gestern 19 Flugzeuge, davon im Luftkampf 16, durch Flakartillerie drei, von denen eins über Berlin abgeschossen wurde. Vier eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Diä.2. Reichsstraßensammlung für das Kriegswinternölfwerk  
1940/41, die gestern und vorgestern stattfand (Siehe Chronik 627) und die vonden Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront

durchgeführt wurde, hat auch in unserer Tausendfeuerstadt und im Kreise Emscher-Lippe wieder ein über Erwarten gutes Ergebnis gezeitigt. Über 60 000 RM wurden von den Sammlern und Sammlerinnen zusammengetragen. In den einzelnen Ortsgruppen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Altstadt	RM	3 800.--
Aschenbruch	"	485,07
Bismarck	"	975,89
Bismarck-West	"	1 215,84
Bulake	"	1 387,33
Feldmark	"	900,49
Heßler	"	1 187,34
Horst-Nord	"	1 383,50
Horst-Süd	"	855,30
Hüllen	"	1 493.--
Neustadt	"	902,02
Rotthausen-Ost	"	520,80
Rotthausen-West	"	785,71
Schalke	"	2 674,22
Schalke-Ost	"	1 323,75
Beckendorf	"	706,50
Wiese	"	1 768,85
Wildenbruch	"	1 960,41
Suer-mitte	"	4 660,59
Hugo	"	955,92
Beckhausen	"	816,28
Erle	"	2 576.--
Hassel	"	2 239,79
Resse	"	814,67
Scholven	"	2 136,79
<hr/>		
Gros-Gelsenkirchen	RM	39 642,45
Bottrop	"	10 676,89
Gladbeck	"	10 033,27
<hr/>		
<u>Kreis Emscher-Lippe</u>	RM	<u>60 352,61</u>

---  
 Auf das gesegnete Alter von 89 Jahren kann heute in seltener körperlicher und geistiger Frische unsere Mitbürgerin Frau Hwe. Cecilia v. Stefanski geb. Kunze, Bülowstraße 2, blicken.

---  
82 Jahre alt wird heute unser Mitbürger Heinrich Müller, Körnerstraße 22.

---  
 Seinen 80. Geburtstag begeht heute der Berginvalid Johann Esser, Adolf-Hitler-Straße 75. Er kam als zehnjähriger Junge nach Gelsenkirchen und war 53 Jahre lang im Bergbau tätig. Mit seiner Gattin, die heute im 79. Lebensjahr steht, konnte

er vor sechs Jahren das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Dem Ehepaar sind sechs Kinder entsprossen, die heute mit 13 Enkeln und 3 Urenkeln dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darbringen können.

- - -

Das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Caspar Wiedzinski und Marianne geb. Wojciechowska, Johannastraße 23.

- - -

Der bei dem letzten Bombenangriff feindlicher Flieger auf dem Hydrierwerk Gelsenberg Benzin-A.G. ums Leben gekommene Maschinenwärter August Fell (siehe Chronik Seite 617) wird heute auf dem Zentralfriedhof im Ortsteil Buer unter zahlreicher Beteiligung der gesamten Bevölkerung zur letzten Ruhe gebettet. (Z.)

- - -

An dem Gebäude des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront in der Scheubner-Richter-Straße wird eine vielseitige Ausstellung von Fachbüchern eröffnet. Kreisberufswalter Müller weist dabei auf die Bedeutung des Fachbuches als wichtigstes Lehrmittel in der Berufsausbildung hin. (Z.)

- - -

Die Kreisgruppe Buer der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe hält im Hause Degener eine Tagung ab, in der die Pflichten des Gaststätteninhabers im Kriege durch den Geschäftsführer Brammen von der Unterabteilung Dortmund dargelegt werden. (Z.)

- - -

Dem Kupferschmiedemeister Paul Vogel, Auf dem Grostkump 73, ist als erstem Handwerksmeister des Kreises Escher-Lippe das "Sippenbuch des deutschen Handwerks" mit den Eintragungen seiner Stammvater und der Geschichte seiner Familie verliehen worden. Im Auftrage der Deutschen Arbeitsfront überreicht Kreisobmann Schlechter unserem heimischen Kupferschmiedemeister das Sippenbuch, aus dem hervorgeht, daß bereits acht Geschlechter der Familie Vogel das Kupferschmiedehandwerk betreiben. (Z.B.)

- - -

22. Oktober

Mit einer größeren Zahl von Flugzeugen kreisten die britischen Nachtpiraten zwischen 21,45 und 23,15 Uhr über unserer Stadt und der näheren Umgebung. Sie wurden mit starker Abwehrfeuer empfangen und unterließen das Abwerfen von Bomben. Gegen ein Uhr erschienen erneut feindliche Flieger über unserem Heimatraum, ebenfalls begleitet von dem Feuer der Flak. Ihr Flug ging von Südosten nach Nordwesten. Bomben wurden auch diesmal bei uns nicht abgeworfen. Der Fliegeralarm in dieser Nacht dauerte von 21,45 bis 23,15 Uhr. Beim zweiten Überfliegen Gelsenkirchens zwischen 1 und 1,30 Uhr wurde nicht alarmiert. Größeren Sachschaden verursachte eine Flakgranate im Hause Walpurgisstraße 34.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Laufe des 21. Oktober griffen Kampfverbände und andere wichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit Bomben an. In London entstanden zahlreiche neue Brände. In den Flugmotorenwerken von Leyland, nördlich Liverpool, und in zwei anderen Anlagen der Rüstungsindustrie wurden wichtige Montage- und Maschinenhallen zerstört. Durch Treffer auf Truppenlager und Flugplätze gelang es, Hüllen und am Boden stehende Flugzeuge zu zerstören.

Weitere wirkungsvolle Angriffe galten mehreren Groß-Oellagern und Hafenanlagen. Beim Angriff auf einen Geleitzug an der Ostküste Englands erhielt ein Handelsschiff von 3000 BRT. mittschiffs einen so schweren Treffer, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

In der Nacht zum 22. Oktober nahmen die Vergeltungsflüge gegen London und die Angriffe auf andere Städte Großbritanniens ihren Fortgang. In kriegswichtigen Anlagen in Birmingham, Coventry und Liverpool konnten Brände und Explosionen festgestellt werden.

Das Verminen britischer Häfen wurde ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Marineartillerie nahm erneut Dover unter Feuer.

Wie bereits gemeldet, beschossen mehrere englische Schnellboote ein Vorpostenboot mit Maschinengewehren. Das Vorposten-

boot erwiderte, unterstützt durch die Küstenbatterie der Kriegsmarine, das Feuer. Ein feindliches Schnellboot wurde versenkt, die übrigen drehten ab.

In der Nacht in Deutschland einfliegende feindliche Flugzeuge warfen einige Bomben ab, ohne militärischen Sachschaden anzurichten.

Der Gegner verlor gestern zwei Flugzeuge, davon eines durch Flakartillerie. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Dem Unteroffizier Franz Nowakowski ist für besondere Verdienste das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse verliehen worden.

- - -

Ihren 85. Geburtstag feiert heute in bester Gesundheit unsere Mitbürgerin Frau Karoline Seeger, Wichagen 57.

- - -

Ihren 81. Geburtstag kann heute Frau Rosa Jorewitz geb. Lingenau, Jackendorfer Straße 181, begehen.

- - -

Im Kreise von 6 Kindern und 8 Enkelkindern begehen heute die Eheleute Ferdinand Albers und Frau Wilhelmine geb. Kalfhaus, Landschede 12, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar war 34 Jahre auf der Zeche Dahlbusch tätig.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht heute einen weiteren Artikel über die "Wasserburg Grimberg". (Siehe Chronik Seite 620.) (Z.)

- - -

### 23. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Leichte Kampfverbände belegten während des Tages Logdof und andere kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben.

Mit Einbruch der Dunkelheit setzten schwere Kampfverbände die Vergeltungsangriffe gegen die britische Hauptstadt und die Zentren der englischen Rüstungsindustrie fort. Zu beiden Seiten der Themse entstanden neue Brände. In Coventry und Birmingham erhielten kriegswichtige Betriebe schwere Treffer.

Feindliche Einflüge nach Deutschland fanden gestern nicht statt.

Major Mölders schoß, wie schon bekanntgegeben, in einem Luftkampf gegen zahlenmäßig überlegene feindliche Jäger seinen 49., 50. und 51. Gegner ab. - Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Führer hatte heute, wie amtlich mitgeteilt wird, an der spanisch-französischen Grenze eine Zusammenkunft mit dem spanischen Staatschef, Generalissimo Franco. An der Besprechung, die im Geiste der herzlichen kameradschaftlichen Verbundenheit der beiden Nationen geführt wurde, nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der spanische Minister des Aeußeren Serrano Suner teil.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute "Erinnerungen an zwei Ereignisse" aus Gelsenkirchens Vergangenheit. Vor 125 Jahren fand ein Erbhuldigungsfest für Preußen statt, und vor 75 Jahren weilte "Wilhelm I." in Gelsenkirchen. (Z.)

- - -

#### 24. Oktober

Gegen 4 Uhr überflogen in der verflossenen Nacht, die bis dahin für uns störungsfrei verlief, einige feindliche Flugzeuge unsere Stadt. Neben dem Abwehrfeuer der Flak setzten sofort auch die Sirenen zum Warnungssignal ein. Der Alarm dauerte bis 5 Uhr. Während dieser Zeit waren nur vereinzelt Flugzeuge wahrzunehmen, die zum Teil in niedriger Höhe flogen. Auch zwischen 6 und 6,30 Uhr überflogen einige britische Flugzeuge den Raum unseres engeren Heimatgebietes. Bombenabwürfe sind nicht erfolgt.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Infolge der ungünstigen Wetterlage über den britischen Inseln beschränkte sich die Tätigkeit unserer Luftwaffe am gestrigen Tage auf bewaffnete Aufklärung, wobei Bomben auf London und eine Fabrikanlage in Mittelengland geworfen wurden.

In der Nacht griffen schwere Kampfflugzeuge wieder die britische Hauptstadt mit zahlreichen Bomben an.

Einige feindliche Kriegsfahrzeuge, die sich in diesigem Wetter der flandrischen Küste zu nähern versuchten, wurden durch Marineartillerie vertrieben.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht zum 24. Oktober in das Reichsgebiet ein und versuchten Berlin anzugreifen. Nur einzelne Flugzeuge erreichten die Reichshauptstadt. Sie warfen hauptsächlich Brandbomben auf Wohnviertel und verursachten leichten Gebäudeschaden sowie mehrere kleinere Brände, die durch das rasche Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und durch den Selbstschutz der Bevölkerung sofort gelöscht werden konnten. An einer Stelle wurde eine Fabrikanlage getroffen. Durch den tatkräftigen Einsatz des Werkluchtschutzes blieb der Schaden gering.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

- - -

Dem zur Geheimen Feldpolizei als Feldpolizeikommissar einberufenen Kriminal-Kommissar Heil Steng aus Gelsenkirchen ist das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

- - -

Heute vollendet unsere Mitbürgerin Frau Friederike Schmelberger, Hindenburgstraße 18, bei bester Gesundheit ihr 80. Lebensjahr. 3 Sinder, 4 Enkel und 7 Urenkel können der Jubilarin ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Der Führer empfing heute den französischen Staatschef und Präsidenten des französischen Ministerrats, Marschall Petain. Bei der Besprechung waren der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Vizepräsident des französischen Ministerrats, Laval, zugegen.

- - -

In der Kampfbahn Rote Erde in Dortmund wurden heute die Endspiele im Handball und Fußball der westfälischen Schulseisterschaften ausgetragen. Die Bessel-Oberschule Minden, die in beiden Sportarten den Wanderpreis zu verteidigen hatte, konnte sich nur im Handball erfolgreich durchsetzen, während im Fußball die Handelslehranstalten Gelsenkirchen den Sieger stellten.

Heute im W.B. (Buersche Zeitung) 2. Folge "Mit der Scholle verwachsen". (S. Chronik Seite 629.)



25. Oktober

Es scheint, als hätten die Kriegstreiber an der Themse einen neuen "strategischen Plan" ersonnen, um ihre "Überlegenheit in der Luft" zu "beweisen" und durch diese "Überlegenheit" den "Endsieg" zu erringen. Sie schicken ihre "königliche Luftwaffe" jetzt in den Nächten 2, 3, 4 mal und mehr zu uns herüber in dem sich so verhängnisvollen Irrsinn, uns dadurch "würbe" machen zu können. Wir empfinden es ganz gewiß nicht als eine besondere Annehmlichkeit, jetzt bei Eintritt der kälteren Jahreszeit mehrere Male in einer Nacht aus dem Bett und in den Luftschutzraum zu müssen. Aber die Herren täuschen sich doch sehr in ihrer Annahme, wir würden in unserer stahlharten Entschlossenheit, in unserem fanatischen Haß gegen diese Diebe und Mörder auch nur für einen Augenblick wanken, wenn sie uns die Nachtruhe stehlen und die wehrlose Zivilbevölkerung durch ihre zahllosen Bombenabwürfe kaltschnäuzig hincaculanten. Ganz im Gegenteil: Wenn unsere Einsatzbereitschaft, unser Wille zu jeden Opfer, unsere hingetungsvolle, bedingungslose Treue zu Führer und Nation noch steigerungsfähig sein sollte, dann wird diese Steigerung durch die neue Taktik der nächtlichen Luftpiraten bis zum höchstmöglichen Punkt erreicht. Sie mögen also ihre Bordgepäckchen vorerst noch weiter kommen lassen. Wir wissen, daß ihnen alles, was sie uns jetzt antun, hundert- und tausendfältig heimgezahlt wird.

Wie war's denn in der vergangenen Nacht? Zweimal, von 21,45 Uhr bis 22,45 Uhr und von 23,50 Uhr bis 0,30 Uhr, wurde Fliegeralarm gegeben. Während dieser Zeit überflogen vereinzelte Flugzeuge unsere Stadt. Auch gegen 1 Uhr und nach 4 Uhr wiederholten sich die "Randflüge", ohne daß es bei dem einmaligen "Besuch" der Royal Air Force zu Bombenabwürfen gekommen wäre. Scheinwerfer- und Abwehrtätigkeit war gering.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfflugzeuge griffen am gestrigen Tage in kurzer Folge mehrmals die britische Hauptstadt an und belegten im Süden der britischen Insel einige Hafensplätze, Industrieanlagen und Verkehrseinrichtungen wirksam mit Bomben. Bei Nacht

richteten sich die Angriffe mit dem Schwerpunkt wiederum auf London, wo Brände und Explosionen das weithin sichtbare Zeichen unseres Erfolges waren. Ferner erstreckten sich die Nachtangriffe auch auf Rüstungszentren und Hafenbezirke.

Das Verminen der britischen Häfen wurde fortgesetzt.

Im Rahmen der von der deutschen Luftwaffe durchgeführten Kampfhandlungen gegen England starteten zum ersten Male italienische Kampfverbände von ihrer Absprungsbasis im besetzten Gebiet aus. Sie erzielten durch kühn geführte Angriffe und wohlgezielte Bombenwürfe große Erfolge gegen Hafenanlagen im Osten der britischen Insel.

Der Feind flog bei Nacht nach Nord- und Westdeutschland ein. Seine Bombenangriffe richteten sich in erster Linie gegen Hamburg, wo an einigen Stellen im Stadtgebiet und im Hafen Brände und sonstige Sachschäden verursacht wurden. Im Schutze einer geschlossenen Wolkendecke stieß der Feind mit schwachen Kräften bis zur Reichshauptstadt vor. Durch vereinzelt abgeworfene Bomben entstanden Dachstuhlbrände und leichte Gebäudeschäden, ferner ein größerer Brand in einem Holzlager. In Berlin und Hamburg sind einige Tote und Verletzte zu beklagen. Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutsche und italienische Flugzeuge werden nicht vermisst.

- - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht eine bebilderte Übersicht über den Stand der Straßenbahnarbeiten in der Ahstraße. (Siehe Chronik Seite 17, 519, 536) (Z.B.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel von Dr. Eberhard Franke über die "Gelsenkirchener Umgangssprache". (Siehe Chronik Seite 576, 579, 585.) (Z.)

- - -

Schriftleiter Quix von der "National-Zeitung" veröffentlicht einen bebilderten Artikel über das Wirken unseres Gelsenkirchener Malers Hans Schäfer unter der Überschrift "Leben im Brennpunkt der Farbenharmonie". (Z.B.)

- - -

Im Zusammenhang mit dem 50jährigen Bestehen der Gelsenkirchener Handwerks-Organisationen (siehe Chronik Seite 599 u. 611) veröffentlicht die "National-Zeitung" einen Artikel über die Förderung des Handwerks durch Oberbürgermeister Vattmann, der von 1877 bis 1900 an der Spitze unserer Industriestadt stand. (Z.)

- - -

Der Unteroffizier Paul Siegel, der bereits mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde, ist jetzt zum Feldwebel befördert worden. Außerdem erhielt er das Infanterie-Sturmabzeichen. Neben diesem Sohn Paul stehen noch vier weitere Söhne aus der Familie Siegel, die in Buer, Hugostraße 31 wohnt, im gegenwärtigen Kriege unter den Waffen.

- - -

Auf wertvolle Naturdenkmäler im Kesser und Hertener Wald wird in einer Plauderei des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) hingewiesen. Es wird darin vor allem eine uralte Ulme im Hertener Wald sowie eine Rotbuche im Kesser Wald erwähnt. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelreihe "Schönes Wohnen in neuen Siedlungen" (siehe Chronik Seite 547, 549, 579, 587, 589) mit einer Beschreibung ~~zung~~ der neuen Wohnstraße zwischen Buerer Straße und Friedweide fortgesetzt. (Z.B.)

- - -

Im Intergau 228 (Buer) findet eine Führertagung der Führer und Führerinnen der HJ., des DJ., des BDM. und des JM. in der Aula der Droste-Hülshoff-Schule statt. Auch hier sprechen wie am 18. Oktober in Gelsenkirchen (siehe Chronik Seite 625) K.-Gebietsführer von Oopen und Obergauführerin Käthe Schoneweg zu den Führern und Führerinnen der Buer'schen Jugend. (Z.)

- - -

### 26. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Leichte Kampfflugzeuge des Generalfeldmarschalls Kesselring griffen während des ganzen Tages die britische Hauptstadt

und wichtige Ziele in Südostengland mit Bomben an. Zahlreiche Treffer konnten auf Gleisanlagen und in Fabriken des Versorgungsgebietes ostwärts Battersea-Park und in anderen Teilen Londons erzielt werden.

An der Ostküste Englands wurden zwei Geleitzüge aus der Luft angegriffen und zersprengt. Ein Handelsschiff erhielt einen Volltreffer, mit seinem Totalverlust ist zu rechnen. Im Schutz der Dunkelheit näherte sich ein anderer feindlicher Geleitzug dicht unter der englischen Küste der Straße von Dover; er wurde von Marineartillerie und schwerer Heeresartillerie unter wirksames Feuer genommen. Auch dieser Geleitzug wurde zersprengt. Ein Teil der Schiffe flüchtete in den Hafen von Dover, wo er erneut von unseren schweren Batterien gefaßt wurde.

In der Nacht griffen schwere Kampfflugzeuge in rollendem Einsatz London, Liverpool, Birmingham sowie Hafenanlagen an der britischen West- und Südküste und Flugplätze in Mittelengland mit gutem Erfolg an. Das Vernichten britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Feindliche Flugzeuge flogen in der Nacht zum 26. Oktober in das Reichsgebiet ein und warfen an verschiedenen Stellen Bomben, die jedoch fast alle in freies Gelände fielen. Nur an einer Stelle entstand ein Dachstuhlbrand.

Im Laufe der gestrigen Luftkämpfe schossen unsere Jagdflugzeuge 17 feindliche Jäger ab. Dabei errang Oberstleutnant Mölders seinen 52. und 53. Luftsieg. - Neun eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, den Geschwaderkommodore Major Mölders anlässlich seines 50. Luftsieges wegen besonderer Tapferkeit und seiner großen Verdienste um die Schlagkraft der deutschen Jagdflieger bevorzugt zum Oberstleutnant befördert. Oberstleutnant Mölders erzielte gestern seinen 52. und 53. Luftsieg.

- - -

Heute können die Gheleute Johann Zdziarstek und Wilhelmine geb. Glinka, Hilgenboomstraße 25, das seltene Fest ihrer

Diamantenen Hochzeit feierlich begehen. Trotzdem das Jubelpaar im Alter von 86 bzw. 80 Jahren steht, erfreuen sich noch beide Eheleute bester Gesundheit und geistiger Frische. Außer den 4 noch lebenden Kindern können 8 Enkel und 3 Urenkel dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darbringen. Die Partei läßt durch den Ortsgruppenleiter Pg. Flohr ihre Glückwünsche überbringen.

- - -

Der Feldwebel der Reserve Willi Lückemeier, Sohn des Kaufmanns Josef Lückemeier, Buer, Hagenstraße 21, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde bei dem Durchbruch bei St. Awold das Kaiserne Kreuz 2. Klasse. Ferner wurde er mit Wirkung vom 1. August zum Leutnant befördert. Aus der Familie Lückemeier stehen vier Söhne im Felde, davon zwei im Range eines Unteroffiziers. Der Sohn Theo erhielt ebenfalls das Kaiserne Kreuz 2. Klasse, während dem Sohn Josef das Schutzwall-Ehrenzeichen verliehen wurde.

- - -

Der Flieger Bernhard Kiehne, Sohn des Bergmanns W. Kiehne, Buer-Hassel, Arndtstraße 28, erhielt das Kaiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Anstelle der bisherigen Untergauführerin des Untergaues 228 (Buer) Hilde Schmidtman, die schon seit Beginn des Krieges freiwillig als Krankenschwester im Frontdienst tätig ist, ist mit Wirkung vom 1. Oktober die Wadelringführerin Magdalene Trottier für die Dauer des Krieges als Sonderbeauftragte im Untergau 228 eingesetzt.

- - -

Die Deutschen Eisenwerke haben aus Anlaß des 50jährigen Bestehens ihrer Werksberufsschule ein umfangreiches Sonderheft ihrer Werkzeitschrift herausgegeben. Wir fügen ein Exemplar dieses Heftes dem Zeitungssammelband unserer Chronik ein, das wichtiges und aufschlußreiches geschichtliches Material über die Entwicklung nicht nur der Werksberufsschule, sondern des gesamten Unternehmens enthält. (7)

- - -

27. Oktober

Von 22,40 Uhr bis 23,05 Uhr in der vergangenen Nacht war im

Bereich unserer Stadt wieder Fliegereialarm. Feindliche Flugzeuge waren kaum bemerkbar. Flak- und Scheinwerfertätigkeit traten nicht in Tätigkeit.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere leichten und schweren Kampffliegerverbände setzten am gestrigen Tage und zum Teil unter Begleitschutz von Jägern ihre Angriffe auf London und andere Orte in Süd- und Mittel-England fort. Trotz stellenweiser starker Jagd- und Flakabwehr gelang es, kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben zu belegen. Besonders heftige Explosionen konnten in einer chemischen Fabrik in Birmingham beobachtet werden.

Wie bereits bekanntgegeben, erhielt 100 km westlich von Irland das 42 000 BRT. große britische Transportschiff "Empress of Britain" einen so schweren Bombentreffer, daß es in Brand geriet und die Besatzung in die Boote gehen mußte.

In der Nacht führten unsere Kampffliegerverbände in pausenlosen Einsätzen ihre Angriffe auf die britische Hauptstadt weiter. Zahlreiche Bomben wurden ferner auf Industrieanlagen in Birmingham und Coventry sowie auf den Hafen von Liverpool abgeworfen. Schwächere Kampffliegerverbände belegten wieder britische Flughäfen in Nordschottland in kühn geführten Tiefangriffen mit Bomben und setzten Hallen und Unterkünfte in Brand.

Feindliche Flugzeuge flogen in der Nacht zum 27. Oktober in Deutschland ein und versuchten, Städte und Industrieanlagen in Nord- und Mitteldeutschland anzugreifen. An einer Stelle wurde ein Treffer in einer Fabrikanlage erzielt, bei dem ein Arbeiter getötet und Gebäudeschaden verursacht wurde. Ein feindliches Flugzeug warf auch auf die Reichshauptstadt Bomben, die hier wie in anderen großen Städten nur Wohnhäuser beschädigten. In Belgien wurden mehrere Zivilpersonen durch Sprengbomben getötet und verletzt sowie mehrere Wohnhäuser getroffen.

Der Gegner verlor gestern neun Flugzeuge. Vier deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Auf dem Reichsparteitag der Ehre im Jahre 1936 verkündete der Führer den Vierjahresplan, dessen Durchführung er mit der Verordnung vom 18. Oktober 1936 dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring übertrug. Nachdem die jetzt seinerzeit gesetzte Frist abgelaufen ist, hat der Führer durch Erlaß vom 18. Oktober 1940 Reichsmarschall Göring mit der Fortführung des Vierjahresplanes für die Dauer von weiteren vier Jahren beauftragt, mit der besonderen Weisung, den Plan den Forderungen des Krieges anzupassen. Die ihm durch die Verordnung vom 18. Oktober 1936 gegebenen Vollmachten hat der Führer dem Reichsmarschall weiterhin zur Verfügung gestellt.

Zugleich hat der Führer das nachstehende Schreiben an den Reichsmarschall gerichtet:

"Zur Zeit Berchtesgaden, den 18. Oktober 1940

Mein lieber Reichsmarschall!

Vor vier Jahren übertrug ich Ihnen die Durchführung des Planes, den ich auf dem Parteitag der Ehre verkündet habe. Nachdem Sie diesem Auftrag die Ihnen eigene Tatkraft gewidmet und ihn zu großem Erfolg geführt haben, ist es jetzt ihre Aufgabe als Beauftragter für den zweiten Vierjahresplan, das begonnene Werk weiter fortzuführen und es besonders den Forderungen des Krieges anzupassen. Alle die Ihnen seinerzeit gegebenen Vollmachten stehen Ihnen dafür auch weiterhin zur Verfügung.

Ihr  
Adolf Hitler. "

- - -

Die heute beginnende "Woche des deutschen Buches", die bis zum 3. November wiederum im ganzen deutschen Reich durchgeführt wird, steht diesmal unter dem Sinnbild "Buch und Schwert". Es soll hierdurch die innere Verbundenheit von Front und Heimat symbolisch zum Ausdruck gebracht werden.

Die Bücherei Gelsenkirchen hat aus Anlaß der Buchwoche eine Reihe von neuen Bicherverzeichnissen herausgebracht.

Um für die Volksbücherei zu werben, werden in der "Woche des deutschen Buches" Neuaufnahmen kostenlos getätigt. Zugleich werden an jeden Leser nach Wahl ein Buch belehrenden und ein Buch unterhaltenden Inhalts ohne Erhebung der Leihgebühr abgegeben.

- - -

Im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet das erste der diesjährigen Wunschkonzerte statt, die die SA.-Standarte 15/ "Ludwig Knickmann" zum Besten des Winterhilfswerks durchführen wird.

- - -

Im Horster Schloß findet unter dem Vorsitz des Kreishandwerksmeisters Stöcker eine Arbeitsbesprechung sämtlicher Obermeister der Kreishandwerkerschaften Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck und Bottrop statt. (Z.)

- - -

Der Invalide Eduard Obervoßbeck, Mechtenbergstraße 131, begeht heute seinen 80. Geburtstag.

- - -

Die Kunstaussstellung mit Werken des Gelsenkirchener Malers Hans Klaus im Georgenhaus hat heute zahlreiche Besucher aufzuweisen. Erfreulicherweise ist auch der Verkauf von zwei Werken unseres heimischen Künstlers zu verzeichnen. Es handelt sich um das Ölbild "Aster" und das große Aquarell "Herbstblumen". (Siehe Chronik Seite 627.)

- - -

Den "Wasserkrieg zwischen Gelsenkirchen und Schalke" vor 50 Jahren behandelt ein heimatkundlicher Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung". (Z.)

- - -

Ueber die Arbeit und die Bedeutung der Sozialen Frauenschule der NSV. unterrichtet ein ausführlicher bebildeter Artikel des Schriftleiters Gerhard Kill, der heute in der "National-Zeitung" erscheint. (Z.B.)

- - -

Das Denkmal Kaiser Wilhelm I. auf dem Kaiserplatz, das schon lange unter den Witterungseinflüssen stark gelitten hat, wird jetzt endgültig dem Abbruch verfallen. Ein Wiederaufstandsetzen des Denkmals, das keinerlei künstlerischen Wert besitzt, ist nicht möglich.

Die mit den Namen der Gefallenen versehenen Marmortafeln werden nach dem Abbruch beim Gartenbauamt vorläufig aufgehoben, um später bei der Errichtung eines würdigen Ehrenmals für die



Gefallenen wieder Verwendung zu finden.

Die "Gelsenkirchener Zeitung" nimmt den bevorstehenden Abbruch des Denkmals zum Anlaß, in einem heimatkundlichen Artikel die Entwicklung des Kaiserplatzes und der Kaiserstraße zu schildern. Der Artikel trägt die Überschrift "Erinnerungen an den "alten Wilhelm"". (Siehe Chronik Seite 635.) (Z.)

- - -

### 28. Oktober

Bereits um 21,45 Uhr war Abwehrfeuer vernehmbar. Um 22,05 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben, der bis 22,45 Uhr andauerte. Während dieser Zeit überflogen nur vereinzelt feindliche Flugzeuge unsere Stadt. Die Abwehr war recht lebhaft, ebenfalls die Scheinwerfertätigkeit. Von 23,25 Uhr bis kurz vor Mitternacht war erneut Fliegeralarm. Einige feindliche Flugzeuge kreisten in kürzeren oder längeren Abständen über dem Stadtgebiet und der Umgebung. Sie wurden durch die Flak verfolgt und zum Teil vertrieben. Das im ganzen geringfügige Flakfeuer dauerte mit Unterbrechungen bis gegen 4 Uhr. Bombenangriffe der Briten sind nicht erfolgt.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das von Luftstreitkräften bombardierte und in Brand gesetzte 42 000 BRT. große britische Transportschiff "Empress of Britain", das die Engländer unter starker Sicherung durch Zerstörer und Bewacher einzubringen versuchten, ist von dem unter Führung des Oberleutnants zur See Jenisch stehende Unterseeboot torpediert und versenkt worden.

Vorwiegend leichte Kampffliegerverbände führten den ganzen Tag über zahlreiche Vergeltungsangriffe auf London durch. Im Zuge dieser Kampfhandlungen griffen Kampfflugzeuge nahe der Hauptstadt gelegene Flughäfen und das Hauptluftzeugamt Henlow mit Bomben an und setzten zahlreiche Hallen und Gebäude in Brand. In weiteren Flughäfen an der schottischen Ostküste gelang es bei Bombenangriffen in den frühen Abendstunden, eine Anzahl von Flugzeugen am Boden zu zerstören. Neben anderen kriegswichtigen Zielen an der Südküste erhielt ein Großkraftwerk mehrere schwere Treffer. Nördlich von Liverpool

griff ein Kampfflugzeug ein Rüstungswerk erfolgreich im Sturzflug an. In der Nähe von York gelang es, einen Eisenbahnzug durch Bombentreffer zum Entgleisen zu bringen.

Wie bereits bekanntgegeben, hatte der Angriff eines Flugzeuges etwa 300 Kilometer westlich der Nordspitze der irischen Insel auf einen stark gesicherten Geleitzug den Erfolg, daß zwei Frachtschiffe zu je 8 000 BRT. schwere Volltreffer erhielten und mit Schlagseite liegenblieben.

Während der Nacht verstärkten sich die durch schwere Kampffliegereinheiten geführten Bombenangriffe auf die britische Hauptstadt. Außerdem wurden Industrieanlagen in Birmingham und Coventry sowie der Hafen von Liverpool mit Bomben belegt.

Britische Flugzeuge wieder auch gestern bei Tage das Reichsgebiet. Sie flogen erst unter dem Schutze der Dunkelheit ein und griffen Wohngebiete an, wobei ein Waisenhaus, ein Altersheim und mehrere Wohnhäuser beschädigt wurden. Einige Zivilpersonen trugen Verletzungen davon. Der einzige Versuch, ein Industrieziel anzugreifen, schlug fehl. Ein Hochofen wurde durch einen Bombensplitter gestreift.

Der Gegner verlor gestern insgesamt 29 Flugzeuge, von denen 17 in Luftkämpfen im Raum um London, 12 auf den angegriffenen Flugplätzen zerstört wurden. Neun eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro bekanntgibt, haben heute der Führer und der Duce in Florenz eine Zusammenkunft. An den Besprechungen werden der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der italienische Außenminister, Graf Ciano, teilnehmen.

- - -

Dem Gefreiten Franz Dröge, Karl-Kuhn-Straße 46, ist wegen besonderer Tapferkeit und Einsatzes an der Front das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

- - -

Der Gefreite Kurt Bickmeier, Hördeweg 63, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen in Silber.

- - -

Einen kleinen Nachtrag zu der Artikelserie "Originale in Alt-Buer" veröffentlicht heute der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) unter der Ueberschrift "Er tat's nur nach postalischer Bestellung". (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie über Buersche Bauernfamilien unter der Ueberschrift "Mit der Scholle verwachsen" fortgesetzt. (Siehe Chronik Seite 629 u. 636.) (Z.)

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) druckt heute eine Bekanntmachung des damaligen Oberpräsidenten Vincke aus der ersten Nummer des "Amtsblattes für die Provinz Westfalen" vom 18. Januar 1816 ab. Die Bekanntmachung betrifft die Herausgabe des Amtsblattes, das in Ermanglung eines öffentlichen Blattes als "Zeitung für jedermann" gelten sollte. (Z.)

- - -

### 29. Oktober

Um 21 Uhr in der verflossenen Nacht wurde Fliegeralarm gegeben. Der Alarmzustand dauerte bis 23,30 Uhr. Während dieser Zeit wie überhaupt in der ganzen Nacht waren Motorengeräusche nicht vernnehmbar. Flakabwehr und Scheinwerfertätigkeit waren nicht wahrnehmbar.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampffliegerverbände setzten gestern ihre Vergeltungsangriffe auf die britische Hauptstadt und auf Industrieanlagen in Südengland fort. Besonders schwere Treffer erhielten kriegswichtige Werke bei Brooklands, Standon, Clacton on Sea und Ashford. In Südengland wurden Truppenlager wirksam mit Bomben belegt.

Bei einem Angriff auf einen Geleitzug bei Lowestoft erhielt ein Vorpostenboot mittschiffs so schwere Treffer, daß es mit Schlagseite liegen blieb.

In der Nacht richteten sich die Angriffe unserer schweren Kampffliegerverbände wieder in verstärktem Maße gegen London.

wo zahlreiche neue Brände entstanden. Weiter wurden Industrieanlagen in Birmingham, Coventry, im Hafen von Liverpool und einige Flugplätze erfolgreich bombardiert.

Vorpostenboote wehrten einen Angriff feindlicher Torpedoflugzeuge durch gutliegendes Feuer ab. Die vom Gegner abgeschossenen Torpedos verfehlten ihr Ziel.

Die feindlichen Einflüge nach Deutschland waren auch in der letzten Nacht von nur geringer Wirkung. An einzelnen Stellen wurden Wohnviertel angegriffen, Häuser beschädigt und einige Zivilpersonen getötet oder verletzt.

In einer norddeutschen Stadt wurde ein Kesselhaus beschädigt, ohne daß dadurch eine wesentliche Störung des Betriebes eintrat.

Der Gegner verlor gestern zehn Flugzeuge, davon eins durch Marineartillerie. Acht deutsche Flugzeuge werden vermißt. Seit Kriegsbeginn sind allein von der Kriegsmarine 116 feindliche Flugzeuge, und zwar 26 durch Seestreitkräfte und 90 durch Marineartillerie abgeschossen worden.

Beim ersten Angriff auf den großen, stark geschützten Transportdampfer "Empress of Britain" zeichnete sich die Besatzung eines Kampfflugzeuges unter Führung des Oberleutnants Jope besonders aus.

- - -

Der Oberfeldwebel Theodor Schumacher, Memeler Straße 10, ist mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden.

- - -

Der Oberbürgermeister hat eine polizeiliche Anordnung über eine allgemeine Rattenbekämpfung innerhalb der Stadt Gelsenkirchen erlassen. Schon seit Wochen hat der Oberbürgermeister beschlossen, diese Anordnung zu treffen, und zwar im Interesse der Volksgesundheit. Es haben <sup>noch</sup> bereits in der vergangenen Woche Besprechungen zwischen den zuständigen und mitbeteiligten Stellen der Stadtverwaltung und den Vertretern der Haus- und Grundbesitzervereine, der staatlichen Polizei, der Apotheker und Drogisten stattgefunden, sodaß die erforderliche restlose Durchführung der Rattenbekämpfung s-

aktion von vornherein gesichert ist. Sie wird in den Tagen vom 26. bis 29. November erfolgen. Durch die Presse sowie durch einen Film wird die Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit der Aktion hingewiesen. (Z.)

- - -

### 30. Oktober

Der Alarmzustand aus Anlaß ~~aus~~ des Einfluges feindlicher Flieger dauerte in der verflossenen Nacht für unser Stadtgebiet von 21,30 bis 22,45 Uhr. Während dieser Zeit warfen die Engländer eine ganze Anzahl von Leuchtraketen ab. Das Abwehrfeuer war lebhaft. Kurz nach 23,30 Uhr überflogen abermals mehrere Feindflieger unsere Stadt. Sie wurden durch sehr starkes Abwehrfeuer bald vertrieben. Bomben sind nicht abgeworfen worden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein in überseeischen Gewässern operierendes Kriegsschiff meldet die Versenkung von drei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit 18 400 BRT. Damit hat dieses Schiff bisher insgesamt 45 000 BRT. versenkt. Ein Unterseeboot versenkte ein großes bewaffnetes Handelsschiff von 10 500 BRT.-Kampfverbände warfen auch gestern zahlreiche Bomben auf London und erzielten vor allem in der Gegend der Westindia-Docks und des Waterloo-Bahnhofes Treffer. Es konnten Stichflammen und neue Brände beobachtet werden. Auch sonstige kriegswichtige Ziele Südinglands, wie der Kriegshafen von Portsmouth und ein Munitionslager in Great-Yarmouth wurden mit Erfolg bombadiert. Vor Ramsgate erhielten zwei Schiffe Treffer und blieben unter starker Rauchentwicklung liegen. An diesen Unternehmungen beteiligte sich auch das italienische Fliegerkorps.

In den Abendstunden gelang es bei Angriffen auf mehrere Flugplätze in den östlichen Grafschaften der britischen Insel Hallen und Unterkünfte durch Bombentreffer in Brand zu setzen und zahlreiche Flugzeuge am Boden zu zerstören und zu beschädigen. Im Laufe des Tages kam es mehrfach zu heftigen Luftkämpfen. In der Nacht steigerten sich die Angriffe auf London. Zur Vergeltung englischer Nachtangriffe auf deutsche Wohn-

viertel wurden wieder mehrere hunderttausend Kilogramm Bomben abgeworfen. Zu beiden Seiten der Themse entstanden zahlreiche neue Brände in Dock- und Industrieanlagen. Weiter bombardierten Kampffliegerverbände den Hafen von Liverpool sowie die Industriegebiete von Birmingham und Coventry, ferner kriegswichtige Ziele von Nordengland. Zahlreiche britische Häfen wurden vermint.

Britische Flugzeuge flogen im Schutze der Nacht in Belgien, Holland und das Reichsgebiet ein. Ihre Bomben richteten, wie gewöhnlich, keinen nennenswerten Schaden an kriegswichtigen Zielen an. Bei der Zerstörung eines freiliegenden Bauernhauses wurden sechs Erwachsene und zwei Kinder getötet. In anderen Orten sind einige Wohnhäuser beschädigt und mehrere Personen, darunter einige Holländer, getötet oder verletzt worden.

Der Gegner verlor gestern insgesamt 47 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf abgeschossen, 28 durch Flak oder am Boden zerstört. 17 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Dem Unteroffizier Wilhelm Cirkel aus Buer-Erle, Kronprinzenstraße 23, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen.

- - -

Ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute Heinrich Klöpffer und Anna geb. Hals, Königstraße 40, begehen.

- - -

Der Westdeutsche Traber-Zucht- und Rennverein hat die Vertreter der Sport-Presse zu einer Besprechung und Besichtigung seiner Anlagen eingeladen. (Z.B.)

- - -

In Essen traten heute die Forschungsausschüsse des Bergbauvereins zu einer gemeinsamen Tagung zusammen. Es galt Rechenschaft abzulegen über die bisherigen Forschungsergebnisse auf den verschiedenen, dem Bergbau berührenden Gebieten sowie weiteren Forschungsarbeiten den Weg frei zu machen. Im Zusammenhang mit der zuletzt genannten Aufgabe hat der Bergbauverein ein Preisausschreiben in Höhe von insgesamt RM 625 000 veranstaltet. In diesem Preisausschreiben ist die Aufgabe

gestellt, neue Bauarten von Gewinnungs- und Lademaschinen zum Einsatz in dem im Ruhrbergbau üblichen Abbauverfahren der flachen oder mittelsteilen Lagerung zu entwickeln und bis zum vollbetriebfähigen Zustand durchzubilden.

Für die Lösung der Preisaufgabe sind 5 Preise von je RM 60 000 ausgesetzt worden.

Der Bergbauverein hat fernerhin einen Sonderpreis bis zu RM 25 000.- für durchgeführte Vorschläge auf dem Gebiet des Ausbaus beim Einsatz der Gewinnungs- und Lademaschine ausgesetzt. Schließlich setzt der Bergbauverein einen Fonds von insgesamt RM 300 000.- aus zur Gewährung von Unterstützungen, um Gewinnungs- und Lademaschinen bauen und praktisch versuchen zu können.

Gelänglich der Tagung wurden folgende Vorträge gehalten:

Dr.-Ing. W. Vogel, Essen

"Feststellungen über den steigenden Aufwand der Arbeitsvorgänge bei der Gewinnung und Schlussfolgerung für die Betriebsgestaltung und Mechanisierung."

Bergassessor Dr.-Ing. G. Wilde, Essen

"Einsatz von Schrämmaschinen."

Prof. Dr. Dr.-Ing. C.H. Fritsche, Aachen

"Stand der Entwicklung von Gewinnungs- und Lademaschinen und bisherige Erfahrungen bei ihrem Einsatz."

Dr.-Ing. H. Koch, Essen

"Kritische Betrachtung der untertägigen Hauptstrecken-, Diesel- und Akkumulatoren-lokomotiv-Förderungen in wirtschaftlicher und betrieblicher Hinsicht."

Bergassessor Dr.-Ing. Forstmann, Essen

"Auftreten und Bekämpfung von Schlagwettern im Abbau."

Dr.-Ing. W. Reerink, Essen

"Überblick über verschiedene Arbeiten aus dem Gebiet der Kohleveredlung."

Dr.-Ing. Gunz, Essen

"Stand und Entwicklungsaussichten der Vergasung von Steinkohle."

Bergassessor Dr.-Ing. habil Kühlwein, Essen

"Gewinnung von ascheartigen Aufbereitungserzeugnissen."  
(Z.)

- - -

Im Zusammenhang mit der Essener Bergbau-Tagung veröffentlicht die Bezirkspresse einen parteiantlichen Artikel unter der Überschrift "Was die Partei für den Bergmann tat." / "Tatsachen sozialpolitischer Aktivität." aus dem reichen Material dieser Veröffentlichung geht der entschlossene und <sup>unermüdete</sup> ermüdliche Wille der Partei hervor, die Lage des Bergmanns mit allen nur möglichen Mitteln zu bessern und seinen Lebensstandard zu heben. (Z.)

- - -

### 31. Oktober

Obwohl die Sirenen schon kurz nach 20,30 Uhr britischen Nachtbesuch avisierten, begnügten sich die "Besucher" mit einigen Rundflügen über unserer Tausendfeuerstadt. Scheinwerfer und Flak traten nicht in Aktion. Um 21,30 Uhr war der Alarm beendet. Im weiteren Verlauf der Nacht blieb in unserem engeren Heimatbereich alles ruhig.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe auf London und auf kriegswichtige Ziele in Mittel- und Westengland wurden fortgesetzt. Dabei gelang es vor allem, ein Werk der Flugrüstungsindustrie, eine Fabrik in der Nähe von Sheffield und ein Truppenlager schwer zu beschädigen.

300 Kilometer westlich von Irland versenkte ein Flugzeug durch Bombentreffer ein Handelsschiff von 5 000 BRT.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen. Die nächtlichen Vergeltungsflüge gegen England nahmen in verstärktem Umfange ihren Fortgang. Zu beiden Seiten der Themse konnten in den Industrie- und Dockanlagen Explosionen und Brände beobachtet werden. Weiter wurden Häfen an der britischen Westküste und Rüstungszentren in Mittelengland, vor allem Coventry, erfolgreich bombardiert.

Feindliche Schnellboote versuchten bei diesigem Wetter, sich



der flandrischen Küste zu nähern. Marineartillerie nahm die Boote unter wirksames Feuer und zwang sie zum Abdrehen. Mit der Vernichtung eines Schnellbootes ist zu rechnen.

Britische Flugzeuge flogen auch in der letzten Nacht in die westlichen Grenzgebiete des Reiches ein und warfen vereinzelt Bomben, die jedoch in freies Gelände fielen und dabei nur ein Hochspannungsaabel durchschlugen.

Der Gegner verlor gestern 13 Flugzeuge, davon 12 im Luftkampf und eins durch Flakartillerie. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung hat mit Zustimmung des Beauftragten für den Vierjahresplan und des Oberkommandierenden der Wehrmacht angeordnet, daß mit Rücksicht auf die dringend nötige Kohlenförderung und die sonstigen Produktionsnotwendigkeiten das Reformationsfest vom 31. Oktober auf Sonntag, den 3. November verlegt wird.

- - -

Aus Anlaß der Geburt des zehnten lebenden Kindes des Gartenarbeiters Johann Bungert, Salsachthonstr. 25, hat der Preuß. Ministerpräsident, Reichsmarschall Göring, die Ehrenpatenschaft übernommen.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) benutzt einen im Berliner "12-Uhr-Blatt" erschienenen Artikel "Der Wirt mit dem Holzhaxner" Brinnerungen an den früheren Buerschen "Zauber-albert" aufzufrischen. Der Wirt albert Krüger, der eine Reihe von Jahren in Buer in seinem Lokal unter dem Namen "Zauber-albert" seine Gäste in amüsanter Weise unterhielt, führt jetzt ein Lokal in Neukölln. Die Schriftleitung des "12-Uhr-Blatts" berichtet nun über seine derzeitige Tätigkeit. Es ist zu verstehen, wenn der "Westfälische Beobachter" diesen Artikel benutzt, um ein Stück Volkskunde besonderer Art der Vergessenheit zu entreißen. (Z.)

- - -

1. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Besonders ungünstiges Wetter veranlaßte die Engländer, ihre Kampftätigkeit in der Luft völlig einzustellen. Die deutsche Luftwaffe hingegen setzte ihre Angriffe gegen London und andere kriegswichtige Ziele in Süd-, Mittel- und Westengland fort. Im Südwestteil von London waren als Folge von Bombenangriffen auf eine Bahnanlage und ein größeres Fabrikgebäude Brände zu beobachten. Bei Birmingham und am Südrand von Bristol sind wichtige Rüstungswerke mit Bomben belegt worden. Beim Angriff auf ein Munitionslager westlich von London flogen mehrere Munitionsschuppen in die Luft. Ein Eisenbahnzug wurde zum entgleisen gebracht. Bei weiteren Angriffen gegen britische Flugplätze konnten Volltreffer in Hallen, Schuppen und Unterräumen festgestellt werden. Eine Anzahl am Boden stehende Flugzeuge wurde im Tiefangriff mit MG.-Feuer belegt und beschädigt.

In den Gewässern westlich von Irland wurde ein britisches Transportschiff von etwa 6 000 BRT. durch Bombentreffer versenkt. An der Südküste Englands zersprengten Kampfflieger einen Geleitzug. Sie erzielten mehrere Volltreffer und trafen ein Schiff so, daß es mit Schlagseite liegen blieb.

Vor der norwegischen Westküste wurde ein feindliches Flugzeug vom Muster Lockheed-Hudson abgeschossen. Eigene Flugzeugverluste sind nicht entstanden.

Der Flieger Heinz Felk, Bismarckstraße 170, der bereits das Eiserne Kreuz II. Klasse besitzt, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.

Das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront hat die Vertreter der Ortspresse eingeladen, um einen Überblick über die seit 1933 geleistete erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Bilanz-Buchhalter-Prüfung zu vermitteln. Ausführliche Berichte darüber werden heute veröffentlicht. (Z.)

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht Dr. E. Wiemers-Borchelhof unter der Überschrift "Jeder hilft mit an der Stadtchronik" einen längeren grundsätzlichen Artikel über die Anlage von Stadtchroniken und die Mitarbeit der Bevölkerung bei ihrem Aufbau. Die Schriftleitung des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) gedenkt in einigen einleitenden Sätzen zu diesem Artikel der von uns geführten Chronik der Stadt Gelsenkirchen, die sie als eine wertvolle Arbeit bezeichnet. (Siehe Chronik Seite 502.) (Z.)

- - -

Anstelle des zum Heeresdienst einberufenen bisherigen Jungbannführers Walter Zimmermann ist der Studienassessor Friedrich Wilhelm Beyer mit der kommissarischen Führung des Jungbannes Buer (228) beauftragt worden.

- - -

## 2. November

Gegen 22,30 Uhr war in nördlicher Richtung lebhaftes Scheinwerfertätigkeit wahrzunehmen, bald darauf auch heftiges Abwehrfeuer zu hören. Kurz vor 21 Uhr flogen einige feindliche Flugzeuge in unser Stadtgebiet ein. Nachdem sie einige Leuchtschirme abgeworfen hatten, unternahmten sie den 25. Bombenangriff auf unsere Stadt.

Im Stadtteil Buer-Kesse ließen sie 5 Sprengbomben sowie rd. 150 Brandbomben niedergehen. Vier Sprengbomben fielen in Hausgärten der Straßen Große Sichel und Kleine Sichel und in Binsenkamp, eine weitere Sprengbombe ca. 80 m südöstlich der Straße in Binsenkamp in freies Gelände.

Durch die Splitterwirkung der Sprengbomben wurden sechs Doppelwohnhäuser zum Teil schwer beschädigt. Bei den Häusern handelt es sich um Eigenheime für Bergleute, die der Bergmannssiedlung gehören.

Von den abgeworfenen Brandbomben gingen 114 zwischen den Häusern Sienbeckstraße 76 und Kessestraße nieder, weitere rd. 40 auf das Gelände südlich des Hauses Sienbeckstraße 76 in Richtung Luftschachtes der Zeche Graf Bismarck. Das Haus Sienbeckstraße 76,

der frühere Sockelskamp-Hof, ist von etwa 15 Brandbomben getroffen worden und vollständig ausgebrannt. Hier wohnten 2 Familien.

Im ganzen sind durch diesen Bombenangriff 65 Personen vorübergehend wohnungslos geworden. Personen wurden erfreulicherweise nicht verletzt.

Fliegeralarm wurde während dieses Fliegerangriffes nicht gegeben. Dagegen ertönten gegen 0,45 Uhr die Warnungssignale der Sirenen, um das erneute Einfliegen feindlicher Flugzeuge anzukündigen, die diesmal unsere Stadt überflogen, ohne Bomben abzuwerfen. Um 1,45 Uhr war der Alarm beendet.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Am frühen Morgen sowie am Abend griffen einzelne Kampfflugzeuge wieder britische Flughäfen an. Dabei setzten sie Hallen und Betriebsstofflager in Brand und zerstörten mehrere Flugzeuge am Boden. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafen- und Fabrikanlagen Südens, wobei es vor allem in Portsmouth gelang, ein Großkraftwerk schwer zu treffen.

starkampfflugzeuge unternahmen im Laufe des Tages Angriffe auf drei Geleitzüge vor der englischen Südküste. Dabei wurden 13 Schiffe von insgesamt 47 000 BRT. versenkt, neun weitere beschädigt. Bei Grät-Tarsouth versenkte die Besatzung einer Heinkel III in kühnem Tiefangriff einen Zerstörer und drei Frachtschiffe aus einem stark gesicherten Geleitzug.

Vor Dover nahmen Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine einen feindlichen Geleitzug unter wirksames Feuer und zersprengten ihn. Volltreffer waren zu beobachten. Die Schiffe flüchteten in den Hafen von Dover, wo sie weiterhin beschossen wurden.

Feindliche Küstenbatterien gaben auf unsere Küstenbefestigungen einige Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Das Feuer wurde erwidert, bis der Gegner schwieg.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen.

Die Vergeltungsflüge auf London nahmen in der Nacht wieder star-

keren Umfang an. Hier und in den Industrieanlagen von Birmingham und Coventry sowie im Hafen von Liverpool entstanden zahlreiche neue Brände. Heftige Angriffe richteten sich auch gegen eine Anzahl schottischer Industrie- und Hafenplätze.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Bei ihren Einflügen nach Holland und in das Reichsgebiet griffen britische Flieger wieder wie gewöhnlich in erster Linie nichtmilitärische Ziele an. In Amsterdam wurde ein Lazarett getroffen und dabei 19 Soldaten getötet und 20 schwer verletzt. An anderer Stelle wurden weitere 7 Holländer getötet.

Bei dem Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, wurden die meisten feindlichen Flugzeuge durch die starke Abwehr nach Norden und Süden abgedrängt. Einzelne Flugzeuge, denen es gelang, das Reichsbild Berlins in großer Höhe zu überfliegen, warfen Spreng- und Brandbomben auf Wohn- und Siedlungsgebäude ab, wobei mehrere Häuser beschädigt und ein Sägewerk in Brand gesetzt wurde. Auf das Virchow-Krankenhaus fielen erneut Brandbomben. Durch den tatkräftigen Einsatz des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des zivilen Luftschutzes gelang es, entstehende Dachstuhlbrände schnell zu löschen. Es sind mehrere Tote und Verletzte zu beklagen.

Der Gegner verlor gestern im Luftkampf zehn Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt. Major Galland schoß seinen 50. Gegner ab.

- - -

Heute und morgen findet die 3. Reichstraßensammlung für das Winterhilfswerk 1940/41 statt. Die Sammlung wird von den Kampfformationen der Bewegung durchgeführt. Als Abzeichen werden Bomben, Granaten, Torpedos und andere schöne Symbole unseres großen Freiheitskampfes angeboten.

- - -

Der Oberfeldwebel Georg Hahn, Sohn des Hauptwachtmeisters der Schutzpolizei Georg Hahn, Melanchthonstraße 40, ist wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Leutnant befördert worden.

- - -

Sein 87. Lebensjahr vollendet heute bei bester Gesundheit unser Mitbürger Franz Neumann, Wiehagen 75.

- - -

Ihre goldene Hochzeit können heute die Eheleute August Wrobel und Maria geb. Ziemeck, Karl-Kuhn-Straße 20 b, feierlich begehen.

- - -

Anstelle des ausgeschiedenen Wilhelm Leifels ist der Ratsherr Albert Wildfang, Gelsenkirchen-Buer, Cranger Straße 60, durch den Oberbürgermeister zum Beirat für Grundvermögensangelegenheiten der Stadt Gelsenkirchen berufen worden.

- - -

### 3. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz ungünstiger Wetterlage, die insbesondere bei Nacht die Anflüge und Angriffe durch Sturm, starke Böen und Regenschauer, teilweise tiefliegenden Wolken sowie durch Vereisung außerordentlich erschwerte, setzte die deutsche Luftwaffe am 2. November und in der Nacht zum 3. November ihre Vergeltungsflüge gegen London fort und belegte vor allem Versorgungsbetriebe wirksam mit Bomben. Auf mehreren Flugplätzen wurden Hallen und Unterkünfte bombadiert. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafen- und Industrieanlagen. Ein Rüstungswerk in Castle-Bromwich erhielt schwere Treffer.

An der britischen Ostküste versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff von 6 000 BRT. Damit hat der Kommandant dieses Flugzeuges, Major J.G. Harlinghausen, sein 20. Handelsschiff und mit ihm eine Gesamttonnage von über 100 000 BRT. vernichtet.

Der Gegner unternahm nur vereinzelt Einflüge. Der Versuch einiger feindlichen Flugzeuge, am frühen Morgen gegen die Küste Nordfrankreichs anzufliiegen, wurde durch Flakartillerie bereits am Kanal abgewehrt. Zwei von ihnen wurden dabei abgeschossen. Zwei weitere Flugzeuge verlor der Gegner bei den Luftkämpfen des Tages über London. Hier sowie bei den unter besonders schwierigen Witterungsverhältnissen durchgeführten Nachtangriffen gingen sieben deutsche Flugzeuge verloren.

- - -

Der Unteroffizier der Luftwaffe Heinz Gerstner, Sohn der Wwe. Gerstner, Horster Straße 33, hat für seine beim Einsatz gegen

England bewiesene Tapferkeit aus den Händen des Reichsmarschalls Göring das Eiserne Kreuz I. Klasse erhalten. Außerdem wurde er zum Feldwebel befördert.

- - -

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste der Partei und Wehrmacht findet heute die Besichtigung der SA.-Wehrmannschaften der Gelsenkirchener SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" durch den derzeitigen Führer der SA.-Gruppe Westfalen, Brigadeführer Jaster, im Beisein des Befehlshabers im Wehrkreis 6, General der Infanterie Glocke, statt. (Z.)

- - -

Kreisleiter Scholdra überreicht gelegentlich einer Feierstunde in Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses 234 Männern und Frauen des Mascher-Rippe-Kreises, die seit vielen Jahren treu, still und selbstlos im Dienst der NS.-Volkswohlfahrt stehen, die "Medaille für deutsche Volkspflege". (Z.)

- - -

Der Gauleiter erläßt einen Aufruf an die Jungen und Mädel des Jahrganges 1933 zur Dienstleistung in der Hitler-Jugend und im NSD. Der Gauleiter sagt darin u.a. "Die geschichtlich große Zeit, in der wir leben, verpflichtet jedes Jungen und jedes Mädel, sich ganz in den Dienst des Volkes zu stellen und die ihm übertragenen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen. Jungen und Mädel! Erfüllt euren Dienst so, daß es dem Führer, dessen Namen ihr dann tragt, Ehre und Freude macht."

- - -

Ihren 61. Geburtstag feiert heute unsere Mitbürgerin Frau Ehe. Annanopp, Butzerfeldstraße 34.

- - -

Am heutigen Sonntag können wir zwei goldene Hochzeiten in unserer Chronik verzeichnen. Dieses seltene Fest begehen die Eheleute Wilhelm Gcklenburg und Anna geb. Kassmann, Beethovenstr. 7, sowie die Eheleute Wladislaw Krajewski und Leokadia geb. Drzewiecki, Bessauerstr. 65.

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einen Feldpostbrief ihres z.Zt. als Unteroffizier im Meeresdienst stehenden Schriftleiters Herbert S. Berndt unter der Überschrift "Griabserinnerungen im Feldpostbrief" / "Was mir in Gelsenkirchen gefiel und saffiel." (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird die Artikelserie "Mit der Scholle verwachsen" fortgesetzt. (Siehe Chronik Seite 629, 636 und 647) (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht Alenens Böding einen ganzseitigen reichhaltigen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Rätsel um den Kuckuck". (Siehe Chronik Seite 584 und 596.) (Z.S.)

- - -

#### 4. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das unter Führung von Kapitänleutnant Kertschmer stehende Unterseeboot hat die beiden britischen Hilfskreuzer "Laurentio" von 18 724 BRT. und "Patroclus" von 11 314 BRT. sowie das bewaffnete britische Handelsschiff "Casahare" von 5 376 BRT. versenkt. Mit diesem Erfolg hat Kapitänleutnant Kertschmer ein Gesamtergebnis von 217 198 BRT. erzielt und somit als zweiter Unterseebootkommandant mehr als 200 000 BRT. vernichtet.

Das ungünstige Wetter hat die Luftwaffe nicht gehindert, ihre Angriffe auf London und andere kriegswichtige Ziele in England und Schottland, wenn auch in geringerem Ausmaße, fortzusetzen. In kühnem Tiefanflug griffen Kampfflugzeuge einen Verschleppbahnhof in Nordlondon an und trafen Bahngebäude und Verkehrsanlagen. Beim Abflug brachten sie mehrere Flakgeschütze durch Maschinengewehrfeuer zum Schweigen. Angriffe auf britische Flugplätze hatten auch gestern Erfolg. In Stratishall stehen die Flugplatzanlagen in Flammen, in Wattisham wurden Hallen und Flugzeuge zerstört. Weitere Flugplätze und kriegswichtige Industrieziele, vor allem in Schottland, wurden erfolgreich bombardiert. Bei Irland und an der schottischen Ostküste griffen Kampf-



flugzeuge einzelne Schiffe und Geleitzüge an. Ein Handelsschiff von 19 000 BRT. erhielt einen schweren Treffer. Bei Kinnard-Hall wurden ein Zerstörer, ein Wachtboot, ein großer Handelsdampfer sowie ein Frachter schwer getroffen.

Britische Flugzeuge unternahmen nur vereinzelte Einflüge nach Holland und Norddeutschland. In Holland wurden zwei Häuser zerstört, zwei Personen getötet und zwei verletzt. In Deutschland fielen nur an drei Stellen Bomben, die keinerlei Schaden anrichteten.

Der Feind verlor gestern drei Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Die Besatzungen einer Kampfgruppe unter Führung ihres Kommandeurs Hauptmann Storp zeichneten sich durch erfolgreich geführte Angriffe gegen britische Flugplätze und kriegswichtige Ziele in London aus.

- - -

Drei Söhne des Pfarrers Sewing in Ueckendorf erhielten hohe Auszeichnungen für ihre Tapferkeit vor dem Feinde, und zwar Hauptmann in einem Stuekageschwader Dietrich Sewing das Eiserne Kreuz II. Klasse, Kapitan einer Aufklarungsstaffel Herbert Sewing das Eiserne Kreuz I. Klasse und Oberleutnant und Kompanieführer in einem motorisierten Infanterie-Regiment Albrecht Sewing das Eiserne Kreuz I. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen.

- - -

Die seit einigen Jahren im Ortsteil Buer bestehende Arbeitsgemeinschaft der Lehrer im Flugzeugmodellbau tritt zu einer Arbeitstagung zusammen, die gleichzeitig den Abschluß ihres 5. Lehrganges darstellt. In den fünf bisher durchgeführten Lehrgängen haben 70 Volksschullehrer die Berechtigung und Befähigung erworben, im Modellbau zu unterrichten. (Z.)

- - -

Die Ausgabestelle 4 - Ueckendorf-West - des Wirtschaftsamt befindet sich von heute ab in der Rheinelbeschule, Yorkstraße, linker Seiteneingang, Zimmer 1.

- - -

5. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz der auch weiterhin besonders ungünstigen Wetterlage griff die Luftwaffe bei Tag und Nacht England, Schottland und als Hauptziel London an. In der Zeit vom 19 bis 6,30 Uhr warfen Kampfflugzeuge in rollendem Angriff auf die britische Hauptstadt insgesamt über 1500 Bomben aller Kaliber.

Am 4. November und in der Nacht zum 5. November unternahm Kampffliegerverbände außerdem zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele, wie Flugplätze, Industrie- und Verkehrsanlagen sowie Munitionsanstalten und Barackenlager. Dabei wurden u.a. in Wattisham und Ford erneut Hallen getroffen und eine große Anzahl von Flugzeugen am Boden zerstört.

Nach nächtlichen Angriffen auf Coventry und Liverpool konnten mehrere starke Explosionen und Brände beobachtet werden. In Hillington, Edingburgh-Leith und anderen Orten Schottlands erhielten Industrieanlagen schwere Treffer, die heftige Explosionen hervorriefen.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Der Gegner unternahm keinerlei Einflüge in das Reichsgebiet.

Ein britisches Flugzeug, das sich der Kanalküste näherte, wurde abgeschossen, ein eigenes wird vermisst.

- - -

Mittem von

Wiederum konnten 3/Soldatenkindern im Auftrage des Reichskriegsführer ein Sparkassenbuch über RM 50.- aus den Wehrmacht-wunschkonzertspenden für Soldatenkinder überreicht werden, und zwar der Frau Willy Küster, Melanchthonstraße 11, Frau Heinrich Mendritzki, Grabbestraße 20, Frau Elisabeth Kroll, Grabbestraße 15. Leider wurde die Freude in einem Falle durch die Unerbittlichkeit des Schicksals getrübt; der Vater des kleinen Soldatenkindes Kroll hat inzwischen in Erfüllung seiner höchsten soldatischen Pflicht den Opfertod für Führer, Volk und Reich erlitten.

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht eine junge Gelsenkirchener Arbeitsmaid, die kürz-

lich mit vielen anderen Madeln aus unserer Stadt in ein Lager des Reichsarbeitsdienstes eingerückt ist, einen interessanten und aufschlußreichen Bericht über die ersten Wochen des schönen und gesunden Dienstes draußen auf dem Lande. (Z.B.)

- - -

### 6. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampffliegerverbände setzten am 5. November und in der Nacht zum 6. November ihre Vergeltungsflüge gegen London fort und verursachten an vielen Stellen neue Brände und Explosionen. Zahlreiche Luftangriffe richteten sich außerdem auf Hafen-, Industrie- und Verkehrsanlagen in Süd- und Ostengland, wobei vor allem in Great-Yarmouth heftige Explosionen zu beobachten waren. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen. Deutsche Jäger schossen allein vor Portland neun feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste ab.

Bei nächtlichen Angriffen auf schottische Hafen- und Industrieanlagen konnten in Dundee besonders starke Brände festgestellt werden.

Am Pentland-Firth erhielten zwei feindliche Vorpostenboote so schwere Treffer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge flogen bei Nacht in Holland und in das Reichsgebiet ein und warfen an verschiedenen Orten Bomben. Nur an einer Stelle gelang es ihnen, eine Industrieanlage zu treffen und dabei in einer Spinnerei ein Nebengebäude in Brand zu setzen. Das Feuer konnte jedoch in Kürze gelöscht werden. Die übrigen Bomben fielen entweder auf freies Feld oder in Wohnviertel, wo einige Häuser beschädigt, zwei Zivilisten getötet und mehrere verletzt wurden.

Die gestrigen Verluste des Feindes betragen 23 Flugzeuge, davon 21 im Luftkampf, eines durch Flakartillerie und eins durch Bari-  
neartillerie. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

Beim Verminen britischer Häfen zeichnete sich das Kampfgeschwader "General Wever" in ununterbrochenem Nachteinsatz auch unter

ungünstigsten Wetterverhältnissen besonders aus.

Die Kriegsmarine führte in den beiden vergangenen Monaten den Handelskrieg gegen England mit steigendem Erfolg.

Auch die Luftwaffe griff neben der Durchführung ihrer Hauptaufgabe, den Einsatz gegen die britische Insel, in den letzten beiden Monaten eine große Anzahl von Schiffen und Geleitzügen an.

Es wurden an feindlichen oder dem Feind nutzbaren Handelsschiffsraum in den Monaten September und Oktober versenkt:

1 308 600 BRT., davon durch Unterseeboote allein  
946 000 BRT.

Damit sind seit Kriegsbeginn insgesamt 7 162 200 BRT. feindlichen oder dem Feinde nutzbaren Handelsschiffsraumes vernichtet worden. Hieran sind beteiligt:

Ueberwasserstreitkräfte der Kriegsmarine mit	1 810 000 BRT.,
Unterseeboote mit	3 714 000 BRT.,
Verbände der Luftwaffe mit	1 638 200 BRT.

Nicht eingerechnet sind in diesen Zahlen die Verluste an feindlichen Kriegsschiffen und Kriegsfahrzeugen sowie die Verluste der feindlichen und für England nutzbaren neutralen Handelsschiffahrt infolge von Minenunternehmungen der Kriegsmarine oder der Luftwaffe und infolge Beschießung durch Küstenbatterien.

Die Gesamtverluste des Feindes seit Kriegsbeginn liegen demnach noch wesentlich höher, zumal die schwerbeschädigten Schiffe - die Luftwaffe allein hat seit Kriegsbeginn Handelsschiffe mit mehr als 3 Millionen BRT. zum großen Teil schwer getroffen - nicht in vorstehenden Zahlen enthalten sind. Es kann aber mit Sicherheit angenommen werden, daß ein Teil dieser beschädigten Schiffe ihre Heimathafen nicht mehr erreicht hat oder nicht mehr wiederhergestellt werden konnte.

- - -

Das Fest ihrer goldenen Hochzeit können heute die Heuleute Franz Kazmierczak und Katharina geb. Cugier, Robergstr. 12, begehen.

- - -

Erhaltung und Stärkung der Gesundheit von Mutter und Kind gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen der Sicherung und Mehrung des deutschen Volksbestandes in Gegenwart und Zukunft. Der Arbeiterkreis Emscher-Lippe ist zugleich einer der geburtenstärksten Kreise des Reiches überhaupt. Hier hat also die NSV. mit

der gesundheitlichen und sozialen Betreuung von Mutter und Kind eine besonders große und dankbare Aufgabe zu erfüllen, eine Aufgabe, die auch während des Krieges ungeschwächt, ja sogar mit gesteigerter Intensität fortgeführt wird.

Im Monat Oktober wurden aus dem Kreis Emscher-Lippe durch das Hilfswerk "Mutter und Kind" der NSV. 44 Mütter in Erholung geschickt, und zwar zu einem jeweils dreieinhalb- bis vierwöchigen Erholungsurlaub in die Müttererholungsheime der NSV. im Gau Westfalen-Nord oder in Nachbargebiete.

Im Monat November werden voraussichtlich über 60 Mütter aus dem Emscher-Lippe-Kreis an der Erholungsbetreuung teilnehmen.

- - -

Unter der Überschrift "Das ist ein gewaltiger Unterschied" stellt Dr. Eberhard Franke im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) aufschlußreiche Betrachtungen über die Lebensmittelversorgung Gelsenkirchens im Weltkrieg und im gegenwärtigen Kriege unter Anführung zahlreicher Einzelbeispiele an. (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) werden längere Ausführungen aus der Zeitschrift "Der Heimausstatter, Deutsche Teppich-Zeitung" abgedruckt. Es ist darin auch die Rede von einem Teppich, der von einer Bueranerin, Fraulein Kulberg, der Tochter des Arztes Dr. Kulberg, geschaffen wurde. Er zeigt heimatliche Motive, und zwar die besonderen Merkmale aus Buer. (Z.B.)

- - -

### 7. November

Um 21 Uhr setzte gleichzeitig mit den Warnungssignalen der Sirenen lebhaftes, zum Teil starkes Abwehrfeuer ein. Mehrere britische Flugzeuge überflogen unser Stadtgebiet in ost-westlicher und nord-südlicher Richtung, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Der Alarmzustand dauerte bis gegen 23 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannte

Kampffliegerverbände setzten die Vergeltungsangriffe auf London bei Tage und besonders bei Nacht mit starken Kräften fort und belegten auch sonstige kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben. In den Dockanlagen und Lagerhäusern von Southampton und anderen Stellen Südens brachen Brände aus. Erfolgreiche Nachtangriffe richteten sich ferner auf Coventry, Birmingham und Liverpool, Hallen und Unterkünfte der Flugplätze von Great Triffield, Leeming und Rum wurden in Brand gesetzt, Flakbatterien durch Maschinengewehrfeuer zum Schweigen gebracht.

An der Kanalküste schossen Jagdflieger wiederum neun britische Jäger ab.

Fernkampfbatterien des Heeres bekämpften den Hafen von Dover sowie einige feindliche Schiffe südostwärts davon. Eines dieser Schiffe wurde so schwer getroffen, daß es seine Fahrt nicht fortsetzen konnte.

In Atlantik, 500 Kilometer westlich von Irland, griffen deutsche Kampfflugzeuge einen Geleitzug an und trafen drei Frachter von je 6 000 BRT. so schwer, daß mit ihrem Verlust gerechnet werden muß. Südlich der Orkneys wurde ein Handelsschiff von 3 000 BRT. mittschiffs getroffen und versenkt, ein zweites schwer beschädigt. Ein weiterer Frachter wurde an der britischen Ostküste mit Bomben belegt. Bei den Angriffen auf den Hafen Anloch-Castle an der Westküste Schottlands erhielt ein großes Handelsschiff zwei schwere Treffer, Lagerhäuser wurden in Brand gesetzt.

Auch gestern wurden britische Häfen vermint.

Nächtliche Bombenwürfe des Feindes trafen im Reichsgebiet in der Mehrzahl freies Gelände und verursachten nur Flurschäden. Nur in zwei Fällen griffen feindliche Flugzeuge Industrieanlagen an. Sie beschädigten dabei unerheblich ein Kesselhaus und eine Laderampe. Bei weiteren Angriffen auf Wohnviertel sind mehrere Tote und Verletzte zu beklagen.

In Westdeutschland erfolgte ein Angriff auf ein mit dem Roten Kreuz kenntlich gemachtes Krankenhaus.

Die Verluste des Gegners betragen gestern insgesamt neun Flugzeuge. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Die Parole der am 2. und 3. November durchgeführten dritten Reichsstraßensammlung im laufenden Kriegs-Winternilfswerk: Mit Bomben und Granaten für den Sieg des Lebens! (Siehe Chronik Seite 657 und 679) hat auch im Kreis Emscher-Lippe ihre Zugkraft nicht verfehlt. Das beweist das gute Ergebnis der Sammlung: über RM 55 000.- sind gespendet und gesammelt worden, das sind über RM 16 000.- mehr als bei der gleichen Sammlung im Vorjahre.

Von den RM 55 111,45, die im ganzen Kreis Emscher-Lippe aufkamen, entfallen RM 36 251,88 auf Groß-Gelsenkirchen und RM 23 401,31 auf Alt-Gelsenkirchen. Im einzelnen wurden in den Ortsgruppenbereichen gesammelt:

Altstadt	RM	3 514.--
Aschenbruch	"	1 232,31
Bismarck	"	735,12
Bismarck-Fest	"	1 072,09
Bulke	"	1 542,54
Feldmark	"	651,44
Heßler	"	1 065,80
Horst-Nord	"	1 221,01
Horst-Süd	"	1 226,32
Hüllen	"	1 337,27
Neustadt	"	1 286,55
Rotthausen-Ost	"	1 030,20
Rotthausen-West	"	1 085,50
Schalke	"	1 023,86
Schalke-Ost	"	830,40
Veckendorf	"	1 126,78
Wiese	"	1 559,44
Wildenbruch	"	1 840,73
Buer-Mitte	"	4 351,68
Hugo	"	1 528,97
Beckhausen	"	684,29
Erle	"	1 672,01
Hassel	"	2 106,03
Resse	"	827,91
Scholven	"	1 679,68
Groß-Gelsenkirchen	RM	36 251,88
Bottrop	"	9 416,25
Gladbeck	"	9 443,32
Kreis Emscher-Lippe	RM	55 111,45

Der Unteroffizier Hans Illert, Dessauerstraße 23, hat das Eiserne Kreuz I. Klasse erhalten.

In bester körperlicher Gesundheit und geistiger Regsamkeit begehen heute die Eheleute Kaufmann Friedrich Moslehner und Frau Berta geb. Hindrichs, Roonstraße 50, im Kreise von 5 Kindern und 13 Enkelkindern das Fest der goldenen Hochzeit. Seit seiner Eheschließung wohnt das Jubelpaar in unserer Stadt. Der Jubilar erledigt noch täglich seine geschäftlichen Arbeiten.

- - -

Noch einer weiteren goldenen Hochzeit müssen wir heute gedenken. Die Eheleute Heinrich Tegeler und Anna geb. Kähler, Bau mannstraße 74, können ebenfalls dieses seltene Fest am heutigen Tage feiern.

- - -

Im Innungshaus am Kaiserplatz findet anlässlich des 50jährigen Bestehens der Gelsenkirchener Handwerks-Organisationen eine Festsitzung statt, an der auch der Präsident der Handwerkskammer Münster Wagner teilnimmt. Nach Ansprachen des Kreis handwerksmeisters Stöcker und des Obermeisters Rebus überbringt Handwerkskammerpräsident Wagner die Glückwünsche des Reichshandwerksmeisters. Er überreicht den Geschäftsführern Dr. Krause und Josef Schmidt in Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit im Auftrage des Reichshandwerksmeisters Schramm das goldene Abzeichen des Reichsstandes des deutschen Handwerks. (Z.B.)

- - -

Schriftleiter Klose von "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) hat sich der verdienstvollen Arbeit unterzogen, im modernen deutschen Schrifttum der Anerkennung und Wertung des Ruhrlandes nachzuspüren. Er veröffentlicht darüber einen in heimatkundlicher und literarischer Hinsicht interessanten Artikel in der heutigen Ausgabe seines Blattes. (Z.)

- - -

### 8. November

Von 21 Uhr ab war in der verflossenen Nacht das Abwehrfeuer der Flak vernehmbar. Um 21,30 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben. Eine größere Anzahl von feindlichen Flugzeugen überflogen bei hellem Mondlicht zum Teil ziemlich tief unsere Stadt. Immer wieder



kreisten sie über den nördlichen und östlichen Stadtteilen. Gegen 24 Uhr wurde ein aus Richtung Dorsten kommendes feindliches Flugzeug durch die Scheinwerfer erfaßt, worauf sehr starkes Flakfeuer einsetzte. Das Flugzeug, das sich in sehr großer Höhe befand, flog in Richtung Buer-Gelsenkirchen-Wattenscheid davon. Die Entwarnung erfolgte um 1,30 Uhr.

Während ihres Aufenthalts über unserer Stadt haben die britischen Flieger ihren 26. Bombenangriff ausgeführt.

In Ortsteil Buer-Scholven, in der Nähe der Kokerei, gingen 4 Sprengbomben, darunter 3 Blindgänger, nieder. Eine Sprengbombe fiel auf die Fahrbahn der Nienkampstraße, 70 m östlich der Metterkampstraße. Die Straßendecke und die Straßenbahngleise wurden aufgerissen, die Oberleitung durchschlagen und ein Straßenbahnmast umgeworfen. Die in der Nähe liegenden Häuser sind leicht beschädigt worden.

Erst am Nachmittag konnten die 3 Blindgänger festgestellt werden. Bei den Instandsetzungsarbeiten der Straße und der Geleise krepitierte um 16 Uhr ein - wahrscheinlich mit Zeitzünder versehener - Blindgänger, der zusammen mit der Sprengbombe niedergegangen war und sich in dem bereits zugeschütteten Sprengtrichter dieser Bombe befand. Hierbei wurde der Elektriker Leon Nickel, geboren 5. November 1900, wohnhaft Hertens, Schützenstraße 20, getötet.

12 Personen sind verletzt worden, davon mußten 7 mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden. Lebensgefahr soll bei den Verletzten nicht bestehen.

Nach der Explosion dieses Blindgängers fand man beim Absuchen des Geländes die beiden weiteren Blindgänger nördlich der Nienkampstraße, im Wäldchen, in der Nähe des Herbert-Horkus-Platzes.

Bei der Abwehr der feindlichen Flieger gelang in der gleichen Nacht ein Flakgeschöß in die Dachgeschoßaußenwand des Hauses Breilstraße 5 und krepitierte beim Aufschlag. Die Außenwand ist aufgerissen worden und das Dachgeschoß stark beschädigt. Sämtliche Fensterscheiben dieses Hauses sowie eine größere Anzahl Scheiben der umliegenden Häuser sind zertrümmert worden.

Tödlich verletzt wurde die Shefrau Emma Wondorf, geboren 6. Oktober 1898, Breilstraße 5.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Sie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben im Atlantik operierende Ueberwasserstreitkräfte der Kriegsmarine auf der Nordatlantikroute einen britischen Geleitzug völlig vernichtet und dabei 86 000 BRT. feindlichen Handelsschiffraum versenkt.

Die Luftwaffe griff am 7. und in der Nacht zum 8. November zahlreiche kriegswichtige Ziele in London, Süd- und Mittelengland und in den englischen Gewässern an.

In London riefen Angriffe auf die Tilbury-Docks Explosionen und mehrere große und kleine Brände hervor, die sich weit ausbreiteten. In den Flugmotorenwerken und Fabrikanlagen von Coventry entstanden nach dem Bombenabwurf Explosionen und ein großer Brand. Der Flugplatz Scampton wurde während der britischen Vorbereitungen zu Nachtflügen aus niedrigster Höhe im Tiefflug mit Bomben und MG.-Feuer angegriffen, mehrere Flugzeuge beschädigt und zwei Hallen in Brand gesetzt. In Erixton gelang es, Lagerhallen durch Volltreffer zu zerstören. In Dover konnten Treffer in der Nähe des Hafens beobachtet werden.

Feindliche Seestreitkräfte, die sich im Schutze der Nacht der flandrischen Küste zu nähern versuchten, wurden durch zusammengefaßtes Feuer von Artillerie der Kriegsmarine und des Heeres sowie einer schweren Flakbatterie vertrieben.

Ein Verband von Sturzkampffliegern griff, wie bereits gemeldet, vor der Themsemündung einen größeren Geleitzug an. Hierbei wurde ein Kreuzer von 10 000 Tonnen getroffen und schwer beschädigt. Ein Handelsdampfer von der gleichen Größe erhielt einen Volltreffer auf das Vorschiff und blieb mit Schlagseite liegen. Ein Frachter von 5 000 BRT. sank unter starken Explosionserscheinungen.

Im Seegebiet vor der Grafschaft Norfolk gelang es, ein feindliches Handelsschiff zu versenken, ein anderes in Brand zu setzen. Weiter südlich wurde ein Handelsschiff von 6 000 BRT. durch zwei Bomben so schwer beschädigt, daß es in große Rauchwolken gehüllt liegen blieb.

In den sich hierbei entwickelnden Luftkämpfen wurden mehrere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 8. November flogen britische Flugzeuge in Westdeutschland ein und warfen Spreng- und Brandbomben. Es entstand in einigen Städten im Rheinland Häuserschaden. Einige Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am gestrigen Tage elf Flugzeuge und einen Sperrballon. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Major Wick errang im Laufe des 6. und 7. November durch den Abschuß von sechs feindlichen Flugzeugen seinen 48. bis 53. Luftsieg.

Mit der kürzlich gemeldeten Versenkung eines Dampfers von 6 000 BRT. an der Ostküste Schottlands hat der Oberleutnant z. S. Barth, Kommandant eines Seeflugzeuges, insgesamt 30 000 BRT. feindlichen Schiffsraumes versenkt.

- - -

Die Eheleute Gottfried Braun und Wilhelmine geb. Zahlmann, Karl-Prinz-Strabe 31, begen heute im Kreise von 5 Kindern und 8 Enkelkindern bei bester Gesundheit ihre goldene Hochzeit.

- - -

Noch zwei weitere Jubelpaare können heute ihre goldene Hochzeit feiern, und zwar die Eheleute Heinrich Freese und Henriette geb. Schwentkowi, Grünstraße 25, sowie die Eheleute Gottlieb Joswig und Julie geb. Glinka, Baldurstraße 18.

- - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einen Feldpostbrief ihres früheren Schriftleiters, des jetzigen Gefreiten Heinz Kottek unter der Überschrift "Wir dachten an die Tausendfeuerstadt".  
(Z.)

- - -

Am Vorabend des Tages, an dem im Jahre 1923 an der Feldherrnhalle in München die ersten 16 Opfer der Bewegung ihr Leben hingaben um Deutschlands Wiederaufstieg willen spricht der Führer wieder zu seinen alten getreuen Mitkämpfern im Münchener Bürgerbräukeller. In eindrucksvollen tiefempfundenen Worten würdigt der Führer noch einmal den Opfertod der 16 Kämpfer, die als Erste auch für Großdeutschland fielen, das jetzt angetreten ist, um Europa frei zu machen von der England-Unterdrück-

Kampf. Klar und eindeutig zeichnet der Führer das deutsche Kampfziel: "Es muß einer brechen und das wird unter keinen Umständen Deutschland sein." Der Führer schließt mit den Worten: "Aus dem jetzigen Kampf wird erst recht Deutschland entstehen!"

Wir fügen den Wortlaut der Führerrede dem Zeitungssammelband unserer Chronik ein. (Z.)

- - -  
9. November

Es war erst kurz nach 20 Uhr, als die Sirenen das Einfliegen der britischen Nachtpiraten ankündigten, die jedoch nur kurze Zeit im engeren Raum unseres Heimatgebietes verweilten, sodaß um 21,15 Uhr entwarnt werden konnte. Um 22,30 Uhr wurde erneut Fliegeralarm gegeben. Einige Flugzeuge kreisten über unserer Stadt und warfen eine Anzahl Leuchtbomben ab, um dann bald wieder abzudrehen, ohne Bomben geworfen zu haben. Um 23,40 Uhr war ~~unser~~ <sup>der</sup> zweite Fliegeralarm beendet.

- - -  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampffliegerverbände setzten die Vergeltungsflüge auf London am Tage und in der Nacht erfolgreich fort und erzielten zahlreiche Treffer in Versorgungsbetrieben und Dockanlagen. Die Angriffe erstreckten sich auch auf Häfen und der Ostküste Englands, wobei besonders Great-Yarmouth mehrere schwere Treffer erhielt, sowie auf Flugplätze in den Grafschaften Norfolk und Yorkshire. Hier gelang es, Hallen und Unterkünfte in Brand zu setzen. In der Nacht wurden Industriewerke in Birmingham und Coventry sowie Hafenanlagen in Liverpool mit Bomben belegt und danach zahlreiche Explosionen beobachtet.

Sturzkampfverbände des Generalfeldmarschalls Kesselring griffen wiederum Schiffsziele und Geleitzüge im Seegebiet vor der Ostküste der britischen Insel ab und fügten dem Gegner schweren Schaden zu. Dabei wurden, wie bereits bekanntgegeben, mit Sicherheit sechs Handelsschiffe von insgesamt 34 000 BRT. versenkt, zwei weitere von zusammen 7 000 BRT. mit großer Wahrscheinlichkeit vernichtet. Ein Kreuzer von 10 000 BRT. wurde von zwei Bomben so schwer getroffen, daß mit seinem Verlust zu rechnen

ist. Fünf Handelsschiffe erhielten schwere Treffer, nach denen Brände und Explosionen entstanden. Ein weiterer Kreuzer von 10 000 BRT. und vier Handelsschiffe wurden beschädigt.

Im Atlantik, westlich von Irland, versenkten unsere Kampfflugzeuge zwei Handelsschiffe von zusammen 9 000 BRT. An der Thamesmündung griffen Zerstörer den Hafens und Umschlagsverkehr mit Kanonen und Maschinengewehren an.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Der Gegner flog in der Nacht zum 9. November in das Reichsgebiet ein und warf eine Anzahl Bomben ab. Einige Treffer wurden in München, Stuttgart und einigen kleineren Orten Württembergs erzielt. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Bei den Angriffen auf Wohnviertel wurden Häuser durch Dachstuhlbrände beschädigt und zwei Personen verletzt.

Bei den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner 17 Flugzeuge, ein weiteres wurde im Laufe der Nacht durch Flakartillerie abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt, daß die am Gedenktage für die Gefallenen der Bewegung (9. November) übliche Beflaggung der Gebäude in diesem Jahre unterbleibt.

Der Führer hat angeordnet, daß im Hinblick auf den Kriegszustand der durch seinen Erlaß vom 25. Februar 1939 zum Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung erklärte 9. November in diesem Jahr ebenso wie im Vorjahr als Werktag anzusehen ist.

- - -

In der Vorhalle des Hauptpostamtes findet eine Gedenkstunde für die am 9. November in München gefallenen ersten Blutzügen der Bewegung statt. (Z.)

- - -

Aus Anlaß des Gedenktages für die Opfer der Bewegung bringen die Zeitungen ausführliche Erinnerungsartikel. (Z.B.)

- - -

Der Färbereibesitzer Philipp Spangesacher, Schulstraße 2, begeht heute seinen 82. Geburtstag. Er betreibt seit dem Jahre

1881 in Horst eine Färberei und übt auch heute noch bei ausgezeichnete Gesundheit seinen Beruf aus.

- - -

### 10. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Kampffliegerverbände setzten am Tage und in der Nacht die Vergeltungsangriffe auf London fort. Sie trafen wieder zahlreiche kriegswichtige Betriebe. Weiter belegten unsere Kampfflugzeuge, oft in kühnem Tiefanflug, Rüstungswerke und Flugplätze mit Bomben und riefen an mehreren Stellen heftige Explosionen hervor. An verschiedenen Punkten wurden Verkehrswege erfolgreich mit Bomben belegt und der Eisenbahnverkehr gestört. An der Südküste waren Hafenanlagen, ein Truppenlager und ein Kraftwerk das Angriffsziel unserer Kampfflieger. Bei Nacht wurden außer London wieder Birmingham und Liverpool angegriffen und an mehreren Stellen Brände verursacht.

Bei Angriffen auf Schiffsziele gelang es, 500 Kilometer westlich von Irland ein großes Handelsschiff von etwa 25 000 BRT. durch mehrere schwere Bomben zu beschädigen. Im Seegebiet ostwärts Harwich erhielt ein Frachter von 3 000 BRT., der in stark gesichertem Geleitzug fuhr, einen so schweren Treffer, daß beide Bordwände aufgerissen wurden. Bei einem Angriff auf einen Geleitzug an anderer Stelle beschädigten unsere leichten Kampfflugzeuge einen weiteren Frachter von 8 000 BRT. durch Bombenwurf. Ein deutsches Kriegsschiff hat das britische Unterseeboot H 49 versenkt.

Der Gegner unternahm keine Einflüge in das Reichsgebiet.

- - -

In allen Ortsgruppen der Partei finden am heutigen Sonntag eindrucksvolle Feierstunden zum Andenken an die 16 Blutzeugen vor der Feldherrnhalle in München statt. (Z.)

- - -

Heute findet die dritte Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41 für die sich wiederum alle Amtswalter der NSD. voll und ganz einsetzen.

- - -

Im Großen Saale des Hans-Sachs-Hauses findet ein von Musikzug

der NSKK.-Standarte 70 veranstaltetes Wunschkonzert für das Winterhilfswerk statt, das einen Rekordbesuch aufzuweisen hat und bei dem auch das Ballett unseres Stadttheaters mitwirkt. Bei der anschließenden Verlosung kommen u.a. ein Fahrrad, ein Motorrad und ein Volkswagen zur Verteilung.

- - -

In der Kreisschule am Stadthafen findet eine Schulungstagung des Kreises Escher-Lippe statt, an der die Kreishauptstellenleiter, Kreisschulungswalter, Kreispropagandaredner und Ortsgruppenschulungsleiter teilnehmen. Der Kreisschulungsleiter, Pg. Eggers, hält einen eingehenden Vortrag über die Aufgaben der weltanschaulichen Schulung der Bewegung. Außerdem sprechen Kreisausbildungsleiter Pg. Jonath und der Leiter der Hauptstelle Lehrwesen im Kreisschulungsamt der NSDAP., Pg. Tegeler. (Z.)

- - -

Auf das gesegnete Alter von 90 Jahren kann heute unsere Mitbürgerin Frau Eva Papajewski, Bismarckstraße 205, zurückblicken. Oberbürgermeister Böhrner hat der Jubilarin ein Glückwunschsreiben und einen Blumenstrauß zugehen lassen.

- - -

Sein 80. Lebensjahr kann heute in geistiger Frische und körperlicher Gesundheit unser Mitbürger Fritz Norden, Wiehagen 25, vollenden.

- - -

Die Eheleute Karl Trzeciak und Frau Anna geb. Glinka, Schonnebecker Str. 85, feiern heute in bester Gesundheit ihre goldene Hochzeit. Frau Trzeciak schenkte 9 Kindern das Leben und ist Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Außer den 4 noch lebenden Kindern scharen sich heute 13 Enkelkinder um das Jubelpaar.

- - -

Auch die Eheleute Josef Gruenhagen und Frau Susanne geb. Kozlowski, Hüttweg 7, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittellkarten für die 17. Versorgungsperiode des gegenwärtigen Krieges statt.

- - -

Von den Schaffen unseres Gelsenkirchener Malers Walter Ebke plädiert Schriftleiter Quix in der heutigen Ausgabe der "Sati-on-1-Zeitung" unter der Überschrift "Aus der Künstlerwerkstatt eines Gelsenkirchener Tiermalers". (Z.B.)

- - -

In "Westfälischen Beobachter" (Buorsche Zeitung) wird die Artikelreihe "mit der Scholle versachsen" weitergeführt. (Siehe Chronik Seite 629, 636, 647 und 660.) (Z.)

- - -

In der Ausstellungshalle am Wildenbruch findet ein Luftflugmodellwettbewerb der Gruppe 10 Westfalen des NSFA. statt. (Z.)

- - -

### 11. November

Trotz der mond hellen Nacht "verzichtete" die "königliche Luftwaffe" zunächst darauf, unser<sup>44</sup> engeres Heimatgebiet zu "besuchen". Erst gegen 2,30 Uhr gaben die Sirenen Kunde von dem Einfliegen feindlicher Flugzeuge, die jedoch nur vereinzelt erschienen. Der Alarm war bereits, ohne daß die Flak in Aktion zu treten brauchte, um 2,50 Uhr beendet. Um 5 Uhr wurde erneut alarmiert. Wiederum erschienen einzelne Feindflieger über unserer Stadt, diesmal zum Teil von Abwehrfeuer begleitet. Um 6,15 Uhr war dieser zweite Alarmzustand beendet. Besondere Ereignisse sind nicht zu verzeichnen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsflüge auf London wurden am 10. und in der Nacht zum 11. November ohne Unterbrechung fortgesetzt. Außerdem wurden in Süd- und Ostengland am Tage zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele geführt. In den Häfen von Sexhill, Hastings, Dover, Clacton on Sea und Great Yarmouth gelang es, Lagerhäuser und Verkehrsanlagen, in Eastbourne, Margate sowie an mehreren Stellen der Bahnstrecke Ipswich-Norwich Gleisanlagen und in Chatham ein Industriewerk zu treffen. In den Truppenlagern von West-Lutworth und Dungeness zerstörten Bombentreffer mehrere Baracken und Truppenunterkünfte. Während der Nacht wurden Birmingham



ham und Liverpool sowie ein Rüstungswerk bei Granhaa mit guter Wirkung bombardiert.

Im Seegebiet ostwärts Middlesborough versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff von 8 000 BRT.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 11. November im Reichsgebiet an verschiedenen Orten Bomben, wobei an einer Stelle ein Holzlager in Brand gesetzt, an zwei anderen Stellen Hochspannungsleitungen beschädigt wurden. Weiter beschädigten feindliche Bomben zwei Bauernhöfe und ein Wohnhaus. Es sind insgesamt ein Toter, ein Schwerverletzter und neun Leichtverletzte zu beklagen.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Obertruppführer im NSFK.-Sturm 8/59 und Freiballionführer Oberleutnant Eduard zur Hausen, Buer-Resse, Osterkampweg 31, wurde zum Hauptmann befördert.

- - -

Der Führer hat die Ehrenpatenschaft über das am 26. August geborene Kind der Familie Reinerz, Buer-Scholven, Feldhauser Straße 135, den sechsten Sohn (Günther), übernommen. Bei den erfreuten Eltern ging ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe von RM 50.- ein.

- - -

Heute nachmittag wird die durch ein Flakgeschöß bei dem Pli-gerangriff in der Nacht zum 8. November getöteten Frau Albert Bendorf (siehe Chronik Seite 669) auf dem Südfriedhof feierlich beigesetzt. In Vertretung des Oberbürgermeisters legt Stadtrat Dr. Kendenburg einen Kranz am Grabe nieder.

- - -

In einer Veranstaltung des Kreisverbandes Gelsenkirchen im Reichskolonialbund spricht Frau Dr. Jancke über den westlichen Grenzraum. Sie schildert die geschichtlichen Beziehungen zwischen dem französischen und deutschen Volk von Karl dem Großen an bis heute.

- - -

12. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gestern bekanntgegebenen Vergeltungsangriffe deutscher Kampfverbände gegen London in der Nacht vom 10. zum 11. November haben in den Verkehrsanlagen nördlich von Warwood, Scrubs und im Stadtgebiet von Willesden, Harlesden und South-Acton große Brände hervorgerufen. Ein Groß-Gaswerk erhielt mehrere schwere Treffer. Im Stadtteil Leyton sowie in Beraudsey entstanden weitere ausgedehnte Brände. In einem Werk der Flugzeugindustrie bei Birmingham wurden starke Stichflammen im Ziel beobachtet.

Auch im Laufe des 11. November griffen Kampfflugzeuge trotz schwierigster Wetterlage London sowie zahlreiche kriegswichtige Betriebe in Süd- und Mittelengland an. Dabei gelang es, bei Slough ein Motorenwerk, bei Birmingham eine Gasfabrik und Industrieanlagen, bei Oxford ein Rüstungswerk und bei Folkestone eine Brücke schwer zu treffen.

Sturzkampffliegerverbände griffen, wie bereits gemeldet, in Seegebiet südostwärts Harwich einen stark gesicherten Geleitzug an. Trotz heftiger Flak- und Jagdabwehr gelang es, sieben Handelsschiffe mit etwa 44 000 BRT. zu versenken, fünf weitere schwer zu beschädigen.

Ein Fernaufklärer versenkte im Atlantik einen Frachter von 2 500 BRT.

Seeflugzeuge erzielten Volltreffer auf zwei britische Handelsdampfer mit zusammen 14 000 BRT.

Es kam am Tage zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

Der Gegner unternahm in der Nacht zum 12. November keine Einflüge in das Reichgebiet.

Bei den Kampfhandlungen am 11. November zeichneten sich Verbände des italienischen Fliegerkorps durch einen erfolgreichen Vorstoß gegen einen Hafen an der englischen Ostküste aus. Dabei kam es zu stärkeren Luftkämpfen, in deren Verlauf die italienischen Jäger sieben britische Jagdflugzeuge abschossen.

Die gestrigen Gesamtverluste des Feindes betragen 22 Flugzeuge.

davon eins durch Flakartillerie. Sieben deutsche und sechs italienische Flugzeuge werden zerstört.

Landeshauptmann Kolbow stattete heute dem Kulturmuseum "Heimat-<sup>Begriffung</sup>erde" im Ortsteil Saer einen längeren Besuch ab. Nach herzlicher durch Oberbürgermeister Bömer Übernahme zunächst der Leiter des Museums, Professor Schmitt, die Führung durch die einzelnen Räume. Sodann besichtigte der Landeshauptmann die Sonderchau des Naturschutzkommissars Rektor Alexens Söding "Tiere und Tierbilder der Heimat". Der Landeshauptmann gab seinem großen Interesse für die Sammlungen des Museums während seines fast zweistündigen Besuchs mehrfach Ausdruck und zollte Alexens Söding, der eingehende Erläuterungen zu seinen Tieraufnahmen gab, ganz besondere Anerkennung für seine nun schon seit fast zwei Jahrzehnten geleistete und mühevollen Arbeit auf dem Gebiete des Naturschutzes und der Tierbild-Aufnahmen. An der Besichtigung nahm auch Gauamtsleiter Degenhard teil. Von der Stadtverwaltung waren außer dem Oberbürgermeister anwesend Stadtrat Schossier, Stadtbeirat Fuchlocher, Stadtrat Dr. Wendenburg und Pressereferent Dinger. (3.)

Ueber die fliegerische Ausbildung unserer Jugend in den Sozialarbeitsgemeinschaften und Leistungsgruppen des NSFK, bringt der "westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) eine ausführliche Darstellung. (Z.8.)

Heute 99. Geburtstag der Frau Hwe. Streitenberger, Fischerstr. 112. von ihren 10 Kindern leben noch 6, die alle bei der Eisenbahn tätig sind.  
-- 13. November --

In der verfloessenen Nacht, die sehr stürmisch und regnerisch war, wurde zweimal Fliegeralarm gegeben: von 1,50 bis 2 Uhr und von 4,15 bis 5,15 Uhr. Unser/ Stadtgebiet wurde nur vereinzelt überflogen, dagegen war in westlicher und nordwestlicher Richtung mehrfach starkes Abwehrfeuer zu hören, das bis nach 6 Uhr anhält.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während in der Nacht vom 11. zum 12. November die britische Luftwaffe durch Sturm- und Vereisungsgefahr lahmgelegt war, setzten

unsere Kampferverbände ihre Vergeltungsflüge gegen London erfolgreich fort. Sie griffen auch im Laufe des 12. November London an. Ein Gaswerk und Lagerhäuser in Kennington erhielten schwere Treffer. Weiter richteten sie erfolgreiche Bombenangriffe gegen Hafen- und Verkehrsanlagen, Lagerhäuser, Rüstungswerke und ein Kraftwerk in Südengland.

Britische Häfen wurden weiterhin vermint.

In der Nacht vom 12. zum 13. November warfen einige britische Flugzeuge in Westdeutschland Bomben, die fast ausschließlich in freies Gelände fielen und dort nur Flurschaden anrichteten. Nur in einer Ortschaft wurden ein Wohnhaus zerstört, zwei Häuser sowie eine Wasserleitung beschädigt und mehrere Personen außerhalb des Luftschutzraumes verletzt. An anderer Stelle an einer Gleisanlage entstandener Schaden konnte schnell behoben werden.

Verluste traten gestern auf deutscher Seite nicht ein.

Wie nachträglich gemeldet wird, erhöht sich die Zahl der vom italienischen Fliegerkorps am 11. November abgeschossenen Flugzeuge auf zehn.

- - -

Die Eheleute Friedrich Paetz und Frau Marie geb. Marenke, Grabenstraße 28, feiern heute im Kreise von 7 Kindern und 7 Enkelkindern das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 77, die Jubilarin 72 Jahre alt. Beide erfreuen sich bester Gesundheit.

- - -

Der Rektor i. R. Anton Wirth, Liboriusstraße 68, kann heute mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig und nimmt lebhaften Anteil an Geschehen unserer Tage. Rektor Wirth ist seit dem Jahre 1883 in unserer Stadt als Jugenderzieher tätig gewesen. Er wirkte zunächst in Braubauerschaft und kam dann nach Schalke, wo er zuerst als Lehrer und dann als Rektor an der Antoniuschule antierte.

- - -

Dem Sportkameraden Wilhelm Borggreve, der auf eine 25jährige Tätigkeit als Geschäftsführer des Sportvereins Westfalia zu-

rückblicken kann, ist die Marenurkunde des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen verliehen und durch den Kreisportführer Grimm überreicht worden.

- - -

Auf der "Großen westfälischen Kunstausstellung" in Dortmünd ist auch eine Reihe von Gelsenkirchener Künstlern mit Werken vertreten, so u.a. die Maler Wilhelm Binroth, Walter Ebke, Hermann Moog, Hermann Peters und Annette Schamoni-Engelmann.

- - -

Die 3. Haussammlung zugunsten des diesjährigen Winterhilfswerks (siehe Chronik Seite 674) hatte wiederum ein überwältigendes Ergebnis. Im Kreis Bmscher-Lippe wurden über RM 78 000.- geopfert, innerhalb der Gesamtstadt Gelsenkirchen RM 58 757,57. Im ganzen wurde in den Ortsgruppen gesammelt:

Altstadt	RM	3 510,00
Aschenbruch	"	2 049,37
Bismarck	"	2 308,76
Bismarck-West	"	2 383,55
Bulake	"	2 614,52
Feldmark	"	2 200,00
Hesler	"	2 291,38
Horst-Nord	"	2 227,56
Horst-Süd	"	1 613,45
Hüllen	"	1 627,20
Neustadt	"	2 292,16
Rotthausen-Ost	"	1 872,67
Rotthausen-West	"	1 757,85
Schalke	"	2 786,32
Schalke-Ost	"	2 455,45
Ueckendorf	"	2 304,67
Wiese	"	2 231,31
Wildenbruch	"	3 088,67
Buer-Mitte	"	5 109,48
Hugo	"	1 794,22
Beckhausen	"	1 426,04
Erle	"	3 564,09
Hassel	"	2 246,15
Resse	"	1 500,00
Scholven	"	1 594,70
Groß-		
Gelsenkirchen	RM	58 757,57
Bottrop	"	10 282,28
Gladbeck	"	9 400,06
Kreis		
Bmscher-Lippe	RM	78 439,91
*****		

- - -

14. November

Sie kamen diesmal schon sehr früh, die Vertreter der Royal Air Force, schon vor 19,30 Uhr, um ihren 27. nachtlichen Bombenangriff auf unsere Stadt der schaffenden Arbeit zu unternehmen. Allerdings machten sie sich die Sache heuer so einfach wie noch nie: ihre rund 200 Brandbomben warfen sie im Stadtteil Buer-Scholven über freies Gelände ab, sodaß auch nicht der geringste Schaden entstand. Nach dieser "bewundernswerten" Leistung drehten die "königlichen" Nachtpiraten, die diesmal fünf Sprengbomben für uns bereit hielten, bald wieder ab. Das heftige Feuer der Flak ließ ihnen wenig Zeit zum Verweilen über unserem Stadtgebiet. Der Alarmzustand dauerte von 19,25 Uhr bis kurz nach 21 Uhr.

Die abgeworfenen Sprengbomben gingen in freies Ackergelände in der Nähe des Hauses "Im Ort" Nr. 35 in Buer-Scholven nieder. Vier davon explodierten sofort. Sie richteten nur Flurschaden an. Die fünfte Bombe krepitierte am nächsten Vormittag um 11 Uhr.

- - -

Das entfesselte Naturgewalten in ihrer ungeheuren Wutkraft zu zerstören vermögen, das ist uns in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages in geradezu unheimlicher Weise offenbart geworden. Ein Orkan, wie er mit solch verheerenden Wirkungen seit Menschengedenken nicht geübt hat, ist zwischen 6,30 bis 8 Uhr unheilbringend über unser Stadtgebiet dahingebraust. Seit einigen Tagen schon tobten schwere Herbststürme, die in der verflossenen Nacht mit beängstigender Heftigkeit anschwellen, um dann mit heulendem Zerstörungswillen in den verdorben-kündenden Orkan ihre höchst mögliche naturgegebene Steigerung, ihre unbändige leidenschaftliche Erfüllung zu finden.

Wer diese gigantische Naturgeschehen, die Auswirkungen dieser wilden, ungezügelten Kräfte unmittelbar mit erlebt hat, dem ist die Allgewalt der Natur erneut zu einem festen, unerschütterlichen und diesmal auch so unheimlich sicheren Bewusstsein geworden. Wenn es für uns noch eines Beweises dafür bedurft hatte, wie macht- und hilflos wir Menschen dem unerschöpflichen und erbar-

lichen Walten der Elemente---kräfte der Natur gegenüber stehen: wahrlich, durch das, was wir soeben erlebten, wäre dieser Beweis überzeugend erbracht.

Als uns tiefste erschüttert stehen wir wortlos vor den Bildern der Zerstörung, die nun vor unseren Augen gespensterhaft sich auflösen. Noch hat sich die Natur nicht beruhigt: heulende Sten und leuchtendes Saunen das dem weiter rasenden Orkan folgenden Sturmes geben ineinander über und jagen die wiegestrophen des Orkans: Aste, Zweige, faulendes Herbstlaub, Dachrinnen, Dachziegel, Glasscherben, Molastücke, Eisenteile, Schaufensterauslagen, Papierfetzen in tollen Wirbel durch die Straßen und über die Freizeflächen im Reichbild der Stadt. Während wir diese Bilder des Grauens, die wie ein phantastischer Film an uns vorüber fliegen, auf uns wirken lassen, ist es uns, als ob wir den heulenden Orkan selbst so uns sprechen hörten:

"Ich hob' des Vorgebirgs Grundfest' erschüttert,  
ausgerauft an Anorren die Ficht' und Kiefer." (Shakespeare)

Schon plötzlich werden uns diese Worte des Dichters lebendig und zwingen uns für Augenblicke ganz in ihre Gewalt.

Sir sind außerstande das, was der Orkan in unserer Stadt zerstört und vernichtet hat, auch nur im entferntesten erschöpfend hier zu schildern. Es gibt kaum ein einziges Haus im weiten Stadtgebiet, das nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Völlig abgedeckte Dächer sind keine Seltenheit. Ausgehobene Dachfenster, abgerissene Dachrinnen, zertrümmerte Scheiben stattlicher Schaufenster bilden die überall wiederkehrenden Hagelfälle. Eingestürzte Schornsteine und Dachstühle, umgelegte Einfriedigungsmauern und Gartenzäune, vollständig zertrümmerte Schaufensterabschreiben, abgerissene Firmenschilder, zerkaute Telefonleitungen sind überzeugende Beispiele "des Hasses der Elemente gegenüber dem Gebild der Menschenhand."

Neben den größeren Gebäudeschäden an Wohn- und Geschäftshäusern (Overbeck & Waller, Kaufhaus Rogge, Postlenkaufhaus, Gebauer, Mathiak, öffentliche Gebäude: Ausstellungshalle, Stadttheater, Stadtwerke, Schulen usw.) ist auch der Einsturz des Kirchturmes der Herz-Jesu-Kirche in Saar-Besse zu verzeichnen.

Die statistische Feuerwehrrücklage, die Rettungs- und Unfallwache sowie der Sicherheits- und Hilfsdienst sind mit Einsatz sämtlicher verfügbarer Kräfte und in vorbildlicher Zusammenarbeit ununterbrochen bemüht, die entstandenen Schäden zu beseitigen, weitere Gefahren abzuwenden (drohende Einstürze von Gebäudeteilen usw.), mit Verkehrshindernissen aufzuräumen, Verletzte den Krankenhäusern zuzuführen; in der Vordammhofen-Straße, wo zwei Straßenbahnwagen von umgestürzten Säulen getroffen wurden, waren die Rettungsarbeiten sehr umfangreich. Einer der Wagen wurde von dem schweren Bewehrungsstück geworfen und konnte erst nach Überwindung großer Schwierigkeiten gehoben werden.

Die Feuerwehrrücklage wurde insgesamt 53 mal eingesetzt, der Sicherheits- und Hilfsdienst 29 mal und die Unfallwache 6 mal. Hierbei handelte es sich ausschließlich um die Überführung verletzter Personen in die Krankenhäuser. Es ist überdies ein Wunder, daß keine Todesopfer zu beklagen sind und auch die Zahl der Verletzten nicht hoch ist.

Geradezu verheerend sind die angerichteten Verwüstungen in den Waldbeständen, in den öffentlichen Parks und Erholungsanlagen. Viele Hunderte alter schöner Bäume; Buchen, Platanen, Linen, Ahorn, Linden, Pappeln, Birken, Kastanien, Ebereschen, ja sogar Eichen liegen entwurzelt da, der Stige und Ast verfallen, schrecklich ein Bild, das einem das Herz greift. Wir haben alle Ursache, den Verlust dieses wertvollen Baumbestandes doppelt und dreifach schwer zu empfinden, weil dadurch die ohnehin nicht besondere "Kräftigung" unserer Stadt der Arbeit eine fühlbare Schwächung erlitten haben. Und außerdem hat sich der Orkan die schönsten und wichtigsten Exemplare als Opfer gewählt.

Halten wir einige charakteristische Verluste fest, zunächst aus dem Ortsteil Gelsenkirchen. Der Beckendorfer Park hat rund 70 seiner besten Bäume abgeben müssen, der Alenhauer Busch etwa 60, der Stadtgarten gar 75, der Mulaker Park rund 50, der Miessreckheim 60. Dazu kommen die entwurzelten Bäume an Straßen und auf Schulhöfen, die man mit 100 nicht zu hoch beziffert.

Im Ortsteil Suer ist das Bild nicht weniger trostlos. Die wei-



ten Volkserholungsanlagen bei Haus Berge haben allein 75 Bäume aller Arten hingehen müssen, darunter 48 Eichen. Der herrliche Buchendom im Stadtwald ist ebenfalls ein Opfer der Katastrophe geworden. Hier sind 29 prachtvolle Bäume vernichtet. Auch die alte Kautstätte "im Linnefunt", das spitzielbellige Kapellchen, wurde zerstört: die stürzenden Ästchen haben es erschlagen, Krücker nur klammern noch von seiner jahrhundertalten Geschichte.

Die Lächerheide, die "Baut" und die Kalibestände bei Haus Lüttinghof haben dem Orkan ebenfalls ihr schmerzliches Opfer bringen müssen. Die Zahl der entseelten Bäume geht hier auch in die Hunderte.

Und es geht so weiter durch alle Stadtteile hindurch. Ohne Schonung hat der Orkan gewüthet, so auch auf allen Friedhöfen, wo er außer wertvollen Bäumen aller Gattungen Hunderte und aber Hunderte von Koniferen entseelt hat.

Im Laufe des Nachmittags machen wir noch einmal einen Rundgang durch die Stadt. Außer der Feuerschutz-Polizei, dem Sicherheits- und Hilfsdienst, der Unfallwache sind alle verfügbaren Arbeitskräfte der städtischen Betriebe mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die gesamte Handwerkserschaft des Baugewerbes ist mobilisiert, um das in mühevoller Arbeit wieder herzustellen, was die Naturgewalten zum Teil in wenigen Augenblicken zerstört haben. Die Volksgenossen, denen wir begegnen, sind ernsten Blickes. Sie reden wenig. Zu viel haben sie heute erlebt.

Als wir von unserem Rundgang zurückkommen, breitet schon die Dämmerung ihren Schleier über die Stadt. Der Abend senkt sich hernieder. Ein schwarzer Tag in der Geschichte Gelsenkirchens geht ein in die Nacht, aus der, so hoffen wir, nach dem grobenerfüllten Heute ein freudvolleres Morgen entstehen möge. Wir aber schöpfen aus dem Erleben des sinkenden Tages neue Kräfte für den kommenden. Uns ruft mit eiserner Verbittlichkeit das Leben mit seinem immer vergehenden Aufgabenkreis. Uns ruft die Tat!

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handels-  
schiffe mit insgesamt 23 540 tMT.

Trotz ungünstigster Wetterlage setzte die Luftwaffe auch in der Nacht vom 12. zum 13. November ihre Vergeltungsflüge mit starken Kräften fort. Zahlreiche Brände und Explosionen entstanden vor allem in den Verschanzungen im Nordwesten Londons, in den Westindia-Docks, in einem großen Gaswerk und anderen kriegswichtigen Zielen der Stadt. Auch Liverpool und Coventry waren das Ziel erfolgreicher Bombenangriffe.

An gestrigen Tage griffen Kampfflugzeuge London und andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an und belegten vor allem Flugplätze, Bahnanlagen und ein Rüstungswerk bei Birmingham mit Bomben.

Im Seegebiet von Kinnaird Head hatten zwei Angriffe auf einen durch einen Flak-Kreuzer und andere Kriegsfahrzeuge stark gesicherten Verband Erfolg. Beim ersten Angriff wurde ein Handelsschiff von 6 000 tMT. versenkt, ein weiteres schwer beschädigt. Bei einem späteren Angriff erhielt ein anscheinend mit Sprengstoff oder Munition beladener Frachter von 8 000 tMT, einen Volltreffer, der das Schiff zur Explosion brachte und völlig vernichtete. 360 km. westlich von Irland versenkte ein deutscher Fernbomber einen britischen Frachter von 6 000 tMT.

Die nächtlichen Einflüge britischer Flugzeuge ins Reichsgebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich bei einem Walzwerk beschädigte eine in der Umgebung einschlagende Bombe mehrere Gebäude durch Splitter. Ein Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, schlug fehl. Heftiges Flakfeuer zwang die wenigen Flugzeuge, die bis an die Sperrzone Berlins vordrangen, zur Umkehr, nachdem sie in den Stadtrandgebieten ihre Bomben vorzeitig abgeworfen hatten. Hier wie in einigen anderen Orten entstanden mehrere Dachstuhlbrände, die aber durch das energische Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Selbstschutzes in kürzester Zeit gelöscht werden konnten.

In der Nacht zum 13. November wurde ein britisches Bombenflugzeug durch Flak abgeschossen. In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner zwei weitere Flugzeuge. Drei deutsche

Flugzeuge werden vernichtet.

Heute können die Eheleute Emil Hartung und Frau Wilhelmine geb. Becker, Am Dahlbusch 44, in Rüstigkeit und Gesundheit ihre goldene Hochzeit feiern. Von den 9 Kindern, die der Ehe entsprossen, leben heute noch 5, die ausser 3 Enkeln dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darbringen können. Emil Hartung war 43 Jahre lang auf der Zeche Dahlbusch tätig.

Noch zwei weitere goldene Hochzeiten müssen wir heute erwähnen, und zwar können die Eheleute Wilhelm Witteler und Frau Elisabeth geb. Brockmann, Ffiss Sonnenschein 46 b, sowie die Eheleute Karl Robert und Frau Maria geb. Neumann, Prinzenstrasse 7, ihr 50jähriges Ehejubiläum begehen.

### 15. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz starker Behinderung durch heftige Stürme führte die Luftwaffe auch am 14. November ihre Aufklärungs- und Angriffsflüge planmäßig durch. 500 Kilometer westlich von Irland vernichtete ein schweres Kampfflugzeug einen britischen Handelsdampfer von 5 000 BRT. durch zwei Bomben, die mittschiffs und achtern trafen. Das Schiff geriet in Brand und blieb mit Schlagseite liegen. Längs der schottischen Küste wurden zwei Dampfer von 2 000 und 7 000 BRT. angegriffen. Das größere Schiff sank nach Explosion, während der andere Dampfer in Seenot geriet. Durch Volltreffer wurde ferner in der nördlichen Nordsee ein 5 000 BRT.-Schiff versenkt. In Höhe von Great-Ternouth erhielt ein britischer Zerstörer einen schweren Bootentreffer mittschiffs.

Sturzkampfflugzeuge griffen die Funkstation von Dover an, die drei Volltreffer schweren Kalibers erhielt.

Im Laufe des Tages kam es trotz der ungünstigen Witterung über den Kanal und Südengland zu einer Reihe von schweren Luftkämpfen, die für unsere Jäger erfolgreich verliefen.

Nach Besserung der Wetterlage konnte die Luftwaffe in der Nacht

zum 15. November als Vergeltung für die britischen Angriffe auf München den Gegner durch einen Großangriff auf bedeutende Rüstungsziele in Mittelengland einen außerordentlich schweren Schlag versetzen.

Besonders heftig und erfolgreich war dabei der rollende Angriff starker Kampferbände der Generalfeldmarschalle Kesselring und Speerle auf Coventry, wo zahlreiche Motorenfabriken und große Anlagen der Flugzeug-Zubehörindustrie sowie andere kriegswichtige Einrichtungen mit Bomben schweren und schwersten Kalibers belegt wurden, die gewaltige Verüstungen anrichteten. Ungeheure Feuersbrünste, die von großen Rohstofflagern genährt wurden und bis zur Kanalküste sichtbar waren, vollendeten das Vernichtungswerk. Außer Rüstungsbetrieben wurden in den Midlands noch ein großes Nachschublager der britischen Luftwaffe und ein Gaswerk mit sichtbar großer Wirkung angegriffen.

In der gleichen Nacht wurde der Vergeltungsangriff auf London planmäßig fortgesetzt. Weitere Angriffsziele waren kriegswichtige Objekte in Süd- und Mittelengland.

Der Feind versuchte in der Nacht zum 15. November die Reichshauptstadt mit stärkeren Kräften anzugreifen. Der geplante Großangriff scheiterte aber an der durchschlagenden Wirkung der Flakartillerie. Nur zwölf englischen Flugzeugen gelang es, infolgedessen, Berlin zu erreichen. Davon wurden drei über der Stadt selbst, drei weitere im Vorfeld Berlins durch Flakartillerie abgeschossen. Sechs britische Bombenflugzeuge waren bereits im Westen kurz nach Überfliegen der Küste durch Flakartillerie abgeschossen worden. Die feindlichen Bomben richteten nur geringen Personen- und einigen Gebäudeschaden an. In Hamburg und Bremen sowie an zwei anderen Stellen in Norddeutschland wurden einige Bomben abgeworfen.

Der Gegner verlor im Laufe des 14. November und in der Nacht zum 15. November 20 Flugzeuge, davon sieben im Luftkampf, zwölf durch Flakartillerie und eins durch Marineartillerie. Fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

- - -

Im Rahmen des Kriegs-Winterhilfswerks findet vom 15. bis 24. November im Kreis Anscher-Lippe die 2. Wionersammlung für

die deutschen Frontsoldaten (Alfred-Rosenberg-Buchspende)  
- siehe Chronik 1939, Seite 335, 353, 377 und 420 - statt.  
Kreisleiter Scholdra erläßt für die Büchersammlung folgenden  
Aufruf:

"Um unseren Kameraden in den Lazaretten, in den einsam  
gelegenen Fliegerhorsten, Fleckstellungen und den fern  
von der Heimat im hohen Norden oder an der Küste der  
Biscaya stehenden Besatzungstruppen für die freien  
Stunden des Winters Lesestoff zur Verfügung stellen  
zu können, bitte ich wie im vergangenen Jahre so auch  
in diesem Jahre die gesamte Bevölkerung des Kreises  
Sascher-Lippe, sich an der Bücherspende nach besten  
Kräften zu beteiligen.

Denkt bei der Buchspende immer daran, daß die Bücher  
für die Frontsoldaten bestimmt sind und das Beste hier-  
für gerade gut genug ist."

- - -

Der Unteroffizier Josef Große-Keul, Buer, Rollengad 66, wurde  
mit Wirkung vom 1. November zum Feldwebel der Reserve beför-  
dert. Gleichzeitig wurde ihm das Verdienstkreuz 2. Klasse mit  
Schwertern verliehen. Feldwebel Große-Keul hat 20 Monate an  
spanischen Freiheitskrieg teilgenommen und ist dort mit dem  
silbernen Spanienkreuz ausgezeichnet worden. Sein Vater starb  
im Weltkrieg den Tod für Vaterland, ein Bruder von ihm fiel  
im Mai dieses Jahres in den Vorfeldkämpfen an der Westfront,  
ein anderer Bruder ist schwer verwundet worden und auch sein  
Stiefvater hat in diesem Kriege während acht Monate in Polen  
und in Westeuropa fürs Vaterland gekämpft.

- - -

Heute können wir nicht weniger als 6 goldene Hochzeiten in un-  
serer Chronik registrieren. Dieses seltene Fest begehen die  
Eheleute Ferdinand Albers und Frau Johanna geb. Kalfhaus,  
Landschede 12, Eheleute Bernhard Wilmsch und Frau Gertrud  
geb. Schoop, Wilhelm-Murlich-Straße 118, Eheleute Gerhard  
Daames und Frau Theodora geb. Braas, Roonstraße 41, Eheleute  
Michael Azur und Frau Marianne geb. Kaczmarek, Kronenstraße 18,  
und die Eheleute Gustav Stiebig und Frau Alwine geb. Hummel,  
Gewerkenstraße 99, sowie die Eheleute Kaspar Almschnittger  
und Frau Maria geb. Knust, Airdorfstraße 36.

- - - - -

16. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. November und in der Nacht zum 16. November setzten unsere Kampfflieger die Vergeltungsangriffe auf London fort und erzielten zahlreiche Treffer, besonders auf Verkehrsanlagen, in den Viktoriadocks und anderen kriegswichtigen Zielen. Auch sonstige Orte in Süd- und Mittelengland wurden mit Bomben belegt.

Die Verminung britischer Häfen nahm ihren Fortgang.

Ein deutscher Fernbomber griff 700 Kilometer westlich Irland einen großen Geleitzug an und warf trotz heftiger Abwehr durch die begleitenden Zerstörer einen Frachter von 9 300 BRT. und ein Handelsschiff von 16 000 BRT. in Brand. Die Schiffe blieben mit Schlagseite liegen.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht zum 16. November vor allem Hamburg an. Die angerichteten Schäden stehen in keinem Verhältnis zu dem Einsatz und konnten in den meisten Fällen schnell behoben werden. In einer Werft wurde ein Verwaltungsgebäude beschädigt. Ein Getreidesilo geriet in Brand, der aber sofort gelöscht werden konnte. Auch ein Krankenhaus wurde wieder angegriffen. an anderen Stellen, an denen Bomben abgeworfen wurden, ist der angerichtete Sachschaden ebenfalls gering. Einige Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Deutsche Jäger schossen im Laufe des Tages sieben feindliche Flugzeuge im Luftkampf ab. Die Flakartillerie brachte in der letzten Nacht fünf, die Marineartillerie in der Nacht zum 15. November ein britisches Flugzeug zum Absturz. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst.

Das Jagdgeschwader Freiherr von Richthofen errang unter Führung des Majors Wick seinen 500. Luftsieg.

- - -

Auf das hohe Alter von 90 Jahren kann heute unser Mitbürger Karl Steinbracht, von-Vincke-Straße 174, ein Veteran aus dem Kriege 1870/71, zurückblicken.

- - -

Das Friseurgeschäft Franz Wiese, Rotthausener Straße 20, feiert heute sein 50jähriges Bestehen. Gegründet wurde das Geschäft von Max Wiese, der lange Jahre Innungsoberrmeister der Stoppenberger Innung war. Er starb im Jahre 1921. Sodann übernahm sein Sohn Franz das Geschäft, nach dessen Tode die Witwe Elli Wiese.

- - -

Der Elektro-Steiger Hermann Buschmann von der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft, Zecken "Graf Bismarck" und "Königsgrube", begibt heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Im Rahmen einer kleinen Feier gedachte Bergwerksdirektor Bergassessor Grotowsky der Verdienste des Jubilars und überreichte ihm ein Ehrengeschenk. Der Vertreter der Bergbehörde, l. Bergrat Hilgenstock, konnte dem Jubilar das ihm vom Führer verliehene Treue-dienstzeichen in Gold überreichen.

- - -

Im Laufe des Winters werden Gemüse-Konserven auf Grund einer besonderen "Karte für Gemüsekonserven und Trockengemüse" verteilt. Die Ausgabe der Karten erfolgt heute nachmittag. Gleichzeitig werden "Bezugskarten für Apfel Winter 1940/41" ausgegeben, und zwar an Jugendliche bis zu 18 Jahren.

- - -

### 17. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei den Vergeltungsangriffen auf London in der Nacht vom 15. zum 16. November wurden, wie nachträglich gemeldet wird, Treffer auf der Waterloo-Brücke, auf einen Bahnhof in Paddington, auf ein Gaswerk in Kennington sowie auf ein weiteres in der Nähe der Commercial-Docks erzielt. Bei letzteren konnten große Brände beobachtet werden. In verschiedenen Städten Sünglands, wie in Portsmouth und Southampton, wurden kriegswichtige Ziele schwer getroffen.

Am 16. November wurden die Angriffe auf London fortgesetzt und verschiedene Orte an der Südostküste Englands mit Bomben belegt. Im Laufe des Tages griffen deutsche Kampfflugzeuge wieder zahlreiche Schiffsziele an. Dabei wurden ein Handelsschiff von etwa 8 000 BRT., ein Tanker von 3 000 BRT. und ein Frachter von

2 000 BRT. versenkt. Zwei weitere Frachter wurden schwer beschädigt.

Die Verminung britischer Häfen nahm ihren Fortgang.

In den Vormittagsstunden des 16. November wurde im Kanal ein nur für kurze Zeit sichtbarer englischer Geleitzug mit guter Wirkung durch eine Batterie des Heeres beschossen.

Die britischen Flugzeuge, die in der Nacht zum 17. November in Deutschland einflogen, griffen besonders Hamburg, Bremen und Kiel an. An kriegswichtigen Zielen wurde nur sehr geringer Schaden angerichtet. Eine Brandbombe fiel in ein Trockendock, die aber sofort gelöscht werden konnte. Ein Lazarett wurde angegriffen, aber die zahlreich abgeworfenen Bomben fielen in den Garten, ohne Schaden anzurichten. Weitere Angriffe richteten sich gegen Wohnviertel und Siedlungen. Es entstanden mehrere Dachstuhlbrände, die aber rasch gelöscht wurden. Ein großer Teil der Bomben fiel in die Elbe oder in freies Gelände. 14 Tote und mehrere Verletzte sind zu beklagen.

In der Nacht zum 16. November wurde an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Flugzeug von Marineartillerie, in der Nacht zum 17. November ein anderes bei Hamburg durch Flakartillerie und ein drittes durch Nachtjäger abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

- - -

Durch Verordnung des Reichsministers des Innern Dr. Frick wird in diesem Jahr der Bußtag vorverlegt, und zwar von Mittwoch, den 20. November, auf den heutigen Sonntag. Im vergangenen Jahr war eine Späterlegung auf den Totensonntag erfolgt. Der nach der Verordnung über den Schutz der Feiertage vorgesehene Schutz beschränkt sich für den Bußtag 1940 auf die Zeit von 6 bis 15,30 Uhr. Sonst war der Bußtag bis 19 Uhr geschützt. Die Abweichung von dieser Regel am Bußtag 1940 trägt der Tatsache Rechnung, daß seit einiger Zeit Theater, Kinos und Konzerte den Beginn ihrer Veranstaltungen vorverlegt haben. Sie sind also in diesem Jahre in ihrer Programmgestaltung schon von 15,30 Uhr ab frei.

- - -

Die Eheleute Knappschaftsrentner Johann Czacowski, Hugostr. 35, feiern heute das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit.



Der Musikzug der SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" veranstaltet in der Schauburg <sup>in</sup> Buer sein 2. Konzert zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerks. (Siehe Chronik Seite 644).

- - -

Auch der Männergesangsverein "Glückauf" Ueckendorf veranstaltet in Gemeinschaft mit der Schutzpolizei-Kapelle Recklinghausen ein Konzert zum Besten des Winterhilfswerks, das am Nachmittag im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses stattfindet und sowohl in künstlerischer als auch in finanzieller Hinsicht einen vollen Erfolg zu verzeichnen hat.

- - -

Als schönen Auftakt zum diesjährigen "Tag der deutschen Hausmusik", der auf den 19. November, den Todestag von Franz Schubert festgelegt ist, veranstaltet die Gelsenkirchener Fachschaft der Musikerzieher in der Aula der Kirdorf-Oberschule eine musikalische Morgenfeier.

- - -

Bei der Firma Buchdruckerei und Verlag Chr. Münstermann findet die feierliche Feierung von Betriebsjubilaren statt. Korrektor Adolf Benölken kann auf eine 50-jährige Berufstätigkeit bei der Firma zurückblicken. Ihm ist vom Führer das Geldene Treudienstehrenzeichen verliehen worden. Sein 40-jähriges Betriebsjubiläum begeht der Metteur Otto Döbel.

- - -

In einem Artikel, der die Überschrift trägt "Damals 20, heute 3 800 Fernsprechanchlüsse" werden interessante kommunalpolitische Schlaglichter aus dem Jahre 1890 der Vergessenheit ent-rissen. Der Artikel steht in der heutigen Ausgabe der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung". (Siehe Chronik Seite 644.) (Z.)

- - -

Schriftleiter Böhmer vom "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem Pressereferenten und Leiter des städtischen Informationsdienstes über die Führung der Chronik der Stadt Gelsenkirchen und veröffentlicht darüber heute einen bebilderten Artikel unter der Überschrift "Besuch beim Stadtchronisten". (Z.B.)

- - -

16. November

In der verfloessenen Nacht erlebten wir den bisher längsten und zugleich umfangreichsten, wenn auch erfreulicherweise nicht folgenschwersten - 28. - Bombenangriff auf unsere Stadt. Der Alarm dauerte von 19,29 bis 0,45 Uhr.

Nach der Menge der abgeworfenen rd. 25 Leuchtfallschirme zu urteilen, handelte es sich bei diesem Angriff um zahlreiche feindliche Flieger. Insgesamt wurden abgeworfen:

21 Sprengbomben,  
5 Blindgänger und  
1075 Brandbomben.

Hier von gingen nieder im Ortsteil Gelsenkirchen:

4 Sprengbomben,  
300 Brandbomben

und in den Ortsteilen Buer und Horst:

17 Sprengbomben,  
5 Blindgänger und  
775 Brandbomben.

Die 4 Sprengbomben im Ortsteil Gelsenkirchen gingen in Heßler nieder, und zwar eine 100 m südlich und zwei 100 und 200 m nördlich der Besitzung des Bauern Langebeckmann an der Terneddenstraße. Die vierte Sprengbombe fiel 200 m ostwärts der Eggemannstraße. Sämtliche Bomben trafen freies Gelände. Die Häuser Eggemannstraße 6, 8, 10 und 28 wurden durch den Luftdruck und kleinere Splitter leicht beschädigt.

Die 300 Brandbomben trafen hauptsächlich die Altstadt Gelsenkirchen und verursachten zahlreiche Dachstuhlbrände, die in den meisten Fällen durch die Feuerschutzpolizei gelöscht werden konnten. Ein größere Brand entstand lediglich im Hause Wilhela-Gustloff-Straße 51. Unter anderem erhielten folgende Häuser Brandbombentreffer:

Adolf-Hitler-Str. 7, 13, 13a, 14 und 22  
Schalker Str. 17, 32, 33 und 34  
Kirchstr. 3, 7a, 15, 17, 18, 20, 22, 24 und 10  
Karl-Laforce-Str. 15, 17, 19, 21 und 23  
Im Lörenkamp 1, 3, 5, 6, 7, 9 und 13  
Georgstr. 2 und 4  
Stürmerstr. 2, 19, 13 und 27  
Kaiserplatz 6  
von-Oven-Str. 12 und 14  
Landsbergerstr. 38 und 41  
Erichstr. 14 und 18  
Hüller Str. 16a  
Wanner Str. 204 und das Gebäude  
Balaker Straße Ecke Erichstraße.

Rund 15 Brandbomben trafen den Stadtteil Heßler.

Auf das Werksgelände der Deutschen Eisenwerke fielen 20 Brandbomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

In Ortsteil Gelsenkirchen sind insgesamt 14 Personen leicht verletzt worden.

Im Ortsteil Buer fielen 5 Sprengbomben und 1 Blindgänger in der Nähe der Oststraße Buer-Erie in freies Gelände, 1 Blindgänger in der Nähe der neuerrichteten Konradskirche, 20 m hinter dem Hause Görtzhof 36. 50 Brandbomben fielen auf freies Gelände im Zuge Pilgrimsfad, Knabenbach, Haus Leithe; auf das Gelände der Firma Frönlich & Klüpfel, Hobackstraße, 1 Sprengbombe und rund 150 Brandbomben; in der Rease Straße 2 Sprengbomben und 1 Blindgänger in freies Gelände an der Ecke Grüner Weg; in der Sutmeyerfeld Straße 4 Sprengbomben und 2 Blindgänger; 100 Brandbomben auf ein Barackenlager nördlich der Eckertbahn an der Lanferbruchstraße. 1 Sprengbombe traf den Bau 38 der Gelsenberg-Benzin-A.G.; innerhalb der Werksanlage gingen rund 80 Brandbomben nieder.

4 Sprengbomben fielen in freies Gelände in der Nähe des Bauern Beck's, Giebelstr. 99a. Dort fielen auch rund 200 Brandbomben; ferner 25 Brandbomben an der Reichsautobahn zwischen Giebel- und Schultestraße und rund 200 Brandbomben in den Anlagen von Schloß Berge.

An größeren Sachschäden sind zu nennen der Brand des Barackenlagers und mehrerer Baubuden der Gelsenberg-Benzin-A.G. und der Brand der Scheune des Bauern Holz, Holthäuser Straße. Hier ist die Ernte von 5 ha Roggen, 3 3/4 ha Hafer und 1/4 ha Flachs vernichtet worden.

Wegen der Blindgänger mußten eine Anzahl Häuser geräumt werden. Hierdurch wurden 35 Personen vorübergehend wohnungslos.

Gemessen an der Zahl der abgeworfenen Bomben muß der in den Ortsteilen Buer und Horst angerichtete Sachschaden als gering bezeichnet werden. Hier sind auch keine Personen verletzt worden.

An Flakgeschossen gingen bei der Abwehr in dieser Nacht nieder:

a) im Ortsteil Gelsenkirchen

3	Flakaufschläge in der Bismarckkolonie,
1	" Fürstinnenstraße (in Gartengelände) und
1	" im Dachgeschoss des Hauses am Stadthafen 45 (geringer Sachschaden)

1 Flakblindgänger im Werksgelände der Firma Küppersbusch

b) im Ortsteil Buer

1 Flakaufschlag in das Haus Ewaldstr. 8. Haus und Inventar sind erheblich beschädigt. Die Umquartierung von 2 Familien ist erforderlich.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff in der Nacht vom 16. zum 17. November und am 17. November London und kriegswichtige Ziele im Süden der britischen Insel sowie Rüstungsziele in Mittelengland erfolgreich an.

Im Seegebiet vor der englischen Ostküste gelang es, ein Handelsschiff und einen Minenleger zu versenken, ein anderes Handelsschiff schwer zu treffen.

Fernkampf Batterien des Heeres und der Kriegsmarine nahmen einen feindlichen Geleitzug unter Feuer, der im Schutze der Dunkelheit dicht unter der englischen Küste den Kanal zu passieren versuchte. Der Geleitzug wurde versprengt. Die Schiffe flüchteten in verschiedene englische Häfen.

In der Nacht zum 18. November warfen britische Flugzeuge in Westdeutschland an mehreren Stellen Bomben. In einem Eisenwerk und in einer Ziegelei entstandene Brände konnten durch den tatkräftigen Einsatz der Werkfeuerwehr sofort gelöscht werden. Ferner waren zwei Friedhöfe und wieder Wohnviertel das Ziel britischer Bombenangriffe. Dabei wurden einige Häuser beschädigt und eine geringe Anzahl Personen verletzt.

In den Luftkämpfen über dem Kanal wurden gestern drei britische Flugzeuge abgeschossen. Sieben deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Ein Jagdgeschwader unter Führung des Majors v. Meltzann errang am 15. November seinen 501. Luftsieg.

- - -

Heute können die Gehelute Johann Trocek und Frau Anna geb. Piwan, Bismarckstraße 167, sowie die Gehelute Johann Czychowski und Frau Elisabeth geb. Piweck, Hugostraße 35, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - -

Heute und morgen findet die Vormusterung von Pferden und vier-rädrigen Bespannfahrzeugen statt. Innerhalb des Stadtgebietes werden 252 Pferde vorgeführt, als tauglich ausgemustert 196.

- - -

Heute beginnt die 2. Schutzimpfung gegen Diphtherie (Siehe Chronik Seite 588 und 613.). Die bei der 1. Impfung vorgeführten 63 000 Schulkinder und Kleinkinder werden erneut geimpft. Die Impfung dauert bis einschließlich 23. November.

- - -

Im Kreise von 4 Kindern, 16 Enkeln und 18 Urenkeln kann unsere Mitbürgerin Frau Wwe. Maria Lojek, Steeler Straße 94, heute ihren 86. Geburtstag feierlich begehen.

- - -

Heute feiert unser Mitbürger Wilhelm Speith, Augustasträße 39, in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

- - -

#### 19. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte vier bewaffnete feindliche Handelsdampfer mit 23 800 BRT., ein anderes Unterseeboot ebenfalls vier bewaffnete feindliche Handelsschiffe, darunter zwei Tanker, mit insgesamt 21 340 BRT.

Die Angriffe auf kriegswichtige Ziele in England wurden in der Nacht vom 17. zum 18. November und am 18. November fortgesetzt. Außer London waren mehrere Orte an der Südküste Englands, darunter vor allem Hafen- und Industrieanlagen in Southampton sowie Rüstungswerke in Mittelengland das Ziel der Bombenangriffe. Kampfflugzeuge des italienischen Fliegerkorps griffen eine Stadt an der Ostküste Englands mit gutem Erfolg an.

Bei Angriffen auf Schiffsziele und Geleitzüge an der britischen Ostküste gelang es, zwei Handelsschiffe mit je 3 000 BRT. zu versenken und drei weitere schwer zu beschädigen.

Nächtliche Angriffe einer geringen Zahl britischer Flieger auf deutsches Gebiet waren wirkungslos. Flugzeugverluste sind nicht eingetreten.

- - -

"Tag der deutschen Hausmusik". Klingt es nicht fast wie ein innerer Widerspruch: Hausmusik im Kriege? Kann sich in einer Zeit, die vom Lärmen und von den Explosionen moderner Waffen widerhallt, ein so zarter, weicher Klang behaupten oder gar durchsetzen, der im Musikischen begründet ist? Und dennoch! Die Hausmusik ist eine der stärksten Quellen der seelischen Volkskraft und mithin ein wichtiger Erziehungsfaktor zur Volks- und Schicksalsgemeinschaft. In dieses ihres inneren Wertes <sup>wollen</sup> wir sei auch heute pflegen mit aller Liebe und Sorgfalt, deren sie gerade im Kriege bedarf! Wir wollen ihr diese Pflege angelehnen lassen auch im Gedenken an Franz Schubert, an dessen heutigen Todestag - gestorben am 19. November 1828 - dem "Tag der deutschen Hausmusik" im Großdeutschen Reich durchgeführt wird.

- - -

Ihren 82. Geburtstag begeht heute Frau Wwe. Maria Siebert geb. Dinter, Blumendelle 38.

- - -

Der Berginvalid Johann Benthaus, Wilhelminenstraße 22, feiert heute in bester Gesundheit seinen 81. Geburtstag.

- - -

Heute wird Frau Wwe. Caroline Schulte, Kloststraße 23, 81 Jahre alt. Sie ist Trägerin des goldenen Ehrenzeichens der deutschen Mutter. 4 Kinder, 11 Enkel und 3 Urenkel bringen der Jubilarin ihre Glückwünsche dar.

Einen weiteren Artikel in ihrer Aufsatzreihe "Mit der Scholle verwachsen" veröffentlicht heute der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung). (Siehe Chronik Seite 629, 636, 647, 660 und 676.) (2.)

- - -

### 20. November

Von 21,05 - 21,55 Uhr war Fliegeralarm. Einzelne feindliche Flugzeuge überflogen während dieser Zeit unsere Stadt. Um 3,15 Uhr ertönten erneut die Sirenen. Wieder kreisten mehrere Nachtpiraten über unserem Heimatgebiet. Sie denkten ihre Flügel bis 6,25 Uhr aus, ohne jedoch Bomben anzuwerfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zur Vergeltung für die britischen Angriffe auf Wohnviertel in Hamburg, Bremen und Kiel belegten in der Nacht vom 19. zum 20. November starke Kampferbände der Generalfeldmarschalle aesselring und Sperrle die Zentren der britischen Rüstungs- und Versorgungsindustrie von Birmingham mit Bomben. In rollendem Angriff warfen Hunderte von Kampfflugzeugen über 500 000 Ailogramme Spaten, auch der schwersten Kaliber, ab. Die weithin sichtbaren Brände und Explosionen waren noch umfangreicher als bei dem Angriff auf Coventry.

In der Nacht vom 18. zum 19. November setzte die Luftwaffe im übrigen ihre Angriffe auf London und andere wichtige Ziele in Süd- und Mittelengland fort. Eine Anzahl von Flugplätzen, wie Worms, Norwich-Latton und Cranwell wurde mit Bomben belegt und dabei Hallen und Unterkünfte in Brand gesetzt und zerstört. Liverpool, Southampton und andere Häfen an der Atlantikküste waren ebenfalls das Ziel deutscher Luftangriffe.

Im Seegebiet vor der englischen Ostküste gelang es leichten Kampfflugzeugen, drei Handelsschiffe mit Erfolg anzugreifen. Ein kleines Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Kohlhardt, das, wie schon gemeldet, bei seiner letzten Unternehmung vier feindliche Handelsschiffe mit 23 880 tmt. versenkte, hat bisher insgesamt 61 500 tmt. feindlichen Handelsschiffsräumes vernichtet.

In der Nacht zum 20. November warfen britische Flugzeuge im Reichsgebiet Bomben auf Wohnviertel und sonstige Ziele ohne militärische Bedeutung. Der größte Teil der feindlichen Flugzeuge, die gegen die Reichshauptstadt anfliegen, wurde durch Abwehrfeuer vorzeitig abgedrängt. Ein Flugzeug warf seine Bomben auf die historische Stadt Potsdam. Der hier wie an anderen Stellen Deutschlands angerichtete Sachschaden ist unbedeutend und beschränkt sich im allgemeinen auf leichte Beschädigungen von Wohnhäusern und Straßen. Wiederum wurden mehrere Krankenhäuser getroffen.

Zwei britische Bombenflugzeuge wurden bei Nacht vor Erreichen ihres Zieles durch Flakartillerie abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der Unteroffizier Wilhelm Botach, Mittelstraße 40, wurde wegen besonderer Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Dem Feldwebel und Flugzeugführer Ernst Lorra, Sutumer Straße 27, wurde die Sudeten-Erinnerungsmedaille sowie für Tapferkeit im Luftkampf das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

- - -

Die Enkelkinder Gottlieb Haroska und Frau Emilie geb. Lischewski, Franzisstraße 4, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. aus der Ehe gingen acht Kinder hervor, von denen noch vier leben. Mit den vier Töchtern gratulieren drei Enkelkinder. Das Jubelpaar ist seit 1890 in Gelzenkirchen ansässig.

- - -

### 21. November

Gegen Mitternacht flogen wieder mehrere feindliche Flieger in unser Gebiet ein. Die Abwehr der Flakbatterien war zeitweilig recht lebhaft. Um 4 Uhr wurde entwarnt. Doch schon bald mußte erneut gewarnt werden. Dieser dauerte der Alarzustand bis kurz vor 7 Uhr, Bomben sind nicht abgeworfen worden.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Schnellboote haben in zahlreichen Kämpfen mit Überlegenen englischen Streitkräften seit Kriegsbeginn eine große Anzahl feindlicher Kriegsschiffe mit einem Gesamtinhalt von 11 300 Tonnen, darunter sechs Zerstörer und zwei Unterseeboote versenkt. Der durch Schnellboote versenkte Handelsschifferraum beläuft sich seit dem Einsatz der Boote im Westraum auf 212 000 BRT. Erst jetzt ging erstmalig ein deutsches Schnellboot bei einem Vorstoß gegen die englische Ostküste im Kampf mit mehreren englischen Zerstörern verloren.

In der Nacht vom 19. zum 20. November setzte die Luftwaffe über den bereits gemeldeten Großangriff auf Birmingham hinaus ihre Vergeltungsflüge gegen London fort. Weitere Angriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen von Weymouth, Northampton, Bournemouth und andere kriegswichtige Ziele.



Im Laufe des Tages beschränkte sich infolge der Wetterlage die Tätigkeit auf bewaffnete Luftaufklärung. In der Nacht vom 20. auf 21. November griffen britische Flugzeuge in West- und Nordfrankreich einige deutsche Flugplätze an. Kein einziges Ziel wurde jedoch getroffen. Auch Angriffe auf einige Orte in Westdeutschland waren ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich in einem Hüttenwerk wurden eine Werkshalle und eine Gasleitung getroffen. Der entstandene Schaden wurde in kürzester Zeit durch Eingreifen des Werkschutzes beseitigt. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Der Bootsmaat Willi Deutschmann, Mannesmannstraße 15a, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Der Unteroffizier Heinz Schäfers, Ludwig-Knickmann-Straße 36, hat ebenfalls das Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten und ist zum Feldwebel befördert worden.

- - -

Auf das gesegnete Alter von 90 Jahren kann heute unsere Mitbürgerin Frau Wwe. Margarete Hahn, Steeler Str. 80, zurückblicken.

- - -

Die Eheleute Peter Schulte und Frau Maria geb. Marks, Tondernstraße 7, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

## 22. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte auch in der Nacht vom 20. zum 21. November erfolgreiche Vergeltungsangriffe gegen London, Birmingham und andere Rüstungswerke in Mittelengland sowie gegen Hafenanlagen und Versorgungsbetriebe in Südengland durch. Zahlreiche Brände waren die Folge.

Im Laufe des 21. November wurden im Zuge der bewaffneten Aufklärung London und kriegswichtige Ziele in Süd- und Südostengland mit Bomben belegt. Eisenbahn- und Fabrikanlagen erhielten Treffer. - Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt. -

In der Nacht vom 21. zum 22. November flogen keine feindlichen

Flugzeuge in deutsches Reichsgebiet ein. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Obergefreite in einer Nachrichtentruppe Willi Jost, Marschallstraße 55, erhielt als Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Am heutigen Tage feiern die Eheleute Johann Battaum und Frau Mariä<sup>geb</sup> Köpke, Wilhelm-Gustloff-Straße 65, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

Vom 22. bis 24. November veranstaltet der Verein für das Deutschtum im Ausland im ganzen Reichsgebiet eine Schulssammlung. Der Gauleiter sowie der Kreisleiter erlassen Aufrufe zu dieser Sammlung, in denen die Überzeugung ausgesprochen wird, daß alle Eltern ihren Kindern Gelegenheit geben, die großen und wichtigen Aufgaben des VDA. mit zu unterstützen.

- - -

Dr. Franke veröffentlicht in "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Gelsenkirchener Kleinstaaterei vor 50 - 60 Jahren". (2.)

- - -

### 23. November

Nicht weniger als viermal ertönten in dieser Nacht, die uns den 29. Bombenangriff brachte, die Sirenen. Mit nur kurzen Unterbrechungen dauerte der Alarazustand von 19,40 Uhr bis um 7 Uhr, und zwar von 19,40 bis 21,05 Uhr, dann von 21,55 bis 23,10 Uhr, von 0,20 bis 2,15 Uhr und von 4,20 Uhr bis 7,15 Uhr. Das Wetter war regnerisch und stürmisch, die Nacht so dunkel wie selten. Erst in den Morgenstunden lösten sich die schweren Wolken auf. Während der ganzen Dauer des Alarms waren es jeweils nur wenige feindliche Flieger, die das Stadtgebiet überflogen.

Kurz nach 1 Uhr wurden im Ortsteil Gelsenkirchen 4 Sprengbomben, darunter 1 Blindgänger, abgeworfen. Das Haus Wilhel-

Wilhelminenstraße 27 erhielt einen Volltreffer und ist zur Hälfte vernichtet worden. Hierbei wurden getötet:

- 1) Wilhelm Hanke, geb. 3. Sept. 1882, Wilhelminenstraße 27  
Todesursache: schwere Zertrümmerung des Schädels und rechter Oberarmbruch
- 2) Willi Hanke (Sohn), geb. 8. Okt. 1926, Wilhelminenstr. 27  
Todesursache: schwere Zertrümmerung des Schädels
- 3) Martha Gajewski, Laborantin, ledig, geb. 12. Dez. 1916,  
Herzogstraße 13. Todesursache: schwere  
Körperverletzungen, Öffnung der Bauchhöhle.

Außerdem sind 3 Personen schwer und 3 leichter verletzt worden. Die in der Nähe der Einschlagstelle liegenden Häuser Wilhelminenstraße Nr. 19, 22, 24, 25, 25a, 26, 28, 30, 31, 35 und 37 wurden beschädigt.

Der Blindgänger drang in das Haus Wilhelminenstr. 16 und beschädigte dasselbe schwer. Die 2 weiteren Sprengbomben fielen in freies Gelände in der Nähe des Hauses Rheinische Straße 28, ohne größeren Schaden anzurichten.

In der vom Stadtpolizeiamt festgelegten Sammelstelle wurden 70 Personen betreut, die im Anschluß daran in die vorbereiteten Privatquartiere eingewiesen werden konnten.

Im Ortsteil Gelsenkirchen sind 4 Flakaufschläge und 2 Flakblindgänger und im Ortsteil Huer 1 Flakaufschlag zu verzeichnen, und zwar

- |   |                 |  |
|---|-----------------|--|
| 1 | Flakaufschlag   | SMD.-Unterkunft Bismarckstein, Bleckstraße 64<br>(1 SMD.-Mann leicht verletzt), geringer Sachschaden.  |
| 1 | "               | Grothusstraße 72, geringer Sachschaden   |
| 1 | "               | Dürerstraße 13 " "   |
| 1 | "               | Osterfeldstraße 73, " "  |
| 1 | "               | Löcher Straße, 100 m westlich der Marler Straße auf der Fahrbahn. Der 58 Jahre alte Volksgenosse Oswald Dosedahl, wohnhaft Möllerstraße 5, wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus zugeführt werden. |
| 1 | Flakblindgänger | 200 m westlich der Deichstraße in freies Gelände und   |
| 1 | "               | Steeler Straße 51, kein Schaden.   |

Bei den bisher in unserem Stadtgebiet erfolgten 29 Bombenangriffen sind 31 Personen getötet worden. Insgesamt wurden 28 Personen schwer und 62 leicht verletzt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 22. November setzte die Luftwaffe ihre Vergeltungsangriffe gegen London fort und griff wieder Birmingham und Coventry sowie Bristol und Southampton an. Am Tage nahmen die Angriffe auf London, Brighton und andere kriegswichtige Ziele ihren Fortgang. In Mittelengland bombadierten Kampfflugzeuge mehrere Flugplätze und setzten Hallen und Unterkünfte in Brand. an der Südostküste Englands sowie bei Lincoln wurden Verkehrsanlagen umfangreich mit Bomben belegt. Bei Angriffen auf Geleitzüge erhielten zwei Frachter schwere Beschädigungen durch Bombentreffer.

In der Nacht zum 23. November griffen britische Flugzeuge in Westfrankreich und Westdeutschland vor allem wieder Wohnviertel an. Entstandene Dachstuhlbrände konnten durch das Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes rasch gelöscht werden. Sieben Zivilpersonen sind getötet, etwa 20 verletzt worden.

Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

- - -

Anstelle des ausgeschiedenen Heinrich Breimann ist der Grabensteiger Otto Müttner, Grenzstraße 137, durch den Oberbürgermeister zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Fürsorgeamtes der Stadt Gelsenkirchen für den Bezirk 9 - Schaike-Ost - berufen.

- - -

#### 24. November

Schon zeitig, von 19,45 bis 21,35 Uhr war wieder Fliegeralarm bei geringer Scheinwerfer- und Abwehrtätigkeit. Kurz vor 8 Uhr morgens überflogen einzelne Flugzeuge in süd-nördlicher Richtung unser Stadtgebiet. Der Alarmszustand dauerte von 7,50 bis 8,40 Uhr. Bomben wurden weder abends noch in der Frühe des heutigen Sonntags abgeworfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsdampfer mit insgesamt 29 100 BRT.

In der Nacht zum 23. November setzte die Luftwaffe ihre Vergeltungsflüge gegen London mit großem Erfolg fort und griff mit starken Verbänden erneut die Anlagen der britischen Rüstungsindustrie in Birmingham an. Mehrere hundert Flugzeuge warfen hier in rollendem Angriff über 300 000 kg Bomben. Im Schein der Leuchtbomben und Feuersbrünste war deutlich zu beobachten, daß zahlreiche kriegswichtige Fabrikanlagen zerstört sind. Bei einem in den frühen Morgenstunden des 23. November durchgeführten Luftangriff auf die Waffenwerke in Grantham entstanden dort mehrere Brände. Weiter richteten sich Bombenangriffe gegen Portland, Southampton, Portsmouth und andere kriegswichtige Ziele in Südengland.

Das Verminen britischer Häfen wurde in verstärktem Umfange fortgesetzt.

Im Laufe des 23. November warfen Flugzeuge im Zuge der bewaffneten Aufklärung Bomben auf London.

Die Mehrzahl der in der letzten Nacht in das Reichsgebiet einfliegenden britischen Flugzeuge konnte infolge der starken Flakabwehr ihr Ziel nicht erreichen und warf daher die Bomben in freies Gelände ab. In einem kleinen Ort trafen sie Wohnhäuser und verletzten mehrere Zivilpersonen.

Das italienische Fliegerkorps schoß im Luftkampf sechs britische Jäger ab und verlor zwei eigene Flugzeuge.

Vier weitere britische Kampfflugzeuge wurden durch deutsche Jäger, eines durch Flakartillerie abgeschossen, so daß die Gesamtverluste des Gegners sich gestern auf elf Flugzeuge belaufen. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Unteroffizier Hans Wurzler, Franz-Bielefeld-Straße 31, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - -

Der Unteroffizier Otto Wiezorrek, Sohn des Bergmanns Max Wiezorrek, Liboriusstraße 123, erhielt ebenfalls wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

- - -

Feuchtkalte Novembernebel hängen schwer über herbstmüdem Land. Grauweißer Schwaden zaubern gespensterhafte Bilder in Wald und Weite. Sie zwingt uns heute wie immer schon ganz in ihren Bann, diese Naturstimmung des Totensonntags. Nun stehen sie alle wieder um uns herum, die teuren Toten, deren wir an diesem Spätherbsttag in Liebe gedenken, um noch einmal für Augenblicke mit uns Zwiesprache zu halten in altvertrauter Weise. Wir empfinden den tiefen Segen dieser Stunde der besonders herzlichen Verbundenheit mit ihnen, der kurzen, flüchtigen Zeitspanne, da wir ihre Grabhügel schmücken zum Beweis dessen, daß ihnen unsere Liebe gehört und unser Dank auch über Tod und Grab hinaus. Es ist uns, als hätten sie uns die Hand gedrückt und uns ein paar gute Worte gesagt, um uns erneut stark zu machen für den Alltag, der uns nun wieder empfängt mit seinem Pflichtenkreis für das Leben. Habt Dank dafür, ihr lieben Toten!

Und nun einen besonderen Gruß, einen stolzen Dank an Euch Soldaten alle, die ihr Euer Herzblut, Euer Leben hingabt, damit Deutschland lebe. Habt Dank, deren Leiber jetzt irgendwo in feuchtem Erdreich ruhen, sei es in Polen, in Norwegen, in Holland, in Belgien, in Frankreich; habt Dank, die ihr nun unspült werdet von den Tiefen der Meere; habt Dank, die ihr starbt in dem Bewußtsein, Euer Leben der Freiheit und der Zukunft der Nation geopfert zu haben.

Und indem wir Euch danken, geloben wir, daß uns Euer Opfertod eine Verpflichtung sein soll, ein heiliges Gelöbnis, uns Eures Einsatzes und Eures Vorbildes stets würdig zu erweisen, jeden Augenblick bereit zu sein, wie Ihr das Höchste und Letzte herzugeben in diesem uns aufgezwungenen Kampf um unser Lebensrecht. Euer Geist, der Geist der todesmutigen Kämpfer und Helden soll in uns lebendig bleiben, so lange uns die Kraft zum Wirken bleibt!

Wir fühlen es als ein zwingendes Gebot tiefster Verbundenheit und schmerzlichen Mitgeföhls, einen Augenblick stillen Gedenkens den Toten unserer Stadt zu widmen, die den Bomben englischer Flieger zum Opfer gefallen sind. Über ihrem Sterben liegt eine besonders schwere und schmerzliche Tragik. Ihre Gräber sind eine gewaltige Anklage gegen die Kriegshetzer und Kriegsverbrecher, die wahllos ihre verderbenbringenden Bomben über den Wohnstätten arbeitsamer Menschen abwerfen, die Frauen, Kinder und Greise

nicht verschonen, nur um der deutschen Nation ihr Lebensrecht und ihren Lebensraum auch weiterhin voranzuhalten. Diese 31 Männer, Frauen und Kinder werden fortleben in der Geschichte unserer Vaterstadt wie die Helden, die an der Front fielen. Über ihren Grabhügeln wird ein neues Deutschland, ein neues Europa, eine neue Welt, ein Zeitalter des Friedens und der Gerechtigkeit erblühen.

- - -

Um verdienten Männern, die im Kriege in der Heimat treu ihre Pflicht erfüllen, Dank und Anerkennung zu zollen, hat der Führer am 18. Oktober 1939 das Kriegsverdienstkreuz gestiftet. Im Rahmen einer Feierstunde, die in Festsaal des Ruhrbildungsverbandes in Essen stattfand, und an der Vertreter der Partei, der Behörden und der Wehrmacht teilnahmen, überreichte Fregattenkapitan Steenbock 35 Männern der Rüstungsindustrie das ihnen vom Führer verliehene Kriegsverdienstkreuz. Unter den ausgezeichneten befinden sich folgende Arbeitskameraden aus Gelsenkirchen:

Betriebsführer Johann Seppelfricke, Betriebsleiter Christoph Halfmann und Revolverdreher Josef Risch, tätig beim Metallwerk Gebrüder Seppelfricke.

Former Hermann Rakelmann, bei der Ruhrstahl A.G. Gelsenkirchen, Gelsenkirchener Gußstahlwerke, beschäftigt.

Vorarbeiter August Scharley von den Deutschen Eisenwerken A.G., A.G., Werk Schalke Verein, Schalke.

Drahtseilereivorarbeiter Jakob Brenski von der Gute-Hoffnungshütte, Abteilung Gelsenkirchen.

- - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen interessanten Feldpostbrief eines Gelsenkirchener, des Unteroffiziers Heinz Fehring, unter der Überschrift "Im Flugzeug ins besetzte Frankreich". (2.)

- - -

Im Gemeinschaftsraum der Metallwerke Albert Wildfang wird ein Metall-Modellbaulehrgang des NS.-Fliegerkorps eröffnet. (2.)

- - -

Auf Veranlassung des städtischen Informationsdienstes hat Schriftleiter Sabel von der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" dem Kulturmuseum "Heimaterde" einen Besuch abgestattet. Er berichtet darüber heute in einem fast ganzseitigen bebilderten Artikel seines Blattes. (Z.B.)

- - -

"Geschichten um die Anstraße", so lautet die Überschrift eines heimatkundlichen Artikels, der heute in der "National-Zeitung" erscheint. (Z.)

- - -

In "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet Dr. Franke ausführlich über das hochwasser, das vor 50 Jahren am 24. November 1890 den Stadtteil Neustadt heimsuchte. (Z.)

- - -

### 25. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines der in überseeischen Gewässern operierenden Kriegeschiffe meldet als Gesamtergebnis seiner bisherigen Tätigkeit die Versenkung von 95 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräumes.

Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London dauerten auch in der Nacht vom 23. zum 24. November an. Battersea, Southwark und andere Stadtviertel waren Ziele erfolgreicher Bombenwürfe. Zahlreiche deutsche Kampfgeschwader belegten außerdem, wie bereits gemeldet, in pausenlosen Angriffen Southampton mit Bomben aller Kaliber. In Hafen- und Industrieanlagen brachen ungeheure Brände aus, die bis nach Frankreich hinein sichtbar waren. Auch verschiedene kriegswichtige Ziele an der West- und Südküste Englands wurden erfolgreich bombardiert.

Das Versinken der britischen Küste nahm seinen Fortgang.

Am Tage griffen deutsche Flugzeuge im Verlauf bewaffneter Aufklärung London und einige Orte an der Kanalküste mit Bomben an.

In der Nacht zum 25. November warfen britische Flugzeuge in Norddeutschland einige Bomben, ohne nennenswerte Wirkung zu



erzielen.

Die Meldung des britischen Informationsministeriums, daß in der Nacht zum 24. November britische Flugzeuge in Berlin Bahnhöfe mit Bomben belegt haben, ist falsch. Kein einziges feindliches Flugzeug hat in dieser Nacht Berlin überflogen.

Ein britisches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen, drei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

- - -

Der Oberbürgermeister hat einen Gestellungsauftrag zur Erfassung des Jahrgangs 1923 für den Dienst in der Hitler-Jugend erlassen. Es handelt sich hier um die durch den Reichsjugendführer angeordnete Erfassung der Jugendlichen des Jahrgangs 1923. Die Erfassung innerhalb unserer Stadt beginnt heute und dauert bis zum 17. Dezember. Durch den Gestellungsauftrag des Oberbürgermeisters werden die Jugendlichen aufgefordert, an den für sie festgesetzten Tagen zum Erfassungs-Appell auch ohne besondere Benachrichtigung zu erscheinen.

- - -

Oberbürgermeister Böhmer sowie die übrigen leitenden Herren der Stadtverwaltung wohnen heute einem Fischzug bei Haus Berge bei. Anschließend findet in einer Konferenzkammer von Haus Berge die übliche Beratung der Beigeordneten-Konferenz statt. Hier berichtet Gartenbauoberinspektor Falko über die Kriegswichtigen Aufgaben und Arbeiten des Gartenbauamtes. (Z.)

- - -

Das hohe Alter von 96 Jahren erreicht heute unsere Mitbürgerin Frau Marie Olschewski, Friesenstraße 3. 16 Enkelkinder können der Jubilarin ihre Glückwünsche darbringen.

- - -

Heute können vier goldene Hochzeiten in unserer Chronik festgehalten werden. Dieses seltene Fest feiern die Eheleute Johann Cielinski und Frau Antonie geb. Szymanski, Hilgenboonstraße 90, Eheleute Viktor Aczesny und Frau Auguste geb. Lebnardt, Morster Straße 30a, Eheleute Josef Hoffmann und Frau Anna Lehmann, Sutumerfeldstraße 30, und die Eheleute Albert Lohbreier und Frau Gertrud geb. Feldkamp, Urbanusstraße 26.

- - -

26. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Untersee-Boot unter Führung von Aspirantenleutnant Schepke versenkte #1 400 BRT. feindlichen Handelsaachiffsraumes.

Die Luftwaffe führte auch in der Nacht zum 25. November erfolgreiche Vergeltungsangriffe auf London durch. Wesentlich im Zentrum der Stadt und auf beiden Themseufern waren heftige Explosionen und Brände zu beobachten.

Andere starke Kampffliegerverbände waren, wie bereits gemeldet, in der gleichen Nacht auf kriegswichtige Ziele in Bristol eingesetzt. Mehrere Stunden hindurch griffen sie mit Brand- und Sprengbomben schwersten Kalibers Hafens- und Industrieanlagen sowie Versorgungseinrichtungen an. Im ganzen Gebiet fielen zahlreiche Lagerhäuser mit Rohstoffvorräten und deren Verarbeitungsanlagen den verheerenden Feuerbrünsten zum Opfer. Drei Gasanstalten wurden vernichtet, eine Großmühle durch Feuer zerstört. Der Angriffsraum von Bristol war, wie Augen-erkundigung am folgenden Tage bestätigte, ein einziger großer Brandherd.

Weitere Angriffe richteten sich in der gleichen Nacht gegen einige andere Städte in den Midlands und in Südengland. Infolge ungünstiger Wetterlage herrschte am 25. November tagsüber nur geringe Kampftätigkeit. Kleine Verbände unserer Kampf- flugzeuge belegten verschiedene kriegswichtige Ziele in Südengland erfolgreich mit schweren Bomben.

Britische Häfen und Schifffahrtswege wurden planmäßig weiter versant.

Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine nahmen, wie bereits bekanntgegeben, am 25. November abends einen britischen Geleitzug, der einen Durchbruch nach dem westlichen Kanal versuchte, ohne feindliche Gegenwehr unter wirksames Feuer. Der Geleitzug wurde zersprengt.

In der letzten Nacht warf der Feind in Nordwestdeutschland an einigen Stellen Bomben, die aber nur in einem Dorfe geringen Sachschaden anrichteten.

Der Gegner verlor gestern zwei Flugzeuge, von denen eines im Luftkampf, eines durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Eigene

Verluste entstanden nicht.

- - -

auf das gesegnete Alter von 99 Jahren kann heute in St.-Josef-Hein Buer, Barbarastrasse 5, Frau Rosalie Runicki zurückblicken. Die hochbetagte Mitbürgerin wurde am 26. November 1841 in Ottersberg, Kreis Schildberg, geboren. In Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht Bürgermeister Dr. Schumacher der Greisin ein Ehrengeschenk der Stadt und einen Blumenstrauß.

- - -

„Wie der Schalke Mannschaftsführer Ernst Kuzorra zum Fußballspiel kam und wie er beinahe O7er geworden wäre, darüber plaudert Schriftleiter Honke in einem bebilderten Artikel in der heutigen Ausgabe der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung“. (Z.)

- - -

Im „Westfälischen Beobachter“ (Buersche Zeitung) nimmt Schriftleiter Alose den in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ erschienenen Artikel über das Kulturmuseum „Heimaterde“ (siehe Chronik Seite 708) zum Anlaß, die Bedeutung des Heimatmuseums noch einmal hervorzunehmen. (Z.B.)

- - -

Aus anlaß des 7jährigen Bestehens der NSG. „Kraft durch Freude“ bringen die Zeitungen ausführliche Berichte über ihr Wirken und Gestalten. In Saale des Hans-Bachs-Hauses findet eine Großveranstaltung statt, in der Gaebmann Schürmann spricht. Bereits gestern abend bildete ein „Festliches Konzert“ im Hans-Bachs-Haus den feierlichen Auftakt. (Z.)

- - -

### 27. November

Dreimal gab die Royal Air Force in der verflossenen Nacht anlaß zum Fliegeralarm in unserer Stadt, und zwar von 19,57 - 20,20 Uhr, von 22,47 - 23,20 Uhr und von 5,40 - 6,20 Uhr. Um 22,45 Uhr, kurz vor dem zweiten Alarm, erfolgte der 30. Bombenangriff. Es wurden 4 Sprengbomben, darunter 2 Blindgänger, abgeworfen. Eine Sprengboombe (Volltreffer) traf das Doppel-Wohnhaus Wattenscheider Straße 141 - 143 und vernichtete es vollständig. Die zweite Bombe fiel vor das Haus Wattenscheider Straße 160 und durchschlug zwei

Hauptrohre der Wasserleitung. Ein Blindgänger streifte das Haus Wattenscheider Straße 160 und blieb zwischen den Häusern 158 und 160 liegen. Der zweite Blindgänger drang in den Garten des Hauses Wattenscheider Straße 139.

Durch den Volltreffer im Hause Wattenscheider Straße 141 - 143 wurden getötet:

- 1) Ehefrau Martha Treichelt, geboren 11. Juli 1898, Wattenscheider Straße 141, Todesursache: schwere Zertrümmerung der Schädeldecke.
- 2) Bergmann Franz Zymontkowski, geboren 4. September 1902, Wattenscheider Straße 143, Todesursache: vollständige Zerstückelung.
- 3) Kind Helmut Zymontkowski, geboren 1. Juli 1938, Wattenscheider Straße 143, Todesursache: vollständige Zerstückelung.

Schwer verletzt wurden folgende dem evangelischen Krankenhaus zugeführten Volksgenossen:

- |   |
|---|
| 1) Werner Treichelt, geb. 23.3.1931, Wattenscheider Str. 141, |
| 2) Heinz Treichelt, " 22.5.1925, " " 141,                     |
| 3) Jette Falick, " 18.3.1881, " " 143,                        |
| 4) Fritz Barzewski, " 1. 6.1910, " " 143,                     |
| 5) Johann Zukowski, " 24.1.1897, " " 143.                     |

Ferner sind zwei Personen leicht verletzt worden.

Außer dem durch Volltreffer zerstörten Gebäude sind folgende Häuser beschädigt worden: Wattenscheider Straße Nr. 152, 154, 156, 158, 160 und 164.

In der Sammelstelle wurden 55 Personen, die vorübergehend obdachlos waren, betreut und in Privatquartiere überführt. Fünf Familien sind wohnungslos geworden.

Wohl selten hat sich die Frivolität der englischen Nachtpiraten so unverhüllt gezeigt, wie bei diesem Angriff. Völlig außerhalb jeder geschlossenen Bebauung und weit entfernt von industriellen Werken, Bahnanlagen usw. befindet sich die betroffene kleine Häusergruppe an der Wattenscheider Straße. Hier wohnen fast nur ganz arme Familien. Auch dieser Mordanschlag auf die Wohnstätten der ärmsten Volksgenossen schreit nach Rache, - und er wird gerächt werden.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei sehr ungünstiger Wetterlage beschränkte sich in der Nacht vom 25. zum 26. November und am 26. die Tätigkeit der Luftwaffe auf bewaffnete Aufklärung und Einzelunternehmungen. In Avonmouth riefen nächtliche Bombenangriffe mehrere Brände hervor.

Bei Angriffen auf Geleitzüge wurden bei Falmouth ein Begleitschiff von 7 000 BRT. versenkt, vor der Themsemündung zwei Handelsschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer beschädigt, bei Avonmouth ein kleines Handelsschiff durch Flugzeugkanonen in Brand geschossen.

Auch gestern wurden britische Häfen weiter vermint.

Fernkampf Batterien der Kriegsmarine nahmen Schiffsansammlungen im Hafen von Dover unter wirksames Feuer.

Britische Flugzeuge warfen im Reichsgebiet vereinzelt Bomben. Es wurden einige Wohnhäuser beschädigt und dabei mehrere Zivilpersonen getötet oder verletzt.

Bei erfolglosen Angriffen britische Flugzeuge auf deutsche Vorpostenboote gelang es, wie bereits bekanntgegeben, in der Nordsee einem Boot, ein feindliches Flugzeug abzuschießen. Ein weiteres Flugzeug wurde durch Flakartillerie brennend abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Ihr 88. Lebensjahr vollendet heute in geistiger und körperlicher Rüstigkeit Frau Stolle, Ortbeckstraße 17.

- - -

Die Eheleute Johann Bastek und Frau Anna geb. Zaloga, Konradstraße 27, begen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - -

#### 26. November

kurz nach 20 Uhr überflogen einige feindliche Flugzeuge unser Stadtgebiet, ebenfalls gegen 22 Uhr. Scheinwerfertätigkeit und abwehrfeuer waren gering. Der Alarazustand dauerte von 20,05 - 20,35 Uhr und von 21,55 - 23,40 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Fernkampfbatterien der Kriegsmarine nahmen erneut Schiffsansammlungen im Hafen von Dover unter Feuer.

Die anhaltend ungünstige Wetterlage schränkte die Tätigkeit der Luftwaffe ein. Trotzdem warfen in der Nacht zum 27. November und gestern bei Tage Kampfflugzeuge Bomben auf London und Avonmouth. Ein Kampfflugzeug griff bei eintretender Dunkelheit ein Rüstungswerk bei Burntisland im Tiefflug an und erzielte zwei Volltreffer in einer großen Werkshalle. Weiter wurde Grimsby, der Flugplatz Great-Trieffield und eine Flugplatz bei Lincoln bombardiert. Es gelang, mehrere schwere Treffer zu erzielen.

In der letzten Nacht beschädigten einige britische Flugzeuge in Westdeutschland durch Bombenwurf eine Anzahl Wohnhäuser. Vier Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt.

Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, fünf eigene Flugzeuge werden vernichtet.

- - -

Unteroffizier Heinz Fischer, Adlerstraße 28, Träger des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, wurde innerhalb drei Wochen zum Feldwebel und dann zum Oberfeldwebel befördert.

- - -

Der bei dem Bombenangriff am 23. November getötete Volksgenosse Wilhelm Hanke sowie sein Sohn Wilhelm - 12 Jahre alt - werden heute früh unter großer Anteilnahme der Bevölkerung vom Marienhospital aus auf dem Altstadt-Kirchhof beigesetzt. (Siehe Chronik Seite 702)

Nachmittags wird die in der gleichen Nacht durch englische Bomben getötete Martha Gajewski auf dem Ehrenfriedhof in Heßler zur letzten Ruhe bestattet. Auch an der Beisetzung dieses Opfers der britischen Nachtpiraten beteiligen sich zahlreiche Volksgenossen. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nimmt Stadtrat Dr. Schäfer an der Beisetzung der drei Opfer teil. ( . )

- - -

Heute vollendet Frau Maria Wesseling geb. Fresen, Waldstraße 7, das 80. Lebensjahr. Mit Stolz trägt sie das goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Von zehn Kindern können sechs und 16 Enkelkinder diesen Ehrentag mit ihr und ihrem Ehemann, der im 83.

Lebensjahre steht und 43 Jahre als Bergmann, davon 26 Jahre unter Tage beschäftigt war, feiern.

- - -

ihren ebenfalls 80. Geburtstag feiert heute Frau Witwe Katharina Jelak geb. Kloenter, Vohwinkelstraße 31, 10 Kinder, 26 Enkel und 4 Urenkel gratulieren.

- - -

### 29. November

Bei ihrem Einflug in den westdeutschen Raum in der letzten Nacht haben die englischen Flieger auch wieder zweimal wieder unser Stadtgebiet berührt, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Der Fliegeralarm dauerte von 19,45 - 20,55 Uhr und von 21,40 - 22,30 Uhr.

- - -

Das Oberkommando der Seemacht gibt bekannt.

Deutsche Zerstörer unternahmen einen Vorstoß in den Westausgang des Kanals bis dicht unter die englische Küste. Hierbei kam es zu einem Gefecht mit englischen Zerstörern. Es gelang, zwei feindliche Zerstörer zu torpedieren. Andere deutsche Zerstörer versenkten an der englischen Südküste zwei Dampfer von 9 000 und 3 000 BRT. und zwei weitere kleine Fahrzeuge.

Die Luftwaffe setzte in der Nacht zum 28. und im Laufe des 28. November ihre Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele im Stadtgebiet von London fort. Neue Brände und starke Detonationen wurden beobachtet.

Stärkere Kräfte griffen in der Nacht zum 28. November, wie bereits gemeldet, Stadt- und Hafenanlagen von Plymouth konzentrisch an und verursachten mehrere starke Explosionen sowie größere und kleinere Brände. Außerdem wurden Bahn- und Industrieanlagen einer anderen größeren Stadt in Schottland wirkungsvoll mit Bomben belegt.

Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine beschossen auch gestern feindliche Schiffe und andere Ziele im Raum von Dover.

In der Nacht zum 29. warfen mehrere britische Flugzeuge in Nord-

und Westdeutschland Spreng- und Brandbomben. An einigen Häusern wurden erhebliche Sachschäden verursacht. Sachschadensbrände konnten bald gelöscht werden. Eine Bombe traf ein Reservelazarett. Die Verluste des Gegners betragen gestern insgesamt 13 Flugzeuge, davon elf im Luftkampf und zwei durch Flak- und Marineartillerie. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Das vom NSKK, am 10. November im Hans-Sachs-Haus veranstaltete Musikkonzert (siehe Chronik Seite 675) hat einen Reingewinn von RM 5 347,31 ergeben.

- - -

Am heutigen Tage begehen die Eheleute Herr Adolf Gustav Ruhöfer und Frau Emma Hedwig geb. Nadrowski, Wanner Straße 133, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Seit 42 Jahren ist das Ehepaar in Gelsenkirchen wohnhaft. Der Jubilar war 40 Jahre auf der Schalcker Eisenhütte tätig. Von ihren fünf Kindern gratulieren noch vier und zehn Enkel.

- - -

Die Rattenbekämpfungsaktion (siehe Chronik Seite 648), die seit dem 26. November ununterbrochen im Gange ist, wurde heute beendet. Der Erfolg ist insofern als gut zu bezeichnen, als die Bekämpfung im ganzen Stadtgebiet restlos durchgeführt worden ist.

- - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht einen weiteren heimatkundlichen Artikel über Buersche Bauernfamilien unter der Überschrift "Mit der Scholle verwachsen". (Siehe Chronik Seite 629, 636, 647, 660, 676, 693.) (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkircherer Zeitung) erscheint ein kommunalpolitischer-interessanter Artikel von Dr. Eberhard Franke unter der Überschrift "65 Jahre Stadt Gelsenkirchen". Der Artikel geht davon aus, daß am 29. November 1875 Gelsenkirchen die Städteordnung verliehen wurde. (Z.)

- - -



Wir können heute noch eine weitere goldene Hochzeit in unserer Chronik aufnehmen, und zwar können die Eheleute Adolf Ruhöfer und Frau Emma geb. Nadrowski, Wanner Straße 133, dieses seltene Fest heute feierlich begehen.

30. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt;

In der Nacht zum 29. und am 29. war London wieder das Ziel von Vergeltungsangriffen der Luftwaffe. Es wurden umfangreiche Brände in den Victoria-Docks sowie im Südwesten Londons beobachtet.

Starke Kampffliegerverbände belegten in rollenden Nachtangriffen militärische Ziele in der Hafenstadt Liverpool sowie die Dockanlagen des gegenüberliegenden Birkenhead mit Bomben, darunter eine große Zahl schwersten Kalibers. Gewaltige Explosionen und Brände in den ausgedehnten Lagerhäusern erleuchteten weithin die Nacht. Auch andere kriegswichtige Ziele in Schottland sowie in Süd- und Mittelengland, wie Birmingham, Bristol, Portsmouth und Southampton wurden mit zahlreichen Bomben angegriffen.

Südlich von Lizard Point griffen Kampfflugzeuge einen Geleitzug an und beschädigten ein Handelsschiff durch schweren Bombentreffer. - Britische Häfen wurden weiter vermint.

Am Nachmittag des 29. November setzten Fernkampfbatterien des Heeres die planmäßige Zerstörung von Kampfanlagen im Küstengebiet von Dover mit beobachteter Wirkung fort.

Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine beschossen Dampfer und Geleitfahrzeuge am Ostausgang des Kanals.

Durch Angriffe britische Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland in der Nacht zum 30. November wurden außer einer kleinen Fabrikanlage wieder mehrere Häuser beschädigt, zwei Personen schwer und mehrere leicht verletzt.

Wier feindliche Flugzeuge wurden gestern abgeschossen, davon zwei im Luftkampf, zwei durch Flakartillerie. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der Unteroffizier Hans Katen, Rückertstraße 36, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet und zum Feldwebel befördert.

- - -

Dem Unteroffizier Josef Killinger, Schtingstraße 48, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

- - -

Der Feldwebel Josef Zielewski, Sohn der Eheleute Zielewski, erhielt das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

- - -

Wieder einmal konnte der stellvertretende Kreisrieserführer Gravendieck 7 süttern von Soldatenkindern im Namen des Reichskriegesführers aus den Wehrmachtswunschkonzertspenden des NS.-Reichskriegerbundes je ein Spar-Kassenbuch in Höhe von RM 50.- überreichen. Diesmal waren es Frau Spieser, am Kopernik 7, Frau Deebus, Rechtenbergstraße 74, Frau Zein, Rottmauser Markt 2, Frau Hahn, Bochumer Straße 22, Frau Langhans, Metzer Straße 2, Frau Butha, Bahnhofswirtschaft Bismarck, und Frau Herbert Schneider, Hanf Hof 5.

- - -

Heute kann unser Mitbürger Heinrich Schmitz, Andreal-Bauriedl-Straße 2, seinen 81. Geburtstag feiern. 7 Kinder und 14 Enkelkinder bringen ihm ihre Glückwünsche dar.

- - -

Ihr 81. Lebensjahr vollendet heute Frau Peter Benz, Grabenhof 20. 9 Kinder, 24 Enkel und 7 Urenkel gratulieren.

- - -

### 1. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein in überseeischen Gewässern operierender Hilfskreuzer meldet als Gesamtergebnis seiner bisherigen Handelskriegsführung die Versenkung von 73 000 t feindlichen Handelschiffsräumen. Diese Ziffer umfaßt noch nicht die Erfolge der Minsentätigkeit des Hilfskreuzers.

In der Nacht zum 30. November unternahm die Luftwaffe ein n

neuen Großangriff auf London. Welle auf Welle überflog die Stadt und warf Bomben schweren und schwersten Kalibers, u. a. auch auf Paddington, Kensington und Battersea. Gewaltige Brände erleuchteten die Stadt und wiesen den angreifenden Flugzeugen das Ziel. Auch andere kriegswichtige Ziele wie Liverpool, Birmingham und Plymouth wurden mit Erfolg angegriffen.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit der deutschen Flugzeuge auf bewaffnete Aufklärung. Sie stellte fest, daß in Plymouth immer noch starke Brände, besonders in den Tankanlagen, wüteten. London wurde im Verlauf dieser Flüge erneut mit Bomben belegt. An der Kanalküste kam es zu mehreren Luftkämpfen.

Bei einem der wiederholten Versuche des Feindes, die deutschen Nachschubwege zur See zu stören, griffen englische Schnellboote vor der Schelde einen deutschen Dampfer an. Die geleitenden Vorpostenboote bekämpften die feindlichen Fahrzeuge und brachten zwei Schnellbooten so schwere Treffer bei, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Ein drittes Boot wurde schwer beschädigt. Der schwimmfähig gebliebene deutsche Dampfer konnte eingeschleppt werden.

In der Nacht zum 1. Dezember unternahm die deutsche Luftwaffe einen Großangriff auf einen lebenswichtigen Hafen an der Kanalküste.

Die britische Luftwaffe trat in dieser Nacht nicht in Erscheinung.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden verlist.

- - -

Der Obergefreite Otto Kirstein, zurzeit Punktrufführer, Sohn der Kriegervitwe Kirstein, Hildegardstraße 26, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

- - -

Mit den ersten feinen Schneeflöckchen und dem dünnen Eisrauch auf den Teichen der Stadtgarten hat sich der heutige erste Adventsonntag eingeführt. Vorweihnachtsstimmung umgibt uns und erfüllt uns mit der Sehnsucht nach dem neuen Zeitalter, das aus Kampf und Sieg erstehen wird, so wie die Herzen der Kinder

sich erfüllen mit der Sehnsucht nach dem kommenden Weihnachtsfest. Wir wissen, daß wir jetzt vor der letzten Entscheidung, das Opfer des Bartenkönigens zu bringen haben, das Opfer des gläubigen Vertrauens auf die notwendige restlose Niederzwingung Englands. Wir sind besetzt in dieser Vorweihnachtszeit von der unerschütterlichen Gewisheit unseres Sieges. Und diese Gewisheit erhellt und erwarmt uns die sonst noch so trüben Novembertage und dunklen kalten Dezembernächte.

- - -

Unter dem Leitspruch "Mit unseren Fahnen ist der Sieg" werden in sämtlichen Ortsgruppen der Partei eindrucksvolle Filmfeiern veranstaltet. (Z.)

- - -

In großer Saale des Hans-Bösch-Hauses findet eine Morgenveranstaltung des Bayreuther Bundes, Ortsverband Geisenkirchen mit Horst, statt. Es handelt sich um ein reines Orgelkonzert, das unserem heimischen Organisten Alfred Berghorn aus Ruer Gelegenheit gibt, sich in seiner Vaterstadt als Künstler und Komponist einzuführen. Der Besuch der Orgelfeierstunde ist recht gut.

- - -

Die Musikkapelle der Schutzpolizei Necklinghausen führt zum Besten des Kriegswinterhilfswerks in großer Saale des Hans-Bösch-Hauses ein Musikkonzert durch, das einen Spenderertrag von rd. RM 4 000.- erbringt.

- - -

Die Ortszeitungen haben einige Modellflug-Gruppen des NS.-Fliegerkorps besucht und berichten darüber heute in ausführlich bebilderten Artikeln. (Z.B.)

- - -

## 2. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum Sonntag griffen, wie bereits gemeldet, starke Kampffliegerverbände in rollenden Anflügen die Hafenstadt Southampton mit Bomben schwersten Kalibers an. Über 60 große und zahlreiche kleine Brände, die sich im Laufe der Nacht zu einem großen Flammenmeer zusammenschlossen, konnten beobachtet

werden. Ein großes Kraftwerk wurde getroffen. Am West-Kai und in anderen Hafenstellen standen ausgedehnte Lagerhallen in Flammen.

In der gleichen Nacht und am Tage überflogen schwere und leichte Kampfflugzeuge London und warfen dort Bomben.

Im Übrigen beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe am Tage auf Aufklärung sowie auf Jagdvorstöße, die zu mehreren erfolgreichen Luftkämpfen führten.

In der Nacht zum 2. Dezember wurden die Angriffe auf Southampton und andere Städte fortgesetzt, während britische Flugzeuge auch in dieser Nacht wieder nicht in Tätigkeit traten. Erst in der Morgendämmerung warfen einige Flugzeuge, von der Nordsee kommend, im Küstengebiet auf Wohnviertel einer Stadt Bomben, die mehrere Zivilpersonen verletzten.

Jagdflieger schossen gestern über Südengland elf feindliche Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge gingen verloren.

- - -

Unter dem Geflügelbestand des Bauern Ferdinand Deckentöpp, Holtnauer Straße 117, ist die Geflügel-Cholera ausgebrochen. Über das Gehöft ist die Sperre verhängt.

- - -

Die Milchhändler Georg Lackmann, Fischerstraße 50, und Christian Hartmann, Heßler Straße 114, wurden auf Veranlassung der städtischen Lebensmittelpolizei festgenommen und dem Richter vorgeführt, der Haftbefehl gegen Beide erließ. Die beiden Händler haben der Vollmilch erhebliche Mengen Magermilch zugesetzt. Dem Milchhändler Lackmann wurde außerdem das Geschäft sofort geschlossen.

- - -

### 3. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

unterseeboote haben am 2. Dezember einen nach England bestimmten großen Geleitzug mit besonderem Erfolg angegriffen und zersprengt. Trotz stärkster Sicherung durch Kreuzer und Zerstörer und sofort einsetzender heftiger Abwehr wurden 15 Schiffe mit

über 110 000 BRT. und ein zur Sicherung des Geleitzuges gehörender britischer Hilfskreuzer von rund 17 000 BRT. aus dem Geleitzug herausgeschossen und versenkt.

Die Versenkung zweier weiterer Schiffe des Geleitzuges von zusammen 16 000 BRT. ist wahrscheinlich. An diesem Erfolg ist das unter Führung von Kapitanleutnant Wengersen stehende Unterseeboot mit der Versenkung von fünf Schiffen mit zusammen 41 000 BRT. führend beteiligt.

Außer den genannten Erfolgen meldet ein weiteres Unterseeboot die Versenkung von zwei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit insgesamt 21 247 BRT., darunter das moderne britische Motorschiff "Victor Roß" von 11 247 BRT.

Damit sind während des 2. Dezember allein durch Unterseeboote insgesamt mehr als 160 000 BRT. versenkt worden.

Wie bereits gemeldet, haben stärkere deutsche Kampffliegerverbände in der Nacht zum Sonntag die Angriffe auf Southampton fortgesetzt und die noch anhaltenden Brände erweitert. Explosionen in den Lagerhäusern der Hafenviertel waren weit über den Kanal bis nach Frankreich sichtbar. Die Schwäche der britischen Abwehr ernünte die Treffsicherheit der deutschen Flugzeuge.

Auch London, Birmingham und Liverpool wurden mit Bomben angegriffen.

Das Verminen der britischen Häfen ist fortgesetzt worden.

Die Tätigkeit der Luftwaffe am Tage beschränkte sich auf Aufklärung. Dabei wurde südwestlich Irland ein Handelsschiff durch Bombentreffer versenkt.

In der Nacht zum 3. Dezember griffen stärkere deutsche Verbände eine Hafenstadt an der britischen Westküste an.

Die nächtliche Tätigkeit der britischen Luftwaffe beschränkte sich auf einige Einflüge in die besetzten Küstengebiete.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Der Gefreite der Luftwaffe Hans Schmitz, Königgrätzer Str. 11, Sohn des Stadtboten Franz Schmitz, hat für seine Leistungen als Flugzeugbeobachter und für Tapferkeit vor dem Feinde das

Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten. Ferner erhielt er das Beobachterabzeichen.

- - -

Die Eheleute Hermann Pfeiffer und Frau Emilie geb. Hanschke, von-Oven-Straße 2, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Seit 1893 wohnt das Ehepaar in Gelsenkirchen. Der Jubilar hat fast 30 Jahre auf der Zeche Hibernia gearbeitet. Von den sechs Kindern können heute noch drei und mit ihnen sieben Enkel gratulieren.

- - -

Heute begibt der Arbeiter Clemens Wieschues, Karl-Ruhn-Straße 11a, in voller Gesundheit sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Gute-Hoffnungs-Hütte vorn. Boecker & Co.

- - -

Heute findet eine allgemeine Viehählung statt. Die Zahlpapiere werden den Viehhaltern durch Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung zugestellt und an Ort und Stelle ausgefüllt.

- - -

Im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters findet die Verleihung des "Ehrenringes der Stadt Gelsenkirchen" an die Weisterelf des F.C. Gelsenkirchen-Schalke 04: Ernst Kuzorra, Fritz Czepan, Otto Tibulski, Hans Klott, Hans Bornemann, Ernst Kalwitzki, Heinz Hoppenhof, Heinz Hinz, Hubert Burdinski, Bernhard Füller und Wilhelm Schuh sowie an den Ehrenvorsitzenden des Vereins Fritz Unkel statt. Die Ehrenurkunde für die Weisterelf hat folgenden Wortlaut:

### E h r e n u r k u n d e

Hierdurch verleihe ich Herrn.....  
als einen der elf Erfolgreichen des Fußball-  
clubs Gelsenkirchen-Schalke 04 in Anerken-  
nung seiner außerordentlichen sportlichen  
Leistungen bei der Erringung der

Kriegsfußballmeisterschaft 1940,

mit der das Wahrzeichen des Sieges zum 5. Mal  
in die Stadt der 1 000 Feuer und des Volks-  
sports gelangte, den

E h r e n r i n g  
der Stadt Gelsenkirchen

B ö h m e r  
Oberbürgermeister

Die Ehrenurkunde für den Ehrenvorsitzenden lautet folgendermaßen:

E h r e n u r k u n d e

Hierdurch verleihe ich dem Ehrenvorsitzenden  
von Gelsenkirchen-Schalke 04,

Herrn Fritz U n k e l

für seine hervorragenden Verdienste um den  
Fußballsport in der Stadt Gelsenkirchen den

E h r e n r i n g

seiner Vaterstadt.

Gelsenkirchen, den 18. Oktober 1940

B ö h m e r  
Oberbürgermeister

(Z.B.)

- - -

Schriftleiter quix von der "National-Zeitung" würdigt das künst-  
lerische Schaffen des Gelsenkirchener Augenarztes Dr. Hans  
Kabner in einem bebilderten Artikel seines Blattes. (Z.B.)

- - -

4. Dezember

Während des Fliegeralarms in der vergangenen Nacht, der von  
2,45 - 5,05 Uhr dauerte, überflogen einige feindliche Flugzeuge  
unsere Stadt. Das Abwehrfeuer war gering. Bomben wurden nicht  
abgeworfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche Unterseebootwaffe hatte weitere Erfolge im Handels-  
krieg gegen England zu verzeichnen. Ein unterseeboot versenkte  
sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 31 500 BRT. Da-  
mit hat das unter Führung von Korvettenkapitan Schütze stehende  
Unterseeboot insgesamt 94 500 BRT. feindlichen Handelsschiffs-  
raumes versenkt.

Wie bereits gemeldet, griffen in der Nacht zum 3. Dezember  
stärkere Kampffliegerverbände die Hafenanlagen von Bristol  
mit Bomben aller Kaliber an. Bei der allgemein schlechten Wetter-  
lage stießen die Flugzeuge teilweise bis zur tiefliegenden unte-  
ren Wolkendecke durch, um die befohlenen Ziele mit Erdsicht an-  
zugreifen. Zahlreiche Beobachtungen bestätigten die gute Treff-



ferlage im Ziel.

außerdem wurde in dieser Nacht Southampton wiederum mit Bomben belegt.

Im Laufe des Tages griffen leichte und schwere Kampfflugzeuge Flugplätze, Truppenlager, Verkehrsanlagen und Rüstungsbetriebe an. So wurden auf London und auf ein Rüstungswerk in Grantham Bomben abgeworfen. Auf dem Flugplatz in Shoreham gelang es, Hallen zu treffen und mehrere Flugzeuge am Boden zu zerstören.

Ein Fernbomber griff 400 Kilometer nordwestlich Irlands einen großen gesicherten Geleitzug an und brachte dabei ein Handelsschiff von 4 900 BRT. durch Volltreffer zum Sinken.

In der Nacht zum 4. Dezember fanden trotz der schlechten Wetterlage Angriffe auf verschiedene kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland statt.

Einzelne britische Flugzeuge warfen in dieser Nacht in West- und Südwestdeutschland Bomben, richteten aber nur leichten Gebäudeschaden an, ohne Personen zu verletzen.

Der Kommandeur des Jagdgeschwaders Richthofen, Major Wick, kehrte nach seinem 56. Luftsieg vom Feindflug nicht zurück. Damit hat die deutsche Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger verloren. Major Wick, der für seinen heldenhaften Einsatz im Kampf für die Zukunft des deutschen Volkes mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet war, wird im deutschen Volke und vor allem in der deutschen Jugend als Vorbild fortleben.

- - -

Dem Gefreiten Friedrich Bentler, Sohn der Frau Wwe. Josef Bentler, von-Scheubner-Richter-Straße 16, wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern verliehen.

- - -

Frau Antonie Lorenz, Erichstraße 14, feiert heute ihren 60. Geburtstag. Es gratulieren 7 Kinder, 10 Enkelkinder und 5 Urenkel.

- - -

Über die "Landsmannschaftlichen Bindungen im neuen Gemeinschaftsbau industrieller Arbeiterschaft" hat das Arbeitswissenschaftliche Institut der Deutschen Arbeitsfront in seinem neuen Jahr-

buch eine ausführlich Untersuchung angestellt. Das Institut hat sich bei seinen Untersuchungen auf Unterlagen des Leiters der Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet, Dr. Brepohl, und seines Mitarbeiters Dr. Franke gestützt. Der "westfälische Beobachter" (Suerische Zeitung) veröffentlicht einen Auszug aus der erwähnten Arbeit unter der Überschrift "Liebe zur Heimat forst die Gemeinschaft". (Z.)

- - -

Schriftleiter Honke von der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" hat einen Lager ausländischer Arbeiter, die im Gelsenkirchener Bergbau eingesetzt sind, einen Besuch abgestattet und veröffentlicht darüber in seinem Blatt einen gebildeten Artikel unter der Überschrift "ausländische Arbeiter loben unsere Gastfreundschaft" / "Maccaroni und Chianti für die Italiener." (Z.B.)

- - -

Im "westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) gibt Dr. Franke einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Gymnasiums an der Schalker Straße, des heutigen Adolf-Hitler-Gymnasiums, das vor 30 Jahren am 30. November 1910 feierlich seiner Bestimmung übergeben wurde. (Z.)

- - -

### 5. Dezember

Das Einfliegen feindlicher Flieger in der vergangenen Nacht löste zweimal Fliegeralarm aus, und zwar von 0,15 - 1,35 Uhr und von 5,45 - 7,05 Uhr. Während des zweiten Alarms, gegen 6 Uhr erfolgte der 31. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet. Es wurden 3 Sprengbomben im Ortsteil Horst abgeworfen. Eine Bombe fiel auf das Gartenland vor dem Hause Harthorststraße 3 und verursachte nur geringen Mobilar- und Sachschaden. In einem Umkreis bis zu 100 m sind die Fensterscheiben zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden. Die 2. Bombe fiel in freies Gelände hinter dem Hause Harthorststraße 3 und die 3. auf den Sportplatz an der Fürstenbergstraße. Die beiden letzten Bomben haben nennenswerten Schaden nicht angerichtet.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 4. Dezember griffen Kampfflugzeuge trotz schlechter Wetterlage London und Birmingham an. In den Londoner Stadtteilen Paddington, Wensington, Battersea wurden starke Brände beobachtet. Auch in Birmingham entstanden nach heftigen Explosionen neun große und zahlreiche kleine Brände. Ferner wurden Southampton und einige andere Städte angegriffen.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Aufklärungsflüge.

In der Nacht zum 5. Dezember richteten sich Angriffe gegen Süd- und Mittelengland.

Britische Häfen wurden weiterhin vermint.

Einige britische Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland Bomben und beschädigten einige Wohnhäuser.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon zwei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Die Kriegsgefangenenlager in unserer Stadt haben nach Zuweisung weiterer Kräfte nach dem Stande vom 4. Dezember folgende Belegschaftsstärken aufzuweisen:

Flugplatz	968
Manner Straße 211	287
" " 306	356
Orange	70
Oferstraße	15
Storchnest-Buer	36
Resse-Brauck "	25
Hesser Mark "	299
Meinof, Marker Straße	140
Löchterheide, Buer	20
<u>zus.</u>	<u>2207</u>

- - -

An ausländischen Zivilarbeitern werden in unserer Industrie in Übereinstimmung mit den Feststellungen des Arbeitsamtes und der einzelnen Arbeitgeber nach dem Stande vom 4. Dezember beschäftigt:

Belgier	2195
Polen	1308
Holländer	143
Russen	108
Italiener	75
Jugoslaven	45
Slovaken	12
<u>Übertrag:</u>	<u>3886</u>

	Übertrag:	3886
Ungaren		10
Franzosen		4
Ukrainer		1
	<u>zus.</u>	<u>3901</u>

---  
In Recklinghausen veranstaltet die Bezirksgruppe Westfalen-Nordwest des Reichsluftschutzbundes eine Feierstunde, an der auch der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, teilnimmt und an verdiente Ante-träger der Bezirksgruppe das ihnen vom Führer verliehene Luft-schutzehrenzeichen überreicht. Unter den Ausgezeichneten be-finden sich auch 14 Ante-träger der Ortsgruppe Gelsenkirchen des RLS. (Z.)

---  
Im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel aus den Untersuchungen des Arbeitswissen-schaftlichen Instituts der Deutschen Arbeitsfront über die Landsmannschaften im Ruhrgebiet. (Siehe Chronik Seite 725.) (Z.)

---  
6. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südatlantik kam es zu einem Seegefecht zwischen einem deut-schen und einem britischen Hilfskreuzer, in dessen Verlauf das britische Kriegsschiff schwere Beschädigungen erlitt.

Ein Untersuboot versenkte vier feindliche Handelsdampfer mit insgesamt 13 300 BRT.; davon wurden zwei Schiffe aus einem Ge-leitzug herausgeschossen. In der Nacht zum 5. Dezember griffen Kampfflugzeuge London, Birmingham und Southampton an. In allen drei Städten wurden kleinere und größere Brände als Folgen des Bombenabwurfes beobachtet.

In Laufe des Tages beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Einzel-Störangriffe gegen London und einige weitere Ziele in SGd- und Mittelengland.

In der Nacht zum 6. Dezember waren wiederum London und Portsouth das Ziel deutscher Luftangriffe.

Das Vernichten britischer Häfen wurde fortgesetzt. Fernkampf Batterien der Kriegsmarine und des Meeres beschossen wirksam einen feindlichen Geleitzug ostwärts Dover.

Einige britische Flugzeuge flogen in der Nacht zum 6. Dezember in das westliche Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern zehn Flugzeuge, davon sechs im Luftkampf. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Heute feiern die Eheleute Heinrich Wilmsen und Frau Laise geb. Schindenhütte, Hagenstraße 23, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar stammt aus Mülheim a.d. Ruhr. Von den 6 Kindern ist 1 Sohn im Weltkrieg gefallen. Die übrigen 5 Kinder können den Jubilaren zusammen mit 10 Enkeln und 2 Urenkeln ihre Glückwünsche darbringen. Von den 10 Enkeln stehen 6 als Soldaten im Felde.

- - -

Noch einer zweiten goldenen Hochzeit müssen wir heute gedenken, und zwar können die Eheleute Karl Plotzki, Horst-Wessel-Str. 22, diesen Jubeltag im Kreise von 9 Kindern, 16 Enkeln und 2 Urenkeln feierlich begehen.

- - -

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses spricht der Forschungsreisende Dr. Hans Adolf Bernatzki, in einer Veranstaltung des Deutschen Volkbildungswerks über das Thema "Unter Goldgräbern und Kannibalen". (Z.)

- - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird eine weitere Abhandlung über die "Landmannschaftlichen Bindungen im Ruhrgebiet" veröffentlicht. (Siehe Chronik Seite 725 und 728) (Z.)

- - -

Unter der Überschrift "Kommunalpolitik von anno dazumal" veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" einen heimatgeschichtlichen Artikel. Es handelt sich dabei um die Fortsetzungen von zwei Abhandlungen, die wir in unserer Chronik auf Seite 644 und 695 bereits erwähnten. (Z.)

- - -

7. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schlechter Wetterlage griffen Kampfflugzeuge, wie bereits gemeldet, in der Nacht zum 6. Dezember London und Portsmouth an. Zahlreiche Bombentreffer riefen starke Brände hervor.

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Aufklärungsflüge und einzelne Störangriffe durch.

In der Nacht zum 7. Dezember belegten Kampfflugzeuge Bristol und andere kriegswichtige Ziele an der Kanalküste mit Bomben.

Der Feind unterließ in der letzten Nacht jegliche Versuche, in das deutsche Reichsgebiet einzufliegen.

Bewachungsfahrzeuge der Kriegsmarine schossen zwei britische Torpedoflugzeuge ab.

Eigene Flugzeugverluste traten nicht ein.

Von den gestern als vermißt gemeldeten sieben deutschen Flugzeugen sind inzwischen zwei zurückgekehrt.

- - -

Der <sup>Kriegs.</sup> Masch.-Hauptgefreite Hermann Lietz, Margaretenhof 29, der an den Seegefechten und Kämpfen in Narvik teilnahm und dort mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde, erhielt jetzt auch das Zerstörer--Kriegsabzeichen.

- - -

Dem Gefreiten H. Rammacher, Grenzstraße 87, ist für seine Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

- - -

Seinen 83. Geburtstag kann heute der Bentner Johann Klos, Grillostraße 141, in bester Gesundheit begehen. - 80 Jahre alt wird heute der Schuhmachermeister i. R. Joh. Ködlering, Wattenscheider Str. 164.

Von heute ab bis zum 22. Dezember findet in der Gastwirtschaft J. Gerhards (Kas-Hannes), Kirchstraße 3, ein vom Schachklub Geisenkirchen-Bismarck veranstalteter Schachwettkampf zwischen dem Schachmeister Georg Kinninger (Köln) und dem Schachmeister Wilhelm Ernst (Geisenkirchen) statt. Der Wettkampf wird über 10 Partien ausgetragen. Bei dem Schachmeister Ernst handelt es sich um ein Gefolgschaftsmitglied der Stadtverwaltung.

- - -

8. Dezember

Bei ihrem Einflug in Westdeutschland überflogen feindliche Flieger in der vergangenen Nacht auch unsere Stadt. Der Alarzustand dauerte von 20,10 - 22,55 Uhr. Bomben wurden nicht geworfen.

- - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte zwei feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 17 000 BRT., ein anderes Unterseeboot 12 000 BRT., darunter einen Tanker von 9 000 BRT.

Wie bereits gemeldet, griffen Kampfflieger-Verbände in der Nacht zum 7. Dezember die Hafен- und Dockanlagen sowie andere kriegswichtige Ziele von Bristol an. In verschiedenen Teilen der Stadt, besonders in der Nähe der Wasserwerke, wurden Explosionen und mehrere Brände beobachtet.

Am 7. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Störangriffe gegen einzelne kriegswichtige Ziele an der Südküste Englands.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung im Seegebiet ostwärts und nordostwärts von Greath-Yarmouth wurden zwei Handelsschiffe aus niedrigster Höhe mit Bomben angegriffen. Beide Schiffe erzielten Treffer und gerieten in Brand.

In der Nacht zum 8. Dezember flogen britische Flugzeuge in die besetzten Gebiete sowie in Westdeutschland ein und warfen mehrere Bomben ab. An drei Stellen wurden Fabrikanlagen unerheblich beschädigt. Außerdem traten an mehreren Stellen Häuserschäden ein, wobei sechs Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Fast alle getöteten oder verletzten Personen befanden sich außerhalb der Schutzräume.

Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, <sup>von</sup> darunter drei durch Flakartillerie. - Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

- - -

Heute werden die Lebensmittelkarten für die 18. Versorgungsperiode ausgegeben. Den Abholern der Karten wird ein Merkblatt mitgegeben, das folgenden Wortlaut hat:

"Deutsche Hausfrau!"

" Die Begleiterscheinungen des Krieges haben es mit sich gebracht, daß die von Dir gesammelten Altstoffe Deines Haushalts, insbesondere Knochen, Lumpen, Stoffreste, Altmetalle, Flaschenkapseln, Tuben und Altpapier, häufiger nicht abgeholt werden konnten. Diesen Mangel ist jetzt ein Ende bereitet. Jedes deutsche Schulkind ist nicht nur verpflichtet, sondern auch gern bereit, die laufend anfallenden Altstoffe mitzunehmen und in der Schule abzuliefern. Gib ihm aber nicht Rasierklingen, Konservendosen, Blechgefäße oder Glasscherben mit, die nach wie vor in den Müll gehören und später aussortiert werden.

Knochen, Lumpen, Altmetalle und Altpapier (nicht zerknüllt, sondern glattgestrichen, im gleichen Zustand auch Metallfolien) gib laufend und regelmäßig Deinem Schulkind in die Schule mit. Wenn Du selbst kein schulpflichtiges Kind hast, dann gib sie dem nächsten Schulkind in Deiner Nachbarschaft. Warte aber nicht auf sein Kommen, sondern vereinbare Deinerseits mit ihm regelmäßige Abholtage. Du hilfst dadurch dem Reichsmarschall, die Rohstoffvorräte Deutschlands stets zu ergänzen und sie auch für die stärkste Beanspruchung gerüstet zu halten. Du hilfst durch Deine kleine Mühe mit am Endsieg Großdeutschlands!

Der Reichskommissar für Altmaterialverwertung  
gez. Hans Heck "

außer dem vorstehend aufgeführten Merkblatt ist bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten noch ein Merkblatt für die Kleintierhalter verteilt worden, in dem auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, die Kleintierhaltung auf die selbsterzeugten Futtermittel und auf die im eigenen Haushalt übrigbleibenden Küchenabfälle aufzubauen. Wir fügen 1 Exemplar des aufklärenden Flugblattes dem Zeitungsband unserer Chronik ein. (2.)

- - - - -

Heute findet die 4. Haussammlung für das Kriegswinternilfswerk statt, die wiederum ein überraschendes Ergebnis aufzuweisen hat. Innerhalb des Kreises Bismarck-Lippe wurden über 80 000 Reichsmark geopfert. In den einzelnen Ortsgruppen wurden nachfolgende Summen gesammelt:

Altstadt	RM	3 665.--
Aschenbruch	"	2 050.--
Bismarck	"	2 374,36
Bismarck-West	"	2 490,63
Bulme	"	2 660,71
Feldmark	"	2 330.--
Heiler	"	2 180,73
Horst-Nord	"	2 256,39
Horst-Süd	"	1 604,88
Hüllen	"	1 719,70
Neustadt	"	2 432,97
Rotthausen-Ost	"	1 872,64
Rotthausen-West	"	1 853,55



Schalke	RM	2 947,85
Schalke-Ost	"	2 639,15
Uckendorf	"	2 228.--
Wiese	"	2 267,40
Wildenbruch	"	3 139,42
Buer-Mitte	"	4 746,52
Hugo	"	1 832,43
Beckhausen	"	1 420,95
Erle	"	3 592,88
Hassel	"	2 361,88
Bülse	"	1 509,15
Scholven	"	1 641,77
<hr/>		
Groß-Gelsenkirchen	RM	59 818,65
Kottrop	"	10 854,15
Gladbeck	"	9 681,28
<hr/>		
Kreis	RM	80 354,11
<hr/>		
Emscher-Lippe		

-----

Im Werksgasthaus der Zeche Dahlbusch findet im Rahmen einer Feierstunde die Ehrung von 56 arbeitsjubilaren statt, von denen neun 40 Jahre und 47 25 Jahre ununterbrochen im Dienste des Unternehmens tätig waren. (Z.)

-----

In großer Saale des Hans-Sachs-Hauses findet eine gut besuchte Werbeveranstaltung des Gelsenkirchener Rollschuhklubs statt. In Vertretung des Oberbürgermeisters nahm Pressereferent Dinger an der Veranstaltung teil. (Z.)

-----

In der "National-Zeitung" erscheint ein heimatkundlicher Artikel über "Die Bahnhofstraße in alter Zeit". (Z.)

-----

Ein weiterer Artikel in der "National-Zeitung" enthält einen Beitrag aus dem 16. Jahrhundert der heimischen Bauerngeschichte. Die Ausführungen, die von Josef Lacour zusammengestellt sind, tragen die Überschrift "Unerfreuliche Tauschgeschäfte mit Leibeigenen". (Z.)

-----

Schriftleiter Quix berichtet in der "National-Zeitung" aus den Kindertagen der Fliegerei unter besonderer Würdigung des Flugmodellbaues während des Weltkrieges. (Z.B.)

-----

Die Ortspresse hat in diesen Tagen auf Veranlassung des NS.-Fliegerkorps einige Schulen besucht, um der Schulung von Flugmodellbaulehrern beizuwohnen. Es erscheinen in den heutigen Ausgaben bebilderte Artikel. (Z.B.)

- - - - -

Dr. Franke veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen heimat- und kulturhistorischen Artikel unter der Überschrift "Der erste Lehrer-Bid in Gelsenkirchen". (Z.)

- - - - -

Einen Streifzug durch die Geschichte eines alten Buerschen Rittergutes unternimmt die Schriftleitung des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) in einem längeren Artikel unter der Überschrift "Haus Uhlenbrock und Picksmühle" (Z.B.)

- - - - -

Im Kulturmuseum "Heimaterde" im Ortsteil Buer wird eine Sonderausstellung "Heimatliches Schrifttum" veröffentlicht. Die "Nationalzeitung" benutzt diese Gelegenheit zu einer Übersicht über die Geschichte des Vereins für Orts- und Heimatkunde Buer, der am 22. November auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte. (Siehe Chronik 1939, Seite 347.) (Z.)

- - - - -

### 9. Dezember

In der letzten Nacht hatten wir wieder zweimal Fliegeralarm zu verzeichnen, und zwar von 20,05 - 22,05 Uhr und von 0,10 - 0,40 Uhr. Es sind keine Bomben abgeworfen worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Als Vergeltung für die englischen Luftangriffe auf westdeutsche Städte führte die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum 9. Dezember einen Großangriff auf London mit sehr starken Kräften und in rollendem Einsatz vom Einbruch der Dämmerung bis zum Morgen durch. Bei guter Beleuchtung warfen Kampfflugzeuge Bomben auch der schwersten Kaliber auf die Stadt und besonders auf lebenswichtige Versorgungsanlagen. An vielen Stellen entstanden gewaltige Brände, die sich im Laufe der Nacht an mehreren Punkten zu einem

großen lodernden Feuermeer vereinigten. Gasbehälter flogen mit hoher Stichflamme in die Luft, Erdöllager gerieten unter starken Raucherscheinungen in Brand.

Einzelne britische Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland wieder an mehreren Stellen Bomben. In Düsseldorf, M.-Gladbach und einigen anderen Orten wurden Wohnviertel getroffen, einige Häuser in Brand gesetzt und dabei neun Zivilpersonen getötet, 17 schwer und 24 leicht verletzt. Sämtliche Getöteten oder Verletzten befanden sich außerhalb der Luftschutzräume. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden ist an keiner Stelle entstanden.

Zwei englische Flugzeuge wurden durch Flakartillerie abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

- - - - -

Die Sonne des Schneidermeisters Heinrich Mühlenbrock, Dorstener Straße 43, Alois und Eugen, die beide als Gefreite im Felde stehen, erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Ferner wurde der Gefreite Hein Malinowski, Ewaldstraße 89, zum Obergefreiten befördert und mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Dem Bauarbeiter Friedrich Ossa, Holthäuser Straße 159, ist das Schutzwallehrenzeichen verliehen worden.

- - - - -

Im hohen Alter von 91 Jahren verstarb heute einer unserer ältesten Mitbürger, Karl Fluskat, Holthäuser Straße 30. Der Verstorbene wohnte seit 1886 in Buer und hat am öffentlichen Leben regen Anteil genommen. Eine Zeitlang war er Mitglied der Bürgerschaftsvertretung. Außerdem betätigte er sich viele Jahre mit schönem Erfolg als Dirigent von Gesangsvereinen und Chören.

- - - - -

Im Hans-Bachs-Haus-Saal findet unter der Leitung von Stadt-  
schulrat Theegarten eine eindrucksvolle Abschlussfeier der Gelsenkirchener Landjahrmädel statt, die vor einigen Tagen aus dem Bezirk Schleswig-Holstein nach Ableistung ihrer achtmonatigen Landjahrpflicht in ihre Heimat zurückgekehrt sind.(2.)

- - - - -

10. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein in überseeischen Gewässern operierendes Kriegsschiff, von dessen Tätigkeit ein Teilergebnis bereits bekanntgegeben worden ist, hat seine Versenkungsziffern auf über 100 000 BRT. gesteigert. Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von zwei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit zusammen 14 500 BRT. Damit erhöht sich der von Korvettenkapitan Viktor Schütze auf seiner letzten Feindfahrt erzielte Erfolg auf 45 000 BRT. versenkten feindlichen Handelsschiffraums.

Nach dem bereits gemeldeten besonders erfolgreichen Vergeltungsangriff auf London in der Nacht zum 9. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe am 9. Dezember und in der Nacht zum 10. Dezember infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaffnete Aufklärung.

Im Laufe der Nacht zum 10. Dezember warfen einige britische Flugzeuge im besetzten Gebiet und in Norddeutschland eine Anzahl Spreng- und Brandbomben, die geringen Gebäudeschaden verursachten.

Der Feind verlor gestern drei Flugzeuge, davon wurden zwei im Luftkampf und eins durch Flakartillerie abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge kehrten von dem Großangriff auf London nicht zurück.

- - - - -

Um 12 Uhr spricht der Führer in einem Berliner Betrieb zu den Rüstungsarbeitern. Mit gespanntester Erwartung sitzen wir und mit uns das ganze deutsche Volk um die Lautsprecher herum, um des Führers Worten zu lauschen. Wissen wir doch, daß auch diese Rede Adolf Hitler uns wieder mitreißen wird in heiliger Begeisterung und daß sie in uns die Gewißheit des Sieges erneut zu einem unumstößlichen inneren Besitztum werden läßt. Und nun hören wir, wie der Führer mit klaren, eindringlichen Sätzen die beiden Welten schildert, die sich in diesen Ringen auf Leben und Tod gegenüberstehen, die Welt der Plutokraten und die Welt der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Ich gebe zu, eine der beiden Welten muß zerbrechen, Entweder die eine oder die andere. Aber, wenn wir zerbrechen müßten, würde mit uns das deutsche Volk zerbrechen. Wenn die andere Welt zerbricht, bin

ich der Überzeugung, würden die Völker überhaupt erst frei sein!"  
Und dann hören wir des Führers Dank an die Soldaten und an die  
Küstungsarbeiter, an die Frauen und Mütter, die an den gewal-  
tigen Erfolgen dieses Krieges teil haben. Wir vernahmen mit  
stolzer Freude die Versicherung des Führers: "Seine deutschen  
Arbeiter! Sie müssen in mir Ihren Garanten sehen. Ich bin aus  
dem Volke hervorgegangen. Für dieses deutsche Volk habe ich  
Zeit meines Lebens gekämpft und, wenn dieser schwerste Kampf  
meines Lebens beendet sein wird, dann kann er nur seinen Abschluss  
finden in einer neuen Arbeit für das deutsche Volk!"

"Und dann wird aus dieser Arbeit jenes große deutsche Reich er-  
stehen, von dem einst ein großer Dichter träumte. Es wird das  
Deutschland sein, dem jeder Sohn mit fanatischer Liebe anhängt,  
weil es auch für den Ärmsten die Heimat sein wird. Es wird ihm  
auch das Leben erschließen!"

Was wir schon so oft nach einer Rede des Führers hier in der 'Chro-  
nik' sagten, das müssen wir auch heute wieder unter dem frischen  
Eindruck seiner Worte in der Montagehalle der Sorigwerke in Ber-  
lin niederschreiben: Nur wir, die wir ihre Wirkung unmittelbar  
erleben durften, vermögen ihre Bedeutung für die Festigung der  
großdeutschen Volksgemeinschaft ganz zu ermessen. Und so befin-  
den wir uns in einem gewaltigen und beglückenden Vorteil gegen-  
über denen, die sie später im Zeitungssammelband nachlesen. Wir  
sind bis ins Tiefste aufgerüttelt, wir wissen, daß Adolf Hitler  
und das deutsche Volk die unzertrennlichen Garanten des Endsieges  
sind. (2.)

- - -

Am heutigen Tage wird der Berginvalid Josef Supprecht, Pfeiffer-  
ackerstraße 49, 87 Jahre alt, 8 Kinder, 32 Enkel und 21 Urenkel  
gratulieren dem geistig und körperlich noch sehr rüstigen Greis.

- - -

Unter dem Viehbestande des Viehhandlers Karl Wise Brockskamp 20,  
ist die Paul- und Klauenseuche festgestellt worden. Über das Ge-  
höft wurde die Sperre verhängt.

- - -

Im Alter von 79 Jahren ist ein besonders der älteren Generation  
bekannter Mitbürger Georg Ahls, Bahnhofstraße 7, gestorben. Die  
"Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" entwirft in ihrer heutigen

Ausgabe ein ausführliches Lebensbild des Verschiedenen. (2.)

11. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schlechte Wetterlage beschränkte die Tätigkeit der Luftwaffe auch am 10. und in der Nacht zum 11. Dezember auf besaffnete Aufklärung. In Frinton-on-Sea wurden Treffer im Hafengelände mit großer Rauchentwicklung, ferner Treffer in eines Fabrikgelände zwischen Folkestone und Canterbury beobachtet. Vor Norwich wurde ein Handelsschiff mit Bomben und mit Bordkanonen angegriffen.

Fernkampf Batterien der Kriegsmarine und des Heeres nahme feindliche Fahrzeuge, die den Kanal zu befahren versuchten, unter wirksames Feuer. Fernkampf Batterien des Heeres bekämpften gegen Abend erfolgreich militärische Ziele im Küstengebiet vor Dover.

In der Nacht zum 11. Dezember warfen einige feindliche Kampf- flugzeuge eine Anzahl von Spreng- und Brandbomben in besetzten Gebiet und in Südwestdeutschland. Außer der erheblichen Beschädigung eines Kinderheimes in einer südwestdeutschen Stadt und leichten Gebäudeschäden in einigen Orten der Rifel entstand kein nennenswerter Sachschaden. Im Reichsgebiet wurden zwei Zivilpersonen schwer und eine Person leicht verletzt, im besetzten Gebiet ein Kind getötet und zwei Zivilpersonen verletzt. - Flakartillerie schoß gestern zwei feindliche Flugzeuge vom Muster Bristol-Melnheim ab. Eigene Verluste traten nicht ein.

Der Rufschmiedemeister i. R. Josef Freihoff, Görresstraße 35, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Vom 2. November 1886 bis zum 1. April 1928, also 42 Jahre war er als Rufschmiedemeister auf der Zeche "Rhein-Elbe" beschäftigt.

Der ehemalige jugendliche Komiker unseres Stadttheaters, Walter Pott, der jetzt als Gefreiter der Wehrmacht in Norwegen Dienst tut, veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirche-

ner Zeitung) einen interessanten Feldpostbrief über das Zusammentreffen mit Geisenkirchener Soldaten. (2.)

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat für das Gebiet um den Bahnhof Buer-Nord eine Hausperre bis zum 12. Dezember 1942 angeordnet.

- - - - -

### 12. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. Der Geleitzug wurde zersprengt.

Am 11. Dezember richteten sich im Zuge der bewaffneten Aufklärung die Angriffe der Luftwaffe in der Hauptsache gegen Schiffsziele. Bei Feuerschiff "Kentish Knock" gelang es, ein Schiff, das von einem Frachter geschleppt wurde, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Südwestlich Clocton-on-Sea wurde ein Handelsschiff von 1 500 BRT. versenkt, ein Tanker mit Kanonen und MG. angegriffen und ein weiteres Handelsschiff von 1 500 BRT. beim Angriff aus niedrigster Höhe so schwer getroffen, daß es mit Schlagseite in sinkendem Zustande liegen blieb.

In der Nacht zum 12. Dezember griffen starke Verbände kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit gutem Erfolg an.

Einige britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im besetzten Gebiet und in Südwestdeutschland an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben, durch die aber nur geringer Sachschaden verursacht wurde. Das Kesselhaus einer kleineren Fabrikanlage wurde durch Brand beschädigt. Im besetzten Gebiet wurden ein Franzose und ein Belgier getötet, mehrere Zivilpersonen verletzt.

Flakartillerie schuß vier feindliche Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

- - - - -

Wie im vergangenen Jahr, so läßt Oberbürgermeister Böhner auch diesmal wieder allen zum Heeresdienst einberufenen 436 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung ein Weihnachtspackchen zugehen, denen außer Liebesgaben ein persönlich gemaltes

Schreiben des Oberbürgermeisters beiliegt, in dem <sup>es</sup> u. a. heißt:  
"Nach den siegreichen Kämpfen des Jahres 1940 fühlt sich die  
Heimat mit der Wehrmacht besonders verbunden. Als Zeichen der  
Verbundenheit übersende ich Ihnen dieses Päckchen. Ich wünsche  
Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und hoffe, daß uns das Jahr  
1941 den Endsieg bringen wird."

- - - - -

Der Berginvalid August Hopp, Almastraße 25, kann heute in  
körperlicher und geistiger Frische seinen 82. Geburtstag be-  
gehen. Vor zwei Wochen erhielt er von der Kriegerkameradschaft  
Veckendorf das silberne Abzeichen für hervorragende Schießlei-  
stungen. Mit den acht Kindern gratulieren 16 Enkel und 2 Ur-  
enkel.

- - - - -

Die ersten Weihnachtsbäume sind hier eingetroffen. Es handelt  
sich ausnahmslos um Bäume, die im Sauerland geschlagen wurden,  
und zwar in der Gegend von Lüdenscheid, Herscheid, Brügge und  
im Arnberger Wald. Innerhalb des Stadtgebietes stehen in gan-  
zen 50 000 Bäume zur Verfügung, sodaß der Bedarf voll gedeckt  
werden kann.

- - - - -

In einem Teil der Ortszeitungen erscheint ein heimatkundlicher  
artikel unter der Überschrift "Dreißig Jahre Emscher-Regulie-  
rung". Die Abhandlung geht vom 10. Dezember 1910 aus, dem Tage,  
an dem die Emscher auf der Strecke von Herne bis zum Rhein in  
ein neues Bett geleitet wurde, und schildert die Bedeutung der  
Emscher-Regulierung. (Z.)

- - - - -

### 13. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 11. zum 12. Dezember fand, wie bereits gemel-  
det, ein erneuter Großangriff starker Verbände der deutschen  
Luftwaffe gegen Birmingham statt. Heftige Explosionen im Süd-  
teil, Treffer in Bahn- und Industrieanlagen der Stadt, Explo-  
sionen eines Gaswerks mit anhaltend großer Brandwirkung sowie  
weitere zahlreiche, große, mittlere und kleine Brände wurden



beobachtet.

Im Laufe des 12. Dezember richteten sich Tagesangriffe gegen London und einige andere Ziele in Südingland.

In der Nähe von Harwich an der englischen Ostküste gelang es, aus einem Geleitzug einen Dampfer von 3 000 BRT. mit Bomben zu belegen. Durch Volltreffer wurde er an Bug und Heck derartig beschädigt, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Ein weiterer Handelsdampfer wurde schwer getroffen.

In der Nacht zum 13. Dezember griffen sehr starke deutsche Kampffliegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield in rollendem Einsatz mit größtem Erfolg an.

Die Verminung englischer Häfen konnte fortgesetzt werden.

Ein Unterseeboot, von dessen Unternehmen ein Teilergebnis bereits bekanntgegeben wurde, meldet als deren Gesamterfolg die Versenkung von insgesamt 27 000 BRT.

In der Nacht zum 13. Dezember flog nur ein britisches Flugzeug in deutsches Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen.

Die Gesamtverluste des Gegners am 12. Dezember betragen vier Flugzeuge, von denen zwei durch Flak und zwei im Luftkampf durch einen Aufklärer abgeschossen wurden. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

- - - - -

Die Eneleute Martin Dignas und Frau Emilie geb. Bastek, Elfriedenstraße 52, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Eine Gelsenkirchener Arbeitsmaid berichtet im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über den Einsatz der Gelsenkirchener Mädel bei der Betreuung von Bauernkindern in einem ländlichen Kindergarten. (Z.)

- - - - -

Über die Geschichte der Wieschenstraße erscheint in der "National-Zeitung" eine interessante Plauderei unter der Überschrift "Das sind die alten Straßen, die alten Häuser noch." (Z.)

- - - - -

Im Industrie-Kino findet die Eröffnungsvorstellung des Dokumen-

tarfilms aus polnischen Gettos "Der ewige Jude" statt. Kreis-  
leiter Scholdra hält zu diesem bedeutungsvollen Filmwerk eine  
Einführungsrede. (Z.B.)

- - - - -

Das Deutsche Volksbildungswerk der DAF. veranstaltet in der  
Aula der Droste-Hülshoff-Schule einen Dichterabend. Der deutsch-  
schweizerische Dichter Jakob Schaffner liest aus eigenen Werken.  
(Z.)

- - - - -

In den Tageszeitungen erscheint ein Fortsetzungsartikel über  
"30 Jahre Kascher-Regulierung". (Siehe Chronik Seite 740.) (Z.)

- - - - -

#### 14. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember griffen - wie bereits gemel-  
det - starke Kampffliegerverbände der Schwerindustrie von Shef-  
field mit großem Erfolg an. Der Angriff wurde bei günstiger  
Wetterlage mit Erdsicht durchgeführt, so daß die befohlenen  
Ziele einwandfrei ausgemacht und die gute Trefferlage klar er-  
kannt werden konnte. Zahlreiche Brände und Explosionen in den  
Fabriken der Stahlindustrie und sonstigen Rüstungsanlagen sowie  
kriegswichtigen Betrieben im Nordosten der Stadt und in der Stadt-  
mitte wurden festgestellt. Durch die Zerstörung im Industriebe-  
reich von Sheffield gelang es, die britische Rüstung besonders  
nachhaltig zu treffen. Die Tätigkeit der Luftwaffe am 13. Dezen-  
ber beschränkte sich infolge ungünstiger Wetterlage auf bewaffne-  
te Aufklärung.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Lehmann-Willen-  
brock hat auf seiner Fahrt gegen den Feind insgesamt 40 900 BRT.  
versenkt. Ein Teilergebnis seiner Unternehmung war schon vorher  
bekanntgegeben.

Ein kleines Unterseeboot versenkte, wie bereits bekanntgegeben,  
drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 15 800  
BRT.

Einige britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht in

Nord- und Westdeutschland Bomben, die nur an zwei Stellen geringen Häuserschaden anrichteten. Acht Personen wurden leicht verletzt.

- - - - -

Der Oberfeldwebel Theodor Schumacher Sohn des Steigers Schumacher, Memeler Straße 10, wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde zum Oberleutnant befördert.

- - - - -

Der Fußball-Schiedsrichter August Glodde konnte jetzt sein 700. Fußballspiel leiten. Aus diesem Anlaß wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, so u.a. durch den Reichssportführer Tschammer-Osten und den SA.-Obergruppenführer Heinz Knickmann. In Sportteil der Ortszeitungen wird die sportliche Entwicklung unseres heimischen Schiedsrichters eingehend gewürdigt. (Z.)

- - - - -

Unter dem Viehbestande des Bergmanns Gustav Habel, Kolbstraße 21, ist die Gaul- und Klauenseuche festgestellt worden. Über das Gehöft wurde die Sperre verhängt.

- - - - -

### 15. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 14. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe infolge ungünstiger Wetterlage auf das Verminen britischer Häfen. Im Laufe des 14. Dezember griffen einzelne Flugzeuge mehrere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland zum Teil im Tiefflug an. In den Midlands wurde eine wichtige Industrieanlage durch Volltreffer schwerer Bomben wirkungsvoll getroffen.

Der Feind flog in das Reichsgebiet nicht ein. Im besetzten Gebiet warf er an zwei Stellen Bomben, ohne Schaden anzurichten.

- - - - -

Heute findet die 4. Reichsstraßensammlung für das diesjährige Kriegswinternhilfswerk statt. Diesmal ist es unsere Jugend, die Angehörigen der HJ. und des BDM., die die Sammelaktion durchführen. Es werden Holzplastiken, die sich als Christbaumschmuck

eignen, angeboten, Erzeugnisse von Heimarbeitern aus der Bayerischen Ostmark. Fast RM 50 000.- ist das Sammelergebnis im Kreis Emscher-Lippe. Wieviel in den einzelnen Ortsgruppen aufgekommen ist, zeigt nachstehende Aufstellung:

Altstadt	RM 2 770,15
Aschenbruch	" 581,68
Bismarck	" 853,17
Bismarck-West	" 917,96
Bulske	" 1 230,50
Feldmark	" 1 005,34
Hessler	" 772,11
Horst-Nord	" 348,63
Horst-Süd	" 782,56
Hüllen	" 952,84
Neustadt	" 746,73
Rotthausen-Ost	" 832,71
Rotthausen-West	" 918,74
Schalke	" 1 077,03
Schalke-Ost	" 878,59
Uckendorf	" 810,25
Wiese	" 1 328,53
Wildenbruch	" 1 075,32
Buer-mitte I	" 3 500,--
Buer-mitte II	" 719,33
Beckhausen	" 700,57
Erle	" 1 553,23
Hassel	" 1 981,36
Resse	" 730,11
Scholven	" 1 714,93
<u>Groß-Gelsenkirchen</u>	<u>RM 28 390,35</u>
Bottrop	" 10 492,71
Gladbeck	" 9 149,33
Kreis Emscher-Lippe	<u>RM 48 028,39</u>

-----

Der Fördermaschinist i.R. Wilhelm Spring, Mützenstraße 28, vollendet heute sein 85. Lebensjahr. Er ist körperlich und geistig noch sehr rege. 6 Kinder, 9 Enkelkinder und 1 Urenkel gratulieren.

-----

Im "Tiergarten" findet eine Arbeitstagung des Kreiskriegerverbandes Gelsenkirchen statt. Der stellvertr. Kreiskriegerverbandsführer Gravendieck teilt mit, daß bisher an 20 Kinder von im Felde stehenden Soldaten im Kreisverbandsgebiet Gelsenkirchen ein Sparkassenbuch in Höhe von je RM 50.- aus den Wehrwachts-wunschkonzertspenden überreicht worden sei.

Die Ortspresse hat Einblick in einen leichtmetall- und Flugmodellbau-Lehrgang bei der Firma Wildfang genommen und berichtet darüber in bebilderten Artikeln in der heutigen Ausgabe. (Z.B.)

- - - - -

Das Bilder- und Einrahmungs-Geschäft Wilhelm Bergmann, Adolf-Hitler-Straße 46, kann auf ein 50jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Der Vater des jetzigen Inhabers gründete das Geschäft im Jahre 1890 im Hause Hochstraße 37. Nachdem der Gründer im Jahre 1911 starb, führte die Witwe das Geschäft weiter, das im Jahre 1930 von dem jetzigen Inhaber Wilhelm Bergmann übernommen wurde.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht unter der Überschrift "So wird es bald sein" eine interessante Zeichnung über die demnächstige Einmündung der Anstraße in den Nachensplatz. (Z.B.)

- - - - -

Über "Alte Schulen in Gelsenkirchen" wird in einem heimatkundlichen Artikel der "National-Zeitung" geplaudert. (Z.)

- - - - -

Die Artikelserie "30 Jahre Emscher-Regulierung" wird heute in den Ortszeitungen mit einem weiteren Aufsatz abgeschlossen. (Siehe Chronik Seite 740 und 742.) (Z.)

- - - - -

#### 15. Dezember

Die "Royal Air Force", die uns sechs Nächte hindurch in unserem Schlaf nicht gestört hatte, unternahm in der verfloessenen Nacht wieder einen Abstecher in das Ruhrgebiet. Einzelne Flieger überflogen dabei in der Zeit von 23,45 Uhr bis gegen 5 Uhr auch mehrere Male unsere Stadt. Fliegeralarm wurde nicht ausgelöst. Bombenabwürfe sind nicht erfolgt. Das Abwehrfeuer war gering.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 15. Dezember griffen Kampfflugzeuge London sowie andere kriegswichtige und militärische Ziele in Südostengland an.

Ein englischer Hafen wurde erneut vermint.

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe infolge der Wetterlage nur Aufklärungsaufträge durch.

In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge im Reichsgebiet eine Anzahl Spreng- und Brandbomben. In Berlin konnten einige Dachstuhlbrände schnell gelöscht werden. Einige Häuser, darunter zwei Krankenhäuser, wurden beschädigt, eine Schnellbahnstrecke vorübergehend gestört. An anderen Orten wurde nur leichter Gebäudeschaden angerichtet, in Herford eine Kirche durch Bombentreffer zerstört. In einem Werk in Mitteldeutschland ist ein Brand bereits im Entstehen gelöscht worden. Die Produktion ist nicht gestört.

Die Verluste der Zivilbevölkerung betragen vier Tote und zwölf Verletzte. Ein feindliches Flugzeug wurde beim Anflug durch Nachtjäger abgeschossen. Eigene Flugzeugverluste sind nicht entstanden.

- - - - -

In der heutigen Beigeordneten-Konferenz nimmt Bürgermeister Dr. Schumacher Gelegenheit, Oberbürgermeister Schöner, der am gestrigen Sonntag sein 56. Lebensjahr vollendete, die herzlichsten Wünsche seiner engeren Mitarbeiter darzubringen. In seiner kurzen Ansprache betont Bürgermeister Dr. Schumacher, daß das kameradschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeiten zwischen dem Oberbürgermeister und seinen Mitarbeitern in erster Linie darauf zurückzuführen sei, daß der Oberbürgermeister jedem Einzelnen seine freie Initiative und damit allerdings auch seine eigene Verantwortung belassen habe. Er dankte dem Oberbürgermeister noch einmal für dieses Vertrauen und wünscht ihm für das neue Lebensjahr, wie überhaupt für die Zukunft das Beste. Ein wertvolles Buch bildet das Geburtstagsgeschenk der Mitglieder der Beigeordneten-Konferenz. Der Oberbürgermeister dankt recht herzlich für die Worte des Bürgermeisters und für das Geschenk. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß seine Mitarbeiter ihn wie bisher so auch weiterhin mit ganzem Einsatz unterstützen möchten zum Besten unserer Stadt und des Allgemeinwohls.

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus wird eine von der Deutschen Arbeitsfront veranstaltete KDF.-Ausstellung unter der Bezeichnung "Lebensschaffen"

eröffnet. (2.)

17. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Schnellboote stießen in der Nacht zum 18. Dezember bei einem Vorstoß in den Kanal auf einen Verband überlegener feindlicher Zerstörer. Nach kurzer Gefechtsberührung kamen die feindlichen Streitkräfte ausser Sicht. Unsere Schnellboote kehrten unversehrt in ihre Stützpunkte zurück.

Der sieben mit einem Unterseeboot zurückgekehrte Kapitänleutnant Kretschmer versenkte auf dieser Fahrt gegen den Feind, wie bereits bekanntgegeben, 34 935 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes. Damit hat dieser Offizier eine Gesamtversenkungsziffer von 252 100 BRT. erreicht und als erster Unterseebootkommandant die 250 000-BRT.-Grenze überschritten. In dieser Versenkungsziffer sind drei feindliche Hilfskreuzer und der britische Zerstörer "Daring" enthalten.

In der Nacht zum 16. Dezember wurde Sheffield von Kampfverbänden der Luftwaffe mit erkennbarer Wirkung angegriffen. Explosionen und eine größere Anzahl Brände waren zu beobachten.

Im Laufe des Tages kamen infolge stark dunstiger und nebeliger Wetterlage nur wenige Flugzeuge zum Einsatz. In London und an anderen Stellen gelang es, auf kriegswichtige Ziele, Verkehrsanlagen sowie ein Truppenlager mehrere Treffer zu erzielen.

500 Kilometer westlich Irland wurden zwei feindliche Handelsschiffe mit Bomben angegriffen. Auf einem Schiff wurde die Ruderanlage beschädigt, ein anderes wurde so schwer getroffen, daß mit seinem Untergang zu rechnen ist.

Die einflüge britischer Flugzeuge in deutsches Reichsgebiet beschränkten sich in der Nacht zum 17. Dezember auf West- und Südwestdeutschland. In Mannheim wurde durch Spreng- und Brandbomben Gebäude- und Brandschaden u.a. am Schloss und an einem Krankenhaus verursacht. In einer anderen Stadt trafen Bomben ein weiteres Krankenhaus. Der in zwei Fabrikanlagen eingetretene Produktionsausfall ist unerheblich. Die Verluste der Zivilbevölkerung betragen zehn Tote und 50 Verletzte.

Flakartillerie schoß eine Bristol-Blenheim und eine Spitfire ab, Jäger vernichteten einen feindlichen Sperrballon. Eigene Verluste sind nicht eingetreten.

- - - - -

Frau Dorothea Kruschinski geb. Borin, Zechenstraße 1, begeht heute ihren 95. Geburtstag. Sie ist zu Kipparen (Ostpreußen) geboren und wohnt seit 1900 in Gelsenkirchen. Es gratulieren 5 Kinder, 19 Enkel und 20 Urenkel.

- - - - -

In der Turnhalle der Dietrich-Eckart-Schule an der Franz-Bielefeld-Straße 30 findet im Rahmen einer schlichten eindrucksvollen Feier die Überreichung der von den Gelsenkirchener Schulen hergestellten Spielsachen, Kleidungsstücke usw. an die NS.-Volkswohlfahrt statt. (Z.)

- - - - -

Heute findet die Ausgabe von Strickgarn an die Schafhalter statt, die ihre Wolle aus ihren Schafbeständen abgeliefert haben. Siehe hierzu auch Chronik Seite 341.

- - - - -

In der "National-Zeitung" erscheint eine heimatkundliche Plauderei unter der Überschrift "Originale aus dem alten Gelsenkirchen". (Z.)

- - - - -

### 15. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 17. Dezember Birmingham, London und andere kriegswichtige Ziele in den Midlands erfolgreich mit Bomben an. An verschiedenen Stellen konnten Brände und Explosionen beobachtet werden.

Infolge der Wetterlage beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe im Laufe des Tages auf Aufklärung. In Sheffield wurden ein noch inauer brennendes Stadtviertel und andere einzelne Brandherde festgestellt.

Einige britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 15. Dezember in Südwestdeutschland Bomben. An zwei Orten wurde geringer



Gebäude- und Brandschaden verursacht.

Nachtjäger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab. Ein britisches Flugzeug wurde durch Flakartillerie zum Absturz gebracht.

- - - - -

Durch die unermüdliche Tätigkeit der Partei und den Einsatz aller Amtswalter ist es erreicht worden, daß jeder Gelsenkirchener Soldat ein Weihnachtspäckchen erhält. Über die gewaltige organisatorische Arbeit, die hier geleistet worden ist, unterrichtet ein längerer Artikel in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung".  
(Z.)

- - - - -

### 19. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

infolge ungünstiger Wetterlage führte die deutsche Luftwaffe gestern bei Tage und in der Nacht lediglich bewaffnete Aufklärungslüge durch.

Im Nordkanal gelang es, ein Handelsschiff durch Bombenvolltreffer im Maschinenraum schwer zu beschädigen. Bei einem weiteren Handelsschiff durchschlug eine Bombe schweren Kalibers das Vorschiff. Die Mannschaft ging darauf in die Boote.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 19. Dezember in Südwestdeutschland einige Bomben, verursachten aber nur geringfügigen Gebäudeschaden. Eine Zivilperson wurde getötet.

- - - - -

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes hat allen Kameraden und Kameradinnen, die im Wehrmachtsdienst stehen, ein Weihnachtspäckchen zugehen lassen, dessen Inhalt von den Angehörigen der Bereitschaften und Ortsgemeinschaften der Kreisstelle zusammengestellt worden ist. Dem Päckchen liegt ein persönliches Schreiben des Kreisführers, des DRK.-Oberstführers Oberbürgermeister Böhrer bei, in dem es heißt:

" Ich übermittele Ihnen das Päckchen mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen zum Weihnachtsfest. Es soll Ihnen ein Beweis dafür sein, daß wir uns mit den Kameraden und Kameradinnen, die im Wehrmachts-

dienst die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes erfüllen, weiter engstens verbunden fühlen. "

- - - - -

Die Vorstände der Stadtsparkasse Gelsenkirchen und der Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westernholt haben beschlossen, mit Wirkung von 1. Januar 1941 an den Zinsfuß für Hypotheken auf 4 1/2 % herabzusetzen. Auch die Aufwertungshypotheken, die gesetzlich noch mit 6 % verzinst werden, brauchen bei beiden Kassen von 1. Januar an nur noch mit 4 1/2 % verzinst zu werden.

- - - - -

Über den Ladenschluß und die Verkaufszeiten in offenen Verkaufsstellen aller Art einschließlich der Apotheken hat der Regierungspräsident in Münster eine Anordnung erlassen. Hierzu ist eine weitere Anordnung des Oberbürgermeisters ergangen über Mittagszeiten, die innerhalb der Stadt Gelsenkirchen eingelegt werden dürfen. Die Verkaufszeiten in den Lebensmittelgeschäften und Apotheken beginnt spätestens um 8 Uhr, in den sonstigen Geschäften spätestens um 8 1/2 Uhr. Alle Geschäfte müssen bis um 19 Uhr geöffnet bleiben. Während der Mittagszeit dürfen die Lebensmittelgeschäfte und Apotheken von 12 1/2 bis 14 1/2 Uhr und alle sonstigen Geschäfte von 13 bis 15 Uhr geschlossen sein.

- - - - -

Nachdem unter den Viehbeständen des Hauses Aschenbruch 51 in Lattenscheid die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wurde unter Berücksichtigung der Tatsache, daß das Seuchengehöft in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze liegt, in Gelsenkirchen ein Sperrbezirk gebildet.

- - - - -

Die Konrektorin i.R. Hedwig Boeger ist im Alter von 74 Jahren verstorben. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" widmet der dahingegangenen Jugenderzieherin einen ehrenden Nachruf.

- - - - -

Über neue Ernenfunde im Schievenfeld in Buer werden in der heutigen Ausgabe der "National-Zeitung" ausführliche Mitteilungen gemacht. (2.)

- - - - -

20. Dezember

Gegen 21,50 Uhr war lebhaftes Abwehrfeuer zu hören, ein Beweis dafür, daß feindliche Flieger in unserer engeren Heimat eingeflogen waren. In einigen Nachbarstädten, so u.a. in Essen und Wanne-Mickel, wurde auch Fliegeralarm gegeben. Gelsenkirchen wurde von den Fliegern diesmal nicht berührt. Dagegen überflogen gegen 7,45 Uhr mehrere feindliche Flugzeuge auch unsere Stadt, worauf sofort Fliegeralarm ausgelöst wurde, der bis 8,15 Uhr dauerte. Auch diesmal sind über unserem Stadtgebiet keine Bomben abgeworfen worden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung seines 40. feindlichen Handelsschiffes. Damit hat der Kommandant, Kapitanleutnant Schepke, eine Gesamtversenkungsziffer von 208 957 BRT. erreicht und somit als dritter Unterseebootkommandant die 200 000-Tonnen-Grenze überschritten.

Bei einem Torpedoangriff feindlicher Flugzeuge auf ein deutsches Vorpostenboot erzielte das Boot durch die sofort einsetzende Abwehr mehrere Treffer auf ein feindliches Flugzeug, während die feindlichen Torpedos ihr Ziel verfehlten.

Die Luftwaffe führte gestern aufklärungsflüge über Großbritannien durch.

Im St.-Georgs-Kanal südlich Carnsore Point gelang es, ein Schiff von 1 200 BRT. durch Volltreffer mittschiffs zu versenken. In der Nacht zum 20. Dezember griffen Kampfflugzeuge kriegswichtige Ziele in der Stadtmitte von London erfolgreich mit Bomben an.

Britische Flugzeuge verursachten in der letzten Nacht in Westdeutschland durch Bombenwurf nur leichten Gebäudeschaden. Zwei Zivilpersonen, die sich außerhalb des Luftschutzraumes befanden, wurden getötet.

- - - - -

Einer der ältesten Schulmänner des Stadtteiles Bismarck, Konrektor Gustav Rothe, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Seine ersten Schulstellen hatte er ausschließlich in der Ostmark,

und zwar waren es Brennpunkte des polnischen Lebens, in denen er als deutscher Mann Kinder zu unterrichten hatte. Er übte sein Amt bis zum 1. April 1930 aus, war also über 44 Jahre im Schuldienst tätig.

- - - - -

### 21. Dezember

Bis in die frühen Morgenstunden hinein schien es, als wollte uns die Royal Air Force in dieser Nacht mit ihrem unerwünschten "Besuch" verschonen. Kurz vor 6 Uhr belehrte uns jedoch das bekannte "Wurien" der englischen Maschinen und das Abwerfen von Leuchtschirmen darüber, daß man uns hier im Gebiet nicht vergessen hatte. Um 5,55 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben. Nach einigen Minuten erfolgte der 32. Bombenangriff auf unsere Stadt. Es wurden im ganzen 21 Sprengbomben geworfen, von denen eine das Kesselhaus der Deutschen Eisenwerke (Schalker Verein) traf, ohne jedoch besonderen Schaden anzurichten, sodaß der Betrieb des Werkes keine Unterbrechung erfuhr. Leider hat diese Bombe auch wieder ein Todesopfer gefordert. Der Schlosser Hermann Heitbrink, Bulaker Straße 22, geb. am 12. Dezember 1902, Vater von zwei minderjährigen Kindern, wurde in der Nähe der Schreinererei der Deutschen Eisenwerke durch ein Sprengstück der Fliegerbombe getroffen und auf der Stelle getötet.

6 Sprengbomben gingen an folgenden Stellen nieder: 1 auf dem Wildenbruchplatz (kein Schaden), 2 an der Hüttenstraße (eine Einfriedigungsmauer zerstört sowie Fensterscheiben zertrümmert), 3 in der Nähe der Hüller Mühle in freies Gelände (kein Schaden).

Im Stadtteil Buer-Beckhausen, zwischen Hamm- und Holthäuser Straße, in der Nähe des Bauern Oeckentörp, gingen 4 Sprengbomben in freies Gelände nieder, 4 weitere in Scholven zwischen Bellendorfsweg und Fünfhäuserweg in Ackerland. 5 Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze nach Altendorf-Ülkotte, in der Nähe des Bauern Tewes. - Der Alarmszustand dauerte bis 8,05 Uhr.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 20. Dezember griffen Kampffliegerverbände kriegswichtige Ziele in London mit guter Wirkung an.

Auch am Tage warfen Kampffliegerverbände Bomben auf London, ferner wurde ein Mästartungsfabrik in Chelmsford schwer getroffen. Die Luftaufklärung erstreckte sich über die ganze Insel bis zu den Shetlands.

In der Nacht zum 21. Dezember griffen starke Kampffliegerverbände

de außer sonstigen kriegswichtigen Zielen in Süd- und Mittelengland Hafens- und Industrieanlagen von Liverpool mit Tausenden von Spreng- und Brandbomben an. Zahlreiche Großfeuer, viele kleine Brände und gewaltige Explosionen wurden von den Besatzungen beobachtet und bestätigten so die Wirkung des Angriffs.

Der Gegner griff in der vergangenen Nacht mit Schwerpunkt die Reichshauptstadt an. Der Angriff richtete sich ausschließlich gegen nichtmilitärische Ziele. Eine Anzahl Häuser sowie der Berliner Dom wurden beschädigt, 6 Zivilpersonen getötet, 17 verletzt, die sich zum Teil außerhalb der Luftschutzräume befanden. Flakartillerie schoß zwei feindliche Flugzeuge ab.

- - - - -

Der Führer hat den nachstehenden sechs Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung das goldene Treudienst-Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit verliehen: Obergärtner Otto Müller, Stadtinspektor Heinrich Holle, Stadtartmann Wilhelm Ries, Stadtinspektor Heinrich Kranz, Stadtoberinspektor Albert Koenig und Stadtoberinspektor Hugo Epping.

Oberbürgermeister Böhmer überreichte den vom Führer ausgezeichneten Beamten das Ehrenzeichen sowie die vom Führer selbst unterzeichneten Urkunden gestern mittag in seiner Dienstzimmer und würdigte dabei in einer kurzen Ansprache die Verdienste der Jubilare, die sie sich in ihrer langen Beamtentätigkeit um die Stadt und die Bevölkerung erworben haben.

- - - - -

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste findet in großen Saale des Hans-Sachs-Hauses eine Julfeier der Schutzpolizei statt. (Z.B.)

- - - - -

Im Hause des Standortes der HJ. findet im feierlichen Rahmen die Übergabe der Weihnachtsgaben des EDK. und der Jungmadel an die NSV. statt. (Z.B.)

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus findet eine Vortragsveranstaltung des Wehrbezirkskommandos Gelsenkirchen statt, zu der außer den Offizieren des Wehrbezirks auch Vertreter der Partei und der Behörden geladen waren. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht ausführliche Auszüge aus den dort ge-

haltenen Vortragen. (Z.)

- - - - -

Die in der Siedlung der Deutschen Erdöl-A.G. südlich der Kleinen Emscher-Straße neu entstandene Straße erhält nach einem Beschluß des Oberbürgermeisters die Bezeichnung "Knippinckstraße". Die Kolbstraße und die Ennsenstraße werden bis zur Knippinckstraße durchgeführt.

Die neue Straße westlich der Körnerstraße zwischen der Dillbrinkstraße und der Zeche Bergmannsglück erhält die Bezeichnung "Im Indruk".

- - - - -

### 22. Dezember

Die verflossene Nacht brachte den 33. Bombenangriff auf unsere Stadt. Es wurde 4 mal Fliegeralarm gegeben, und zwar von 20,15 - 21,24 Uhr, von 21,45 - 22,23 Uhr, von 22,58 - 0,34 Uhr und von 6,48 - 8,25 Uhr. Das Abwerfen von Leuchtschirmen durch die feindlichen Flieger schon gelegentlich des ersten Alarms ließ darauf schließen, das mit einem Angriff zu rechnen war, der dann auch während des dritten Alarms erfolgte.

Im Ortsteil Buer gingen insgesamt 11 Bomben nieder. 4 Bomben (darunter 1 Blindgänger) schlugen in die Flakstellung an der Gecksnheidestraße ein. Die anderen 3 Bomben verursachten nur Flurschäden. Ein Soldat wurde leicht verletzt.

3 Sprengbomben trafen das Hydrierwerk Scholven und beschädigten die Wasser-Gas-Anlage 1 sowie ein Schalthaus. Mehrere Gebäude sind leichter beschädigt worden. Der Betrieb konnte trotz der Beschädigungen aufrecht erhalten bleiben.

5 weitere Bomben kreppten in der Bergmannssiedlung in der Nähe der Kokerei Scholven. Eine davon fiel in der Nähe der Häuser Wienkampstr. 12 und 14, 2 weitere in Gärten der Häuser Wienkampstraße 17 und Sonnenscheinstraße 18 und die restlichen 2 zwischen den Häusern Wetterkampstraße 38 und 40.

Insgesamt sind 32 Häuser mehr oder weniger schwer beschädigt worden. 20 Personen wurden obdachlos und mußten unterweilig untergebracht werden.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 21. Dezember griffen, wie bereits gemeldet, starke Kampffliegerverbände Liverpool mit großem Erfolg an. Außerdem belegte die Luftwaffe kriegswichtige Ziele in London, Bristol und Southampton sowie eine Anzahl Flugplätze mit Bomben. Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt. Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit in der Luft auf bewaffnete Aufklärung, wobei wiederum London das Ziel von Bombenabwürfen war.

Fernkampf Batterien des Heeres und der Kriegsmarine beschossen gestern Abend erfolgreich einen dicht unter der englischen Küste fahrenden feindlichen Geleitzug und den Hafen von Dover.

In der Nacht zum 22. Dezember wurde nochmals Liverpool von starken Kräften schwerer Kampfflugzeuge angegriffen. Ausgedehnte Brände im Zielgebiet, vor allem in den Dockanlagen, konnten beobachtet werden. Kampfflieger des italienischen Fliegerkorps griffen die Hafenanlagen von Harwich mit gutem Erfolg an.

In der gleichen Nacht warf der Gegner im Reichsgebiet an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben. In zwei Städten Westdeutschlands entstand geringer Gebäudeschaden. Kriegswichtige Ziele wurden nicht getroffen. Die Verluste an Zivilpersonen belaufen sich auf einen Toten und elf Verletzte.

Zwei feindliche Kampfflugzeuge wurden gestern durch Jagdflieger abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Wie noch nachträglich gemeldet wird, wurden am 20. Dezember drei feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 15 000 BRT. an der englischen Ostküste aus der Luft angegriffen. Es gelang, hiervon zwei im Geleit fahrende Schiffe zu versenken. Mit dem Verlust des dritten Schiffes ist ebenfalls zu rechnen.

- - - - -

Der Gefreite Albert Kaiser, Almastraße 32, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Wie in den Vorjahren so weilte auch diesmal der Gauleiter, Oberpräsident Dr. Meyer, im Kreis-Enscher-Lippe, um bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die schlichte Feier findet heute im Hause der Kreisleitung der NSDAP. in Gegenwart der Eltern statt. Bei der Überreichung der Weihnachtsgeschenke hält der Gauleiter eine zu Herzen gehende Ansprache. an der

Feier nehmen u.a. auch teil Kreisleiter Scholdra, Oberbürgermeister Höhner, Gauamtsleiter Regenhard und Kreisamtsleiter Hagemann.

Im Verlauf des Nachmittags nimmt der Gauleiter noch weitere Weihnachtsbescherungen im Kreisgebiet vor, vor allem bei Kriegsfamilien, um schließlich der weihnachtlichen Feierstunde im NSV.-Jungschwesternheim in der Zeppelin-Allee beizuwohnen. (Z.B.)

- - - - -

Seine Julfeier veranstaltet der SS.-Sturm 9/19 in den Gaststätten der Ausstellungshalle. (Z.)

- - - - -

Die 114 diesjährigen Jubilare der Bismarckschichte werden im Rahmen einer würdigen Feier geehrt. (Z.)

- - - - -

In allen Ortsgruppen der Partei hat in diesen Tagen die Verleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter an Gelsenkirchener Mütter stattgefunden. Heute finden in einzelnen Ortsgruppen noch die letzten Feiern statt. In ganzen wurden innerhalb unserer Stadt 868 Mütter mit dem Ehrenkreuz in Gold, 390 mit dem Ehrenkreuz in Silber und 525 mit dem Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet, sodaß jetzt insgesamt 1783 Mütter unserer Stadt diese vom Führer gestiftete Auszeichnung tragen können. (Z.)

- - - - -

Unter den deutschen Arbeitern, die kürzlich in der neuen Reichskanzlei vom Führer empfangen wurden, befand sich auch ein Gelsenkirchener: Hermann Jordan. Die Vertreter der Ortszeitungen haben jetzt ein Plauderstündchen mit ihm verbracht, in dessen Verlauf er seine Erlebnisse in begeisterter Weise schildert. Die Zeitungen bringen heute bebilderte Artikel darüber. (Z.B.)

- - - - -

Der Hauptschriftleiter des "Westfälischen Beobachter", Hr. Arthur Ruppert, der als Hauptmann in einer Propaganda-Kompagnie im Felde steht und sich augenblicklich in Norwegen befindet, hat einen eindrucksvollen Artikel über die "deutsche Weihnacht im höchsten Norden" geschrieben, der in zahlreichen Blättern heute veröffentlicht wird. (Z.)

- - - - -



Die "Gelsenkirchener allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen mit Bildern versehenen interessanten Feldpostbrief des Gelsenkirchener Pionier-Unteroffiziers Otto Hartwig unter der Überschrift "Deutsche Pioniere in Norwegens Bergen". (Z. 8.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein Heimat- und familienkundlicher Artikel über das Geschlecht derer von Darl. Der Untertitel des Aufsatzes lautet "Blüte und Niedergang eines altbuerschen Adelsgeschlechts". (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" veröffentlicht einen weiteren Artikel über "Originale aus dem alten Gelsenkirchen". (Siehe Chronik Seite 748) (Z.)

- - - - -

### 23. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Tätigkeit der Luftwaffe beschränkte sich gestern tagsüber im allgemeinen auf bewaffnete Aufklärung. Ein Aufklärungsflugzeug griff das größte britische Aluminiumwerk, Fort William, in Nordschottland trotz starker Flakabwehr in kühn geführtem Tiefflug an. Durch Treffer in die wichtigsten Anlagen mit nachfolgenden Explosionen wurde das Werk schwerstens getroffen.

In der Nacht zum 23. Dezember griffen starke Verbände schwerer Kampfflugzeuge die bedeutenden Industrieanlagen in Manchester mit großem Erfolg an. Riesige Brandherde in den Fabrikanlagen waren die Folge. Außerdem wurden kriegswichtige Ziele in London, Bristol, Liverpool, Southampton, Portsmouth und anderen Städten angegriffen.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Feindliche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht an wenigen Stellen im westlichen Grenzgebiet eine kleine Anzahl von Spreng- und Brandbomben. Es entstand nur geringer Personen- und unbedeutender Sachschaden an Wohnhäusern.

Jagdflieger schossen gestern ein feindliches Flugzeug ab. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Beim Angriff auf das Aluminiumwerk Fort William zeichnete sich die Besatzung des Aufklärungsflugzeuges, Kommandant Oberleutnant Fidorro, Flugzeugführer Leutnant Wündel, Bordfunker Oberfeldwebel Mothe, Bordschütze Unteroffizier Lemberg, besonders aus.

- - - - -

Der Führer hat 43 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung das Verdienstehrenzeichen II. Stufe in Silber für 25jährige treue Dienste verliehen. In reich geschmücktem Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses überreicht Bürgermeister Dr. Schumacher heute mittag den Jubilaren das Ehrenzeichen sowie die dazu gehörige Urkunde. Bürgermeister Dr. Schumacher weist in seiner Ansprache auf die hohen Pflichten hin, die der Beamte zu erfüllen hat und die insbesondere jetzt während des Krieges ein starkes Verantwortungsgefühl voraussetzen. Er verbindet mit dem Glückwunsch an die vom Führer ausgezeichneten Gefolgschaftsmitglieder der Stadt den Dank für die der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft geleisteten Dienste.

- - - - -

Den Schriftleitungen der Orts- und Bezirkspresse wird eine vom städtischen Informationsdienst zusammengestellte kommunalpolitische Übersicht über die Ereignisse und Begebenheiten des Jahres 1940 als Material für ihre Neubetrachtung übersandt.

- - - - -

Am heutigen Tage begehen die Gheleute Wilhelm Gonska und Frau Wilhelmine geb. Sysanski, Sanner Str. 142, sowie die Gheleute Adolf Neumann und Frau Catharine geb. Tiemeier, Kaiserstraße 43, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Die Bücherspende für die Soldaten (siehe Chronik Seite 688) hat in unserer Stadt und im Kreis Sascher-Lippe schon jetzt ein überwältigendes Ergebnis gezeitigt. Rund 15 000 Bände sind bereits der Stadtbücherei zugeführt worden, wo sie geordnet und gesichtet und dann zu Truppenbüchereien zusammengestellt werden. Die Schriftleitungen der Ortspresse hatten Gelegenheit, die gespendeten Bücher in Augenschein zu nehmen und bringen darüber Stimmungsberichte in ihren Blättern. (Z.)

- - - - -

Im großen Saale des Hans-Nachs-Hauses findet eine stimmungsvolle Feierstunde des Bism.-Untergaues Geisenkirchen statt, und zwar aus anlaß des bevorstehenden Weihnachtfestes. (Z.)

- - - - -

Heute nachmittag erfolgt durch Beamte und Angestellte der Stadtverwaltung die Zustellung der Lohnsteuerkarten für das Jahr 1941.

- 24. Dezember -

Das Oberkommando der Seemacht gibt bekannt:

Bei einem Vorstoß von Schnellbooten an die englische Ostküste am 23. Dezember versenkte das Führerboot einen britischen Tanker von 10 000 BRT. und einen Frachtdampfer von 5 000 BRT. Dieser Erfolg wurde trotz der starken Sicherung der feindlichen Schiffe durch sechs britische Zerstörer erzielt. Zwischen unseren Schnellbooten und den Zerstörern kam es zu einem kurzen Nahgefecht. Alle Schnellboote kehrten unverletzt in ihre Stützpunkte zurück.

Ein Unterseeboot versenkte 25 500 BRT. feindlichen Handelsschiffraumes.

Am 23. Dezember griffen schwere Kampfflugzeuge Schiffansammlungen in Loch Linnhe an der Westküste Schottlands mit Erfolg an. Ein Handelsschiff von 12 000 BRT. erhielt zwei Volltreffer mittleren Kalibers; zwei weitere große Handelsschiffe wurden mit je einer Bombe mittleren Kalibers getroffen. Vier andere Handelsschiffe wurden durch Bomben in ihrer unmittelbaren Nähe beschädigt.

Im Zuge bewaffneter Aufklärung wurden mehrere Eisenbahnzüge mit Maschinengewehren angegriffen. Bei einem Angriff auf Great Yarmouth konnte ein Treffer in einer wichtigen Anlage beobachtet werden. In der Nacht zum 24. Dezember griffen stärkere Verbände der Luftwaffe wiederum Manchester und London erfolgreich an. In London und insbesondere in Manchester entstanden mehrere große und viele kleinere Brände.

Einige britische Kampfflugzeuge warfen in der Nacht zum 24. Dezember wieder Spreng- und Brandbomben in den südwestlichen Grenzgebieten. Sie erzielten aber nur geringen Gebäudeschaden.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmet hat einmal gesagt, daß die Stunden des Vorweihnachtstages, die ihn alljährlich zu den hilfsbedürftigen und bedrängten Volksgenossen der von ihm betreuten Stadt ninführen, mit zu seinen erlebnisreichsten und wertvollsten Stunden des ganzen Jahres gehören. Denn immer seit seiner Amtsübernahme hat der Oberbürgermeister am Heiligen Abend die vom Glück am wenigsten begünstigten Volksgenossen besucht, um sie durch eine Weihnachtsgabe zu erfreuen. In den ersten Jahren, als noch die unheilvollen Nachwirkungen der Krisenzeit schwer auf unserer Arbeiterbevölkerung lasteten, galt sein Besuch den Familien der Erwerbslosen und den Volksgenossen in den Klendsbaracken. Dann hat er alleinstehende alte Mütterchen und Väter aufgesucht, damit auch sie in ihrem Alleinsein sich nicht verlassen fühlten, sondern etwas verspürten von dem Geist nationalsozialistischer Verbundenheit. Vor zwei Jahren waren es Kriegereltern der im Weltkrieg gefallenen Söhne unserer Stadt, denen das Stadtoberhaupt durch seinen Besuch und seine Gaben eine Weihnachtsfreude bereitete. Und im vergangenen Jahre leuchteten ihm die Augen hunderter Kinder aus kinderreichen Familien dankbar und freudig entgegen.

Auch in diesem Jahre ist der Oberbürgermeister seiner Tradition treu geblieben. Diesmal besuchte er mit seinen Weihnachtsgeschenken in erster Linie solche Familien, deren Väter oder Söhne in dem jetzigen Kriege, in dem wir um unser deutsches Lebensrecht kämpfen, ihr Herzblut hingaben. Aber auch den Familien bedürftiger Kameraden des Deutschen Roten Kreuzes, dessen Kreisführer der Oberbürgermeister ist, galt sein Besuch. Auch waren es wiederum kinderreiche Familien, in deren Mitte der Oberbürgermeister am Heiligen Abend erschien.

Unerbittlich und hart greift das Schicksal in die Familien der Soldaten ein, die auf den Schlachtfeldern, auf den Meeren oder in den Luftkämpfen für uns und Deutschland starben. Hier bleibt eine junge Frau mit 4 Kindern zurück, dort sind es 6 Kinder, denen der Vater genommen wurde. In einem anderen Falle ist zu den zwei vorhandenen Kindern nach dem Soldatentod des Vaters noch das dritte hinzugekommen.

All diesen und zahlreichen anderen Familien galt der Weihnachtsbesuch und das Weihnachtsgeschenk des Oberbürgermeisters. Es

waren tapfere Frauen, mit denen er sprach und nach deren häuslichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen und Sorgen er sich erkundigte, Frauen, die im Leid stark geworden sind für die neuen und schweren Aufgaben, vor die sie jetzt gestellt wurden. Das stille, starke Heldentum dieser Frauen und Mütter, das wortlose Sichfügen in das harte Gesetz des Krieges, dieses Heldentum des Opfers und Verzichtens ist nicht minder groß als das Heldentum der gefallenen Kämpfer.

Es ist erschütternd zu erleben, mit welcher schlichter Würde der herbste Schmerz ertragen wird, so beispielsweise wenn eine Witwe, die das Bild ihres in Polen gefallenen Sohnes mit Tannengrün geschmückt hat, nur zu sagen weiß: "Der Soldatentod ist schwer für ein Mutterherz", oder wenn eine junge Frau ihren Kindern den Weihnachtsbaum schmückt, um ihnen die kindliche Freude am Lichterbaum hell und warm erstrahlen zu lassen, obwohl in ihrem Herzen noch die frische Wunde brennt, die der Heldentod ihres Mannes in Flandern ihr geschlagen hat.

Mit ihnen allen bespricht sich der Oberbürgermeister, hier einen besonderen Wunsch entgegennehmend, dort einen Rat erteilend, oder eine Betreuung in Aussicht stellend. Wortloser Dank, ein inniger Händedruck und dann das frohe Leuchten beglückender Kinderaugen beweisen ihm, daß er auch in diesem Jahre den von ihm besuchten Familien eine wahre Weihnachtsfreude bereitet hat und daß er dort Leid und Sorge hat mildern helfen.

- - - - -

Kinderreichen Familien bereitet die Partei, wie in früheren Jahren, so auch an diesem Weihnachtsfest, eine besondere Weihnachtsfreude. Im Auftrage des Kreisleiters sucht Pg. Struchtrup eine Anzahl kinderreicher Familien auf und überreicht ihnen die Geschenke mit den Grüßen des Kreisleiters zum Fest.

- - - - -

Der Rektor i.R. Josef Lichte, Bochumer Straße 224, ein weithin bekannter und geschätzter Erzieher, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) widmet dem Dahingegangenen einen ehrenden Nachruf. (Z.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird unter der

Überschrift "Schalke 04 und seine Soldaten" Feldpostbriefe veröffentlicht, die von der Verbundenheit zwischen den Schalkern an der Front und in der Heimat zeugen. (Z.B.)

- - - - -

Einen heimat- und familienkundlichen Artikel veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) unter der Überschrift "Das Rittergut Balken an der Emscher". (Z.)

- - - - -

Von "Weihnachtstagen im alten Gelsenkirchen" berichtet eine heimatkundliche Plauderei in der "Gelsenkirchener allgemeinen Zeitung". (Z.)

- - - - -

Dr. Eberhard Franke plaudert im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über eine merkwürdige Steuer im alten Gelsenkirchen, das "Hundelagergeld". (Z.)

- - - - -

#### 25. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Unternehmung am 23. Dezember versenkten deutsche Schnellboote außer den bereits gemeldeten zwei Schiffen noch einen dritten feindlichen Dampfer von 2 500 BRT.

Nach den Angriffen starker Kampffliegerverbände in der Nacht zum 24. Dezember auf Manchester, die sich bei guter Sicht und weithin leuchtendem Feuerschein wieder sehr wirkungsvoll gestalteten, hat die deutsche Luftwaffe am 24. und in der Nacht zum 25. Dezember keine Angriffshandlungen unternommen.

Auch der Feind griff deutsches Reichsgebiet nicht an.

- - - - -

Weihnachten! Zum zweitennal feiern wir das Weihnachtsfest inmitten des Krieges. Noch ist die Botschaft vom Frieden auf Erden, die erlösende Botschaft der Weihnachtsnacht nicht verwirklicht, die Sehnsucht von Millionen Menschen, die guten Willens sind, nicht erfüllt. Wahrlich, es ist nicht unsere Schuld, daß immer noch der Krieg tobt und den Völkern die Seg-

nungen eines wahrhaften Friedens noch nicht zu teil werden. Es ist die Schuld derer, die die Friedenshand des Führers immer wieder zurückgewiesen haben, jener verbrecherischen Clique in England, die nun eraten wird, was sie in flechwürdiger Weise gesät hat.

Auch in uns Deutschen - und gerade in uns - ist die Sehnsucht nach Frieden lebendig. Das fühlen wir besonders stark in diesen weihnachtlichen Stunden. Aber wir wissen auch, daß die Erfüllung dieser Sehnsucht erst nach dem Endsieg der deutschen Waffen möglich ist. Wir wissen, daß die Götter wie vor jedem Erfolg den Schweiß, so vor den Frieden den entscheidenden Sieg gesetzt haben. Und deshalb soll uns auch die Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes stark machen für jeden Einsatz, der um des Sieges und damit ja auch um des Friedens willen von uns gefordert werden mag.

Nur wenn wir in solcher Gesinnung, in solchem Geiste das diesjährige Weihnachtsfest begehen, haben wir seinen tiefsten Sinn erfaßt, haben wir die Aufgabe erkannt, die uns zuffüllt, um die Wiedereinsetzung eines Friedens zu erreichen, an den die Menschen ihr Wohlgefallen finden, eines Friedens, der würdig ist der Opfer, die seinetwillen gebracht werden mußten. Und so wollen wir uns im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes, im Zauber der alten deutschen Weihnachtsstimmung stark machen für den Alltag, der wiederkommen wird, im Glauben an den Sieg unserer Waffen und somit auch im Glauben an den Frieden auf Erden, den uns die Weihnachtsbotschaft verheißen hat.

- - - - -

Der Generalsekretär i.H. und Sozialsekretär der Gelsenkirchener Bergwerks-G. August Jacobi ist heute im Alter von 74 Jahren gestorben. Über seine Arbeit im öffentlichen Leben gibt ein Nachruf aufschluß, den die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" dem Verstorbenen gewidmet hat. (Z.)

- - - - -

Unter der Überschrift "Weihnachten in tropischen Hitzegraden" berichtet im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) ein Gelsenkirchener von seiner Weihnachtsfeier in Brasilien. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht zwei Feldpostbriefe des für Führer und Volk gefallenen Gefreiten Herbert Zilonka aus Buer, der lange Zeit vor seiner Einberufung zur Wehrmacht Unterbannführer des Unterbannes 228 (Buer) war. (Z.)

- - - - -

Aus Anlaß des Weihnachtsfestes richtet der Gauleiter an die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen des Gaues Westfalen-Nord einen Aufruf. (Z.)

- - - - -

#### 26. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 25. und am 25. Dezember keine besonderen Ereignisse.

- - - - -

#### 27. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während die deutsche Luftwaffe auch an zweiten Weihnachtsfeiertage keine Angriffshandlungen gegen die britische Insel unternahm, griffen britische Flugzeuge an diesem Tage und in der folgenden Nacht Flugplätze, Hafenanlagen und Städte im besetzten Frankreich mit Bomben an.

Unter der französischen Zivilbevölkerung entstanden Verluste an Toten und Verletzten. Militärische Anlagen wurden nicht getroffen. - Flakartillerie schoß ein britisches Flugzeug ab.

Fernkampfartillerien des Heeres und der Kriegsmarine beschossen am 27. Dezember früh feindliche Schiffe im Kanal.

- - - - -

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit könnten heute die Eheleute Samuel Jankowski und Frau Gottliebe geb. Sozanek, Wilhelm-Ehrlich-Straße 160, begehen.

- - - - -



Die Eneleute Friedrich Ostrowski und Frau Theodora geb. Tön-  
nissen, Poensgenstraße 13, feiern heute das Fest ihrer golde-  
nen Hochzeit.

-----

80 Jahre alt wird heute der Invalide Anton Duscha, Ilseegasse 6.

-----

Auf Grund einer Anordnung des Oberbürgermeisters werden die  
Eigentümer, Pächter und Nutznießer der in den Gärten, auf den  
Feldern, an den Wegen und Straßen stehenden Bäume und Sträucher  
aufgefordert, die Raupen und deren Nester bis zum 15. Februar  
von den Bäumen und Sträuchern zu entfernen und zu vernichten.

-----

#### 28. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot, von dessen letzten Erfolgen ein Teilergebnis  
bereits bekanntgegeben ist, meldet die Versenkung von vier be-  
waffneten feindlichen Handelsschiffen mit insgesamt 24 340 BRT.  
Ein weiteres Unterseeboot hat den 12 823 BRT. großen bewaffneten  
britischen Handelsdampfer "Waiotira" versenkt.

Nach der Ruhe der Weihnachtsfeiertage setzte im Laufe des 27.  
Dezember die Luftaufklärung und die Kampftätigkeit der deutschen  
Luftwaffe wieder ein. Ein aufklärungsflugzeug traf ostwärts der  
Themsemündung ein feindliches Handelsschiff von etwa 8 000 bis  
10 000 BRT. mit zwei Bomben schweren Kalibers.

In der Nacht zum 28. Dezember griffen stärkere Verbände deutscher  
Kampfflugzeuge London mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben al-  
ler Kaliber an. Heftige Explosionen und große Brände im Zentrum  
und am Ostrand der Stadt zeigten die starke Wirkung des Angriffs.

Fernkampfabtillerie des Heeres und der Kriegsmarine beschob in  
der gleichen Nacht feindliche Schiffe, die sich Dünkirchen zu  
nähern versuchten und zwang sie zum Abdrehen nach Norden.

Der Feind flog nur mit wenigen Flugzeugen in das Küstengebiet  
ein, ohne auf deutschem Reichsgebiet Bomben zu werfen.

Vorposten- und Sicherungsfahrzeuge wurden in der Nordsee von 700 -

feindlichen Torpedoflugzeugen erfolglos angegriffen. Sie schossen drei Flugzeuge ab, ein weiteres feindliches Flugzeug wurde durch Flakartillerie zum Absturz gebracht. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat dem Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen, Stabschef Lutze, zu seinem heutigen 50. Geburtstag das nachstehende Glückwunschtelegramm übersandt:

"Ihren Ehrenbürger sendet die Stadt Gelsenkirchen zur Vollendung des 50. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche.

Heil Hitler!

B ö h m e r "

- - - - -

#### 29. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Überwasserstreitkräfte melden einen erfolgreichen Angriff auf einen stark gesicherten Geleitzug im Nordatlantik. Es gelang ihnen, einen 6000-Tonnen-Dampfer durch Einsatz der artillerie- und Torpedowaffe zu versenken, einen weiteren Dampfer schwer zu beschädigen und in kurzem Gefecht einem feindlichen schweren Kreuzer der starken Deckungsstreitkräfte mehrere schwere Artillerietreffer beizubringen, so daß der Gegner das Gefecht abbrach. Die eigenen Streitkräfte erlitten keine Beschädigungen.

Ein Unterseeboot unter der Führung von Korvettenkapitän von Stockhausen meldet als Gesamtergebnis einer Fernunternehmung die Versenkung von 46 000 RTF. feindlichen Handelsschiffraumes. Im Verlaufe bewaffneter Aufklärungsflüge warf ein Kampfflugzeug gestern Bomben auf die Anlagen von Southampton.

In der letzten Nacht griffen schwächere Kampffliegerverbände eine Hafenstadt an der kritischen Kanalüste mit Bomben an.

Über dem Reichsgebiet wurden in der vergangenen Nacht keine Bomben abgeworfen. Bombenwürfe im besetzten Gebiet richteten

keinen nennenswerten Sachschaden an. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen.

- - - - -

Im Kreise von acht Kindern und elf Enkeln können heute die Eheleute Michael Koesling und Frau Amalie geb. Goronci, in Sundern 14, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - - - -

Bergassessor Wilhelm Kesten, der stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzer der Bergwerksgesellschaft "Dahlbusch" wird heute 65 Jahre alt. Die Tageszeitungen würdigen in ausführlichen Artikeln die Lebensarbeit des langjährigen Generaldirektors von "Dahlbusch". (Z. 6.)

- - - - -

"Der Untergang der Familie von Dinsing" - Haus Balken - lautet die Überschrift eines heimat- und familienkundlichen Artikels im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung). (Siehe Chronik Seite 762). (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) bringt schon heute einen Jahresrückblick auf das Jahr 1940, der den Untertitel trägt "Tepfere Haltung der Bevölkerung in der Heimat". (Z.)

- - - - -

In der "National-Zeitung" erscheint ein weiterer Artikel über "Originale aus den alten Gelsenkirchen". (Siehe Chronik Seite 746 und 757.) (Z.)

- - - - -

Unter Benützung von Material aus den vom "Historischen Verein für Stadt und Stift Essen" herausgegebenen "Beiträgen zur Geschichte von Stadt und Stift Essen" stellt Dr. Eberhard Franke im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) Untersuchungen zur alt-Gelsenkirchener Heimatgeschichte an. (Z.)

- - - - -

30. Dezember

Das Anfliegen feindlicher Flugzeuge in den westdeutschen Raum

löste in der verflissenen Nacht von 23,12 - 0,48 Uhr auch in unserer Stadt Fliegeralarm aus. Einzelne Flugzeuge überflogen Gelsenkirchener Gebiet. Sie erhielten z.T. lebhaftes Abwehrfeuer. Bombenabwürfe sind nicht erfolgt.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 29. Dezember griffen Kampfflugzeuge die Hafenanlagen von Plymouth an. Die Bombenwürfe riefen Brände und Explosionen hervor. Im Laufe der bewaffneten Tagesaufklärung wurden mehrere kriegswichtige Ziele an der Ostküste Englands mit Bomben belegt. Außerdem erhielt bei einem Tiefangriff ein wichtiges Industriewerk in Crewe mehrere Volltreffer. Aus einem Geleitzug ostwärts Harwich wurde ein Frachtschiff von etwa 10 000 BRT. durch Bombentreffer in Brand gesetzt. Ostwärts Southwold wurde ein Minenleger getroffen. Bei einem Angriff auf einen großen Geleitzug 200 km nordwestlich von Londonderry erhielt ein Frachtschiff einen schweren Bombentreffer, so daß es mit Schlagseite liegen blieb und absank.

Marineartillerie nahm ein feindliches Kriegsschiff, das sich in diesiger Wetter der Kanalküste zu nähern versuchte, unter Feuer. Nach wenigen gutliegenden Salven war das Ziel nicht mehr zu sehen. In der letzten Nacht belegten stärkere Kampffliegerverbände wiederum London mit Bomben. Der Feind warf in der vergangenen Nacht mit einigen Flugzeugen über Deutschland und besetzten Gebiet Bomben ausnahmslos in freies Feld oder in die See. Flakartillerie schoß zwei feindliche Flugzeuge ab.

- - - - -

Vom Führer wurde das Ereidienst-Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit verliehen: der Oberpostsekretärin Frieda Herzog und den Postassistenten August Marke, Heinrich Koke und Albert Jouvenal.

- - - - -

Einem interessanten und stimmungsvollen Nidpostbrief des Gelsenkirchener Soldaten August Hopp über die Verhältnisse in Polen veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung".

(Z.)

- - - - -

31. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 30. Dezember griffen, wie bereits gemeldet, stärkere Kampffliegerverbände London an. Sie warfen eine große Anzahl von Bomben aller Kaliber auf kriegswichtige Ziele, vor allem im Stadtkern. Es entstanden viele und außerordentlich starke Brände, die bis zur Kanalküste sichtbar waren.

Im Laufe des 30. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf einige Angriffe gegen Flugplätze und Industrieziele in Norfolk und Cambridgeshire. Dabei wurden auf dem Flugplatz Mildenhall durch Angriff aus niedriger Höhe mehrere Flugzeuge am Boden zerstört.

In der Nacht zum 31. Dezember fanden keine Kampfhandlungen statt.

- - - - -

In vierten Vierteljahr 1940 starben an den Folgen von Kriegsverletzungen die Gefolgenschaftsmitglieder der Stadt:

- 1) Lehrer Wilhelm Rave, 42 Jahre alt, am 15. Oktober 1940,
- 2) Zeichengehilfe Richard Pirags, 22 Jahre alt, am 22. Nov. 1940.

Außerdem sind noch die nachstehend aufgeführten städtischen Gefolgenschaftsmitglieder gestorben:

- 1) Gymnasiallehrer i.R. Ernst Sichel, fast 82 Jahre alt, am 7. Oktober 1940,
- 2) Stadtinspektor-anwärter Helmuth Heimbruch, 25 Jahre alt, am 17. Oktober 1940,
- 3) Installateur Heinrich Virneburg, 37 Jahre alt, am 24. Okt. 1940,
- 4) techn. Stadtinspektor Walter Kocks, 58 Jahre alt, am 8. Nov. 1940,
- 5) Straßenreiniger Heinrich Limbach, 62 Jahre alt, am 12. Nov. 1940,
- 6) Kanzlarbeiter Wilhelm Salomon, 50 Jahre alt, am 16. Nov. 1940,
- 7) Maschinist Richard Pilorz, 47 Jahre alt, am 26. Novemb. 1940.

- - - - -

Die Haul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Viehhändlers Karl Eise, Brockskaap 20, und des Bergmanns Gustav Habel, Kolbstr. 21, ist heute erloschen.

- - - - -

Für wollen den diesjährigen Band unserer Chronik nicht beschließen, ohne noch einmal die völkerrechtswidrigen und mörderischen "Heldentaten" der britischen Luftpiraten in nackten und doch so vielsagenden Zahlen festzuhalten. Im Jahre 1940 hatten wir 144 mal Fliegeralarm in unserer Stadt; außerdem haben die feindlichen Flieger 24 mal unser engeres Heimatgebiet überflogen, ohne

daß bei uns in Gelaenkirchen Alarm ausgelöst wurde. Wir hatten mitnin 166 mal "Fliegerbesuch". Es sind 33 Bombenangriffe auf unser Stadtgebiet erfolgt, wobei insgesamt 2045 Bomben abgeworfen wurden, und zwar 1662 Brandbomben, 342 Sprengbomben und 41 Blindgänger. 35 Todesopfer belasten das Schuldkonto der Royal Air Force. Wahrlich, eine traurige Bilanz!

- - - - -

Janreswende! Wir wussten, als wir in dieses Jahr eintraten, daß es ein Jahr weltgeschichtlicher Entscheidungen von kaum zu ermessender Größe werden würde. Aber niemand konnte damals auch nur ahnend ermessen, daß in den kommenden 12 Monaten das Gesicht Europas sich so völlig verändern würde, wie es durch die Macht der Tatsache, durch die Einmaligkeit der Ereignisse geschehen ist. Was die deutsche Wehrmacht zu Lande, auf dem Meer und in der Luft unter der Führung ihres Obersten Befehlshabers Adolf Hitler vollbrachte, steht einzig und einmalig in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten da. In dieser letzten Stunde des scheidenden Jahres gedenken wir noch einmal in Dankbarkeit und Ehrfurcht der ruhmreichen Siege unserer tapferen Soldaten, lassen wir noch einmal ihre unvergleichlichen und unvergänglichen Waffentaten in uns lebendig werden. Vor uns ersteht in seiner ganzen geschichtlichen Größe das Heldenlied von Herrik, das vom Ruhm deutschen Soldaten- und Heldentums künden wird bis in die fernsten Zeiten.

In stolzer Erinnerung gedenken wir der nationalsozialistischen Wehrmacht, die in wenigen Tagen Holland und Belgien bezwang und dann in kurzen Wochen das Heer Frankreichs, das als die größte Militärmacht der Welt gerühmt wurde und dessen Befestigungen als unbezwingbar galten, zu Boden warf und vernichtete. Dieses Jahr 1940 brachte uns den ewig denkwürdigen Tag, an dem der Führer, 22 Jahre nach dem schmachvollen Waffenstillstand, an der gleichen Stelle im Wald von Compiègne, den Waffenstillstand mit dem besiegten Frankreich schloß und damit die Schmach und Schande auslöschte, die den tapferen Kämpfern und gefallenen Helden des Weltkrieges in einer ruhmlosen Stunde angetan wurde.

Wir gedenken am Jahresende der Leistungen und Erfolge unserer Truppen im Kampf gegen England, vor allem der Flieger und der Kameraden der Kriegsmarine. Wir gedenken der tapferen und opfer-

bereiten Haltung der Heimat, ihrer unlösbaren Verbundenheit mit der Front. Und noch einmal gilt unser stiller Gruß den Gefallenen, und den durch Fliegerbomben getöteten Volksgenossen. Sie alle starben für Deutschlands Zukunft. Ihre Namen bleiben für immer verbunden mit dem für die deutsche Geschichte so stolzen Jahr 1940, von dem wir Abschied nehmen in der sicheren Gewisheit, daß uns der Sieg, den es uns gab, nie mehr entzogen wird.

-----

Wir beschließen den fünften Jahresband unserer "Chronik der Stadt Gelsenkirchen". Wiederum ist der Umfang unserer Aufzeichnungen enorm angewachsen. Das Gesetz des Krieges hat uns die Feder geführt, hat Art und Weise unserer chronistischen Arbeit bestimmt. Mehr noch als in den früheren Bänden haben wir in Stimmungsbildern zu den Ereignissen und Begebenheiten Stellung genommen, haben wir unser Erleben und Miterleben, unsere Gefühle und Empfindungen, unser tiefstes seelisches Erfastsein in das Gewand des geschriebenen Wortes zu kleiden versucht. Denn dieses Jahr 1940 war ja so unendlich erfüllt von Hohem und Großen, von geschichtlichen Einmaligkeiten, also von Erlebnissen, die uns bis in die letzten verborgensten Kammern unseres Seins gepackt und erschüttert haben. Ob uns der Versuch hier und da gelungen ist, späteren Geschlechtern durch unsere Darstellung ein Nacherleben unserer Zeit und unseres Ergriffenseins von ihr zu ermöglichen, - wir wissen es nicht. Möge dann aber doch gefühlt werden, daß wir mit unserem besten Willen und mit aller Wärme unseres Herzens uns bemüht haben, mitzuwirken an den gewaltigen Aufgaben, die uns die Gegenwart um der deutschen Zukunft willen stellt. Dann war unsere Arbeit nicht ganz vergeblich, dann wird der Jahresband unserer Chronik kein totes Buch werden.

-----